Moniteur des Dates,

contenant

n million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome cinquième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der herzoglich sachsen-gotha'sche Archivrath und Bibliothekar Dr. August Beck schreibt an den Herausgeber:

„Hochverehrter Herr.

Ihr „Moniteur des Dates" macht mir grosse Freude. Er ist ein Werk von eminentem Sammlerfleisse und reisst zur Bewunderung hin. Er erspart mühsames und zeitraubendes Nachschlagen und ist ein unentbehrliches Hülfsmittel für jeden Gelehrten, namentlich aber für den Historiker. Autographensammler können eine wissenschaftliche Anordnung ihrer Sammlungen nur mit Ihrem „Moniteur" auf eine leichte Art bewerkstelligen. — Ich bedauere, dass er vor 5 Jahren noch nicht erschienen war, als ich die bedeutende Autographensammlung auf der Veste Coburg zu ordnen hatte, wo mir das Auffinden der Geburts- und Sterbejahre der betreffenden Verfasser der Autographen unendlich viel Mühe und Zeit gekostet hat."

Gotha, 17. Januar 1868. Dr. August Beck.

Die neueste Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons (Band II. Seite 266) schreibt u. A.: „Oettinger besitzt eine staunenswerthe Belesenheit, die er zeitweise in seinen belletristischen Schriften, besonders in seinen historischen Romanen, mehr aber noch in seinen bibliographischen Arbeiten und historischen Compilationen bekundet. Unter erstern sind dessen „Archives historiques" (Karlsruhe 1844. 8.), die „Bibliographie biographique universelle" (Leipzig 1850. 4.), zweite Auflage (Brüssel 1854. 2 Bände 4.), unter letztern dessen „Geheime Geschichte des dänischen Hofes von Christian II. bis Friedrich VII." (Hamburg 1858 bis 1859. 6 Bände 8.) und der auf acht Bände berechnete „Moniteur des Dates" (Dresden 1866 ff.), ein Werk seltenen Sammlerfleisses, hervorzuheben."

Nachwort des Herausgebers.

Jetzt, nachdem unser „Moniteur des Dates" — ohne irgend welche fremde Hilfe und Unterstützung — einzig und allein durch sein eigenes Verdienst die grössere Hälfte seines mühevollen, dornenreichen Zieles zurückgelegt hat, sei es dem Herausgeber gestattet, den Abnehmern seines Werkes das sichere Versprechen zu geben, dass bis spätestens April 1869 das Ganze vollständig abgeschlossen in ihren Händen sein wird.

Alles, was wir beim Erscheinen desselben versprochen, haben wir gewissenhaft gehalten. Die gelehrte Kritik hat sich — Dank ihrer Unparteilichkeit! — unserer Riesenarbeit mit wärmster Theilnahme angenommen und wiederholt auf die Verdienstlichkeit derselben hingewiesen. Der Dresdener Ober-Bibliothekar, Professor Dr. Förstemann, hat in der „Illustrirten Zeitung" erklärt, dass unser „Moniteur des Dates" — eine Bibliothek à part — Tausende von Bänden entbehrlich macht. — Der berühmte Verfasser des „Trésor des livres", Hofrath Dr. Grässe, hat im „Dresdner Journal" wiederholt die Ansicht ausgesprochen, dass die deutsche Literatur auf den „Moniteur des Dates" stolz sein darf, und Hofrath Professor Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Berichte über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarkts beauftragt, hat unsern „Moniteur des Dates" als ein bewundernswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet.

Solche Stimmen werden genügen, Jene, denen unser Werk bis jetzt erst dem Namen nach bekannt ist, zu überzeugen, dass unser „Moniteur des Dates" die Beachtung aller Staatsmänner und Diplomaten, aller Geschichtsforscher und Publicisten, aller Ministerial-Bureaux, aller Gesandtschafts-Kanzleien, aller öffentlichen Bibliotheken und Staats-Archive, aller Gymnasien und Schulen, aller Museen und Privat-Bibliotheken; aller Autographen- und Portraitsammler schon darum verdient, weil noch keine andere Literatur bis jetzt ein ähnliches Werk dieser Art aufzuweisen hat.

Dem Schlusse des „Moniteur des Dates" wird sich unter dem Titel „Moniteur des Faits" ein nach dem Namen der Städte u. s. w. alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller geschichtlichen Thatsachen (Schlachten, Friedensschlüsse, Verträge, Congresse, Concilien u. s. w.) anschliessen.

Dann folgt 1) eine vollständige Concordanz der mahomedanischen Zeitrechnung vom Beginn der Hedschra (Donnerstag am 15. Juli 622) bis zum 5. April 1421 der türkischen oder bis zum Jahre 2000 der christlichen Zeitrechnung.

2) eine vollständige Concordanz des Gregorianischen Kalenders und des französisch-republikanischen Kalenders vom 1. Vendémiaire (22. September) 1792 bis 10. Nivôse (31. December) 1807;

3) eine Zusammenstellung der verschiedenen Ostersonntage vom Jahre 1 bis 2000, geordnet nach der Reihenfolge der 35 verschiedenen Oster-Daten vom 22. März bis 10. April;

4) ein nach dem Jahre der Gründung chronologisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher europäischen Universitäten;

5) ein nach der alphabetischen Reihenfolge der Staaten geordnetes Verzeichniss sämmtlicher Orden, mit Angabe des Stifters und des Jahres der Stiftung;

6) ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller Gelehrten und Schriftsteller, Dichter und Künstler, deren Andenken die Nachwelt durch Aufstellung von Denkmälern (mit Angabe des Orts, des Jahres und der Künstler, aus deren Händen diese Denkmäler hervorgegangen sind), geehrt und geheiligt hat.

Den Schluss des Ganzen bildet ein Supplement, enthaltend die Berichtigungen und Ergänzungen der biographischen Daten bis zur allerneuesten Zeit.

Nach Abschluss jedes einzelnen Jahrgangs wird der Pränumerationspreis von 10 Thlr. 20 Ngr. auf 13 Thlr. 10 Ngr. erhöht.

Die acht Bände, welche, wenn man quartaliter mit 2 Thlr. 20 Ngr. pränumerirt, zusammen nur 42 Thlr. 20 Ngr. kosten, werden nach Beendigung des Ganzen im Buchhandel für 53 Thlr. 10 Ngr. zu haben sein.

Der „Moniteur des Dates" ist durch alle Postämter des deutsch-österreichischen Postverbands und durch die Schönfeld'sche Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden zu beziehen.

E. M. Oettinger,

Verfasser und Verleger des „Moniteur des Dates".

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

25ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraitra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Janvier 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sá (Manoel de), portugiesischer Jesuit, geb. zu Villa de Conde im J. 1530, gest. zu Arona (Diöcese Mailand) 30. December 1596.

Sá da Bandeira (Bernardo de), portugiesischer Staatsmann, Marine-Minister, geb. im J. 1796.

Sá de Miranda (Francisco de), portugiesischer Dichter, geb. zu Coimbra 27. October 1495, gest. zu Tapada, zwischen Duro und Minho, 15. März 1558.

Saad-Eddin (Kodscha Saad-Eddin-Mohamed Effendi), türkischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1536, gest. zu Konstantinopel 2. October 1599.

Saadi oder **Sadi**, persischer Dichter, geb. zu Schiras um 1184 (nach Sacy um 1190), gest. daselbst 11. December 1291 (nicht 1282, wie das Brockhaus'sche C.-L. angieht.)

Saadias-Gaon (Ben-Joseph), aegyptischer Rabbiner, geb. zu Fayum um 892, gest. zu Sora, bei Babylon, im J. 942.

Saalfeld (Jakob Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Hannover 20. August 1785, gest., geisteskrank, zu Korb, bei Winnenthal (Württemberg), 22. December 1834.

Saas (Jean), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer von Saint-Jacques-sur-Darneval, geb. zu Saint-Pierre de Franqueville 4. Februar 1703, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 10. (oder 20.) April 1774.

Saavedra y Faxardo (Diego, Conde de), spanischer Diplomat und Geschichtsschreiber, Mitglied des Raths von Indien, geb. zu Algesarez (Murcia) im J. 1584, gest. zu Madrid 24. August 1648.

Saba (Giovanni), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Cagliari 30. November 1775, Erzbischof von Oristano (Sardinien) seit 22. Juli 1842, gest. zu Oristano (nach 1860).

Sabadino degli Arienti (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1450, gest. daselbst um 1510.

Sabatai-Sevi, Pseudo-Messias der Juden, geb. um 1625, gest. im J. 1676.

Sabatelli (Francesco) italienischer Maler, geb. zu Florenz 22. Februar 1803, gest. daselbst im J. 1829.

Sabatelli (Giuseppe), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Maler, Professor in Florenz, geb. zu Florenz im J. 1814, gest. daselbst 27. Februar 1843.

Sabatelli (Luigi), Bruder des Francesco und Giuseppe S. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz im J. 1773, gest. zu Mailand 29. Januar 1850.

Sabater (Pedro), spanischer Staatsmann, Gefe politico von Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 1. August 1846.

Sabatier (André Hyazinthe), französischer Schriftsteller, geb. zu Cavaillon (Vaucluse) 18. December 1725, gest. zu Avignon (Vaucluse) 14. August 1806.

Sabatier (Raphael Bienvenu), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris 11. October 1732, gest. zu Versailles 19. Juli 1811.

Sabatier, genannt **de Castres** (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Castres (Tarn) 13. April 1742, gest. zu Paris 15. Juni 1817.

Sabatino (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Lagonegro (Diöcese Policastro) 1. April 1790, Bischof von Valve und Sulmona (Königreich Neapel) seit 27. Juni 1853, gest. (nach 1855).

Sabbath (Eduard Gustav), deutscher Gesanglehrer und Lieder-Componist, geb. zu Zessel, bei Oels (Schlesien) 10. Sept. 1826.

Sabbathier (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Condom (Gers) im J. 1735, gest. zu Châlons-sur-Marne (Marne) 11. März 1807 *).

Sabbathier (Pierre), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1682, gest. zu Rheims (Marne) 24. März 1742.

*) Der Nationalconvent hatte ihm im J. 1796 eine Unterstützung von 3000 Francs gewährt.

Sabbatini, genannt **Andrea da Salerno** (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Salerno (Königreich Neapel) um 1489, gest. daselbst im J. 1545.

Sabbatini (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna 8. December 1838.

Sabbatini (Giuliano), italienischer Prälat, geb. im J. 1683, Bischof von Modena seit 8 (?) Februar 1745, gest. daselbst 4. Juni 1757.

Sabbatini, genannt **Lorenzino da Bologna** (Lorenzino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1534, gest. daselbst im J. 1577.

Sabbatini de Aafora (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 1. April 1708, Bischof von Aquila (Königreich Neapel) seit 23. Februar 1750, gest. (nach 1776).

Sabbatini (Luigi Antonio), italienischer Componist und Musikgelehrter, geb. zu Albano, bei Rom, im J. 1739, gest. zu Padua 29. Januar 1809.

Sabbioni (Giovanni, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 26. Mai 1779, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 12. Februar 1838, gest. zu Spoleto (nach 1847).

Sabelli (Giulio), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salerno (Königreich Neapel) seit ... gest. zu Rom 9. Juli 1644.

Sabellicus (Marco Antonio Coccio, latinisirt), italienischer Geschichtsschreiber, geb. in der Burg Vicovaro (Romagna) im J. 1436, gest. zu Venedig 18. April 1506.

Sabina (Julia), Gemahlin Kaiser Adrian's (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Gift im J. 138 nach Christus.

Sabina, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Markgrafen Georg von Ansbach (s. d.), geb. um 1528, verm. seit 1548 mit dem Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), gest. im J. 1575.

Sabina, Landgräfin zu Hessen-Kassel, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 2. Juli 1549, verm. 12. Februar 1566 mit dem Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 16. August 1581.

Sabina, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1491, verm. 2. März 1511 mit Herzog Ulrich von Württemberg (s. d.), Witwe seit 6. November 1550, gest. 30. August 1564.

Sabina, Tochter des Kurfürsten Johann II. von der Pfalz (s. d.), geb. um 1524, verm. 22. Mai 1544 mit dem Comte Lamoral d'Egmont (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1568, gest. zu Antwerpen 19. Juni 1578.

Sabine (Edward), irischer General-Major und Naturforscher, geb. zu Dublin 14. October 1788.

Sabine (Joseph), englischer Naturforscher, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 24. Januar 1837.

Sabinianus, 66ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Gregor I. (s. d.) am 13. September 604, gest. zu Rom 22. Februar 606.

Sabinus (Aulus), lateinischer Dichter, Zeitgenosse und Freund des Ovidius Naso (s. d.), um das J. 14 vor Christus.

Sabinus (Calvisius), römischer Feldherr des ersten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Sabinus (Flavius), Bruder Kaiser Vespasian's (s. d.), (Daten unbekannt).

Sabinus, eigentlich **Schuler** (Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brandenburg 23. April 1508, geadelt seit 1540, Gründer und erster Rector der Universität Königsberg, verm. seit ... mit Anna Melanchthon, gestorben zu Frankfurt an der Oder 2. December 1560.

Sabinus (Massurius), römischer Rechtsgelehrter des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Sablairolles (Sophie?), holländische Schauspielerin, geb. 13. Januar 1829, gest. im Haag 5 (?) Februar 1867.

Sabler (Georg), esthländischer Astronom, Director der Sternwarte in Pultawa, geb. 30. April 1810.

Sablier (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1693, gest. daselbst 10. März 1786.

Saboureux (Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) um 1726, gest. daselbst 26 (?) Juli 1781.

Sabran (Louis Marie Elzéar, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. 18. Mai 1774, gest. zu Paris 3. September 1846.

Sabran (N... N... de), Tochter des N... N... de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Marquis Renaud Philippe de Custine (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1794, gest. zu Paris im J. 1826.

Saburow (Andrej, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath, Oberhofmeister und Intendant der kaiserlichen Hoftheater, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. März 1866.

Sacc (Frédéric), schweizer Chemiker, geb. zu Neufchâtel 17. Juni 1819.

Sacchero (Carlo Giacomo), italienischer Arzt, Professor in Turin, geb. zu Sassari (Sardinien) 2. Juni 1787, gest. zu Turin 22. Januar 1855.

Saccheri (Girolamo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu San-Remo 5. September 1667, gest. zu Mailand 25. October 1733.

Sacchetti (Franco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel um 1336, gest. daselbst um 1400.

Sacchetti (Francesco), italienischer Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um ..., gest. daselbst 15. April 1836.

Sacchetti (Giacomo), italienischer Philosoph, Professor in Pisa (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pisa um 1840.

Sacchetti (Raimondo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit 1355, gest. daselbst im J. 1358.

Sacchetti (Urbano), italienischer Prälat, geb. zu Rom 13. Mai 1640 (nicht 8. Mai 1658), Cardinal seit 1. September 1681, gest. zu Rom 8. April 1705.

Sacchi (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1598, gest. daselbst im J. 1661.

Sacchi (Defendente), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 27. October 1796, gest. daselbst (?) 20. December 1840.

Sacchi (Giovenale), italienischer Componist und Musikschriftsteller, geb. im Dorfe Barsio, bei Como, 22. November 1726, gest. zu Mailand 27. September 1789.

Sacchini (Antonio Maria Gaspare), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel 13. Mai 1735 *), gest. zu Paris 7. October 1786.

Sacchini (Francesco), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Paciono, bei Perugia, (Kirchenstaat) im J. 1570, gest. zu Rom 16. December 1625.

Sacco (Alvise oder Luigi), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 25. December 1836.

Sacco (Giuseppe Pompeo), italienischer Arzt, Professor in Parma (früher in Padua), geb. zu Parma 14. Mai 1634, gest. daselbst 23. Februar 1718.

Sacco, geb. **Richard** (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Prag im J. 1750, gest. zu Wien (nach 1800).

Sacconi (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Montalto (Mark Ancona) 9. Mai 1808, Erzbischof von Nicäa seit 27. Mai 1851, apostolischer Nuntius in München, (früher in Paris,) Cardinal seit 27. September 1861.

Sacer (Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, Kammer-Consulent in Braunschweig, geb. zu Naumburg an der Saale 11. Juli 1635, gest. zu Braunschweig 8. September 1699.

*) Nach Fétis soll Sacchini zu Pozzuoli, bei Neapel, am 23. Juli 1734 geboren sein.

Sacetot (Charles Auguste de), französischer Staatsmann in preussischem Dienste, Ober-Hofmeister der Königin von Preussen, geb. in Frankreich um ..., gest. zu Berlin 3. April 1756.

Sacher (Rudolphine), böhmische Klavier-Virtuosin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. März 1865.

Sacher (Wenzel Aloys), böhmischer Mathematiker und Physiker, Professor am Obergymnasium in Salzburg, geb. zu Prag 31. Mai 1811.

Sachero (Carlo Giacinto) italienischer Arzt, Professor in Turin, geb. zu Turin 2. Juni 1787, gest. daselbst 22. Januar 1855.

Sacheverell (Henry), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Saint-Andrew in London, geb. zu Marlborough (Wiltshire) um 1672, gest. zu London 5. (oder 12.) Juni 1724.

Sachs (Albert), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 29. August 1803, gest. daselbst 11. November 1835.

Sachs (Hans), deutscher Dichter, ursprünglich Schuster, geb. zu Nürnberg 5. November 1494, gest. daselbst 25. Januar 1576*).

Sachs (Joseph, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Rath, geb. im J. 1763, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Sachs (Joseph Isidor, getauft Johann Jakob), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath, geb. zu Königsberg 26. Juli 1803, gest. zu Nordhausen 11. Januar 1846.

Sachs (Ludwig Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinal-Rath, geb. zu Gross-Glogau, (Schlesien), 29. December 1787, gest. zu Königsberg 17. Juni 1848.

Sachs (Wilhelm Gotthelf Ludwig), Sohn des Ludwig Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt und Privatdocent in Breslau, geb. zu Königsberg 7. Februar 1816, gest. zu Breslau 30. Januar 1844.

Sachs v. Lewenhaimb (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Physikus in Breslau, geb. zu Breslau 26. August 1627, gest. daselbst 27. Januar 1672.

Sachse (Johann David Wilhelm), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Uelzen (Hannover) im J. 1772, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 12. April 1860.

Sachse (Karl R...), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 27. December 1859.

Sachsen (Johann Georg, Ritter v.), natürlicher Sohn König August's II. von Polen (s. d.), und der Ursula Katharina v. Bokum (s. d.), geb. im J. 1706, sächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Dresden, gest. daselbst, unvermählt, 25. Februar 1774.

Sachturis (Georgios), griechischer Contre-Admiral, geb. zu Hydra (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 12. Februar 1841.

Sack (August Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, preussischer erster Hofprediger, Oberconsistorialrath und Kirchenrath, geb. zu Berlin 4. Februar 1703, gest. daselbst 23. April 1786.

Sack (Friedrich Ferdinand Adolph), Sohn des Friedrich Samuel Gottfried S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath und Hofprediger, geb. zu Berlin 16. Juli 1788, gest. zu Bonn am Rhein 16. October 1842.

Sack (Friedrich Samuel Gottfried), Sohn des August Friedrich Wilhelm S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Hofprediger, Oberconsistorial- und Kirchenrath, geb. zu Magdeburg 4. September 1738, gest. zu Berlin 2. October 1817.

Sack (Johann August), deutscher Staatsmann, General-Gouverneur der provisorischen Regierung am Nieder- und Mittel-Rhein, dann Oberpräsident der Provinz Pommern, geb. zu Cleve 7. October 1764, gest. zu Stettin (Pommern) 28. Juni 1831.

Sack (Karl Heinrich), Sohn des Johann August S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath in Magdeburg, Professor in Bonn, geb. zu Berlin 17. October 1790.

Sack (Ludwig August), deutscher Pastellmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 25. October 1759, gest. zu Petersburg (um 1792).

Sack (Wilhelm Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Geh. Präsident des k. Obertribunals, geb. im J. 1772, gest. zu Berlin 8. October 1854.

Sacken (Johann Gustav, Freiherr v.), chursächsischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, geb. 1730, gest. 8. October 1789.

*) Nach seiner eigenen Zählung hatte er 6048 Gedichte, 208 Lustspiele und Tragödien, 1700 Fabeln und Schwänke, eine Unmasse von Psalmen und Kirchengesängen und 73 Kriegs- und Trinklieder verfasst. Die erste 789 Nummern umfassende Sammlung seiner Werke war im Jahre 1558 zu Augsburg in 3 Foliobänden erschienen.

Sacken (Fabian Wilhelm v. d. Osten), siehe **Osten-Sacken.**

Sackreuter (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Raunheim am Main, geb. zu Darmstadt 22. August 1788, gest. zu Raunheim 26. November 1844.

Sackville (Elizabeth), Tochter des John Frederik S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 11. August 1795, verm. 21. Juni 1813 mit George John West, drittem Earl Delawarr (s. d.).

Sackville (George Germain, Viscount), Sohn des Lionel Cranfield, ersten Duke of Dorset (s. d.), englischer General-Lieutenant und Staatsmann, geb. 26. Januar 1766, Staatssecretair seit 1775, verm. 3. September 1754 mit Diana Sambrooke (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1778, gest. auf seinem Landsitze Stonelande-Lodge, bei London, 26. August 1785.

Sackville (Mary), Tochter des John Philip S. (s. d.), geb. 1. April 1746, verm. 30. April 1767 mit Sackville Tufton, achtem Earl of Thanet (s. d.), gest. 28 (?) September 1778.

Sackville (Mary), Tochter des John Frederick S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 30. Juli 1792, verm. 5. August 1811 mit Other Arthur, sechstem Earl of Plymouth (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1833, wiederverm. 25. Juli 1839 mit William Pitt Amherst, zweitem Earl Amherst (s. d.), Witwe seit 13. März 1857, (Todesjahr unbekannt).

Sacombe (Jean François), französischer Arzt, geb. zu Carcassonne (Aube) um 1750, gest. im J. 1822.

Saconay (Gabriel de), französischer Theolog, geb. im Schlosse Saconay (Lyonnais) um ..., gest. zu Lyon 3. August 1580.

Sacozzi (Agostino), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Oberbefehlshaber der estensischen Truppen, geb. zu Correggio (Modena) 8. September 1790, gest. zu Mira, bei Venedig, 14. December 1865.

Sacripante (Carlo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Narni (Kirchenstaat) 11. September 1689, Cardinal seit 30. September 1739, Bischof von Frascati (Kirchenstaat) seit 13. Januar 1756, gest. in seiner Geburtsstadt 4. November 1758.

Sacripante (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Narni (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Rom 3. Januar 1727.

Sacrovir (Julius), Oberhaupt der Gallier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 21 nach Christi Geburt.

Sacy (Antoine Isaac, Baron Silvestre de), französischer Orientalist, geb. zu Paris 21. September 1758, gest. daselbst 21. Februar 1838.

Sacy (Louis de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1654, gest. daselbst 26. October 1727.

Sacy (Samuel Ustazade Silvestre de), Sohn des Antoine Isaac, Baron Silvestre de S. (s. d.), französischer Journalist, einer der Redacteure des „Journal des Débats“, geb. zu Paris 17. October 1801.

Sade (Donatien Alphonse François, Marquis de), Sohn des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, berüchtigt durch seine lasciven Romane, geb. zu Paris 2. Juni 1740, gest. im Hospitale zu Charenton, bei Paris, 2. December 1814*).

Sade (Hippolyte, Comte de), französischer Schiffskapitain, (Geburtsjahr unbekannt), gest. vor Cadix 16. October 1780.

Sade (Jacques François Paul Aldonce, nicht Alphonse, Abbé de), Bruder des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 10. Januar 1705, gest. zu Vignerme, bei Saumane, 31. December 1778.

Sade (Jean Baptiste de), Neffe des Richard de S. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1632, Bischof von Cavaillon (Vaucluse) seit 4. September 1665, gest. zu Cavaillon 21. December 1707.

Sade (Jean Baptiste François Joseph, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Moskau, Köln und Nymphenburg, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1701, gest. zu Montreuil, bei Versailles, 24. Januar 1767.

Sade (Joseph David de), französischer General-Major, geb. zu Eiguières (Provence) im J. 1684, gest. zu Antibes (Var) 29. Januar 1761.

Sade (Paul de), französischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1356, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 1409, gest. auf seinem Bischofssitze 28. Februar 1433.

Sade (Richard de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Gouverneur von Tivoli und Ravenna, Bischof von Cavaillon (Vaucluse) seit 1660, gest. zu Rom 27. Juni 1663.

*) Am 11. September 1772 war er wegen Sodomiterei zum Tode verurtheilt, aber erst 5 Jahre später festgenommen und in Vincennes eingekerkert worden. Von hier kam er nach der Bastille und später nach Charenton.

Sade (Xavier, Comte de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. im J. 1777, gest. zu Paris (?) 24. Mai 1846.

Sadeel, eigentlich **Chandieu** (Antoine), französischer Theolog, geb. um 1534, gest. zu Genf (?) 23. Februar 1591.

Sadeler (Gilles), Bruder des Jean und Raphael S. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. zu Prag im J. 1629.

Sadeler (Jean), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1550, gest. zu Venedig im J. 1600.

Sadeler (Raphael), Bruder des Jean S. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1556, gest. zu Venedig um 1630 (?).

Sadebeck (Benjamin Adolph Moritz), deutscher Mathematiker, Lehrer am Maria-Magdalena-Gymnasium in Breslau, geb. zu Reichenbach (Nieder-Schlesien) 1. Februar 1809.

Sadi, siehe **Saadi.**

Sadlo v. Smilkow (Johann), böhmischer Staatsmann, Rath und Günstling Kaiser Wenzel's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Prag 20. October 1420.

Sadoleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Modena 14. Juli 1477, Bischof von Carpentras (Vaucluse) von 1517 bis 1544, Cardinal seit 22. December 1536, gest. zu Rom 18. October 1547.

Sadoleto (Paolo), Neffe des Jacopo S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Modena im J. 1508, Bischof von Carpentras (Vaucluse) seit 1544, gest. zu Carpentras 26. Februar 1572.

Sadolin (Görgen Jansen), dänischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), erster Bischof von Fünen seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Sadolin (Niels), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen (?) 19. October 1778, gest. daselbst 6. September 1833.

Saemann (Karl Heinrich), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Universitäts-Musikdirector in Königsberg in Preussen, geb. in Königsberg im J. 1790, gest. daselbst 29. Januar 1860.

Saenger (Maria Renata), deutsche sogenannte Hexe, geb. um 1730, lebendig verbrannt zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1749*).

Saevenhorn (Johan), schwedischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 22. December 1784.

Saffius (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1599, gest. daselbst 16. Februar 1665.

Saftleeven oder **Zachtleeven** (Cornelis), Bruder des Herman S. (s. d.), holländischer Genre-Maler, geb. zu Rotterdam um 1612, gest. daselbst um 1661 (?).

Saftleeven oder **Zachtleeven** (Herman), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam um 1610, gest. zu Utrecht im J. 1685.

Sage (Balthazard Georges), französischer Chemiker, geb. zu Paris 7. Mai 1740, gest. daselbst 9. September 1824.

Sager (Karl Georg), deutscher Arzt, schwedischer Leibmedikus, Protophysikus in Stralsund (Pommern), geb. zu Stralsund 27. December 1765, gest. daselbst 17. Februar 1827.

Sageret (Augustin), französischer Agronom, geb. zu Paris 27. Juli 1763, gest. daselbst 23. März 1851.

Saget (Louis Marie Joseph de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bordeaux (Gironde) 19. März 1778, gest. daselbst im J. 1840.

Saggese (Giosuè Maria), italienischer Prälat, geb. zu Ottaiano (Diöcese Nola) 15. Mai 1800, Erzbischof von Chieti (Königreich Neapel) seit 17. September 1838, gest. zu Chieti (nach 1848).

Saggioli (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Cavinara (Diöcese Pistoja) 20. Februar 1781, Bischof von Montepulciano (Toscana) seit 23. Juni 1834, (Todesjahr unbekannt).

Sagittarius (Dietrich), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 15. September 1642, gest. daselbst 1. Juni 1707.

Sagittarius (Johann Christfried), Sohn des Thomas S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Jena, Superintendent in Orlamünde, später General-Superintendent und Oberhofprediger in Altenburg, geb. zu Breslau 28. September 1617, gest. zu Altenburg 19. Februar 1689.

Sagittarius (Kaspar I.), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Osterburg (Mark) im J. 1597, gest. zu Lüneburg (Hannover) 27. April 1667.

Sagittarius (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. S. (s. d.), deutscher Polyhistor, Professor in Jena, geb.

*) Diese Unglückliche war das letzte Opfer der in Deutschland geführten Hexen-Prozesse.

zu Jena 23. September 1643, gest. daselbst 9. März 1694.

Sagittarius (Paul Martin), Sohn des Johann Christfried S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus und Stiftsprediger in Altenburg, geb. zu Jena 16. November 1645, gest. zu Altenburg 3. Juli 1694.

Sagittarius (Thomas), deutscher Hellenist, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Stendal (Altmarkt) im J. 1577, gest. zu Breslau 21. April 1621.

Sagner (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Neumarkt (Schlesien) 9. Mai 1721, gest. zu Prag 17. Januar 1781.

Sagorski (Wladimir?), russischer wirklicher Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. April 1846.

Sagoskin (Michail Nikolajewitsch), russischer Staatsrath und Schriftsteller, Director des kaiserlichen Theaters in Moskau, geb. im Gouvernement Pansa 25. Juli 1789, gest. zu Moskau 5. Juli 1852.

Sagredo (Cecilia), italienische Tonkünstlerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1737 mit Giorgio Baffo (s. d.), Witwe seit 1768, gest. zu Venedig (Todesjahr unbekannt).

Sagredo (Giovanni), Bruder des Niccolò S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1616, gest. daselbst (um 1684).

Sagredo (Niccolò), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1674, gest. zu Venedig 15 (?) August 1676.

Sagreskol (Nikolai), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1758 mit der Fürstin Anastasia Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sahuguet d'Amarzit, Baron d'Espagnac (Jean Baptiste Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. zu Brives (Corrèze) 25. März 1713, gest. zu Paris 28. Februar 1783.

Sahuguet, Abbé d'Espagnac (Marc René), Sohn des Jean Baptiste Joseph S. (s. d.), französischer Finanzier, geb zu Brives (Corrèze) im J. 1753, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Saher (Christian Friedrich August v.), preussischer General-Major, geb. in Thüringen um 1718, gest. zu Kyritz 13. März 1783.

Sahla (Dominik Ernst, Freiherr v.), bekannt durch sein Attentat auf Napoléon Buonaparte I. und auf Friedrich Wilhelm III. von Preussen, geb. im J. 1786, gest. zu Paris 27. August 1815.

Sahla (Margarethe von der), Beifrau des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen von Hessen (s. d.) seit 1540, (Todesjahr unbekannt).

Sahlfeldt (Georg Friedrich v.), livländischer Staatsmann, Vice-Gouverneur von Taurien, geb. zu Dorpat 13. August 1761. gest. zu Sympheropol (Taurien) 26. März 1817.

Sahlgrén (Niels), schwedischer Staatsmann, Director der schwedisch-ostindischen Compagnie, geb. zu Stockholm (?) 17. November 1751, gest. daselbst 10. März 1776.

Sahlhausen (Moritz, Freiherr v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. October 1833 mit Johanna Graetzler v. Graenzenstein (s. d.), gest. 19. Juni 1835.

Sahme (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath in Königsberg, geb. zu Königsberg 11. Juni 1676, gest. daselbst 26. April 1734.

Sahme (Christian), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Königsberg (früher in Danzig), geb. zu Königsberg 10. Januar 1663, gest. daselbst 26. Juli 1732.

Sahme (Reinhold Friedrich v.), Sohn des Dr. jur. Heinrich S., geb. zu Königsberg im J. 1682, preussischer Ober-Appellations-Gerichts- und Pupillenrath, Kanzler der Universität Königsberg, geadelt seit 1739, gest. in seiner Vaterstadt 16. April 1753.

Sahmen (Gottlieb Franz Immanuel), livländischer Arzt, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Oppekaln 22. Juli 1789, gest. zu Dorpat 3. Mai 1848.

Said-Pascha, Vice-König von Aegypten, geb. zu Kairo im J. 1822, gest. daselbst 18. Januar 1862.

Saigey (Charles Christophe), französischer Grammatiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 30. October 1844.

Sailer (Daniel), deutscher Maler, geb. zu Wien um 1674, gest. zu Rom (?) im J. 1705.

Sailer (Johann Michael), deutscher Prälat, geb. zu Aresing, bei Schrobenhausen (Bayern), 17. December 1754, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1829, gest. zu Regensburg 20. Mai 1832.

Saillant (François Ignace de Brulion de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Poitiers (Vienne) seit ..., gest. zu Poitiers im J. 1698.

Sailly, latinisirt **Saillius** (Thomas), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel um 1554, gest. daselbst 8. März 1623.

Saincric (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 22. Mai 1780, gest. daselbst 29. November 1845.

Sainctes (Claude de), französischer Prälat, geb. in Perche im J. 1526, Bischof von Évreux (Eure) seit 30. März 1575, gest. zu Lisieux (Calvados) im J. 1591.

Saint-Aignan (François Honorat de Beauvilliers, erster Duc de), Sohn des Honorat de Beauvilliers, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1610, verm. seit 1633 mit Antoinette de Montigny (s. d.), Witwer seit 19. Januar 1679, wiederverm. 9. Juli 1680 mit Françoise Geré de Rancé (s. d.), Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 16. Juni 1687.

Saint-Aignan (Honorat de Beauvilliers, Comte de), Sohn des Claude de Beauvilliers, Comte de S.-A., französischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1665 mit Jaqueline de la Grange, gest. 27. Februar 1622.

Saint-Aignan (Paul de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur des Herzogs von Burgund, geb. 25. October 1648, verm. 21. Januar 1671 mit Louise Henriette Colbert (s. d.) gest. zu Paris 31. August 1714.

Saint-Aignan (Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Staatsmann, geb. 5. (oder 15.) November 1684, Gesandter in Madrid von November 1714 bis December 1718, verm. 22. Januar 1707 mit Marie Anne Geneviève de Montlezun (s. d.), Witwer seit 14. October 1734, wiederverm. 9. November 1757 mit Françoise Hélène Stephanie Turgot (s. d.), Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 22. Januar 1776.

Saint-Albans (Aubrey I. Beauclerk, fünfter Duke of), Vetter des George Beauclerk, vierten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 3. Juni 1740, verm. 3. Mai 1763 mit Catherine Ponsonby (s. d.), Witwer seit 13. September 1789, gest. zu London 9. Februar 1802.

Saint-Albans (Aubrey II. Beauclerk, sechster Duke of), Sohn des Aubrey I. Beauclerk, fünften Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 21. August 1765, succed. seinem Vater am 9. Februar 1802, verm. 9. Juli 1788 mit Miss Moses, Witwer seit 18. August 1800, wiederverm. 15. August 1802 mit Louisa Manners (s. d.), gest. zu London 12. August 1815.

Saint-Albans (Aubrey III. Beauclerk, siebenter Duke of), Sohn des Aubrey II. Beauclerk, sechsten Duke of S.-A. (s. d.), geb. und gest. 19. Februar 1816.

Saint-Albans (Charles I. Beauclerk, erster Duke of), natürlicher Sohn König Karl's II. von England und der Eleanor Gwynn (s. d.), geb. 8. Mai 1670, Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, in den Herzogstand erhoben am 10. Januar 1684, verm. 17. April 1694 mit Diana de Vere (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 27. Mai 1726.

Saint-Albans (Charles II. Beauclerk, zweiter Duke of), Sohn des Charles I. Beauclerk, ersten Duke of S.-A. (s. d.), geb. 6. April 1696, Peer von England, Gouverneur des Schlosses von Windsor, Lord-Lieutenant von Berkshire und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 13. December 1722 mit Lucy Werden (s. d.), gest. zu London 7. August 1751.

Saint-Albans (George I. Beauclerk, dritter Duke of), Sohn des Charles II. Beauclerk, zweiten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 25. Juni 1730, verm. 23. October 1752 mit Jane Roberts (s. d.), Witwer seit 16. December 1778, gest. zu London 1. Februar 1786.

Saint-Albans (George II. Beauclerk, vierter Duke of), Sohn des William Beauclerk (s. d.), geb. 5. December 1758, gest., unvermählt, zu London 15. Februar 1787.

Saint-Albans (William Beauclerk, achter Duke of), Oheim des Aubrey III. Beauclerk, siebenten Duke of S.-A. (s. d.), geb. zu London 18. December 1766, verm. 20. Juli 1791 mit Charlotte Carter, Witwer seit 19. October 1797, wiederverm. 4. März 1799 mit Maria Janetta Nelthorpe, Witwer seit 17. Januar 1822, gest. zu London 17. Juli 1825.

Saint-Albans (William Aubrey de Vere Beauclerk, neunter Duke of), Sohn des William Beauclerk, achten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, K. Gross-Falconier, geb. 24. März 1801, verm. 16. Juni 1827 mit Harriet Mellon (s. d.), wiederverm. 29. Mai 1839 mit Elizabeth Catherine de Vere Beauclerk, gest. zu London 27. Mai 1849.

Saint-Albin (Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. 8 (?) März 1773, verm. seit ... mit Clémence de Montpézat, Witwer seit 1816, gest. zu Paris 15. Juni 1847.

Saint-Albin (Hortensius de), Sohn des Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, bekannt als Genealog, geb. zu Lyon 20. December 1805.

Saint-Albin (Louise de), Tochter des Michel Baron de S.-A. (s. d.), geb. um 1822, verm. 27. Mai 1841 mit François Marie Joseph de Guiguard, Vicomte de Saint-Priest, Duc d'Almazan (s. d.).

Saint-Albin (Charles de), natürlicher Sohn des Herzogs Philipp II. von Orléans (s. d.) und der Tänzerin Florensac (s. d.), geb. zu Paris 5. April 1698, Erzbischof von Cambray (Nord), seit 20 (?) September 1723, gest. zu Cambray 8. Mai 1764.

Saint-Albin (Michel, Baron de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marguerite Ernestine Le Mercher d'Haussez.

Saint-Albyn (Lancelot), englischer Theolog, Rector von Puracombe und Vicar von Wembdon, geb. im J. 1722, gest. zu Wembdon 22. Januar 1791.

Saint-Allais (Nicolas Viton de), französischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Langres (Haute-Marne) 6. April 1773, gest. zu Paris 13. Februar 1842.

Saint-Amand (Jean de), belgischer Arzt des siebzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Saint-Amans (Jean Florimond Boudon de), französischer Naturforscher, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 24. Juni 1748, gest. daselbst 28. October 1831.

Saint-Amant (Marc Antoine Gérard), französischer Dichter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1594, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 29. December 1661.

Saint-Amour (Anne Françoise Jeanne Élisabeth de Fremery de), französische Dame, bekannt durch ihre sogenannten Wunderkuren, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 11. November 1786 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Amour (Louis Gorin de), französischer Theolog, geb. zu Paris 27. November 1619, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 15. November 1687.

Saint-André (Jacques d'Albon, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. um 1506, Marschall seit 29. April 1547, Gesandter in London im J. 1550, gest. bei Dreux (Eure-et-Loire) 19. December 1562.

Saint-André (Jean **Jeanbon**, genannt), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne), 25. Februar 1749, gest. zu Mainz 10. December 1813.

Saint-André (Juliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S.-A., geb. 21. Mai 1789, verm. 22. October 1807 mit dem Freiherrn Ludwig Christian Heinrich Gayling v. Altheim (s. d.), Witwe seit 2. November 1832, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Ange (Ange François Fariau, genannt de), französischer Dichter, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 13. October 1747, gest. zu Paris 8. December 1810.

Saint-Arnaud, siehe **Leroy** (Jacques Arnaud).

Saint-Aubin (Augustin de), Bruder des Charles Germain und Gabriel Jacques de S.-A. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 3. Juni (nicht 3. Januar) 1736, gest. daselbst 9. November 1807.

Saint-Aubin (Charles Germain de), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1721, gest. daselbst 17. März 1786.

Saint-Aubin (Gabriel Jacques de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1724, gest. daselbst 9. Februar 1780.

Saint-Aubin (Jean de), französischer Geschichtsschreiber, geb. in Bourbonnais im J. 1587, gest. zu Lyon 18. October 1660.

Saint-Aubin (Louis Michel de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Porzellanmaler, geb. zu Paris 20. März 1731, gest. daselbst im J. 1779.

Saint-Aubin, bekannt unter dem Pseudonym Karl Bernhard (Anders Nicolai de), dänischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 24. November 1865.

Saint-Aubin, geb. **Lanceestre** (Marie), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um 1810, gest. daselbst 5. November 1845.

Saint-Aubin (Stephanie Félicité Ducreste de), französische Hofdame, geb. zu Champcény, bei Autun, 25. Februar 1746, verm. seit 1762 mit Charles Alexis Brulart, Marquis de Sillery, Comte de Genlis (s. d.), Witwe seit 31. October 1793, gest. zu Paris 31. December 1830.

Saint-Barbe (Charles), englischer Kupferstecher, (?) geb. im J. 1776, gest. zu Lymington (Hampshire) 28. April 1849.

Saint-Chamans (Jacques François de Hautefort, Marquis de), Sohn des Charles Nicolas de S.-C., geb. im J. 1702, verm. 27. December 1729 mit Marie Anne d'Iscars, Marquise de Berville, gest. auf seinen Gütern in Limousin 4. März 1742.

Saint-Chamond (Catherine Charlotte Louise de la Neuville, Marquise de), Tochter des Marquis Charles Louis Joseph de S.-C., geb. 15. April 1725, verm. 12. December 1747 mit dem Marquis Marc de Custine (s. d.), Witwe seit 18 (?) November 1757, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Christol (Jacques François de Bremond, Baron de), französischer Agent der Royalisten-Partei, geb. zu Avignon (Vaucluse) 17. October 1748, gest. daselbst 7. October 1819.

Saint-Contest (Dominique Claude Barberie de), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu Paris im J. 1668, Gesandter beim Congress in Baden im J. 1714, Staatsrath seit 1716, gest. zu Paris 22. Juli 1730.

Saint-Contest (François Dominique Barberie, Marquis de), Sohn des Dominique François de S.-C. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 26. Januar 1701, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 11. September 1751, gest zu Paris 24. Juli 1754.

Saint-Cyr (Laurent* Gouvion, Comte de), Neffe des Louis Jean Baptiste, Comte de Gouvion (s. d. im Nachtrage), Marschall von Frankreich, geb. zu Toul (Meurthe) 13. April 1764, Marschall seit 27. August 1812, Gouverneur von Dresden im J. 1813, gest. zu Hyères, bei Toulon (Var) 17. März 1830.

Saint-Cyr (François Marie de Pareine de Moras de), französischer Staatsminister und General-Controleur, geb. im J. 1718, verm. seit . . . ., mit N . . . N . . . Moreau de Sechelles (s. d.), gest. zu Paris 8. Mai 1771.

Saint-Cyran (Jean Duverger de Hauranne, bekannt unter dem Namen Abbé de), französischer Theolog, geb. im J. 1581, gest. zu Paris 11. October 1643.

Saint-Donat (Alexandre Auguste Donat Magloire Coupé de), französischer Fabeldichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 5. September 1775, gest. daselbst 20. November 1845.

Saint-Edme (Edme Théodore Bourg, genannt), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 31. October 1785, gest. daselbst 26. März 1852**).

Saint-Élie (Marie Augustine de), französische Carmeliterin, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 14. October 1801, gest. daselbst 19. Mai 1835.

Saint-Elme, bekannt unter dem Beinamen la Contemporaine***) (Ida), französische Schriftstellerin, geb. zu Valombreuse im J. 1776, gest. zu Brüssel 23. Mai 1845 (nicht 1854, wie das Brockhaus'sche C.-L. irrthümlich angiebt).

Saint-Ernest (Louis Nicolas Brette, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1806, gest. zu Belleville, bei Paris, 28 (?) März 1869.

Saint-Ève (Jean Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Lyon 9. Juni 1810, gest. daselbst 16. September 1856.

Saint-Évremond (Charles de Marguetel de Saint-Denis, Sieur de), französischer Philosoph und Dichter, geb. zu Saint-Denis-du-Guast (Basse-Normandie) 1. April 1613, gest. zu London 20. November 1703.

Saint-Fargeau, siehe **Lepelletier**, Comte de Saint-Fargeau.

Saint-Florentin, Duc de la Vrillière (Louis Phelypeaux, Comte de), Sohn des Louis, Marquis de la Vrillière (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 18. August 1705, verm. 15. Mai 1724 mit der Gräfin Amalie Ernestine v. Platen (s. d.), Staatsminister seit 1761, in den Herzogstand erhoben seit 1770, Witwer seit 17. Mai 1767, gest. zu Paris 27. Februar 1777.

Saint-Foix (Germain François Poullain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 5. Februar 1698, gest. zu Paris 25. August 1776.

Saint-Gabriel (Marie Anne **Legendre**, genannt), französische Nonne, Superiorin der Sœurs hospitalières de l'Hôtel-Dieu de Troyes (Aube), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troyes 30. Mai 1838.

*) Nicht Louis, wie ihn das Brockhaus'sche C.-L. nennt.

**) Von grossem Interesse sind dessen Amours et galanteries des rois de France. (Paris. 1830. 2 vol. 8.)

***) Ihr eigentlicher Familienname ist Evelina Vennyl de Yongh.

Saint-Gelais (Mellin de), französischer Dichter, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) um 1492, gest. zu Paris im J. 1558.

Saint-Gelais (Octavien), französischer Prälat und Dichter, geb. zu Cognac (Angoumois) um 1466, Bischof von Angoulême (Charente-Inférieure) seit 1494, gest. auf seinem Bischofssitze im J. 1502.

Saint-Geniès (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Avignon (Vaucluse), 12. September 1607, gest. zu Orange (Vaucluse), 25. Juni 1663.

Saint-Genis (Augustin Nicolas de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Vitry-le-Français 2. Februar 1741, gest. zu Pantin, bei Paris, 1. October 1808.

Saint-Genois (François Joseph, Comte), belgischer Genealog, geb. zu Mons (Hainaut) 28. Mai 1749, gest. zu Brüssel 25. August 1816.

Saint-Genois (Joseph, Comte de), belgischer Archäolog, geb. zu Mons (Hainaut) um 1800.

Saint-Genois (Jules Ludger Dominique Ghislain, Baron de), belgischer Geschichtschreiber, geb. zu Lennick-Saint-Quentin (Brabant) 22. März 1813.

Saint-Genois (Philippe Louis, Comte de), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb 5. April 1790, verm. 20. September 1810 mit der Freiin Johanna v. Trach (s. d.), gest. 30. Juli 1857.

Saint-George (Claude de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit . . ., gest. zu Lyon im J. 1714.

Saint-Georges (Jean Baptiste Jules Vernoy de), französischer Bühnendichter, Director der kaiserlichen Druckerei, geb. zu Paris (?) 12. Juli 1810.

Saint-Georges (N . . . N . . ., Chevalier de), französischer Musiker und Componist, geb. auf der Insel Guadeloupe 25. December 1745, gest. zu Paris 12. Juni 1799.

Saint-Georges (N . . . N . . ., Chevalier de), französischer Diplomat, Gesandter in Rio Janeiro, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rio Janeiro 4. Januar 1867.

Saint-Germain (Claude Louis, Comte de), französischer General, dänischer General-Feldmarschall, geb. im Schlosse Vertamboz, bei Lons-le-Saulnier (Jura), 15. April 1707, gest. im Arsenale zu Paris 15. Januar 1778.

Saint-Germain (Giuseppe Gaetano di San Martino, Marquis de), italienischer Staatsmann, sardinischer Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und General-Inspector der Cavalerie, Gesandter in Paris von 1749 bis 1752, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . ., mit Cristina Ferreri-Fieschi (s. d), gest. zu Turin 15. Januar 1764

Saint-Germain (Joseph, Comte de), französischer Abenteurer, geb. zu Strasburg (?) um 1730, gest. in Schleswig im J. 1784. *)

Saint-Germain, Seigneur d'Entremont (Jean François de), französischer Dichter, geb. zu Entremont (Normandie) 18. März 1666, gest. daselbst 26. Juli 1735.

Saint-German (Christopher), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Skilton, bei Coventry (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. September 1540.

Saint-Germans (Edward Craggs Eliot, Lord), englischer Staatsmann, geb. 8. (oder 28.) Juli 1728, verm. 25. September 1756 mit Catharine Elliston (s. d. im Nachtrage), Peer von England seit 30. Januar 1784, Wittwer seit 6. Februar 1804, gest. 28. Februar 1804.

Saint-Germans (Edward Granville Eliot, dritter Earl of), Sohn des William Eliot, zweiten Earl of S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. August 1799, verm. 2. September 1824 mit Jemima Mann (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Juli 1856.

Saint-Germans (John Eliot, erster Earl of), Sohn des Edward Eliot, Lord S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb 28. September 1761, verm. 8. September 1790 mit Caroline Yorke (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1818, wiederverm. 19. August 1819 mit Harriet Carew, gest. 17. November 1823.

Saint-Germans (William Eliot, zweiter Earl of), Sohn des John Eliot, ersten Earl of S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, Gesandter im Haag, später in München, geb. 1. April 1767, verm. 1. November 1797 mit Georgiana Augusta Granville Leveson Gower (s. d.), Witwer seit 24. März 1806, wiederverm. 13. Februar 1809 mit Letitia Pierce Ashe A' Court, abermals Witwer seit 20. Januar 1810, zum dritten Male verm. 7. März 1812 mit Charlotte Robinson (s. d.), Witwer seit 3. Juli 1813, zum vierten Male verm. 30. August 1814 mit Susan Mordaunt (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1830, gest. 14 (?) Januar 1845.

*) Dieser sogenannte Wundermann, welcher vorgab, so alt wie Jesus Christus gewesen zu sein und Letztern gekannt zu haben, etwas vorsichtiger zu werden, soll nach der Angabe der Marquise de Créqui (s. d.) ein elsasser Jude gewesen sein und Simon Wolff geheissen haben. Voltaire nennt ihn einen Comte pour rire, Friedrich der Grosse bezeichnet ihn als einen Mann „qu'on n'a jamais pu déchiffrer" — Der Graf behauptete, keine anderen Nahrungsmittel zu geniessen, als Eidotter und Selterser Wasser. In Indien wollte er die Kunst erlernt haben, Edelsteine zu machen und einen Thee zu bereiten, der dem Alter die Schönheit und Kraft der Jugend wiederzugeben im Stande sei. Das Recept zu diesem Elixir, Aqua benedetta genannt, erhielt der Markgraf Karl Alexander von Ansbach-Bayreuth (s. d.) von dem englischen Consul John Dyk in Livorno — Ein Portrait des Grafen befindet sich auf dem Schlosse zu Triesdorf, bei Bayreuth, in dem Zimmer, das er im J. 1774 daselbst bewohnt hat.

Saint-Gery (Joseph de), französischer Schriftsteller, geb. zu Magnas, bei Lectoure, um 1590, gest. daselbst im J. 1674.

Saint-Hilaire (Augustin François César Prouvensal de), französischer Botaniker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. October 1799, gest. daselbst 30. September (nach Andern 2. October) 1853.

Saint-Hilaire (Jules Barthélemy), französischer Philolog und Publicist, geb. zu Paris 19. August 1805.

Saint-Hilaire (Louis Vincent Joseph Leblond, Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Ribemont (Aisne) 4. September 1766, gest. an den Folgen der in der Schlacht bei Esslingen erhaltenen Wunden zu Wien 3. Juni 1809.

Saint-Hilaire (Marie Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gilbert v. S.-H., geb. 14. April 1670, verm. 1696 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm von Wilczeck (s. d.), Witwe seit 19. März 1738, gest. zu Wien 19. April 1747.

Saint-Hippolyte (David Montolien, Baron de), englischer General der Infanterie, geb. in Frankreich im J. 1669, gest. zu London 5 (?) Mai 1761.

Saint-Hippolyte (Marie de), Tochter des Generals Daniel Montolien de S.-H. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. seit . . . mit Friedrich Wilhelm Querin v. Forcade (s. d.), Witwe seit 28 (?) März 1765, gest. zu Berlin 15. September 1767.

Saint-Hippolyte (Susanne de), Tochter des sardinischen General-Lieutenants Montolien de S.-H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. October 1772 mit Henri de Beville (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1775, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Haberty (Anne Antoinette Clavel, genannt), französische Opernsängerin, geb. zu Strasburg 15. December 1756, gest. bei London 22. Juli 1812.

Saint-Hyacinthe (Hyacinthe-Cordonnier de Thémiseul, genannt Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Orléans (Loiret) 24. September 1684, gest. zu Genecken, bei Breda (Holland), im J. 1746*).

Saint-Ignon (Charles, Comte de), k. k. General der Cavalerie und commandirender General in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn (Mähren) 4. August 1750.

Saint-Ignon (Jean Baptiste, Comte de), Sohn des Charles, Comte de S.-I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General-Feldwachtmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, gest. 18 (?) Januar 1763.

Saint-Jacques de Silvabelle (Guillaume de), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Marseille 18. Januar 1722, gest. daselbst 10. Februar 1801.

Saint-Jal (Jean Claude de Lastic, Marquis de), französischer General-Lieutenant, Gouverneur der Schlösser zu Mezières und Charleville, geb. im J. 1683, verm. seit . . . . mit Marie Marguerite Bazin de Bezoës, Witwer seit 22. März 1722, gest. zu Paris 17. November 1753.

Saint-John (Barbara), Tochter des John, zehnten Lord Saint-John, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. September 1764 mit George William Coventry, sechstem Earl of Coventry (s. d.), gest. zu London 21. November 1804.

Saint-John (Elizabeth Barbara), Tochter des John Saint-John, eilften Lord Bolingbroke (s. d.), geb. 22. Februar 1762, verm. 31 März 1795 mit Henry Vaughan, erstem Baronet Halfourd (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1833.

Saint-John (Frederick), Sohn des Frederick Saint-John, zweiten Viscount Bolingbroke (s. d), englischer General, geb. zu London 20. December 1760 (oder 1765), verm. 8. December 1788 mit Maria Kerr (s. d), Witwer seit 6. Februar 1791, wiederverm. 6. April 1793 mit Isabella Craven (s. d.), abermals Witwer seit 8. Juni 1819, zum dritten Male verm. 14 November 1821 mit Caroline Elizabeth Parsons (s. d.), gest. zu Chailey (Sussex) 19. November 1844.

*) Ein Gerücht machte ihn zu einem natürlichen Sohne Bossuet's (s. d.) und der Mademoiselle Duvieux de Mauléon. In Bezug darauf sagt Pierre Jean Grosley (s. d.): „Cette chimère dont il se prévalait dans les pays étrangers, il l'avait bâtie sur les relations de sa mère avec Mr. Bossuet, neveu du grand Bossuet, qui — évêque de Troyes en 1718 — lui avait continués les bontés dont l'honoraient MM Bouthillier de Chavigny, ses prédécesseurs."

Saint-John (Henry), Sohn des John Saint-John, zweiten Viscount Bolingbroke (s. d.), englischer General, geb. um 1735, verm. 31. August 1771 mit Barbara Bladen, gest. zu London 4. April 1818.

Saint-John (Louisa), Tochter des John Saint-John, zweiten Viscount Bolingbroke (s. d.), geb. um 1742, verm. 20. August 1760 mit William Bagot, erstem Baron Bagot (s. d.), Witwe seit 22. October 1798, gest. zu London 2. Februar 1820.

Saint-John (Bayle), englischer Schriftsteller, geb. zu London 19. August 1822, gest. daselbst 1. August 1859.

Saint-John (Percy), Bruder des Bayle S.-J. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Plymouth 4. März 1821.

Saint-Jorry, bekannt unter dem latinisirten Namen „Petrus Faber" (Pierre Dufaur de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1540, gest. daselbst 18. Mai (nach Andern 18. November) 1600.

Saint-Joseph (Antoine Ignace Anthoine, Baron de), französischer Staatsmann, Maire der Stadt Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Embrun (Hautes-Alpes) 21. December 1749, gest. zu Marseille 22. Juli 1826.

Saint-Julien (François Xavier de Guyard, Reichsgraf), Sohn des Joseph de Guyard, Reichsgrafen S.-J. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant in Olmütz (Mähren), geb 2. December 1756, gest., unvermählt, zu Olmütz. (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Henri de Guyard, erster Reichsgraf v.), k. k. Kämmerer (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit der Reichsgräfin Sidonie v. Hardegg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 29. September 1638, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Jean Joseph, de Guyard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen François Xavier S.-J. (s. d.), geb. 6. April 1757, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gesandter in Petersburg seit 1809, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Joseph de Guyard, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obersthofküchenmeister, geb. 17. September 1704, verm. seit 1735 mit der Gräfin Karoline v. Sereny (s. d.), Witwer seit 19. Februar 1750, wiederverm. 22. 1754 mit der Gräfin Louise v. Zierotin (s. d.), abermals Witwer seit 3. August 1754, zum dritten Male verm. 8. Januar 1756 mit der Gräfin Aloysia Franziska v. Thuerheim (s. d.), gest. zu Wien 5. Januar 1794.

Saint-Julien (Joseph François de Guyard, Reichsgraf v), Sohn des Reichsgrafen Johann v. T.-J., geb. im J. 1806, Mitglied des Reichsraths, verm. 12. Februar 1839 mit der Reichsgräfin Leocadie v. Sprinzenstein (s. d.).

Saint-Julien (Charles de Guyard, Reichsgraf v.), Bruder des Joseph de Guyard, Reichsgrafen v. S.-J. (s. d.), geb. 6. Januar 1716, k. k. General-Feldwachtmeister, gest., unvermählt, zu Pressburg (Ungarn) im J. 1798.

Saint-Julien (Klemens-Gundacker de Guyard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de G. de S.-J., (s. d.), k. k. Geh. Rath, Oberst-Lieutenant und Ober-Hofmeister der Kaiserin Karoline Auguste (s. d.), geb. 15. September 1801, verm. 27. Juli 1836 mit der Reichsgräfin Emanuele v. Khevenhüller-Metsch (s. d. im Nachtrage).

Saint-Julien (Pierre de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Balleure, bei Châlons-sur-Saône, um 1520, gest. zu Châlons-sur-Saône 20. März 1593.

Saint-Jure (Jean Baptiste), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Amiens, Alençon, Orléans und Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1588, gest zu Paris 30. April 1657.

Saint-Just*) (Louis Antoine, nach Andern Louis Léon de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, einer der Apostel Robespierre's (s. d.) und Verlobter der Henriette Le Bas, geb. zu Decize (Nivernais) 25. August 1767, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.

Saint-Lambert (Jean Charles François, Marquis de), französischer Philosoph und Dichter (Atheist), geb. zu Vézelise, bei Nancy (Meurthe) 26. December 1716, gest. zu Paris 9. Februar 1803.

Saint-Laurent (Louis Joseph Auguste Gabriel, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Dunkerque (Nord) 29. Juni 1763, gest. zu Saint-Mandé, bei Paris, 1. September 1832.

Saint-Lawrance (Thomas), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cork und Ross seit ...., gest. zu Cork 10. Januar 1831.

Saint-Leger (Francis Barry Boyle), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London um 1709, gest. daselbst 20. November 1829.

Saint-Lubin (Léon de), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Turin 8. Juli 1805, gest. zu Berlin 13. Februar 1850.

Saint-Luc (François I. d'Espinay, Seigneur de), französischer Feldherr, geb. im J. 1554, verm. 9. Februar 1578 mit Jeanne de Brissac, gefallen bei der Belagerung von Amiens (Somme) 8. September 1597.

Saint-Luc (François II. d'Espinay, Marquis de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bordeaux (Gironde), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 27 (?) April 1670.

Saint-Luc (Louis d'Espinay de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d), französischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Bordeaux (Gironde) seit ..., gest. zu Bordeaux im J. 1644.

Saint-Luc (Timoléon d'Espinay, Marquis de), Sohn des François I. d'Espinay, Seigneur de S.-L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. um 1580, verm. seit ... mit Henriette de Bassompierre, Marschall und General-Lieutenant von Guienne seit 30. Januar 1627, gest. zu Bordeaux (Gironde) 12. September 1644.

Saint-Marc (Charles Hugues Le Febvre de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) 22. Juni 1698, gest. daselbst 20. November 1769.

Saint-Marc (Godefroid), französischer Prälat, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 4. Februar 1803, Erzbischof von Rennes seit 12. Juli 1841 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Marc-Girardin (Marc Girardin, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. Februar 1801, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1844.

Saint-Marsan oder San Marzano (Antonio Maria Filippo Asinari, Marchese de), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin um 1770, Staatsrath und Gesandter in Berlin seit 1792, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1814 bis 1821, gest. zu Turin (um 1830).

Saint-Martin (Karl Theodor Immanuel, Reichsgraf v.), deutscher Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen im J. 1796.

Saint-Martin (Antoine Jean), französischer Orientalist, geb. zu Paris 17. Januar 1791, gest. daselbst 16. Juli 1832.

Saint-Martin, genannt **le Philosophe inconnu** (Louis Claude de), französischer Schriftsteller, geb. zu Amboise 18. Januar 1743, gest. zu Aunay, bei Paris, 13. October 1803.

Saint-Martin (Michel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Lô (La Manche) 1. März 1614, gest. zu Caen (Calvados) 14. November 1687.

Saint-Megrin (Paul de **Stuer de Caussade**, Comte de), einer der Mignons König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Paris 22. Juli 1578.

Saint-Non (Jean Claude Richard de), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Paris im J. 1727, gest. daselbst 25. November 1791.

Saint-Ours (Jean Pierre de), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Genf 4. April 1752, gest. daselbst 6. April 1809.

Saint-Papin (Denis Sanguin de), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1604 (?), gest. daselbst 8. April 1670.

Saint-Pard (Pierre Nicolas van Blotaque, Abbé de), belgischer Jesuit, geb. zu Givet-Saint-Hilaire (Lüttich) 9. Februar 1734, gest. zu Paris 1. December 1824.

Saint-Paul (François de Bourbon, Comte de), Sohn des François de Bourbon, Comte de Vendôme (s. d.), französischer General und Gouverneur von Isle-de-France, geb. zu Ham (Picardie) 6. October 1491, verm. seit 1534 mit Adrienne d'Estouteville, gest. zu Cotignan, bei Rheims (Marne), 1. September 1545.

Saint-Paul (François Paul Barletti de), französischer Grammatiker, italienischer Abkunft, geb. zu Paris 8. Februar 1734, gest. daselbst 13. October 1809.

Saint-Paul (Claude Pierre, Comte de), k. polnischer und kursächsischer General der Cavalerie, französischer Abkunft, geb. um 1665, gest. zu Dresden 11. Juli 1745.

Saint-Pierre (Charles Irénée Castel, Abbé de), französischer Publicist, geb. im Schlosse Saint-Pierre-Église, bei Harfleur (Seine Inférieure), 18. Februar 1658, gest. zu Paris 19. April 1743.

Saint-Pierre (Jacques Henri Bernardin de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 19. Januar 1737, verm. seit 1792 mit Mademoiselle Didot*), Witwer seit ...., wiederverm. seit 1800 mit Mademoiselle de Pelleport, gest. zu Éragny-sur-Oise (Seine-et-Oise) 21. Januar 1814.

Saint-Priest (Alexis Guignard, Comte de), Sohn des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied der Akademie, geb. zu Petersburg 20. (oder 25.) April 1805, verm. 7. Mai 1827 mit Antoinette Marie Henriette de la Guiche, Gesandter in Rio de Janeiro seit 30. December 1832, später Gesandter in Lissabon und zuletzt in Kopenhagen, gest. zu Moskau 29. September 1851.

Saint-Priest (Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischem Dienst, geb. zu Konstantinopel 29. September 1782, verm. seit 1804 mit der Prinzessin Sophia Gallitzin, Witwer seit 1814, russischer Staatsrath und Gouverneur von Odessa von 1812 bis 1822, später Pair von Frankreich, gest. zu Paris 15. Juni 1863.

Saint-Priest (Emmanuel Louis Marie Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General und Diplomat, geb. zu Paris 6. December 1789, verm. 28. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Caraman (s. d.), Witwer seit ..., Gesandter in Berlin von 1825 bis 1827, in Madrid von 1827 bis 1831.

Saint-Priest (François Emmanuel Guignard, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Grenoble (Isère) 12. März 1735, Minister des Innern im J. 1789, früher Gesandter in Konstantinopel, später im Haag, verm. 16. September 1775 mit der Gräfin N... N... Ludolf (s. d.), Pair von Frankreich seit 17. August 1815, gest. zu Saint-Priest, bei Lyon, 26. Februar 1821.

Saint-Priest, Duc d'Almazan (François Marie Joseph Guignard, Comte de, Sohn des Emmanuel Louis Marie de Guignard, Comte de S.-P. Duc d'Almazan, Grand von Spanien, geb. 11. August 1818, verm. 17. Mai 1849 mit Marguerite Ernestine de Saint-Albin (s. d.).

Saint-Priest (Guillaume Emmanuel Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischem Dienste, geb. zu Konstantinopel 6. Mai 1776, gest. zu Laon (Aisne) 29. März 1814.

Saint-Priest (Jean Yves de), französischer Geschichtsschreiber, Director des Archivs der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Januar 1710.

Saint-Priest (Olga Guignard de), Tochter des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1807, verm. seit 1827 mit dem Fürsten Wassily Dolgorucki (s. d. im Nachtrage).

Saint-Priest, Duc d'Almazan (Emmanuel Louis Guignard, Vicomte de), Bruder des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General-Lieutenant geb. zu Paris 6. December 1789 und Gesandter in Berlin seit 1825, in Madrid seit 1827, von König Ferdinand VII. zum Herzog von Almazan erhoben am 30. September 1830, verm. 30. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Riquet de Caraman (s. d.**), Witwer seit ...

Saint-Réal (César Vichard, Abbé de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chambéry (Savoyen) um 1639, gest. daselbst im J. 1692.

Saint-Severin (Alfonso Maria Luigi d'Arragon, Graf v.), geb zu Parma im J. 1705, französischer Staatsminister, früher parmesanischer Gesandter in Paris, Stockholm, Warschau und beim Friedens-Congresse in Aachen, verm. seit ... mit Mademoiselle de Villemur, gest. zu Paris 7. März 1757.

Saint-Silvestre (Charles François Dufaur, Marquis de), Nachkomme des Juste Louis Dufaur, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Geschichtsforscher, geb. im Schlosse Satilleu (Vivarais) 1. October 1752, gest daselbst 1. November 1818.

Saint-Silvestre (Juste Louis Dufaur, Marquis de), französischer General-Major, geb. zu Paris 9. Januar 1627, gest. zu Valence (Dauphiné) 6. Februar 1719.

Saint-Simon (Charles François Simon de), Bruder des Maximilien Henri, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 5. April 1727, Bischof von Agde seit 8. März 1759, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1785, gest. zu Paris 26. Juli 1794.

*) Seine Zeitgenossen pronuncirten seinen Namen, ohne das s vorhören zu lassen und hiessen ihn Saint-Jut.

*) Sie gebar ihm zwei Kinder, welche zu Ehren seines Romans Paul und Virginie getauft wurden.

**) Ihr Geburtstag, welcher Seite 154 anzugeben vergessen worden, ist der 17. Februar 1796.

Saint-Simon (Charlotte de Rouvroy, Duchesse de), Tochter des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), geb. 8. September 1696, verm. 15. Juni 1722 mit Charles Louis Antoine, Comte de Bossu, Prince de Chimay (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1740, gest. zu Paris 2. September 1751.

Saint-Simon (Claude de), französischer Prälat, geb. zu Paris 1697, Bischof von Noyon seit . . ., Erzbischof von Metz (Moselle) seit 2. December 1733, gest. zu Metz (Todesjahr unbekannt).

Saint-Simon (Claude de Rouvroy, erster Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 16. August 1607, verm. seit . . . mit Charlotte de l'Aubespine, Marquise de Châteauneuf (s. d.), gest. daselbst 3. Mai 1693.

Saint-Simon (Claude Anne, Marquis, später Duc de), französischer General-Kapitain, geb. zu La Faye, bei Ruffec, 16. März 1740, in den Herzogstand erhoben am 16. October 1814, gest. zu Madrid 3. Januar 1819.

Saint-Simon (Claude Henri, Comte de), Enkel des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), französischer Philosoph, Gründer der Saint-Simonisten, geb. zu Paris 17. October 1760, gest. daselbst 19. Mai 1825.

Saint-Simon (Henri Jean Victor, Marquis, später Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Doncets (Charente-Inférieure) 12. Februar 1782, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, gest. (nach 1860).

Saint-Simon (Louis de Rouvroy, zweiter Duc de), Sohn des Claude de Rouvroy, ersten Duc de S.-S. (s. d.), geb. 16. Januar 1675, verm. 8. April 1695 mit Geneviève Françoise de Durfort (s. d.), Witwer seit 21. Januar 1743, gest. zu Paris 2. März 1755 *).

Saint-Simon, Marquis de Sandricourt (Louis François de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris um 1680, verm. seit 1717 mit Louise Marie Gabrielle de Gourgues, gest. zu Paris 15. August 1751.

Saint-Simon (Maximilien Henri, Marquis de), Sohn des Louis François de S.-S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. November 1720, gest. bei Utrecht im J. 1799.

Saint-Vincent (Grégoire de), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge im J. 1584, gest. zu Gent 27. Januar 1667 **).

Saint-Vincent (Pierre Augustin Robert de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris 15. Juli 1725, gest. zu Braunschweig 29. December 1799.

Saint-Yves (Charles), französischer Augenarzt, geb. zu Maubert-Fontaine, bei Rocroi, (Ardennes) 10. November 1667, gest. daselbst 3. August 1733.

Sainte-Aulaire (André Daniel de Beaupoil, Baron de), Bruder des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tulle (Corrèze) seit 20. April 1702, (Todesjahr unbekannt).

Sainte-Aulaire (Cosme Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. 10. September 1743, gest. zu Paris im J. 1822.

Sainte-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), französischer Dichter, geb. im Schlosse Bary (Limousin) im J. 1643, Mitglied der Akademie seit 1706, gest. zu Paris 17. December 1742.

Sainte-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), Sohn des Daniel de Beaupoil, Baron de S.-A., französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Limousin, geb. im J. 1607, verm. seit 1676 mit Marie de Fumel, Mitglied der Akademie seit . . ., gest. zu Paris 16. Juni 1687.

Sainte-Aulaire (Guy Charles de Beaupoil, Abbé de), Sohn des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Almosenier der Königin Maria Lesczynska von Frankreich (s. d.), gest. zu Paris 29. Juli 1759.

Sainte-Aulaire (Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Périgueux 20. März 1758, verm. seit 1777 mit Mademoiselle de Noyau, gest. zu Paris 19. Februar 1829.

Sainte-Aulaire (Louis Clair de Beaupoil, Comte de), Sohn des Joseph de Beaupoil, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Saint-Méard-de-Drome (Périgord) 9. April 1778, verm. seit 1798 mit N . . . N . . . de Soyecourt, Witwer seit . . ., wiederverm. seit 1809 mit Mademoiselle du Roure, Gesandter in Rom seit März 1831, Gesandter in Wien seit 4. Januar 1833, Gesandter in London seit 9. September 1844, Mitglied der Akademie seit 7. Januar 1841, gest. zu Paris 12. November 1854.

Sainte-Aulaire, Marquis de **Lanmary** (Marc Antoine Front de Beaupoil), französischer General-Lieutenant, geb. 25. October 1689, Gesandter in Stockholm seit 15. August 1741, gest. zu Stockholm 24. April 1749.

Sainte-Aulaire (Marie Louise (?) de Beaupoil de), Tochter des Louis Clair de Beaupoil, Comte de S.-A. (s. d.), geb. im J. 1799, verm. seit 1818 mit Élie Decazes, Duc de Glucksbourg (s. d.).

Sainte-Aulaire (Martial Louis de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. im J. 1720, Bischof von Poitiers (Vienne) seit 9. April 1759, gest. zu Freiburg (Schweiz) 12 (?) März 1798.

Sainte-Aulaire (Pierre de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. um 1700, Bischof von Tarbes (Hautes-Pyrénées) seit . . ., gest. zu Tarbes 22 (?) Januar 1751.

Sainte-Aulaire (Therèse Eulalie de Beaupoil de), Tochter des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1725 mit Anne Pierre, Duc d'Harcourt-Beuvron (s. d.), gest. 3. November 1739.

Sainte-Beuve (Charles Augustin), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek Mazarine, geb. zu Boulogne-sur-Mer 23. December 1805, Mitglied der Akademie seit 27. Februar 1845.

Sainte-Beuve (Jacques de), französischer Theolog, geb. zu Paris 26. April 1613 (oder 1623), gest. daselbst 15. (oder 18.) December 1677.

Sainte-Claire-Deville (Charles Joseph), französischer Geolog, geb. auf Sanct-Thomas (Antillen) 26. Februar 1814.

Sainte-Claire-Deville (Henri Étienne), Bruder des Charles Joseph S.-C.-D., (s. d.), französischer Chemiker, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Antillen) 11. März 1818.

Sainte-Croix (Gaëtan Xavier Guilhem de Pascalis, bekannt u. d. Namen Chevalier de), französischer Marechal de Camp, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 11. December 1708, gest. zu Caé français (Haïti) 18. August 1762.

Sainte-Croix (Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem de Clermont-Lodève, Baron de), Neffe des Gaëtan Xavier Guilhem de Pascalis, bekannt u. d. N. Chevalier de S.-C. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 5. Januar 1746, gest. zu Paris 11. März 1809.

Sainte-Marie (Étienne), französischer Arzt, geb. zu Sainte-Foi, bei Lyon, 4. August 1777, gest. zu Lyon 3. März 1829.

Sainte-Marthe (Abel I. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Staatsrath und Vorstand der Bibliothek in Fontainebleau, geb. zu Loudun 8 (?) Mai 1566, gest. zu Poitiers (Vienne) im J. 1652.

Sainte-Marthe (Abel II. de), Sohn des Abel I. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek in Fontainebleau, geb. im J. 1630, gest. zu Fontainebleau 30. December 1706.

Sainte-Marthe (Abel Louis de), Sohn des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris im J. 1620, gest. zu Saint-Paul-aux-Bois, bei Soissons, (Aisne) 7. April 1697.

Sainte-Marthe (Charles de), Sohn des Gaucher I. de S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Fontevrauld (Poitou) um 1512, gest. zu Alençon (Orne) im J. 1555.

Sainte-Marthe (Claude de), französischer Theolog, geb. zu Paris 8. Juni 1620, gest. im Schlosse Courbeville, bei Orsay, (Seine-et-Oise) 11. October 1690.

Sainte-Marthe (Denis de), Neffe des Claude de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 24. Mai 1650, gest. daselbst 30. März 1720.

Sainte-Marthe (Gaucher I. de), französischer Arzt, Leibarzt des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. um . . ., gest. zu Paris im J. 1551.

Sainte-Marthe (Gaucher II., genannt Scévole I. de), Neffe des Charles S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Loudun (Vienne) 2. Februar 1536, gest. daselbst 29. März 1623.

Sainte-Marthe (Gaucher III., genannt Scévole II. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Loudun (Vienne) 20. December 1571, gest. zu Paris 7. September 1650.

Sainte-Marthe (Louis de), Zwillingsbruder des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, gest. zu Loudun 20. December 1571, gest. zu Paris 29. April 1656.

Sainte-Marthe (Marie Urbaine de), Tochter des Nicolas de S.-M. (s. d.), geb. um 1630, verm. 10. November 1652 mit Louis François Lefèvre de Caumartin (s. d.), gest. zu Paris 15. Januar 1654.

Sainte-Marthe (Pierre Gaucher de), Bruder des Abel Louis de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, Staatsrath und Historiograph, geb. zu Paris im J. 1618, gest. daselbst 9. August 1690.

Sainte-Palaye (Jean Baptiste de La Curne de), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Auxerre (Yonne) 6. Juni 1697, gest. zu Paris 1. März 1781 *).

Sainte-Suzanne (Auguste Bruneteau, Comte de), Sohn des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. im J. 1800, gest. im Schlosse Écury (Marne) 19. October 1855.

Sainte-Suzanne (Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Vicomte, später Comte de), französischer Brigade-General, geb. zu Mothe, bei Poivre, (Aube) 7. März 1760, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 26. August 1830.

Sainte-Suzanne (Jean Chrysostome Bruneteau, Comte de), Bruder des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), französischer General-Major, geb. 4. März 1773, gest. zu Paris, durch Selbstmord, 26. Juli 1830.

Saintine (Joseph Xavier **Boniface,** bekannt u. d. Namen), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 10. Juli 1797, gest. daselbst 22. Januar 1865.

Sainton (Prosper), französischer Violin-Virtuos, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 5. Juni 1813.

Saintonge (Louise Geneviève Gillot de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1650, gest. daselbst 24. März 1718.

Saintrailles (Poton de), französischer Feldherr, geb. um 1390, gest. zu Bordeaux (Gironde) 7. October 1461.

Sainz de Baranda (Pedro), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Madrid (?) 21. August 1797, gest. daselbst 27. August 1853.

Saissel (Emile Edmond), französischer Philosoph, Professor in Paris, geb. in Montpellier (Hérault) 16. September 1814, gest. zu Paris 27. December 1863.

Saitta (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Bronte (Diöcese Nicosia) 31. Januar 1768, Bischof von Patti (Sicilien) seit 30. September 1834.

Sajeva (Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Girgenti 9. November 1794, Bischof von Piazza (Sicilien) 19. Januar 1846.

Sala (Bento de), spanischer Prälat, geb. zu Girona (Catalonien) im J. 1646, Cardinal seit 30. Januar 1713, gest. zu Rom 1. Juli 1715.

Sala (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. October 1762, Cardinal seit 30. September 1831, gest. in seiner Geburtsstadt 24. Juni 1839.

Sala (Luigi), italienischer Arzt, geb. zu Mailand um 1796, gest. daselbst im J. 1857.

Sala (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb bei Benevento um 1702, gest. zu Neapel im J. 1800.

Sala (Erdmuth Magdalene v. d.), Tochter des August Siegmund v. d. S., geb. 31. August 1750, verm. seit . . . mit Karl Friedrich v. Erdmannsdorf (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 12. September 1777, wiederverm. 21. Juni 1787 mit dem Grafen Günther I. v. Bünau (s. d.), Witwe seit 11. März 1804, gest. 7. September 1836.

Salaberry (Charles Marie d'Irumberry, Comte de), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1766, gest. zu Fossé, bei Blois (Loire-et-Cher) 7. Juli 1847.

Salabert (N . . . N . . .), deutscher Staatsmann, pfalzzweibrückenscher Staatsminister, früher Erzieher des Pfalzgrafen Karl Christian August von Zweibrücken (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München (um 1800).

Salaburg (Rudolph Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. April 1778 mit der Reichsgräfin Maria Anna von Kinsky (s. d.), gest. 19. April 1806.

Saladin v. Crans (Auguste Maria Elisabeth v.), Tochter des N . . . N . . . S. de C., geb. 14. Mai 1815, verm. 26. November 1835 mit dem Grafen Alexandre Joseph de Pourtalès (s. d.).

Saladin I., eigentlich **Salah-Eddin** (Jussuf-Ebn-Ayub), Sultan von Syrien und Aegypten, geb. im

---

*) Die von ihm verfassten „Mémoires", welche das Hauptwerk seines Lebens sind, entstanden in dem Zeitraume von sechs Jahren (1740 bis 1746). — Die Handschrift bildet 36 Foliobände. — Im J. 1788 erschienen Auszüge daraus u. d. T. „Mémoires sur le règne de Louis XIV.", herausgegeben von Soulavie, zu Marseille in 3 Octavbänden. Eine vollständige Ausgabe liess er u. d. T. „Oeuvres complètes de Louis de Saint-Simon" in Strasburg (1791, 13 vol. 8.) erscheinen. Die beste Ausgabe dieser Mémoires erschien zu Paris 1829—30, 21 vol. 8.

**) Sein Hauptwerk, dem er all' seinen Ruhm verdankt, heisst: „Opus geometricum quadraturae circuli et sectionum coni X libris" (Antwerpen, 1647. Fol.).

*) Von hohem Interesse ist seine „Histoire des troubadours". (Paris, 1774. 3 vol. 12.)

Schlosse Tekrif im J. 1137, Sultan seit 1163, gest. zu Damaskus 4. März 1193 *).

Saladin II., eigentlich **Salah-Eddin** (Melik-el-Nasser), Sultan von Aleppo, Urenkel Saladin's I. (s. d.), geb. um 1230, succed. seinem Vater Melik-el-Azis Mohammed 1236, gest. im J. 1261.

Saladin (Jean Baptiste Michel), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Amiens (Somme) um 1762, gest. im J. 1815.

Saladini (Girolamo), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Lucca um 1732, gest. zu Bologna 1. Juni 1813.

Salalino (Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 7. Januar 1784, Bischof von Isernia (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Isernia (nach 1848).

Salamanca (Onesimo), spanischer Prälat, geb. im J. 1699, Bischof von Granada seit 20. März 1752, Erzbischof von Burgos seit 19. December 1757, gest. zu Burgos 8 (?) Februar 1767.

Salamon (Louis Siffrein Joseph de), französischer Prälat, geb. um . . ., Bischof von Saint-Flour seit 29. Mai 1820, gest. zu Saint-Flour (um 1828).

Salamoni (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San-Giacomo (Diöcese Capaccio) 2. Juli 1705, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) seit 3. März 1760, gest. im J. 1766.

Salas (José Hippolito), chilesischer Prälat, geb. zu Olivas (Erzdiöcese San Jaime del Chili) 13. August 1812, Bischof von Santissima Concezione (Chile) seit 23. Juni 1857.

Salat (Jakob), deutscher Philosoph, Professor in München, später in Landshut (Bayern), geb. zu Abtsgmünd, bei Ellwangen, 24. August 1766, gest. zu Landshut 11. Februar 1851.

Salburg v. Sallaberg (Franz Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Grafen Gotthard Heinrich v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. im J. 1689, verm. seit 1708 mit der Reichsgräfin Maria Anna Philippine Kuefstein (s. d.), Witwer seit 18. (oder 28.) April 1750, gest. in Ober-Oesterreich 5. Juni 1758.

Salchov (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 19. August 1782, gest. zu Halle 23. November 1829.

Salchow (Ulrich Christoph), deutscher Arzt und Chemiker, Landphysikus in Meldorf (Dithmarschen), geb. zu Casnewitz (Insel Rügen) 9. Februar 1722, gest. zu Meldorf 20. April 1787.

Saldanha (Francisco de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 20. Mai 1713, Cardinal seit 5. April 1756, Patriarch von Lissabon seit 28. Mai 1759, gest. zu Lissabon 1. November 1776.

Saldanha-Oliveira e Daun (João Carlos, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Arinhaga um 1780, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1825, Gouverneur von Oporto seit 1826, Kriegsminister bis 21. Juli 1827, wiederum Minister von 1845 bis 1849, (gest. nach 1866).

Saldern (Friedrich Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, geb. in der Priegnitz 2. Januar 1719, verm. seit . . . mit Sophie Antoinette Katharina v. Tettau, Witwer seit . . ., wiederverm. 5. Januar 1763 mit Antoinette Charlotte Leopoldine v. Borck (s. d.), gest. zu Magdeburg im J. 1785.

Saldoni (Balthasar), spanischer Opern-Componist, geb. zu Barcelona 4. Januar 1807.

Sale (John), englischer Musiker, Mitglied der königlichen Kapelle, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst 11. November 1829.

Sale (John Bernard), englischer Organist und Componist, Musiklehrer der Königin Victoria (s. d.), geb. zu Windsor, bei London, 24. Juni 1779, gest. zu London 10. October 1856.

Salerno (Francesco), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, päpstlicher Protonotar, geb. zu Palermo (?) 21. November 1597, gest. daselbst 14. Juni 1654.

Salerno (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1598, gest. daselbst im J. 1666.

Salerno (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza 21. Juni 1670, Rector des Jesuiten-Collegiums in Rom und Lector des Kurprinzen Friedrich August III. von Sachsen (s. d.), Cardinal seit 1719, gest. zu Rom 30. Januar 1729.

Sales (der heilige François de), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Sales, bei Annecy (Savoyen) 21. August 1567, Bischof von Genf seit 8. December 1602, gest. zu Lyon 28. December 1622, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) am 29. Januar 1665.

*) Gründer der Dynastie der Ayubiten, hinterliess er 17 Söhne und eine Tochter.

Sales (Pierre François de), schweizer Prälat, geb. zu Tornos (Diöcese Genf) 9. April 1704, Bischof von Aosta (Piemont) seit 17. April 1741, gest. (nach 1770).

Sales (Pietro Pompeo), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, geb. zu Brescia im J. 1729, verm. seit 1776 mit der Altistin Franziska Bluemer, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1797.

Salemmon (N . . . N . . . v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Danzig 11. Juni 1710, (Todesjahr unbekannt).

Salfeld (Johann Christian), deutscher Prälat, Abt zu Loccum und Consistorial-Director in Hannover, geb. 28. April 1750, gest. zu Hannover 2. December 1829.

Salfi (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Cosenza (Calabrien) 24. Januar 1759, gest. zu Passy, bei Paris, 3. (oder 5.) September 1832.

Salfinger (Johann Baptist), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Fusch 4 Juni 1858.

Salgas (N . . . N . . ., Baron de), französischer Verschworner (Geburtsjahr unbekannt), auf die Galeeren geschickt am 27. Juli 1704, weil er einer Versammlung der Camisarden beigewohnt, gest. zu Genf 6. August 1717.

Salgues (Jacques Barthelemy), französischer Schriftsteller, geb. zu Sens (Yonne) um 1760, gest. zu Paris 26. Juli 1830.

Salian (Jacques), französischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Besançon (Doubs), geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1557, gest. zu Paris 23. Januar 1640.

Saliceti (Cristofero), corsikanischer Rechtsgelehrter, Polizei- und Kriegsminister unter Joseph Buonaparte (s. d.), geb. zu Bastia im J. 1757, gest. zu Neapel 23. December 1809 *).

Salier (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) im J. 1615, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 20. August 1707.

Salieri (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Legnano (Lombardei) 20. August 1750, gest. zu Wien 7. (oder 12.) Mai 1825.

Salles oder **Sallez** (Antoinette de Salvan, Dame de), französische Schriftstellerin, geb. zu Albi (Tarn) im J. 1638, gest. daselbst 14. Juni 1730.

Salignac-Fénélon (Fidèle, Comtesse de), Tochter des Comte N . . . N . . . de S.-F., geb. 24. Januar 1838, verm. 29. Juni 1857 mit dem Freiherrn Aloys Karl Kuebeck v. Kuebau (s. d.).

Salimbeni (Felice), italienischer Tenorist, geb. zu Mailand um 1712, gest. zu Laibach 8 (?) Mai 1751.

Salimbeni, genannt Il Cavaliere Bevilacqua (Ventura), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1558, gest. daselbst im J. 1613.

Salinas (Francisco de), spanischer Musiker, geb. zu Burgos im J. 1512, gest. zu Salamanca 10 (?) Februar 1590.

Salinas (Raffael), südamerikanischer Prälat, geb. zu Plata 25. October 1796, Bischof von Cochabamba (Republik Bolivia) seit 19. März 1857.

Salinguera-Gayardon de Fenoyl (Catherine Antoinette), Tochter des Maréchal N . . . N . . . S., geb. im J. 1765, verm. seit 1782 (?) mit Louis Charles René, Comte de Marbeuf (s. d.), Witwe seit 20. September 1786, gest. im Kloster des Sacré-Coeur zu Paris 18. März 1839 **).

Salini (Bernardino), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. um 1552, gest. zu Mailand 15. Februar 1608.

Salinis (Louis Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Morlans (Diöcese Bayonne), 11. August 1798, Bischof von Amiens (Somme) seit 2. April 1849, Erzbischof von Auch (Gers) seit 1856, gest. zu Auch 30. Januar 1861.

Salins (Hugues de), Bruder des Jean Baptiste de S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 7. December 1632, gest. zu Meursault, bei Beaune, 28. September 1710.

Salins (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 24 (?) April 1630, gest. daselbst 8. Februar 1710.

Salis (Johann Franz v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 1623, gest. daselbst 5. Juni 1635.

Salis (Karl August v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 1645, gest. daselbst 7. Februar 1660.

Salis-Marschlins (Karl Ulysses v.), schweizer General in französischen Diensten, geb. zu Marschlins um 1728, gest. zu Wien im J. 1800.

*) Kaiser Napoleon I. sagte, als er die Nachricht von dessen Tode erfuhr: „L'Europe vient de perdre une de ses têtes les plus fortes."

**) Durch ein Decret Napoleon's I. vom 19. December 1805 war der Witwe des Generals eine jährliche Rente von 6000 Francs zuerkannt worden.

Salis-Mayenfeld (Adrian Moritz Theodor, Freiherr v.), Mitglied des grossen Raths in Indien, geb. 13. December 1786, verm. 28. April 1822 mit Anna Cornelia van Penning-Nieuwland, Witwer seit 4. September 1824, gest. in Batavia 28. November 1838.

Salis-Seewis (Johann Gaudenz Gubert, Freiherr v.), schweizer Dichter, geb. zu Seewis (Graubündten) 26. September (nicht 20. December) 1762, gest. zu Malans (Graubündten) 30. Januar 1834.

Salis-Seewis (Johann Jakob, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Gaudenz Gubert v. S.-S. (s. d.), schweizer Staatsmann, früher Bundesstatthalter der zehn Gerichte, dann Rathsherr in Chur und Oberst der Bündtner Landwehr, jetzt Richter in Malans (Graubündten), geb. zu Malans 23. Mai 1800.

Salis-Soglio (Johann Ulrich v.), schweizer General, Oberbefehlshaber der schweizer Sonderbundsarmee, geb. im J. 1793.

Salis-Zizers (Franz Simon, Reichsgraf v.), schweizer General-Lieutenant in päpstlichem Dienste, geb. 20. Februar 1770, gest. im Schlosse Zizers 23. October 1845.

Salis-Zizers (Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär des vierten Armeecorps, geb. 20. November 1805, gest. zu Wien 3. Juni 1858.

Salis-Zizers (Lucrezia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Simon v. S.-Z. (s. d.), geb. 24. Januar 1807, verm. 4. Januar 1841, mit dem Freiherrn Anton v. Puchner (s. d.), Witwe seit 28. December 1852.

Salis-Zizers (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S.-Z. (s. d.), geb. zu Wien 1. Februar 1820, verm. 23. October 1838 mit dem Freiherrn William v. Hammerstein-Equord (s. d.).

Salis-Zizers (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. S.-Z., geb. 29. Juni 1779, k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister des Erzherzogs Franz Karl, (s. d.), verm. 27. December 1817 mit der Freiin Therese v. Buehler (s. d.), gest. zu Wien 1. April 1840.

Salisbury (Margaret (?), Gräfin), Geliebte König Eduard's III. von England (s. d.), (Daten unbekannt *).

Salisbury (James Cecil, siebenter Earl, später erster Marquess of), englischer Staatsmann, geb. 14. September 1748, Marquis seit 17. August 1789, verm. 2. December 1773 mit Mary Amelia Hill (s. d. im Nachtrage), gest. 13. Juni 1823.

Salisbury (James Brownlow William Cecil, zweiter Marquess of), Sohn des James Cecil, ersten Marquess of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Middlesex, geb. 17. April 1791, verm. 2. Februar 1821 mit Frances Mary Gascoyne (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 15. October 1839, wiederverm. 29. April 1847 mit Mary Catherine Delawarr, Grosssiegelbewahrer im J. 1852.

Salisbury (Robert Cecil, Viscount Cranborne, Earl of), englischer Staatsmann, Minister König Jakob's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 4. Mai 1605, gest. zu London 17. Februar 1612.

Salisbury (William), englischer Theolog, Rector von Mereton (Grafschaft Essex), geb. im J. 1706, gest. zu Mereton 31. Januar 1796.

Salisch (Karl Heinrich Julius, Graf v.), deutscher Geschichtsforscher, sachsen-koburgischer Ober-Hofmarschall, geb. zu Dobrischau in Schlesien 8. Januar 1769, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 14. Juni 1838.

Salius (Aegydius), böhmischer Physiker und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Gorcka um 1524 (?), gest. zu Jena 3. October 1580.

Salivet (Louis Georges Isaac), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 9. December 1737, gest. daselbst 4. April 1805.

Sall (Andrew), irischer Jesuit, königlicher Caplan, geb. zu Dublin im J. 1612, gest. daselbst 6. April 1682.

Sallaba (Johann, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. September 1852 mit der Reichsgräfin Maria Bressler (s. d.).

Sallaba (Mathias, Edler v.), böhmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1766, gest. zu Wien 8. März 1797.

*) Ein Strumpfband, das sie auf dem Balle verlor und das ihr königlicher Anbeter mit den Worten: „Hony soit qui mal y pense" ihr wieder überreichte, soll Veranlassung zur Gründung des Hosenband-Ordens („Order of the Garter") gewesen sein. — Die Zahl seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Königs, der Prinzen, sowie auswärtiger Mitglieder, ist auf 26 festgesetzt. Ausserdem ernennt der König noch 26 sogenannte „arme Ritter von Windsor", von denen jeder 300 Pf. St. Pension erhält. — Das Ordenszeichen ist ein unter dem linken Knie befestigtes blaues Sammetband mit der Devise „Hony soit qui mal y pense."

Sallaert (Anthony) belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1576, gest. zu Brüssel im J. 1652.

Sallé (Jacques Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 4. Juni 1712, gest. daselbst 14. October 1778.

Salleneuve (Eduard), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Berlin 19. December 1800.

Sallengre (Albert Henri de), holländischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. im Haag im J. 1694, gest. daselbst 27. Juli 1723 *).

Salles (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. um 1760, guillotinirt zu Bordeaux (Gironde) 20. Juni 1794.

Sallet (Friedrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Neisse (Schlesien) 20. April 1812, gest. zu Reichau, bei Nimptsch (Schlesien), 21. Februar 1843.

Sallier (Claude), französischer Archäolog, Custos der Handschriften der k. Bibliothek in Paris, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) 4. April 1685, gest. zu Paris 9. Januar (oder Juni) 1761.

Sallier della Torre (Vittore Amadeo, Conte), Marschall von Sardinien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 17. Januar 1858.

Sallo (Denis de), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer des „Journal des Savants" (1665), geb. zu Paris im J. 1626, gest. zu Paris 14. Mai 1669 **).

Sallustius Crispus (Cajus), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amiternum (im sabinischen Gebirge) um 86, gest. als Proconsul von Numidien im J. 35 vor Christus.

Sallustius, griechischer Philosoph des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Salm (Christine Anna Louise Oswaldine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 29. April 1707, verm. 9. März 1726 mit dem Erbprinzen Joseph von Hessen-Rheinfels (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1744, wiederverm. 12. Juni 1753 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), abermals Witwe seit 4. Februar 1770, gest. zu Hoogstraten 19. August 1775.

Salm (Dorothea Franziska Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1702, verm. 25. März 1719 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), gest. 27. Januar 1751.

Salm (Elisabeth Alexandrine Charlotte, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. Salm-Salm (s. d.), geb. 21. Januar 1711, verm. 17. April 1721 mit Claude Lamoral (s. d.), Prince de Ligne, gest. 27. December 1739.

Salm (Henriette Norbertine, Rheingräfin v.), Tochter des Rheingrafen Heinrich Gabriel Joseph v. S. (s. d.), geb. im J. 1712, verm. 12. Februar 1738 mit dem Fürsten Maximilien Emanuel de Hornes (s. d.), gest. zu Brüssel 9. April 1751.

Salm (Ludwig Otto, Fürst), Sohn des Fürsten Karl Theodor Otto v. S. (s. d.), geb. 24. October 1674, verm. 20. Juli 1700 mit der Prinzessin Albertine Jeanette von Nassau-Hadamar (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1716, gest. zu Anholt (Zütphen) 28. November 1738.

Salm (Maria Gottfriede Christine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Theodor Otto v. S., (s. d.), geb. 2. November 1667, verm. seit 1687 mit dem Fürsten Leopold Ignaz v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 1708, gest. zu Wien 19. Januar 1732.

Salm (Otto Ludwig, Reichsgraf v.) deutscher General, geb. im J. 1697, gest. zu Strasburg (Elsass) 7. October 1734.

Salm-Krautheim (Auguste, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Hugo Karl v. S.-K., geb. 5. November 1833, verm. 5. August 1851 mit dem Reichsgrafen Heinrich Jaroslav v. Clam-Martinitz (s. d.).

Salm-Kyrburg (Ernst Otto Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Friedrich Johann Otto Franz v. S.-K. (s. d.), Grand von Spanien, Ordonnanz-Offizier des Kaisers Napoleon Buonaparte III. (s. d.), geb. zu Paris 14. December 1789, verm. 11. Januar 1815 mit Cécile Rosalie Pavelot, gest. zu Ormesson, bei Paris, 14. August 1859.

Salm-Kyrburg (Friedrich Johann Otto Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Philipp Joseph v. S.-K. (s. d.), geb. zu Limburg 13. Mai 1745, Grand von Spanien und französischer Brigadier, verm. 29. November 1781 mit der Prinzessin Johanna Franziska Antonie von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), Witwer seit 23. August 1790, guillotinirt zu Paris 23. (oder 25.) Juli 1794.

Salm-Neuburg (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. S.-N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Heinrich v. Schlick (s. d.), gest. zu Prag 15. October 1647.

Salm-Reifferscheidt (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 6. Februar 1720, verm. 1. September 1743 mit der Reichsgräfin Raphaela v. Roggendorf (s. d.), gest. zu Brüssel 5. April 1769.

Salm-Reifferscheidt (Christine Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), geb. im J. 1695, verm. seit 1727 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Breuner (s. d.), gest. 4. März 1749.

Salm-Reifferscheidt (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Anton Joseph v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 6. Juni 1698, Bischof von Tournay (Belgien) seit 17. December 1731, gest. zu Tournay (nach 1760).

Salm-Reifferscheidt (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberstallmeister der Kaiserin Wilhelmine Amalie (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. October 1692 mit der Reichsgräfin Maria Agnes v. Slawata (s. d.), Witwer seit 21. October 1718, wiederverm. 14. Mai 1719 mit Prinzessin Maria Karoline Josepha v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1734.

Salm-Reifferscheidt (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 1. Februar 1749, Bischof v. Gurk seit 25. Juli 1784, Cardinal seit 23. September 1816, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. April 1822.

Salm-Reifferscheidt (Johann, Reichsgraf v.), lothringenscher General und Gouverneur von Nancy, geb. um 1575, gest. im J. 1623.

Salm-Reifferscheidt (Karl Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Franz Wilhelm, Reichsgrafen v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Director der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. im J. 1697, verm. 13. Januar 1720 mit der Gräfin Maria Franziska Eleonore Eszterházy v. Galántha (s. d.), gest. zu Wien 13. Juli 1755.

Salm-Reifferscheidt (Leopold Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Ernst v. S.-R. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 23. Juli 1699, verm. 5. Februar 1735 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Althaun (s. d.), Witwer seit 1737, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d.), abermals Witwer seit 11. April 1743, zum dritten Male verm. 2. Februar 1744 mit der Reichsgräfin Karoline v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Hainspach 16. Januar 1760.

Salm-Reifferscheidt (Maria Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 3. Mai 1751, verm. 4. September 1769 mit dem Reichsgrafen Michael Karl Joseph v. Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Salm-Reifferscheidt (Maria Crescenzia Sabina Raphaele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. S.-R. (s. d.), geb. 29. August 1768, verm. 19. Januar 1790 mit dem Fürsten Ludwig Aloys Joachim v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. zu Lunéville (Meurthe) 4. April 1826.

Salm-Reifferscheidt (Maria Magdalene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Erich Adolph v. S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1669 mit dem Landgrafen Karl von Hessen-Wanfried (s. d.), gest. zu Venedig 15. Mai 1675.

Salm-Reifferscheidt (Maria Theresie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 21. August 1757, verm. 23. April 1778 mit dem Grafen Friedrich v. Kageneck oder Kageneggg (s. d.), Witwe seit 1800, wiederverm. 3. Mai 1807 mit Auguste, Comte de Buissy, gest. 22. April 1830.

Salm-Reifferscheidt (Niklas, Reichsgraf v.), kaiserlicher General, geb. zu Nieder-Salm im J. 1458, gest. zu Wien 4. Mai 1530.

Salm-Reifferscheidt-Dyck (Joseph Franz Maria Anton, Fürst und Altgraf v.), Sohn des Altgrafen Franz Wilhelm von S.-R.-D., deutscher Botaniker, geb. 4. September 1773, verm. 3. October 1792 mit der Gräfin Maria Therese v. Hatzfeldt (s. d.), geschieden seit 3. September 1801, wiederverm. 14. December 1803 mit Constanze Marie de Théis (s. d.), Witwer seit 13. April 1845, gest. (um 1862.)

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Constantin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Wilhelm von S.-R.-K. (s. d.), badischer Oberst der Cavalerie und Flügel-Adjutant des Grossherzogs, geb. 4. August 1798, verm. 22. Mai 1826 mit der Prinzessin Charlotte v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. auf Schloss Herschberg, am Bodensee, 10. Februar 1856.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Eleonore Maria Walpurgis, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Joseph Wilhelm Anton v. S.-R.-K., geb. 13. Juli 1799, verm. 19. November 1831 mit dem letzten Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), Witwe seit 12. November 1834, gest. 10. November 1851.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Franz Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Altgrafen Sigismund v. S.-R.-K. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 27. April 1772, verm. 15. November 1796 mit der Prinzessin Franziska v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. Januar 1812, wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Mariane Dorothea Gallitzine (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 16. December 1823, gest. 14. Mai 1831.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Karl Joseph, Fürst v.), Sohn des Altgrafen Anton v. S.-R.-K., k. k. Geh. Rath, geb. 3. August 1750, verm. 8. Juni 1775 mit der Reichsgräfin Franziska de Paula v. Auersberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. September (nicht 1. October) 1791, wiederverm. 1. Mai 1792 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Paar (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. 16. Juli 1838.

Salm-Salm (Karl Dietrich Otto, Fürst v.), kaiserlicher Feldmarschall und Premier-Minister, geb. 27. Juli 1645, verm. seit 1665 mit der Gräfin Gottfriede Maria Anna v. Hayn, Witwer seit 2. November 1667, wiederverm. seit 1671 mit der Pfalzgräfin Louise Maria Anna (s. d.), abermals Witwer seit 11. März 1679, gest. bei Aachen 10. November 1710.

Salm-Salm (Ludwig Otto Karl, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 22. August 1721, verm. 30. October 1775 mit Marie Anne Félicité, Comtesse d'Horlon (s. d.), gest. 29. Juli 1778.

Salm-Salm (Maria Anna, Prinzessin v.), Schwester des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 17. Februar 1740, verm. 30. December 1758 mit Pedro d'Alcantara, Duque d'Infantado y Lerma (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1790, gest. zu Madrid (nach 1800).

Salm-Salm (Maria Franziska Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 28. October 1731, verm. 1. Juni 1761 mit dem Reichsgrafen und spätern Fürsten Georg Adam v. Stahremberg (s. d.), Witwe seit 19. April 1807, gest. 5. December 1816 (?).

Salm-Salm (Maximilian Friedrich, Fürst), Sohn des ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 28. November 1732, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Luxemburg, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, verm. 16. März 1756 mit der Prinzessin Maria Louise Eleonore von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. zu Luxemburg 14. September 1773.

Salm-Salm (Nikolaus Leopold, erster Fürst v.), Sohn des Wild- und Rheingrafen Wilhelm Florentin v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 25. Januar 1701 (nicht 26. Januar 1700), verm. 25. März 1719 mit der Prinzessin Dorothea Franziska Agnes v. Salm (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 14. Januar 1739, Witwer seit 25. Januar 1751, wiederverm. 12. Juni 1753 mit der Prinzessin Christine Anna Louise Oswaldine v. Salm (s. d.), gest. 4. Februar 1770.

Salm-Salm (Wilhelm Florentin Johann Felix, Fürst v.), deutscher Prälat, geb. zu Anholt 10. Mai 1745, Erzbischof von Prag seit 3. Mai 1793, gest. zu Hambach (Ober-Pfalz) 14. September 1810.

Salm-Vinstingen (Otto, Reichsgraf v.), schwedischer General und Statthalter im rheinischen Kreise, geb. um 1578, gest. im J. 1637.

Salmade (A...), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1766, gest. daselbst 18. April 1838.

Salmanassar, König von Assyrien um 722 vor Christi Geburt.

Salmasius (Claudius), siehe **Saumaise** (Claude de).

Salmeron (Alfonso), spanischer Jesuit, geb. im J. 1516, gest. 13. Februar 1585.

Salmon (Manuel Gonzalez), spanischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Dresden, geb. 18. October 1778, gest. zu Madrid 18. Januar 1832.

*) Ziemlich geistreich ist dessen „Éloge de l'ivresse" (La Haye, 1714. 12.)

**) Die erste Nummer dieses Journals erschien am 5. Januar 1665 unter dem Namen des Sieur de Hédouville; nach der 13ten Nummer, die am 30. März 1665 herauskam, wurde dem Verfasser das Privilegium entzogen; am 4 Januar 1666 erschien es von Neuem, redigirt vom Abbé Gallois (s. d.), fortgesetzt vom Abbé de la Roque (s. d.) seit 1685, weitergeführt vom Präsidenten Cousin (s. d.) seit 1687. Die ganze Sammlung von 1665 bis 1792 besteht aus 111 Quartbänden. Ein Nachdruck derselben erschien zu Amsterdam (1669 bis 1790) in 351 Bänden in 12°.

Salmon (Urbain Pierre), französischer Chirurg and Geolog, geb. zu Beaufort (Maine) um 1768, gest., durch Selbstmord, zu Utrecht 8. Januar 1805.

Salmour (Giuseppe Gabaleone, Graf v.), Bruder des Grafen Joseph Gabaleon v. Wuckerbarth-Salmour (s. d.), kursächsischer Kammerherr, geb. im J. 1710, verm. 28. Mai 1752 mit der Gräfin Isabella Lubinska (s. d.), gest. zu Warschau 7. August 1759.

Salmo, König von Israel, Sohn und Nachfolger David's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1015, gest. im J. 975 vor Christus.*)

Salomon (Elias), deutscher Arzt und Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Heilsberg (Ost-Preussen) 27. Januar 1817.

Salomon (Gotthold), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger am neuen Tempel in Hamburg, geb. zu Sandersleben (Anhalt-Dessau) 1. November 1784, gest. zu Hamburg (nach 1864).

Salomon (Heinrich Traugott), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. September 1806.

Salomon (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 6. Mai 1811.

Salomon (Johann Michael Joseph), deutscher Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Oberdürrbach, bei Würzburg (Bayern), 22. Februar 1793, gest. zu Wien 2. Juli 1856.

Salomon (J... P...), englischer Violin-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. November 1815.

Salomon (Maurice?), französischer Guitarre-Virtuos, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1786, gest. daselbst 19. Februar 1831.

Salomon (Moritz Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 20. Juli 1816.

Salomon (Siegfried), schleswiger Opern-Componist, geb. zu Tondern im J. 1818, verm. seit 1850 mit Henriette Nissen (s. d.).

Salomone (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Avellino 15. April 1803, Bischof von Mazzara seit 20. Januar 1845, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 21. December 1857.

Salpius (Wilhelm v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 6. März 1856.

Salt (Henry), englischer Geschichtsschreiber und General-Consul in Aegypten, geb. zu Lichfield (Staffordshire) im J. 1785, gest. in einem Dorfe zwischen Kairo und Alexandria 30. October 1827.

Saltoun of Abernethy (Alexander Fraser, siebzehnter Lord), Neffe des Alexander George, sechszehnten Lord S. of A. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 5. Mai 1820, verm. 25. April 1849 mit Charlotte Evans.

Saltoun of Abernethy (Alexander George, sechszehnter Lord), Sohn des Alexander, fünfzehnten Lord S. of A., schottischer General-Lieutenant, geb. 22. April 1785, verm. 6. März 1815 mit Catherine Thurlow (s. d.), Witwer seit 9. Juli 1826, gest. 18. August 1853.

Saltzmann (Johann Rudolph), elsasser Arzt, Professor and Physikus in Strasburg, geb. zu Strasburg um 1574, gest. daselbst 11. December 1656.

Saltzmann (Johann), elsasser Arzt und Anatom, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 29. Juni 1679, gest. daselbst 4. Februar 1738.

Saluliul (Paolo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Siena (Toscana), geb. zu Siena im J. 1709, gest. daselbst 29. Januar 1780.

Saluzzo (Ferdinando Maria), italienischer Prälat, geb. 21. November 1744, Erzbischof von Carthagena seit ..., Cardinal seit 23. Februar 1801, (Todesjahr unbekannt).

Saluzzo (Filippo, Principe di), sicilianischer General-Lieutenant und Mitglied des Staatsraths, geb. 7. Juni 1788, gest. 8. Januar 1852.

Saluzzo, Conte de Menusiglio, französirt Saluces (Giuseppe Angelo), sardinischer Artillerie-General, geb. zu Saluzzo (Piemont) 2. October 1734, gest. zu Turin 16. Juni 1810.

Salva (Michele), spanischer Prälat, geb. zu Algueda (Diöcese Majorca) 4. Januar 1792, Bischof von Majorca (balearische Insel) seit 5. September 1851.

Salva y Perez (Vicente), spanischer Bibliograph, geb. zu Valencia um 1794.

Salvado (Rodesindo), spanischer Prälat, geb. zu Tuy 1. März 1814, Bischof von Victoria (Australien) seit 15. August 1849.

Salvandy (Narcisse Achille, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Condom (Gers) 11. Juni 1796, verm. seit .... mit Mademoiselle Feray, Mitglied der Akademie seit 19. Februar 1835, Minister des öffentlichen Unterrichts vom 1. Februar 1845 bis 24. Februar 1848, gest. im Schlosse Graveron (Normandie) 15. December 1856.

Salvandy, geb. Goudin (Pauline Jeanne de), französische Dame, bekannt durch ihre hohe Frömmigkeit, geb. zu Paris 22. Juni 1754, gest. daselbst 22. März 1818*).

Salvatori (Domenico), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Modena 5. April 1748, gest. daselbst 25. October 1774.

Salvemini (Vitangelo), italienischer Prälat, geb. zu Molfetta 10. Februar 1786, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 2. Juli 1832, gest. (vor 1854).

Salverte (René Joseph Eusèbe Baconnière), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. zu Paris 18. Juli 1771, gest. daselbst 27. October 1839.

Salvetat (Louis Alphonse), französischer Chemiker, geb. zu Paris 17. März 1820.

Salviati (Alamanno), Sohn des Giovanni Vincenzo S., italienischer Prälat, geb. zu Florenz 20. April 1668, Vice-Legat in Avignon (Vaucluse) seit 1711, Legat in Ursino seit 1717, Cardinal seit 8. Februar 1730, gest. zu Rom 24. Februar 1730.

Salviati (Antonio Maria), Neffe des Bernardo und Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1507, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) von 1561 bis 1563, Cardinal seit 23. December 1583, gest. zu Rom 28. April 1602.

Salviati, Duca di Giuliano (Antonio Maria I.), italienischer Staatsmann, toscanischer Oberjägermeister, geb. im J. 1657, verm. seit 1686 mit Catarina Pannochieschi, gest. zu Florenz 7. Februar 1723**).

Salviati, Duca di Giuliano (Antonio Maria II.), Sohn des Antonio Maria I. S. (s. d.), italienischer Staatsmann, Grand von Spanien, parmesianischer Oberjägermeister, geb. 2. Februar 1693, verm. 21. Mai 1719 mit Maria Anna Buoncompagni (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 11. Januar 1752, gest. zu Florenz 17 (?) September 1757.

Salviati (Bernardo), Bruder des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1492, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) seit 7. Juni 1549, Cardinal und Bischof von Clermont seit 1561, gest. zu Rom 6. Mai 1568.

Salviati (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um ..., Erzbischof von Pisa seit 1474, gehenkt im Palazzo vecchio zu Florenz 26. April 1478.

Salviati (Francesco Rossi de), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1510, gest. zu Rom im J. 1563.

Salviati (Giovanni), Sohn des Jacopo S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 24. März 1490, Bischof von Ferrara seit 1520, Bischof von Albano (Kirchenstaat) und Sabina seit 1543, Bischof von Porto seit 1546, Cardinal seit ..., gest. zu Ravenna (Kirchenstaat) 28. October 1553.

Salviati (Gregorio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 12. December 1722, Cardinal seit 23. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Salviati (Jacopo), italienischer Staatsmann, Gonfaloniere von Florenz, geb. um 1460, verm. seit 1486 mit Lucrezia de Medicis, gest. zu Florenz (nach 1540).

Salviati (Lionardo), italienischer Philolog, geb. zu Florenz im J. 1540, gest. daselbst 19 (?) September 1589.

Salvini (Antonio Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 12. Januar 1653, gest. daselbst 17. Mai 1729.

Salvini (Felicissimo), italienischer Prälat, geb. zu Nocera 27. Juni 1808, Bischof von Acquapendente (Kirchenstaat) seit 19. Juni 1843, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 12. April 1847.

Salvini (Salvino), Bruder des Antonio Maria S. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz im J. 1667, gest. daselbst 29 November 1751.

Salvius (Johan Adler), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1580, gest. zu Stockholm 24. August 1652.

Salvotti, geb. Fratnich (Anna), italienische Malerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 11. März 1837.

Salza (Hermann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1210 (Todesjahr unbekannt).

Salza (Jakob v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1. September 1520, gest. zu Breslau 24. August 1539.

Salza und Lichtenau (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter und k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. Juni 1802, gest. zu Dresden 10. Juni 1865.

Salzer (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Weinsberg (Grossherzogthum Baden) 24. December 1775, gest. zu Durlach 6 December 1852.

Salzmann (Christian Gotthilf), deutscher Schulmann, geb. zu Sömmerda (Thüringen) 1. Juni 1744, gest. zu Schnepfenthal, bei Gotha, 31. October 1811.

Salzmann (Joseph Anton), schweizer Prälat, geb. zu Luzern (Diöcese Basel) 25. April 1780, Bischof von Basel seit 18. Mai 1829, gest. zu Basel 23. April 1854.

Salzmann (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Apolda (Sachsen-Weimar), geb. zu Apolda (?) 14. August 1821.

Samaniego (Feliz Maria de), spanischer Dichter, geb. zu Bilbao um 1746, gest. zu Madrid im J. 1801.

Sambrooke (Diana), Tochter des Baronet Jeremy S., geb. um 1734, verm. 3. September 1754 mit George Germain, Viscount Sackville (s. d.), gest. zu London 15. Januar 1778.

Sambucus (Johann), ungarischer Geschichtsschreiber, Historiograph Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Tyrnau 25. Juni 1531, gest. zu Wien 13. Juni 1584.

Sambuga (Joseph Anton), deutscher Theolog, Religionslehrer König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. zu Walldorf, bei Heidelberg, 9. Juni 1752, gest. zu München 5. Juni 1815.

Samburski (N... N...), russischer Theolog, Kaplan der russischen Gesandtschaft in London, geb. im J. 1728, gest. zu London 17. October 1815.

Samhaber (Johann Baptiste Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 8. Februar 1758, gest. daselbst (nach 1832).

Sammet (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Leipzig, geb. zu Leipzig 26. August 1719, gest. daselbst 17. November 1796.

Sammhammer (Karl Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Reichenbach (Schlesien) 1. Mai 1793, gest. zu Breslau 26. Juni 1834.

Sammicheli oder **San-Micheli** (Michele), italienischer Architekt und Ingenieur, geb. zu Verona (Lombardei) um 1484, gest. daselbst im J. 1549*)

Samogyi (Ferencz), ungarischer Dichter, geb. im J. 1838, gest. zu Kupa 21. Juni 1860.

Samouelle (George), englischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vauxhall, bei London, 13. Februar 1846.

Sampajo (N... N...), portugiesischer Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Civita Vecchia (Kirchenstaat) 13. Februar 1750.

Sampieri (Francesco, Marchese), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1790, gest. zu Paris 8. (?) November 1863.

Sampiero oder **Sampietro**, corsikanischer Krieger, geb. um 1502, ermordet 1. Januar 1567.

Samsöe (Sophie Amalie Moth, Gräfin), Tochter des Flensburger Arztes Paul Moth (s. d.), Maitresse König Christian's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Flensburg um 1648, zur Gräfin erhoben seit 1680, gest. auf ihrem Edelhofe zu Egede 17. Januar 1719.

Samson (Hermann), livländischer Theolog, Ober-Pastor in Riga und Superintendent von Livland, geb. 4. März 1579, gest. zu Riga 16. December 1643.

Samson (Joseph Isidore), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Saint-Denis, bei Paris, 2. Juli 1793.

Samuel, jüdischer Richter und Prophet, geb. um 1156, gest. im J. 1057 vor Christus.

Samuel (Adolphe), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Lüttich 11. Juli 1824.

Samuel (Caroline), Schwester des Adolphe S. (s. d.), belgische Componistin, geb. zu Lüttich 1. November 1822, gest. daselbst 15. März 1851.

Samuelli (Claudio), italienischer Prälat, geb. zu Montepulciano (Toscana) 26. August 1790, Bischof von Montepulciano seit 27. Januar 1843, gest. daselbst (nach 1850).

Samwell (David), englischer Marine-Chirurg und Dichter, einer der Reisegefährten des Capitains James Cook (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 22. November 1798.

Sanadon (Noël Étienne), französischer Jesuit, Bibliothekar am Collège Louis XIV. in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Februar 1676, gest. zu Paris (?) 22. October 1733.

San-Carlos (José Miguel de Carvajal, Duque de), spanischer Diplomat, Minister-Staatssecretair, Ge-

*) Er gilt als Verfasser des Hohen Liedes, des Koheleth, der Sprüche und des Buchs der Weisheit.

*) Wir haben Grund zu glauben, dass sie die Mutter des Grafen Narcisse Achille de Salvandy (s. d.) ist.

**) Seine Witwe starb am 28. März 1750.

*) Er baute die Festungen Legnano, Orzi Nuovo, Famagosta, Brescia, Peschiera, Chiuso und das Fort San-Andrea bei Venedig.

sandter in Paris und später in London, geb. zu Lima im J. 1771, gest. zu Paris 17. Juli 1828.

Sancassani (Dionigio Andrea), italienischer Arzt, geb. zu Scandiana (Modena) 7. April 1659, gest. zu Comacchio (Kirchenstaat) 11. Mai 1738.

Sancerre (Louis de), Connétable von Frankreich, geb. um 1342, Connétable seit 26. Juli 1397, gest. zu Paris 6. Februar 1402.

Sancha Alphonsa, Königin von Castilien und Leon, Tochter des Königs Alphons IX. von Leon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Ferdinand IV. von Castilien und Leon (s. d.), gest. zu Madrid (Todesjahr unbekannt).

Sanchez (Antonio Nuñez Ribeiro), portugiesischer Arzt, russischer Leibarzt, geb. zu Penamacor 7. März 1699, gest. zu Paris 14. October 1783.

Sanchez (Francisco), spanischer Philolog, geb. zu las Brozas (Estremadura) im J. 1523, gest. zu Salamanca 17. Januar 1601.

Sanchez (Francisco), portugiesischer Arzt und Philosoph, Professor in Toulouse (Tarn-et-Garonne), geb. zu Tuy um 1552, gest. zu Toulouse im J. 1632.

Sanchez (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Avila um 1526, gest. zu Mexiko im J. 1609.

Sanchez (Tomas), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1550, gest. zu Granada 19. Mai 1610*).

Sanchez (Tomas Antonio), spanischer Schriftsteller, geb. zu Burgos im J. 1732, gest. zu Madrid 15. Juni 1798.

Sanchez de Arevalo, latinisirt **Sancius** (Rodriguez), spanischer Prälat, geb. zu Santa-Maria-de-Nieva (Diöcese Segovia) im J. 1404, Bischof von Zamora, Calahorra und Valencia seit ..., Bischof von Oviedo seit ..., gest. zu Rom 10. October 1470.

Sanchez y Lizaraco (Pedro Hieronymo), spanischer Theolog, Dechant von Tordesillas, geb. zu Bial (Aragonien) um ..., gest. zu Tordesillas 25. April 1614.

Sancho I., König von Aragonien und Navarra, Sohn König Ramiro's I. (s. d.), geb. um 1038, succed. seinem Vater im J. 1063, getödtet bei der Belagerung von Huesca 6. Juli 1094.

Sancho I., genannt der Dicke, König von Leon, Sohn des Königs Ramiro II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Ordoño III. (s. d.) am 15 (?) August 955, gest. 17 (?) September 967.

Sancho II., genannt der Starke, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Ferdinand I. (s. d.), geb. um 1063, succed. seinem Vater im J. 1065, ermordet vor Zamora 6. October 1072.

Sancho III., König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons VIII. (s. d.), geb. um 1130, succed. seinem Vater um 1157, gest. zu Toledo 31. August 1158.

Sancho IV., genannt der Tapfere, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons X. (s. d.), geb. 13. Mai 1258, succed. seinem Vater am 4. April 1284, gest. zu Toledo 25. April 1295.

Sancho I., König von Navarra, Sohn des Königs Garcias I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Fortunio 905, gest. im J. 925.

Sancho II., König von Navarra, Bruder König Sancho's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 994.

Sancho III., König von Navarra, genannt der Grosse, Sohn des Königs Garcias II., geb. um 936, gest. 8 (?) Februar 1035.

Sancho IV., König von Navarra, Sohn des Königs Garcias III., geb. um 1038, getödtet auf der Jagd durch seinen Bruder Ramon 4. Juni 1076.

Sancho V., König von Navarra, siehe Sancho I., König von Aragonien.

Sancho VI., genannt der Weise, König von Navarra, Sohn des Königs Garcias IV., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1150, gest. 27. Juni 1194.

Sancho VII., genannt der Starke, König von Navarra, Sohn König Sancho's V. (s. d.), geb. im J. 1154, succed. seinem Vater am 27. Juni 1194, gest. zu Tudela 7. April 1234.

Sancho I., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons Henriquez (s. d.), geb. zu Coimbra 11. November 1154, succed. seinem Vater am 6. December 1185, gest. in seinem Geburtsorte 27. März 1211.

*) Sanchez, der mehr als dreissig Jahre über sein berüchtigtes Werk „De Matrimonio" (Genov. 1592. Fol.) nachgegrübelt hatte, erhielt dafür eine Unmasse von Beinamen: sein Buch wurde „Bibliotheca Veneris" und „Ilias impudicitiarum", er selbst Doctor en paillardise und Dreckkäler genannt. — Der Geistliche, der das Werk censirt hatte, scheute sich nicht, die Anmerkung zu machen: „Legi, perlegi maxima cum voluptate."

Sancho II., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons II. (s. d.), geb. zu Coimbra 8. September 1207, succed. seinem Vater 1223, gest. zu Toledo im J. 1248.*)

Sanchuniathon, phönizischer Geschichtsschreiber, geb. zu Berytos um 1200 (Todesjahr unbekannt).

Sancroft (William), englischer Prälat, geb. zu Fresingfield (Suffolkshire) 30. Januar 1616, Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1677, gest. in seinem Geburtsorte 24. November 1693.

Sancy (Achille Harlay de), Sohn des Nicolas Harley de S. (s. d.) französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1581, Bischof von Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) seit 1631, gest. zu Saint-Malo (?) 20. November 1646.

Sancy (Nicolas Harlay de), französischer Staatsmann, Minister der Könige Heinrich III. und Heinrich IV. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1546, Gesandter in London im J. 1596, gest. in seiner Geburtsstadt Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 13. (oder 17.) October 1629**)

Sand***) (Armandine Lucile Aurore Dupin, bekannt u. d. Pseudonym Georges), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 10. Juli 1798 (nicht 1. Juli 1804, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), verm. seit 1822 mit dem Marquis N... N... Dudevant, getrennt von ihm seit 1831.

Sand (Gottfried Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Wunsiedel (Franken) im J. 1753, gest. daselbst 21. Mai 1823.

Sand, latinisirt **Sandius** (Christoph I.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Kreuzberg (Schlesien) im J. 1611, gest. (nach 1678).

Sand, latinisirt **Sandius** (Christoph II.), Sohn des Christoph I. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Königsberg (Preussen) 12. October 1644, gest. zu Amsterdam 30. November 1680.

Sand (Karl Ludwig), deutscher Student, Mörder des August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue (s. d.), geb. zu Wunsiedel (Franken) 5. October 1795, enthauptet zu Mannheim 20. Mai 1820 †).

Sandberg (Johan Gustaf), schwedischer Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm 13. Mai 1782, gest. daselbst 25. Juni 1854.

Sandberger (Johann Philipp), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium in Weilburg (Nassau), geb. 18. December 1782, gest. zu Weilburg 6 September 1844.

Sandbichler ††) (Aloys), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Lyceum in Salzburg, geb. zu Rettenberg (Tyrol) 20. Februar 1751, gest. zu Salzburg 3. Februar 1820.

Sandby (Paul), englischer Maler, geb. zu Nottingham im J. 1732, gest. zu Paddington 7. November 1809.

Sandeau (Léonard Sylvain Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Aubusson (Creuze) 19. Februar 1811, Conservateur der Bibliothèque Mazarine seit 1859, Mitglied der Akademie seit 1861.

Sanden (Bernhard v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Generalsuperintendent und Professor in Königsberg, geb. zu Insterburg (Preussen) 4. October 1636, gest. daselbst 19. April 1703.

Sanden (Heinrich v.), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 28. Juli 1672, gest. daselbst 18. August 1728.

Sanden, latinisirt **Sandaeus** (Maximilian van der), holländischer Jesuit, geb. zu Amsterdam 18. April 1578, gest. zu Köln am Rhein 21. Juni 1656.

Sanden (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Chichester 24. Februar, gest. daselbst 11. Juni 1840.

Sandeo (Felino Maria), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Felina (Diöcese Reggio) im J. 1444, gest. zu Lucca 14 (?) October 1503.

Sander (Heinrich), deutscher Naturforscher, Gym-

*) Papst Gregor IX. hatte über ihn wegen seiner Liebe zu einer anrüchigen Frau, Mencia de Haro, und wegen seiner Vorliebe für die Juden, die er zu allen öffentlichen Aemtern herangezogen, den Bann ausgesprochen.

**) Von seinen Vorfahren hatte er u. A. einen kostbaren Diamanten geerbt, der noch heut zu Tage unter dem Namen der „Sancy" bekannt ist. — Diesen Stein, welcher 106 Karat wiegt, soll Karl der Kühne auf dem Schlachtfelde von Granson verloren haben. Der schweizer Soldat, der ihn dort gefunden, soll ihn für einen Gulden an einen Pfaffen verkauft haben. Ein Sancy kaufte den Stein für 100,000 Livres von dem Prior Antonio de Crato. Später gelangte er in den Besitz der französischen Krone und seit 1835, in welchem ihn Kaiser Nikolaus I. (s. d.) für 500,000 Silberrubel angekauft hatte, bildet er eine Zierde der russischen Krondiamanten.

***) Ihr Vater, Maurice Dupin, soll ein natürlicher Sohn des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.) gewesen sein.

†) Die Ermordung Kotzebue's war von ihm am 23. März 1819 vollführt worden. — Ein Mannheimer Pfahlbürger hatte in Bezug darauf den spottbilligen Witz gemacht: „Kotzebue lebte durch Dinte und starb durch Sand."

††) Nicht Sandbuechler, wie Pierer's U.-L. ihn nennt.

nasial-Professor in Karlsruhe (Baden), geb. zu Karlsruhe 25. November 1754, gest. daselbst 5. October 1782.

Sander (Johann), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Braunschweig, früher in Magdeburg, geb. im J. 1632, gest. zu Braunschweig 22. Januar 1672.

Sander (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Wittenberg, geb. zu Schafstädt im J. 1797, gest. zu Wittenberg 28. April 1859.

Sander (Nikolaus), deutscher Theolog und Schulmann, Director am Lyceum in Karlsruhe, badenscher Kirchenrath, geb. zu Köndringen (Baden) um 1760, gest. zu Karlsruhe im J. 1824.

Sander (Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, badischer Medicinalrath, geb. zu Karlsruhe 19. Januar 1796, gest. zu Rastatt 3. (oder 13.) März 1842.

Sanders, latinisirt **Sanderus** (Antoine), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen 16. September 1586, gest. zu Afflighem, bei Alost, 16. Januar 1664.

Sanders (John Butler), englischer Theolog, Rector in Breadstreet-Hill, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breadstreet-Hill 15. März 1850.

Sanders (Laurentius), englischer Theolog, Vicar von Liesfield, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Coventry (Warwickshire) 8. Februar 1558.

Sanders, oder **Saunders**, latinisirt **Sanderus** (Nicholas), englischer Theolog, geb. zu Charlewood (Surreyshire) um 1528, gest. in Irland im J. 1583.

Sanderson (Robert), englischer Prälat, geb. zu Rotherham (Yorkshire) 19. September 1587, Bischof von Lincoln seit ..., gest. zu Lincoln 29. Januar 1663.

Sanderson (Thomas), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. um 1760, gest. zu Shieldgreen, Kirklington (Cumberland) 15. Januar 1829.

Sandes (Stephen Creagh), irischer Prälat, geb. zu Dublin (?) im J. 1779, Bischof von Cashel und Emly seit 1836, gest. zu Dublin 15. November 1842.

Sandford (Daniel), schottischer Prälat, geb. im J. 1767, Bischof von Edinburgh seit 9. Februar 1806, gest. zu Edinburgh 14. Januar 1830.

Sandhaas (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Gratz (Steyermark) (früher in Giessen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz 2. April 1865.

Sandhorst (Anna Juliane v. Kleinau, Gräfin v.), Tochter des N... N... v. K. geb. 29. September 1674, verm. seit 1702 mit dem Fürsten Christian Eberhard von Ost-Friesland (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), Gräfin seit 1702, Witwe seit 1. Juli 1708, gest. zu Aurich (Ost-Friesland) 23. September 1727.

Sandi (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 6. August 1704, Bischof von Capo d'Istria seit ..., Bischof von Belluno (Venezien) seit 24. Mai 1756, gest. zu Belluno (nach 1778).

Sandifort (Bernard), Sohn des Edward S. (s. d.), niederländischer Anatomist und Physiolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden 11. Mai 1848.

Sandifort (Charles), englischer Theolog, Archidiaconus von Wells, geb. im J. 1752, gest. zu Bath (Somersetshire) 5. April 1826.

Sandifort (Peter), englischer Theolog, Rector von Fulmodeston (Norfolkshire), geb. im J. 1751, gest. zu Fulmodeston 13. September 1835.

Sandizell (Cajetan Peter Max, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Joseph Maria v. S. (s. d.), geb. 23. März 1782, bayer'scher Reichsrath und Oberst-Hofmeister, verm. 10. Mai 1804 mit der Gräfin Elisabeth v. Toerring-Gutenzell (s. d.), gest. zu München 26. Juli 1863.

Sandizell (Hyazinthe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Emanuel v. S. (s. d.), geb. 10. Juli 1751, verm. seit 1779 mit dem Grafen Joseph August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sandizell (Maria Elisabeth Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. S. (s. d.), geb. 20. October 1805, verm. 9. October 1824 mit Thomas Cartwright (s. d.), Witwe seit 17. April 1850.

Sandizell (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), bayerscher General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Ingolstadt (Daten unbekannt).

Sándor (Mathilde, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Januar 1817 mit dem Grafen Gabriel Keglevich v Buzin (s. d.), gest. zu Pesth (?) 11. November 1843.

Sándor (Moritz, Graf), k. k. Kämmerer, geb. 23. Mai 1805, verm. 8. Februar 1835 mit der Prinzessin Leontine v. Metternich-Winneburg (s. d.).

Sándor (Pauline Clementine Maria Walpurga, Gräfin), Tochter des Grafen Moritz S. (s. d.), geb. 26. Februar 1836, verm. 30. Juni 1856 mit dem Für-

sten Richard Clemens Joseph Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d).*)

Sándor (Wilhelmine, Gräfin), Schwester des Grafen Moritz S. (s. d.), geb. 5. September 1801, verm. seit ... mit dem Grafen Joseph Albert Festetics v. Tolna (s. d.).

Sandoval (Prudentio de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valladolid um 1560, gest. zu Pampelona 17. März 1621.

Sandoz-Rollin (Élisabeth Frédérique de), Tochter des N... N... S.-R., geb. 28. Juni 1804, verm. 6. Mai 1822 mit Louis Auguste, Comte de Pourtalès (s. d.)

Sandrart (Joachim v.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Nürnberger Kunstakademie, geb. zu Frankfurt am Main 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. October 1688.

Sandrart (N... N... v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1714, gest. zu Koblenz am Rhein 24. Januar 1866.

Sandras (Claude Marie Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Rocroy (Ardennes), 18. Mai 1802, gest. zu Paris 17 (?) Mai 1856.

Sandraz de Courtilz (Gatien), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1644, gest. zu Paris 6. Mai 1712.

Sandreczky v. Sandraschuetz (Eleonore Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... S. v. S., geb. 14. Juli 1783, verm. 5. December 1805 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Emil v. Kalckreuth (s. d.), gest. 30. Mai 1812.

Sandrini (Maria), deutsche Sängerin bei der italienischen Oper in Dresden, geb. zu Dresden 14. Juli 1809.

Sandrini (Paolo), italienischer Oboist, Guitarist und Componist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Goerz (Illyrien) im J. 1782, gest. zu Dresden 15. November 1813.

Sandtmann (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 12. October 1789, gest. daselbst 23. April 1839.

Sandwich (George John Montagu, sechster Earl of), Sohn des John Montagu, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5. März 1773, verm. 9. Juli 1804 mit Marianna Juliane Louisa Corry (s. d.), gest. zu Rom 21. Mai 1818.

Sandwich (John Montagu, vierter Earl of), Sohn des Edward Richard Montagu (s. d.), englischer General-Lieutenant, Minister beim Congress in Aachen (1748), dann erster Lord der Admiralität, geb. 3. November 1718, verm. 7. März 1741 mit Judith Fane (s. d.), gest. 30. April 1792.

Sandys (Arthur Moyses William Hill, erster Baronet), Sohn des Arthur Hill, zweiten Marquess of Downshire (s. d.), geb. zu London 10. Januar 1792, Peer von England und General-Lieutenant, gest. zu London 25 (?) Juli 1866.

Sandys (Edwin I.), englischer Prälat, geb. bei Hawkshead (Lancashire) im J. 1519, Bischof von Worcester seit 21. December 1559, Bischof von London seit 1570, Erzbischof von York seit 1576, gest. zu Southwell 10. Juli 1588.

Sandys (Edwin II.), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Tourist und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1561, gest. in Northborne (Kentshire) 18 (?) October 1629.

Sandys (George), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Bishopsthorpe (Yorkshire) im J. 1577, gest. zu Boxley (Kentshire) 18 (?) März 1643.

Sandys (Mary, Baroness), Nichte des Edwin II. S. (s. d.), geb. um 1768, verm. 29. Juni 1786 mit Arthur Hill, zweitem Marquess of Downshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 7. September 1801, gest. 1. August 1836.

Sané (Jacques Noël, Baron), französischer Schiffs-Ingenieur, geb. zu Brest (Finisterre) 18. Februar 1740, gest. zu Paris 22. August 1831.

San-Felice, bekannt u. d. Namen **Frà Pilnio** (Antonio), italienischer Franziskanermönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Aversa (Königreich Neapel) um 1516, gest. zu Neapel im J. 1570.

San-Filippo e Sorso (Luigi Amato di), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari (Sardinien) 21. Juni 1796, Cardinal seit 19. Mai 1837, Bischof von Palestrina seit 15. März 1852.

Sanfre (Maria Antonia Josepha Isnardi, Gräfin v.), Tochter des kurbayer'schen Generals Antonio Emmanuele Isnardi, Grafen v. S., geb. 8. December 1682, verm. 8. Februar 1708 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1719, gest. zu Wien 18. Februar 1762.

San-Gallo (Antonio Giamberti, genannt da), Bruder des Giuliano Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1450, gest. daselbst im J. 1534.

San-Gallo (Giuliano Giamberti, genannt da), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1444, gest. daselbst im J. 1517.

San-Gallo (Antonio Picconi, genannt da), Neffe des Antonio Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Mugello (Toscana), um 1470 (?), gest. zu Terni (Kirchenstaat) im J. 1547.

Sangerhausen (Anno v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1257, gest. zu Trier 8. Juli 1274.

Sangerhausen (Christoph Friedrich), deutscher Schulmann, Rector in Aschersleben, geb. zu Gross-Corbetha, bei Weissenfels, um 1740, gest. zu Aschersleben im J. 1802.

San-Giorgio (Benvenuto, Conte di), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montferrat um ..., in den Grafenstand erhoben seit 1523, gest. zu Casale (Piemont) 8. September 1527.

San-Giorgio (Giovanni Antonio de), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand um 1440, gest. zu Rom 16. März 1509.

Sangiovanni (Benedetto), italienischer Bildhauer, geb. zu Laurino (Königreich Neapel) im J. 1781, gest. zu Brighton, bei London, 13. April 1853.

Sangro (Giuseppe de), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus, geb. zu Neapel 19. September 1743, gest. zu Rom (nach 1794).

Sangro, Principe di San-Severo (Raimondo de), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel 30. Januar 1710, gest. daselbst 22. März 1771.

Sanguettola (Carlo Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 30. März 1788, Bischof von Cremona seit 6. April 1835, gest. zu Cremona im J. 1854.

Sanguszko (Eustachius, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... S., geb. 26. October 1768, polnischer Brigade-General, verm. 26. Juni 1798 mit der Prinzessin Clementine Maria Therese Czartoryska (s. d.), gest. 2. December 1844.

Sanguszko (Ladislaus Hieronymus, Fürst), Sohn des Fürsten Eustachius S. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. 30. September 1803, verm. 6. Juli 1829 mit der Prinzessin Isabella Lubomirska (s. d.).

Sanguszko-Lubartowicz (Roman Adam, Fürst), Sohn des Fürsten Eustachius S.-L. (s. d.), geb. 6. Mai 1800, verm. 27. Mai 1829 mit der Gräfin Natalia Potocka (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. November 1830.

Sanlecque (Jacques I.), französischer Buchdrucker, Kupferstecher und Schriftgiesser, geb. zu Chaulne, bei Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais), um 1554, gest. zu Paris 20. November 1648.

Sanlecque (Jacques II.), Sohn des Jacques I. S. (s. d.), französischer Buchdrucker und Musiknotenstecher, geb. zu Paris im J. 1613, gest. daselbst 23. December 1660.

Sanlecque (Louis de), Sohn des Jacques II. de S. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1652, gest. zu Garnay, bei Dreux (Eure-et-Loire), 14. Juli 1714.

San-Martino (Carlo Felice), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Piemont) 22. Januar 1669, Bischof von Mondovi seit 17. April 1741, gest. zu Mondovi 16 (?) August 1753.

San-Miguel (Evaristo, Duque de), spanischer Feldmarschall, General-Capitän von Madrid, geb. zu Gijon (Asturien) 26. October 1785, gest. zu Madrid 29. Mai 1862.

Sannazaro (Jacopo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel 28. Juli 1458, gest. daselbst 27. April 1530*).

Sannibale (Innocenzo), italienischer Prälat, geb. zu Albano 28. Juli 1811, Bischof von Gubbio (Kirchenstaat) seit 23. März 1855.

Sansehar (Abul-Hareth Monzeddin), persischer Sultan, geb. um 1089, gest. zu Muru im J. 1157.

Sanseverino (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 18. Mai 1711, Bischof von Alife (Königreich Neapel), seit 3. Januar 1757, gest. (um 1776).

Sanseverino (Stanislao), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 13. Juli 1764, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 11. Mai 1826.

Sanson (Adrien), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. September 1708.

Sanson (Guillaume), Bruder des Adrien S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. Mai 1703.

Sanson (Henri), Sohn des Joseph S. (s. d.), französischer Scharfrichter, geb. zu Paris im J. 1767, gest. daselbst 22. August 1840.

Sanson (Jacques), französischer Carmeliter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Abbeville (Somme) 10. Februar 1595, gest. zu Charenton, bei Paris, 19. August 1664.

Sanson (Joseph), französischer Scharfrichter zur Zeit der grossen Revolution, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst 23. September 1826*).

Sanson (Louis Joseph), französischer Chirurg, Wundarzt des Königs, geb. zu Paris 25. Januar 1792, gest. daselbst 1. August 1841.

Sanson (Nicolas I.), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) 20. (oder 31.) December 1600, gest. zu Paris 7. Juli 1667.

Sanson (Nicolas II.), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) um 1626, gest. zu Paris 27. August 1648.

Sansovino (Andrea Contucci, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Toscana um 1460, gest. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1529.

Sansovino (Francesco Tatti, genannt), Sohn des Jacopo Tatti, genannt S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom um 1522, gest. zu Venedig im J. 1586.

Sansovino (Jacopo Tatti, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1479, gest. zu Venedig 27. November 1570.

Santagata (Antonio), italienischer Chemiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. Februar 1858 oder 1859.

Santa-Anna (Antonio de Lopez), südamerikanischer Staatsmann, Ex-Präsident von Mexiko, geb. um 1790.

Santa-Croce (Andrea di), italienischer Prälat, geb. zu Rom 22. November 1656, Vice-Legat von Bologna (Kirchenstaat), später in Wien, Cardinal seit 14. November 1699, gest. zu Rom 11. Mai 1712.

Santa-Croce (Prospero), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1513, Bischof von Castel Chisamo (Insel Candia) seit 1535, päpstlicher Nuntius in Deutschland, Portugal**), Spanien und Frankreich, Erzbischof von Arles und Cardinal seit 1565, entsagend im J. 1573, Bischof von Albano seit 6. Mai 1589, gest. zu Rom 2. October 1589.

Santa-Croce (Andrea), peruanischer Staatsmann, Grossmarschall und General-Capitän von Bolivia,

---

*) Der „Courrier français" war wegen eines Artikels über den Verfall der Sitten unter dem Kaiserreich, in welchem er auch einer ehrbaren Dame Metternich Erwähnung that, verklagt worden. Die incriminirte Stelle lautet: „Wie sehr hat doch der Verfall der Sitten im Kaiserreich im Allgemeinen und besonders in der Hauptstadt zugenommen seit dem Zwangsregiment, das die politische Thätigkeit in unserm Lande unterdrückt hat! Jeder Fremde kann sich davon überführen, wenn er Abends auf dem Boulevard spazieren geht. Im Theater, im Boulogner Gehölze, bei den Wettrennen ist es noch weit schlimmer, weil alle Welt dort zusammentrifft, wo sich die ehrenwerthen Damen Benoiton und die grossen Damen Metternich den Cocottes den Preis in der Zügellosigkeit streitig machen." — Der „Courrier" bemerkt zu dieser Anklage, dass er mit diesen Personennamen nur eine Gattung habe bezeichnen wollen, gleichwie man Engländer mit dem Collectivnamen „Lord Arsouiell" bezeichne. „Madame Metternich", sagt der „Courrier", ist ein Name, den man allemal anwendet, wenn man eine grosse, ein wenig excentrische und in Toilette und Gang angeputzte Dame charakterisiren will; es ist ein höherer Typus für „Cocodette" oder nobler „Cocotte".

*) Für ein sechszeiliges Gedicht, das er zu Ehren Venedig's gemacht, erhielt er von dieser Stadt ein Geschenk von sechshundert Dukaten. Die Verse lauten:

„Viderat Adriacis Venetam Neptunus in undis
Stare urbem et toto ponere jura mari
Nunc mihi Tarpejas quantumvis, Jupiter, arces
Objice, et illa tui moenia Martis, ait
Si Pelago Tybrim praefers, urbem aspice utramque,

*) Der Urahn dieser Scharfrichterfamilie war gleichzeitig mit der Königin Maria von Medicis (s. d.), von Florenz nach Frankreich gekommen. Er hiess Sansoni und nannte sich später Sanson. Die Familie, welche adelichen Ursprungs sein will, hat ein Wappen, auf dem ein Lamm mit einer Glocke um den Hals zu sehen ist, mit der Umschrift: „San son" (ohne Klang, ohne Geräusch). — Sanson war es, welcher mit gleichgültiger Gemüthsruhe und Parteilosigkeit den König Ludwig XVI., die Königin Maria Antoinette, den Herzog Philipp v. Orléans-Egalité, die Häupter der Gironde, die Spitzen der Montagne, die hervorragenden Grössen des Marais und viele tausend Andere geköpft hatte. Zu den berühmten Frauen, die von ihm guillotinirt worden sind, gehören Madame Roland, die Gräfin Dubarry und Olympe de Gouges. Als die zweite dieser Frauen, die ehemalige Maitresse Ludwig's XV, mit blauem Schleier, weissem Atlas-Reifrock und rothseidenen Schuhen die Guillotine bestieg, und Meister Sanson sich anschickte, ihr die grauen Haare abzuschneiden, bat sie ihn mit Thränen in den Augen: „Encore un moment, Monsieur le bourreau!" — In der Angst ihres Herzens hatte sie ganz und gar vergessen, dass er nicht mehr Henker, sondern laut Decret des Nationalconvent „Exécuteur des hautes oeuvres" hiess. Sanson aber grollte ihr deshalb eben so wenig, als der Olympe de Gouges, die ihn auf dem Schaffot den „Escamoteur de la liberté française" genannt hatte. Dennoch konnte er, bei aller Sanftmuth seines Charakters, mitunter auch sehr boshaft sein: als ihm gesagt wurde, dass der Marschall de Créqui, welcher eine giftige Zunge gehabt, sich vergiftet habe, meinte Sanson: „Wahrscheinlich hat es sich aus Versehen in die Zunge gebissen".

**) Er war's, der bei seiner Rückkehr aus Portugal im J.

(Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Paris seit 27. December 1863, gest. zu Saint-Nazaire, bei Paris, 25. November 1865.

Santa-Cruz (Alvaro de Bassano, Marquis de), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1510, gest. zu Lissabon im J. 1588.

Santander (Charles Antoine de **La Serna** de), spanischer Bibliograph, geb. zu Colindres (Alt-Castilien) 1. Februar 1752, gest. zu Brüssel 23. November 1813.

Santander (Francisco de Paula), südamerikanischer Staatsmann, geb. zu Rosario-da-Cucuta (Neu-Granada) 2. April 1792, Präsident der Republik Neu-Granada seit 1834, gest. zu Cartagena 6. Mai 1840.

Santander y Villavicencio (Leonardo), spanischer Prälat, geb. zu Sevilla 21. Juni 1768, Bischof von Quito (Perù) seit 2. October 1818, gest. zu Quito (um 1826).

Santarelli (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Atri (Königreich Neapel) im J. 1509, gest. zu Rom 5. December 1649.

Santarem (Manoel Francisco de Barros y Souza, Visconde de), portugiesischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, Director des Staatsarchivs in Lissabon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1828 bis 1833, geb. zu Lissabon 18. November 1790, gest. zu Paris 17. Januar 1856.

Santa-Rosa (Sanctorre, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Savigliano 1783, gefallen auf der Insel Sphacteria 9. Mai 1825.

Santen (Laurens oder Louw), holländischer Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam 1. Februar 1746, gest. zu Leyden 10. April 1798.

Santerre (Antoine Joseph), französischer Divisions-General und Ober-Commandant der Nationalgarde, (ursprünglich Bierbrauer), geb. zu Paris 16. März 1752, geb. daselbst 6. Februar 1809.

Santerre (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Magny (Seine-et-Oise) 1. Januar 1658, gest. zu Paris 21. November 1717.

Santeul (Claude de), französischer Theolog und Hymnograph, geb. zu Paris 3. Februar 1628, gest. daselbst 29. September 1694.

Santeul (Jean Baptiste de), Bruder des Claude de S.) (s. d.), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris 12. Mai 1630, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. August 1697 *).

Santi (Felice), italienischer Arzt, geb. im J. 1758, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 13. Juli 1821.

Santi (Giorgio), italienischer Chemiker und Naturforscher, Professor und Director des botanischen Gartens in Pisa, geb. zu Pienza (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. December 1822.

Santi oder **Sanzio** (Giovanni), italienischer Dichter und Maler, Vater des Raphael S. (s. d.), geb. zu Colbordolo (Herzogthum Urbino), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Magia Ciarla, Witwer seit 1491, gest. zu Urbino 1. August 1494.

Santi (N... N..., Graf), russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 22. Februar 1841.

Santi (Sebastiano), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1778, gest. daselbst 18. April 1866.

Santillana (Inigo Lopez de Mendoza, Marquis de), spanischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, geb. zu Carrion de los Condes 19. August 1398, gest. zu Guadalaxara 26. März 1458.

Santinelli (Stanislao), italienischer Theolog, geb. zu Venedig 13. Mai 1672, gest. daselbst 8. November 1748.

Santini (Fortunato), italienischer Componist, geb. zu Rom 5. Januar (nicht Juli, wie Fétis angiebt) 1778, (Todesjahr unbekannt).

Santini (Giovanni), italienischer Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Padua, geb. zu Caprese, bei Borgo di San-Sepolcro, 30. Januar 1786, (Todesjahr unbekannt).

Santini (Vincenzo Felice), italienischer Opernsänger, geb. zu Parma um 1798, gest. zu München 22 (?) October 1836.

Santo-Domingo (Joseph Hippolyte, Comte), französischer Schriftsteller, geb. um 1786, gest. zu Paris (?) im J. 1832 (?).

Santorelli (Antonio), italienischer Arzt, Professor in Pisa, Padua und Bologna, später Leibarzt des Vicekönigs von Neapel, geb. zu Nola (Königreich Neapel) im J. 1581, gest. zu Neapel 1. October 1653.

Santorini (Giovanni Domenico), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Venedig im J. 1681, gest. daselbst 7. Mai 1736.

*) Er machte seine besten Verse, wenn er auf der Schaukel sass.

Santorio (Giulio Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Caserta (Königreich Neapel) 6. Juni 1532, Cardinal und Erzbischof von San-Severino seit ..., gest. zu Rom im J. 1602.

Santorio, latinisirt **Sanctorius** (Santorio), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Capo d'Istria (Königreich Neapel) im J. 1561, gest. zu Venedig 24. Februar 1636.

Santos (Joaõ de), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in Goa, geb. zu Evora (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goa im J. 1622.

Santos (Luis Antonio), brasilianischer Prälat, geb. zu Ilha Grande (Diöcese Rio Janeiro), 1. März 1817, Bischof von Fortalezza (Brasilien) seit 28. September 1860.

Sanudo (Marco), Herzog des Archipelagus, geb. um 1154, gest. zu Naxos im J. 1220.

Sanuto, genannt **Torsello** (Marino), italienischer Chronist, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (um 1336).

Sanuto, genannt der Jüngere (Martino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 22. Mai 1466, gest. daselbst im J. 1553.

Santucci (Marco), italienischer Musiker und Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Lucca, geb. zu Camajore 4. Juli 1762, gest. (um 1832).

Santucci (N... N...), italienischer Bibliograph, Scriptor an der Vaticans-Bibliothek, geb. zu Rom (?) im J. 1760, gest. daselbst 7. August 1850.

Santucci (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Gorga (Diöcese Agnani) 18. Februar 1796, Cardinal 7. März 1853, gest. zu Rocca di Papa 19. August 1861.

San-Vitale (Jacopo Antonio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Parma 23. Mai 1699, gest. daselbst 6. März 1780.

Sanvitale (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Parma 26. December 1772, Bischof von Borgo-San Donnino seit 28. Juli 1817, Bischof von Piacenza seit 21. November 1836, gest. (vor 1849).

San-Vitale (Steffano, Conte), Sohn des Jacopo Antonio, Conte S.-V. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Parma 17. März 1764, gest. daselbst 10. August 1838.

Sanvitores (Diego Luis de), spanischer Jesuit und Missionair, Apostel der Marianischen Inseln, geb. 12. November 1627, umgebracht daselbst 2. April 1672.

Sanz (Juan), spanischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Ontinente (Valencia) im J. 1577, gest. zu Valencia 25. Juli 1608.

Sanzio, siehe **Raphael Santi.**

Saphir (Moritz Gottlieb), deutscher humoristischer Schriftsteller und Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Lovas Vereny, bei Ofen, 8. Februar 1794, gest. zu Baden, bei Wien, 5. September 1858 *).

Saphir (Siegmund), Neffe des Moritz Gottlieb S. (s. d.), deutscher Schriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 17. October 1866.

Sapieha (Anna, Prinzessin), Schwester des Fürsten Leon S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. September 1817 mit dem Fürsten Adam Georg Czartoryski (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1861, gest. zu Montpellier (Hérault) 24. December 1864.

Sapieha (Johann Friedrich, Graf), polnischer Staatsmann, lithauischer Grosskanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1680, gest. 6. Juli 1751.

Sapieha (Kasimierz, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1720 **).

Sapieha (Kasimierz Nestor, Fürst), polnischer General, geb. zu Warschau um 1750, gest. zu Wien im J. 1797.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, geb. um 1558, gest. im J. 1633.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, geb. 18. September 1802, verm. 19. December 1825 mit der Gräfin Hedwig Zamoyska (s. d.).

Sapieha (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Kasimierz S. (s. d.), geb. im J. 1728, verm. 15. November 1750 mit dem Grafen Johann Kajetan Jablonowski (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sapieha (Michael Franz Joseph, Graf), polnischer Senator und General der Cavalerie, geb. im J. 1670, gest. zu Châlons (Champagne) 16. März 1737.

*) Unter ein Bild, das er seinem alten Freunde und Mitarbeiter, dem Herausgeber des „Moniteur des Dates", geschenkt hatte, schrieb er „Zum Brechen ähnlich!"

**) Von ihm, sagt man, rühre das polnische Sprichwort her: „Dumny jak Sapieha, glupi jak Radziwill", das, beiläufig erwähnt, in Wurzbach's „Sprüchwörter der Polen und Ruthenen (Lemberg, 1842. 8.) nicht aufgeführt ist.

Sapienza (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Petersburg 18. Juni 1794.

Sapor I., König v. Persien, Sohn König Ardechirs (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 240, gest. im J. 273.

Sapor II., genannt der Grosse, König von Persien, Sohn des Königs Hormidas II. (s. d.), geb. um 310, gest. im J. 381.

Sapor III., König von Persien, Sohn König Sapor's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 385, gest. im J. 390.

Saporiti (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Genua 7. März 1691, Erzbischof von Genua seit 9. März 1746, gest daselbst 14. April 1767.

Sappa de Milanesi (Carlo Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Alessandria (Piemont) 22. Juli 1758, Bischof von Acqui (Piemont) seit 1. October 1817, gest. zu Acqui im J. 1835.

Sappho, griechische Dichterin des sechsten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Saraceni, oder **Saracino** (Carlo), italienischer Maler, geb. zu Venedig um 1586, gest. daselbst im J. 1620.

Sarasa (Alphonse Antoine de), belgischer Jesuit, geb. zu Nieuport (Flandern) im J. 1618, gest. zu Antwerpen 5. Juli 1667.

Sarasin (Jean François), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Hermanville, bei Caen (Calvados), im J. 1605, gest. zu Pézenas (Hérault) 10. December 1654.

Saratelli (Giacomo Giuseppe), italienischer Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Padua im J. 1714, gest. zu Venedig 25 (?) April 1762.

Saravia (Adrien de), belgischer Theolog, geb. zu Hesdin (Artois) im J. 1531, gest. zu Canterbury (Kentshire) 15. Januar 1613.

Sarbiewski (Mathias Kasimierz), polnischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. in Massovien im J. 1595, gest. zu Warschau 2. April 1640.

Sarcerius (Erasmus), deutscher Theolog, Superintendent in Nassau, später in Eisleben und zuletzt in Magdeburg, geb. zu Annaberg (Königreich Sachsen) im J. 1501, gest. zu Magdeburg 28. November 1559.

Sarchiani (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter und Hellenist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 15 (?) Juni 1821.

Sarcovius (Daniel), schwedischer Physiker, geb. 20. Juni 1661, gest. 30. April 1704.

Sardagna (Carlo Emmanuele), tyroler Prälat, geb. zu Trient 20. März 1772, Bischof von Cremona seit 28. Februar 1831, gest. (nach 1836).

Sardanapal I., König von Assyrien um 1210 vor Christus.

Sardanapal II., König von Assyrien um 1020 vor Christus.

Sardanapal III., König von Assyrien von 922 bis 898 vor Christi Geburt.

Sardanapal IV., König von Assyrien von 795 bis 789 vor Christus *).

Sardanapal V., König von Assyrien von 647 bis 625 vor Christi Geburt.

Sardi (Alessandro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Ferrara um 1520, gest. daselbst 28. März 1588.

Sardi (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. October 1736, Erzbischof von Lucca seit 3. August 1789, gest. zu Lucca (nach 1824).

Sardi (Gaspare), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ferrara um 1480, gest. daselbst im J. 1564.

Sardi (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Sulmona 27. Januar 1715, Bischof von Aquino und Ponte-Corvo seit 5. Juli 1751, gest. zu Aquino (nach 1778).

Sardinero (Antonio Sanchez), spanischer Prälat, geb. zu Talavera (Diöcese Tolosa) 8. Mai 1702, Bischof von Huesca seit 11. März 1743, gest. (nach 1776).

Sarenbach (Ernst Rinna v.), deutscher Arzt, k. k. Hofrath, geb. in Görz (Friaul) 11. Januar 1793, gest. zu Wien 23. Mai 1837.

Sarganeck (Georg), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (?) 27. Januar 1702, gest. daselbst 24. Mai 1743.

Sargent (Epes), nordamerikanischer Publicist und Schriftsteller, Redacteur des „Atlas of Boston" und später des „Mirror of New-York", geb. zu Gloucester (Staat Massachusetts) 27. September 1816.

Sargon, König von Assyrien von 721 bis 704 vor Christi Geburt.

Sarlandière (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Aix-la-Chapelle 9. Mai 1787, gest. zu Paris 6. December 1838.

*) Er verbrannte sich, umgeben von all seinen Weibern und Concubinen, auf einem von ihm selbst angezündeten Scheiterhaufen.

Sarmentero (Bartholomeu), spanischer Prälat, geb. zu Vega (Diöcese Palenza) 9. September 1696, Bischof von Vich (Catalonien) seit 17. Juli 1752, gest. zu Vich (nach 1768).

Sarmiento (Martinho), spanischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. zu Segovia um 1692, gest. zu Madrid im J. 1770.

Sarnielli (Pompeo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Polignano (Königreich Neapel) 28. Januar 1649, gest. zu Neapel 25. Juli 1724.

Sarnthein (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. S., k. k. Kämmerer und Vice-Bürgermeister zu Botzen (Tyrol), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. April 1819 mit Anna v. Menz.

Sarnthein (Maria Virginia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 31. Mai 1833, verm. 15. Februar 1858 mit dem Ritter Georg Otto v. Toggenburg-Sargant (s. d.).

Sarnthein (Natalie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 6. Februar 1826, verm. 28. Januar 1850 mit dem Grafen Johann Karl v. Huyn (s. d.).

Saroni (Hermann), deutscher Musiker, Gründer der „Musical Times" in New-York, geb. zu Bernburg im J. 1823.

Sarpe (Gustav), deutscher Hellenist, Rector des Gymnasiums in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 2. November 1830.

Sarpi, bekannt u. d. Namen Fra Paolo (Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, General-Procurator des Serviten-Ordens, geb. zu Venedig 14. August 1552, gest. im Kloster zu Venedig 14. Januar 1623.

Sarrans (Bernard), französischer Publicist und Volksvertreter, Redacteur des Journals „La nouvelle Minerve", geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne), um 1796.

Sarrasin (Félix), schweizer Rathsherr und Tagsatzungsgesandter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Basel 10 (?) December 1839.

Sarrasin (Jacques), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, Leibarzt und Rath Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Lyon um 1594, gest. zu Paris im J. 1663.

Sarrasin (Jean), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Staatssecretair, geb. zu Lyon 12. October 1574, gest. zu Genf 30. März 1632.

Sarrasin (Jean Antoine), Sohn des Philibert I. S., (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 25. April 1547, gest. daselbst 29. November 1598.

Sarrasin (Louise), Schwester des Jean Antoine S. (s. d.), französische Linguistin, geb. zu Lyon um 1552, gest. im J. 1622 *).

Sarrasin (Philibert I.), französischer Arzt, geb. zu Saint-Aubin (Charolais) um ..., gest. zu Genf 5. Mai 1573.

Sarrasin (Philibert II.), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 8 Mai 1577, (Todesjahr unbekannt).

Sarrazin (Adrien, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1775, gest. zu Vendôme (?) 26. September 1852.

Sarrazin (Bénigne), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1632, gest. daselbst im J. 1692.

Sarrazin (Jacques), französischer Maler und Bildhauer, einer der Gründer der Académie royale de vinture et sculpture (1648), geb. zu Noyon (Oise) im J. 1588, verm. 16. Mai 1631 mit Elisabeth Vouet, gest. zu Paris 3. December 1660.

Sarrazin (Jean), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Cambrai (Nord) seit ..., gest. zu Cambrai im J. 1598.

Sarrazin (Jean), französischer General und Schriftsteller, geb. zu Saint-Sylvestre (Lot und Garonne) 15. August 1770, gest. (um 1850 **).

Sarrazin (Pierre), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 9. April 1679.

Sarrazin de Montferrier (Alexandre André Victor), französischer Arzt, geb. zu Paris 31. August 1792.

Sarrebayrouze (Jean), französischer Prälat, geb. zu Merville (Erzdiöcese Toulouse) 7. April 1804, Bischof von Etalonia in part. seit 10. April 1851, Suffragan von Ajaccio.

*) In ihrem achten Lebensjahre war sie bereits der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache mächtig. Sie hatte sich dreimal verheirathet, zuerst mit dem Genfer Staatsrath Daniel Larchevêque, dann mit dem Arzte Etienne Le Duchat und zuletzt mit dem cremoneser Arzte Marco Offredi. Als Letzterer erblindet war, las sie ihm die griechischen und lateinischen Autoren der Heilkunde vor.

**) Durch Urtheil des Pariser Cassationshofs vom 18. Februar 1819 war er wegen Bigamie zum Pranger verurtheilt worden.

Sarrette (Bernard), französischer Musiker, Director des Pariser Conservatoire, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. November 1765, gest. zu Paris 13. April 1858.

Sarri (Domenico), italienischer Opern-Componist, geb. zu Terni (König Neapel) im J. 1678, gest. (um 1752).

Sarrut (Germain), französischer Publicist, Herausgeber der Biographie des hommes du jours *), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 12. (oder 20.) April 1800.

Sars (Michael), norwegischer Naturforscher, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 30. August 1805.

Sarti (Antonio), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Sarti (Emiliano), italienischer Architekt (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. October 1849.

Sarti (Giuseppe), italienischer Componist, geb. zu Faënza (Kirchenstaat), 28. December 1729, Hofkapellmeister zu Kopenhagen seit 1756, Kapellmeister am Dome zu Mailand seit 1782, später Hofkapellmeister in Petersburg, gest. zu Berlin 28. Juli 1802.

Sarti (Mauro), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 4. December 1709, gest. zu Rom 23. August 1766.

Sartiges (Antoine François Gilbert, Comte de), Oheim des Étienne Gilbert Eugène, Vicomte de S. (s. d.), französischer Edelmann, geb. 3. Februar 1772, verm. 9. October 1803 mit Louise Suzanne de Chabannes, Witwer seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Sartiges (Étienne Gilbert Eugène), Vicomte de), Sohn des Charles Gabriel Eugène, Vicomte de S., französischer Diplomat, Gesandter in Rom, geb. zu Paris 17. Januar 1809.

Sartine, Comte d'Alby (Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de), französischer Staatsmann, geb. zu Barcelona (Catalonien) 12. Juli 1739, General-Lieutenant der Polizei vom December 1759 bis 24. August 1774, dann Minister der Marine, gest. zu Tarragona (Spanien) 7. September 1801.

Sartine (Charles Marie Antoine de), Sohn des Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 27. October 1760, Maître des requêtes von 1780 bis 1790, guillotinirt (mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter) zu Paris 17. Juni 1794.

Sarto (Andrea del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1488, gest. daselbst im J. 1530.

Sartori oder Sartory (?), deutscher Schriftsteller, Chef des Recherrevisionsamts in Wien, geb. zu Unzmarkt (Steyermark) 7. März 1782, gest. zu Wien 27 (?) April 1832.

Sartori (Tiberius), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor und Bibliothekar in Salzburg, geb. zu Haingau (Schwaben) 26. September 1747, gest. zu Zwyfalten 13. December 1798.

Sartorius (Ernst Wilhelm Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Generalsuperintendent und Consistorialdirector in Königsberg (Preussen), geb. zu Darmstadt 10. Mai 1797, gest. zu Königsberg 13. Juni 1859.

Sartorius (Friedrich Wilhelm Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Lübben (Lausitz) 17. Mai 1753, gest. zu Dresden 11. April 1806.

Sartorius (Henri Eustache), belgischer Rechtsgelehrter (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu ... 3. März 1679.

Sartorius (Johannes), ungarischer Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Eperies, 21. Januar 1656, gest. zu Danzig 27. März 1729.

Sartorius (Johann Jakob), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 4. December 1730, gest. daselbst 27. September 1790.

Sartorius (Joseph), belgischer Arzt, geb. zu Visé um ..., gest. daselbst 22. (nicht 16.) Januar 1840.

Sartorius (Lubert), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Goar am Rhein 6. October 1629.

Sartorius, Conde de San Luis (Luis José), spanischer Staatsmann und Minister des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Sartorius (Valentin), böhmischer Musiker, Cantor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. August 1631.

Sartorius v. Waltershausen (Georg, Freiherr), deutscher Statistiker und Politiker, hannoverscher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Kassel 25. August 1766, gest. zu Göttingen 24. August 1828.

Sasawsky (Johann Gregor), mährischer Benedictiner-Mönch, Prior des Stifts Raygern, bei Brünn, geb. zu Saar 15. Juni 1750, gest. zu Raygern (nach 1812).

*) [illegible]

Sasbout, oder **Sasbold** (Adam), holländischer Franziskaner-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Delft um 1516, gest. daselbst im J. 1553.

Sasbout (Vosmer), holländischer Prälat, geb. im J. 1546, Erzbischof von Utrecht und apostolischer Vicar seit 1602, gest. zu Utrecht 3. Mai 1614.

Sascarides (Gellius), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. März 1562, gest. daselbst im J. 1612.

Sascarides (Johan), dänischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Wermhausen um 1526, gest. daselbst im J. 1594.

Sass, eigentlich **Soltwedel** (Friedrich Alexander), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 13. November 1851.

Sass (Henry), englischer Maler, geb. zu London 24. April 1788, gest. daselbst 21. Juni 1844.

Sass (Julius v.), russischer Oberst, geb. im J. 1798, verm. seit 1832 mit der Reichsgräfin Karoline von Stackelberg (s. d.).

Sassen (Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Ober-Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Celle (Hannover) 15. December 1840.

Sassenus (André Dominique), belgischer Chemiker und Botaniker, geb. zu Antwerpen 12. August 1672, gest. daselbst 19. Juli 1756.

Sassi, latinisirt **Saxius** (Francesco Girolamo), italienischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Mailand im J. 1673, gest. daselbst 2. November 1731.

Sassi, latinisirt **Saxius** (Giuseppe Antonio), Bruder des Francesco Girolamo S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 28. Februar 1675, gest. daselbst 21. April 1751.

Sassi (Panfilo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Modena um 1456, gest. zu Lonzano (Kirchenstaat) im J. 1527.

Sassoferrato (Giovanni Battista Salvi, genannt), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Sassoferrato (Mark Ancona) 11. Juli 1605, gest. zu Rom 8. August 1685.

Satter (Gustav), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 12. Februar 1832 *).

Satterup (Laurids), dänischer Theolog, Probst in Odense (Fühnen), geb. um 1732, gest. zu Odense im J. 1788.

Sattig (N... N...), deutscher Arzt, geb. im J. 1800, gest. zu Pitschen (Schlesien) 27. December 1838.

Sattler (Basilius), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Helmstädt (Braunschweig), später Generalsuperintendent in Wolfenbüttel, geb. zu Neustadt (Württemberg) im J. 1549, gest. zu Wolfenbüttel 9. November 1624.

Sattler (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, württembergischer Archivar und Regierungsrath, geb. zu Stuttgart um 1706, gest. daselbst im J. 1785.

Sattler (Eduard), deutscher Publicist, Redacteur der „Frankfurter Oberpostamtszeitung", geb. zu Friedberg (Wetterau) 22. Februar 1818, gest. zu Frankfurt am Main 27. März 1865.

Sattler (Ferdinand Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 17. Februar 1796.

Sattler (Heinrich), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Blankenburg, geb. zu Quedlinburg 3. April 1811.

Sattler (Johann Michael), deutscher Landschaftsmaler und Zeichner, geb. auf dem Berge Neuberg, bei Herzogenburg (Nieder-Oesterreich), 28. September 1786, gest. zu Salzburg 28. September 1847.

Sattler (Johann Paul), deutscher Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Stuttgart um 1747, gest. daselbst im J. 1804.

Sattler (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, Rathsherr in Basel, geb. zu Basel im J. 1577, gest. daselbst 5. Juli 1628.

Saturninus (Lucius Apuleius), römischer Tribun, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im J. 100 vor Christi Geburt.

Saturninus, einer der dreissig Tyrannen von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht um 262 nach Christi Geburt.

Saubert (Johann I.), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg (Bayern), geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 26. Februar 1593, gest. daselbst 2. November 1646.

Saubert (Johann II.), Sohn des Johann I. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 1. Februar 1638, gest. daselbst 29. April 1688.

Saucerotte (Antoine Constant), Enkel des Nicolas S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Moskau im J. 1805.

*) Bekannt durch die Unverschämtheit seiner Reclame.

Sancerotte (Nicolas), französischer Chirurg, geb. zu Lunéville (Meurthe) 10. Juni 1741, gest. daselbst 15. Januar 1814.

Sancken-Julienfelde (August v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des preussischen Landtags, geb. zu Tarputschen (Kreis Darkehmen) 10. September 1798.

Sauer (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 19. Januar 1800, gest. daselbst 16. Juni 1831.

Sauer (Christoph Gottlieb), deutscher Schulmann und Musiker, Conrector an der Sebald-Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 11. September 1650, gest. daselbst 13. Juli 1712.

Sauer (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Jura, bei Bautzen, 1. April 1783, gest. daselbst (nach 1844).

Sauer (Joseph Amand Andreas), deutscher Arzt, geb. zu Spurwitz, bei Wansen (Schlesien), 27. November 1803.

Sauerbrey (Johann), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 10. September 1644, gest. zu Erfurt 4. December 1721.

Sauerbrey (Johann Wilhelm Christian Karl), deutscher Musiker, Organist in Stade (Hannover), geb. zu Königsee (Thüringen) 22. August 1801.

Sauerlaender (Heinrich Remigius), deutscher Buchhändler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1776, gest. zu Aarau (Schweiz) 2. Januar 1847.

Sauerma (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolfgang Albert v. S., geb. um 1670, verm. seit 1690 mit Joachim Andreas, erstem Grafen v. Maltzan (s. d.), Witwe seit 26. September 1693, gest. zu Breslau (?) 17. December 1709.

Sauermann (Emanuel), deutscher Musiker und Lieder-Componist, Cantor in Liegnitz, geb. zu Peilau, bei Reichenbach (Schlesien), 25. April 1805, gest. zu Liegnitz 1. April 1843.

Sauermann (Marianne), Tochter eines Gärtners, geb. zu Berlin 15. December 1800, verm. 11. Juni 1833 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. Harrach (s. d.), Witwe seit 5. December 1841.

Sauerwein (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1803, gest. zu Frankfurt am Main 2. April 1847.

Saul, erster König von Israel seit 1095, gest., durch Selbstmord, im J. 1055 vor Christi Geburt.

Saul (Ferdinand Ludwig v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Polizeidirector zu Dresden, geb. im J. 1711, gest. zu Dresden 2. Juni 1766.

Saulcy (Louis Félicien Joseph Caignard de), französischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Lille (Nord) 19. März 1807.

Sauler (Johann Baptist), deutscher Musiker, Musikdirector an der Domkirche in Salzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 27. März 1658.

Sauli (Alessandro), Apostel der Corsikaner, geb. 15. Februar 1535, gest. 21. October 1592.

Saulnier de Beauregard, bekannt unter dem Namen **Père Antoine** (Anne Nicolas Charles), französischer Trappist, Abt von Melleray, geb. 20. August 1764, gest. in der Abtei Melleran 6. Januar 1839.

Saulsohn (Sigismund), polnischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 1. April 1810.

Saulx de Tavannes (Gaspard de), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. März 1509, verm. seit ... mit Françoise de la Montrevel, General-Lieutenant der Dauphiné seit 1560, Marschall seit 28. November 1569, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 19. Juni 1573.

Saulx, Comte de Tavannes (Guillaume de), Sohn des Gaspard de S. de T. (s. d.) französischer Feldherr, geb. um 1554, verm. seit ... mit Catherine Chabot, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Jeanne de Pontarlier, gest. zu Paris im J. 1633.

Saulx, Vicomte de Tavannes (Jean de), Bruder des Guillaume de S., Comte de T. (s. d), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris im J. 1555, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 14. October 1629.

Saumaise (Bénigne de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Semur (Côte-d'Or) um 1550, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 17. Januar 1610.

Saumaise, latinisirt **Salmasius** (Claude de), Sohn des Bénigne de S. (s. d.), französischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Semur (Côte-d'Or) 15. April 1588, verm. seit 1623 mit Mademoiselle Des Bordes*) gest. zu Spa (Belgien) 3. September 1658.

Saumarez (James Saumarez, erster Lord), englischer Admiral, geb. zu Saumarez (Insel Guernsey) 11. März 1757, verm. 27. October 1788 mit Marthe Le Marchant (s. d.), gest. in seinem Geburtsorte 9. October 1836.

*) Die Geschichte bezeichnet sie als eine der grössten Xanthippen. John Milton nimmt keinen Anstand, ihn einen von dieser Frau gerittenen [illegible] zu nennen.

Saumarez (James Saumarez, zweiter Lord), Sohn des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. October 1789, verm. 26 (?) September 1814 mit Mary Leechmere (s. d.) (Todesjahr unbekannt.

Saumarez (Thomas), Bruder des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer General, geb. im J. 1760, verm. seit 1787 mit Harriet Brook, gest. zu Petit-Marche (Insel Guernsey) 4. März 1845.

Saumarez (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Newington (Surreyshire) im J. 1767, gest. zu London 27. Januar 1835.

Saunders (Anne), Tochter des Richard Huck S. (s. d.), geb. um 1776, verm. 29. August 1796 mit Robert Saunders Dundas, zweiten Viscount Melville (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Saunders (Charles), Sohn des Georges S. (s. d.), englischer Admiral und Parlaments-Mitglied, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. December 1775.

Saunders (George), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. December 1734.

Saunders (Jane), Tochter des Richard Huck S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. März 1800 mit John Fane, zehntem Earl of Westmoreland (s. d.), Witwe seit 15. December 1842, gest. zu Brympton-House (Somersetshire) 26. März 1857.

Saunders (John Cunningham), englischer Chirurg und Anatom, geb. im J. 1773, gest. zu London 9. Februar 1810.

Saunders (Richard Huck), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Saunderson (Nicholas), englischer Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. zu Thurleston (Yorkshire) im J. 1682, gest. zu Cambridge 19. April 1739.

Sauppe (Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Burkhartswalda, bei Pirna, geb. zu Naumburg an der Saale 18 (?) März 1781, gest. zu Burkhartswalda 9. Juli 1820.

Sauran (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Maria Karl Cajetan v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, oberster Hofkanzler und Minister des Innern, geb. 19. September 1760, verm. 6. Januar 1794 mit der Gräfin Maria Antonie Aloysia Lodron (s. d.), gest. zu Florenz 9. Juni 1852.

Sauran (Gertraud, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S, geb. um 1628, verm. seit 1648 mit dem Grafen Johann Andreas Ursinus v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1667, gest. 28. December 1668.

Saurau (Johann Rudolph, Graf v.) Sohn des Grafen Wolfgang R. v. S., k. k. wirkl. Geh Rath, geb. 10. Juni 1661, verm. 10. Juli 1683 mit der Reichsgräfin Maria Rosalie v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Juni 1706.

Sauran (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Corbinian v. S., geb im J. 1719, verm. seit 1739 mit dem Grafen Heinrich Batthyanyi (s. d.), gest 16. December 1764.

Sauran (Maria Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Raimund Maria v. S (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 5. (oder 12.) April 1789, verm. 9. April 1808 mit dem Reichsgrafen Maximilian Itismas Franz v. Dietrichstein (s. d.) gest. (nach 1859).

Sauran (Maria Clara, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S. (s. d.) geb. 3. November 1664, verm. seit ... mit dem Grafen Otto Wilhelm v. Schrattenbach (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Dietrichstein (s. d), abermals Witwe seit 9. December 1728, gest. 25. März 1738.

Saurau (Maria Corbinian, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 9. September 1692, verm. seit 1717 mit der Gräfin Maria Antonie v. Brunneck, gest. zu Gratz (Steyermark) 26. März 1761.

Saurau (Maria Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Georg v. S., geb. im J. 1685, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Katharina v. Breuner (s. d.), gest. 20. December 1729.

Saurau (Maria Karl Cajetan, Graf v.), Sohn des Grafen Maria Karl v. S. (s. d.), geb. 7. August 1718, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschallamts-Verweser, verm. 1. September 1757 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Daun (s. d.), gest. zu Wien 2. November 1778.

Sauran (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), geb 5. Februar 1690, verm. 29. Mai 1708 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. Dietrichstein (s. d.), gest. 23. März 1720.

Saurau (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Rudolph v. S (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 19. October 1700, verm. seit 1726 mit der Gräfin Maria Aloysia v. Wagensperg, gest. 9. April 1753

Saurau (Maria Zeno Vincenz, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S., k. k. Oberst, Erbland-Marschall, geb. 9. Juli 1792, verm. seit 1815 mit der Gräfin Gabriele Hunlady v. Kéthely, Witwer seit 16. November 1821, wiederverm. 23. Juni 1829 mit der Gräfin Maria Anna Goëss (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 28. August 1846.

Sauran (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Februar 1683 mit dem Grafen Gottlieb v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 25. December 1695, gest. 7. October 1713.

Saurau (Raimund Maria, Graf v.), k. k. Regierungsrath, Sohn des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 7. Januar 1740, verm. 7. Juli 1760 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Dietrichstein (s. d.), Witwer seit 7. December 1775, wiederverm. 27. September 1778 mit der Gräfin Maria Regina v. Stubenberg (s. d.), abermals Witwer seit 20. März 1787, zum dritten Male verm. 31. Januar 1788 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schlick (s. d.), gest zu Gratz (Steyermark) 27. Januar 1796.

Saurin (Bernard Joseph), Sohn des Joseph S. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1706, gest. daselbst 17. November 1781.

Saurin (Élie), französischer Theolog (Protestant) Prediger der wallonischen Gemeinde in Utrecht (früher in Delft), geb. zu Usseau (Dauphiné) 28. August 1639, gest. zu Utrecht (Holland) im J. 1703.

Saurin (Jacques), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Nîmes (Gard) 6. Januar 1677, gest. im Haag 30. December 1730.

Saurin (Joseph), Bruder des Élie S. (s. d.), französischer Geometer, geb. zu Courtaison (Comtat Venaissin), 1. September 1659, gest. zu Paris 29. December 1737.

Saurius, eigentlich **Sauer** (Stanislaus), deutscher Rechtsgelehrter, Canonicus in Breslau, geb. zu Löwenberg (Schlesien) im J. 1469, gest. zu Breslau 21. Januar 1535.

Sauromannus (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Probst in Breslau, kaiserlicher Gesandter in Rom, geb. zu Breslau um 1496, gest. daselbst (?) im J. 1527.

Sausen (Franz), deutscher Philosoph und Publicist, Redacteur des „Mainzer Journal", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 31. Mai 1866.

Saussay (André du), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1589, Bischof von Toul (Meurthe) seit 1649, gest. zu Toul 9. September 1675.

Saussaye (Charles de La), französischer Theolog, Pfarrer von Saint-Jacques de la Boucherie in Paris, geb. um 1564, gest. zu Paris 21. September 1621.

Saussoles (Alexis), französischer Prälat, geb. zu Douyrne (?) 6. Februar 1759, Bischof von Seez (Orne) seit 1. October 1817, gest. zu Seez (nach 1830).

Saussure (Albertine Adrienne de), Tochter des Horace Bénédict de S. (s. d.), schweizer Schriftstellerin, geb. zu Genf im J. 1766, verm. seit ... mit Jacques Necker (s. d.), Witwe seit 26. November 1825, gest. zu Genf 20. April 1841.

Saussure (Horace Bénédict de), Sohn des Nicolas de S. (s. d.), schweizer Geolog und Physiker, geb. zu Conches, bei Genf, 17. Februar 1740, gest. zu Genf 22. Januar 1799 (nicht 1788, wie Oettinger's „Bibliographie biographique universelle" angiebt).

Saussure (Nicolas de), schweizer Agronom, geb. zu Genf 28. September 1709, gest. daselbst im J. 1790.

Saussure (Nicolas Théodore de), Sohn des Horace Bénédict de S. (s. d.), schweizer Naturforscher und Chemiker, geb. zu Genf 14. October 1767, gest. daselbst 27. April 1845.

Sauter (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath, geb. auf der Insel Reichenau 29. Juni 1766, gest. in Thurgau (Schweiz) 30. November 1840.

Sauterleute (Franz Joseph), deutscher Glasmaler, geb. zu Weingarten (Württemberg) im J. 1796, gest. zu Nürnberg 21. März 1843.

Sautter (Johann Nepomuk), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Canton Thurgau 30. December 1840.

Sauvage, Sieur du Parc (Denis), französischer Schriftsteller, geb. zu Fontenailles (Brie) um 1520, gest. daselbst um 1588.

Sauvage (Étienne Noël Joseph, Comte de), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich 24. December 1789, Minister des Innern vom 28. März bis 3. August 1832, in den belgischen Grafenstand erhoben seit 1855, gest zu Lüttich (nach 1858).

Sauvage (Marie Amélie), französische Philanthropin, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. October 1779, gest. daselbst 13. August 1817.

Sauvage (Pierre Louis Frédéric), französischer Mechaniker, Erfinder des Soufflet hydraulique,

geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) 19. September 1785, gest. im Versorgungshause zu Picpus, bei Paris, 17. Juli 1857.

Sauvage (Thomas Marie François), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 5. November 1794.

Sauvageot (Alexandre Charles), französischer Violin-Virtuos, auch bekannt als Kupferstichsammler, geb. im J. 1779, gest. zu Paris 30. März 1860.

Sauvages de la Croix (François Boissier de), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Artois (Nord) 12. Mai 1706, gest. zu Montpellier (Hérault) 19. Februar 1767.

Sauvaire-Barthélemy (Antoine François Xavier, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. November 1800.

Sauval (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Advocat am Pariser Parlamente, geb. zu Paris um 1620, gest. daselbst im J. 1669.

Sauvé, genannt **La Noue** (Jean Baptiste), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Meaux, bei Paris, 20. October 1701, gest. zu Paris 15. November 1761. *)

Sauveur (Joseph), französischer Geometer, geb. zu La Flèche (Sarthe) 24. März 1653, gest. zu Paris 9. Juli 1716.

Sauveur (Toussaint-Dieudonne), belgischer Arzt, Professor in Lüttich, geb. zu Lüttich 26. April 1760, gest. daselbst 27. Januar 1838.

Sauvo (François), französischer Publicist, Redacteur des Pariser „Moniteur", geb. zu Paris 8. November 1772, gest. daselbst 30. October 1850.

Sauzay (Eugène), französischer Violin-Virtuos, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Paris 14. Juli 1809.

Sauzay (Jean Pierre Paul), französischer Volksvertreter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800.

Sauzet (Jean Baptiste Guillaume), französischer Oberarzt am Hospitale in Lyon, geb. zu Paris (?) 19. September 1765, gest. zu Lyon 10. August 1844.

Sauzet (Jean Pierre Paul), Sohn des Jean Baptiste Guillaume S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800, (nicht 1795, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), Grosssiegelbewahrer vom 8. Februar bis 6. September 1836, Kammer-Präsident im J. 1848.

Sauzin (Philippe François de), französischer Prälat, geb. zu Orange (Diöcese Avignon), 12. Februar 1756, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 16. Mai 1816, gest. zu Blois 4. März 1844.

Savage (George), englischer Theolog, Rector von Kingston-upon-Thames, geb. zu London 29. Juli 1750, gest. daselbst 27. Juli 1816.

Savage (Henry), englischer Theolog, Caplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Worcestershire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. Juni 1672.

Savage (James), englischer Schriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) 30. August 1767, gest. zu Taunton 19. März 1845.

Savage (James), englischer Architekt, geb. zu Hackney 10. April 1779, gest. zu London (?) 7. Mai 1852.

Savage (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1803, gest zu Margate 5. November 1831.

Savage (Richard), englischer Dichter, unehelicher Sohn der Gräfin Macclesfield und des Lord Rivers, geb. zu London 10. Januar 1698, gest. im Gefängnisse **) zu Bristol (Somersetshire) 1. August 1743.

Savage (Samuel Morton), englischer Theolog, geb. zu London 19. Juli 1721, gest. daselbst 21. Februar 1791.

Savage (William), englischer Kunstschriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) im J. 1770, gest. zu Dodington-Grove, bei Kensington, 25. Juli 1843.

Savard (Marie Gabriel Augustin), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris 21. August 1814.

Savaresi (Andrea), italienischer Arzt und Mineralog, geb. zu Neapel 1. Februar 1762, gest. daselbst 2. März 1810.

Savaron (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Clermont (Auvergne) um 1550, gest. daselbst im J. 1622.

Savart (Félix), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Mézières (Ardennes) 30. Juni 1791, gest. zu Paris 16. März 1841.

Savary, Duc de Rovigo (Anne Jean Marie René), siehe **Rovigo.**

*) Jean Jacques Rousseau (s. d.) nennt ihn einen „homme de mérite", Freiherr v. Grimm sagt über ihn: „Figure, voix, il avait tout contre lui". Dessenungeachtet schreibt Voltaire (s. d.): „La Noue, avec sa physiognomie de singe, a joué Mahomet bien mieux que n'ont fait Dufresne."

**) Er hatte im betrunkenen Zustande einen Todtschlag verübt.

Savary (Claude, nicht Nicolas), französischer Orientalist, geb. zu Vitré (Ille-et-Vilaine) im J. 1750, gest. zu Paris 9. Februar 1788.

Savary (Félix), französischer Physiker und Astronom, geb. zu Paris 4. October 1797, gest. daselbst 15. Juli 1841.

Savary (Jacques), französischer Handelsschriftsteller, geb. zu Doué (Anjou) 22. September 1622, gest. zu Paris 12. October 1690.

Sávári (Pál), ungarischer Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Debreczin 19. December 1846.

Savary (Philémon Louis), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1654, gest. zu Paris (?) 20. September 1727.

Savary-Desbrulons (Augustin Charles), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 19. März 1814.

Savary-Desbrulons (Jacques), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1657, gest. zu Paris 22. April 1716.

Savastano (Francesco Eulalia), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel im J. 1657, gest. daselbst 23. October 1717.

Savelli (Domenico), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Speloncato (Insel Corsika) 15. September 1792, Cardinal seit 7. März 1853, gest. zu Rom 31. August 1864 (nicht Februar 1858, wie der 96. Jahrgang des „Gotha'schen Hof-Kalenders", Seite 281, irrthümlich angegeben hat).

Saverien (Alexandre), französischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 16. Juli 1720 (nach Achard's Angabe 23. Juli 1723), gest. zu Paris 28. Mai 1805.

Savery (Roland), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Courtray um 1576, gest. zu Utrecht (Holland) im J. 1639.

Saviard (Barthélemy), französischer Chirurg, geb. zu Marole-sur-Seine 18. October 1656, gest. zu Paris 15. August 1702.

Savi (Alfonso), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Parma 21. December 1773, gest. daselbst (um 1822).

Savi (Gaetano), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz 13. Juni 1759, gest. daselbst 28. April 1844.

Savi (Luigi), italienischer Opern-Componist, geb. zu Florenz um 1811, gest. daselbst 4. Januar 1842.

Savignac (Alida Esther Charlotte de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 5. Juli 1796.

Savigny (Christophe de), französischer Gelehrter, geb. zu Savigny-sur-Aisne (Ardennes) um 1530, gest. daselbst im J. 1608.

Savigny (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 21. Februar 1779, Mitglied des preussischen Staatsraths und preussischer Justizminister von 1842—48, verm. seit 1804 mit Kunigunde Brentano, gest. zu Berlin 25. October 1861. *)

Savigny (Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Karl v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Berlin 19. September 1814, Gesandter in Dresden von 1859 bis 1863, Gesandter am Bundestage vom 14. April 1864 bis 14. Juni 1866, Mitglied des norddeutschen Reichstags.

Savigny (Marie Jules César Lelorgne de), französischer Naturforscher, geb. zu Provins (Seine-et-Marne) 27. April 1779.

Savile (Dorothy), Tochter des William Savile, Marquess of Halifax, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. März 1721 mit Richard Boyle, Earl of Burlington (s. d.), Witwe seit 1753, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Savile (Henry), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bradley (Yorkshire), 30. November 1549, gest. zu Eton 19. Februar 1622.

Savile (Mary), Tochter des William Savile, Marquess of Halifax (s. d.), geb. um 1702, verm. 11. Juni 1722 mit Sackville Tufton, siebentem Earl of Thanet (s. d.), gest. 30. Juli 1751.

Savile (Sarah), Tochter des John Saville, vierten Earl of Mexborough (s. d.), geb. 4. Februar 1786, verm. 30. October 1807 mit John George, viertem Lord Monson (s. d.), Witwe seit 14. November 1809, wiederverm. 21. October 1816 mit Henry Richard Greville, drittem Earl of Brooke and Warwick (s. d.), gest. 30. Januar 1851.

Saville (E..., F...), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 20. November 1857.

Savonarola (Giovanni Michele), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1384, gest. zu Ferrara im J. 1461.

Savonarola (Girolamo Marco Francesco Matteo), italienischer Dominicaner-Mönch und Reformator, geb. zu Ferrara 21. September 1452, lebendig verbrannt zu Florenz 23. Mai 1498.

*) Sein Wahlspruch lautet: „Non sibi, sed aliis."

Savorgnano (Faustina, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. zu Rom um 1740, verm. 16(?) Juli 1758 mit dem Fürsten Ludovico Rezzonico (s. d.), Mitglied der Arcadischen Akademie seit 26. August 1761, Witwe seit 3. Januar 1789, gest. zu Rom (nach 1800).

Savorin (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Torriglia (Diöcese Padua) 26. Juni 1769, Bischof von Chioggia, bei Venedig, 15. März 1830, gest. zu Chioggia (um 1840).

Savot (Louis), französischer Arzt, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) um 1580, gest. zu Paris im J. 1640.

Savoye (Joseph, Chevalier de), Sohn des Eugenio Conte de Villafranca (s. d.), geb. 10. October 1785, verm. seit ... mit der Prinzessin N... N... de la Vauguyon (s. d.), gest. auf seinem Landgute bei Paris 15. October 1825.

Savoye (Daniel), französischer Portraitmaler, geb. zu Grenoble (Isère) um 1654, gest. zu Erlangen (Bayern) im J. 1716.

Savoye (Joseph), deutscher Schriftsteller, naturalisirter Franzose, Professor am Collège Louis-le-Grand, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter der französischen Republik in Frankfurt am Main im J. 1848, gest. (nach 1858).

Savy (Dominique Marie), französischer Prälat, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 8. Mai 1771, Bischof von Aire (Pas-de-Calais) seit 25. Juni 1827, gest. zu Aire im J. 1838.

Sawicki (Kaspar), polnischer Jesuit, geb. zu Wilna (Lithauen) im J. 1542, gest. 19. Februar 1620.

Sawyer (Herbert), englischer Admiral, geb. im J. 1768, gest. (unvermählt?) zu Bath (Somersetshire) 13. November 1833.

Sax (Antoine Joseph, genannt Adolphe), Sohn des Charles Joseph (s. d.), belgischer Instrumentenbauer, geb. zu Dinant-sur-Meuse 6. November 1814.

Sax (Charles François), belgischer Instrumentenbauer, geb. zu Dinant an der Meuse im J. 1793.

Sax (Joseph, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Rath und Stabsfeldarzt, geb. zu Dresden 8. März 1761, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Saxe (Johann Georg, Chevalier de), natürlicher Sohn des sächsischen Kurfürsten Friedrich August I. und der Fürstin von Teschen, ehemaligen Gräfin v. Doenhoff (s. d.), geb. im J. 1705, gest. als kursächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Dresden 25. Februar 1774.

Saxe (Joseph, Chevalier de), s. **Zabeltitz.**

Saxe (Christoph), deutscher Literarhistoriker und Archäolog, Professor in Utrecht (Holland), geb. zu Eppendorf, bei Chemnitz (Sachsen), 13. Januar 1714, gest. zu Utrecht (Holland) 3. Mai 1806.

Saxe (John Geffroy), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Highgate (Vermont) 2. Juni 1816.

Saxo, genannt **Grammaticus**, dänischer Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1204.

Saxonia (Ercole de), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1550, gest. daselbst im J. 1607.

Saxtorph (Hans Christian), dänischer Arzt, geb. zu Joenstrup (Seeland), 19. August 1813.

Saxtorph (Johan Sylvester), dänischer Arzt und Conferenzrath, Professor in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 22. April 1840.

Saxtorph (Matthias), dänischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 12. Juni 1800.

Say (Francis Edward), englischer Theolog, Vicar von Braughin (Hertshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braughin 5. Januar 1846.

Say (Horace Emile), Sohn des Jean Baptiste S. (s. d.), französischer Staatsökonom, geb. zu Noisy, bei Paris, 11. März 1794, gest. zu Paris 25 (?) Juli 1860.

Say (Jean Baptiste), französischer Staatsökonom, geb. zu Lyon 5. Januar 1769, gest. zu Paris 15. November 1832.

Say (William), englischer Kupferstecher im Mezzotinto-Genre, geb. zu Lakenham, bei Norwich, im J. 1768, gest. zu London 24. August 1834.

Sayer (Augustine), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 15. November 1861.

Sayer (George), englischer Rear-Admiral, geb. zu Deal im J. 1774, gest. zu London 29. April 1831.

Sayn-Wittgenstein (Alexander Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant des schwäbischen Kreises und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 16. December 1694, verm. seit 1724 mit Wilhelmine Friederike v. Wendessen, gest. 22. Mai 1768.

Sayn-Wittgenstein (Amalie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Ludwig Kasimir v. S.-

W. (s. d.), geb. 3. December 1771, verm. 15. Juni 1790 mit dem Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. Keller (s. d.), Witwe seit 22. September 1827, gest. 1. Februar 1853.

Sayn-Wittgenstein (Auguste Johanne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S.-W., geb. 12. April 1638, verm. 22. September 1659*) mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), gest. 15. Mai 1666.

Sayn-Wittgenstein (Christian Ludwig Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Franz v. S, russischer General-Lieutenant, geb. 13. Juli 1725, verm. 13. Juni 1768 und der Gräfin Amalie Louise v. Finkenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 15. December 1771, wiederverm. 14. Februar 1778 mit der Prinzessin Anna Dolgorucki (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. August 1789, gest. zu Rheda 15. Mai 1797.

Sayn-Wittgenstein (Elisabeth Christine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst v. S.-W., geb. im J. 1646, verm. seit Juni 1663 mit dem Grafen Friedrich von Nassau-Weilburg (s. d.), Witwe seit 8. September 1675, gest. 19. April 1678.

Sayn-Wittgenstein (Emilie, Prinzessin), Schwester des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W. (s. d.), geb. 24. Juni 1801, verm. 26. October 1821 mit dem Fürsten Pietr Trubetzkoi (s. d.).

Sayn-Wittgenstein (Karl Wilhelm Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 15. Februar 1691, verm. 11. September 1727 mit der Freiin Maria Anna Theresia v. d. Heyden, gest. 21. April 1759.

Sayn-Wittgenstein (Ludwig Adolph Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Adolph Peter v. S.-W. (s. d.), russischer Flügel-Adjutant des Kaisers, geb. zu Petersburg 18. Juni 1799, verm. 14. April 1828 mit der Prinzessin Stephanie Radziwill (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 26. Juli 1832, wiederverm. 23. October 1834 mit der Prinzessin Leonilla Bariatinska (s. d. im Nachtrage).

Sayn-Wittgenstein (Ludwig Adolph Peter, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ludwig Kasimir v. S.-W. (s. d.), russischer Feldmarschall, geb. zu Petersburg(?) 6. Januar 1769, verm. 27. Juni 1798 mit der Gräfin Antonie Snarska (s. d.), am 18. Juni 1834 vom Könige von Preussen in den Fürstenstand erhoben unter dem Namen Fürst v. Sayn-Wittgenstein-Ludwigsburg, gest. auf der Durchreise zu Lemberg 11. Juni 1843.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (August Ludwig Prinz v.), nassauischer General-Lieutenant, geb. 6. März 1788, verm. 7. April 1823 mit Franziska Maria Fortonata Allessina, genannt v. Schweitzer (s. d.), Reichsminister des Krieges vom 21. Mai bis 20. December 1849.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alexander v S.-W.-B., geb. 29. April 1827, verm. 27. Januar 1846 mit dem Grafen Karl Wenceslaus v. Leiningen-Billigheim (s. d.), gest. 26. April 1849.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Johann Karl Ludwig, Fürst v.), Bruder des Fürsten August v. S.-W.-B. (s. d.), dänischer General-Major und Commandant der zweiten Infanterie-Brigade, geb. 29. Juni 1786, verm. 24. Juni 1828 mit Maria Carstens (Todesjahr unbekannt).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Antoinette Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W.-B., geb. 16. Februar 1829, verm. 16. Februar 1847 mit dem Fürsten Clodwig Karl Victor v. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Louise Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig Ferdinand v. S.-W.-B., geb. 13. Mai 1747, verm. 26. Januar 1766 mit dem Fürsten Friedrich Karl von Wied (s. d), geschieden seit 1802, gest. zu Wied 15. November 1823.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Karl v. S.-W.-H., geb. 17. Juli 1804, verm. seit 1823 mit dem Grafen Otto v. Blome (s. d.), geschieden seit 26. Juli 1826, wiederverm. 31. October 1828 mit dem Fürsten Kasimir Moritz Georg zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Wilhelm Ludwig Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Ludwig S.-W.-H., preussischer Staatsminister und Oberkammerherr, geb. 9. October 1770, gest., unvermählt, zu Berlin 11. April 1851.

Sayous (Pierre André), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf 9. November 1808.

---

*) Seite 13 ist irrthümlich der 27. April 1650 als ihr Vermählungstag angegeben.

Sbaraglia (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 28. October 1641, gest. daselbst 8. Januar 1710.

Sbarretti (Enea), italienischer Prälat, geb. zu Spoleto (Kirchenstaat) 27. Januar 1808, Auditor rofan seit 20. Januar 1854.

Scacchi (Fortunato), italienischer Archäolog, geb. zu Ancona um 1572, gest. zu Fano (Kirchenstaat) 1. August 1643.

Scacoz (Domenico), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 17. November 1752, Bischof von Cesena (Kirchenstaat) seit 27. November 1822, gest. zu Cesena um ...

Scacoz (Luigi), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 30. Juli 1758, Bischof von Zante und Cefalù seit 8. August 1815, gest. zu Zante (nach 1816).

Scala (Alberto de la), Bruder des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1300, gest. daselbst 13. September 1352.

Scala (Alboino de la), Bruder des Bartolommeo de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um ..., succed. seinem Bruder am 7. März 1304, gest. zu Verona 28. October 1311*).

Scala (Antonio de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1360, succed. seinem Bruder Antonio de la S. (s. d.) am 13. Juli 1381, gest. zu Verona 3. September 1388.

Scala (Bartolommeo de la), Sohn des Mastino I. de la S. (s. d.), Herr von Verona (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 17. October 1277, gest. zu Verona 7. März 1304.

Scala (Bartolommeo II. de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1358, succed. seinem Vater am 18. October 1375, ermordet von seinem Bruder Antonio de la S. (s. d.) 13. Juli 1381.

Scala, genannt der Grosse, (Cane I. de la), Bruder des Alboino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. im J. 1291, succed. seinem Bruder am 1. Januar 1312, gest. zu Treviso (Lombardei) 22. Juli 1329**).

Scala (Can Grande II. de la), Sohn des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1332, succed. seinem Vater 3. Juni 1351, erstochen zu Verona von seinem Bruder Can I. Signore de la S. (s. d.) 1. December 1359.

Scala (Can III. Signore de la), Bruder des Can Grande II. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1334, succed. seinem Bruder 14. December 1359, gest. zu Verona 18. October 1375.

Scala (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Messina im J. 1622, gest. daselbst 7. September 1697.

Scala (Guglielmo de la), natürlicher Sohn des Can Grande II. de la S. (s. d.), geb. um ..., Herr von Verona seit 8. April 1404, gest. zu Verona 12(?) April 1404.

Scala (Mastino I. de la), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1206, gest. daselbst 17. October 1277.

Scala (Mastino II. de la), Neffe des Can I. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1308, succed. seinem Oheim am 22. Juli 1329, gest. zu Verona 2. Juni 1351.

Scala (Bartolommeo), italienischer Staatsmann, Kanzler von Florenz, geb. zu Colle de Valdes (Toscana) um 1430, Gonfaloniere von Florenz seit 1486, gest. zu Florenz im J. 1497.

Scalabrini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Trapani (Sicilien) 18. October 1767, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 17. December 1832, gest. zu Mazzara (nach 1832).

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Giulio Cesare), italienischer Arzt, Philolog und Kritiker, geb. zu Padua (Lombardei) 23. April 1484, gest. zu Agen (Lot-et-Garonne) 21. October 1558***).

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Joseph Justus), Sohn des Giulio Cesare S. (s. d.), französischer Schriftsteller und Kritiker, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 4. August 1540 gest. zu Leyden 21. Januar 1609.

Scamacca (Hortensio), italienischer Jesuit, geb. im J. 1562, gest. zu Palermo (Sicilien) 16. Februar 1648.

Scamozzi (Vincenzo), italienischer Architekt, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1552, gest. zu Venedig 7. August 1636†).

Scanderbeg, siehe **Skanderbeg** (Giorgio Castriota).

---

*) Vom Kaiser Heinrich VII. (s. d.) hatte er sich den Titel eines Generalvicars von Verona erkauft.

**) Mehrere Jahre lang hatte Dante (s. d.) unter Scala's Schutze ein Asyl in Verona gefunden.

***) Man erzählt sich von ihm, er habe in 21 Tagen den Homer und in 4 Monaten alle griechischen Dichter auswendig gelernt. Vergl. Richey's „Programma de Memoria", Lips. 1706. 4.

†) Erbauer der neuen Procuratien auf dem Markusplatze in Venedig.

Scanzano (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Andretta (Diöcese Conza) 9. December 1777, Bischof von Castellamare (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Castellamare (nach 1846).

Scanzoni (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), (Daten unbekannt).

Scapinelli (Ludovico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena im J. 1580, gest. daselbst 3. Januar 1634.

Scarabelli (Pio Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Diöcese Tortona) 5. October 1755, Bischof von Luni, Sarzana und Brugnato (Herzogthum Genua) seit 2. October 1820, gest. zu Luni (um 1826).

Scarabiel (Sebastiano), italienischer Arzt, geb. zu Padua um 1610, gest. daselbst im J. 1686.

Scarampi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cortemiglia (Diöcese Alba) 24. Februar 1726, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 18. Juli 1757, gest. zu Vigevano (nach 1778).

Scarborough (George Augusta Lumley, fünfter Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. September 1753, gest., unvermählt, 5. September 1807.

Scarborough (John I. Lumley, siebenter Earl of S.), Bruder des George Augusta, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Theolog, Präbendar von York, geb. im J. 1761, verm. seit 1785 mit Anna Herring, gest. 21. Februar 1835.

Scarborough (John II. Lumley, achter Earl of), Sohn des John I. Lumley, siebenten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Nottingham, geb. 17. Juli 1788, gest., unvermählt, 29. October 1856.

Scarborough (Richard Lumley, vierter Earl of), Sohn des Thomas Lumley, dritten Earl of S., englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. December 1752 mit Barbara Savile, gest. im J. 1782.

Scarborough (Richard Lumley Saunderson, sechster Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S. (s. d.), geb. zu London 16. April 1757, verm. 25. Mai 1787 mit Harriet Willoughby (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1832.

Scarborough (Richard Lumley-Savile, neunter Earl of), Vetter des John II. Lumley, achten Earl of S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 7. Mai 1813, verm. 8. October 1846 mit Frederica Mary Adeliza Drummond.

Scarlatti (Alessandro), italienischer Klavier-Virtuos, Kapellmeister zu Neapel, genannt die „Glorie der Kunst", geb. zu Trapani (Sicilien) im J. 1659, gest. zu Rom 24. October 1725.

Scarlatti (Domenico), Sohn des Alessandro S. (s. d.), italienischer Klavier-Virtuos und Opern-Componist, Kapellmeister im Vatican zu Rom, später in London und zuletzt in Madrid, geb. zu Neapel um 1684, gest. zu Madrid im J. 1757.

Scarlatti (Giuseppe), Enkel des Alessandro S. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel um 1718, gest. zu Wien im J. 1796.

Scarlett (Mary Elizabeth), Tochter des James Scarlett, Lord Abinger (s. d.), geb. 26. April 1796, verm. seit 1821 mit John, erstem Baronet Campbell (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1861.

Scarpa (Antonio), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pavia, geb. zu La Motta (Friaul) 13. (oder 17.) Juni 1747, gest. zu Pavia 31. October 1832.

Scarpellini (Feliciano), italienischer Astronom, geb. zu Foligno (Kirchenstaat) 20. October 1762, gest. zu Rom 1. December 1840.

Scarron (Paul), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1610, verm. 15. Juni 1652*) mit Françoise d'Aubigné (s. d.), gest. daselbst 4. October 1660**).

Scaurus (Marcus Aemilius), römischer Staatsmann, geb. um 164, gest. zu Rom im J. 89 vor Christi Geburt***).

Scavenius (Jakob v.), dänischer Hof-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1843 mit der Reichsgräfin Henriette Sophie Bertha v. Moltke (s. d.), gest. zu Kopenhagen 5 (?) August 1850.

Scavenius (Jakob Broenum), dänischer Schriftsteller und Bibliophil, Etatsrath, geb. zu Skagen 2.

---

*) Nicht 26(?) April 1651, wie Band I. Seite 41 angegeben ist.

**) Von ungestümen Gläubigern gedrängt, wandte er sich im J. 1653 an König Ludwig XIV. (s. d.) mit einem in burlesken Versen geschriebenen Gesuche, das mit nachfolgenden Worten schloss.

„A l'exemple du bien qu'à tant d'autres Vous faites,
Une fois seulement daignez payer mes dettes!
Malgré ma pauvreté jamais je n'en ferais plus,
Si, pour m'en délivrer, j'avais deux mille écus!"

Ludwig belachte den Einfall und befahl, Scarron's Schulden zu bezahlen. — Vierzehn Jahre später wurde Scarron's Wittwe die heimlich angetraute Gemahlin Ludwig's.

***) Dessen Wittwe, Caecilia, heirathete den Sulla (s. d.)

April 1751, gest. auf seinem Gute Giörslev (Seeland) 20. Juni 1820.

Scawen (Tryphena), Tochter des Thomas S., geb. um 1740, verm. 14. Juni 1759 mit Henry Bathurst, zweitem Earl Bathurst (s. d.), Witwe seit 6. August 1794, gest. zu London 2. December 1807.

Scève (Maurice), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Schöffe der Stadt Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon im J. 1564.

Schaab (Karl Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, ehemaliger Kreisgerichts-Präsident zu Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 5. September 1761, gest. daselbst 12. März 1855.

Schaaf (Karl), deutscher Philolog, geb. zu Nuys (im Kölnischen) 28. August 1646, gest. zu Leyden (Holland) 4. November 1729.

Schaafhausen (Sibylle), deutsche Alterthumsforscherin, geb. zu Köln (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Mertens, gest. zu Rom 23. October 1857.

Schaarschmidt (Johann August), Bruder des Samuel S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Bützow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle um 1720, gest. zu Bützow im J. 1791.

Schaarschmidt (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector in Schneeberg (Königreich Sachsen), geb. zu Schneeberg im J. 1754, gest. zu Schneeberg 17. April 1813.

Schaarschmidt (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath, früher Oberbürgermeister in Leipzig, geb. zu Guben (Nieder-Lausitz) 16. October 1788, gest. zu Dresden 23. (oder 26.) November 1864.

Schaarschmidt (Samuel), russischer Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Terki, bei Astrachan, im J. 1709, gest. zu Berlin (nach 1770).

Schabus (Jakob), deutscher Physiker und Mineralog, Professor an der Wiener Handelsakademie, geb. zu Dallach (Kärnthen) 14. October 1825, gest. zu Wien 26. September 1867.

Schacher (Christoph Hartmann), Sohn des Quirin S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1633, gest. daselbst 29. August 1690.

Schacher (Johann Christoph), Sohn des Christoph Hartmann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. März 1667, gest. daselbst 29. März 1720.

Schacher (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig 28. October 1597, gest. daselbst 14. Juni 1670.

Schachmann (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Danzig (Preussen) 18. März 1623, gest. zu Bremen 2. Januar 1689.

Schachner (Christoph), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 9. December 1490, gest. zu Passau 3. Januar 1500.

Schachner (Rudolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu München 31. December 1821, gest. zu London 26 (?) April 1860.

Schachowskoi (Alexander, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Leontiewitsch S. (s. d.), russischer Dichter, geb. im Gouvernement Smolensk im J. 1777, gest. zu Moskau 3. Februar 1846.

Schachowskoi (Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten Boris Grigoriewitsch S., geb. zu Moskau 10. December 1773, verm. 15. Februar 1792 mit dem Fürsten Ludwig Maria v. Aremberg (s. d.), Witwe seit 2. April 1795, (Todesjahr unbekannt).

Schachowskoi (Iwan Leontiewitsch, Fürst), russischer General, Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1775, gest. zu Petersburg 1. April 1860.

Schachowskoi (Jakob Feodorowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, Justizminister Czar Peter's I. (s. d.), geb. um 1706, gest. zu Petersburg im J. 1777.

Schacht (Christian Paulus), holländischer Arzt, Professor in Harderwyk, geb. zu Harderwyk 15. September 1767, gest. daselbst 1. Februar 1800.

Schacht (Hermann), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Ochsenwerder, bei Hamburg, 15. Juli 1814, gest. zu Bonn 20. August 1864.

Schacht (Matthias Heinrich), dänischer Philolog, Rector in Kierteminde, geb. zu Viborg 19. April 1660, gest. zu Kierteminde 8. August 1700.

Schacht (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), Oberstudienrath in Darmstadt, geb. zu Braunschweig im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Schachtelin (Franciscus), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gefürsteter Abt des Benedictinerklosters zu Sanct Blasien (Schwarzwald) seit 20. Januar 1727, gest. daselbst (um 1748).

Schachten (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Hannover 12. Juli 1801, verm. 17. December 1825 mit dem Grafen Adolph Christian Börries Otto Grote (s. d.), Witwe seit 30. December 1841, gest. (nach 1869).

Schack (N... N..., Freiherr v.), deutscher Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Brasilien 1. September 1824.

Schack (Sophia Amalia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans v. S., geb. 18. December 1657, verm. 2. Februar 1675 mit dem Grafen Caj Lorenz v. Brockdorff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schack (Adolph Friedrich v.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Brusewitz (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1815.

Schack (Benedict), böhmischer Sänger und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Mirowitz im J. 1758, gest. zu München 11. December 1826.

Schack (Hans v.), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des vierten Armeecorps seit 3. Juni 1851, General-Gouverneur Sachsens seit 31. Juli 1866, geb. zu Berlin 25. October 1791, verm. 16. September 1816 mit der Reichsgräfin Elisabeth Louise Georgine v. Moltke (s. d.), gest. zu Magdeburg 15. September 1866.

Schack (Johann), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Greifswald, (Daten unbekannt) *).

Schack-Rathlou (Joachim Otto v.), dänischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. 13. Juli 1728, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gest. zu Kopenhagen 7. Juni 1800.

Schack v. Staffeldt (Adolph Wilhelm), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 31. März 1770 (nicht 28. März 1769), gest. zu Schleswig 16. December 1826.

Schad (Jakob ?), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Würzburg (Bayern) 6. März 1811.

Schad (Johann Baptist), deutscher Philosoph, russischer Collegienrath und Professor in Charkow, geb. zu Mürsbach, bei Bamberg (Bayern), 20. November 1758, gest. zu Jena 14. Januar 1834.

Schade (Georg), schleswiger Philosoph und Rechtsgelehrter, geb. zu Apenrade um 1712, gest. zu Kiel (Holstein) im J. 1795.

Schade (Georg Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Meiningen (Sachsen), geb. zu Meiningen um 1588, gest. daselbst 15. April 1647.

Schade (Jakob), Sohn des Georg Ernst S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Meiningen (Sachsen) 9. Juli 1623, gest. zu Schleusingen 14. April 1667.

Schade (Johann Kaspar), Sohn des Jakob S. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Kühndorff 13. Januar 1666, gest. zu Leipzig 25. Juli 1698.

Schade (Karl Benjamin), deutscher Theolog und Philolog, preussischer Consistorialassessor und Schlossprediger in Sorau, geb. zu Sorau (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) im J. 1771, (Todesjahr unbekannt).

Schadelooch (Gustav), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stettin (Pommern) 27. Juli 1732, gest. zu Rostock 2. Mai (oder Juni) 1819.

Schaden (Emil August v.), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen 13. Juli 1852.

Schaden (Johann Nepomuk Adolph v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Oberdorf (im bayer'schen Allgau) 18. Mai 1791, gest. zu München 30. Mai 1840.

Schadow (Felix), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin im J. 1818, gest. daselbst 25. Juni 1861.

Schadow (Johann Gottfried), deutscher Bildhauer, Director der Berliner Akademie der Künste, geb. zu Berlin 20. Mai 1764, gest. daselbst 28. Januar 1850.

Schadow (Zeno Rudolph), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Rom 9. Juli 1786, gest. daselbst 31. Januar 1822.

Schadow-Godenhaus (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Gründer der Düsseldorfer Malerschule, geb. zu Berlin 6. September 1789, geadelt seit 1843, gest. daselbst 19. März 1862.

Schaedel (Johann Bernhard), deutscher Componist, Director des philharmonischen Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel), 13. April 1808.

Schaefer (Arnold), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 16. October 1819.

Schaefer (Johann Adam), deutscher Theolog, bayer'scher Consistorialrath, geb. zu Kadolzburg (Franken), 15. August 1756, gest. zu Ansbach (Franken) 8. October 1840.

Schaefer (Johann Christian), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 29. Mai 1794, gest. daselbst 25. März 1829.

Schaefer (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Schule zu Neustadt-Dresden, geb. zu Kamenz (Lausitz) 9. August 1738, gest. zu Dresden 8. April 1802.

Schaefer (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann und Literarhistoriker, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 17. September 1809.

Schaefer (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 26. August 1807.

Schaeffech (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Breslau 21. Juni 1780, gest. daselbst (nach 1844).

Schaeffer (August), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Reinsberg 23. (oder 25.) August 1814.

Schaeffer (D... v.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1772, gest. daselbst im J. 1838 (?).

Schaeffer (Heinrich), deutscher Opernsänger und Lieder-Componist (früher erster Tenorist in Hamburg), geb. zu Kassel 20. Februar 1808.

Schaeffer (Jakob Christian), deutscher Theolog und Naturforscher, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Querfurth (Preussen) 30. Mai 1718, gest. zu Regensburg 5. Januar 1790.

Schaeffer (Jakob Christian Gottlieb), Sohn des Jakob Christian S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Januar 1752, gest. daselbst 3. April 1826.

Schaeffer (Johann Adolph Matthias), deutscher Arzt, geb. zu Pommersfelden (Franken) im J. 1764, gest. zu Colditz (Sachsen), 12. Juli 1840.

Schaeffer (Johann Franz Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Ministerialrath, früher Professor in Mörsburg (am Bodensee), geb. zu Bentheim (Hannover) 30. October 1768, gest. zu Karlsruhe 4. December 1823.

Schaeffer (Johann Konrad), deutscher Arzt und Anatom, geb. um 1620, gest. im J. 1669.

Schaeffer (Johann Ulrich Gottlieb), Bruder des Jakob Christian Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1753, gest. daselbst 14. August 1829.

Schaeffer (Karl Friedrich), deutscher Architekt, Professor in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Dresden um 1780, gest. zu Düsseldorf im J. 1837.

Schaeffer (Karl Friedrich Ludwig), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 12. September 1746, gest. zu Breslau 6. April 1817.

Schaeffer (Martin Friedrich), deutscher Theolog, Ober-Consistorialrath in Breslau, geb. zu Berlin 29. October 1713, gest. zu Breslau 16. Januar 1791.

Schaeffer (Michael), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger und Professor in Tübingen, geb. im Dorfe Peterzelle (im Sulzbach'schen) im J. 1573, gest. zu Tübingen 13. November 1608.

Schaeffer (Wilhelm), deutscher Mathematiker, geb. zu Hettstädt (Regierungsbezirk Merseburg), 7. November 1813.

Schaeffgen (Christian), deutscher Prälat, Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit 24. Juni 1624, gest. daselbst im J. 1636.

Schaermer (Johann Martin), tyroler Miniatur-Portraitmaler, geb. zu Nassreuth im J. 1785, gest. zu Wien 10 (?) Januar 1868.

Schaertlich (Johann Christian), deutscher Componist, Musikdirector in Potsdam, geb. zu Dresden 25. März 1789, gest. zu Potsdam 29. September 1859.

Schaesberg (Johann Wilhelm, Graf v.), kurpfälzischer wirkl. Geh. Rath und Kanzler der Herzogthümer Jülich und Berg, geb. zu Düsseldorf 22. November 1700, verm. seit 1722 mit der Freiin Rosa Veronica Magdalene Westerholt (s. d.), Witwer seit 31. Juli 1764, gest. zu Düsseldorf 5. November 1768.

Schaeuffelein (Hans Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1487, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1550.

Schaevius (Heinrich), holstein'scher Arzt und Dichter, Erfinder der sogenannten Lehrreime, geb. zu Kiel (Holstein) um 1623, gest. zu Thorn (Posen) am 7. November 1661.

Schafarik (Paul Joseph), böhmischer Dichter und Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Prag, geb. zu Kobeljarowo (Ungarn) 13. Mai 1795, gest. zu Prag 26. Juni 1861.

Schaffgotsch (Anna Elisabeth v.), Tochter des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. im Schloss Kemnitz 11. Februar 1622, verm. 16. October 1636 mit dem polnischen Obristen Grafen Jakob v. Weiber (s. d.), gest. im Schloss Greifenberg (Schlesien) 8. April 1650.

Schaffgotsch (Anton Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.),

*) Er war dergestalt dick, dass er über 400 Pfund wog und so fett, dass er sich kaum fortbewegen konnte. Czar Peter der Grosse (s. d.) liess, als er zu Greifswald sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, um sich zu überzeugen, ob dessen Stärke natürliches Fett sei, dem Herrn Professor in's Fleisch schneiden. — Ob dieser Peter wohl deshalb den Beinamen des Grossen erhalten haben mag?!?

k. k. wirkl. Geh. Rath, Obristhofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 16. April 1721, verm. 4. Februar 1766 mit der Gräfin Maria Anna v. Kollonitsch (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1802, gest. zu Wien 28. Januar 1811.

Schaffgotsch (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 27. März 1750, verm. 26. December 1773 mit dem Reichsgrafen Philipp v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 1795, gest. (nach 1812).

Schaffgotsch (Christoph v.), Sohn des Balthasar v. S., deutscher Staatsmann, Kanzler und Erblandhofmeister der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, geb. im J. 1552, verm. seit ... mit Magdalene v. Schaffgotsch, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Eleonore v. Promnitz (s. d.), gest. 9. Juni 1601.

Schaffgotsch (Christoph Leopold, Reichsgraf v.). Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. im Schlosse zu Trachenberg 18. April 1623, k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident im Herzogthume Schlesien, verm. 28. Februar 1656 (oder 1658) mit der Freiin Agnes v. Racknitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1674, Witwer seit 8. Februar 1693, gest. zu Breslau 30. Juni 1705.

Schaffgotsch (Emanuel Gotthard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Gotthard Wenceslaus v. S. (s. d.), preussischer Vice-Oberceremonienmeister, geb. 16. September 1802, verm. 1. Juni 1830 mit der Reichsgräfin Clara Louise Elisabeth v. Hohenthal (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. December 1850, wiederverm. 3. Juni 1852 mit Bertha v. Necker (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 24. Januar 1854, zum dritten Male verm. 31. Mai 1855 mit der Reichsgräfin Maria Agnes v. Stolberg-Stolberg (s. d.), wiederum Witwer seit 20. August 1862.

Schaffgotsch (Ernst Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obristhoflehenrichter des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Goetz (s. d.), gest. zu Prag 21. Februar 1766.

Schaffgotsch (Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), k. k. Obristlieutenant, geb. 29. April 1711, gest., unvermählt, zu Prag 3. März 1738.

Schaffgotsch (Gotthard Franz v.), Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrichter des Bisthums Breslau, geb. 7. Juli 1629, gest. zu Breslau 3. Mai 1668.

Schaffgotsch (Hans Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Leopold v. S. (s. d.), geb. 19. April 1675, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Amts-Director in Schlesien, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 24. Juni 1703 mit der Gräfin Maria Franziska v. Sereny (s. d.), Witwer seit 10. August 1707, wiederverm. 29. Juli 1710 mit der Reichsgräfin Anna Therese v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), gest. zu Breslau 19. März 1742.

Schaffgotsch (Hans Ulrich Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard Wenceslaus v. S. (s. d.), geb. 16. October 1831, verm. 15. November 1859 mit Johanna Gryczik (s. d. im Nachtrage), Adoptiv-Tochter des Fundgrubners Gudnila*).

Schaffgotsch (Hedwig Walpurge, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 24. März 1810, verm. 26. September 1829 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Anton v. Hohenthal (s. d.), gest. 26. October 1836.

Schaffgotsch (Johann Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Brünn (Mähren) 16. Februar 1804, Bischof von Aureliopoli in part. seit 11. Juli 1839, k. k. Geh. Rath und Bischof von Brünn seit 27. Januar 1842.

Schaffgotsch (Johann Ernst Anton, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Börnichen (Schlesien) 24. December 1675, Geh. Rath und Oberst-Burggraf zu Prag, Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Waldstein (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. April 1708, gest. zu Prag 9. Juli 1747.

Schaffgotsch (Johann Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. General der Cavalerie, commandirender General in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, geb. 30. Juni 1792, verm. 30. Januar 1817 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Lamberg (s. d.), Witwer seit 29. April 1858, gest. zu Brünn (Mähren) 3. November 1866.

Schaffgotsch (Johann Joseph, Reichsgraf v.) Bruder des Reichsgrafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses, geb. 17. September 1794, verm. 10. April 1817 mit der Landgräfin Maria Philippine Neria Judith v. Fuerstenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Juli 1863.

Schaffgotsch (Johann Nepomuk Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard v. S. (s. d.), geb. 22. Juni 1732, verm. 9. Januar 1764 mit der Reichsgräfin Anna Juliane v. Stubenberg (s. d.), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 30. Januar 1808.

Schaffgotsch (Johann Nepomuk Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, geb. 15. Mai 1713, gest., unvermählt, 18. Mai 1774.

Schaffgotsch (Johann Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. zu Prag 24. Mai 1748, Bischof von Budweis (Böhmen) seit 18. April 1784, gest. zu Budweis 8. Mai 1813.

Schaffgotsch (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 7. September 1793, gest., unvermählt, (nach 1859).

Schaffgotsch (Johann Ulrich I. v.), Sohn des Christoph v. S. (s. d.), kaiserlicher General, geb. zu Greifenstein (Schlesien) 28. August 1595, verm. 18. October 1620 mit der Prinzessin Barbara Agnes von Liegnitz und Brieg (s. d.), hingerichtet als Anhänger Wallenstein's (s. d.) zu Regensburg (Bayern) 23. Juli 1635.

Schaffgotsch (Johann Ulrich II. v.), Sohn des Johann Ulrich I. v. S. (s. d.), polnischer Ohrist, geb. um 1626, verm. seit ... mit der Gräfin Cäcilie Eleonore v. Welher, gest. im J. 1660.

Schaffgotsch (Joseph Willibald, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1836 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 29. December 1743, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Franziska v. Wieschnick (s. d.), abermals Witwer seit 1769, gest. (um 1790 (?).

Schaffgotsch (Josephine Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Ernst v. S., geb. 3. Januar 1764, verm. 31. December 1783 mit dem Reichsgrafen Aloys Friedrich v. Bruehl (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1793, gest. zu Pförden (Todesjahr unbekannt).

Schaffgotsch (Kajetan Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Prälat, Domherr in Minden, geb. 7. März 1744, gest. zu Breslau (nach 1812).

Schaffgotsch (Karl Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. 27. Juni 1706, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landhofmarschall in Böhmen, verm. 13. Juni 1731 mit der Gräfin Maria Anna v. Hatzfeldt-Trachenberg (s. d.), gest. zu Prag 18. December 1780.

Schaffgotsch (Karl Gotthard Wenceslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 29. Mai 1794, preussischer Geh. Legationsrath, Gesandter in Florenz, verm. 16. Mai 1827 mit der Gräfin Marie Anne de Harbonval-Chamaré (s. d.), Witwer seit 21. Mai 1828, wiederverm. 29. Mai 1831 mit der Gräfin Fredine Auguste Ledebur-Wicheln (s. d.), gest. zu Breslau 29. Juni 1865.

Schaffgotsch (Leopold Christian Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 5. Mai 1793, verm. 5. Mai 1821 mit der Gräfin Josephine v. Zieten (s. d.), gest. zu Rochlitz (Böhmen) 19. October 1864.

Schaffgotsch (Leopold Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. S. (s. d.), geb. 2. November 1764, verm. 20. Juli 1791 mit der Reichsgräfin Johanna Nepomucena v. Wurmbrand (s. d.), gest. 24. Januar 1834.

Schaffgotsch (Maria Anna Hedwig, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Karl v. Rebentisch (s. d.), Witwe seit 1765, gest. im J. 1765.

Schaffgotsch (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), geb. im J. 1725 (?), verm. 2. Juli 1747 mit dem Reichsgrafen Hermann Jakob Czernin v. Chudenitz (s. d.), Witwe seit 15. November 1784, gest. zu Prag 11. November 1789.

Schaffgotsch (Maria Maximiliana, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Ernst Wilhelm v. S (s. d.), geb. 6. Februar 1741, verm. 17. October 1759 mit dem Grafen Franz Ernst v. Wallis (s. d.), Witwe seit 18. April 1784, gest. (nach 1800).

Schaffgotsch (Philipp Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Jauer (Schlesien) 3. Juli 1716, Coadjutor des Bisthums Breslau und von König Friedrich II. (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 16. März 1744, Bischof von Breslau seit 28. September 1747, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Johannisberg, bei Neisse (Schlesien), 5. Januar 1795.

Schaffgotsch (Wenzel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. September 1702, verm. 14. April 1728 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 24. Februar 1758.

Schaffirow oder **Schaphirow** (Piotr), russischer Staatsmann, israelitischer Abkunft, Vice-Kanzler Czar Peter's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident der auswärtigen Staatsaffairen seit 1729, zum Tode verurtheilt im J. 1723*), amnestirt seit 1725, Gesandter der Kaiserin Anna (s. d.) in Persien, Geh. Rath seit 1733, gest. zu Petersburg 11. März 1738.

Schaffrath (Christoph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Hohenstein, bei Dresden, im J. 1709, gest. zu Berlin 17. Februar 1763.

Schaffrath (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, Arcbidiaconus in Kamenz (Lausitz), geb. zu Sebnitz (Sachsen) 18. December 1739, gest. zu Dresden 12. September (oder December) 1801.

Schaffrath (Wilhelm Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat und Vorsteher der Stadtverordneten in Dresden, Mitglied der zweiten Kammer in Sachsen, der Nationalversammlung in Frankfurt und in Stuttgart, Mitglied des Fünfziger-Ausschusses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Schönau, bei Schandau (Sachsen), 1. Mai 1814.

Schaffroth (Johann August Gottlieb), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg im J. 1770, gest. daselbst 20. April 1824.

Schaffshausen (Johann Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 26. März 1643, gest. daselbst 10. November 1697.

Schaffshausen (Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg 7. August 1712, gest. daselbst 15. Februar 1761.

Schafhaeutl, bekannt unter dem Pseudonym **Pellisow** (Karl Franz Emil), deutscher Arzt und Geognost, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 16. Februar 1803.

Schah-Allum, Grossmogul von Hindostan, geb. um 1758, gest. im J. 1797.

Schalck (Cornelis van), holländischer Theolog und Dichter, Pfarrer zu Paramaribo (im niederländischen Guyana), geb. zu Amsterdam 25. October 1808.

Schalch (Johann Jakob), deutscher Maler, geb. um 1724, gest. im J. 1770.

Schalck oder **Schalk** (Ernst), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Genre- und Karrikaturenmaler, geb. zu Frankfurt am Main 8. März 1827, gest. daselbst 28. August 1865.

Schalck (Heinrich), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1790, gest. zu Karlsruhe 11. October 1832.

Schalcken (Gottfried), holländischer Bildniss- und Nachtstücke-Maler, geb. zu Dortrecht im J. 1643, gest. im Haag 16. November 1706.

Schale (Christian Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Berlin, geb. zu Brandenburg im J. 1713, gest. zu Berlin 2. März 1800.

Schalhas (Karl), ungarischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Pressburg im J. 1767, gest. zu Wien 1. September 1797.

Schall (N... N..., Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Wien 16. December 1814.

Schall (Johann Adam), deutscher Jesuit und Missionair in China, bekannt als Mathematiker, geb. zu Köln am Rhein im J. 1591, gest. zu Peking (China) 15. August 1666.

Schall (Karl), deutscher Lustspieldichter, Gründer und Redacteur der „Breslauer Zeitung", geb. zu Breslau 24. Februar 1780, gest. daselbst 18. August 1833.

Schalle (Jean François), schweizer Portraitmaler (Daten unbekannt).

Schallenberg (Josepha Thekla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Christoph v. S., geb. 8. August 1708, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Michael Gundaccar v. Althann, Witwe seit ..., wiederverm. 20. Februar 1776 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 10. Juni 1783.

---

*) Sie brachte dem Grafen eine Mitgift von fast zehn Millionen Thalern mit.

*) Auf dem Schaffot, als der Scharfrichter schon das Beil erhoben, war die Todesstrafe in Verbannung nach Sibirien verwandelt worden.

Schallenheim (Franz Anton, Freiherr v.), k. k. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1686, gest. zu Wien 10. Februar 1758.

Schaller (Anton), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1772, gest. daselbst im J. 1848.

Schaller (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1802, gest. daselbst 2. Februar 1848.

Schaller (Jakob), elsasser Theolog, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1604, gest. daselbst 24. Juni 1676.

Schaller (Jaroslaw), böhmisch-deutscher Schriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. Januar 1809.

Schaller (Johann Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 30. März 1770, gest. daselbst 16. Februar 1847.

Schaller (Julius), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Magdeburg im J. 1810.

Schaller (Ludwig), Sohn des Anton S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien im J. 1804, gest. zu München 29. April 1865.

Schaller (Rudolph), böhmischer (homöopathischer) Arzt, geb. zu Prag im J. 1780, gest. daselbst 21. August 1857.

Schaller (Thomas), deutscher Theolog, Superintendent in Meiningen (Sachsen), geb. zu Rothdorff, bei Blankenhayn, 20. März 1534, gest. zu Meiningen 13. December 1611.

Schallhas (Philipp Karl), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. zu Wien um 1724 (?), gest. daselbst 21. September 1797.

Schalling (Martin), elsasser Theolog und Hymnograph, Pastor an der Marienkirche in Nürnberg (Bayern), geb. zu Strasburg im J. 1532, gest. zu Nürnberg 29. December 1608.

Schalreuter oder **Salreuter** (Paul), deutscher Magistrat, Schösser in Gotha (Thüringen), geb. zu Zwickau (Sachsen) um ..., gest. zu Gotha 6. März 1580.

Schamberg (Johann Christian), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. April 1667, gest. daselbst 4. August 1706.

Schamberger (Friedrich), deutscher Theolog, bayerischer Ober-Kirchen- und Schulrath, geb. im J. 1780, gest. zu München 26. Februar 1829.

Schambogen (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1636, gest. zu Prag 5. März 1696.

Schamelius (Johann Martin), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig (?) 5. Juni 1668, gest. daselbst im J. 1742.

Schams (Franz), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lak 11. Mai 1839.

Schamyl oder **Schemyl**, Anführer der Völkerschaften im Kaukasus, geb. im Dorfe Aul-Himry (Daghestan) 15. Juni 1796 *).

Schanck (John), schottischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dairlish 22 (?) Januar 1823.

Schannat (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Luxemburg 23. Juli 1683, gest. zu Heidelberg (Baden) 6. März 1739.

Schantz (Johann Friedrich v.), schwedischer Staatsmann, Kanzleirath und Ober-Postdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 5. Mai 1743.

Schanz (Julius), deutscher Dichter, geb. zu Oelsnitz (Voigtland) 19. November 1828, verm. seit 1853 mit Pauline Leich (s. d.).

Schaper (Johann Ernst), deutscher Arzt, mecklenburgscher Leibmedicus, geb. 26. April 1668, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. Januar 1721.

Schaper (Justus Wilhelm Eduard v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Präsident der Rheinprovinz in Koblenz, geb. zu Braunschweig 30. October 1792, gest. zu Potsdam um ...

Scharbau (Heinrich), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Aegydienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 25. Mai 1689, gest. daselbst 6. Februar 1759.

Schardius (Simon), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. in Sachsen im J. 1535, gest. zu Speier (Bayern) 26. Mai 1573.

Scharenberg (Johann Christoph Wilhelm), deutscher Mineralog, Privatdocent in Breslau, Custos des mineralogischen Kabinets in Berlin, geb. zu Berlin 7. December 1815, gest. zu Erdmannsdorf (Schlesien) 1. September 1857.

Scharfenberg (Georg Ludwig), deutscher Theolog und Entomolog, Pastor in Ritschenhausen und Wolfershausen (Sachsen-Meiningen), geb. im J. 1746, gest. zu Ritschenhausen 3. December 1810.

Scharfenstein (Hugo Eberhard Krata, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 18. Juni 1654, gest. zu Worms 13. März 1663.

Scharfenstein (Philipp Krata, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 14. Mai 1604, gest. daselbst 17. Juli 1604.

Scharff (Benjamin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Nordhausen 6. Juni 1651, gest. zu Sondershausen (?) 18. Mai 1702.

Scharff (N... N...), mecklenburgischer Geh. Secretair des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Theilnehmer an der Wolffrath'schen Verschwörung, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Schwerin 6. December 1733.

Scharlau (Gustav Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Pasewalk (Pommern) 29. April 1809, gest. zu Stettin (Pommern) 24. April 1861.

Scharling (Edvard August), dänischer Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 1. März 1807.

Scharnhorst (Gebhard David v.), preussischer General-Lieutenant, Schöpfer der Landwehr, geb. zu Hämelsee (Hannover) 10. November 1756, gest. an den aus der Schlacht bei Grossgörschen davongetragenen Wunden zu Prag 28. Juni 1813.

Scharnhorst (Juliane v.), Tochter des Generals Gebhard David v. S. (s. d.), geb. 28. Juli 1788, verm. seit ... mit dem Reichs-Burggrafen Karl Friedrich Emil zu Dohna-Schlobitten (s. d.), gest. 20. Februar 1817.

Scharold (Karl Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Legationsrath, geb. zu Schlüsselfeld (Bayern) 26. Juni 1769, gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Juni 1847.

Scharschmid (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Crimmitzschau (Sachsen) 22. November 1645, gest. zu Dresden 9. Mai 1717.

Schartau (Henrik), schwedischer Theolog, Professor in Lund, geb. zu Malmö 27. September 1757, gest. zu Lund 2. Februar 1825.

Schatter (Gottfried Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Neunhofen, geb. im J. 1750, gest. zu Neunhofen 2. März 1822.

Schatter (Karl Gottfried), Sohn des Gottfried Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, sächsischer Kirchenrath und Pastor in Neunhofen, geb. um ..., gest. zu Neunhofen 6. September 1856.

Schatz (Georg), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Gotha 1. November 1763, gest. daselbst (?) 4. März 1795.

Schaub (Johann), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Allendorf an der Werra 8. Januar 1770, gest. daselbst 2. November 1819.

Schaub (Johann Christian Friedrich), deutscher Philolog, Provinzial-Schulrath in Magdeburg (früher in Königsberg), geb. zu Lindow (Kurmark) 21. September 1786, gest. zu Magdeburg 16. September 1855.

Schauenburg-Herlisheim (Johann Baptist, Reichsfürst v.), Sohn des Franz Joseph v. S., geb. 29. August 1701, Hochmeister des Johanniter-Ordens in Deutschland seit 17. Februar 1755 (oder 1. März 1756), gest. zu Malta 18 (?) März 1775.

Schauensee (Franz Joseph Leontius Meyer v.), schweizer Musiker und Componist, geb. zu Luzern 10. August 1720 (Todesjahr unbekannt).

Schauensee (Xaver Leopold Meyer v.), Commandant der päpstlichen Garde, geb. zu Luzern (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. März 1860.

Schauer (Aloys), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Görz (Illyrien) im J. 1739, gest. daselbst 28 (?) Juli 1798.

Schauer (Johann Konrad), deutscher Botaniker, geb. zu Frankfurt am Main 16. Februar 1813.

Schaufelein oder **Schauflein** (Hanns Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1488, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1539.

Schaufuss (Friedrich), deutscher Arzt, reussischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Greiz (Voigtland) im J. 1762, gest. daselbst 25. Mai 1855.

Schaul (Alexander), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 9. Februar 1803, gest. daselbst 18. Mai 1831.

Schaul (Johann Baptist), deutscher Musiker und Schriftsteller, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Stuttgart im J. 1759, gest. daselbst 23. August 1822.

Schaul (N.... N....), deutscher Entomolog, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 15. September 1865.

Schaumann (C... H...), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 10. Juli 1813.

Schaumann (Johann Christian Gottlieb), schleswiger Philosoph, Professor in Giessen (früher in Halle), geb. zu Husum 1768, gest. zu Giessen im J. 1821.

Schaumberg (Martin v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 17. Juli 1560, gest. zu Eichstädt im J. 1596.

Schaumberg (Therese Mathilde, Freiin v.), geb. 12. September 1811, verm. 4. April 1834 mit dem Prinzen Franz Eugen Wrede (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1845.

Schaumburg (Bruno, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 20. September 1245, Minister König Ottokar's II. von Böhmen (s. d.), gest. zu Olmütz 18. Februar 1281.

Schaumburg (Mechtild, Gräfin v.), Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Grafen Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1463 mit Herzog Bernhard II. von Braunschweig-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 1464, wiederverm. seit 1466 mit Herzog Wilhelm dem Siegreichen von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 22. Juli 1468.

Schaumburg (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena (früher in Rinteln), geb. zu Zerbst (Anhalt) um 1702, gest. zu Jena im J. 1746.

Schavinger (N... N...), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1815.

Schayes (Antoine Guillaume Bernard), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Löwen im J. 1808, gest. zu Brüssel 8. Januar 1859.

Schebest (Agnese), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 15. Februar 1808 (nach Andern 1815), verm. seit ... mit David Friedrich Strauss (s. d.), geschieden seit 1840.

Schechner (Anna oder Annette), deutsche Opernsängerin, geb. zu München um 1804, verm. seit 1832 mit N... N... Waagen, gest. in ihrer Vaterstadt 30. April 1860.

Schechs (Jakob Peter), deutscher Theolog, Pastor in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Wöhrd 30. April 1607, gest. daselbst 16. Juli 1659.

Schede oder **Schedius** (Elias), Sohn des Georg S. (s. d.), deutscher Philolog und gekrönter Poet, geb. zu Kaaden im J. 1615, gest. zu Warschau 2. März 1641.

Schede oder **Schedius** (Georg), deutscher Philolog, Rector in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), früher in Bützow, geb. zu Glauchau (Sachsen) um 1580, gest. zu Güstrow im J. 1650.

Schedel (Johann Christian), deutscher Geograph, geb. zu Dresden um 1750, gest. daselbst 30. März 1803.

Scheder (Anders), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm (?) um 1608, gest. daselbst im J. 1659.

Schedius (Johann Ladislaus v.), ungarischer Philolog, Professor in Pesth, geb. zu Raab im J. 1768, gest. zu Pesth 13. November 1848.

Scheel (Albrecht Christian v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Admiral, geb. 22. November 1572, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. 9. April 1639.

Scheel (Christian, Graf), Sohn des Grafen Georg S. (s. d.), dänischer Kammerherr, geb. zu Kopenhagen 5. Januar 1743, verm. 16 (?) Januar 1765 mit Karoline Agnes v. Raben, gest. 18. November 1771.

Scheel (Georg, Graf), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Oberstallmeister, geb. 5. Januar 1718, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1773, gest. zu Kopenhagen 5. März 1786.

Scheel (Georg Erich v.), dänischer Staatsmann, Geh. Staatsminister, geb. im J. 1737, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1790, gest. zu Kopenhagen 11. Januar 1795.

Scheel (Holger v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Stiftsamtmann von Seeland, geb. 2. April 1699, verm. seit 1729 mit Richiza Sophie v. Güldencron, gest. zu Kopenhagen 9. März 1764.

Scheel (Joergen v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Westervig, geb. 13. Mai 1578, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. zu Westervig (?) 19. Juli 1631.

Scheel (N... N... v.), Tochter des N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. October 1730 mit Ivar v. Rosenkrantz (s. d.), Witwe seit 13. November 1745, (Todesjahr unbekannt).

Scheel (Otto v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Aalborghuus, geb. im J. 1576, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Aalborg (Jütland) 17. December 1634.

Scheel (Sophie Eleonore v.), Tochter des dänischen Staatsministers Georg Erich v. S. (s. d.), geb. 26. December 1778, verm. 29. September 1801 mit dem Prinzen Friedrich Karl Ernst von Schleswig-Holstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Kopenhagen 18. November 1836.

Scheele (Karl Wilhelm), deutscher Chemiker, geb.

*) Während unseres Aufenthalts in Petersburg hatten wir (im October des Jahres 1859) Gelegenheit gehabt, in der kaiserlichen Bibliothek die persönliche Bekanntschaft dieses gefangenen Helden zu machen und aus seinem eigenen Munde Tag und Jahr seiner Geburt zu erfahren.

zu Stralsund (Pommern) 29. December 1742, gest. zu Koeping (Schweden) 21. (oder 24.) Mai 1786.

Scheelstrate (Emanuel de), belgischer Archäolog, geb. zu Antwerpen im J. 1649, gest. zu Rom 6. April 1692.

Scheemakers (Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1690, gest. daselbst um 1770.

Scheerer (Karl Johann August Theodor), deutscher Mineralog, Professor an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Berlin 28. August 1813.

Schefer (Leopold), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Muskau (Nieder-Lausitz) 30. Juli 1784, gest. daselbst 13. Februar 1862.

Scheffauer (Philipp Jakob v.), deutscher Bildhauer, geb. zu Stuttgart um 1756, gest. daselbst im J. 1808.

Scheffel (Christian Stephan), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1693, gest. daselbst im J. 1760.

Scheffel (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 21. Februar 1647, gest. daselbst 17. Februar 1687.

Scheffer (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. April 1610.

Scheffer (Ary), Sohn des Malers Johann Baptist S., deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dortrecht (Holland) 12. Februar 1795, gest. zu Argenteuil, bei Paris, 15. Juni (oder 17. Juli) 1858.

Scheffer (Carl Fredrik, Grefve), schwedischer Staatsmann, Reichsrath, geb. zu Stockholm 28. März 1715, gest. daselbst 27. August 1786.

Scheffer (Henrik Theophilus), schwedischer Mineralog, geb. zu Stockholm 29. December 1710, gest. daselbst 10. August 1759.

Scheffer (Henry), Bruder des Ary S. (s. d.), holländischer Geschichts- und Genre-Maler, geb. im Haag 27. September 1798.

Scheffer (Johann), elsasser Philolog, Professor in Upsala (Schweden), geb. zu Strasburg 2. Februar 1621, gest. zu Upsala 26. März 1679.

Scheffer (Johann Ekhert), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 2. September 1749.

Scheffer (Karl), deutscher Arzt und Botaniker, Physikus in Halle, geb. zu Halle (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Januar 1675.

Scheffer (Pehr), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 11. Juli 1657, gest. daselbst 19. Februar 1731.

Scheffer (Sebastian), deutscher Arzt, geb zu Frankfurt am Main 2. Januar 1631, gest. daselbst 10. Januar 1685.

Scheffer (Wilhelm Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Büdingen (Hessen-Darmstadt) um 1590, gest. zu Frankfurt am Main 21. März 1664.

Scheffer v. Leonhartshof (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1796, gest. zu Rom im J. 1822.

Scheffler (Felix Anton), deutscher Maler, geb. in Bayern um 1700, gest. zu Prag 1. Januar 1760.

Scheffler (Jakob Christoph), deutscher Arzt, ansbachischer Rath und Stadtphysikus in Crailsheim (Franken), geb. zu Altdorf 15. October 1698, gest. zu Crailsheim 7. November 1745.

Scheffner (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, preussischer Kriegs- und Steuerrath, geb. zu Königsberg 8. August 1736, gest. zu Gumbinnen (Preussen) 16. August 1820.

Schega (Franz Andreas), deutscher Stempelschneider, kurbayer'scher Hofmedailleur, geb. zu Rudolphswerth (Krain) im J. 1711, gest. zu München 4. December 1787.

Schegk (Jakob), deutscher Arzt, geb zu Schorndorf (Württemberg) um 1512, gest. daselbst im J. 1587.

Schegk (Jakob Karl), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Geh. Rath und Consistorialraths-Präsident, geb. zu Nürnberg 14. August 1703, gest. zu Ansbach (Franken) 1. Juni 1782.

Scheibe (Johann Adolph), deutscher Componist und Musikgelehrter, geb. zu Lübeck im J. 1708, gest. zu Kopenhagen 22 (?) April 1776.

Scheibel (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Breslau, geb. zu Breslau 16. September 1783, gest. zu Nürnberg 21. März 1843.

Scheibler (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Josephstadt (Böhmen), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. December 1803 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.).

Scheibler (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Dortmund (Westphalen), geb. zu Armsfeld (Waldeck) im J. 1589, gest. zu Dortmund 10. November 1653.

Scheibler (Johann Heinrich), deutscher Kaufmann, Erfinder des Thonmessers oder Phonometer, geb. zu Krefeld 11. November 1777, (Todesjahr unbekannt).

Scheibner (Georg Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, geb. in Thüringen im J. 1785, gest. zu Erfurt 25. Juni 1836.

Scheid (Balthasar), elsasser Theolog und Orientalist, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1614, gest. daselbst 26. November 1670.

Scheid (Samuel), deutscher Musiker, erzbischöflicher Organist und Kapellmeister in Magdeburg, geb. zu Halle (?) um ..., gest. zu Magdeburg 24. März 1654.

Scheidebauer (Leopold, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1774, gest. daselbst 16. September 1830.

Scheidemann (Heinrich), deutscher Musiker, Organist zu Hamburg, geb. zu Hamburg um 1600, gest. daselbst um 1662.

Scheidemantel (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath und Professor in Stuttgart, geb. zu Gotha 15. September 1739, gest. zu Stuttgart 31. December 1787.

Scheidler (Dorette), deutsche Harfen-Virtuosin, geb. zu Gotha 2. December 1787, verm. seit 1806 mit Ludwig Spohr (s. d.), gest. zu Kassel 20. November 1834.

Scheidler (Karl Hermann), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Gotha im J. 1795, gest. zu Jena 22. October 1866.

Scheidlin (Georg, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Wien, geb. zu Wien um ..., gest. zu Baden, bei Wien, 7. September 1826.

Scheidlin (Johann Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 16. September 1643, gest. daselbst 20. December 1715.

Scheidt (Christian Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Waldenburg (Fürstenthum Hohenlohe) 26. September 1709, gest. zu Hannover 25. October 1761.

Scheidt (Johann Valentin), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg um 1652, gest. daselbst im J. 1731.

Scheidt (Samuel), deutscher Orgelspieler, Organist und Kapellmeister in Magdeburg, geb. zu Halle im J. 1587, gest. zu Halle 14. (oder 24.) März 1654.

Schein (Johann Hermann), deutscher Orgelspieler und Componist, Cantor an der Thomasschule zu Leipzig, geb. zu Grünhain, bei Meissen, 20. Januar 1586, gest. zu Leipzig im J. 1630.

Scheiner (Christoph), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Erfinder des Pantographen oder Storchschnabels, geb. zu Wald, bei Mindelheim (Württemberg) im J. 1575, gest. zu Neisse (Schlesien) 18. Juli 1650.

Scheinert (Karl), deutscher Glasmaler, Vorsteher der k. Porzellanmanufactur in Meissen (Sachsen), geb. im J. 1792, gest. zu Meissen 20. Januar 1868.

Scheitlin (Johann Peter), schweizer Theolog, Dekan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 4. März 1779, gest. daselbst 17. Januar 1848.

Schel (Martin Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 10. März 1683, gest. daselbst 11. Januar 1751.

Schelandre (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Alençon (Orne) um 1586, gest. daselbst im J. 1635.

Schelble (Johann Nepomuk), deutscher Tenorsänger, Gründer des Cäcilien-Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Bössingen 16. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 7. August 1837.

Schelcher (Albert Friedrich Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst, durch Selbstmord, 25. Februar 1867.

Scheleher (Johann Friedrich Adolph), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Dresden im J. 1763, (Todesjahr unbekannt).

Scheleher (Karl Friedrich), Bruder des Johann Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden im J. 1765, (Todesjahr unbekannt).

Schelderup (Peder Jensen), norwegischer Prälat, geb. 7. September 1571, Bischof von Drontheim seit ..., gest. daselbst im J. 1646.

Schele (Eduard August Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Victor Friedrich Dietrich v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Staatsminister, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Hannover 23. September 1805.

Schele v. Schelenburg (Georg Victor Friedrich Dietrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Staats- und Cabinets-Minister, geb. zu Schelenburg 8. November 1771, verm. 8 (?) Februar 1795 mit Charlotte von Ledebur (s. d.), Witwer seit 16. Mai 1831, in den Freiherrenstand erhoben seit 1831, gest. zu Hannover 5. September 1844.

Schele (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Georg Victor Friedrich Dietrich, Freiherrn v. S. (s. d.), preussischer Regierungsrath, geb. zu Schelenburg 30. Mai 1778, verm. seit 1801 mit der Gräfin Charlotte v. Bothmer (s. d.), gest. 20. October 1824.

Schelenius (Joachim), deutscher Mathematiker, Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Treptow (Pommern) im J. 1612, gest. zu Dorpat 23. April 1673.

Scheler (Georg, Graf v.), württemberg'scher General-Lieutenant und Gouverneur von Stuttgart, geb. zu Hohen-Stauffen 13. December 1770, verm. 6. November 1801 mit Karoline Waechter (s. d.), gest. zu Stuttgart 3. Februar 1826.

Scheler (Johann August Huldreich), Sohn des Sigismund Friedrich Christian Konrad S. (s. d.), deutscher Philolog und Bibliograph, Bibliothekar der Privatbibliothek des Königs der Belgier und des Grafen Philipp von Flandern (s. d.), geb. zu Ebnat (Canton Sanct-Gallen) 6. April 1819.

Scheler (Sigismund Friedrich Christian Konrad), deutscher Theolog, Privatbibliothekar König Leopold's I. von Belgien (s. d.), geb. zu Gestungshausen (Sachsen-Koburg) 7. April 1792, Pastor in Kirchberg, bei Ebnat (Sanct-Gallen), von 1814 bis 1819, gest. zu Brüssel 17. August 1865.

Schelfout (Andries), niederländischer Landschafts- und Seemaler, geb. im Haag 16. Februar 1787.

Schelguig (Gottlieb), siehe **Schelwig.**

Schelhammer (Christoph), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Hamburg 15. April 1620, gest. zu Weimar 21. Juni 1651.

Schelhammer (Günther Christoph), Sohn des Christoph S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, später in Kiel (Holstein), holstein-gottorp'scher Leibmedicus, geb. zu Jena 13. März 1649, gest. zu Kiel 11. Januar (nicht Februar) 1716.

Schelhammer (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Hamburg, früher Superintendent in Goslar, geb. zu Meyra (Thüringen) um 1540, gest. zu Hamburg im J. 1620.

Schelhammer (Sigismund), deutscher Theolog, Pastor in Bevern (Braunschweig-Wolfenbüttel), geb. zu Bevern um 1622, gest. daselbst 3. August 1684.

Schelhammer (Sigismund Philo), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Peterskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1582, gest. daselbst 27. August 1643.

Schelhasse (C... H...), deutscher Arzt, geb. zu Breslau im J. 1732, gest. daselbst 29. Februar 1832.

Schelhorn (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bayern) 18. Januar 1726, gest. daselbst 13. December 1796.

Schelhorn (Johann Georg I.), deutscher Theolog und Bibliograph, geb. zu Memmingen (Bayern) 8. December 1694, gest. daselbst 31. März 1773.

Schelhorn (Johann Georg II.), deutscher Theolog, Superintendent in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bayern) 4. December 1733, gest. daselbst 21. November 1802.

Schelius (Rahod Herman), holländischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Over-Yssel 6. Juli 1662.

Schell (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg-ansbach'scher Geh. Rath, geb. in Franken um 1614, gest. zu Ansbach im J. 1674.

Schell-Bauschlott (Alexander, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. 18. November 1781, verm. 14. Februar 1822 mit der Freiin Maria Josepha v. Hackelberg-Landau, Witwer seit 10. October 1830, (Todesjahr unbekannt).

Schelle (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Eilenburg, bei Halle, 31. December 1672, gest. zu Leipzig 30. Mai 1712.

Schellenbauer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Kathedralkirche in Stuttgart, geb. zu Brackenheim (Württemberg) 18. Januar 1643, gest. zu Stuttgart 10. December 1687.

Schellenberg (Christoph), deutscher Philolog und Dichter, geb. zu Annaberg (Sachsen) um ..., gest. daselbst 20. Januar 1576.

Schellenberg (Franz Joseph), deutscher Arzt, sachsen-weimar'scher Rath und Physikus, geb. 14. December 1775, gest zu Neustadt a. d. Orla 16 (?) Juli 1842.

Schellenberg (Hermann), deutscher Musiker und Componist, Organist an der Johanniskirche in Leipzig, geb. in Leipzig 10. November 1816.

Schellenberg (Jakob Ludwig), deutscher Theolog, Prediger in Usingen (Nassau), geb. um 1728, gest. zu Usingen im J. 1808.

Schellenberg (Johann Anton Philipp), deutscher Arithmetiker, sachsen-weimar'scher Kammer-Revisor, geb. zu Röppisch, bei Ebersdorf (Voigtland), 26. Mai 1767, gest. zu Weimar 29. October 1834.

Schellenberg (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern), im J. 1586, gest. daselbst 23. Januar 1645.

Schellenberg (Johann Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Leisnig (Sachsen), geb. zu Friedberg (Wetterau) 17. August 1756, gest. zu Leisnig 19. April 1826.

Schellenberg (Johann Rudolph), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. um 1740, gest. im J. 1806.

Scheller (Immanuel Johann Gerhard), deutscher Philolog, lateinischer Lexikograph, Rector des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Thorn (Posen) 22. März 1735, gest. zu Brieg 4. Juli 1803.

Scheller (Jakob), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Schettat, bei Rakonitz, 12. Mai 1759, gest. (nach 1800).

Scheller (Johann Daniel), deutscher Arzt und Landphysikus in Celle (Hannover), geb. zu Verden (Hannover) 28. Mai 1758, gest. zu Celle 13. October 1837.

Scheller (Johann Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, braunschweigischer Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 22. Januar 1777, gest. daselbst 25. Februar 1844.

Scheller (Karl Friedrich Arend), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Hessen am Fallsteine (Braunschweig) 6. November 1773, gest. zu Braunschweig 1. August 1843.

Schellig (Karl Friedrich), deutscher topographischer Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. Juni 1763, gest. bei Wagram (Oesterreich) 7. Juni 1809.

Schelling (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Blaubeuern (Bayern), geb. 22. Januar 1595, gest. zu Blaubeuern 18. März 1685.

Schelling (Friedrich Wilhelm Joseph v.), deutscher Philosoph, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Leonberg (Württemberg) 27. Januar 1775, gest. zu Bad Ragatz (Schweiz) 20. August 1854.

Schelling (Karl Eberhard v.), Bruder des Friedrich Wilhelm Joseph v. S. (s. d.), deutscher Augenarzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Bebenhausen, bei Tübingen (Württemberg), 11. Januar 1783, gest. zu Stuttgart 9. Mai 1854.

Schellwitz (Justus Christian Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rossla (Thüringen) 10. September 1735, gest. zu Jena 22. Juni 1797.

Schels (Johann Baptist v.), deutscher Schriftsteller, k. k. Oberstlieutenant, geb. zu Brünn (Mähren) im J. 1780, gest. zu Wien 8. October 1847.

Scheltema (Jakobus), holländischer Geschichtsschreiber, Archivar der Stadt Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. Mai 1767, gest. daselbst 5 (?) October 1830.

Schelver (Friedrich Joseph), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Heidelberg, badenscher Hofrath, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 23. Juli 1778, gest. zu Heidelberg 30. November 1832.

Schelver (Kaspar Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandesgerichtsrath in Münster (Westphalen), geb. zu Iburg, bei Osnabrück, 12. Juni 1755, gest. zu Münster 22. Mai 1806.

Schelver (N... N...), deutscher Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 6 (?) November 1844.

Schelwig (Gottlieb), Sohn des Samuel S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. Juni 1683, gest. daselbst 18. Februar 1727.

Schelwig (Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche und Gymnasialdirector in Danzig (Westpreussen), geb. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) im J. 1646, gest. zu Danzig 18. Juni 1715.

Schem (Franz Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Vicar in Münster (Westphalen), geb. zu Oelde 4. Januar 1779, gest. zu Münster 24. April 1854.

Schemel (Johann Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, ansbachscher Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Ansbach (Franken) 14. December 1670, gest. daselbst 6. Juli 1739.

Schenau, eigentlich Elias **Zeissig** (Johann Eleazar), deutscher Maler (?), Director der Kunst-Akademie in Dresden, geb. zu Grossschönau, bei Zittau, 23. August 1734, gest. zu Dresden 23. August 1806.

Schenck (Ernst), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Präsident der zweiten Kammer der Landstände, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 15. September 1846.

Schenck (Eusebius), böhmischer Arzt, Hof- und Stadtphysikus in Gera (Voigtland), später Professor in Jena, geb. zu Groloppen (?) 11. April 1569, gest. zu Jena 28. October 1622 (oder 1628).

Schenck (Hartmann), deutscher Theolog, Diaconus in Obstheim und Pastor in Völkershausen, geb. zu Ruhla, bei Eisenach (Thüringen), 7. April 1634, gest. zu Obstheim 2. Mai 1681 *).

Schenck (Heinrich), deutscher Staatsmann, bayerscher Geh. Rath, geb. zu München 17. April 1748, gest. daselbst im J. 1803.

Schenck (Jakob), deutscher Theolog, erster lutherischer Prediger in Freiberg (Sachsen), (Daten unbekannt).

Schenck (Johann), deutscher Volksopern-Componist, geb. zu Wiener-Neustadt 30. November 1753 (nicht 1761), gest. zu Wien 29. December 1836.

Schenck (Johann Theodor), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena 15. August 1618, gest. daselbst 21. December 1671.

Schenck (Johann Ulrich Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Lemmin (Pommern) 11. September 1762, gest. zu Christiania (Norwegen) 18. December 1840.

Schenck v. Castell (Franz Ludwig, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 5. August 1670, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) 3. Juli 1725, gest. 17. September 1736.

Schenck v. Castell (Johann Eucharius), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. März 1685, gest. daselbst 6. März 1697.

Schenck v. Castell (Marquard), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 21. October 1636, gest. daselbst 18. Januar 1685.

Schenck, Freiherr **v. Schmidtburg** (Karl Joseph Lukas), Sohn des Freiherrn Wilhelm S. v. S. (s. d.), geb. 27. März 1747, kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Statthalter zu Erfurt, gest. daselbst 2. Januar 1766.

Schenck v. Stauffenberg (Johann Franz, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 18. Februar 1658, Bischof von Konstanz (Baden) seit 21. Juli 1704, Bischof von Augsburg seit 24. Januar 1737, gest. daselbst 12. Juni 1740.

Schenck v. Stauffenberg (Maria Anna Therese, Frein v.), Tochter des Freiherrn Ludwig Hartmann S. v. S. (s. d.), geb. 28. December 1728, verm. 25. April 1745 mit dem Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. Stadion (s. d.), Witwe seit 30. December 1785, gest. 25. Januar 1799.

Schenck v. Stauffenberg (Marquard Sebastian), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 10. Juni 1683, gest. daselbst 9. October 1693.

Schenck v. Tautenburg (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Prälat, Geh. Rath Kaiser Karl's V. (s. d.), Präsident des Kammergerichts in Speier, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Utrecht (Holland) seit 1561, gest. daselbst 25. August 1580.

Schenk (Eduard v.), deutscher Staatsmann, bayerscher Minister des Innern, Staats- und Reichsrath, auch bekannt als dramatischer Dichter, geb. zu Düsseldorf am Rhein 10. October 1788, gest. zu München 26. April 1841.

Schenk (Ferdinand Karl Wilhelm), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher Justizminister, geb. zu Hanau um 1765, gest. (nach 1850).

Schenk (Johann Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Bibliograph, sachsen-meiningenscher Hofrath und Oberbibliothekar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) 13. Januar 1757, gest. zu Meiningen 1. August 1823.

Schenk (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Siegen (Nassau) 12. September 1798, gest. daselbst 13. Juli 1834.

Schenk (Karl), mährischer Arzt, k. k. Sanitätsrath, niederösterreichischer Landschaftsphysikus und Badarzt in Baden, bei Wien, geb. zu Hradisch (Mähren) 24. Januar 1765, gest. zu Wien (nach 1825).

Schenkel (Johannes), schweizer Theolog, Pfarrer in Unterhallau, geb. 4. Februar 1783, gest. zu Unterhallau 9. Februar 1828.

Schenkels, nicht Schenkel (Lambertus Thomas), holländischer Schulmann und Mnemoniker, Rector in Antwerpen, später in Mecheln, geb. zu Herzogenbusch (Holland) 7. März 1547, gest. in Deutschland (um 1630).

Schenkendorf (Balthasar Rudolph v.), preussischer General-Lieutenant und Chef eines Infanterie-Regiments, geb. in Pommern um 1700, gest. zu Stargard (Pommern) 27. December 1771.

Schenkendorf (Friedrich Gottfried Max v.), deutscher Dichter, preussischer Regierungsrath in Koblenz (Rheinprovinz), geb. zu Königsberg 11. December 1784, verm. seit ..., mit Henriette Elisabeth Dittrich (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 11. December 1817.

Schenmark (Niels), schwedischer Philosoph, Professor in Lund, geb. zu Stockholm (?) 14. Mai 1720, gest. zu Lund 28. September 1788.

Schenz (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1786, gest. daselbst 11. September 1839.

Schepeler (Andreas Daniel Berthold), preussischer Obrist und Geschäftsträger in Madrid, geb. zu Göttingen im J. 1780, gest. zu Aachen (Rheinprovinz) 27. Februar 1849.

Schepers (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberlandesgerichts in Bromberg (Grossherzogthum Posen), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Januar 1801, gest. zu Bromberg 28. Februar 1848.

Scheplitz (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittstock (Regierungsbezirk Potsdam) im J. 1562, gest. daselbst 20. Februar 1634.

Schepperus (Jean), belgischer Theolog, geb. zu Gent um ..., gest. daselbst 8. August 1620.

Scherber (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Bischofsgrün (Bayern), geb. zu Goldkronach (Bayern) 3. Februar 1761, gest. zu Berg, bei Hof (Voigtland), 15. Juni 1837.

Scherbius (Johann), deutscher Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. d. Oder 8. November 1813.

Scherbius (Philipp), schweizer Arzt, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Bischoffszell um ..., gest. zu Altdorf 11. Juli 1605.

Scherdiger (Abel), deutscher Theolog, Pfarrer in Wasungen, sachsen-gothaischer Kirchenrath, geb. zu Ermstädt, bei Erfurt, im J. 1525, gest. zu Gotha 26. December 1605.

Scheremetjew (Boris Petrowitsch, erster Graf), russischer General-Feldmarschall, geb. 25. April 1652, gest. zu Petersburg 17. Februar 1719.

Scheremetjew (Dmitri Nikolajewitsch, Graf), Sohn des Grafen Nikolai Petrowitsch S. (s. d.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. im J. 1803. *)

Scheremetjew (Fedor Iwanowitsch), Sohn des Iwan Wassiljewitsch S. (s. d.), russischer Diplomat, Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1650.

Scheremetjew (Iwan Wassiljewitsch), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Reval im J. 1577.

Scheremetjew (Michail Borissowitsch, Graf), Sohn des Boris Petrowitsch S. (s. d.), russischer General-Major, geb. 1. September 1678, gest. 20 (?) October 1714.

Scheremetjew (Nikolai Petrowitsch, Graf), russischer Philanthrop, Gründer des nach ihm benannten Hospitals in Moskau (1803), geb. zu Moskau im J. 1751, gest. daselbst 2. Januar 1809 **).

Scherenberg (Christian Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1798.

Scherer (Alexander Nikolaus), russischer Chemiker und Physiker, geb. zu Petersburg 30. December 1771, gest. daselbst 28. October 1824.

Scherer (Barthélemy Louis Joseph), französischer General, geb. zu Delle, bei Belfort (Haut-Rhin), 18. December 1747, gest. zu Chauny (Aisne) 19. August 1804.

Scherer (Claudius Martin, Ritter v.), deutscher Arzt, Protomedicus von Tyrol, geb. zu Donauwerth (Bayern) 11. November 1751, gest. zu Gratz (Steyermark) 9. Juni 1834.

Scherer (Georg), tyroler Jesuit, geb. zu Schwatz um 1540, gest. (an seinem Geburtstage) im J. 1605.

Scherer (Johann Baptist Andreas, Ritter v.), böhmischer Arzt und Naturforscher, Professor in Wien, geb. zu Prag 24. Juni 1755, gest. zu Wien 10. April 1844.

Scherer (Theodor) schweizer Publicist, Redacteur der „Schildwache am Jura" (1836), geb. im Dorfe Dorneck (Canton Solothurn) 13. Mai 1816.

Scherer (Volckmar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Koburg (Thüringen) um 1556, gest. daselbst 17. December 1612.

Scherera (Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche in Prag, später Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Annaberg (Sachsen) 6. December 1584, gest. zu Lüneburg 31. December 1639.

Scherf (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, lippescher Hofmedicus, geb. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. Februar 1750, gest. zu Detmold 22. September 1818.

Scherffer (Karl), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Gmunden (Ober-Oesterreich) 3. November 1716, gest. zu Wien 25. Juli 1783.

---

*) Verfasser des bekannten Kirchenliedes: „Nun, Gott Lob, es ist vollbracht!"

*) Er wird für den reichsten Privatmann Europa's gehalten.

**) Er vermachte demselben eine jährliche Revenue von 75,000 Rubeln.

Scherffenstein (**Martin Kinner** v.), deutscher Geschichtsschreiber und Musiker, geb. zu Leobschütz (Schlesien) im J. 1534, gest. zu Baumgarten, bei Frankenstein (Schlesien), 24. März 1597.

Scheris (Anna Dorothea), Tochter des Joachim S., geb. zu Spandau, bei Berlin, 7. Januar 1744, verm. 18. April 1763 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 17. December 1774, wiederverm. 17. Februar 1789 mit Joachim Friedrich v. Lamprecht (s. d.), gest. zu Berlin 14. Februar 1796.

Schermar (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 11. Mai 1525, gest. daselbst 23. Mai 1616.

Schermer (Franz Joseph), deutscher Theolog und Philosoph, Beichtvater des Herzogs Ferdinand von Oporto, geb. zu Herlheim (Franken) im J. 1804.

Scherr (Gregor), deutscher Prälat, geb. zu Nuerenberg (Diöcese Regensburg) 22. Juni 1804, Erzbischof von München und Freising seit 19. Juni 1856.

Scherr (Johannes), Bruder des Thomas Ignaz S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der zweiten Kammer in Württemberg, geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) um 1808 (?).

Scherr (Thomas Ignaz), deutscher Pädagog, Director des Schullehrer-Seminars in Küssnacht (Schweiz), geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) 15. December 1801.

Scherrer (Georg Kaspar), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Sanct-Gallen, geb. zu Hundwil (Canton Appenzell) 6. Februar 1757, gest. zu Sanct-Gallen 27. December 1820.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Dekan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 5. October 1653, gest. daselbst 5. Januar 1733.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Pfarrer in Hundwil (Canton Appenzell), geb. zu Sanct-Gallen 10. März 1721, gest. zu Hundwil 27. Februar 1772.

Schersehnik (Leopold Joseph), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 3. März 1747, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Schertlin v. Burtenbach (Heinrich Sebastian), deutscher Feldherr, geb. 1606, gest. im J. 1653.

Schertlin v. Burtenbach (Sebastian), deutscher Feldherr, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 12. Februar 1496, gest. auf seinem Gute Burtenbach 18. November 1575.

Schertzer (Johann Adam), böhmischer Theolog, früher Arzt, Dompropst zu Meissen (Sachsen), geb. zu Eger (Böhmen) 1. August 1628, gest. zu Leipzig 23. December 1683*).

Scherz (Johann Georg), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, später in Halle, geb. zu Strasburg im J. 1678, gest. zu Halle 1. April 1754.

Scherzer (Gustav), deutscher Arzt, geb. im J. 1804, gest. zu Schönheide (Schlesien) 29. Juli 1837.

Schetelig (Jakob August), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1763, gest. daselbst 10. August 1833.

Schetky (Christoph), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Darmstadt um 1740, gest. daselbst im J. 1773.

Scheu (Fidelis), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienbad (Böhmen) 31. August 1850.

Scheuchzer (Johann), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Botaniker, geb. zu Zürich im J. 1684, gest. daselbst 8. März 1738.

Scheuchzer (Johann Jakob), schweizer Naturforscher, geb. zu Zürich 4. August 1672, gest. daselbst 25. Juni 1733.

Scheuenstuhl (Michael), deutscher Musiker, Organist in Hof (Bayern), geb. zu Guttenstetten, bei Bayreuth (Franken), 3. März 1705, gest. zu Hof (Todesjahr unbekannt).

Scheuerlen (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, württembergischer Obertribunalsrath und Mitglied der Abgeordnetenkammer, geb. zu Stuttgart 31. März 1798, gest. daselbst 4. Januar 1851.

Scheurl (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. in Nürnberg 11. November 1481, gest. daselbst 14. Juni 1542.

Scheurl (Heinrich Julius), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt, geb. im J. 1600, gest. zu Helmstädt 12. December 1651.

Scheurl (Laurentius), deutscher Theolog, General-Superintendent in Helmstädt (früher in Durlach), geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1558, gest. zu Helmstädt 13. August 1613.

*) Erfinder des nach ihm benannten Balsams (Balsamum Schertzeri) gegen Kolik und Hysterie.

Scheuren (Johann Kaspar Nepomuk), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Aachen (Rheinprovinz) 22. August 1810.

Schearlin (Georg), deutscher Dichter, Canzlist beim Oberconsistorium in München, geb. zu Mainbernheim (Franken) 25. Februar 1802, gest. zu München im J. 1852.

Scheurmann (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. zu Bern 20. April 1771, gest. zu Aarau 27. Januar 1844.

Scheve (Gustav), deutscher Phrenolog, geb. im J. 1815.

Schewtschenko (Alexander (?) Gregoriewitsch), russischer Maler und Dichter, geb. im Dorfe Kirilowka (Gouvernement Kiew) 25. Februar 1814.

Schewyrew (Stepan Petrowitsch), russischer Literarhistoriker, Professor in Petersburg und Mitglied der Akademie, geb. zu Saratow 30. October 1806, gest. zu Paris 8. Mai 1864.

Scheyb (Franz Christian v.), deutscher Archäolog und Dichter, geb. am 1704, gest. im J. 1777.

Scheyermann (Georges), französischer Klavier-Virtuos, geb. zu La Verrerie de Monthermé (Ardennes) im J. 1767, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 29. Juni 1827.

Schiara (Pio Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, Secretair des Index, geb. zu Alessandria (Piemont) 29. Januar 1691, gest. zu Rom (nach 1778).

Schiavone (Natale), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1776, gest. daselbst 16. April 1858.

Schiavonetti (Luigi), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano 1. April 1765, gest. zu Brompton (England) 7. Juni 1810.

Schicht (Johann Gottfried), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Leipzig, geb. zu Reichenau, bei Zittau, 29. September 1753, gest. zu Leipzig 16. Februar 1823 (nicht 1812, wie Schuberth's Conversations-Lexikon angiebt.)

Schick (Friedrich), Sohn der Margarethe Louise S. (s. d.), deutscher Militair-Musiker, geb. zu Berlin 6. November 1794, gest. daselbst (nach 1860?).

Schick (Gottlieb), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart um 1780, gest. daselbst im J. 1812.

Schick, geb. Hamel (Margarethe Louise), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 26. April 1773, gest. zu Berlin 29. April 1819.

Schick v. Siegenburg (Anton), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Divisionair in Prag und Commandant der Festung Josephstadt, geb. zu Wien 1. Januar 1778, gest. zu Pressburg (Ungarn) 10. Januar 1853.

Schickard (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Deventer (früher in Heidelberg), geb. zu Siegen (Nassau) im J. 1579, gest. zu Deventer 9. Mai 1636.

Schickard (Wilhelm), deutscher Astronom, geb. zu Herrenberg, bei Tübingen, 22. April 1592, gest. zu Tübingen 23. October 1635.

Schickedanz (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Dessau (Anhalt) und Rector der lateinischen Schule daselbst, geb. zu Zerbst (Anhalt) 24. Mai 1722, gest. zu Dessau (Todesjahr unbekannt).

Schickedanz (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Everode und Meimerhausen (Hannover), geb. zu Göttingen 25. December 1787, (Todesjahr unbekannt).

Schickedanz (Wilhelm Adolph), deutscher Theolog, Divisionsprediger in München, geb. zu Zerbst (Anhalt) 27. Juni 1793.

Schickh (Kilian Joseph), deutscher Lokal-Possendichter, geb. zu Wien 7. Januar 1799, gest. daselbst 22. Mai 1851.

Schiderer v. Gleisheim (Johann Nepomuk), tyroler Prälat, geb. zu Bolsano (Diöcese Trient) 15. April 1777, Bischof von Trient seit 19. December 1834, gest. (nach 1855).

Schidone (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Modena um 1560, gest. zu Parma (?) im J. 1615.

Schiebel (Johann Georg), deutscher Schulmann und Dichter, gekrönter Poët, Rector und Cantor in Radeburg (Sachsen), geb. um ..., gest. zu Radeburg 2. Mai 1684.

Schiebeler (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, geb. zu Hamburg 25. März 1741, gest. daselbst 19. August 1771.

Schieck (Henriette Charlotte v.), Tochter des Dietrich v. S., geb. 8. März 1701, verm. seit ... mit Centurius v. Miltitz (s. d.), Witwe seit 8. December 1737, wiederverm. 28. April 1745 mit dem ersten Reichsgrafen Christian Gottlob v. Holtzendorff (s. d.), gest. zu Dresden 18. April 1749.

Schieder (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, bayerscher Oberappellationsgerichtsrath, geb. im J. 1783, gest. zu München 21. März 1840.

Schiedermayr (Joseph Bernhard), deutscher Kirchen-Componist, Dom-Organist zu Leipzig, geb. zu Pfaffenmünster, bei Straubing (Bayern) 23. Juni 1779, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 8. Januar 1840.

Schiefferdecker (Johann), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Consistorialrath in Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 7. December 1631, gest. zu Weissenfels 4. Januar 1705.

Schiefferdecker (Johann Christian), deutscher Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1732.

Schiefferdecker (Johann Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Weissenfels an der Saale 9. November 1672, gest. daselbst 11. Juni 1721.

Schiefferdecker (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau im J. 1581, gest. daselbst 17. März 1631.

Schiegnitz (Karl Georg), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 12. April 1806.

Schiele (Eduard Albert), deutscher Arzt, geb. zu Rinteln (Hessen-Kassel) 28. November 1804.

Schiemann (Karl Christian), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 16. September 1763, gest. daselbst (nach 1844).

Schier (Christian Samuel), deutscher Dichter, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) im J. 1791, gest. zu Köln am Rhein, 4. December 1824 (nicht 1825, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Schierschmid (Johann Justin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Gotha 27. December 1707, gest. zu Erlangen 26. December 1778.

Schiessler (Sebastian Willibald), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 17. Juli 1789, gest. zu Gratz (Steyermark) 15. März 1867.

Schievelbein (Hermann), deutscher Bildhauer, Professor in Berlin, geb. im J. 1817, gest. zu Berlin 6. Mai 1867.

Schiff (David Hermann), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 1. März 1800, gest. daselbst 1. April 1867.

Schifferli (Rudolph Abraham v.), schweizer Augenarzt, Leibarzt des Grossfürsten Konstantin von Russland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Elfenau (Schweiz) 3. Juni 1837.

Schiffert (Christian), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Königsberg, geb. zu Königsberg um 1690, gest. daselbst im J. 1765.

Schiffner (Christian Albert), deutscher Geograph, geb. zu Leipzig 21. Februar 1792.

Schikaneder (Emanuel Johann), deutscher Operntext-Dichter, Verfasser der „Zauberflöte“, Gründer und Director des Theaters an der Wien, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1751, gest. zu Wien 24. September 1812.

Schikfuss v. Neudorff (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Schwibus (Schlesien) 21. Januar 1574, gest. zu Breslau 14. September 1636.

Schilbach (Johann Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, hessen-darmstädter Hofmaler, geb. zu Barchfeld (Hessen-Darmstadt) im J. 1798, gest. zu Darmstadt 14. März (oder Mai) 1851.

Schilcher (Franz Sales v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerscher Staatsrath, geb. im J. 1765, gest. zu München 20. Juli 1843.

Schild (Johann), deutscher Theolog und Hellenist, Pastor an der Stephanskirche und Professor in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1595, gest. daselbst 3. December 1667.

Schildener (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Oberbibliothekar an der Universität in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 26. August 1777, gest. daselbst im J. 1844.

Schilder (Karol Andrejewitsch), russischer Ingenieur-General, deutscher Abkunft, geb. zu Petersburg im J. 1795, gest. zu Silistria 23. Juni 1854.

Schilgen (Philipp), deutscher Fresko-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Osnabrück (Westphalen) 25. (oder 29.) November 1857.

Schill (Albert Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen (Württemberg) 28. Januar 1812, gest. daselbst 9. September 1839.

Schill (Ferdinand Baptista v.), preussischer Freiheitsheld, Befehlshaber eines Freicorps, geb. zu Wilmsdorf, bei Dresden, im J. 1776, gefallen vor Stralsund (Pommern) 31. Mai 1809*).

*) Sein Kopf, auf welchen der König von Westphalen, Hieronymus Buonaparte (s. d.), einen Preis von 10,000 Francs ausgeschrieben hatte, ward erst im J. 1837 in Braunschweig der Asche einiger seiner Gefährten beigesellt, welchen daselbst ein Denkmal gesetzt worden ist.

Schiller (Christophine Elisabeth Friederike), Schwester des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), geb. zu Marbach (Württemberg) 4. September 1757, verm. 22. Juni 1786 mit Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald (s. d.), Witwe seit 6 August 1815, gest. zu Meiningen (Sachsen) 31. August 1847.

Schiller (Ernst v.), Sohn des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath in Bonn, geb. um 1792, gest. zu Vilich, bei Bonn, 12. Mai 1841.

Schiller (Johann Christian Sebald), deutscher Theolog, Superintendent in Artern (Thüringen), geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 24. November 1766, gest. zu Artern 28. September 1842.

Schiller (Johann Christoph Friedrich v.), Sohn des Johann Kaspar S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Marbach (Württemberg), 11. November 1759, verm. 22. Februar 1790 mit Charlotte v. Lengefeld*) (s. d.), geadelt seit 7. September 1802, gest. zu Weimar 9. Mai 1805 **).

Schiller (Johann Felix v.), deutscher Dichter und Landschaftsmaler, geb. zu Breslau im J. 1805, gest. zu München 31. Januar 1853.

Schiller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Oberlandesgerichts in Breslau, geb. zu Breslau 27. April 1767, gest. daselbst 11. Mai 1830.

Schiller (Johann Kaspar), deutscher Chirurg, geb. 27. October 1723, verm. seit 1749 mit Elisabeth Dorothea Kodweiss, Witwer seit ..., gest. zu Kleversulzbach (Württemberg) 29. April 1802.

Schilling (Andreas), elsasser Arzt, Professor in Strasburg, geb. zu Ittenheim um 1572, gest. zu Strasburg 18. November 1638.

Schilling, bekannt u. d. Pseudonym Musaeus der Jüngere (August), deutscher Schriftsteller, k. k. Hofsecretair, geb. zu Wien im J. 1815.

Schilling (Christoph), deutscher Arzt des sechszehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt)

Schilling (Friedrich Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Domherr in Leipzig, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 9. März 1792, gest. zu Leipzig 27. Januar 1865.

Schilling (Friedrich Gustav), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Dresden 25. November 1776, gest. daselbst 30. Juli 1839.

Schilling (Georg ?), deutscher Arabesken-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Unter-Thingau (Bayern) 18. November 1839.

Schilling (Gustav), deutscher Musikschriftsteller, hohenzollernscher Hofrath, geb. zu Schwiegershausen (Hannover) 3. November 1805.

Schilling (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Köthen (Anhalt) 21. Juli 1814.

Schilling-Canstadt (Friedrich Alexander Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Obertribunalsrath, geb. zu Ansbach (Franken) 2. October 1765, gest. zu Berlin 22. Februar 1824.

Schilson (Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S, geb. 21. Mai 1757, verm. 4. Januar 1769 mit dem Grafen Alexander Erdoedy (s. d.), Witwe seit 25. December 1793, gest. (nach 1800).

Schiltenberger (Johann Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt, geb. zu Stadt am Hof, bei Regensburg, im J. 1684, gest. zu Kirchdorf, bei Abensberg (Bayern), 11. Februar 1759.

Schilter (Gottfried), deuscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Landshut (Schlesien) um 1630 (?), gest. zu Leipzig 9. April 1679.

Schilter (Johann), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 29. August 1632, gest. als Rathsherr in Strasburg 14. Mai 1705.

*) Geb. zu Rudolstadt (?) 22 November 1766, gest. zu Bonn 9. Juli 1826. — Ihre Schwester, Frau v Wolzogen, Witwe seit 1809, starb 11. Januar 1847.

**) In der grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar befindet sich ein vom 10. October 1790 vom damaligen Minister Roland (s. d.) unterzeichnetes Schreiben, das mehreren Fremden das französische Ehrenbürgerrecht verleiht. Es heisst darin: „Das französische Volk erklärt, dass es den Titel eines französischen Bürgers verleiht: an (Jeremy) Bentham, (Friedrich Gottlieb) Klopstock, (William) Wilberforce, (George) Washington, (Thaddaus) Kosiécki (Kosciusko) u. s. w." Im Ganzen 17 Namen —

Darauf folgt: „Ein Mitglied der Nationalversammlung beantragt, dass auch Herr Gille, Publicist in Deutschland, in die Liste Derer aufgenommen werde, denen die Nationalversammlung das Ehrenbürgerrecht verleihe. Dieser Antrag wird genehmigt."

Staatssiegel. Gez. Clavière. Gegengez. Danton.

Schiller, der französische Ehrenbürger, schrieb bald darauf, um seinem Adoptiv-Vaterlande den Tribut der Dankbarkeit abzutragen, sein Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans" und übersetzte gleichzeitig Racine's „Phädra" in's Deutsche. Das Komische aber bei dieser allerdings glänzenden Auszeichnung ist der Umstand, dass die lieben guten Franzosen, die in Schiller einen Bruder liebten, nicht einmal seinen Namen richtig zu schreiben wussten und ihr Ehrenbürgerdiplom Herrn Gille zuschickten!!

Schilter (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Archidiaconus in Naumburg an der Saale, geb. zu Leipzig im J. 1632, gest. zu Naumburg an der Saale 30. September 1684.

Schilter (Zacharias), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig im J. 1541, gest. daselbst 4. Juli 1604.

Schimmelmann (Ernst Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), dänischer Geh. Staatsminister, Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Dresden 4. December 1747, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. Juli 1790, verm. 18. September 1775 mit der Gräfin Emilie Karoline Amalie v. Rantzau (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1780, wiederverm. 27. Mai 1783 mit Charlotte v. Schubart, gest. zu Kopenhagen 9. Februar 1831.

Schimmelmann (Heinrich Karl, Graf v.), dänischer Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Demmin 19 (?) September 1724, in den Freiherrenstand erhoben am 17. April 1762, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gegraft am 8. April 1779, gest. zu Kopenhagen (?) 23. Januar 1782.

Schimmelmann (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Heinrich (?) v. S. (s. d.), dänischer Hofjägermeister, geb. 12. November 1787, verm. 29. Mai 1819 mit der Gräfin Fanny Sophie v. Bluecher-Altona (s. d.), gest. 26. Januar 1833.

Schimmelmann (Karoline Adelheid Cornelia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, Freundin Herder's (s. d.), geb. zu Dresden (?) 21. Januar 1760, verm. 16. September 1776 mit dem Grafen Heinrich Friedrich v. Baudissin (s. d.), gest. zu Knoop (Holstein) im J. 1826.

Schimmelpenninck (Rütger Jan, Graf), holländischer Staatsmann, geb. zu Deventer 31. October 1761, gest. zu Amsterdam 15. Februar 1825.

Schimmer (Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Wittenberg, geb. zu Annaberg (Sachsen) 19. Januar 1652, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1695.

Schimon (Ferdinand), ungarischer Maler, geb. zu Pesth 6. April 1797, gest. zu München 29. August 1852.

Schimonsky-Schimoni (Christoph Emanuel Vincenz v.), deutscher Prälat, geb. zu Brzeznitz, bei Oppeln, 23. Juli 1752, Fürst-Bischof von Breslau seit 5. Mai 1824, gest. zu Breslau 27. December 1832.

Schimper (Karl Friedrich), deutscher Botaniker, geb. zu Mannheim 15. Februar 1803, gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 21. December 1867.

Schimper (Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich S. (s. d.), deutscher Reisender und Naturforscher, geb. zu Mannheim 19. August 1804.

Schimper (Wilhelm Philipp), Geschwisterkind der beiden Vorigen, Director des naturhistorischen Museum in Strasburg, geb. zu Dosenheim, bei Zabern (Elsass) 8. Januar 1808.

Schimpff (Bernhard v.), k. sächsischer General-Major, Commandeur der Jäger-Brigade, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1842 mit der Gräfin Lony Karoline Auguste v. Kospoth (s. d).

Schina (A... B... N...), italienischer Arzt, Professor in Turin, (Geburtsjahr unbekannt).

Schinchinelli (Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Cremona (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. November 1438.

Schindekopf (Henning), Marschall des deutschen Ordens (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Rudau 6. Februar 1370.

Schindel (Karl Wilhelm Otto August v.), deutscher Schriftsteller und Biograph, Landesältester der preussischen Ober-Lausitz, geb. auf dem Schlosse Tzschochau, bei Lauban, 21. April 1776, gest. zu Schönbrunn, bei Görlitz, 21. November 1830.

Schindel (Viglas v.), dänischer Admiral, geb. im J. 1675, gest. zu Kopenhagen 10. Juli 1756.

Schindelmeisser (Ludwig), deutscher Opern-Componist, hessen-darmstädter Hofkapellmeister, geb. zu Königsberg 8. December 1811, gest. zu Darmstadt 20. (oder 30.) März 1864.

Schinderhannes (Johann Bueckler, bekannt u. d. Namen), deutscher Räuberhauptmann, geb. zu Unstädten (Grafschaft Katzenellenbogen) im J. 1779, enthauptet zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. November 1803.

Schindler (Alexander Julius), deutscher Rechtsgelehrter, als Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Julius von der Traun, Mitglied des österreichischen Reichsraths, geb. zu Wien 26. September 1818. *)

Schindler (Anton), deutscher Musikschriftsteller,

*) Die Aehnlichkeit zwischen ihm und Kaiser Napoleon III. beruht auf einem schlechten Witze, welcher weit entfernt von Wahrheit ist.

Freund Beethovens, früher Kapellmeister in Wien, später Musikdirector in Münster und Aachen, geb. zu Medl, bei Neustadt (im Olmützer Kreise) im J. 1796, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, 16. Januar 1864. *)

Schindler (Heinrich August), deutscher Arzt, geb. zu Gröbe, bei Meissen (Sachsen), 11. October 1765, gest. zu Lauban (Ober-Lausitz) (nach 1844).

Schindler (Heinrich Bruno), deutscher Augenarzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 22. August 1797, gest. zu Greiffenberg (Schlesien) (nach 1848).

Schindler (Severin), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geb. Rath, geb. um 1672, gest. zu Königsberg (?) im J. 1737.

Schindler v. Rothenhaag (Christian Hermann), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, dann Präsident des Stadt- und Landgerichts in Linz (Ober-Oesterreich), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linz 12. Februar 1838.

Schindler v. Schindelheim (Johann Baptist, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Domherr in Krakau, ehemaliger Senats-Präsident daselbst, geb. zu Krakau (?) 3. December 1802.

Schindlocker (Philippe), belgischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. k. Kammermusiker, geb. zu Mons (Hainaut) 25. October 1753, gest. zu Wien 16. April 1827.

Schink (Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 29. April 1755, gest. zu Sagan (Nieder-Schlesien) 10. Februar 1835.

Schinkel (Karl Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Oberlandesbaudirector, geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 13. März 1781, gest., geisteskrank, zu Berlin 9. October 1841.

Schinmeyer (Johann Adolph), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Lübeck, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1733, gest. zu Lübeck 3. Mai 1796.

Schinn (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Sinzig, bei Regensburg, 14. September 1768, gest. zu München 18. Februar 1833.

Schinner, bekannt unter dem Namen **Cardinal von Sitten** (Sion) (Matthias), schweizer Prälat, geb. im Dorfe Mühlibach um 1470, Bischof von Sitten seit 1500, Cardinal und päpstlicher Legat in der Lombardei seit 20. März 1511, gest. zu Rom 12. October 1522.

Schinz (Christoph Salomon), Sohn des Salomon S. (s. d.), schweizer Physiker und Botaniker, geb. zu Zürich 28. Februar 1764, gest. daselbst 26. August 1847.

Schinz (Emil), schweizer Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 2. Juli 1817.

Schinz (Hans Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Zürich im J. 1745, gest. daselbst 12. Januar 1790.

Schinz (Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zollikon, geb. zu Zürich um 1764, gest. zu Zollikon im J. 1822.

Schinz (Rudolph Eduard), schweizer Ingenieur, Erbauer der Weichselbrücke, geb. zu Zürich 17. April 1812, gest. 8. October 1855.

Schinz (Salomon), schweizer Arzt und Naturforscher, Professor am Gymnasium in Zürich, geb. zu Zürich 26. Januar 1734, gest. daselbst 26. Mai 1784.

Schinzinger (Johann Anton ?), deutscher Theolog, badischer geistlicher Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. 22. November 1753, gest. zu Baden-Baden 30. September 1827.

Schirach (Gottlob Benedikt v.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Legationsrath, geb. zu Tiefenfurth (Ober-Lausitz) 13. Juni 1743, gest. zu Altona (Holstein) 7. December 1804.

Schirach (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Golssen (Nieder-Lausitz), geb. im J. 1752, gest. zu Golssen 10. November 1832.

Schirmer (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1818.

Schirmer (Andreas Daniel), deutscher Schauspieler, k. sächsischer Hofschauspieler, geb. zu Stettin (Pommern) 22. Mai 1761, gest. zu Dresden 3. September 1834.

Schirmer (August Gottlob Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Breslau, später in Greifswald (Pommern), geb. zu Hartmannsdorf (Schlesien) im J. 1791, gest. zu Greifswald 29. März 1863.

Schirmer (Friedrich Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin im J. 1804, gest. zu Vevay, bei Genf, 7. Juni 1866.

Schirmer, geb. **Christ** (Friederike), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb.

*) Auf seinen Visitenkarten stand „ami de grand Beethoven."

zu Riga (Livland) 3. August 1787, gest. zu Dresden 31. Mai 1833.

Schirmer (Johann Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, Director der Karlsruher Kunstschule, geb. zu Jülich 5. September 1807, gest. zu Karlsruhe 11. September 1863.

Schirmer (Joseph Agricola), deutscher Maler, Professor in München, geb. zu Augsburg 21. Mai 1759, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Schirmer, verwitwet gewesene Schmelka, geb. **Büllner** (Maria Anna), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1757, gest. zu Dresden 7. Februar 1807.

Schirnbrand (Joseph Isidor), deutscher Theolog ???(, geb. zu Gratz (Steyermark) 14. October 1747, gest. daselbst 18. Mai 1808.

Schirndinger v. Schirnding (Ferdinand, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu Frankfurt am Main 27. December 1865.

Schirndinger v. Schirnding (Ferdinand Leopold, Graf v.), deutscher Publicist, geb. zu Prag 7. Juli 1808, gest. daselbst 22. Juli 1845.

Schischkoff (Alexander), russischer Admiral und Minister der öffentlichen Aufklärung, geb. um 1754, gest. zu Petersburg im J. 1828.

Schiller (Balthasar), deutscher Prälat, geb. zu Mariapfarr (Erzdiöcese Salzburg), Bischof von Dulma in part. (Bosnien) seit 20. Juni 1850, Suffragan von Salzburg.

Schjoedte (Laurids), dänischer Theolog, Stiftpropst in Viborg, geb. zu Viborg (?) 8. November 1792, gest. daselbst 28. Juni 1843.

Schkuhr (Christian), deutscher Botaniker, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 14. Mai 1741, gest. zu Wittenberg 17. Juli 1811.

Schlabrendorf (Charlotte Friederike Wilhelmine Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 12. Januar 1787, verm. 10. Mai 1804 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 19. September 1840.

Schlabrendorf (Christoph Georg Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 22. März 1750, deutscher Geschichtsschreiber, gest., unvermählt, zu Paris 22. August 1824.

Schlabrendorf (Constantin Karl Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., Erb-Oberlandbaudirector von Schlesien, geb. 12. October 1783, verm. 16. Mai 1811 mit der Gräfin Juliane Christiane Johanna Matuschka (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Mai 1855.

Schlabrendorf (Ernst Wilhelm, Graf v.), Bruder des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), geb. 4. Februar 1719, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister und Präsident der Provinz Schlesien, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit ... mit Antoinette Charlotte Philippine v. Blumenthal (s. d), Witwer seit 4. Januar 1744, wiederverm. seit ... mit Anna Karoline v. Otterstedt (s. d.), gest. zu Breslau 14. December 1769.

Schlabrendorf (Hans Alexander Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), Hofmarschall des Prinzen Louis, geb. 25. Mai 1750, in den Grafenstand erhoben am 31. October 1786, gest. zu Berlin 21. Juli 1795.

Schlabrendorf (Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 16. August 1781, verm. 3. Juli 1799 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hoyos-Sprintzenstein (s. d.), Witwe seit 28. October 1849, gest. (nach 1860).

Schlabrendorf (Ewald Bogislaw v.), preussischer Oberstwachtmeister, geb. um 1660, gest. im J. 1728.

Schlabrendorf (Gustav Albrecht v.), Sohn des Johann Christian v. S., preussischer General-Major und Chef eines Kuirassier-Regiments, geb. um 1701, verm. seit ... mit Christiane Amalie v. Roel, gest. im J. 1765.

Schlabrendorf (Johann v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Havelberg seit 29. August 1501, gest. daselbst 12. August 1520.

Schlabrendorf (Otto, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Küstrin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Küstrin im J. 1719.

Schladen (Friedrich Heinrich Leopold, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath, Gesandter in Lissabon, München, Petersburg, Constantinopel und im Haag, geb. 14. Juni 1772, verm. 25. Februar 1813 mit der Gräfin Friederike Dorothea Henriette v. Schoenfeld (s. d.), gest. 30. August 1845.

Schlaefli (Ludwig), schweizer Mathematiker, Professor in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 15. Januar 1814.

Schlaeger (Hans), deutscher Lieder-Componist, Director des Wiener Gesangvereins, geb. zu Felskirchen (Ober-Oesterreich) 5. December 1820.

Schlaeger (Julius Karl), deutscher Orientalist, Professor in Helmstädt, geb. 25. September 1706, gest. zu Helmstädt 14. Juni 1784.

Schlaepfer (Johann Georg), schweizer Arzt, geb. zu Trogen (Canton Appenzell) 6. Februar 1797, gest. daselbst 8. April 1835.

Schlaff (Daniel), holländischer Theolog, Hof- und Stadtprediger in Grabau, geb. zu Amsterdam 12 Juni 1662, gest. zu Grabau 9. September 1711.

Schlagdenhaaffen (Charles Frédéric), elsasser Chemiker, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 7. Januar 1830.

Schlaun, genannt **v. Linden** (Josepha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Moritz v. S., genannt v. L., geb. 2. November 1798, verm. 9. Mai 1816 mit dem Freiherrn Franz Xaver v. Ottenfels-Gschwind (s. d.), Witwe seit 17. März 1851.

Schlayer (Johannes), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Minister des Innern, geb. zu Tübingen 11. März 1792, gest. zu Stuttgart 3. Januar 1860.

Schlechta-Wschehrd (Franz Xaver, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Geh. Rath und Chef der zweiten Section des Finanz-Ministeriums, geb. zu Pisseck (Böhmen) 20. October 1796, verm. 14. November 1821 mit Katharina Gutherz, Witwer seit 5. April 1853.

Schlechta-Wschehrd (Karl Borromäus Stephan, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Franz Xaver v. S.-W. (s. d.), k. k. Landesgerichtsrath, geb. zu Pisseck (Böhmen) 31. Mai 1807, verm. 29. September 1839 mit Wilhelmine v. Hueber*).

Schlechta-Wschehrd (Vincenz Ferdinand Xaver Baptiste, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 22. November 1798, verm. seit 1853 mit Isabella v. Urbańska (s. d.).

Schlechtendal (Dietrich Franz Leonhard v.), deutscher Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in Halle, geb. im J. 1795, gest. zu Halle 12. October 1866.

Schlechtendal (D... F... K... v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landes-Gerichts-Präsident zu Paderborn (Westphalen), früher Polizei-Director in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paderborn 22. Februar 1842.

Schlechtendal (Friedrich Gottlieb), deutscher Botaniker, geb. 4. Juli 1730, gest. 3. October 1801.

Schlegel (August Wilhelm v.), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter und Orientalist, Professor in Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Hannover 8. September 1767, geadelt seit 1813, gest. zu Bonn 12. Mai 1845.

Schlegel (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-gotha'scher Secretair, geb. zu Saalfeld (Sachsen) 30. Januar 1667, gest. zu Gotha (?) 17. October 1722.

Schlegel (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Grimma, bei Leipzig, geb. im Dorfe Schmehlen, bei Dresden, im J. 1631, gest. zu Grimma 19. Mai 1678.

Schlegel (Gottfried Sigmund) deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im J. 1662, gest. zu Dresden 18. November 1727.

Schlegel (Gottlieb), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Königsberg 16. Februar 1739, gest. zu Greifswald 27. Mai 1810.

Schlegel (Hermann), deutscher Zoolog, Conservator des Museums in Leyden, geb. zu Altenburg im J. 1804.

Schlegel (Johann ? v.), deutscher Arzt, russischer wirklicher Staatsrath, Präsident der medicinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 2. October 1851.

Schlegel (Johann Adolph), deutscher Theolog und Dichter, Consistorialrath in Hannover, geb. zu Meissen (Sachsen) 18. September 1729, gest. zu Hannover 16. September 1793.

Schlegel (Johann Christian Traugott), deutscher Arzt, waldenburg'scher Hofrath, geb. zu Langen-Eichstadt, bei Freiberg, 28. November 1745, gest. zu Waldenburg 18. Januar 1824.

Schlegel (Johann Elias), Bruder des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter, Professor an der Ritterakademie zu Soroe (Dänemark), geb. zu Meissen (Sachsen) 28. Januar 1718, gest. zu Soroe 13. August 1749.

Schlegel (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Johann Heinrich S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 4. October 1765, gest. auf seinem Landsitze Stötteröd, bei Kopenhagen, 19. Juli 1836.

Schlegel (Johann Heinrich), Bruder des Johann Elias S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Historiograph, Bibliothekar und Professor in Kopenhagen, geb. zu Meissen (Sachsen) im J. 1724, gest. zu Kopenhagen 18. October 1780.

Schlegel (Johann Karl Fürchtegott), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath in Hannover, geb. zu Zerbst (Anhalt) 2. Januar 1758, gest. zu Hannover 13. November 1831.

Schlegel (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 25. Februar 1774, gest. zu Merseburg, bei Halle, 19. September 1812.

Schlegel (Julius Heinrich Gottlieb), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausenscher Hofrath und Brunnenarzt in Liebenstein (Sachsen-Meiningen), geb. zu Jena 15. März 1772, gest. zu Meiningen (Sachsen) 19. Januar 1839.

Schlegel (Karl Gustav Moritz), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Harburg (Hannover), geb. zu Zerbst (Anhalt) 26. September 1756, gest. zu Harburg 29. Januar 1826.

Schlegel (Karl Wilhelm Friedrich v.), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Hannover 10. März 1772, verm seit ... mit Dorothea Mendelssohn (s. d.), gest. zu Dresden 12. Januar 1829.

Schlegel (Louise) siehe **Koesler.**

Schleger (Theodor August), deutscher Arzt, Professor in Kassel, geb. 5. März 1727, gest. zu Kassel 12. December 1772.

Schleich (August), deutscher Thiermaler, geb. zu München im J. 1813, gest. daselbst 26. December 1865.

Schleich (M... E...), Sohn des August S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Münchener Punsch", geb. zu München um 1830 (?).

Schleich (Peter), deutscher Goldschmied, geb. um 1610, gest. im J. 1667.

Schleiden (Andreas Benedikt), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 12. December 1775, gest. zu Hamburg (nach 1844).

Schleiden (Matthias Jakob), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Jena, später in Dorpat, geb. zu Hamburg 5. April 1804.

Schleiden (Rudolph), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. in Kiel (?) 22. Juli 1815.

Schleiermacher (Andreas August Ernst), deutscher Bibliograph, hessen-darmstädter Geh. Rath, Cabinets-Secretair und Bibliothekar, geb. zu Darmstadt 3. (oder 16.) Februar 1787, gest. zu Auerbach, an der Bergstrasse, 13. August 1858.

Schleiermacher (Hildegard Maria), Tochter des Friedrich Ernst Daniel S. (s. d.), geb. zu Berlin 12. Juli 1817, verm. 6. August 1834 mit dem Grafen Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst v. Schwerin-Putzar (s. d.).

Schleiermacher (Friedrich Ernst Daniel), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Breslau 21. November 1768, gest. zu Berlin 12. Februar 1834*).

Schleierweber-Friedenau (Johanna Margarethe Christine v.), Tochter des Ernst Paul v. S., geb. zu Maubeuge 21. Januar 1756, verm. 5. August 1771 mit dem Reichsgrafen Hans Moritz v. Bruehl (s. d.), gest. zu Seifersdorf (Lausitz) 3. Juli 1816.

Schleifer (Matthias Leopold), deutscher Dichter, geb. zu Wildendürnach (Nieder-Oesterreich), im J. 1771, gest. zu Gmünden am Traunsee 26. September 1842.

Schleinitz (Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Ferdinand v. S. (s. d.), preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. im J. 1807, gest. zu Trier 24. December 1865.

Schleinitz (Gustav, Freiherr v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1785, verm. seit ... mit Aurora v. Braun, gest. zu Berlin 10. Mai 1858.

Schleinitz (Hans Eduard, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, geb. 28. August 1798, verm. seit ... mit Johanna Maria Eugenie v. Hippel (s. d.), Witwer seit 20. Mai 1850, wiederverm. seit ... mit Maria v. Hippel.

Schleinitz (Johann v.), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof zu

---

*) Geboren am 25. August 1807.

*) Ihm wird das bekannte Wortspiel: „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft" zugeschrieben. Andere vindiciren die Autorschaft dieses Calembourg dem Humoristen M. G. Saphir (s. d.), welchem es jedenfalls weit ähnlicher sieht.

Naumburg von 1422 bis 1434, gest. zu Zeitz 30. November 1434.

Schleinitz (Maximilian Rudolph, Freiherr v.), böhmischer Prälat, geb. zu Schluckenau im J. 1605, erster Bischof von Leitmeritz seit 1655, gest. daselbst 15. October 1675.

Schleinitz (Wilhelm Johann Karl Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Ferdinand v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer Staatsminister, geb. zu Blankenburg 4. Juni 1794, verm. seit ... mit Charlotte v. Schrader, gest. zu Braunschweig 3. November 1856.

Schleinitz (Wilhelm Karl Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig'scher Geh. Rath, Präsident des Ober-Appellationsgerichts und Consistoriums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. Februar 1837.

Schleinitz (Franz Eduard), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Zechanitz, bei Döbeln (Sachsen), im J. 1804, gest. zu Pirna 13. September 1850.

Schleinitz (Konrad), Bruder des Franz Eduard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, Advokat und Director des Conservatoriums in Leipzig, geb. zu Zechanitz, bei Döbeln (Sachsen) 1. October 1807.

Schleiss (Bernhard Joseph), deutscher Arzt, kurpfälzischer Hofrath, Physikus in Sulzbach (Bayern), geb. im J. 1719, gest. zu Sulzbach 9. December 1801.

Schlemm (Friedrich), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. im Dorfe Gitter (Hannover) 11. December 1795, gest. zu Berlin 27. Mai 1858.

Schlemm (Johann), deutscher Theolog, sachsen-eisenach'scher Consistorial- und Kirchenrath, geb. zu Hameln an der Weser (Hannover) 29. September 1636, gest. zu Eisenach (Thüringen) 31. December 1718.

Schlemmer (Christoph Friedrich), deutscher Philolog, Rector des Lyceums in Wunsiedel (Franken), geb. zu Wunsiedel 10 (?) December 1748, gest. daselbst 8. December 1798.

Schlenkert (Friedrich Christian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Dresden 8. Februar 1757, gest. zu Tharandt, bei Dresden, 16. Juni 1826.

Schleppegrell (N... N... v.), dänischer General-Major, geb. in Norwegen im J. 1792, gefallen in der Schlacht bei Idstedt 25. Juli 1850.

Schlepusch oder **Schleebusch**, geb. v. **Eyck** (Anna Elisabeth, Freiin v.), deutsche Schriftstellerin, geb. in Schlesien 23. Januar 1626, gest. auf dem Rittergute Polwitz, bei Liegnitz (Schlesien) 20. März 1706*).

Schlesier (Gustav), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schlesier (Moritz Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Fienstädt, bei Eisleben (Provinz Sachsen), 23. November 1732, gest. zu Zwickau 14. November 1812.

Schlesinger (Jakob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinbayern) im J. 1791, gest. zu Berlin 12. Mai 1855.

Schlesinger (Johann), deutscher Portrait- und Früchtemaler, geb. im J. 1771, gest. zu Sausenheim, bei Grünstadt (Rheinbayern) 18. Januar 1840.

Schlesinger (Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt a. d. Oder 6. März 1800.

Schlesinger (Karl), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 19. August 1813.

Schlesinger (Martin), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wildenschwert (Schlesien) im J. 1751, gest. zu Wien 12. August 1818.

Schlesinger (Moritz), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 18. October 1802.

Schlesinger (Sigismund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schlesinger (Wilhelm), Neffe des Moritz Gottlieb Saphir (s. d.), ungarischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Pesth (?) im J. 1814.

Schlett (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wasserburg am Inn (Bayern) um 1765, gest. zu München 26. December 1836.

Schletter (Adolph Heinrich), Sohn des Seidenhändlers Salomon Gotthold S., Gründer des Leipziger Museums, geb. zu Leipzig um 1794 (?), gest. daselbst 19. December 1853.

Schletter (Christoph), dänischer (?) Prälat, geb. um 1648, Professor in Kopenhagen, später Bischof von Drontheim (Norwegen), gest. zu Drontheim 25. October 1686.

Schletter (Hermann Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 23. April 1816.

*) Sie schrieb weiter nichts als Andachtsbücher.

Schletterer (Hans Michael), deutscher Musiker, Musikdirector an der evangelischen Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 29. Mai 1824.

Schleupner (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth, später in Würzburg, geb. zu Hoff (Voigtland) um 1566, gest. zu Erfurt im J. 1635.

Schleusing (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 1. Mai 1651, gest. zu Leipzig 15. Februar 1709.

Schleussner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 16. Januar 1759, gest. zu Wittenberg 21. Februar 1831.

Schleyer (Peter Anton), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Gross-Eicholzheim, bei Mosbach (Baden), 17. März 1810.

Schlez (Johann Ferdinand), deutscher Theolog, Oberprediger in Schlitz und hessen-darmstädter Kirchenrath, geb. zu Ippesheim (Franken) 27. Juni 1759, gest. zu Giessen 7. September 1839.

Schlicht (Abel), deutscher Kupferstecher und Architekt, geb. um 1754, gest. im J. 1826.

Schlichtegroll (Adolph Heinrich Friedrich v.), deutscher Biograph und Numismatiker, geb. zu Waltershausen, bei Gotha, 8. December 1765, gest. zu München 4. December 1822.

Schlichten (Xavier, Freiherr v.), preussischer General-Major der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 8. Juli 1841.

Schlichthorst (Hermann), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Geograph, Conrector am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 15. December 1766, gest. daselbst (um 1820).

Schlichthorst (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Consistorialrath in Bremen, geb. zu Bremen um 1722, gest. daselbst im J. 1780.

Schlichthorst (N... N... v. d.), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Minden 16. September 1860.

Schlichting (Georg Siegmund v.), kursächsischer General-Major und Commandant des Sonnensteins, geb. in Schlesien um 1682 (?), gest. in Pirna, bei Dresden, 26. November 1749.

Schlichting (Sophie Beate, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alexander v. S., geb. zu Wallmersdorf 8. August 1736, verm. 28. Januar 1762 mit dem Reichsgrafen Friedrich Albrecht Karl Hermann Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 3. März 1797, gest. zu Berlin 28. October 1801.

Schlichtkrull (Aline v.), deutsche Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. März 1863.

Schlichtkrull (Oluf Nicolai Christopher), dänischer Arzt und Botaniker, geb. zu Kopenhagen 30. September 1801, gest. daselbst 2. October 1831.

Schlick (Kaspar v.), Reichs-Vicekanzler unter Kaiser Sigismund und Obrist-Kanzler von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. August 1433, verm. seit ... mit der Herzogin Agnes von Oels, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Johanna v. Treviso und Collalto, gest. zu Prag im J. 1499.

Schlick (Magdalena v.), Tochter des N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse Kaiser Rudolph's II. (s. d.), gest. im Kloster Sanct-Georg zu Prag um 1630.

Schlick zu Passaun (Beatrix Eleonore Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Giovanni (?) Archinto (s. d.), Witwe seit 7. September 1693, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Heinrich v. S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Reichs-Hofrath, verm. 22. September 1652 mit der Reichsgräfin Maria Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), Witwer seit 1662, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Helena Maximiliana v. Traudisch (s. d.), gest. 16. August 1675.

Schlick zu Passaun (Franz Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Prag 23. Mai 1789, k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie, commandirender General in Galizien und in der Bukowina, verm. 24. April 1817 mit der Reichsgräfin Sophie v. Eltz (s. d.), Witwer seit 4. September 1821, wiederverm. seit ... mit Wilhelmine v. Brenern, gest. zu Prag (?) 17. März 1862.

Schlick zu Passaun (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 19. Januar 1656, kaiserlicher Kammer-Präsident des Königreichs Böhmen, verm. 17. October 1684 mit der Gräfin Sylvia Karoline v. Kinsky (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1713, wiederverm. 1. September 1716 mit der Reichsgräfin Anna Josepha v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. zu Prag im J. 1739.

Schlick zu Passaun (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Feldmarschall und Hof-Kriegsraths-Präsident, Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Maria v. Salm-Neuburg, Witwer seit 15. October 1647, gest. 5. Januar 1650.

Schlick zu Passaun (Heinrich Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 22. Juli 1820, k. k. Oberstlieutenant in der Armee, verm. seit 1849 mit der Freiin Sophie v. Eisenfels (s. d.), gest. zu Wien 11. August 1859.

Schlick zu Passaun (Joachim Andreas, Reichsgraf v.), Enkel des Kaspar v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), oberster Landrichter in Böhmen und Landvoigt der Ober-Lausitz, einer der 30 Directoren der aufständischen Böhmen, hingerichtet zu Prag 21. Juni 1621.

Schlick zu Passaun (Joseph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Franz v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Wien 11. October 1754, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Mainz und später in Kopenhagen, verm. 11. Februar 1781 mit der Gräfin Maria Philippine Ludmilla Hermenegilde v. Nostitz-Rieneck (s. d.), gest. 13. December 1806.

Schlick zu Passaun (Leopold Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 10. Juni 1663, kaiserlicher Geh. Rath, General-Feldmarschall und Obrister, Kanzler in Böhmen, verm. 15 (?) Juli 1687 mit der Reichsgräfin Clara Rosalie v. Kaunitz (s. d.), Witwer seit 1696, wiederverm. 6. Februar 1695 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. 10. April 1723.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 28. Februar 1696, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 18. Juli 1723 mit Reichsgräfin Maria Eleonore v. Trautmannsdorf (s. d.), gest. im J. 1766.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 29. Juli 1720, k. k. wirkl. Geh. Rath, Mitglied der Hofkammer- und Ministerial-Banco-Deputation, verm. 29. Januar 1754 mit der Gräfin Maria Antonie v. Frankenberg (s. d.), gest. zu Wien 26. Juni 1770.

Schlick zu Passaun (Marianne, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen N... N... S. zu P., geb. 4. December 1725, verm. 20. September 1753 mit dem Freiherrn Franz Aloys Haager v. Altensteig (s. d.), gest. zu Wien 4. September 1781.

Schlick zu Passaun (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 5. August 1767, verm. 31. Januar 1788 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1796, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Maria Elisabeth Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Mainz 26. Januar 1792, bekannt als Componistin, gest., unvermählt, zu Prag 14. December 1855.

Schlick zu Passaun (Maria Josepha Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 24. October ——, verm. 29. April 1726 mit dem Grafen Nikolaus Palffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1734, gest. zu Wien 3. März 1761.

Schlick (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusikus, geb. zu Gotha 24. Januar 1801.

Schlick (Johann Konrad), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Münster (?) um 1760, gest. zu Gotha im J. 1825.

Schlickeysen (Johann Karl Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Potsdam 7. Februar 1807.

Schlieben (Adam Friedrich, Graf v.), Bruder des Grafen Georg Christoph v. S. (s. d.), geb. 12. August 1678, hessen-kassel'scher General-Major, verm. seit 1719 mit der Landgräfin Hedwig Louise von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 1. August 1752.

Schlieben (Adam Georg, Graf v.) Sohn des Grafen Adam Friedrich v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte v. Flemming, Witwer seit 7. April 1708, gest. 2. October 1708.

Schlieben (Albrecht Ernst, Graf v.), Sohn des preussischen Landjägermeisters Georg Adam v. S. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, geb. im J. 1681, verm. 3. August mit Amalie v. Kreytzen, Witwer seit 1749, gest. zu Königsberg 11. August 1753.

Schlieben (Amalie Louise, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm v. S., geb. 15. December

1777, verm. 24. Juni 1801 mit dem Grafen Wilhelm Heinrich Maximilian v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Mai 1845, gest. (um 1848).

Schlieben (Dorothea Sabine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Georg v. S. (s. d.), geb. 30. März 1683, verm. 16 (?) Mai 1705 mit George Detlev v. Arnim (s. d.), Witwe seit 20. October 1753, gest. zu Boitzenburg (Mecklenburg-Schwerin) 19. März 1754.

Schlieben (Friederike Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Leopold v. S. (s. d.), geb. 28. Februar 1757, verm. 9. März 1780 mit Herzog Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 25. März 1816, gest. 17. December 1827.

Schlieben (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. October 1751 mit der Freiin Auguste Louise Wilhelmine v. Danckelman (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schlieben (Georg Adam v.), preussischer Landjägermeister, geb. im J. 1649, verm. seit ... mit Eleonore Christine v. Oelsen*), Witwer seit 12. Juli 1713, gest. im J. 1719.

Schlieben (Georg Christoph, Graf v.), Sohn des Georg Adam v. S. (s. d.), erster preussischer Staatsminister, geb. im J. 1675, verm. 4. Mai 1712 mit Eleonore Lucia v. Ilten (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 9. August 1718, gest. zu Berlin 22. November 1748.

Schlieben (Karl Leopold, Graf v.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, Oberstburggraf des Königreichs Preussen, geb. 3. Februar 1723, verm. 18. Januar 1747 mit der Gräfin Maria Eleonore v. Lehndorf (s. d.), gest. zu Königsberg 16. April 1788.

Schlieben (Maria Charlotte, Gräfin v.) Tochter des Grafen Georg Adam v. S. (s. d.), geb. im J. 1759, verm. 27. October 1774 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Ludwig Albrecht Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Königsberg 4. September 1790.

Schlieben (Marianne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juni 1780 mit dem Grafen August Wilhelm Karl v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1824, gest. (nach 1848).

Schlieben (Ernst Wilhelm August v.), deutscher Kameralist, geb. zu Dresden 24. Juli 1780, gest. daselbst 11. September 1839.

Schlieffen (Albert Hermann Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S., geb. 9. October 1802, preussischer wirkl. Geh. Legationsrath, Mitglied des Staatsraths, verm. 2. Mai 1839 mit der Gräfin Maria v. Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Schlieffen (Heinrich Wilhelm, Graf v.), Bruder des Grafen Martin Ernst v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und vormaliger Militair-Gouverneur des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.), geb. 14. November 1756, gest., unvermählt, zu Berlin 29. December 1842.

Schlieffen (Johann Leo Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst Ludwig v. S., k. preussischer General-Lieutenant, geb. 10. Januar 1792, verm. seit ... mit Louise Clementine v. Wedell (s. d.), Witwer seit 12. August 1836, gest. zu Pau (Frankreich) 16. December 1866.

Schlieffen (Karl Philipp August, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 23. März 1798, preussischer Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), verm. 27. Juli 1823 mit der Gräfin Katharina Petrowna Schuwaloff (s. d.), gest. zu Berlin 20. December 1845.

Schlieffen (Martin Ernst, Graf v.), Bruder des Grafen Albert Hermann Alexander v. S. (s. d.), preussischer Consistorialrath, Geh. Regierungsrath, geb. zu Berlin 9. Juli 1811.

Schlieffen (Martin Ernst, Graf v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher General-Lieutenant und Staatsminister, später preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Wesel, Gesandter im Haag und in London, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Pudenzig, bei Golnow (Pommern), 30. October 1732, gest. auf seinem Gute Windhausen 15. September 1825.

Schlippenbach (Adelheid Constanze, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 19. Juni 1803, verm. 16. Juli 1824 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gustav Gottlob v. Reichenbach-Goschnetz (s. d.), geschieden seit 1832.

Schlippenbach (Agnes, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Berlin 27. August 1831, verm. 28. August 1859 mit dem Freiherrn Adalbert Franz Anton v. Rosenberg (s. d.).

Schlippenbach (Agnes Sophie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 29. Mai 1812, verm. 15. März 1830 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Adolph Hahn-Basedow (s. d.), gest. zu Basedow (Mecklenburg-Schwerin) 5. April 1857.

Schlippenbach (Emilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1802, verm. 17. Juli 1830 mit Richard Jelf (s. d.).

Schlippenbach (Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 26. December 1799, preussischer General-Major, verm. seit 1829 mit der Reichsgräfin Ottilie Albertine Eleonore Juliane v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. zu Berlin 26. April 1866.

Schlippenbach (Friederike Christiane Elisabeth, Gräfin v.), Schwester des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 15. Mai 1767, verm. 19. December 1800 mit dem Freiherrn Ludwig Konrad Georg v. Ompteda (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Celle (Hannover) 5. Februar 1843.

Schlippenbach (Karl Friedrich, Graf v.), deutscher General-Lieutenant in holländischem Dienste, geb. zu Berlin (?) 7. September 1658, gest. im Haag 9. Januar 1723.

Schlippenbach (Karl Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgräfin Karoline Friederike v. Beust (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16 (?) September 1825, wiederverm. seit ... mit Auguste v. Gaza, gest. zu Berlin 20. September 1830.

Schlippenbach (Pauline Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 30. November 1805, verm. 26. August 1823 mit dem Grafen Karl Friedrich Ludwig Christian Lehndorf (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1854.

Schlippenbach (Rosalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm v. S., geb. 8. Mai 1808, verm. 18 (?) November 1832 mit Iwan v. Ozeroff (s. d.).

Schlippenbach (Ulrich Gustav, Freiherr v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Gross-Wormsahten (Kurland) 18. Mai 1774, gest. zu Mitau 1. April 1826.

Schliter v. Niedernberg (Karl Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant des Kaisers Franz Joseph I. (s. d.), geb. 26. Januar 1812, verm. 28. April 1850 mit Johanna v. Russ (s. d.).

Schlitz, genannt Goertz (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Johann Eustachius v. S., genannt G., (s. d.), geb. 29. September 1778, verm. seit ... mit August v. Meyern (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1845.

Schlitz, genannt v. Goertz (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.) Sohn des Johann Volpert S., genannt v. G., deutscher Staatsmann, kurhannöver'scher Geh. Rath und Staatsminister, geb. 4. Juni 1647, verm. 20. Juni 1680 mit Anna Dorothea v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Hannover 26. September 1723.

Schlitz, genannt v. Goertz (Georg Heinrich, Freiherr v.), schwedischer Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christine Magdalene v. Reventlow (s. d.), enthauptet zu Stockholm 2. (oder 8.) März 1719.

Schlitz, genannt v. Goertz (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm S., genannt G. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannöverscher Geh. Rath und Schlosshauptmann, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Hannover 30. April 1683, verm. 18. Januar 1718 mit der Freiin Maria Friederike Dorothea Sophia v. Schlitz, genannt Goertz (s. d.), gest. zu Hannover 28. Juni 1747.

Schlitz, genannt v. Goertz (Johann Eustachius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. S., genannt G. (s. d.), k. preussischer wirkl. Geh. Staatsminister und Grand-Maître de la Garderobe, Gesandter in Regensburg und Petersburg, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf dem väterlichen Stammschlosse Schlitz 5. April 1737, verm. 11. October 1768 mit Friederike Karoline v. Uechtritz (s. d.), Witwer seit 4. October 1809, gest. zu Regensburg (Bayern) 7. August 1821 oder 1831 (?).

Schlitz, genannt v. Goertz (Karl Heinrich Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg v. S., genannt G., geb. 26. November 1752, sächsischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Kopenhagen, München und Berlin, verm. 5. Juli 1783 mit Dorothea Henriette v. Wurmser (s. d.), sächsischer Bundestagsgesandter in Frankfurt am Main von 1815 bis 1821, gest. 10. December 1826.

Schlitz, genannt v. Goertz (Maria Anna Amalie Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Eustachius S., genannt v. G. (s. d.), geb. 9. September 1778, verm. 9. Februar 1797 mit dem Reichsgrafen Aloys Franz Xaver v. Rechberg (s. d.), gest. 11. Mai 1825.

Schlitz, genannt v. Goertz (Maria Friederike Dorothea Sophia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Ludwig Sittich S., genannt G., geb. 22. August 1696, verm. 18. Januar 1718 mit dem Reichsgrafen Johann v. Schlitz, genannt v. Goertz (s. d.), Witwe seit 28. Juni 1747, gest. zu Hannover 11. September 1773.

Schloemilch (Oskar), deutscher Mathematiker und Physiker, sächsischer Hofrath, geb. zu Weimar 13. April 1823.

Schloenbach (Karl Arnold), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler bei Wandertruppen, geb. zu Wissen an der Sieg 31. August 1817, gest. zu Koburg (Thüringen) 17. September 1866.

Schloenbach (Karl Ludwig), deutscher Physiker, Salinendirector zu Rothenfelde, bei Osnabrück (Westphalen), geb. zu Berlin 28. April 1767, gest. zu Rothenfelde 4. November 1850.

Schloepke (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Lauenburg, geb. zu Ratzeburg 15. August 1663, gest. zu Lauenburg im J. 1705.

Schloesser (Philipp), deutscher Theolog, Hofprediger in Darmstadt, geb. im Nassau'schen im J. 1614, gest. zu Darmstadt 1. December 1675.

Schloezer (August Ludwig I. v.), deutscher Geschichtsschreiber, hannöverscher Geh. Hofrath und Professor in Göttingen (früher in Petersburg), Gründer der „Staatsanzeigen"*), geb. zu Gaggstedt (Grafschaft Hohenlohe-Kirchberg) 5. Juli 1735, gest. zu Göttingen 9. September 1809.

Schloezer (August Ludwig Kurd II. v.), Enkel des August Ludwig I. S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Lübeck 2. Januar 1822.

Schloezer (Christian v.), Sohn des August Ludwig I. v. S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Bonn, geb. zu Göttingen 1. December 1775, gest. zu Wiesbaden 16 (?) November 1832.

Schloezer (Dorothea v.), Tochter des August Ludwig v. S. (s. d.), geb. zu Göttingen 10. August 1770, verm. seit ... mit dem Lübecker Bürgermeister N... N... Rodde, gest. zu Lübeck 12. Juli 1825**).

Schloissnigg (Albertine Maria Theresia, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz v. S., geb. 4. October 1809, verm. 16. April 1831 mit dem Freiherrn Johann Nepomuk Peregrin Tinti (s. d.), Witwe seit 19. November 1834, wiederverm. 1. Juli 1850 mit dem Freiherrn Johann Baptist v. Pilgram (s. d.).

Schloissnigg (Sophia Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz v. S., geb. 20. October 1805, verm. 28. September 1826 mit dem Reichsfreiherrn Eligius Franz Joseph v. Muench-Bellinghausen (s. d.).

Schloss (Godoard Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Gotha 11. Juni 1798.

Schloss (Sophie), deutsche Concertsängerin, geb. zu Köln am Rhein 12. December 1822.

Schlossberger (Julius Eugen), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Stuttgart 31. Mai 1819, gest. zu Tübingen 9. Juli 1860.

Schlosser (Christian Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Frankfurt am Main um..., gest. zu Rom 14. Februar 1829.

Schlosser (Friedrich Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, badischer Geheimer Rath, geb. zu Jever (Oldenburg) 17. November 1776, gest. zu Heidelberg 23. September 1861.

Schlosser (Johann Friedrich Heinrich), Neffe des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main 30. December 1780, gest. daselbst 22. Januar 1851.

Schlosser (Johann Georg), Oheim des Johann Friedrich Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Frankfurt am Main 7. December 1739, verm. 1. November 1773 mit Cornelia Goethe (s. d.), Witwer seit 24. September 1777, wiederverm. seit 24. September 1779 mit Johanna Fahlmer, gest. zu Frankfurt am Main 17. October 1799.

Schlosser (Philipp Kasimir), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Darmstadt 19. October 1658, gest. zu Marburg 1. Juli 1712.

Schlotheim (Ernst Friedrich, Freiherr v.), deutscher Geolog, sachsen-koburg'scher wirkl. Geh. Rath

*) Geb. 21. Juni 1653.

*) Sie erschienen in Göttingen von 1783 bis 1795 (18 Bände. 8.)

**) Im J. 1787 hatte sie das Doctor-Diplom erhalten.

und Oberhofmarschall, geb. zu Almenhausen (Schwarzburg-Sondershausen) 2. April 1764, verm. seit 1798 mit Louise Friedrike Christiane v. Helmold, gest. zu Gotha 28. März 1832.

Schlotterbeck (Johann Friedrich), deutscher Dichter, württembergischer Kanzleidirector, geb. zu Altensteig (Württemberg) 7. Juni 1765, gest. zu Stuttgart 14. Juni 1840.

Schlotthauer (Joseph), deutscher Frescomaler, geb. zu München im J. 1789.

Schlottheim (Friedrich Wilhelm, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 9. Februar 1856.

Schlottmann (Johann Friedrich) deutscher Arzt, geb. zu Mühlheim an der Ruhr 26. September 1796.

Schlottmann (N... N...), deutscher Arzt, geb. zu Römhild (Sachsen-Meiningen) im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 23. Juni 1833.

Schluesselburg (Konrad), deutscher Theolog, Superintendent in Stralsund (früher in Wismar), geb. zu Altdorf, bei Schauenburg (Hessen-Darmstadt), im J. 1543, gest. zu Stralsund (Pommern) 5. October 1619.

Schlueter (Andreas), deutscher Architekt und Bildhauer, Erbauer des Berliner Zeughauses und der Reiterstatue des Kurfürsten auf der langen Brücke, geb. zu Hamburg um 1662, gest. zu Petersburg im J. 1714.

Schlueter (Anton Aloys), Sohn des Johann Christoph S. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Koesfeld, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Februar 1803.

Schlueter (Christoph Bernhard), Sohn des Clemens August S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Warendorf (Westphalen) 27. März 1801, erblindet seit 1828.

Schlueter (Clemens), Vetter des Christoph Bernhard S. (s. d.), deutscher Geolog und Paläontolog, Privatdocent in Bonn, geb. zu Koesfeld 3. Juli 1835.

Schlueter (Clemens August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath in Münster (Westphalen), geb. zu Nordkirchen (Westphalen) 14. December 1770, gest. zu Münster 11. März 1861.

Schlueter (David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb zu Hamburg im J. 1757, gest. daselbst 15. Juni 1844.

Schlueter (Gottfried I), deutscher Theolog, Superintendent in Oldenburg, früher Professor in Göttingen, geb. zu Wesel am Rhein 8. Januar 1567, gest. zu Oldenburg 15. Februar 1637.

Schlueter (Gottfried II), Sohn des Gottfried I. S., (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Göttingen 22. September 1605, gest. zu Leipzig 26. März 1666.

Schlueter (Heinrich), deutscher Astronom, Adjunct an der Sternwarte in Königsberg, geb. zu Hamburg um 1814, gest. zu Königsberg 17. März 1844.

Schlueter (Joachim), deutscher Theolog, erster evangelischer Prediger in Rostock, geb. zu Lübeck (?) um 1490, gest. zu Rostock 19. Mai 1532.

Schlueter (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 6. November 1767, gest. daselbst 8. October 1841.

Schlueter (Joseph), Sohn des Anton Aloys S. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Arnsberg (Westphalen) 30. Juni 1833.

Schluetter (Eduard), livländischer Philolog, geb. zu Riga 27. October 1800, gest. zu Petersburg 27. Juni 1848.

Schlyter (Carl Johan), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor in Lund, geb. zu Carlscrona 29. Januar 1795.

Schmacke (Dorotheus), polnischer Jesuit, Beichtvater und Günstling der Kurfürstin Therese Kunigunde von Bayern (s. d.) und angeblich Vater des bayerschen Hofkammerraths Johann Christoph v. Aretin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neuhaus im J. 1730.

Schmackpfeffer (Ernst Sigismund), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Ansbach (Neumark) 30. August 1788, gest. (nach 1844).

Schmager (Johann Christoph), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dresden 29. November 1774, gest. zu Zerbst 13. Mai 1827.

Schmalfuss (Anton), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 1. Juli 1865.

Schmalz (Auguste Amalie), deutsche Opernsängerin, geb. zu Berlin im J. 1771, gest. zu Potsdam 28. November 1848.

Schmalz (Christian Heinrich Maria v.), bayerscher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), Kriegsminister in Griechenland im J. 1832, gest. zu Ansbach (Franken) 22. April 1865.

Schmalz (Eduard), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-koburgischer Medicinalrath, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 18. Mai 1801.

Schmalz (Johann Friedrich Lebrecht), deutscher Agronom, russischer Staatsrath, Professor in Dorpat (Esthland), geb. zu Wildenhorn, bei Zeitz, 25. Januar 1781, gest. zu Dresden 23. Mai 1847.

Schmalz (Karl Gustav), deutscher Arzt, Physikus in Königsbrück (Ober-Lausitz), geb. zu Wildenborn, bei Zeitz, um 1775, gest. zu Königsbrück (nach 1841).

Schmalz (Karl Ludwig), deutscher Arzt, Amtsphysiker in Pirna, bei Dresden, geb. zu Pirna im J. 1732, gest. daselbst 21. Februar 1802.

Schmalz (Moritz Ferdinand), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Stolpen (Sachsen) 18. Juni 1785, gest. zu Hamburg 15. Februar 1860.

Schmalz (Theodor Anton Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Professor in Berlin, geb. zu Hannover 17. Februar 1760, gest. zu Berlin 20. Mai 1831.

Schmauss (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber und Publicist, Professor in Göttingen, geb. zu Landau (Rheinbayern) 10. März 1690, gest. zu Göttingen 8. April 1757.

Schmeddlug (Gottfried Joseph), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Münster (Westphalen) 1. Mai 1807.

Schmedding (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Oberregierungsrath, geb. zu Münster (Westphalen) 2. Juli 1774, gest. daselbst 18. April 1846.

Schmeisser (Adolph), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 11. Juli 1802, gest. zu Berlin (um 1832).

Schmeisser (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Mineralog, geb. zu Osterode (Harz) 24. Juni 1767, gest. zu Hamburg 5. Februar 1837.

Schmeitzel (Martin), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 28. Mai 1679, gest. daselbst 30. Juli 1747.

Schmelka (Johann Heinrich Ludwig), Sohn der Sängerin Nannette Buettner und eines uns unbekannten Vaters, deutscher Komiker, Mitglied des königstädtischen Theaters in Berlin (früher in Breslau), geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 1. December 1777, gest. zu Pankow, bei Berlin, 27. April 1837.

Schmelka, geb. Albram (Magdalene), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 22. Juli 1784, gest. zu Leipzig 18. November 1831.

Schmelkes (Gottfried), deutscher Arzt, k. sächsischer Sanitätsrath, geb. zu Prag 22. September 1808.

Schmeller (Johann Andreas), deutscher Philolog, Unterbibliothekar der Hof- und Staatsbibliothek in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) 6 August 1785, gest. zu München 27. Juli 1852

Schmelz (Ferdinand Gottlieb), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden (?) 6. Februar 1725.

Schmelzer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Frankenhausen (Thüringen) 27. Mai 1759, gest. zu Halle 2. October 1842.

Schmelzer (Gebhard August), deutscher Theolog, schwarzburg'scher Consistorial- und Kirchenrath in Frankenhausen (Thüringen), geb. zu Frankenhausen 20. August 1723, gest. daselbst 11. Juni 1798.

Schmelzer (Justus Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankenhausen (Thüringen) 10. August 1649, gest. daselbst 12. August 1719.

Schmerbauch (Gottlob Heinrich), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums zu Luckau (Nieder-Lausitz), geb. zu Gommern, bei Magdeburg, 12. Februar 1715, gest. zu Luckau 22. Juni 1782.

Schmerler (Johann Adam), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 20. Januar 1765, gest. daselbst 13. November 1794.

Schmerling (Anton, Ritter v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Wien 23. August 1805, verm. seit 1835 mit der Freiin Pauline v. Koudelka (s. d.), Witwer seit 31. Juli 1840, k. k. Reichsminister des Innern seit 14. Juli und der auswärtigen Angelegenheiten bis 9. August 1848, Justizminister vom 28. Juli 1849 bis 16. Januar 1851, Präsident des obersten Gerichts- und Cassationshofs seit Januar 1851, Vice-Präsident des Herrenhauses seit 1866.

Schmerling (Auguste Christiane Karoline Louise v.), Schwester des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), geb. 18. September 1778, verm. 11. Mai 1809 mit dem Reichsfreiherrn Karl Ernst Wilhelm v. Kanitz (s. d.), gest. 8. Juli 1825.

Schmerling (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsrath in Wien, geb. zu Wien im J. 1777, gest. zu Hietzing, bei Wien, 3. August 1828.

Schmerling (Pauline v.), deutsche Blumenmalerin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmerling (Philippe Charles), holländischer Arzt, geb. zu Delft 24. Februar 1791, gest. zu Lüttich 7. November 1836.

Schmersahl (Elias Friedrich), deutscher Theolog und Biograph, Garnisonsprediger in Celle (Hannover), geb. zu Dannenberg (Hannover) 2. April 1719, gest. zu Celle im J. 1774.

Schmerzing (Friedrich Hannibal, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hannibal Germanus v. S., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General der Cavalerie, gest., unvermählt, zu Wien 24. Februar 1762.

Schmerzing (Hannibald Ernst Adolph, Freiherr v.), mecklenburg-schwerin'scher Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt),) verm. 28. November 1787 mit der Reichsgräfin Henriette Marianne Alice v. Bruehl (s. d.), gest. 13. Mai 1789.

Schmelterer (Modest), deutscher Benedictiner-Mönch, fürstbischöflich salzburg'scher geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Metten (Unterbayern), 17. März 1738, gest. zu Salzburg 22. März 1784.

Schmettau (Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Angelmode, bei Münster, 28. August 1743, verm. 10. August 1768 mit dem Fürsten Dmitrj Alexejewitsch Gallitzin (s. d.), Witwe seit 21. März 1803, gest. zu Berlin 7. April (oder 26. August) 1806.

Schmettau (Friedrich Wilhelm Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu zu Berlin 12. (oder 22. April) 1742, preussischer General-Lieutenant, geblieben, unvermählt, in der Schlacht bei Auerstädt 14. October 1806.

Schmettau (Gottfried Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Gottfried Wilhelm v. S., geb. 3. April 1710, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister und Ober-Jägermeister, verm. 27. November 1731 mit der Freiin Franzeline Leopoldine Benjamine v. Schoenaich (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, gest. 27. August 1762.

Schmettau (Karl Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. zu Berlin 8. Juni 1696, preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 19. December 1740 mit der Freiin Katharine Emerantia v. Corrado (s. d), Witwer seit 16. März 1771, gest. zu Brandenburg an der Havel 27. October 1775.

Schmettau (Karl Jakob Waldemar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Waldemar Hermann v. S. (s. d.), geb. 25. December 1744, dänischer General-Major, verm. 14. August 1778 mit Anna Katharina v. Moelmann (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schmettau (Maria Antonie Karoline, Reichsgräfin v), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Wien 28. Juli 1731, verm. 3. September 1749 mit Pierre Lefort (s. d.), Witwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Schmettau (Samuel, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. 26. März 1684, preussischer General-Feldmarschall, Grossmeister der Artillerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 15. August 1727 mit der Freiin Maria Charlotte Franziska v. Bayer (s. d.), Witwer seit 8. December 1739, wiederverm. 24. December 1740 mit Maria Anna Johanna v. Riffer (s. d.), gest. zu Berlin 18. August 1751.

Schmettau (Waldemar Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Waldemar Hermann v. S. (s. d.), geb. zu Celle (Hannover) 25. Februar 1749, dänischer Obrist, dann Legationssecretair in Madrid, Chargé d'affaires in Warschau und Dresden, dann kurpfälzischer Geh. Rath, auch bekannt als Schriftsteller, gest., unvermählt, zu Ploen (Holstein) 7. Juli 1794.

Schmettau (Waldemar Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 26. Mai 1719, dänischer General der Cavalerie, in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 27. November 1743 mit Georgine Amalie de Frechapelle (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Februar 1776, gest. zu Ploen (Holstein) 24. October 1785.

Schmettau (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Gottfried Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 19. Februar 1691, preussischer Kammerherr und Domherr zu Havelberg, verm. 3. April 1718 mit der Freiin Hedwig v. Loewenthal (s. d.), Witwer seit 2. April 1725, gest. zu Kassel 16. August 1728.

Schmettau (Theodora Eugenie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gottlieb v. S. (s. d.), geb. 6. December 1705, verm. 23. Januar 1722 mit dem Grafen Waldemar H. v. Loewendal (s. d.), geschieden seit 1736, gest. zu Dresden 6. October 1768.

Schmettau (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Ernst v. S., geb. im J. 1663, dänischer Geh. Rath und General-Major, Gesandter in Stockholm, verm. seit

mit Anna Margarethe v. Brand, gest. zu Kopenhagen 16 (?) April 1735.

Schmettau (Heinrich v.), deutscher Theolog, kurbrandenburg'scher Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1629, gest. zu Berlin 1. November 1704.

Schmettau (Johann Ernst v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Dorothea Maria Schlueter, gest. zu Neustadt (Schlesien) 15 (?) Juni 1764.

Schmettau (Leopold v.), Sohn des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 25. Mai 1714, dänischer Standesherr und Regierungsrath zu Oldenburg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 28. October 1746 mit Eleonore Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Oldenburg 1. Mai 1777.

Schmid (Anton), deutscher Musikschriftsteller, Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Salzburg im J. 1786, gest. zu Wien 3. Juli 1857.

Schmid (Christian Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Merseburg, geb. zu Rabenau, bei Dresden, 14. Mai 1715, gest. zu Merseburg 27. November 1786.

Schmid (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungsrath, Professor und Bibliothekar in Erfurt, geb. zu Eisleben um 1746, gest. zu Erfurt im J. 1800.

Schmid (Christoph v.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Domcapitular in Augsburg (früher Pfarrer in Stadion, bei Ulm), geb. zu Dinkelsbühl (Mittel-Franken) 15. August 1768, gest. zu Augsburg 3. September 1854.

Schmid (Decar), Bruder des Ludwig Bernhard Ehregott S. (s. d.), deutscher Missionair, geb. zu Lobeda, bei Jena, um 1792, gest. zu Calcutta im J. 1838.

Schmid (Ernst August), holländischer Schriftsteller, deutscher Abkunft, herzoglicher Bibliothekar in Weimar, geb. in Holland um 1746, gest. zu Weimar im J. 1809.

Schmid (Franz), deutscher Prälat, Domcantor und päpstlicher Hausprälat, infulirter Capitularprälat und Consistorialrath, (früher Franziskaner-Mönch), geb. zu Wien 23. Juli 1764, gest. daselbst 7. Januar 1843.

Schmid (Friedrich August), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair und Archivar, später Geh. Legationsrath, geb. zu Dresden im J. 1734, in den Adelsstand erhoben seit 1790, gest. zu Dresden 22. Juni 1807.

Schmid (Hermann Theodor), deutscher Bühnendichter, geb. zu Weizenkirchen (Ober-Oesterreich) 30. März 1815.

Schmid (Hieronymus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg, geb. zu Odensons (Nürnberg) 2. Juli 1685, gest. zu Nürnberg 28. Februar 1735.

Schmid (Johann Andreas), deutscher Theolog, Abt von Marienthal, Professor in Helmstädt, geb. zu Worms (Hessen-Darmstadt) 18. August 1652, gest. zu Helmstädt 12. Juni 1726.

Schmid (Johann Christian v.), deutscher Theolog und Sprachforscher, General-Superintendent in Ulm (Württemberg), geb. zu Ehingen (Württemberg) um 1756, gest. zu Ulm im J. 1827.

Schmid (Johann Evangelista), deutscher Orgelbauer, salzburger Hoforgelmacher, geb. zu Wangen (Grafschaft Stühlingen) 28. December 1757, gest. zu Salzburg 4. März 1804.

Schmid (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 28. Februar 1795, gest. daselbst 4. November 1841.

Schmid (Johann Heinrich Theodor), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. zu Jena 24. Juni 1797 (oder 1799), gest. zu Heidelberg 29. Januar 1836.

Schmid (Johann Michael), deutscher Theolog, Professor in Dillingen (früher Pfarrer in Honsolzen), geb. zu Dillingen um 1767, gest. zu Augsburg im J. 1821.

Schmid (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Kanzelredner, geb. um 1744, gest. zu Jena im J. 1798.

Schmid (Joseph Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Dillingen, später Landrichter daselbst, geb. zu Jettingen (Grafschaft Staufenberg) um 1760, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1809.

Schmid (Karl), Sohn des Johann Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 5. August 1793, gest. zu Sulza, bei Weimar, 13. October 1839.

Schmid (Karl Christian Erhard), deutscher Theolog und Philosoph, Diaconus und Professor in Jena, geb. zu Heilsberg (Sachsen-Weimar) 24. October 1761, gest. zu Jena 10. April 1812.

Schmid (Karl Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburg'scher Geh. Rath, Oberappellationsgerichtsrath und Professor in Jena, geb. zu Weimar ?1 October 1774, gest. zu Jena 28. Juni 1852.

Schmid (Karl Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Eisleben 26. Februar 1750, gest. zu Wittenberg 1. April 1809.

Schmid (Konrad Arnold), deutscher Theolog, Consistorialrath in Braunschweig, geb. zu Lüneburg (Hannover) 23. Februar 1716, gest. zu Braunschweig 16. November 1789.

Schmid (Ludwig Bernhard Ehregott), deutscher Missionair in Ostindien, geb. zu Lobeda, bei Jena, im 1788, gest. daselbst (nach 1844).

Schmid (Martin), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Gravenwerth (Nieder-Oesterreich) im J. 1718, gest. zu Krems (Ober-Oesterreich) 28. Juni 1801.

Schmid (Reinhold), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bern (früher in Jena), geb. zu Jena 29. November 1800.

Schmid, Freiherr v. Schwarzenborn (Johann Rudolph), deutscher Maler, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, geb. um 1590, gest. zu Wien (?) im J. 1667.

Schmidel, siehe **Schmiedel.**

Schmiderer (Ignaz), deutscher Arzt, baden'scher Geb. Hofrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1765, gest. daselbst 15. Februar 1830.

Schmidt (Andreas), deutscher Theolog, erster Pastor in Perleberg, geb. zu Cölln an der Spree 2. October 1672, gest. zu Perleberg (Todesjahr unbekannt).

Schmidt (Andreas Gottfried), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor der Gemeinden Prosigk, Libehna, Locherau, Ziebigk und Cosa, geb. im Dorfe Thurau, bei Köthen (Anhalt), 8. August 1794, gest. zu Prosigk 17. Juni 1851.

Schmidt (August), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Wien 9. September 1808.

Schmidt (Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Forchheim (Ober-Franken) um 1726, gest. zu Ingolstadt im J. 1772.

Schmidt (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausenscher Hof- und Justizrath, wie auch Consistorial-Präsident in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Schlotheim 24. Februar 1607, gest. zu Arnstadt 14. Januar 1695.

Schmidt (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Schönfeld, bei Leipzig, geb. zu Naumburg an der Saale 29. Juli 1746, gest. zu Schönfeld 26. Februar 1823.

Schmidt (Christoph Helwig), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 8. Juni 1795, gest. daselbst 28. Juli 1849.

Schmidt (Eberhard Karl Klamer), deutscher Dichter, Vicar von Halberstadt, geb zu Halberstadt 29. December 1746, gest. daselbst 12. November 1824.

Schmidt (Eduard Oskar), deutscher Naturforscher, Professor in Gratz (Steyermark), geb. zu Torgau 21. Februar 1823.

Schmidt (Elias), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Schweinfurt (Bayern), geb. um 1640, gest. zu Schweinfurt im J. 1690.

Schmidt (Elise), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmidt (Erasmus), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Delitzsch, bei Leipzig, um 1560, gest. zu Wittenberg im J. 1637.

Schmidt (Franz), mährischer Botaniker und Forstmann, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Austerlitz (Mähren) im J. 1751, gest. zu Wien (nach 1812).

Schmidt (Franz Wilibald), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1796.

Schmidt (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Babenhausen (Thüringen) 5. Februar 1802.

Schmidt (Friedrich Ludwig v.), deutscher Theolog, bayerscher Ministerialrath und Kabinets-Prediger der verwitweten Königin von Bayern, geb. zu Königsbach (Grossherzogthum Baden) 24. Januar 1764, gest. zu München (nach 1854).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Director des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Hannover 5. August 1772, gest. zu Hamburg 13. (oder 15.) April 1841 *).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath, Kreisphysikus in Zielenzig (Brandenburg), geb. zu Zielenzig 26. Juli 1787, gest. daselbst 9. April 1855.

Schmidt (Friedrich Wilhelm August), deutscher Theolog, Pastor in Werneuchen (Mark Brandenburg), geb. zu Fahrland, bei Potsdam, 23. März 1764, gest. zu Werneuchen 26. April 1829 *).

Schmidt (Friedrich Wilhelm Valentin), deutscher Schulmann und Schriftsteller, Oberlehrer am Kölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin um 1787, gest. daselbst im J. 1831.

Schmidt (Georg Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin um 1712, gest. daselbst im J. 1775.

Schmidt (Georg Gottlieb), deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Giessen, geb. zu Zwingenberg (Hessen-Darmstadt) 17. Juni 1768, gest. zu Giessen am 8. October 1837.

Schmidt (Gustav), deutscher Opern- und Lieder-Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Weimar 1. September 1816.

Schmidt (Heinrich), k. sächsischer General-Major und Ritter des Heinrichordens, geb. zu Eckartsberge im J. 1789, gest. zu Dresden 4. Juni 1860.

Schmidt (Heinrich Julian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Marienwerder (Westpreussen) 7. März 1818.

Schmidt (Hermann), deutscher Balletmusik-Componist, geb. zu Berlin 5. März 1810, gest. daselbst 10. (oder 19?) October 1845.

Schmidt (Isaak Jakob), deutscher Linguist, russischer Staatsrath, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 8. September 1847.

Schmidt (Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Gotha, geb. zu Blasienzell, bei Gotha, um 1730, gest. zu Gotha im J. 1796.

Schmidt (Johann Adam), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Wien, geb. zu Aub, bei Würzburg (Bayern), im J. 1757, gest. zu Wien 19. Februar 1807.

Schmidt (Johann Baptist), böhmischer Theolog, Professor und Rector in Prag, geb. um 1748, gest. zu Prag im J. 1801.

Schmidt (Johann Christoph), deutscher Kirchenmusik-Componist, kursächsischer Kapellmeister, geb. im J. 1664, gest. zu Dresden 13. April 1728.

Schmidt (Johann Ernst Christian), deutscher Theolog, hessen-darmstädter geistlicher Geh. Rath und Historiograph, geb. im Dorfe Busenborn (Hessen-Darmstadt) 6. Januar 1772, gest. zu Giessen 4. Juni 1831.

Schmidt (Johann Friedrich Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Eutin (Oldenburg), geb. 26. October 1825.

Schmidt (Johann Gottfried), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1764, gest. zu Paris 7. Juli 1803.

Schmidt (Johann Gottlob), deutscher Mathematiker, geb. zu Dresden um 1742, gest. daselbst im J. 1820.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Hannover, geb. zu Rudolstadt 22. Juni 1690, gest. zu Hannover 27. Februar 1741.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Kirche zu Sanct-Johann-Evangelist in Magdeburg, geb. 26. Juni 1781, gest. zu Magdeburg 28. Januar 1836.

Schmidt (Johann Philipp Samuel), deutscher Opern-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Königsberg 8. September 1779, gest. zu Berlin 9. Mai 1853.

Schmidt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Bückeburg, geb. zu Bückeburg 26. September 1795.

Schmidt (Joseph Hermann), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath in Paderborn, geb. zu Paderborn (Westphalen) im J. 1804.

Schmidt (Karl), deutscher Physiker, Entdecker des Zitterstoffs (Electrogen), geb. zu Breslau 17. November 1762, gest. daselbst 4. December 1834.

Schmidt (Karl), kurländischer Chemiker, Professor in Dorpat (Esthland), geb. zu Mitau 13. Juni 1822.

Schmidt (Karl Christian), deutscher Arzt, Gründer der Jahrbücher der in- und ausländischen Medicin (1834), Director des Stadttheaters zu Leipzig von 1846 bis 1849, geb. zu Leipzig im J. 1793, gest. auf seiner Farm bei New-York 4. Juni 1855.

Schmidt (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Cantor und Director der Kapellknaben zu Dresden, geb. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1769, gest. zu Dresden 5. October 1827.

Schmidt, bekannt u. d. Pseudonym **Max Stirner,** (Kaspar), deutscher Philosoph, geb. zu Bayreuth (Franken) 25. October 1806, gest. (um 1856).

Schmidt (Maria Heinrich), deutscher Opernsänger (Tenorist), später Gesanglehrer, geb. zu Lübeck im J. 1809.

Schmidt, genannt **Kremser-Schmidt** (Martin), deutscher Maler, geb. um 1718, gest. im J. 1801.

---

*) Dieser höchst närrische Kautz, der ursprünglich Barbier gewesen war, soll darauf stolz gewesen sein, den Kaiser Napoleon I. Buonaparte niemals anerkannt zu haben, worüber Letzterer sich entsetzlich sehr gegrämt haben soll.

*) Bekannt als Wasserdichter durch Goethe's satirisches Gedicht auf ihn: „Die Musen und Grazien in der Mark."

Schmidt (Michael Ignaz), deutscher Geschichtsschreiber, k. k. Hofrath und Director des Haus- und Staats-Archivs in Wien, geb. zu Arnstein (Bayern) 30. Januar 1736, gest. zu Wien 1. November 1794.

Schmidt (Nikolaus), deutscher Publicist, Mitglied des deutschen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Philadelphia 14. Februar 1860.

Schmidt (Nikolaus Ehrenfried Anton), Bruder des Konrad Arnold S. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Lüneburg (Hannover) um 1718, gest. daselbst im J. 1785.

Schmidt (N... N...), deutscher Pädagog, sachsen-gotha'scher Schulrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 8. November 1864.

Schmidt (Sebastian), elsasser Theolog, Professor in Strasburg, geb. im Elsass um 1618, gest. zu Strasburg im J. 1696.

Schmidt (Simon Georg), deutscher Componist, Musikdirector in Halle an der Saale, geb. zu Detmold 21. März 1801.

Schmidt (Wilhelm Adolph), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1812.

Schmidt (W... G...), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin im J. 1789, gest. daselbst 30. Januar 1829.

Schmidt (Wilhelm Ludwig Ewald), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1803, gest. zu Stettin (Pommern) 5. Juni 1843.

Schmidt (Willem Hendrick), holländischer Genremaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Delft 30. Mai 1849.

Schmidt, genannt von Lübeck (Georg Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Justizrath, geb. zu Lübek 1. Januar 1766, gest. zu Altona (Holstein) 28. October 1849 *).

Schmidt-Phiseldeck (Christoph v.), deutscher Geschichtsschreiber, braunschweigischer Hofrath, Geh. Archivar und Professor am Carolinum, geb. zu Nordheim, bei Göttingen, um 1740, gest. zu Braunschweig im J. 1801.

Schmidt-Phiseldeck (Justus), Sohn des Christoph v. S.-P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath in Kassel (später westphälischer Staatsrath), geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 8. April 1769, gest. daselbst 23. September 1851.

Schmidt-Phiseldeck (Konrad Friedrich v.), deutscher Publicist, dänischer Conferenzrath, geb. zu Braunschweig 3. Juli 1770, gest. zu Kopenhagen 15. November 1832.

Schmidt-Weissenfels (Eduard), deutscher Publicist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 1. September 1826.

Schmidtmueller (Johann Anton), deutscher Arzt, Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hohenfels (Ober-Pfalz) 28. November 1776, gest. zu Landshut 7. Mai 1809.

Schmied (Franz Willibald), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 2. Februar 1796.

Schmiedchen (Illa), Tochter des N... N... S., geb. um ..., morganatisch verm. seit ... mit Herzog August I. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schmiedegg (Juliane, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. 24. Juni 1789, verm. 11. October 1807 mit dem Grafen Franz Xaver Nádasdy (s. d.), gest. 16. Juni 1845.

Schmiedel (Kasimir Christoph), deutscher Arzt und Botaniker, ansbacher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, geb. zu Bayreuth (Franken) 27. November 1716, gest. daselbst 27. November 1792.

Schmieder (Friedrich Gotthelf Benjamin), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 6. October 1770, gest. zu Brieg 30. August 1838.

Schmieder (Karl Christoph), deutscher Numismatiker, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 5. December 1778, gest. zu Kassel (?) 23. October 1850.

Schmieder (Karl Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Döbeln (Sachsen), früher Redacteur der Dresdener „Abendzeitung", geb. zu Dresden im J. 1811 **).

Schmiederer (Joseph Ignaz), deutscher Arzt, badenscher Geh. Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1755, gest. daselbst 15. Februar 1830.

Schmiedlein (Gottfried Benedict), deutscher Arzt und Entomolog, geb. zu Leipzig im J. 1739, gest. daselbst 21. Februar 1808.

*) Nicht 1. Januar 1849, wie der „Nekrolog der Deutschen" irrthümlich angiebt.

**) Während seiner Redaction ward auf ihn das Epigramm gemacht:
„Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder:
Die „Abendzeitung" redigirt Herr Schmieder."

Schmiedtgen (J... G... D...), deutscher Schriftsteller, (Geburtsdaten unbekannt), gest. zu Leutenberg, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen), 30. September 1816.

Schmincke (Friedrich Christoph), Sohn des Johann Hermann S. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, hessen-kasselscher Regierungsrath und Aufseher des Museums in Kassel, geb. zu Kassel im J. 1724, gest. daselbst 8. Januar 1795.

Schmincke (Friedrich Christoph v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher Staatsminister, geb. zu Kassel 1. December 1775, gest. daselbst 10. Mai 1845.

Schmincke (Hermine Louise Hedwig v.), Tochter des Friedrich Christoph v. S. (s. d.), geb. zu Kassel um 1810, verm. seit 1829 mit dem Grafen Karl Franz Victor v. Alten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21 (?) Februar 1868.

Schmincke (Johann Heinrich), deutscher Hellenist, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 13. Februar 1688, gest. zu Rinteln 18. Februar 1725.

Schmitgen (Karl Christian Leberecht), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Schwerin (früher in Stettin), geb. in Gross-Erdmannsdorf, bei Dresden, im J. 1796.

Schmitmann (Peter), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Koesfeld, Hildesheim, Münster und zuletzt in Koblenz, geb. zu Menden (Westphalen) im J. 1666, gest. zu Köln am Rhein 6. März 1739.

Schmitson (Teutwart), deutscher Thiermaler, geb. zu Frankfurt am Main 18. April 1830.

Schmitt (Aloys), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Erlbach am Main (Bayern) im J. 1789, gest. zu Frankfurt am Main 26. Juli 1866.

Schmitt (Friedrich v.), kurländischer Biograph, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 23. Februar 1865.

Schmitt (Friedrich), Sohn des Joseph S. (s. d.), deutscher Concertsänger und Gesanglehrer, geb. zu Frankfurt am Main 18. September 1812.

Schmitt (Georg Aloys), Sohn des Aloys S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Schwerin, geb. zu Hannover im J. 1827.

Schmitt (Jakob), Bruder des Aloys S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Obernburg 2. November 1803, gest. zu Hamburg 15 (?) Juni 1853.

Schmitt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. um 1764, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1818.

Schmitt (Karl Wilheim), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kirchheim, bei Hersfeld (Hessen-Kassel), 4. August 1828, gest. zu Kassel 2. August 1855.

Schmitt (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Lorch am Rhein 10. August 1760, gest. zu Wien 3. Juni 1827.

Schmittbauer (Joseph Aloys), deutscher Musiker und Componist, badischer Oberkapellmeister, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1718, gest. zu Karlsruhe 24. October 1809.

Schmittbenner (Friedrich Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Regierungsrath, geb. zu Ober-Donis (Fürstenthum Wied) 17. März 1796, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 19. Juni 1850.

Schmitz (Bernhard), deutscher Philolog, geb. zu Münster (Westphalen) 24. Februar 1774 (Todesjahr unbekannt).

Schmitz-Grollenburg (Franz Edmund Joseph Ignaz Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. S.-G., geb. zu Wetzlar 24. August 1776, preussischer Chef-Präsident der Regierung in Düsseldorf, verm. 30. Mai 1801 mit der Freiin Isabella v. Zillerberg (s. d.), gest. zu Hannover 19. Februar 1844.

Schmoeger (Ferdinand v.), deutscher Physikus und Astronom, Professor am Lyceum in Regensburg (Bayern), geb. zu München 8. Januar 1792.

Schmoelzl (Franz Xaver), deutscher Chirurg, geb. zu München 11. Juli 1780, gest. daselbst 11. November 1830.

Schmoetzer (Alexander), deutscher Bibliograph, Custos der k. Bibliothek in Bamberg, geb. zu Hollberg (Bayern) 22. Januar 1748, gest. zu Bamberg 1. Mai 1815.

Schmolck (Adolph Wilhelm), deutscher Schriftsteller, Herausgeber des Journals „Thee- und Kaffee-Zeitvertreib" (Berlin, 1813 u. ff.), geb. zu Tilsa (Lithauen) 1. August 1763, gest. zu Berlin (nach 1825).

Schmolke (Benjamin), deutscher Theolog und Hymnolog, Diaconus in Schweidnitz (Schlesien), geb. bei Liegnitz (Schlesien) 21. December 1672, gest. zu Schweidnitz 12. Februar 1837.

Schmuck (Edmund Joseph), deutscher Arzt und Physiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Heidelberg um 1770, gest. daselbst 29. December 1792.

Schmuck (Vincenz), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. 17. October 1565, gest. zu Leipzig 1. Februar 1628.

Schmucker (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Nieder-Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Köthen (Anhalt) 30. März 1684, gest. zu Nieder-Wesel 7. October 1756.

Schmucker (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Nieder-Wesel (Rheinprovinz) 28. Februar 1753, gest. zu Berlin 10. Juni 1822.

Schmuelling (Johann Heinrich), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Braunsberg (Ost-Preussen), geb. zu Warendorf (Westphalen) 24. November 1775, gest. zu Braunsberg (nach 1832).

Schmutzer (Jakob Matthias), deutscher Kupferstecher, Oberdirector aller österreichischen Zeichnenschulen, geb. zu Wien um 1734, gest. daselbst im J. 1783.

Schmutziger (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Aarau (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. August 1830.

Schnaar (Friedrich Heinrich Emil), deutscher Philolog, Rector der Schule in Burgsteinfurt (Westphalen), geb. zu Detmold 17. December 1755, gest. zu Burgsteinfurt 27. April 1838 *).

Schnaase (Karl), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Obertribunalrath in Berlin, geb. zu Danzig 7. September 1798.

Schnabel (Georg Norbert), böhmischer Rechtsgelehrter und Statistiker, k. k. Gubernialrath und Professor in Prag, geb. zu Weseritz 30. März 1791, gest. zu Prag 22. October 1857.

Schnabel (Joseph Ignaz), deutscher Componist, Domkapellmeister in Breslau, geb. zu Naumburg am Quais 24. Mai 1767, gest. zu Breslau 16 Juni 1831.

Schnabel (Joseph), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, Organist an der katholischen Domkirche zu Glogau (Schlesien), geb. zu Breslau im J. 1793.

Schnabel (Karl), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Klein-Fischbach, bei Köln am Rhein, 3. November 1809.

Schnabel (Karl), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, Organist in Breslau, geb. daselbst 2. November 1809.

Schnakenburg (Valentin Friedrich), deutscher Topograph, geb. zu Berlin im J. 1765, gest. daselbst 22. April 1812.

Schnappinger (Bonifacius Martin Wunibald), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Neuburg an der Donau 5. October 1762, gest. zu Heidelberg (nach 1825).

Schnaubert (Andreas Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarscher Geh. Justizrath und Professor in Jena, geb. zu Bingen am Rhein 30. November 1750, gest. zu Jena 10 Juli 1825.

Schnaubert (Julius Theodor Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Helmstädt im J. 1786, gest. zu Jena 5. Januar 1854.

Schnauss (Christian Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarscher wirkl. Geh. Rath, Oberaufseher der herzoglichen Bibliothek und des Münzkabinets, geb. zu Eisenach (Thüringen) 16. October 1722, gest. zu Weimar 4. December 1797.

Schnebbelie (James), englischer Archäolog, geb. im J. 1760, gest. zu London 21. Februar 1792.

Schneckenburger (Matthias), deutscher Theolog, Professor in Bern, geb. zu Thalheim, bei Tuttlingen (Württemberg), um 1804, gest. zu Bern im J. 1848.

Schnedermann (Georg Heinrich Eberhard), deutscher Chemiker, Director der Gewerbschule in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Hatzum (Ost-Friesland) 21. October 1818.

Schnee (Gotthelf Heinrich), deutscher Theolog und Agronom, Pastor in Schartau, bei Magdeburg, geb. zu Siersleben (Grafschaft Mannsfeld) 6. August 1761, gest. zu Schartau (nach 1825).

Schneegass (Louis), elsasser Geschichtsforscher, Archivar der Stadt Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1812, gest. daselbst 11 (?) April 1858.

Schneemann (Karl), deutscher Arzt, Professor in München, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1800, gest. zu München 7. April 1850.

Schneemann (Michael Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Kronach (Franken) 2. Januar 1776, gest. zu Lichtenfels, bei Bamberg, (um 1830).

Schneeweis (Karl), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Salzburg 15. April 1745, gest. daselbst (um 1824).

*) Interessant ist seine „Astronomisch-exegetische Abhandlung über die Sternbilder Chimah, Chesil, Masseroth und Ghajich" (Hiob 38, 31, 32). Rinteln 1791, 8.

Schneid (Valentin Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Mainz 11. December 1734, kurbayerscher Geh. Rath und Consistorial-Präsident, Bischof von Corcyra seit 13. December 1779, Weihbischof und Dom-Custos in Regensburg (Bayern), gest. zu Regensburg (nach 1800).

Schneidawind (Franz Joseph Adolph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Lyceum in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg im J. 1799, gest. zu Marienbad (Böhmen) 26 (?) Juli 1857.

Schneider (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. October 1558, gest. daselbst 31. December 1620.

Schneider (Antoine Virgile), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bouquenom (Bas-Rhin) 22. März 1780, Kriegsminister vom 12. Mai 1839 bis 1. März 1840, gest. zu Paris 11. Juli 1847.

Schneider (Anton), tyroler Freiheitsheld, Anführer des Volkskriegs in Vorarlberg, geb. im Flecken Weiler (Vorarlberg) 13. October 1777, gest. in der Verbannung im Bade Fidris (Graubündten) 17. Juli 1820 *).

Schneider (Christian), Bruder des Tobias S. (s. d.), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 18. August 1656.

Schneider (Christian Gottfried Albrecht), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. October 1815.

Schneider (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und General-Superintendent in Eisenach (Thüringen), geb. zu Martinroda (Grafschaft Henneberg) 3. October 1734, gest. zu Eisenach 7. Juli 1797.

Schneider (Ernst Robert), deutscher Chemiker, Professor in Berlin, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 20. März 1825.

Schneider (Eugen), deutscher Arzt und Anatom, Professor in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) im J. 1795.

Schneider (Eugène), Neffe des Antoine Virgile S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nancy (Meurthe) 4. April 1805, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 24. Januar bis 11. April 1851.

Schneider (Eulogius, früher Johann Georg), deutscher Theolog, öffentlicher Ankläger beim Revolutionsgerichts in Strasburg, geb. zu Wipfelt, bei Würzburg, 20. October 1756, guillotinirt zu Paris 1. April 1794.

Schneider (Franz Cölestin), deutscher Arzt und Chemiker, Professor an der Josephs-Akademie in Wien, geb. zu Krems an der Donau 28. September 1813.

Schneider (Friedrich Konrad Leopold), deutscher Grammatiker, Professor und Bibliothekar am Joachimsthalischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 10. December 1786, gest. daselbst 16. Juni 1821.

Schneider (Georg Abraham), deutscher Musiker, preussischer Hofkapellmeister, geb. zu Darmstadt 19. April 1770, gest. zu Berlin 19. Januar 1839.

Schneider (Gottlob Siegmund), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Dresden, geb. zu Burkartsdorf, bei Zschopau (Sachsen), im J. 1736, gest. zu Dresden 8. Februar 1779.

Schneider (Jakob), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Trier 10. September 1818.

Schneider (Johann Aloys), mährischer Jesuit, Hofprediger und Beichtvater König Anton's von Sachsen (s. d.), geb. zu Brünn 12. April 1752, gest. zu Dresden 22. December 1818.

Schneider (Johann Christian Friedrich), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Dessau, geb. zu Alt-Waltersdorf (Ober-Lausitz) 23. Januar 1786, gest. zu Dessau 23. November 1853.

Schneider (Johann Christian Jakob), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Kreisphysikus in Crefeld (Rheinprovinz), geb. zu Dinslachen 7. November 1767, gest. zu Crefeld 22. Januar 1837.

Schneider (Johann Georg Wilhelm), deutscher Componist, geb. zu Rathenau (Mark Brandenburg) 5. October 1781, gest. zu Berlin 17. October 1811.

Schneider (Johann Gottlieb), Bruder der beiden Vorhergehenden, deutscher Orgelspieler und Componist, Organist in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Altgersdorf, bei Zittau, 19. Juli 1797, gest. zu Hirschberg 4. August 1856.

Schneider (Johann Gottlob), Bruder des Johann Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Musiker, Hoforganist an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Altgersdorf, bei Zittau (Sachsen), 28. October 1789, gest. zu Dresden 13. April 1864.

Schneider (Johann Gottlob), deutscher Philolog, Professor und Director des philologischen Seminars in Breslau, geb. zu Collmen, bei Wurzen (Sachsen), 18. Januar 1750, gest. zu Breslau 12. Januar 1822.

Schneider (Johann Joseph), deutscher Arzt, hessen-kassel'scher Ober-Medicinalrath, geb. zu Fulda um ..., gest. daselbst (nach 1845).

Schneider (Johann Kaspar), deutscher Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Mainz 19. April 1753, gest. daselbst 24. Februar 1839.

Schneider (Johann Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer und Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Rudolstadt 22. September 1624, gest. zu Ichtershausen 6. April 1685.

Schneider (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Berlin 6. Juli 1805.

Schneider (Karl Ernst Christoph), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Wiehe an der Unstrutt 16. November 1786, gest. zu Breslau (nach 1862).

Schneider (Karl Sudimir Agnel), böhmischer Dichter geb. zu Königgrätz im J. 1766, gest. zu Smidar 17. Mai 1835.

Schneider (Louis), Sohn des Georg Abraham S. (s. d.), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), preussischer Geh. Hofrath und Vorleser des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 20. (oder 29.) April 1806.

Schneider (Maschinka), Tochter des Georg Abraham S. (s. d.), deutsche Sängerin und Schauspielerin, früher Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Berlin 25. August 1815, verm. 12. Juli 1837 mit Franz Schubert (s. d.).

Schneider (Michael), deutscher Schriftsteller, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 20. September 1612, gest. daselbst im J. 1639.

Schneider (N... N...), preussischer Geh. Hofrath, Ober-Postdirector und Hofpostmeister a. D., geb. im J. 1785, gest. zu Berlin 21 (?) September 1859.

Schneider (Paul Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Cantor und Gesanglehrer in Schweinfurt, geb. daselbst 18. Juli 1821.

Schneider (Peter Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1795, gest. zu Bonn 16 (?) September 1837.

Schneider (Robert), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, sächsischer Justizminister, geb. zu Schleiz (Voigtland) 27. October 1807, verm. 25. April 1841 mit Adolphine Sophie Rosalie Schilling *).

Schneider (Sigismund Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Lossen und Superintendent der Diöcese Trebnitz (Schlesien), geb. 17. October 1801, gest. zu Sprottau (Schlesien) 18. October 1866.

Schneider (Tobias), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. um ..., gest. zu Dresden 21. Juli 1633.

Schneider (Wilhelm), deutscher Musiker, Dom-Organist zu Merseburg, geb. zu Neudorf, bei Annaberg (Sachsen), 21. Juli 1783, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 9. October 1843.

Schneider (Wilhelm August), deutscher Musiker und Componist, preussischer Kammermusikus (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 17. October 1811.

Schneider v. Arno (Karl, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Commandant von Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Donaueschingen (Baden) um 1778, gest. zu Linz im J. 1846.

Schneidewin (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Göttingen, geb. zu Helmstädt 6. Juni 1810, gest. zu Göttingen 10. Januar 1856.

Schneidewin oder **Schneideweln** (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Kanzler in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Stolberg am Harz um 1520, gest. zu Arnstadt (?) 7. Mai 1580.

Schneidewin (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1519, gest. daselbst 4. December 1568.

Schneitzhoeffer (Jean Madelaine), französischer Pauken-Virtuos und Ballet-Componist, geb. zu Paris um 1785, gest. daselbst 26 (?) September 1852 **).

Schnell (Alexander), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Mai 1866.

Schnell (Samuel Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 1. Januar 1849.

Schnell oder **Snell** (Sebald), deutscher Philolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 18. März 1621, gest. daselbst 18. Mai 1651.

Schneller (Julius Franz Borgias), elsasser Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Strasburg im J. 1777, gest. zu Freiburg 15. Mai 1833.

Schnepf (Ehrhard), deutscher Theolog, Professor und Pfarrer in Tübingen, später in Jena, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 1. November 1495, gest. zu Jena 1. November 1558.

Schnetz (Jean Victor), französischer Geschichtsmaler, Director der französischen Akademie in Rom, geb. zu Versailles 14. April 1787.

Schnezler (August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Freiburg (Breisgau) 4. August 1809, gest. zu München 11. April 1853.

Schnilllersberg (Augustin Veit v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien (?) im J. 1751, gest. daselbst 25. Februar 1811.

Schnitzer (Adolph), deutscher Arzt, waldeck'scher Hofrath, geb. zu Oppeln (Schlesien) 9. Februar 1802.

Schnitzler (Johann Heinrich), elsasser Statistiker, geb. zu Strasburg 1. Juni 1802.

Schnizlein (Friedrich v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gouverneur der Bundesfestung Landau (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Landau 20. December 1865.

Schnobel (Friedrich Joachim), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck um ..., gest. daselbst im J. 1765.

Schnorr (Heinrich Theodor Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Amelungen (Westphalen), geb. zu Amelungen 6. Januar 1760, gest. daselbst 25. October 1835.

Schnorr v. Carolsfeld (Julius), Sohn des Ludwig Ferdinand S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Dresdener Gemäldegallerie, geb. zu Leipzig 26. März 1794.

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig), Sohn des Julius S. v. C. (s. d.), deutscher Opernsänger, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, geb. zu München 2. Juli 1836, verm. 25. April 1860 mit Malwine Garrigues (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden 21. Juli 1865 *).

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig Ferdinand), Sohn des Veit Hans S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, erster Custos der k. k. Gemälde-Galerie im Lustschlosse Belvedere (in Wien), geb. zu Leipzig 11. October 1788, gest. zu Wien 13. April 1854.

Schnorr v. Carolsfeld (Veit Hans), deutscher Maler und Kupferstecher, Director der Kunstakademie in Leipzig, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 11. Mai 1764, gest. zu Leipzig 30. April 1841.

Schnur (Peter), deutscher Arzt, bayer'scher Divisions-Stabsarzt, geb. zu Nürnberg im J. 1765, gest. daselbst 5. Juli 1831.

Schnurrer (Christian Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Tübingen, geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, 28. October 1742, gest. zu Stuttgart 9. November 1822.

Schnurrer (Friedrich), Sohn des Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, nassau'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Tübingen 6. Juni 1784, gest. zu Biberich (Nassau) 9. April 1833.

Schnuse (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsanwalt in Gantersheim (Herzogthum Braunschweig) und Mitglied des norddeutschen Reichstages, geb. zu Hohngeiss, bei Blankenburg, 5. Juni 1812.

Schnyder v. Wartensee (Franz Xaver), Sohn des Joseph S. v. W. (s. d.), schweizer Musiker und Componist, Director einer Gesangsbildungsanstalt in Frankfurt am Main, geb. zu Luzern 18. April 1786.

Schnyder v. Wartensee (Joseph), schweizer Theolog, Pfarrer in Schlüpfen (Canton Luzern), geb. zu Luzern im J. 1750, gest. zu Schlüpfen 8. Juli 1784.

Schobelt (Christian Heinrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Strassburg (Uckermark), geb. zu Strassburg um 1742, gest. daselbst im J. 1807.

Schober (Hulderich), deutscher Pädagog, geb. zu Thorn (?) im J. 1769, gest. daselbst 2. October 1598.

Schaber (Johann Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 16. December 1666, gest. daselbst 13. December 1717.

Schoberlechner (Franz), deutscher Violin-Virtuos und Opern-Componist, geb. zu Wien 21. Juli 1797, gest. zu Berlin 7. Januar 1843.

Schobinger (Sebastian), schweizer Arzt, Bürgermeister von Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 10. April 1579, gest. daselbst 10. Januar 1652.

Schoch (Johann Gottlieb), deutscher Botaniker, Garteninspector in Wörlitz, bei Dessau, geb. im Dorfe Kühnau, bei Dessau, 1. März 1758, gest. zu Wörlitz 15. Juli 1826.

---

*) Hier hatte ihm Erzherzog Johann ein einfaches Denkmal setzen lassen.

*) Geb. 13. März 1822.

**) Dieser urteutonische, für französische Zungen fast unaussprechbare Name veranlasste den genialen Spassvogel, Visitenkarten drucken zu lassen, worauf zu lesen war: „Schneitzhoeffer, prononcez Gérard ou — autre chose".

*) Er starb gerade am Sängerfeste.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie. E. Blochmann & fils

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

26ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 8 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Weisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires

Février 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Schoch (Johann Leopold Friedrich Karl), deutscher Theolog, Professor in Radegast (Anhalt-Dessau), geb. zu Oranienbaum (Anhalt-Dessau) 19. August 1761, gest. zu Radegast 16. August 1814.

Schoch (Louise), Tochter des Johann Gottlieb S. (s. d.), geb. zu Wörlitz, bei Dessau, 22. November 1790, verm. seit 1810 mit Friedrich v. Matthison (s. d.), gest. bei Stuttgart 13. November 1824.

Schoch (Ludwig), Sohn des Johann Gottlieb S. (s. d.), deutscher Horticulturist, Hofgärtner in Wörlitz, bei Dessau, geb. zu Wörlitz 26. Februar 1794.

Schoder (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des sogenannten Rumpf-Parlaments in Stuttgart, geb. im J. 1817, gest. zu Stuttgart 12. November 1852.

Schoder *) (Franz Adolph Friedrich v.), deutscher Dichter, schwedischer Abkunft, geb. im Schlosse Tornp (Schonen) 17. Mai 1796, verm. seit 1856 mit Thekla v. Gumpert (s. d.).

Schoedler (Friedrich), deutscher Physiker und Chemiker, Director der Realschule in Mainz, geb. zu Dieburg (Hessen-Darmstadt) 25. Februar 1813.

Schoelcher (Victor), französischer Publicist, geb. zu Paris 21. Juli 1804, Unterstaatssecretair im Marine-Ministerium im J. 1848, aus Frankreich verbannt durch Decret vom 9. Januar 1852.

Schoeler (Johann Georg Jakob), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Lissa, früher in Danzig, geb. zu Döschnitz (Schwarzburg-Rudolstadt) 18. März (oder, nach Hesse, 23. August) 1793.

Schoeler (R... O... F... A... v.), preussischer General der Infanterie und Gesandter in Petersburg, später in Frankfurt am Main, geb. zu Wesel 2. October 1772, gest. zu Frankfurt 27. October 1840.

Schoell (Gustav Adolph), mährischer Archäolog und Kunstschriftsteller, Professor in Halle, dann Director der Kunstanstalten in Weimar, geb. zu Brünn 2. September 1805.

Schoell (Maximilian Samson Friedrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. bei Saarbrück 8. Mai 1766, gest. zu Paris 6. August 1833.

Schoeller (Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu München um 1810, verm. seit 1828 mit dem Schauspieler Hoelken, Witwe seit ..., Geliebte des Herzogs Karl von Bayern (s. d.), morganatisch mit ihm vermählt und erhoben zur Frau v. Frankenburg am 1. Juni 1859, gest. zu München 20. April 1866.

Schoemann (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Jena, geb. am Rhein im J. 1781, gest. zu Jena 2. December 1813.

Schoemann (Georg Friedrich), deutscher Archäolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund (Pommern) 28. Juni 1793.

Schoen (Adam Ehregott), deutscher Theolog und Astronom, Diaconus in Meffersdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 25. November 1725, gest. zu Meffersdorf 10. Juli 1805.

Schoen (Heinrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Generalstabs-Medicus, geb. zu Dresden (?) 17. März 1774, gest. daselbst 16. Januar 1828.

Schoen (Heinrich Theodor v.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Ober-Präsident der Provinz Preussen von 1824 bis 1842, geb. zu Löbegallen (Lithauen) 20. Januar 1770, gest. auf seinem Gute Arnau, bei Königsberg, 23. Juli 1856.

Schoen (Hermann August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1810, gest. daselbst 18. September 1840.

Schoen (Johann), deutscher Mathematiker und Meteorolog, Professor in Würzburg (Bayern), geb. in Salzburg 22. Juni 1771, gest. zu Würzburg 18. April 1839.

*) Heisst Schober und ist leider durch Versehen nicht am richtigen Platze aufgeführt worden.

Schoen (Johann), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Salzburg, bei Neustadt (Franken), 22. Juni 1771, gest. zu Würzburg 18. April 1839.

Schoen (Johann), mährischer Schriftsteller, geb. zu Langendorf 26. November 1802, gest. zu Breslau 13. März 1839.

Schoen (Martin), mährischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1808.

Schoen (Matthias Johann Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 29. August 1800.

Schoenaich (Christoph Otto, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Amtitz (Nieder-Lausitz) 12. Juni 1725, gest. daselbst 15. November 1807.

Schoenaich (Franzeline Leopoldine Benjamine, Freiin v.), Sohn des Freiherrn Franz Leopold v. S., geb. zu Landsberg an der Warthe 11. Juli 1708, verm. 27. November 1731 mit dem Reichsgrafen Gottfried Heinrich v. Schmettau (s. d.), Witwe seit 27. August 1762, gest. zu Pommerzig 14. April 1794.

Schoenaich-Carolath (Ordalie Johanna Clotilde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm Karl v. S.-C., geb. 2. Juni 1796, verm. 4. October 1820 mit dem Freiherrn Bernhard Christian Wolf Ernst Wilhelm v. Fircks (s. d.), gest. 15. April 1837.

Schoenau (Johann Franz v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 18. September 1651, gest. daselbst 30. November 1656.

Schoenau (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. October 1709 mit dem Grafen Christoph Wenzeslaus v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1712, gest. 11. Februar 1738.

Schoenaug (Johann Ludwig), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 5. Juli 1841.

Schoenbauer (Joseph Anton v.), böhmischer Arzt und Mineralog, Professor in Pesth, geb. zu Reichenberg (Böhmen) um 1756, gest. zu Pesth 27. December 1807.

Schoenbein (Christian Friedrich), deutscher Chemiker, Professor in Basel, Entdecker der Schiessbaumwolle, des Collodiums und des Ozon, geb. zu Metzingen unter Urach (Württemberg) 18. October 1799.

Schoenberg oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Heidelberg 23. September 1615, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Saint-Ghislain, Mestre-de-Camp-général der Provinz Alentejo in Portugal seit 24. August 1660, Marschall von Frankreich seit 30. Juli 1675, später kurbrandenburgischer General-Feldmarschall, dann grossbritannischer Feldzeugmeister, Ritter des Hosenbandordens seit 3. April 1689, verm. 30. April 1638 mit Johanna Elisabeth v. Schoenberg (s. d.), Witwer seit 31. März 1664, wiederverm. 14. April 1669 mit Susanne d'Aumale (s. d.), abermals Witwer seit 1688, getödtet in der Schlacht an der Boyne (Irland) 11. Juli 1690.

Schoenberg (Adolph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), kursächsischer Kanzler und später Conferenz-Minister, geb. 5. August 1734, verm. 19. Februar 1781 mit Sophie Henriette Auguste von Zanthier (s. d.), gest. zu Dresden 15. Februar 1795.

Schoenberg (Erdmuth Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 4. April 1718, verm. 15. Juni 1741 mit dem Freiherrn Leopold Nikolaus v. Ende (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schoenberg (Gottlob Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 7. December 1726, vormaliger französischer General-Lieutenant, gest., unvermählt, zu Eisenach (Thüringen) 12. April 1796.

Schoenberg (Johann Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Hans Haubold v. S., geb. 24. November 1691, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Cabinets- und Conferenz-Minister, verm. seit 1717 mit Karoline Eleonore v. Buenau (s. d.), Witwer seit 16. April 1718, wiederverm. seit 1723 mit Sophie Magdalene v. Kalitzsch (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. October 1741, abermals Witwer seit 14. November 1749, gest. zu Dresden 7. März 1762.

Schoenberg (Adam Friedrich I. v.), Sohn des Georg v. S., geb. 6. Mai 1654, kursächsischer Geh. Rath, verm. seit 1686 mit Auguste Maria Marschall v. Bieberstein (s. d.), gest. zu Chemnitz (?) 6. März 1707.

Schoenberg (Adam Friedrich II. v.), Sohn des Adam Friedrich I. v. S. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Dresden im J. 1688, gest. daselbst 31. December 1751.

Schoenberg (Adam Rudolph v.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und (letzter) Generalpostmeister, geb. zu Maxen, bei Pirna (Sachsen), 12. April 1712, gest., unvermählt, zu Dresden 8. Februar 1795.

Schoenberg (Amalie Adelheid Kunigunde v.) Tochter des Kurt Adolph Dietrich v. S., geb. 2. März 1791, verm. seit 1812 mit dem Reichsgrafen Johann Sigismund v. Riesch (s. d.), Witwe seit 2. November 1821, gest. (nach 1867).

Schoenberg (Andreas v.), Sohn des Christoph v. S., geb. zu Dresden 22. (oder 26.) Februar 1600, kursächsischer Geh. Rath, General und Commandant von Dresden, gest. daselbst 3. August 1688.

Schoenberg (Anna Dorothea Elisabeth v.), Tochter des Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1608 mit Johann Schweikard v. Sickingen (s. d.), gest. 25. December 1609.

Schoenberg (Auguste Charlotte v.), Tochter des Peter August v. S. (s. d.), bekannt durch ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Buonaparte *) (s. d.), geb. zu Dresden 18. Mai 1777, verm. 13. Mai 1796 mit dem Grafen Rochus August v. Lynar (s. d.), Witwe seit 1. August 1800, wiederverm. 10. April 1802 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Hans Ludolph v. Kielmansegge (s. d.), geschieden seit 1812, gest. im Dorfe Plauen, bei Dresden, 26. April 1863.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Meissen (Sachsen) seit 13. Juni 1463, gest. daselbst 12. April 1476.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 17. April 1480, gest. daselbst 15. März 1492.

Schoenberg (Erdmuth Salome v.), Tochter des Wolf Georg v. S. (s. d.), geb. zu Braunau 12. August 1692, verm. 8. März 1707 mit dem nachmaligen Reichsgrafen Johann Kasimir I. v. Dallwitz (s. d.), Witwe seit 27. September 1729, gest. 1. Mai 1755.

*) Die ersten Enthüllungen dieses interessanten Geheimnisses brachte E. M. Oettinger in seiner Schrift: „Die Gräfin v. Kielmansegge und ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I." (Dresden, 1863. 8.), von welcher in drei Monaten über 8000 Exemplare verkauft worden sind. — In Bezug auf den rasch erfolgten Tod ihres ersten Gemahls, des Grafen v. Lynar, erzählt ein ziemlich lächerliches Gerücht, die Gräfin habe ihn vergiftet. In Folge dieser Unthat sei sie (wir wissen nicht durch wen) zu der barbarischen Strafe verurtheilt worden, zeitlebens Tag und Nacht einen Henkerstrick am ihren Hals zu tragen. In den untern Schichten des Volks ging lange Zeit die Sage, allwochentlich habe sie der Dresdner Scharfrichter Prilnsche besucht, um sich — Gott weiss auf wessen Ordre! — augenscheinlich zu überzeugen, ob sie noch das Zeichen ihrer Strafe trage. — Viel Wahreres enthält das Gerücht von ihren geheimen Beziehungen mit Kaiser Napoleon, welcher der Vater eines heimlich mit ihr erzeugten Sohnes sein soll, den wir Band I. Seite 139 unter Napoleon Buonaparte (er hiess eigentlich Ernst Ludwig Wolf Graf) aufgeführt haben. Das dunkle Räthsel seiner Geburt ist noch immer nicht gelöst. — Seine angebliche Mutter, Gräfin Kielmansegge, war jedenfalls eine der glühendsten Verehrerinnen des grossen Kaisers. Dies beweist u. A. nachfolgende Aeusserung: „Die grösste Heldenthat Napoleons sagte sie kurz vor ihrem Ende, bestand zweifelsohne darin, dass er — hört! hört! — einen deutschen Buchhändler erschiessen liess." — Dass dieses Loos gerade einen Biedermann, wie jenen Palm (s. d.), getroffen, hat gewiss Niemand aufrichtiger bedauert, als die Gräfin selbst und mit ihr wohl Jeder, dem Deutschlands Ehre und Selbstständigkeit heilig ist.

Schoenberg (Georg Rudolph v.), kursächsischer Kammer-Präsident, früher Stallmeister der Kurfürstin (Gemahlin Johann Georg's III.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1697.

Schoenberg (Gotthelf Friedrich v.), Sohn des Georg Friedrich v. S., geb. 6. Mai 1631, kursächsischer Geh. Rath, Appellationsgerichts- und Ober-Consistorial-Präsident, gest. zu Dresden 19. August 1708.

Schoenberg (Hans Dietrich v.), Sohn des Anton v. S., geb. 23. October 1623, sachsen-gotha'scher Geh. Rath und Kanzler in Altenburg, gest. zu Altenburg 11. October 1683 (?).

Schoenberg (Hans Kaspar v.), Sohn des Kaspar Dietrich v. S., geb. 16. September 1640, kursächsischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, gest. zu Dresden 29. August 1695.

Schoenberg (Hans Meinhard v.), Sohn des Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Bacharach am Rhein 28. August 1582, kursächsischer Geh. Rath und Obrist, Gesandter im Haag und in London, verm. 22. März 1615 mit Anne Sutton, Lady Dudley (s. d.), Witwer seit 28 (?) December 1615, gest. zu Heidelberg 3. August 1616.

Schoenberg (Hans Wolf v.), Sohn des Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Hofmarschall, Amtshauptmann von Stolpen und Radeberg, geb. 30. März 1539, verm. seit 1563 mit Ursula v. Carlowitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden 8. December 1603.

Schoenberg (Heinrich v.), kursächsischer Hofmarschall und später Oberster Kämmerling, Premierminister, geb. im J. 1501, verm. seit ... mit Dorothea v. Hopfgarten, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Katharina v. Einsiedel*), gest. zu Dresden 19. August 1575.

Schoenberg (Heinrich Dietrich v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurpfälzischer Rath, Obrister und Gouverneur von Mannheim, verm. seit ... mit Elisabeth Kettler v. Nesseiroth, gest. zu Mannheim im J. 1622.

Schoenberg (Heinrich Maximilian v.), Sohn des Hans Haubold v. S., polnischer und kursächsischer erster Hofmarschall, geb. 24. Februar 1701, gest., unvermählt, zu Warschau 8. Mai 1762.

Schoenberg (Jeannette Karoline v.), Tochter des Kurt Adolph Dietrich v. S., geb. 11. December 1780, verm. 17. Mai 1801 mit dem Grafen Hans Georg v. Carlowitz (s. d.), gest. zu Dresden 5. Juni 1826.

Schoenberg (Johann v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Naumburg seit 13. Mai 1492, gest. zu Naumburg 26. September 1517.

Schoenberg (Johann Karl v.), Sohn des Peter Ernst v. S., kurmainzischer und später kaiserlicher Rath, Gesandter in Kopenhagen und in Madrid, verm. seit 1614 mit Anna Margarethe v. Kronberg, Witwer seit 1616, wiederverm. seit ... mit Margarethe Katharine v. Lobkowitz (s. d.), gest. zu Madrid im J. 1640.

Schoenberg (Johann Wilhelm Traugott v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Oberamtshauptmann in der Ober-Lausitz und Appellationsrath, geb. 24. April 1721, gest. zu Bautzen (Lausitz) 14. April 1804.

Schoenberg (Johanna Elisabeth v.), Tochter des Hans Haubold (?) v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. April 1658 mit Friedrich, Herzog von Schoenberg oder Schomberg (s. d.), gest. 31. März 1664.

Schoenberg (Johanna Elisabeth Wilhelmine v.), Tochter des Kaspar Dietrich v. S., geb. zu Freiberg 2. Juni 1743, verm. seit ... mit dem Freiherrn Moritz August v. Spoerken (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1765, wiederverm. 27. November 1766 mit dem Reichsgrafen Johann Kaspar Gottlob v. Rez (s. d.), abermals Witwe seit 28. April 1785, zum dritten Male verm. 25. April 1787 mit dem Reichsgrafen Georg Wilhelm v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden (nach 1800).

Schoenberg (Karl Friedrich v.), kursächsischer erster Hofmarschall, geb. zu Maxen, bei Pirna (Sachsen), 19. Juni 1710, verm. seit 1758 mit Auguste Hedwig Sophie v. Erff, gest. zu Dresden 8. December 1777.

Schoenberg (Kaspar v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Meissen (Sachsen) seit 30. April 1451, gest. zu Meissen 26. April 1463.

Schoenberg (Kaspar v.), Sohn des Hans Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Staatsminister, geb. 10. April 1570, verm. seit ... mit Agnes v. Haugwitz, gest. zu Dresden 30. Juni 1629.

Schoenberg (Kaspar Joachim v.), kursächsischer Oberlandfischmeister, geb. zu Sachsenburg 9. November 1641, verm. seit 1675 mit Katharina Sibylla v. Berbisdorff, gest. zu Dresden 31. März 1705.

Schoenberg (Kaspar Rudolph v.), kursächsischer Hofmeister, später Oberberghauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1593 mit Magdalena v. Hermsdorff, gest. 1. December 1628.

*) Sie starb am 14. März 1612.

Schoenberg (Matthias v.), deutscher Jesuit, kurbayer'scher geistlicher Rath, geb. zu München 4. Juli 1734, gest. daselbst 9. April 1792.

Schoenberg (Meinhard v.), Sohn des Friedrich v. S., geb. 26. April 1530, pfalzgräflicher Feldmarschall, verm. seit 1570 mit Dorothea Riedesel v. Bellersheim (s. d.), gest. zu Schoenberg 22. April 1596.

Schoenberg (Nikolaus v.), Sohn des Dietrich v. S., deutscher Prälat und Staatsmann, geb. 24. August 1472, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 9. September 1537.

Schoenberg (N... N... v.), deutscher Staatsmann, Ober-Präsident der Provinz Schlesien, geb. im J. 1771, gest. auf Schloss Gross-Rausche (Schlesien) 18. April 1860.

Schoenberg (Otto Christian v.), kursächsischer Oberschenk, geb. 30. März 1721, gest., unvermählt, zu Dresden 11. Januar 1785.

Schoenberg (Otto Friedrich v.), Sohn des Peter Ernst v. S., (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher und kurbayerscher Kriegsrath und General-Wachtmeister, gefallen, unvermählt, bei Leipzig 7. September 1631.

Schoenberg (Peter August v.), kursächsischer Hausmarschall, geb. zu Weicha (Lausitz) 7. November 1732, verm. 19. August 1764 mit der Reichsgräfin Charlotte Dorothea v. Hoym (s. d.), Witwer seit 6. November 1789, gest. zu Schmochtitz (Lausitz) 24. September 1791.

Schoenberg (Simon Rudolph v.), Sohn des Friedrich I. v. S., geb. im J. 1552, verm. seit ... mit Magdalene Naves (s. d.), gest. 16. Januar 1608.

Schoenberg (Wolf v.), kursächsischer Rath, Hofmarschall und später Oberhauptmann des Erzgebirgs, geb. im J. 1518, verm. seit ... mit Brigitte Pflugk, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Katharina v. Maltitz, gest. auf seinem Schlosse Neusorge im J. 1584*).

Schoenberg (Wolf Georg v.), kursächsischer Ober-Landjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina Salome v. Haugwitz, gest. zu Dresden 6. December 1706**).

Schoenberg (Wolf Rudolph v.), kursächsischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1738.

Schoenberg (Albrecht v.), dänischer Arzt und Etatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 17. October 1841.

Schoenberg (Anders), schwedischer Geschichtsschreiber, Kanzleirath, geb. zu Stockholm 6. October 1737, gest. daselbst 6. April 1811.

Schoenberger (Ulrich), deutscher Orgelbauer und Organist, geb. zu Weiden (Bayern) 1. December 1601, gest. zu Königsberg 22. April 1649.

Schoenborn (Amalie Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. im J. 1686, verm. 30. August 1706 mit dem Reichsgrafen Otto Ernst v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwe seit 4. März 1754, gest. 26 (?) September 1757.

Schoenborn (Anna Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 3. October 1671, verm. 12. Januar 1687 mit Johann Franz Sebastian v. Ostein (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1718, gest. im J. 1746.

Schoenborn (Anna Philippine Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 7. März 16•5, verm. 9. Februar 1706 mit dem Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. 13. September 1720.

Schoenborn (Anselm Franz, Graf v.), Bruder des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S.-B. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 4. Januar 1681, verm. 10. März 1717 mit der Gräfin Maria Therese v. Montfort (s. d. im Nachtrage), gest. 10. Juli 1726.

Schoenborn (Bernhardine Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), geb. 13. September 1737, verm. 22. November 1764 mit dem (ersten) Fürsten Franz Philipp Adrian v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 5. November 1779, gest. zu Breslau 7. April 1780.

Schoenborn (Damian Hugo Erwin Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 27. October 1738, verm. 27. Januar 1763 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), gest. 29. März 1817.

Schoenborn (Damian Hugo Philipp Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S.-P. (s. d.), geb. 19. September 1676, Cardinal seit 29. Mai 1715, Bischof von Speier seit 30. November 1719, Bischof von Constanz seit 12. Juni 1740, gest. zu Bruchsal (Baden) 20. August 1743.

*) Einer seiner Söhne war der französische Marschall Kaspar v. Schoenberg, französirt Gaspard de Schomberg (s. d.).

**) Seine Witwe starb im J. 1714.

Schoenborn (Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 2. Juli 1688, verm. 9. Februar 1709 mit dem Reichsgrafen Krafft Anton Wilhelm v. Oettingen-Katzenstein-Baldern (s. d.), Witwe seit 23. April 1751, gest. 12. Februar 1763.

Schönborn (Franz Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 17. Juni 1682, Erzbischof und Kurfürst von Trier seit 2. Mai 1729, Bischof von Worms seit 17. Juni 1732, gest. zu Koblenz am Rhein 18. Januar 1756.

Schoenborn (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S., geb. 3. März 1674, Domprobst von Würzburg seit 28. Juni 1707, Bischof von Bamberg und Würzburg seit 18. Mai 1729, gest. zu Würzburg 25. Juli 1746.

Schoenborn (Johann Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 16. August 1642, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 19. November 1647, gest. zu Mainz 12. Februar 1673.

Schoenborn (Johann Philipp Franz, Graf), Sohn des Grafen N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 18. September 1719, gest. zu Würzburg 18. August 1724.

Schoenborn (Joseph Franz Bonaventura, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 8. Juli 1708, verm. 30. August 1736 mit der Gräfin Bernhardine Maria Sophie v. Plettenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. April 1769, gest. zu Würzburg 27. Januar 1772.

Schoenborn (Katharina Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 17. März 1692, verm. 26. Juli 1719 mit dem Reichsgrafen Franz Wenzel v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 20. September 1765, gest. 26. Februar 1777.

Schoenborn (Lothar Franz, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 16. November 1693, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 30. April 1695, gest. zu Mainz 30. Januar 1729.

Schoenborn (Maria Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 11. September 1670, verm. 28. December 1687 mit dem Grafen Karl Kaspar v. d. Leyen (s. d.), Witwe seit 30. November 1739, gest. 16. September 1742.

Schoenborn (Melchior Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Philipp Erwin v. S. (s. d.), geb. 16. März 1644, kaiserlicher und kurmainz'scher Geh. Rath, verm. seit 1668 mit der Freiin Anna Sophie v. Boyneburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 5. August 1701, gest. 19. Mai 1717.

Schoenborn (Philipp Erwin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. im J. 1607, verm. 19. November 1635 mit der Freiin Maria Ursula v. Greiffenklau-Vollraths (s. d.), gest. 4. November 1668.

Schoenborn (Rudolph Franz Erwin, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 4. November 1678, k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 9 (?) November 1701 mit der Gräfin Maria Eleonore Charlotte v. Hatzfeldt*) (s. d.), Witwer seit 28. April 1718, gest. zu Wiesentheyd 22. September 1754.

Schoenborn (Sophie Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Damian Hugo Erwin v. S. (s. d.), geb. 15. August 1772, verm. 15. Mai 1788 mit dem Grafen, später Fürsten Philipp Franz v. d. Leyen (s. d.), gest. zu Paris 4. Juli 1810**).

Schoenborn (Sophie Therese Johanne v.), Tochter des Grafen Franz Philipp v. S.-P., geb. 24. November 1798, verm. 18. August mit dem Fürsten Erwin Karl Damian Eugen v. d. Leyen (s. d.).

Schoenborn-Heussenstamm (Eugen Franz Erwin Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Anselm Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Januar 1727, verm. 1. August 1751 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Salm-Salm (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 4. März 1775, wiederverm. 16. Juni 1776 mit der Prinzessin Maria Therese v. Colloredo (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 25. Juli 1801.

Schoenborn-Heussenstamm (Maria Theresie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Eugen Franz Erwin Wilhelm v. S.-H. (s. d.), geb. 7. Juni 1758, verm. 22. October 1781 mit dem Grafen Johann Rudolph Czernin v. Chudenitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Band II. Seite 171 ist der Name des zweiten Gemahls der Gräfin Hatzfeldt, dieser Graf Rudolph Franz Erwin v. Schoenborn, anzugeben übersehen worden.

**) Sie starb an den Folgen der Brandwunden, die sie aus dem brennenden Ballsaale des Fürsten Karl Philipp v. Schwarzenberg (s. d.) davongetragen.

Schoenborn (Gottfried Friedrich Ernst, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. 14. September 1737, gest. im J. 1817.

Schoenborn (Adolph), Bruder des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 16. April 1807.

Schoenborn (Karl Gottlob), deutscher Philolog, Director des Magdalenäums in Breslau, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 18. März 1803.

Schoenburg-Glauchau (Albert Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto, Fürst v. S.-G., preussischer Obrist-Lieutenant der Artillerie, geb. 22. Januar 1722, verm. 13. September 1747 mit Karoline Regine v. Carlowitz (s. d. weiter unten), Witwer seit 16. September 1755, wiederverm. 19. Juli 1757 mit der Reichsgräfin Magdalene Franziska Elisabeth v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), abermals Witwer seit 1. Januar 1772, zum dritten Male verm. 14. November 1785 mit der Reichsgräfin Maria Anna Ernestine Aloysia v. Starhemberg (s. d.), wiederum Witwer seit 12. December 1787, zum vierten Male verm. seit 1789 mit der Gräfin Anna Maria Christiane v. Hahn (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 9. März 1799.

Schoenburg-Glauchau (Clemens Richard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich v. S.-G., deutscher Diplomat, Attaché der sächsischen Gesandtschaft in Madrid, Offizier à la suite, geb. zu Berlin 19. November 1829, verm. 29. November 1856 mit der Prinzessin Ottilie v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.).

Schoenburg-Glauchau (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S., kursächsischer Geh. Rath, geb. 23. October 1729, verm. 22. Juni 1756 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Einsiedel (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. December 1798, gest. 4. Juni 1800.

Schoenburg-Glauchau (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. 17. März 1757, verm. 28. April 1792 mit Juliane Eleonore Auguste v. Luettichau (s. d. im Nachtrage), gest 14. April 1815.

Schoenburg-Glauchau (Wilhelm Albrecht Heinrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-G. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. 26. Januar 1762, verm. 19. October 1791 mit der Gräfin Elisabeth Benedictine v. Sievers (s. d.), geschieden seit 1798, wiederverm. 16. Mai 1799 mit der Gräfin Anna Wilhelmine Albertine v. Wartensleben (s. d.), Gesandter am westphälischen Hofe seit 1808, gest. 2. September 1815.

Schoenburg-Glauchau (Karoline Regine, Gräfin v.), natürliche Tochter des Markgrafen Karl von Brandenburg (s. d.) und der Dorothea Regine Wüthnerin (s. d.), geb. im J. 1730, geadelt unter dem Namen v. Carlowitz seit 1741, verm. 13. September 1747 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. zu Berlin 16. September 1755.

Schoenburg-Hartenstein (Albrecht Karl Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Friedrich v. S., k. k. wirkl. Geb. Rath, geb. 20. November 1710, verm. 28. October 1743 mit Friederike Karoline von der Marwitz (s. d.), gest 7. Juni 1765.

Schoenburg-Hartenstein (Friedrich Albrecht, Fürst v.), Sohn des Fürsten Otto Karl Friedrich zu S.-H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter am württemberg'schen Hofe, geb. 24. April 1786, gest., unvermählt, zu Wien 13. Januar 1840.

Schoenburg-Lichtenstein (Sidonie Albertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Heinrich v. S.-L., geb. zu Lichtenstein 10. August 1745, verm. 25. April 1764 mit dem Grafen Detlev Karl v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden 1. Mai 1787.

Schoenburg-Russdorf (Albert Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich v. S.-R., wirkl. Geh. Rath, geb. 20. November 1710, verm. 28. October 1743 mit Friederike Karoline v. d. Marwitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. April 1763, gest. 7. Juni 1765.

Schoenburg-Russdorf (Wilhelm Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich v. S.-R., k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 23. Januar 1720, verm. 27. September 1751 mit der Reichsgräfin Johanna Henriette Eleonore v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), gest. 27. Juli 1755.

Schoenburg-Waldenburg (Christian Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. November 1682, verm. 30. April 1715 mit der Gräfin Friederike Auguste v. Limpurg-Speckfeld (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. Juli 1746, gest. 27. Januar 1753.

Schoenburg-Waldenburg (Ottilie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Otto Victor v. S.-W. (s. d.), geb. 3. Mai 1830, verm. 29. November 1856 mit dem Reichsgrafen Clemens Richard v. Schoenburg-Glauchau (s. d.).

Schoenburg-Waldenburg (Otto Karl Friedrich, erster Reichsfürst v.), geb. 2. Februar 1758, verm. 8. December 1779 mit der Gräfin Henriette Eleonore Elisabeth von Reuss-Koestritz (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. auf dem Schlosse Lichtenstein 29. Januar 1800.

Schoenburg-Waldenburg (Otto Victor, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Otto Karl Friedrich v. S.-W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Waldenburg (im Schönburgischen) 1. März 1785, verm. 11. April 1817 mit der Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. zu Leipzig 16. Februar 1859.

Schoenburg-Wechselburg (Johanna Henriette Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., geb. 29. August 1733, verm. 27. September 1751 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Christian v. Schoenburg-Rochsburg, Witwe seit 27. Juli 1755, wiederverm. 21. September 1767 mit dem Grafen August Wilhelm Giannini, abermals Witwe seit 18. November 1767, gest. zu Wechselburg im J. 1805.

Schoenburg-Wechselburg (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Glauchau 23. October 1729, verm. 22. Juni 1756 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Einsiedel (s. d.), Witwer seit 13. December 1798, gest. 4. Juni 1800.

Schoenburg-Wechselburg (Magdalene Franziska Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. Schoenburg-Glauchau, geb. 30. Januar 1727, verm. 19. Juli 1757 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. 1. Januar 1772.

Schoenburg-Wechselburg (Renate Auguste Louise Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-W. (s. d.), geb. März 1763, verm. 7. April 1806 mit dem Grafen Gustaf v. Duehen (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1812, wiederverm. 31. Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel v. Loewenhjelm (s. d.), gest. zu Dresden 20. Mai 1859.

Schoenburg (Otto Friedrich, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, einer der Waffengefährten Tilly's (s. d.), geb. 21. September 1589, verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Mansfeld (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Breitenfeld 17. September 1631.

Schoene (Christian Heinrich), deutscher Theolog. Pastor in Bremen, geb. zu Varenholz (Fürstenthum Lippe) 25. August 1750, gest. zu Bremen im J. 1812.

Schoene (Christian Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Bremen, geb. zu Bremen 17. Februar 1766, gest. daselbst 19. Februar 1822.

Schoene (Johann Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Globig und Dorea, bei Kemberg (Sachsen), geb. 13. April 1764, gest zu Globig (nach 1828).

Schoene (Karl Christian Ludwig), deutscher Arzt, als Dichter bekannt n. d. Pseudonym Karl Nord, geb. zu Hildesheim (Hannover) 10. Februar 1779, gest. zu Stralsund (nach 1852).

Schoenebeck (Johann Bernhard Constantin v.), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Johannberg, bei Altenkirchen (Rheinprovinz), 4. April 1760, gest. zu Altenkirchen 13. December 1835.

Schoenemann (Charlotte Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin 1. April 1775, verm. seit 1792 mit N... N... Benda, geschieden seit 1798, wiederverm. 3. Mai 1807 mit dem Fürsten Karl August v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 26. November 1822, gest. zu Dresden (um 1840).

Schoenemann (Elisabeth), Tochter des N... N... S., geb. 23. Juni 1758, verm. seit ... mit mit N... N... v. Tuerckheim (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Karlsruhe 6. Mai 1817*).

Schoenemann (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. December 1813.

Schoenemann (Johann Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Kressen, bei Frankfort an der Oder, im J. 1704, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 16. März 1782.

Schoenemann (Karl Traugott Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, Professor und Custos der Universitätsbibliothek in Göttingen, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) im J. 1765, gest. zu Göttingen 2. Mai 1802.

Schoenenburg (oder **Schoenenberg?**) (Johann v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1525, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 31. Juli 1581 (oder 1582), gest. zu Koblenz am Rhein 1. Mai 1599.

Schoener (Johann Gottfried), deutscher Theolog

*) Sie ist die von Goethe gefeierte Lili. Ein sauber radirtes Portrait, gestochen von ihrer Tochter, Elise v. Tuerckheim (s. d.), ist im J. 1819 in Frankfurt am Main (bei Karl Jügel) erschienen.

und Hymnograph, Diaconus an der Lorenzkirche in Schweinfurt, geb. zu Rügheim (Franken) 15. April 1749, gest. zu Schweinfurt 28. Juli 1818.

Schoenermark (Kaspar Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Chef-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Posen, geb. auf dem Rittergute Bechlin, bei Ruppin (Mark Brandenburg), 18. August 1776, gest. zu Posen 21. Juni 1832.

Schoenfeld (Friederike Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hilmar v. S., geb. 1. November 1789, verm. 25. Februar 1813 mit dem Grafen Friedrich Heinrich Leopold v. Schladen (s. d.), Witwe seit 30. August 1845.

Schoenfeld (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joseph Franz v. S., geb. im J. 1728, verm. 14. November 1746 mit dem Fürsten Johann Adam v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1753.

Schoenfeld (Eduard), deutscher Astronom, Vorstand der Sternwarte in Mannheim, geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 22. December 1822.

Schoenfeld (Heinrich), deutscher Architekturmaler, geb. zu München (?) um 1810, gest. daselbst 5. (oder 8.) Mai 1845.

Schoenfeld (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, schwarzburg-rudolstädter Kammer-Präsident und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt 7. December 1761.

Schoenfeld (Victorin), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) um 1526, gest. zu Marburg 13. Juni 1591.

Schoengauer, genannt **Schoen** (Martin), deutscher Maler, geb *) um 1420, gest. zu Colmar (Elsass) 2. Februar 1488.

Schoenhals (Karl v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Braunfels, bei Wetzlar, 15. November 1788, gest. zu Gratz (Steyermark) 16. Februar 1857.

Schoenhammer (Philipp), bayerscher General-Major, geb. um 1790, gest. zu München 1. Februar 1865.

Schoenherr (Carl Johan), schwedischer Entomolog, geb. zu Stockholm 10. Juni 1772, gest. zu Harresäter (Schweden) 28. März 1848.

Schoenherr (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Weimar im J. 1796, gest. daselbst 19. December 1837.

Schoenherr (Karl Gottlob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Lengefeld, bei Chemnitz (Sachsen), 15. August 1824.

Schoenheider (Johan Heinrich), dänischer Arzt, Hofmedikus und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1744, gest. daselbst 25. Mai 1831.

Schoenheyde (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Barigau (Schwarzburg) um 1730, gest. zu Rudolstadt 26. März 1793.

Schoenheyder (Ulrich Anton), dänischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 22. April 1858.

Schoenhoff (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Braunschweig 8. December 1836, verm. 6. April 1862 mit Heinrich Ludwig Friedrich Haase**).

Schoenhuth (Ottmar Friedrich Heinrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Edelfingen an der Tauber (Württemberg), (früher in Hohentwyl), geb. zu Sindelfingen (Württemberg) 6. April 1806.

Schoening (Eleonore Louise v.), Tochter des Hans Ludwig v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1708, verm seit 1723 mit Adam Friedrich v. Wreech (s. d.), Geliebte des Kronprinzen und spätern Königs Friedrich II. von Preussen (s. d.), Witwe seit 27. August 1746, gest. zu Berlin 12. October 1764.

Schoening (Hans Adam v.), preussischer General, später sächsischer Feldmarschall, geb. zu Tamsel, in der Mark, 1. October 1641, verm. seit 1668 mit Johanna Louise v. Poellnitz (s. d.), gest. zu Dresden 28. August 1696.

Schoening (Henriette v.), Tochter des Kurt Wolfgang v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Joseph Ferdinand Achaz Adolph v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. 9. Februar 1827.

Schoening (Kurt Wolfgang v.), preussischer General-Major und Historiograph der Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 2. April 1859.

Schoening (Louise v.), Tochter des Hans Adam v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Georg v. Rechenberg (s. d.), Geliebte des Grafen Wolfgang Dietrich v. Beichlingen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Ueber den Ort seiner Geburt schwanken die Angaben zwischen Augsburg, Ulm und Colmar.

**) Sein Geburtsort ist Berlin und sein Geburtstag, welcher Band II., Seite 56 nicht angegeben, ist der 1. November 1826.

Schoening (Gerhard), norwegischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lofoden 2. Mai 1722, gest. zu Kopenhagen 18. Juli 1780.

Schoenleben (Johann Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber und Genealog, geb. zu Laibach (Illyrien) im J. 1618, gest. daselbst 15. October 1681.

Schoenlein (Johann Lukas), deutscher Arzt, Professor in Berlin (früher in Zürich), geb. zu Bamberg (Bayern) 30. November 1793, gest. daselbst 23. Januar 1864.

Schoepf (Johann Adam), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Straubing (Bayern) um 1702, gest. zu Pullach, bei Dachau (Bayern), im J. 1760.

Schoepf (Johann David), deutscher Arzt, ansbach'scher Geh. Hofrath, geb. zu Wunsiedel (Franken) 8. März 1752, gest. zu Anshach (Franken) 10. September 1800.

Schoepf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. Juli 1831.

Schoepfer (Johann Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Rath, geb. zu Quedlinburg 23 November 1661, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 12. September 1719.

Schoepflin (Johann Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (Baden) 8. September 1694, gest. zu Strasburg 7. August 1771.

Schoeppingk (Theodor, Freiherr v.), russischer Diplomat, Legationsrath in Neapel, später in Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. Januar 1857.

Schoeps (N... N...), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) im J. 1762, gest. daselbst 4. October 1837.

Schoepss (Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) im J. 1472, gest. daselbst 28. Januar 1556.

Schoepss (Heinrich Günther), deutscher Theolog, Diaconus in Königsee (Schwarzburg), geb. zu Königsee im J. 1728, gest. daselbst um 1780.

Schoetigen (Christian), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 14. März 1687, Rector an der Kreuzschule in Dresden seit 1728, gest. zu Dresden 15. December 1751.

Scholander (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Höj (Schonen) 20. August 1802.

Scholl (Joseph Franz), deutscher Bildhauer, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. December 1796, gest. daselbst 7. April 1842.

Schollliner (Hermann), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Ober-Altaich (Niederbayern) 15. Januar 1722, gest. zu München 16. Juli 1795 (?).

Schollmeyer (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent zu Mühlhausen, geb. zu Mühlhausen 24. April 1768, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Scholten (Heinrich v.), Sohn des Johst v. S. (s. d.), dänischer General der Infanterie und Commandant von Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. November 1677, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, gest. zu Kopenhagen 30. Juli 1756.

Scholten (Jobst v.), dänischer General der Infanterie und Geh. Rath, geb. in Holland im J. 1649, Ritter des Elephanten-Ordens seit 17. Januar 1712, verm. seit ... mit Charlotte Amalie v. Plessen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 7. November 1721.

Scholtz (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden (Daten unbekannt).

Scholvin (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck um 1706, gest. daselbst 25. Februar 1748.

Scholz (Charlotte Sophie Wilhelmine v.), Tochter des N... N... v. S., geb. 19. April 1792, verm. seit 1808 mit dem Grafen August Georg Gustav v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Witwe seit 9. October 1849, gest. 5. März 1860.

Scholz (Benjamin), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. März 1835.

Scholz (Christian Gottlieb), deutscher Pädagog, geb. zu Gross-Neundorf, bei Brieg (Schlesien) 19. Juli 1791, gest. zu Breslau (nach 1840).

Scholz, geb. Tilly (Edmunde), Schwester des Johann Tilly (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Prag um 1754, gest. zu Breslau im J 1797.

Scholz (Ernst Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Breslau 2. Juli 1799, getödtet auf einer Jagd bei Mirkau (Schlesien) 22. October 1841.

Scholz (Franz Paul), deutscher Naturforscher, geb. zu Röhrsdorf, bei Birkenthal (Schlesien), 8. April (nicht August) 1772, gest. zu Breslau 17. Januar 1837.

Scholz (Johann Gottlob), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1755, gest. zu Dresden 6. April 1826.

Scholz (Laurentius), deutscher Arzt und Botaniker, Gründer des botanischen Gartens in Breslau, geb. zu Breslau 20. September 1552, gest. daselbst 22. April 1599.

Scholz (Wenzel)*), deutscher Komiker, geb. zu Wien 28. März 1786, gest. daselbst 5. October 1857.

Scholz (Wilhelm), deutscher Karikaturist, Mitredacteur des Berliner „Kladderadatsch", geb. zu Berlin 23. Januar 1824.

Schomberg **) (Armand Frédéric, Duc de), siehe **Schoenberg** oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.).

Schomberg (Charles, Duc de), Sohn des Armand Frédéric, Duc de S. (s. d.), geb. 5. August 1645, kurbrandenburg'scher General-Major und Gouverneur der Festung Magdeburg, gest., unvermählt, zu Turin 17. October 1693.

Schomberg, Duc de Hallwin (Charles de), Sohn des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), geb. 16. Februar 1601, Marschall von Frankreich seit 26. October 1637, Colonel-General der Schweizer und Graubündtener, Gouverneur der Stadt und Citadelle Metz, verm. seit 1621 mit Anna v. Hallwyn (s. d.), Witwer seit 16 (?) November 1641, wiederverm. 24. September 1646 mit Marie de Hautefort (s. d.), gest. zu Paris 6. Juni 1656.

Schomberg, Marquess of Harwich (Charles Louis v.), Sohn des Herzogs Meinhard v. Schomberg und Leinster (s. d.), englischer Obrist, geb. 15. December 1683, gest. in Irland 16. November 1713.

Schomberg (Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1715 mit dem Grafen N... N... Darcy v. Holderness (s d.), Witwe seit ..., wiederverm. 20 Januar 1722 mit Bennet Mildmay, Earl of Fitzwalter (s. d.), gest. zu London 18. August 1751.

Schomberg, Comte de Nanteuil (Gaspard de), Sohn des Wolff v. S., geb. im J. 1540, Gouverneur der Provinz la Marche, Staatsrath und Intendant der Finanzen, verm. 15. Juli 1573 mit Jeanne Marie de Châteigner, gest. zu Paris 17. März 1599.

Schomberg, Comte de **Nanteuil** (Henri de), Sohn des Gaspard de S. (s. d.), geb. zu Paris 14. August 1575, französischer Marechal-du-camp, General der deutschen Söldner, Gesandter in Dresden, München, Berlin, Braunschweig und London, endlich Marschall von Frankreich seit 16. Juni 1625, verm. 23. November 1598 mit Françoise d'Épinay-Barbeaux, Comtesse de Duretal (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1602, wiederverm. 21. Februar 1631 mit Anne de Guiche (s. d.), gest. zu Bordeaux (Gironde) 17. November 1632.

Schomberg (Jeanne de), Tochter des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit François de Cossé, Comte de Brissac (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. mit Roger du Plessis de Liancourt, Duc de La Roche-Guyon (s. d.), abermals geschieden seit ..., gest. zu Liancourt 14. Juni 1674.

Schomberg (Jeanne Armande de), Tochter des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d), geb. im J. 1633, verm. 10. März 1653 mit Charles de Rohan, Duc de Monthazon (s. d.), gest. zu Paris (?) 10. Juli 1706.

Schomberg (Maria, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard v. Schomberg und Leinster (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Februar 1717 mit dem Reichsgrafen Christoph Martin v. Degenfeld-Schomberg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 29. April 1762.

Schomberg und Leinster (Meinhard, Herzog v.), Sohn des Armand Frédéric, Duc de S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), englischer General der Cavalerie, verm. 4. Januar 1683 mit der Raugräfin Karoline Charlotte v. Degenfeld (s. d.), Witwer seit 7. Juli 1696, gest. zu Hillington 15. Juli 1719.

Schomberg (Alexander Crowcher), englischer Arzt, Professor am Magdalenen-College in Oxford, geb. 6. Juli 1756, gest. zu Oxford 6. April 1792.

Schomberg (Alexander Wilmot), englischer Admiral, geb. zu London (?) im J. 1775, gest. zu Bognor 13. Januar 1850.

Schomberg, geb. Rizzi (Barbe Louise), angebliche Gemahlin des Meinhard, Herzogs v. S. (s. d.), (Daten unbekannt).

Schomberg (Ralph), englischer Arzt, geb. im J. 1714, gest. zu Reading (Yorkshire) 29. Juni 1792.

Schomburg (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mühla, bei Eisenach (Thüringen), 4. Juli 1841.

Schomburgk (Robert Hermann), deutscher Entdeckungsreisender, geb. zu Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 5. Juni 1804, gest. zu Berlin 11. März 1865.

Schomer (Justus Christoph), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1648, gest. daselbst 9. April 1693.

Schoner (N... N...), deutscher Portraitmaler, geb. im J. 1776, gest. zu Bremen 10. März 1841.

Schoneyan oder **Schoenljahn** (Hermann Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Prokurator in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Peina, bei Hildesheim (Hannover), 1. April 1758, gest. zu Wolfenbüttel im J. 1826.

Schooklus (Martin), holländischer Philolog und Physiker, brandenburg'scher Rath und Historiograph, Professor in Frankfurt an der Oder, früher in Groningen (Holland), geb. zu Utrecht (Holland) 1. April 1614, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1665.

Schoolcraft (Henry Rowe), nordamerikanischer Reisender und Ethnograph, geb. zu Gilderland, bei Albany, 28. März 1793, gest. zu Washington 10. December 1864.

Schoonen, Baron de Gheelandt (Louis), belgischer Dichter, geb. zu Brüssel 5. Januar 1820.

Schopenhauer (Adele), Tochter der Johanna S. (s. d), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hamburg im J. 1796, gest. zu Bonn am Rhein 25. August 1849.

Schopenhauer (Arthur), Sohn der Johanna S. (s. d.), deutscher Philosoph, geb. zu Danzig 22. Februar 1788, gest. zu Frankfurt am Main 21. September 1860.

Schopenhauer, geb. Trosina (Johanna), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Danzig 5 (?) Juli 1770, gest. zu Jena 18. April 1838.

Schopin, eigentlich **Chopin** (Henrik Frederik), deutscher Geschichts- und Genremaler, geb. zu Lübeck 12. Juni 1804.

Schoppe, geb. Weisse (Amalie, eigentlich Emma Sophie), deutsche Schriftstellerin, geb. auf der dänischen Insel Fehmern 9. October 1791, gest. zu Shenektady (Staat New-York) 25. September 1858.

Schoppe, latinisirt **Scioppius** (Kaspar), deutscher Kritiker, geb. zu Neumark (Pfalz) 27. Mai 1576, gest. zu Padua (Italien) 19. Juli 1649.

Schopper (Andreas Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler in Sulzbach (Pfalz), geb. zu Ansbach (Franken) im J. 1588, gest. zu Sulzbach 30. Juni 1643.

Schopper (Jakob), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Biberach (Bayern) 1. November 1545, gest. zu Altdorf 23 September 1616.

Schopper (Johann), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. Juli 1542.

Schopper (Valentin Michael), böhmischer Prälat, Abt des Cisterzienserstifts Hohenfurth, geb. im J. 1772, gest. zu Budweis (Böhmen) 5. September 1857.

Schor (Johann Ferdinand), deutscher Maler und Geometer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 4. Januar 1767.

Schorch (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Universitätsbibliothekar in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. Juli 1777, gest. daselbst 27. Januar 1822.

Schore (Louis de), belgischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 25. Februar 1548.

Schoreel oder **Schorel** (Jan van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Schorl, bei Alkmar, im J. 1495, gest. daselbst 6. December 1569.

Schorel de Wilryck (Charles van), belgischer Sonderling, geb. 23. März 1752, (Todesjahr unbekannt).

Schorer (Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1618, gest. daselbst im J. 1671.

Schorer (Jakob Hendrik), holländischer Staatsmann, Gouverneur der Provinz Zeeland, geb. 5. Februar 1760, gest. zu Middelburg (?) 19. Januar 1822.

Schorn (Johann Karl Ludwig v.), deutscher Kunsthistoriker, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Director der Gemäldegallerie, geb. zu Castell (Franken), 9. Juni 1793, geadelt seit 1859, verm. 4. Juli 1839 mit der Reichsfreiin Henriette Stein v. Nord- und Ostheim (s. d.), gest. zu Weimar 17. Februar 1842.

Schorn (Karl), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Münchener Kunstakademie, geb. zu Düsseldorf im J. 1802, gest. zu München 7. October 1850.

Schosser (Anton), deutscher Volksdichter, geb. zu Stiedelsbach an der Ens im J. 1801, gest. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 26. Juli 1849.

Schosser (Johannes), deutscher Schulmann und Dichter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in Thüringen um ..., gest. zu Frankfurt 3. Juli 1585.

Schotanus (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. in Friesland um 1598, gest. zu Leyden (Holland) 5. October 1652.

---

*) Sein Familienname soll, sagt man, Wenzel v. Pluemecke gewesen sein.

**) Dieser Name stammt von den deutschen Schoenburge ab.

Schotanus (Heinrich), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Franecker (Friesland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Franecker 22. Januar 1605.

Schotel (Gilles Dionysius Jacobus), holländischer Schriftsteller, geb. zu Dortrecht 9. April 1807.

Schotel (Johannes Christianus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 11. November 1767, gest. im Haag 21. December 1838.

Schotel (Petrus Johannes), Sohn des Johannes Christianus S. (s. d.), holländischer Seemaler, Professor am Marine-Institut zu Medemblijk, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Loschwitz, bei Dresden, 22. Juli 1865.

Schott (Adam), deutscher Musiker, Kapellmeister verschiedener Regimenter im englischen Heere, geb. zu Mainz (?) im J. 1791, gest. zu Bombay (Ostindien) 3. August 1864.

Schott (Albert Lucian Constans), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Sprachforscher, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 27. Mai 1809, gest. zu Tübingen 21. November 1847.

Schott (André), Bruder des François II. S (s. d.), belgischer Jesuit und Philolog, geb. zu Antwerpen 13. September 1552, gest. daselbst 23. Januar 1629.

Schott (Arthur), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Lieder-Componist und Dichter, geb. zu Stuttgart im J. 1814.

Schott (August Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Göppingen (Württemberg) 25. November 1751, gest. zu Erlangen 5. April 1787.

Schott (Christian Friedrich Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Abgeordneter des Reichsparlaments, Mitglied des Fünfziger-Ausschusses, geb. zu Sindelfingen, bei Stuttgart, 30. April 1782, gest. zu Stuttgart 7. Juni 1861.

Schott (François I.), belgischer Theolog, Pfarrer in Neerockerseel, bei Löwen, geb. zu Antwerpen im J. 1579, gest. zu Neerockerseel 4. October 1617.

Schott (François II.), belgischer Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Antwerpen, geb. zu Antwerpen 9. November 1548, gest. daselbst 17. März 1622.

Schott (Friedrich Ludwig), deutscher Philolog, Lehrer der französischen und englischen Sprache an der Ritter-Akademie in Dresden, geb. zu Meiningen (Sachsen) 7. Februar 1789, gest. zu Dresden (nach 1842).

Schott (Heinrich August), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Kirchenrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 5. December 1780, gest. zu Jena 29. December 1835.

Schott (Johann Karl), deutscher Numismatiker, geb. zu Heidelberg (Grossherzogthum Baden) im J. 1672, gest. zu Berlin 12. December 1718.

Schott (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Königshofen, bei Würzburg (Bayern), im J. 1608, gest. zu Würzburg 22. Mai 1666.

Schott (Sigismund), Sohn des Christian Friedrich Albert S, (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Mitglied der württemberg'schen Abgeordneten-Kammer, geb. zu Stuttgart im J. 1818.

Schott (Wilhelm), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Mainz 3. September 1807.

Schottelius (Justus Georg), deutscher Jurist, braunschweig-wolfenbüttel'scher Geh. Rath, Verfasser der ersten ausführlichen deutschen Grammatik, geb. zu Eimbeck (Hannover) 23. Juli 1612, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 25. October 1676.

Schottin (Eduard Heinrich), Sohn des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Arzt, reussischer Medicinalrath, geb. zu Köstritz, bei Gera, 7. Juni 1826.

Schottin (Johann Friedrich David), Bruder des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnograph, Kirchenrath und Pastor in Köstritz, bei Gera, geb. zu Heygendorff, bei Allstädt, 4. Januar 1788, gest. zu Köstritz 15. Mai 1866.

Schottin (Karl Georg Ludwig), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Heygendorff, bei Allstädt, 1. Januar 1775, gest. zu Köstritz, bei Gera, 17. Januar 1838.

Schottky (Max Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kupp, bei Oppeln (Schlesien), um 1794, gest. zu Trier 9. April 1849.

Schou (Joachim Gottsche), dänischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 21 (?) August 1857.

Schough (Ebbe Fredrik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amål 11. September 1828.

Schoultz v. Ascheraden (August, Freiherr), preussischer wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter am dänischen Hofe, geb. im J. 1793, gest. auf seinem Gute Nehmingen (Neu-Vorpommern) 18 (?) März 1859.

Schouman (Martinus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 31. Januar 1770, (Todesjahr unbekannt).

Schouville (Philippe), belgischer Jesuit, geb. zu Luxemburg im J. 1622, gest. daselbst 17. November 1701.

Schouw (Joachim Frederik), dänischer Naturforscher, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Februar 1789, gest. daselbst 28. (oder 28.) April 1852.

Schow (Timotheus), dänischer Arzt, geb. zu Haurebierg (Seeland) 30. Januar 1781, gest. zu Saxkjoebing (Laaland) 31. August 1831.

Schrader (August), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Leipzig um 1818.

Schrader (Christoph I.), deutscher Pädagog, Probst in Bergen, General-Inspector der Schulen im Herzogthum Braunschweig, geb. im Dorfe Rethmar (im Lüneburg'schen) 28. October 1601, gest. zu Helmstädt 24. April 1680.

Schrader (Christoph II.), deutscher Theolog, Superintendent in Dresden, geb. zu Halle 8. Juli 1642, gest. zu Dresden 9. Januar 1709.

Schrader (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg an der Saale 8. März 1865.

Schrader (Friedrich), Sohn des Christian I. S. (s. d.), deutscher Arzt und Mathematiker, wolfenbüttel'scher Leibmedicus, geb. zu Helmstädt 30. Juli 1657, gest. zu Wolfenbüttel 22. August 1704.

Schrader (Friedrich Nikolaus), deutscher Arzt und Bibliothekar, geb. zu Hamburg 27. Januar 1793, gest. daselbst 22. August 1859.

Schrader (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. October 1601, gest. 22. April 1672.

Schrader (Heinrich Adolph), deutscher Arzt und Botaniker, hannöver'scher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Alfeld (im Hildesheim'schen) 1. Januar 1767, gest. zu Göttingen 22. October 1836.

Schrader (Heinrich Eduard Siegfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marbach, später in Tübingen, dann Mitglied des Obertribunals daselbst, geb. zu Hildesheim (Hannover) 31. März 1779, gest. zu Tübingen (nach 1830).

Schrader (Heinrich Julius Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Braunschweig 19. Januar 1764, gest. zu Wolfenbüttel 15. Januar 1829.

Schrader (Johann Christian Karl), deutscher Arzt, preussischer Obermedicinal-Assessor, geb. zu Werben (Regierungsbezirk Stettin) 27. September 1762, gest. zu Berlin 25. April 1826.

Schrader (Johann Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Helmstädt um ..., gest. zu Berlin 26. März 1689.

Schrader (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin 16. Juni 1815.

Schrader (Karl August Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Braunschweig 6. April 1804.

Schrader (Ludolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. Juli 1589.

Schrader (Ludolph Albrecht Gottfried), holsteiner Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel 17. Januar 1815.

Schrader (Ludwig Christian), holsteiner Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Kiel, Mitglied der holsteiner Ständeversammlung und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kiel (?) 28. November 1815.

Schrag (Friedrich Leonhard), deutscher Arzt, Arzt am Findel- und Waisenhause in Dresden, geb. zu Dresden 20. August 1793.

Schrag (Johann Adam), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strassburg im J. 1616, gest. daselbst 30. Januar 1687.

Schragmueller (Johann Konrad), deutscher Theolog und Physiker, Professor in Marburg, später Inspector des Gymnasiums in Speier (Bayern), geb. zu Grünstadt (Bayern) im J. 1605, gest. zu Speier 10. März 1675.

Schram (Daniel), deutscher Philolog, Ephorus in Augsburg (Bayern), geb. zu Nördlingen (Bayern) um 1560, gest. zu Augsburg im J. 1615.

Schram (Karl), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Schram (Sebastian), deutscher Theolog, Archidiaconus in Eisenach (Thüringen), geb. zu Eisenach 21. März 1652, gest. daselbst 7. August 1719.

Schramek (Adolph Joseph), böhmischer Prälat, Abt des Klosters Strahow in Prag, geb. 16. Januar 1747, gest. zu Prag (?) 16. December 1803.

Schramm (Jean Paul Adam, Baron, später Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 1. December 1789, Pair von Frankreich seit 7. März 1839, in den Grafenstand erhoben seit 1841, Kriegsminister vom 22. October 1850 bis 9. Januar 1851, Mitglied des Senats seit 10 (?) Januar 1852.

Schramm (Anna Dorothea Magdalene), deutsche Schauspielerin und Sängerin (Soubrette), geb. zu Reichenberg (Böhmen) 8. April 1842 *).

Schramm (Augustin Johannes), deutscher Pädagog und Botaniker, Gymnasial-Professor in Leobschütz (Schlesien), geb. zu Thandorf (Grafschaft Glatz) 28. August 1773, gest. zu Leobschütz 9. August 1849.

Schramm (Georg Ludwig), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bernau, bei Berlin, 6. August 1828.

Schramm (Heinrich), deutscher Architekt, kursächsischer Vice-Oberlandbaumeister, geb. zu Hamburg im J. 1643, gest. zu Dresden 12. Juni 1686.

Schramm (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Herborn (Herzogthum Nassau), geb. 20. März 1676, gest. zu Herborn 20. Januar 1753.

Schramm (Joseph?), deutscher Portraitmaler, weimar'scher Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. März 1865.

Schramm (Julius), deutscher Schauspieler und Declamator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. November 1860.

Schramm (Karl Traugott), deutscher Botaniker, Oberlehrer und Cantor an der Annenschule in Dresden, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 6. November 1801.

Schramm (Karl Wilhelm Hugo), Sohn des Karl Traugott S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. December 1837.

Schrank (Franz de Paula), deutscher Naturforscher, Vorstand des botanischen Gartens in München, geb. zu Varnbach am Inn (Bayern) 21. August 1747, gest. zu München 23. December 1835.

Schranzhofer (Rogerius), tyroler Kapuziner-Mönch, Abt von Gries, bei Botzen, geb. zu Innichen (im Pusterthale) 8. Januar 1746, gest. zu München 2. August 1816.

Schraps (Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Dresden (?) 3. August 1833.

Schrattenbach (Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Emmaus in Prag seit 1720, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, gest. zu Prag 17. Mai 1729.

Schrattenbach (Franz Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Landeshauptmann und Präsident des Landesguberniums in Mähren, geb. 5. Mai 1712, verm. 24. Juni 1736 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. zu Brünn im J. 1783.

Schrattenbach (Franz Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 30. November 1707, verm. 2. Mai 1741 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. Mai 1742, wiederverm. 17. April 1743 mit der Gräfin Maria Elisabeth Barbara v. Nostitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Brünn 10. Mai 1785.

Schrattenbach (Johanna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Ferdinand v. S. (s. d.), geb. 2. Mai 1742, verm. 6. October 1763 mit dem Grafen Joseph Karl v. Zierotin (s. d.), gest. (nach 1800).

Schrattenbach (Johann Georg Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 15. October 1705, gest., unvermählt, zu Olmütz (Mähren) 8. August 1751.

Schrattenbach (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 5. Juni 1750, verm. seit 1768 mit dem Grafen Guido de Paula v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15 (?) März 1773, wiederverm. 25. April 1774 mit dem Fürsten Johann Joseph Franz Quirin v. Khevenhueller (s. d.), abermals Witwe seit 21. Februar 1792, zum dritten Male verm. 8. October 1797 mit dem Fürsten Franz Gundaccar v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), gest. zu Wien 1. October 1806.

Schrattenbach (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 2. October 1737, verm. 25. Juli 1756 mit dem Reichsgrafen Otto Karl v. Haugwitz (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1761, wiederverm. seit 1763 mit dem Grafen Ludwig v. Zierotin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schrattenbach (Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 12. Januar 1678, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Rosine v. Prandegg, Witwer seit 25. April 1732, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Johanna v. Sauran, gest. 17. September 1739 **).

---

*) Am 22. März 1868 hatte die „Nationalzeitung" die Nachricht ihres Todes gebracht, welche sich zur Freude aller ihrer Verehrer nicht bestätigt hat.

**) Seine Witwe starb zu Gratz (Steyermark) 29. März 1756.

Schrattenbach (Otto Wolfgang, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 29. Januar 1739, verm. 14. April 1769 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Stahremberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schrattenbach (Sigismund Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., geb. 28. Februar 1698, Erzbischof von Salzburg seit 5. April 1753, gest. auf seinem Bischofssitze 26. December 1771 *).

Schrattenbach (Vincenz Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb zu Gratz (Steyermark) 18. Juni 1744, Fürst-Bischof zu Lavant 23. Juni 1777, resignirend im J. 1789, wiedergewählt seit 25. Juni 1795, Bischof von Brünn seit Juni 1799, gest. zu Brünn (nach 1812).

Schrandolph (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Oberstdorff (bayersche Allgäu) 13. Juni 1808.

Schraut (Franz Alban v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter bei der schweizer Eidgenossenschaft, geb. im J. 1744, gest. zu Bern 20. November 1825.

Schrazenstaller (Georg Jakob), deutscher Kupferstecher, geb. um 1768, gest. im J. 1795.

Schreber (Johann Christian Daniel v.), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Hofrath, geb. zu Weissensee 17. Januar 1739, gest. zu Erlangen (Bayern) 10. December 1810.

Schreber (Johann David), deutscher Pädagog, Rector der Fürstenschule in Pforta (Thüringen), geb. zu Meissen (Sachsen) 26. Januar 1669, gest. zu Pforta 6. Juni 1731.

Schreber (Moritz), deutscher Arzt und Orthopädist, geb. zu Leipzig 15. October 1808, gest daselbst (um 1862).

Schreck (Hermann Friedrich Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Pirna, bei Dresden, Mitglied der zweiten sächsischen Ständekammer und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Belgern (Sachsen) 28. Juni 1817.

Schreckenbach (Joseph Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Weltwitz, bei Neustadt an der Orla, geb. zu Langenlois (Nieder-Oesterreich) im J. 1770, gest. zu Weltwitz 9. Februar 1815.

Schreckenberger (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellations-Gerichts in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 20. October 1867.

Schreckenfuchs (Erasmus Oswald), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Merckenstein (Oesterreich) um 1512, gest. zu Freiburg im J. 1579.

Schreger (Bernhard Nathaniel Gottlieb), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 4. Juni 1766, gest zu Erlangen 8. October 1825.

Schreger (Christian Heinrich Theodor), Bruder des Bernhard Nathaniel Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 20. Januar 1768, gest. zu Halle 29. December 1833.

Schreiber (Aloys Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, badenscher Hofrath und Historiograph, geb. zu Kapell unter Windeck (Baden) 12. October 1763, gest. zu Baden-Baden 21. October 1841.

Schreiber (Christian), deutscher Theolog und Dichter, kurhessischer Kirchenrath, geb. zu Eisenach (Thüringen), 15. April 1781, gest. zu Ostheim vor der Rhön 15. August 1857.

Schreiber (Christoph), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. zu Kamenz 2. October 1642, gest. daselbst 11. Mai 1690.

Schreiber (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Neundorf, bei Elterlein (Sachsen), 30. December 1748, gest. zu Annaberg (Sachsen) 15. Juni 1814.

Schreiber (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Weissbach, bei Schmölln (Sachsen-Altenburg), geb. zu Stollnhausen, bei Marienberg (Sachsen), 14. September 1773, gest. zu Weissbach 16. Juni 1849.

Schreiber (Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 14. Juli 1793.

Schreiber (Louis), deutscher Ventil-Trompeten-Virtuos, geb. zu Koblenz (Rheinprovinz) im J. 1827.

Schreibers (Christiane v.), Tochter des Ritters Joseph v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. November 1857 mit dem Grafen Wilhelm v. Jerningham (s. d.).

Schreining (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Protosyndicus der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 23. Januar 1633, gest. daselbst 8. Mai 1688.

Schreiter (Christoph), Sohn des Christoph Daniel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. April 1662, gest. zu Leipzig 21. September 1720.

Schreiter (Christoph Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 10 (?) December 1624, gest. daselbst 27. October 1714.

Schreiter (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 28. October 1578, gest. daselbst 21 Februar 1638.

Schreiter (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Manersberg, bei Annaberg (Sachsen), 26. Juni 1770, gest. zu Kiel 9. August 1821.

Schrenck v. Notzing (Aloys Joseph, Freiherr), deutscher Prälat, geb. auf dem Familiengute Zbenitz, Prachiner Kreis (Böhmen), 24. März 1802, Weihbischof von Olmütz (Mähren) seit . . ., Erzbischof von Prag seit 20. Juni 1838, gest. zu Prag 5. März 1849.

Schrenck v. Notzing (Karl Ignaz Ferdinand Aloys, Freiherr), Sohn des Sebastian Wenzel Ignaz, Freiherrn v. S. (s. d.), bayerscher Staatsmann, Minister des Auswärtigen, geb. zu Wetterfeld (Bayern) 18. August 1806, verm. 12. April 1845 mit der Reichsfreiin Augusta zu Franckenstein (s. d.).

Schrenck v. Notzing (Sebastian Wenzel Ignaz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Hilstädt (Bayern) 28. September 1774, bayerscher Justizminister bis 15 (?) Juni 1846, gest. zu München 16. Mai 1848.

Schrepfer, nicht Schroepfer (Johann Georg), deutscher Abenteurer, sogenannter Geisterbeschwörer, geb. zu Nürnberg im J. 1730, gest., durch Selbstmord, im Rosenthale zu Leipzig 8. October 1774.

Schreppel v. Schreppelberg (Johann Chrysostomus), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 26. Februar 1651.

Schrettinger (Anton), deutscher Arzt, bayerscher Geh. Medicinalrath, Leibarzt König Ludwig's I. (s. d.), geb. im J. 1799, gest. zu München 19. Juli 1860.

Schrettinger (Martin Wilibald), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar an der Hof- und Staatsbibliothek in München, geb. zu Neumarkt (Ober-Donaukreis) 17. Juni 1772, gest. zu München 12. April 1851.

Schreuel (Johann Christian Albrecht), holländischer Miniaturmaler, geb. zu Maestricht 24. Juni 1773, gest. zu Dresden (nach 1828).

Schreven (Johann Florentin), deutscher Theolog, Pfarrer in Bocholt (Westphalen), geb. zu Bocholt 27. December 1771, gest. daselbst 20. Juli 1821.

Schreyer (Adolph), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Frankfurt am Main 9. Juli 1828.

Schreyer (Augustin Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Polle (Hannover) 13. Mai 1804, gest. zu Hamburg (nach 1862).

Schreyer (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Saalburg (Provinz Sachsen) 23. Januar 1750, gest. zu Schmölln (Sachsen-Altenburg) 14. August 1836.

Schreyer (Johann Friedrich Moritz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1768, gest. daselbst 25. November 1795.

Schreyer (Karl Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oelsnitz (Sachsen) 6. Mai 1860.

Schreyvogel, bekannt u. d. Namen Thomas West (Joseph), deutscher Schriftsteller, Dramaturg am Wiener Hofburgtheater, geb. zu Wien im J. 1768, gest. daselbst 28. Juli 1832.

Schrich (Thomas), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Paderborn, Aachen und Würzburg, geb. zu Aachen 2. März 1566, gest. zu Würzburg 2. März 1646.

Schrickel (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Arzt, badischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Karlsruhe 11. December 1778, gest. daselbst 13. Mai 1846.

Schrickel (Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 9. August 1834.

Schrieck (Adriaan van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ypern 26. December 1560, gest. daselbst 26. December 1621.

Schroeck (Lucas), deutscher Arzt, geb zu Augsburg (Bayern) 20. September 1646, geb. daselbst 3. Januar 1730.

Schroeckh (Johann Matthias), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, später in Wittenberg, geb. zu Wien 26. Juli 1733, gest. zu Wittenberg 2. August 1808.

Schroeder (Andreas v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, geb. 2. September 1779, gest. zu Dresden 12. Februar 1858.

Schroeder, geb. Buerger (Antoinette Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Paderborn (Westphalen) 29. Februar 1781, verm. seit 1795 mit dem Riga'schen Theaterdirector Stollmers, eigentlich Smets (s. d.), geschieden seit 1799, wiederverm. seit 1804 mit dem Tenoristen Friedrich Schroeder, geschieden seit . . ., zum dritten Male verm. seit . . . mit dem Schauspieler Wilhelm Kunst (s. d.), geschieden seit 1829, gest. zu München 25. Februar 1868*).

Schroeder (Erik August), schwedischer Philosoph, Professor in Upsala, geb zu Uddevalla 25. Juli 1796, gest. zu Upsala 15. Januar 1849.

Schroeder (Friedrich Enoch), deutscher Philosoph, russischer Rath und Bibliothekar des Grossfürsten Constantin Pawlowitsch (s. d.), geb. in Mecklenburg um . . ., gest. zu Petersburg 12. April 1824.

Schroeder (Friedrich Joseph Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 19. März 1733, gest. daselbst 27. October 1778.

Schroeder (Friedrich Ludwig), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Schwerin 3. November 1743, verm. seit 1773 mit der Schauspielerin Sophie (?) Hart, gest. auf seinem Gute Rellingen, bei Hamburg, 3. September 1816**).

Schroeder (Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 12. August 1659, gest. daselbst 28. Januar 1723.

Schroeder (Gustav Ludwig Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Präsident des Stadtgerichts in Berlin, geb. im J. 1800, gest. zu Berlin 30. November 1857.

Schroeder (Heinrich Eilhard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lübeck im J. 1719, gest. daselbst 8. Februar 1758.

Schroeder (Hugo), deutscher Rechtsgelehrter, Staatsanwalt in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 10. April 1829.

Schroeder (Jan), holländischer Seemann, preussischer Vice-Admiral und Chef der Marine-Verwaltung, geb. zu Vliessingen (Holland) 15. November 1800.

Schroeder (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Freudenberg (Mecklenburg-Schwerin) 9. März 1613, gest. zu Rostock 1. Juni 1677.

Schroeder (Johann), deutscher Theolog, Pastor primarius in Nürnberg (Bayern), geb. in der Abtei Fulda 6. Januar 1572, gest. zu Nürnberg 23. Juni 1621.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, erster Rector magnificus der Universität Jena und Leibmedikus der Herzogin von Sachsen, geb. zu Weimar im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Frankfurt am Main, geb. zu Saltz-Uffeln (Westphalen) im J. 1600, gest. zu Frankfurt am Main 30. Januar 1664.

Schroeder (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 8. März 1760, gest. daselbst 19. Juni 1809.

Schroeder (Johann Friedrich), deutscher Hebraist, Collaborator an der Stiftschule in Zeitz, geb. zu Bürgel, bei Weimar, 16. December 1789, gest. zu Zeitz (um 1848).

Schroeder (Johann Heinrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Meiningen (Sachsen) um 1758, gest. daselbst im J. 1812.

Schroeder (Johan Henrik), schwedischer Geschichtsforscher, Professor in Upsala, geb. zu Westerås 18. April 1791, gest. zu Upsala 8. September 1857.

Schroeder (Johann Joachim), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 6. Juli 1680, gest. daselbst 19. Juli 1756.

Schroeder (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 15. Juni 1726, gest. daselbst 8. März 1793.

Schroeder (Karl), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Endorf (Unterharz) 1. Mai 1823, gest. zu Ermsleben (Regierungsbezirk Magdeburg) 4. Januar 1850.

Schroeder (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Höxter (Westphalen) 17. Juli 1796, gest. daselbst 2. September 1845.

---

*) Erbauer des Neu- oder Sigismunds-Thors, das, 415 Fuss lang, 30 Fuss hoch und 22 Fuss breit, als Tunnel durch den Felsen des Salzburger Mönchsberges gebrochen, von 1767 bis 1769 vollendet worden war. Die Stadtseite des Thores ist mit dem Bildnisse des Erzbischofs und der Inschrift „Te saxa loquuntur" geschmückt.

*) Im J. 1813 musste sie heimlich Hamburg verlassen, weil Marschall Davoust (s. d.) wegen einer von ihr auf der Bühne geäusserten patriotischen Improvisation gedroht hatte, sie auf eine Festung nach Frankreich zu schicken. Man vergleiche auch die Anmerkung zu Leo v. Klenze (s. d.).

**) Seine Witwe starb am 25. Mai 1829

Schroeder (Lukas), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1649, gest. zu Greifswald 5. Januar 1720.

Schroeder (Matthias Georg), deutscher Philosoph, geb. zu Schwerin im J. 1695, gest. zu Leipzig 31. Januar 1719.

Schroeder-Devrient (Wilhelmine), Tochter der Antoinette Sophie S. (s. d.), geb. zu Hamburg 6. December 1804 (nicht 6. October 1805), verm. seit 1823 mit Karl Devrient (s. d.), geschieden seit 1828, wiederverm. seit 18 (?) März 1850 mit N... N... v. Bock, gest. zu Gotha 26. Januar 1860.

Schroeder van der Kolk (Henrik Willem), holländischer Mathematiker und Physiker, Professor am Athenäum in Utrecht, geb. zu Utrecht 6. Februar 1836.

Schroeder van der Kolk (J... L... C...) holländischer Arzt und Naturforscher, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt).

Schroederheim, geb. v. Stapelmohr (Anna Charlotte), Gemahlin des Elias S. (s. d.), schwedischer Schöngeist, geb. zu Stockholm 24. September 1754, verm. seit 26. November 1776 mit Elias Schroederheim (s. d.), gest. in ihrem Geburtsort 1. Januar 1792.

Schroederheim (Elias), schwedischer Staatsmann, Staatssecretair König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 26. März 1747, gest. daselbst 30. August 1795.

Schroedl (Leopold Norbert), Sohn des Norbert Michael S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 7. Juli 1841.

Schroedl (Norbert Joseph), Bruder des Leopold Norbert S. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 16. Juli 1842.

Schroedl (Norbert Michael), deutscher Kunstschnitzer in Ellenbein, geb. zu Wien 8. April 1816.

Schroedter (Adolph), deutscher Genremaler und Kupferstecher, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Schwedt an der Oder 28. Juni 1805*).

Schroedter (Franz Adolph), holsteiner Theolog, dänischer Conferenzrath und Kirchenprobst, geb. zu Ratkau (Amt Ahrenboek) 12. August 1767, gest. zu Oldenburg (Holstein) 30. April 1846.

Schröer (Samuel), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 14. Juni 1669, gest. zu Leipzig 17. März 1716.

Schröer (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Neustadt im J. 1588, gest. zu Breslau 6. Januar 1643.

Schröer (Wilhelm), deutscher Pädagog, preussischer Regierungsrath, geb. im J. 1774, gest. zu Marienwerder (Westpreussen) 5. December 1824.

Schroeter (August Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-schwerin'scher Staatsminister, geb. im J. 1800, gest. zu Schwerin 14. August 1865.

Schroeter (Christoph Gottlieb), deutscher Kirchen-Componist und Orgelspieler, Organist in Minden, Erfinder des Pianoforte, geb. zu Hohnstein (Sachsen) um 1700, gest. zu Minden im J. 1782.

Schroeter (Corona Elisabeth Wilhelmine), deutsche Gesangskünstlerin und Lieder-Componistin, Kammersängerin in Weimar, geb. zu Warschau um 1748, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, im J. 1802.

Schroeter (Ernst Friedrich), Enkel des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 17. Januar 1621, gest. daselbst 3. Mai 1676.

Schroeter (Johann), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeter (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena 28. Januar 1659, gest. daselbst 14. Juni 1731.

Schroeter (Johann Christian Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Advocat in Jena, geb. zu Weimar 27. April 1751, verunglückt auf dem Wege von Apolda nach Jena 22. März 1798.

Schroeter (Johann Friedrich), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Arzt, Physiker in Bautzen (Ober-Lausitz), geb. zu Jena im J. 1559, gest. zu Bautzen 11. December 1625.

Schroeter (Johann Friedrich), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Leipzig 11. December 1770, gest. daselbst (nach 1834).

Schroeter (Johann Friedrich Constantin), deutscher Genremaler, geb. zu Schkeuditz, bei Leipzig, 21. März 1795, gest. zu Berlin 18. October 1835.

Schroeter (Johann Hieronymus), deutscher Astronom, hannover'scher Justizrath, Oberamtmann im Dorfe Lilienthal (Herzogthum Bremen), geb. zu Erfurt 30. August 1745, gest. zu Lilienthal 29. August 1816.

*) Sein Monogramm ist ein Pfropfenzieher.

Schroeter (Johann Samuel), deutscher Theolog und Litholog, Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. zu Rastenberg (Thüringen) um 1735, gest. zu Buttstädt im J. 1808.

Schroeter (Karl August Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Köthen (Anhalt) 5. Mai 1789, gest. zu Dorpat 29. Juli 1821.

Schroeter (Ludwig Philipp), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), Brunnenarzt in Niendorf, geb. zu Rinteln 14. Juni 1746, gest. daselbst 17. April 1800.

Schroeter (Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher Geh. Rath und Kanzler, Gesandter beim Friedenscongress in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Salzungen um 1602, ermordet zu Gotha im J. 1663.

Schroetlin (Daniel), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath, geb. zu Derendingen (Württemberg) 11. Juli 1556, gest. zu Stuttgart 17. December 1623.

Schroetter (Anton), mährischer Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Olmütz 26. November 1802.

Schroetter (Franz Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1736, gest. daselbst im J. 1780.

Schroetter (Friedrich Leopold, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, Ritter des schwarzen Adlerordens, geb. 1. Februar 1743, verm. seit ... mit N... N... v. Ostau, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit N... N... Grelath, gest. zu Königsberg 30. Juni 1815.

Schroetter (Karl Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich Leopold v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Staatsminister, Chef-Präsident der Regierung zu Marienwerder, verm. 5. Juni 1788 mit der Gräfin Maria Charlotte zu Dohna-Lauck (s. d.), Witwer seit 16. October 1797, wiederverm. seit 1798 mit der Gräfin Dohna-Schobitten (s. d.), gest. 2. December 1819.

Schroetter (Peter v.), russischer wirkl. Staatsrath und Schriftsteller, geb. zu Petersburg 28. Januar 1777, gest. zu Holdingen (Kurland) 28 (?) Mai 1846.

Schroetteringk (Martin Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 1. März 1768, gest. daselbst 19. August 1835.

Schroffenberg (Johann Konrad, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Constanz 3. Februar 1743, Fürst-Bischof von Freysing (Bayern) seit 1. März 1790, Bischof von Regensburg seit 12. April 1790, gest. zu Regensburg 4. April 1803.

Schroffenberg (Julie Barbier, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1808 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Rechberg-Rothenloewen (s. d.), Witwe seit 8. Mai 1817, gest. (nach 1837).

Schroffenstein (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 17. Mai 1509, gest. daselbst 29. März 1521.

Schrott (Joseph), kroatischer Prälat, geb. zu Novograd (Erzdiöcese Agram) 25. Februar 1791, Bischof von Semlin (Serbien) seit 19. Mai 1837, gest. zu Semlin (nach 1855).

Schtschedrin (Feodossi Iwanowitsch), russischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1830.

Schtschedrin (Sylvester), Sohn des Feodossi Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Petersburg um 1802, gest. zu Amalfi (Königreich Neapel) im J. 1831.

Schtscherhatoff (Anna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), geb. zu Petersburg um 1790, verm. 10. Mai 1812 mit dem Grafen Dmitri Nikolajewitsch Bloudoff (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Petersburg (um 1860).

Schtscherhatoff *) (Maria Feodorowna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), geb. zu Petersburg um 1788, verm. seit 1811 mit Robert Kerr-Porter (s. d.), gest. zu Petersburg 8. October 1826.

Schtscherbatoff (Michail, Fürst), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath, Präsident des Kammer-Collegiums und Mitglied des Senats, geb. zu Petersburg um 1734, gest. daselbst im J. 1790.

Schubart (Andreas Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Halle 22. Februar 1629, gest. daselbst 16. August 1689.

Schubart (Christian Friedrich Daniel), deutscher Dichter, württemberg'scher Hoftheater-Director, geb. zu Ober-Sontheim, in der schwäbischen Grafschaft Limburg, 26. März 1739, gest. zu Stuttgart 10. October 1791.

*) Band III. Seite 52 ist ihr Name ungenau Tscherbatoff geschrieben.

Schubart (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Heldberg (Franken) im J. 1651, gest. zu Jena 18. August 1701.

Schubart (Johann), deutscher Theolog, Director am Gymnasium in Koburg, geb. zu Altenburg 1. Januar 1642, gest. zu Koburg 28. März 1693.

Schubart (Ludwig), Sohn des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Legationsrath, geb. zu Geisslingen, bei Ulm (Württemberg), im J. 1766, gest. zu Stuttgart 27. December 1811.

Schubart (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Eilenburg 1. November 1622, gest zu Leipzig 8. Mai 1690.

Schubart, Edler v. **Kleefeld** (Johann Christian), deutscher Agronom, geb. zu Zeitz 24. Februar 1734, gest. zu Würchwitz, bei Zeitz, 23. April 1787.

Schubbe (Adam Johann), esthländischer Theolog, Prediger in Talkhoff, geb. zu Klein-Sankt-Marien (Wierland) 23. Februar 1785, gest. zu Dorpat 12. Juli 1845.

Schubert (Ferdinand), Bruder des Franz Peter S. (s. d.), deutscher Pädagog, Hauptschuldirector zu Sanct-Anna in Wien, Kirchenmusik-Componist, geb. zu Wien 18. October 1794, gest. daselbst 27. Februar 1859.

Schubert (Franz), Sohn des Franz Anton S. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, k. sächsischer Concertmeister, geb. zu Dresden 22. Juli 1808, verm. 12. Juli 1837 mit Maschinka Schneider (s. d.).

Schubert (Franz Anton), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Dresden 20. Juli 1768, gest. daselbst 5. März 1824.

Schubert (F... L...), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1809, gest. daselbst 18. März 1868.

Schubert (Franz Peter), deutscher Lieder- und Symphonien-Componist, geb. zu Wien 31. Januar 1797, gest. daselbst 19. November 1828*).

Schubert (Friedrich Theodor v.), deutscher Astronom, russischer Staatsrath, geb. zu Helmstädt 30. October 1758, gest. zu Petersburg 21. October 1825.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Statistiker und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Rath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Mai 1799.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 5. December 1788.

Schubert (Georgine), Tochter des Franz S. (s. d.), deutsche Opernsängerin, mecklenburg-strelitz'sche Kammersängerin, geb. zu Dresden 28. October 1839.

Schubert (Gotthilf Heinrich v.), deutscher Arzt und Schriftsteller, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Rath und Erzieher der fürstlichen Kinder, geb. zu Hohnstein (im Schönburg'schen) 26. April 1780, gest. zu Laufzorn, bei München, 1. Juli 1860.

Schubert (Henriette), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Altenburg um 1770, gest. zu Jena im J. 1831.

Schubert (Ignaz), böhmischer Musiker, Organist an der katholischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Withal 26. Januar 1780, gest. zu Dresden um ...

Schubert (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Weigsdorff (Ober-Lausitz), geb. zu Weigsdorff 17. April 1650, gest. daselbst 8. Mai 1710.

Schubert, geb. **Mai** (Johanna Juliana), deutsche Natur-Dichterin, geb. zu Würgsdorf, bei Reichenbach (Schlesien) 25. November 1776, gest. daselbst (nach 1825).

Schubert (Laura), deutsche Schauspielerin (Soubrette), geb. zu Berlin (um 1838).

Schubert (Louis), deutscher Musiker, Componist und Gesanglehrer, geb. zu Dessau 27. Januar 1828.

Schubert (Martin Ludwig Ferdinand), deutscher Dichter, preussischer Geh. Secretair, geb. zu Rügenwalde (Hinter-Pommern) 27. October 1788, gest. daselbst (um 1834).

Schubert (N... N...), deutscher General in russischen Diensten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 17. November 1865.

Schubert (Sebastian), deutscher Theolog, der erste evangelische Prediger in Liegnitz (Schlesien) (früher Franziskaner-Mönch), geb. um 1498, gest. zu Lübben (Lausitz) 20. April 1580.

Schubert (Sophie), Schwester der Henriette S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. 27. März 1761, verm. seit ... mit Charles Hubert Mereau (s. d.), Witwe seit 15. November 1797, wiederverm. seit ...

*) Die Zahl seiner Compositionen beläuft sich auf circa 1000, worunter sich mehr als 600 Lieder befinden.

mit Clemens Brentano (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 31. October 1806.

Schuberth (Georg Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. August 1693, gest. daselbst 14. April 1724.

Schuberth (Gottlob), deutscher Oboe- und Clarinette-Virtuos, Musikdirector in Hamburg, geb. zu Carsdorf 11. August 1778, gest. zu Hamburg 18. Februar 1846.

Schuberth (Julius), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musikalienverleger, geb. zu Magdeburg 14. Juli 1804.

Schuberth (Karl), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, Dirigent der Hofconcerte in Petersburg, geb. zu Magdeburg 25. Februar 1811, gest. zu Zürich 22. Juni 1863.

Schuberth (Ludwig), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musiker, Hof-Kapellmeister in Oldenburg, später Dirigent der deutschen Oper in Petersburg, geb. zu Magdeburg 18. April 1806, gest. zu Petersburg im J. 1850.

Schuboe (Olaf Borf of), norwegischer Staatsmann, Staatsrath und Chef des Departements der kirchlichen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiania 17. December 1844.

Schuch (Christian Theophilus), deutscher Archäolog, Professor am Gymnasium in Donaueschingen (Grossherzogthum Baden), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Donaueschingen 25. März 1857.

Schuckel (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus und Superintendent in Arnstadt, geb. zu Arnstadt 28. März 1567, gest. daselbst 27. April 1629.

Schuckmann (Friedrich, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Mölln (Mecklenburg-Schwerin) 26. December 1755, gest. zu Berlin 17. September 1834.

Schuckmann (Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Erfurt, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 17. November 1652, gest. zu Erfurt 6. October 1719.

Schuckmann (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Osnabrück (Westphalen) 25. Juli 1582, gest. zu Rostock 19. September 1656.

Schuckmann (Hermann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 16. Juli 1616, gest. daselbst 21. Juni 1686.

Schuckmann (Konrad), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rostock um 1626, gest. daselbst im J. 1659.

Schuderoff (Hermann), deutscher Staatsmann, Präsident der sachsen-altenburg'schen Landesregierung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 2. August 1860.

Schuderoff (Johann Georg Jonathan), deutscher Theolog, altenburg'scher Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Gotha 24. October 1766, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 31. October 1843.

Schuderoff (Karl Ludwig Emanuel), deutscher Arzt, sachsen-altenburg'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Altenburg 15. August 1773, gest. daselbst 22. October 1837.

Schudt (Johann Jakob), Sohn des Konrad S. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Conrector in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 14. Januar 1664, gest. daselbst 14. Februar 1722.

Schudt (Konrad), deutscher Theolog, geb. zu Frankfurt am Main 12. November 1624, gest. daselbst 22. März 1680.

Schuebler (Gustav), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Tübingen, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 15. August 1787, gest. zu Tübingen 8. September 1834.

Schuecking (Anton Matthias August Franz Alfred), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Dichter, holländischer Vice-Consul in Washington, geb. zu Dülmen (Westphalen) 10. Juli 1818.

Schuecking (Christoph Bernhard I.), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 2. Januar 1753, gest. daselbst 8. Mai 1778.

Schuecking (Christoph Bernhard II.), Sohn des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Assessor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 19. Juni 1748, gest. daselbst 17. Juli 1826.

Schuecking (Christoph Bernhard Engelbert), deutscher Rechtsgelehrter, fürstbischöflicher Kanzler und Gesandter in Wien, geb. zu Münster um 1707, geadelt seit 1757, gest. in seiner Vaterstadt im J. 1774.

Schuecking (Christoph Bernhard Joseph), Vetter des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 22. December 1714, gest. daselbst 26. Januar 1780.

Schuecking (Christoph Bernhard Levin Anton Matthias), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Meppen (im Münster'schen) 6. September 1814, verm. 7. October 1843 mit Louise v. Gall (s. d.), Witwer seit 16. März 1855.

Schuecking (Christoph Bernhard Paul Modestus), Sohn des Christoph Bernhard II. S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 3. März 1787, (Todesjahr unbekannt).

Schuecking (Clemens August), Bruder des Christoph Bernhard S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 5. Januar 1759, gest. zu Bonn am Rhein 22. Januar 1790.

Schuecking (Karl Lothar Levin), Sohn des Christoph Bernhard Levin S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Augsburg 19. December 1841.

Schueler (Henriette), Tochter des Komikers N... N... S., geb. zu Dessau um 1798, verm. seit 1816 mit Joseph Spitzeder (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1828.

Schueler (Karl Gustav), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Bergrath und Professor in Jena, geb. zu Tann an der Rhön im J. 1810, gest. zu Jena 13. Juli 1855.

Schuelin (Johann Joachim), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath und Vorsteher der Kathedralkirche in Stuttgart, geb. zu Bietigheim (Württemberg) 5. März 1568, gest. zu Stuttgart 18. August 1658.

Schuelin (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Schwabach (Bayern), geb. zu Gudstadt 8. December 1589, gest. zu Schwabach 10. Mai 1658.

Schuenemann (N... N...), deutscher Publicist, Gründer und Herausgeber der „Weser-Zeitung", geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. November 1865.

Schuerer (Adam, nach Andern Georg), böhmischer Klavier- und Kirchen-Componist, geb. zu Raudnitz (Böhmen) um 1720, gest. zu Dresden im J. 1786.

Schuett (Adolph), deutscher Dichter, Assessor beim Stadtamte in Freiburg (Breisgau), geb. zu Rastatt (Baden) 24. Februar 1810.

Schuette (Adolph, Freiherr v.), geb. im J. 1778, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gest. zu Wien 22. April 1859.

Schuette (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Theaterdirector in Bremen, geb. zu Bremen 6. April 1763, gest. daselbst (um 1826).

Schuetz (Adolph Leopold v.), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Ratbstock, bei Küstrin, 8. December 1800.

Schuetz (Augustin Jakob), deutscher Arzt, badenscher Medicinalrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Bruchsal (Grossherzogthum Baden) um 1782, gest. zu Baden-Baden 12. Juli 1824.

Schuetz (Christian Georg I.), deutscher Maler, geb. in Flörsheim am Main 27. September 1718, gest. zu Frankfurt am Main 6. November 1791.

Schuetz (Christian Georg II.), Vetter des Christian Georg I. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Maler-Akademie in Kassel, geb. zu Flörsheim am Main im J. 1758, gest. zu Kassel 10. (oder 25.) April 1823.

Schuetz (Christian Gottfried), deutscher Literarhistoriker, Professor in Halle, sachsen-weimarscher Hofrath, geb. zu Dederstädt (Grafschaft Mansfeld) 19. Mai 1747, gest. zu Halle 7. Mai 1832.

Schuetz (Franz), Sohn des Christian Georg I. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1751, gest. im Dorfe Sacconay, bei Genf, im J. 1789.

Schuetz (Frida v.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Lugos (Banat) 22. December 1830 (oder 1838), gest. zu Dresden 26. November 1859.

Schuetz (Friedrich Karl Julius), Sohn des Christian Gottfried S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor in Halle, geb. zu Halle 31. Mai 1779, gest. daselbst 5. September 1844.

Schuetz (Friedrich Wilhelm), elsasser Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 20. März 1750, gest. zu Wien 27. Juli 1800.

Schuetz (Gabriel), deutscher Musiker, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Lübeck 1. Februar 1633, gest. zu Nürnberg im J. 1711.

Schuetz, genannt Sagittarius (Heinrich), deutscher Opern-Componist, kursächsischer Hofkapellmeister, genannt der „Vater der deutschen Musik", geb. zu Köstritz an der Elster (Voigtland) 8. October 1585, verm. seit ... mit Sabina Gabrielli, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Sängerin Carmelina, gest. zu Dresden 6. November 1672.

Schuetz (Johann Ferdinand Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Koburg 31. October 1805.

Schuetz (Johann Georg), Bruder des Franz S. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main 16. Mai 1755, gest. daselbst im J. 1813.

Schuetz (Johann Nikolaus Eduard oder Erdmann), deutscher Schauspieler, Mitglied des Braunschweiger Hoftheaters, geb. bei Hamburg 16. August 1799, verm. seit ... mit N... N... Herz, Witwer seit ..., wiederverm. 16. März 1836 mit Charlotte Victorine Sophie Hoeffert (s. d.), abermals Witwer seit 8. August 1850.

Schuetz (Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, Herausgeber der Memoiren Casanova's (s. d.), preussischer Landrath, geb. zu Berlin 13. April 1776, gest. zu Leipzig 9. August 1847.

Schuetz (Wilhelm Moritz Stephan Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Juli 1808.

Schuetze (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsforscher, Archivar der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1771, gest. daselbst 12. April 1823.

Schuetze (Johann Stephan), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimarscher Hofrath, geb. zu Olvenstädt (im Magdeburgischen) 1. November 1771, gest. zu Weimar 19. März 1839.

Schuetze (Karl), deutscher Theolog und Biograph, geb. zu Lychen (Ukermark) 25. September 1807.

Schuetzenberger (Frédéric), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg um 1799, gest. daselbst 27. Januar 1859.

Schuelzinger (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Weissenburg (Nordgau), geb. zu Weissenburg 8. Februar 1709, gest. daselbst 25. April 1783.

Schuez (Ferdinand Synold v.), preussischer General-Lieutenant, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 5. August 1803.

Schuh (Franz), deutscher Chirurg und Operateur, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. im J. 1804, gest. zu Wien 23. December 1865.

Schuhbauer (Lukas), deutscher Arzt und Opern-Componist, bayerscher Medicinalrath und Hofarzt, geb. zu Lechfeld (Bayern) 25. December 1753, gest. zu München (nach 1812).

Schuhmacher (Andreas), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. März 1868.

Schuiskoi (Wassilji Iwanowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, zum Czaren ausgerufen am 17. Mai 1606 *), vergiftet durch seinen Neffen Michail Skopin-Schuiskoi im J. 1610.

Schukoffsky (Wassily Andreewitsch), siehe **Joukovsky**.

Schule (Georg Christian), dänischer Kupferstecher, geb. zu Kopenhagen 7. October 1764, gest. zu Dresden 9. Juli 1816.

Schulenburg (Adolph Friedrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 5. December 1685, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 15. September 1718 mit Anna Katherina Adelheid v. Bartensleben (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. December 1728, gefallen in der Schlacht bei Mollwitz 10. April 1741.

Schulenburg (Anna Louise Sophie v. d.), Tochter des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. 1. Januar 1692, verm. seit ... mit N... N... v. d. Busche-Ippenburg (s. d.), geschieden seit ..., Maitresse des Königs Georg I. von England (s. d.), zur Reichsgräfin v. Doelitz erhoben am 10. December 1722, gest. zu London 2. November 1773.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. d. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1708 mit Johann Ludwig v. d. Asseburg (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1732, gest. zu Meissdorf 29. Juni 1738.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S. (s. d.), geb. 1. December 1757, verm. 8. (oder 13.) October 1777 mit dem Freiherrn Achatz Ferdinand v. d. Asseburg (s. d.), Witwe seit 13. März 1797, gest. zu Meissdorf 22. März 1820.

Schulenburg (Armgard Melusine, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S. (s. d.), geb. 25. December 1667, Maitresse des Königs Georg I. von Grossbritannien (s. d.), Herzogin v.

*) An diesem Tage hatte er den falschen Demitri oder Demetrius (s. d.) im Schlosse zu Moskau gefangen genommen.

Kendal seit 1718, Reichsfürstin v. Eberstein seit 12. October 1722, gest. zu Kendal-House, bei Twickenham an der Themse, 21. Mai 1743.

Schulenburg (Christian Daniel, Freiherr v. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. im J. 1678, gest. 22. November 1763.

Schulenburg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brandenburg seit 1365, gest. daselbst 26. April 1393.

Schulenburg (Dietrich Hermann v. d.), Sohn des Albrecht v. d. S. (s. d.) und der Lucia Katharina v. Mandelsloh (s. d.), kurbrandenburgischer Kriegs-Commissair und Director der altmärkischen Ritterschaft, geb. 10. März 1638, verm. 27. October 1661 mit der Freiin Amalie v. d. Schulenburg-Lieberosa (s. d.), gest. 9. December 1693.

Schulenburg (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Hieronymus Adolph v. d. S., geb. zu Blekede (Lüneburg) 21. Mai 1755, dänischer General-Lieutenant und Commandant von Kopenhagen, verm. 17. März 1796 mit Joachime Franziska Wilhelmine v. Loewenstern (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. März 1828.

Schulenburg (Hermann Karl Friedrich Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. d. S., deutscher Kapuziner-Mönch, geb. 8. August 1829, gest. zu Ehrenbreitstein, bei Koblenz, 6. April 1865.

Schulenburg (Johann Matthias, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. zu Magdeburg 8. August 1661, in den Grafenstand erhoben seit 1716, venetianischer Feldmarschall, gest., unvermählt, zu Verona 14. März 1747.

Schulenburg (Margarethe Sophie, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 20. November 1659, verm. seit ... mit N... N... v. Bismarck, Witwe seit ..., zum zweiten Male verm. seit 5. April 1692 mit Heinrich v. Platen (s. d.), gest. 22. November 1725.

Schulenburg, Countess of Walsingham (Petronella Melusine, Reichsgräfin v. d.), natürliche Tochter König Georg's und der Armgard Melusine v. d. Schulenburg (s. d.), geb. 1. April 1693, verm. 5. September 1733 mit Philip Dormer Stanhope, Earl of Chesterfield (s. d.), gest. zu London im J. 1778.

Schulenburg (Sophie Juliane, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 23. October 1668, verm. 28. April 1691 mit dem (später gegraften) Raban Christoph v. Oeynhausen (s. d.), Witwe seit 6. August 1748, gest. zu Hannover 21. März 1755.

Schulenburg (Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Dietrich Hermann v. d. S. (s. d.), dänischer Feldmarschall (früher Gesandter in Paris), geb. 8. Juli 1679, verm. seit 1722 mit Anna Margarethe v. Brockdorff, verwitwete v. Thienen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. Mai 1739, in den dänischen Grafenstand erhoben am 8. Mai 1741, Witwer seit 8 (?) Februar 1755, gest. zu Kopenhagen 7. September 1755.

Schulenburg (Wolfgang Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Werner v. d. S. (s. d.), geb. 7. Juli 1731, dänischer General-Lieutenant der Cavalerie, verm. 28. April 1757 mit Margarethe Charlotte v. Rosenkrantz (s. d.), Witwer seit 5. October 1785, wiederverm. seit 1788 mit Maximiliane Wilhelmine v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Fridericia (Dänemark) 5. October 1796.

Schulenburg - Altenhausen (Louise Friederike Wilhelmine, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Alexander v. d. S.-A., geb. 2. December 1764, verm. 28. September 1780 mit dem Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), gest. 25. April 1786.

Schulenburg-Angern (Alexander Heinrich Hartwig, Reichsgraf v. d.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S.-A. (s. d.), geb. 3. Juli 1770, preussischer Geh. Ober-Rechnungsrath und Haupt-Ritterschafts-Director, verm. 6. October 1822 mit Charlotte Christiane Sophie v. Jagow (s. d.), Witwer seit 1836, gest. 13. Juni 1844.

Schulenburg-Angern (Friedrich Christian Daniel, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Alexander Friedrich Christian v. d. S.-A., preussischer Regierungs-Chef-Präsident, geb. 9. Februar 1769, gest. 16. Mai 1821.

Schulenburg-Angern (Joseph Ferdinand Achatz Adolph, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S.-A. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 1. Juni 1776, verm. 3. November 1809 mit Henriette Ernestine Louise v. Schoening (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1827, gest. 5. November 1831.

Schulenburg-Angern (Louise Charlotte Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 11. December 1803, verm. seit ... mit Karl Ludwig v. Frankenberg-Ludwigsdorf (s. d.), Witwe seit 29. Mai 1849.

Schulenburg- Angern (Ottilie Albertine Eleonore Juliane, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 23. September 1805, verm. seit 1829 mit dem Grafen Ferdinand v. Schlippenbach (s. d.), Witwe seit 26. April 1866.

Schulenburg-Betzendorf (Adolph Friedrich Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August v. d. S.-B., geb. zu Betzendorf 15. August 1759, Hausmarschall des Erbprinzen von Anhalt-Dessau, verm. 7. October 1790 mit Wolfradine v. Campen (s. d.), Witwer seit 16. Februar 1794, wiederverm. 18. Mai 1795 mit Karoline Friederike Louise v. Oppen (s. d.), abermals Witwer seit 5. October 1797, zum dritten Male verm. 19. Februar 1798 mit der Gräfin Josephine Auguste Amalie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), wiederum Witwer seit 21. März 1809, gest. zu Betzendorf 30. April 1825.

Schulenburg-Betzendorf (Anna Elisabeth, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 8. Januar 1738 mit Abraham Wilhelm v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 12. December 1741.

Schulenburg - Betzendorf (Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., geb. zu Wolfsburg 20. December 1722, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Stuttgart und zweiter Wahlbotschafter in Frankfurt am Main, verm. 10. Februar 1757 mit Sophie Charlotte v. Veltheim (s. d.), gest. zu Wolfsburg 22. August 1788.

Schulenburg - Betzendorf (Johanna Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., geb. 27. November 1735, verm. 29. Mai 1759 mit Gotthelf Dietrich v. Ende (s. d.), Witwe seit 13. October 1798, gest. (nach 1800).

Schulenburg - Betzendorf (Louise, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. 20. März 1799, verm. 11. October 1816 mit dem Grafen August Wilhelm Karl v. Kanitz (s. d.), gest. 23. August 1830.

Schulenburg - Betzendorf (Maria Adolphine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. 27. August 1808, verm. 27. November 1827 mit Johannes v. Minckwitz (s. d.), Witwe seit 18. März 1857.

Schulenburg-Betzendorf (Sophie Charlotte Friederike, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S. (s. d.), geb. um 1734, verm. 23. Juli 1754 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. d. Schulenburg-Hehlen (s. d.), gest. 10. Juni 1772.

Schulenburg-Betzendorf (Sophie Charlotte Wilhelmine Friederike Auguste, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich August v. d. S.-B., geb. 21. Mai 1761, verm. 1. September 1782 mit dem Grafen Malte Friedrich v. Putbus (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1787, gest. 18 (?) Januar 1839.

Schulenburg - Betzendorf (Wolfradine Auguste Louise, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dessau 1. Februar 1794, verm. 26. November 1814 mit dem preussischen Obrist-Lieutenant v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1815, wiederverm. seit 31. August 1820 mit dem Freiherrn Heinrich Menu v. Minutoli (s. d.), abermals Witwe seit 16. September 1846.

Schulenburg - Blumberg (Alexander, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn N... N... v. d. S.-B., geb. 24. September 1662, englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Stade, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 13. Februar 1690 mit Charlotte Sophie Anna v. Meivil (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1724, gest. zu Stade (Hannover) 30. Januar 1733.

Schulenburg - Blumberg (Alexander Friedrich Georg, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn Alexander v. d. S.-B. (s. d.), geb. 21. Februar 1743, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister, verm. 9. October 1772 mit der Reichsgräfin Elisabeth Amalie Charlotte Finck v. Finckenstein (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 2. October 1786, gest., durch Selbstmord, 16. Mai 1790.

Schulenburg-Burgscheldungen (Levin Friedrich I., Reichsgraf v. d.), Sohn des N... N... v. d. S.-B. (s. d.), sardinischer General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1739.

Schulenburg - Burgscheldungen (Levin Friedrich II., Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Friedrich I. v. d. S.-B., geb. 23. Juni 1738, kursächsischer Geh. Rath, verm. 15. Januar 1771 mit der Reichsgräfin Marianne Wilhelmine v. Bose (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. August 1787, gest. 20. März 1801.

Schulenburg-Burgscheldungen (Marianne Eugenie Therese, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 10. October 1771, verm. 22. Juni 1801 mit dem Freiherrn Georg Ernst Victor v. Buttlar (s. d.), gest. zu Merseburg 8. December 1806.

Schulenburg - Burgscheldungen (Moritz Levin Friedrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 2. Januar 1784, kursächsischer Kammerherr, verm. 9. Mai 1799 mit Anna Charlotte Ferdinandina v. d. Asseburg (s. d.), Witwer seit 26. October 1805, wiederverm. 14. Januar 1807 mit der Reichsgräfin Juliane Charlotte v. Bose (s. d. im Nachtrage), gest. zu Meissdorf 4. September 1814.

Schulenburg-Emden (Armgard, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S., geb. 12. Januar 1799, verm. 4. Juni 1822 mit dem Reichsgrafen Friedrich Albrecht v. d. Schulenburg-Klosterroda (s. d.), Witwe seit 12. September 1853.

Schulenburg-Emden (Hermann Otto Ludwig Karl, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S.-E. (s. d.), geb. 4. December 1794, preussischer General-Lieutenant, verm. 25. Januar 1818 mit Auguste Wilhelmine Henriette Ferdinandine v. Eickstedt (s. d.), gest. zu Potsdam 18 (?) März 1860.

Schulenburg-Emden (Philipp Ernst Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Alexander Jakob v. d. S.-E., geb. 27. Januar 1762, verm. 31. Juli 1789 mit Karoline Ernestine Friederike v. Alvensleben (s. d. im Nachtrage), gest. 17. October 1820.

Schulenburg-Hehlen (Christian Günther, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Achatz v. d. S.-H. (s. d.), geb. 5. September 1684, kurbraunschweig'scher Ober-Forst- und Jägermeister, verm. 27. Juni 1710 mit Hedwig Ernestine v. Steinberg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. December 1728, Witwer seit 25. Juni 1750, gest. 12. Mai 1765.

Schulenburg-Hehlen (Friedrich Achatz, Reichsgraf v. d.), Sohn des Achatz v. d. S., braunschweigischer Geh. Rath und Hofrichter, geb. 3. Mai 1647, verm. 28. Juni 1681 mit der Freiin Margarethe Gertraud v. d. Schulenburg, Witwer seit 5. August 1697, gest. zu Braunschweig 25. Mai 1701.

Schulenburg-Hehlen (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. d. S.-H. (s. d.), braunschweigischer General-Lieutenant, geb. 23. Juli 1719, verm. 23. Juli 1754 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte Friederike v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1772, gest. 30. October 1774.

Schulenburg-Kehnert (Friederike Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. zu Berlin 6. Mai 1779, verm. 1. December 1799 mit dem Fürsten Franz Ludwig v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1827, gest. 21. December 1832.

Schulenburg-Kehnert (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. d. S.-K., geb. zu Kehnert an der Elbe 22. November 1742, preussischer General der Cavalerie, General-Postmeister, wirkl. Geh. Staats-, Kriegs- und Kabinets-Minister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 22. August 1766 mit Louise Dorothea Tugendreich v. Borstel (s. d.), Witwer seit 14. Mai 1767, wiederverm. 4. Juni 1768 mit Charlotte Ottilie Philippine v. Klitzing (s. d.), abermals Witwer seit 3. Januar 1772, zum dritten Male verm. 12. September 1773 mit Sophie Helene Wilhelmine v. Arnstaedt, wiederum Witwer seit 20. Januar 1802, in den preussischen Grafenstand erhoben am 2. October 1786, gest. 7. April 1815.

Schulenburg-Kehnert (Louise Friederike Wilhelmine Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. 10. Mai 1767, verm. 31. October 1785 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Karl Leopold v. Schwerin (s. d.), Witwe seit 16. September 1834, gest. (nach 1852).

Schulenburg-Klosterroda (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., sächsischer Gesandter in Wien, Kopenhagen, Petersburg und Paris, geb. zu Dresden 18. Juni 1772, verm. 4. Juni 1822 mit der Reichsgräfin Armgard v. d. Schulenburg-Emden (s. d.), gest. zu Wien 12. September 1853.

Schulenburg - Klosterroda (Johanna Friederike Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., geb. zu Dresden 27. August 1773, verm. 10. October 1800 mit dem Grafen Dietrich v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden (?) 27. Januar 1832.

Schulenburg-Lieberosa (Amalie, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Achatz v. d. S.-L. (s. d.), geb. 24. October 1643, verm. seit 27. October 1661 mit Dietrich Hermann v. d. Schulenburg (s. d.), Witwe seit 9. December 1693, gest. 3. Januar 1713.

Schulenburg-Lieberosa (Auguste Adolfine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 1. Mai 1803, verm. 13. Mai 1821 mit dem Freiherrn N... N... v. Berlepsch.

Schulenburg-Lieberosa (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 13. Juli 1801, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, verm. im J. 1841 mit Elisabeth Karoline v. Muenchow (s. d.).

Schulenburg-Lieberosa (Hans Georg, Freiherr v. d.), dänischer General-Major und Commandant der Trabanten-Garde, Gouverneur von Oldenburg und Delmenhorst, geb. 26. Januar 1645, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Renata Sophie v. d. Schulenburg, gest. 10. Mai 1715*).

Schulenburg-Lieberosa (Johann Heinrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. im J. 1711, verm. seit ... mit der Gräfin Friederike Louise v. Kunth (s. d. im Nachtrage), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. August 1790, gest. zu Lieberosa (Nieder-Lausitz) 13. Mai 1791.

Schulenburg-Lieberosa (Levin Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Dietrich Hermann v. d. S. (s. d.), geb. zu Kehnert 6. November 1676, preussischer Hof- und Legationsrath, verm. seit ... mit Sophie Katherina v. d. Asseburg (s. d.), gest. zu Tuchheim 10. September 1743.

Schulenburg-Lieberosa (Sophie Henriette, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), geb. im J. 1704, verm. seit ... mit dem Grafen Heinrich v. Podewils (s. d.), gest. zu Berlin 9. März 1750.

Schulenburg-Oeynhausen (Ludwig Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Raban Christoph v. Oeynhausen (s. d.), geb. im J. 1701, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, verm. 10. October 1740 mit der Gräfin Maria Anna v. Kotlulinsky (s. d), gest. zu Wien 16. Februar 1754.

Schulenburg-Oeynhausen (Maria Antonie, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Ferdinand v. d. S. (s. d.), geb. 1. April 1747, verm. seit 1767 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Joseph v. Daun (s. d.), Witwe seit 19. April 1785, wiederverm. 1. April 1788 mit dem Grafen August Anton v. Attems (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Karl Ernst Gustav, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 23. October 1814, preussischer Gesandter zu Kassel, verm. 8. September 1853 mit der Reichsfreiin Maria v. Maltzan (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Louise Therese Pauline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 5. Februar 1810, verm. 25. September 1829 mit dem Grafen Ferdinand Friedrich Ludolf v. Alvensleben (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Maria Ernestine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Julius Karl Ferdinand Alexander v. d. S.-P., geb. zu Priemern 26. Januar 1820, verm. seit 1833 (?) mit Henry Howard (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Berlin 15. Juli 1806, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, verm. 27. September 1833 mit Bertha Elisabeth von Jagow (s. d.), Witwer seit 20. October 1835, wiederverm. 28. April 1839 mit Klara Auguste Amalie Henriette v. Lattorff (s. d.).

Schulenburg-Vitzenburg (Albrecht Ludwig Levin, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. 11. December 1786, russischer General-Major, verm. 10. Juli 1816 mit Elisabeth Katharina Sophie v. Bebber (s. d.), gest. 8. Januar 1858.

Schulenburg-Vitzenberg (Henriette Sophie Louise, Reichsgräfin v. d.), Schwester des Reichsgrafen Karl Rudolph v. d. S.-V. (s. d.), geb. 5. August 1791, verm. 12. September 1813 mit Friedrich Gustav Adolph Senfft v. Pilsach.

Schulenburg-Vitzenburg (Karl Rudolph, Reichsgraf v. d.), Bruder des Reichsgrafen Albrecht Ludwig Levin v. d. S.-V. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 2. Januar 1788, verm. 17. Juli 1819 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1806, Witwer seit 29. November 1839, gest. (nach 1852).

*) Seine Witwe starb am 10. Mai 1715.

Schulenburg-Wolfsburg (Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Gebhard v. d. S.-W., (s. d.), geb. 9. März 1792, hannöver'scher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, verm. 12. September 1818 mit der Freiin Charlotte Louise Ernestine v. Vincke (s. d.).

Schulenburg-Wolfsburg (Helene Sophie Bertha, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 31. Juli 1827, verm. 31. August 1848 mit dem Freiherrn Georg Ernst Friedrich v. Vincke (s. d.).

Schulenburg-Wolfsburg (Julie Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 7. August 1764, verm. 7. Juli 1783 mit dem Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. Friesen (s. d.), gest. 23. Juli 1809.

Schulenburg-Wolfsburg (Karl Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. zu Braunschweig 21. März 1763, braunschweig'scher Staatsminister, verm. 17. September 1789 mit Anna Christiane Wilhelmine v. Muenchhausen (s. d.), gest. zu Braunschweig (?) 25. December 1818.

Schulenburg-Wolfsburg (Karoline Anna, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Hans Günther Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 17. November 1804, verm. 4. August 1830 mit dem Grafen Adolph Heinrich v. Arnim-Boitzenburg (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1868.

Schulenburg-Wolfsburg (Karoline Wilhelmine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 21. Mai 1760, verm. 26. Mai 1782 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm August v. Bose (s. d), gest. ...*).

Schulenburg-Wolfsburg (Werner Ludwig Gebhard, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Werner v. d. S.-W. (s. d.), preussischer Geh. Ober-Tribunalrath, geb. 20. Februar 1796, gest., unvermählt, zu Berlin 23. December 1857.

Schuler (N... N...), elsasser Maler und Kupferstecher, geb. zu Strasburg im J. 1782, gest. zu Lichtenthal, bei Baden-Baden, 10. Juli 1852.

Schulhoff (Julius), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 2. August 1825.

Schulin (Johann Siegmund, Graf), deutscher Staatsmann, dänischer Geh. Rath, geb. zu Bayreuth 18. August 1694, verm. seit 1732 mit Katharina Maria Moesting (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, in den dänischen Grafenstand erhoben am 30. März 1750, gest. zu Kopenhagen 13. April 1750.

Schulin (Mathilde, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S. (s. d.), geb. 23. Mai 1820, verm. 11. August 1843 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ludwig Wilhelm v. Ahlefeldt (s. d.).

Schulte (Irmgard v.), Tochter des Kaspar Detlev v. S. (s. d.), geb. zu Hannover 4. Mai 1806, verm. seit ... mit Karl Friedrich, Freiherrn v. Stralenheim (s. d.), Witwe seit 1848, gest. zu Hannover 1. November 1857.

Schulte (Johann Hermann), deutscher Missionair, Pfarr-Dechant in Freckenhorst (Westphalen), geb. im Kirchspiel Beckum 7. Mai 1798, gest. zu Freckenhorst 27. Juli 1859.

Schulte (Kaspar Detlev v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Staats- und Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 27. December 1846.

Schultens (Albrecht), holländischer Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Gróningen (Holland) im J. 1686, gest. zu Franeker 26. Januar 1750.

Schultens (Hendrik Albrecht), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Herborn 15. Februar 1749, gest. zu Leyden 12. August 1793.

Schultens (Johann Jakob), Sohn des Albrecht S. (s. d.), holländischer Orientalist, geb. zu Franeker im J. 1716, gest. zu Herborn 27. November 1778.

Schultes (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayer'scher Rath und Director der chirurgischen Schule in Landshut (Bayern), geb. zu Wien 15. April 1773, gest. zu Landshut 21. April 1831.

Schultes (Julius Hermann), Sohn des Joseph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 4. Februar 1804, gest. zu München 1. September 1840.

Schultheiss (W... K...), deutscher Pädagog, geb. im J. 1785, gest. zu Nürnberg 22. Juli 1866.

*) Nur wenige Adelsfamilien Deutschlands haben so viele Celebritäten aufzuweisen, wie das Geschlecht der Schulenburge. Im Laufe von sieben Jahrhunderten hat diese Familie 4 Feldmarschälle im Dienste des deutschen Reichs, Frankreichs, Danemarks und der Republik Venedig, 25 Generale in österreichischem, preussischem, dänischem, sardinischem und kursächsischem Dienste, 3 Heermeister des Johanniter-Ordens, 6 Staatsminister und 4 Bischöfe gestellt.

Schulthess (Johann Georg), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 19. December 1758, gest. daselbst 20. December 1802.

Schulthess (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayer'scher Hofrath, geb. zu Wien im J. 1773, gest. zu Landshut (Bayern) 21. April 1831.

Schulthess (Martin Volkmar), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, schwarzburgischer Kanzler und Consistorial-Präsident, geb. zu Geringen (Schwarzburg-Rudolstadt) 12. Januar 1629, gest. zu Arnstadt 19. Mai 1705.

Schults (Adolph), deutscher Dichter, geb. zu Elberfeld im J. 1820, gest. daselbst 2. April 1858.

Schultz (Ferdinand) deutscher Philolog, Schulrath und Director am Gymnasium in Münster (Westphalen), später in Braunsberg (Ostpreussen), geb. zu Recklinghausen (Westphalen) 25. März 1814*).

Schultz (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, mecklenburg-strelitzer Hofrath, geb. zu Stargard (Pommern) im J. 1765, gest. zu Neubrandenburg 27. Juni 1837.

Schultz (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, nassauischer Kirchenrath und Dekan von Wiesbaden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 4. April 1856.

Schultz v. Schultzenheim (David), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 16. März 1742, gest. daselbst 24. April 1823.

Schultz v. Schultzenstein (Karl Heinrich), deutscher Botaniker und Physiolog, Professor in Berlin, geb. zu Alt-Ruppin (Mark Brandenburg) 8. Juli 1798.

Schultze (Franziska), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Weimar 11. April 1805, gest. daselbst 31. März 1864.

Schultze (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Magdeburg 20. Juli 1805.

Schultze (Laurentius), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Gardelegen (Altmark), geb. zu Lindstedt, bei Gardelegen, 22. August 1593, gest. zu Gardelegen 4. Mai 1667.

Schulz (David), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Breslau, geb. zu Pürben, bei Freystadt (Schlesien) 30. November 1779, gest. zu Breslau 17. Februar 1854.

Schulz, bekannt unter dem Pseudonym **Laun** (Ferdinand August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. Juni 1770, gest. daselbst 4. September 1849.

Schulz, genannt **Spuckschulz** (Friedrich), deutscher Schriftsteller und Kritiker, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin 20. März 1769, gest. daselbst 17. April 1845.

Schulz (Gottlob Ernst), deutscher Philosoph, hannöver'scher Hofrath, geb. zu Heldrungen (Thüringen) um 1762, gest. zu Göttingen im J. 1833.

Schulz (Heinrich Wilhelm), sächsischer Geh. Hof- und Ministerialrath am Hausministerium, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. April 1855.

Schulz (Joachim Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am akademischen Gymnasium in Mitau, geb. zu Magdeburg 1. Januar 1762, gest., geisteskrank, zu Mitau 8. October 1798 (nach Andern 4. September 1797).

Schulz (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Graudenz (Westpreussen) im J. 1762, gest. zu Frankfurt an der Oder 31. October 1804.

Schulz (Johann Abraham Peter), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister des Prinzen Heinrich von Preussen in Rheinsberg, geb. zu Lüneburg (Hannover) 30. März 1747, gest. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 10. Juni 1800.

Schulz (Johann Gottlieb), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Thorn (Posen) 30. November 1766, gest. daselbst 26. Juni 1827.

Schulz (Johann Philipp Christian), deutscher Componist, Director der Gewandhaus-Concerte in Leipzig, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 1. September 1773, gest. zu Leipzig 30. Januar 1827.

Schulz (Karl), k. k. General-Major und gewesener Festungs-Commandant von Rastatt, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Königgrätz (Böhmen) 3. Juli 1866.

Schulz (Karl Johann Christian), deutscher Maler, geb. zu Eisleben (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1. März 1836.

Schulz (Maria), Tochter des N... N... S., geb. 22. October 1840, morganatisch verm. seit 24. September 1861 mit dem Fürsten Friedrich Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt, der sie zur Gräfin v. Brockenburg erhob, Witwe seit 28. Juli 1867.

Schulz (Otto Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Organist

*) Seine Abhandlung „De vita Sophoclis poetae," (Berol. 1836. 4.) ist von der Universität Bonn mit dem Preise gekrönt worden.

in Prenzlau, geb. zu Goerlitz (Ober-Lausitz) 25. März 1805.

Schulz (Wilhelm), deutscher Publicist, geb. zu Darmstadt 13. März 1797, gest. zu Hottingen, bei Zürich, 9. Januar 1860.

Schulz v. Ascherade (Carl Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter im Haag, in Hamburg und in Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 23. März 1798.

Schulz v. Strassnitzky (Leopold), deutscher Mathematiker, Professor am polytechnischen Institute in Wien, geb. zu Wien im J. 1803, gest. zu Vöslau, bei Wien, 9. Juni 1852.

Schulze (Christian Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gotha im J. 1774, gest. daselbst 2. December 1850.

Schulze (Christian Johann), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 5 (?) August 1750, gest. daselbst 24. Februar 1819.

Schulze (Ernst Konrad Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Celle (Hannover) 22. März 1789, gest. daselbst 29. Juni 1817 *).

Schulze (Friedrich Gottlob), deutscher Landwirth, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath, Gründer des landwirthschaftlichen Instituts zu Jena, geb. zu Ober-Gäwernitz, bei Meissen (Sachsen), 28. Januar 1795, gest. zu Jena 3. Juli 1860.

Schulze (Gottlob Ernst), deutscher Philosoph, Professor in Göttingen, geb. zu Heldrungen (Thüringen) 23. August 1761, gest. zu Göttingen 14. Januar 1833.

Schulze (Gottlob Lebrecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Geh. Kirchen- und Schulrath, auch bekannt als Astronom, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1779, gest. zu Dresden 7. April 1856.

Schulze, zugenannt **Delitzsch** (Hermann), deutscher Staatsökonom, Mitglied des preussischen Abgeordneten-Hauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Delitzsch, bei Halle, 29. August 1808.

Schulze (Hermann Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. 23. September 1824.

Schulze (Johannes), deutscher Schulmann, preussischer Geh. Oberregierungsrath und vortragender Rath im Cultus-Ministerium, geb. zu Schwerin 15. Januar 1786.

Schulze (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Philolog, geb. zu Colbitz (Preussen) 12. Mai 1687, gest. zu Halle 10. October 1744.

Schulze (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann, Cantor an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Dresden 16 (?) April 1795.

Schulze-Montanus (Karl August), deutscher Physiker und Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 21. Januar 1823.

Schumacher (Balthasar Gerhard), holsteiner Rechtsgelehrter, Verfasser des preussischen Volksliedes „Heil Dir im Siegerkranz" **), geb. zu Kiel um 1755, (Todesjahr unbekannt).

Schumacher (Christian Friedrich), holsteiner Naturforscher, dänischer Etatsrath, geb. zu Kiel (?) 15. November 1757, gest. zu Kopenhagen 9. December 1830.

Schumacher (Heinrich Christian), holsteiner Astronom, Director der Sternwarte Altona, geb. zu Bramstedt 3. September 1780, gest. zu Altona 28. December 1850.

Schumacher (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Eisenach (Sachsen), geb. zu Eisenach (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1781.

Schumacher, bekannt unter dem Namen **La Bruyere** (Katharina), Tochter eines deutschen Droschkenkutschers, berüchtigt als Buhldirne ***), geb. zu Paris im J. 1832, verm. 23. October 1866 mit Armand Marie, Comte de Maubreuil, Marquis d'Orvault (s. d.).

Schumacher (Wilhelm), deutscher Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „Danziger Dampfboot", geb. zu Danzig 3. Januar 1800, gest. daselbst 28. April 1837.

Schumann (Andreas), deutscher Theolog und Alterthumsforscher, Pfarrer in Wunsiedel (Franken), später Professor in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 22. Juni 1757, gest. daselbst 28. Mai 1828.

*) Die Muse, die ihn zu seinen Dichtungen begeistert hatte, hiess Caecilie Tychsen (s. d.).

**) Lange Zeit hindurch war Heinrich Karriee, in dessen gesammelten Gedichten (Altona 1824) dasselbe abgedruckt ist, für den Verfasser gehalten worden.

***) In dieser Eigenschaft hatte sie sich, ob sie gleich nicht schön gewesen war, Millionen erworben, welche den alten Taugenichts, den Didot's B. B. G. und auch unser „Moniteur des Dates" bereits zu den Todten gezählt, veranlasst haben, dieser öffentlichen Dirne seine Hand zu reichen und ihr seinen altadelichen Namen zu geben.

Schumann (Anton Wilhelm Georg), deutscher Arzt, geb. zu Berlin im J. 1784, gest. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 2. November 1833.

Schumann (Christian), deutscher Hymnograph, geb. zu Osterfeld 15. Februar 1681, gest. im J. 1744.

Schumann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg (Sachsen), griechischer und lateinischer Dichter, geb. im Dorfe Neukirchen, bei Crimmitzschau, 25. December 1787, gest. zu Dresden 11. December 1858.

Schumann (Gottfried Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des k. sächsischen Ober-Appellationsgerichts, geb. zu Döbeln (Königreich Sachsen) 20. November 1779, gest. zu Dresden 5. Mai 1846.

Schumann (Gottlieb), deutscher Genealog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 15. April 1773.

Schumann (Johann Gottlob), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1761, gest. daselbst 11. November 1810.

Schumann (Johann Michael), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1666, gest. daselbst 21. Juni 1741.

Schumann (Karl Franz Jakob Heinrich), deutscher Maler, Professor an der Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Berlin 8. August 1767, gest. daselbst 27. September 1827.

Schumann (Karl Heinrich Traugott), deutscher Arzt, geb. zu Lorenzkirchen, bei Strehla (Sachsen), 8. December 1792.

Schumann (Peter), deutscher Theolog, Superintendent an der Stadtkirche in Dessau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dessau 26. August 1624.

Schumann (Robert), Sohn des Buchhändlers Friedrich August S., deutscher Musiker und Componist, geb. zu Zwickau (Sachsen) 8. Juni 1810, verm. 12. September 1840 mit Klara Wieck (s. d.), gest. in der Irrenheilanstalt zu Endenich, bei Bonn am Rhein, 29. Juli 1856.

Schummel (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, in Breslau, geb. zu Seidendorf (Schlesien) 8. Mai 1748, gest. zu Breslau 23. December 1813.

Schunk (Johann Peter), deutscher Theolog, Vicar und Archivar des Ritterstifts zu Sanct-Alban in Mainz, geb. zu Kochem an der Mosel 23. September 1744, gest. zu Mainz 6. August 1814.

Schunke (Gottfried), deutscher Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Schkortleben, bei Weissenfels, 3. Januar 1777, gest. zu Stuttgart (nach 1840).

Schunke (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Magdeburg im J. 1801, gest., durch Selbstmord, zu Paris 16. (oder 23.) December 1839.

Schunke (Louis), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Kassel 21. December 1810, gest. zu Leipzig 7. December 1834.

Schuppach (Michael), schweizer Harndoctor, geb. zu Langnau um 1708, gest. daselbst im J. 1781.

Schuppanzigh (Ignaz), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien um 1770, gest. daselbst 2. März 1830.

Schuppert (Karl), deutscher Musiker, Hoforganist in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 6. December 1865.

Schupplus (Georg Philipp), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Hanau, geb. zu Breitenbach (Hessen-Darmstadt) 3. Mai 1778, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 20. ? 1843.

Schupplus (Johann Balthasar), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen), später Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Marburg 1. März 1610, gest. zu Hamburg 26. October 1661.

Schurff (Hieronymus), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sanct-Gallen 20 April 1480, gest. zu Frankfurt an der Oder 6. Januar 1554.

Schuricht (Christian Friedrich), deutscher Ingenieur, kursächsischer Hofconducteur, geb. zu Neustadt-Dresden 5. März 1753, gest. zu Dresden.

Schuricht (Johann Christoph), deutscher Geograph, Obersteuercopist in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1718, gest. daselbst 22 (?) Februar 1801.

Schurig (Edmund Theodor), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofarzt, geb. zu Dresden im J. 1830.

Schurig (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunst-Akademie, geb. zu Leipzig 17. December 1818.

Schurman (Anna Maria van), holländische Schwärmerin, geb. zu Köln am Rhein 5. November 1607, gest. zu Amsterdam 5. Mai 1678 *).

Schurmann (Michael), deutscher Rechtsgelehrter,

*) Diese Vielwisserin soll nichts so gern als Spinnen gegessen haben.

geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um ..., gest. zu Hamburg 28. November 1710.

Schurz (Anton Xaver), deutscher Schriftsteller, geb. zu Aspern an der Zaya (Unter-Oesterreich) 2. September 1794, gest. zu Wien 28. December 1859.

Schurzfleisch (Johannes), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Wildungen (Fürstenthum Waldeck) um 1610, gest. zu Corbach (Waldeck) im J. 1669.

Schurzfleisch (Heinrich Leonhard), Bruder des Konrad S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckschen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg im J. 1723.

Schurzfleisch (Konrad), deutscher Physiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckschen) 3. December 1641, gest. zu Wittenberg 7. Juli 1708.

Schuselka (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Budweis (Böhmen) 15. (oder 18.) August 1811, verm. 14. Juni 1849 mit Ida Wohlbrueck (s. d.).

Schuster (Ignaz), deutscher Komiker, Regisseur des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien 20. Juli 1779, gest. daselbst 6. November 1835.

Schuster (Johann), ungarischer Chemiker und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Pesth (?) im J. 1777, gest. daselbst 19. Mai 1838.

Schuster (Johann Nikolaus), deutscher Schriftsteller, Redacteur des Frankfurter „Conversationsblattes", geb. zu Offenbach (?) im J. 1799, gest. zu Frankfurt am Main 20. Mai 1850.

Schuster (Joseph), deutscher Opern-Componist, sächsischer Hofkapellmeister, geb. zu Dresden 11. August 1748, gest. daselbst 24. Juli 1812.

Schuster v. Goldburg (Karl Felix), böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. September 1677.

Schutt (Cornelis), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1597, gest. daselbst 29. April 1655.

Schuwaloff (Alexander Iwanowitsch, Graf), Sohn des Generals Iwan S., russischer General en Chef, geb. im J. 1704, in den Grafenstand erhoben am 16. September 1746, gest. zu Petersburg 15. Januar 1762.

Schuwaloff (Alexandrine, Gräfin), Tochter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), geb. 19. December 1775, verm. 16. Juli 1797 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 10. November 1847.

Schuwaloff (Andrej Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Peter Iwan S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer Staatsmann und Dichter, Gründer der Reichsbank, gest. zu Petersburg im J. 1789.

Schuwaloff (Iwan, Graf), Vetter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Oberkammerherr der Kaiserin Elisabeth (s. d.), geb. 12. November 1727, Gründer der Universität Moskau (1755) und der Akademie der Künste in Petersburg (1758), gest. zu Petersburg 25. November 1798.

Schuwaloff (Katharina Petrowna, Gräfin), Tochter des Grafen Peter Iwanowitsch S. (s. d.), geb. 9. Januar 1801, verm. 27. Juli 1823 mit dem Grafen Karl Philipp August v. Schlieffen (s. d.), Witwe seit 20. December 1845, gest. 21. September 1858.

Schuwaloff (N... N..., Gräfin), Tochter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), geb. um 1730, verm. 1. November 1750 mit dem Grafen Gabriel Iwanowitsch Golowkin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schuwaloff (Pawl Andrejewitsch, Graf), Sohn des Grafen Andrej Petrowitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1775, russischer General, General-Gouverneur von Sachsen im J. 1813, einer der fünf Begleiter Napoléon Buonaparte's nach der Insel Elba, gest. zu Petersburg 1. December 1823 (nicht 1825, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) *).

Schuwaloff (Piotr Iwanowitsch, Graf), Bruder des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer General en Chef und Mitglied des Senats, geb. im J. 1707, in den Grafenstand erhoben am 16. September 1746, verm. seit ... mit Mafra Gregorowna Schzpeloff, gest. zu Petersburg 13. Juni 1759.

Schuwaloff (Piotr Iwanowitsch, Graf), Sohn des Generals Iwan S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Feldmarschall, General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath und Senator, Günstling der Kaiserin Elisabeth Petrowna (s. d.), Vater der mit dieser erzeugten Prinzessin Elisabeth Tarakanoff

*) Die vier andern Commissaire, die ihn nach Elba begleitet hatten, waren der englische Oberst Niel Campbell (s. d.), der k. k. Feldmarschall Franz, Freiherr v. Koller (s. d.), der k. k. General Karl Joseph Nepomuk v. Clam-Martinitz (s. d.) und der preussische Oberst Friedrich Ludwig, Graf v. Truchsess-Waldburg (s. d.).

(s. d.), verm. 18. Februar 1761 mit der Prinzessin Anna Odojewski (s. d.), gest. zu Petersburg 7. Januar 1762.

Schwab (Christoph Theodor), Sohn des Gustav S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor am Katharinenstifte in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1821.

Schwab (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Wolferstedt (Sachsen-Weimar), geb. zu Ilmenau (Sachsen-Weimar) 17. Mai 1743, gest. zu Wolferstedt 9. Februar 1825.

Schwab (Gustav), Sohn des Johann Christoph S. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, württembergischer Oberstudienrath, geb. zu Stuttgart 19. Juni 1792, gest. daselbst 4. November 1850.

Schwab (Johann), deutscher Jesuit und Naturforscher, geb. zu Scheinwald 24. Januar 1735, gest. zu Heidelberg 21. September 1795.

Schwab (Johann Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Geh. Hofrath und Oberstudienrath, geb. zu Stuttgart (?) 10. December 1743, gest. daselbst 15. April 1821.

Schwab v. Liechtenberg (Anna Maria, Freiin), Tochter des Freiherrn Franz S. v. L., geb. zu Weissenburg 16. Mai 1682, verm. 8. Februar 1705 mit Reichsgrafen Karl Franz v. Pueckler (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1708, gest. zu Nürnberg 20. August 1708.

Schwabe (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Oberconsistorialrath, Superintendent der Provinz Starkenburg und Oberpfarrer in Darmstadt, geb. zu Eichelborn (Sachsen-Weimar) 14. März 1779, gest. zu Darmstadt 29. December 1834.

Schwabe (Johann Salomo Ernst), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Roda, bei Ilmenau, 17. November 1752, gest. zu Giessen 27. April 1824.

Schwabeda (Johann Michael), deutscher Genremaler, ansbacher Hofmaler, geb. zu Erfurt 28. September 1734, (Todesjahr unbekannt).

Schwabe (S... Heinrich), deutscher Astronom (früher Apotheker), anhalt-dessau'scher Hofrath, Beobachter der Sonnenfläche und Entdecker der Excentrität des Saturnrings, geb. zu Dessau im J. 1789.

Schwachheim (Johann Peter), k. k. Hofrath und Internuntius in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben seit 1754, baronisirt seit 1763, gegraft seit 15. April 1767, (Todesjahr unbekannt).

Schwaebl (Franz Xaver v.), deutscher Prälat, geb. zu Reisbach (Diöcese Regensburg) 14. November 1778, Bischof von Regensburg seit 15. April 1833, gest. zu Regensburg 12. Juli 1841.

Schwaegrichen (Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1775, gest. daselbst 2. Mai 1853.

Schwager (Johann Moritz), deutscher Theolog, Pastor in Jöllenbeck, geb. 24. December 1738, gest. zu Jöllenbeck 29. April 1804.

Schwalbe (Gustav Ferdinand), deutscher Arzt. geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 3. April 1808, gest. daselbst 30. September 1846.

Schwaldopler (Johann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 23. Mai 1777, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Schwalt (Simon Peter), tyroler Arzt, Professor und Rector magnificus in Innsbruck, geb. im J. 1782, gest. zu Innsbruck 7. Februar 1838.

Schwan (Christian Friedrich), deutscher Lexikograph, geb. zu Prenzlau (Ukermark) 12. December 1733, gest. zu Mannheim (Baden) 29. Juni 1815 (nicht 1813, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Schwanbeck (Erwin Alexis), deutscher Publicist, geb. zu Falkenberg (Pommern) 13. November 1821, gest. zu Köln am Rhein 8. Januar 1850.

Schwanberg (Johann), deutscher Opern-Componist, braunschweig'scher Kapellmeister, geb. zu Wolfenbüttel 28. September 1740, gest. zu Braunschweig 28. März 1804.

Schwanfelder (August Friedrich Gustav), deutscher Schauspieler, Mitglied des Königstädtischen Theaters in Berlin, geb. zu Königsberg 21. Februar 1807, verm. seit 1836 mit der Schauspielerin Clara Siebert (s. d.), gest. zu Berlin 2. Mai 1838.

Schwann (Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Neuss am Rhein 7. December 1810.

Schwanthaler (Franz Xaver), deutscher Bildhauer, geb. zu Ried (Ober-Oesterreich) um 1799, gest. zu München 23. September 1854.

Schwanthaler (Ludwig Michael), Sohn des Franz Xaver S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu München 26. August 1802, gest. daselbst 15. November 1848.

Schwantzer (Hugo), deutscher Musiker, Organist in Gross-Glogau (Schlesien), geb. 21. April 1829.

Schwartner (Martin v.), ungarischer Statistiker, geb. zu Kesmark 1. März 1759, gest. zu Pesth 15. August 1823.

Schwartz (Ernst Ferdinand), holsteiner Arzt, geb. zu Toenningen 18. Juli 1795, gest. zu Kellinghusen 22. Februar 1832.

Schwartz (Johann Peter), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 6. Juli 1721, gest. daselbst 8. August 1781.

Schwartz (Joshua), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent der Herzogthümer Schleswig-Holstein, geb. zu Waldow (?) 8. Februar 1632, gest. zu Kiel 6. Januar 1709.

Schwartz (Marie Sophie), schwedische Schriftstellerin, geb. zu Boras (Westgothland) im J. 1819.

Schwartze (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1590, gest. zu Stralsund 29. October 1659.

Schwartze (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1651, gest. zu Stargard 20. October 1659.

Schwartze (Gotthilf Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 13. Februar 1787, gest. zu Leipzig 11. October 1855.

Schwartze (Hermann Wilhelm Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 5. Januar 1815.

Schwartze (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Werthheim (Franken) im J. 1608, gest. zu Magdeburg 23. Juni 1661.

Schwartze (Moritz Gotthilf), Bruder des Gotthilf Wilhelm S. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1802, gest. zu Berlin 8. September 1848.

Schwartze (Paul), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 8 (?) März 1784, gest. daselbst 8. März 1824.

Schwartzkopff (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-wolfenbüttel'scher Rath und Kanzler, geb. zu Boekem im J. 1658, gest. zu Helmstädt 27. November 1658.

Schwarz (Berthold), deutscher Franziskanermönch, angeblich Erfinder des Schiesspulvers (um 1330), geb. zu Freiburg (Breisgau) um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, (Todesjahr unbekannt) *).

Schwarz (Christian Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer und griechischer Sprache, Professor in Leipzig, geb. zu Leisnig (Sachsen) 3. September 1675, gest. zu Leipzig 24. Februar 1751.

Schwarz (Christoph), deutscher Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu Ingolstadt um 1550, gest. zu München im J. 1594.

Schwarz (Friedrich Heinrich Christian), deutscher Theolog, badischer Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 30. Mai 1766, gest. zu Heidelberg 3. April 1837.

Schwarz (Friedrich Immanuel), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. im J. 1728, gest. zu Leipzig 25. October 1785.

Schwarz (Georg Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Altdorf 1. August 1732, gest. daselbst 13. December 1792.

Schwarz (Gustav), livländischer Arzt, geb. zu Riga 3. Juli 1765, gest. zu Goldingen 17 (?) November 1799.

Schwarz (Ildefons), deutscher Benedictinermönch, geb. 4. November 1752, gest. zu Bamberg (?) (Bayern) 19. Juni 1794.

Schwarz (Johann Karl Eduard), deutscher Theolog, Pfarrer in Altenweddingen, später Superintendent und Professor in Jena und zuletzt Director des homiletischen Seminars daselbst, geb. zu Halle 20. Juni 1802.

Schwarz (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Fiscal und Advokat in Dresden, geb. zu Warschau 30. Juli 1759, gest. zu Dresden (nach 1809).

Schwarz (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hirschfelde, bei Zittau (Sachsen), um ..., gest. zu Hirschfelde 25. April 1834.

Schwarz (Karl), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Wiek (Insel Rügen) 19. November 1812.

Schwarz (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Breslau 22. Juni 1770, gest. zu Trachenberg (Schlesien) 4. April 1846.

Schwarz (Matthias), deutscher Musiker, Organist an der Dreifaltigkeitskirche in Ulm (Württemberg), geb. zu Setzingen, bei Ulm, 17. Januar 1787, gest. zu Ulm 18. November 1823.

Schwarz (M...), deutscher Gesangslehrer, geb. zu Stuttgart 11. Mai 1825.

Schwarz (N... N...), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath und Physikus in Heidelberg, geb. im J. 1773, gest. zu Heidelberg 18. September 1834.

Schwarzburg-Rudolstadt (Wilhelm Ludwig, Graf v.), Sohn des Fürsten Johann Friedrich v. Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), kursächsischer Obrist, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Stallmeisterstochter Henriette Gebauer (s. d), (Todesjahr unbekannt).

Schwarze (Christian), deutscher Maler, geb. zu Dresden 16 (?) Februar 1645, gest. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 21. Mai 1684.

Schwarze (Karl Benjamin), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1757, gest. daselbst 20. October 1813.

Schwarze (Karl Friedrich Christoph), deutscher (homöopathischer) Arzt, reussischer Medicinalrath, geb. zu Gardelegen (Altmark) 26. Juli 1788, gest. zu Dresden (nach 1842).

Schwarze (Louis Friedrich Oskar), deutscher Criminalist, k. sächsischer General-Staatsanwalt, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Löbau (Sachsen) 30. September 1816.

Schwarzenberg (Adam Franz Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 25. September 1680, k. k. wirkl. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Eleonore Amalie Magdalene v. Lobkowitz (s. d.), gest. auf der Jagd 9. Juli 1732.

Schwarzenberg (Ernst Joseph Johann Nepomuk Franz de Paula, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d), geb. zu Wien 29. Mai 1773, Domcapitular zu Koeln, Salzburg und Lüttich, Bischof von Raab seit 1818, gest. zu Raab 14. März 1821.

Schwarzenberg (Felix Ludwig Johann Friedrich, Reichsfürst v.), Bruder des Reichsfürsten Johann Adolph Joseph August v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. October 1800, Gesandter in Neapel bis 28. März 1848, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 21. November 1848, gest., unvermählt, zu Wien 5. April 1852.

Schwarzenberg (Ferdinand Wilhelm Eusebius, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. zu Brüssel 23. Mai 1652, k. k. Geh. Rath, Obrist-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 21. Mai 1674 mit der Gräfin Maria Anna v. Sulz (s. d.), Witwer seit 27. Juni 1698, gest. 22. Juli 1703.

Schwarzenberg (Friedrich Johann Joseph Coelestin, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 6. April 1809, seit 1801 Fürst-Erzbischof von Salzburg, Cardinal seit 24. Januar 1842, Erzbischof von Prag seit 20. Mai 1850.

Schwarzenberg (Friedrich Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant in der Armee, Schriftsteller, geb. 30. September 1799.

Schwarzenberg (Johann Adolph, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. S. (s. d.), geb. 20. September 1615, Coadjutor des Heermeisterthums, k. k. Geh. Rath, Reichshofraths-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, in den Reichsfürstenstand erhoben am 14. Juli 1670, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Justine v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1681, gest. zu Laxenburg, bei Wien, 26. Mai 1683.

Schwarzenberg (Johann Adolph Joseph August, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Johann Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der böhmischen patriotischen Gesellschaft, geb. 22. Mai 1799, verm. 23. Mai 1830 mit der Prinzessin Eleonore v. Liechtenstein (s. d. im Nachtrage).

Schwarzenberg (Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Adam Johann Nepomuk v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Postelberg (Böhmen) 4. Juli 1742, verm. 14. Juli 1768 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Oettingen-Oettingen (s. d.), gest. zu Frauenberg (Böhmen) 5. November 1789.

Schwarzenberg (Joseph Adam Johann Nepomuk, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 15. December 1722, verm. 22. August 1741 mit der Prinzessin Maria Theresie v. Liechtenstein (s. d),

*) Sein Familienname war Konstantin Anklitz, das Volk aber hiess ihn wegen seiner Beschäftigung mit chemischen Arbeiten den schwarzen Barthel und klagte ihn als Schwarzkünstler an, weshalb er in's Gefängniss kam und daselbst gestorben sein soll. Im Jahre 1853 ward ihm in seiner Vaterstadt ein Denkmal gesetzt.

Witwer seit 19. Januar 1753, gest. zu Wien 17. Februar 1782.

Schwaraenberg (Joseph Johann Nepomuk Anton Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reiebsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. 27. Juli 1769, Erbhofrichter zu Rottweil und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 25. Mai 1794 mit der Prinzessin Pauline Charlotte Iris v. Arenberg (s. d), Witwer seit 1. Juli 1810, gest. zu Wien 19. December 1833.

Schwarzenberg (Karl Philipp, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Civil- und Militär-Gouverneur der Lombardei und seit 1850 Civil- und Militär-Gouverneur von Siebenbürgen, geb. zu Wien 21. Januar 1802, verm. 26. Juli 1823 mit der Reichsgräfin Josephine Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. zu Wien 25. Juni 1858.

Schwaraenberg (Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph, Reichsfürst v), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. zu Wien 13. April 1771, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Paris, verm. 28. Januar 1799 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Leipzig 15. October 1820.

Schwarzenberg (Karoline Antonie, Prinzessin v), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 15. Januar 1806, verm. 27. Juni 1831 mit dem Fürsten Ferdinand Bretzenheim v. Regeea (s. d.).

Schwarzenberg (Leopold Edmund Friedrich, Reichsfürst v.), Bruder des Reichsfürsten Karl Philipp v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie und Commandant des zweiten Armeecorps, geb. zu Wien 18. November 1803.

Schwaraenberg (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Adam Frana Karl v. S. (s. d), geb. 25. December 1700, verm. 17. März 1721 mit dem Markgrafen Bernhard Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (s. d.), gest. 12. Januar 1755.

Schwarzenberg (Maria Anna Bertha, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 2. September 1807, verm. 10. November 1827 mit dem Reichsfürsten August Longin v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 17. März 1842.

Schwaraenberg (Maria Eleonore Philippine Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Joseph Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), geb. 21. September 1796, verm. 16. Juni 1817 mit dem Fürsten Alfred Candidus Ferdinand v. Windischgraeta (s. d.), erschossen zu Prag 12. Juni 1848.

Schwarzenberg (Maria Ernestine, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1649, verm. seit 1666 mit dem Fürsten Johann Christian v. Eggenberg (s. d.), Witwe seit 14. December 1710, gest. 4. April 1719.

Schwaraenberg (Maria Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebins v. S. (s. d.), geb. 17. August 1677, verm. 9. Februar 1699 mit dem Landgrafen Karl Egon v. Fuerstenberg (s. d), Witwe seit 14. October 1702, gest. zu Wien 8. December 1731.

Schwarzenberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 25. November 1688, verm. 16. Januar 1709 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), gest. 15 (?) August 1744.

Schwarzeaberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Schwester des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), geb. 25. September 1692, verm. 4. Juli 1708 mit dem Reichsgrafen Frana Leopold v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1745, gest. zu Prag 27. October 1757.

Schwarzenberg (Maria Johanna Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 16. December 1689, verm. 26. November 1706 mit dem Reichsfürsten Ferdinand August Leopold v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 3. October 1715, gest. 10 (?) December 1739.

Schwarzenberg (Maria Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 30. April 1747, verm. 11. Mai 1772 mit dem Grafen Sigismund Rudolph v. Goeas (s. d), gest. 21. Januar 1788.

Schwarzenberg (Maximiliane Charlotte Therese Regina, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 7. September 1775, verm. 2. August 1792 mit dem Reichsfürsten Frana Joseph v. Lobkowita (s. d.), gest. 24. Januar 1816.

Schwarzenberg (Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann v. S. (s. d.), geb. 14. October 1780, verm. 25. Mai 1801 mit dem Landgrafen Friedrich Karl Johann Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1856, gest. (nach 1861).

Schwarzenberg (Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adolph v. S., geb. 26. August 1584, kurbrandenburg'scher Geh. Rath, verm. seit 1612 Anna Margaretha v. Palland (s. d.), Witwer seit 1615, gest. als Gefangener auf der Festung Spandau 4. (oder 17.) März 1641.

Schwarzenberg (Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), niederbayer'scher Landhofmeister, verm. seit ... mit Scholastica v. Nothafft, gest. zu München im J. 1538.

Schwarzenberg (Johann, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Sigismund v. S., deutscher Rechtsgelehrter, Rath Kaiser Karls V. (s. d.), Urheber der Constitutio criminalis Carolina, der peinlichen Halsgerichtsordnung *), geb. zu Hohenlandsberg (Bayern), 24. December 1463, gest. zu Nürnberg 20. October 1528.

Schwaraenberg (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Reichshofrathspräsident (früher Gesandter in Holland), geb. um 1536, gest. im J. 1590.

Schwaraenberg (Adolph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Wilhelm v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General und Gouverneur von Raab, verm. seit ... mit der Freiin Margarethe Wolff v. Metternich, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1599, gefallen während der Belagerung der Festung Papa (Ungarn) 28. Juli 1600.

Schwarzenberg (Johann Daniel Wilhelm Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, kurhessischer Obergerichtsanwalt, geb. zu Kassel 27. November 1787, gest. daselbst 26. October 1857.

Schwaraer (A... K...), deutscher Arzt, k. k. Rath und Stabsfeldarzt, geb. im J. 1787, gest. zu Wien 29. Juli 1844.

Schwarzer (Hedwig Beate v.), Tochter des schwedischen Obristlieutenant Johann Georg v. S., geb. 14. März 1732, verm. 7. September 1761 mit dem Grafen Friedrich Ulrich v. Puthus (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1764, gest. zu Stralsund (nach 1800).

Schwaraer, Edler v. **Heldenstamm** (Ernst), deutscher Publicist, geb. zu Fulnek (Mähren) 15. August 1808, Minister der öffentlichen Arbeiten im J. 1848, gest. zu Wien 18. März 1860.

Schwarzkoenig, Edler v. **Muhrfeld** (Joseph ?), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, geb. zu Wien im J. 1784, gest. daselbst 20. October 1844.

Schwarakopf (Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbraunschweig'scher Minister-Resident in Frankfurt am Main, geb. um 1766, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1806.

Schwarzkopf (N... N... v.), altenburgischer Geh. Finanzrath, Intendant des herzoglichen Hoftheaters und zuletzt Bade-Commissair in Ronneburg, bei Altenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 14. April 1866.

Schwauss (Karl August), k. sächsischer Polizeidirector in Dresden, geb. zu Weissenberg (Ober-Lausitz) 6. Juni 1816.

Schwebelius oder **Schwaeblin** (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Pforzheim (Baden) im J. 1490, gest. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 19. Mai 1540.

Schwebel (Nikolaus), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Ansbach (Franken), geb. zu Nürnberg 19. August 1713, gest. daselbst 7. December 1773.

Schweder (Gabriel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Tübingen um 1648, gest. daselbst im J. 1735.

Schwedler (Johann Christian), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor in Niederwiese, geb. um 1672, gest. zu Niederwiese im J. 1730.

Schweers (N... N...), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Seminar in Hildesheim, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim 28 (?) April 1865.

Schwegler (Albert Friedrich Karl Franz), deutscher Philosoph und Geschichtsschreiber, Professor in Tübingen, geb. zu Michelbach (Württemberg) 10. Februar 1819, gest. zu Tübingen 5. Januar 1857.

Schweickert (Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. April 1825.

Schweickert (Georg August Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Aukuhn, bei Zerbst (Anhalt), 25. September 1774, gest. zu Breslau 15. December 1845.

Schweidnitz (David v.), deutscher Staatsmann, Hofrichter und Landeshauptmann des Fürstenthums Liegnitz, geb. in Schlesien 23. Mai 1600, gest. zu Liegnitz 27. März 1667.

*) Sie besteht aus 222 Artikeln und wurde im J. 1598 zum Reichsgesetze erhoben. Die älteste Ausgabe dieses barbarischen Gesetzbuches erschien im J. 1533 in Mainz bei Ivo Schöffer. — Als Curiosität verdient erwähnt zu werden, dass sie im J. 1835 durch Beschluss des grossen Raths als Gesetzbuch des Cantons Schwyz eingeführt ward.

Schweigaard (Anton Martin), norwegischer Rechtsgelehrter und Nationalökonom, geb. zu Kragerö 11. April 1808.

Schweigger (August Friedrich), deutscher Botaniker, Professor in Königsberg, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. September 1783, ermordet bei Camerata (Sicilien) 28. Juni 1821.

Schweigger (Johann Salomon Christoph), Bruder des August Friedrich S. (s. d.), deutscher Physiker und Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. April 1779, gest. zu Halle 6. September 1857.

Schweigger-Seidel (Franz Wilhelm), deutscher Physiker, Professor in Halle, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 16. October 1795, gest., durch Selbstmord, zu Halle 5. Juni 1835.

Schweighaeuser (Jakob Friedrich), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 13. Januar 1766, gest. daselbst 7. Mai 1842.

Schweighaeuser (Johann), elsasser Philolog, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 26. Juni 1742, gest. daselbst 19. Januar 1830.

Schweighaeuser (Johann Gottfried), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Archäolog, geb. zu Strasburg 2. Januar 1776, gest. daselbst 14. März 1844.

Schweinitz (Hans Ernst Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 17. August 1795, verm. 20. December 1837 mit der Freiin Melanie v. Troschke (s. d.).

Schweinitz (Hans Hermann, Graf), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., geb. 2. März 1779, Chef-Präsident des preussischen Appellationsgerichts in Posen, verm. 14. Mai 1832 mit Adolfine Friederike Karoline v. Dullack, Witwer seit 19. April 1854.

Schweinitz (Levin David v.), deutscher Theolog, Prediger in Philadelphia, geb. zu Bethlehem 13. Februar 1780, gest. zu Philadelphia 8. Februar 1834.

Schweins (Friedrich), deutscher Mathematiker, baden'scher Geh. Rath und Professor in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 15. Juli 1856.

Schweitzer (Anton), deutscher Opern-Componist, sachsen-gotha'scher Kapellmeister, geb. zu Koburg im J. 1737, gest. zu Gotha 23. November 1787.

Schweitzer (August Gottfried), Bruder des Christian Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Agronom, Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Naumburg an der Saale 4. November 1788, gest. zu Bonn 17. Juli 1854.

Schweitzer (Christian Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Naumburg an der Saale 1. November 1787, gest. auf seinem Gute Clodra, bei Neustadt an der Orla, 26. October 1856.

Schweitzer (Franziska Maria Fortunata Alessina, genannt v.), Tochter des russischen Obersten Alessina v. S., geb. 27. October 1802, verm. 7. April 1823 mit dem Prinzen August Ludwig v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.)

Schweitzer (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Danzig (Westpreussen) 27. October 1777, gest. zu Berlin 17. November 1834.

Schweitaer (Johann Baptist v.), deutscher Publicist, Redacteur des „Social-Demokrat“ in Berlin, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Frankfurt am Main 12. Juli 1834.

Schweitzer (Johann Paul Alessina, Freiherr v.), Sohn des russischen Obersten Alessina, genannt v. S., deutscher Diplomat, badischer Gesandter in Paris, geb. 13. Juli 1799, verm. 16 (?) Juli 1826 mit der Reichsfreiin Maria v. Weiler.

Schweitaer (N... N...), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geistlicher Rath und Stadtpfarrer in Bamberg (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg 9. Januar 1866.

Schweizer (Johann Alexander), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Professor und Pfarrer am Münster in Zürich, geb. zu Murten (Canton Freiburg) 14. März 1808.

Schweiaer (Johann Jakob), schweizer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Trub, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Trub im J. 1843.

Schweizer (Johann Konrad), schweizer Theolog, Pfarrer und Schulinspector in Birmendorf, bei Zürich, geb. im J. 1761, gest. zu Birmendorf 23. Januar 1820.

Schweizer (Kaspar Gottfried Ludwig), Sohn des Ludwig Jakob S. (s. d.), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Moskau, geb. zu Wyla (Canton Zürich) im J. 1816.

Schweizer (Leopold Albrecht), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, Haupt-Redacteur der „Wiener Zeitung“, geb. zu Neisse (Schlesien) 1. Februar 1815.

Schweizer (Ludwig Jakob), schweizer Theolog,

Decan und Pfarrer in Wyla (Canton Zürich), geb. zu Wyla (?) 16. December 1788, gest. daselbst 25. Juli 1850.

Schweling (Jgnaz Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Richter beim Tribunal erster Instanz in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 25. November 1761, gest. daselbst (nach 1826).

Schwelling (Johann Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bremen, geb. zu Bremen 27. September 1645, gest. daselbst 6. October 1714.

Schwemler (Hermann), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cölleda (Thüringen) um …, gest. daselbst (?) 12. August 1657.

Schwemmer (Heinrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector in Nürnberg, geb. zu Gubertshausen (Franken) 28. März 1621, gest. zu Nürnberg 26. Mai 1696.

Schwencke oder **Schwenke** (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Musiker, Kantor und Musikdirector in Hamburg, geb. zu Wachenhausen im Harz 30. August 1767, gest. zu Hamburg 27. October 1822.

Schwencke oder **Schwenke** (Johann Friedrich), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Hamburg 30. April 1792, gest. daselbst 28. September 1852.

Schwencke oder **Schwenke** (Johann Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Lüneburg (Hannover), geb. zu Neubrunn (Franken) um …, gest. zu Lüneburg 7. December 1670.

Schwencke oder **Schwenke** (Karl), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg 7. März 1797.

Schwencke (Karl Philipp Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Obergerichtsrath in Fulda, geb. zu Arolsen (Waldeck) 4. Februar 1785, gest. zu Fulda (nach 1842).

Schwencke (Konrad), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. Main 14. Februar 1864.

Schwenckfeld (Kaspar v.), deutscher Fanatiker, geb. zu Ossig (Fürstenthum Liegnitz) im J. 1490, gest. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1561.

Schwenden (Burkard v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1283, gest. im J. 1287.

Schwendendoerffer (Bartholomäus Leonhard), Sohn des Georg Tobias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg (?) im J. 1631, gest. zu Leipzig 19. Juli 1705.

Schwendendoerffer (Georg Tobias), Bruder des Leonhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg 13. November 1597, gest. zu Leipzig 16. April 1681.

Schwendendoerffer (Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig um 1592, gest. daselbst 22. Januar 1652.

Schwender (Johann Gottlieb), deutscher Architekt, k. sächsischer Hofbauconducteur, geb. zu Dresden 21. Mai 1779, gest. daselbst 23. Februar 1844.

Schwendler (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geheimrath und Landesbaudirections-Präsident, geb. zu Trebeisdorf (Franken) 17. März 1772, gest. zu Weimar 13. September 1844.

Schwendler (Karl v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Vorstand des Ministeriums für Koburg, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Meiningen 17. December 1812.

Schwendy (Lazarus, Freiherr v.), kaiserlicher General, Gouverneur von Kaschau (Ungarn), geb. auf dem Schlosse Schwendy (Schwaben) um 1526, gest. daselbst im J. 1584.

Schwenter (Daniel), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. Januar 1585, gest. zu Altdorf 19. Januar 1636.

Schwenter (Jakob), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 22. März 1631, gest. daselbst 6. April 1674.

Schweppe (Albrecht), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Lübeck, (früher Professor in Göttingen), geb. zu Nienburg (Grafschaft Hoya) 21. Mai 1783, gest. zu Lübeck 23. Mai 1829.

Schweppermann (Seyfried), deutscher Krieger des vierzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Schwerdgeburth (Amalie Charlotte), Tochter des Burkhardt S. (s. d.), deutsche Portrait- und Geschichtsmalerin, geb. zu Dresden 22. Mai 1795, gest. daselbst 13. October 1831.

Schwerdgeburth (Burkhard), deutscher Geschichtsmaler und Zeichnenlehrer, geb. zu Dresden 6. Januar 1759, (Todesjahr unbekannt).

Schwerdgeburth (Karl August), Sohn des Burkhard S. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1785, gest. zu Weimar (Todesjahr unbekannt).

Schwerdling (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Consistorialrath und Domherr in Königgrätz (Böhmen), geb. zu Wien 16. Juni 1758, gest. zu Königgrätz 19. Februar 1833.

Schwerdt (Franz Ignaz), deutscher Hellenist, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Kirchworbis (Eichsfeld) 17. November 1830.

Schwerdtner (Johann David), deutscher Theolog, und Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 30. Mai 1658, gest. zu Pirna 8. October 1711.

Schwerin (Anna Margarethe Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Bogislav v. S. (s. d.), geb. im J. 1728, verm. seit … Mai 1746 mit Christian Friedrich v. Ramin (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1761, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Dorothea, Freiin), Tochter des Reichsfreiherrn Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1696 mit dem Freiherrn Friedrich Rudolph Ludwig v. Canitz (s. d.), Witwe seit 11. November 1699, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Eleonore Katharine Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Otto v. S. (s. d.), geb. zu Köln an der Spree 11. October 1646, verm. seit 1665 mit dem Reichsgrafen Friedrich I. v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1696, gest. zu Friedrichstein 13. October 1696.

Schwerin (Friedrich Bogislav, Graf v.), schwedischer Theolog, Pfarrer in Sala, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1764, gest. daselbst (um 1826).

Schwerin (Hans Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Ulrich v. S., geb. 10. Juni 1683, preussischer Geh. Ober-Finanzrath und Landjägermeister der Kurmark, verm. 27. December 1727 mit der Gräfin Karoline Ernestine v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 23. August 1747.

Schwerin (Karl Magnus v.), Sohn des Johann Heinrich v. S., geb. zu Stolpe (Pommern) 24. December 1715, preussischer General der Infanterie, verm. seit 1743 mit Friederike Charlotte v. Falke, Witwer seit …, wiederverm. seit 1752 mit Eva Friederike v. Winterfeld (s. d.), gest. zu Liegnitz (Schlesien) 10. December 1774.

Schwerin (Kurt Christoph, Graf v.), Sohn des Ulrich v. S., geb. in Schwedisch-Pommern 26. October 1684, preussischer General-Feldmarschall, verm. 15. Juli 1708 mit der Freiin Eleonore Ulrike v. Crassau (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1754, wiederverm. 20. October 1754 mit Frau v. Wackenitz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 31. Juli 1740, gefallen in der Schlacht bei Prag 6. Mai 1757.

Schwerin (Maria Dorothea, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Otto v. S. (s. d.), geb. zu Königsberg 20. April 1662, verm. 29. März 1679 mit dem Grafen Philipp Karl Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Wesel im J. 1697.

Schwerin (Otto, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staatsminister, geb. um 1676, verm. seit … mit Elisabeth Sophie v. Schlabrendorf, gest. im J. 1705.

Schwerin (Otto, Reichsfreiherr v.), kurbrandenburgischer Geh. Staatsminister, geb. im J. 1616, verm. seit … mit N… N… v. Schlaberndorf (s. d.), Witwer seit …, wiederverm. seit …, mit Fräulein v. Kreytzen, abermals Witwer seit …, zum dritten Male verm. seit … mit N… N… v. Flemming (s. d.), gest. zu Berlin 14. November 1679.

Schwerin (Ottonie Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. S. (s. d.), geb. 7. November 1675, verm. seit 1694 mit dem Reichsgrafen Friedrich Reinhold Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. 6. Juni 1695.

Schwerin (Reimar Julius v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1696, verm. seit … mit Charlotte Ernestine v. Crentz (s. d.), gest. zu Lieben (Schlesien) 11. September 1754.

Schwerin (Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. S., geb. zu München 25. Juni 1806, verm. 10. Juni 1833 mit dem Marquis Charles Guiot du Pontell (s. d.).

Schwerin (Maria Valesca Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Friedrich Wilhelm v. S., geb. 19. November 1825, verm. 13. August 1859 mit dem Reichsgrafen Emil Paul Otto Magnus v. Doenhoff (s. d.).

Schwerin (Wilhelm Friedrich Karl, Graf v.), Neffe des Grafen Kurt Christoph v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. um 1708, gest. zu Hamburg im J. 1802.

Schwerin-Pulzar (Elisabeth Louise Ulrike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ludwig Wilhelm Karl v. S.-P. (s. d.), geb. 25. Januar 1804, verm. 24. April 1829 mit Ludwig Jonas (s. d.), Witwe seit 19. September 1859.

Schwerin-Putzar (Louise Hildegard Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst v. S.-P. (s. d.), geb. 1. Mai 1837, verm. 28. Juni 1865 mit dem Grafen Rudolph v. Canitz (s. d.).

Schwerin-Putzar (Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Ludwig Wilhelm Karl v. S.-P. (s. d.), geb. zu Boldekow, bei Anklam (Pommern) 30. December 1804, verm. 6. August 1834 mit Hildegard Maria Schleiermacher (s. d.), preussischer Cultusminister vom 19. März bis 17. Juni 1848.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. S. (s. d.), geb. 7. April 1717, preussischer Geh. Etatsminister, General-Major der Cavalerie und Oberstallmeister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 25. Februar 1762 mit der Gräfin Henriette Wilhelmine Juliane v. Logau (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 27. Februar 1762, Witwer seit 4. December 1781, wiederverm. 17. Februar 1783 mit der Freiin Friederike Sophie Elisabeth v. Maltzan (s. d.), gest. zu Karlsruhe (Schlesien) 11. Juni 1789.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich August Karl Leopold, Freiherr, später Graf v.), Enkel des Freiherrn Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. im J. 1750, in den preussischen Grafenstand erhoben seit 1782, gest. 16. September 1834.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des Henning Bernd v. S.-W., geb. 30. August 1674, preussischer Geh. Etatsminister, Oberstallmeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 14. Mai 1714 mit Helene Dorothea v. Canitz (s. d.), gest. zu Berlin 1. October 1747.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Wilhelm Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich August Karl Leopold v. S.-W., geb. 19. März 1789, preussischer Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath, verm. seit 1838 mit der Balletttänzerin Louise Wilhelmine Christiane Ebel (s. d.), gest. zu Berlin 27. April 1858.

Schwerin-Willmersdorf (Gneomar Konrad Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), geb. zu Berlin 3. November 1721, preussischer Geh. Rath und erster Stallmeister, verm. 25. December 1748 mit Ilsabe Sophie v. Bredow (s. d.), gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 19. Juni 1769.

Schwerin-Willmersdorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Etatsministers Reichsgrafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Januar 1749 mit dem Freiherrn Robert Scipio v. Lentulus (s. d.), gest. zu Berlin 6. August 1754.

Schwerin-Wolfshagen (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto v. S. (s. d.), preussischer Oberhofmeister, geb. 28. Juli 1678, verm. 10. December 1764 mit Karoline Louise v. Heyden, Witwer seit 1726, wiederverm. seit 1726 mit der Gräfin Amalie v. Dohna *), gest. im. J. 1726.

Schwerin-Wolfshagen (Johann Christoph Ernst, Graf v.), preussischer General-Major, geb. 18. Juni 1776, verm. 4. Juni 1816 mit der Reichsgräfin Rosalie v. Doenhoff (s. d. im Nachtrage), gest. auf seinem Stammgute Wolfshagen 6. August 1858.

Schwerin-Wolfshagen (Otto, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurbrandenburgischer Geh. Rath, Statthalter in Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Wien, Paris und London, gest. im J. 1805.

Schwerin-Wolfshagen (Sophie Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Alexander v. S.-W., geb. 5. December 1764, verm. 17. Juli 1784 mit dem Reichsgrafen Bogislav Friedrich Karl v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1809, gest. zu Berlin 26. Februar 1825.

Schwertfer (Wenzeslaus), deutscher Jesuit, Superior in Oppeln (Ober-Schlesien), geb. zu Rosenberg, bei Oppeln, im J. 1610, gest. zu Peckar (Ober-Schlesien) 6. December 1683.

Schwertner (David Gottfried), deutscher Theolog, Prediger in Jauer (Schlesien), geb. um 1662, gest. zu Jauer im J. 1735.

Schwertner (Johann David), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 23. Mai 1658, gest. zu Pirna 8. October 1711.

---

*) Als am Abende nach der Schlacht bei Mühldorf (28. September 1322) für das Nachtmahl Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) nur ein Korb mit Eiern vorräthig war, vertheilte sie der Kaiser mit den Worten: „Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei." — Diese Worte prangen auf seinem Grabsteine in der Burg Castell in der Oberpfalz.

*) Gest. am 25. September 1751.

Schwerz (Johann Nepomuk, Hobert v.), deutscher Agronom, geb. zu Koblenz am Rhein 11. Juni 1759, gest. daselbst 11. December 1844.

Schwetschke (Karl Gustav), deutscher Schriftsteller und Paläograph, Redacteur des „Halleschen Courier", Mitglied des deutschen Parlaments in Frankfurt am Main, geb. zu Halle im J. 1804.

Schwick (Walter Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 17. Januar 1753, gest. daselbst 2. Mai 1815.

Schwiggen (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Lippe (Detmold) 10. November 1641, gest. zu Zeitz 31. Januar 1690.

Schwilgué (Jean Baptiste), elsasser Mechaniker, Erfinder des Toposkop, Wiederhersteller der grossen Thurmuhr am Münster*), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 18. December 1776, gest. daselbst 5. December 1856.

Schwimmer (Johann Michael), deutscher Naturforscher und Physiker, Rector an der Landesschule in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 7. September 1688, gest. daselbst 19. August 1704.

Schwind (Moritz v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1804, in den österreichischen Ritterstand erhoben am 15. Juni 1855.

Schwindel (Friedrich), holländischer Musiker und Componist, geb. zu Amsterdam um 1740, gest. zu Karlsruhe 11. August 1786.

Schwoerer (Ignaz), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau) und Director der Entbindungs-Anstalt daselbst, geb. zu Freiburg 31. Juli 1800.

Schybi (Christian), schweizer Freiheitsheld, geb. zu Eschlismath um .... Anführer im luzerner Bauernkriege im J. 1653, (Todesjahr unbekannt).

Scbyn (Hermann), holländischer Arzt und Anabaptistenprediger in Amsterdam, geb. um 1662, gest. zu Amsterdam im J. 1727.

Scialoja (Antonio), italienischer Staatsökonom, geb. zu Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), neapolitanischer Handels- und Ackerbau-Minister vom 14. April bis 19. Mai 1848.

Scigliani (Alessio), italienischer Arzt, Professor in Palermo, geb. zu Palermo 11. Februar 1805, gest. daselbst 5. Mai 1844.

Scilla (Agostino), italienischer Maler, Dichter und Archäolog, Director der Maler-Akademie in Rom, geb. zu Messina (Sicilien) um 1612 (?), gest. zu Rom 31. Mai 1700.

Scinà (Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Palermo 28. Februar 1765, gest. daselbst 15. Juli 1837.

Scio (Étienne), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1766, gest. zu Paris 21. Februar 1796.

Scio, geb. Legrand-Crécy (Julie Angélique), Gemahlin des Étienne S. (s. d.), französische Opernsängerin in Lille (Nord) im J. 1768, Witwe seit 21. Februar 1796, gest. zu Paris 14. Juli 1807.

Scioppius, siehe Schoppe (Kaspar).

Sclopis de Salerano (Federico, Conte), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Turin im J. 1798, sardinischer Justizminister vom 16. März 1848 bis 1849, Präsident des Senats von 1850 bis 1864.

Scolari, Conte d'Osora, bekannt u. d. Namen **Pippo Spano** (Filippo), italienischer Feldherr, geb. zu Florenz im J. 1369, gest. zu Lippa 27. December 1426.

Scopoli (Giovanni Antonio), tyroler Naturforscher, geb. zu Cavallese, bei Trient, 13. Juni 1723, gest. zu Pavia (Lombardei) 8. Mai 1788.

Scoppa (Antonio), italienischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Messina (Sicilien) im J. 1762, gest. zu Neapel 15. October 1817.

Scoppa (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diöcese Squillace) 18. Mai 1713, Bischof von Ostuni (Königreich Neapel) seit 15. Mai 1747, gest. zu Ostuni (nach 1778).

Scoppa (Pietro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diöcese Squillace) 15. November 1720, Bischof von Gerace (Königreich Neapel) seit 5. April 1756, gest. (um 1782).

Scoppewer (Friedrich Gustav), deutscher Philolog (?), Oberlehrer an der Ritter-Akademie in Brandenburg an der Havel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brandenburg im J. 1864 (?).

Scoresby (William), englischer Seefahrer, geb. zu Cropton (Yorkshire) 5. October 1789, gest. zu Torquay 21. März 1857.

Scorza (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. 11. Juli 1676, Bischof von Teramo seit 11. Juni 1724, Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 9. April 1731, gest. zu Amalfi im J. 1758.

Scot (John), englischer Theolog, geb. zu Chapingham (Wiltshire) im J. 1638, gest. zu London 10. März 1694.

Scott (Andrew), schottischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Doncaster, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster 27. September 1799.

Scott (Anne), Schwester des Walter Scott, Earl of Buccleuch (s. d.), geb. im J. 1645, verm. seit ... mit James Fitz-Roy, Duke of Monmouth (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1685, wiederverm. seit ... mit Lord William (?) Cornwallis (s. d.), gest. 17. Februar 1732.

Scott (Anne), Tochter des Walter II., Baronet S. (s. d.), geb. zu Edinburgh 2. Februar 1803.

Scott (Charlotte Sophie), Tochter des Walter II., Baronet S. (s. d.), geb. zu Edinburgh 15. November 1799, verm. 29. April 1820 mit John Gibson Lockhart (s. d.), gest. zu London 17. Mai 1837.

Scott (Daniel), englischer Theolog, Vicar von Colchester, geb. zu London um ..., gest. bei London 29. März 1759.

Scott (David), schottischer Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. September 1834.

Scott (David), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1774, gest. zu Berrydenhouse 5. Juli 1852.

Scott (George), englischer Vice-Admiral, geb. zu Gala (Selkirkshire) im J. 1770, verm. 27. October 1810 mit Caroline Lucy Douglas (s. d.), gest. zu Petersham 21. December 1841.

Scott (Georgiana Caroline), Tochter des Henry S., ersten Earl of Deloraine (s. d.), geb. um 1728, verm. 19. August 1747 mit James Peachey, erstem Lord Selsey (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1808, gest. 13. October 1809.

Scott (Helenus), englischer Arzt, geb. zu Dundee (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Reise nach Neu-Süd-Wales 16. November 1821.

Scott (Henrietta), Tochter des Generals John Scott of Balcomie (s. d.), geb. um 1776, verm. 4. August 1795 mit William Henry Cavendish Bentinck, viertem Duke of Portland (s. d.), gest. zu London 28. April 1844.

Scott (James), englischer Theolog, Rector von Simonburn, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1733, gest. zu London 10. December 1814.

Scott (Jane Elizabeth), Tochter des James S. (s. d.), geb. zu Itchen, bei Southampton, um 1775, verm. 3. März 1794 mit Edward Harley, fünftem Earl of Oxford and Mortimer (s. d.), gest. zu Brampton (Herefordshire), 20. November 1824.

Scott (Joanna), Tochter des Generals John S. (s. d.), geb. zu Balcomie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1800 mit George Canning (s. d.), Witwe seit 8. August 1827, gest. zu London 15. März 1837.

Scott (John), Bruder des Walter S. II. (s. d.), schottischer Major, geb. um 1768, gest. 8. Mai 1816.

Scott (John), englischer Publicist, Redacteur des „London Magazine", (Geburtsjahr unbekannt), gest., an den Folgen der Verwundung im Zweikampfe mit N... N... Christie, zu London 27. Februar 1821.

Scott (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Newcastle-upon-Tyne im J. 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 8 (?) Februar 1828.

Scott (John), englischer Theolog, Vicar von North Ferreby, geb. im J. 1777, gest. zu Hull (Yorkshire) 16. October 1834.

Scott (John), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu London 30. Juli 1849.

Scott (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1797, gest. zu London 18. Januar 1859.

Scott (Jonathan), englischer Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1754, gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 11. Februar 1829.

Scott (Lucy), Tochter des Generals John S. of Balcomie (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Januar 1795 mit Francis Stuart, neuntem Earl of Moray (s. d.), gest. 13. August 1798.

Scott (Marianne), Tochter des William Scott, Lord Stowell (s. d.), geb. im J. 1783, verm. seit ... mit Thomas Townshend, Witwe seit ..., wiederverm. 29. Juli 1823 mit Henry Addington, zweitem Viscount Sidmouth (s. d.), gest. zu White-Lodge, Richmond Park 26. April 1842.

Scott (Mathew Henry), englischer Vice-Admiral, geb. zu Jamaica im J. 1770, gest. zu Southampton (Hampshire) 31. October 1836.

Scott (Melchior), deutscher Theolog, Superintendent von Sanct-Goar am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Goar 4. August 1591.

Scott (Page Nicol), englischer Chirurg, geb. zu Norwich im J. 1782, gest. daselbst 27. April 1848.

Scott (Samuel), schottischer (?) Maler, geb. um 1726, gest. im J. 1772.

Scott (Walter I.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1729, verm. 26. April 1758 mit Anne Rutherforth (s. d.), gest. zu Edinburgh im J. 1799.

Scott (Walter II., Baronet), Sohn des Walter I. S. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 15. August 1771, verm. 24. December 1797 mit Charlotte Margaret Carpenter (s. d.), Witwer seit 15. Mai 1826, gest. zu Abbotsford 21. September 1832*).

Scott (Walter III., Baronet), Sohn des Walter I., Baronet S. (s. d.), schottischer Oberst-Lieutenant, geb. zu Edinburgh 28. October 1801, gest., als Letzter seiner Familie, zu London 8. Februar 1847.

Scott (William Henry), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 13. Februar 1831, gest. daselbst 4. October 1856.

Scott (Winfield), nordamerikanischer General, geb. zu Peterborough (Staat Virginien) 13. Juni 1786, gest. zu Washington 29. Juni 1866.

Scott of Balcomie (John), schottischer General-Major, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Balcomie (Grafschaft Fife) 7. December 1775.

Scott de Martainville (Édouard Léon), Erfinder der Phonautographie**), Corrector in der Druckerei der Herren Didot (s. d.), geb. zu Paris 24. April 1817.

Scott, erster Laird Raeburn, mit dem Beinamen „Beardie" (Walter), Sohn des Sir William S., geb. um 1660, gest. zu Kelso (Schottland) 3. November 1729.

Scotti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 16. October 1656, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Rom 16. November 1726.

Scotti (Giulio Clemente), italienischer Jesuit und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Piacenza im J. 1602, gest. zu Padua 9. October 1659.

Scotti (Marcellus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Kosel (Ober-Schlesien) im J. 1765, gest. zu Wien 10. Juni 1795.

Scotto (Girolamo), italienischer Abenteurer und sogenannter Goldmacher am Hofe Kaiser Rudolph's II. (s. d.) in Prag, (Daten unbekannt)***).

Scotus Erigena (John), schottischer Theolog und Philosoph, Geometer und Astronom, Professor in Oxford, erstochen von einem seiner Schüler zu Malmesbury um 884.

Scotus, genannt Doctor subtilis (John Duns), englischer Scholastiker, Professor zu Oxford, Paris und Köln am Rhein, geb. um 1270, ermordet zu Köln am Rhein 8. November 1308†).

Scoutetten (Robert Joseph Henri), französischer Chirurg, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Lille (Nord) 24. Juli 1799.

Scozio (Costanza), italienische Dichterin, geb. zu Neapel (?) 11. October 1709, gest. daselbst 5. Februar 1791.

Scriba (Johann Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Wiegertshausen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Königsberg, bei Giessen, 10. August 1766, gest. zu Wiegertshausen (Todesjahr unbekannt).

Scriba (Ludwig Heinrich Wilhelm Eduard), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pfarrer in Messel (Hessen-Darmstadt), geb. zu Darmstadt 8. October 1802, gest. zu Niederbeerbach (im Odenwald) 3. December 1857.

Scriba (Ludwig Karl), deutscher Theolog, Pfarrer in Bromskirchen, geb. zu Oberramstadt 11. December 1781, gest. zu Grossrohrheim (Hessen-Darmstadt) 15. März 1854.

---

*) Er hatte daran vom 15. Juni 1838 bis zum 2. October 1842 gearbeitet.

*) Walter Scott gehörte als Schriftsteller zu jenen glücklichen Ausnahmen, deren Geistesprodukte äusserst glänzend honorirt worden sind. Während seiner schriftstellerischen Laufbahn von 1801, in welchem Jahre seine „Lady of the Lake" erschienen war und die bis 1819 nicht weniger als 14 Auflagen erlebt hatte, bis zum Jahre 1828 soll er über 200,000 Pfund Sterling Honorar eingenommen, aber trotzdem kein grosses Vermögen gesammelt haben, da er stiller Associé des Verlegers seiner Werke war und, in den Bankerott Constable's verwickelt, eine Schuldenlast von mehr als 117,000 Pfund Sterling übernommen und sie gewissenhaft bezahlt hatte. — Walter Scott, ein entschiedener Feind Napoleon's, dessen Leben er geschrieben, war mit ihm an einem und demselben Tage (15. August) geboren, aber zwei Jahre jünger als der gefesselte Prometheus auf Sanct-Helena. — Eine jüngst in London abgehaltene Versteigerung Walter Scott'scher Manuscripte hat 1255 Guineen eingebracht: für „Marmion" wurden 191 Guineen bezahlt, für die „Lady of the Lake" 264 G., für „Rockeby" 130 G., für „Anne of Geierstein" 128 G., für „Waverley", „Ivanhoe" und Andere, die nur theilweise in Scott's Handschrift existiren, 130 G., für die „Tales of a Grandfather", ebenfalls nur stückweise in des Verfassers Handschrift, nebst anderen Bruchstücken, 145 G.

**) Kunst, die Töne der menschlichen Stimme und der musikalischen Instrumente zu fixiren.

***) Ein Portrait dieses Schwindlers, der sich nebenbei auch für einen Grafen ausgab, war, von Custos gestochen, im J. 1598 erschienen; es ist ziemlich selten und gesucht.

†) Er war in eine langwierige Ohnmacht gefallen, und weil man ihn für todt hielt, hatte man ihn begraben. Als er im Grabe sich erholte, stiess er sich mit dem Kopfe so heftig an den Sargdeckel, dass er davon gestorben sein soll. (Ein albernes Märchen!)

Scribani (Charles), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1561, gest. daselbst 24. Juni 1629.

Scribe (Augustin Eugène), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 24. December 1794 *), Mitglied der Akademie seit 28. Januar 1836, gest. zu Paris 20. Februar 1861.

Scribonianus (Marcus Furius Camillus), römischer Feldherr und Prätendent, (Geburtsjahr unbekannt), Consul unter Kaiser Tiberius (s. d.), im J. 53.

Scrinci (Johann Anton Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 16. October 1697, gest. daselbst 28. April 1773.

Scriver (Christian), holsteiner Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Quedlinburg, geb. zu Rendsburg 2. Januar 1629, gest. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 5. April 1693.

Scrofani (Saverio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modica (Sicilien) 21. November 1756, gest. zu Palermo 7. März 1835.

Scroggs (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dedington (Oxfordshire) um 1618 (?), gest. zu London 25. October 1683.

Scudamore (Charles), englischer Arzt, geb. im J. 1786, gest. zu London 4. August 1849.

Scudamore (Edward), englischer Arzt, geb. zu Canterbury (Kentshire) im J. 1778, gest. daselbst 17. März 1850.

Scudamore (Frances), Tochter des James S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Juni 1729 mit Henry Somerset, drittem Duke of Beaufort (s. d.), Witwe seit 7. März 1745, (Todesjahr unbekannt).

Scuderi-Bonaccorsi (Rosario), italienischer Arzt, geb. zu Catania (Sicilien) um 1768, gest. daselbst im J. 1806.

Scudery (Georges de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) im J. 1601, gest. zu Paris 14. Mai 1667.

Scudery (Madelaine de), Schwester des Georges de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 15. Juni 1607, gest. zu Paris 2. Juni 1701.

Scudo (Pietro?), italienischer Componist und Kritiker, geb. zu Venedig um 1804, gest. zu Paris 18 (?) September 1864.

Scuhr (Karl August), deutscher Arzt, Landphysikus in Burgdorf (Hannover), geb. zu Göttingen 7. December 1773, gest. zu Burgdorf 31. März 1834.

Sculco (Bonaventura), italienischer Prälat, geb. zu Cotrone (Königreich Neapel) 18. Juli 1708, Bischof von Bisignano (Königreich Neapel) seit 21. Juni 1745, gest. zu Bisignano (nach 1778).

Scultetus (Abraham), deutscher Theolog, kurpfälzischer Hofprediger und Professor in Heidelberg, geb. zu Grünberg (Schlesien) 24. August 1566, gest. zu Emden (Ost-Friesland) 24. October 1625 **).

Scultetus (Bartholomäus), deutscher Mathematiker, Bürgermeister der Stadt Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz um 1540, gest. daselbst im J. 1614.

Scultetus (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stettin, geb. zu Stargard (Pommern) 10. December 1602, gest. zu Stettin (Pommern) 22. Juni 1649.

Scultetus (Daniel Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1640, gest. daselbst 29. December 1712.

Scultetus (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wohlau (Schlesien), geb. zu Seifendorff, bei Hirschberg (Schlesien) 1. November 1602, gest. zu Wohlau 24. December 1658.

Scultetus (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 24. August 1595, gest. daselbst im J. 1645.

Scultetus (Johann Christian Gebhard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Lauban um 1640, gest. daselbst um 1712.

Scutta (Andreas), deutscher Komiker, Mitglied des ständischen Theaters in Prag (später in Wien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1863.

Scuzuzski (Vincenz), polnischer Arzt, Professor in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 14. April 1832.

Seagram (John), englischer Arzt, geb. zu Warminster im J. 1744, gest. daselbst 22. August 1814.

Sealsfield, eigentlich **Postl** (Charles), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poppitz, bei Znaim (Mähren) 5. März 1793, gest. auf seinem Gute bei Solothurn (Schweiz) 26. Mai 1864.

Searle (John Clarke), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fairwater-House, bei Taunton, 19. December 1824.

Seba (Albert), holländischer Naturforscher, geb. zu Entzel (Friesland) 2. Mai 1665, gest. zu Amsterdam 3. Mai 1736.

Sebald (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Brieg (Schlesien) im J. 1566, gest. daselbst 28. December 1617.

Sebaldt (Carl Fredrik), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm 11. April 1713, gest. daselbst 19. October 1792.

Sebaldus (der heilige), Schutzpatron der Stadt Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in einer Einöde bei Nürnberg um 901, heilig gesprochen durch Papst Martin V. (s. d.) im J. 1425.

Sebastian, König von Portugal, Sohn des Infanten Johann von Portugal, geb. zu Lissabon 20. Januar 1554, succed. dem König Johann III. (s. d.) am 11. Juni 1557, gest., unvermählt, in Afrika 5. August 1578 *).

Sebastian Gabriel Maria von Bourbon, Infant von Spanien, Sohn des Infanten Peter (s. d.), Gross-Prior von San-Juan, geb. zu Madrid 4. November 1811, verm. 26. Mai 1832 mit der Prinzessin Maria Amalie von Neapel (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. November 1857.

Sebastian (August Arno), holländischer Arzt und Physiolog, Professor in Groningen, geb. zu Leyden (?) um 1800 (?).

Sebastian (Jakob Friedrich Christian), deutscher Arzt, baden'scher Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 24. November 1771, gest. daselbst 25. September 1840.

Sebastian, Graf v. Heussenstamm, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 20. October 1545, gest. daselbst 18. März 1555.

Sebastian von Rostock, deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Breslau seit 21. April 1664, gest. daselbst 9. Juni 1671.

Sebastiani de la Porta (Altarice Rosalba, Comtesse), Tochter des François Horace Bastien, Comte S. (s. d.), geb. zu Konstantinopel im J. 1807, verm. 18. October 1824 mit Charles Laure Hugues Théobald de Choiseul, Duc de Praslin (s. d.), ermordet von ihrem Gatten zu Paris in der Nacht vom 16. zum 17. August 1847.

Sebastiani de la Porta (François Horace Bastien, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 10. November 1772, verm. seit 1805 mit Françoise Franquetot de Coigny (s. d.), Witwer seit 5. Mai 1807, wiederverm. seit ... mit Mademoiselle de Gramont, Marschall seit 21. October 1840, abermals Witwer seit 21. Februar 1842, gest. zu Paris 20. Juli 1851.

Sebastiani de la Porta (Jean André Tiburce, Vicomte), Bruder des Varigne S., geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 31. Mai 1786, (Todesjahr unbekannt).

Sebastiani de la Porta (Luigi), corsikanischer Prälat, geb. zu Polverosi im J. 1744, Bischof von Ajaccio seit 16. Juli 1802, gest. zu Ajaccio 15. December 1831.

Seber (Wolfgang), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Suhla (Thüringen) 4. August 1573, gest. zu Schleusingen 1 Januar 1634.

Sebisch, latinisirt Sebizius (Johann Albert), Sohn des Melchior II. S. (s. d.), elsasser Arzt und Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1614, gest. daselbst 8. Februar 1685.

Sebisch (Melchior I.), elsasser Arzt, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Falckenberg (Schlesien) im J. 1539, gest. zu Strasburg 29. Juni 1625.

Sebisch (Melchior II.), Sohn des Melchior I. S. (s. d.), elsasser Arzt, Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 19. Juli 1598, gest. daselbst 25. Januar 1674.

Sebisch (Melchior III.), Sohn des Johann Albert S. (s. d.), elsasser Arzt und Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 18. Januar 1664, gest. daselbst, als Rector magnificus, 13. November 1704.

Seblad (Caunt Richard), dänischer Philolog, Rector der Schule in Odense (Fühnen), geb. zu Odense um 1592, gest. daselbst 6. Januar 1621.

Sebregondi (Johann Rüdger), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Sanitätsrath, geb. zu Dinslaken (Westphalen) 20. October 1785, gest. zu Dorsten (Westphalen) 17. April 1857.

Sebregondi (Maria), Tochter des Johann Rüdger S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dorsten (Westphalen) 18. December 1814, verm. seit 1833 mit dem Rechtsanwalt Lenzen.

Sebright (Henrietta Saunders), Tochter des Baronet Saunders S., geb. um 1774, verm. 3. September 1794 mit Henry Lascelles, zweitem Earl of Harewood (s. d.), gest. 15. Februar 1840.

Sebron (Hippolyte), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Caudebec (Seine-Inférieure) 5 (?) August 1801.

Seccard (Ludwig), deutscher Jesuit, geb. zu Jülich 25. November 1736, gest. zu München 5. Januar 1800.

Secchi (Angelo), italienischer Astronom und Physiker, Professor in Rom, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 29. Juni 1818.

Secchi (Giuseppe), italienischer Archäolog, Professor und Bibliothekar am Collegio romano in Rom, geb. zu Rom um ..., gest. daselbst 10. Mai 1856.

Secco-Suardi-Grismondi (Paolina), italienische Dichterin, Mitglied der Akademie der Arkadier, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. März 1746, gest. daselbst 27. März 1801.

Sechter (Simon), deutscher Kirchenmusiker, Hoforganist in Wien, Lehrer des Franz Peter Schubert (s. d.), geb. zu Friedberg (Bayern) 11. October 1788, gest. zu Wien 10. September 1867.

Seckendorf (Adolph Franz Karl, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Stiftsdirector der Stände in Merseburg, geb. 30. October 1742, verm. seit ... mit der Gräfin Amalie Sophie Elisabeth v. Hardenberg (s. d. im Nachtrage), gest. 9. November 1818.

Seckendorf (Friedrich Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Heinrich Gottlob v. S., geb. zu Oberzenn (Franken) 16. Juli 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, in den Reichsgrafenstand erhoben am 8 (?) Februar 1721, verm. 16. Mai 1699 mit der Freiin Klara Dorothea v. Hohenwarth (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. October 1732, Witwer seit 6. Januar 1757, gest. zu Meuselwitz, bei Altenburg, 23. November 1763.

Seckendorf (Johann Karl Christoph, Graf v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Staatsminister, geb. 15. April 1747, verm. seit ... mit der Freiin Auguste v. Lindenfeld, Witwer seit 25. Januar 1805, wiederverm. 12. Mai 1808 mit der Freiin Auguste Charlotte Sophie v. Plessen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Stuttgart 20. Januar 1814.

Seckendorf (Karl Friedrich August, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Karl Christoph v. S. (s. d.), württembergischer Regierungsrath und Ceremonienmeister, geb. zu Stuttgart 9. December 1786.

Seckendorf (Theodor Franz Christian, Graf v.), Bruder des Grafen Karl August Georg v. S., deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Brüssel, geb. 31. October 1801, verm. 21. April 1839 mit der Gräfin Helene Auguste Sophie v. Fernemont *), gest. zu München 17. September 1858.

Seckendorf (Alfred, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, als Schriftsteller bekannt unter dem Namen Alpin, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 14. September 1796.

Seckendorf (Charlotte Katharine Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), geb. 23. September 1804, verm. 7. September 1824 mit dem Reichsfreiherrn Franz Philipp Werner v. Aufsess (s. d.).

Seckendorf (Christian Adolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Lustspieldichter, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen) 4. October 1767, gest. zu Luzern (Schweiz) 29. August 1833.

Seckendorf (Christoph Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Sigmund v. S., geb. 31. Mai 1679, brandenburg-ansbach'scher Geh. Raths-Präsident und Premier-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 5. November 1731 mit Friederike Wilhelmine Marschall v. Ebneth, gest. auf seinem Schlosse zu Mark-Sugenheim (Franken) 6. Januar 1759.

Seckendorf (Ernst Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 14. November 1696, sachsen-gotha'scher Geh. Rath, früher Kanzler in Altenburg, verm. seit ... mit Anna Christophora v. Krosigk, Witwer seit 15. Mai 1740, wiederverm. 16. Juni 1744 mit Karoline Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. 24. August 1756.

---

*) In seinem Geburtshause in der Rue Saint-Denis befand sich damals ein Seidenwaaren-Lager mit dem Aushängeschild: „Au chat noir". — Scribe's Devise war eine Schreibfeder mit der Unterschrift: inde fortuna et libertas.

**) Auf der Thür seines Studirzimmers standen die Worte:
„Amice, quisquis huc venis,
Aut agito paucis, aut abi,
Aut me laborantem adjuva."

*) Als Dom Sebastian nach der Schlacht in der Ebene von Al kassarquivir spurlos verschwunden war, traten vier falsche Sebastiane auf: der Sohn eines Webers, dessen Namen uns nicht bekannt ist, der Sohn eines Steinmetzen, Namens Matheo Alvarez, dann ein Pastetenbäcker, welcher Gabriel Spinosa hiess, und endlich ein venezianischer Abenteurer, welcher im J. 1598 als Kronprätendent von Portugal auftrat und, als Gefangener der Spanier, im J. 1600 im Kerker zu San-Lucar starb. — Man vergleiche d'Antas „Les faux Don Sébastien" (Paris, 1865, 8.)

*) Geb. am 3. März 1812.

Seckendorf (Ernst Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N..., v. S., preussischer Staatsminister, geb. zu Menselwitz, bei Altenburg (Sachsen), um 1672, gest. im J. 1741.

Seckendorf (Gustav, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, als plastisch-mimischer Künstler bekannt unter dem Namen Patrick Peale, geb. zu Menselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 20. November 1775, gest. zu Alexandria (Nordamerika) 10. December 1823.

Seckendorf (Karl Sigmund v.), preussischer Gesandter im fränkischen Kreise, auch bekannt als Schriftsteller, geb. um 1744, gest. zu Ansbach (Franken) im J. 1785.

Seckendorf (Leo, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Regierungsrath, geb. zu Wohnfurt, bei Hassfurt, im J. 1773, gest. zu Ebersbach an der Traun 6. Mai 1809.

Seckendorf (Maria Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 5. März 1783, verm. 14. Juli 1805 mit dem Grafen Christian Ernst v. Bentzel-Sternau (s. d.), gest. zu Mariahalden, am Zürichersee, 21. Mai 1838.

Seckendorf (Kaspar v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. August 1590, gest. zu Eichstädt 28. April 1595.

Seckendorf (Veit Ludwig v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Rath und Kanzler der Universität Berlin, geb. zu Herzogenaurach, bei Erlangen (Bayern), 26. December 1626, gest. zu Halle 18. December 1692.

Seckendorf (Wilhelm Adolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Neisse (Schlesien), geb. zu Leipzig 7. Januar 1801, verm. 16. April 1828 mit Leontine v. Ribbentrop, gest. zu Halle 20. October 1866.

Secker (Thomas), englischer Prälat, geb. im J. 1693, Bischof von Bristol seit 17 (?) Januar 1735, Bischof von Oxford seit 8. Februar 1737, Erzbischof von Canterbury (Kentshire) und Primas von England seit 1758, gest. zu London 3. August 1768.

Secondat (Jean Baptiste, Vicomte de), französischer Agronom, geb. zu Martillac (Gironde) im J. 1716, gest. zu Bordeaux (Gironde) 17. Juni 1796.

Secondo (Giuseppe Maria), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lucera (Königreich Neapel) im J. 1715, gest. zu Neapel 16 (?) Februar 1798.

Secousse (Denis François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 8. Januar 1691, gest. daselbst 15. März 1754.

Secretan (Louis), schweizer Publicist, geb. zu Lausanne im J. 1758, gest. daselbst 21. Mai 1839.

Secundus, eigentlich Jan Nicolai Everaerts (Johannes), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Haag 10. (oder 14.) November 1511, gest. zu Utrecht (nach Andern zu Tournai 8. October (nicht 24. September) 1536.

Seeus (Elsbeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Mons (Hainaut) 21. April 1791, verm. 28. Januar 1812 mit dem Reichsgrafen Joseph Maria Karlomann v. Gruenne (s. d.), Witwe seit 7. October 1853.

Sedaine (Michel Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1719, gest. daselbst 17. Mai 1797.

Sedano (Juan José Lopez de), spanischer Schriftsteller, geb. zu Alcala de Henares 20 (?) Januar 1729, gest. zu Madrid im J. 1801.

Sedgwick (Catherine Mary), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Stockbridge (Staat Massachusets) im J. 1790.

Sédillot (Charles Emmanuel), Sohn des Jean Jacques S. (s. d.), französischer Arzt, Professor der Chirurgie in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Paris 14. September 1804.

Sédillot (Jean Jacques Emmanuel), französischer Orientalist, geb. zu Montmorency, bei Paris, 26. April 1777, gest. zu Paris 9. August 1832.

Sédillot (Louis Pierre Eugène Amélie), Bruder des Charles Emmanuel S. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Paris 23. Juni 1808.

Sédillot (Jean), französischer Arzt, geb. zu Vaux-de-Cernay (Seine-et-Oise) 13. Januar (oder 6. Februar) 1757, gest. zu Paris 5. August 1840.

Sédillot (Joseph), Bruder des Jean S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Vivre (Calvados) im J. 1745, gest. zu Paris 15. Februar 1825.

Sedláczek (Johann), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 6. December 1789, gest. zu Wien 11. April 1866.

Sedláczek (Josef Adalbert), böhmischer Mathematiker, Professor in Pilsen, geb. zu Czelákowic (Kaurzimer Kreis), 27. (nicht 24.) Februar 1785, gest. zu Pilsen 2. Februar 1836.

Sedlag (Anastasius), deutscher Prälat, geb. zu Dittmeran (Diöcese Breslau) 13. April 1786, Bischof von Kulm (Regierungsbezirk Marienwerder) seit 20. Januar 1834, gest. zu Kulm (um 1857).

Sedley (Catharina), Tochter des Charles S. (s. d.), geb. 21. December 1657, Maitresse König Jakob's II. von England (s. d.), der sie zur Gräfin Dorchester erhob, (Todesjahr unbekannt).

Sedley (Charles, Baronet), englischer Dichter, geb. zu Aylesford (Kentshire) im J. 1639, verm. 9 Februar 1656 mit Catherine Savage (s. d.), gest. zu London 20. August 1701.

Sedley (Elizabeth Rebecca Anne), Tochter des Charles S., geb. um 1760, verm. 14. Februar 1739 mit Henry Vernon, drittem Lord Vernon (s. d.), gest. 19. Juli 1793.

Sedlmayer (Christoph), deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nordendorf 19. November 1858.

Sedlnitzky v. Choltitz (Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident, geb. 4. December 1776, verm. 7. Januar 1808 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 9. März 1850.

Sedlnitzky v. Choltitz (Johann Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. v. C. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 14. Mai 1781.

Sedlnitzky v. Choltitz (Joseph I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Joseph S. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Geh. Rath, geb. 21. März 1751, verm. 24. October 1775 mit der Reichsgräfin Josepha v. Haugwitz (s. d.), Witwer seit 24. September 1809, gest. 20. April 1839.

Sedlnitzky v. Choltitz*) (Joseph II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. (s. d.), geb. 8. Januar 1777, k. k. Geh. Rath und Chef der ehemaligen obersten Polizei- und Censur-Hofstelle, verm. 29. Juli 1807 mit der Reichsgräfin Maria Anna Charlotte Aloysia v. Haugwitz (s. d.), gest. zu Baden, bei Wien, 22. Juni 1855.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Joseph, Graf), Sohn des Grafen Karl Julius S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), polnischer Kron-Gross-Schatzmeister und Senator, verm. seit ... mit der Gräfin Constanzia Braniczka, Witwer seit 1758, gest. zu Constantinowo 1. Januar 1761.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Julius, erster Graf), kaiserlicher Geh. Rath und Cameral-Administrator der Fürstenthümer Liegnitz Brieg und Wohlau, in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. Juli 1695, verm. seit ... mit ..., Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Maria Kasimira Schidlowieczky, gest. zu Warschau im J. 1730.

Sedlnitzky v. Choltitz (Leopold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, preussischer wirklicher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, Fürst-Bischof von Breslau von 1836 bis 1840.

Sedlnitzky v. Choltitz (Maria Emanuele, Gräfin), Tochter des Grafen Ignaz Franz S. v. C., geb. 14. December 1740, verm. 14. September 1755 mitdem Grafen Anton Clemens v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 16 Juli 1790.

Sedlnitzky v. Odrowans (Wenzel Karl, Freiherr), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Landeshauptmann und Landrechts-Präsident der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, geb. 26. September 1775, verm. seit ... mit der Freiin Amalie v. Friedenthal-Pino, gest. zu Troppau 12. November 1838.

Seeauer (Beda), deutscher Benedictiner-Mönch, erzbischöflich salzburg'scher Geh. Rath, geb. zu Hallstadt (Ober-Oesterreich) 28. Juli 1716, gest. zu Salzburg 21. December 1786.

Seebach (Albin Leo, erster Graf v.), Sohn des k. sächsischen Obristen v. S., geb. zu Langensalza (Thüringen) 18 (?) Februar 1811, sächsischer Gesandter zu Petersburg und später in Paris, verm. seit 1840 mit der Reichsgräfin Maria v. Nesselrode (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1865.

Seebach (Camillo, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. October 1814 mit der Gräfin Eusebia v. Kalckreuth (s. d.).

Seebach (Johann Andreas), deutscher Musiker, Organist an der Ulrichskirche in Magdeburg, geb. zu Tiefenthal, bei Erfurt, 14. Januar 1777, gest. zu Magdeburg 28. Juni 1823.

Seebach (Maria), deutsche Schauspielerin, geb. zu Riga (Livland) 24. Februar 1830, verm. 31. Mai 1859 mit dem Opernsänger Albert Niemann (s. d.)*).

Seebeck (August), deutscher Physiker und Technolog, geb. zu Jena (Sachsen-Weimar) 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Ludwig Friedrich Wilhelm August), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Jena 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Thomas Johann), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Berlin, geb. zu Reval (Esthland) 9. April 1770, gest. zu Berlin 10. December 1831.

Seeber (Ludwig August), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 14. September 1793, gest. daselbst 9. December 1855.

Seebisch (Johannes), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Prediger an der Kreuzkirche in Dresden, geb. um 1634, gest. zu Dresden im J. 1700.

Seebode (Johann Dietrich), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Hildesheim (Hannover), geb. zu Salzwedel (Regierungsbezirk Magdeburg) 8. November 1792.

Seefried (Auguste Franziska, Freein v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), deutsche Schriftstellerin, verm. 2. Februar 1838 mit dem Reichsgrafen Maximilian Joseph Friedrich v. Tauffkirchen (s. d.), gest. auf Schloss Englburg, bei Passau (Bayern), 27. April 1851.

Seeger (Christian Dionysius, Freiherr v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. zu Schärtingen um 1740, in den Freiherrenstand erhoben seit 1806, gest. zu Blaubeuren (Bayern) im J. 1808.

Seeger (David Dionysius Friedrich Joseph), Sohn des Freiherrn Christian Dionysius v. S. (s. d.), deutscher Kameralist, Professor in Heidelberg, geb. zu Stuttgart im J. 1781, gest. zu Heidelberg 20. December 1818.

Seeger (Georg), deutscher Arzt, württembergischer Kreis-Medicinalrath des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Seeger (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Wildbad (Württemberg) 30. October 1810, gest. zu Stuttgart 22. März 1864.

Seeguth-Stanislawski (Albert Sigismund), deutscher Staatsmann, kursächsischer Cabinetsminister und General-Postmeister in Polnisch-Preussen, geb. zu Königsberg um 1682, gest. daselbst 16. September 1768.

Seehuus (Nicoline Anthonette), Tochter des N... N... S., geb. zu Kopenhagen im J. 1776, verm. 22. Mai 1820 mit Johan Frederik Blix Oppen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 20. Mai 1822.

Seekatz (Johann Konrad), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinpfalz), (nach Andern zu Worms) 4. September 1719, gest. zu Darmstadt 25. August 1768.

Seel (H... W...), deutscher Pädagog, Director der Musterschule in Frankfurt am Main, geb. im J. 1776, gest. zu Frankfurt am Main 7. November 1821.

Seelen (Johann Heinrich v.), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Lübeck, geb. zu Lübeck 18. August 1687, gest. daselbst 21. October 1762.

Seelfisch (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1530, gest. daselbt 8. Januar 1615**).

Seeliger (Johann v.), deutscher Arzt, k. k. Hofarzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Antonia Martinelli-Quirinali (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien (?) 17. März 1826.

Seeligmann (Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger und Beichtvater, geb. im J. 1654, gest. zu Dresden 24. December 1707.

Seeling (Hans), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag im J. 1828, gest. daselbst 26. Mai 1862.

Seemann (Berthold), deutscher Naturforscher und Reisender, geb. zu Hannover 28. Februar 1825.

Seemann (Enoch), deutscher Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1744.

Seemann (Salomon), deutscher Dichter, geb. zu Danzig um ..., gest. zu Riga um ...***).

Seemiller (Sebastian), deutscher Theolog, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Ingolstadt, geb. zu Velden (Nieder-Bayern) 17. October 1752, gest. zu Ingolstadt 23. April 1793 (oder 1798).

Seerig (Albert Wilhelm Hermann), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Medicinalrath, geb. zu Rudolstadt an der Saale 26. April 1798.

---

*) Herr v. Hormayr (s. d.) nennt ihn in seinen „Anemonen" den Jammerpudel Metternich's. — Oettinger's „Charivari" hatte viele Jahre hindurch, fast in jeder Nummer, die Nachricht wiederholt: „Herr Graf Sedlnitzky ist noch immer Chef der geheimen Polizei- und Censur-Hofstelle", so lange, bis dieser Mann durch die März-Revolution des Jahres 1848 endlich über Bord geworfen und unschädlich gemacht worden war.

*) Sie liegen gegenwärtig in der Scheidung.

**) Er hatte 105 Kinder, Enkel und Ur-Enkel hinterlassen.

***) Er war der Erste, der ein deutsches Trauerspiel in Jamben geschrieben hat. Es heisst „Turnus" und soll so selten sein, dass nach der Literaturgeschichte Wolfgang Menzel's (s. d.) das einzige Exemplar davon die k. Bibliothek in Stuttgart aufzuweisen hat.

Seetaen (Ulrich Kaspar), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Sophiengroden, bei Jever (Oldenburg), 30. Januar 1767, gest. zu Taes (fünfzig Meilen von Mecca) 8. September 1811.

Sefeloge (Max), preussischer Unterofficier, bekannt durch sein am 22. Mai 1850 versuchtes Attentat auf König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Wetzlar (Rheinpreussen) 22. März 1821, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt seit 1852.

Sefstroem (Nils Gabriel) schwedischer Arzt und Mineralog, Entdecker des Vanadium (1830), geb. zu Ilsboe-Socken (Norra-Helsingland) 2. Juni 1787, gest. zu Stockholm 30. November 1845.

Sefwelin (Bengt Ulrik), schwedischer Arzt, geb. zu Säby (Oestergothland) um 1800 (?), gest. zu Stockholm 16. März 1839.

Ségalas, geb. Ménard (Anaïs), französische Dichterin, geb. zu Paris 24. September 1813.

Ségalas d'Etchepare (Pierre Salomon), französischer Arzt, geb. zu Saint-Palais (Basses-Pyrénées) 1. August 1792.

Segato (Girolamo), italienischer Chemiker, Erfinder des Geheimmittels, thierischen Substanzen eine steinerne Härte zu geben und sie solchergestalt aufzubewahren, geb. um 1792, gest. zu Genua (?) 3. Februar 1836.

Segaud (Guillaume de), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris im J. 1674, gest. daselbst 19. December 1748.

Segaud (Pierre Dominique), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon im J. 1784, gest. daselbst 7. September 1821.

Segelke (Christian Wilhelm), dänischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 25. Februar 1763.

Seger (Georg), deutscher Arzt, Leibmedikus des Königs von Polen, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Nürnberg im J. 1629, gest. zu Danzig 19. December 1678.

Seger (Johannes), deutscher Schulmann und gekrönter Dichter, Rector des Gymnasiums in Wittenberg, geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1582, gest. zu Wittenberg 10. März 1637.

Seger (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Seifersbach, bei Frankenberg (im Meissen'schen) 14. September 1735, gest. zu Langenleube, bei Penig (Sachsen) 21. April 1786.

Seger (Ludwig Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Braunschweig (?) im J. 1751, gest. zu Wolfenbüttel 2. November 1799.

Segers (Johann Ernst), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 2. Januar 1675, gest. daselbst im J. 1719.

Segerstedt (Albrecht Julius), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. September 1815.

Segerstedt (Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Oerebro 3. Juni 1791, gest. zu Amål (nach 1844).

Seghers (Daniel), belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen um 1590, gest. daselbst im J. 1661.

Seghers (Gérard), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1592, gest. daselbst im J. 1651.

Segius (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor primarius und Schulinspector in Pernau (Livland), geb. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1618, gest. zu Pernau 3. December 1679.

Segmehl (Ferdinand Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden um 1684, gest. daselbst im J. 1735.

Segner (Johann Andreas v.), ungarischer Arzt, Mathematiker und Physiker, preussischer Geh. Rath und Professor in Göttingen, später in Halle, geb. zu Pressburg (Ungarn) 9. October 1704, gest. zu Halle 5. October 1777.

Segneri (Paolo I.), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Nettuno (Kirchenstaat) 21. März 1624, gest. zu Rom 9. December 1694.

Segneri (Paolo II.), Neffe des Paolo I. S. (s. d.), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 18. October 1673, gest. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 15. Juni 1713.

Segni (Bernardo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1500 (?), gest. daselbst 13. April 1558.

Segnitz (August Edmund), deutscher Agronom, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie in Eldena, bei Greifswald (Pommern), geb. zu Dresden 3. Juni 1811.

Segnitz (Christian Heinrich Leberecht), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 18. April 1769, gest. daselbst (um 1840).

Segnitz (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Löbau (Sachsen) 13. Juli 1765, gest. zu Dresden 5. Januar 1805.

Segnitz (Gottfried Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Reichsstadt Schweinfurt (Franken), geb. zu Schweinfurt 30. April 1725, gest. daselbst 18. Januar 1788.

Segnitz (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair, geb. zu Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. December 1806.

Segovia (Juan de), spanischer Prediger-Mönch, geb. zu Valladolid im J. 1532, gest. daselbst 13. November 1694.

Segrais (Jean Regnauld de), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) 22. August 1624, gest. daselbst 25. März 1701.

Seguenot (Claude), französischer Theolog, geb. zu Avallon (Yonne) im J. 1596, gest. zu Paris 7. März 1676.

Séguier (Antoine), Sohn des Pierre I. S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 22. Juli 1552, gest. daselbst 15. November 1624.

Séguier (Antoine Jean Matthieu, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 21. September 1768, gest. daselbst 3. August 1848.

Séguier (Antoine Louis), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. December 1726, Mitglied der Akademie seit 21. März 1757, gest. zu Tournai (Belgien) 26. Januar 1792.

Séguier (Armand Louis Maurice, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Diplomat, Generalconsul in Triest und später in Illyrien, geb. zu Paris 3. März 1770, gest. daselbst 14. Mai 1831.

Séguier (Guillaume), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) im J. 1600, gest. daselbst 11. April 1671.

Séguier (Jean François), französischer Jesuit und Botaniker, geb. zu Nîmes (Gard) 25. November 1703, gest. daselbst 1. September 1784.

Séguier (Pierre I.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 3 (?) August 1504, verm. seit ... mit Louise Boudet, gest. in seiner Geburtsstadt 25. October 1580.

Séguier (Pierre II.), Sohn des Jean S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, geb. zu Paris 29. März 1588, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 28. Januar 1672.

Séguier (Pierre Armand, Baron de), Sohn des Antoine Jean Matthieu, Baron de S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. Juli 1803.

Séguier (William), englischer Kunstkenner und Bildersammler, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 5. November 1843.

Séguier, Marquis de Saint-Brisson (Nicolas Maximilien Sidoine), Sohn des Sidoine Charles François S., Marquis de S. B. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Beauvais (Oise) 7. December 1773, gest. zu Paris 22. Mai 1854.

Séguier, Marquis de Saint-Brisson (Sidoine Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Brisson (Loiret) 4. November 1738, gest. daselbst 20. April 1773.

Séguin (Charles Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris (?) 20. März 1708, gest. daselbst 19. September 1790.

Séguin (Jérôme), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1607, gest. zu Clermont (Auvergne) 29. October 1655.

Séguin des Hons (Jacques Louis David de), französischer Prälat, geb. 30. October 1760, Bischof von Troyes (Aube) seit 19. December 1825, gest. daselbst 30. August 1843.

Séguiran (Gaspard), französischer Jesuit und Hofprediger, geb. zu Paris (?) um 1570, gest. daselbst im J. 1644.

Ségur (Adolphe Louis Marie, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel de S. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Paris 31. August 1800, verm. seit ... mit Mademoiselle de Lamoignon (s. d.).

Ségur (Anatole Henri Philippe, Comte de), Sohn des Eugène, Comte de S. (s. d.), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris im J. 1827.

Ségur (Auguste François Marcellus, Comte de), Sohn des N... N..., Comte de S., k. k. Geh. Rath und General-Major, geb. im J. 1771, verm. seit 1800 mit der Freim Franziska v. Jungwirth, gest. zu Wien 7. December 1847.

Ségur (Eugène, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel, Comte de S. (s. d.), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris im J. 1798, verm. seit ... mit Eudoxia (?) Rostoptchin.

Ségur (Henri François, Comte de), französischer General-Lieutenant und Commandant von Metz (Moselle), geb. 1. Juni 1689, verm. seit 1718 mit Angélique de Froissy (s. d.), Witwer seit 1742, gest. zu Metz 18. Juni 1751.

Ségur (Jean Charles de), französischer Prälat, geb. 26. December 1695, Bischof von Saint-Papoul (Aude) seit ..., gest. zu Utrecht (Holland) 28. September 1748.

Ségur (Joseph Alexander Pierre, Vicomte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1756, gest. zu Bagnères (Pyrénées) 27. Juli 1805.

Ségur (Louis Gaston de), französischer Prälat, geb. zu Paris 15. April 1820, päpstlicher Auditor rotae seit 17. Januar 1853.

Ségur (Louis Philippe, Comte de), Sohn des Philippe Henri, Marquis de S. (s. d.), französischer Diplomat und Geschichtsschreiber, Gesandter in Petersburg, später in Berlin, geb. zu Paris 10. December 1753, verm. 3. April 1777 mit Antoinette Élisabeth Marie d'Aguesseau (s. d.), Witwer seit 5. März 1828, gest. zu Paris 27. August 1830 (oder 1832).

Ségur (Octave Henri Gabriel, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris im J. 1778, verm. seit ... mit Félicité d'Aguesseau (s. d.), gest. daselbst, durch Selbstmord, 15. August 1818.

Ségur (Philippe Henri, Marquis de), Sohn des Henri François, Comte de S. (s. d.), Marschall von Frankreich und Kriegsminister, geb. zu Paris (?) 20. Januar 1724, verm. seit ... mit Mademoiselle de Vernon (s. d.), Witwer seit 1778, gest. zu Paris 8. October 1801.

Ségur (Philippe Paul, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 4. November 1780, Mitglied der Akademie seit 25. März 1830.

Ségur (Raymond Joseph Paul, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel, Comte de S. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Paris 18. Februar 1803, verm. seit 1825 mit Nadine Espérance Swetschin (s. d.), Witwer seit 15. Juli 1836.

Seguy (Joseph), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rodez (Aveyron) im J. 1689, gest. zu Meaux (Seine-et-Marne) 12. März 1761.

Seher-Thoss (Hans Christoph, Freiherr v.), ungarischer General-Feldmarschall, commandirender General in Mähren und Commandant zu Brünn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Maximiliane v. Pueckler (s. d.), gest. zu Brünn (Mähren) 14. Januar 1743 (?).

Sehestedt (Christian v.), Sohn des N... N... v. S., geb. 22. Februar 1666, dänischer Geh. Rath, Stiftsamtmann von Fühnen und Langeland, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. März 1722, früher Gesandter beim Friedenscongresse in Soissons, dann in Paris, gest. auf Ravehold (nach Andern zu Ottensee) 19. Juli 1740.

Sehestedt (Christian Thomesen v.), dänischer Reichsrath und Kanzler, geb. auf dem väterlichen Gute Bekmarch 17. Februar 1590, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Bekmarch 5. August 1657.

Sehestedt (Hannibal v.), Sohn des Christian Thomesen S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Reichsschatzmeister, Statthalter in Norwegen, früher Gesandter in Paris, geb. im J. 1609, in den französischen Grafenstand erhoben am 26 (?) April 1663, gest. zu Kopenhagen 1. September 1666.

Sehestedt (Magdalena Christine v.), Tochter des Caj v. S., geb. zu Kopenhagen 3. Juli 1687, verm. seit ..., mit Hildebrandt Christoph v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 12. April 1682, gest. zu Hardenberg 6. October 1705.

Sehestedt (Mogens v.), dänischer Staatsmann, Befehlshaber zu Bövlinge, geb. 13. September 1558, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. 15. Februar 1657.

Sehestedt (Ove Rammel v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Geh. Staatsminister, geb. im J. 1756, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Mai 1826, gest. zu Kopenhagen 22. October (oder nach andern Angaben 16. November) 1838.

Sehestedt (Steen Maltesen v.), dänischer Reichsmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet zu Kopenhagen 22. August 1611.

Seiba (Andreas), deutscher Schulmann, Rector in Zeitz, (Provinz Sachsen), geb. zu Zeitz im J. 1570, gest. daselbst 2. Januar 1628.

Seiboltsdorf *) (Albert Karl Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christoph v. S., kurkölnischer General-Major und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Fidemüh 14. August 1774.

*) Diese Familie war am 2. Juni 1692 in den Reichsgrafenstand erhoben worden.

Seiboltsdorf (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Ignaz v. S. (s. d.), geb. 27. Mai 1758, pfalzbayerscher wirkl. Regierungsrath, verm. 8. November 1781 mit der Freiin Cajetane v. Ilegnenberg-Dux (s. d.), Witwer seit 9. August 1793, wiederverm. 27. Mai 1794 mit der Gräfin Karoline v. Oberndorf (s. d.), abermals Witwer seit 8. Mai 1796, zum dritten Male verm. 15. November 1796 mit der Reichsgräfin Maria Theresie v. Fugger-Mueckhausen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Seiboltsdorf (Friedrich Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph (?) v. S., kurbayerscher General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1673, verm. seit … mit N… N… v. Spiegel (s. d.), gest. zu Strasburg 26 (?) September 1725.

Seiboltsdorf (Johann Franz Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. S., geb. 6. August 1673, kurbayer'scher Hofrath, verm. im J. 1702 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Lerchenfeld-Aham (s. d.), gest. 23. Februar 1711.

Seiboltsdorf (Stephan v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freysing (Bayern) seit 7. Mai 1612, gest. zu Freysing 18. Januar 1618.

Seibt (Karl Heinrich, Ritter v.), deutscher Philosoph, Professor in Prag, geb. zu Marienthal (Ober-Lausitz) 21. März 1735 (nicht 1738), gest. zu Prag 2. April 1806.

Seida-Landensberg (Franz Eugen, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, bayer'scher Regierungsrath, geb. zu Rheinburg (im Kölnischen) 23. Februar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 28. September 1826.

Seidel (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. Januar 1743, gest. daselbst 30. Januar 1778.

Seidel (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich oelsscher Regierungs- und Consistorialrath, geb. zu Klein-Ellgutt (Fürstenthum Oels) 11. Januar 1651, gest. zu Oels (Schlesien) 26. Januar 1721.

Seidel (Christoph Matthias), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Helmstädt, (Braunschweig) im J. 1797.

Seidel (Christoph Martin), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1668, gest. zu Berlin 8. Juni 1723.

Seidel (Christoph Timotheus), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt (Braunschweig), geb. 20. September 1703, gest. zu Helmstädt 30. Mai 1758.

Seidel (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1658.

Seidel (Friedrich Ludwig), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 1. Juni 1765, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 5. Mai 1831.

Seidel (Georg I.), deutscher Schulmann, Conrector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau um 1550, gest. daselbst im J. 1626.

Seidel (Georg II.), Sohn des Georg I. S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Maria-Magdalenen-Kirche in Breslau, geb. zu Breslau um 1604 (?), gest. daselbst 23. April 1667.

Seidel (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg (Sachsen), geb. zu Annaberg um 1604, gest. daselbst im J. 1675.

Seidel (Gotthold Emanuel Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 10. März 1774, gest. daselbst 6. Februar 1838.

Seidel (Heinrich Alexander), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Schwerin, geb. zu Goldberg (Mecklenburg-Schwerin) 4. Februar 1811, gest. zu Schwerin 30. Januar 1861.

Seidel (Jakob), deutscher Arzt und Philosoph, Physikus in Greifswald (Pommern), geb. zu Ohlau (Schlesien) im J. 1648, gest. zu Greifswald 4. Februar 1615.

Seidel (Johann Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Bayern), geb. zu Hof 13. Februar 1690, gest. daselbst 13. Juni 1773.

Seidel (Johann Heinrich), deutscher Kunstgärtner, sächsischer Hofgärtner, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 22. November 1744, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Seidel (Johann Joseph), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Queissen (Nieder-Schlesien) 13. Januar 1790.

Seidel (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, sachsen-altenburg'scher Kirchenrath und Pfarrer in Rasephas, bei Altenburg, geb. zu Altenburg 2. Mai 1760, gest. zu Rasephas 9. Mai 1845.

Seidel (Karl August Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Löbau (Sachsen) 13. Februar 1754, gest. daselbst (?) 22. Februar 1822.

Seidel (Karl Ludwig), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 14. October 1787, gest. daselbst 15. August 1844.

Seidel (Philipp Ludwig), deutscher Mathematiker, Professor in München, geb. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 24. October 1821.

Seidelin (Jens), dänischer Commandeur-Capitain und Director der Navigationsschule in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 28. Mai 1790.

Seidelmann (Eugen), deutscher Musiker und Componist, gest. zu Rengersdorf, bei Glatz (Schlesien) 12 April 1806, gest. zu Breslau 31. Juli 1864.

Seidenschnur (Karl Otto), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1818, gest. zu Dresden 8. Februar 1850.

***Seidensticker** (Johann Anton Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverscher Justizrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 30. October 1817.

Seidenstuecker (Johann Philipp Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Archigymnasiums in Soest (Westphalen), geb. zu Hainroda (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1766, gest. zu Soest 23. Mai 1817.

Seider (Friedrich Samuel), deutscher Theolog, Prediger in Randan (Esthland), geb. 9. Februar 1766, gest. zu Randan im J. 1802.

Seidl (Christian), deutscher Lieder-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 18. September 1861.

Seidl (Johann Gabriel), deutscher Dichter und Archäolog, Custos am Münz- und Antikenkabinet in Wien, geb. zu Wien 21. Juni 1804 *).

Seidl (Michael), böhmischer Mathematiker, geb. zu Dobritschau (Saazer Kreis) 29. September 1767, gest. zu Prag 25. Januar 1842.

Seidler (Johann Friedrich August), deutscher Hellenist, Professor in Halle, geb. zu Osterfeld, bei Zeitz (Provinz Sachsen), 16. April 1779, gest. zu Leipzig 14. December 1851.

Seidler (Louise), deutsche Malerin, sachsen-weimar'sche Hofmalerin, Lehrerin der Königin Auguste von Preussen (s. d), geb. zu Jena im J. 1789, gest. zu Weimar 7. October 1866.

Seidner (Johann Ignaz), deutscher Geschichtsforscher, k. bayer'scher Archivar, geb. zu Würzburg 1. Juni 1753, gest. daselbst 22. April 1829.

Seifart (Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Hatzen, bei Pegau (Sachsen), geb. zu Groitzsch (im Meissen'schen) im J. 1622, gest. zu Hatzen 27 (?) April 1704.

Seifart (Tobias), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 11. November 1608, gest. zu Koburg 10 April 1664.

Seiferheld (Georg Heinrich), deutscher Physiker, geb. zu Haberschlacht (Württemberg) 12. September 1757, gest. zu Schwäbisch-Hall 23. Juli 1818.

Seiferheld (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Schwäbisch Hall, geb. zu Schwäbisch-Hall 13. August 1755 (nicht 1757, wie Meusel's G. T. angiebt), gest. daselbst 3. April 1816.

Seifert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, k. sächsischer Bergrath, Ober-Inspector des mathematisch-physikalischen Salons in Dresden, geb. zu Dresden 7. September 1751, gest. daselbst 11. October 1817.

Seifert (Philipp Daniel Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Triebsees (Pommern), 11. September 1767, gest. zu Greifswald (Pommern) 27. Januar 1836.

Seifert (Philipp Magnus), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 6. Mai 1800, gest. daselbst 17. November 1845.

Seiffert oder **Seyffert** (Josepha oder Josephine), Tochter eines Bäckers, deutsche Schauspielerin, geb. zu Mannheim um 1744, Maitresse des Kurfürsten Karl Theodor von Pfalzbayern (s. d.), der sie zur Reichsgräfin v. Heideck erhob, Stammmutter der Fürsten v. Bretzenheim (s. d.), gest. zu Mannheim (um 1794).

Seifriz (Max), deutscher Musiker und Componist, hohenzollern-hechinger Hofkapellmeister, geb. zu Rottweil (Württemberg) 9. October 1827.

Seiglière (Marie Madelaine Geneviève Louise de), Tochter des N… N… de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1651 mit François Bernard Potier, Duc de Gesvres (s. d.), gest. zu Paris 24. October 1702.

Seignette (Pierre), französischer Arzt und Pharmacent, Entdecker des weinsauren Kali-Natrons (des sogenannten Seignette-Salzes oder Sel polychreste), geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 4. December 1660, gest. daselbst 11. März 1719.

Seiler (Burckhard Wilhelm), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sächsischer Hof- und Medicinalrath, Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Dresden, geb. zu Erlangen (Bayern) 11. April 1778 (nicht 1779), gest. zu Freiberg (Sachsen) 27. September 1843.

Seiler (Daniel), elsasser Theolog, Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Strasburg im J. 1598, gest. zu Ichtershausen 6. August 1678.

Seiler (Ferdinand), deutscher Arzt, grossbritannischer Stabsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüde, bei Pyrmont, 16. April 1836.

Seiler (Friedrich Hugo), Sohn des Burckhard Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath, geb. zu Dresden 6. April 1821.

Seiler (Georg Christian Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-koburg'scher Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 24. Mai 1834.

Seiler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Creussen, bei Bayreuth (Franken), 24. October 1733, gest. zu Erlangen 13. Mai 1807.

Seiler (Joseph), deutscher Musiker und Schriftsteller, Organist an der Stiftskirche in Münster (Westphalen), geb. zu Lügde (Westphalen) 15. Januar 1823.

Seilern-Aspang (Christian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 22. April 1717, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der obersten Justizstelle in Wien, vorher Gesandter in Regensburg und in London, verm. 6. Februar 1741 mit der Gräfin Charlotte Maria Franziska v. Solms-Sonnewalde (s. d.), Witwer seit 27. März 1783, gest. zu Wien 15. October 1801.

Seilern-Aspang (Crescentia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl August v. S.-A. (s. d.), geb. 13. Mai 1799, verm. 3. August 1819 mit dem Grafen Karl Zichy v. Vasonykeö (s. d.), Witwe seit 15. December 1834, wiederverm. 4. Februar 1836 mit dem Grafen Stephan Széchényi (s. d.), abermals Witwe seit 8. April 1860.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich I., erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N… N… v. S.-A., geb. 8. Januar 1645, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. November 1713, gest. zu Wien 2. Januar 1715.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich II., Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich I. v. S.-A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1715 mit der Gräfin Anna Maria v. Lengheim (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Juni 1751.

Seilern-Aspang (Joseph Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian August v. S. (s. d.), geb. 25. August 1752, k. k. wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter in München und in Regensburg, verm. 12. Februar 1776 mit der Reichsgräfin Christine v. Auersperg (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1791, wiederverm. 11. Juni 1795 mit der Prinzessin Maria Crescentia Josepha v. Oettingen-Spielberg (s. d.), Witwer seit 24. Juli 1828, gest. zu Wien 28. März 1838.

Seilern-Aspang (Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich I. v. S.-A. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. März 1756, verm. 26. Juli 1787 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 5. Mai 1806.

Seilern-Aspang (Louise Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. S.-A., geb. 7. August 1833, verm. 3. März 1858 mit dem Freiherrn Adolph Maria Brenner v. Felsach (s. d.).

Seilern-Aspang (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian August v. S.-A. (s. d.), geb. im J. 1743, verm. 16. Juni 1761 mit dem Grafen Raimund v. Vilana-Perlas (s. d.), Witwe seit 12. August 1764, gest. zu Wien 19. Januar 1765.

Seilern-Aspang (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich II. v. S. (s. d.), geb. 11. Juli 1728, verm. 18. September 1753 mit dem Freiherrn Anton v. Metsch (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 18. März 1755, wiederverm. seit … mit dem Grafen Johann Karl v. Galler, abermals Witwe seit 1778, gest. (nach 1812).

Seiller (Johann Kaspar, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Wien, (Geburtsjahr unbekannt), in den Freiherrenstand erhoben am 16 (?) Januar 1860.

Seillon (Marie Therèse Gabrielle, Marquise de), Tochter des Marquis Simon Joseph de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. März 1753 mit Claude François du Terrier, Marquis de Monciel (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1771, (Todesjahr unbekannt).

Seinsheim (Adam Friedrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 16. Februar 1708, Bischof von Würzburg seit 7. Januar 1755, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Mai 1757, gest. zu Bamberg 18. Februar 1779.

*) Sein Text zu Joseph Haydn's „Gott erhalte unsern Kaiser" ist 1854 officiell als oesterreichische Volkshymne anerkannt worden.

Seinsheim (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Joseph Erckinger v. S. (s. d.), geb. 10. December 1833, verm. 22. August 1854 mit dem Grafen Ludwig Max Joseph Evariste de Garnerin, Comte de Montgelas (s. d.).

Seinsheim (August Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl August v. S. (s. d.), bayer'scher Reichsrath, geb. 11. Februar 1789, verm. 21. Juni 1818 mit der Reichsgräfin Emilie Basselet v. La-Rosée (s. d. im Nachtrage).

Seinsheim (Auguste Isabelle Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Ignaz Maria v. S. (s. d.), geb. 15. April 1740, verm. 12. Mai 1755 mit dem Grafen Maximilian Emanuel v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), Witwe seit 13. März 1773, (Todesjahr unbekannt).

Seinsheim (Ferdinand Maria Franz, Reichsfreiherr v.), kurbayerscher Kämmerer und Regierungsrath, geb. 21. Juli 1651, verm. seit … mit der Freiin Katharina Margarethe Sebenek v. Stauffenberg, gest. zu Straubingen (Bayern) im J. 1681 *).

Seinsheim (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Georg v. S., kurbayer'scher General-Major der Infanterie, geb. 8. October 1715, verm. 19. Februar 1765 mit der Gräfin Maria Josepha v. Ueberacker (s. d.), gest. 6. December 1794.

Seinsheim (Joseph Franz Ignaz Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), geb. 27. Januar 1707, kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, Geh. Staats- und Conferenz-Minister und Obrist-Hofmeister, verm. 24. Juni 1739 mit der Gräfin Johanna Maria Constanze v. Hatzfeldt (s. d.), Witwer seit 31. März 1757, wiederverm. 10. Mai 1758 mit der Freiin Maria Anna v. Hoheneck, gest. zu München 11. Januar 1787.

Seinsheim (Joseph Maria Arbogast, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph Clemens v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungsrath in Regensburg (Bayern), geb. 29. November 1775, verm. 12. Juli 1801 mit der Freiin Clementine Walpurgis v. Franckenstein (s. d.), gest. zu Regensburg 14. October 1830.

Seinsheim (Karl August, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, lebenslänglicher Reichsrath und zweiter Präsident der Kammer der Reichsräthe, geb. zu München (?) 17. Februar 1784, verm. 27. December 1808 mit der Reichsgräfin Isabella Lodron-Laterano (s. d.), Witwer seit 9 December 1815, gest. zu München 29. November 1864.

Seinsheim (Maria Anna Charlotte Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Maximilian v. S., geb. 28. Juli 1711, verm. seit 1733 mit dem Grafen Karl Anton Johann Damian v. Sickingen (s. d.), gest. 16. März 1747.

Seinsheim (Maria Anna Rupertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Clemens v. S. (s. d.), geb. 20. November 1774, verm. 26. October 1797 mit dem Grafen Friedrich Georg Maximilian v. Hegnenberg-Dux (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1835, gest. im J. 1851.

Seinsheim (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), geb. 31. August 1774, verm. 26. October 1801 mit dem Grafen Karl Maria Rupert v. Areo (s. d.), gest. zu München 23. April 1847.

Seinsheim (Maximilian Franz Anton, Reichsgraf v.), kurbayer'scher Geh. Rath, Ober-Hofmeister und Hofraths-Präsident, geb. 11. November 1681, verm. 9. Februar 1718 mit der Freiin Maria Franziska Antonie v. Muggenthal, gest. zu Sünching (Bayern) 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Franz Maria, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand Maria Franz v. S. (s. d.), kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Hofraths-Präsident, geb. 18. November 1681, in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. September 1705, verm. 9. Februar 1706 mit der Gräfin Anna Philippine Maria v. Schoenborn (s. d.), Witwer seit 13. September 1720, wiederverm. 9. Januar 1723 mit der Gräfin Maria Josephe Elisabeth v. Thuerheim (s. d.), gest. 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Franz Ignaz Maria v. S. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath, geb. 10. October 1751, verm. 25. Mai 1772 mit der Freiin Maria Anna v. Frankenstein (s. d. im Nachtrage), gest. 12. September 1803.

Selp (Johann Christoph Ludwig), Sohn des Johann Philipp S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1717, gest. zu Hamburg 23. Februar 1776.

*) Seine Witwe starb am 5. Februar 1701.

Selp (Johann Philipp), deutscher Arzt, waldeck'scher Hof- und Leibarzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) 28. November 1686, gest. daselbst (um 1760).

Seissel (Claude de) siehe **Seyssel**.

Seitz (Alexander), deutscher Arzt, geb. zu Marburg (Geburtsjahr unbekannt).

Seivert (Johann Evangelista), siebenbürgischer Theolog und Biograph, geb. zu Hermannstadt 17. April 1735, gest. daselbst 27. April 1785.

Seiz (Leonhard), deutscher Theolog, Professor am Lycäum in Regensburg (Bayern), geb. zu Weissenohe 19. Mai 1799, gest. zu Regensburg 16. Juni 1842.

Séjan (Nicolas), französischer Kirchenmusik-Componist, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Paris, geb. zu Paris 19. März 1745, gest. daselbst 16. März 1819.

Sejanus (Aelius), römischer Staatsmann, Günstling und Minister des Kaisers Tiberius (s. d.), erwürgt im Gefängniss im J. 31 nach Christi Geburt.

Séjour (Victor), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1816.

Selander (Nils Haquin), schwedischer Astronom, Director der Stockholmer Sternwarte, geb. in Angermanland 20. März 1804.

Selasinski (N… N… v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 20. (oder 25.) April 1860.

Selbmann (Karl Friedrich), deutscher Arcanist, Betriebs-Inspector der k. Porzellanfabrik in Meissen, geb. zu Freiberg (Sachsen) 15. November 1793 (nicht 1795, wie Lindner's „Taschenbuch" angiebt).

Selby (Jeromina Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1812, verm. 13. October 1838 mit dem Grafen Heinrich Bille-Brahe (s. d.), gest. 14. September 1848.

Selchov (Johann Heinrich Christian oder Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler der Universität Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Wernigerode am Harz 26. Juli 1732, gest. zu Marburg 21. April 1795.

Seld (Georg Sigismund), deutscher Staatsmann, Reichs-Vicekanzler unter Kaiser Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern), 21. Januar 1516, verunglückt zu Wien, im Prater, durch einen Sturz aus dem Wagen 26. Mai 1565.

Seld (Johann Christoph), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Hilpershausen 1. Mai 1612, gest. zu Koburg 14. September 1676.

Seld (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. zu Havelberg (an der Havel) 28. Februar 1653. gest. zu Stargard (Pommern) 12. December 1713.

Seld (Michael Theodosius), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Franken), geb. zu Neubrandenburg 4. October 1632, gest. zu Crailsheim 22. Mai 1702.

Selden (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Salvington (Sussexshire) 16. December 1584, gest. zu London 30. November 1654.

Seleucus I. Nicator, König von Babylonien im vierten Jahrhundert vor Christus *).

Selig (Gottfried), jüdischer Apostat, geb. 12. September 1722, gest. zu Leipzig (?) 5. März 1785.

Selig (Johann Theodor Adolph Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Arzberg, bei Bayreuth (Franken), 4. November 1742, gest. zu Neukirchen (Voigtland) 13. Januar 1813.

Seligmann (Gottlob Friedrich), Sohn des Zacharias S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Haynewalde 21. November 1654, gest. zu Leipzig 24. December 1707.

Seligmann (Kaspar Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Zittau (Ober-Lausitz) 9. December 1652, gest. daselbst 13. Februar 1711.

Seligmann (Zacharias), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Ober-Lausitz), geb. zu Chemnitz (Sachsen) 30. September 1627, gest. zu Zittau 2. August 1687.

Seligsohn (Maximilian), deutscher Arzt und Chemiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Samoscyn (Grossherzogthum Posen) 24. Januar 1833.

Selim I., Sohn Bajazet's II. (s. d.), türkischer Sultan, geb. im J. 1467, seinen Vater entthronend am 25. April 1512, gest. zu Konstantinopel 22. September 1520.

Selim II., Sohn Soliman's II. (s. d.), türkischer Sultan, geb. im J. 1522, succed. seinem Vater am 8. September 1566, gest. zu Konstantinopel 12. December 1574.

Selim III., Sohn Mustapha's III. (s. d.), türkischer Sultan, geb. zu Konstantinopel 23. December 1761, succed. seinem Bruder Abdul-Hamid (s. d.) am 7. April 1789, umgebracht zu Konstantinopel 29. Juli 1808 *).

*) Durch seine Einnahme der Hauptstadt Babyloniens hatte er Montag, am 4. März 311 vor Christi Geburt, den Grund zur Aera der Seleuciden gelegt.

Selis (Nicolas Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 27. April 1737, gest. daselbst 9. Februar 1802.

Selkirk (Dunbar Hamilton Douglas, vierter Earl of), Bruder des John Hamilton Douglas, dritten Earl of S (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 22. December 1722, verm. 3. December 1758 mit Helen Hamilton, gest. 24. Mai 1799 **).

Selkirk (Dunbar James Douglas, sechster Earl of), Sohn des Thomas Douglas, fünften Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Kircudbright, geb 22. April 1809.

Selkirk (John Hamilton Douglas, dritter Earl of), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1694 mit Anne Kennedy, Witwer seit …, wiederverm seit 1701 mit Elizabeth Hutchinson, Peer von Schottland seit 14. April 1697, gest. 3. December 1744.

Selkirk (Thomas Douglas, fünfter Earl of), Sohn des Dunbar Hamilton Douglas, vierten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1771, verm. 24. November 1807 mit Jane Colville, gest. zu Pau (Frankreich) 8. April 1820.

Sell (Georg Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Zürich, geb. 19. November 1805, gest. zu Darmstadt 25. März 1846.

Sell (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, geb. in Pommern um …, gest. zu Berlin (?) 23. März 1816.

Sella (Georg), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1508, gest. daselbst im J. 1571.

Sella (Quintino), italienischer Mineralog, Director des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Mosso, bei Biella (Piemont), 7. Juli 1827.

Selldén (Sven Niclas), schwedischer Arzt, geb. zu Gillberga 18. December 1806.

Selle (Christian Gottlieb), deutscher Arzt, Leibarzt König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 7. October 1748, gest. zu Berlin 9. November 1800.

Selleth (James), englischer Architekturmaler, geb. zu Norwich (?) im J. 1764, gest. daselbst 6. Mai 1840.

Selli (Giovanni), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Viterbo (Kirchenstaat) 10. März 1846.

Sellitti (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 8. August 1807, Bischof von Melfi und Rapolla (Königreich Neapel) seit 5. November 1849.

Sellon (Jean Jacques de), schweizer Staatsmann, geb. im J. 1782, gest. zu Genf 7. Juni 1839.

Selmer (Hannibal Peder), norwegischer Schriftsteller und Biograph, Secretair der Universitäts-Bibliothek in Christiania, geb. zu Gaarden-Mein 9. September 1802.

Selmi (Francesco), italienischer Chemiker, Professor in Reggio (Modena), geb. im Dorfe Vignola (Modena) 7. April 1817.

Selmnitz (Eduard v.), k. sächsischer Hauptmann, Einführer des Bayonnetfechtens, geb. zu Leipzig um 1790, gest. zu Dresden im J. 1838.

Selnecker (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Hersbruck (Franken) 6. December 1532, gest. zu Leipzig (?) 24. Mai 1592.

Selsey (Henry John Peachey, dritter Lord), Sohn des John Peachey, zweiten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. September 1787, verm. 21. October 1817 mit Anna Maria Louisa Irby (s. d. im Nachtrage).

Selsey (James Peachey, erster Lord), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. August 1747 mit Georgiana Caroline Scott (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 13. August 1794, gest. 9 (?) Februar 1808.

Selsey (John Peachey, zweiter Lord), Sohn des James Peachey, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. März 1749, verm. 18. Januar 1784 mit Hesther Elizabeth Jennings (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Juni 1816.

Seltenreich (Karl Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Ober-Consistorialrath in Dresden, geb. zu Kamenz (Lausitz), 19. März 1765, gest. zu Dresden 10. November 1836.

Seltuchin (Wassily ?), russischer General, Präsident des Divans der Wallachei, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bukarest 22. October 1829.

*) Im J. 1799 gründete er den Orden des halben Mondes. Der Erste, der diese Decoration erhielt, war Lord Horatio Nelson (s. d.), der sich seitdem „Knight of the Crescent" schrieb.

**) Seine Witwe starb am 25. November 1802.

Selva (Lorenzo), italienischer Optikus, geb. zu Maniago grande (Friaul) um 1718, gest. zu Venedig 24. April 1800.

Selve (George de), Sohn des Jean de S, Seigneur de Cromières (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1506, Bischof von Lavaur (Tarn) seit 1524, Gesandter in Venedig, London und Madrid, gest. zu Lavaur im J. 1541.

Selve, Seigneur de Cromières (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, erster Präsident am Parlament von Rouen, später am Parlament von Bordeaux, geb. zu Tulle (Corrèze), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 8. December 1529.

Selve (Jean Paul de), Bruder des Jean de S. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Rom, Prälat und Bischof von Saint-Flour (Cantal) seit 1570, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Flour im J. 1570.

Selvi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Sorano 18. Januar 1752, Bischof von Grossetto (Toscana) seit 17. Juni 1793, gest. zu Grossetto (nach 1824).

Selwyn (Albinia), Tochter des Henry S., geb. um 1726, verm 26. August 1746 mit William Irby, erstem Lord Boston (s. d.), gest. zu London 1. April 1769.

Selwyn (Congreve), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham (?) im J. 1799, gest. daselbst 2. October 1846.

Selwyn (George), englischer Sonderling (Daten unbekannt *).

Selwyn (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Surreyshire um 1774, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 25. Juli 1855.

Selys-Longchamps (Michel Edmond, Baron), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 25 Mai 1813.

Sembera (Aloys Adalbert), böhmischer Literarhistoriker, geb. 21. März 1807.

Semedo (Antonio), spanischer Jesuit und Missionair in China, geb. um 1586, gest. im J. 1658.

Sémelée (N... N...), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Urville, bei Metz (Moselle), 24. Januar 1839.

Semenoff (Kathárina ?), russische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Iwan Gagarin (s. d), gest. zu Petersburg 18 (?) Juli 1849.

Semenoff (Piotr), russischer Bühnendichter, Kapitain der Garde, geb. um 1790, gest. zu Petersburg 2. Juli 1832.

Sementini (Antonio), italienischer Arzt und Physiolog, geb. zu Neapel 11. October 1743, gest daselbst 8. Juni 1814.

Sementini (Luigi), italienischer Chemiker, Professor in Neapel, geb. zu Neapel im J. 1777, gest. daselbst 26 Juni 1847.

Semiramis, Königin von Assyrien um die zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts vor Christus **).

Semler (Christian August), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar der Hofbibliothek in Dresden, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 13. Juli 1767, gest. zu Dresden 18. December 1825.

Semler (Christoph), deutscher Theolog, Oberdiaconus an der Ulrichskirche in Halle, geb zu Halle 2. März 1669, gest. daselbst 28 (?) März 1740.

Semler (Johann Salomo), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Koburg) 18 December 1725, gest. zu Halle 14. März 1791.

Semlitsch (L... J...), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1829, gest. im Bade Rosnau (Oesterreich) 23. Juli 1860.

Semmler (Franz Xaver), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Kammermusiker, geb. zu Berlin im J. 1751, gest. daselbst 4 (?) März 1857.

Semonville (Charles Louis Huguet, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Paris 9. März 1759, Gesandter in Genua seit 1791, Gesandter in Konstantinopel seit 1. Mai 1793, Pair von Frankreich seit 5. Juni 1814, gest. zu Paris 11. August 1839.

Semper (Ernst Leberecht), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Landshut (Schlesien), geb. zu Wilxen (Fürstenthum Oels) 1. Juni 1722, gest. zu Landshut 8. März 1758.

Semper (Gottfried), deutscher Architekt, früher Director der Bauschule in Dresden, Erbauer des Schauspielhauses und des Museums daselbst, später Director des Polytechnikums in Zürich, geb. zu Hamburg im J. 1804.

Semple, latinisirt **Semplius** (Hughues), schottischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Craighrait im J. 1594, gest zu Madrid 29. September 1654.

Sems (Janus), holländischer Mathematiker, geb. zu Groningen um 1574, gest. daselbst im J. 1623.

Senac (Jean Baptiste), französischer Arzt, Leibarzt des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.) und Königs Ludwig's XV von Frankreich (s. d.), geb. zu Lombez (Gers) im J. 1693, gest. zu Paris 20. December 1770.

Senac de Meilhan (Gabriel), Sohn des Jean Baptiste S. (s d.), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1736, gest. zu Wien 5. April 1803.

Senancour (Étienne Pivert de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. November 1770, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 18 (?) Januar 1846.

Senar (Gabriel Jérôme), französischer Demokrat, Procurator der Gemeinde von Tours (Indre-et-Loire), geb. zu Châtellerault (Vienne) im J. 1760, gest. zu Tours 10. März 1796.

Sénarmont (Alexandre Antoine Hureau de), französischer General, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 11. (oder 21.) April 1769, gefallen vor Cadix (Spanien) 25. October 1810.

Sénarmont (Henri Hureau de), Neffe des Alexander Antoine Hureau de S. (s. d.), französischer Mineralog, geb zu Broué (Eure-et-Loire) 6. September 1808, gest. zu Paris 30 Juni 1862.

Sénart (Antoine Maria Jules), französischer Rechtsgelehrter, geb zu Rouen (Seine-Inférieure). 9. April 1800, Präsident der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Senault (Jean François), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Auvers, bei Pontoise (Seine-et-Oise), im J. 1601, gest. zu Paris 3. August 1672.

Senave (Jacques Albert), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Loo, bei Furnes (Westflandern), 12. September 1758, gest. zu Paris 22. Februar 1823.

Sendel (Christian), deutscher Arzt und Physiker, Professor am akademischen Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Elbing (Ostpreussen) 26. December 1719, gest. zu Danzig 25. Mai 1789.

Senden (Ernst Friedrich Schuler, genannt v.), preussischer General der Infanterie, früher Commandant von Torgau, später von Breslau, geb. zu Schleppenstedt (Braunschweig) im J. 1753, gest. zu Brannau, bei Löwenberg (Schlesien) 11. Februar 1827.

Sendivog, eigentlich **Sensophax** (Michael), Sohn des mährischen Edelmanns Jakob Sendomir, polnischer Alchemist, geb. zu Sandez, bei Krakau, um 1596, gest. auf seinem Gute Gravera (an der Grenze Schlesiens) im J. 1646.

Sendtner (Jakob), deutscher Publicist und Schriftsteller, Redacteur der „Münchener politischen Zeitung", geb. zu München im J. 1784, gest. daselbst 11. Juni 1833.

Sendtner (Otto), Sohn des Jakob S. (s. d), deutscher Botaniker, Professor in München, geb im J. 1814, gest. zu München 21. April 1859.

Senebier (Jean), schweizer Naturforscher und Literarhistoriker, Bibliothekar in Genf, geb. zu Genf 6. Mai 1742, gest. daselbst 22. Juli 1809.

Seneca (Lucius Annäus), römischer Philosoph, Lehrer des Kaisers Nero, der ihn zum Tode verdammte, geb. zu Corduba (Spanien) um das Jahr 2, gest. zu Rom im J. 65.

Senecterre (Jean Charles, Marquis de), Sohn des Marquis N... N... de S., geb. 11. November 1685, Marschall von Frankreich, verm. 7. October 1713 mit Marie Marthe de Saint-Pierre de Saint-Julien (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Didonne 18. Januar 1771.

Senefelder (Aloys), böhmischer Schauspieler, Erfinder der Steindruckerei, geb. zu Prag 6. November 1771, gest. zu München 26. Februar 1834.

Senestrey (Ignaz), deutscher Prälat, geb. zu Bernau (Diöcese Regensburg) 13. Juli 1818, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 18. März 1858.

Senestrey (Theodor Pantaleon), deutscher Theolog, General-Vicar der Erzdiöcese München-Freysing, geb. zu Rabburg (Ober-Pfalz) 10. November 1764, gest. zu München 18 August 1836.

Senff (Karl Eduard), esthländischer Mathematiker, geb. zu Dorpat 20. April 1810, gest. daselbst 31. December 1849.

Senff (Karl Friedrich I.), deutscher Theolog, Consistorialrath in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 19. Januar 1814.

Senff (Karl Friedrich II.), Sohn des Karl Friedrich I. S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Halle 26. März 1776, gest. daselbst 12. April 1816.

Senfft v. Pilsach (Friedrich Christian Ludwig, Graf v.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Haag, geb. zu Ober-Schmon (Thüringen) 1. Januar 1774, verm. seit 1802 mit der Gräfin Henriette Karoline Ludovika v. Werthern (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1836, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 17. Februar 1859.

Senfft v. Pilsach (Friedrich Gustav Adolph), k. sächsischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 25. December 1790, verm. 12. September 1813 mit der Reichsgräfin Henriette Sophie Louise v d. Schulenburg-Vitzenburg (s. d.), gest. zu Dresden 11. Februar 1867.

Senfft v. Pilsach (Ludwig Rudolph), deutscher Hymnograph, kursächsischer Hof-Justiz- und Legations-Rath zu Naumburg (?), Domprobst in Naumburg an der Saale, geb. im J. 1681, gest. 21. September 1718.

Senfft v. Pilsach (Maximiliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... S. v. P., geb. 19. October 1778, verm. 14. Januar 1798 mit dem Grafen Hans Friedrich Heinrich v. Carmer (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1807, (Todesjahr unbekannt).

Senft (Adam Andreas), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 19. November 1740, gest. daselbst 19. October 1795.

Senft (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Naturforscher, Professor an der Forstschule in Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. zu Möhra, bei Salzungen (Sachsen-Meiningen) 6. Mai 1810.

Senftleben (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, Advocat in Breslau, geb. zu Bunzlau (Schlesien) im J. 1603, gest. zu Breslau 27. Juli 1642.

Seng (Christoph Jakob), deutscher Maler, geb. zu Nürnberg 31. März 1727, gest. daselbst im J. 1792 (?).

Sengenschmidt (Laurentius), deutscher Jesuit, Professor in Wien, später in Gratz (Steyermark), geb. zu Laibach (?) um 1600, gest. zu Gratz 1. September 1646.

Senguerd (Arnold), holländischer Physiker, Professor in Amsterdam, später in Utrecht, geb. zu Amsterdam im J. 1610, gest. daselbst 8. (oder 18.) März 1667.

Senguerd (Wolferd), Sohn des Arnold S. (s. d.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar an der Universität Leyden, geb. zu Utrecht 4. Juli 1646, gest. zu Leyden 26. Januar 1724.

Senheim (Johann Theodor Otto v.), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz am Rhein 4 Juli 1601, Weihbischof von Trier seit 23. Juli 1633, gest. zu Laach am Rhein 11. November 1662.

Senior (Nassau William), englischer National-Oekonom, geb. zu Uffington (Berkshire) 26. September 1790, gest. zu London 6. Juni 1864.

Senkowski (Ossip Iwanowitsch), russischer Orientalist, als belletristischer Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym „Baron Brambaeus", geb. bei Wilna 31. März 1800, gest. zu Petersburg 16 März 1858*).

Senn (Johann Michael), tyroler Dichter, geb. zu Pfunds 1. April 1798, gest. im Militairhospitale zu Innsbruck 30. September 1857.

Sennaherib, König von Assyrien, Sohn des Königs Sargon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 702, ermordet im J. 680 vor Christus.

Sennert (Andreas), Sohn des Daniel S. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1606, gest. daselbst 22. December 1689.

Sennert (Daniel), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Breslau 25. November 1572, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1637.

Sennewald (Heinrich Christian Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1800, gest. daselbst 2. November 1827.

Sennyei (Pál, Freiherr), ungarischer Staatsmann, Tavernikus und Präsident des ungarischen Oberhauses, geb. im Zempliner Comitat im J. 1822.

Sensburg (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. Juni 1796, verm. seit ... mit Maximilian Joseph Chelius (s. d **).

Sensburg (Ernst Philipp, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath, geb. zu Lonnerstädt, bei Bamberg (Bayern), 1. Juli 1752, verm. seit ... mit der Freiin Ernestine Juliane v. Adelsheim, in den Freiherrenstand erhoben am 4. August 1815, gest. zu Karlsruhe (?) 3. Juli 1835***).

---

*) Er rühmte sich, in vierzig Jahren aus Passion mehr als dreihundert Hinrichtungen beigewohnt zu haben, um sich Gemüthsaufregungen zu verschaffen.

**) Semiramis, mehr der Mythe als der Geschichte angehörend, soll nach einer Regierung von 42 Jahren zu Gunsten ihres Sohnes Ninias (s. d.) abgedankt haben und in der Gestalt einer Taube von der Erde verschwunden sein. — Semiramis schuf u. A. die hängenden Gärten von Babylon, eines der sieben Wunderwerke der alten Welt. Die sechs andern Weltwunder waren: die ägyptischen Pyramiden, der Dianentempel zu Ephesus, die Bildsäule des olympischen Jupiters von Phydias (s. d.), das Mausoleum, der Koloss zu Rhodus und der Pharos zu Alexandria.

*) Er war der einzige Schriftsteller, welchen Kaiser Nikolaus (s. d.), ein abgesagter Feind aller Literaten, protegirt haben soll. — Senkowski war, nebenbei bemerkt, ein grosser Sonderling, der gewöhnlich bei Tage zu schlafen und Nachts zu arbeiten pflegte. Er besass u. A. ein Klavier, zu dem er zwei Etagen brauchte, da sich das Pedal im Parterrezimmer befand, wo es von dessen Frau, einer Baronin v. Rall, getreten ward, während der Herr Gemahl im ersten Stock darauf spielte.

**) Band 1, Seite 171 ist dieses Datum anzugeben übersehen worden.

***) Seine Witwe starb am 5. März 1842.

Sensburg (Joseph Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Philipp v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Geh Rath und Regierungs-Director, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15 (?) August 1821 mit Meta v. Hefuer (s. d), Witwer seit 24. Juli 1846.

Sensophax, siehe **Sendivog** (Michael).

Sensflus (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Warben (?) im J. 1650, gest. zu Rostock 26. August 1723.

Sentmanat y Cartella (Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Barcelona (Catalonien) 21. April 1734, Cardinal seit 30. März 1789, gest. zu Madrid 18 (?) März 1806.

Sentrup (Anton), deutscher Augenarzt, Kreisphysikus und Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 9. Februar 1777, gest. daselbst 4. December 1848.

Sepp (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Tölz (Bayern) im J. 1816

Septali (Ludovico), siehe **Settala.**

Septchênes (N... N... Le Clerc de), französischer Schriftsteller, geb. um ..., gest. zu Plombières (Vosges) 9. Juni 1788.

Sepulveda (Juan Gines de), spanischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Pozo Blanco, bei Cordova, um 1490, gest. zu Marian, bei Cordova, im J. 1573

Serafini (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Magliano, bei Sabina (Kirchenstaat), 15. October 1786, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Rom 1. Februar 1855.

Serão (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Neapel, geb. zu San-Cipriano, bei Aversa, 21. September (nach Andern 11. October) 1702, gest. zu Neapel 5. August 1783.

Seraphin (Olivier), französischer Prälat, geb. zu Lyon um 1542, Cardinal seit ..., gest. zu Lyon (?) 9. März 1609.

Serapion, genannt der Scholastiker (der heilige), ägyptischer Mönch des vierten Jahrhunderts.

Serarcangeli (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Camerino (Kirchenstaat) 29. Januar 1755, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 14. April 1817, gest. zu Fano (nach 1833).

Serarius (Nicolas), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rambouillet (Seine-et-Oise) im J. 1555, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. Juli 1609.

Serassi (Giuseppe), italienischer Orgelbauer, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1750, gest. daselbst im J. 1807.

Serassi (Pietro Antonio), italienischer Biograph, geb. zu Bergamo (Lombardei) 17. Februar 1721, gest. zu Rom 19. Februar 1791.

Serbelloni (Alessandra, Duca di), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Mailand im J. 1785, gest. daselbst 8. Mai 1858.

Serbelloni (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 7. November 1695, Cardinal seit 26. November 1753, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 16. Mai 1763, gest. zu Rom 8. December 1775.

Serbelloni (Gabriele), italienischer Maltheserritter und Prior von Ungarn, General der Artillerie in spanischem Dienst, geb. zu Mailand um 1508, gest. daselbst im J. 1580.

Serbelloni (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1520, Cardinal und Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit ..., gest. zu Rom 18. März 1591.

Serbelloni (Giovanni Battista, Conte), k. k. Feldmarschall und Commandant von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1694, gest. daselbst 7. September 1778.

Sercey (Pierre César Charles Guillaume, Marquis de), französischer Vice-Admiral, geb. im Schlosse Jeu, bei Autun (Saône-et-Loire), 26. April 1753, gest. zu Paris 16. August 1836.

Sereny (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Anton v. S., geb. 13. December 1700, verm. seit 1735 mit Joseph Guyard, Comte de Saint-Julien (s. d.), gest. zu Wien 19. Februar 1750.

Sereny (Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Karl v. S., geb. 28 August 1679, verm. 24. Juni 1703 mit dem Reichsgrafen Hans Anton v Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Breslau 10 August 1707.

Sergardi (Ludovico), italienischer Dichter, geb. zu Siena (Toscana) 27. März 1660, gest. zu Spoleto (Kirchenstaat) 7. November 1726.

Sergel (Johan Tobias v.), schwedischer Bildhauer, geb. zu Stockholm 8. September 1740, gest. daselbst . Februar 1814.

Sergent (Nicolas René), französischer Prälat, geb. zu Corbigny (Diöcese Nevers) 12. Mai 1802, Bischof von Quimper (Finisterre) seit 23. März 1855.

Sergent-Marceau (Antoine François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Secretair Robespierre's (s. d.), geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 9. September 1759, verm. seit 1795 mit Marie Desgraviers-Marceau (s. d.), Witwer seit 6. Mai 1834, gest. zu Nizza (Savoyen) 24. Juli 1847.

Sergio (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Stefano di Canestra (Diöcese Cefalù) 4. October 1766, Bischof von Cefalonia und Zante seit 19. December 1814, gest. zu Cefalonia (nach 1826).

Sergius I., 85ster Papst, geb. zu Palermo um 634, Nachfolger Conon's (s. d.) seit 26. December 687, gest. zu Rom 8. September 701.

Sergius II., 104ter Papst, geb. zu Rom um ... Nachfolger Gregor's IV. (s. d.) seit 10. Februar 844, gest. zu Rom 27. Januar 847.

Sergius III., 122ter Papst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Christoph's (s. d.) seit 9. Juni 901, Günstling der Marozia (s. d.), mit welcher er in wilder Ehe gelebt, und Vater des spätern Papstes Johann XI. (s. d), gest. zu Rom 16 (?) August 911.

Sergius IV., eigentlich **Bocca di Porco**, d. h. Schweinerüssel, 146ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt). Nachfolger des Papstes Johann XIX. (s. d.) seit 1009, gest. zu Rom im J. 1012.

Sergius (der heilige), Patron von Russland, geb. zu Rostoff im J. 1314, gest. zu Troitza (oder Troizk) 25. September 1392.

Serieys (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Pont-de-Cyran (Rouergue) im J. 1755, gest. zu Paris 7. August 1829.

Sering (Friedrich Wilhelm), deutscher Componist, Musikdirector am Seminar zu Barby, geb. zu Finsterwalde (Nieder-Lausitz) 26. November 1822.

Serionne (Joseph Accarias de), französischer Schriftsteller, geb. zu Châtillon-Saint-Jean, bei Romans (Drôme), um 1710, gest. zu Wien im J. 1792.

Seripandi (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Troja (nicht Neapel) 6. Mai 1493, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 1555, Cardinal seit 1561, gest. auf dem Concil zu Trient 17. März 1563.

Serizay (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1590, gest. zu La Rochefoucauld (Charente-Inférieure) 16 (?) November 1653.

Serlio (Sebastiano), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1475, gest. zu Fontainebleau (Frankreich) im J. 1552.

Serlo (Martin Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Schermeisel (Neumark) 11. December 1792, gest. zu Crossen, bei Frankfurt an der Oder, 6. März 1833

Serlupi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. October 1755, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 5. Februar 1828

Sermáge (Karl Johann Peter, Graf), Sohn des Grafen Peter S., geb. zu Gratz (Steiermark) 21. Februar 1793, k. k. Ministerialrath im Justiz-Ministerium, verm. 16. August 1820 mit der Reichsgräfin Maria Bressler (s. d), gest. 13. August 1851.

Sermattei (Gabriele della Genga), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Kirchenstaat) 4. December 1801, Cardinal seit 1. Februar 1836, gest. zu Rom 16. Februar 1861.

Sernicoli (Felice), italienischer Chirurg, geb. zu Rom um ..., gest. daselbst 15. September 1827

Sernoff (Nikolai Jefimowitsch), russischer Mathematiker, Professor in Moskau, geb. im J. 1802, gest. zu Moskau 20 (?) November 1862.

Seroux d'Agincourt (Jean Baptiste Louis Georges), französischer Archäolog und Kunsthistoriker, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1730, gest. zu Rom 29. September 1814.

Serpilius (Georg), Sohn des Johannes S. (s. d.), ungarischer Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Oedenburg 11. Juli 1668, gest. zu Regensburg 8. November 1729.

Serpilius (Johannes), ungarischer Rechtsgelehrter, Syndiker und Stadtrichter in Presburg, geb. zu Leibicz 30. Januar 1623, gest. zu Presburg 1. December 1686.

Serra (Girolamo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Genua im J. 1761, gest. daselbst 31. März 1837.

Serra (Niccolò), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Genua 14. November 1706, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Ferrara 14. December 1767.

Serra dei Duchi di Cassano (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. Februar 1783, Erzbischof von Capua seit 1826, Cardinal seit 15. April 1833, gest. zu Capua 17. August 1850.

Serracapriola (N... N..., Duca di), italienischer Diplomat, sicilianischer Gesandter in Petersburg seit 1783, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. November 1822.

Serrano (Ambrosio), südamerikanischer Prälat, geb. zu Chilpa (Mexiko) im J. 1818, Bischof von Chilapa seit 29. März 1863.

Serrano (Luis José), südamerikanischer Prälat, geb. zu Mompoz (Diöcese Cartagena) 25. August 1777, Bischof von San Marta (Südamerika) seit 1. Februar 1836, gest. zu San Marta (nach 1846).

Serrano (Tomas), spanischer Jesuit und Dichter, geb. zu Castalla 7. November 1715, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 1. Februar 1784.

Serrao (Gelasio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Ventarola (Diöcese Sessa) 4. November 1772, Bischof von Cariati (Königreich Neapel) seit 4. Juni 1819, gest. zu Cariati (nach 1837).

Serrao (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Castell-Monardo (Calabrien) 4. Februar 1731, Bischof von Potenza seit 5. Juni 1782, erwürgt in Potenza 24. Februar 1799.

Serre (Jacqueline de la), Tochter des N... N... de la S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Baron Aymar Antoine de Prie (s. d.), gest. 18 (?) Februar 1688.

Serre (Jean Puget de la), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1600, gest. daselbst im J. 1665.

Serre (Johann Friedrich Anton), deutscher Philanthrop, Stifter der Schillerlotterie, geb. zu Bromberg (Grossherzogthum Posen) 28. Juli 1789, verm. 21. September 1819 mit Amalie Friederike Hammerdoerffer, gest. zu Dresden 3. März 1863 *).

Serre (Pierre François Hercule, Comte de), siehe **Deserre.**

Serres (Dominique, Comte), französischer Seemaler, geb. zu Beaupierre, bei Oche, 10. October 1720, (Todesjahr unbekannt).

Serres (Étienne Renaud Augustin), französischer Arzt, geb. zu Clairac (Lot-et-Garonne) 22. December 1787.

Serres (Jean de), Bruder des Olivier de S. (s. d.), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Villeneuve-de-Berg (Ardèche) im J. 1542, gest. zu Genf 31. Mai 1598.

Serres, Seigneur du Pradel (Olivier de), französischer Agronom, geb. zu Pradel, bei Villeneuve-de-Berg (Ardèche) um 1540, gest. daselbst 2. Juli 1619.

Serres (Thomas), Sohn des Comte Dominique de S. (s. d.), englischer Seemaler französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. December 1825.

Serres (Pierre Marcel Toussaint), französischer Geolog und Mineralog, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. November 1783, gest. daselbst 22. Juli 1862.

Serret (Joseph Alfred), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 30. August 1819.

Serrières (Sébastien), französischer Arzt, geb. zu Naury (Meurthe) 23. Juli 1776, gest. daselbst (nach 1844).

Serristori (Luigi, Conte), italienischer Staatsmann, toscanischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Florenz 17. November 1793, gest. daselbst 31. Januar 1857.

Serroni (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Rom 30. August 1617, Bischof von Albi (Tarne-et-Garonne) seit 1676, gest. zu Paris 7. Januar 1687.

Serrurier (Jean Baptiste Toussaint), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1776, gest. zu Paris (nach 1844).

Serrurier (Jean Mathieu Philibert, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Laon (Aisne) 8. September 1742, Gouverneur der Invaliden seit 24. April 1804, Marschall seit 19. Mai 1804, gest. zu Paris 21. December 1819.

Serrurier (N... N..., Vicomte de), französischer Diplomat und vormaliger Gesandter in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. December 1853 mit der Gräfin Berthe Baillet de Latour (s. d.).

Serry (François Jacques Hyazinthe), französischer

---

*) Es giebt wohl keinen Zweiten, welcher sich um das deutsche Schriftstellerthum so sehr verdient gemacht, wie Major Serre, der durch die Gründung der von ihm durchgeführten Schiller-Stiftung zum Besten armer Schriftsteller ein Capital von 451,248 Thalern zusammengebracht hat, das noch lange nach seinem Tode segensreiche Früchte tragen wird und seinen Namen unsterblich machen muss für alle Zeiten. Ihm gebührt gewiss mehr als hundert Andern ein grossartiges Denkmal, um so mehr, da er bei Lebzeiten auf die unwürdigste Art und Weise geschmäht und verläumdet worden war. — Eine nicht minder warme und hochherzige Beschützerin der deutschen Literatur ist die allgemein geachtete Witwe des Major's (geb. zu Maxen 28. April 1802).

Theolog, geb. zu Toulon (Var) im J. 1659, gest. zu Padua (Italien) 12. März 1738.

Sers (Philippe Loth de), preussischer General-Major und Chef des Ingenieur-Corps, geb. in Frankreich im J. 1695, gest. zu Berlin 10. Mai 1767.

Sersale (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 26. Juni 1702, Erzbischof von Neapel seit 11. Februar 1754, Cardinal seit 22. April 1754, gest. zu Sorrento, bei Neapel, 24. Juni 1775.

Sersale (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Sorrento (Königreich Neapel) 25. Juli 1708, Erzbischof von Sorrento seit 1758, gest. daselbst 8 (?) Februar 1759.

Sertorius (Quintus), römischer Feldherr, geb. im Dorfe Mursia, bei Sabina, um ..., getödtet in Spanien im J. 72 vor Christus.

Sertuerner (Friedrich Wilhelm), deutscher Chemiker und Apotheker in Hameln, Entdecker des Morphiums und der Mekonsäure im Opium, geb. zu Hameln (Hannover) um 1782, gest. daselbst 20. Februar 1841.

Serullas (Georges Simon), französischer Chemiker, geb. zu Poncie (Ain) 2. (oder 21.) November 1774, gest. zu Paris 25. Mai (nach Poggendorf 24. November) 1832.

Servais (Adrien François), belgischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Hal, bei Brüssel, 7. Juni 1807, gest. zu Brüssel 28. November 1866.

Servan (Antoine Joseph Michel), französischer Rechtsgelehrter, General-Advocat am Parlament von Grenoble (Isère), geb. zu Romans (Drôme) 3. November 1737, gest. zu Saint-Remi, bei Tarascon (Bouches-du-Rhône), 4. November 1807.

Servan de Gerbey (Joseph), Bruder des Antoine Joseph Michel S. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Romans (Drôme) 14. November 1741, gest. zu Paris 10. Mai 1808.

Servan de Sugny (Pierre François Jules), französischer Dichter, geb. zu Lyon 24. November 1796, gest. bei Orléans (Loiret) 12. October 1831.

Servandoni (Giovanni Girolamo), italienischer Architekt und Maler, geb. zu Florenz 22. Mai 1695, gest. zu Paris 29. Januar 1766.

Servatius (der heilige), zehnter und letzter Bischof von Tongern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maestricht um 383 (nach Andern im J. 403). *)

Servera (Juan Bautista), spanischer Prälat, geb. zu Guyan de la Gorta (Diöcese Valenza) 13. Juli 1707, Bischof von Cadix (Andalusien) seit 12. Mai 1777, gest. zu Cadix (nach 1778).

Servet, eigentlich **Servede** (Miguel), spanischer Arzt und Philosoph, geb. zu Villanuova (Aragonien) im J. 1509, als Ketzer lebendig verbrannt zu Genf 27. October 1553.

Servien, Marquis de Sablé et Boisdauphin (Abel, Comte de), französischer Diplomat, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1593, Präsident des Parlaments von Bordeaux seit 26. Juni 1630, Staatssecretair des Kriegs seit 11. December 1630, verm. seit ... mit Augustine Le Roux (Witwe des N... N..., Comte d'Onzain), gest. im Schlosse Meudon, bei Paris, 17. Februar 1659.

Servières (Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Figeac (Quercy) 20. Juli 1781, gest. zu Paris 2. Februar 1826.

Serviez (Jacques Roergas de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Gervais (Diöcese Castres), 16. April 1679, gest. zu Paris 20 (?) Januar 1727.

Servin (Antoine Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 14. August 1746, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 30. Mai 1811.

Servin (Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. in Vendômois (Loir-et-Cher) um 1555, gest. zu Paris 19. März 1626.

Servius Tullius, sechster König von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 578, gest. zu Rom im J. 535 vor Christi Geburt **).

Servois (Jean Pierre), französischer Geschichtsschreiber, Gross-Vicar von Cambrai (Nord), geb. zu Coisne-sur-Loire (Nivernais) 8. August 1761, gest. zu Cambrai 6. Juni 1831.

Sesak oder **Sissak**, König von Aegypten, Nachfolger des Psumenes, des letzten Pharaonen der 21sten Dynastie und Gründer der 22sten Dynastie von 979 bis 959 vor Christi Geburt.

Sesostris, König von Aegypten um 2300 vor Christi Geburt.

*) Auf sein Grab soll, nach der Legende, niemals Schnee gefallen sein, weshalb der ihm geweihte Tag (13. Mai) noch jetzt den Gärtnern und Weinzüchtern wichtig ist, weil nach Pankratius (12. Mai) und Servatius kein Nachtfrost mehr zu erwarten sein soll.

**) Er war es, welcher gemünztes Geld eingeführt hatte.

Sessa (Karl Borromäus Alexander), deutscher Arzt Lustspieldichter, geb. zu Breslau im J. 1786, gest. daselbst 4. December 1813 *).

Sessi (Imperatrice), Schwester der Marianna S. (s. d.), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom im J. 1783, gest. zu Florenz 25. October 1808.

Sessi (Marianna), italienische Sängerin, geb. zu Rom im J. 1776, verm. seit 1795 mit dem Kaufmann Natorp, gest. zu Wien 10. (oder 20) März 1847.

Sestini (Bartolommeo), italienischer Improvisator, geb. zu Pistoja (Toscana) um ..., gest. zu Paris 11. November 1822.

Sestini (Domenico), italienischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Florenz 10. August 1750, gest. daselbst 8. Juni 1832.

Seth (Gabriel, Graf v.), schwedischer Reichsrath, geb. 1. März 1690, Staatssecretair im Kriegs-Departement seit März 1744, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. auf seinem Gute Hörle (Småland) 13. März 1774.

Sethe (Christoph Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des rheinischen Revisions- und Cassations-Hofes, geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 25. April 1767, gest. zu Berlin 30. April 1855.

Sethos, König von Aegypten, Sohn des Königs Ramses I., (Geburtsjahr unbekannt), succed seinem Vater 1458, gest. im J. 1407 vor Christi Geburt.

Seiler (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Freiberg (Sachsen), geb. zu Glauchau (im Schönburgischen) im J. 1539, gest. zu Freiberg 1. November 1617.

Setser (Jeremias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 8. März 1568, gest. zu Frankfurt an der Oder 3. October 1608.

Settala (Carlo), Sohn des Ludovico S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tortona (Kirchenstaat) seit 1653, gest. zu Rom 6 (?) Mai 1682.

Settala, auch Septalius (Ludovico), italienischer Arzt, geb. zu Mailand 27. Februar 1552, gest. daselbst 12. September 1633.

Settala (Manfredo), Sohn des Ludovico S (s. d.), italienischer Mechaniker, geb. zu Mailand 8. März 1600, gest. daselbst 16. Februar 1680.

Sette (Vincenzo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1835.

Settegast (J... M...), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. im J. 1783, gest. zu Koblenz am Rhein 9. Juni 1855.

Setterblad (Anders Erik), schwedischer Arzt, Hofmedicus, geb. zu Ebby (Skåra) 17. December 1800.

Settimo (Ruggiero), italienischer Staatsmann und Admiral, geb. zu Palermo 19. Mai 1778, Chef der Verwaltung Siciliens im J. 1848 und Vice-Präsident des Parlaments, gest. zu Malta 4. November 1863 **).

Seubert (Georg Christian v.), deutscher Theolog und Philosoph, geb. zu Stuttgart 9. Juli 1782, gest. daselbst 7. December 1835.

Seufert (Bernhard), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Prag, geb. zu Prag (Daten unbekannt).

Seuffert (Johann Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 15. März 1794, gest. zu München 8. Mai 1857.

Seuffert (Johann Michael v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Staatsrath und Präsident des Oberappellationsgerichts in Würzburg, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. Januar 1705, gest. daselbst 10 Mai 1829.

Seume (Johann Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poserna, bei Weissenfels an der Saale, 29. Januar 1763, gest. zu Teplitz (Böhmen) 13. Juni 1810 ***).

Seurre (Émile), französischer Bildhauer, Verfertiger der Statue Napoleons I. auf der Vendôme-Säule in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. Januar 1858.

Seuss (Johann), deutscher Dichter, Secretair des Kurfürsten Johann Georg (?) von Sachsen (s. d.), geb. um 1566, gest. zu Dresden um 1634.

Seuter (Werner), deutscher Rechtsgelehrter, Reformationsbeförderer in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg um 1532, gest. daselbst im J. 1595.

Seveneick (Johann Bernhard), deutscher Arzt und

*) Berüchtigt durch seine judenfeindliche Posse „Unser Verkehr" (Berlin 1814).

**) Das Parlament hatte ihm den Ehrennamen „Vater des Vaterlands" verliehen.

***) Die guten Teplitzer sind noch nicht einig unter sich, ob der berühmte Spaziergänger nach Syrakus, welchen Wieland den „nobeln Cyniker" nennt, im Gasthofe zum „goldenen Schiff" oder in dem kleinem Nebenhause gestorben ist.

Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 18. October 1787, gest. in Amerika (Todesjahr unbekannt).

Severa (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Anticoli (Diöcese Anagni) 3. December 1792, Bischof von Citta della Pieve (Kirchenstaat) seit 2. October 1837, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 12. September 1853.

Severgin (Wassilij Michailowitsch), russischer Mineralog, geb. um 1764, gest. zu Petersburg 29. November 1825.

Severin (Dmitri Petrowitsch v.), russischer Diplomat, geb. 2. August 1792, Gesandter in München von 1837 bis 1853, gest. zu München 5. Februar 1865.

Severini (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Barbara (Diöcese Sinigaglia) 12. Juni 1800, Bischof von Sappa (Albanien) seit 26. November 1843.

Severino (Marco Aurelio), italienischer Arzt, geb. zu Tarsia (Calabrien) 2. November 1580, gest. zu Neapel 16. Juli 1656.

Severinus, 72ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Honorius I. (s. d.) seit 28. Mai 640, gest. zu Rom 1. August 640.

Severinus (Peter), schleswiger Arzt und Dichter, dänischer Leibmedicus, geb. zu Ribe um 1542, gest. zu Kopenhagen im J. 1602.

Severoli (Antonio Gabriello), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. Februar 1757, Bischof von Viterbo und Toscanella (Kirchenstaat) seit 11. Januar 1808, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 8. September 1824.

Severus I. (Lucius Septimius), römischer Kaiser, geb. zu Leptis (Afrika) 11. April 146, Nachfolger des Kaisers Pertinax (s. d.), gest. zu York (England) 4. Februar 211.

Severus II., (Flavius Valerius), römischer Kaiser, geb. in Illyrien (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 305, gest. 23 (?) April 307.

Severus III. (Libius), römischer Kaiser, geb. zu Lucanium um ..., zum Kaiser ausgerufen am 19. November 461, gest. zu Rom 15. August 465.

Severus (Sulpicius), gallischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. in Aquitanien um 364, gest. um 410.

Sevesi (Fabrizio), italienischer Decorationsmaler, geb. im J. 1767, gest. zu Turin 8. Mai 1837.

Sevestre (Joseph François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Sicherheitsausschusses, geb. im J. 1752, gest. zu Tournan 6. April 1846.

Sévigné (Charles, Marquis de), Sohn der Marie Rabutin-Chantal, Marquise de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10 (?) März 1647, gest. daselbst 27. März 1713.

Sévigné (Françoise Marguerite de), Tochter des Henri de S., geb. auf dem väterlichen Gute Des Roches im J. 1648, verm. 28. Januar 1669 mit François d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan (s. d.), gest. 13. August 1705 (nicht 15. August 1707, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) *).

Sévigné (Marie de Rabutin-Chantal, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 6. Februar 1626, verm. 1. August 1644 mit Henri de Sévigné **), Witwe seit 3. Februar 1651, gest. auf dem Schlosse Grignan (Drôme) 18. April 1696.

Sevin (François), französischer Philolog, geb. zu Villeneuve-le-Roy im J. 1682, gest. zu Paris 12. September 1741.

Sew (Ben), deutscher Philolog, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1766, gest. zu Wien 15. Februar 1811.

Seward (Thomas), englischer Theolog, geb. im J. 1708, gest. zu Lichfield 4. März 1790.

Seward (William), englischer Biograph, geb. zu London (?) 22. Januar 1747, gest. daselbst 24. April 1799.

Sextus Empirikus, griechischer Philosoph und Arzt im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt.

Seybicke (Karl Heinrich), deutscher Hühnermaler, geb. zu Dresden um ..., gest daselbst 12. April 1868.

Seybert (Adam), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Philadelphia (Pensylvanien), geb. um 1764 (?), gest. zu Paris 2. Mai 1825.

Seybold (Christian), deutscher Maler, geb. um 1702, gest. im J. 1747.

Seybold (Daniel Christian), deutscher Philolog, Professor in Tübingen, geb. um 1748, gest. zu Tübingen im J. 1804.

Seybold (Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Buchsweiler (Elsass) 5. Mai 1784, gest. zu Stuttgart 23. Juli 1843.

*) Sie war so einnehmend einnehmend, dass Marquis de Treville von ihr sagte. „Cette beauté brûlera le monde."

**) Ihr Gemahl fiel in einem Zweikampfe mit einem Chevalier d'Albret. — Der Briefwechsel, den sie mit ihrer oben genannten Tochter Françoise Marguerite geführt, währte über 25 Jahre. Die beste Ausgabe dieser klassischen Briefe erschien zu Paris 1156—1830 (11 Bände. 8).

Seybothen (N... N... v.), württembergscher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 1. Januar 1848.

Seydel (Friedrich? Gustav), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Dresden 6. December 1812, gest. daselbst 10. Mai 1865.

Seydel (Wilhelm), bayer'scher General-Major und Festungsbaudirector in Germersheim (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 19. December 1865.

Seydelmann, geb. de Forgue (Apollonia), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Triest (Istrien) 17. Juni 1767, gest. zu Dresden 27. Juni 1840.

Seydelmann (Crescentius Jakob), Gemahl der Apollonia S. (s. d.), deutscher Sepia-Maler, geb. zu Dresden 25. Juni 1750, gest. daselbst 27. März 1829.

Seydelmann (Franz), deutscher Opern- und Kirchen-Componist, k. sächsischer Kapellmeister, geb. zu Dresden 8. October 1748, gest. daselbst 25. October 1806.

Seydelmann (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne (früher in Stuttgart), geb. zu Glatz (Schlesien) 24. April 1795, gest. zu Berlin 17. März 1843*).

Seydewitz (Auguste Charlotte v.), Tochter des Karl Gottlob v. S., geb. 26. September 1731, verm. seit ... mit Friedrich August v. Kuehlewein (s. d.), Witwer seit 18. August 1752, wiederverm. 1. Mai 1754 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gottlieb v. Lindenau (s. d.), gest. zu Dresden 4. Januar 1764.

Seydewitz (Franz), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Heiligenstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 11. Januar 1807, gest. zu Heiligenstadt 14. April 1852.

Seydewitz (Karl Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Berlin und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Berlin 3. Februar 1826.

Seydewitz (Otto Theodor v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 11. September 1818.

Seydewitz (Rosalie Auguste v.), Tochter des Reichsfreiherrn Hans August v. S. (s. d.), geb. zu Dresden(?) 3. October 1796, verm. 21. August 1817 mit dem Freiherrn Georg Heinrich v. Ramberg (s. d.), Witwe seit 2. September 1855.

Seydlitz (Christian Gottlieb), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Meerane (Sachsen) 19. October 1730, gest. zu Leipzig 5. Januar 1808.

Seydlitz (Friedrich Wilhelm v.), Sohn eines preussischen Rittmeisters, geb. zu Rees, bei Cleve (Rheinprovinz), 3. Februar 1721, preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 18. April 1760 mit der Gräfin Susanna Johanna Albertine v. Haack (s. d.), gest. zu Ohlau (Schlesien) 7. November 1773.

Seyfert (Christoph), böhmischer Theolog und Schulmann, Conrector in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Bullendorf (Herrschaft Friedland) 10. December 1623, gest. zu Görlitz 20. Juni 1702.

Seyfert (Ernst Joseph Alexander), böhmischer Philolog, geb. 11. April 1745, gest. zu Magdeburg 25. April 1832.

Seyfertitz (Adolph, Freiherr v.), kursächsischer Obrist-Küchenmeister, geb. im J. 1676, verm. 19. April 1720 mit Elisabeth Philippine Juliane Clara v. Haxthausen (s. d.), gest. zu Dresden 25. Mai 1741.

Seyfertitz (Rudolph Gottlob, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Adolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1665, kursächsischer Geh. Rath, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Dresden 9. März 1740.

Seyffardt (Gustav), deutscher Aegyptiolog, geb. zu Uebigau (Regierungsbezirk Merseburg) 13. Juli 1796.

Seyffardt (H... L... K... F...), deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mühlheim an der Rohr 26. März 1859.

Seyffarth (Traugott August), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. 31. October 1763, gest. zu Freiberg 13. April 1831.

Seyffarth (Woldemar), deutscher Tourist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1795.

Seyffer (Ernst Eberhard, Friedrich v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbau- und Garten-Director, geb. zu Lauffen am Neckar im J. 1781, gest. zu Stuttgart 19. Juli 1856.

Seyffer (Karl Felix v.), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in München, früher Professor in Göttingen, geb. zu Bixfeld (Württemberg) 25. Januar 1762, gest. zu München 17. September 1822.

Seyffer (Otto Ernst Julius), deutscher Physiker, Professor in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 7. October 1823.

Seyffert (Heinrich Abel), deutscher Portraitmaler, geb. zu Magdeburg 24. April 1768, gest. zu Berlin 18. October 1834.

Seyffert (Johann Gotthold), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 7. Juli 1766, gest. daselbst 29. März 1824.

Seyffert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, Inspector der Kunstkammer in Dresden, geb. zu Dresden 11. December 1751, gest. bei Bautzen (Ober-Lausitz) 13. Januar 1818 (nicht 11. December 1817, wie Meusel's G. D. angiebt).

Seyfried (Albinus), deutscher Theolog, Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Schönfeld, bei Grossenhain (Sachsen), 29. November 1622, gest. zu Chemnitz 7. April 1686.

Seyfried (Ferdinand, Ritter v.), Sohn des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Publicist, Redacteur des Wiener „Wanderer", geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. October 1865.

Seyfried (Joseph, Ritter v.), Bruder des Joseph Ignaz, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien im J. 1778, gest. daselbst 28. Juni 1849.

Seyfried (Joseph Ignaz, Ritter v.), deutscher Opern- und Kirchenmusik-Componist, Musikschriftsteller, geb. zu Wien 15. August 1776, gest. daselbst 26. August 1841.

Seyfried (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Loe (Westphalen) 26. Januar 1784, gest. (nach 1844?).

Seyler, geb. **Sparrmann** (Sophie Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden um 1738, gest. zu Schleswig im J. 1790.

Seymour (Charlotte), Tochter des Charles S. (s. d.), sechsten Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. October 1750 mit Heneage Finch, drittem Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1770, gest. 15. Februar 1805.

Seymour (Edward), Sohn des Robert S. (s. d.), englischer Theolog, Canonicus der Christkirche in Oxford und Rector von Sudbourne (Suffolkshire), geb. 18. Mai 1757, gest. zu Oxford (?) 12. September 1785.

Seymour (Elizabeth), Tochter des Algernon S., siebenten Duke of Somerset (s. d.), geb. um 1720, verm. 16. Juli 1740 mit Percy, erstem Duke of Northumberland (s. d.), gest. zu London 5. December 1776.

Seymour (Emily Henrietta), Tochter des George Seymour, Lord Seymour, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Mai 1822 mit Richard Boyle, viertem Earl of Shannon (s. d.).

Seymour (Frances), Schwester der Sarah Frances S. (s. d.), geb. 4. December 1751, verm. 22. Mai 1775 mit Henry Pelham Clinton, Earl of Lincoln (s. d. im Nachtrage), gest. 11. November 1820.

Seymour (Georgiana Augusta), Tochter des N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. September 1808 mit William Charles Augustus, Lord Bentinck (s. d.), gest. 10. December 1813.

Seymour (Henry), Sohn des Francis S. (s. d.), englischer General, geb. im J. 1720, verm. 19. December 1747 mit Caroline Campbell, gest. 16. Juli 1795.

Seymour (Hugh), Sohn des Robert S. (s. d.), englischer Admiral, geb. 29. April 1758, verm. 2. April 1786 mit Anna Horatia, Dutchess of Gloucester, Witwer seit 12. Juni 1801, gest. 11. September 1801.

Seymour (Hugh Henry John), Sohn des Hugh S. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 25. September 1790, verm. 14. Mai 1818 mit Charlotte Cholmondeley (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 2. December 1821.

Seymour (Isabella Horatia), Tochter des Lord George S., geb. 8. Februar 1801, verm. 9. November 1820 mit Henry Thomas H. Liddell, zweitem Lord Ravensworth (s. d.), gest. 5. August 1856.

Seymour (James), englischer Maler, geb. zu London um 1702, gest. daselbst im J. 1752.

Seymour (Jane), Tochter des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charles Boyle, Lord Clifford (s. d.), gest. 12. October 1695.

Seymour (Joanna), Tochter des John S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Mai 1536 mit König Heinrich VIII von England (s. d.), gest. zu London im Wochenbette 23. October 1537.

Seymour (Mary), Tochter des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Heneage Finch, zweitem Earl of Winchelsea (s. d.), gest. im J. 1689.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. zu Palace (Limerickshire) 8. November 1768, verm. seit 1797 mit Jane Hawker, gest. zu Rio de Janeiro 9. August 1834.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. 3. December 1802.

Seymour (Richard?), englischer Carrikatureomaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Lübeck 18 (?) März 1836.

Seymour (Robert, Lord), Sohn des Francis S., ersten Marquess of Hertford (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 20. December 1748, verm. 15. Juni 1773 mit Elizabeth Delme (s. d.), Witwer seit 29. November 1804, wiederverm. 2. Mai 1806 mit Anderlechtia Clarissa Chetwynd (s. d.), gest. zu Tali Arias (Grafschaft Carmarthen) 24. November 1831.

Seymour (Sarah Frances), Tochter des Francis Seymour, ersten Marquess of Hertford (s. d.), geb. 27. September 1747, verm. 3. Juni 1766 mit John James Stuart, erstem Marquess of Londonderry (s. d.), gest. zu London 17. Juli 1770.

Seymour, Lord **Conway** (Francis I.), Sohn des Edward S., (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 17. März 1702, verm. 8. Februar 1703 mit Mary Hyde, Witwer seit 25. Januar 1709, wiederverm. seit ... mit Jane Bowden (s. d.), abermals Witwer seit 13. Februar 1716, zum dritten Male verm. 14 (?) Juli 1718 mit Charlotte Shorter*), gest. 3. Februar 1732.

Seymour, Lord **Conway** (Francis II.), Sohn des Francis I. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. 29. Mai 1741 mit Isabella Fitzroy (s. d. im Nachtrage), Earl of Hertford seit 3. August 1750, Witwer seit 10. November 1782, Marquess seit 5. Juli 1793, gest. zu London 14. Juni 1794.

Seymour, Lord **Conway**, zweiter Marquess of **Hertford** (Francis), Sohn des Francis II. Seymour, Lord Conway (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaften Warwick und Antrim, geb. 12. Februar 1743, verm. 1. Februar 1768 mit Alice Elizabeth Windsor (s. d.), Witwer seit 11. Februar 1772, wiederverm. 20. Mai 1776 mit Isabella Anne Ingram (s. d. im Nachtrage), gest. 17. Juni 1822.

Seymour, Lord **Conway** (George Hamilton), Sohn des George S., englischer Diplomat, Gesandter in Florenz, Brüssel, Lissabon, Petersburg und Wien, geb. zu London im J. 1797, verm. 21. Juli 1831 mit Gertrude Trevor (s. d.).

Seymour, Lord **Conway** (Henry), Sohn des Francis I. S., Lord Conway (s. d.), englischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1795.

Seymour, Lord **Conway** (Richard), Sohn des Francis Charles S., Lord Conway (s. d.), vierter Marquess of Hertford, englischer Kunstkenner, geb. zu London 22. Februar 1800.

Seymour, Lord **Conway**, Earl of **Hertford** (Edward), Sohn des N... N..., Duke of Somerset, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catharina Grey (s. d.), Witwer seit 26. Januar 1567, gest. im J. 1621.

Seymour, Lord **Conway**, Earl of **Hertford** (Francis Charles), Sohn des Francis Seymour, Lord Conway, zweiten Marquess of Hertford (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Grafschaft Cornwall und Custos rotulorum der Grafschaft Antrim, geb. 11. März 1777, verm. 18. Mai 1798 mit Maria Fagnani, (Todesjahr unbekannt).

Seymour, Lord **Sudeley** (Thomas), Bruder des Edward Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Admiral von England, verm. seit 1547 mit Catharina Parr (s. d.), hingerichtet zu London 20. März 1549.

Seyppel (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberrevisionsrath, geb. zu Trier (Rheinprovinz) im J. 1767, gest. zu Berlin 6. Juni 1825.

Seyssel (Charles de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 22. Februar 1510, gest. daselbst 13. April 1513.

Seyssel (Claude de), italienischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Aix (Savoyen) um 1450, französischer Staatsrath und Gesandter König Ludwig's XII. (s. d.) in London im J. 1508, Bischof von Marseille seit 1509, Erzbischof von Turin seit 1517, gest. zu Turin 1. Juni 1520.

Seyssel d'Aix (Karl Theodor, Graf), Bruder des Grafen Maximilian S. d'A. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 20. Juni 1780, verm. 23. Februar 1806 mit der Reichsgräfin Ernestine v. Crailsheim (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Juni 1815, wiederverm. 17. April 1820 mit Adelheid Peltzer**), gest. 26. April 1863.

Seyssel d'Aix (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen N... N... S. d'A., geb. 20. November 1776, bayer'scher General-Lieutenant, verm. 24. April 1823 mit der Reichsgräfin Sophia Amalia v. Yrsch (s. d.), gest. zu München 12. September 1855.

Seyxas (Bernardo Pinto Ribeiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Viano (Diöcese Braganza) 8. October 1717, Bischof von Braganza seit 12. Juli 1773, gest. zu Braganza (um 1780).

---

*) Er gehörte zu jenen Künstlern, die bei Lebzeiten sehr überschätzt worden sind und deren Ruf weit grösser als ihr Talent gewesen war.

*) Gest. am 12. Februar 1734.

**) Geb. am 16. October 1798.

Seyxas (J... A... Carlos y), portugiesischer Musiker und Componist, geb. um 1704, gest. zu Madrid im J. 1742.

Sfondrati (Celestino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 11. Januar 1644, Bischof von Novara (Piemont) seit 1684, Cardinal seit 2. (oder 12.) December 1695, gest. zu Rom 4. (oder 7.) September 1696.

Sfondrati (Francesco), italienischer Prälat, Gouverneur von Siena (Toscana), geb. zu Cremona (Lombardei) 25. October 1493, verm. seit ... mit Anna Visconti, Witwer seit 1535, Cardinal seit 1544, Bischof von Cremona seit 1549, gest. daselbst 31. Juli 1550.

Sfondrati (Niccolò), siehe **Gregor XIV.**

Sfondrati (Paolo Emilio), Enkel des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 20. März 1560, Cardinal seit 1690, Bischof von Cremona (Lombardei) seit 1607, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 1611, gest. zu Tripolis 14. Februar 1618.

Sforza (Ascanio Maria), Sohn des Herzogs Francesco S. (s d.), italienischer Prälat, geb. zu Cremona (Lombardei) 23. März 1455, Cardinal seit 1484, gest. zu Rom 28. März 1505.

Sforza (Bona), Tochter des Herzogs Francesco S. (s. d.), geb. um 1500, verm. seit 1518 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), Witwe seit 1. April 1548, (Todesjahr unbekannt).

Sforza (Carlo), Sohn des Giacomuzzo Attendolo, genannt Sforza, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mailand seit 1454, gest. zu Mailand 12. September 1457.

Sforza (Catarina), natürliche Tochter des Herzogs Galeazzo Maria S (s. d.) von Mailand, geb. zu Mailand um 1460, verm. 5 (?) Mai 1477 mit Girolamo Riario (s. d.), Witwe seit 14. April 1488, wiederverm. seit 1496 mit Giovanni de' Medicis (s. d.), abermals Witwe seit 14. September 1498, gest. zu Florenz (Todesjahr unbekannt).

Sforza (Francesco), Sohn des Herzogs Giovanni Galeazzo Maria S. (s. d.), Abt von Marmoutiers, geb. zu Mailand um 1490, gest. im J. 1511.

Sforza (Francesco Alessandro), natürlicher Sohn des Giacomuzzo Attendolo S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu San Miniato 23. Juli 1401, verm. seit ... mit Polissena Ruffo, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1443 mit Bianca Maria Visconti, abermals Witwer seit 1458, gest. zu Mailand 6. März 1466.

Sforza (Francesco), Sohn des Ascanio S., italienischer Prälat, geb. zu Mailand 6. November 1562, Cardinal und Erzbischof von Albano und Frascati (Kirchenstaat) seit 1583, gest. zu Rom 2. November 1624.

Sforza (Francesco Maria), Bruder des Massimiliano S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1492, verm. 26 (?) April 1534 mit der Prinzessin Christine von Dänemark (s. d.), gest zu Mailand 24. October 1535.

Sforza (Gabriello), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mailand seit 1454, gest. daselbst 12. September 1457.

Sforza (Galeazzo Maria), Sohn des Francesco Alessandro S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 14. Januar 1444, verm. seit ... mit der Prinzessin Dorothea von Mantua, Witwer seit 1468, wiederverm. 6. Juli 1468 mit der Prinzessin Bona von Savoyen (s. d.), ermordet zu Mailand 26. December 1476.

Sforza (Giacomuzzo Attendolo), italienischer Feldherr, geb. zu Cottignola (Romagna) 10. Juni 1369, gest zu Mailand 4. Januar 1424.

Sforza (Giovanni Galeazzo Maria), Sohn des Herzogs Galeazzo Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. im J. 1468, verm. seit ... mit der Prinzessin Isabella von Aragonien (s. d.), gest. zu Pavia (Lombardei) 20. October 1494.

Sforza (Ippolita), Königin von Neapel und Sicilien, Tochter des Francesco Sforza, Herzogs von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand um ..., verm. seit 1455 mit König Alphons II. von Neapel und Sicilien (s. d.), gest. zu Neapel 20. August 1488.

Sforza, genannt il Moro (Ludovico Maria), Sohn des Francesco S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand 23. August 1451, verm. seit 1491 mit der Prinzessin Beatrix von Este, (s. d.), Witwer seit 2. Januar 1497, gest. zu Loches (Touraine) 17. Mai 1508.

Sforza (Massimiliano), Sohn des Ludovico Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1491, gest., unvermählt, zu Paris 15 (?) Juni 1530.

Sforza-Riario (Giovanna, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1815 mit dem Grafen Laval Nugent of Westmeath (s. d.), gest. zu Paris 25. März 1855.

Sgambata (Scipione), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1595, gest. daselbst 5. Februar 1652.

Shackleton (John), englischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), Hofmaler seit 13. September 1760, gest. zu London 17. März 1767.

Shadwell (John), englischer Arzt, geb. zu Southampton (Hampshire) um ..., gest. daselbst 6. Juli 1849.

Shadwell (Lancelot), englischer Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler und Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Mai 1779, gest. zu Bavens 10. August 1850.

Shaftesbury (Anthony Ashley I. Cooper, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 22. Juli 1621, verm. seit ... mit Margaret Coventry, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Frances Cecil, in den Grafenstand erhoben am 23. April 1672, gest. zu London 22. Januar 1683.

Shaftesbury (Anthony Ashley II., zweiter Earl of), Sohn des Anthony Ashley I. Cooper, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Januar 1651, verm. seit ... mit Dorothy Manners, gest. zu London 10. November 1699.

Shaftesbury (Anthony Ashley III. Cooper, dritter Earl of), Sohn des Anthony Ashley II. Cooper, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 26. Februar 1671, Peer von England, bekannt als Philosoph, verm. seit 1709 mit Jane Ewer (s. d.), gest. zu Neapel 15. Februar 1713 *).

Shaftesbury (Anthony Ashley IV. Cooper, Earl of), Sohn des Anthony Ashley Cooper I, Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1710, Peer von England, verm. seit 12. März 1725 mit der Gräfin Susanna Noel, Witwer seit 19. Juni 1758, wiederverm. 20. März 1759 mit der Viscountess Mary of Folkstone (s. d.), gest. zu London (?) 29. Mai 1771.

Shaftesbury (Anthony Ashley V. Cooper, fünfter Earl of), Sohn des Anthony Ashley IV. Cooper, vierten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 17. September 1761, verm. 17. Juli 1786 mit Barbara Webb (s. d.), gest. zu London 14. Mai 1811.

Shaftesbury (Anthony Ashley VI. Cooper, siebenter Earl of), Sohn des Cropley Ashley, sechsten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1801, verm. 9. Juni 1830 mit Emily Cowper.

Shaftesbury (Cropley Ashley Cooper, sechster Earl of), Bruder des Anthony Ashley I. Cooper, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1768, verm. 10. December 1796 mit Anne Sophie Churchill (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 2. Juni 1851.

Shafto (Dorothy), Tochter des John S., geb. um 1745, verm. 19. April 1763 mit Wilmot I. Vaughan, erstem Earl of Lisbourne (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1800, gest. 12. September 1805.

Shakerley (Charles Peter Buckworth, erster Baronet of), Sohn des Charles Watkin John Buckworth of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1792, verm. seit 1819 mit Rosalba D'Avaray, Baronet seit 1838, gest. 14. September 1857.

Shakerley (Charles Watkin Buckworth, zweiter Baronet), Sohn des Charles Peter Buckworth, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. März 1833, verm. 15. Juli 1858 mit Georgiana Harriott Ackers.

Shakerley (Charles Watkin John Buckworth of), englischer Staatmann, Ober-Sheriff der Grafschaft Chester, geb. zu Somerford-Park (Cheshire) 15. Juni 1767, verm. seit 1791 mit Dorothy Moreland, gest. zu Chester 20. September 1834.

Shakespeare (John), englischer Orientalist, geb. zu Lount (Leicestershire) um 1774, gest. zu London (?) im J. 1858.

Shakespeare (Judith), Tochter des William S. (s. d.), geb zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 2. Februar 1584, verm. 10. Februar 1615 mit Thomas Quiney (s. d.), gest daselbst 6. Februar 1661.

Shakespeare (Susannah), Tochter des William S. (s. d.), geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 24. Mai 1583, verm. 5. Juni 1607 mit John Hall (s. d.), Witwe seit 25. November 1635, gest. zu Stratford 11. Juli 1649.

Shakespeare (William), englischer Dichter, geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwikshire) 23. April 1564, verm. 28. November 1582 mit Anna Hathaway (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 23. April 1616 **).

*) Seine „Characteristics of men, manners, opinions and times" sind mehrmals aufgelegt worden. Die beste Ausgabe davon erschien zu London (1773. 3 Bände, 8.).

**) Shakespeare soll — dies berechnet Herr v. Chateaubriand (s. d.) nach dessen Sonetten — nicht weniger als 154, schreibe hundertvierundfünfzig Liebschaften gehabt haben.

Shannon (Henry Boyle, erster Earl of), englischer Staatsmann, Sprecher des Unterhauses und Kanzler der Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Coote, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Harriett Boyle, in den Grafenstand erhoben am 17. April 1756, gest. zu London 27. September 1764.

Shannon (Henry Boyle, dritter Earl of), Sohn des Richard Boyle, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Custos rotulorum der Grafschaft Cork, geb. 8. August 1771, verm. 9. Juni 1798 mit Sarah Hyde (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. September 1820, gest. 22 April 1842.

Shannon (Juliana Boyle of), Tochter des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1745 mit Henry Thomas Butler, Earl of Carrick (s. d.).

Shannon (Richard Boyle, zweiter Earl of), Sohn des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. 30. Januar 1727, verm. 15. December 1763 mit Catherine Ponsonby, gest. 20. Mai 1807.

Shannon (Richard Boyle, vierter Earl of), Sohn des Henry Boyle, dritten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 12. Mai 1809, verm. 28. Mai 1832 mit Emily Henrietta Seymour (s. d.) *).

Shannon (Richard Boyle, Viscount of), Peer von Irland und englischer Feldmarschall, geb. im J. 1668, gest. zu London 31. December 1740.

Shaper (Johann Ernst), deutscher Arzt, mecklenburg'scher Hofrath und Leibmedicus, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Küstrin (Brandenburg) 26. April 1668, gest. zu Rostock 11. Januar 1721.

Shapter (William Raodle), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Bath (Somersetshire) 2. November 1833.

Sharp (Abraham), englischer Mathematiker, geb. zu Little-Horn, bei Bradford (Wiltshire), im J. 1651, gest. daselbst 18. Juli 1742.

Sharp (Granville), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Philanthrop, geb. zu Bradford-Dale (Wiltshire) im J. 1734, gest. zu London 6. Juli 1813.

Sharp (John), englischer Prälat, geb. zu Bradford (Wiltshire) 16. Februar 1644, Erzbischof von York seit 8. Mai 1691, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. Februar 1714.

Sharp (Thomas), Sohn des John S. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu York um 1693, gest. zu Durham 6. März 1758.

Sharp (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Northumberland, Rector von Hexham und Vicar von Hartburn, geb. im J. 1723, gest. zu Hartburn (Northumberland) 27. April 1792.

Sharp (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Dorchester (?) im J. 1759, gest. daselbst 30. März 1835.

Sharp (Thomas), englischer Archäolog, geb. zu Coventry (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Leamington (Warwickshire) 12. August 1841.

Sharp (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fulham (Middlesex) 31. März 1810.

Sharp (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Haydon-Yard (Minories) 29. Januar 1749, gest. zu Chiswick (Middlesex) 25. Juli 1824.

Sharpe (Charles Kirkpatrick), schottischer Schriftsteller, geb. in Edinburgh um ..., gest. daselbst 17. März 1851.

Sharpe (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dorking 11. Juni 1769, gest. zu Castle-Eaton (Wiltshire) 27. December 1859.

Sharpe (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bradford (Wiltshire) 28. November 1833.

Das kann aber nur Jemand haben, der neben dem Dichter zugleich auch Schauspieler und neben dem Schauspieler auch noch Theaterdirector gewesen war. — Es ist, nebenbei erwähnt, ein nicht uninteressantes Zusammentreffen, dass in demselben Jahre und an demselben Tage, an welchem Shakespeare zu Stratford starb, auch Miguel Cervantes in Madrid seine Augen schloss. — Shakespeare starb, wie Raphael, an demselben Tage, an welchem Beide das Licht der Welt erblickt hatten. — In Bezug auf den Todestag Shakespeare's bemerkt das Londoner „Athenäum" vom 27. Februar 1864: „Eine Monumental-Inschrift giebt den 23. April 1616 als Sterbetag des Schwans von Avon an. Beide Data aber, sowohl des Geburts- als des Todestags, sind eigentlich auf den alten Styl zu beziehen, da nach der Parlaments-Acte „for regulating the commencement of the year and for correcting the calender now in use" in den „Statutes and laws of England" (Volume VI. pag. 8) der neue Styl erst am 2. September 1752 in England eingeführt worden ist, wonach Shakespeare's Todestag nicht auf den 23. April, sondern, zehn Tage später, d. h. auf den 3. Mai (neuen Styles) anzusetzen wäre." — Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass in England bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders im J. 1752 jedes neue Jahr nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem 25. März begann.

*) Das Motto dieser Familie lautet „Speciemur agendo."

Shaw (Elizabeth), Tochter des Charles S., geb. um 1728, verm. 28. März 1747 mit William Byron, fünftem Lord Byron (s. d.), gest. 5. Juli 1788.

Shaw (George), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Bierton 10. December 1751, gest. zu London 22. Juli 1813.

Shaw (John), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1750, gest. zu Oxford 19. Februar 1824.

Shaw (Peter), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu London um ..., gest. daselbst 15. März 1763.

Shaw (Sarah), Tochter des William S., geb. um 1812, verm. 5. Juli 1831 mit Harrey de Montmorency, viertem Viscount of Mountmorres (s. d.).

Shaw (Stebbing), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Hartshorn (Derbyshire) geb. im J. 1762, gest. zu Hartshorn 28. October 1802.

Shaw (Thomas), englischer Reisender, geb. zu Kendale (Westmoreland) im J. 1692, gest. zu Oxford 15. August 1751.

Shea (Daniel), irischer Orientalist, Professor am College Hayleybery, geb. zu Dublin im J. 1771, gest. daselbst 10. Mai 1836.

Shea (John Augustus), irischer Schriftsteller, geb. zu Cork im J. 1800, gest. zu New-York (Nordamerika) 16. August 1845.

Sheaffe (Roger Gale), englischer General, geb. um 1762, gest. im J. 1851.

Sheaffe (Susannah), Tochter des William S., geb. um 1816, verm. 10. April 1836 mit William Henry Tennison Pery, zweitem Viscount of Limerick (s. d.), gest. im J. 1841.

Shee (Martin Archer), irischer Portraitmaler und Dichter, Präsident der k. Maler-Akademie in London, geb. zu Dublin 23. December 1770 (oder 1780), gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. August 1850.

Sheffield (George Augustus Frederick Charles Holroyd, zweiter Earl of), Sohn des John Baker Holroyd, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. März 1802, verm. 6. Juni 1825 mit Harriet Lascelles (s. d.).

Sheffield (John Baker Holroyd, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. im J. 1735, verm. seit 1767 mit Abigail Way (s. d.), Witwer seit 1793, wiederverm. 26. December 1794 mit Lucy Pelham (s. d.), abermals Witwer seit 18. Januar 1797, zum dritten Male verm. 20. Januar 1798 mit Anne North (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 22. Januar 1816, gest. 30. Mai 1821.

Sheil (Richard Lalor), irischer Rechtsgelehrter, englischer General-Advokat, Münz-Director, später Gesandter in Florenz, auch bekannt als Trauerspieldichter, geb. zu Dublin im J. 1793, gest. zu Florenz 23. Mai 1851.

Sheldon (Gilbert), englischer Prälat, geb. zu Stanton (Staffordshire) 19. Juli 1598, Bischof von London seit 9. October 1660, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 11. August 1663, gest. zu London 9. November 1677.

Shelley (Percy Bisshe), englischer Dichter, geb. zu Fieldplace (Sussexshire) 4. August 1792, verm. seit 1813 mit Harriet Westbrook (s. d.), Witwer seit 1815, wiederverm. 30. December 1816 mit Mary Godwin (s. d.), ertrunken in Toscana 8. Juli 1822.

Shenstone (William), englischer Dichter, geb. zu Leasowes, bei Hales-Owen (Shropshire) 19 (?) November 1714, gest. daselbst 11. Februar 1763.

Shepard (Charles Upham), nordamerikanischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor am Amherst College in Massachusetts, geb. zu Little-Compton (Staat Rhode-Island) 29. Juni 1804.

Shepherd (Anthony), englischer Astronom, Professor in Cambridge, geb. in Westmoreland um 1722, gest. zu London 15. Juni 1795.

Shepherd (Emily Louise), Tochter des William S., geb. um 1814, verm. 27. Mai 1834 mit Armard Lowry, Viscount Corry (s. d.).

Shepherd (Isabella Anna Ingram), Tochter des Charles Ingram S., Viscount Irwin (s. d.), geb. um 1756, verm. 20. Mai 1776 mit Francis Seymour, zweitem Marquess of Hertford (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1822, gest. 12. April 1834.

Sheppard (Edmund), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1642, verm. seit 1674 mit Anne Coell (s. d.), Witwer seit 18. August 1679, gest. zu Mendlesham 20. Juli 1708.

Sheppard (John), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Wetheringset im J. 1611, gest. daselbst (?) 27. October 1689.

Sheppard (John), Sohn des Edmund S. (s. d.), Sheriff der Grafschaft Suffolk, geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1675, verm. seit ... mit Anna Reeve, alias Wright (s. d.), Witwer seit 13. April 1726, gest. zu Mendlesham 18. August 1747.

Sheppard (John), Sohn des N... N... S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff der Grafschaft, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1767, verm. seit ... mit Lätitia Wilson, gest. zu Saint-Edmunds-Bury 31. Januar 1824.

Sheppard (John Wilson), Sohn des John S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff von Saint-Edmunds-Bury, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1799, gest. daselbst, durch Selbstmord, 2. April 1830.

Sheppard (Revett), englischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. zu Wrabuess (Essexshire) 10. August 1830.

Sherard (William), englischer Botaniker, geb. zu Bushby (Leicestershire) im J. 1659, gest. zu Eltham (Kentshire) 12. August 1728.

Sherborne (John Dutton, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 22. October 1744, verm. 7. Juli 1774 mit Elizabeth Wenman, Peer seit 20. Mai 1784, gest. 22. Mai 1820.

Sherburne (Edward), englischer Dichter, geb. zu London 18. September 1618, gest. daselbst 4. November 1702.

Sheridan (Caroline Elizabeth Sarah), Tochter des Thomas S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1808, verm. 30. Juli 1827 mit George Chapple Norton (s. d.), geschieden seit 1836.

Sheridan (Charles Brinsley), Sohn des Richard Brinsley S. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London 14. Januar 1796, gest. daselbst 29. November 1843 *).

Sheridan (Louisa Henriette), englische Harfen-Virtuosin, Componistin und Schriftstellerin, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1840 mit dem Obrist-Lieutenant Henry Wyatt (s. d.), gest. zu Paris 2. October 1841.

Sheridan (Richard Brinsley), Sohn des Thomas S. (s. d.), irischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Dublin 30. October 1751, verm. seit 1773 mit Elizabeth (?) Linley, Witwer seit 1792, wiederverm. seit 1795 mit Esther Jane Ogle (s. d.), gest. zu London 7. Juli 1816.

Sheridan (Thomas), irischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Quilca im J. 1721, verm. seit ... mit Frances Chamberlaine (s. d.), Witwer seit 17. September 1766, gest. zu Margate (Kentshire) 14. August 1781.

Sherlock (Paul), irischer Jesuit, geb. zu Waterford im J. 1595, gest. daselbst 9. August 1649.

Sherlock (Thomas), Sohn des William S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1682 (nicht 1678, wie Pierer's U.-L. angiebt), Bischof von Baegor seit ..., Bischof von Salisbury seit 1734, Bischof von London seit 1748, gest. zu London 18. Juli 1761.

Sherlock (William), englischer Theolog, geb. zu Southwark, bei London, im J. 1641, gest. zu Hampstead (Middlesex) 19. Juni 1707.

Sherson (Robert), englischer Arzt, geb. im J. 1736, gest. zu Fetcham (Surreyshire) 6. Januar 1821.

Sherwin (John Keysel), englischer Kupferstecher, geb. zu Eastdean (Sussexshire) im J. 1750, gest. zu London 20. September 1790.

Sherwin (Ralph), englischer Schauspieler, geb. zu Bishop Auckland (Durhamshire) 26. April 1799, gest. zu Durham 22 (?) Januar 1830.

Sherwood (N... N...), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1774, gest. zu Twickenham, bei Richmond, 12. October 1851.

Sherwood (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1770, gest. zu Snow-Hall, bei Darlington (Durhamshire), 28. Februar 1830.

Shield (William), englischer Musiker und Componist, geb. zu Swallwell (Durhamshire) im J. 1749, gest. zu London 25. (oder 28.) Januar 1829.

Shield (William), englischer Admiral, geb. um 1770, gest. zu Southernhay (Exeter) 25. Juni 1842.

Shiffner (George, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. 17. November 1762, verm. 1. October 1787 mit Mary Bridger, gest. 3. Februar 1842 **).

Shiffner (Henry, zweiter Baronet), Sohn des George, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu Coombe (Sussexshire) 14. November 1789, verm. 9. Juli 1825 mit Emily Brooke (s. d.).

Shillito (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 16. Mai 1851.

Shipley (William Davies), englischer Theolog, Diaconus in Saint-Asaph, Vicar in Wrexham, geb. zu Midgham (Berkshire) 5. October 1745, gest. zu Bôdryddan 7. Mai 1826.

Shippard (Alexander), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Knight (s. d.), gest. zu Malta 4. April 1841.

Shirley (Emily Harriot), Tochter des Evelyn S., geb. um 1805, verm. 12. September 1826 mit Edward Harbord, drittem Lord Suffield (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1835, gest. (nach 1839).

Shirley (James), englischer Lustspieldichter, geb. zu London im J. 1594, gest. daselbst 29. October 1666.

Shirley (Thomas), englischer Admiral, geb. 6. April 1733, verm. 30. März 1773 mit der Witwe des Baronet Stephan Anderson, Witwer seit ..., wiederverm. 6. November 1809 mit Anne Hele, gest. 6 April 1814.

Shirley (Walter Augustus), englischer Prälat, geb. zu Westport (Grafschaft Mayo) 30. Mai 1797, Bischof auf Sodor und Man seit 1847, gest. zu Bishops-Court (Insel Man) 21. April 1847.

Shirreff (William Henry), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1785, verm. 29. Juni 1810 mit Elizabeth Murray (s. d.), gest. zu Porthsmouth (Hampshire) 30. November 1847.

Shivers (Thomas Revell), englischer Admiral, geb. im J. 1751, gest. zu Wickham (Hampshire) 1. Juni 1827.

Shoberl (Frederick), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1775, gest. zu Thistle-Grove (Brompton), 5. März 1853.

Shore (Jane), Maitresse König Eduard's IV. von England (s. d.), geb. zu London um 1460, gest. zu Ledgate im J. 1524 (oder 1525).

Shore (John), englischer Stabstrompeter und Lautenschläger an der Annen-Kapelle in London, Erfinder der Stimmgabel (im J. 1711), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1753.

Short (James), schottischer Mechaniker und Mathematiker, geb. zu Edinburgh 10. Juni 1710, gest. zu Newington-Butty, bei London, 15. Juni 1768.

Short (Thomas), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. zu Rotherom 28. November 1772.

Shovel (Cloudesley), englischer Admiral (ursprünglich Schusterlehrling), geb. in Norfolkshire um 1650, gescheitert bei Toulon im J. 1705.

Shrapnel (Henry), englischer General-Lieutenant, Erfinder der nach ihm genannten Hohl- oder Brandkugeln, geb. um 1762, gest. zu Peartree-House, bei Southampton (Hampshire), 13. März 1842.

Shrewsbury (Charles Talbot, Earl of), Sohn des Sherington Talbot, Earl of S., irischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberkanzler von England, geb. im J. 1684, verm. seit ... mit Cecil Matthews, gest. 14. Februar 1737.

Shrewsbury (Charles Talbot, fünfzehnter Earl of), Neffe des George Talbot, vierzehntem Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. März 1753, verm. 23. September 1792 mit Elizabeth Hony (s. d.), gest. zu London 6. April 1827.

Shrewsbury (George Talbot, vierzehnter Earl of), englischer Staatsmann, geb. 11. December 1719, verm. 21. November 1753 mit Elizabeth Dormer, gest. 22. Juli 1787 *).

Shrewsbury (Henry John Chetwynd Talbot, achtzehnter Earl of), Sohn des Charles Chetwynd Talbot, siebzehnten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Gross-Seneschal von Irland und Rear-Admiral, geb. 8. November 1803, verm. 8. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. im Nachtrage).

Shrewsbury (John Talbot, sechszehnter Earl of), Sohn des Charles Talbot, fünfzehnten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. März 1791, verm. 27. Juni 1814 mit Maria Talbot (s. d.).

Shrewsbury (Charles Chetwynd Talbot, siebzehnter Earl of), Sohn des John Chetwynd Talbot, sechszehnten Earl of S. (s. d.), Vice-König von Irland, Lord-Lieutenant von Staffordshire und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 25. April 1777, verm. 28. August 1800 mit Frances Thomasine Lambert (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 30. September 1819, gest. zu Dublin 13. Januar 1849.

Shrewsbury (William Talbot, Earl of), Sohn des Charles Talbot, Earl of), irischer Staatsmann, Lord-Stewart des königlichen Haushalts und Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1734 mit Mary de Cardonnel, gest. 27. April 1782.

Shrewsbury (John Chetwynd Talbot, fünfzehnter Earl of), Neffe des William Talbot, geb. im J. 1750, verm. 7. Mai 1776 mit Charlotte Hill (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Mai 1793.

Shrubsole (William), englischer Theolog, geb. zu Sandwich (Kentshire) 7. April 1729, gest. daselbst (?) 6. Februar 1797.

Shuckburgh (George Augustus William), englischer Volksvertreter und Gelehrter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1782 mit Sarah Johanna Darker, Witwer seit 1784, wieder-

*) Er war, wie Lord Byron (s. d.), auf nichts so stolz, als auf seine alabasterweisse Hand.

**) Seine Witwe starb am 1. Juni 1844.

*) Seine Witwe, geb. um 1724, starb im J. 1809.

verm. seit 1785 mit Julia Annabella Evelyn, gest. 11. August 1804.

Shuter (Edward), englischer Schauspieler, geb. im J. 1730, gest. zu London 1. November 1776.

Shuttleworth (Philip Nicholas), englischer Prälat, geb. zu Kirkham (Cheshire) 9. Februar 1782, verm. seit 1823 mit Emma Welch, Bischof von Chichester seit 26 (?) September 1840, gest. zu Chichester 7. Januar 1842.

Shuttleworth (Robert), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gampthorphall, bei Padiham (Lancashire), 6. März 1818.

Sibbern (Frederik Christian), dänischer Philosoph und Psycholog, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 18. Juli 1785, gest. daselbst (nach 1856).

Sibenius (Martin), belgischer Jesuit, geb. zu Dalbem im J. 1601, gest. zu Köln am Rhein 15. October 1668.

Siber (Adam), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Halle, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), um 1516, gest. zu Halle im J. 1583.

Siber (Adam Theodor), Sohn des Adam S. (s. d.), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), 6. Februar 1563, gest. zu Wittenberg 5. Januar 1616.

Siber (Justus), deutscher Theolog, Philolog und Dichter, Pastor in Schandau (in der sächsischen Schweiz), geb. zu Eimbeck (Sachsen) 7. März 1628, gest. zu Schandau 23. Januar 1695.

Siber (Thaddäus), deutscher Physiker, Professor in München, geb. zu Schrobenhausen (Bayern) 9. September 1774, gest. zu München 30. März 1854.

Sibersma (Hero), holländischer Theolog, geb. zu Harlingen 20. Mai 1644, gest. zu Amsterdam 4. März 1728.

Sibeth (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1760, gest. daselbst 3. Februar 1826.

Sibilet (Thomas), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1512, gest. daselbst 28. November 1589.

Sibour (Léon François), französischer Prälat, geb. zu Istres (Diöcese Aix) 9. Februar 1817, Bischof von Tripolis in part. seit 24. December 1854, Weihbischof von Paris.

Sibour (Marie Dominique Auguste), französischer Prälat, geb. zu Saint-Paul-Trois-Châtaux (Drôme), 14. April 1792, Bischof von Digne seit ..., Bischof von Paris seit 30. October 1848, ermordet zu Paris durch den Priester Verger am 3. Januar 1857.

Sibree (Robert), englischer Arzt, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1799, gest. zu New-York (Nordamerika) 30. November 1834.

Sibson (Edmund), englischer Theolog, Vicar von Saint-Thomas (Lancashire), geb. zu Carlisle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Thomas 22. December 1847.

Sibthorp (Humphrey), englischer Botaniker, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford im J. 1784.

Sibthorp (John), Sohn des Humphrey S. (s. d.), englischer Botaniker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford 28. October 1758, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. Februar 1796.

Sibthorp (Richard), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. in Lincolnshire um ..., gest. zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1855.

Sibthorpe (Robert), englischer Theolog, Kaplan König Karl's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. April 1662.

Sibylla, Markgräfin von Burgau, Tochter des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. 26. August 1557, verm. seit ... mit dem Markgrafen Philipp II. von Baden (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1588, wiederverm. 4. März 1601 mit dem Markgrafen Karl von Burgau (s. d.), abermals Witwe seit 30. October 1618, gest. zu Innsbruck 6. December 1627.

Sibylla, Herzogin von Jülich, Tochter des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg (s. d.), geb. 31. Mai 1467, verm. 8. Juli 1480 mit dem Herzog Wilhelm von Jülich (s. d.), gest. 6. September 1510.

Sibylla, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1489, verm. 23. Februar 1511 mit dem Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz (s. d.), gest. 18. April 1519.

Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Johann III. von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. zu Düsseldorf 17. Juni (oder 17. Juli) 1512, verm. 2. Juni 1527 mit dem Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Wittenberg 21. Februar 1554.

Sibylla, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 25. Februar 1515, verm. 8. Februar 1540 mit Herzog Franz I. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 19. März 1581, gest. 18. Juli 1592.

Sibylla, Herzogin von Württemberg, Tochter des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (s. d.), geb. 20. September 1564, verm. 22. Mai 1581 mit dem (nachmaligen) Herzog Friedrich von Württemberg (s. d.), gest. 29. Januar 1608.

Sibylla Elisabeth, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Friedrich I. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 10. April 1584, verm. 16. September 1604 mit dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 20. Januar 1606.

Sibylla Maria, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Christian I. zu Sachsen-Merseburg (s. d.), geb. 28. October 1667, verm. 27. October 1683 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 9. October 1693.

Sibylla Ursula, Tochter des Herzogs August von Braunschweig (s. d.), geb. 8. December 1629, verm. 13. September 1663 mit Herzog Christian von Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), gest. 12. December 1671.

Sicard (Roch Ambroise Cucurron, Abbé), französischer Taubstummenlehrer, geb. zu Fousseret (Haute-Garonne) 20. September 1742, gest. zu Paris 10. Mai 1822.

Siccardi (Giuseppe, Conte di), italienischer Staatsmann, Präsident des Turiner Appellationshofs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 29. October 1857.

Sichar (Pablo de), spanischer Prälat, geb. zu Estada (Diöcese Lerida), 25. Januar 1751, Bischof von Barcelona (Catalonien) seit 16. März 1808, gest. zu Barcelona (nach 1826).

Sichard (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Bischofsheim (Unter-Franken) um 1520, gest. zu Tübingen im J. 1552.

Sichel (Julius), deutscher Augenarzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1802.

Sichrowsky (Benignus), böhmischer Augustinermönch, geb. zu Zbirow (Berauner Kreis) 1. October 1675, gest. zu Prag 13. September 1737.

Siciliani (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Camposano (Diöcese Nola) 11. September 1802, Bischof von Capaccio-Vallo (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Sick (Gustav Rochus), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 17. Juni 1803.

Sick (Peter), holsteiner Schulmann, Rector des Gymnasiums in Goldberg (Schlesien), geb. zu Rendsburg im J. 1530, gest. zu Goldberg 26. April 1588.

Sickel (Gustav Adolph Friedrich), Bruder des Heinrich Friedrich Franz S. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector an der Bürgerschule in Schwanbeck, geb. zu Altanstädt, bei Halberstadt, 11. April 1799.

Sickel (Heinrich Friedrich Franz), deutscher Theolog, Oberprediger in Hornburg, bei Eisleben, geb. zu Gross-Oschersleben (im Halberstädtischen) 17. October 1794, gest. zu Hornburg 30. Januar 1842.

Sickel (Johann Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath, Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig 6. Juni 1769, gest. daselbst im J. 1836 (?).

Sickingen (Franz v.), deutscher Kriegsmann, geb. im Schlosse Ebernburg 1. März 1481, verm. seit ... mit Hedwig v. Flersheim, gest. zu Landstuhl 7. Mai 1523.

Sickingen (Joseph Karl Ferdinand Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ferdinand v. S. (s. d.), geb. im J. 1708, kurpfälzischer Geh. Rath und Ober-Amtmann in Bretten, verm. 26. December 1751 mit der Freiin Maria Charlotte Amalie v. Hacke (s. d.), gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 20. Mai 1787.

Sickingen (Karl Anton Johann Damian, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ferdinand v. S. (s. d.), geb. 16. Juli 1702, k. k. Geh. Rath, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Charlotte Maximiliane v. Seinsheim (s. d.), Witwer seit 16. März 1747, in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. März 1773, gest. im J. 1786.

Sickingen (Karl Heinrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), geb. 18 (?) Januar 1737, kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in Paris, gest., unvermählt, zu Wien 13. Juli 1791.

Sickingen (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand Franz v. S. (s. d.), geb. 8. März 1759, verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl Theodor v. Hacke (s. d.), Witwe seit 26. October 1792, gest. (nach 1853).

Sickingen (Wilhelm Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), geb. 7. September 1737, kurmainzischer Staats- und Conferenz-Minister, k. k. wirkl. Geh. Rath, gest. um ...

Sickingen (Wilhelm Joseph Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S., geb. 4. December 1777, k. k. Kämmerer, verm. 18. August 1819 mit der Gräfin Euphemia Hunyady v. Kéthely (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1820, wiederverm. 24. August 1831 mit der Gräfin Eveline v. Schlabrendorf (s. d.), gest. 7. März 1855.

Sickingen (Kasimir Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 12. Juli 1681, Bischof von Constanz am Bodensee seit 4. November 1743, gest. zu Constanz 30. August 1750.

Sickingen (Maria Anna Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn Ferdinand Hartmann v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juni 1724 mit dem Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. Stadion (s. d.), gest. um ....

Sickingen (Maria Therese Benedicte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ferdinand v. S., geb. 4. Februar 1682, verm. 2. Februar 1699 mit dem Freiherrn Franz Christoph Joseph v. Rodt (s. d.), Witwe seit 4. November 1743, gest. zu Constanz am Bodensee 9. November 1756.

Sickingen (Franz v.), deutscher Ritter, kaiserlicher Rath und Oberst, geb. auf dem Stammschlosse Sickingen (Grossherzogthum Baden) 1. März 1481, gest. 7. Mai 1523.

Sickler (Friedrich Karl Ludwig), Sohn des Johann Volkmar S. (s. d.), deutscher Alterthumsforscher, Gymnasialdirector in Hildburghausen, geb. zu Gräfentonna (Gotha) 28. November 1773, gest. zu Hildburghausen 6. August 1836.

Sickler (Johann Volkmar, nach Andern Valentin), deutscher Pomolog, Pfarrer in Kleinfahnern, bei Gotha, geb. zu Günthersleben, bei Gotha, 20. Januar 1742, gest. zu Kleinfahnern 31. März 1820.

Siddons, geb. Murray (Harriett), englische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 24. October 1844.

Siddons (Henry), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 12. April 1815.

Siddons, geb. Kemble (Sarah), siehe **Kemble.**

Sidi-Mohamed, Kaiser von Marokko, Sohn des Muley-Abdallah (s. d.), geb. um 1702, succed. seinem Vater im J. 1757, gest. zu Rabat 11. April 1790.

Sidi-Muley-Mohamed, Kaiser von Fez und Marokko, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Muley Abderrhaman am 6. September 1859.

Sidler (Ambrosius), deutscher Theolog, Pastor in Cölleda (Thüringen), geb. zu Annaberg (Sachsen) um 1534, gest. zu Cölleda 8. November 1613.

Sidler (Georg Joseph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Bern, geb. zu Zug 31. August 1831.

Sidmouth (Henry Addington, zweiter Viscount of), Sohn des Anthony Addington (s. d.), englischer Staatsmann, High-Stewart von Westminster, Gouverneur des Charter House, geb. 30. Mai 1757 *), verm. seit ... mit Ursula Mary Hammond, Witwer seit 23. Juni 1811, wiederverm. 29. Juli 1823 mit Marianne Scott (s. d.), abermals Witwer seit 26. April 1842, gest. zu London 15. Februar 1844.

Sidmouth (William Leonard Addington, dritter Earl of), Sohn des Henry Addington, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Theolog, geb. 13. November 1794, verm. 20. April 1820 mit Mary Young.

Sidney (Algernon), Sohn des Robert Dudley, Earl of Leicester (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London um 1622, Staatsrath seit 13. Mai 1659, hingerichtet zu London 7. December 1683 **).

Sidney (Henry), englischer Staatsmann, Gesandter in Paris, Gouverneur von Irland und später von Wales, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Dudley (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sidney (Mary), Tochter des Henry S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Penshurst (Kentshire) um 1552, verm. seit 1576 mit Henry Herbert, Earl of Pembrocke, gest. zu London 25. September 1621.

Sidney (Philip), Sohn des Henry S. (s. d.), englischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Penshurst (Kentshire) 29. November 1554, verm. seit 1583 mit Frances Walsingham (s. d.), gest. bei Zütphen (Holland) 17. (oder 19.) October 1586 ***).

Sidney (Philip Charles), Sohn des John Shelley S., englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. 11. März 1800, verm. 13. August 1825 mit Sophia Fitz-Clarence (s. d.), Witwer seit 10. April 1837, gest. (nach 1839).

*) Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn irrthümlich schon 1755 geboren werden.

**) Während seines Aufenthalts in Kopenhagen schrieb er in's Stammbuch der Universität nachfolgende Verse als Ausdruck seiner demokratischen Gesinnung ein:
„Manus haec inimica tyrannis
Ense petit placidam sub libertate quietem."

***) Die Königin Elisabeth nannte ihn den „schönsten Juwel ihrer Krone".

Sidon (Karl Ludwig Christian), holsteiner Arzt, geb. zu Travendahl 17. December 1764, gest. zu Plön (Holstein) (nach 1832).

Sidonia, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter Herzog Heinrich's des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 18. März 1518, verm. 17. Mai 1545 mit Herzog Erich II. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 4. Januar 1575.

Sidonia oder **Zedena,** Herzogin von Sachsen, Tochter des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), geb. 14. November 1449, verm. 11. November 1464 mit Herzog Albrecht dem Beherzten von Sachsen (s. d.), Witwe seit 12. September 1500, gest. 1. Februar 1510.

Sidonius Appollinaris, römischer Prälat und Dichter, geb. zu Lyon 5. November 431, Bischof von Clermont seit 473, gest. zu Rom 21. August 488.

Siebeck (August David Heinrich), deutscher Musiker, Organist an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Februar 1786, gest. daselbst (um 1842).

Siebeck (Friedrich Hermann), deutscher Mathematiker, Professor der Provinzial-Gewerbeschule in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 31. October 1819.

Siebel (Franz), deutscher Glasmaler und Silhouetteur, geb. zu Lichtenfels (Franken) 2. November 1777, gest. zu Hausen, bei Lichtenfels, 28. Januar 1842.

Siebel (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Barmen (im Wupperthale) 13. Januar 1836.

Siebelis (Karl Gottfried), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums in Bautzen, geb. zu Naumburg an der Saale 18. October 1779 (oder, nach Meusel, 10. October 1769), gest. zu Bautzen 7. August 1843.

Sieben Weise Griechenland's, siehe: **Bias, Chilon, Cleobulos, Periander, Pittacus, Solon** und **Thales.**

Siebenbergen (Gottfried Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Schnttdorf (Westphalen) im J. 1776, gest. zu Münster 10. Februar 1861.

Siebenhaar (Eduard), Bruder des Friedrich Julius S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsrath, Hauptredacteur des neuen sächsischen Civilgesetzbuchs, geb. zu Grölsdorf (Nieder-Lausitz) 28. März 1806.

Siebenhaar (Friedrich Julius), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Dresden, geb. zu Grölsdorf (Nieder-Lausitz) 22. Februar 1802, gest. zu Dresden 4. Mai 1862.

Siebenkees (Johann Christian), deutscher Geschichtsforscher, bayer'scher Geh. Hofrath, geb. zu Wöhrd, bei Nürnberg, 20. August 1753, gest. zu Nürnberg 22. November 1841.

Siebenkees (Johann Philipp), Bruder des Johann Christian S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg 14. October 1759, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 25. Juni 1796.

Siebenpfeiffer (Philipp Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Lahr (Breisgau) 12. November 1789, gest. in der Heilanstalt zu Bümplitz (Canton Bern) 14. Mai 1845.

Siebenschläfer heissen (nach der Legende) die sieben christlichen Jünglinge Maximianus, Malchus, Serapion, Dionysios, Johannes, Martinianus und Kontantinus, welche bei der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (s. d.), im J. 251 in einer Berghöhle bei Ephesus eingeschlummert und erst im J. 446 unter Kaiser Theodosius II. (s. d.) aufgewacht sein sollen. — Der Gedächtnisstag der heiligen Siebenschläfer ist in der katholischen Kirche der 27. Juni, in der griechischen Kirche der 4. August. Merkwürdig ist die Beziehung der Siebenschläfer auf die Witterung: es ist ein Erfahrungssatz der alten Wetterpropheten, dass es sieben Wochen hindurch regnen soll, wenn es am 27. Juni geregnet hat, was auch sehr häufig einzutreffen pflegt.

Sieber (Ferdinand), deutscher Opernsänger, geb. zu Wien 5. December 1822.

Sieber (Franz Wilhelm), böhmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1789, gest. daselbst im Irrenhause 17. December 1844.

Sieber (Justus), siehe **Siber.**

Siebert (Adolph?), deutscher Maler (taubstumm), geb. zu Brandenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Mai 1832.

Siebert (Clara), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1816, verm. seit 1836 mit August Friedrich Gustav Schwanfelder (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1838.

Siebert (Friedrich August), deutscher Arzt, Professor in Jena, als Belletrist bekannt unter dem Pseudonym August Kornfeger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 1. Juli 1855.

Sieblgke (Ludwig Anton Leopold), deutscher Theolog, Musiker und Componist, Domprediger in Halle, geb. zu Dessau (Anhalt) 26. März 1775, gest. zu Halle 12. April 1807.

Siebmann (Christian Ludwig), deutscher Publicist, preussischer Geh. Kriegsrath, geb. zu Katerboy (Mittelmark) 13. März 1748, gest. zu Berlin 7. October 1802 (nicht 18. März 1799).

Siebold (Adam Elias v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. März 1775, gest. zu Berlin 12. Juli 1828.

Siebold (Eduard Kaspar Jakob v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) 19. März 1801.

Siebold (Georg Christian v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1767, gest. daselbst um …

Siebold (Johann Bartholomäus v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Chirurg, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg im J. 1774, gest. daselbst 28. Januar 1814.

Siebold (Johann Georg Christoph v.), Sohn des Karl Kaspar v. S.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg um …, gest. daselbst 15. Januar 1798.

Siebold (Johann Theodor Damian v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1795 mit Regina Josephine Henning, geschiedene Heiland (s. d.), gest. zu Darmstadt 6. December 1828.

Siebold (Karl Kaspar v.), deutscher Wundarzt, Hofrath und Leibchirurg des Fürst-Bischofs von Würzburg, geb. zu Nideck (Herzogthum Jülich) 4. November 1736, geadelt seit 1802, gest. zu Würzburg (Bayern) 3. Mai 1807.

Siebold (Karl Theodor Ernst v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d), deutscher Arzt, Physiolog und Anatom, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 16. Februar 1804.

Siebold (Marianne Theodore Charlotte v.), Tochter des Johann Theodor Damian v. S. (s. d.), deutsche Aerztin, geb. zu Heiligenstadt (Eichsfeld) 10. December 1791, verm. seit 1849 mit dem Arzte Heidenreich (s. d.).

Siebold (Philipp Franz v.), Sohn des Johann Bartholomäus v. S. (s. d), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, geb. zu Würzburg (Bayern) 17. Februar 1796.

Siebold, geb. Henning (Regina Josephine v.), deutsche Aerztin, geb. zu Geismar 14. December 1771, verm. seit … mit Georg Heiland (s. d.), Witwe seit …, wiederverm. seit 1795 mit Johann Theodor Damian v. Siebold (s. d.), Witwe seit 6. December 1828, gest. zu Darmstadt 28. Februar 1849.

Siedenburg (Augustin Bernhard), deutscher Arzt, geb. in Ratzeburg (Lauenburg) 14. December 1780, gest. zu Hamburg 18. Februar 1836.

Siedmogrozki (Johann Rudolph Ludwig v.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 9. Juli 1800, gest. zu Bonn am Rhein 8. Mai 1831.

Sieffert (Ambrosius Michael), deutscher Arzt, geb. zu Elbing (Westpreussen) um 1728, gest. zu Jena 3. November 1802.

Siegel (Franz Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer der „Constitutionellen Zeitung in Dresden" (1850), auch bekannt als Dichter und Lieder-Componist, geb. zu Leipzig 14. April 1812.

Siegel (Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Zeitz, geb. zu Thränitz, bei Gera (Voigtland), 10 (?) December 1754, geb. zu Zeitz 12. Februar 1806.

Siegel (Karl August Benjamin), deutscher Architekt, Professor und Vorstand der Bauschule in Dresden, geb. zu Dresden 27. August 1757, gest. daselbst 15. October 1832.

Siegen (Lodewijk van), holländischer Kupferstecher, angeblich Erfinder der Schwarzkunst, geb. zu Utrecht um 1610, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) um 1690.

Siegenbeek (Matthys), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 23. Juni 1774, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1850 (?).

Siegersdorff (Andreas Assig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Syndicus in Breslau, geb. zu Breslau 8. November 1618, gest. daselbst 10. Mai 1676.

Siegert (August), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Neu-Wied 5. Mai 1820.

Siegert (Gotthelf), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Dresden im J. 1778 (?), gest. zu Leipzig 23. März 1823.

Siegert (Gottlob), deutscher Kirchenmusik-Componist, k. Musikdirector, Cantor an der Sanct-Bernhard-Kirche in Breslau, geb. zu Ernsdorf, bei Reichenberg (Schlesien), 17. Mai 1789, (Todesjahr unbekannt).

Siegert (Wilhelm Gottfried), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Schulrath in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Giersdorf, bei Warmbrunn (Schlesien), 17. October 1785, gest. zu Liegnitz (nach 1844).

Siegfrid (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Melrichstadt (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, gest. zu Wismar 10. Januar 1628.

Siegfried (Johann), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Schleiz (Voigtland), geb. 20. Februar 1564, gest. zu Schleiz 9. October 1673.

Siegfried (Johann Samuel, nicht Joachim Stephan), deutscher Arzt, geb. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), 8. Mai 1775, gest. daselbst 4. Januar 1840.

Siegfried (Rudolph Johann), deutscher Sanskritaner, geb. zu Dessau (Anhalt) 27. Juni 1830, gest. zu London 10. Januar 1863.

Siegfried v. Westerburg, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 20. April 1275, gefangen genommen in der Schlacht bei Wöringen am 5. Juni 1288 durch den Grafen Adolph VII. von Berg, gest. 7. April 1297.

Siegfrieden (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassationsgerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 3. April 1857 (?).

Siegismund (Berthold), deutscher Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt (Schwarzburg) 13. August 1864.

Siegler v. Eberswald (Heinrich, Freiherr), k. k. General-Major, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 23. Januar 1774, verm. 2. Februar 1816 mit der Freiin Franziska Theresia v. Brabeck (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 2. September 1816, gest. zu Graz (Steyermark) (nach 1860).

Siegmayr (Johann Christian Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 25. April 1798.

Siegmeyer (Johann Gottlob), deutscher Musik-Schriftsteller, preussischer General-Postamts-Secretair, geb. zu Pebritzsch, bei Eilenburg (Provinz Sachsen), 13. November 1778, gest. zu Berlin (nach 1832).

Siegmund (Anton), k. k. Oberst, Festungs-Commandant in Komorn (Ungarn), geb. zu Teplitz (Böhmen) 17. Februar 1707, gest. zu Komorn (Todesjahr unbekannt).

Siegmund (Friedrich Huldreich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k sächsischer Oberhofgerichtsrath und Bürgermeister in Leipzig, geb. zu Stolberg 28. April 1760, gest. zu Leipzig 28. September 1833.

Siegmund (Karl Burkhard), deutscher Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu Zittau (Ober-Lausitz) 1. März 1860.

Siegroth (Beate Abigail v.), Tochter des Joachim Heinrich v. S., geb. 9. Januar 1700, verm. seit … mit dem Freiherrn Karl Otto v. Nostitz (s. d.), Witwe seit …, wiederverm. 15. August 1745 mit dem Freiherrn Wilhelm Dietrich v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 28. März 1757, (Todesjahr unbekannt).

Siegroth (Hilarius, Freiherr v.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1832.

Siehr (Robert), deutscher Arzt, geb. zu Tilsit (Ostpreussen) 2. October 1803.

Siemer (Anton), deutscher Theolog, geb. zu Vechta (Westphalen) 11. Februar 1775, gest. zu Bakum (Oldenburg) 12. Mai 1843.

Siemer (Clemens), deutscher Philolog, Oberlehrer am Gymnasium in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 21. April 1801, gest. daselbst 25. Mai 1851.

Siemerling (Christian Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. October 1823.

Siemerling (Heinrich Karl Theodor Friedrich), Sohn des Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) um …, gest. zu Stralsund (Pommern) 20. Juli 1837.

Siemers (Christian Heinrich August), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Goldenstedt (im Oldenburg'schen) 7. Mai 1819.

Siemers (Joachim Friedrich), deutscher Arzt (Homöopath) geb. zu Hamburg 20. April 1792.

Sieminska (Severine, Gräfin), Tochter des Grafen N… N… S., geb. 13. Mai 1823, verm. 11. April 1849 mit dem Reichsgrafen Theodor v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.).

Siemsen (Adolph Christian), deutscher Naturforscher, Privatdocent in Rostock, (Mecklenburg-Schwerin) geb. zu Strelitz im J. 1768, gest. zu Rostock 17. Juni 1833.

Siemsen (Christoph Wilhelm), deutscher Arzt (?) geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst 28. Januar 1859.

Siemsen (Friedrich Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 2. April 1806, gest. daselbst 4. Juli 1835.

Sienen (Jakob Albrecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. Juni 1768, gest. daselbst 17. Januar 1837.

Siepmann (Alexander Heinrich v.), Secretair des Reichsgrafen Heinrich v. Bruehl (s. d.), geb. um 1705, gest. zu Hamburg 26. März 1780 *).

Sierakowska (Helene, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S. (s. d.), geb. um 1812, verm. 19. November 1832 mit dem Grafen Astolph Husarzewski (s. d.), Witwe seit 18. September 1855.

Sierakowski (Waclaw z Boguslawic, Graf) polnischer Prälat und Schriftsteller, Canonicus der Kathedrale in Krakau, geb. zu Krakau um 1742, gest. daselbst im J. 1806.

Sierstorpff (Kaspar Heinrich, Freiherr v.), braunschweigischer Oberjägermeister, geb. zu Hildesheim (Hannover) um 1750, gest. zu Braunschweig im J. 1842.

Sierstorpff-Driburg (Louise Charlotte Elisabeth Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S.-D. (s. d.), geb. 14. August 1811, verm. 4. Januar 1833 mit dem Grafen Heinrich August Friedrich v. Itzenplitz (s. d.), gest. 1. October 1848.

Siesby (Gottlieb), dänischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 4. Mai 1803.

Siestrzencewicz (Stanisław), polnischer Prälat, geb. zu Zablutow, bei Grodno, um 1782, Erzbischof von Mohilew seit 1783, gest. zu Petersburg im J. 1826.

Sietze (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. preussischer Geh. Obertribunalsrath, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 16. August 1771, gest. zu Berlin 23. October 1830.

Sietze (Karl Friedrich Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. im J. 1799, gest. zu Schaldushof 28 (?) Februar 1847.

Sieveking (Amalie), deutsche Philanthropin, Gründerin der protestantischen „Barmherzigen Schwestern" (1832), geb. zu Hamburg 25. Juli 1794, gest. daselbst 1. April 1859.

Sieveking (Georg Heinrich), deutscher Publicist, geb. zu Hamburg 8. Januar 1751, gest. daselbst 25. Februar 1799.

Sieveking (Karl), Sohn des Georg Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. November 1789, Ministerresident in Petersburg, gest. zu Hamburg 30. Juni 1847.

Sievers (Fromhold August, Graf v.), Sohn (?) des Johann Jakob v. S. (s. d.), russischer General und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat (Livland) 20. März 1862.

Sievers (Johann Jakob, Reichsgraf v.), russischer Staatsmann, geb. 19. August 1731, gest. zu Bauenhof, bei Reval, 22. Juli 1808.

Sievers (Karl, Reichsgraf v.), russischer Ober-Hofmarschall, geb. zu Näsbygord (Schweden) 12. März 1716, verm. seit 1745 mit Benedicte Elisabeth Kruse (s. d.), gest. zu Petersburg 16 (?) Januar 1775.

Sievers (Karoline (?), Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Jakob (?) v. Sievers (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Nikolai Putjatine (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sievers (Georg Johann), schleswiger Theolog, Pastor in Husbye, bei Flensburg, (Schleswig), geb. um ..., gest. zu Husbye 10. März 1825.

Sieyès (Emmanuel Joseph, Comte de), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Fréjus (Var) 3. Mai 1748, gest. zu Paris 20. Juni 1836**).

Sigalon (Xavier), französischer Maler, geb. zu Uzès (Gard) im J. 1788, gest. zu Rom 18. August 1837.

Sigaud-Lafond (Joseph Aignan), französischer Physiker, geb. zu Bourges (Cher) 5. Januar 1730, gest. daselbst 26. Januar 1810.

Sigea (Aloysia), spanische Dichterin, geb. zu Toledo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Burgos 13. October 1560***).

Sigel (Karl Christian Ferdinand), deutscher Theolog, Pfarrer in Gochsen, bei Heilbronn (Württemberg), geb. auf der Veste Hohentwyl (Württemberg) 27. Mai 1768, gest. zu Gochsen 15. Januar 1826.

Sigel (N... N...), deutscher Theolog, General-Superintendent von Heilbronn, (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied der Kammer der Abgeordneten von 1852 bis 1866, gest. zu Stuttgart 30. November 1866.

Sighart (Joachim), deutscher Kunstschriftsteller, bayer'scher Domkapitular und geistlicher Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. December 1867.

Sigisbert I., König von Austrasien, Sohn König Lothar's I. (s. d.), geb. im J. 535, succed. seinem Vater im J. 561, ermordet zu Vitry, bei Douay (Nord), im J. 575.

Sigisbert II., König von Austrasien, Sohn König Thierry's II. (s. d.), geb. im J. 601, succed. seinem Vater im J. 613, getödtet auf Befehl König Lothar's II. (s. d.).

Sigisbert III. (der heilige), König von Austrasien, Bruder des Königs Clovis (s. d.), geb. im J. 630, gest. 4. Februar 654.

Sigisbert von Gembloux, belgischer Chronist, geb. in Brabant um 1030, gest. zu Gembloux 5. October 1112.

Sigismund, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Karl's IV (s. d.), geb. 14. Februar 1368, verm. seit 1388 mit der Prinzessin Maria von Ungarn, zum Kaiser erwählt im J. 1411, gest. zu Znaim (Mähren) 2. (oder 8.) December 1437 *).

Sigismund, Herzog von Bayern, Sohn Herzog Albrecht's III. (s. d.), geb. zu München im J. 1439, mit seinem Bruder Johann (s. d.) gemeinschaftlich regierend seit 1460, abdankend zu Gunsten desselben im J. 1465, gest., unvermählt, zu München 1. Februar 1501.

Sigismund, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 20. November 1592, Statthalter von Cleve seit ..., gest. 20. April 1640.

Sigismund, König von Burgund, Sohn des Königs Gondebaud (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 516, ermordet zu Orléans (Loiret) im J. 524.

Sigismund, Landgraf von Elsass, Sohn des Landgrafen Friedrich von Tyrol (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1439, verm. seit 1448 mit Eleonore von Schottland (s. d.), Witwer seit 1480, wiederverm. seit 1484 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen, Elsass abtretend an Kaiser Maximilian I. (s. d.) im J. 1489, gest. zu Innsbruck im J. 1496.

Sigismund I., König von Polen, Sohn König Kasimir's IV. (s. d.), geb. zu Kozienice 1. Januar 1467, succed. seinem Bruder Alexander (s. d.) im J. 1506, verm. seit 1512 mit der Gräfin Barbara Zapolya (s. d.), Witwer seit 1515, wiederverm. seit 1518 mit Bona Sforza (s. d.), gest. zu Krakau 1. April 1548.

Sigismund III., König von Polen und Schweden, Sohn König Johann's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 20. Juni 1566, succed. dem Könige Sigismund II. August (s. d.) am 1. Juni 1572, verm. 31. Mai 1592 mit der Erzherzogin Anna von Oesterreich-Steyermark (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1588, wiederverm. 11. December 1605 mit der Erzherzogin Constanze von Steyermark-Oesterreich, abermals Witwer seit 10. Juli 1631, gest. zu Warschau 30. April 1632.

Sigismund, Herzog von Sachsen, Sohn des Herzogs Friedrich des Streitbaren (s. d.), geb. 28. Februar 1416, entsagend aus Liebe zu einer Nonne in Mildenfurt, bei Weida, Katharina von Lohma, und in den geistlichen Stand tretend im J. 1438, Bischof von Würzburg seit 20. Januar 1440, resignirend am 19. November 1443, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 25. December 1463.

Sigismund August, Herzog von Mecklenburg, Sohn des Herzogs Johann Albrecht (s. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 6. April 1564, gest. 26. December 1566.

Sigismund II. August, König von Polen, Sohn König Sigismund's I. (s. d.), geb. zu Krakau 1. August 1520, verm. 21. April (oder 3. Mai) 1543 mit der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1545, succed. seinem Vater am 1. April 1548, wiederverm. seit 1549 mit Barbara Radziwill (s. d.), Witwer seit ... 1550, zum dritten Male verm. 5. Juli 1553 mit der Erzherzogin Katharina von Oesterreich (s. d.), abermals Witwer seit 28. Februar 1572, gest. zu Knyszyn 1. Juni 1572.

Sigismund Franz, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold V. von Oesterreich-Tyrol (s. d.), geb. 27. November 1630, Bischof von Gur vom 13. Juni 1653 bis 16. Juni 1665, Bischof von Trient seit 7. Februar 1659, dem geistlichen Stande entsagend am 5. Juli 1665, verm. seit 19. Juni 1665 mit Hedwig Auguste von Pfalz-Sulzbach (s. d. im Nachtrage), gest. durch Vergiftung 25. Juni 1665.

Sigismund (Florenz Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Schwarzburg 23. März 1791.

Sigmann (Gerhard), deutscher Maler, geb. zu München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. December 1866.

Sigmund (Ludwig Karl), deutscher Arzt, Professor in Wien, (Daten unbekannt).

Signay (Joseph), südamerikanischer Prälat, geb. 8. November 1778, Erzbischof von Quebeck seit 8. Februar 1833, gest. zu Quebeck (nach 1846).

Signol (Émile), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 11. März 1804.

Signol (Louis Eugène), Bruder des Émile S. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Lille (Nord) 17. Februar 1809.

Signorelli, genannt **Luca da Cortona** (Luca), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cortona (Toscana) um 1440, gest. daselbst im J. 1525.

Signorelli (Pietro Napoli), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Neapel 28. September 1731, gest. daselbst 1. April 1815.

Signoroni (Bartolommeo), italienischer Chirurg, geb. zu Venedig 5. December 1796, gest. daselbst 20. November 1844.

Sigonio (Carlo), italienischer Humanist, geb. zu Modena um 1524, gest. daselbst 12. August 1584.

Sigorgne (Pierre), französischer Physiker und Philosoph, geb. zu Rembercourt-aux-Bois (Lorraine) 25. October 1719, gest. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 10. (oder 19.) November 1809.

Sigourney, geb. **Huntly** (Livia), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Norwich um 1792, verm. seit 1819 mit Charles Sigourney.

Sigray (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Guillaume Isidore Baron de Montbel (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1861.

Sigray (Joseph, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Obergespan des somogyer Comitats, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Amalie Jesaensaky.

Siguenza (José de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Siguenza um 1546, gest. im Schlosse Escurial, bei Madrid, im J. 1606.

Siguenza y Gongora (Carlo de), mexikanischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Mexiko um 1646, gest. daselbst 22. August 1700.

Sigurd I., König von Norwegen, Sohn König Magnus III. (s. d.), geb. um 1090, succed. seinem Vater im J. 1103, gest. 26. März 1130.

Sigurd II., König von Norwegen, natürlicher Sohn des Königs Magnus III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), König seit 26. März 1130, gest. 13. November 1139.

Sigurd III., König von Norwegen, Sohn König Harald's IV., geb. im J. 1132, getödtet am 10. Juni 1155.

Sigurdsson (Jon), isländischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Althing, geb. zu Rafnseyri (Island) 17. Juni 1811.

Sigwardt (Matthias), norwegischer Prälat, geb. zu Borre 13. October 1770, Bischof von Christianssand seit 11. October 1832, gest. zu Christianssand 8. October 1840.

Sigwart (Georg Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, württemberg'scher Hofmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Gross-Tuttlingen (Württemberg) 8. April 1711, gest. zu Tübingen 9. März 1795.

Sigwart (Georg Karl Ludwig), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 24. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Sigwart (Heinrich Christian Christoph Wilhelm v.), deutscher Prälat und Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Remmingsheim (Württemberg) 31. August 1789, gest. zu Stuttgart 16. November 1844.

Sigwart (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Winenden (Württemberg) 16. October 1554, gest. zu Tübingen 5. October 1618.

Sike (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Orientalist, Professor in Cambridge, geb. zu Bremen um ..., gest., durch Selbstmord (er hing sich am Gürtel seines Schlafrocks auf), zu Cambridge im J. 1713.

Sikorski (Joseph), polnischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Warschau im J. 1815.

Silanion, griechischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Silas (E...), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. im J. 1827.

---

*) Berüchtigt als Brieferbrecher.

**) Von ihm wird erzählt, dass er für den Tod König Ludwig's XVI. (s. d.) mit kannibalischem Hohne votirt habe: „La mort sans phrase!" Mit dieser Lüge belastet, ist er in's Grab gestiegen, und erst jetzt weiss man, dass er, entrüstet über die pomphaften Phrasen der anderen Abgeordneten des Nationalconvents, die einen längst abgekarteten Coup nur beschönigen wollten, von der Rednerbühne herabsteigend ausgerufen hat: „Sein Tod ist schon längst beschlossen; wozu noch all' diese unnützen Phrasen?!" — Seine grosse Popularität hatte er der von ihm verfassten Flugschrift „Qu'est-ce que le tiers-état?" (1789) zu verdanken. Sie fiel wie ein electrischer Funke in ein überfülltes Pulverfass und allarmirte den sogenannten dritten Stand (die arbeitende Klasse).

***) Das im siebzehnten Jahrhundert mit ihrem Namen gedruckte, ziemlich obscoene Gedicht „De arcanis Amoris et Veneris" soll nach Barbier's „Dictionnaire des anonymes" (Nummer 236) von Nicolas Chorier (s. d.), nach Andern aber von dem holländischen Advokaten Jan Westrenen verfasst sein.

*) Er war der Letzte der luxemburger Dynastie.

Silber (N... N...), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Oels (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oels 5. September 1866.

Silbermann (Ferdinand), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 23. October 1695, gest. daselbst 26. Mai 1770.

Silbermann (Gottfried), deutscher Orgelbauer, Erfinder des Cembal d'amour und Verbesserer des Fortepiano, geb. zu Klein-Bobritzsch, bei Frauenstein (Sachsen) 14. Januar 1683, gest. zu Freiberg (Sachsen) 4. August 1753.

Silbermann (Johann Andreas), elsasser Orgelbauer, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 2. Juni 1712, gest. daselbst 11. Februar 1783.

Silbermann (Johann Daniel), deutscher Orgelbauer, geb. zu Klein-Bobritzsch, bei Frauenstein, (Sachsen) im J. 1718, gest. zu Dresden 6. Mai 1766.

Silberrad (Johann Martin), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin) 1. October 1707, gest. daselbst 10. Juni 1760.

Silberschlag (Georg Christian), Bruder des Johann Esaias S. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Generalsuperintendent der Altmark, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) um 1730, gest. zu Stendal (Altmark) 11. Juli 1790.

Silberschlag (Johann Esaias), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath und Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 16. November 1721, gest. zu Berlin 22. November 1791.

Silbert (Jean Pierre), elsasser Schriftsteller, Professor der französischen Sprache in Wien, geb. zu Colmar (Haut-Rhin) 29. März 1772, gest. zu Wien 27. December 1844.

Silcher (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Universitäts-Musikdirector in Tübingen, geb. zu Schnaith (Württemberg) 27. Januar (oder Juni) 1789, gest. zu Tübingen 26. August 1860.

Silchmueller (Johann Christoph), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Bayreuth und Vice-Präsident des Consistoriums, geb. zu Wasungen (Franken) 2. August 1649, gest. zu Bayreuth 3. Juni 1771.

Silfverstolpe (Axel Gabriel), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm (?) 10. August 1762, gest. daselbst 16(?) September 1824.

Silfverstolpe (Fredrik Samuel, Grefwe), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 28. December 1769, gest. daselbst 2. December 1851.

Silhon (Jean de), französischer Schriftsteller, geb. zu Sos, bei Nérac (Lot-et-Garonne), um 1596, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1667.

Silhouette *) (Étienne de), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu Limoges (Vienne) 5. Juli 1709, gest. zu Brie-sur-Marne 20. Januar 1767.

Siliceo (Juan Martinez), spanischer Prälat, geb. zu Villa Garcia (Neu-Castilien) um 1478, Erzbischof von Toledo und Cardinal seit ..., gest. zu Toledo 31. März 1557.

Silius Italicus, römischer Dichter, geb. im J. 25, Consul seit 68, Proconsul der Provinz Asien seit 70, gest. im J. 100 nach Christi Geburt.

Siljestroem (Pehr Adam), schwedischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kalmar 24. December 1815.

Sillani (Guglielmo Aretini), italienischer Prälat, geb. zu Sigillo (Diöcese Novara) 18. August 1786, Bischof von Terracina, Piperno und Sezze (Kirchenstaat) seit 6. April 1835, gest. (nach 1844).

Sillem (Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 15. Juni 1676, gest. daselbst 26. December 1732.

Sillem (Georg?), deutscher Mineralog, geb. zu Hamburg 10. October 1783, gest. zu Braunschweig 12. Mai 1852.

Sillem (Martin Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Hansestadt Hamburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Februar 1835.

Sillery (Carloman Philogène Brulart, Comte de), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Louise Bigot (s. d.), Witwer seit 8. Mai 1716, gest. 27. November 1727.

Sillery, Comte de Genlis (Charles Alexis Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 20. Januar 1737, verm. seit 1762 mit Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin (s. d.), guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Sillery (Fabio Brulart de), Enkel des Nicolas Brulart, Marquis de S. (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pressigny (Touraine) 25 October 1655, Bischof von Avranches (La Manche) seit 23. März 1692, Mitglied der Akademie seit 8. März 1705, gest. zu Pressigny 20. November 1714.

Sillery (Louis Philogène Brulart, Marquis de Puysieux, Comte de), Sohn des Comte Carloman Philogène Brulart de S. (s. d.), geb. 12. Mai 1702, französischer Staatsrath, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. Januar 1747 bis 16. Juli 1757, verm. 19. Juli 1722 mit Charlotte Félicité Le Tellier, Marquise de Souvré (s. d.), gest. zu Paris 8. December 1770.

Sillery (Nicolas Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, Kanzler von Frankreich, geb. zu Sillery (Champagne) im J. 1544, gest. daselbst 1. October 1624.

Sillery (Robert), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Ceylon (nach 1834).

Sillig (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Döbeln (Sachsen) 12. Mai 1773, gest. zu Chemnitz 24. December 1822.

Sillig (Karl Julius), deutscher Philolog, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden 12. Mai 1801, gest. daselbst 14. Januar 1855.

Sillig (Paul Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. um ..., gest. zu Leipzig 21. November 1854.

Silliman (Benjamin I.), nordamerikanischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor in New-Haven (Staat Connecticut), geb. zu Trumbull (Staat Connecticut) 8. August 1779, (Todesjahr unbekannt).

Silliman (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Louisville (Kentucky), geb. zu New-Haven (Staat Connecticut) 4. December 1808 (?).

Silly (Françoise Marguerite de), Tochter des N... N... de S., geb. im J. 1584, verm. seit ... mit Philippe Emmanuel de Gondi, Comte de Joigny (s. d.), gest. im J. 1626.

Silva (Jean Baptiste), französischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 13. Januar 1682, gest. zu Paris 19. August 1742.

Silva (José de), portugiesischer Prälat, geb. zu Valdas da Raynhas (Diöcese Lissabon) 13. Februar 1768, Bischof von San-Sebastiano (Brasilien) seit 26. August 1806, gest. zu San Sebastiano (nach 1824).

Silva (Patricio da), portugiesischer Prälat, geb. zu Leira 15. October 1756, Erzbischof von Evora seit 21. Februar 1821, Patriarch von Lissabon seit ..., Cardinal seit 23. September 1824, gest. zu Lissabon 3. (oder 13.) Januar 1840.

Silveira (Gonzalvo), portugiesischer Jesuit und Missionär in Monomotapa, geb. zu Almeyrin, bei Lissabon, um ..., ins Wasser geworfen zu Monomotapa 25. März 1561.

Silveira (Juan de), portugiesischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Lissabon (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 17. Juli 1687.

Silverius (der heilige), 59ter Papst, geb. zu Frosinone, bei Rom, Nachfolger Agapit's I. (s. d.) seit 8. Juni 536, gest. auf der Insel Palmaria, bei Terracina (Kirchenstaat) 20. Juni 538.

Silvester (Franciscus), deutscher Dominikaner-Mönch und General seines Ordens, geb. in Schlesien um ..., gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 24. September 1528.

Silvester (John Baptist), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) 8. November 1789.

Silvester (John, Baronet), Sohn des John Baptist S. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1747, gest. daselbst 30. März 1822.

Silvestre (Alexandre), Bruder des Charles François S. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 27. December 1672, gest. daselbst (um 1750).

Silvestre (Augustin François, Baron de), Sohn des Jacques Augustin de S. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Paris 7. December 1762, gest. daselbst 26 (?) September 1851.

Silvestre (Charles François de), Sohn des François (?) S. (s. d.), französischer Zeichner, geb. zu Paris 11. April 1667, gest. daselbst (um 1738).

Silvestre (François), Bruder des Isaac S. (s. d.), französischer Kupferstecher. (Daten unbekannt).

Silvestre (Israel), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nancy (Meurthe) 15 August 1621, verm. seit ... mit Henriette Selincart, Witwer und Missionair seit 1680, gest. zu Paris 11. October 1691.

Silvestre (Jacques Augustin de), Sohn des Charles de S. (s. d.), französischer Zeichner, geb. zu Paris 1. August 1719, gest. daselbst 10. Juli 1809.

Silvestre (Louis I.), Bruder des Charles François S. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 20. März 1669, gest. daselbst 18. April 1740.

Silvestre (Louis II. de), Bruder des Charles François de S. (s. d.), französischer Maler, kursächsischer Hofmaler, Director der Dresdener Akademie und Inspector der Bildergallerie, geb. zu Paris 23. Juni 1675, geadelt durch Kurfürst August II. am 15 (?) Juni 1741, gest. zu Paris 10. (nicht 12.) April 1760.

Silvestre (Maximiliane Louise de), Gemahlin des Louis II. de S. (s. d.), französische Malerin, kursächsische Ober-Hofmalerin, (Daten unbekannt).

Silvestre (Nicolas Charles de), Sohn des Charles François de S. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1698, gest. im Dorfe Valenton (Seine-et-Oise) 30. April 1767.

Silvestri (Camillo), italienischer Archaeolog, geb. zu Padua (?) 11. Juni 1645, gest. daselbst 6. Januar 1719.

Silvestri (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Capua (Königreich Neapel) 12. Januar 1785, Bischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 17. Juni 1844, gest. zu Sorrento (Todesjahr unbekannt).

Silvestri (Feliciano), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Pisa, geb. um ..., gest. zu Foligno (Kirchenstaat) 25. September 1644.

Silvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo 13. Februar 1803, Decan des römischen Appellationsgerichts seit 4. Juli 1836.

Silvius (Philippus), französischer Theolog und Philolog, geb. im Dorfe Chouan (Diöcese Caen) um 1636, gest. zu Rheims (Marne) 17. Februar 1703.

Silvius Nimrod, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg (s. d.), geb. 2. Mai 1622, verm. 28. April 1647 mit Elisabeth Maria von Münsterberg und Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Sim (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Oxford 8. October 1746, gest. bei London 2. September 1824.

Simart (Pierre Charles), französischer Bildhauer, geb. zu Troyes (Aube) 27. Juni 1806, gest. zu Paris 27. Mai 1857.

Simbrecht oder **Zimbrecht** (Matthias), deutscher Maler, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1680.

Simbschen (Ferdinand, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. August 1795, verm. 18. October 1824 mit der Freiin Karoline v. Minutillo (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 3. December 1853.

Simbschen (Karl, Reichsfreiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungscommandant von Theresienstadt (Böhmen), geb. 24. Juli 1794 *).

Simelli (Carlo Baldassarre), italienischer Maler, (Daten unbekannt).

Simeon (Charles), englischer Theolog, Rector der Trinity-Church in Cambridge, geb. zu Reading (Yorkshire) 24. September 1759, gest. zu Cambridge 13. November 1836.

Siméon (Henri, Comte), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris (um 1804).

Siméon (Joseph Balthazard, Vicomte), Sohn des Joseph Jérôme, Comte S. (s. d.), französischer Staatsmann, westphälischer Gesandter in Dresden, geb. zu Aix (Provence) 6. Januar 1781, gest. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 15. September 1846.

Siméon (Joseph Jérôme, Comte), Sohn des Joseph Sextius S. (s. d.), französischer Staatsmann, westphälischer Minister, geb. zu Aix (Provence) 30. September 1749, gest. zu Paris 19. Januar 1842.

Siméon (Joseph Sextius), französischer Rechtsgelehrter, Advocat in Aix (Provence), geb. zu Aix 8. Mai 1717, gest. daselbst 6. April 1788.

Siméon-Chaumier (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. April 1806.

Simeoni (Gabriello), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 25. Juli 1509, gest. zu Turin im J. 1575.

Simeoni (Ignazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Damaskus seit ..., Patriarch von Antiochia (Syrien) seit 8. März 1816, gest. (nach 1824).

Simi (Niccolò), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um 1530, gest. daselbst 1. October 1564.

Simiane, Marquis de Pianesse (Charles Emmanuel Philibert Hyacinthe de), Sohn des Charles de S., Gründer des Klosters Saint-Pancracs, geb. im J. 1608, gest. zu Turin 24 (?) Juli 1677.

Simiane, Comtesse de Monche (Marguerite Elisabeth), Tochter des Edmond de Simiane, Comte de Monche, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1720 mit Emmanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 8. August 1722.

Simiane (Pauline d'Adhémar de Monteil de

*) Nach ihm wurden die sogenannten Schattenrisse Silhouettes genannt.

*) Seine Familie war am 14. November 1672 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden.

Grignan, Marquise de), Tochter des François d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 16. August 1674, verm. 29. September 1695 mit Louis de Simiane du Claret, Marquis de Truchenu (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 2. Juli 1737.

Simmler (Josias), schweizer Theolog und Mathematiker, geb. zu Cappel (Canton Zürich) um 1530, gest. zu Zürich 2. Juli 1576.

Simmler (Rudolph Theodor), schweizer Chemiker und Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 16. Juli 1833.

Simmons (Richard), Sohn des Samuel Foart S. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu St.-Leonards-on-the-Sea 18. September 1846.

Simmons (Samuel), englischer Schauspieler, Mitglied des Covent-Garden-Theaters (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 11. September 1819.

Simmons (Samuel Foart), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's III. (s. d.), geb. zu Sandwich (Kentshire) 17. März 1750, gest. zu London (?) 23. April 1813.

Simms (William), englischer Mechanikus und Astronom, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 10 (?) December 1793, gest. zu Carlshalton 21. Juni 1860.

Simms (William Gilmore), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Charleston (Süd-Carolina) 17. April 1807.

Simolin (Alexander Alexius Heinrich, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 1. April 1788, gest. zu Düsseldorf am Rhein 5. Juli 1866.

Simolin (Alexander Heinrich Ulrich, Freiherr v.) finischer Heraldiker, geb. zu Åbo 29 (?) Juni 1800.

Simolin (Johann Matthias, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Karl Gustav Alexander v. S. (s. d.), finischer Diplomat, russischer Gesandter in Kopenhagen, Stockholm, London und Paris, geb. zu Åbo 17. Juli 1720, gest. zu Wien 19. September 1790 *).

Simolin (Karl Gustav Alexander, erster Freiherr v.), finischer Staatsmann, polnischer Gesandter in Mitau, geb. zu Åbo 10. Mai 1715, in den polnischen Freiherrnstand erhoben seit …, gest. zu Spaa (Belgien) 27. August 1777.

Simon Stylites, syrischer Anachoret, geb. zu Susan im vierten Jahrhundert, gest. 1. September 460 **).

Simon (August Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, geb. zu Breslau 26. (oder 29.) October 1805, ertrunken im Wallensee, bei Zürich, 16. August 1860.

Simon (Christian), deutscher Contrabass-Virtuos geb. zu Schernberg (Sondershausen) 3. April 1819.

Simon (Christian Friedrich Liebegott), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Radis, bei Wittenberg, 24. Februar 1771, gest. zu Leipzig um …

Simon (Claude), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Dijon (Côte-d'Or) im J. 1749, Bischof von Grenoble (Isère) seit 2 August 1802, gest. zu Grenoble (nach 1824).

Simon (Friedrich Alexander), Sohn des Mendel Aron S. (s. d.), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 31. August 1793.

Simon (Jean Henri), belgischer Medailleur, geb. zu Brüssel (?) 28. October 1752, gest. daselbst 12. März 1832.

Simon (J… P…), englischer Arzt, geb im J. 1795, gest. zu London 4. Mai 1847.

Simon (Johann Franz), deutscher Chemiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 25. August 1807, gest., geisteskrank, zu Wien 23. October 1843.

Simon (Jules Simon Suisse, bekannt u. d. Namen Jules), französischer Philosoph und Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Lorient (Morbihan) 31. December 1814.

Simon (Léon François Adolphe), französischer (homöopathischer) Arzt, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 27. November 1798.

Simon (Max), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Advokat in Breslau, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Breslau (?) 9. September 1814.

Simon (Mendel Aaron, getauft Martin Anton), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 30. März 1760, gest. (nach 1844).

Simon (Richard), französischer Theolog, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) um 1658, gest. zu Paris im J. 1712.

Simon (Tobias), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden um …, gest. daselbst 8. Januar 1624.

Simon-Lorière (Pierre), französischer General-Major, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 18. October 1785, gest. (nach 1860).

Simonau (Francis), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1780 (?), gest. daselbst 26. November 1859.

Simonde de Sismondi (Jean Charles Léonard), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 9. Mai 1773, gest. zu Paris 25. Juni 1842.

Simone (Domenico de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 29. November 1768, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 9. November 1837.

Simone (Filippo de), italienischer Prälat, geb. zu Acri (Diöcese Bisignano) 18. December 1807, Bischof von Nicotera und Tropeo (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Simone (Gennaro Antonio de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 17. September 1714, Cardinal seit 15. März 1778, Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 13. März 1775, gest. (nach 1778).

Simone (Giovanni de), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 15. März 1761, Bischof von Trivento (Königreich Neapel) seit 19. April 1822, Bischof von Conversano seit 3. Juli 1826, gest. zu Conversano (nach 1846).

Simone (Tommaso Agostino de), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Campi (Diöcese Lecce) 20. Mai 1711, Bischof von Monte Peloso (Königreich Neapel) seit 18. Juli 1763, gest. zu Monte Peloso (nach 1778).

Simonella (Angelo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Caccuri (Calabrien) um 1400, gest. zu Mailand 20. April 1472.

Simonetta (Francesco oder Cicco), Neffe des Angelo S. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Caccuri (Calabrien), um 1410, enthauptet zu Pavia 30. October 1480.

Simonetta (Giovanni), Bruder des Francesco oder Cicco S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Caccuri (Calabrien) um 1440 (?), gest. zu Mailand um 1492.

Simonetta (Giacomo), Sohn des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1476, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 1. November 1539.

Simonetta (Ludovico), Enkel des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit …, gest. zu Rom 30. April 1568.

Simonetti (Christian Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin 30. October 1700, gest. zu Frankfurt an der Oder 20. Januar 1782.

Simonetti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 23. September 1709, Erzbischof von Petra seit 25. Mai 1761, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 4. Januar 1767.

Simonetti (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. Mai 1789, Cardinal seit 25. November 1845, gest. zu Rom 9. Januar 1855.

Simonetti (Raniero), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 12. December 1675, Bischof zu Viterbo (Kirchenstaat) und Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Viterbo 21. August 1749.

Simonides, griechischer Dichter, Erfinder der Mnemonik (Gedächtnisskunst), geb. zu Julis, auf Keos, um 554 vor Christi Geburt.

Simonides (Konstantin), griechischer Handschriften- und Palimpsesten-Fälscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alexandria (Aegypten) 19. October 1867.

Simonin (Edmond), Sohn des François Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1812.

Simonin (François Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 16. Januar 1745, gest. daselbst 30. Januar 1822.

Simonis (Eugène), belgischer Bildhauer, geb. zu Lüttich um 1818 *).

Simonius (Johannes), schwedischer Gelehrter, Professor in Upsala, geb. um 1566, gest. zu Upsala 29. Mai 1627.

Simonneau (Jacques Guillaume), französischer Magistrat, Maire von Étampes (Seine-et-Oise), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Étampes 3. März 1792.

Simonnin (Antoine Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 11. Januar 1780, gest. daselbst 4. Mai 1856.

Simonoff (Iwan Michailowitsch), russischer Astronom, geb. zu Astrachan im J. 1785, gest. zu Kasan 21. Januar 1855.

Simons (John), schottischer Militairarzt, Dirigent des Krankenhauses in Dumfries, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dumfries 25. Mai 1841.

Simons (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Justizminister vom 11. April 1849 bis …

Simons (Menno), holländischer Theolog, Gründer der Mennoniten- oder Wiedertäufer-Gemeinde, geb. zu Witwarfen, bei Franecker, im J. 1496, gest. zu Oldeslo (Holstein) 13. Januar 1561.

Simons (Pierre), belgischer Ingenieur, geb. zu Brüssel (?) 20. Januar 1797, gest. daselbst 14. Mai 1843.

Simons (Pierre), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ypern seit …, gest. zu Ypern im J. 1844.

Simonsen (Lauritz Scheebye Wedel), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Elvedgaard 20. December 1780, gest. zu Kopenhagen (nach 1840).

Simony (Jules François de), französischer Prälat, geb. zu Tolone 28. Juli 1770, Bischof von Soissons (Aisne) seit 21. März 1825, gest. zu Soissons (vor 1848).

Simor (Janos), ungarischer Prälat, geb. zu Albarnale (?) 23. August 1811, Bischof von Raab seit 19. März 1857.

Simplicius (der heilige), 48ster Papst, geb. zu Tivoli (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Hilarion's (s. d. im Nachtrage) seit 25. Februar 468, gest. zu Rom 27. Februar 483.

Simplicius, griechischer Philosoph des sechsten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Simpson (Archibald), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen um 1788, gest. daselbst im J. 1847.

Simpson (Francis), englischer Theolog, Rector von Tarrant Gunville (Dorsetshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tarrant Gunville 26. December 1827.

Simpson (Georges), englischer Staatsmann, Gouverneur der Hudson-Bay-Niederlassungen, geb. im J. 1752, gest. in der Nähe von Montreal (Unter-Canada) 7. September 1861.

Simpson (Henrietta Anne Maria Charlotte), Tochter des John Bridgman S., geb. um 1785, verm. 11. August 1806 mit Charles Anderson Pelham, zweitem Earl of Yarborough (s. d.), gest. 30. Juni (oder Juli) 1813.

Simpson (James), schottischer General, Commandant der englischen Armee in der Krim, geb. zu Edinburgh im J. 1791, gest. auf seinem Landgute 22 (?) April 1868.

Simpson (James Young), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, Einführer des Chloroform, geb. zu Bathgate (Grafschaft Linlithgow) im J. 1811.

Simpson (Maria Susannah), Tochter des John S., geb. zu Brailly (Durhamshire) im J. 1773, verm. 27. April 1796 mit Thomas Henri Liddell, erstem Lord Ravensworth (s. d.), gest. zu Ravensworth-Castle (Durhamshire) 22. November 1845.

Simpson (Maxwell), irischer Arzt und Chemiker, geb. zu Armagh 15. März 1815.

Simpson (Stephen), englischer Arzt, geb. zu Wolston (Warwickshire) 2. October 1792

Simpson (Thomas), englischer Mathematiker, Professor an der Militair-Akademie in Woolwich (ursprünglich Weber), geb. zu Market-Bosworth (Leicestershire) 20. August 1710, gest. daselbst, geisteskrank, 14. Mai 1761.

Simrock (Karl Joseph), deutscher Dichter und Germanist, geb. zu Bonn am Rhein 28. August 1802.

Sims (Courthope), Bruder des John S. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1796, gest. zu Undercliff (Insel Wight) 30. October 1833.

Sims (John), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst 19. Juli 1838.

Sims (Robert Courtherpe), schottischer Arzt, geb. im J. 1720, gest. zu Dunmow (Essex) 28. Januar 1812.

Sims (Robert S…), englischer Arzt, geb. zu Brompton um 1812, gest. daselbst 15. Februar 1843.

Simson (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Präsident des Parlaments in Frankfurt am Main und in Erfurt, jetzt Präsident des norddeutschen Reichstags, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 10. November 1810.

Simson (Robert I.), schottischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Kirton-Hall (Ayrshire) 14. October 1687, gest. zu Glasgow 1. October 1768.

Simson (Robert II.), Sohn des Robert I. S. (s. d.), englischer Theolog, Vicar an der Michaelis-Kirche in Coventry (Warwickshire), geb. zu Coventry im J. 1763, gest. daselbst 16. Mai 1846.

*) Durch den Versuch, die Königin Maria Antoinette (s. d.) am 5. Juni 1791 durch Ausstellung eines falschen Passes, lautend auf den Namen einer Frau v. Korff, wozu er die Unterschrift des Grafen Montmorin in Wien erzwang, zu befreien, will er einen grossen Theil seines Vermögens eingebüsst haben.

**) Um dem Himmel schon hier auf Erden möglichst nahe zu sein, erfand er eine eigene Askese, indem er auf einer Säule (Stylos) — woher sein Beiname — die 36 Ellen lang und nur 3 Fuss breit war, Tag und Nacht, bis an's Ende seines Daseins, im Gebet zubrachte. Dessen Nachahmer wurden Stuliener, Styliten oder Säulenheilige genannt. Alle Achtung vor diesen Herren Heiligen, da deren Andachtsübung in der That etwas mehr als unbequem gewesen sein muss!!!

*) Von ihm ist die Reiterstatue Gottfried's von Bouillon auf der Place royale in Brüssel.

Simson (Siegmund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 4. Juli 1804, gest. daselbst 3. December 1849.

Simson (William), schottischer Portrait- und Thiermaler, geb. zu Edinburgh im J. 1800, gest. zu London 5. September 1847.

Simunich (Balthasar, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Novigrad (Kroatien) 25. April 1785, verm. seit ... mit Franziska v. Mitis (s. d.), Commandant der Festung Komorn und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, in den Freiherrenstand erhoben am 18. Januar 1850.

Sinapius (Karl Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Rudelsdorf, nach Andern zu Fürstenau (Schlesien) 2. October 1752, gest. zu Schmiedeberg (Schlesien) 4. April 1804.

Sincère (Claude, Baron de), k. k. General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath, Grosskreuz des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16 (?) Mai 1769.

Sinclair (Andrew), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Neu-Seeland 25. März 1863.

Sinclair (A... G...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Birmingham (Warwickshire) 19. März 1834 (?).

Sinclair (Catherine), schottische Schriftstellerin, geb. zu Edinburgh 17. April 1800.

Sinclair (Charles Saint-Clair, zwölfter Lord), schottischer Staatsmann und Oberst-Lieutenant, geb. 30. Juli 1768, verm. 13. Februar 1802 mit Mary Agnes Chisholme, Witwer seit 16. Juli 1814, wiederverm. 18. September 1816 mit Isabella Mary Chatto, gest. (nach 1860).

Sinclair (Henry Saint-Clair, erster Lord), schottischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Peer von Schottland seit 26. Januar 1488, verm. seit ... mit Margaret Hepburn, gefallen in der Schlacht bei Flodden im J. 1513.

Sinclair (John), Sohn des John, Lord S. (s. d.), englischer Theolog, Archidean von Middlesex und Vicar von Kensington, bei London, geb. 20. August 1797.

Sinclair (John, Lord), schottischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Thurso-Castle (Grafschaft Caithness) 10. Mai 1754, verm. 26. März 1776 mit Sarah Maitland, Witwer seit ..., wiederverm. 6. März 1788 mit Diana Macdonald (s. d.), gest. zu Edinburgh 20. December 1835 *).

Sinclair (John Gordon Saint-Clair, achter Lord), Sohn des Robert, siebenten Lord S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 31. Juli 1790, verm. 15. Juni 1812 mit Anne De Courcy (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. September 1857, gest. (nach 1860).

Sinclair (Robert), siebenter Lord, englischer Staatsmann, Gouverneur des Fort Saint-George (Schottland), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. April 1788 mit Madalina Gordon, gest. 4. August 1795.

Sinelli (Emmerich), ungarischer Kapuziner, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Wien seit 1680, kaiserlich Geh. Conferenzrath seit 1682, gest. zu Wien im J. 1685.

Singelée (Charles), belgischer Musiker, geb. im J. 1809, gest. zu Brüssel 14 (?) August 1867.

Singer (Edmund), ungarischer Violin-Virtuos, württembergischer Hof-Concertmeister (früher in Weimar), geb. zu Tottis 14. October 1830.

Singer (Eduard), deutscher Publicist, reussischer Hofrath, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, um 1808, gest. zu Nürnberg um 1856 **).

Singier (Pierre Auguste), französischer Theater-Director in Lyon und später in Paris, geb. 17. Juli 1773, gest. zu Paris 1. October 1847.

Singlau (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Pisa (Toscana) im J. 1801, Bischof von Borgo-San-Sepolcro (Toscana) seit 20. April 1849.

Singleton (Henry), englischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kensington-Gore 15. September 1839.

Singleton (Sarah), Tochter des John S., geb. um 1830, verm. 3. Mai 1850 mit Robert Dennet Rodney, sechstem Lord Rodney (s. d.).

Singlin (Antoine), französischer Priester, Beichtvater der Nonnen von Port-Royal in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 17. April 1664.

Sinigaglia (Evaristo), italienischer Lexikograph, geb. um 1768, gest. zu Padua 21. Februar 1833.

Sinnacher (Franz Xaver Anton), tyroler Theolog, geb. zu Brixen 3. December 1772, gest. daselbst 9. Januar 1836.

Sinner (Basilius), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Enkenhofen 15. Februar 1745, (Todesjahr unbekannt).

Sinner (Joseph Michael), deutscher Arzt, Landphysikus in Würzburg, geb. zu Ochsenfurth am Main 12. Juli 1758, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Sinner (Johann Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Bern im J. 1730, gest. daselbst (?) 28. Februar 1787.

Sinnhober (Edmund), deutscher Prälat, geb. zu Riethenburg, bei Salzburg, 10. April 1631, Prior des Klosters Sanct-Peter seit 17. November 1666, Abt des Klosters seit 1673, gest. zu Salzburg 22. Mai 1702.

Sinogowitz (Heinrich Sigismund), deutscher Arzt, preussischer Stabsarzt, geb. zu Dringfort 2. Januar 1796, gest. zu Danzig (Todesjahr unbekannt).

Sinold, genannt Schnetz (Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Gesandter beim westphälischen Frieden, geb. 8. April 1592, gest. 12. December 1657.

Sinowieff (Elisabeth ?), Tochter des N... N... S., verm. seit 1777 mit dem Reichsfürsten Grigor Grigoriewitsch Orloff (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 16 (?) Juli 1781.

Sinowieff (Nikolai Iwanowitsch), russischer General-Major und Gouverneur von Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. März 1773.

Sinsart (Benoît), französischer Theolog, (Controversist), geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1696, gest. zu Münster (Elsass) 22. Juni 1776.

Sinsteden (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt in Pasewalk (Pommern), geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 6. Mai 1803.

Sintenis (Christian Friedrich), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath an der Dreifaltigkeitskirche in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 12. März 1750, gest. daselbst 31. Januar 1820.

Sintenis (Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog, Gymnasialdirector in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 14. Juli 1804, gest. daselbst 20. März 1858.

Sintenis (H... A...), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsrath in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 12. April 1867.

Sintenis (Johann Christian Sigismund), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Rosslau (Anhalt), geb. zu Zerbst (Anhalt) 17. August 1756, gest. zu Rosslau 25. April 1829.

Sintenis (Johann Gottfried Theodor), deutscher Theolog, Archidiaconus in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Torgau (Provinz Sachsen) 20. Februar 1772, gest. zu Görlitz 6. März 1846.

Sintenis (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt'scher Staatsminister von 1864 bis 1868, geb. zu Zerbst (Anhalt) 25. Juni 1804.

Sintenis (Karl Heinrich), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Zittau, geb. zu Zerbst (Anhalt) 12. Juli 1744, gest. daselbst 14. Juni 1816.

Sintenis (Karl Heinrich Ferdinand), Bruder des Friedrich Wilhelm S. (s. d.), deutscher Theolog, Oberlehrer an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 15. Mai 1806.

Sintenis (Wilhelm Franz), Sohn des Johann Christian Sigismund S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Magdeburg, geb. zu Dornburg (Anhalt-Dessau) 25. April 1794, gest. zu Magdeburg 23. Januar 1859.

Sintich (Giovanni Antonio), dalmatinischer Prälat, geb. zu Veglia (Dalmatien) 13. October 1754, Bischof von Veglia seit 5. December 1792, gest. zu Veglia (nach 1824).

Sinzendorf (Adolph Michael Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Joachim v. S. (s. d.), geb. 7. März 1656, verm. seit 1622 mit der Gräfin Maria Maximiliane Amalie v. Lazansky, gest. zu Konstantinopel 7. (oder 25.) Mai 1700.

Sinzendorf (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. November 1673, verm. seit 1697 mit dem Grafen Leo von Uifeld (s. d.), Witwe seit 11. April 1716, gest. zu Brüssel 31. Juli 1736.

Sinzendorf (August Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1671, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gefallen, unvermählt, im Zweikampfe mit dem Grafen Leopold Rambald Adolph v. Collalto (s. d.), 13. März 1707.

Sinzendorf (Franz Wenzeslaus Joachim Michael, Reichsgraf v.), Enkel des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Regensburg, später im Haag, geb. 26. November 1695, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Sinzendorf (s. d.), gest. 22. September 1735.

Sinzendorf (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn Pilgrams II. v. S., geb. 17. Januar (oder Juni) 1616, Erbschatzmeister, kaiserlicher Kammer-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Freiin Anna Regina v. Joerger, Witwer seit 1660, wiederverm. 20. November 1661 mit der Prinzessin Dorothea Elisabeth von Holstein-Sonderburg-Wiesenburg (s. d.), gest. 14. December 1680.

Sinzendorf (Hans v.), Sohn des Leonhard v. S., geb. 1534, k. k. Hofkammerrath, verm. seit 1563 mit Helene Thesehnetz von Vöslan, Witwer seit ..., wiederverm. 31. März 1573 mit Maria v. Hobenfeld, gest. zu Ernstbrunn (Nieder-Oesterreich) 31. December 1594.

Sinzendorf (Johann Joachim, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn August v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher Geh. Rath und Oberst-Hofkanzler, verm. 1640 mit Maria Salome v. Polheim, Witwer seit 1658, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane Therese v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 11. November 1665.

Sinzendorf (Johann Philipp Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joachim v. S., k. k. General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1718, verm. seit 1748 mit der Gräfin Johanna Anna Franziska v. Wagrein (s. d.), gest. 10. Januar 1779.

Sinzendorf (Johann Weickard Michael Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Joachim v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Falkenmeister, geb. 9. Januar 1656, verm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Isabella Magdalena v. Fuerstenberg-Stuellingen, gest. zu Wien 1. October 1715 *).

Sinzendorf (Johann Wilhelm Edmund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), geb. 10. September 1697, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 10. October 1716 mit Bianca Sforza Visconti (s. d.), Witwer seit 10 (?) December 1717, wiederverm. 17. Januar 1724 mit der Prinzessin Josepha v. Eggenberg (s. d.), abermals Witwer seit 5. Mai 1755, gest. zu Wien 6. Januar 1766.

Sinzendorf (Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm Edmund v. S. (s. d.), k. k. Reichshofrath, Propst bei Sanct-Peter in Augsburg (Bayern), geb. 8. October 1708, gest. zu Wien 17. September 1758.

Sinzendorf (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. S., geb. im J. 1650, kaiserlicher Geh. Rath und Reichs-Hofraths-Präsident, später Gesandter in Konstantinopel, verm. seit ... mit der Gräfin Wilhelmine Amalie v. Limpurg-Styrum (s. d.), gest. zu Konstantinopel 16. April 1722.

Sinzendorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.), geb. 4. August 1721, verm. 12. August 1747 mit dem Grafen Nikolaus v. Hamilton (s. d.), Witwe seit 1769, gest. (nach 1800).

Sinzendorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 9. Juli 1758, verm. seit 1783 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Thurn und Valsassina, Witwe seit 1790, wiederverm. seit ... mit Angelo, Conte d'Elci (s. d.), abermals Witwe seit 20. November 1824, gest. (um 1828).

Sinzendorf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.), geb. 5. April 1714, verm. 2. April 1731 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Hardegg (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1752, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), geb. 25. December 1700, verm. 12. Mai 1717 mit dem Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), Witwe seit 22. September 1735, gest. 27. Juni 1762.

Sinzendorf (Maria Leopoldine Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm v. Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 26. Mai 1709.

Sinzendorf (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. November 1675, verm. 2. September 1705 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Martin Christoph v. Nostiz (s. d.), gest. 6. October 1718.

Sinzendorf (Maria Therese Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Michael v. S., geb. 5. Januar 1719, verm. 5. Juli 1745 mit dem Reichsgrafen Anton Kasimir v. Hartig (s. d.), Witwe seit 22. October 1778, gest. zu Wien 2. Februar 1798.

Sinzendorf (Octavian Karl Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Malteser-Comthur und Gross-Prior von Ungarn, geb. 10. September 1702, gest., als der Letzte seiner Familie, 21. Juli 1767.

---

*) Seine Witwe starb am 22. April 1845.

**) Viele hielten ihn für einen natürlichen Sohn des Kaisers Napoleon I. Buonaparte, mit welchem er eine höchst auffallende Aehnlichkeit besass.

*) Seine Witwe starb am 18. December 1718.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

27ième Livraison. L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 22, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mars 1868. L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sinzendorf (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1667, kursächsischer Kammerherr und Amtshauptmann in Liebenwerda, verm. 7. Juli 1693 mit Louise Elisabeth v. Haugwitz (s. d.), gest. 19. December 1713.

Sinzendorf (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter des Maltheser-Ordens in Berlin, geb. 15. Januar 1726, gest., unvermählt, 14. Januar 1788.

Sinzendorf (Philipp Ludwig Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d.), geb. 26. December 1671, kaiserlicher Obrist-Hofkanzler, verm. seit 1644 mit der Reichsgräfin Katharine Rosine v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 26. October 1733, gest. 8. Februar 1742.

Sinzendorf (Prosper, erster Reichsfürst v.), Vetter des Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. S. (s. d.), k. k. Obrist-Erbmundschenk, geb. 23. Februar 1751, in den Reichsfürstenstand erhoben am 10 (?) December 1803, gest., unvermählt, zu Wien 18. August 1822.

Sinzendorf (Prosper Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Weichard Michael Wenzeslaus v. S. (s. d.), geb. 30. März 1700, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 30. März 1723 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Althann (s. d.), Witwer seit 26. October 1730, gest. 9. Februar 1756.

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn August v. S. (s. d.), geb. 29 März 1636, kaiserlicher Erbschatzmeister und Reichshofrath, Gesandter in Stockholm, Kopenhagen, Haag, München und Berlin, verm. seit 1656 mit der Reichsgräfin Eva Susanna v. Zinzendorf (s. d.), gest. 2. December 1677 *).

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Bruder des ersten Reichsfürsten Prosper v. S. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 8. April 1757, gest. zu Wien 12 (?) April 1812.

Sinzendorf (Rudolph Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1670, verm. 3. October 1709 mit der Reichsgräfin Johanna Katharine Henriette v. Nostiz-Rokitnitz (s. d.), Witwer seit 25. April 1735, wiederverm. 26. Juni 1736 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Hardegg (s. d.), gest. 8. Januar 1747.

Sinzendorf (Wenzel Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Prosper Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 19. Februar 1724, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 3. Mai 1750 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Harrach (s. d.), gest. 25. Mai 1773.

Sinzendorf (August, Freiherr v.), Sohn des Joachim v. S. (s. d.), geb. im J. 1590, k. k. Reichshofrath, in den Freiherrnstand erhoben seit 1623, verm. seit ... mit Elisabeth v. Trauttmannsdorff, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Joachim v.), Sohn des Leonhard v. S., geb. im J. 1534, kaiserlicher Rath und Regent der Niederlande, später Reichshofrath und Gesandter in Konstantinopel, verm. 18. Februar 1582 mit Helene Lang v. Wellenburg, Witwer seit 1585, wiederverm. 1. October 1589 mit der Freiin Maria Rueber v. Pixendorf (s. d.), gest. 28. Januar 1594.

Sinzendorf (Philipp Ludwig v.), deutscher Prälat, geb. zu Paris 14. Juli 1699, Bischof von Breslau seit ..., Cardinal seit 26. November 1726, gest. zu Breslau 28. September 1747.

Sinzenhofen (Pankraz v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 25. April 1538, gest. daselbst 24. Juli 1548.

Sirach, siehe Jesus Sirach.

Sirani (Elisabetta), Tochter des Giovanni Andrea S. (s. d.), italienische Geschichtsmalerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1638, gest. daselbst, durch Gift, 29. August 1665.

*) Seine Witwe starb am 29. Januar 1709.

Sirani (Giovanni Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1616, gest. daselbst im J. 1670.

Siret (Charles Joseph), Bruder des Pierre Hubert Christophe S. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Rheims (Marne) 4. November 1760, gest. daselbst im J. 1830.

Siret (Louis Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Évreux (Eure) 30. Juli 1745, gest. zu Vitry-sur-Seine, bei Paris, 25. September 1798.

Siret (Pierre Hubert Christophe), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rheims (Marne) 3. August 1754, gest. zu Paris 19. Mai 1834.

Sirey (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sarlat (Dordogne) 25. September 1762, verm. seit ... mit Marie Jeanne Catherine Josephine de Lasteyrie du Saillant*), Witwer seit 27. September 1843, gest. zu Limoges (Vienne) 4. December 1845.

Siri (Vittorio), italienischer Publicist, Redacteur des „Mercurio", französischer Staatsrath und Historiograph, geb. zu Parma um ..., gest. zu Paris 5. October 1685.

Siriebl (Lombardo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua um ..., gest. daselbst (nach Andern zu Venedig) 11. August 1590.

Siricius (der heilige), 39ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Damasus seit 384, gest. in seiner Vaterstadt Rom im J. 398 **).

Siricius (Michael I.), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 7. December 1648.

Siricius (Michael II.), Sohn des Michael I. S. (s. d.), deutscher Theolog, mecklenburgischer Oberhofprediger und Superintendent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lübeck 2. December 1628, gest. zu Rostock 24. August 1685.

Sirk (Jakob v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 11. September 1439, gest. zu Trier 28. Mai 1456.

Sirleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Guardavalla, bei Stilo (Calabrien), im J. 1514, Cardinal und Erzbischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 12. März 1565, gest. zu Rom 8. October 1585.

Sirmond (Antoine), Bruder des Jean S. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) im J. 1591, gest. zu Paris 12 Januar 1643.

Sirmond (Jacques), französischer Jesuit, Beichtvater König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) 22. October 1559, gest. daselbst 7. October 1651.

Sirmond (Jean), Vetter des Jacques S. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) um 1590, Mitglied der Akademie seit ..., gest. in seiner Geburtsstadt im J. 1649.

Sirtema de Grovestin (N... N..., Baron), holländischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. im Haag 15. December 1858.

Sisco (Giuseppe), corsikanischer Arzt, geb. zu Bastia im J. 1748, gest. zu Rom 21 (?) Januar 1830.

Sisco (N... N...), corsikanischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Bastia, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bastia 23. August 1827.

*) Nichte Mirabeau's (s. d.), geb. zu Bignon (Loiret) 25. November 1776, gest. zu Chatou, bei Paris, bekannt als Schriftstellerin.

**) Er war der erste Papst, welcher das Coelibat eingeführt hatte. Gregor VII. (s. d.) erneuerte im J. 1074 auf dem Concil zu Rom das kirchliche Eheverbot und excommunicirte die verheiratheten Priester. — Die eifrigsten Vertheidiger des Coelibats waren die Jesuiten. François Coster (s. d.) sagt in seinem „Enchiridion Controvers." (Seite 547): „Wenn ein Priester heirathet, versündiget er sich mehr, als wenn er sich eine Beischläferin hält oder Hurerei treibt." — Der Jesuit Hoffaeus, päpstlicher Consiliarius, wagte die Behauptung aufzustellen: „Weniger sündigt ein Priester, wenn er Ehebruch treibt, als wenn er sich beweibt." (Vergl. Elias Hasenmüller's „Historia Jesuitarum", Frkf. 1595. Cap. VI, Seite 123.) Der Jesuit Jakob Gretser sagt in seiner „Historia ordinis Jesuitarum" (pag. 115): „Wenn ein Pfaff huret, so thut er keine so grosse Sünde, als wenn er heirathet."

Sisgau (Christophe d'Authier de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bethlehem in part. seit ..., gest. zu Paris (?) im J. 1667.

Sisinnius, 88ter Papst, geb. in Syrien um ..., Nachfolger des Papstes Johannes VII. (s. d.) seit 18. Januar 708, gest. zu Rom 8. Februar 708.

Siskowitz (Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Böhmen, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 28. December 1783.

Sismonda (Angelo), italienischer Mineralog, Professor und Vorstand des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Corneliano (Piemont) 20. August 1807.

Sismondi, siehe Simonde de Sismondi.

Sissa, Bramine, angeblicher Erfinder des Schachspiels um 400 vor Christi Geburt *).

Sisto y Britto (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cuglie (Diöcese Oria) 3. März 1718, Bischof von Sora (Königreich Neapel) seit 14. März 1768, gest. zu Sora (nach 1778).

Sittig (Johann Konrad), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchenrath und Superintendent in Merseburg, geb. zu Merseburg im J. 1665, gest. daselbst 20. Februar 1714.

Sittig (Valentin), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Merseburg, geb. zu Schleusingen 22. December 1630, gest. zu Merseburg 8. Juli 1705.

Sivers (August Friedrich v.), livländischer Agronom, geb. zu Dorpat 29. Juli 1766, gest. daselbst 4. Juli 1823.

Sivers (Heinrich Jakob), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. 8. April 1709, gest. zu Linköping (Schweden) 8. August 1758.

Sivkovich (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. Februar 1779, verm. 13. März 1834 mit Walburg Josepha v. Pannovich, in den Freiherrenstand erhoben am 2. November 1838, gest. (nach 1858).

Sivori (Camillo), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Genua (?) 6. Juni 1817.

Six (Jan), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1618, gest. daselbst im J. 1700.

Sixt (Johann Andreas), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 30. November 1742, gest. zu Altdorf 30. Juli 1810.

Sixt (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hauptpastor in Ansbach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ansbach 21. August 1866.

Sixtus I., (der heilige), siebenter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Alexander's I. (s. d.) seit 119, gest. zu Rom im J. 127.

Sixtus II., 27ter Papst, geb. zu Athen um ..., Nachfolger Stephan's I. (s. d.) seit 257, hingerichtet im J. 259.

Sixtus III., 45ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Coelestin's I. (s. d.) seit 432, gest. zu Rom im J. 440.

*) Er soll dieses „Spiel der Spiele" nur darum erfunden haben, um dem Könige Schechram, der sein Volk sehr gering geschätzt, dadurch die Ueberzeugung zu verschaffen, wie machtlos ein Monarch ohne Schutz und Beistand seiner Unterthanen sei. — Schechram, entzückt von diesem Spiele, gestattete dem weisen Braminen, sich dafür eine Gnade zu erbitten. Sissa begehrte, dass man ihm auf das erste Feld des Schachbretts 1 Korn, auf das zweite 2, auf das dritte 4, auf das vierte 8, auf das fünfte 16 Weizenkörner, und so fort in geometrischer Progression bis zum 64. Felde lege und ihm den Betrag des Ganzen als Geschenk überlasse. Schechram, der, wie Mancher seines Gleichen, kein guter Rechner war, erstaunte über die Uneigennützigkeit des Braminen, war aber desto mehr überrascht, als er durch Sissa selbst vernahm, dass alles Getreide, welches auf der ganzen Erde jemals erbaut worden, nicht hinreichen würde, die verlangte Summe, die genau berechnet 18,446,744,073,709,551,615 Körner giebt, aufbringen zu können, da die Körnersumme — 7,300 auf 1 Pfund und 85 Pfund auf einen Berliner Scheffel gerechnet — nicht weniger als 29,646,013,106,672 Scheffel betragen würde. Um diese Scheffelmasse fortzuschaffen, würde man, jeden zweispännigen Wagen mit 40 Scheffeln beladen, ungefähr 748,650,327,667 Wagen in Bewegung setzen müssen. Rechnet man einen Scheffel zu 2⅔ Thlr., so würde die Gesammtsumme dieser Weizenmasse ungefähr so viel als das preussische Staatseinkommen, jährlich zu 50,000,000 Thalern veranschlagt, in 1,497,300 Jahren betragen. Die Forderung des gelehrten Braminen war also weniger bescheiden, als sie ausseh-

Sixtus IV. (Francesco Albescola), 216ter Papst, geb. bei Serona im J. 1414, Nachfolger Paul's II. (s. d.) seit 1471, gest. zu Rom im J. 1484 *).

Sixtus V. (Felice Peretti), 231ter Papst, geb. zu Terra di Grottamare (Mark Ancona) 13 December 1521, General des Franziskaner-Ordens seit ..., Cardinal seit 1570, Nachfolger Gregor's XIII. (s. d.) seit 24. April 1785, gest. zu Rom 17. August 1590 **).

Sixtus von Siena, italienischer Franziskaner-Mönch israelitischer Abkunft, geb zu Siena (Toscana) um 1520, gest. zu Genua im J. 1569 ***).

Sixtus (Franz Anton Jakob), deutscher Arzt, bayer'scher Landgerichtsarzt, geb. um 1772, gest. zu Alpenau (Bayern) 9. April 1841.

Sizzo de Noris (Cristofero), italienischer Prälat, geb. zu Trient 20. August 1706, Bischof von Trient seit 22. August 1763, gest. daselbst 16. März 1776.

Sjoebeck (Lars Theodor), schwedischer Arzt, geb. zu Lund (Schonen) 15. Juni 1806.

Sjoeberg, bekannt unter dem Pseudonym **Vitalis** (Erik), schwedischer Dichter, geb. im Kirchspiele Ljungo (Södermanland) 14. Januar 1794, gest. zu Upsala 4. März 1824.

Sjoeberg (Johan Pehr), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 21. September 1834.

Sjoeblom (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Holmstad 27. Februar 1775, gest. zu Lund im J. 1806.

Sjoeborg (Adolf Magnus), schwedischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Stockholm 24. August 1828.

Sjoebring (Pehr), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, geb. zu Småland 25. October 1776, gest. zu Upsala 2. (oder 12.) Januar 1842.

Sjoegren (Andreas Johan), finischer Geschichtsforscher, russischer Staatsrath, geb. im Gouvernement Nyland 25. April 1794 †), gest. zu Petersburg 18. Januar 1855.

Sjoegren (Haken), schwedischer Theolog, geb. 26. Januar 1727, gest. zu Wezioe 20. März 1815.

Skae (Ebenezer), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. daselbst 13. September 1854.

Skalley (Eugen Friedrich Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Finanzrath, geb. zu Königsberg 28. Juni 1785, gest. zu Berlin (nach 1834).

Skanderberg, eigentlich Georg Kastriota, Held von Albanien, geb. um 1404, gest. zu Alisso im J. 1466 ††).

Skarbek (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1837 mit dem Fürsten Karl Jabłonowski (s. d.).

Skarbek (Friedrich, Graf), polnischer Schriftsteller, geb. zu Thorn (Provinz Posen) im J. 1792, gest. zu Warschau 25. November 1860.

Skarbek (Stephan, Graf), Gründer des Lemberger Theaters, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Lemberg 27. October 1848.

Skarga (Piotr Pawelski), polnischer Theolog, Hofprediger in Warschau, geb. zu Grodziec (Masovien) um 1530, gest. im Jesuiten-Kloster zu Krakau im J. 1612 †††).

Skarszewski (Adalbert v.), polnischer Prälat, geb. zu Jenow (Diöcese Lemberg), Erzbischof von Lublin seit 23. September 1805, Erzbischof und Fürst-Primas von Polen, gest. zu Warschau 12. Juni 1827.

Skarzynski (Kasimierz v.), polnischer Divisions-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Boulogne-sur-Mer (Frankreich) 16. September 1856.

*) Durch eine Bulle vom 22. März 1471 erklärte dieser Papst das Anfertigen und Verkaufen der sogenannten Agnus Dei oder Gotteslämmer für ein ausschliessliches Privilegium des Papstes. Nach derselben Bulle soll das blosse Berühren derselben ausser Sündenvergebung auch Schutz und Sicherheit gegen Feuersbrunst, Schiffbruch, Sturm, Gewitter und Hagelschlag gewähren, was, wenn auch nicht probat, doch jedenfalls unschädlich ist. — Sixtus IV. war es auch, der die Inquisition in Spanien eingeführt hatte

**) Im Jahre 1586 gründete er zur Bewachung des Marienbildes in Loreto den Ritterorden von Loreto. Jedes Mitglied ward durch Verleihung dieses Ordens in den Adelstand erhoben und gleichzeitig Pfalzgraf vom Lateran. Die Ritter hiessen „Defensori della Santa Maria di Loreto." — Sixtus V. (der, beiläufig erwähnt, in seiner Jugend Schweinehirt gewesen war) erliess im J. 1588 die Bulla „Christiana pietas infelicem Hebraeorum statum commiserans," welche die frühern Privilegien der Juden erneuerte; er erlaubte ihnen, frei und ungehindert in jeder Stadt des Kirchenstaats zu wohnen und Handel und Gewerbe zu treiben, mit Ausnahme des Weinschanks, des Getreide- und Fleischhandels. — Sixtus V., den die Cardinäle vor seiner Thronbesteigung den einfältigen Esel genannt, der aber klüger als hundert Andere war, hat u. A. auch die Vaticano-Bibliothek gegründet.

***) Wegen Irrlehren zum Scheiterhaufen verurtheilt, war er von Papst Julius II. (s. d.), nachdem er all seine Schriften eigenhändig verbrannt hatte, auf Fürsprache des General-Inquisitors Michele Ghisleri begnadigt worden.

†) Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn am 8. Mai 1794 im Kirchspiele Ithis zur Welt kommen.

††) Skanderbeg, der ein gewaltiger Vielfrass war, stellte die Behauptung auf, der Muth sitze — im Magen.

†††) Seine „Zywoty Swietych" haben über 20 Auflagen erlebt. Die neueste erschien zu Lemberg (1856).

Skau (Laurids), dänischer Bauer und Volksvertreter, geb. im J. 1815.

Skawronska (Anna Karolowna), Tochter des Grafen Karl S. (s. d.), geb 7. December 1723, verm. 18. Februar 1742 mit dem Grafen Michail Larionowitsch Worontzoff (s. d.), Oberhofmeisterin der Kaiserin Katharina II. (s. d.) seit 21. Februar 1762, Witwe seit 15. Februar 1767, gest. zu Petersburg 31. December 1775.

Skawrouski (Karl, Graf), Bruder der Kaiserin Katharina I. von Russland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Maria Iwanowna Barkowski, Witwer seit 1751, (Todesjahr unbekannt).

Skawronski (Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Paul S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Peter Bagration (s. d.), Witwe seit 7. October 1812, wiederverm. seit 1830 mit John Hobart Caradoc, zweitem Lord Howden (s. d.).

Skeete (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1706, geb. daselbst 29 Juni 1788.

Skeffington (Elizabeth), Tochter des Clotworthy Skeffington, ersten Earl of Masserene (s. d.), geb. um 1745, verm. 31. Mai 1766 mit Robert Clemens, erstem Earl of Leitrim (s. d.), Witwe seit 27. Juli 1804, gest. 29. Mai 1817.

Skeffington (Lumley), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1770, gest. zu Skeffington-Hall (Leicestershire) 10. November 1850.

Skelderup (Nicolaus Martini), dänischer Theolog, Professor an der Ritter-Akademie in Soroe, geb. auf der Insel Fühnen um ..., gest. zu Soroe 4. November 1640.

Skell (Karl), deutscher Botaniker, bayer'scher Hofgarten-Intendant, geb. im J. 1793, gest. zu München 11. Juli 1840.

Skelmersdale (Edward I. Bootle Wilbraham, erster Lord), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. 7. März 1771, verm. 19. April 1796 mit Mary Elizabeth Taylor (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 30. Januar 1828, Witwer seit 2. Juni 1840, gest. zu London 16 (?) April 1853.

Skelmersdale (Edward II. Bootle Wilbraham, zweiter Lord), Enkel des Edward I. Bootle Wilbraham, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. December 1837.

Skelton (John), englischer Dichter, Poeta laureatus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Juni 1529.

Skelton (Philip), schottischer Theolog, geb. um 1708, gest. zu Dublin im J. 1787.

Skelton (William), englischer Kupferstecher, geb. zu London 14. Juni 1763, gest. daselbst 13. August 1848.

Skene (W... F...), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).

Skerbinek (Elisabeth v.), Tochter des N... N... v. S., geb. 18. November 1806, verm. 16. November 1831 mit dem Freiherrn Friedrich Kellner v. Koellenstein (s. d.).

Skerl (Johann Gottlob), deutscher Portrait-Maler, geb. zu Braunschweig im J. 1752, gest. zu Dresden 12. Juli 1810.

Skillin (Samuel), englischer Maler und Tourist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cork (Irland) 27. Januar 1847.

Sklnas (Konstantin), griechischer Diplomat, geb. zu Athen (?) um 1800, gest. zu Wien 21. Juli 1857.

Skinner (John), schottischer Prälat, geb. zu Aberdeen im J. 1744, Bischof von Aberdeen seit 1782, gest. daselbst 13. Juli 1816.

Skinner (John), englischer Theolog, Rector von Camerton (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Camerton 12. October 1839.

Skinner (Stephen), englischer Sprachforscher, geb. in der Grafschaft Middlesex im J. 1622, gest. zu Lincoln 5. September 1667.

Skinner (William), Sohn des John S. (s. d.), schottischer Prälat, geb. zu Aberdeen 24. October 1778, Bischof von Aberdeen und Primas der schottischen Episcopalkirche seit 1816, gest. zu Aberdeen 15. April 1857

Skipsey (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1756, gest. zu Brighton (Sussexshire) 18. März 1846.

Skjelderup (Michael), norwegischer Arzt und Anatom, Prosector in Christiania, geb. zu Hof, bei Jarlsberg, 22. October 1769, gest. zu Christiania 16. April 1852.

Skjoeldebrand (Anders Fredrik), schwedischer Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. zu Algier 14. Juli 1757, gest. zu Stockholm 23. August 1834.

Skjoeldebrand (Carl Erik), Sohn des Anders Fredrik S. (s. d.), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm 11. October 1780, gest. daselbst 31. März 1817.

Skoblikoff (Michail), russischer Chemiker und Technolog, geb. zu Pensa 13. November 1828.

Skoda (Joseph), böhmischer Arzt, Professor in Wien, geb. zu Pilsen 10. December 1805.

Skoda (Prokop), böhmischer Prälat, Abt des Klosters Emmaus in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Mai 1803.

Skodborg (Jörgen), dänischer Prälat, Erzbischof von Lund, früher Secretair und Günstling König Christian's II. von Dänemark (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Stiftsherr des heiligen Gereon zu Köln am Rhein 15. December 1521.

Skoeldberg (Sven Erik), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Edsberg (Nerike) 26. November 1806.

Skogman (Carl David, Freiherr af), schwedischer Staatsmann, General-Postmeister unter Carl XIII. Johann (s. d.), Finanzminister, geb. zu Lovisa (Finland) 26. October 1786, gest. zu Stockholm 22. Februar 1856.

Skomager (Hans Rasmussen), dänischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kopenhagen um 1550, gest. daselbst 19. Juli 1614.

Skopas, griechischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Skouphos (Nikolas), neugriechischer Staatsmann und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 14. October 1842.

Skraup (Franz), böhmischer Musiker und Lieder-Componist, Kapellmeister in Prag, später in Rotterdam, geb. zu Prag im J. 1801, gest. zu Rotterdam 5. Februar 1862.

Skrebensky (Erdmuth Louise Eleonore, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Maximilian Erdmann v. S., geb. 18. November 1700, verm. ... seit mit dem Grafen Otto Leopold v. Bees (s. d.), gest. zu Berlin 8. April 1756.

Skrebensky v. Hrzistie (Ernestine, Freiin), Schwester des Freiherrn Philipp S. v. H. (s. d.), geb. 17. November 1778, verm. 5. September 1804 mit dem Grafen Franz Joseph v. Zierotin (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1846, gest. 1818 (oder 1849).

Skrebensky v. Hrzistie (Karl Leopold, Freiherr), k. k. Oberst-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Kolin (Böhmen) 18. Juni 1757.

Skrebensky v. Hrzistie (Philipp, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Präsident der oberösterreichischen Landesregierung, geb. 21. October 1769, verm. 15. October 1822 mit der Reichsgräfin Gabriele v. Kuenigl*), Witwer seit 7. Februar 1831, wiederverm. 7. Januar 1833 mit der Gräfin Franziska Erdoedy **), gest. (um 1862).

Skreta Schelnowsky (Karl), böhmischer Geschichtsmaler, geb. um 1604, gest. zu Prag im J. 1674.

Skriwa (Gustav), böhmischer Mathematiker, Professor am polytechnischen Landesinstitut in Prag, geb. im J. 1831, gest. zu Prag 6. Januar 1866.

Skrodzki (Karl Joseph), polnischer Physiker, Professor in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 15. Mai 1832.

Skrzynecki (Jan Boncza), polnischer General, geb. in Galizien 8. Februar 1786, gest. zu Krakau 12. Januar 1860.

Skunkius (Samuel), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Börklingen (Upland) 25. März 1632, gest. zu Upsala 5. August 1685.

Skurray (Francis), englischer Theolog und Dichter, Rector von Winterbourn und Steepleton (Dorsetshire), geb. zu Beckington (Somersetshire) 20. September 1774, gest. zu Horningsham (Wiltshire) 10. März 1848.

Skusa (August Wilhelm), deutscher Naturforscher, Bibliothekar der naturforschenden Gesellschaft in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 26. August 1791, gest. daselbst (nach 1858).

Skylax, griechischer Geograph des sechsten Jahrhunderts vor Christi Geburt ***).

Skytte, eigentlich **Schroeder** (Johan), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1577, Gesandter in Moskau, London und Kopenhagen im J. 1615, gest. zu Stockholm (?) 15. März 1645.

Slade (Cornelis), Sohn des Matthew S. (s. d.), holländischer Pädagog, Rector des Gymnasiums in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. October 1591, gest. daselbst um 1660 (?).

Slade (John, Baronet), englischer General, geb. 1762, verm. 20. September 1792 mit Anna Eliza Dawson (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 24. December 1819, Baronet seit 30. September 1831, gest. zu Montys Court 13. August 1859.

Slade (Matthew), englischer Pädagog, Rector am Gymnasium in Amsterdam, geb. in Devonshire um ..., gest. zu Amsterdam im J. 1620.

*) Geb. am 12. Februar 1799.

**) Geb. am 24. Juni 1812.

***) Im J. 508 hatte er auf Befehl des Königs Darius (s. d.) eine Entdeckungsreise nach dem Indus gemacht, die von ihm in einem Periplus umständlich beschrieben worden ist.

Slade (Matthaeus), Enkel des Matthew S. (s. d.), holländischer Arzt und Hellenist, geb. zu Amsterdam 9. Juni 1628, gest. auf der Rückreise von Oxford nach London 20. October 1689.

Slagheck (Diedrich), deutscher Barbier, (Geburtsjahr unbekannt), Günstling König Christian's II. von Dänemark (s. d.), Erzbischof von Lund seit …, hingerichtet zu Kopenhagen 24. Januar 1522 *).

Slama (Anton), böhmischer Contrabassist und Posaunist, Professor am Wiener Conservatorium, geb. zu Prag 4. Mai 1803.

Slaulszlö (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Stein-am-Anger 2. August 1792, Bischof von Gross-Wardein seit 17. Februar 1851.

Slavicek (J… K…), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. im J. 1818, gest. zu Prag 27. September 1867.

Slawata v. Chlum (Adam Paul, Reichsgraf), Sohn des Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher Reichshofrath, verm. 4. Juni 1626 mit der Prinzessin Maria Margarethe v. Eggenberg (s. d.), geschieden seit 1627, gest. 2. Juli 1657.

Slawata v. Chlum (Ferdinand Wilhelm, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joachim Ulrich S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Oberstthof-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, gest. zu Prag 2. April 1673.

Slawata v. Chlum (Heinrich), böhmischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Margareth Salomé Smirzicky v. Smirzic, gest. durch die Explosion auf Schloss Jitschin (Böhmen) 1. Februar 1620.

Slawata v. Chlum (Joachim Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Obersthof-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, verm. seit … mit der Reichsgräfin Franziska v. Meggau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Slawata v. Chlum (Maria Agnes, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joachim v. S. (s. d.), geb. im J. 1674, verm. 20. October 1692 mit dem Reichsgrafen Franz Wilhelm v. Salm-Reifferscheidt (s. d.), gest. 21. October 1735.

Slawata v. Chlum (Maria Theresia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Freiherrn N… N… v. Fuenfkirchen, Witwe seit …, wiederverm. 1695 mit dem Reichsgrafen Ernst Friedrich v. Windischgraetz (s. d.), gest. 28. April 1699.

Slawata v. Chlum (Wilhelm), Sohn des Adam S. v. C., geb. auf dem väterlichen Gute Cestin-Kostel 1. December 1572, verm. 18(?) Januar 1602 mit Lucia Ottilie v. Neuhaus (s. d.), Reichsgraf seit 25. April 1621, gest. zu Ebersdorf, bei Wien, 19. Januar 1622 (oder 1652?).

Slawiczek (Karl), böhmischer Jesuit und Missionär in China, geb. zu Prag (?) um 1678, gest. in Peking 24. August 1735.

Slawik (Joseph), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Ginetz 1. März 1806, gest. zu Wien 30. Mai 1833.

Sleath (John), englischer Theolog, Rector von Thorety, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1768, gest. daselbst 30. April 1847.

Sleath (William Boultbee), englischer Theolog, Vicar von Wittington, geb. zu Southall (Bedfordshire) im J. 1762, gest. zu Etwall-Lodge (Derbyshire) 21. October 1842.

Sleemann (William Henry), englischer General-Major im Dienste der Ostindischen Compagnie, geb. im J. 1789, gest. 10. Februar 1856.

Slegelius, eigentlich Schlegel (Paul Marquard), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Hamburg, früher Professor in Jena, geb. zu Hamburg im J. 1605, gest. daselbst 20. Februar 1653.

Sleidanus, eigentlich Philippson (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sleida (Grafschaft Manderscheid) im J. 1506, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 31. October 1556 **).

Sleidanus (Oswald), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Frauenkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1573, gest. daselbst 4. Januar 1613.

Slevogt (Johann Adrian), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1654, gest. daselbst 29. August 1726.

Slevogt (Johann Philipp), Sohn des Paulus S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 27. Februar 1649, gest. daselbst 7. Januar 1727.

*) Er spielte fast dieselbe Rolle, welche Olivier le Diable (s. d.), gleichfalls Barbier am Hofe Ludwig's XI. von Frankreich, gespielt hatte.

**) Bartholomäus Latomus wollte ihm in seinem berühmten Werke „Commentarii de statu religionis et reipublicae Germanorum sub Carolo V. (Argent. 1555. 4.)", von dem dieser Kaiser so sehr entzückt gewesen war, nicht weniger als 11,000 Fehler und Irrthümer nachweisen.

Slevogt (Paulus), deutscher Philosoph und gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Possendorf, bei Weimar, 29. April 1596, gest. zu Jena 22. Juni 1655.

Slichting (Jonas de Bukowice), polnischer Socinianer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Selchow (Mark Brandenburg) 1. November 1664.

Sligo (John Browne, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1729 mit Anna Gore, in den Grafenstand erhoben am 10. September 1760, gest. im J. 1776 *).

Sligo (Peter Browne, zweiter Earl of), Sohn des John Browne, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1752 mit Elizabeth Kelly, Witwer seit 1. August 1765, gest. 28. December 1780.

Sligo (George John Browne, dritter Marquess of), Sohn des Howe Peter Browne, zweiten Marquess of S. (s. d.), irischer Vice-Admiral, geb. 31. Januar 1820, verm. 3. Mai 1847 mit Louisa Ellen Frances Augusta Sydney (s. d.), Witwer seit 2. November 1852, wiederverm. 20. Juli 1858 mit Julia Nugent.

Sligo (Howe Peter Browne, zweiter Marquess of), Sohn des John Denis Browne, ersten Marquess of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Mayo, Gouverneur und Vice-Admiral von Jamaica, geb. 18. Mai 1788, verm. 4. März 1816 mit Hester Catherine De Burgh (s. d.), gest. 14 (?) Januar 1845.

Sligo (John Denis Browne, erster Marquess of), Sohn des Peter Browne, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 11. Juni 1756, verm. 21. Mai 1787 mit Louisa Catherine Howe (s. d. im Nachtrage), Marquess seit 29. December 1800, gest. 2. Januar 1809.

Slingeland (Pieter van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leyden um 1640, gest. daselbst im J. 1691.

Slingeland (Simon van), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair, geb. um …, gest. im Haag im J. 1736.

Slingsby (Henry), englischer Pamphletist, einer der heftigsten Gegner des Protectors Oliver Cromwell (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet im Tower zu London 8. Juni 1658.

Sloane (Hans), irischer Arzt und Physiker, Leibarzt König Georg's II. von England (s. d.), geb. zu Killileagh (Downshire) 16. April 1660, gest. zu Chelsea, bei London, 11. Januar 1752 (nicht 1753).

Sloane (John), irischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Armagh 6. März 1841.

Slodtz (René Michel), französischer Bildhauer, geb. um 1705, gest. zu Paris im J. 1764.

Slogman (C… D…, Friherre af), schwedischer Staatsmann, Finanzminister und General-Postdirector, geb. zu Lovisa (Schwedisch-Finland), im J. 1786, in den Freiherrenstand erhoben seit 1854, gest. zu Stockholm 22. Februar 1856.

Slop von Cadenberg (Joseph Anton), tyroler Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Pisa, geb. zu Caden, bei Trient, 31. October 1740, gest. zu Pisa im J. 1808.

Slottsberg (Charlotte), schwedische Ballettänzerin, Geliebte des Herzogs-Regenten und spätern Königs Karl XIII. von Schweden, (Daten unbekannt).

Slowacki (Julius), polnischer Dichter, Anhänger des Towianski'schen Messianismus, geb. zu Wilna um 1810, gest. zu Rom im J. 1851.

Slueter (Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. in Westphalen um 1572, gest. zu Hamburg 16. Juli 1648.

Slueter (Severin Walter), deutscher Theolog, Hofprediger der Königin Sophie Amalie von Dänemark (s. d.), später General-Superintendent in Lauenburg, geb. zu Hamburg 24. Januar (nach Andern 21. Februar) 1646, gest. im J. 1697.

Sluse (René François Walter, Baron de), belgischer Mathematiker, geb. zu Lüttich 7. Juli 1622, gest. daselbst 19. März 1685.

Smalkalder (Ludwig Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, württemberg'scher Rath und Professor in Tübingen, geb. zu Giessen 1. November 1696, gest. zu Tübingen 20. April 1774.

Small (Alexander), englischer Chirurg, geb. im J. 1710, gest. zu London 31. August 1794.

Smaasen (William), holländischer Mathematiker, geb. zu Gravenhage 5. Januar 1820, gest. zu Kampen 28. Februar 1850.

Smallwood (William Frome), englischer Architekt und Archäolog, geb. zu Pesemarsh (Surreyshire) 24. Juni 1806, gest. zu London 22. Februar 1834.

*) Seine Witwe starb am 7. März 1771.

Smart (Benjamin), englischer Kaufmann, als Dichter bekannt, geb. zu London im J. 1756, gest. daselbst 18. Juni 1833.

Smart (Charles Frederick), Sohn des George S. (s. d.), englischer Musiker, geb. zu London 2. August 1782, gest. daselbst 2. August 1861.

Smart (Christopher), englischer Schauspieler, geb. um …, gest. zu London 21. Mai 1771.

Smart (George), englischer Musiker, Dirigent der Londoner Musikfeste, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 23. Februar 1867.

Smart (Henry), Sohn des George S. (s. d.), englischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1809.

Smart (Henry), Bruder des George S. (s. d.), englischer Musiker und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 27. November 1823.

Smart (John), englischer Miniaturmaler, geb. zu London im J. 1740, gest. daselbst 1. Mai 1811.

Smart (N… N…), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1810, gest. daselbst 20. August 1856.

Smeaton (John), englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Aesthorpe (Yorkshire) 28. October 1792.

Smedley (Edward), englischer Theolog, geb. im J. 1789, gest. zu Dulwich 29. Juni 1836.

Smedley (Henry), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. März 1832.

Smee (Alfred), englischer Chirurg und Physiker, Entdecker der electrischen Batterie, die seinen Namen trägt, geb. zu Camberwell, bei London, 18. Juni 1818.

Smellie (William), schottischer Naturforscher, geb. zu Edinburgh im J. 1740, gest. daselbst 24. Juni 1795.

Smet (Corneille), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Moorsel 10. Juli 1740, gest. zu Brüssel 11. Februar 1812.

Smetana (Augustin), böhmischer Publicist, früher Priester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 29. Januar 1851.

Smetana (Joseph Franz), böhmischer Physiker, Chorherr des Prämonstratenserstifts Tepel und Professor am Obergymnasium in Pilsen, geb. zu Swinstan (Königgrätzer Kreis) 11. März 1801, gest. zu Pilsen 18. Februar 1861.

Smetana (Karl v.), deutscher Chirurg, geb. im J. 1784, gest. zu Wien 22. Februar 1827.

Smetius a Laeda (Henri), belgischer Arzt, kurpfälzischer Leibmedicus, geb. zu Alost (Flandern) im J. 1537, gest. zu Heidelberg (?) 15. März 1614.

Smets v. Ehrenstein (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Chef beim Appellationsgericht in Bonn, geb. zu Eignatten, bei Limburg, später Director des Theaters in Reval unter dem Namen Stollmers, verm. seit … mit Antoinette Sophie Schroeder, geb. Buerger (s. d.), gest. zu Reval im J. 1811.

Smets v. Ehrenstein (Philipp Karl Joseph Anton), Sohn des Johann Nikolaus S. v. E. (s. d.), deutscher Dichter, Canonicus in Aachen, geb. zu Reval 15. September 1796, gest. zu Aachen 14. October 1848.

Smidt (Heinrich), deutscher Schriftsteller, Geh. Registrator im preussischen Kriegsministerium, geb. zu Altona (Holstein) 18. September 1798, gest. zu Berlin 3. September 1867.

Smidt (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 5. November 1773, erster Bürgermeister von Bremen seit 26. April 1826 und als solcher Gründer von Bremerhafen, gest. zu Bremen 7. Mai 1857.

Smidth (Jens Erslew), dänischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Falster, geb. zu Kopenhagen im J. 1769, gest. zu Falster (nach 1828).

Smiglecki, latinisirt Smiglecius (Martin), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1562, gest. zu Kalisch 26. Juli 1618.

Smindyrldis, griechischer Sybarit *).

Smirke (Robert), englischer Genremaler, geb. zu Wigton, bei Carlisle (Cumberland), im J. 1752, gest. zu London 5. Januar 1845.

Smirzicky v. Smirzic (Albrecht Johann), Sohn des Sigismund S. v. S., böhmischer Staatsmann, geb. 17. December 1594, einer der dreissig Directoren der provisorischen Regierung von Böhmen, gest. im Lager vor Pilsen 18. November 1618 **).

Smirzicky v. Smirzic (Johann), böhmischer Rit-

*) Er pflegte auf Betten zu schlafen, welche mit Rosenblättern gefüllt waren, und klagte trotzdem über die Härte seines Lagers. — Als er nach Sikyon zog, um die Tochter des Klysthenes, Agariste, zu heirathen, nahm er in seinem Gefolge 1000 Köche, 500 Fischer und 300 Vogelsteller mit. (Warum giebt's nicht noch jetzt derlei Grandseigneurs? Unsere grossen Herren werden immer filziger!)

**) Mit seinem blödsinnigen Sohne Heinrich Georg S. v. S. erlosch diese alte, mächtige Familie.

ter und Parteihaupt im Husitenkriege, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Prag 7. September 1453.

Smirzicky v. Smirzic (Margarethe oder Maruse), Tochter des Albrecht S. v. Smirzic und der Hedwig von Hasenburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelm v. Waldstein (s. d.), gest. zu Hermanic 2. Juli 1593.

Smissen (Heinrich Ehrenhold von der), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 19. September 1796.

Smith (Adam), schottischer Staatsökonom, Professor in Glasgow, geb. zu Kirkaldy 5. Juni 1723, gest. zu Edinburgh 18 (?) Juli 1790.

Smith (Albert), englischer Schriftsteller, geb. zu Chertsey 24. Mai 1816, gest. zu Fulham (Middlesex) 22. Mai 1860.

Smith (Alexander), schottischer Dichter und Schriftsteller, geb. im J. 1831, gest. zu Wardie, bei Edinburgh, 5. Januar 1867.

Smith (Andrew), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Edinburgh 20. März 1765, verm. 20. April 1795 mit Mary Hulke, gest. daselbst 17 (?) October 1831.

Smith (Charles John), englischer Kupferstecher, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1803, gest. zu London 23. November 1838.

Smith (Elihu Hubbard), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Lichfield (Staat Connecticut) im J. 1771, gest. zu New-York 19. September 1798.

Smith (Evan Maclaurin), englischer Arzt, geb. auf der Insel Barbadoes um ..., gest. zu George-Towe, auf Demarary (Westindien) 31. Januar 1842.

Smith (Frederick William), englischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 18. Januar 1835.

Smith (Hester Frances), Tochter des Robert Smith, ersten Lord Carrington (s. d.), geb. um 1793, verm. 30. September 1813 mit George Watkins Williams Wynn (s. d.), Witwe seit 28. März 1856, (Todesjahr unbekannt).

Smith (Horace), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. im J. 1777, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 12. Juli 1849.

Smith (Hugh), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stradford, bei London, 26. December 1790.

Smith (Isaac), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1753, gest. zu Merton-Abbey (Surreyshire) 2. Juli 1831.

Smith (James), englischer Dichter, auch bekannt als Bonmotist, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst als Börsenmakler 24. December 1839.

Smith (James Edward), englischer Arzt und Botaniker, Präsident der Linné'schen Gesellschaft in London, geb. zu Norwich 2. December 1759, gest. daselbst 17. März 1828.

Smith (Jeremiah), englischer Theolog, Rector von Saint-Anne's in Manchester (Lancashire), geb. zu Brewood (Staffordshire) 22. Juli 1771, gest. daselbst 21. December 1854.

Smith (Jesse), nordamerikanischer Arzt, geb. um 1780, gest. zu Coeymans (New-York) im J. 1841.

Smith (John) englischer Theolog, Rector von Nantwich, (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nantwich 21. October 1792.

Smith (John), englischer Arzt, geb. zu Marcastle-upon-Tyne im J. 1785, gest. zu London 13. Mai 1827.

Smith (John), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen im J. 1781, gest. daselbst 15 (?) August 1852.

Smith (John), englischer Missionair, geb. zu London 12. Januar 1794, gest. daselbst 3. November 1831.

Smith (John Bye), englischer Theolog, Rector des College in Hamerton, geb. im J. 1774, gest. zu Guildford (Surreyshire) 2. Februar 1851.

Smith (John Christopher), englischer Musiker und Componist, geb. zu London um 1712, gest. daselbst im J. 1795.

Smith (John Gordon), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1788, gest., durch Selbstmord, im Fleet-Gefängniss zu London 15. September 1833.

Smith (John Ralph), englischer Stecher in Mezzotinto, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster (Yorkshire) 2. März 1812.

Smith (Joseph oder Joë), Gründer der Secte der Mormonen, geb. zu Charon (Staat Vermont) 23. December 1805, ermordet, mit seinem Bruder Hiram, zu Nauvoo 27. Juni 1844 *).

Smith (Lucy), Tochter des Hugh S., geb. um 1728 (?), verm. 17. März 1747 mit James, Lord Stanley (s. d.), gest. 5. Februar 1759.

Smith (Miles), englischer Prälat und Orientalist, geb. zu Herford im J. 1554, Bischof von Gloucester seit ..., gest. zu Gloucester 1. November 1624. *)

Smith (Richard), englischer Prälat, geb. zu Lincoln um 1568, Bischof von Chalcedon seit ..., gest. 8. März 1655.

Smith (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1772, gest. daselbst 24. Januar 1843.

Smith, bekannt unter dem Namen **Obi** (Richard John), englischer Schauspieler, geb. zu York 28. Januar 1786, gest. zu London 18 (?) Februar 1855.

Smith (Sidney), englischer Satiriker, Kanonikus an der Paulskirche in London, einer der beiden Gründer des Edinburgh-Review **), geb. zu Woodford (Essexshire) im J. 1771, gest. zu London 21. Februar 1845.

Smith (Southwood), englischer Arzt, geb. zu Martock (Somersetshire) 21. December 1788, gest. zu Florenz 10. December 1861.

Smith (Thomas), englischer Theolog und Hellenist, Kanzler des Ordens vom blauen Hosenbande und Secretair der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu London 28. März 1514, gest. zu Oxford 12. August 1577.

Smith (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1672, gest. zu London 27. Februar 1756.

Smith (Thomas), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um ..., gest. daselbst 12. September 1767.

Smith (William), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1730, gest. zu Bury-Saint-Edmunds 13. September 1819.

Smith (William), englischer Geolog, geb. zu Churchill (Oxfordshire) 23. März 1769, gest. zu Northampton 28. August 1839.

Smith (William Sidney), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1764, gest. zu Paris 27. Mai 1840.

Smithson (James), englischer Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im südlichen Frankreich 19 (?) October 1829.

Smithson (James Lewis Macie), unehelicher Sohn des Hugh, Duke of Northumberland (s. d.), englischer Chemiker, Gründer des Smithsonian Institute in Washington ***), geb. zu London um ..., gest. zu Genua 27. Juni 1829.

Smitmer (Franz Paul, Edler v.), deutscher Archäolog und Bibliograph, geb. zu Wien im J. 1740, gest. daselbst 4. October 1796.

Smits (Édouard), belgischer Dichter in französischer Sprache, geb. zu Brüssel 19. März 1789, gest. 22. Januar 1852.

Smitt (Johan Jakob), schwedischer Arzt, geb. zu Majorna, bei Gothenburg, 13. August 1801.

Smola (Joseph I., Freiherr v.), k. k. General-Major und Brigadier der Artillerie, geb. zu Teplitz (Böhmen) 3. Juli 1764, verm. 7. März 1800 mit der Freiin Maria Walpurgis v. Haering (s. d.), Witwer seit 3. Juni 1807, in den Freiherrenstand erhoben 7. November 1816, gest. zu Wien 29. November 1820.

Smola (Joseph II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph I. v. S. (s. d.), k. k. General-Major und Präses des Artillerie-Comité, geb. zu Wien 16. November 1805, verm. 20. Januar 1830 mit Anna Speer, Witwer seit 10. März 1843, gest. zu Wien 29. Juni 1856.

Smola (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph I. v. S. (s. d.), k. k. General-Major und Director des polytechnischen Instituts in Wien, geb. zu Wien 15. November 1802, verm. 23. December 1851 mit der Freiin Maria Anna v. Haering (s. d.).

Smoler (Moritz), böhmischer Arzt, Privatdocent in Prag, geb. zu Peterkau (Chrudimer Kreis) 15. October 1833.

Smollet (John Rouett), schottischer Rear-Admiral, geb. um 1774, gest. zu Edinburgh 13. Mai 1842.

Smollet (Tobias), schottischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Dalquhurnhouse, bei Renton, im J. 1721, gest. zu Livorno (Toscana) 21. October 1771.

Smrczka (Joseph Christian), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Muhlhausen 23. März 1766, gest. zu London 28. April 1793.

Smuglewicz (Franz), polnischer Geschichtsmaler, geb. um 1746, gest. zu Wilna im J. 1807.

Smyth (Harriet Catherine), Tochter des Francis George S., geb. um 1796, verm. 10. Mai 1816 mit Thomas Bladen Capel (s. d.), Witwe seit 4. März 1853, (Todesjahr unbekannt).

Smyth (John Talfourd), schottischer Kupferstecher, geb. zu Edinburgh im J. 1818, gest. daselbst 18. Mai 1851.

Smyth, Marchesa **di Mascali** (Penelope Caroline), Tochter des Grice S., geb. zu Ballynatray (Waterfordshire) 19. Juli 1815, morganatisch verm. 5. April 1836 mit dem Prinzen Karl Ferdinand von Capua (s. d.).

Smyth (Richard), englischer Theolog, Professor in Oxford, später in Douay (Nord), geb. in Worcestershire um 1500, gest. zu Douay 9. Juli 1563.

Smyth (William), englischer Geschichtsforscher, Professor in Cambridge, geb. im J. 1764, gest. zu Norwich 26. Juni 1849.

Smyth (William Gray), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1794, gest. daselbst 2. April 1857.

Smyth (William H...), englischer Admiral, geb. zu Westminster 21. Januar 1788, gest. bei Aylesbury 9. August 1865.

Smythe (Camilla Catherine), Tochter des David S., geb. zu Methuen (Perthshire) um 1808, verm. 17. Juli 1827 mit David Boyle (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1853.

Smythe (Clement Taylor), englischer Archäolog und Genealog, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1792, gest. daselbst 30. Juni 1852.

Smythe (Mary Anna), Tochter des N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thomas Fitz-Herbert (s. d.), Witwe seit 7. Mai 1781, heimlich verm. seit 1786 mit dem Prinzen von Wales, dem nachmaligen Könige Georg IV. von England (s. d.), gest. zu London 27. März 1837.

Smyttère (Philippe Joseph Emmanuel de), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Cassel (Nord) 19. Januar 1800.

Snabelius, eigentlich **Schnabel** (Hieronimus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Ansgariuskirche in Bremen, geb. zu Bremen 29. August 1656, gest. daselbst 24. November 1702.

Snarska (Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S., geb. 22. März 1779, verm. 27. Juni 1798 mit dem Grafen und spätern Fürsten Ludwig Adolph Peter v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1843, gest. 27. Juli 1856.

Snoken (Cornelis van), holländischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Indich, bei Senken (Friesland) um ..., gest. zu Leeuwarden 14. September 1531.

Snell (Christian Wilhelm Daniel), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector in Weilburg (Nassau), geb. zu Dachsenhausen (Hessen-Darmstadt) 15. April 1754, gest. zu Weilburg 31. Juli 1834.

Snell (Friedrich Wilhelm Daniel), Bruder des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Giessen, geb. zu Dachsenhausen (Hessen-Darmstadt), 25. October 1761 (oder 1763), gest. zu Giessen 28. October 1827.

Snell (Ludwig), Sohn des Christian Wilhelm Daniel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, Zürich und Bern, geb. zu Idstein (Nassau) 6. April 1785, gest. zu Küssnacht, bei Zürich, 5. Juli 1854.

Snell (Rudolphus), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. um 1546, gest. zu Leyden im J. 1613.

Snell (Wilhelm), Bruder des Ludwig S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, später in Zürich, geb. zu Idstein (Nassau) 8. April 1789, gest. zu Bern 8. Mai 1851.

Snellaert (Ferdinand Augustin), belgischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Courtray 21. Juli 1809.

Snellinck (Jean), belgischer Maler, geb. zu Gent (Flandern) um 1544, gest. daselbst 1. October 1638.

Snellius (Sebald), deutscher Schulmann, Inspector der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1620, gest. zu Altdorf 18. Mai 1651.

Snellius (Willebord de Noyen genannt), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden im J. 1591, gest. daselbst 31. October 1626.

Snepff (Dietrich), Sohn des Ehrhard S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Wimpfen am Neckar (Württemberg) 1. November 1525, gest. zu Tübingen 9. November 1586.

Snepff (Erhard), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, später in Jena, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 1. November 1491, gest. zu Jena 1. November 1558.

---

*) Der Gründer dieser seit 1827 bestehenden Secte, die sich auch Latter-Day-Saints, d. h. Heilige des jüngsten Tages, nennt, war ursprünglich Schmidt gewesen und hatte, nach seiner Angabe, am 27. September 1827 durch einen Engel eine auf Metallplatten eingegrabene Schrift erhalten, welche Joe ins Englische übertrug und sie drei Jahre später unter dem Titel „Book of the Mormons" erscheinen liess. Dies ist die angeblich von Mormon im J. 230 nach Christi Geburt verfasste Bibel dieser Secte. — Im J. 1840 gründete Joë Smith am Missisippi die Stadt Nauvoo. — Die Mormonen bilden einen Priesterstaat, an dessen Spitze jetzt John Brigham (s. d.) als Oberpriester steht und die erste Behörde bildet. Die zweite Behörde heisst das „Quorum der zwölf Apostel". Die dritte Behörde ist der hohe Rath, der aus zwölf Mitgliedern besteht. Die Secte zählt gegenwärtig fasst eine halbe Million Anhänger; das Hauptgesetz derselben ist — Vielweiberei. John Brigham hat sich erst unlängst die 78ste Frau zugelegt. — Der arme Prophet!!!

*) Er sprach Chaldäisch, Syrisch und Arabisch eben so geläufig, wie seine Muttersprache, weshalb ihn Jakob I. (s. d.) unter zwölf Andern zur Uebersetzung der Bibel in's Englische gebrauchte, wozu dieser König eine hochgelahrte Vorrede schrieb.

**) Der Andere war Jeffrey (s. d.).

***) Er hatte demselben 757,395 Dollars vermacht.

Suethlage (Bernhard Moritz), deutscher Pädagog, preussischer Consistorialrath und emerit. Director des Joachimsthal'schen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Tecklenburg (Grafschaft Mark) 28. Mai 1753, gest. zu Berlin 19. November 1840.

Sniadecki (Jedrznia), polnischer Arzt und Physiolog, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bnin (Posen) 30. November 1768, gest. zu Wilna 11. Mai 1838.

Sniadecki (Jan Baptist), Bruder des Jedrznia S. (s. d.), polnischer Astronom, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bnin (Posen) um 1756, gest. zu Wilna im J. 1830.

Snoek (Andries), holländischer Schauspieler, geb. zu Amsterdam 14. November 1766, gest. daselbst 3. Januar 1828.

Snorre Sturleson, isländischer Geschichtsschreiber und Sagensammler, geb. auf dem Hofe Hwamm im J. 1178, erschlagen, von seinem Schwiegersohne, zu Reikholt 22. September 1241.

Snoy (Reiner), holländischer Arzt und Diplomat, Gesandter in Edinburgh, später in Kopenhagen, geb. zu Gouda im J. 1478, gest. 1. August 1537.

Snyders (Frans), belgischer Thiermaler, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. daselbst im J. 1657.

Soames (Henry), englischer Theolog, Kanzler der Paulskirche in London, geb. zu London im J. 1785, gest. zu Staplefield-Tawney 21. October 1860.

Soane, geb. Smith (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1761, verm. seit 1785 mit John Soane (s. d.), gest. zu London 22. November 1815.

Soane (John), englischer Architekt, geb. zu Reading (Yorkshire) 10. September 1752, gest. zu London 20. Januar 1836.

Soares y Brito (Christofero de Almeida), portugiesischer Prälat, geb. zu Alemtejo (Diöcese Braga) 7. Februar 1701, Bischof von Pinhel seit 8. Mai 1773, gest. zu Pinhel (nach 1780).

Sobeck (Ernestine Josephine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Felix v. S., geb. zu Kudiskowitz (Mähren) 21. Januar 1753, verm. 17. Mai 1774 mit Friedrich Anton, Fürsten von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1812, gest. zu Wien 5. October 1825.

Sobernheim (Joseph Friedrich), deutscher Arzt und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg im J. 1803, gest. zu Berlin 30. Januar 1846.

Sobieski (Johann), siehe **Johann III. Sobieski.**

Sobieski (Maria Charlotte, Prinzessin), Tochter des Prinzen Jakob S. (s. d.), geb. 25. November 1697, verm. 20. September 1723 mit Frédéric Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), Witwe seit 1. October 1723, wiederverm. 2. April 1724 mit Joseph Charles Godefroy de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Zamosk (Polen) 8. Mai 1740.

Sobolewska (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Valentin Sobolewski (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen N..., N... Gutakowski (s. d.), Witwe seit ..., gest. im J. 1844.

Sobolewski (Ignaz, Graf), polnischer Staatsmann, ehemaliger Justizminister des Königreichs Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Quarto, bei Genua, 8. October 1846.

Sobolewski (Maciej, Graf) Kastellan von Warschau, geb. im J. 1723, gest. zu Warschau 2. Juli 1804.

Sobolewski (Valentin, Graf), polnischer Staatsmann, Justizminister und später Vice-König von Polen von 1826 bis 1830, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Grabowska (s. d.).

Sobolewski (Eduard), deutscher Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Königsberg 1. October 1808.

Sobrero (Ascanio), italienischer Chemiker, Professor am technischen Institut in Turin, geb. zu Casale (Piemont) 12. October 1812.

Sobrino (Antonio), spanischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Salamanca im J. 1555, gest. zu Valencia 10. Juli 1622.

Sobrio y Minago (Biasio), spanischer Prälat, geb. zu Urvena (Diöcese Palencia) 16. Januar 1725, Bischof von Quito (Peru) seit 16. December 1776, gest. zu Quito (um 1818).

Socin (Abel), schweizer Arzt und Physiker, geb. zu Basel 16. Januar 1729, gest. daselbst 2. (oder 20.) October 1808.

Socinus, siehe **Sozzini.**

Soden (Friedrich Julius Heinrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Ansbach 4. December 1754, ansbach'scher Geh. Rath, später preussischer Gesandter im fränkischen Kreise zu Nürnberg, bekannt als politischer und dramatischer Schriftsteller, verm. seit ... mit der Freiin Beate Louise v. Pfeil, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Julie Schilling v. Canstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. September 1790, gest. zu Nürnberg 13. Juli 1831.

Soden (Karl Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Julius Karl v. S. (s. d.), geb. zu Nürnberg (?) 21. Mai 1783, bayer'scher Oberforstmeister, verm. seit 1818 mit der Freiin Antonie v. Kuensberg, Witwer seit 1824, wiederverm. 4. November 1826 mit der Gräfin Maria Drechsel v. Deuffstetten (s. d.), gest. 4. Februar 1858.

Soden (Rudolph August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N..., N... v. S. (s. d.), geb. 2. Juni 1785, württemberg'scher Staatsrath und Regierungs-Präsident, verm. seit ... mit Rosalie v. Chapuset, Witwer seit 9. November 1818, wiederverm. seit ... mit der Freiin Eleonore v. Harsdorf, abermals Witwer seit 4. September 1840, zum dritten Male verm. 20. September 1841 mit der Gräfin Helene Drechsel v. Deuffstetten (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 9. Juli 1849.

Soderini (Tiberio), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Rom 5. September 1736, gest. zu Rom (nach 1794).

Sodo (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. October 1811, Bischof von Cotrone seit 18. März 1853, Bischof von Telese und Cerreto (Königreich Neapel) seit 27. Juni 1853.

Sodoffsky (Karl Heinrich Wilhelm), livländischer Arzt, geb. zu Riga 2. September 1797.

Soeberg (Peder), dänischer Theolog und Astronom, Pastor der Gemeinden von Hagestad und Gislinge, Observateur der Sternwarte in Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jütland) 23. Mai 1747, gest. zu Kopenhagen (?) 28. August 1818.

Soechting (Johann Wilhelm Edmund), deutscher Arzt, geb. zu Oscan (im Halberstädtischen) 22. November 1796.

Soederberg (Christofer), schwedischer Arzt, geb. in Wermland im J. 1800, gest. zu Sigtuna 17. März 1833.

Soederberg (Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Nianfors (Norra Helsingland) um ..., gest. zu Fahlun 9. April 1839.

Soedermark (Johan Olof), schwedischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Portraitmaler, geb. zu Landskrona 11. Mai 1790, gest. zu Stockholm 15. October 1848.

Soederquist (Aron Elias), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 22. März 1808, gest. zu Kungsbacka 14. November 1839.

Soederstedt (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Upsala 23. September 1767, gest. zu Upsala (nach 1834).

Soederstroem (Moses), finischer Pharmaceut und Chemiker, geb. im Kirchspiel Cronoby (Wasa-Län) 29. Juni 1774, geb. zu Carlskrona (nach 1844).

Soefling (Julius), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Generalsuperintendent und Consistorial-Assessor in Rudolstadt, geb. zu Teichroda (Schwarzburg) 21. November 1624, gest. daselbst 30. April 1695.

Soehlendahl oder **Soehlenthal** (Georg Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1698, dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, verm. 7. August 1732 mit Barbara Maximiliane v. Grabowska (s. d.), Witwer seit 17. April 1760, Ritter des Elephantenordens seit 16. October 1760, wiederverm. seit 1761 mit Elisabeth v. Brand (s. d.), gest. zu Ranzau (Holstein) 3. Januar 1768.

Soehlendahl (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1696, dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in London, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. December 1743, gest., unvermählt, zu Kensington, bei London, 8. Februar 1752.

Soekeland (Bernhard), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor in Coesfeld, geb. zu Darfeld (Westphalen) 17. September 1797, gest. zu Coesfeld 28. Februar 1845.

Soeldner (Elisabeth ?), Tochter eines Schultheissen S. zu Elrich, Maitresse des Herzogs Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.) und Mutter des Georg Heinrich v. Berenhorst (s. d.), verm. seit ... mit August von Rode (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Soelll (Johann Michael), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Neunburg vor'm Wald 19. April 1797.

Soemmerring (Heinrich Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. März 1756, gest. daselbst 7. Juli 1829.

Soemmering (Samuel Thomas v.), deutscher Arzt, bayer'scher Geh. Rath, geb. zu Thorn (Westpreussen) 28. Januar 1755, gest. zu Frankfurt am Main 2. März 1830.

Soennerberg (Jacob), schwedischer Arzt, geb. auf dem Hofe Quistorp (Oeland) 25. November 1770, gest. zu Lund (nach 1844).

Soerensen (Christen), norwegischer Prälat, geb. zu Christianssand 25. September 1765, Bischof von Christianssand seit 11. Mai 1811, Bischof von Aggerhuus seit 27. Februar 1823, gest. zu Smaalenene 16. August 1845.

Soerensen (Johannes), holsteiner Arzt, Musiker und Componist, geb. zu Glückstadt 18. Mai 1767, gest. zu Neuwied 29. April 1831.

Soerensen (Niels Bernard), norwegischer Arzt, Professor in Christiania, geb. zu Christianssand 14. Juli 1774, gest. daselbst 19. Juni 1857.

Soerensen (Soeren Anton Wilhelm), Sohn des Christen S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Präsident des Storthings, geb. zu Drammen 22. August 1793, gest. zu Christiania (als erstes Opfer der Cholera) 28. Juni 1853.

Soergel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Quittelbach (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt um 1715, gest. zu Quittelbach 13. April 1772.

Soergel (Martin Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, Professor am Collegium Carolinum in Braunschweig, geb. zu Rudolstadt 13. (nicht 15.) Juni 1730, gest. zu Braunschweig 27. Juli 1787.

Soetern (Philipp Christoph v.), deutscher Prälat, geb. 14. Juni 1592, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 25. September 1623, gest. zu Trier 7. Februar 1652.

Soglia (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Valsenio (Diöcese Imola) 11. October 1779, Bischof von Osimo und Cingoli (Kirchenstaat) seit 18. Februar 1839, Patriarch von Konstantinopel seit 6. April 1839, Cardinal seit 18. October 1839, gest. zu Osimo 13. August 1856.

Sogni (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, Professor in Mailand, geb. zu Mailand im J. 1800.

Sografi (Pietro), italienischer Chirurg, Professor in Padua, geb. 29. Juli 1756, gest. zu Padua 27. Mai 1815.

Sohlern (Augustin v.), kurtrier'scher Obrist und Gouverneur der Festung Ehrenbreitstein, bei Koblenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ehrenbreitstein 19. Februar 1788.

Sohn (Georg), deutscher Theolog, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Rossbach, bei Friedberg (Wetterau), 31. December 1551, gest. zu Heidelberg 23. April 1589.

Sohn (Karl Ferdinand), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, Professor in Düsseldorf, geb. zu Berlin 10. December 1805, gest. zu Köln 25. November 1867.

Sohncke (Ludwig Adolph), deutscher Mathematiker, Professor in Halle (früher in Königsberg), geb. zu Königsberg 20. Juni 1807, gest. zu Halle 16. Januar 1853.

Sohr (Friedrich Georg Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 22. März 1775, gest. zu Stargard (Pommern) 10. September 1845.

Sohr (Samuel August), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, preussischer Regierungsrath, Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter" (von 1829 bis 1836), geb. in der Lausitz im J. 1752, gest. zu Breslau 11. October 1861.

Soic (Wenzeslaus), serbischer Prälat, geb. zu Buccari (Diöcese Modrussa) 27. September 1814, Bischof von Belgrad seit 23. December 1858.

Soiron (Alexander v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichts-Advocat, Prokurator beim Hofgericht und Mitglied des deutschen Parlaments, geb. zu Mannheim um 1806, gest. zu Heidelberg 6. Mai 1855.

Soissons (Eugène Maurice, Comte de), französischer General der Schweizergarde und Gouverneur der Champagne, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1657 mit Olympie Mancini (s. d.), gest. in Westphalen (angeblich vergiftet durch seine Frau) 7. Juni 1673.

Soissons (Louis Thomas, Comte de), Sohn des Eugène Maurice, Comte de S. (s. d.), geb. 15. December 1657, verm. seit 1682 mit Uranie de la Cropte de Beauvais (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sokcsevics (Joseph (?), Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Banus von Kroatien, (Daten unbekannt).

Sokolnicki (Michael), polnischer General in französischen Diensten, geb. im Grossherzogthume Posen 28. September 1760, gest. zu Warschau 23. September 1816.

Sokoloff (Iwan Iwanowitsch), russischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Astrachan 24 (?) Juli 1830.

Sokoloff (Nicetas), russischer Arzt, geb. um 1746, gest. zu Moskau 19. April 1797.

Sokoloff (Nikolai), russischer Mineralog, Conservator des mineralogischen Museums zu Petersburg, geb. daselbst 13. November 1826.

Sokolowicz (Pawl Petrowitsch v.), russischer Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 12. Mai 1824.

Sokolowski (Marek), polnischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Zytomierz (Wolhynien) 7. Mai 1826.

Sokrates, griechischer Philosoph, geb. zu Athen um 470, Gemahl der durch ihre Zanksucht sprichwörtlich gewordenen Xantippe (s. d.), den Giftbecher trinkend im J. 410 vor Christus.

Sola (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Carmagnola (Erzdiöcese Turin) im J. 1791, Bischof von Nizza (Savoyen) seit 21. December 1857.

Solander (Carl Daniel), schwedischer Arzt, Unter-Bibliothekar am britischen Museum in London, geb. in Norrland 28. Februar 1736, gest. zu London 13. (oder 16.) Mai 1782.

Solano (Felipe Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Castelfrio (Diöcese Osma) 3. März 1724, Bischof von Ceuta (Afrika) seit 13. April 1774, (Todesjahr unbekannt).

Solar (Giovanni Francesco di Paolo), chilesischer Prälat, geb. zu Maypa (Chile) 18. Juli 1816, Bischof von San Carlo di Ancudia (Chile) seit 19. März 1857.

Solari (Angelo), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 6. April 1816.

Solari (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Bassano 1. November 1680, Erzbischof von Theben seit 14. Juli 1721, gest. zu Rom 9. Mai 1755.

Solari (Maurizio di), italienischer Diplomat, Gross-Prior des Maltheser-Ordens in der Lombardei und sardinischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 1. April 1762.

Solari (Santino), italienischer Architekt, Erbauer des Salzburger Domes, geb. zu Como, bei Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 10. April 1646.

Solaro (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Villanova Solara (Diöcese Turin) 6. Januar 1696, Bischof von Vercelli (Piemont) seit 15. Juli 1743, gest. (nach 1778).

Solaro di Villanuova Solara, italienischer Prälat, Bischof von Aosta, geb. zu Sanct-Pölten (Oesterreich) 24. Januar 1743, Cardinal seit 23. September 1816, gest. zu Turin 9. September 1824.

Solbrig (Andreas Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Türk, bei Nürnberg, 20. Februar 1773, gest. daselbst (nach 1834).

Solbrig (Christoph Friedrich Georg Karl), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium Unserer lieben Frauen in Magdeburg (früher in Salzwedel), geb. zu Bombeck, bei Salzwedel, 18. März 1776, gest. zu Magdeburg 2. Mai 1861.

Solbrig (David), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor und Schul-Inspector in Salzwedel, Mitglied der Berliner Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzwedel um 1730 *).

*) Zu allen Zeiten haben sich die Gelehrten mit der Erfindung einer allen Nationen verständlichen Universal-Sprache beschäftigt. Schon der grosse Leibnitz dachte daran. Nach ihm kam dieser David Solbrig. — Im J. 1726 erschien von ihm zu Salzwedel unter dem Titel „Scriptura oecumenica, hoc est ratio scribendi per zifferas" ein von ihm gleichzeitig in's Deutsche und Französische übertragenes Werk, mit dem deutschen Titel „Allgemeine Schrift, das ist eine Art durch Ziffern zu schreiben u. s. w." Solbrig's Idee ist nicht so albern, als sie Manchem Anfangs erscheinen mag. Er hatte alle Worte, Buchstaben und Silben in Ziffern übersetzt; 1001 bedeutet in seiner Universalsprache Gott, 1031: Natur, 1120: Welt, 1150: Licht, u. s. w. Alle Worte und die diesen gleichbedeutende Ziffern sind in seinem Wörterbuche gruppenartig zusammengestellt; 1153 z. B. ist der Strahl, 1154 der Schein, 1155 der Glanz, 1156 die Fackel, 1157 die Lampe, 1158 der Wiederschein, 1159 der Schatten, 1160 die Finsterniss, u. s. w. — Bei der Abfassung meiner „Bibliographie bibliographique universelle" und meines „Moniteur des Dates" habe ich im Laufe von mehr als fünfundzwanzig Jahren wohl mehr als zwanzigtausend Bände biographischer Hilfsmittel durchstöbert, um die nähern Geburts- und Todesdaten dieses David Solbrig aufzufinden, was mir leider nicht gelungen ist. Alles, was ich von ihm bis vor Kurzem gewusst hatte, beschränkte sich darauf, dass er um das J. 1735 zu Salzwedel gestorben sein soll. Nirgends habe ich bis heute Johann Georg Paelzow's „Gedächtnissschrift" über ihn, welche im J. 1745 zu Salzwedel unter dem Titel „Das rühmliche Andenken David Solbrig's" erschienen war, aufzutreiben vermocht. Zuerst wandte ich mich an den Secretair der Akademie, Herrn Dr. Georg August Pritzel in Berlin. Auch er wusste leider keine Auskunft. Hierauf schrieb ich an Herrn Professor Rudolph Jordan, welcher früher Director in Salzwedel gewesen war und gegenwärtig in gleicher Stellung in Soest lebt. Dieser verwies mich an den Pastor Solbrig in Salzwedel, einen Nachkommen jenes von mir so lange gesuchten David's. Der geistliche Herr sandte mir die Daten zwei anderer Solbrigs, wusste aber nichts von jenem David. Hierauf wandte ich mich an den Bürgermeister der Stadt Salzwedel, Herrn v. Hollander, der mir bis heute — noblesse oblige! — nicht geantwortet hat. Ich führe von den tausend und abermals tausend Fällen nur diesen Einen an, um dem Uneingeweihten begreiflich zu machen, mit welchen oftmals geradezu unüberwindlichen Schwierigkeiten mein „Moniteur des Dates" fortwährend zu kämpfen hat. — Solbrig's Werk ist zwar schon längst verschollen, aber seine Arbeit lebt noch heute fort, und auf sie gestützt hat, 76 Jahre später, der bekannte Mathematiker Abel Burja unter dem Titel „Pacitalie, oder kurzer Grundriss einer allgemeinen Sprache u. s. w." im J. 1808 in Berlin ein Werk veröffentlicht, das mir leider nur dem Namen nach bekannt ist.

Solbrig (Johann David), Sohn des David S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Salzwedel, geb. zu Mittenwalde (Mittelmark) 24. Juni 1688, gest. zu Salzwedel 16. März 1765.

Soldan (Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Giessen, (Daten unbekannt *).

Soldani (Ambrogio), italienischer Naturforscher, geb. zu Siena (Toscana) um 1733, gest. daselbst 14. Juli 1808.

Soldati (Sebastiano), italienischer Prälat, geb. zu Padua 16. Juli 1780, Bischof von Treviso (Venezien) seit 18. Mai 1829, gest. zu Treviso (um 1850).

Soldi, eigentlich **Gaecchi** (Organtino), italienischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1530, gest. daselbst 22. Januar 1609.

Solemacher (Johann), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Rath und Geh. Secretair, geb. zu Koblenz am Rhein 28. April 1624, verm. seit ... mit Anna Katharina Trimps, gest. zu Koblenz 11. Juli 1682.

Solemacher (Johann Arnold v.), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Hofkanzler, geb. 29. August 1657, verm. 10. November 1682 mit Elisabeth v. Steinhausen, gest. zu Koblenz am Rhein 17. November 1734.

Solemacher (Johann Hugo v.), Sohn des Johann Arnold v. S. (s. d.), geb. um 1684, verm. seit ... mit Elisabeth Charlotte Franziska v. Marioth, gest. zu Koblenz am Rhein 2. März 1763.

Solemacher (Johann Melchior v.), Sohn des Johann Hugo v. S. (s. d.), kurtrier'scher Geh. Rath, geb. zu Koblenz am Rhein (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Mai 1820.

Solger (Adam Rudolph), deutscher Theolog, Diaconus an der Lorenzkirche in Nürnberg, geb. zu Vehlen, bei Nürnberg, 1. October 1693, gest. zu Nürnberg (Todesjahr unbekannt).

Solger (Christian), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanu 14. April 1834.

Solger (Johann Matthias), deutscher Theolog, Pfarrer in Gross-Grunddorf, bekannt als Pomolog, geb. zu Hipholtstein 13. März 1762, gest. zu Nürnberg 28. October 1846.

Solger (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Schwedt (Ukermark) 28. November 1780, gest. zu Berlin 20. October 1819.

Solger (Reinhold), Enkel des Karl Wilhelm Ferdinand S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Stettin (Pommern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Washington (Nord-Amerika) 13. Januar 1866.

Soller, latinisirt **Solerius** (François), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Limoges (Haute-Vienne), geb. zu Limoges im J. 1558, gest. daselbst 16. October 1628.

Solignac (Marie Françoise Ernestine de), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. 4. April 1781, verm. 11. August 1803 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 21. August 1806.

Solignac-Peschiera (Leopoldine v.), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. zu Genua 22. Juni 1785, verm. 15. October 1810 mit dem Reichsgrafen Johann Adam v. Abensperg-Traun (s. d.), gest. 23. Mai 1861.

Soliman II., Sohn Selim's I. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. zu Konstantinopel im J. 1494, succed. seinem Vater am 22. September 1520, gest. bei der Belagerung von Szigeth (Ungarn) 8. September 1566.

Solimena, genannt l'Abbate **Ciccio** (Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel 4. October 1657, gest. daselbst 5. April 1747.

Solis y Cardona (Francisco de), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 17. Februar 1713, Erzbischof von Sevilla seit ..., Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Rom 21. März 1775.

Solis y Ribadeneira (Antonio de), spanischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Alcala de Henares 28. October 1610, gest. zu Madrid 19. April 1686.

Soliti (Francesco), italienischer Jesuit, geb. zu Termini Himeresi (Sicilien) 30. November 1613, gest. zu Palermo 19. December 1673.

Soliva (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Emden (Hannover) um ..., gest. zu Hannover 20. August 1836.

Solikowski (Johannes Demetrius), polnischer Prälat, geb. im Palatinate Siradien (?) im J. 1528, Erzbischof von Lemberg seit 1589, Gesandter in Rom im J. 1585, gest. zu Lemberg 17. Juni 1602 **).

*) Ein sehr gediegenes Werk ist seine „Geschichte der Hexenprozesse" (Stuttgart und Tübingen 1843, 8.), das wegen seiner gründlichen Forschungen allen andern Werken dieser Art vorgezogen zu werden verdient.

**) Bei seiner Rückkehr überbrachte er der Königin von Polen eine vom Papste Sixtus V. geweihte goldene Rose (vergl. Papst Leo IX.). Solikowski war es, der die Jesuiten in Lemberg eingeführt hatte.

Sollohub (Alexander, Graf), russischer General, geb. 22. September 1782, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina (?) Narischkin (s. d.).

Sollohub (Wladimir Alexandrowitsch, Graf), russischer Schriftsteller, geb. zu Petersburg im J. 1815.

Solminihac (Alain de), französischer Prälat, geb. im Périgord 25. November 1593, Bischof von Lavaur seit ..., Bischof von Cahors (Lot) seit ..., gest. zu Cahors 31. December 1659.

Solms (Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Albert v. S., geb. im J. 1602, verm. 4. April 1625 mit dem Prinzen Heinrich Friedrich von Nassau-Oranien (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1647, gest. 18. März (nach Andern 8. August) 1675.

Solms (Anna Sibylla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. December 1633 mit dem Reichsgrafen Joachim Ernst v. Oettingen (s. d.), gest. 19. September 16.5.

Solms (Maria Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Philipp Reinhard v. S., geb. im J. 1632, verm. 1. Juli 1647 mit dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels (s. d.), gest. zu Köln am Rhein 19. August 1689.

Solms (Sophie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. S., geb. 5. März 1626, verm. seit ... mit dem Freiherrn Georg Ernst v. Schloenburg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 1. November 1665 mit dem Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 16. September 1666, gest. 6. April 1688.

Solms-Baruth (Johanna Franziska, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Heinrich Johann Friedrich v. S.-B., geb. 11. Juni 1776, verm. 28. Juni 1793 mit dem Reichsgrafen Gottlob Heinrich Leopold v. Reichenbach-Goschuetz (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1816, gest. 15. Juni 1840.

Solms-Braunfels (Amalie Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des ersten Fürsten Friedrich Wilhelm v. S.-B. (s. d.), geb. 22. November 1734, verm. 16. December 1765 mit dem Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Schaumburg (s. d.), Witwe seit 20. August 1806, gest. im J. 1810.

Solms-Braunfels (Christiane Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. S.-B. (s. d.), geb. 11. November 1690, verm. 3. October 1722 mit dem Landgrafen Kasimir Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 9. October 1726, gest. 16. October 1751.

Solms-Braunfels (Friedrich Wilhelm, erster Fürst v.), Sohn des Grafen N... N... v. S.-B., geb. 11. Januar 1696, verm. 15. April 1719 mit der Gräfin Magdalene Henriette von Nassau-Weilburg, Witwer seit 29. August 1725, wiederverm. 9. März 1726 mit der Gräfin Sophie Magdalene Benigne v. Solms, abermals Witwer seit 21. August 1741, in den Reichsfürstenstand erhoben am 22. März 1742, zum dritten Male verm. 20. December 1745 mit der Pfalzgräfin Katharina von Birkenfeld *), gest. 24. Februar 1761.

Solms-Braunfels (Ulrike Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm v. S.-B. (s. d.), geb. 30. April 1731, verm. 10. October 1746 mit dem Landgrafen Friedrich IV. Karl Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1751, Vormünderin ihres Sohnes und Landesregentin bis zum 30. Januar 1766, gest. zu Homburg 12. September 1792.

Solms-Laubach (Katharina Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Otto v. S.-L. (s. d.), geb. 26. September 1654, verm. 16. April 1680 mit dem Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1721, gest. zu Scheveningen, beim Haag, 26. April 1736.

Solms-Lich (Reinhard, Graf), Sohn des Grafen N... N... v. S.-L., geb. 12. October 1491, verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Sayn, gest. 22. September 1572.

Solms-Sonnewalde (Charlotte Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Eberhard v. S.-S., geb. 16. Juni 1723, verm. 6. Februar 1741 mit dem Reichsgrafen Christian August von Seilern-Aspang (s. d.), gest. 27. März 1783.

Solms-Sonnewalde (Otto Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich (?) v. S.-S., geb. 25. August 1701, kursächsischer Kammerherr, verm. 14. Juni 1726 mit Dorothea Sabine v. Arnim (s. d.), gest. 9. Februar 1737.

Solms-Sonnewalde (Sophie Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. S.-S., geb. 2. (oder 4.) October 1672, verm. 25. Juni 1692 mit dem Fürsten Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. zu Bernburg 12. Juni 1708.

*) Tochter des Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld, geb. 10. December 1699, gest. zu Hungen 11. Mai 1785.

Solms-Sonnewalde (Victor Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Wilhelm v. S.-S. (s. d.), geb. 16. September 1730, preussischer Oberhofmarschall, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Petersburg, verm. 20. Mai 1754 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine v. Doenhoff (s. d.), gest. zu Berlin 24. December 1783.

Solms-Wildenfels (Christian August, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 1. August 1714, verm. 27. December 1738 mit der Prinzessin Elisabeth Amalie Friederike v. Ysenburg (s. d.), Witwer seit 22. November 1748, wiederverm. 11. Februar 1751 mit der Prinzessin Karoline Amalie Adolphine von Nassau-Siegen (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 10. August 1752, zum dritten Male verm. 28. October 1753 mit Dorothea Wilhelmine v. Boetticher (s. d. im Nachtrage), wiederum Witwer seit 27. August 1757, gest. 20. Februar 1784.

Solms-Wildenfels (Elisabeth Constantia Sophie Friederike, Gräfin v.), Tochter des Heinrich Karl v. S., geb. 29. April 1741, verm. 1. December 1767 mit dem Freiherrn Ernst Burkhard v. Mengden (s. d.), Witwe seit 17. September 1797, gest. (nach 1811).

Solms-Wildenfels (Friedrich Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W., kursächsischer General der Infanterie und Commandant der Festung Königstein, geb. 11. Mai 1712, verm. 18. Januar 1750 mit der Gräfin Johannette Eleonore Josepha Henckel v. Donnersmark (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. Mai 1774, wiederverm. 15. April 1777 mit der Gräfin Johanna Marianne Friederike v. Loeser (s. d.), gest. auf dem Königstein, bei Dresden, 11. Mai 1792.

Solms-Wildenfels (Friedrich Ernst, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident in Wetzlar, geb. 26. März 1671, verm. 8. December 1709 mit der Gräfin Friederike Charlotte v. Stolberg-Gedern (s. d.), gest. zu Wetzlar 26. Januar 1723.

Solms-Wildenfels (Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 2. September 1708, verm. 14. December 1739 mit der Gräfin Louise Dorothea v. Muennich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. December 1775, gest. zu Sachsenfeld 27. August 1781.

Solms-Wildenfels (Heinrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. 28. Februar 1706, verm. 11. November 1738 mit der Gräfin Albertine Charlotte v. Bylandt, gest. zu Nimwegen (Holland) 7. October 1746.

Solms-Wildenfels (Heinrich Wilhelm, Graf v.), preussischer General-Major, geb. 10. Mai 1675, verm. 18. März 1703 mit der Gräfin Helene Dorothea Truchsess v. Waldburg (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1712, wiederverm. 16. April 1713 mit der Gräfin Sophie Albertine v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wartenberg (Schlesien) 15. September 1741.

Solms-Wildenfels (Maria Sophia Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), geb. 3. April 1721, verm. 8. April 1741 mit Herzog Karl Christian Erdmann von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 14. December 1792, gest. zu Oels (Schlesien) 25. März 1793.

Solon, griechischer Philosoph und Dichter, einer der sieben Weisen Griechenlands, Gesetzgeber der Athenienser, erster der neun Archonten seit 594 vor Christus, (Todesjahr unbekannt *).

Soltau (N... N..., Freiherr v.), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 15. Juli 1846.

Soltau (Dietrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, Senator in Lüneburg (Hannover), geb. zu Bergedorf, bei Hamburg, 15. März 1745, gest. zu Lüneburg 13. Februar 1827.

Soltikoff (Alexander Nikolajewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolai Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1837.

Soltikoff (Iwan Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Piotr Semenowitsch S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau im J. 1805.

Soltikoff (Nikolai Iwanowitsch, Graf), russischer Feldmarschall und Präsident des Kriegscollegiums, Erzieher der Kaiser Alexander I. und Nikolaus (s. d.), geb. 24. October 1736, in den Fürstenstand erhoben seit 1814, gest. zu Petersburg 6. Juni 1816.

Soltikoff (Piotr Semenowitsch, Graf), Sohn des Semen S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 6. Januar 1773 (nicht 1772, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Soltikoff (Prascovia Feodorowna), Tochter des Bojaren Fedor Petrowitsch S., Czarewna von Russland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Januar 1684 mit Czar Iwan V. Alexejewitsch von Russland (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1696, gest. zu Moskau 24. October 1723.

Soltikoff (Semen Alexejewitsch, erster Graf), russischer General, Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 19. Januar 1732, gest. zu Moskau (nach 1744).

Soltyk (Franz, Graf), polnischer Staatsmann, Senator und Castellan, bekannt als Kunstmäcen, geb. im J. 1784, gest. auf seinem Gute Piastow (im Sendomir'schen) 25. October 1855.

Soltyk (Kajetan, Graf), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Krakau 12. Juni 1715, Bischof von Kiew seit ..., Bischof von Krakau seit 12. Februar 1759, gest. zu Krakau 30. Juli 1788.

Soltyk (Roman), polnischer General und Landbote, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Warschau im J. 1791, gest. zu Saint Germain-en-Laye, bei Paris 22. October 1843.

Somaglia (Giulio Maria della), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 29. Juli 1742 (oder 1744), Bischof von Velletri und Ostia (Kirchenstaat) seit ..., Cardinal seit 1. Juni 1795, gest. zu Rom 2. April 1830.

Somaini (Francesco) italienischer Bildhauer, geb. zu Mailand um ..., gest. daselbst 13. August 1855.

Somerau-Beeckh (Maximilian Joseph Gottfried, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 21. December 1769, Erzbischof von Olmütz seit 19. Mai 1837, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Olmütz 31. März 1854.

Somerset (Algernon Seymour, siebenter Duke of), Sohn des Charles Seymour, Duke of S. (s. d.), geb. im J. 1684, englischer General der Cavalerie und Gouverneur der Insel Guernsey, verm. seit ... mit Frances Thyune (s. d.), gest. auf seinem Landhause Piercy-Lodge 18. Februar 1750.

Somerset (Anne), Tochter des Charles Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 11 März 1741, verm. 13. September 1759 mit Charles Compton, siebentem Earl of Northampton (s. d.), gest. zu Venedig 18. Mai 1763.

Somerset (Augusta), Tochter des Henry Somerset, siebenten Duke of Beaufort (s. d.), geb. um 1816 (?), verm. 28. November mit dem Freiherrn N... N... v. Neumann (s. d.), gest. zu Wien 15. Juni 1850.

Somerset (Blanche), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of S. (s. d.), geb. 18. August 1811, verm. 9. August 1833 mit Randolph Stewart, zehntem Earl of Galloway (s. d.).

Somerset (Charles Seymour, sechster Duke of), Bruder des Francis Seymour, fünften Duke of S., geb. 12. August 1662, Kanzler von Cambridge und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. seit ... mit Elizabeth Percy (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Charlotte Finch (s. d.), gest. 13. December 1748.

Somerset (Edward Seymour, achter Duke of), Sohn des Lord Edward Seymour (s. d.), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, Attorney General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1716 mit Mary Webb, gest. 15. December 1757.

Somerset (Edward Seymour, neunter Duke of), Sohn des Edward Seymour, achten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20 (?) Januar 1717, gest., unvermählt, 2. Januar 1792.

Somerset (Edward Seymour, Duke of), Bruder der Johanna Seymour (s. d.), geb. um ..., in den Herzogsstand erhoben am 12. März 1547, hingerichtet zu London 22. Januar 1552.

Somerset-Seymour (Edward Adolphus Saint-Maur, eilfter Duke of), Sohn des Webb Seymour, zehnten Duke of S. (s. d.), geb. zu Mounckton-Farley (Wiltshire) 24. Februar 1775, Pair von England, Vice-Präsident der Universität zu London, Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 24. Juni 1800 mit Charlotte Hamilton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Juni 1827, wiederverm. 28. Juli 1838 mit Margaret Steward (s. d.), gest. zu London 15. August 1855.

Somerset (Edward Adolphus II. Seymour, zwölfter Duke of), Sohn des Edward Adolphus I. Seymour, Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. December 1804, verm. 10. Juni 1830 mit Jane Georgiana Sheridan.

Somerset (Elizabeth Susan), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 23. Juni 1798, verm. 16. April 1822 mit Edward, Lord O'Bryen (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 11. November 1829 mit James Orde (s. d.), abermals Witwe seit 21. Mai 1850.

Somerset (Mary Isabella), Tochter des Charles Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 1. August 1756, verm. 26. December 1775 mit Charles Manners, vierten Duke of Rutland (s. d.), Witwe seit 24. October 1787, gest. 2. September 1831.

Somerset (Webb Seymour, zehnter Duke of), Bruder des Edward Seymour, neunten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. December 1718, verm. 11. November 1769 mit Mary Anne Bonnell, gest. 15. December 1793 *).

Somerset (William Seymour, Duke of), Sohn des Edward Beauchamp, ersten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Arabella Stuart (s. d.), Witwer seit 27. September 1615, wiederverm. seit ... mit Frances Devereux (s. d.), gest. zu London 24. October 1660.

Somerville (Harriett), Schwester des Mark Somerville, Lord S., geb. 23. Mai 1786, verm. 14. October 1816 mit William Hay, fünfzehntem Earl of Errol (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1819, gest. (nach 1839).

Somerville (Henry), englischer Arzt, geb. zu Stafford im J. 1765, gest. daselbst 23. Januar 1830.

Somerville (James Craig), englischer Arzt, geb. zu Pangborne (?) im J. 1799, gest. daselbst 26. December 1847.

Somerville (Kenelm Somerville, Lord), schottischer Rear-Admiral, geb. 14. November 1787, verm. 3. September 1833 mit Frances Louisa Haymann.

Somerville (Thomas), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jedburgh (Schottland?) 14. Mai 1830.

Sommariva (Annibale, Marchese), k. k. wirkl. Geh. Rath und commandirender General in Nieder- und Ober-Oesterreich, geb. zu Lodi (Lombardei) 10. März 1755, gest. zu Wien 10. Juli 1829.

Sommaruga (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Präsident des Oberlandesgerichts in Wien, geb. zu Wien im J. 1780, verm. 7. April 1812 mit Therese Tapp v. Tappenburg (s. d.), Minister des öffentlichen Unterrichts im J. 1848.

Sommé (C... L...), belgischer Arzt und Anatom, (Daten unbekannt **).

Sommelius (Daniel), schwedischer Arzt, geb. zu Lund 16. September 1775, gest. daselbst (nach 1834).

Sommelius (Niels Jacob), schwedischer Arzt, Stadtmedicus in Lund, geb. zu Skenninge 7. November 1792.

Sommer (Anders Gartner), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 20. Februar 1804.

Sommer (Christian Lorenz), deutscher Philolog, schwarzburg-rudolstädter Consistorial-Assessor, geb. zu Rudolstadt 19. November 1796, gest. daselbst 20. Juli 1846.

Sommer (Christoph Hirrich), dänischer Archäolog, Obristlieutenant und Schloss-Commandant der Rosenburg in Kopenhagen, geb. zu Ribe 3. Februar 1783, gest. zu Kopenhagen 13. März 1851.

Sommer (Emil), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Wischütz, bei Gross-Glogau (Nieder-Schlesien) 12. December 1797.

Sommer (Johann Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Koburg 2. April 1801.

Sommer (Johann Elias), deutscher Theolog, Superintendent in Königsee (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Barigau 24. September 1674, gest. zu Königsee 21. Februar 1730.

Sommer (Johann Friedrich Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, Rechtsanwalt in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Kirchhunden 25. Januar 1793, gest. zu Arnsberg 13. November 1856.

Sommer (Johann Georg), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausen'scher Leibarzt, geb. zu Mellenbach (Schwarzburg-Sondershausen) 26. Januar 1634, gest. zu Arnstadt 21. August 1705.

Sommer (Johann Gottfried), deutscher Geograph, geb. zu Leuben, bei Dresden, im J. 1774, gest. zu Prag 12. November 1849.

Sommer (Johann Heinrich v.), Sohn des Ludwig Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Vice-Kanzler und Vice-Consistorial-Präsident, geb. zu Rudolstadt 30. September 1717, gest. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 22. October 1769.

Sommer (Johann Samuel), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Koburg 8. September 1764, gest. daselbst 16. März 1838.

---

*) Sein Wahlspruch war: „Nemo ante mortem beatus."

*) Seine Witwe starb am 23. Juli 1802.

**) Sehr verdienstvoll sind dessen: „Recherches sur l'anatomie comparée du cerveau" (Anvers, 1834. 8.).

Sommerfeldt (Hans Olfert Christian), dänischer Arzt und Regimentschirurg, geb. zu Kopenhagen 5. März 1804.

Sommerhjelm (Matthias Otto Leth), norwegischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatsrath und Minister, geb. zu Kolding (Jütland) 22. August 1764, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 1823, verm. seit 1824 (?) mit Henriette Hermine Fuglberg, Witwer seit 1. April 1819, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Christine Marie Lewenhaupt (s. d.), gest. zu Stockholm 15. November 1827.

Sommers (Charles Cocks, erster Earl), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1729, verm. 2. August 1759 mit Elizabeth Eliot, Witwer seit 1. Januar 1771, wiederverm. 20. Mai 1772 mit Anne Pole (s. d.), gest. zu London 30. Januar 1806.

Sommers (John Cocks, zweiter Earl), Sohn des Charles Cocks, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hereford, geb. 6. Mai 1760, verm. 19. März 1785 mit Margaret Nash (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1831, wiederverm. 3. Juni 1834 mit Jane Cocks, gest. zu Brighton (Sussex-shire) 5. Januar 1841.

Sommers (John Sommers Cocks, dritter Earl), Sohn des John Sommers Cocks, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hereford, geb. zu Bromsberrow-Place, bei Ledbury, 19. März 1788, verm. 4. März 1815 mit Caroline Harriet Yorke (s. d.), gest. zu London 5. October 1852.

Sommier (Jean Claude), französischer Prälat, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Vauvillars (Burgund) 22. Juli 1661, Erzbischof von Caesarea seit ..., gest. zu Diez (Vosges) 7. October 1737.

Somner (William), englischer Archäolog, geb. zu Canterbury (Kentshire) 30. März 1606, gest. zu Oxford 30. März 1669.

Somoff (Ossip), russischer Mathematiker, geb. im Gouvernement Moskau 13. Juni 1815.

Somogyi de Medgyes (Johann, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Vice-Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Christine Gyoery (s. d.), gest. 27. December 1809.

Somogyi de Medgyes (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Johann S. de M. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 31. März 1790, verm. 27. August 1816 mit der Prinzessin Maria Crescenzia Karoline v. Bretzenheim (s. d.).

Somogyi de Medgyes (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Johann S. v. M. (s. d.), geb. 16. Juli 1796, verm. 16. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Emmerich Joseph Philipp v. Eltz (s. d.), Witwe seit 21. December 1844, gest. 9. März 1864.

Somsics (Pál), ungarischer Volksvertreter, Mitglied des Landtags, geb. im Somogyer Comitat um 1810.

Sondén (Carl Ulrik), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Landeryd (Oestergöthland) 29. Mai 1802.

Sonderland (Johann Baptist), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Düsseldorf im J. 1804.

Sonnaz (Hector Gerbaix de), italienischer General-Lieutenant und Senator, geb. im J. 1774, gest. zu Turin 7. Juni 1867.

Sonneck (Elisabeth v.), Tochter des Andreas v. S., geb. um ..., verm. seit ... mit Wolff (?) Ungnad, Maitresse des letzten Grafen Anton Guenther von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1667, (Todesjahr unbekannt).

Sonnenberg (Ernst Gotthilf Ludwig), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Friedland (Ost-Preussen), geb. zu Berlin 8. März 1774, gest. zu Friedland 31. August 1832.

Sonnenberg (Franz Anton Joseph Ignaz Maria, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 5. September 1779, gest. daselbst, durch Selbstmord, 22. November 1805.

Sonnenberg (Ludwig, Freiherr v.), schweizer Sonderbunds-General, geb. 13. April 1782, gest. zu Luzern (?) 26. März 1850.

Sonnenfels (Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, israelitischer Abkunft, geb. zu Nikolsburg (Mähren) im J. 1733, gest. zu Wien 26. April 1817 *).

Sonnenkalb (Christian August), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Leipzig, geb. im J. 1781, gest. zu Leipzig 28. Juli 1860.

Sonnenkalb (Hugo), Sohn des Christian August S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor und Stadtbezirksarzt in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1816.

*) Seine Schrift „Ueber Abschaffung der Tortur" (1775) hatte die Aufhebung dieser Strafe herbeigeführt.

Sonnenmayer (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Hof- und Gerichtsrath in Pappenheim (Bayern), geb. im J. 1746, gest. zu Pappenheim 12. März 1826.

Sonnenschmidt (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath, geb. zu Wolgast (Pommern) 1. Juni 1766, gest. zu Greifswald (Pommern) 6. Januar 1838.

Sonner (Ernst), deutscher Arzt, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1572, gest. zu Altdorf 28. September 1612.

Sonnerat (Pierre), französischer Seemann, Marine-Commissair in Indien, geb. zu Lyon um 1746, gest. zu Paris im J. 1814.

Sonnin (Georg Ernst), deutscher Architekt, Erbauer der Michaeliskirche in Hamburg, geb. zu Perleberg in der Priesnitz um 1710, gest. zu Hamburg im J. 1794.

Sonnini de Manoncourt (Charles Nicolas Sigisbert), französischer Tourist, geb. zu Lunéville (Meurthe) um 1752, gest. zu Paris im J. 1812.

Sonnleithner (Christoph), ungarischer Rechtsgelehrter, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, geb. zu Szegedin 28. März 1734, gest. zu Wien 25. December 1788.

Sonnleithner (Ignaz, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 30. Juli 1770, gest. daselbst 27. November 1831.

Sonntag (Christoph), deutscher Theolog, Professor und Pastor Primarius in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Wayda (Voigtland) 28. Januar 1654, gest. zu Altdorf 6. März 1717.

Sonntag (Johann Michael), Sohn des Christoph S. (s. d.), deutscher Philolog, Lehrer am Gymnasium in Nürnberg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, um 1680, gest. zu Nürnberg 16. November 1716.

Sonntag (Karl August), deutscher Arzt, geb. zu Strehla, bei Oschatz (Sachsen) 8. Juni 1798, gest. zu Rosswein (Sachsen) 10. Juni 1851.

Sonntag (Karl Gottlob), deutscher Theolog, General-Superintendent des Grossherzogthums Livland, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 21. August 1765, gest. zu Riga 17. Juli 1827.

Sonntagh (Gustav), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Csetenk 9. April 1793, gest. zu Pesth 7. Juni 1858.

Sontag, geb. Markloff (Franziska), deutsche Schauspielerin, geb. 12. Januar 1789, gest. zu Dresden 10. April 1865.

Sontag (Henriette Gertrude Walpurgis), Tochter der Franziska S. (s. d.), deutsche Primadonna, geb. zu Koblenz am Rhein 13. Mai 1805 (nach Andern 3. Januar 1806), verm. seit 1827 mit dem Grafen N... N... Rossi, gest. zu Mexiko 17. Juni 1854.

Sontag (Karl), Bruder der Henriette Gertrude Walpurgis S. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der hannöver'schen Hofbühne (früher in Dresden), geb. zu Koblenz am Rhein um 1816.

Sontag v. Sonnenstein (Wenzel), k. k. Feldzeugmeister, geb. im J. 1770, gest. zu Olmütz (Mähren) 5. Januar 1852.

Sontheim (Johann Georg, Graf v.), württembergischer General-Lieutenant und Staatsminister, geb. 26. April 1790, verm. 6. October 1816 mit der Freiin Louise Friederike v. Liebenstein (s. d.), Witwer seit 22. August 1820, wiederverm. 3. Februar 1823 mit der Freiin Mathilde v. Liebenstein (s. d.), gest. zu Stuttgart 14. December 1860.

Sontheimer (Joseph v.), deutscher Arzt, württemberg'scher Generalstabsarzt, geb. zu Gross-Allmendingen 16. März 1788, gest. zu Stuttgart 22. Juli 1846.

Sophie, deutsche Kaiserin, Tochter Herzog Johann's von Bayern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1389 mit Kaiser Wenzel IV. (s. d.), Witwe seit 14. August 1419, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. September 1425 oder 1428.

Sophie, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Halle (s. d.), geb. 23. Juni 1654, verm. 18. Juni 1676 mit dem Fürsten Karl Wilhelm von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 3. (oder 13.) November 1718, gest. 31. März 1724.

Sophie, Markgräfin von Ansbach-Bayreuth, Tochter des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 30. October 1563, verm. 3. Mai 1579 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 26. April 1603, gest. zu Beyreuth 14. Januar 1639.

Sophie, Herzogin von Brabant, Tochter des Landgrafen Ludwig von Thüringen (s. d.), geb. um 1220, verm. seit 1239 mit Herzog Heinrich II. von Brabant (s. d.), gest. im J. 1284.

Sophie, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Friedrich II. von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1525, verm. 15. Februar 1545 mit dem Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), gest. 6. Februar 1546.

Sophie, Tochter des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), geb. 14. December 1541, verm. 14. December 1561 mit dem Freiherrn Wilhelm v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Krumau (Böhmen) 27. Juni 1564.

Sophie, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Johann Adolph I. von Sachsen-Weissenfels (s. d.), geb. 2. August 1684, verm. 16. October 1699 mit dem Erbprinzen und spätern Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 18. December 1726, zum zweiten Male verm. 14. Juli 1734 mit dem Grafen Albert Joseph v. Hoditz (s. d.), gest. zu Oedenburg (Ungarn) im J. 1752.

Sophie, Erbprinzessin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Markgrafen Joachim Ernst von Onoltzbach (s. d.), geb. 31. Mai 1614, verm. seit 1641 mit dem Erbprinzen Erdmann August von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 23. November 1646.

Sophie, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Königs Sigismund I. von Polen (s. d.), geb. zu Krakau 13. Juli 1522, verm. 22. Februar 1556 mit Herzog Heinrich dem Jüngern von Braunschweig (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1568, gest. 8. December 1575.

Sophie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter Herzog Heinrich's III. von Mecklenburg-Schwerin, geb. im J. 1508, verm. seit 1528 mit Herzog Ernst I. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. zu Celle (Hannover) 17. Juni 1541.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Bogislaus X. von Pommern (s. d.), geb. im J. 1498, verm. 9. October 1518 mit König Friedrich I. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 10. April 1533, gest. zu Kopenhagen 13. Mai 1568.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Ulrich von Mecklenburg (s. d.), geb. 4. November 1557, verm. 20. Juni 1572 mit König Friedrich II. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 4. April 1588, gest. zu Kopenhagen 4. October 1631.

Sophie, Kurfürstin von Hannover, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich V. (s. d.), geb. 13. October 1630, verm. 9. November 1658 mit dem Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), zur Erbin des englischen Thrones erklärt am 22. März 1701, gest. zu Hannover 9. Juni 1714 *).

Sophie, Herzogin von Holstein-Beck, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsburg (s. d.), geb. 6. April 1695, verm. seit 1723 mit Herzog Peter August Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), gest. zu Marburg 9. Mai 1728.

Sophie, Herzogin von Pommern, Tochter des Kurfürsten Christian I. von Sachsen (s. d.), geb. 29. April 1587, verm. 26. August 1610 mit Herzog Franz von Pommern (s. d.), Witwe seit 27. November 1620, gest. zu Stettin (Pommern) 10. December 1635.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Magnus II. von Mecklenburg (s. d.), geb. um 1480 (?), verm. 28. October 1499 mit Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (s. d.), gest. 12. Juli 1503.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 6. Januar 1568, verm. 25. April 1582 mit dem Kurfürsten Christian I. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 25. September 1591, gest. 7. December 1622.

Sophie, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 20. November 1563, verm. 5. Mai 1583 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg (s. d.), gest. 21. Juli 1590.

Sophie, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Herzogs Gustav Adolph von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 21. Juni 1662, verm. 6. December 1700 mit dem Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 5. April 1704, gest. zu Oels 7. Juni 1738.

Sophie Albertine, Prinzessin von Schweden, Tochter des Königs Friedrich I. von Schweden (s. d.) und der Prinzessin Louise Ulrike von Preussen (s. d.), geb. zu Stockholm 8. October 1753, heimlich verm. seit 1773 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Hessenstein (s. d.), Fürstin-Aebtissin des Stifts Quedlinburg seit 30. September 1787, gest. zu Tullgarn (Schweden) 17. März 1829.

Sophie Alexejewna, Grossfürstin von Russland, Tochter des Czaren Alexei Michailowitsch (s. d.), geb. 18. September 1657, gest. im Kloster zu Moskau 14. Juni 1704.

Sophie Amalie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 24. März 1628, verm. 18. October 1643 mit dem Prinzen und spätern König Friedrich III. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1670, gest. zu Kopenhagen 20. Februar 1685.

*) Durch sie war das Haus Hannover auf den englischen Königsthron gelangt.

Sophie Amalie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter des Herzogs Christian Albert von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 18. Januar 1670, verm. 7. Juli 1695 mit Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. 27. Februar 1710.

Sophie Amalie, Tochter des Grafen Franz Ludwig von Nassau-Saarbrücken-Ottweiler (s. d.), geb. 8. October 1688, verm. 9. Mai 1708 mit dem Burggrafen Georg Friedrich v. Kirchberg (s. d.), Witwe seit 14. August 1749, gest. zu Hachenburg (Nassau) 28. Mai 1753.

Sophie Amalie, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich zu Zweibrücken (s. d.), geb. 15. December 1646, verm. seit 1678 mit dem Grafen Siegfried v. Hohenlohe (s. d.), Witwe seit 26. April 1684, wiederverm. 26. Mai 1685 mit dem Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld (s. d.), gest. zu Gelnhausen (Hessen-Kassel) 20. November 1695.

Sophie Angelica, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Christian Ulrich zu Württemberg-Bernstadt (s. d.), geb. 20. Mai 1677, verm. 23. April 1699 mit Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. zu Zeitz 11. November 1700.

Sophie Antonie, Herzogin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 23. Januar 1724, verm. 23. April 1749 mit dem Herzoge Ernst Friedrich von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), Witwe seit 8. September 1800, gest. 17. Mai 1802.

Sophie Auguste, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 15. September 1630, verm. 16. September 1649 mit dem Fürsten Johannes von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1667, gest. zu Zerbst 12. December 1680.

Sophie Auguste, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 9. März 1663, verm. 11. October 1685 mit Herzog Johann Ernst II. von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Weimar 14. September 1694.

Sophie Charlotte, Königin von England, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. 19. Mai 1744, verm. 8. September 1761 mit König Georg III von England (s. d.), gest. zu London 17. November 1818.

Sophie Charlotte, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 16 Juli 1678, verm. 2. Januar 1704 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 31. Juli 1713, gest. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 30. Mai 1749.

Sophie Charlotte, Königin von Preussen, Tochter des Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), geb. zu Herrenhausen, bei Hannover, 20. October 1668, verm. 28. September 1684 mit dem Kurprinzen, späterm Könige Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest zu Hannover 1 Februar 1705.

Sophie Charlotte Albertine, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 27. Juli 1713 (nicht 3. August), verm. 7. April 1734 mit Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. März 1747.

Sophie Christine Louise, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Bayreuth (s. d.), geb. 4 Januar 1710, verm. 11. April 1731 mit dem Fürsten Alexander Ferdinand v. Thurn und Taxis (s. d.), zur katholischen Kirche übertretend am 17. März 1733, gest zu Brüssel 13. Juni 1739.

Sophie Dorothea, Prinzessin von Braunschweig, bekannt u. d. Namen Prinzessin von Ahlden, Tochter des Herzogs Wilhelm von Celle, geb. 15. September 1666, verm. 21. November 1682 mit dem Erbprinzen Georg Ludwig von Hannover, später König Georg I. von England (s. d.), gest. in der Gefangenschaft im Schlosse zu Ahlden (Hannover) 13. November 1726 *).

Sophie Dorothea, Königin von Preussen, Tochter des Königs Georg I. von England (s. d.), geb. zu Hannover 27. März 1687, verm. 28. November 1706 mit dem Kronprinzen und spätern Könige Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1740, gest. im Schlosse Monbijou zu Berlin 28. Juni 1757 **).

Sophie Dorothea Maria, Markgräfin von Brandenburg-Schwedt, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), geb. 25. Januar 1719, verm. 10. November 1734 mit dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. zu Schwedt 13. November 1765.

Sophie Eleonore, Prinzessin von Braunschweig-Bevern, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert (s. d.), deutsche Kirchenlieder-Dichterin, Canonissin von Gandersheim, geb zu Braunschweig 5. März 1674, gest. zu Gandersheim 14. Januar 1711.

Sophie Eleonore, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), geb. 23. November 1609, verm. 1. April 1627 mit dem Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1661, gest. 2. Juni 1671.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 22. Januar 1616, verm. 18. September 1638 mit Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg (s. d. im Nachtrage), gest. 6. März 1650.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Herzogs Philipp zu Holstein-Wiesenburg (s. d), geb. 4. Mai 1653, verm. 14. Juni 1676 mit Herzog Moritz zu Sachsen-Weimar (s. d.), Witwe seit 4. December 1681, gest. 19. August 1684.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 20. August 1613, verm. 13 Juli 1635 mit Herzog August II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwe seit 17. December 1666, gest. 12. August 1676.

Sophie Friederike, Erbprinzessin von Dänemark, Tochter des Prinzen Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Schwerin 24. August 1758, verm. 21. October 1774 mit dem Erbprinzen Friedrich von Dänemark (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. November 1794.

Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern (s. d.), geb. zu München 27. Januar 1805, verm. 4. November 1824 mit dem Erzherzoge Franz Joseph Karl von Oesterreich (s. d.).

Sophie Friederike Karoline Louise, Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. 19. August 1779, verm. 12. Februar 1804 mit dem Grafen Emanuel v. Mensdorff-Pouilly (s. d.), gest. 8. Juli 1835.

Sophie Friederike Mathilde, Königin der Niederlande, Tochter König Wilhelm's I. von Württemberg (s. d.), geb. zu Stuttgart 17. Juni 1818, verm. 18. Juni 1839 mit dem Erbprinzen, jetzt König Wilhelm III. der Niederlande (s. d.)

Sophie Hedwig, Herzogin von Holstein-Glücksburg, Tochter des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. 24 Mai 1601, verm. 23. Mai 1624 mit Herzog Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), gest. 1. Februar 1660.

Sophie Hedwig, Gräfin von Nassau-Dietz, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig (s. d.), geb. 20. Februar 1592, verm. 8. Juni 1607 mit dem Grafen Ernst Kasimir von Nassau-Dietz (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1632, gest. 23. Januar 1642.

Sophie Hedwig, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Fürsten Heinrich Kasimir von Nassau-Dietz (s. d.), geb. 8. März 1690, verm. 27. Mai 1708 mit Herzog Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d), geschieden seit 2. Juni 1710, gest. auf Schloss Oranienstein (in der Wetterau) 1. März 1734.

Sophie Hedwig, Herzogin von Pommern, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 1. December 1561, verm. 20. October 1577 mit Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1592, gest. 30. Januar 1631.

Sophie Hedwig, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 7. October 1630, verm. 19. November 1650 mit Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. 27. September 1652.

Sophie Henriette, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Grafen Heinrich XIII., geb. 19. September 1711, verm. 22. October 1733 mit dem Fürsten Ludwig Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 20. Januar 1771.

Sophie Karoline, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 31. März 1707, verm. 8. December 1723 mit dem Fürsten Georg Albert von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1734, gest. 7. Juni 1764.

Sophie Karoline Maria, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 8. October 1737, verm. 20. September (oder November) 1759 mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1763, gest. zu Erlangen (Bayern) 22. December 1817.

Sophie Katharina, Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst, Tochter des Herzogs Alexander von Holstein-Sonderburg (s. d.), geb. 28. Juni 1617, verm. 31. Mai 1635 mit Anton Guenther, letztem Grafen von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), geschieden seit …, gest. im J. 1696.

Sophie Leopoldine, Landgräfin von Hessen-Wanfried, Tochter des Landgrafen Karl von H.-W. (s. d.), geb. 17. Juli 1681, verm. 26. Juni 1700 mit dem Grafen Philipp Karl Kaspar v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 18. April 1724.

Sophie Louise, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Eberhard III. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 18. Februar 1642, verm. 20. (oder 29.) Januar 1671 mit dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 3. October 1702.

Sophie Louise, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Landgrafen Ludwig VI. von H.-D. (s. d.), geb. 6. Juli 1670, verm. 11. October 1688 mit dem Fürsten Albert Ernst II. von Oettingen (s. d.), Witwe seit 30. März 1731, gest. zu Oettingen (Bayern) 2. Juni 1758.

Sophie Louise, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Grabow (s. d.), geb. zu Grabow (Mecklenburg-Schwerin) 6. Mai 1685, verm. 29. November 1708 mit König Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest. als Blödsinnige zu Schwerin 29. Juli 1735.

Sophie Magdalene, Königin von Dänemark, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 28. November 1700, verm. 7. August 1721 mit dem König Christian VI. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 6. August 1746, gest zu Kopenhagen 28. Mai 1770.

Sophie Magdalene, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Herzogs Johann Christian von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1624, verm. seit 1642 mit Herzog Karl Friedrich von Münsterberg (s. d.), Witwe seit 22. April 1647, gest. 8. April 1660.

Sophie Magdalene, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich's V. von Dänemark, geb. zu Kopenhagen 3. Juli 1746, verm. 4. November 1766 mit dem Kronprinzen, später König Gustav III. von Schweden (s. d.), Witwe seit 29. März 1792, gest. zu Stockholm 21. August 1813.

Sophie Margarethe, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Fürsten Christian I. zu Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 16. September 1615, verm. 28. Mai 1651 mit dem Fürsten Johann Kasimir von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 15. September 1660, gest. zu Zerbst 28. December 1673.

Sophie Maria Friederike, Herzogin von Bayern, Tochter des Königs Johann Nepomuk von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 15. März 1845, verm. 11. Februar 1865 mit Herzog Karl Theodor von Bayern (s. d.), gest. zu München 9. März 1867 *).

Sophie oder Zoë **Palaeologa,** Grossfürstin von Russland, Tochter des Thomas Palaeologos, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Juni 1472 mit dem Grossfürsten Iwan II. von Russland (s. d.), Witwe seit 1505, (Todesjahr unbekannt).

Sophie Wilhelmine, Grossherzogin von Baden, Tochter des Königs Gustav IV. Adolph von Schweden (s. d.), geb. 21. Mai 1801, verm. 25. Juli 1819 mit dem Erbprinzen und später Grossherzog Leopold von Baden (s. d.), Witwe seit 22. April 1852, gest. zu Karlsruhe 6. Juli 1865.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 4. Juli 1714, verm. 25. Mai 1724 mit dem Fürsten Karl Edzard von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1744, gest. 7. September 1749.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Herzogs Johann Ernst

*) Der Grund ihrer dreissigjährigen Gefangenschaft war ihr Verhältniss mit dem Grafen Philipp Christoph v. Koenigsmark (s. d.), den ihr Gemahl aus Eifersucht lebendig in einem glühenden Backofen verschwinden liess.

**) Im Sommer residirte sie im Schlosse Monbijou in Berlin. Es gehörte früher der Kurfürstin Sophie Charlotte. Nach deren Tode schenkte es König Friedrich I. der Gräfin v. Wartenberg (siehe Katharina Rickers). Diese liess aus eigenen Mitteln im J. 1708 durch Eosander v. Goethe (s. d. im Nachtrage) das Gebäude aufführen, das jetzt die Mitte des Ganzen bildet. Als ihr Gemahl in Ungnade fiel, erlaubte sich die Gräfin dem Könige das Schloss wieder als Geschenk anzubieten, was sie von ihm erhalten hatte. Friedrich I. aber nahm es nur im Wege des Kaufes zurück, um es seiner Schwiegertochter, der damaligen Kronprinzessin, zu schenken, die es als Königin Sophie Dorothea erweitern liess. Als diese eines Tages einen Besuch ihres strengen Herrn Gemahls erhielt, ergoss er sich in Lobsprüche, welche die Königin mit den Worten erwiderte: „Dafür ist diese Anlage auch mon bijou." — „„Wohlan," sprach der König, „so soll es fortan auch Monbijou heissen."" — Historisch merkwürdig ist dieses Gartenschloss durch den Umstand, dass im Jahre 1699 Czar Peter der Grosse darin gewohnt hatte. Zur Zeit, als die Königin Mutter hier residirte, war der Hof von Monbijou durch einen Flor eben so schöner als galanter Hofdamen berühmt, an deren Spitze ein Fräulein von Schwerin, ein Fräulein v. Brudow und die nachmals als Gräfin v. Voss und Geliebte König Friedrich Wilhelm's II. bekannte Sophie Wilhelmine Charlotte Marie v. Pannwitz (s. d.) prangten.

*) Geboren an einem Sonnabend, vermählt an einem Sonnabend, starb sie auch an einem Sonnabend.

von Sachsen-Saalfeld (s. d.), geb. 9. August 1693, verm. 8. Februar 1720 mit dem Fürsten Friedrich Anton von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 4. December 1727.

Sophie Wilhelmine, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Fürsten Enno Ludwig von Ost-Friesland (s. d.), geb. 17. September 1659, verm. 27. November 1695 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. 25. Januar 1698.

Sophie Wilhelmine Marie Louise, Grossherzogin von Weimar, Tochter König Wilhelm's II. der Niederlande (s. d.), geb. im Haag 8. April 1824, verm. 8. October 1842 mit dem Erbgrossherzog, jetzt Grossherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar (s. d.).

Sophokles, griechischer Trauerspieldichter, geb. zu Kolonos (Attika) um 498, gest. zu Athen 406 vor Christi Geburt *).

Soprani (Giovanni Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) im J. 1572, gest. daselbst 11. November 1629.

Sor (Fernando), spanischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Barcelona (Catalonien) 17. Februar 1780, gest. zu Paris 13. Juli 1839.

Sora (Maria, Herzogin v.), Tochter des Herzogs Giorgio II. v. S. (s. d.), geb. 6. März 1685, verm. seit 1702 mit Antonio Buoncompagni, Fürsten von Piombino (s. d.), gest. zu Rom 5. Januar 1745.

Soraiva da San Ludovico (Francisco), portugiesischer Prälat, geb. in der Diöcese von Braga im J. 1766, Patriarch von Lissabon und Cardinal seit 19. Juni 1843, gest. zu Lissabon 7. Mai 1845.

Sorber (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 29. September 1714, gest. zu Marburg 25. November 1797.

Sorbier (Jean Barthélemy, Comte), französischer General-Lieutenant und Inspector der Artillerie, geb. 17. November 1762, geb. auf seinem Schlosse La Motte, bei Nevers (Nièvre), 23. Juli 1827.

Sorbière (Samuel), französischer Arzt, geb. zu Saint-Amboise, bei Uzès (Gard), 17. Februar 1615, gest. zu Paris 9. April 1670 **).

Sorbin de Sainte-Foy (Arnaud), französischer Prälat, geb. zu Monteche (Quercy) im J. 1532, Bischof von Nevers (Nièvre) seit ..., gest. zu Nevers (Nièvre) 1. März 1606.

Sorbon (Robert), französischer Theolog, Beichtvater König Ludwig's IX. von Frankreich (s. d.) und Gründer der Sorbonne, geb. um 1202, gest. zu Paris im J. 1272.

Sorel (Agnèse), Geliebte König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), geb. im Dorfe Fromentau um 1410, gest. im Schlosse Beante an der Marne 9. Februar 1450.

Soret (Friedrich oder Franz), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer Hofrath, vormaliger Erzieher des Grossherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genf 17. December 1865.

Soret oder **Soreth** (Jean), französischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1420, General seines Ordens seit ..., gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 25. Juli 1471.

Sorg (Franz Lothar August Raimund), deutscher Arzt und Chemiker, bayerscher Medicinalrath und Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 31. August 1773, gest. daselbst 4. März 1827.

Sorge (Georg Andreas), deutscher Musikus, Hof- und Stadtorganist zu Lobenstein (Reuss), geb. zu Mellenbach (Schwarzburg) 21. (nicht 30.) März 1709, gest. zu Lobenstein 4. April 1778.

Sorger (Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Schleusingen (Provinz Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schleusingen 4. Juli 1633.

Soria (Antonio Joaquim de), spanischer Prälat, geb. zu Salamanca 27. Januar 1712, Bischof von Valladolid seit 13. September 1773, gest. zu Valladolid (nach 1778).

Soria (Giovanni Gualberto de), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Livorno (Toscana) 10. April 1707, gest. zu Calci (Toscana) 16. August 1769.

Sorio (Balthazar), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Tortosa (Catalonien), geb. zu Tortosa um 1454, gest. daselbst 27. September 1557 ***).

Sormani (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1781, gest. zu Mailand 2. Juni 1846.

---

*) Von der grossen Anzahl seiner Tragödien, die auf 130 angegeben wird, haben sich leider nur 7 erhalten. Sophokles starb aus Freude darüber, dass im Alter von 92 Jahren eine seiner Tragödien den ausgesetzten Preis errungen hatte, welche Ehre ihm bereits 28 Mal zu Theil geworden war.

**) Kurz vor seinem Ende hatte er 4 Gran Opium genommen, um der Todesangst aus dem Wege zu gehen.

***) Er hatte ein Alter von 103 Jahren erreicht.

Sorrentino (Michel Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Giovanni a Piro (Diöcese Policastro) 29. April 1785, Bischof von Marzi (Königreich Neapel) seit 19. Juni 1843, gest. zu Marzi (nach 1846).

Sorterug (Jörgen Jörgensen), dänischer Dichter, geb. um 1656, gest. im J. 1722.

Sostmann (Emanuel), deutscher Theolog, Pastor an der Peterskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Teisse (Lippe-Detmold) im J. 1638, gest. zu Danzig 28. Januar 1703.

Sotades, griechischer Dichter, (Daten unbekannt *).

Soterius (Susanna), Tochter des N... N... S., geb. 6. November 1786, verm. 12. April 1801 mit dem Freiherrn Johann Andreas Conrad v. Konradsheim (s. d.), Witwe seit 9. April 1852.

Sotheby (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1760, verm. seit ... mit Miss N... N... Ankey, Witwer seit 26 (?) April 1802, wiederverm. 18 (?) März 1804 mit Mary Anne Bourke (s. d.), abermals Witwer seit 21. März 1830, gest. zu High-Beach (Essex) 16. Juni 1831.

Sotheby (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu London um 1758, gest. daselbst 30. December 1833.

Soto (Domingo de), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia im J. 1494, gest. zu Salamanca 15. November 1560.

Sotomayor (Antonio), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Emmaus, in Prag, seit 1651, gest. daselbst 14. April 1681.

Sotomayor (Luiz de), portugiesischer Dominicaner-Mönch und Biograph seines Ordens, geb. zu Lissabon um 1526, gest. daselbst im J. 1610.

Sotzmann (Daniel Friedrich), deutscher Geograph, preussischer Kriegsrath, geb. zu Spandau, bei Berlin, 13. April 1754, gest. zu Berlin 3. August 1840.

Sotzmann (Johann Daniel Ferdinand), Sohn des Daniel Friedrich S. (s. d.), deutscher Kunstschriftsteller, Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Berlin 11. Januar 1781, gest. daselbst 18. Januar 1866.

Soubeiran (Eugène), französischer Pharmaceut und Chemiker, Entdecker des Chloroform, geb. zu Paris 24. Mai 1797.

Soubiron (Jean de), kurbraunschweig'scher General-Lieutenant und Commandant von Lüneburg (Hannover), geb. in Frankreich 13. März 1673, verm. seit ... mit Sophie Lucretia v. Waldhausen (s. d.), Witwer seit 1727, gest. zu Celle (Hannover) 22. März 1754.

Soubise (Armand de), französischer Prälat, geb. 1. December 1717, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Zabern (Elsass) 28. Juni 1756.

Soubise, siehe Rohan, Prince de Soubise (Charles de) Band IV. Seite 183 **).

Souches (Marie Antonie Ratuit, Comtesse de), Tochter des Karl Ludwig Ratuit, Comte de S., geb. 13. Januar 1683, verm. 17. Juni 1708 mit dem Reichsgrafen Leopold I. Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 27. März 1720, gest. 18. August 1750.

Souèges (Étienne Thomas), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Stafford, bei Agen (Lot-et-Garonne) 29. März 1633, gest. zu Paris 19. Januar 1698.

Soufflet (Charles), französischer Philolog, Sprachlehrer in Dresden, geb. zu Cateau (Nord) 3. November 1746, gest. zu Dresden (um 1810).

Souham (Joseph, Comte de), französischer General-Lieutenant, General-Inspector der Infanterie und Gouverneur der 5. Militair-Division, geb. zu Subersac um 1760, gest. zu Paris 8 (?) Mai 1837.

Soulavie (Jean Louis Giraud), französischer Schriftsteller, geb. zu Argentière (Ardèche) im J. 1752, gest. zu Paris 18 (?) März 1813.

Soulfour (Nicolas), italienischer Priester der Congregation des Oratoire, geb. in Savoyen um 1550, gest. im Ordenshause Saint-Magloire zu Paris (?) 17. Mai 1624.

Soulié (Melchior Frédéric), französischer Schriftsteller, Unterbibliothekar am Arsenal, geb. zu Foix (Arriège) 23. December 1800, gest. zu Bière, bei Paris, 23. September 1847.

Soulllac (Jean Georges de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lodève (Hérault) seit 1733, gest. zu Lodève 8 (?) Februar 1750.

Soulouque (Faustin), Kaiser von Hayti, geb. zu Goiave um 1782, Nachfolger des Präsidenten Jean Baptiste Riché (s. d.), Präsident der Republik seit 7. März 1847, Kaiser unter dem Namen Faustin I. seit 15. August 1849, verm. seit ... mit der Negerin Adelina, der Krone entsagend am 15. Januar 1859, gest. zu Goiave 1. August 1867.

---

*) Berüchtigt durch satyrisch-obscöne Gedichte, wurde er, weil er dergleichen Gedichte auch auf König Ptolemaeos Philadelphos (s. d.) gemacht, zur Strafe in einen kleinen Kasten eingesperrt und so in's Meer geworfen.

**) Nachträglich citiren wir dessen Grabschrift:
„Il est mort ce prince de Soubise,
Sa tente à Rosbach il perdit,
A Versailles il perdit sa marquise (Pompadour),
A l'Hôpital il est reduit.“ ***)

***) Madame de l'Hôpital (s. d.) war eine der vielen Maitressen des Marschalls.

Soult, Duc de Dalmatie (Napoléon), Sohn des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1801.

Soult, Duc de Dalmatie (Nicolas Jean de Dieu), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 29. März 1769, Marschall von Frankreich seit 1804, Herzog von Dalmatien seit 1807, Kriegsminister seit 3. December 1814, Pair von Frankreich seit 1827, Kriegsminister seit 1830, Präsident des Cabinets von 1832 bis 18. Juli 1834, dann vom 29. October 1840 bis September 1847, gest. in seinem Geburtsorte 26. November 1851 *).

Soult (Pierre Benoît), Bruder des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 20. Juli 1770, gest. zu Paris 7. Mai 1843.

Soumet (Alexandre), französischer Bühnendichter, Bibliothekar in Rambouillet, später in Compiègne, geb. zu Castelnaudary (Aude) 8. Februar 1788, gest. zu Paris 30. März 1845.

Soumet (Gabrielle), französische Schriftstellerin, Tochter des Alexandre S. (s. d.), geb. zu Paris 17. März 1814, verm. seit 1834 mit N... N... Beuvain d'Altenheim.

Souriguière de Saint-Marc (Jean Marie), französischer Bühnendichter, Verfasser des Volkslieds „le reveil du peuple“, geb. in der Umgegend von Bordeaux (Gironde) im J. 1767, gest. zu Paris 18 (?) März 1837.

Sousa, Marquis de la Mina (Jaime Miguel), Sohn des Antonio de la S., ersten Marquis de la Mina, spanischer General, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Barcelona (Catalonien) 8. Februar 1767.

Sousa (Luiz de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 17. October 1630, Erzbischof von Lissabon seit ..., Cardinal seit 21. Juli 1697, gest. zu Lissabon 2. Januar 1702.

Sousa-Coelho (Romualdo de), portugiesischer Prälat, geb. zu Camuta (Diöcese Faro) 21. Februar 1762, Bischof von Belem de Para (Indien) seit 28. August 1820, gest. zu Belem (nach 1838).

Souschek (L...), mährischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1834.

Soussmann (Heinrich), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin um 1796, gest., geisteskrank, zu Petersburg im J. 1848.

South (James), englischer Astronom, einer der Stifter der astronomischen Gesellschaft in London, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 28. October 1867.

South (Robert), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1631, gest. zu Oxford 8. Juli 1716.

Southam (John), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Leamington (Warwickshire) 20. März 1845.

Southcott (Joanna), englische Schwärmerin, geb. zu London 25. April 1750, gest. daselbst 27. December 1814 **).

Southern (Henry), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu London im J. 1798, Gesandter in Lissabon, Buenos-Ayres und Rio Janeiro, gest. in letztgenannter Stadt 28. Januar 1853.

Southey (Edward), Bruder des Robert S. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1788, gest. zu Lambeth 9. Februar 1847.

Southey (Robert), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) 12. August (nicht October, wie im Brockhaus'schen C.-L. steht) 1774, gest. zu Keswick (Cumberland) 21. März 1843.

Southwell (Elizabeth), Tochter des Edward S., Lord Clifford (s. d.), geb. um 1772, verm. 9. April 1792 mit William Charles Keppel, viertem Earl of Albemarle (s. d.), gest. 14. November 1817.

Southwell (Robert), englischer Jesuit, geb. zu Norfolk um 1560, gest. zu London im J. 1595.

---

*) Soult, von Talleyrand (s. d.) eines Tages zum Diner eingeladen, hatte eine volle Stunde auf sich warten lassen und sich damit entschuldigt, ein Pékin habe ihn aufgehalten. Talleyrand, der das Wort nie gehört hatte, fragte um die Bedeutung desselben. Soult antwortete: „Nous appelions pékin tout ce qui n'est pas militaire“, worauf Talleyrand entgegnete: „„C'est comme chez nous, nous appelions militaire tout ce qui n'est pas civil.““ — Soult's berühmte Gemäldesammlung, die er sich grossentheils in Spanien zusammengeraubt hatte, trug bei der Versteigerung nach dessen Tode fast anderthalb Millionen Francs ein.

**) Sie gab sich für das in der „Offenbarung Johannis“ bezeichnete Weib aus, welches einen einträglichen Handel in Siegeln trieb, die dem Käufer ewige Seligkeit verschaffen sollten und stellte im J. 1811, damals 64 Jahre alt, die Behauptung auf, mit dem wahren Messias schwanger zu sein.

Southworth (Emma Nevitte), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Washington 26. December 1818.

Souvestre (Émile), französischer Schriftsteller, geb. zu Morlaix (Finisterre) 15. April 1806, gest. zu Paris 3. Juli 1854.

Sonvré (Anne de), Tochter des Charles de Sonvré, Marquis de Courtenvaux (s. d.), geb. im J. 1646, verm. 19. März 1662 mit François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1691, gest. zu Paris 2. December 1715.

Souvré (François Louis Le Tellier, Marquis de), Sohn des Louis Nicolas Le Tellier, Marquis de S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 17. September 1704, verm. 31. Mai 1723 mit Françoise Gabrielle de Brancas-Cereste, Witwer seit 1724, wiederverm. 7. Februar 1725 mit Jeanne Françoise Desmarets (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Souvré (Louis Le Tellier, Marquis de), Sohn des François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), französischer Staatsmann, Maitre de la Garderobe, geb. 23. Januar 1667, verm. 17. Februar 1698 mit Catherine Charlotte de Pas de Feuquières (s. d.), gest. 10. December 1725.

Souza, geb. **Filleul** (Adèle, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. auf dem Schlosse Longpré (Seine-Inférieure) im J. 1760, gest. zu Paris 16. April 1836.

Souza (Antonio Fereira Gameiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 22. Februar 1722, Bischof von Aveiro seit 18. April 1774, gest. zu Aveiro im J. 1815 (?).

Sowerby (James), englischer Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu London 21. März 1757, gest. zu Lambeth 25. October 1822.

Sowerby (John Brettingham), englischer Naturforscher, geb. im J. 1780, gest. 26. Juli 1854.

Sowinski (Albert), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, Musikschriftsteller und Biograph, geb. zu Ladyzyn (Ukraine) um 1803.

Sowinski (Joseph ?), polnischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schlacht zu Wola, bei Warschau, 7. September 1831.

Soyaux (Ferdinand Adolph Wilhelm Richard), deutscher Theolog, Pastor in Lissa (Grossherzogthum Posen), geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 25. September 1773, gest. zu Lissa 23. Juli 1823.

Soxo (Bento de), spanischer Jesuit, Professor in Wilna (Lithauen), geb. zu Granada im J. 1587, gest. zu Wilna 18. December 1658.

Soyer (A ...), französischer Kochkünstler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. August 1858.

Soyer, geb. **Jones** (Emma), englische Malerin, geb. zu London im J. 1813, gest. daselbst 29. August 1842.

Soyer (René François), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Angers (Maine-et-Loire) 5. September ber 1767, Bischof von Luçon (Vendée) seit 24. September 1821, gest. (vor 1845).

Sozomeno da Pistoja, italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1388, gest. daselbst im J. 1458.

Sozomenos (Salamanes Hermias), griechischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Bethelia, bei Gaza, um 400, gest. zu Konstantinopel um 450 nach Christi Geburt.

Sozzini (Fausto), italienischer Sectirer, Gründer der Socianer, geb. zu Siena (Toscana) um 1540, gest. 3. März 1604.

Sozzini (Lelio), Oheim des Fausto S. (s. d.), italienischer Sectirer, geb. zu Siena (Toscana) um 1526, gest. 14. Mai 1562.

Spaccapietra (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Francavilla (Erzdiöcese Chieti), 12. October 1801, Bischof von Arcadiopoli in part. seit 21. November 1852, Erzbischof von Port d'Espagne seit 18. April 1855, Erzbischof von Ancyra in part. seit 12. September 1859, Erzbischof von Smyrna (Anatolien) seit 26. April 1862.

Spachta (Dominik), böhmischer Theolog, Professor in Prag, geb. zu Eule 4. August 1805, gest. zu Prag 6. Mai 1859.

Spaczek (Bernhard), böhmischer Theolog, Seelsorger am Zuchthause in Brünn, geb. zu Jamnay (Böhmen) 21. November 1768, gest. zu Brünn (nach 1812).

Spada (Alessandro ?), russischer Hofrath und Bibliothekar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Odessa 8. Mai 1843.

Spada (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. April 1778, Cardinal seit 6. April 1835, gest. in seiner Geburtsstadt 16. December 1843.

Spada (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Bersetto um 1594, Cardinal seit ..., gest. zu Rom im J. 1661.

Spada (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Spada, bei Brisighella (Romagna), 18. März 1643, Cardinal seit 27. Mai 1675, gest. zu Rom 15. Juni 1717.

Spada (Lionello), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1576, gest. zu Parma 17. Mai 1622.

Spada (Orazio Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. December 1659, Internuntius in Brüssel von 1697 bis 1700, Erzbischof von Theben und Nuntius in Köln seit ..., Nuntius in Wien seit 1702, dann in Warschau seit ..., Erzbischof von Lucca seit 1704, Cardinal seit 17. Mai 1706, Bischof von Osimo (Kirchenstaat) seit 1714, gest. zu Rom 28. Juni 1724.

Spadoni (Paolo), italienischer Zoolog und Mineralog, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Corinaldo (Mark Ancona) 10 (?) December 1764, gest. zu Macerata 16. September 1826.

Spaen (Johann Heinrich Friedrich v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1705, gest. zu Zerbst 18 (?) Januar 1762.

Spaen (Gerard Karel, Freiherr v.), niederländischer Gesandter am österreichischen Hofe, geb. im J. 1756, gest. zu Wien 28. Februar 1841.

Spaendlin (G ... K ...), schweizer Arzt, Director der geburtshülflichen Klinik in Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 13. Februar 1856.

Spaendonck (Willem), holländischer Blumenmaler, geb. im J. 1748, gest. zu Paris 11. Mai 1822.

Spaet (Balthasar), deutscher Kunst-Schriftsteller, bayer'scher Domkapitular, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 22. December 1774, gest. zu München 1. Juni 1846.

Spaeth (Andreas), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Rossbach (Regierungsbezirk Merseburg) 9. October 1792.

Spaeth (Johann Adam), deutscher Musiker und Componist, Stadtcantor in Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 9. December 1742, gest. daselbst 20. September 1794.

Spaeth (Johann Leonhard), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer'scher Hofrath, geb. zu Augsburg (Bayern) 11. November 1759, gest. zu München 31. März 1842.

Spagni (Andrea), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor am Collegio romano in Rom, geb. zu Florenz 8. August 1716, gest. zu Rom 16. September 1788.

Spagnoli (Giovanni Battista), italienischer Carmeliter-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mantua (Venetien) im J. 1448, gest. daselbst 20. März 1518.

Spalatin (Simone), dalmatinischer Prälat, geb. zu Arbe 11. December 1717, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 13. März 1775, gest. zu Curzola (nach 1778).

Spalatinus *) (Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, kursächsischer Kirchenrath, geb. zu Spalt (Bayern) im J. 1482, gest. zu Jena 16. Januar 1545.

Spalchaver (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Wick (Insel Rügen), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1588, gest. zu Wick 1. Februar 1651.

Spalding (Georg Ludwig), Sohn des Johann Joachim S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 8. April 1762, gest. daselbst 7. Juli 1811.

Spalding (Johann Joachim), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath, geb. zu Triebsees (Pommern) 1. November 1714, gest. zu Berlin 22. (oder 26.) Mai 1804.

Spalding (John Martin), nordamerikanischer Prälat, geb. im Staate Kentucky 23. Mai 1810, Bischof von Louisville seit 11. Februar 1850.

Spallanzani (Lazaro), italienischer Naturforscher, geb. zu Scandiano (Herzogthum Modena) 12. Januar 1729, gest. zu Pavia (Lombardei) 11. Februar 1799.

Spalletti (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Monte Bufo (Diöcese Norcia) 5. December 1792, Bischof von Sutri (Kirchenstaat) seit 14. December 1840, gest. zu Sutri (nach 1854).

Spalowsky (Joachim Johann Nepomuk), deutscher Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Wien 17. Mai 1797.

Spandaw (Hugo Albert), holländischer Dichter, geb. zu Vriesburg (Provinz Drenthe) um 1778, (Todesjahr unbekannt).

Spangel (Pallas), deutscher Theolog, Vorläufer der Kirchenreformation in der Pfalz, geb. zu Neustadt (Pfalz) um ..., gest. zu Heidelberg 17. Juli 1512.

Spangenberg (August Gottlieb), deutscher Theolog, Bischof der Herrenhuter Gemeinde in Barby, geb. zu Klattenberg (Grafschaft Hohenstein) 15. Juli 1704, gest. zu Berthelsdorff 18. September 1792.

Spangenberg (Cyriacus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Nordhausen 17. Juni 1528, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. Februar 1604.

*) Sein eigentlicher Name war Burckart.

Spangenberg (Ernst Peter Johann), Sohn des Georg August S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Göttingen 6. August 1784, gest. zu Celle 18. Februar 1833.

Spangenberg (Georg), Bruder des Ernst Peter Johann S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 4. Januar 1788, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Spangenberg (Georg August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen im J. 1736, gest. daselbst 4. März 1806.

Spangenberg (Georg August), deutscher Arzt, Leibarzt der Königin Katharina von Westphalen (s. d.), geb. zu Lützow (nach Andern zu Rostock) (Mecklenburg-Schwerin) 10. October (oder December) 1779, gest. zu Albano, bei Rom, 8. Juli 1837.

Spangenberg oder **Herdeslanns** (Johannes), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Eisleben, geb. zu Hardegsen (Herzogthum Lauenburg) im J. 1484, gest. zu Eisleben 15. Juni 1550.

Spangenberg (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Ringsleben 8. Juni 1791.

Spangenberg (Johann Konrad), deutscher Mathematiker, Professor in Marburg, geb. zu Homberg (Hessen-Darmstadt) 25. Januar 1711, gest. zu Marburg 19. December 1783.

Spanheim (Elisabeth (?), v.), Tochter des Ezechiel v. S. (s. d.), geb. im J. 1677, verm. seit ... mit dem Marquis François de Montandre (s. d.) Witwe seit ..., gest. zu London 16 (?) März 1774.

Spanheim (Ezechiel v.), Sohn des Wigand v. S. (s. d.), schweizer Gelehrter, kurbrandenburg'scher Geh. Staatsrath, Gesandter in Paris und später in London, geb. zu Genf 7. December 1629, verm. seit ... mit N ... N ... de Bonnet, gest. zu London 7. November 1710.

Spanheim (Friedrich I.), Sohn des Wigand S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Amberg (Ober-Pfalz) 1. Januar 1600, gest. zu Leyden (Holland) 11. Mai 1649.

Spanheim (Friedrich II. v.), Sohn des Friedrich I. v. S. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf 1. Mai 1632, gest. zu Heidelberg 18. Mai 1701.

Spanheim (Wigand v.), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1620.

Spani (Stefano Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Carinola 1. Januar 1706, Bischof von Minervino (Königreich Neapel) seit 15. März 1751, gest. (nach 1776).

Sparacini (Francesco), italienischer Jesuit (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 21. December 1649.

Sparke (Bowyer Edward), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1760, Bischof von Chester seit 1809, Bischof von Ely seit 1812, gest. zu Ely 4. April 1836.

Sparks (Hugh), schottischer Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu London 3. März 1816.

Sparks (Jared), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, Professor in Cambridge (Staat Massachusetts), geb. zu Cambridge im J. 1789, gest. daselbst 14. März 1816.

Sparmann (Karl Christian), deutscher Landschaftsmaler, Lehrer des Kaisers Louis Napoleon's III., geb. im J. 1803, gest. zu Dresden 18. December 1864.

Sparr (Johann Gottfried August), deutscher Philolog (?), geb. zu Gotha 13. Juni 1772, gest. daselbst 30. Januar 1811.

Sparre (Carl Johan, Graf), Sohn des Claes Gustafson S. (s. d.), schwedischer Admiral und Präident des Admiralitäts-Collegiums, verm. seit ... mit Katharina Charlotte Liljehoek (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 10. December 1770.

Sparre (Claes Gustafson, Graf), schwedischer Admiral und Admiralitäts-Präsident, geb. um ..., verm. seit ... mit Sophia Louisa Toop, gest. zu Stockholm 25. April 1733.

Sparre (Erik, Graf), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 25. Juni 1624, gest. daselbst 12. October 1673.

Sparre (Franz, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 20. August 1837.

Sparre (Louise Ulrike, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), geb. um 1708, verm. 4. September 1727 mit dem Grafen Carl Gustaf Tessin (s. d.), gest. zu Stockholm 17. December 1768.

Sparre (Ulrike Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Claes Gustafson S. (s. d.), geb. 17. April 1724, verm. 20. Mai 1744 mit dem Freiherrn Anders Johan v. Hoepken (s. d.), gest. zu Stockholm 6. Juli 1747.

Sparre (Carl, Friherre), schwedischer Staatsmann und Reichsrath, geb. zu Stockholm 6. December 1723, gest. daselbst 28. Juni 1791.

Sparre (Otto Christopher, Friherre), schwedischer General im kaiserlichen Dienste, geb. im J. 1593, gest. 9. Mai 1668.

Sparre (Pehr Georg), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Lessebo, bei Kronoberg, 4. Mai 1790.

Sparrmann (Anders), schwedischer Arzt, geb. in Upland 27. Februar 1748, gest. zu Stockholm 9. August 1820.

Sparrmann (Nils Gustaf), schwedischer Arzt, geb. zu Roslagen 29. April 1776, gest. zu Gefle 27. October 1829.

Sparrow (Mary), Tochter des Robert S., geb. um 1784, verm. 20. Juli 1805 mit Archibald II. Acheson, zweitem Earl of Gosford (s. d. im Nachtrage).

Sparrow (Millicent), Tochter des Robert Bernard S., geb. um 1802, verm. 1. October 1822 mit George Montagu, sechstem Duke of Manchester (s. d.), gest. 21. November 1848.

Spartacus, Anführer der römischen Sclaven im Sclavenkrieg, geb. in Thracina um ..., gefallen in Lucanien im J. 71 vor Christus.

Spassowicz (Daniel Boleslav v.), russischer Arzt und wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1829 mit der Reichsgräfin Theophila Cäcilie Louise v. Kreutz (s. d.).

Spatafora (Domenico), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Palermo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. November 1521.

Spaur (Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Felix Heinrich Anton v. S. (s. d.), geb. 19. Februar 1805, verm. 8. Mai 1824 mit dem Reichsgrafen Franz v. Terlago (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1864.

Spaur (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hieronymus v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1623, verm. seit 1662 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Triembach (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit 16?6 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Kuenigl (s. d.), abermals Witwer seit 1687, zum dritten Male verm. seit 1689 mit der Gräfin Maria Anna v. Taettenbach (s. d.), gest. zu Innsbruck im J. 1717.

Spaur (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und kurtrierscher Hofmarschall, geb. 15. Juni 1684, verm. 15. Mai 1742 mit der Gräfin Maria Magdalena v. Khuen (s. d.), gest. zu Trier am Rhein 3. Februar 1755*).

Spaur (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Innsbruck 29. August 1725, verm. seit 1754 mit der Reichsgräfin Therese Sophie v. Stadion (s. d.), gest. zu Wetzlar 1. August 1797.

Spaur (Franz Paris, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S., k. k. Kämmerer und Commandant in Scharnitz, geb. im J. 1624, verm. seit 1683 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Fugger-Gloett, Witwer seit 1685, wiederverm. seit 1685 mit der Gräfin Franziska Elisabeth v. Truchsess-Zeil, abermals Witwer seit 1686, zum dritten Male verm. seit 1688 mit der Freiin Julie Lucrezia v. Tavonat**), gest. 2. April 1718.

Spaur (Ignaz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Innsbruck 8 Mai 1729, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 31. December 1778, gest. zu Brixen 2. März 1779.

Spaur (Johann Felix Heinrich Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Joseph Michael v. S., fürstlich peimat. Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Aschaffenburg (Bayern), geb. 5. Mai 1755, verm. 12. Januar (oder 19. Februar) 1789 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Aschaffenburg 15. October 1808.

Spaur (Johann Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, Regierungspräsident und Stadthalter in Innsbruck, geb. 25. Juni 1691, verm. 9. September 1717 mit der Gräfin Maria Anna Maximiliane v. Trapp (s. d.), gest. im J. 1759.

Spaur (Johann Michael, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient (Südtyrol) seit 7. März 1696, gest. daselbst 22. April 1725.

Spaur (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Tyrol, geb. 5. Juni 1724, verm. seit 1753 mit der Gräfin Maria Anna v. Wolkenstein (s. d.), gest. zu Innsbruck 23. September 1793.

Spaur (Joseph Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 26. Mai 1779, gest. zu Brixen 26. Mai 1791.

Spaur (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Philipp v. S., geb. 8. Januar 1794, bayer'scher Gesandter in Rom, verm. 1. December 1833 mit der Gräfin Teresa Girand (s. d.)*), gest. zu Florenz 26. October 1854.

Spaur (Leopold Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. Kämmerer und Obristhofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth von Oesterreich (s. d.), geb. 15. October 1754, verm. 15. December 1776 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Spaur (s. d.), Witwer seit 27. April 1793, (Todesjahr unbekannt).

Spaur (Leopold Maria Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 19. Februar 1748, gest. zu Brixen 31. December 1778.

Spaur (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), geb. 25. August 1757, verm. 15. December 1776 mit dem Reichsgrafen Leopold Maria v. Spaur (s. d.), gest. 27. April 1793.

Spaur (Paris, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), k. k. Erblandmundschenk in Tyrol, geb. 2. September 1795, verm. 10. Januar 1826 mit der Freiin Elisabeth Ceschi di Santa Croce (s. d. im Nachtrage).

Spaur (Christoph Andreas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 7. Februar 1601, gest. daselbst 10. Januar 1613.

Spaur (Johann Thomas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 3. August 1578, gest. zu Brixen 25. Februar 1591.

Spazier (Johann Karl Gottlieb), deutscher Schriftsteller, dessau'scher Hofrath, geb. zu Berlin 20. April 1760, verm. seit ... mit Johanna Karoline Wilhelmine Meyer**), gest. zu Leipzig 19. Januar 1808.

Spazier (Richard Otto), Sohn des Johann Karl Gottlieb S. (s. d.), deutscher Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Leipzig im J. 1803.

Speccer (Tobias), elsasser Theolog und Orientalist, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 18. Juli 1563, gest. daselbst im J. 1622.

Specht (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Wolfenbüttel (Braunschweig) und später Abt in Riddagshausen, geb. zu Göttingen um 1648, gest. zu Riddagshausen im J. 1707.

Speck-Sternburg (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Max v. S.-S. (s. d.), geb. 26. Mai 1813, verm. 16. Mai 1837 mit dem Reichsfreiherrn Joseph II. Hormayr v. Hortenburg (s. d.), Witwe seit 5. November 1848.

Speck-Sternburg (Max, Freiherr v.), deutscher Agronom, geb. zu Gröba, bei Meissen (Sachsen), 30. Juli 1776, verm. seit ... mit Charlotte Haenel v. Cronenthal, in den Freiherrenstand erhoben am 23. Januar 1829, Witwer seit 9. März 1836, gest. (nach 1858).

Speckbacher (Joseph), tyroler Freiheitsheld, einer der Kampfgenossen des Andreas Hofer (s. d.), geb. zu Rinn, zwischen Innsbruck und Hall, 4. August 1768, gest. zu Hall im J. 1820.

Speckle oder **Specklin** (Daniel), elsasser Militair-Architekt, geb. um 1536, gest. im J. 1589.

Speckner (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Sanct-Georgen am See, bei Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 1. Januar 1695, gest. zu Sanct-Georgen am See 29. August 1738.

Speckter (Erwin), deutscher Genremaler und Schriftsteller, geb. zu Hamburg im J. 1806, gest. daselbst 23. November 1835.

Speckter (Otto), Bruder des Erwin S. (s. d.), deutscher Thiermaler, geb. zu Hamburg im J. 1807.

Spedalieri (Arcangelo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo im J. 1823.

Spedalieri (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Tecia di Guardavalle (Diöcese Squillace) 27. Februar 1705, Bischof von Oppido (Königreich Neapel) seit 29. Januar 1770, gest. zu Oppido (nach 1780).

Spedalieri (Niccolò), italienischer Publicist, geb. im J. 1741, gest. zu Rom 24. November 1795.

Spee (Friedrich v.), deutscher Jesuit und Dichter, geb. zu Kayserswerth am Rhein im J. 1591, gest. zu Trier am Rhein 7. August 1635*).

Speed (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1596, gest. daselbst 15. Mai 1640.

Speer (Karl Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Goldberg (Nieder-Schlesien) 19. September 1790.

Speer (Michael), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Regensburg (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg 22. August 1634.

Spehr (Friedrich Wilhelm), deutscher Mathematiker, Professor am Carolineum in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 2. November 1799, gest. daselbst 24. April 1833.

Spehr (Ludwig Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig 10. Februar 1811.

Speke (Anne), Tochter des John S., geb. um 1736, verm. 20. Mai 1756 mit Frederik North, zweitem Earl of Guilford (s. d.), Witwe seit 5. August 1792, gest. zu London 17. Januar 1797.

Spelta (Antonio Maria), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Pavia (Lombardei) im J. 1570, gest. daselbst 12. März 1632.

Spence (James), englischer Arzt, geb. zu Guildford um 1726 (?), gest. daselbst (?) 24. September 1786.

Spence (William), englischer Entomolog, geb. in Yorkshire im J. 1780, gest. zu London 6. Januar 1860.

Spencer (Robert Churchill, Lord), Sohn des Charles Churchill, zweiten Duke of Marlborough (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Mai 1747, verm. 2. October 1811 mit Henrietta Fawkener (s. d.), Witwer seit 17. November 1825, gest. zu London 23. Juni 1831.

Spencer (Diana), Tochter des Charles Spencer, dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. October 1731 mit John Russell, viertem Duke of Bedford (s. d.), gest. 27. September 1735.

Spencer (Esther), Tochter des James S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. December 1765 mit John Pomeroy, viertem Visconnt Hacherton (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1833, gest. zu Bath (Somersetshire) 3. Januar 1840.

Spencer (Frances), Tochter des Charles Spencer, dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. November 1717 mit Henry Howard, viertem Earl of Carlisle (s. d.), gest. 27. Juli 1742.

Spencer (Frederick Spencer, dritter Earl), Sohn des George John Spencer, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu Whitehall (London) 14. April 1798, Ritter des Hosenbandordens seit 1849, gest. zu Althorp (Northamptonshire) 27. December 1857, verm. 23. Februar 1830 mit Elizabeth Georgiana Poyntz (s. d.), Witwer seit 7. April 1851, wiederverm. 9. August 1854 mit Adelaida Horatia Elizabeth Seymour (s. d.), gest. 27. December 1857.

Spencer (George John, zweiter Earl), Sohn des John Spencer, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, Geh. Rath und Gouverneur des Charterhouse, Gesandter in Wien, auch bekannt als Bibliophile, geb. zu Wimbledon, bei London, 1. September 1758, verm. 6. März 1781 mit Lavinia Bingham (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1831, gest. zu Althorp-Park (Northamptonshire) 10. November 1834**).

Spencer (Georgiana), Tochter des John Spencer, ersten Earl Spencer (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. 9. Juni 1757, verm. 5. Juni 1774 mit William Cavendish, fünftem Duke of Devonshire (s. d.), gest. zu London 30. März 1806.

Spencer (Georgiana Charlotte), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl S. (s. d.), geb. 13. August 1714, verm. 14. April 1814 mit George Quin (s. d.), gest. 21. Februar 1823.

Spencer (Henrietta Frances), Tochter des John, ersten Earl S. (s. d.), geb. 16. Juni 1761, verm 27. November 1780 mit Frederick Ponsonby, drittem Earl of Bessborough (s. d.), gest. 11. November 1821.

Spencer (John Spencer, erster Earl), Sohn des John Spencer, geb. 19. December (oder nach Burke 18. September) 1734, verm. 20. December 1755 mit Georgiana Poyntz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. November 1765, gest. zu London 31. October 1783.

---

*) Seine Witwe starb am 20. Januar 1802.

**) Gest. am 11. Juni 1734.

*) Band II Seite 124 ist der 21. September 1833 als ihr Hochzeitstag angeführt und ihr Gemahl wird dort Franz Spaur genannt, was Beides auf einer Verwechselung beruht.

**) Sie war die Schwägerin des Schriftstellers Jean Paul Friedrich Richter (s. d.).

*) Er war der Erste, der in seinem Werke „Cautio criminalis, seu de processu contra sagas (Rinteln, 1631) dem Unwesen der Hexen-Processe entgegenzuarbeiten versucht hatte. Vergleiche Jakob Sprenger und Wilhelm Gottlieb Soldan (s. d.).

**) Thomas Frognall Dibdin (s. d.) gab u. d. T. „Bibliotheca Spenceriana" den Catalog seiner reichen Büchersammlung (London, 1814, 4 Bände) heraus. Spencer's eben so reiche Gemäldesammlung hat Dibdin in seinem Werke „Aedes Althorpianae" (London, 1822) beschrieben.

Spencer (John Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Mai 1782, verm. 14. April 1814 mit Esther Acklom (s. d.), Witwer seit 11. Juni 1818, Kanzler der Schatzkammer von 1831 bis 1834, gest. zu Wiseton-Hall (Yorkshire) 1. October 1845.

Spencer (John Poyntz Spencer, vierter Earl of), Sohn des Frederick Spencer, dritten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. October 1835, verm. 8. Juli 1858 mit Augusta Georgiana Sophia Seymour (s. d.).

Spencer (Sarah), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, verm. 4. März 1813 mit William Henry II., drittem Lord Lyttelton (s. d.), Witwe seit 30. April 1837, gest. (nach 1858).

Spencer (Thomas), nordamerikanischer Arzt, Professor in Philadelphia (Pennsylvanien), früher in Chicago, geb. um ..., gest. zu Philadelphia 30. Mai 1857.

Spencer (William Robert), englischer Dichter, geb. im J. 1770, gest. zu Paris 23. October 1834.

Spender (John?), englischer Arzt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) im J. 1771, gest. daselbst 22. Januar 1847.

Spener (Christian Maximilian), Sohn des Philipp Jakob S. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 31. März 1678, gest. zu Berlin 5. Mai 1714.

Spener (Jakob Karl), Sohn des Philipp Jakob S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 1. Februar 1684, gest. zu Wittenberg 12. Juni 1730.

Spener (Johann Karl Philipp), deutscher Publicist, Redacteur der „Haude'- und Spener'schen Zeitung" in Berlin*), geb. zu Berlin 5. December (nicht September) 1749, gest. daselbst 27. Januar 1827.

Spener (Philipp Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger, später Probst in Berlin, geb. zu Rappoltsweiler (Elsass) 11. Januar 1635, gest. zu Berlin 5. Februar 1705.

Spengel (Franz de Paula v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfalzbayer'scher wirkl. Hofrath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mannheim (Baden) 20. Januar 1747, gest. zu Ingolstadt (Todesjahr unbekannt).

Spengler (Adam), deutscher Theolog, Pastor und Schulinspector in Wrietzen an der Oder, geb. im Dorfe Siebenbrunn (Voigtland) im J. 1612, gest. zu Wrietzen 17. März 1665.

Spengler, geb. v. Seebach (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Mainz im Jahre 1751, gest. im Irrenhause zu Breslau (nach 1800).

Spengler (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Wattenscheid (Westphalen) 19. Januar 1787.

Spengler (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Dillingen (Bayern), geb. zu Constanz am Bodensee 6. December 1736, gest. zu Dillingen 28. November 1776.

Spengler (Lazarus), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 13. März 1479, gest. daselbst 7. September 1537.

Spengler (Lorenz), schweizer Kunstdrechsler, geb. zu Schaffhausen 22. September 1722, gest. zu Kopenhagen 21. December 1807.

Spengler (Ludwig), deutscher Arzt und Balneolog, nassau'scher Hofrath und Brunnenarzt in Ems (Nassau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ems 4. Juni 1866.

Spenn (Joseph), deutscher Augustiner-Mönch, später Arzt, geb. 3. October 1753, gest. zu Magdeburg im J. 18..

Spenner (Fridolin Karl Leopold), deutscher Botaniker, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Säckingen (Baden) 25. September 1798, gest. zu Freiburg 5. Juli 1841.

Spenser (Edmund), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1553, gest. daselbst 16. Januar 1599.

Speransky (Michail, Graf), russischer wirkl. Geh. Rath und Präsident der Gesetz-Commission, geb. bei Wladimir im J. 1771, gest. zu Petersburg 23. Februar 1839**).

Speranza (Carlo?), italienischer Arzt, (Daten unbekannt).

Speranza (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Laurito (Diöcese Capaccio) 13. Juni 1746, Bischof von Capaccio (Königreich Neapel) seit 29. October 1804, gest. zu Capaccio (nach 1824).

Speranza (Pietro Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Piario (Diöcese Bergamo) 3. December 1801, Bischof von Bergamo (Lombardei) seit 19. December 1853.

*) Er hatte dieses Blatt 54 Jahre (von 1772 bis 31. December 1826) redigirt.

**) Bekannt durch die Herausgabe der unter dem Namen Swod bekannten Sammlung aller russischen Gesetze.

Speratus (Paulus), deutscher Prälat, geb. 13. December 1484, Bischof von Pomezan (Preussen) seit 1530, gest. daselbst 17. September 1554.

Sperber (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Luckau (Nieder-Lausitz) 8. Juni 1799.

Sperber (Erhard), deutscher Theolog, geb. zu Segeberg (Thüringen) im J. 1530, gest. daselbst 29. März 1608.

Sperelli (Sperello), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Herzogthum Spoleto) 25. August 1639, Cardinal seit 4. December 1699, gest. zu Rom 22. März 1710.

Sperges (Joseph, Freiherr v.), k. k. Geh. Hofrath bei der Geh. Hof- und Staats-Kanzlei, Präsident der k. k. Akademie der schönen Künste in Wien, geb. zu Innsbruck 31. Januar 1726, in den Freiherrenstand erhoben seit 1771, gest. zu Wien 26. October 1791.

Sperling (Jakob), dänischer Theolog und Schulmann, geb. zu Odense (Insel Fünen) im J. 1590, gest. daselbst 22. Februar 1658.

Sperling (Johann), deutscher Physiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Zeuchfeld, bei Laucha (Thüringen) 12. Juli 1603, gest. zu Wittenberg 12. August 1658.

Sperling (Johann Christian), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, ansbacher Kammermaler, geb. zu Halle 31. Juli 1691, gest. zu Augsburg (Bayern) 10. (oder 16.) October 1746.

Sperling (Otto I.), deutscher Arzt, dänischer Leibmedikus, geb. zu Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen im J. 1681.

Sperling (Otto II.), Sohn des Otto I. S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter und Professor in Kopenhagen, geb. zu Christiania 3. Januar 1634, gest. zu Kopenhagen 18. März 1715.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Hamburg im J. 1606, gest. zu Kiel 27. April 1679.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), später Professor in Wittenberg, geb. zu Laucha (Thüringen) 17. October 1596, gest. zu Wittenberg 24. December 1652.

Sperling (Paul Friedrich), Sohn des Paul S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Leissnig (Sachsen), geb. zu Freiberg (Sachsen) 23. Juli 1650, gest. zu Leissnig 22. September 1711.

Sperling (Paul Gottfried), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 22. Februar 1652, gest. zu Zerbst (Anhalt) 23. Februar 1709.

Speroni (Sperone), italienischer Arzt und Dichter, geb. zu Padua um 1500, gest. daselbst im J. 1588.

Sperr (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. August 1684.

Spessart (Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph Kaspar v. S., geb. 16. September 1693, verm. 22. Juli 1723 mit dem Grafen Philipp Karl v. Erbach-Fuerstenau (s. d.), Witwe seit 2. April 1736, gest. 10. Januar 1767.

Speth (Joseph, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona (Lombardei) 26. October 1865.

Speyer (Karl Friedrich), deutscher Arzt, bayerscher Medicinal-Assessor, geb. zu Arolsen (Fürstenthum Waldeck) 9. (oder 19.) März 1780, gest. zu Bamberg (Bayern) 6. Februar 1839.

Speyer (Karl Ludwig), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 22. Mai 1798.

Speyer (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 21. Juni 1790.

Speyk (Jan Carel Joseph van), holländischer Seeheld, geb. zu Amsterdam 31. Januar 1802, sich mit seinem Schiffe in die Luft sprengend vor Antwerpen 5. Februar 1831*).

Spidberg (Jens Christian), norwegischer Prälat, geb. zu Skibtved (Stift Aggerhuus) 8. December 1684, Bischof von Christianssand (Norwegen) seit 1759, gest. zu Christianssand 4. April 1762.

Spiegel (Adrien van den), belgischer Arzt und Botaniker, Professor in Padua, geb. zu Brüssel um 1578, gest. zu Padua im J. 1625.

Spiegel (Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Kitzingen, bei Würzburg, 11. Juli 1820.

Spiegel (Jeremias), deutscher Philolog, Professor in Kemberg (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kemberg 15. September 1637.

Spiegel (Maria Anna v.), eine Cirkassierin, welche ursprünglich Fatime hiess, geb. in der Türkei um 1682, Scheingemahlin des Kammerdieners Spiegel und Maitresse des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) In der Katharinenkirche zu Amsterdam ist ihm ein Denkmal gesetzt.

Spiegel (Katharine v.), natürliche Tochter des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen und der Maria Anna v. S. (s. d.), geb. im J. 1706, verm. seit 1728 mit dem Grafen Michael Bielinski (s. d.), geschieden seit 1735, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Claude Bellegarde (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Spiegel zum Diesenberg (Hermann Wilhelm, Freiherr v.), hessen-kassel'scher General-Lieutenant und Obristjägermeister, (Daten unbekannt).

Spiegel zum Diesenberg (Kaspar Philipp, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in München, geb. 8. August 1776, verm. 9. October 1810 mit der Freiin Maria Christine Ghislena v. Bartenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 29. März 1837.

Spiegel zum Diesenberg (Leopold Philipp, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Ober-Klingenberg (Unter-Franken) 21. August 1714, gefürsteter Abt zu Corvey, bei Minden, seit 6. März 1758, gest. daselbst 28. Mai 1776.

Spiegel zum Diesenberg (Louise Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Hermann Wilhelm v. S. zum D. (s. d.), geb. 11. September 1690, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Christoph v. Seiholtsdorf (s. d.), Witwe seit —. September 1725, später heimlich verm. mit dem Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. um ....

Spiegel v. Pickelheim (Raban, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1812 mit Flore, Princesse de Ligne (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1831.

Spieker (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Brandenburg an der Havel 7. April 1780, gest. zu Frankfurt an der Oder 10. Mai 1858.

Spieker (Johannes), deutscher Theolog, nassau'scher Kirchenrath und Pastor primarius in Herborn, geb. zu Wolfshagen (Niederhessen) 26. März 1756, gest. zu Herborn 18. April 1825.

Spielhagen (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 24. Februar 1829.

Spielmann, bekannt unter dem Namen **Yella** (Gabriele, Freiin v.), deutsche Balletttänzerin, geb. zu Wien im J. 1834, gest. daselbst 6. Januar 1857.

Spielmann (Jakob Reinbold), elsasser Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 31. März 1722, gest. daselbst 9. September 1783.

Spiering (Agnes, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. 2. November 1814, verm. 7. September 1834 mit dem Grafen Karl Butler v. Clonebough (s. d.), gest. zu München 24. April 1840.

Spiering (Heinrich Gottlieb), holsteiner Arzt, geb. im Dorfe Neuenbrock (Holstein) 15. Februar 1761, gest. zu Horst (Holstein) 15. December 1833.

Spierings (Hendrik), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1684, gest. daselbst im J. 1715.

Spiess (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1755, gest. auf Schloss Betdickau (Böhmen) 17. August 1799.

Spiess (Friedrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichts-Vice-Präsident, geb. im Braunschweig'schen im J. 1770, gest. zu Bamberg (Bayern) 8. August 1842.

Spiess (Gustav Adolph), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Duisburg am Rhein im J. 1799.

Spiess (Johann Albrecht), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 18. Februar 1704, gest. zu Altdorf 4. Mai 1766.

Spiess (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Frankfurt am Main (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 30. September 1829.

Spiess (Johann Jakob Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg (Bayern) 26. Juni 1770, gest. daselbst 27. Januar 1837.

Spiess (Johann Karl), deutscher Arzt, braunschweigischer Leibmedikus und Professor in Helmstädt, geb. zu Wernigerode am Harz 6. December (nicht 24. November, wie Joecher's G.-L. angiebt) 1663, gest. zu Helmstädt 12. Juli 1729.

Spiess (Johann Wilhelm Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Duisburg am Rhein 5. August 1809.

Spiess (Philipp Ernst), deutscher Geschichtsschreiber, Hof- und Regierungsrath, erster Archivar des Geh. Landesarchivs in Plassenburg, geb. zu Ettenstädt (Ansbach-Bayreuth) 27. Mai 1734, gest. zu Plassenburg, bei Kulmbach, 5. März 1794.

Spiga (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Cagliari (Sardinien) im J. 1525, gest. daselbst 8. December 1594.

Spiker (Samuel Heinrich), deutscher Schriftsteller, k. preussischer Bibliothekar und Redacteur der Haude- und Spener'schen Zeitung *), geb. zu Berlin 24. December 1786, gest. daselbst 4. Mai 1858.

Spillan (David?), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu London 20. Juni 1854.

Spiller (Philipp), deutscher Physiker, Oberlehrer am Mariengymnasium in Posen, geb. zu Einsiedel (Böhmen) 26. September 1800.

Spilotros (Simone), italienischer Prälat, geb. zu Putignano (Diöcese Conversano) 22. December 1806, Bischof von Tricarico (Königreich Neapel) seit 26. September 1859.

Spina (Friedrich Peter v.), Sohn des Johannes v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Hanau, geb. zu Heidelberg 5. August 1688, gest. zu Hanau (?) 24. September 1721.

Spina (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Sarzana 12. März 1756, Cardinal seit 29. März 1802, Erzbischof von Genua seit ..., gest. zu Rom 13. November 1828.

Spina (Johannes v.), Sohn des Petrus II. v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb zu Frankfurt am Main 19. Juni 1642, gest. zu Heidelberg 10. September 1688.

Spina (Petrus I. v.), deutscher Arzt, kurpfälzischer Leibmedicus und Professor in Heidelberg, geb. zu Acken an der Elbe 26. März 1563, gest. zu Heidelberg 7. October 1622.

Spina (Petrus II. v.), Sohn des Petrus I. v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Acken an der Elbe 24. Januar 1592, gest. zu Heidelberg 23. März 1655.

Spindler (Fritz), deutscher Klavier-Componist, geb. zu Wurzbach (Fürstenthum Reuss-Lobenstein) 24. November 1816.

Spindler (Johann), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, geb. zu Müsbach (Franken) 8. September 1772, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Spindler (Karl), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Breslau 16. October 1795, gest. zu Freiersbach (Grossherzogthum Baden) 12. Juli 1855.

Spindler (Nikolaus), deutscher Kirchensänger, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 9. Januar 1804.

Spindler (Tobias Heinrich Gottfried), deutscher Arzt, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg, geb. zu Altenburg um ..., gest. zu Eisenberg (Sachsen-Altenburg) 4. December 1824.

Spinelli (Ferdinando), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Neapel 9. November 1728, Cardinal seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Spinelli (Filippo Niccolo), Sohn des Antonio S., Fürsten v. Scalea (s. d.), geb. zu Miniano 1. December 1703, Bischof von Aversa (Königreich Neapel) seit 26. September 1735, gest. 12 (?) Januar 1761.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 1. Februar 1694, Bischof von Ostia und Velletri seit ..., Erzbischof von Neapel seit 15. December 1734, Cardinal seit 17. Januar 1735, gest. zu Rom 12. April 1763.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, Sohn des Scipione Spinelli, Fürsten v. Cariati (s. d.), geb. im J. 1719, päpstlicher Vice-Legat in der Romagna seit 1751, gest. zu Rom 13. April 1765.

Spinelli (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. September 1751, Erzbischof von Sorento (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sorrento (nach 1824).

Spinelli (Ottavia), Tochter des N... N... Spinelli, Herzogs von Lorina (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. August 1814 mit Robert Henry Herbert, zwölften Earl of Pembroke-Montgomery (s. d.).

Spinelli (Pietro Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1555, gest. daselbst 14. December 1615.

Spino (Pietro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bergamo (?) im J. 1513, gest. daselbst 10. April 1583.

Spinola (Agostino), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Sevilla seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Sevilla 12. Februar 1639.

Spinola (Agostino), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1622, gest. daselbst im J. 1662.

Spinola (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Genua 18. März 1672, Bischof von Savona seit 1722, gest. auf seinem Bischofssitze 16. October 1755.

*) Er redigirte diese Zeitung vom 1. Januar 1827 bis zu seinem Tode.

Spinola (Ambrogio), spanischer Feldmarschall, geb. zu Genua im J. 1751, verm. seit ... mit Giovanna Basadonna (s. d.), gest. 25. September 1630.

Spinola (Carlo), italienischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu ... 10. September 1622.

Spinola, Duca di **Sesto** (Filippo), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Girolama Doria, gest. zu Genua 8. August 1659.

Spinola (Giorgio), italienischer Prälat, geb. 5. Juni 1667, Cardinal seit 29. November 1719, gest. zu Genua 17. Januar 1739.

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 20. September 1615, Cardinal seit 1. September 1681, (Todesjahr unbekannt).

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. Juli 1681, Cardinal seit 28. September 1733, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 15. November 1751, gest. auf seinem Bischofssitze 20. August 1752.

Spinola (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 15. October 1713, Cardinal seit 24. September 1759, Bischof von Palestrina (Kirchenstaat) seit 3. April 1775, gest. zu Palästrina um ...

Spinola (Luca, Marchese), spanischer General-Capitain, General-Inspector der Infanterie, General-Gouverneur des Königreichs Aragonien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1681, gest. zu Madrid 4. Juli 1750.

Spinola (Massimiliano, Marchese), italienischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tassarola, bei Novi, 13. November 1857.

Spinola (Niccolò), italienischer Prälat, geb. 20. Februar 1659, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Genua 12. April 1735.

Spinola (Niccolò), italienischer Staatsmann, geb. zu Genua um ..., Doge von Genua seit 16. Februar 1740, gest. daselbst 24. April 1743.

Spinola (Orazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Genua seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Genua im J. 1616.

Spinola (Ugone Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Genua 29. Juni 1791, Erzbischof von Theben, Cardinal seit 2. Juli 1832, gest. zu Rom (?) 22. Januar 1858.

Spinola-Colonna (Filippo Antonio), Sohn des Paolo Spinola-Doria (s. d.), geb. 11. November 1665, spanischer General-Lieutenant, Vicekönig von Sicilien und später Gesandter in Rom, gest. zu Genua 29. Juli 1721.

Spinola-Doria (Paolo), Sohn des Filippo S., geb. 24. Februar 1632, spanischer Geh. Rath und Majordom der Königin, gest. zu Madrid 24. December 1699.

Spinoza (Benedikt), holländischer Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. zu Amsterdam 24. November 1632, gest. daselbst 21. Februar 1677 *).

Spinucci (Clara Maria Rosa, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. 29. August 1741, morganatisch verm. 22. März 1767 mit dem Herzog Franz Xaver August von Sachsen (s. d.), gest. als Gräfin v. Lausitz 21. November 1792.

Spinucci (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 2. März 1739, Bischof von Macerata seit 12. Mai 1777, Erzbischof von Benevento seit ..., Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom (?) 21. December 1823.

Spinula (Fabio Ambrogio), italienischer Jesuit, geb. zu Genua um 1594, gest. daselbst im J. 1671.

Spiritus (Johann Friedrich Constantin), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Filde (Rhein-Preussen) 4. November 1833.

Spiritus (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Kreisphysikus in Solingen, geb. im J. 1786, gest. zu Solingen 28. November 1848.

Spirk (Anton Ferdinand), böhmischer Geschichtsforscher k. k. Bibliothekar, geb. zu Hodietitz 18. Januar 1787, gest. zu Prag 20. Mai 1847.

Spiro (Anton), deutscher Komiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn 20. November 1865.

Spitalieri (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Monasteraca (Diöcese Squillace) 29. Januar 1704, Bischof von Bova (Königreich Neapel) seit 20. August 1764, gest. zu Bova (nach 1778).

Spitta (Gustav Friedrich Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 22. Februar 1806.

Spitta (Heinrich Helmerich Ludwig), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Hannover 14. April 1799.

*) Seine Philosophie geht von dem Grundsatze aus, der Mensch dürfe nur Dasjenige für wahr halten, wovon er sich durch zureichende Gründe vollständig überzeugt habe, und wandte darum die mathematische Methode zum Aufbau seines philosophischen Gebäudes an. Er suchte auf dem Wege der Demonstration zur Erkenntniss Gottes zu gelangen.

Spitta (Karl Johann Philipp), Bruder des Gustav Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnolog, Superintendent und Oberpfarrer in Peine (Hannover), geb. zu Hannover 1. August 1801, gest. zu Burgsdorf 19. Juni (oder 1. October) 1859 *).

Spittler (Ludwig Thimotheus, Freiherr v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, württemberg'scher Hofrath, später Staatsminister, oberster Studiendirector und Curator der Universität Tübingen, geb. zu Stuttgart 10. November 1752, gest. daselbst 14. März 1810.

Spitz (Felix), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, im J. 1641, gest. zu Altdorf 13. Januar 1717.

Spitzeder (Franz Anton), deutscher Musiker, salzburgischer Kammersänger, erster Musiklehrer des Wolfgang Amadeus Mozart (s. d.), geb. zu Traunstein (Ober-Bayern) um 1732, gest. unweit Aigen, bei Salzburg, im J. 1796.

Spitzeder (Joseph), deutscher Opernsänger, bayer'scher Hofschauspieler und Kapellsänger (früher Mitglied des Königstädter Theaters in Berlin), geb. im J. 1796, verm. seit 1816 mit Henriette Schueler (s. d.), Witwer seit 1828, wiederverm. seit 1831 mit Betty Vio (s. d.), gest. zu München 13. December 1832.

Spitzemberg (Friedrich Heinrich Karl Hugo, Freiherr v.), Sohn des Louis François Xavier Antoine Hugo, Freiherr v. S. (s. d.), württembergischer Legationssecretair in Wien, geb. zu Stuttgart 19. September 1826.

Spitzemberg (Louis François Xavier Antoine Hugo, Freiherr v.), württembergischer General-Lieutenant und Hofjägermeister, geb. 21. Juli 1781, verm. 24. October 1823 mit der Freiin Elisabeth Juliane Karoline Charlotte v. Massenbach (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. Mai 1857, gest. zu Stuttgart (nach 1860).

Spitzer (Johann Wenzel), böhmischer Fresko-Maler, geb. zu Prag um 1712, gest. daselbst im J. 1774.

Spitzer (Simon), deutscher Mathematiker, geb. zu Wien 3. Februar 1826.

Spitznaes, genannt **Muhlhesius** (Johann), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Trier am Rhein, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) um ..., gest. zu Trier 18. September 1609.

Spitznas (Hans Adolph v.), württembergischer General-Lieutenant, geb um ..., verm. 29. Januar 1732 mit Christiane Friederike Charlotte v. Poellnitz (s. d.), gest. zu Saaz (Böhmen) 22 (?) April 1758.

Spitzner (Ernst Franz Heinrich), Sohn des Johann Ernst S. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium zu Erfurt, geb. zu Trebitz, bei Lemberg (Sachsen) um 1790, gest. zu Wittenberg im J. 1841.

Spitzner (Johann Adolph), deutscher Theolog, Pastor in Langreinsdorf, bei Zwickau (Sachsen), geb. zu Blankenhain, bei Werdau (Sachsen), 2. October 1759, gest. zu Langreinsdorf 22. December 1828.

Spitzner (Johann Ernst), deutscher Theolog und Bienenzüchter, Pastor in Trebitz, bei Kemberg (Sachsen), geb. zu Oberalbertsdorf, bei Zwickau (Sachsen), 27. April 1731, gest. zu Lauterbach, bei Zwickau, 31. August 1805.

Spix (Burkard), Bruder des Johann Baptist v. S. (s. d.), deutscher Wundarzt, bayer'scher Landgerichts-Physikus, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) im J. 1785, gest. daselbst 8. Juni 1839.

Spix (Johann Baptist v.), deutscher Naturforscher, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) 9. Februar 1781, gest. zu München 13. Mai 1826.

Spizelius (Theophilus), deutscher Theolog und Polyhistor, Pastor in Augsburg (Bayern), geb. in Steyermark 11. September 1639, gest. zu Augsburg 7. Januar 1691.

Splitgerber (Frederik Lodewijk), holländischer Botaniker, geb. zu Amsterdam (?) 1. December 1801, gest. daselbst 23. Mai 1845.

Splittegarb (Karl Friedrich), deutscher Schulmann, Director einer Erziehungsanstalt in Berlin, geb. zu Steinkirche, bei Greiffenberg (Schlesien) 27. März 1753, gest. zu Berlin 18. November 1802.

Spoelbergh (Guillaume), belgischer Minorit und Guardian seines Ordens, geb. zu Brüssel 21. August 1569, gest. zu Mecheln (Belgien) 14 (?) Mai 1633.

Spoerken (Georg Friedrich, Freiherr v.), kurbraunschweig'scher Landdrost in Haarburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Elisabeth v. d. Schulenburg, gest. zu Haarburg (Hannover) 12. März 1725.

Spoerken (Moritz August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Rudolph Ulrich v. S. (s. d.), (Geburts-

*) Die u. d. T. „Psalter und Harfe" erschienene Sammlung seiner Kirchenlieder hat bereits zwanzig Auflagen erlebt.

jahr unbekannt), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, verm. 16. November 1762 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Pfaffrode 11. Juni 1765.

Spoerken (Rudolph Ulrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Friedrich v. S., kurbraunschweig'scher Gesandter im Haag, geb. im J. 1696, verm. seit ... mit Susanne v. Slingeland, gest. im Haag 21. September 1766.

Spoerl (Georg Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Steben (Fürstenthum Bayreuth) 22. Juni 1764, gest. (nach 1834).

Spoerl (Johann Konrad), deutscher Theolog, Antistes an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 3. Januar 1701, gest. daselbst 20. Mai 1773.

Spoglia (Alessandro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Piperno 5. Februar 1816, Bischof von Ripatransone und Administrator des Bisthums Montefiascone (Kirchenstaat) seit 23. März 1860.

Spohn (Friedrich August Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Dortmund (Westphalen) 16. Mai 1792, gest. zu Leipzig 17. Januar 1824.

Spohn (Gottlieb Leberecht), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Eisleben im J. 1750, gest. zu Wittenberg 2. Juni 1794.

Spohr (Georg Ludwig Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Woltershausen (Bisthum Hildesheim), geb. zu Deensen (im Braunschweigischen) 3. December 1729, gest. zu Woltershausen 30. October 1805.

Spohr (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus in Blankenburg am Harz, geb. zu Braunschweig 15. Februar 1769, gest. zu Blankenburg (nach 1834).

Spohr (Karl Heinrich), Sohn des Georg Ludwig Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt, braunschweigischer Landphysikus im Harzdistrict, geb. zu Woltershausen (Bisthum Hildesheim) 27. April 1756, (Todesjahr unbekannt).

Spohr (Ludwig), Sohn des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Opern- und Kirchen-Componist, hessenkassel'scher Generalmusikdirector, geb. zu Braunschweig 5. April 1784, verm. seit ... mit der Harfenspielerin Dorothea Schindler, Witwer seit 1834, gest. zu Kassel 22. October 1859.

Spoleta (Francisco Amoros, Marquis de), spanischer Oberst und Staatsrath des Königs Joseph Buonaparte (s. d.), geb. 19. Februar 1770, gest. zu Paris (?) im J. 1843.

Spolius (Andreas), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Mälen (Småland) 13. Juni 1630, gest. zu Upsala 1. August 1699.

Spon (Charles), französischer Arzt, geb. zu Lyon 25. December 1609, gest. daselbst 21. Februar 1684.

Spon (Jacques), Sohn des Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon im J. 1647, gest. zu Vevay am Genfer See 25. December 1685.

Sponagel (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, lauenburg'scher Regierungsprocurator, geb. zu Lüneburg (Hannover) 12 August 1763, gest. zu Rondeshagen, bei Ratzeburg, 26. Februar 1830.

Spondanus (Henry), französischer Prälat und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Mauléon (Basses-Pyrénées) 6. Januar 1568, Bischof von Pamiers (Arriège) seit 1626, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 18. Mai 1643.

Spondanus (Jean de Spada), Bruder des Henry (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Lieutenant im Präsidiat La Rochelle (Garonne-Inférieure), geb. zu Mauléon (Basses-Pyrénées) im J. 1557, gest. zu Bordeaux (Gironde) 18. März 1595.

Sponeck (Anna Sabine Hedwiger, Reichsgräfin v.), Tochter des Johann Georg Hedwiger, Reichsgraf v. S., geb. 20. April 1676, verm. 1. Juni 1695 mit dem Herzoge Leopold Ernst von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), zur Reichsgräfin v. Sponeck erhoben am 2. August 1701, geschieden seit 6. October 1714, gest. 9. November 1735.

Sponeck (Georg Leopold Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), geb. 12. December 1697, verm. 22. Februar 1719 mit Eleonore Charlotte v. Sandersleben, Gräfin v. Coligny (s. d. im Nachtrage), gest. um ...

Sponeck (Georg Wilhelm Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Georg Hedwiger, geb. 17. April 1672 (oder nach Andern 8. April) 1674, dänischer General der Infanterie, Geh. Conferenzrath und Commandant von Kopenhagen, verm. seit 1698 mit Anna Sophie v. Bojanowska (s. d.), Witwer seit 2. Mai 1733, Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. Mai 1739, gest. zu Kopenhagen 5. September 1740.

Sponeck (Johann Georg Hedwiger, Reichsgraf v.), kaiserlicher Hauptmann, geb. 10. September 1620, verm. seit 1669 mit Anna Rosine v. Pogrell*), gest. zu Mömpelgard 18. October 1681.

Sponeck (Johann Rudolph Hedwiger, Reichsgraf v), Sohn des Johann Georg Hedwiger, Reichsgrafen v. S. (s. d.), württembergischer Geh. Rath und Präsident in Mömpelgard, geb. 10. Juni 1681, verm. 6. November 1704 mit Eleonore Geldrich v. Siegmarshofen (s. d.), Witwe seit 8. November 1717, wiederverm. 31. Januar 1721 mit Wilhelmine Louise v. Hoff, gest. zu Mömpelgard 6. März 1740.

Sponeck (Leopoldine Eberhardine Hedwiger, Reichsgräfin v.), Tochter des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mempelgard (s. d.), geb. 15. Februar 1697, verm. 31. August 1719 mit Karl Leopold v. Sandersleben, Grafen v. Coligny (s. d. im Nachtrage), gest. um ....

Sponeck (N... N... Hedwiger, Reichsgraf v.), württembergscher Oberforstmeister, Professor der Forstwissenschaft in Heidelberg, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 19. Juli 1762, gest. zu Heidelberg 14. October 1827.

Sponeck (Wilhelm Karl Eppinger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgraf Marius Sabinus Wilhelm v. S., geb. 16. Februar 1815, dänischer Kammerherr und General-Director des Zollwesens, verm. 16. Februar 1841 mit Antoinette Siegfriede v. Lowzow (s. d.).

Sponheim (Elise, Gräfin v), Tochter des Grafen Simon III. v. S. (s. d.), geb. um 1362, verm. 12. Juli 1381 mit dem Grafen Engelbert III. von der Mark (s. d.), Witwe seit 24. December 1391, wiederverm. seit 1392 mit dem Pfalzgrafen Ruprecht Pipan (s. d.), abermals Witwe seit 1396, gest. um 1417.

Sponheim (Hugo, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln am Rhein seit 8 (?) Mai 1137, gest. zu Köln 1. Juli 1137.

Sponheim (Simon III., Graf v.), Sohn des Grafen Walram v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Vlanden (s. d.), gest. 29. August 1414.

Sponholtz (Adolph Heinrich), deutscher Musiker und Componist, Organist in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 12. März 1803, gest. daselbst im J. 1851.

Sponsel (Johann Ulrich), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Burgbernheim, bei Bayreuth, geb. zu Muggendorf (Franken) 13. December 1721, gest. zu Burgbernheim 14 (?) Januar 1788.

Spontini (Gasparo), italienischer Opern-Componist, preussischer General-Musik-Director, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 17. (oder 24.) November 1778, verm. seit ... mit Mademoiselle Erard**), gest. zu Majolati (Kirchenstaat) 14. Januar 1851.

Spork (Anna Katharina, Gräfin v.), Tochter des ersten Grafen Johann v. S. (s. d.), geb. im J. 1669, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Ernst v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Joseph v. Wrabaky (s. d.), Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. Dann, gest. 17. November 1712.

Sporck (Ferdinand Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), geb. 13. November 1664, k. k. Obrist-Jägermeister in Schlesien und Vice-Land-Jägermeister von Böhmen, verm. im J. 1684 mit der Gräfin Apollonia Rosalie Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), gest. zu Baden, bei Wien, im J. 1711.

Sporck (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), böhmischer Staatsmann, geb. zu Herzmaniz (Chrudimer Kreis) 9. März 1662, verm. seit 1687 mit der Freiin Franziska Apollonia v. Sweerts (s. d.), gest. zu Lyssa (Böhmen) 30. März 1738***).

Sporck (Johann, erster Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Delburg (Westphalen) im J. 1597, in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 12. October 1647, gegraft seit 30. Juni 1666, verm. seit 1664 mit Eleonore Marie Katharina v. Finerke, Witwer seit 1674, gest. auf seinen Gütern in Böhmen 23. August 1679 †).

Sporck (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. S. (s. d.), geb. 23. November 1695, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. seit 1720 mit der Gräfin Marie Anna v. Wieschnick (s. d.), Witwer seit 1738, gest. im J. 1749.

Sporck (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S., geb. 20. Februar 1722, Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, verm. seit 1750 mit der Gräfin Maria Therese Josephe v. Thuerheim (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1756, gest. zu Prag (?) 13. Januar 1790.

Sporck (Johann Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel v. S. (s. d.), geb. zu Prag 12. December 1758, k. k. Geh. Rath und Oberstlehnhofrichter des Königreichs Böhmen, verm. 3. Juni 1792 mit der Gräfin Anna Leopoldine v. Regas (s. d.), gest. zu Prag 10. December 1841.

Sporck (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. S. (s. d.), geb. im J. 1695, Bischof von Adrato und Suffragan des Erzbischofs von Prag, auch als Portraitzeichner bekannt, gest. zu Prag 21. Januar 1759.

Sporck (Johann Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S. (s. d.), geb. zu Prag 26. Januar 1724, k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Landhofmeister und Appellationsgerichts-Präsident in Böhmen, verm. 11. April 1751 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. zu Prag 2. Februar 1804.

Sporck (Karoline Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. S. (s. d), geb. 15. August 1752, verm. 10. September 1770 mit dem Reichsgrafen Christian Philipp Clam-Gallas (s. d.), gest. zu Prag 18. September 1799.

Spormand oder Spormann (Peder), dänischer Geograph und Geschichtsschreiber, Professor in Kopenhagen, geb. zu Helsingör, bei Kopenhagen, 28. November 1608, gest. zu Kopenhagen 21. Februar 1661.

Sporschil (Johann), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Brünn (Mähren) im J. 1800, gest. zu Wien 16. December 1863.

Spotorno (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Genua 27. October 1788, gest. daselbst 22. Februar 1843.

Spotswood (John), schottischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Glasgow im J. 1565, Erzbischof von Saint-Andrews und Lord-Kanzler von Schottland seit ..., gest. zu Saint-Andrews 15. November 1639*).

Sprague (Charles), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Boston 20. October 1791.

Spranger (Bartholomäus), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1546, gest. zu Prag im J. 1627.

Spranger (Salomon), deutscher Theolog, Pastor in Ritterhude (Stift Bremen), geb. zu Würschnitz 18. September 1655, gest. zu Ritterhude 30. April 1711.

Sprat (Thomas), englischer Prälat, geb. in Devonshire im J. 1634, Bischof von Rochester (Kentshire) seit 1684, gest. zu Rochester 20. Mai 1713.

Spremberger (Johann Kilian), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1573, gest. zu Altdorf am ...**).

Spreng (Johann Jakob), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Basel 31. December 1699, gest. daselbst 24. Mai 1768.

Sprengel (Karl), deutscher Agronom, geb. zu Schillerslage, bei Hannover, um 1788, gest. zu Regenwalde (Pommern) 19. April 1859.

Sprengel (Kurt Polykarp Joachim), deutscher Arzt und Botaniker, preussischer Geh. Medicinalrath und Director des botanischen Gartens in Halle an der Saale, geb. zu Boldekow (Pommern) 3. August 1766, gest. zu Halle 15. März 1833.

Sprengel (Ludwig Samuel Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Pasewalk (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pasewalk 29. September 1828.

Sprengel (Matthias Christian), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Halle, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 24. August 1746, gest. zu Halle 7. Januar 1803.

Sprengel (Wilhelm), Sohn des Kurt Polykarp Joachim S. (s. d.), deutscher Chirurg, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Halle 14. Januar 1792, gest. zu Greifswald 18. November 1828.

Sprenger (Aloys), deutscher Orientalist, Dolmetscher der englischen Regierung in Bengalen, geb. zu Nassereut (Tyrol) 3. September 1813.

---

*) Tochter des Kaspar v. Pogrell, geb. in Polen 29. November 1641, gest. 5. October 1700.

**) Herr v. Châteaubriand (s. d.) schildert sie in seinen „Memoiren" wie folgt: „Madame Spontini war angenehm, doch schien sie die Doppelzüngigkeit der Frauen durch die beispiellose Langsamkeit ihrer Redeweise abbüssen zu wollen. Jedes Wort erstarb in seinen einzelnen Sylben auf ihren Lippen. Hätte sie gesagt: „Ich liebe Dich", so würde zwischen Anfang und Ende dieser drei Worte die Liebe eines Franzosen vorübergewesen sein. Zur Aussprechung meines Namens brauchte sie eine volle Minute, so dass auf jede Sylbe — Châ—teau—bri—and — nicht weniger als fünfzehn Sekunden kamen."

***) Sein Wahlspruch war „Justitia et veritas."

†) Nach seiner Erhebung in den Grafenstand pflegte er sich „Johannes Sporck, Graf" zu unterschreiben. Aelteren Aristokraten, die über diese Art und Weise, durch welche sich der neugebackene Graf souverainen Fürsten gleichzustellen schien, ungehalten waren, erwiderte er: „Ick wer eher Sporck, wie Grave."

*) Im Jahre 1633 hatte er König Karl I. (s. d.) gekrönt.

**) Des Ehebruchs beschuldigt, war er im J. 1613 abgesetzt worden.

Sprenger (Balthasar), deutscher Theolog, Abt und Generalsuperintendent in Adelberg (Württemberg, geb. zu Neckargröningen (Württemberg) 14. Februar 1724, gest. zu Adelberg 14. September 1791.

Sprenger (Jakob), deutscher Dominikaner-Mönch (Daten unbekannt*).

Spreti (Francesco Giovanni Girolamo, Conte), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 1695, verm. 1. October 1723 mit der Freiin Karoline v. Ingenheim (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Maria (?) Beccaria, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit 1759 mit der Freiin Maria Antonie v. Goder (s. d.), gest. im J. 1772.

Spreti (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 25. Juli 1734, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth de la Saga-Paradis, gest. zu München 19. April 1811.

Spreti (Kajetan, Graf), Sohn des Grafen Sigismund S. (s. d.), geb. 13. September 1770, bayer'scher Obrist-Lieutenant der Artillerie, verm. 5. Februar 1794 mit der Freiin Antonie v. Gugumos (s. d.), gefallen vor Kosel (Schlesien) 6. Februar 1807.

Spreti (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 16. Juli 1766, verm. seit ... mit der Gräfin Crescentia v. Sezger, gest. zu München 29. September 1819.

Spreti (Sigismund, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher Geh. Rath, Regierungs-Präsident in Nürnberg und Vice-Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, geb. 13. April 1732, verm. seit ... mit der Freiin Clementine v. Scharff, genannt Than (s. d.), gest. 19. October 1809.

Sprickmann (Anton Matthias), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Berlin (früher in Breslau), geb. zu Münster (Westphalen) 7. September 1749, gest. daselbst 22. November 1833.

Sprickmann-Kerkering (Matthias), Enkel des Matthias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Verfasser der preussischen Gerichts-Sporteltaxe vom 10., 11. und 12. Mai 1851, geb. zu Münster (Westphalen) 12. Februar 1804.

Springer (Daniel), deutscher Orientalist, Professor am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 22. September 1656, gest. daselbst im J. 1708.

Springer (Johann Christoph Erich, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Geh. Rath, Kanzler und Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Schwabach (Franken) 11. August 1727, gest. zu Rinteln 6. October 1798.

Sprint (John), englischer Theolog, Vicar von Thornbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. Mai 1623.

Sprinzenstein (Katharina Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Maximilian v. S., geb. im J. 1660, verm. seit 1679 mit dem Reichsgrafen Leopold Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. 29. November 1704.

Sprinzenstein (Leocadie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Arthur Richard v. S. (s. d.), geb. 28. Juni 1820, verm. 12. Februar 1839 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz de Guyard v. Saint-Julien (s. d.).

Sproni Ferdinando), italienischer Edelmann, geb. zu Livorno (Toscana) 10. März 1760, gest. daselbst 15. Februar 1844.

Spry (Richard), englischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Devonshire 1. December 1775.

Spry (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Tregoles, bei Falmouth (Cornwall), 27. November 1828.

Spry (William), englischer Theolog, geb. zu Salisbury (Wiltshire) um ..., gest. zu Sidmouth (Devonshire) 29. October 1826.

Spucces (Giuseppe), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1600, gest. zu Madrid im J. 1668.

Spurgeon (William), englischer Naturforscher, geb. zu Whittington, bei Lancaster, im J. 1783, gest. zu Prestwich, bei Manchester, 8. December 1850.

*) Verfasser des unter dem Titel „Malleus maleficorum" oder „Hexenhammer" bekannten Gesetzbuche hinsichtlich der sogenannten Hexen-Prozesse. Der „Malleus", verfasst im J. 1487, erschien zum ersten Male gedruckt im J. 1489 zu Köln, ebendaselbst 1494, Nürnberg 1496, Köln 1511 und 1520, Frankfurt 1580 und 1588 u. s. w. — Im J. 1489 wurden Sprenger und Institoris vom Papste Innocens VIII. (s. d.) mit der sogenannten Hexenbulle, „Summis desiderantes", vom 5. December 1484, als „Inquisitores haereticae pravitatis" nach Deutschland geschickt, um daselbst die Hexen-Prozesse einzuleiten. Johann Voigt giebt die Zahl aller als Zauberer und Hexen verurtheilten Personen auf 9,442,994 an, was uns jedenfalls etwas übertrieben scheint. — Zwei der Hauptgegner dieser Hexen-Prozesse waren der Jesuit Friedrich Spee und der Rechtsgelehrte Christian Thomasius (s. d.).

Spurzheim (Johann Friedrich Kaspar), deutscher Phrenolog, geb. zu Longwich, bei Trier, 31. December 1776, gest. zu Boston (Nordamerika) 10. November 1832.

Spyers (Fredrick Anthony), holländischer Schriftsteller, geb. zu Zevenaar (Geldern) 8. April 1803, gest. zu Gent (Belgien) 7. April 1845.

Squarcina (Bernardo Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Vicenza 19. Juli 1780, Bischof von Ceneda (Venezien) seit 15. December 1828, gest. zu Ceneda (nach 1842).

Squarcione (Francesco), italienischer Maler, geb. zu Padua um 1394, gest. daselbst im J. 1474.

Squillace (Giuseppe), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1618, gest. daselbst 13. Mai 1678.

Ssacharoff (Iwan Petrowitsch), russischer Arzt, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1810, gest. 3. September 1863.

Sselesnow (Joasaph Ignatiewitsch), russischer Geschichtsschreiber und Ethnograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nischni-Nowgorod 27. Juli 1863.

Ssmaragd (N... N...), russischer Prälat, geb. im J. 1794, Erzbischof von Rjasan seit ..., gest. zu Rjasan 22. November 1863.

Staab (Odo), deutscher Benedictiner-Mönch und Chemiker, geb. zu Tränstein (Rheingau) 23. Juni 1745, gest. (nach 1834).

Staae (Eric), schwedischer Arzt, geb. zu Medelpad 4. September 1797, gest. zu Stockholm (?) 15. Juni 1833.

Staal (Karl v.), russischer General, geb. zu Reval (Esthland) 31. August 1777, gest. zu Moskau 28. Februar 1853.

Staalkopf (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rosow, bei Stettin (Pommern), 11. Juli 1685, gest. zu Wismar (Todesjahr unbekannt).

Staats (Friedrich Philipp Ludwig), deutscher Philolog, Professor am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau und Vorsteher der dortigen städtischen Töchterschule, geb. zu Breslau im J. 1762, gest. daselbst 30. Juni 1865.

Staberoh (Heinrich?), deutscher Arzt und Chemiker, Entdecker des Cadmium-Metalls, (Daten unbekannt).

Staberoh (Julius), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Berlin im J. 1812.

Stabile (Francesco Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Martina (Diöcese Taranto) 16. März 1760, Bischof von Venafro (Königreich Neapel) seit 20. Mai 1754, gest. zu Venafro (um 1780).

Stach (Wenzel), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Przestitz 15. October 1755, gest. zu Olmütz (nach 1812).

Stackelberg (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter in Wien, später in Paris, geb. 23. April 1814.

Stackelberg (Charlotte Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Fabian Adam v. S., geb. 23. December 1742, verm. seit ... mit dem Grafen Wladimir Orloff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stackelberg (Ernst Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer General-Major, Gesandter in Wien, früher in Turin, geb. 21. März 1813, verm. 10. Februar 1852 mit der Marquise Anne Tamisier (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1860.

Stackelberg (Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Hofrath im Collegium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 2. November 1810, gest. zu Rom 15. Februar 1847.

Stackelberg (Gustav Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Magnus v. S. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Wien, früherin Neapel, geb. im J. 1766, verm. seit 1805 mit der Gräfin Caroline Ludolph (s. d.), gest. zu Paris 26 (?) April 1850.

Stackelberg (Helene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), geb. 20. August 1820, verm. 15. Januar 1842 mit dem Grafen Joseph v. Ugarte (s. d.), gest. 12. Februar 1843.

Stackelberg (Karl Adam, erster Freiherr v.), schwedischer Feldmarschall, geb. in Livland um ..., in den Freiherrnstand erhoben im J. 1714, gest. zu Stockholm um ....

Stackelberg (Karoline, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Ernst Karl v. S. (s. d.), geb. 28. August 1809, verm. seit 1832 mit Julius v. Sass (s. d.).

Stackelberg (Otto Magnus, erster Reichsgraf v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. im J. 1736, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. Mai 1775, verm. seit ... mit Sophie v. Voelckersam, gest. 7. November 1800.

Stackelberg (Otto Magnus, Freiherr v.), esthländischer Archäolog, geb. zu Reval (Esthland) 25. Juli 1787, gest. zu Petersburg 23. März 1837.

Stackelberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgräfin Karoline v. S. (s. d.), geb. 28. September 1806, verm. 16. Juli 1830 mit Georg Meyendorff, Freiherrn v. Uexküll (s. d.).

Stackelberg (Walter Reinhold, erster Graf v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. um 1720, in den Grafenstand erhoben seit 1763, gest. (um 1786).

Stade (Dietrich v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Stade (Hannover) 13. October 1637, gest. zu Bremen 19. Mai 1718.

Stade (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Halle 25. August 1817.

Stadel (Maria Isabella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. 4. August 1682, verm. 10. Juni 1723 mit dem Grafen Otto Ignaz v. Hohenfeld (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1760.

Stadel (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S., geb. 15. Juni 1633, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Anton v. Questenberg (s. d.), gest. 14. Februar 1686.

Stadelbauer (Max v.), deutscher Theolog, bayer'scher Geh. Kirchenrath und Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aibling (Bayern) 5. September 1866.

Stadelmann (Christian Friedrich), deutscher Philolog, Director der Gelehrten-Schule in Dessau, geb. zu Zeitz 6. Januar 1786, gest. zu Dessau 20. November 1848.

Stading (Evelyna), schwedische Landschaftsmalerin, geb. zu Stockholm im J. 1803, gest. zu Rom 4. April 1829.

Stadion (Anna Charlotte Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 22. September 1689, verm. 25. November 1708 mit dem Grafen Franz v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1738, gest. zu Breslau 11. August 1763.

Stadion (Anna Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 14. Januar 1718, verm. 18. November 1736 mit dem Reichsgrafen Lothar Wilhelm v. Walderdorff (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1752, gest. 16. Juni 1786.

Stadion (Anton Heinrich Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und kurmainzischer Conferenzminister, geb. 5. April 1691, verm. 27. Juni 1724 mit der Freiin Maria Anna Auguste v. Sickingen (s. d.), gest. zu Mainz 18 (?) November 1768.

Stadion (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg (Bayern) seit 14. Mai 1517, gest. zu Augsburg 15. April 1543.

Stadion (Franz Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 29. August 1679, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 24. Juli 1753, gest. zu Bamberg 6. März 1757.

Stadion (Franz Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 29. August 1679, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Juli 1753, gest. zu Bamberg 6. März 1757.

Stadion (Franz Seraphin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), geb. 27. Juli 1806, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gouverneur des Königreichs Böhmen, Statthalter von Galizien von 1847 bis 1848, Minister des Innern vom 21. November 1848 bis 21. Mai 1849, gest., unvermählt und geisteskrank, 8. Juni 1853.

Stadion (Friedrich Lothar Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Philipp Joseph Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 1761, Gesandter in München von 1807 bis 1809, gest., unvermählt, zu Clodenschloss 9. December 1811.

Stadion (Hugo Johann Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 29. November 1720, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 25. April 1745 mit der Freiin Maria Anna Therese Schenk v. Staufenberg (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. December 1785.

Stadion (Johann Georg Joseph Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo Joseph Philipp v. S., geb. 7. Mai 1740, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 4. November 1773 mit der Freiin Sophie Isabelia Wambold v. Umstadt (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 17. September 1814.

Stadion (Johann Kaspar v.), Landcomthur im Elsass und k. k. Hofkriegsraths-Präsident, Hochmeister des deutschen Ordens seit 1627, gest. zu Ammeren, bei Mühlhausen, 21. November 1644.

Stadion (Johann Philipp, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), fürstlich bambergischer und württembergischer Geh. Rath, geb. 27. December 1733, gest. zu Bamberg (Bayern) 28. December 1800.

Stadion (Johann Philipp, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. und kurmainzischer Geh. Rath und Grosshofmeister, geb. 16. October 1652, verm. 6. October 1675 mit Anna Maria Eva Faust v. Stromberg (s. d.), Witwer seit 1683, wiederverm. 27. August 1685 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schoenborn (s. d.), abermals Witwer seit 26. November 1704, zum dritten Male verm. 16. October 1705 mit der Freiin Maria Anna Wambold v. Umstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 1. December 1705, gest. im J. 1741 *).

Stadion (Johann Philipp Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), geb. zu Mainz 18. Juni 1763, Gesandter in Stockholm, London, Berlin und Petersburg, verm. 22. Januar 1794 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1805 bis 1809, Finanz-Minister seit 1815, gest. zu Baden, bei Wien, 15. Mai 1824.

Stadion (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. Juli 1746, verm. 27. Januar 1763 mit dem Reichsgrafen Damian Hugo Erwin Franz v. Schoenborn (s. d.), Witwe seit 29. März 1817, gest. 15. November 1817.

Stadion (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joseph v. S. (s. d.), geb. 7. Juli 1775, verm. 22. Januar 1794 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. Stadion (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1824, gest. 1. April 1841.

Stadion (Maria Anna Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 14. Januar 1718, verm. 19. November 1736 mit dem Reichsfreiherrn Lothar Wilheim v. Walderdorff (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1752, gest. 14. Juni 1786.

Stadion (Maria Charlotte Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph S. (s. d.), geb. 28. März 1804, verm. 1. December 1832 mit dem Grafen Karl v. Lanckoroński-Brzezie (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1863.

Stadion (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), Fürstin-Aebtissin von Buchau, geb. 21. Juli 1737, gest. zu Buchau (?) 14. April 1813.

Stadion (Philipp Franz Emmerich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emmerich Johann Philipp v. S., k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie und Gross-Capitular des deutschen Ordens, geb. 9. Mai 1799, gest., unvermählt, zu Wien 19. März 1868.

Stadion (Philipp Joseph Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur des Königreichs Galizien, geb. 23. Februar 1808, verm. 3. Juli 1850 mit der Gräfin Gisela Hadik v. Futak (s. d.).

Stadion (Sophie Walpurgis Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg Joseph Nepomuk v. S. (s. d.), geb. 10. März 1779, verm seit ... mit dem Grafen Franz Anton Magnis (s. d.), gest im J. 1824.

Stadion (Therese Franziska Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. zu Mainz 9. Juni 1763, verm. seit 1781 mit dem Grafen Karl von Kesselstadt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stadion (Therese Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. S. (s. d.), geb. 9. Mai 1729, verm. seit 1754 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Spaur (s. d.), Witwe seit 1. August 1797, gest. (nach 1804).

Stadius (Johannes), belgischer Mathematiker, geb. im Dorfe Loenhout (Brabant) 1. Januar 1527, gest. zu Paris im J. 1579.

Stadler (Aloys Martin), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Imst 12. April 1792, gest. zu Sterzing (im Salzburgischen) 11. März 1841.

Stadler (Daniel), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kurfürsten von Bayern, geb. zu Amberg (Bayern) 25. Mai 1705, gest. zu Bruntrut 18. October 1764.

Stadler (Franz Sales), tyroler Jesuit und Naturforscher, Professor in Innsbruck, geb. zu Matray 10. Februar 1735, gest. zu Innsbruck 15. Februar 1788.

Stadler (Maximilian), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Melk an der Donau (Ober-Oesterreich) 4. August 1748, gest. zu Wien 8. November 1833.

Stadlhofer (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, fürstlich waldburg-zeil'scher Hofrath und Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zeil (Bayern) 2. November 1835.

Stadlin (Franz Karl), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Zug 24. October 1777, gest. daselbst 19. Juli 1829.

Stadlmaier (Philipp), deutscher Theolog, k. sächsischer Hofkaplan und Pfarrer der katholischen Gemeinde in Hubertusburg, bei Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hubertusburg 5. April 1831.

Staedel (Johann Friedrich), deutscher Bankier, Gründer des seinen Namen führenden Kunst-Instituts in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1727, gest. daselbst 2. December 1816.

Staedler (Georg Andreas), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Hannover 25. März 1821.

Staegemann, geb. Fischer (Elisabeth v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Königsberg im J. 1761, Gemahlin des Geheimen Justizrath Graun, von dem sie sich scheiden liess; sie heirathete 1796 den Staatsrath Friedrich August v. Staegemann (s. d.), gest. zu Berlin 11. Juli 1835.

Staegemann (Friedrich August v.), preussischer Geheimer Staatsrath, geb. zu Vierraden (Ukermark) 7. November 1763, gest. zu Berlin 17. December 1840.

Staehelin (Benedikt), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1695, gest. daselbst 2. August 1750.

Staehelin (Christoph), schweizer Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 8. Februar 1804.

Staehle (Johann Hugo Christoph Ludwig Hercules), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 21. Juni 1826, gest. zu Kassel 29. März 1848.

Staël-Holstein (Albertine Ida Gustavine de), Schwester des Auguste Louis, Baron de S.-H. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1797, verm. 15. Februar 1816 mit Achille Léonce Victor Charles, Duc de Broglie (s. d.), gest. zu Paris 19 (?) September 1838.

Staël-Holstein (Anne Louise Germaine, Baronesse de), siehe **Necker.**

Staël-Holstein (Auguste Louis, Baron de), Sohn der Baronesse Anne Louise Germaine de S.-H., (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Genf 31. August 1790, gest. zu Coppet, bei Genf, 19. November 1827.

Staël-Holstein (Georg Bogislaus, Friherre af), schwedischer General-Feldmarschall, Landeshauptmann von Malmoe und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 6. December 1683 oder 1685, gest. zu Stockholm 17. December 1763.

Staelin (Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Stuttgart um 1554, gest. zu Herrenberg im J. 1613 *).

Staelin (Christoph Friedrich v.), deutscher Geschichtsschreiber, württemberg'scher Oberstudienrath und Vorstand der k. Bibliothek in Stuttgart, geb. zu Calw (Württemberg) 4. August 1805.

Staempfli (Jakob), schweizer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Kriegszahlmeister und Präsident des Bundesraths, geb. zu Schüpfen (Canton Bern) im J. 1820.

Staender (Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Pastor in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Naumburg an der Saale 24. Mai 1660, gest. zu Langensalza 20. Mai 1710.

Staeudlin (Gotthold Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. October 1758, gest., durch Selbstmord (er sprang bei Strasburg in den Rhein), 11. September 1796.

Staeudlin **) (Gottliebe), Tochter des Landschaftseinnehmers ***) Gottlieb S, geb. zu Marbach (Württemberg) 12. Februar 1731, verm. seit 1749 mit Joseph Ludwig Uhland (s. d.), gest. zu Marbach 22 (?) April 1822.

Staeudlin (Karl Friedrich), Bruder des Gotthold Friedrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Göttingen, geb. zu Stuttgart 25. Juli 1761, gest. in Göttingen 5. Juli 1826.

Staff, genannt **v. Reitzenstein** (Hermann v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., verm. seit 1824 mit der Gräfin Karoline Christiane Louise Flavie v. Beust, Witwer seit 1. Februar 1851.

Stafford (Elizabeth), Tochter des Edward Stafford, Duke of Buckingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit Thomas Howard, drittem Duke of Norfolk (s. d.), Witwe seit 1554, gest. zu Lambeth 30. November 1558.

Stafford (Richard Anthony), englischer Arzt, geb. zu London um 1810 (?).

Stafforst (N... N... v.), württemberg'scher Geh. Rath und Hofmarschall, später hannover'scher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1730.

Stagnari (Giuseppe), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Neapel um 1606, gest. daselbst 9. Mai 1674.

Stagnelius (Erik Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Calmar 14. October 1793, gest. zu Stockholm 23. April 1823.

Stagnell (Pehr Erik), schwedischer Arzt, geb. zu Sundvall 23. Juli 1792.

Stahl (Daniel), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Hammelburg (Unter-Franken) im J. 1589, gest. zu Jena 17. Mai 1654.

Stahl (Friedrich Julius), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, preussischer Geh. Justiz- und Oberconsistorialrath, Professor in Berlin, geb. zu München 16. Januar 1802, gest. zu Berlin 10. August 1861.

Stahl (Georg Anton), deutscher Prälat, geb. zu Stadtprozelten (Bayern) 29. März 1805, Bischof von Würzburg seit 13. April 1840.

Stahl (Georg Ernst), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Leibarzt, geb. zu Ansbach (Franken) 21. October 1660, gest. zu Berlin 14. Mai 1734.

Stahl (Heinrich), esthländischer Theolog, Superintendent in Ingermanland und Narva, geb. zu Reval (Esthland) um ..., gest. zu Narva 7. Juni 1657.

Stahl (Konrad Dietrich Martin), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer'scher Hofrath, geb. zu Braunschweig 30. März 1773, gest. zu München 12. Februar 1833.

Stahl (Philipp, Ritter v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, geb. zu Speier am Rhein im J. 1763, gest. zu Wien 26. Januar 1831.

Stahlknecht (Adolph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, preussischer Kammer-Musikus, geb. zu Warschau 18. Juni 1813.

Stahlknecht (Julius), Bruder des Adolph S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, Mitglied der Berliner Hofkapelle, geb. zu Posen 17. März 1817.

Stahmann (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 6. Januar 1796.

Stahr (Adolph Wilhelm Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 22. October 1805, verm. seit ... mit Fanny Lewald (s. d.).

Stain auf Jettingen (Maria Anna Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Marquard v. S. auf J., geb. 2. Februar 1712, verm. 31. October 1728 mit dem Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), gest. zu Dresden 16. November 1741.

Stain auf Jettingen (Maria Anna Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Philipp Ernst Joseph S. auf J., geb. 6. August 1688, verm. seit 30. August 1713 mit dem Reichsgrafen Maximilian Norbert v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1721, seit 1730 Obristhofmeisterin der Kurfürstin Maria Josepha von Sachsen (s d.), gest. zu Dresden 2. Mai 1751.

Stainer (Jakob), tyroler Geigenmacher des siebzehnten Jahrhunderts, Schüler des Niccolò Amati (s. d.), (Daten unbekannt).

Stainer (Sebastian), deutscher Jesuit, Rector der Collegien in Laibach, Gratz, Linz, Klagenfurt, Tyrnau und Kaschau, geb. zu Deutsch-Oesterreich 2. Juli 1680, gest. zu Gratz (Steyermark) 12. Juni 1748.

Steinhauser v. Treuberg (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. zu Lohr (Bisthum Mainz) 15. Mai 1720, gest. zu Salzburg 15. April 1799.

Stainlein-Saalenstein (Johann Gottlieb Eduard, Graf v.), deutscher Diplomat, bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. 16. März 1785, verm. seit ... mit der Freiin Susanne Rosalie v. Hellenbach, gest. zu Wien (?) 23. Januar 1833.

Stair (James Dalrymple, erster Earl of), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1619, in den Grafenstand erhoben am 21. April 1690, gest. 25. November 1695.

Stair (John II. Dalrymple, zweiter Earl of), Sohn des James Dalrymple, ersten Earl of S. (s. d.), schottischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Eleanor Campbell, gest. 9. Mai 1747 *).

Stair (John III. Dalrymple, sechster Earl of), Sohn des John II. Dalrymple, fünften Earl of S., (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. um ..., gest. 1. Juni 1821.

Stair (John Hamilton Dalrymple, achter Earl v.), Sohn des John Dalrymple, vierten Earl of S.,

*) Er hinterliess 24 Kinder.

*) Er hatte ein Petschaft mit der Inschrift: 1. Maccab. 12, v. 18. (Der 18. Vers lautet: „Und bitten um Antwort“.)

**) Grossmutter des Dichters Ludwig Uhland (s. d.).

***) Landschaftseinnehmer hiessen die württembergischen Landstände, die ein bedeutendes Vermögen, unabhängig von der Regierung, zu verwalten hatten.

*) Seine Witwe starb am 11. December 1750.

schottischer General, geb. zu Edinburgh 15. Juni 1771, verm. 23. Juni 1795 mit Harriet Johnson (s. d.), Witwer seit 16. October 1823, wiederverm. 8. Juni 1825 mit Adamina Duncan (s. d. im Nachtrage), gest. zu Oxenford-Castle 10. Januar 1853.

Stair (John William Henry Dalrymple, siebenter Earl of S. (s. d.), Vetter des John III. Dalrymple, sechsten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 16. November 1714, verm. 28. Mai 1804 mit Johanna Gordon, geschieden seit 15. Juni 1820, gest. zu Paris 22. März 1840.

Stair (North Hamilton Dalrymple, neunter Earl of), Bruder des John Hamilton Dalrymple, achten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1776, verm. 27. Mai 1817 mit Margaret Penoy (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. April 1828, wiederverm. seit 1831 mit Martha Willet Dalrymple.

Stalenus (Johan Laurids), schwedischer Prälat, geb. in Småland um ..., Bischof von Wezloe seit ..., gest. zu Wezioe im J. 1651.

Stallbaum (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Zaasch, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 25. September 1792, gest. zu Leipzig 25. Januar 1861.

Stallburg (Marie Charlotte v.), Tochter des N... N... v. S., geb. 22. Juli 1767, verm. 25. Juli 1791 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. Guenderode (s. d.), gest. zu Darmstadt 8. Februar 1793.

Stalpe (Joseph Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Universität Würzburg, geb. um 1764, gest. zu Würzburg 8. Februar 1798.

Stamaty (Camillo), italienischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Rom 23. März 1811.

Stamberg (Anders Henrik), schwedischer Theolog und Philolog, geb. 9. December 1759, gest. zu Westerås 31. Mai 1841.

Stamitz (Johann), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Mannheim, geb. zu Deutschbrod (Böhmen) um ..., gest. zu Mannheim (Baden) im J. 1762.

Stamitz (Karl), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Jena, geb. zu Mannheim (Baden) um 1716, gest. zu Jena (?) im J. 1802.

Stamma-Bey (Filippo), arabischer Schachspiel-Virtuos des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Stammel (Johann Michael), deutscher Kapuziner-Mönch, bekannt unter dem Klosternamen Hierothens Confluenti, geb. 7. September 1682, gest. im Kloster zu Trier um 1770.

Stammer (Amalie Sibylle Eleonore v.), Tochter des Hieronymus Friedrich v. S. (s. d.), geb. zu Dresden 8. Januar 1749, verm. 30. October 1775 mit dem Reichsgrafen Ludwig Siegfried Vitztbum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 5. December 1777, gest. zu Dresden 14. December 1795.

Stammer (Hieronymus Friedrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Kanzler und Conferenz-Minister, geb. 22. Juni 1709, gest. zu Meissen (?) 25. December 1778.

Stammer (Karl), deutscher Chemiker, geb. zu Luxenburg 29. Februar 1828.

Stampa (Carlo Francesco, Conte), Sohn des Conte Cristiano und Bruder des Carlo Gaetano S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Mailand 15. October 1685, gest. daselbst 15. December 1751.

Stampa (Carlo Gaetano, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 1. November 1677, Cardinal seit 23. Februar 1739, gest. in seinem Geburtsorte 30. December 1742.

Stampa (Cristiano, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Giustina Borromeo, gest. zu Mailand (Lombardei), (Todesjahr unbekannt).

Stampa (Gaetano, Conte), k. k. General der Cavalerie, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Mailand (?) im J. 1710, verm. 22. April 1754 mit der Reichsgräfin Maria Cäcilie v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Brünn 16. September 1773.

Stampa (Luigi Antonio, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 14. August 1714, Abt des Klosters Monte Oliveto seit 2. Mai 1773, gest. zu Monte Oliveto (nach 1778).

Stampach (Franz Wenzel Kager, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts seit 1. October 1782, Obrist-Burggraf von Böhmen seit 22. Januar 1794, gest. zu Prag 22. April 1804.

Stampe (William), englischer Theolog, Kaplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Oxfordshire um 1610, gest. zu London im J. 1653.

Stampeel (Nikolaus Peter), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1756, gest. zu Leipzig 5. December 1810.

Stampelius (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Salzwedel (Altmark) 16. November 1561, gest. zu Lübeck 19. Februar 1622.

Stanbery (John), englischer Carmeliter-Mönch und Prälat, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bangor (Wales) seit ..., gest. im Carmeliter-Kloster zu Ludlow (Shropshire) 11. Mai 1474.

Stancari (Francesco), italienischer Apostat, geb. um 1502, gest. im J. 1574 *).

Stanecke (Emanuel v.), kurländischer Staatsmann, Civil-Gouverneur von Kurland von 1816 bis 1824, geb. zu Mitau im J. 1750, gest. daselbst 6. Juni 1838.

Stanecke (Maria Katharina v.), Tochter des Emanuel v. S., geb. 5. December 1793, verm. seit ... mit Andreas Dominik v. Gottmann (s. d.), gest. zu Dresden 7. Januar 1865.

Stanfield (Clarendon oder Clarkson), englischer Landschaftsmaler, geb. in Northumberland im J. 1793, gest. zu London 21. Mai 1867.

Stang (Frederik), norwegischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gaarden Raastadt, bei Stokke, 4. März 1808.

Stange (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Weissig, bei Dresden, geb. zu Hoyerswerda (Ober-Lausitz) 9. December 1768, gest. zu Weissig 20. März 1837.

Stanger (Christopher), englischer Arzt, Professor am Gresham-College in London, geb. zu London (?) im J. 1759, gest. daselbst 21. September 1834.

Stanhope (Anne), Tochter des Edward S. (s. d.), geb. im J. 1497, verm. seit ... mit Edward Seymour, Duke of Somerset, gest. 16. April 1587.

Stanhope (Anna Maria), Tochter des William Stanhope, ersten Earl of Harrington (s. d.), geb. zu London 31. März 1760, verm. 25. Januar 1782 mit Thomas Fiennes Pelham, drittem Duke of Newcastle (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1795, wiederverm. 31. Juli 1800 mit Charles Craufurd (s. d.), abermals Witwe seit 26 (?) April 1821, gest. zu Ranby-Hall (Nottinghamshire) 25. October 1834.

Stanhope (Anna Maria), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 3. September 1783, verm. 8. August 1808 mit Frances Russell, siebentem Duke of Bedford (s. d.), gest. 18 (?) Juli 1857.

Stanhope (Charles Stanhope, dritter Earl), Sohn des Philipp Stanhope, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Genf 3. August 1753, verm. 19. December 1774 mit Hesther Pitt (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Juli 1780, wiederverm. 12. März 1781 mit Louisa Granville (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 15. December 1816 **).

Stanhope (Charlotte Augusta), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 15. Februar 1793, verm. 16. Juni 1818 mit Augustus Frederik Fitz-Gerald, drittem Duke of Leinster (s. d.).

Stanhope (Esther Lucy), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl S. (s. d.), englische Touristin, geb. zu London 12. März 1776, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Stanhope (James Stanhope, erster Earl), englischer Staatsmann, General, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Spanien, später Staatssecretär und Kanzler der Schatzkammer, geb. um ..., verm. 24. Februar 1713 mit Lucy Pitt (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 14. April 1718, gest. zu London 5. Februar 1721.

Stanhope (Philip Stanhope, zweiter Earl), Sohn des James Stanhope, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 15. August 1714, verm. seit ... mit Grizel Hamilton (s. d.), gest. 7. März 1786 ***).

Stanhope (Philip Henry, vierter Earl), Sohn des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), Peer von England, Vice-Präsident der Gesellschaft der Künste, geb. 7. December 1781, verm. 19. November 1803 mit Catherine Lucy Harrington (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. October 1843, gest. zu Dublin 2. März 1855.

Stanhope (Philip II. Henry Stanhope, fünfter Earl), Sohn des Philip I. Henry, vierten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. Januar 1805, verm. 10. Juli 1834 mit Emily Harriett Kerryson.

Stanian (Abraham), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, Geb. Siegelbewahrer, früher Gesandter in der Schweiz, in Wien und Konstantinopel, geb. um ... gest. zu London 22. September 1732.

*) Von diesem Katholiken, welcher Protestant geworden war, leiten die deutschen Etymologen das Wort „Stänkerer" her.

**) In Deutschland bekannt durch das Interesse, das er an dem Schicksale Kaspar Hauser's (s. d.) genommen.

***) Seine Witwe starb am 28. December 1811.

Stanihurst (Guillaume), belgischer Jesuit und Kanzelredner, irischer Abkunft, geb. zu Brüssel um 1602, gest. daselbst im J. 1663.

Stanihurst (Richard), irischer Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Dublin um 1552, gest. zu Brüssel im J. 1618.

Stanislaus (der heilige), polnischer Prälat, geb. 26. Juli 1030, Bischof von Krakau seit 1071, erschlagen, während er die Messe las, durch König Boleslaw, den er in den Bann gethan, am 7. Mai 1079, heilig gesprochen als Schutzpatron Polens durch Papst Innocenz IV. (s. d.) im J. 1248.

Stanislaus I. Leszczynski, König von Polen, Sohn des Rafael Leszczynski, geb. zu Lemberg 20. October 1677, zum König von Polen erwählt am 12. Juli 1704, verm. seit 1698 mit Katharina v. Bnin-Opolinska *), Witwer seit 19. Mai 1749, Herzog von Bar und Lothringen seit 1735, gest. zu Nancy (Meurthe) 23. Februar 1766.

Stanislaus II. August, König von Polen, Sohn des Grafen Stanislaus Ciolek Poniatowski (s. d.), geb. zu Wolczyn 17. Januar 1732, Gross-Truchsess von Polen und Starost von Przemisl, früher Gesandter in Petersburg, Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), zum Könige von Polen erwählt am 7. September 1764, gekrönt zu Warschau am 25. November desselben Jahres, die Krone niederlegend am 25. November 1795, gest. zu Petersburg 11. Februar 1798.

Stanlay oder **Stanley** (John), englischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1713, gest. daselbst 19. Mai 1786.

Stanley (Edmund), englischer Rechtsgelehrter, geb. um ..., General-Advokat in Irland seit 1800, Präsident des obersten Gerichtshofs in Madras von 1820 bis 1825, gest. zu Richmond (Surreyshire) 28. April 1843.

Stanley (Edward), englischer Theolog, Rector von Workington (Cumberland), geb. im J. 1780, gest. zu Workington 5. Januar 1834.

Stanley (Edward), englischer Prälat, geb. im J. 1779, Lord-Bischof von Norwich seit 1837, gest. zu Braham-Castle, bei Dingwall, 6. September 1849.

Stanley (Edward John Stanley, zweiter Lord), Sohn des John Thomas Stanley, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. November 1802, verm. 6. October 1826 mit Henrietta Maria Dillon (s. d. im Nachtrage).

Stanley (Isabella Louisa), Tochter des John Thomas Stanley, ersten Lord S. (s. d.), geb. um 1806, verm. 23. October 1826 mit William Edward Parry (s. d.), gest. 13. Mai 1839.

Stanley (James Stanley, Lord), Sohn des Edward Stanley, eilften Earl of Derby (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. März 1747 mit Lucy Smith (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1759, gest. zu London 8 (?) Mai 1771.

Stanley (John Thomas Stanley, erster Lord), englischer Schriftsteller, geb. zu Alderley (Chestershire), 26. November 1766, verm. 11. October 1796 mit Maria Josepha Holroyd, gest. daselbst 23. October 1850.

Stanley (Thomas), englischer Philolog und Dichter, geb. zu Cumberlow (Hertfordshire) um ..., gest. als Friedensrichter zu London 12. April 1687.

Stanley (William P....), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1784, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. October 1861.

Stannius (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Berlin 15. März 1808.

Stanton (Edmund), englischer Theolog, Präses des Corpus-Christi-Collegiums in Oxford, geb. in Bedfordshire um 1600, gest. zu Oxford 14. Juli 1671.

Stapel (Etienne), belgischer Jesuit, geb. zu Herkenrod (Bisthum Lüttich) im J. 1573, gest. zu Lüttich (?) 22. März 1659.

Stapf (Johann Ernst), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Naumburg an der Saale im J. 1788, gest. im Bade Kösen, bei Naumburg, 11. Juli 1860.

Stapf (Joseph Ambrosius), tyroler Theolog, geistlicher Rath und Domcapitular in Brixen (Tyrol), geb. zu Fliess (Ober-Innthal) im J. 1785, gest. zu Brixen 10. Januar 1844.

Staples (Grace Louisa), Tochter des John S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1807 mit James Butler, erstem Marquess of Ormonde (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1838.

Stapleton (Emily), Tochter des Thomas Stapleton, Lord Le Despencer (s. d.), geb. 8. December 1798, verm. 19 (?) November 1817 mit Hercules Robert Pakenham (s. d.), Witwe seit 7. März 1850.

Stapleton (Thomas), englischer Theolog, Professor

*) Geb. 2. November 1680

in Löwen (früher in Douay), geb. in Sussexshire um ..., gest. zu Löwen (Belgien) 12. October 1598.

Staphorst (Nikolaus), deutscher Theolog und Kirchengeschichtsschreiber, Pastor an der Johanniskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. August 1679, gest. daselbst 7. Juli 1731.

Staphylus (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Ingolstadt (Bayern), früher Professor in Königsberg, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1514, gest. zu Ingolstadt 5. März 1564.

Stappaerts (Jean Corneille), belgischer Arzt, geb. zu Antwerpen (?) 22 September 1749, gest. daselbst 12. December 1812.

Stapss (Friedrich), deutscher Student, bekannt durch sein Attentat auf Kaiser Napoléon I. Buonaparte (s. d.) im Schlosse zu Schönbrunn, bei Wien, geb. zu Naumburg an der Saale 14. März 1792, erschossen im Garten zu Schönbrunn 17. October 1809.

Staravasnig (Georg Karl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Stein (Herzogthum Krain) 2. April 1748, geb. zu Freiburg 26. März 1792.

Starck (Ferdinand Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Reichsstadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1778, gest. daselbst 18. Mai 1857.

Starck (Karl Ernst August Rinck, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Rath im Ministerium des Innern, geb. 16. October 1796, verm. 30. December 1824 mit Karoline Sophie Elisabeth v. Mueller*).

Starck (Sebastian Gottfried), deutscher Theolog und Schulmann, Bibliothekar und Conrector am Gymnasium in Berlin, geb. zu Brand, bei Freiberg (Sachsen) im J. 1668, gest. zu Berlin 1. Juli 1710.

Starcke (Heinrich Benedikt), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Engelen Stedde, bei Wolfenbüttel (Braunschweig) 16 (?) März 1672, gest. zu Leipzig 18. Juli 1727.

Starcke (Sebastian Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Mittweida (Sachsen) im J. 1612, gest. zu Freiberg 27. November 1670.

Starcklof (Johann Melchior), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 25. März 1627, gest. daselbst 5. Februar 1671.

Starhemberg (Emanuel Michael, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. März 1708, verm. 21. Februar 1737 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine Antonie v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. Februar 1771.

Starhemberg (Ernst Rüdiger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. im J. 1638, verm. seit ... mit Helena Dorothea v. Starhemberg, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), gest. zu Wien 4. Januar 1701.

Starhemberg (Franz Ottokar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Gesandter in Stockholm, geb. um 1662, verm. seit 1688 mit der Gräfin Maria Cäcilie v. Rindsmaul (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 21. October 1699.

Starhemberg (Franz Wolfgang Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister, geb. 30. Juli 1691, verm. 25. November 1714 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 27. December 1742, gest. zu Prag 7. Mai 1743.

Starhemberg (Franziska Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 6. Januar 1787, verm. 26. Juli 1803 mit dem Grafen Stephan Zichy (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1853, gest. zu Wien 21. December 1864.

Starhemberg (Georg Adam, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu London 10. August 1724, Gesandter in Paris vom 22. Januar 1755 bis 20. Mai 1766, General-Gouverneur der österreichischen Niederlande von 1780 bis 1783, verm. 13. November 1747 mit der Reichsfürstin Maria Theresia Esther v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 12. October 1749, wiederverm. 1. Juli 1761 mit der Prinzessin Maria Franziska Josepha v. Salm-Salm (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 12. December 1765, gest. zu Wien 19. April 1807.

Starhemberg (Georg Adam, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 1. August 1785, k. k. Kämmerer, verm. 23. Mai 1842 mit der Prinzessin Aloysia Helene Camilla v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1860.

Starhemberg (Guidobald, Reichsgraf v.), Vetter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 11. November 1657, gest. zu Wien 7. März 1737.

Starhemberg (Guidobaldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), geb. zu Wien (?) 6. December 1706, verm. seit 1735 mit dem Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22 (?) November 1741, wiederverm. 8 (?) Februar 1751 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Breuner, abermals Witwe seit 1. Januar 1762, gest. zu Wien 23. Juni 1767.

Starhemberg (Gundaccar Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Gundaccar Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. April 1747, verm. 1. Februar 1774 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Josepha Therese v. Neipperg (s. d.), Witwer seit 25. November 1785, gest. zu Wien (nach 1814).

Starhemberg (Gundaccar Thomas, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz- und oberster Finanzminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 14. December 1663, verm. seit 1690 (?) mit der Reichsgräfin Maria Beatrix Franziska v. Daun (s. d.), Witwer seit 16. Januar 1701, wiederverm. 3. Februar 1707 mit der Gräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1736, gest. zu Wien 8. Juli 1745.

Starhemberg (Gundemar Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundaccar XII. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1680, verm. 19 (?) November 1703 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 11. Mai 1704, wiederverm. seit 1705 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1730, zum dritten Male verm. 3. April 1731 mit der Gräfin Maria Franziska v. Thuerheim (s. d.), gest. zu Linz 21. Februar 1740.

Starhemberg (Heinrich Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. März 1713, verm. seit 1741 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hodita (s. d.), gest. 1. Januar 1765.

Starhemberg (Johann Ernst, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), k. k. Obrist-Erb-Landmarschall in Oesterreich ob und unter der Enns, geb. 14. September 1716, verm. 6. April 1743 mit der Reichsgräfin Maria Isabella Leopoldine Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), Witwer seit 29. April 1782, gest. 4. December 1786.

Starhemberg (Johannes Guido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. S., k. k. General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1720, verm. seit 1749 mit der Reichsgräfin Maria Innocentia v. Auersperg (s. d.), gest. 27. November 1763.

Starhemberg (Johann Ludwig Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 1. November 1717, verm. seit ... mit der Freiin Maria Theresia v. Stein (s. d.), Witwer seit 15. December 1764, wiederverm. 23. Februar 1765 mit der Freiin Eva Mesko (s. d.), Witwer seit 24. März 1772, gest. zu Oedenburg (Ungarn) 29. August 1778.

Starhemberg (Johann Winulph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. S., k. k. General-Feldzeugmeister und Commandant in Linz, geb. im J. 1710, verm. seit 1748 mit der Freiin Albertine v. Zyllenhardt (s. d.), gest. zu Linz 23. Juni 1765.

Starhemberg (Joseph Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 15. September 1724, verm. seit 1754 mit der Gräfin Maria v. Karoly (s. d.), gest. zu Wien 30. December 1774.

Starhemberg (Konrad Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1612, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina Franziska Cavriani, gest. zu Wien 3. April 1687.

Starhemberg (Konrad Sigismund Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 5. Februar 1689, verm. 1. September 1710 mit der Prinzessin Maria Leopoldine Elisabeth v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), in das fränkische Reichsgrafen-Collegium introducirt am 9. November 1719, gest. 28. September 1727.

Starhemberg (Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. im J. 1761, verm. 14. September 1775 mit dem Marchese Carlo Spinola (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Ludwig Joseph Maria Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Georg Adam v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter an mehreren Höfen, geb. zu Paris 12. März 1762, verm. 24. September 1781 mit der Prinzessin Maria Louise Franziska v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien (?) 15. September 1833.

Stahremberg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1685, verm. 19. April 1717 mit dem Reichsgrafen Sigismund Ernst v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwe seit 28. November 1752, gest. im J. 1768.

Starhemberg (Maria Anna Ernestine Aloysia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. December 1756, verm. 14. November 1785 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. zu Wien 12. December 1787.

Starhemberg (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1714 mit dem Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Prag (?) 27. December 1742.

Starhemberg (Maria Bonaventura, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. 29. October 1736 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 27. Mai 1740.

Starhemberg (Maria Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. 5. October 1711, verm. 8. Januar 1735 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 29 Februar 1736.

Starhemberg (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Gundaccar Xaver v. S. (s. d.), geb. 2. December 1749, verm. 14. April 1768 mit dem Grafen Otto Wolfgang v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Elisabeth Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d), geb. 17. December 1725, verm. 12. October 1749 mit dem Grafen Paul Karl Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 14. September 1774, gest. 27. Juni 1778.

Starhemberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), geb. 10. October 1718, verm. 6. Mai 1736 mit dem Reichsfürsten Wenzel Anton v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. zu Purlitz (Mähren) 6. September 1749.

Starhemberg (Maria Eva Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), geb. 28. October 1722, verm. 27. Juli 1740 mit dem Fürsten Wilhelm Hyazinth von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1743, wiederverm. 25. August 1745 mit dem Fürsten Constantin von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 12. December 1773.

Starhemberg (Maria Franziska Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. 1. September 1688, verm. 23. October 1725 mit dem Reichsgrafen Jakob Anton v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1721, gest. zu Wien 1 (?) December 1757.

Starhemberg (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. November 1707, verm. 14. Juli 1727 mit dem Fürsten Rudolph Joseph I. v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwe seit 1. November 1788, gest. zu Wien 8. November 1793.

Starhemberg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. Mai 1689, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Maximilian v. Herberstein, Witwe seit 8. März 1716, wiederverm. seit 1717 mit dem Reichsgrafen Karl Adam v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien 14. Juni 1767.

Starhemberg (Maria Judith, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar XII. v. S., geb. 20. April 1706, verm. 26 (?) April 1726 mit dem Reichsgrafen Philipp Nerius Joseph v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Wien 6. October 1763.

Starhemberg (Maria Justine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Balthasar (?) v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 3. Januar 1681.

Starhemberg (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), geb. im J. 1663, verm. 26. August 1681 mit dem Gra-

*) Geb. 16. August 1801.

fen Otto Heinrich v. Hohenfeld (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1719, gest. 14 (?) Januar 1743.

Starhemberg (Maria Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad v. S., geb. 24. August 1712, verm. 18. April 1731 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1786, gest. 22. März 1800.

Starhemberg (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundaccar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1688, verm. 19. November 1703 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 11. Mai 1704.

Starhemberg (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), geb. 15. Januar 1708, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Anton v. Hodita (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1732, wiederverm. 3. Januar 1733 mit dem Grafen Karl Franz Alexander v. Orlick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Theresia Esther, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ottokar v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1731, verm. 13. November 1747 mit dem Reichsgrafen und spätern Reichsfürsten Georg Adam v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 12. October 1749.

Starhemberg (Maria Wilhelmine Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1715, verm. 21. Februar 1735 mit dem Reichsgrafen Emanuel Michael v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1771, gest. zu Wien 8. Juni 1800.

Starhemberg (Maximilian Adam Franz, Reichsgraf v.), Oheim des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d), k. k. General-Feldmarschall, geb. 11. October 1669, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Lannoy (s. d.), Witwer seit 19. Januar 1724, wiederverm. seit 1735 mit der Reichsgräfin Guidobaldine v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. November 1741.

Starhemberg (Otto Gundaccar Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 14. October 1720, verm. 17. Januar 1746 mit der Reichsgräfin Maria Aloysia v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien im J. 1760.

Starhemberg (Ottomar, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1681, verm. 15. October 1726 mit der Prinzessin Maria Christine v. Trautson (s. d.), gest. 2. Juli 1733.

Stark (Johann August, Freiherr v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Darmstadt, geb. zu Schwerin 29. October 1741, in den Freiherrenstand erhoben seit 1811, gest. zu Darmstadt 3. März 1816.

Stark (Johann Baptist Florian), böhmischer Theolog, geb. zu Prag (?) 3. Mai 1794, gest. daselbst 20 (?) November 1851.

Stark (Johann Christian I.), deutscher Arzt, Hofrath und Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Osmannstädt (Sachsen-Weimar) um 1753, gest. zu Jena im J. 1811.

Stark (Johann Christian), Neffe des Johann Christian I. (s. d.), deutscher Arzt, Geh. Hofrath und sachsen-weimar'scher Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Klein-Kromsdorf, bei Weimar, 28. October 1769, gest. zu Jena 24. December 1837.

Stark (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, geb. zu Jena 18. Mai 1787, gest. daselbst 15. Mai 1845.

Starke (Adolph Traugott Eduard), deutscher Magistrat, Bürgermeister der Stadt Bautzen (Lausitz) und Mitglied der Ersten Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 28. October 1858.

Starke (Georg), deutscher Komiker und Possendichter, geb. zu Hannover im J. 1816, gest. zu Lübeck 18. August 1858.

Starke (Gotthold Wilhelm Christoph), deutscher Theolog und Dichter, Oberhofprediger in Ballenstedt (Anhalt-Bernburg), geb. zu Bernburg (Anhalt) 9. December 1762, gest. zu Ballenstedt 27. October 1830 *).

Starkenborg (Thomas?), holländischer Landschaftsmaler, (Daten unbekannt).

Starkie (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Professor in Cambridge, geb. zu Cambridge um 1780, gest. daselbst 15. April 1849.

Starklof (Ludwig), deutscher Schriftsteller, oldenburg'scher Geh. Hofrath und Kabinetssecretair, geb. um ..., gest., durch Selbstmord, bei Oldenburg 12. October 1850.

Starr (Henry Wellington), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. September 1816.

Stas (Jean Servais), belgischer Arzt und Chemiker, Professor in Brüssel, geb. zu Löwen 20. September 1813.

Stassart (Goswin Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph Augustin, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, Minister und Gouverneur von Brabant seit 1834, Präsident des Senats, Mitglied der belgischen und der französischen Akademie, geb. zu Mecheln 2. September 1780, gest. in der Brüsseler Vorstadt Saint-Josse-ten-Noode 10. October 1854 *).

Stassart (Jacques Joseph, Baron de), belgischer Staatsmann, geb. zu Mecheln 25. März 1711, gest. zu Brüssel 21. März 1801.

Stassart (Jacques Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. zu Brüssel 28. August 1737, gest. daselbst um ...

Stassyc (Xawery Stanisław), polnischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Pila im J. 1755, gest. zu Warschau 20. (oder 26) Januar 1826.

Staszynski (Paul), polnischer Prälat, geb. zu Kraśnystaw (Diöcese Lublin) 26. Januar 1784, Bischof von Augustowo seit 21. November 1836, gest. zu Augustowo (nach 1844).

Statio (Achilles), portugiesischer Theolog, geb. zu Vidigueira (Alemtejo) im J. 1524, gest. zu Rom 16 October 1581 (oder nach andern Angaben 7. September 1585).

Statius (Martin), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Naugarten (Pommern) um 1590, gest. zu Danzig 12 März 1655.

Stattler (Benedict), deutscher Philosoph, kurbayer'scher Censurrath, geb. zu Kötzding (Bayern) 30. Januar 1728, gest. zu München 21. August 1797.

Staudacher (Benedict Andreas), deutscher Theolog, ansbach'scher General-Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Ansbach (Franken) 7. Juli 1683, gest. daselbst 20. November 1736.

Staudacher (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu Hall (Tyrol) um 1614, gest. zu Ebersberg im J. 1672.

Staudenheim (Jakob, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1764, gest. zu Wien 17. Mai 1830.

Staudenmaier (Franz Anton), deutscher Theolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Danzdorf (Württemberg) 11. September 1800, gest. zu Freiburg (Breisgau) 19. Januar 1856.

Staudigl (Joseph), deutscher Opernsänger (Bassist), Mitglied des Kärnthnerthor-Theaters in Wien, geb. zu Willersdorf (Oesterreich) 14. April 1807, gest. im Irrenhause zu Wien 18. März 1861 **).

Staudner (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Geh. Rath und Oberappellationsgerichts-Director, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 26. Juli 1865.

Stauf (Hieronymus v.), Hofmeister des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, hingerichtet zu Ingolstadt im J. 1516.

Stauffert (Franz), deutscher Architekt, Redacteur der Wiener „Bauzeitung", geb. im J. 1807, gest. zu Wien 21. April 1867.

Staunford (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Middlesex 22. August 1509, gest. zu London 28. August 1558.

Staunton (George Leonard, Baron), irischer Arzt, Legationssecretair in China, geb. zu Halway im J. 1740, gest. zu London 14. Januar 1801 (nach Andern 26. Mai 1801).

Staunton (George Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Milford-House, bei Salisbury (Wiltshire), 26. Mai 1781, gest. zu London 10. August 1859.

Staunton (William ?), englischer Schachspiel-Virtuos, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (nach 1846).

Staupitz (Johannes), deutscher Theolog und Reformator, erster Dekan der theologischen Facultät in Wittenberg, früher General-Vicar des Augustiner-Ordens in Deutschland, geb. zu Meissen (Sachsen) um ..., später Abt des Stifts Sanct-Peter in Salzburg, gest. zu Salzburg 28. December 1534.

Stavenhagen (Friedrich), preussischer General-Major, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Stettin (Pommern) 8. März 1798.

Stawell (Mary, Baroness), Tochter des Lord Edward S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. September 1750 mit Henry Bilson Legge (s. d.), Witwe seit 23. August 1764, wiederverm. 26 (?) September 1768 mit Wills Hill, erstem Marquess of Downshire, gest. 29. Juli 1780.

Stawinsky (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin um 1790, Regisseur des Berliner Hoftheaters seit 1828, gest. in seiner Vaterstadt 24. December 1866 *).

Stayley (George), englischer Schauspieler, geb. 1. März 1727, gest. zu Dublin (um 1780).

Steadman (William), englischer Theolog, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1765, gest. daselbst 14. April 1837.

Stebbing (George), englischer Chirurg, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1749, gest. daselbst 20. Juni 1825.

Stebbing (Henry), englischer Theolog, Rector von Gimmingham und Trunch, geb. zu London im J. 1717, gest. daselbst 13. November 1787.

Stecher (Hermann), deutscher Orgelspieler und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Gazen, bei Pegau (Sachsen), 6. Februar 1835.

Steck (Johann Christoph Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, später in Frankfurt an der Oder, geb. zu Diedelsheim (Rheinpfalz) 6. Januar 1730, geadelt seit 15 (?) August 1776, gest. zu Berlin 8. October 1797.

Steeka (Alexandra, Gräfin), Tochter des Grafen Alexander (?) Stecki, geb. im J. 1796, verm. seit 1815 mit dem Fürsten Michael Gereon Radziwill (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1850, gest. (nach 1860).

Steding (Hermann Gerhard), deutscher Theolog, Pastor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Rinteln 26. Februar 1655, gest. daselbst 21. October 1787.

Stedingk (Curt Bogislans Ludwig Christopher v.), schwedischer Feldmarschall, früher Gesandter in Petersburg, geb. zu Pinnau (Schwedisch-Pommern) 26. October 1746, in den Grafenstand erhoben seit 1812, gest. zu Stockholm 7. Januar 1837.

Stedman (Johan Gabriel), holländischer Tourist, geb. 4. April 1744, gest. 1. März 1797.

Stedman (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburg um 1724, gest. daselbst 16. April 1791.

Stedman (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Bridgnoth im J. 1745, gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 5. December 1825.

Steeb (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Grabstetten (Württemberg), geb. zu Nürtingen (Württemberg) 10. September 1742, gest. zu Grabstetten 29. November 1799.

Steeb (Johann Heinrich), deutscher Agronom, geb. in Württemberg im J. 1750, gest. zu Stuttgart 24. September 1799.

Steeghius (Gottfried), holländischer Arzt, geb. zu Amerfort im J. 1546, Leibmedikus Kaiser Rudolph's II. (s. d.), gest. zu Prag (nach 1612).

Steel (Richard), englischer Theolog, Prediger der Separatisten-Gemeinde in London, geb. im J. 1628, gest. zu London 16. November 1692.

Steele (Richard), englischer Dichter, geb. zu Dublin um 1676, gest. zu London 21. September 1729 **).

Steele (Richard, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 4. August 1775, verm. 20. März 1798 mit Frances Mary Colletto d'Alton, gest. 2. August 1850 ***).

Steele (Thomasine), Tochter des Walter S., geb. um 1828, verm. 7. April 1817 mit Richard John Hely Hutchinson, viertem Earl of Donoughmore (s. d.), Witwe seit 22 (?) Februar 1866.

Steen (Jan van), holländischer Maler, geb. im Haag um 1636, gest. daselbst im J. 1689.

Steen de Jehay (Baron Armand van der), belgischer Diplomat, Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 22 (?) April 1846.

Steenbuch (Henrik), norwegischer Rechtsgelehrter, geb. zu Christiania, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. October 1839.

---

*) Verfasser des Volksliedes „Wir sind die Könige der Welt" (1794), componirt von Karl Friedrich Ebers (s. d.).

*) Während meines zweijährigen Aufenthaltes in Brüssel war Baron Stassart ein eifriger Protector und fleissiger Mitarbeiter an meiner „Bibliographie biographique universelle," zu deren Gedeihen er den grossherzigsten Antheil nahm. Er ruhe im Schosse der Götter!

**) Er soll tagtäglich ein Viertelpfund Tabak verschnupft und sich dadurch seinen Irrsinn zugezogen haben.

*) Stawinsky, der ein Liebling König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.) war, erzählte uns nachfolgende Anecdote: Seine Majestät, der, wie bekannt, ein sehr ernsthafter Herr gewesen war, sagte kurz vor seinem Tode zu Stawinsky, als dieser eines Abends auf dem Schlosse unter den Linden gespielt: „In meinem ganzen Leben habe ich eigentlich nicht mehr als zwei Mal aus vollem Halse gelacht, einmal beim Congress in Troppau, wo ich den Wiener Komiker Ignaz Schuster (s. d) als Staber in den „Bürgern in Wien" gesehen, als er ausrief: „Dieser Mensch ist so dumm, dass er einen weissseidenen Parasol von einem rothkattunenen Regenschirm nicht unterscheiden kann;" das zweite Mal in Berlin, als Prinz Karl von Mecklenburg mir erzählte, Madame Unzelmann [?] Dulirte, auf offener Strasse von einem wild gewordenen Ochsen verfolgt, sei leichenblass in einen Barbierladen hineingestürzt mit dem Schreckensruf: „Entschuldigen Sie, hier kommt ein Ochse!"

**) Er gab die Zeitschrift „Tatler" und später mit seinem Freunde Joseph Addison (s. d.) die in ihrer Art musterhafte Wochenschrift „Spectator" heraus.

***) Seine Witwe starb 18. Juli 1857.

Steenbuch (Johan), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juli 1764, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Steenflycht (Johan v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. im J. 1679, gest. 21. Juni 1758.

Steenstrup (Johan Japhet Smith), dänischer Naturforscher, geb. zu Vang 8. März 1813.

Steenwyk (Hendrik I.), holländischer Architecturmaler, geb. zu Steenwyk um 1550, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1604.

Steenwyk (Hendrik II.), Sohn des Hendrik I. S. (s. d.), holländischer Architecturmaler, geb. zu Steenwyk um 1585, gest. in England um 1630.

Steevens (William ?), englischer Schriftsteller, (Daten unbekannt *).

Stefano (Gabriello de), italienischer Philolog, Professor in Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 18. November 1865.

Stefanowicz (Franciscus), polnischer Prälat, geb. zu Mosina (?) (Erzdiöcese Posen) 29. September 1801, Bischof von Samosata (Syrien) in part. seit 16. November 1854, Suffragan-Bischof von Posen.

Stefanowicz (Samuel Cyrillus), polnischer Prälat, geb. im Markte Lysinc, bei Stanisłowow, 28. März 1755, Erzbischof von Lemberg (Galizien) seit 8. Juli 1832, gest. zu Lemberg 11. December 1858.

Steffanelli (Giovanni Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Lucca um 1778, Erzbischof von Lucca seit 11. Juli 1836, gest. zu Lucca im J. 1815.

Steffani (Agostino), italienischer Prälat, bekannt als Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Castelfranco (Venetien) im J. 1656, Bischof von Spiga (Westindien) seit …, gest. zu Frankfurt im J. 1730.

Steffeck (Franz ?), böhmischer Thiermaler, Professor an der Akademie in Berlin, geb. zu Prag um 1816 (?) **).

Steffens (Henrik), dänischer Arzt, Stadtphysikus in Christiania (Norwegen), geb. zu Kopenhagen 9. Juli 1809.

Steffens (Henrik), deutscher Schriftsteller, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Stavanger (Norwegen) 2. Mai 1773, gest. zu Berlin 13. Februar 1845.

Steffens (Johann Friedrich Esaias), deutscher Theolog, geb. 19. Januar 1744, gest. 24. Januar 1802.

Steffens (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, Rector der lateinischen Schule in Celle (Hannover), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) im J. 1711, gest. zu Celle 26. Januar 1784.

Steger (Adrian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Leipzig 28. December 1707, gest. daselbst 8. Juli 1765.

Steger (Adrian Deodatus), Bruder des Adrian S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 27. Juli 1719, gest. daselbst im J. 1766.

Steger (Friedrich), deutscher Schriftsteller, Redacteur der „Europa", geb. zu Braunschweig 11. Februar 1811.

Steger (Georg Theodor), schleswiger Schulmann, Subrector in Hadersleben, geb. 5. März 1781, gest. zu Hadersleben 18. April 1827.

Steger (Karl August), deutscher Schulmann, Oberlehrer am Gymnasium in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. im J. 1793, gest. zu Wetzlar 8. Januar 156.

Steger (Lambert), deutscher Theolog, Superintendent in Welau (Ostpreussen), geb. zu Danzig (Westpreussen) im J. 1634, gest. zu Welau 4. Februar 1689.

Steger (Thomas), Bruder des Adrian S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. November 1628, gest. daselbst 17. März 1674.

Steghins (Jan Willem), holländischer Jesuit, geb. um 1605, gest. 9. Februar 1648.

Steglich (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Eschdorf, bei Pirna, 23. December 1781, gest. zu Dresden 25. März 1842.

Stegmann (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel) geb. zu Frankfurt am Main 28. Juni 1813.

Stegmann (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg, geb. zu Hartum (Fürstenthum Minden) 16. (nicht 18) Juni 1725, gest. zu Marburg 4. Mai 1795.

*) Verfasser einer Geschichte Englands in Reimen, worin die merkwürdigsten Ereignisse unter jedem Könige in zwei Versen abgethan sind:

„Sechs Weiber nahm Heinrich der Acht' und war damit zufrieden:
Zwei starben, zwei wurden geköpft und zwei wurden von ihm geschieden."

**) Er malte u. A. die schwarzbraune Stute, welche König Wilhelm von Preussen (s. d.) in der glorreichen Schlacht bei Königgrätz (2. Juli 1866) den ganzen Tag geritten hat und welche seitdem „Sadowa" heisst.

Stegmann (Josua), deutscher Theolog, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. im J. 1588, gest. zu Rinteln 3. August 1632.

Stegmann (Karl David), deutscher Musiker und Componist, früher Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu Bonn am Rhein 27. Mai 1826.

Stegmann (Karl Joseph), deutscher Publicist, geb. in Schlesien um 1768, Redacteur der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" seit 1804, gest. zu Augsburg 4. März 1837.

Stegmann (Ludwig Reinhold v.), livländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Dorpat 2. März 1770, gest. zu Schwalbach (Nassau) 1. August 1849.

Stegmayer (Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, Gründer der Wiener Sing-Akademie, geb. zu Wien im J. 1804, gest. daselbst 6. Mai 1863.

Steibelt (Daniel), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Petersburg, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. zu Petersburg 20. September 1823.

Steifensand (Karl August), deutscher Arzt, geb. um 1804, gest. zu Krefeld (Rheinprovinz) 10. April 1829.

Steigenberger (Gerhod), deutscher Literarhistoriker, bayer'scher geistlicher Rath und Hof-Bibliothekar in München, geb. zu Peissenberg (Oberbayern) 20. April 1741, gest. zu München 5. August 1787.

Steigentesch (August Ernst, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Major, Diplomat und Dichter, geb. zu Hildesheim (Hannover) 12. Januar 1774, gest. zu Wien 30. December 1826*).

Steigentesch (Konrad), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied des Wiener Nationaltheaters, geb. zu Constanz am Bodensee im J. 1744, gest. zu Wien 28 (?) October 1779.

Steiger (Jakob Robert), schweizer Staatsmann, Haupt der liberalen Partei in Luzern, geb. zu Luzern 6. Juni 1801, gest. daselbst 5. April 1862.

Steiger, Edler v. Arnstein (Anton David), ungarischer Edelmann, Mitglied des Sebensteiner Ritterbunds auf blauer Erde, geb. in Ungarn 2. Februar 1755, gest. zu Wien (?) 30. Januar 1832.

Steiger-Wiehtrach (Emilie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. S.-W., geb. 10. Februar 1808, verm. 9. August 1824 mit dem Grafen Charles Frédéric de Pourtalès (s. d.).

Steimmig (Reinhart Christian Wilhelm Aurelius), deutscher Arzt, geb. zu Bretten (Baden) 25. Juli 1785, gest. zu Mannheim (Baden) 5. März 1846.

Stein (Christian Heinrich, Graf v.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Reichshofrath, geb. zu Schleiz (Voigtland) im J. 1663, gest. daselbst 6. November 1731.

Stein (Heinrich Friedrich Karl, Reichsfreiherr von und zum), preussischer wirkl. Geh. Staatsminister, geb. zu Nassau an der Lahn 25. October 1757, verm. 8. Juni 1793 mit der Reichsgräfin Magdalene Wilhelmine Friederike v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), Witwer seit 19. September 1819, gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 29. Juli 1831**).

Stein (Henriette, Reichsfreiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl von und zum S. (s. d.), geb. zu Minden (Westphalen) 2. August 1796, verm. 4. October 1825 mit dem Grafen Friedrich Karl Hermann v. Giech (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1846.

Stein (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg'scher Kanzler, geb. um 1626, gest. im J. 1675.

Stein (Therese Marianne Magdalene, Reichsfreiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1803, verm. 27. August 1827 mit dem Reichsgrafen Ludwig Friedrich Georg v. Kielmansegge (s. d.), gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 2. Januar 1863.

Stein (Wilhelmine Karoline Eleonore, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 3. Januar 1767, verm. 7. November 1791 mit dem Reichsfreiherrn Philipp Maximilian v. Guenderode (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1814, gest. …

Stein (Anton Joseph), deutscher Dichter, geb. zu

*) Nach vielen Zeitungen soll er erst am 30. December 1840 gestorben sein, was aber nur auf Irrthum zu beruhen scheint.

**) Von Madrid aus hatte Napoleon I. Buonaparte (s. d.) am 16. December 1808 seinen Bannstrahl auf Stein geschleudert. Das Decret lautete wie folgt: „Le nommé Stein cherchant exister des troubles en Allemagne, est déclaré ennemi de la France et de la Confédération du Rhin. Les Biens que le dit Stein possederait, soit en France, soit dans les pays de la Confédération du Rhin, seront séquestrés. Le dit Stein sera saisi de sa personne partout où il pourra être atteint par nos troupes ou celles de nos Alliés." — In Folge dessen hatte Stein sich gezwungen gesehen, Preussen zu verlassen, um ein Asyl zu suchen in Oesterreich, wo er bis zum Jahre 1812 blieb. Er und Pozzo di Borgo (s. d.) — Landsmann und ehemaliger Schulkamerad des mächtigen Corsen — hatten den ersten Grundstein zu dessen Sturze gelegt.

Bladen (Ober-Schlesien) 24. April 1759, gest. zu Wien 4. October 1844.

Stein, geb. Schardt (Charlotte v.), Tochter des sachsen-weimarschen Hofmarschalls v. Schardt (s. d.), geb. zu Weimar 25. December 1742, verm. seit 1764 mit dem Stallmeister Freiherrn v. Stein (s. d.), Witwe sei 1793, eine der Freundinnen Goethe's (s. d.), gest. zu Weimar 6. Januar 1827.

Stein (Christian Gottfried Daniel), deutscher Geograph, Professor am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Leipzig 14. October 1771, gest. zu Berlin 14. Juni 1830.

Stein (Georg Wilhelm I.), deutscher Arzt, kurhessischer Hofmedikus und Professor am Collegium Carolinum in Kassel, geb. zu Kassel 3. April 1737, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 24. September 1803.

Stein (Georg Wilhelm II.), Neffe des Georg Wilhelm I. S. (s. d.), Professor in Bonn, früher in Marburg, geb. zu Kassel im J. 1773, (Todesjahr unbekannt).

Stein (Heinrich Konrad oder Kaspar), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Konitz (Westpreussen), geb. zu Münster (Westphalen) 29. März 1831.

Stein (Heinrich Markus), deutscher Philolog, geb. zu Beverungen an der Weser (Westphalen) 24. September 1828.

Stein (Heinrich Wilhelm), deutscher Chemiker, Professor in Dresden, geb. zu Kirnbach, bei Bretten (Hessen-Darmstadt) 9. December 1811.

Stein (Joachim Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 11. December 1711, gest. daselbst 27. Juni 1785.

Stein (Johann Andreas), deutscher Orgelbauer und Organist an der evangelischen Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Fildesheim (Pfalz) im J. 1728, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. Februar 1792.

Stein (Johann Friedrich v.), Sohn des holländischen Generals Friedrich Ferdinand v. S., geb. zu Campen (Holland) im J. 1681, braunschweig'scher Geh. Rath und Kammer-Präsident, dann hessen-kassel'scher Regierungs-Präsident, verm. seit … mit der Freiin N… N… v. Menzingen (s. d.), gest. zu Kassel im J. 1735.

Stein (Joseph Karl **Ueblein,** genannt), deutscher Schauspieler, k. k. Hofkapellsänger und Hofschauspieler, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Wien im J. 1808, gest. daselbst 26. Januar 1866.

Stein (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) 23. Juni 1773, gest. zu Berlin 8 (?) Februar 1855.

Stein (Ludwig), schleswiger Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Kiel und später in Wien, geb. zu Eckernförde 15. November 1813.

Stein (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 8. Januar 1660, gest. daselbst 10. September 1718.

Stein (Michael), deutscher Theolog, geb. 28. März 1747, gest. München (?) 20. September 1779.

Stein, latinisirt Steinius (Simon), deutscher Philolog, Professor in Groningen (Holland), geb. zu Lommatzsch (Sachsen) im J. 1540, gest. zu Groningen 31. Januar 1619.

Stein (Sophus August Wilhelm), dänischer Arzt, Chirurg und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 29. Juli 1797, gest. daselbst 13. Mai 1868.

Stein zu Lausnitz (Franz Bernhard Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Reichskammer-Gerichts in Wetzlar, zuletzt hessen-darmstädter Geh. Rath und Regierungs-Präsident in Giessen, geb. 26. Februar 1770, verm. seit … mit der Freiin Anna Maria Walpurgis v. Hommer, gest. zu Giessen 8. Januar 1834.

Stein zu Lausnitz (Karl Hermann Peter Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Bernhard Joseph v. S. zu L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassations-Gerichtsrath, geb. im J. 1805, verm. 18. Januar 1835 mit Pauline Christiane Henriette v. Guenderode*), gest. zu Darmstadt 17. Mai 1845.

Stein zu Nord- und Ostheim (Dietrich Karl August, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburgischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. 14. Mai 1793, verm. 4. October 1815 mit der Reichsfreiin Henriette Friederike Louise Sophie v. Guenderode**), gest. um …

Stein zu Nord- und Ostheim (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Julius Wilhelm S. zu N. und O., geb. 24. December 1807, verm. 4. Juli 1839 mit Johann Karl Ludwig v. Schorn (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1842.

Steinacker (Wilhelm Ferdinand), deutscher Rechts-

*) Geb. zu Darmstadt 12. Januar 1809.

**) Geb. zu Darmstadt 7. December 1796.

gelehrter, k. sächsischer Appellationsrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1792, gest. daselbst 14. März 1864.

Steinaecker (Christian Karl Anton Friedrich, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, geb. auf dem väterlichen Gute Drumby (im Magdeburgischen) 25. Februar 1781, gest. zu Halle 11. Mai 1851.

Steinaecker (Hermann Joseph, Freiherr v.), deutscher (taubstummer) Maler, geb. zu Mayen, bei Koblenz am Rhein, 8. November 1818, gest. zu Düsseldorf 1 (?) Juli 1846.

Steinbach (Adam), deutscher Grammatiker, Professor am Gymnasium in Würzburg, geb. zu Retzbach (Bayern) 16. Januar 1778, gest. zu Würzburg (nach 1846).

Steinbach (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Ulm um ..., gest. zu Herrenberg 25. Juli 1818.

Steinbart (Gotthelf Samuel), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Züllichau 21. September 1738, gest. zu Frankfurt an der Oder 3. Februar 1809.

Steinbeck (Christoph Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Chronologist, Advokat in Gera, geb. zu Tieschnitz, bei Gera, 26. April 1766, gest. zu Gera (um 1826 *).

Steinbeiss (Maria Cäcilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Otto v. S., geb. im J. 1704, verm. seit 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Knefstein (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1742, gest. 13. Januar 1758.

Steinberg (Ernst v.), Sohn des Georg v. S., deutscher Staatsmann, kurbraunschweig'scher Staatsminister und Gross-Voigt in Celle (Hannover), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1726 mit Maria Louise v. Wendt (s. d.), Witwer seit 2. September 1753, gest. zu Hannover 3. October 1759.

Steinberg (Georg Friedrich v.), Sohn des Ernst v. S. (s. d.), kurbraunschweigscher Geh. Kammerrath und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. November 1748 mit Friederike Dorothea Wilhelmine v. d. Bussche (s. d.), Witwer seit 7. November 1753, wiederverm. 22. März 1755 mit der Gräfin Sophie Sabine Christine v. Platen (s. d.), gest. zu Wien 7. Juni 1765.

Steinberg (Hedwig Ernestine v.), Tochter des Friedrich v. S., geb. 20. Februar 1692, verm. 27. Juni 1710 mit dem Reichsgrafen Christian Günther v. d. Schulenburg-Hehlen (s. d.), gest. zu Celle (Hannover) 25. Juni 1750.

Steinberg (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, geb. 24. Februar 1738, gest. zu Breslau 23. Mai 1781.

Steinberg (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Groningen (Holland) (früher in Genf), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 13. Januar 1592, gest. zu Groningen 23. October 1653.

Steinberg (Johann Melchior), deutscher Theolog, Professor in Herborn, später in Francker, geb. im J. 1625, gest. zu Francker 25. November 1670.

Steinberg (Karl), deutscher Schauspieler, Mitdirector der Schuch'schen Schauspielergesellschaft in Königsberg, geb. zu Breslau 10. November 1755, (Todesjahr unbekannt).

Steinberg (Karl), deutscher Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Köthen (Anhalt) 4. April 1812, gest. zu Halle 10. December 1852.

Steinberger (Nikolaus), deutscher Schulmann, Rector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 26 (?) April 1553, gest. daselbst 27. Mai 1616.

Steinbrenner (Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Grossbodungen (Thüringen), geb. im Dorfe Petersaurach (im Ansbachschen) 6. Januar 1759, gest. zu Grossbodungen 26. December 1831.

Steinbruechel (Johann Jakob), schweizer Hellenist, Professor in Zürich, geb. zu Schönholzweiler (Canton Thurgau) im J. 1729, gest. zu Zürich 23. März 1796.

Steinbrueck (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Magdeburg 3. Mai 1802.

Steinbrueck, latinisirt **Steinbruccius** (Melchior), deutscher Theolog und Schulmann, Superintendent in Römhild (Sachsen-Meiningen) (früher Professor am Gymnasium Casimirianum in Koburg), geb. in Thüringen im J. 1596, gest. zu Römhild 14. Februar 1632.

Steinbuch (Johann Georg), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Geldenheim (Württemberg) 23. September 1770, gest. zu Herrenberg 25. Juli 1818.

Steinbuechel (Anton v.), deutscher Numismatiker und Archäolog, geb. zu Krems 4. December 1790.

*) Eine sehr verdienstvolle Arbeit ist der von ihm verfasste „Chronologischer Handkalender für die Vorzeit, Gegenwart und Zukunft" (Jena 1813, Fol.).

Steinebach (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Wien 21. October 1821.

Steineck (Christian G...), deutscher Theolog, Archidiaconus in Waldenburg, später Pastor in Lössnitz (im Schönburgischen), geb. zu Gera (Voigtland) im J. 1743, gest. zu Lössnitz 10. Juni 1819.

Steiner (Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Utzensdorf 18. März 1796, gest. zu Bern 4. April 1863.

Steiner (Johann Michael), deutscher Theolog, Pfarrer und Schulrath in München, geb. zu München 6. September 1746, gest. daselbst 1. Juli 1808.

Steiner (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Münster (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 3. September 1804.

Steiner (Joseph Johann), deutscher Schriftsteller, Magistratskanzlist in Wien, geb. zu Olmütz (Mähren) 24. September 1748, gest. zu Wien 28. Februar 1801.

Steiner (Karl Friedrich Christian), deutscher Architekt, sachsen-weimar'scher Baurath, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 11. September 1774, gest. zu Weimar 10. Mai 1840.

Steiner (Matthias Jakob Adam), deutscher Theolog, Pastor an der Ulrichskirche in Augsburg, geb. zu Kirchheim, bei Oettingen (Bayern) im J. 1740, gest. zu Augsburg (Bayern) 13. December 1796.

Steiner (Moritz), deutscher Mathematiker, geb. im J. 1814, gest. zu Breslau 23. April 1848.

Steiner, Edler v. Pfungen (Joseph), mährischer Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedicus, geb. zu Sternberg (Mähren) 26. April 1767, in den Adelstand erhoben am 7. Juni 1820, gest. zu Brünn 21. Juni 1836.

Steinert (Gustav Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Frauenkirche in Dresden, geb. zu Bertheldsdorf, bei Herrnhut (Lausitz), 11. November 1802, gest. zu Dresden 3. Januar 1866.

Steinert (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz (früher in Colditz), geb. zu Limbach, bei Chemnitz (Sachsen), 3. Juni 1765, gest. zu Oschatz 24. December 1822.

Steingruebner (Johann Christian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leipzig (?) 2. Juni 1759, gest. daselbst 21. Januar 1818.

Steinhaeuser (Johann Gottfried I.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath, geb. zu Plauen (Voigtland) 22. October 1736, gest. daselbst 15. Juli 1816.

Steinhaeuser (Johann Gottfried II.), Sohn des Johann Gottfried I. S. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Plauen (Voigtland) 20. September 1768, gest. zu Halle 16. November 1825.

Steinhaeuser (Karl), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1813.

Steinhart (Heinrich Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Vierau im J. 1763, gest. 20. September 1810.

Steinhart (Karl), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. 11. August 1801.

Steinhaus, latinisirt **Steinhusius** (Albert), deutscher Theolog, Pastor an der Lambertskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1589, gest daselbst 15. April 1653.

Steinhauser (Franz Michael), deutscher Arzt, salzburgischer Rath, geb. zu Tittmoning (im Salzburgischen) 1. September 1754, gest. zu Salzburg (nach 1830).

Steinheil (Friedrich Christian Philipp v.), deutscher Grammatiker, geb. zu Bayreuth (Franken) 16. November 1759, gest. zu Stuttgart (?) 10. Januar 1814.

Steinheil (Karl August), deutscher Physiker, Professor in München, Erfinder der electro-galvanischen Telegraphie, geb. zu München 12. Juli 1801.

Steinheil (Ludwig Karl August), elsasser Aquarellmaler, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 26. Juni 1814.

Steinheim (Salomon Levi), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bruchhausen (Bisthum Corvey) 6. August 1789, gest. (nach 1848).

Steinhofer (Johann Jakob), deutscher Theolog, bayreuthischer Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Marbach (Württemberg) 22. Januar 1640, gest. zu Bayreuth (Franken) 7. Januar 1692

Steininger (Franz de Paula), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1751, gest. daselbst 31. Mai 1828.

Steininger (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Januar 1867.

Steinkopf (Georg v.), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart um ..., gest. daselbst 20. Mai 1860.

Steinkopf (Gottlieb Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1779, (Todesjahr unbekannt).

Steinkopf (Johann Friedrich), deutscher Thiermaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1825.

Steinkopf (Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Prediger an der Savoykirche in London, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. September 1773 (Todesjahr unbekannt).

Steinla (Moritz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Steinla, bei Hildesheim (Hannover), 21. August 1791, gest. zu Dresden 21. September 1858 *).

Steinle (Johann Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1810.

Steinmann (Friedrich), deutscher Prälat, geb. um ..., Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit 18 (?) November 1755, gest. zu Laach 11. Februar 1756.

Steinmann (Friedrich Arnold), deutscher Schriftsteller, geb. zu Cleve (nicht Münster, wie Lindners G.-T. angiebt), 7. August 1801.

Steinmann (Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) 8. März 1779, gest. daselbst 9. Juli 1833.

Steinmann (N... N...), deutscher Stenograph, geb. um ..., gest. zu Dresden 29. November 1861.

Steinmetz (Johann Adam), deutscher Prälat, Abt von Kloster-Bergen, bei Magdeburg, geb. im J. 1689, gest zu Kloster-Bergen 10. Juni 1762.

Steinmetz (Johann Baptist), deutscher Philolog, hessen-darmstädter Ober-Studienrath, geb. zu Jessendorf (Hessen-Darmstadt) 16. December 1797, gest. zu Mainz 29. Juli 1851.

Steinmetz (Johann Franz Christoph), deutscher Theolog, waldeckischer Consistorialrath, Generalsuperintendent und Hofprediger in Arolsen (Waldeck), geb. zu Landau (Bayern) 21. Januar 1730, gest. zu Arolsen 29. August 1763.

Steinmetz (Johann Philipp), deutscher Theolog, Consistorialrath, geb. zu Helssen, bei Arolsen (Waldeck), 8. Mai 1757, gest. daselbst (nach 1825).

Steinmetz (Karl Friedrich v.), preussischer General der Infanterie, Commandant des 5. Armeecorps und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 27. December 1797, verm. 12. November 1867 mit N... N... v. Kroaigk.

Steinmetz (Moritz), deutscher Arzt, Botaniker und Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Görsbach (Schwarzburg) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 1. Juli 1584.

Steinmetz (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., gest. zu Potsdam 11. März 1837.

Steinmeyer (Philipp), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Würzburg 6. October 1710, gest. zu Landshut (oder München) 23. Januar 1797.

Steinmueller (Joseph), deutscher Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juli 1841.

Steinruck (Adreas), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Bamberg (Bayern), geb. zu Baunach (Bayern) im J. 1793, gest. zu Bamberg 8. Mai 1849.

Steinthal (Heinrich), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin um 1820 (?).

Steinweber (Wolfgang Balthasar Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. August 1704, gest. zu Berlin (?) 4. April 1771.

Stella Petronilla (Maria), italienische Abenteurerin, geb. zu Palermo um 1772, gest. zu Paris (?) im J. 1845 **).

Stella (Nikolaus, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Mailand (?) im J. 1702, gest. 9. November 1756.

Stella (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Capo d'Istria (im Venezianischen) um ..., Bischof von Capo d'Istria seit 1550, gest. zu Spalatro (Dalmatien) im J. 1566.

Steller (Georg Wilhelm), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Windsheim (Franken) um 1710, erfroren auf der Rückreise von Kamtschatka im J. 1745.

*) Sein Familienname war Mueller.

**) Sie gab vor, die Tochter des Herzogs Philipp von Orléans-Egalité (s. d.) zu sein, welcher, an der Hoffnung verzweifelnd, einen männlichen Nachkommen zu erhalten, seine jüngste Tochter gegen den Sohn des Kerkermeisters Clappini umgetauscht und diesen Knaben als Louis Philippe von Orléans getauft haben sollte. — Im Jahre 1843 kam in Bezug darauf folgende Schrift heraus: „Maria Stella, ou l'échange criminel d'une demoiselle du plus haut rang contre un garçon de la condition la plus vile." — Eine deutsche Uebersetung erschien davon unter dem Titel: „Ludwig Philipp, König der Franzosen, ist nicht der Sohn des Herzogs Joseph Philipp von Orléans (damaligen Herzogs von Chartres), sondern das ausgetauschte Kind eines italienischen Gefangnisswarters". (Bern 1847. 8.) — Später soll es sich herausgestellt haben, dass diese Maria Stella eine Frau v. Sternberg gewesen war.

Steller (Johann), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Thening, geb. 16. Juli 1767, gest. zu Thening 27. August 1857.

Stellini (Jacopo), italienischer Moralist, geb. 27. April 1699, gest. 17. März 1770.

Stelluti (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano 14. März 1685, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 2. December 1735, gest. zu Macerata 6 (?) Mai 1756.

Stellwage (Georg Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Ansbach (Franken), geb. im J. 1711, gest. zu Ansbach 17. Juni 1740.

Steltzer (Christian Julius Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Salzwedel (Provinz Sachsen) 17. Februar 1758, gest. zu Halle (nach 1826).

Stelzhammer (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Unterstaatssecretair im Justizministerium, geb. zu Gräfenberg (Schlesien) 22. Mai 1797, gest. daselbst 8. Juli 1858.

Stelzhammer (Franz), deutscher Volksdichter, geb. zu Pisenham (Ober-Oesterreich) 29. November 1806.

Stelzhammer (Johann Christoph), deutscher Jesuit, k. k. Geh. Rath und fürsterzbischöflicher Consistorialrath, bekannt als Physiker, geb. zu Weissenbach (in Oesterreich ob der Enns) 28. August 1750, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 10. October 1840.

Stelzig (Ignaz Alphons), deutscher Publicist, Redacteur des „Oesterreichischen Volksfreund", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. Februar 1865.

Stelzner (Johann Georg Christian), deutscher Theolog, Prediger in Höltensen (Hannover), geb. um ..., gest. zu Höltensen 20. April 1808.

Stemann (Christian Ludwig v.), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, Staats- und Finanz-Minister, geb. zu Meldorp 12. December 1730, in den dänischen Adelsstand erhoben am 20. Januar 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1809, gest. zu Kopenhagen 11. November 1813.

Stemann (Paul Christian v.), Sohn des Christian Ludwig (?) v. S. (s. d.), dänischer Staatsmann, Staats- und Justiz-Minister, geb. 14. April 1764, Ritter des Elephanten-Ordens seit 1. November 1828, gest. (nach 1846).

Stemann (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 26. August 1602, gest. daselbst 9. April 1676.

Stempel (Christian Karl), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. um 1690, gest. zu Pirna im J. 1764.

Sten (Olof Mårten), schwedischer Arzt und Physiker, Professor in Upsala, geb. um 1598, gest. zu Upsala 20. Februar 1650.

Stenbock (Arvid Niels, Graf), Sohn des Grafen Fredrik Magnus (?) S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1783.

Stenbock (Beata, Gräfin), Tochter des Gustaf S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Pehr 1. Brahe (s. d.), gest. im J. 1589.

Stenbock (Brigitta, Gräfin), Tochter des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), geb. 1. Februar 1660, gest., unvermählt, zu Stockholm 29. Mai 1682.

Stenbock (Christina Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Gustav Otto S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Anders Lennartsson Torstensson (s. d.), gest. im J. 1651.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), schwedischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Magdalena Sture, gest. in Polen im J. 1599.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer General (?), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina v. Schwerin, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Occa Juana de Ripperda, gest. vor Kopenhagen im J. 1659.

Stenbock (Erik), Sohn des Grafen Gustav Otto S. (s. d.), schwedischer Staatsmann und Oberkammerherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Johanna Eleonore de La Gardie (s. d.), gest. zu Stockholm 18. März 1728.

Stenbock (Fredrik, Graf), Sohn des Gustaf S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. im J. 1605, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina de La Gardie (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 26. März 1651, gest. 30. August 1652.

Stenbock (Fredrik Magnus, Graf), Sohn des Grafen Magnus S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. 23. Juli 1696, verm. seit 1722 mit der Gräfin Ebba Margaretha de La Gardie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stenbock (Friederike Wilhelmine, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Niels Brahe (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1722, gest. zu Stockholm im J. 1723.

Stenbock (Gustaf), Sohn des Olaf S., schwedischer Reichsrath und Reichsmarschall, geb. um 1502, verm. seit ... mit der Gräfin Britta v. Loewenhaupt, gest. im J. 1571.

Stenbock (Gustaf Eriksson, Graf), Sohn des Grafen Erik S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, Gouverneur von Westergothland, Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Beata Margaretha Brahe (s. d.), gest. im J. 1629.

Stenbock (Gustaf Otto, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Admiral, geb. 17. September 1614, verm. seit ... mit Britta Horn, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Christine Katharina de La Gardie, gest. zu Stockholm 30. April 1686.

Stenbock (Johan Gabriel, Graf), Sohn des Grafen Fredrik S. (s. d.), schwedischer Reichsmarschall, geb. zu Stockholm 22. August 1640, gest. daselbst, unvermählt, 15. August 1705.

Stenbock (Katharina), Tochter des Grafen Gustaf S. (s. d.), geb. 22. Juli 1536, verm. 22. August 1552 mit König Gustav I. Wasa von Schweden (s. d.), Witwe seit 29. September 1560, gest. zu Stockholm 13. December 1621.

Stenbock (Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Bengt Oxenstierna (s. d.), Witwe seit 12. Juli 1702, gest. im J. 1726.

Stenbock (Magnus, Graf), Sohn des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), schwedischer General-en-Chef, geb. 12. Mai 1664, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Magdalena Oxenstierna (s. d.), von den Dänen gefangen genommen am 23. Februar 1712, gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen 23. Februar 1717.

Stenbock (Ulrica Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Magnus S. (s. d.), geb. 6. October 1692, verm. seit ... mit dem Grafen Carl Johan Wachtmeister (s. d.), gest. zu Stockholm 21. Januar 1715.

Stender (Friedrich David), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Erfurt im J. 1628, gest. zu Braunschweig 23. Februar 1678.

Stender (Gotthard Friedrich), kurländischer Theolog, geb. zu Mitau 27. August 1714, gest. daselbst 17. Mai 1796.

Stender (Johann Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Arnstadt (Sondershausen) 27. Januar 1624, gest. zu Rudolstadt 3. December 1679.

Stengel (Franz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Präsident der Ministerien des Innern und der Justiz, geb. 5. October 1803, verm. seit 1838 mit Marie Marguerite Claire Parquin (s. d.).

Stengel (Johann Georg, Freiherr v.) bayer'scher Geh. Staatsrath, Stifter der Pfälzer Akademie der Wissenschaften in Mannheim (Baden), geb. zu Mannheim 1. October 1775, gest. zu München 24. April 1824.

Stengel (Joseph Leopold, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberhofgerichts in Karlsruhe, geb. 10. Januar 1771, verm. seit ... mit Anna v. Wuest (s. d.), gest. zu Karlsruhe 21. September 1848.

Stengel (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan Christian Franz v. S.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, geb. im J. 1785, gest. zu München 6. December 1865.

Stengel (Stephan Christian, Freiherr v.), deutscher Kunstschriftsteller, Vice-Präsident der Landes-Direction in Bamberg (Bayern), geb. zu Mannheim im J. 1750, gest. zu Bamberg 3. October 1822.

Stengel (Georg), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Dillingen (Bayern), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1585, gest. zu Dillingen 10. April 1651.

Stenglein (Michael), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg 18. Juni 1810.

Stenglin (Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Staatsrath und Regierungs-Präsident in Bayreuth (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Maria Sophie Auguste v. Egloffstein (s. d.), gest. zu Bayreuth 10. September 1857.

Stenglin (Zacharias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt am Main und Gesandter an verschiedenen Höfen, geb. zu Frankfurt am Main 4. März 1604, gest. daselbst 18. Januar 1674.

Stenhammar (Johan), schwedischer Dichter, geb. um 1768, gest. zu Stockholm im J. 1799.

Stenhouse (John), schottischer Chemiker, geb. zu Glasgow 21. October 1809.

Stenkula (Zacharias Fredrik Agathon), schwedischer Arzt, geb. zu Täljestad (Oestergothland) 5. December 1803.

Steno (Michele), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1400, gest. zu Venedig im J. 1413.

Stenonis, eigentlich Niels **Stenson** (Nikolaus), schwedischer Arzt und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 10. Januar 1638, zur katholischen Kirche übergetreten zu Karlskrona im J. 1669, Bischof von Heliopolis in part. seit 1670, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 15. November 1687*).

Stentzel (Christian Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Wittenberg im J. 1698, gest. daselbst 21. Juni 1748.

Stentzel (Traugott Balthasar Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 25. November 1757.

Stenzel (Balthasar), deutscher Schulmann, Conrector an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zöschen (Stift Merseburg) 9. Juni 1751, gest. zu Zerbst 6. September 1838.

Stenzel (Gustav Adolph Harald), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Zerbst (Anhalt) 21. März 1792, gest. zu Breslau 21. Januar 1854.

Stenzler (Lorenz), deutscher Theolog, Präsident des Consistoriums, General-Superintendent, Professor und Prokanzler der Universität Greifswald (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greifswald im J. 1778.

Stenzsch (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin 3. December 1772, verm. 30. November 1801 mit Rosine Lebrun (s. d.).

Štěpánek (Johann Nepomuk), böhmischer Bühnendichter und Mitdirector des ständischen Theaters zu Prag, geb. zu Chrudim (Böhmen) 19. Mai 1783, gest. zu Prag 12. Februar 1844.

Stepf (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Bio-bibliograph, Syndikus der freien Reichsstadt Schweinfurt (Bayern), geb. zu Schweinfurt 16. November 1758, gest. daselbst (nach 1825).

Stepf (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Pfarrer in Oberlauringen, bei Würzburg (Bayern), geb. zu Schweinfurt (Bayern) 12. August 1736, gest. zu Oberlauringen 30. Juli 1806.

Stephan I. (der heilige), 23ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Lucius I. (s. d.) am 13. März 253, gest. zu Rom 2. August 257.

Stephan II., 93ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Zacharias (s. d.) seit 27. März 752, gest. (zwei Tage nach seiner Erwählung) 29. März 752.

Stephan III., 94ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Stephan II. (s. d.) am 30. März 752, gest. in seiner Vaterstadt Rom 27. April 757.

Stephan IV., 96ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Paul's I. (s. d.) seit 5. August 768, gest. zu Rom 1. Februar 772.

Stephan V., 99ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's III. (s. d.) seit 22. Juni 816, gest. in seiner Vaterstadt Rom 24. Januar 817.

Stephan VI., 112ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Adrian's III. (s. d.) seit 884, gest. zu Rom im J. 891.

Stephan VII., 115ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Bonifacius VI. (s. d.) seit 22. Mai 896, gest. zu Rom im J. 897.

Stephan VIII., 127ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VI. (s. d.) seit 3. Februar 929, gest. zu Rom 15. März 931.

Stephan IX., 130ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VII. (s. d.) seit 19. Juli 939, gest. zu Rom 10. December 942**).

Stephan X., 155ster Papst, Bruder Herzog Gottfried's des Bärtigen von Lothringen (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Victor's II. (s. d.) seit 2. August 1057, gest. zu Florenz 29. März 1058.

Stephan (der heilige), griechischer Märtyrer, geb. zu Konstantinopel um 712, hingerichtet daselbst 28. November 766.

Stephan I., genannt der Heilige, König von Ungarn, Sohn König Geysa's I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 997, verm. seit ... mit der Prinzessin Gisela von Deutschland (s. d.), gest. 15. August 1038***).

---

*) Er hat zuerst die (nach ihm benannten) Nasendrüsen beobachtet.

**) Unter ihm hat sich die griechische Kirche von der römischen getrennt.

***) Ihm zu Ehren hat die Kaiserin Maria Theresia (s. d.) am 5. Mai 1764 den Stephans-Orden gestiftet.

Stephan II., genannt der Blitz, König von Ungarn, Sohn König **Koloman's** (s. d.), geb. um 1108, succed. seinem Vater im J. 1114, verm. seit ... mit der Prinzessin **Judith** von Polen, gest. im J. 1131.

Stephan III., König von Ungarn, Sohn König **Geysa's** II. (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1161, verm. seit ... mit **Agnes** von Oesterreich, gest. im J. 1175.

Stephan IV., König von Ungarn, Sohn König **Bela's** II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1178.

Stephan von Blois, Graf von Boulogne, Herzog der Normandie und König von England, Sohn des Grafen Heinrich von **Blois** (s. d.), geb. im J. 1105, verm. seit ... mit der Gräfin **Mahaut** von Boulogne, Witwer seit 3. Mai 1152, gest. zu Dover (England) 25. October 1154.

Stephan Franz Victor, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs **Joseph Anton Johann** (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Statthalter des Königreichs Böhmen, geb. 14. September 1817, gest., unvermählt, zu Mentone (Fürstenthum Monaco) 19. Februar 1867.

Stephan Hardinge (der heilige), englischer Cistercienser-Mönch, geb. in England um 1660, gest. zu Citeaux 28. März 1134.

Stephan von Muret (der heilige), französischer Gründer des Ordens von Grandmont, geb. zu Thiers (Auvergne) im J. 1048, gest. 8. Februar 1124, heilig gesprochen durch Papst **Clemens** III. (s. d.) am 13. März 1189.

Stephan von Tournay, französischer Theolog, geb. zu Orléans (Loiret) 19. Februar 1135, gest. daselbst 12. September 1203.

Stephan (Franz Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. Januar 1782.

Stephan (Kaspar Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Bibliothekar am Lyceum in Salzburg, geb. zu Ebenhausen 16. Mai 1774, gest. zu Salzburg (nach 1826).

Stephan (Martin), mährischer Theolog, Prediger der böhmischen Gemeinde in Dresden, geb. zu Stromberg 18. August 1777, gest. in Amerika (?) im J. 1846.

Stephani (Heinrich), deutscher Theolog, bayerscher Kirchenrath, Dekan in Gunzenhausen (Bayern), geb. zu Gmünd an der Krek 1. April 1765, gest. zu Gorkau (Schlesien) 24. December 1850.

Stephani (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Vicebürgermeister von Leipzig und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Leipzig 29. October 1817.

Stephanie, Grossherzogin von Baden, siehe **Beauharnais** (Stephanie Louise Adrienne de).

Stephanie, Königin von Portugal, Tochter des Fürsten **Karl Anton Joachim Friedrich Mainrad** von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), geb. 15. Juli 1837, verm. 18. Mai 1858 mit dem Könige **Pedro** V. von Portugal (s. d.), gest. zu Lissabon 17. Juli 1859.

Stephanie (Christian Gottlieb), deutscher Schauspieler, Mitglied des Nationaltheaters in Wien, geb. zu Breslau 19. Februar 1741, gest. zu Wien 23. Januar 1800 *).

Stephanie (Wilhelmine), Tochter des Christian Gottlieb S. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 17. December 1786, verm. seit 1806 mit Maximilian **Korn** (s. d.), gest. zu Hietzing, bei Wien, 13. September 1843.

Stephanowski (Hieronymus), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau im J. 1566, gest. daselbst 2. Juli 1606.

Stephen (James), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Unterstaatssecretair der Colonien, geb. zu Stoke-Newington um 1789, gest. zu Koblenz am Rhein 12. September 1859.

Stephens (Alexander), schottischer Schriftsteller, Gründer des „**Annual Obituary**" (Lond. 1800 bis 1820), geb. zu Elgin um 1757, gest. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1821.

Stephens (Catherine), Tochter des Edward S., englische Opernsängerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. April 1838 mit George Capell, fünftem Earl of **Essez** (s. d.), Witwe seit 23. April 1839, gest. (nach 1860).

Stephens (George), englischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Chelsea (Middlesex) 8. März 1800, gest. zu Cambentown 15. October 1851.

Stephens (James Francis), englischer Entomolog, geb. zu Shornham (Sussexshire) 16. September 1792, gest. zu Kennington 21. December 1852.

Stephens (John L...), nordamerikanischer Reisender, Präsident der Panama-Eisenbahn-Gesellschaft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 12. October 1852.

Stephens (Philip), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Devises (Wiltshire) um ..., gest. daselbst 4. Februar 1679.

Stephens (Philip), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Little-Plumstead-Hall (Norfolkshire) 8. November 1847.

Stephens (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Durham um 1552, gest. daselbst im J. 1624.

Stephenson (Elizabeth), Tochter des John S. (s. d.), englische Opernsängerin, geb. zu East-Burnham (Buckshire) um 1764, verm. 25. September 1782 mit John Savile, zweitem Earl of **Mezhorough** (s. d.), gest. zu London 7. Juni 1821.

Stephenson (George), englischer Ingenieur und Verbesserer des Eisenbahnsystems, geb. im Dorfe Wylam (Northumberlandshire) 9. Juni 1781, verm. seit ... mit Fanny **Henderson**, gest. zu Tapton-House, bei Chesterfield (Derbyshire), 12. August 1848.

Stephenson (Robert), Sohn des George S. (s. d.), englischer Techniker, Erbauer der **Britannia-Brücke** über die Themse, Mitglied des Parlaments, geb. zu Wilmington 16. December 1803, gest. zu London 20. October 1859.

Stephoni (Bernardino), italienischer Jesuit, geb. zu Modena (?) um 1560, gest. daselbst 8. December 1620.

Stepling (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, **Gründer und Vorstand der Prager Sternwarte**, geb. zu Regensburg (Bayern) 29. Juni 1716, gest. zu Prag 11. Juli 1778.

Stepney, geb. **Russell-Manners** (Elizabeth ?), englische Schriftstellerin, geb. um ..., gest. zu London 14. April 1845.

Steppner (G... J...), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 14. Februar 1835.

Sterbeeck (Frans van), holländischer Botaniker, geb. um 1632, gest. im J. 1693.

Sterbini (Pietro), italienischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Frosinone (Kirchenstaat) im J. 1795.

Sterka-Schulutz (Alexander), siebenbürgenscher Prälat, geb. zu Abrudbánya 15. Februar 1794, Bischof von Fogaras seit 18. November 1850, Erzbischof und Metropolitan von Fogaras und Karlsburg seit 22. December 1854.

Sterkel (Johann Franz Xaver), deutscher Musiker und Componist, Organist und Hofkaplan in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Würzburg (Bayern) um 1750, gest. zu Mainz im J. 1817.

Sterkx (Engelbert), belgischer Prälat, geb. zu Ophem (Diöcese Mecheln) 2. November 1792, Erzbischof von Mecheln seit 24. Februar 1832, Cardinal seit 13. September 1838, gest. zu Mecheln 6 (?) December 1867.

Sterler (Aloys), deutscher Botaniker (früher Pharmaceut), Botanist am k. Hofgarten in Nymphenburg, geb. zu München um 1800.

Sterling (John), Sohn des Edward S. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Kaimes-Castle (Insel Bute) 20. Juli 1806, gest. zu Ventnor (Insel Wight) 18. September 1844.

Sterlini (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Girgenti (Sicilien) 17. März 1798, Bischof von Calvi und Teano (Königreich Neapel) seit 27. April 1840, gest. (nach 1855).

Stern (Julius), deutscher Musiker und Componist, Professor und Musikdirector, israelitischer Abkunft, Vorstand des Berliner Gesangvereins und des Conservatoriums der Musik, geb. zu Breslau 8. August 1820.

Sternberg (Michael **Kuechenmeister** v.), Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 20. December 1424.

Sternberg (Adam Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall in Böhmen, geb. 20. Juli 1711, verm. 5. Juni 1738 mit der Gräfin Maria Theresia v. **Truchsess-Zeil** (s. d.), Witwer seit 14. October 1749, wiederverm. 9. Februar 1750 mit der Reichsgräfin Maria Christine v. **Dietrichstein** (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1766, zum dritten Male verm. 29. September 1768 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. **Wilczeck** (s. d.), gest. zu Zerowitz (Böhmen) 19. September 1789.

Sternberg (Alexander, Freiherr v.), siehe **Ungern-Sternberg.**

Sternberg (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Statthalter und Kammer-Präsident in Böhmen, geb. im J. 1680, verm. 4. Juni 1708 mit der Prinzessin Maria Anna v. **Schwarzenberg** (s. d.), gest. zu Wien 14. Mai 1745.

Sternberg (Franz Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Oberst-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Regensburg und Dresden, geb. 21. August 1708, verm. 18. April 1731 mit der Reichsgräfin Maria Leopoldine v. **Starhemberg** (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1786.

Sternberg (Ignaz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 1. Juni 1696, gest. zu Prag 6. März 1700.

Sternberg (Jaroslaw, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 13. September 1676, gest. daselbst 12. April 1709.

Sternberg (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberlandeskämmerer in Böhmen, geb. 12. Juli 1713, verm. 24. August 1746 mit der Reichsgräfin Anna Josepha v. **Kolowrat-Krakowsky** (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. August 1790, gest. zu Prag 22. August 1798.

Sternberg (Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 10. November 1746, verm. 27. Juli 1766 mit dem Reichsgrafen Karl Franz v. **Martinitz** (s. d.), Witwe seit 29. November 1789, gest. zu Kosmanos (Böhmen) (nach 1811).

Sternberg (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 9. Juli 1804, verm. 8. April 1823 mit dem Reichsgrafen Eduard v. **Lamberg** (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 30. November 1825, wiederverm. 15. October 1851 mit dem Grafen Karl **Bigot de Saint-Quentin** (s. d.).

Sternberg (Kaspar Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), deutscher Naturforscher, k. k. Geh. Rath, Präsident des böhmischen National-Museums, geb. zu Prag 6. Januar 1761, gest. daselbst 20. December 1838.

Sternberg (Kunigunde v.), erste Gemahlin des Königs **Georg Podiebrad** von Böhmen (s. d.), geb. um ..., gest. zu Prag 13. October 1448.

Sternberg (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold v. S., geb. 22. December 1811, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 4. August 1863 mit der Prinzessin Louise Karoline Johanna v. **Hohenlohe-Bartenstein** (s. d.).

Sternberg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 18. September 1741, verm. 3. September 1758 mit dem Reichsgrafen Michael Franz v. **Martinitz** (s. d.), Witwe seit 23. Januar 1773, gest. um ....

Sternberg (Maria Charlotte Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wratislaw v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1692 mit dem Fürsten Johann Anton Joseph v. **Eggenberg** (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1716, (Todesjahr unbekannt).

Sternberg (Maria Eleonora, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wenzel v. S., geb. im J. 1656, verm. 25. November 1675 mit dem Reichsgrafen Dominik Andreas v. **Kaunitz** (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1705, gest. zu Brünn 2. December 1706.

Sternberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 9. Mai 1718, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Hermann Jakob **Czernin** v. **Chudenitz** (s. d.), gest. zu Prag 7. Februar 1847.

Sternberg (Maria Franziska Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 18. Mai 1709, verm. 10. August 1729 mit dem Reichsgrafen Kaspar Franz Oswald v. **Clary-Aldringen** (s. d.), Witwe seit 18. September 1735, gest. 20. December 1739.

Sternberg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 24. Juni 1735, verm. 25. Juni 1753 mit dem Landgrafen Karl Egon v. **Fuerstenberg** (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1787, gest. zu Prag 16. Januar 1803.

Sternberg (Maria Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. December 1733, verm. 6. Juli 1756 mit dem Fürsten Franz Joseph v. **Liechtenstein** (s. d.), Witwe seit 18. August 1781, gest. zu Wien 5. April 1800.

Sternberg (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. S., geb. um 1696, verm. 2. Juni 1715 mit dem Grafen Johann Leopold v. **Paar** (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1741, wiederverm. seit 1742 mit dem Grafen Johann Daniel v. **Gastheim** (s. d.), Witwe seit 22. März 1761, gest. zu Smirsitz (Böhmen) 29. März 1761.

Sternberg (Philipp Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. März 1732, verm. 7. November 1762 mit der Gräfin Auguste v. **Manderscheid-Blankenheim** (s. d. im Nachtrage), (Todesjahr unbekannt).

*) Er war der Erste, welcher **Shakespeare** auf die deutsche **Bühne** gebracht hatte. — Der erste (deutsche) Darsteller des „**Hamlet**" war Johann Franz Hieronymus **Brockmann** in Wien (s. d.).

Sternberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. Juli 1738, verm. 14. April 1759 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 10. April 1797, gest. zu Trebitzsch (Böhmen) 16. Januar 1803 (nach Andern 19. Juni 1806).

Sternberg (Walpurgis Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 14. März 1716, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Prokop v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. im J. 1746.

Sternberg (Wenzel Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N..., v. S., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Hofmarschall des Königreichs Böhmen, Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 6. November 1690, Obrist-Landrichter von Böhmen seit 18. Mai 1696, gest. zu Prag 26. Januar 1708.

Sternberg-Manderscheid (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N..., v. S.-M., geb. 18. Juni 1798, verm. 19. Juni 1816 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Adalbert v. Bruehl (s. d.), gest. 21. Juli 1820.

Sternburg (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Marburg, geb. zu Goslar (Hannover), 15. April 1772, erschossen, auf Befehl des Königs Hieronymus Buonaparte von Westphalen (s. d.), zu Kassel 19. Juli 1809.

Sterne, bekannt u. d. Pseudonym Yorik (Lawrence), irischer Schriftsteller, geb. zu Clonmel 24. November 1713, gest. zu London 18. März 1768.

Sterne (Richard), englischer Prälat, geb. in Nottinghamshire (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Carlisle seit ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 23. Juni 1683.

Sternegg (Leopold Ottmar Günther, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 18. Juni 1823.

Sternfels (Karl Julius Edgar, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Obertribunalrath, geb. 19. März 1798, verm. 24. October 1823 mit Friederike Sophie Charlotte Heigelin *), Witwer seit 16. October 1850.

Sterr (Kaspar Anton), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Joshofen (Ober-Pfalz), geb. zu Neuburg an der Donau 6. Januar 1744, gest. zu Joshofen (?) 23. Februar 1814.

Stert (Sophia), Tochter des Richard S., geb. um 1765, verm. 10. Mai 1785 mit Robert Walpole (s. d.), Witwer seit 19. April 1810, gest. zu London 12. Juni 1829.

Sterzinger (Ferdinand), deutscher Theatiner-Mönch, geb. im Schlosse Lichtenwörth (Tyrol) 24. Mai 1721, gest. zu München 18. März 1786.

Stesichorus, griechischer Philosoph, geb. zu Himera (Sicilien) um 612, gest. zu Catania im J. 556 vor Christus.

Stetten, geb. **Ammann** (Anna Barbara v.), deutsche Philanthropin, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1756, gest. daselbst im J. 1805.

Stetten (Paul I. v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 8. November 1705, gest. daselbst 10. Februar 1786.

Stetten (Paul II. v.), deutscher Geschichtsschreiber, bayer'scher Geh. Rath, geb. zu Augsburg 24. August 1731, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Stettenheim (Julius), deutscher Schriftsteller (Humorist), israelitischer Abkunft, Redacteur des in Hamburg, später in Berlin erscheinenden Witzblatts: „Die Wespen," geb. zu Hamburg 2. November 1832.

Steuart (Gilbert), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Narraganset (Staat Rhode-Island) im J. 1755, gest. zu Boston 18. Juli 1828.

Steuben (Friedrich Wilhelm, Baron), deutscher General im Dienste der nordamerikanischen Freistaaten, geb. zu Magdeburg 15. November 1730, gest. auf seiner ihm vom Staate geschenkten Besitzung in New-Jersey 28. November 1794.

Steuben (Karl, Baron v.) deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1791, gest. zu Paris 20 (?) November 1856.

Steuben (Sabine Hedwig v.), Tochter des Christoph Liborius v. S., geb. 15. April 1715, verm. 22. Juni 1732 mit dem Grafen Georg Ludwig v. Platen (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1772, gest. zu Hannover 12. November 1796.

Steuber (Christoph Heinrich Wilhelm v.), deutscher Diplomat, kurhessischer Gesandter in Berlin, später kurhessischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Kassel um 1790, gest. daselbst 7. Juli 1845.

Steuber (Johannes), deutscher Theolog, Pastor und Bibliothekar in Giessen, geb. zu Lisberg (Hessen-Darmstadt) 16. Januar 1590, gest. zu Giessen 5. Februar 1643.

Steuber (Johann Andreas Gottfried), deutscher Philolog, Rector am Archigymnasium in Dortmund (Westphalen), geb. zu Steinbrücken (Schwarzburg-Rudolstadt) 27. März 1786, gest. zu Dortmund (nach 1825).

Steubing (Johann Hermann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, nassau'scher Geh. Kirchenrath und Dekan zu Dietz an der Lahn, geb. zu Herborn (Herzogthum Nassau), 6. Mai 1750, gest. zu Dietz 22. Mai 1827.

Steuchius (Johan), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Upsala und Primas von Schweden seit 1731, gest. daselbst 21. Juni 1742.

Steudel (Ernst Gottlieb), Sohn des Johann Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Oberamtsarzt in Esslingen (Württemberg), geb. zu Esslingen (Daten unbekannt *).

Steudel (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Esslingen (Württemberg) 25. October 1779, gest. zu Tübingen 24. October 1837.

Steven (Christian v.), finischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Frederikshamn 31. Januar 1781, gest. auf seinem Gute bei Simpheropol 30. April 1863.

Stevens (J... S...), englischer Musiker, Organist am Charterhouse in London, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Peckham 23. September 1837.

Stevens (William), englischer Theolog (?), geb. zu Saint-Saviour (Southwarkshire) 2. März 1732, (Todesjahr unbekannt).

Stevenson (John), irischer Musiker, Organist an der Kathedrale in Dublin, geb. zu Dublin um 1760, gest. zu Meath (?) 14. September 1833.

Stevenson (Olivia), Tochter des John Andrew S., geb. zu Dublin um ..., verm. seit ... mit Edward Tuite Dalton (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 29. Januar 1822 mit Thomas Taylour, Marquess of Headfort (s. d.), gest. zu Dublin 21. Juli 1834.

Stevenson (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newark-upon-Trent 13. April 1763.

Stevenson (William), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 22. April 1829.

Stever (Christian Michael Theodor), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Director des geistlichen Ministeriums in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 29. August 1762, gest. daselbst 26. April 1818.

Stevin (Simon), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge (Flandern) um 1550, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1633 **).

Stewardson (Thomas), englischer Portraitmaler, Hofmaler der Königin Karoline (s. d.), geb. zu Kendal (Westmoreland) im J. 1781, gest. zu London 28. August 1859.

Stewart (Caroline), Tochter des Andrew Thomas Stewart, Earl of Castle Stewart (s. d.), geb. 23. August 1783, verm. 16. Januar 1815 mit James Bathurst (s. d.), Witwe seit 13. April 1850, gest. ....

Stewart (Charles James), Sohn des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Prälat, geb. 16. April 1775, Bischof von Quebeck seit 1. Januar 1826 (?), gest. zu Quebeck (?) 13. Juli 1837.

Stewart (Charlotte), Tochter des Alexander Stewart, sechsten Earl of Galloway (s. d.), geb. um 1740 (?), verm. 21. Februar 1759 mit John Murray, viertem Earl of Dunmore (s. d.), Witwe seit 12. März 1809, gest. 11. November 1818.

Stewart (David), schottischer General-Major und Gouverneur der Insel Saint-Lucie, geb. um 1772, gest. im J. 1829.

Stewart (Dugald), schottischer Philosoph, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 22. November 1753, gest. daselbst 11. Juni 1828.

Stewart (Emily Jane), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 29. März 1789, verm. 29. Juni 1814 mit John James, Witwe seit 4. Juni 1818, wiederverm. seit 10. December 1821 mit Henry, Viscount Hardinge (s. d.), Witwe seit 24. September 1856.

Stewart (Frances Anne), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 24. Juni 1777, verm. 10. März 1790 mit Lord Charles Fitzroy (s. d.), gest. 9. Februar 1810.

Stewart (Frances Anna Amely), Tochter des Charles William Stewart, dritten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 15. April 1832, verm. 12. Juli 1843 mit John Winston Spencer Churchill, sechstem Duke of Marlborough (s. d.).

Stewart (Gilbert), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Narraganset (Staat Rhode-Island) im J. 1755, gest. zu Boston 16 (?) Juli 1828.

Stewart (James), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. März 1757.

Stewart (James Alexander Mackenzie), Sohn des Keith S. (s. d.), schottischer Staatsmann, Gouverneur und Oberbefehlshaber der Insel Ceylon, geb. 23. September 1784, verm. seit ... mit Mary Elizabeth Friderica Ellis, gest. 16. November 1819.

Stewart (James Henry Keith), Sohn des John Stewart, siebenten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Oberst-Lieutenant, geb. 22. October 1783, verm. 10. August 1819 mit Henriette Anne Madan (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 24. October 1829, gest. 18. Juli 1836.

Stewart (James Pattison), englischer Admiral, geb. um 1782, gest. zu Pisa (Toscana) 3. Juni 1861.

Stewart (Jane), Tochter des George Stewart, neunten Earl of Galloway (s. d.), geb. 29. März 1798, verm. 11. Januar 1819 mit George Spencer Churchill, fünftem Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1857.

Stewart (Keith), Sohn des Alexander Stewart, siebenten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Admiral, geb. im J. 1739, verm. 13. Mai 1782 mit Georgiana Isabella d'Aguilar, gest. 5. Mai 1795.

Stewart (Leonard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 26. Februar 1849.

Stewart (Louisa), Tochter des George Stewart, neunten Earl of Galloway (s. d.), geb. 18. März 1804, verm. 18. December 1823 mit George Duncombe, zweitem Baronet Feversham (s. d.).

Stewart (Matilda Charlotte), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 11. October 1787, verm. 15. September 1815 mit Edward Michael Ward (s. d.), Witwe seit 12. September 1832, gest. im J. 1842.

Stewart (Matthew), schottischer Theolog und Mathematiker, Professor in Edinburgh, geb. im J. 1717, gest. zu Edinburgh 23. Januar 1785.

Stewart (Octavia Catharina), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 14. October 1792, verm. 11. December 1813 mit Edward Law, zweitem Lord Ellenborough (s. d.), gest. 5. März 1819.

Stewart (Susan), Tochter des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), geb. 10. April 1767, verm. 15. September 1791 mit George Spencer Churchill, viertem Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 5. März 1840, gest. zu London (?) 2. April 1841.

Stewart (Susannah), Tochter des Alexander Stewart, sechsten Earl of Galloway (s. d.), geb. um 1748, verm. 23. Mai 1768 mit Granville Leveson Gower, zweitem Duke of Sutherland (s. d.), Witwe seit 26. October 1803, gest. 15. August 1805.

Stewart (William), Sohn des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 10. Januar 1774, verm. 21. April 1804 mit Frances Douglas (s. d. im Nachtrage), gest. 7. Januar 1827.

Steyerer (Anton), deutscher Jesuit, Beichtvater der Kurfürstin Maria Josepha von Sachsen (s. d.), geb. im J. 1674, gest. zu Dresden 17. April 1741.

Stiasny (Bernhard Wenzel), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Prag im J. 1770, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Stibigk (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Braunsberg (Preussen) im J. 1618, gest. daselbst 21. April 1669.

Stich, genannt **Punto** (Johann Wenzel), böhmischer Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Tetschen an der Elbe um 1756, gest. zu Prag im J. 1803.

Stich (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin im J. 1794, verm. seit 1822 mit Auguste Crelinger, geb. Duering (s. d.), verwundet durch den Grafen Franz v. Bluecher und bald darauf gest. zu Berlin im J. 1824.

Stichaner (Franz Joseph v.), deutscher Geschichtsschreiber und Rechtsgelehrter, bayer'scher Geh. Staatsrath, geb. im J. 1778, gest. zu München 6. April 1856.

Stichart (Franz Otto), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Jöhstadt (Sachsen), geb. zu Werdau (Sachsen) im J. 1810.

Stichling (Karl Wilhelm Constantin), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Kammer-Präsident, geb. zu Weimar 19. April 1767, gest. daselbst 24. August 1836.

Stickel (Franz Ferdinand Michael), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Justizrath, geb. zu Wetzlar (Rheinprovinz) 17. März 1787, gest. daselbst 21. September 1848.

Stickel (Johann Gustav), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena und Gründer des

*) Geb. 28. September 1799.

*) Die zweite Auflage seines „Nomenclator botanicus" (Stuttgart, 1840. 8.) ist leider schon so sehr veraltet, dass ein Supplement dazu höchst wünschenswerth erscheint.

**) Er hatte die Decimaleintheilung in den geodätischen Maassen eingeführt.

orientalischen Münzkabinets daselbst, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) im J. 1805.

Stida (Ernst), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Rath der Stadt Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 28. October 1565, gest. daselbst 25. Februar 1632.

Stiebar (Christoph, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, k. k. Regierungsrath, geb. 30. Januar 1759, gest. zu Krems (Nieder-Oesterreich) 26. November 1824.

Stiebel (Salomon Friedrich), deutscher Arzt und Naturforscher, nassauischer Hofrath, (Daten unbekannt).

Stieber (Friedrich Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 18. November 1867.

Stieber (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 6. Juli 1684, gest. daselbst 6. April 1755.

Stieber (Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, ansbach'scher Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Ansbach (Franken) 7. August 1709, gest. daselbst 15. December 1785.

Stieck (Nikolaus Ulrich), deutscher Arzt, geb. zu Delmenhorst (Oldenburg) 2. März 1763, gest. zu Lüneburg (Hannover) 13. Juli 1839.

Stiedenroth (Ernst), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Hannover 11. Mai 1794, gest. zu Greifswald 3. Mai 1858.

Stieffel (Philipp Friedrich), deutscher Physiker, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, bekannt als Wetter-Prophet, geb. zu Heidelberg 14. October 1797, gest. zu Karlsruhe 17. August 1852.

Stiegler (Johann Esaias Arnold), deutscher Dichter (Kaufmann), geb. zu Burtscheid, bei Aachen, im J. 1767, gest. daselbst (nach 1850*).

Stieglitz (Charlotte v.), Tochter des N... N... v. S. (s. d.), geb. 9. Januar 1772, verm. seit 1799 mit dem Freiherrn Heinrich Adolph v. Gablenz (s. d.), gest. zu Dresden 10. Februar 1842**).

Stieglitz, geb. Willhoeft (Charlotte Sophie), Gemahlin des Schriftstellers Heinrich S. (s. d.), geb. zu Hamburg 18. Juni 1806, gest. zu Berlin, durch Selbstmord, 29. December 1834.

Stieglitz (Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Kunstforscher, sächsischer Oberhofgerichts-Advokat, geb. zu Leipzig 20. October 1756 (nach dem Brockhaus'schen C.-L. 12. December 1756), gest. daselbst 17. Juli 1836.

Stieglitz (Christian Ludwig v.), Sohn des Christian Ludwig S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig im J. 1803, gest. zu Dresden 31. October 1854.

Stieglitz (Heinrich), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Arolsen (Waldeck) 22. Februar 1803, verm. seit ... mit Charlotte Sophie Willhoeft (s. d. unter Stieglitz), Witwer seit 29. December 1834, gest. zu Venedig 24. August 1849.

Stieglitz (Johann, früher Israel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, hannover'scher Leibarzt und Ober-Medicinalrath, geb. zu Arolsen (Waldeck) 10. März 1767, gest. zu Hannover 31. October 1840.

Stieglitz (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Johann, früher Israel S. (s. d.), deutscher Bankier, israelitischer Abkunft, geb. zu Arolsen (Waldeck) im J. 1778, gest. zu Petersburg 18. März 1843.

Stiehl (Heinrich ?), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Lübeck 5. August 1829.

Stiehler (Leonhard Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden 26. December 1768, gest. daselbst (nach 1809).

Stieler (Adolph), deutscher Geograph, sachsen-gotha'scher Geh. Regierungsrath, bekannt als Kartograph, geb. zu Gotha 26. Februar 1775, gest. daselbst 13. März 1836.

Stieler (Jakob v.), deutscher Arzt, bayer'scher Oberstabsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 2. September 1837.

Stieler (Karl Joseph), deutscher Portraitmaler, bayer'scher Hofmaler, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. November 1781, gest. zu München 9. April 1858.

Stieler (Kaspar v.), deutscher Rechtsgelehrter, holsteiner Hofrath, geb. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1632, gest. daselbst 24. Juni 1707.

Stieler (Kaspar Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rudolstadt (Schwarzburg) im J. 1664, gest. zu Erfurt (Thüringen) 10. December 1721.

*) Sehr gelungen ist dessen Uebersetzung von Casti's „Animali parlanti".

**) Steht im Jahrgang 1855 des „Gotha'schen genealogischen Taschenbuchs der freiherrlichen Häuser" noch als lebend aufgeführt, während sie damals schon 13 Jahre im Schoosse der Erde ruhte. — Derlei grossartige Verstösse kommen im „Gotha'schen Almanach" leider nur allzuhäufig vor. Doch so was merkt Herr Ehren-Besser nicht!

Stiepan-Mali, dalmatinischer Abenteurer, der im Fürstenthume Montenegro als ein Pseudo-Peter III. auftrat, geb. 18. Februar 1751, gest., durch Selbstmord, 25. Mai 1786.

Stier (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Allendorf (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Schwarza (nicht Arnstadt (wie Joecher's G.-L. angiebt) 7. Mai 1599, gest. zu Allendorf 26. Januar 1648.

Stier (Wilhelm), polnischer Architekt, geb. zu Blonin, bei Warschau, 8. Mai 1799, gest. zu Berlin 19. September 1856.

Stierling (Gysbert), holländischer Arzt, geb. zu Woerden 6. Januar 1787, gest. zu Hamburg (nach 1844).

Stiernstedt (Carl Johan, Friherre af), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 18 (?) November 1753.

Stifft (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Unterstaatssecretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juni 1861.

Stifft (Andreas Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt, k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, erster Leibarzt und Protomedicus, geb. im Marktflecken Röschitz (Oesterreich) 29. November 1760, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 16. Juni 1836.

Stifter (Adalbert), deutscher Schriftsteller, k. k. Schulrath, geb. zu Oberplan, bei Linz (Ober-Oesterreich) 23. October 1805, verm. seit 1837 mit Amalie Mohaupt (s. d.), gest. zu Linz 28. Januar 1868.

Stigelius (Johannes), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Gotha 13. Mai 1515, gest. zu Jena 11. Februar 1562.

Stiglmaier (Johann Baptist), deutscher Bildhauer, geb. zu Fürstenfeldbruck, bei München, 18. October 1791, gest. zu München 2. März 1844*).

Stigzelius (Laurids Matthias), schwedischer Prälat, geb. um 1598, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. daselbst im J. 1676.

Stika (Johann), böhmischer Componist, Chorregent der Prager Teinkirche, (Daten unbekannt).

Stiles (Esra), nordamerikanischer Theolog, geb. 29. November 1727, gest. zu Massachusetts 12. Mai 1799.

Stiles (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Southampton (Hampshire) 6. December 1830.

Stilicho, vandalischer Feldherr des römischen Kaisers Theodosius des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet am 23. August 408 nach Christus.

Stilke (Hermann Anton), deutscher Geschichtsmaler, Mitglied der Berliner Maler-Akademie, geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 22. September 1860.

Stille (Sven Jonas), schwedischer Arzt, geb. zu Harlösa (Schonen) 12. Juli 1805, gest. zu Lund 13. April 1839.

Stiller (Christian Gottlieb), deutscher Chirurg, preussischer Medicinalassessor, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 4. October 1776, gest. daselbst 9 (?) Mai 1835.

Stiller (Heinrich Theodor), deutscher Theolog, bayer'scher Oberconsistorialrath, geb. zu Strehlen (Schlesien) 21. April 1765, gest. zu München 23. September 1828.

Stillfried-Rattonitz (August Wilhelm, Freiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 10. September 1806, verm. 12. (oder 16.) October 1832 mit der Gräfin Maria Anna Johanna Clam-Martinitz (s. d.).

Stillfried-Rattonitz (Ludwig Wilhelm Joseph Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S.-R. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Juni 1790, verm. 30. December 1829 mit der Reichsfreiin Louise v. Thermo (s. d.), gest. zu Potsdam 14. October 1865.

Stillfried-Rattonitz (Rudolph Maria Bernhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ignaz Maria v. S.-R., geb. zu Hirschberg (Schlesien) 14. August 1804, preussischer Geh. Rath, Ober-Ceremonienmeister, Mitglied der Berliner Akademie, verm. 4. Juni 1827 mit Maria Rosa Kunigunde v. Koeckritz (s. d.), Witwer seit 13. September 1837, wiederverm. 30. November 1839 mit der Gräfin Maria Gabriele Wallis (s. d.), abermals Witwer seit 7. Januar 1858, Grand von Spanien und Graf v. Alcantara seit 25. Mai 1859, zum dritten Male verm. 11. Juni 1859 mit der Reichsgräfin Karoline Anna Franziska Agnes v. Mohr (s. d. im Nachtrage), in den preussischen Grafenstand erhoben am 14. October 1861, Witwer seit 31. Mai 1865.

Stilling (Benedict), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 22. Februar 1810.

*) Schöpfer der 14 kolossalen Statuen bayer'scher Fürsten im Thronsaale der neuen Residenz in München und der Bavaria.

Stillingfleet (Benjamin), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 15. December 1771*).

Stillingfleet (Edward), englischer Prälat, geb. zu Leonburn (Dorsetshire) 17. April 1635, Lord-Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 27. März 1699.

Stilpon, griechischer Philosoph aus Megara, um 300 vor Christus.

Stinca (Matteo), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel um ..., gest. daselbst im J. 1756.

Stinten (George), englischer Theolog, Kanzler von Lincolnshire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lincoln 30. April 1783.

Stipriaan-Luiscius (Abraham van), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Delft, geb. zu Oudewater, bei Delft, 10. October 1763, gest. zu Delft 2. Mai 1829.

Stirbey (Barbo), Gross-Bojar der Moldau, geb. 6. August 1798.

Stirling (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1760, gest. zu Woburn-Farm, bei Chertsei, 7. November 1833.

Stirner (Max), siehe **Schmid** (Kaspar).

Stiscia (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Montecalvo (Diöcese Benevento) 4. März 1808, Bischof von Nusco (Königreich Neapel) seit 23. März 1860.

Stisser (Johann Andreas), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Helmstädt, geb. zu Luchow (Herzogthum Lüneburg) 19. Januar 1657, gest. zu Helmstädt 21. April 1700.

Stisser (Wolfgang Melchior), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Halle, geb. zu Halle 11. December 1632, gest. daselbst 13. April 1709.

Stobaeus (Anders Pehr), schwedischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Lund, geb. zu Lund 19. November 1732, gest. daselbst 12. Januar 1799.

Stobaeus (Johannes), deutscher Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Königsberg (Ostpreussen), geb. zu Graudenz (Westpreussen) um 1580, gest. zu Königsberg im J. 1646.

Stobaeus (Michael), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. 28. September 1664, gest. zu Danzig 21. Juni 1719.

Stocchi (Achille), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt).

Stocher (Bernhard), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Zipplingen, bei Wallerstein (Bayern), um 1744, gest. im Minoriten-Kloster Maria Meyingen im Ries im J. 1806.

Stock (Christian), deutscher Philosoph und Philolog, Professor in Jena, geb. zu Camburg (Thüringen) 1. Januar 1672, gest. zu Jena 4. Februar 1733.

Stock (Johann Friedrich), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 16. September 1866.

Stock (John Edmonds), englischer Arzt, geb. zu Clifton (?) im J. 1774, gest. zu Tewkesbury (Gloucestershire) 4. October 1835.

Stock (Joseph), irischer Prälat, geb. im J. 1756, Bischof von Waterford seit ..., gest. zu Dublin 13. August 1833.

Stock (Karl Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Stolberg (sächsisches Erzgebirge), geb. zu Rochlitz (Sachsen) im J. 1773, gest. zu Stolberg 12. November 1820.

Stockau (Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S., geb. 31. Januar 1834, verm. 23. Juli 1850 mit dem Grafen Joseph Jellachich de Buzim (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1859, wiederverm. 10. Mai 1863 mit dem Grafen Adolf Dubsky (s. d.).

Stockdale (Percival), englischer Schriftsteller, geb. im Dorfe Braexton 26. October 1736, gest. zu London 11. (oder 14.) September 1811.

Stockfisch (Hans v.), deutscher Schauspieler, kurbrandenburg'scher Hof-Komödiant und erster Intendant der Berliner Hofbühne unter Kurfürst Joachim II. (s. d.), (Daten unbekannt).

Stockfleth (Heinrich Arnold), deutscher Theolog, markgräflich brandenburg'scher Kirchenrath, Oberhofprediger und General-Superintendent in Bayreuth (Franken), geb. zu Alfeld (Hannover) 17. April 1643, gest. zu Bayreuth 8. August 1708.

Stockfleth (Niels Joachim Christian Vibe), norwegischer Theolog und Sprachforscher, Pfarrer in Lebesby (Ostfinland), geb. zu Christiania 11. Januar 1787, (Todesjahr unbekannt).

*) Im Vereine mit einigen gelehrten Männern und Frauen hatte er einen Clubb gebildet, der alle Kartenspiele ausschloss. Die Mitglieder desselben wurden „Blue stockings" (Blaustrümpfe) genannt, weil Stillingfleet, die Seele des Ganzen, fast immer blaue Strümpfe trug.

Stockhausen (Bodo, Freiherr v.), hannöverscher Kammerherr und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juli 1837 mit der Gräfin Clotilde Annette v. Baudissin (s. d.).

Stockhausen (Eleonore Louise v.), Tochter des N... N... v. S. (s. d.), geb. im J. 1682, verm. seit ... mit Friedrich v. Goerne (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1745, gest. zu Berlin 20. Juni 1750.

Stockhausen (N... N... v.), hessen-darmstädter General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt, durch Selbstmord, 9. December 1866.

Stockhausen (Johann Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Hanau (früher Rector am Pädagogium in Darmstadt), geb. zu Gladenbach (Hessen-Darmstadt) 20. October 1725, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 4. September 1784.

Stockhausen (Julius), französischer Sänger, deutscher Abkunft, Concert-Director in Hamburg, geb. zu Paris 22. Juli 1826.

Stockhem (Antoine Casimir, Freiherr v.), belgischer Prälat, geb. zu Lüttich 1. Januar 1767, Weihbischof von Lüttich seit 3. December 1792, gest. (nach 1800).

Stockhorner v. Starein (Joseph Ernst, Freiherr), badischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 28. August 1834.

Stockhorner v. Starein (Karl Friedrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Joseph Ernst S. v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Director in Freiburg (Breisgau), geb. zu Karlsruhe 5. März 1804, verm. seit ... mit der Freiin Maria v. Fischer Witwer seit 10. März 1847.

Stockhorner v. Starein (Karl Ludwig Christian, Freiherr), grossherzoglich baden'scher General-Lieutenant und Divisionair, geb. zu Kirchberg 5. September 1773, verm. 13. Juli 1811 mit der Gräfin Elisabeth Auguste Margarethe v. Leiningen-Heidesheim (s. d.), gest. zu Guntersblum (Rheinhessen) 7. September 1843.

Stockhorner v. Starein (Therese Renata, Freiin), Tochter des Freiherrn Joseph Ernst S. v. S. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit Karl Alexander Ludwig v. Lilienberg (s. d), Witwe seit 14. September 1817, gest. 6. Juni 1833.

Stockmann (August Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Schweikertshain, bei Waldheim (Sachsen), 14. Mai (nach Andern 18. Juni) 1751, gest. zu Leipzig 6. Februar 1821.

Stockmann (Ernst), Sohn des Paul S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent zu Allstädt, bei Eisenach, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 18. April 1634, gest. zu Allstädt 28. April 1712.

Stockmann (Joachim), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock um 1590, gest daselbst 5. Juni 1653.

Stockmann (Paul), deutscher Theolog, Pastor in Lützen, bei Leipzig, geb. zu Lützen 6. Januar 1603, gest. zu Mutzschau, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), 9. September 1636.

Stockmans (Pierre), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Antwerpen 3. September 1608, gest. zu Brüssel 7. Mai 1671.

Stockmans-Datting (Petronella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S.-D., geb. um ..., verm. seit 1678 mit dem Prinzen Friedrich von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 13. October 1708, gest. zu Wien 20. August 1751.

Stockmar (N... N...), schweizer Rechtsgelehrter, Regierungsrath, geb. zu Bern um 1795, gest. daselbst 21. Juni 1864.

Stocks (John), englischer Arzt, geb. im J. 1825, gest. zu Cottinham, bei Hull, 26. September 1853.

Stockum (Alphons, Freiherr v.), bayer'scher General-Major und Commandant der Stadt und Festung Germersheim am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Germersheim 26. Juli 1857.

Stockum (Maria Auguste Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alphons v. S. (s. d.), geb. 13. Februar 1817, verm. 21. August 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Mulser (s. d.).

Stoddart (John), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberrichter in Malta, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 16. Februar 1856.

Stoddart (John Frederik), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Ceylon, geb. um ..., gest. in Ceylon 29. August 1839.

Stodewaescher (Sylvester), livländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 24. Juni 1448, gest. zu Riga 12. Juli 1479.

Stoeber (Franz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 20. Februar 1795, gest. daselbst 8. April 1858.

Stoecken (Sophie Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Caj Burchard v. S., geb. zu Kopenhagen (?) 23. März 1706, verm. 6. Januar 1728 mit dem Reichsgrafen August Gottfried Dietrich v. Beichlingen (s. d.), gest. zu Dresden (?) 7. August 1738.

Stoecker (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Andreaskirche in Eisleben (Provinz Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1572, gest. zu Eisleben 4. März 1649.

Stoeckhardt (August Albin), deutscher Arzt, geb. zu Bautzen (Sachsen) 20. Februar 1806.

Stoeckhardt (Gottfried Gerhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Gesau (Sachsen), geb. zu Dobra, bei Dresden, 1. November 1721, gest. zu Gesau (nach 1780).

Stoeckhardt (Heinrich Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Petersburg, russischer Staatsrath, geb. zu Glauchau (Sachsen) 11. August 1802, gest. zu Petersburg 11. October 1848.

Stoeckhardt (Julius Adolph), deutscher Chemiker, Professor an der Forstakademie in Tharandt, geb. zu Röhrsdorf, bei Meissen, 4. Januar 1809.

Stoeckl (Albert), deutscher Theolog, Professor in Münster, geb. zu Möhrn (Bayern) 15. März 1823.

Stoeffler (Johann), deutscher Mathematiker, Professor in Tübingen, geb. zu Justingen (Württemberg) im J. 1452, gest. zu Tübingen 16. Februar 1531.

Stoeger (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Bio-Bibliograph, (Daten unbekannt).

Stoeller (Friedrich Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Köthen (Anhalt) 28. Februar 1733, gest. zu Langensalza 16. September (oder December) 1807.

Stoeller (Georg Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Windsheim (Franken) 10. März 1709, gest. zu Tumyn (Russland) 10. November 1745.

Stoelsel (Christian Friedrich), deutscher Kupferstecher, k. sächsischer Hofkupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1751, gest. daselbst 23. November 1815.

Stoelsel (Gottfried Heinrich), deutscher Kirchen-Componist, Kapellmeister in Gera, später in Gotha, geb. zu Grünstädtel (im Erzgebirge) um 1690, gest. zu Gotha im J. 1749.

Stoelsel (Karl Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1773, gest. zu Eibenstock (Sachsen) 2. Februar 1824.

Stoepel (Franz), deutscher Klavier-Virtuos und Musikschriftsteller, geb. zu Oberheldrungen (Thüringen) 14. November 1794, gest. zu Paris 19. December 1836.

Stoer (Karl), deutscher Violin-Virtuos, Musikdirector in Weimar, geb. zu Stolberg 29. Juni 1814.

Stoerk (Anton v.), deutscher Arzt, k. k. Leibarzt und Protomedicus von Oesterreich, geb. zu Sulzgau um 1742, gest. zu Wien im J. 1803.

Stoessel (Johannes), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Weimar, später Professor in Jena, geb. zu Kitzingen (Bayern) 23. Juni 1524, gest. als Gefangener in Senftenberg 18. März 1576.

Stoever (Dietrich Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. 15. Juli 1769, gest. 13. April 1822.

Stoever (Johann Hermann), deutscher Publicist, Herausgeber des „Altona'schen Reichspostreuters", Rector in Buxtehude (Hannover), geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 10. Februar 1764, gest. zu Buxtehude 2. März 1796.

Stoewe (Christian Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, Physiker und Astronom, Superintendent und Oberpfarrer an der Nikolaikirche in Potsdam, geb. zu Wernenchen, bei Berlin, 8. November 1756, gest. zu Potsdam 3. (oder 8.) Juni 1824.

Stoffer (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 13. April 1860.

Stoffregen (Konrad v.), deutscher Arzt, russischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Eimbeck (Hannover) im J. 1766, gest. zu Dresden 4. Juni 1841.

Stokes (Jonathan), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Chesterfield (Derbyshire) im J. 1755, gest. daselbst 30 (?) April 1831.

Stokes (William), irischer Arzt, geb. zu Dublin (Daten unbekannt).

Stolberg (Anna Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich v. S., geb. 26. März 1651, verm. 23. März 1651 mit dem Fürsten Emanuel von Anhalt-Köthen (s. d.), Witwe seit 8. November 1670, gest. 27. Januar 1690.

Stolberg-Gedern (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, Ritter des schwarzen Adlerordens, geb. 18. April 1691, verm. 31. März 1712 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Leiningen-Westerburg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. December 1762, gest. 25. October 1771.

Stolberg-Gedern (Christian Karl Heinrich, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Friedrich Karl v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur der Festung Philippsburg, geb. 14. Juli 1725, verm. 8. Juni 1760 mit der Gräfin Eleonore Christiana von Reuss-Lobenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gedern 21. Juli 1764.

Stolberg-Gedern (Friederike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), geb. 3. April 1686, verm. 8. December 1709 mit dem Grafen Friedrich Ernst v. Solms-Wildenfels (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1723, gest. 10. Januar 1739.

Stolberg-Gedern (Friedrich Karl, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 11. October 1693, verm. 22. September 1719 mit der Gräfin Louise von Nassau-Saarbrück (s. d. im Nachtrage), Ritter des Elephanten-Ordens seit 19. October 1733, in den Reichsfürstenstand erhoben am 18. Februar 1742, gest. zu Gedern 28. September 1767.

Stolberg-Gedern (Gustav Adolph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister und Commandant von Meuport, geb. 6. Juli 1722, verm. 22. October 1751 mit der Prinzessin Elisabeth Philippine Claude de Hornes (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Leuthen 5. December 1757.

Stolberg-Gedern (Karoline Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Adolph v. S.-G. (s. d.), geb. zu Gedern 10. Februar 1755, verm. seit 1771 mit Charles Bernard, Duc de Berwick (s. d.), Witwe seit 7. September 1784, wiederverm. seit 1793 mit Domenico, Principe di Castel-Franco, (Todesjahr unbekannt).

Stolberg-Gedern (Louise, Prinzessin v.), Tochter des Prinzen Christian v. S., geb. 13. October 1764, verm. 5. Juni 1780 mit dem Prinzen Karl von Sachsen-Meiningen (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1782, wiederverm. 21. Januar 1787 mit dem Herzoge Eugen Friedrich Heinrich von Württemberg (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1822, gest. 24. Mai 1834.

Stolberg-Gedern (Louise Maximiliane, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Gustav Adolph v. S. (s. d.), geb. 21. September 1752, verm. 17. April 1772 mit Karl Eduard Stuart (s. d.), geschieden seit 1783, Freundin des Dichters Vittorio Alfieri (s. d.), gest. zu Florenz 29. Januar 1824.

Stolberg-Gedern (Ludwig Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. S.-G., deutscher Staatsmann, geb. 18. September 1652, verm. 16. September 1680 mit der Prinzessin Sophie Dorothea von Württemberg-Neustadt (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. Juli 1681, wiederverm. 14. Mai 1683 mit der Prinzessin Christine von Mecklenburg-Güstrow (s. d. im Nachtrage), gest. 27. August 1710.

Stolberg-Rossla (Friedrich Bodo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Justus Christian v. S.-R., kursächsischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 13. Mai 1714, verm. 21. November 1746 mit der Gräfin Sophie Henriette Dorothea von Reuss, gest. 8. März 1768 *).

Stolberg-Stolberg (Andreas Otto Henning, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), hannöverscher wirkl. Geh. Rath, geb. 6. November 1786, verm. 1. September 1817 mit der Gräfin Philippine v. Brabeck (s. d.), Witwer seit 21. December 1821, wiederverm. 26. Juli 1823 mit der Gräfin Anna v. Hompesch (s. d.), abermals Witwer seit 4. Juni 1833, zum dritten Male verm. 17. Mai 1836 mit der Reichsgräfin Maria Julie v. Gallenberg (s. d.), gest. zu Hannover 27. März 1863.

Stolberg-Stolberg (Bernhard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 30. April 1803, gest. auf seinem Schlosse zu Weidenhof, bei Breslau, 21. Januar 1859.

Stolberg-Stolberg (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Homburg 15. October 1748, dänischer Kammerherr und Amtmann in Tremsbüttel (Holstein), verm. 15. Juni 1777 mit der Gräfin Louise v. Reventlow (s. d.), gest. auf seinem Gute Windebye, bei Eckernförde (Schleswig), 18. Januar 1821.

Stolberg-Stolberg (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Juli 1783, verm. 24. November 1818 mit der Reichsgräfin Josephine Gallenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. März 1839, gest. 22. Mai 1846.

Stolberg-Stolberg (Christian Günther, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S.-S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Oberhofmeister

*) Seine Witwe starb zu Gera 27. August 1789.

der Königin Sophie Magdalene von Dänemark (s. d.), geb. 9. Juli 1714, verm. 26. Mai 1745 mit der Gräfin Christiane Charlotte Friederike zu Castell-Remlingen (s. d.), gest. zu Aachen (Rheinpreussen) 22. Juni 1765.

Stolberg-Stolberg (Christoph Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Friedrich v. S.-S., deutscher Staatsmann, geb. 14. März 1703, verm. 14. März 1737 mit der Reichsgräfin Louise Charlotte v. Stolberg-Rossla, Ritter des Seraphinen-Ordens seit ..., gest. 20. August 1761.

Stolberg-Stolberg (Friedrich Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, Domherr von Lübeck, geb. im holstein'schen Flecken Bramstedt 7. November 1750, verm. 11. Juni 1782 mit Henriette Eleonore Agnes v. Witzleben (s. d.), Witwer seit 15. November 1788, wiederverm. 15. Februar 1790 mit der Gräfin Sophie Charlotte Eleonore v. Redern (s. d.), zur katholischen Kirche übertretend am 1. Juni 1800, gest. auf dem Gute Sondermühlen, bei Osnabrück (Hannover), 5. December 1819.

Stolberg-Stolberg (Henriette Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 12. Januar 1747, verm. 3. December 1762 mit dem Grafen Andreas Peter v. Bernstorff (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. (oder 4.) August 1782.

Stolberg-Stolberg (Joseph Christian Ernst Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ludwig v. S.-S., geb. 21. Juni 1771, verm. 1. Juli 1819 mit der Reichsgräfin Louise Auguste Henriette v. Stolberg-Stolberg, Stifter des Bonifacius-Vereins, gest. zu Mecheln (Belgien) 27. December 1839.

Stolberg-Stolberg (Louise Auguste, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 7. Januar 1753, verm. 7. August 1783 mit dem Grafen Andreas Hector v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1797, gest. zu Kopenhagen (nach 1827).

Stolberg-Stolberg (Louise Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1675, verm. seit ..., mit dem Grafen Johann Georg III. v. Mansfeld (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 11. Mai 1712 mit Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels (s. d.), abermals Witwe seit 28. Juni 1736, gest. 16. Mai 1738.

Stolberg-Stblberg (Maria Agnes, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Andreas Otto Henning v. S.-S. (s. d.), geb. 30. Mai 1828, verm. 31. Mai 1855 mit dem Reichsgrafen Emanuel Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Berlin (?) 20. August 1862.

Stolberg-Stolberg (Mathilde Isidore Alexandrine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl August Alexander Heinrich zu S.-S., geb. zu Kopenhagen 13. Juni 1803, verm. 11. April 1819 mit dem Grafen Ferdinand Wilhelm Christian v. Luckner (s. d.), gest. zu Kopenhagen 3. März 1830.

Stolberg-Wernigerode (Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), Oberin des Berliner Diakonissenhauses Bethanien, geb. 6. September 1819, gest., unvermählt, zu Berlin 16. Februar 1868.

Stolberg-Wernigerode (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich v. S.-W., deutscher Staatsmann, preussischer Obristkämmerer, Minister des k. Hauses und General-Lieutenant, geb. 23. October 1785, verm. 12. Juni 1809 mit der Freiin Louise Therese Charlotte v. d. Reck (s. d.), gest. zu Berlin 11. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Auguste Friederike, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst zu S.-W., geb. 4. September 1743, verm. 5. December 1767 mit dem Reichsgrafen Gustav Friedrich v. Isenburg-Buedingen (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1768, wiederverm. 24. September 1769 mit dem Grafen Ludwig Kasimir v. Isenburg-Buedingen (s. d.), abermals Witwe seit 15. December 1775, zum dritten Male verm. 26. Juni 1777 mit Friedrich Wendt (s. d.), gest. zu Erlangen (Bayern) 9. Januar 1783.

Stolberg-Wernigerode (Eberhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Oberjägermeister, Mitglied des preussischen Herrenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 11. März 1810, verm. 26. Mai 1842 mit der Prinzessin Maria Wilhelmine Johanna von Reuss (s. d.).

Stolberg-Wernigerode (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich S.-W., preussischer Staatsrath, geb. 25. December 1772, verm. 4. Juli 1799 mit der Prinzessin Karoline Alexandrine Henriette v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwer seit 30. August 1809, wiederverm. 30. December 1810 (oder 30. Januar 1811?) mit der Freiin Eberhardine Friederike Louise v. d. Reck (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Jenny, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), geb. 3. November 1813, verm. 12. Juni 1838 mit dem Grafen Johann Gustav Friedrich Alexander v. Keller (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Louise Ferdinande, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst v. S.-W., geb. 30. September 1744, verm. 13. Juni 1766 mit dem Prinzen Friedrich Erdmann von Anhalt-Köthen (s. d.), gest. zu Plesa 2. Februar 1784.

Stolberg-Wernigerode (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Constantin v. S.-W., geb. 26. März 1813, verm. 2. Mai 1839 mit dem Grafen Albert Hermann Alexander v. Schlieffen (s. d.).

Stolberg (Balthasar), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. zu Mitweida (im Meissenschen) um 1640, gest. zu Wittenberg im J. 1684.

Stolbius oder **Stolsius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Land-Physikus in Glogau (Schlesien), geb. zu Fraustadt (Schlesien) 6. Januar 1589, gest. zu Glogau 19. August 1643.

Stoll (Johann), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Rotenburg an der Fulda 16. November 1769, gest. zu Arnsberg (Westphalen) 30. September 1848.

Stoll (Maximilian), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Erzingen (Schwaben) 12. October 1742, gest. zu Wien 23. März 1788.

Stolle (Christian Gerhard), deutscher Theolog, Superintendent in Bischofswerda (Sachsen), geb. zu Werdau (Sachsen) 12. December 1774, gest. zu Grünberg, bei Dresden, 30. December 1858.

Stolle (Georg Balthasar), deutscher Arzt, fürstlich fulda'scher Hofrath und Physikus, geb. zu Fulda 22. December 1737, gest. zu Schweinfurt (Bayern) 24. Mai 1823.

Stolle (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Lohma, bei Schmölln (Altenburg), 1. Januar 1813.

Stolle (Ludwig Ferdinand), deutscher Schriftsteller, Redacteur der eingegangenen Wochenschrift „Der Dorfbarbier", geb. zu Dresden 29. September 1806.

Stolsius (Johannes), siehe **Stolbius.**

Stollerfoht (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübek, geb. zu Lübeck im J. 1580, gest. daselbst 4. März 1648.

Stolterfoht (Johann Jakob), schleswiger Arzt, Professor in Greifswald, später Physikus in Lübeck, geb. zu Schleswig 21. October 1675, gest. zu Lübeck 1. April 1718.

Stolterfoth (Karoline Wilhelmine Julie Adelheid v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 11. September 1800.

Stoltze (Friedrich Lebrecht), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 12. Februar 1703, gest. daselbst im J. 1760.

Stoltze (Georg Heinrich), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 31. Juli 1784, gest. daselbst 23. Juli 1826.

Stolz (Alban), deutscher Theolog und Volksschriftsteller, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Bühl (Grossherzogthum Baden) 8. Februar 1808.

Stolz (Johann Jakob), schweizer Theolog, Oberpfarrer an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Zürich 31. December 1753, gest. daselbst 12. März 1821.

Stolze (Heinrich August Wilhelm), deutscher Stenograph, Erfinder des nach ihm benannten stenographischen Systems, geb. zu Berlin 20. Mai 1794 (oder, nach Andern, 1798), gest. daselbst 8. Januar 1867.

Stolze (Heinrich Wilhelm), deutscher Klavier- und Orgel-Virtuos, Schloss-Organist in Celle (Hannover), geb. zu Celle (?) 1. Januar 1801.

Stone (Frank), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 18. November 1859.

Stone (Thomas), englischer Theolog, Rector von Warboys (Grafschaft Huntingdon), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warboys 12. August 1792.

Stone (Thomas), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newington-Place (Surreyshire) 23. November 1833.

Stonehouse (James, Baronet), englischer Arzt, geb. im J. 1715, gest. zu Bristol (Somersetshire) 8. December 1795.

Stopford (Edward), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. September 1766, gest., unvermählt, zu Leamington 14. September 1837.

Stopford (Edward), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Meath seit 1842, gest. zu Ardbraccan-House (Grafschaft Meath) 17. September 1850.

Stopford (Edward), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 11. Juni 1795, verm. 4. Juli 1830 mit Horatia Charlotte Lockwood (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1838, gest. (nach 1840).

Stopford (Henry Scott), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Theolog, Archidiaconus von Leighlin (Irland), geb. 21. October 1797.

Stopford (Robert), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer Admiral und Gouverneur des Greenwich-Hospitals, geb. zu London 4. Februar 1768, verm. 29. Juni 1809 mit Mary Fanshawe (s. d.), gest. zu Richmond (Surreyshire) 25. Juni 1847.

Stopin (Frederick), englischer General-Lieutenant, im J. 1787, gest. zu London 18. August 1865.

Stoppani (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 16. (oder 26.) September 1695, Bischof von Palestrina seit ..., Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 18. November 1774.

Stoppaul (Johann Baptist, eigentlich Karl Anton), deutscher Theolog, Professor in Prag, geb. zu Dresden 22. September 1778, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Storace (Anna Selina), Schwester des Stephen S. (s. d.), englische Opernsängerin und Schauspielerin, geb. zu London im J. 1768, gest. zu Herne-Hill, bei Dulwich, 24. August 1817.

Storace (Stephen), englischer Musiker, Componist, italienischer Abkunft, geb. im J. 1763, gest. zu London um 1798 (?).

Storan (Stefano), italienischer Opern-Componist, geb. im J. 1765, gest. zu London 25. März 1796.

Storch (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ruhla (Thüringen) 14. April 1803.

Storch (Sophie v.), Tochter des russischen wirkl. Geh. Raths N... N... v. S., geb. 24. April 1800, verm. 15. Juni 1828 mit dem Reichsgrafen Harald Robert Otto v. Igelstroem (s. d.).

Storch (Wenzel ?), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister am Carltheater in Wien, geb. zu Wien 21. December 1815.

Storchenau (Sigismund v.), deutscher Jesuit und Philosoph, Professor in Wien, geb. zu Collenburg (Kärnthen) 17. August 1731, gest. zu Klagenfurt 13 April 1797 (oder 1798).

Storck (Johann Justus), deutscher Philolog, Subrector am Gymnasium in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 16. August 1772, gest. daselbst 24. Juni 1831.

Storck (Philipp Adam), deutscher Schulmann, Director der Handelsschule in Hagen (Grafschaft Mark), später in Bremen, geb. zu Traben an der Mosel im J. 1780, gest. zu Bremen 19. April 1822.

Storer (James Sargant), englischer Archäolog und Kupferstecher, geb. zu Islington im J. 1771, gest. daselbst 23. December 1853.

Storer (John), englischer Arzt, geb. zu Nottingham (?) im J. 1747, gest. zu Lenton-Firs, bei Nottingham, 17. September 1838.

Storer (Morris), englischer Dichter in lateinischer Sprache, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1799.

Storie (George Henry), schottischer Theolog, geb. im J. 1766, gest. zu Thames-Ditton 31. October 1833.

Storm (Theodor), deutscher Dichter, Advokat in Husum (Schleswig), geb. zu Husum 14. October 1817.

Stormont (David, siebenter Viscount), Sohn des David, sechsten Viscount S., geb. 9. October 1727, englischer Gesandter in Dresden, verm. 16. August 1759 mit der Reichsgräfin Henriette Friederike v. Buenau-Puechen (s. d.), Witwer seit 16. März 1766, wiederverm. seit 5. Mai 1776 mit Louisa Cathcart (s. d.), gest. 1. September 1796.

Storms (Jean), belgischer Arzt, geb. zu Mecheln (?) 29. August 1559, gest. daselbst 9. März 1650.

Storr (Gottlob Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Oberhofprediger in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 10. September 1746, gest. daselbst 17. Januar 1805.

Storr (Gottlob Christian Karl), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen im J. 1748, gest. daselbst 27. Februar 1821.

Storr (Johann Nepomuk, später Amandus), deutscher Theolog, Pfarrer in Unterkirchberg, bei Ulm (Würtemberg), geb. zu Ulm 16. October 1743, gest. zu Unterkirchberg 8. März 1818.

Storr (Ludwig), deutscher Arzt, württemberg'scher Hofmedikus, geb. zu Lustnau, bei Tübingen, 30. August 1780, gest. zu Tübingen 28. December 1813.

Storr (Wilhelm Ludwig), Bruder des Gottlob Christian S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württemberg'scher Hofrath und Oberamtmann in Babenhausen, geb. zu Stuttgart um 1752, gest. daselbst im J. 1804.

Story (Joseph), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, präsidirender Bundesrichter der Vereinsstaaten, geb. zu Salem, bei Boston, um 1780, gest. zu Cambridge 10. September 1845.

Story (Philip Lacock), englischer Theolog, Rector von Lockington (Leicestershire), geb. im J. 1748, gest. zu Lockington-Hall 25. Mai 1819.

Story (Robert), englischer Volksdichter, geb. zu Craven im J. 1798, gest. daselbst 7. Juli 1860.

Stosch (August Wilhelm v.), deutscher Arzt, Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Berlin 7. April 1783, gest. daselbst (nach 1844).

Stosch (Ferdinand), deutscher Theolog, Hof- und Domprediger in Berlin, geb. zu Lingen (Hannover) 29. Mai 1750, gest. zu Berlin 1. Juli 1821.

Stosch (Karoline), Schwester des August Wilhelm S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 6. März 1782, verm. seit 1799 mit dem Kriegsrath Karl Muechler (s. d.), geschieden seit 1804, wiederverm. seit 1805 mit Karl Ludwig v. Woltmann (s. d.), Witwe seit 19. Juni 1817, gest. zu Berlin 18. November 1847.

Stosch (Maria Henriette Charlotte), Tochter des Samuel Johann Ernst S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Lino (Grafschaft Ruppin) 18. Mai 1735, verm. seit 1755 mit Pierre Chrétien Frédéric Reclam (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1789, gest. zu Berlin 26. Januar (oder Februar?) 1799.

Stosch (Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Küstrin (Brandenburg) 22. März 1691, englischer Gesandter in Florenz, bekannt als Alterthumsforscher, gest. zu Florenz 7. November 1757 (oder 1758?).

Stosch (Philipp), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. September 1837.

Stosch (Samuel Johann Ernst), deutscher Theolog und Grammatiker, Consistorialrath und erster Hofprediger in Küstrin (Brandenburg), geb. zu Liebenberg (Regierungsbezirk Potsdam) 18. September 1714, gest. zu Berlin 27. Juni 1796.

Stoss (Bartholomäus), deutscher Theolog, kurbrandenburg'scher Oberhofprediger (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg (?) 25. Januar 1686.

Stoss (Veit), deutscher Bildhauer, Maler und Kupferstecher, geb. zu Krackau um 1448, gest. zu Nürnberg im J. 1542.

Stothard (Charles Alfred), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Maler, geb. zu London 5. Juli 1786, gest. daselbst 2. Februar 1822.

Stothard (Henry), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1791, gest. daselbst 26. Februar 1847.

Stothard (Thomas), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Long-Acre 17. August 1755, gest. zu London 27. April 1834.

Stoud (Frederik), dänischer Schriftsteller, Etatsrath, geb. im J. 1759, gest. zu Kopenhagen 30. Mai 1823.

Stougardius (Christian), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Steelo (Semgallen) um 1600, gest. zu Kopenhagen 21. Januar 1645.

Stourm (Augustin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Metz (Moselle) 21. Juli 1797.

Stovin (James), englischer Theolog, Rector von Rossington, bei Doncaster, geb. im J. 1755, gest. zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1833.

Stow (James), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1770, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Stoy (A... Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Mirow (Mecklenburg-Strelitz) 2. Mai 1836.

Stoy (Johann Siegmund), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 18. Juni 1748, gest. daselbst (nach 1804).

Stoy (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Archidiaconus in Pegau (Sachsen), geb. zu Penig (Sachsen) 24. Juni 1775, gest. zu Pegau 20. November 1830.

Stoy (Karl Volkmar), Sohn des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Pädagog, geb. zu Pegau (Sachsen) 22. Januar 1815.

Stoyte (Mary), Tochter des John S., geb. um 1746, verm. 11. September 1766 mit John H. Bligh, zweitem Earl of Darnley (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1781, gest. zu London (?) 27. März 1803.

Stoz oder **Stotz** (Georg), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu München im J. 1580, gest. daselbst 4. October 1634.

Strabo, griechischer Geograph, geb. zu Amasia (Kappadocien) um 66 vor Christi Geburt, gest. um 24 nach Christus.

Strachan (Richard John), englischer Admiral, geb. in Devonshire 7. October 1769, verm. seit 1812 mit Louisa Dillon, gest. zu London 3. Februar 1828.

Strachey (Christopher), englischer Rear-Admiral, geb. zu Suffolk (?) 10. October 1778, verm. seit ... mit Marguerite de Roche (s. d.), gest. zu London 5. Mai 1855.

Strachey (John), schottischer Theolog, Archidiaconus von Suffolk, geb. zu Edinburgh 20. Juli 1737, gest. zu Ramsgate 17. December 1818.

Strachwitz (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Hyacinth S., geb. 8. Februar 1808, verm. 3. November 1825 mit dem Reichsgrafen Heinrich Georg Karl Joseph Leonhard v. Arco (s. d.).

Strachwitz (Moritz, Graf v.), Sohn des Grafen Hans v. S., deutscher Dichter, geb. zu Peterwitz (Schlesien) 13. März 1822, gest. zu Wien 11. December 1847.

Strachwitz (Wenzel, Freiherr v.), k. k. General-Feldwachtmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. November 1791 mit der Reichsfreiin Maria Anna Aloysia v. Mohr (s. d.), gest. 20. März 1810.

Strack (Christian Friedrich Leberecht), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Bremen, geb. zu Kloster Rossleben 24. Januar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Strack (Johann Heinrich), deutscher Architekt, preussischer Hofbaurath und Professor in Berlin, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) im J. 1806.

Strack (Johann Karl), Sohn des Karl S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. Mai 1768, gest. daselbst 2. November 1816.

Strack (Karl), deutscher Arzt, Professor in Mainz, geb. zu Mainz 14. Februar 1722 (oder 1726), gest. zu Aschaffenburg (oder Mainz?) 10. October 1805 (nach Andern 18. October 1806).

Strack (Ludwig Philipp), deutscher Landschaftsmaler, oldenburg'scher Hofmaler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 10. August 1761, gest. zu Oldenburg 27. Januar 1836.

Stradbroke (John Rous, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 30. Mai 1756, verm. 4. Januar 1788 mit Frances Juliana Warter (s. d.), Witwer seit 20. Juni 1790, wiederverm. seit 23. Februar 1792 mit Charlotte Maria Whittaker (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 18. Juli 1821, gest. 17. August 1827.

Stradbroke (John Edward Cornwallis Rous, zweiter Earl of), Sohn des John Rous, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral von Suffolkshire, geb. 13. Februar 1794, verm. 26. August 1857 mit Augusta Musgrave (Witwe des Obristen Bonham).

Stradella (Alessandro), italienischer Sänger, Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Genua, geb. zu Neapel um 1646, ermordet zu Genua im J. 1678*).

Stradingh (Sibrandin Elzoo), niederländischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Groningen 16. Juni 1846.

Stradivari (Antonio), italienischer Instrumentenbauer, geb. im J. 1670, gest. um 1728.

Strafford (Georg Steffens Byng, zweiter Earl of), englischer Staatsmann, Sohn des John Byng, ersten Earl of S. (s. d.), geb. 8. Juni 1806, verm. 7. März 1829 mit Agnes Paget (s. d. im Nachtrage).

Strafford (John Byng, erster Earl of), Sohn des George Byng (s. d.), geb. zu London im J. 1775, Peer von England und Feldmarschall, verm. 14. Juni 1804 mit Mary Stevens Mackenzie (s. d.), Witwer seit 17. Juni 1806, wiederverm. 9. Mai 1809 mit Maria Anna James (s. d.), abermals Witwer seit 26. October 1845, in den Grafenstand erhoben am 28. August 1847, gest. zu London 1. Juni 1860.

Strafford (Mary Scholastica Apollina Howard, Countess of), Tochter des N..., N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Mai 1741 mit Guy Claude, Comte de Rohan-Chabot (s. d.), Witwe seit 13. September 1760, (Todesjahr unbekannt).

Strafford (Thomas Wentworth, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. in der Grafschaft York im J. 1593, Statthalter von Irland von 1632 bis 1640, hingerichtet im Tower zu London 12. Mai 1641.

Strafford (Thomas Wentworth, Earl of), Sohn des William Wentworth, Earl of S., (Geburtsjahr unbekannt), englischer General-Lieutenant und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Johnson, gest. 26. November 1739 (?).

Strahan (George), englischer Theolog, Rector von Kingsdown (Kentshire) und Vicar von Islington, geb. zu Oxford (?) im J. 1743, gest. zu Islington 18. Mai 1824.

Strahl, früher **Schlesinger** (Moritz Herrmann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 3. (nicht 18.) October 1800**).

Strahl (Philipp), deutscher Literarhistoriker, Professor in Bonn am Rhein (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere 6. Mai 1840.

Strählman (Johan), finischer Theolog, Pastor in Walkjärwi, geb. zu Walkjärwi 23. April 1749, gest. zu Wiborg 16. Januar 1840.

Strahsen (Friedrich Christian), livländischer Arzt, geb. zu Riga 18. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Straka, Ritter v. **Nedabeilitz** (Peter Niklas), böhmischer Rechtsgelehrter, Oberstlandschreiber des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. April 1720.

Strakerjan (Christian Friedrich), deutscher Dichter und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oldenburg 20. Januar 1848.

Strakosch (Moritz), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1825.

Stralenheim (August Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. S., geb. zu Nordheim (Hannover) 17. August 1777, hannoverscher Staats- und Justiz-Minister, gest. zu Hannover (?) 19. Mai 1847.

Stralenheim (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des August Karl Wilhelm, Freiherr v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, hannöverscher Geh. Kabinetsrath und Gesandter am Bundestag, geb. zu Imbshausen, bei Nordheim, im J. 1782, verm. seit ... mit Irmgard v. Schulte (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1848.

Stramberg (Christian Gottlieb v.), deutscher Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt *).

Strampff (Christian Anton v.), preussischer General-Lieutenant und Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, geb. zu Arnstadt (Thüringen) im J. 1754, gest. zu Berlin 30. November 1822.

Strampff (N... N... v.), Sohn des Christian Anton v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des preussischen Kammergerichts, (Daten unbekannt).

Strange (John), englischer Archäolog, Resident in Venedig, geb. im J. 1732, gest. zu Ridge, bei Barnet (Grafschaft Middlesex) 19. März 1799.

Strange (Robert), schottischer Kupferstecher, geb. zu Pomona (auf den Orkney-Inseln) 14. Juli 1721, gest. zu London 5. Juli 1792.

Strangford (George Augustus Frederik Sydney Smythe, siebenter Viscount), Sohn des Percy Clinton Sydney Smythe, sechsten Viscount S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 16. April 1818, Unterstaatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, gest., unvermählt, zu Bradgate-Park, bei Leicester, 23. November 1857.

Strangford (Lionel Sydney Smythe, fünfter Viscount, Sohn des Philip Sydney Smythe, vierten Viscount S. (s. d.), irischer Theolog, früher Soldat, geb. 19. Mai 1753, gest. 1. October 1801.

Strangford (Percy Clinton Sydney Smythe, sechster Viscount), Sohn des Lionel Sydney Smythe, fünften Viscount S. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths, geb. 31. August 1780, Gesandter in Lissabon vom 1. December 1806 bis 1817, verm. seit 17. Juli 1817 mit Ellen Burke (s. d.), Gesandter in Stockholm seit 18. Juli 1817, Gesandter in Konstantinopel seit 10. October 1825, Witwer seit 26. Mai 1826, gest. zu London 29. Mai 1855.

Strangford (Philip Sidney Smythe, vierter Viscount), Sohn des Endymion Sidney Smythe, dritten Viscount S., irischer Theolog, Dekan von Derry, geb. 14. März 1715, gest. 29. April 1787.

Strangways (Elizabeth Therese Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. 16. November 1773, verm. 17. April 1796 mit William Davenport Talbot (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1800, wiederverm. 24. April 1804 mit Charles Fielding (s. d.), Witwe seit 2. September 1837, gest. (nach 1839).

Strangways (Louisa Emma Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. zu London 27. Juni 1785,

---

*) Zwei Componisten haben ihn zum Helden einer Oper gemacht: Louis Niedermeyer und Friedrich Ludwig Ferdinand v. Flotow (s. d.).

**) Nicht uninteressant ist sein Werk: „Ueber Schlaf und Schlaflosigkeit" (Berlin 1834). — Die Autoren, die vor ihm diesen Gegenstand behandelt haben, sind: François de La Mothe, Le Vayer: „Opuscules sur le sommeil et les songes" (Paris 1643, 8.); Samuel Forman Conover, „On sleep, and dreams" (Philadelphia 1791, 8.); Christian Adolph Wendler, „Dissertatio de somno" (Lipsiae 1806, 4.); Buchholz, „Ueber den Schlaf und die verschiedenen Zustände desselben" (Berlin 1821, 8.); Ernst Ludwig Heinrich Lebenheim, „Versuch einer Physiologie des Schlafes" (Leipzig 1823—27, 2 Bde. 8.); Leopold Fleckles, „Der Schlaf in seiner Beziehung auf die geistige und physische Gesundheit des Menschen" (Halberstadt 1830, 8.).

*) Im zweiten Bande der zweiten Abtheilung seines „Rheinischen Antiquarius" theilt er folgendes Epigramm auf den Minister *** mit. Es lautet:

„Als Minister viel frisst er,
Doch wenig nur liest er,
Und was er liest, vergisst er;
Trotzdem wird der Philister
Zuletzt noch Premier-Minister."

verm. 30. März 1808 mit Henry Petty Fitzmaurice, drittem Marquess of Lansdowne (s. d.), gest. zu London 3. April 1851.

Strangways (Thomas Fox), Sohn des Charles Redlynch Fox S., englischer Brigade-General, geb. 28. December 1790, verm. 20. Juli 1833 mit Sophia Elisa Harenc (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Inkermann 5. November 1854.

Strani (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Bibiana (Diöcese Reggio) 16. November 1780, Bischof von Massa di Carrara seit 23. Juni 1834, gest. (nach 1846).

Stransky (Anton), böhmischer Pädagog, Domkustos und Oberaufseher der Schulen der Diöcese Königgrätz, geb. zu Gross-Ritle 29. October 1798, gest. zu Königgrätz 14. August 1858.

Stransky (Joseph?), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien im J. 1810.

Stransky-Greiffenfels (Friedrich Heinrich v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15 (?) October 1845.

Strantz (Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., verm. seit ... mit ..., Witwer seit ..., wiederverm. 28. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Fanny Louise Franziska v. Maltzan (s. d.), Witwer seit 24. März 1849, gest. zu Berlin 12. September 1852.

Strantz (Karl Ferdinand v.), Bruder des Gustav v. S. (s. d.), geb. zu Pyritz (Hinterpommern) im J. 1772, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, früher Commandant der Festung Neisse, bekannt als militärischer Schriftsteller, verm. 29. April 1811 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Breslau 3. August 1865.

Strasburg (Abel), deutscher Rechtsgelehrter, Rath der freien Reichsstadt Nürnberg ((Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 31. März 1606.

Strasburg (Johann Georg), deutscher Arzt, Professor in Königsberg (Preussen), geb. zu Berlin um 1620, gest. zu Königsberg 8. März 1681.

Strass (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Grünberg (Schlesien) 10. März 1766, gest. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 12. März (oder 17. April) 1845.

Strass (Karl Friedrich Heinrich), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, als belletristischer Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Otto v. Deppen (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 3. Juli 1864.

Strassberger (Christian Gotthilf), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frauenstein (Sachsen) 23. September 1770, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Strassberger (N... N...), Sohn des Christian Gotthilf S. (s. d.), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Leipzig 14. October 1796.

Strassen (Christoph v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schweizer Abkunft, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. im J. 1512, gest. zu Frankfurt an der Oder 21. März 1560.

Strassen (Maximilian v. d.), Sohn des Christoph v. d. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. August 1547, gest. daselbst 23. August 1622.

Strasser (Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Hall (Tyrol), Reichstagsmitglied, Adlatus des Reichsverwesers Erzherzogs Johann (s. d.) im J. 1848 und Vice-Präsident des constituirenden Reichstags, geb. zu Jenbach (Tyrol?) im J. 1805, gest. zu Hall 18. Juli 1865.

Strasser (Matthias), ungarischer Scharfrichter, geb. zu Pesth im J. 1798, gest. daselbst, durch Selbstmord (er hat sich im Elisabeth-Hospitale gehenkt), am 16. Mai 1868 *).

Strassoldo (Julius, Graf), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des k. k. Landesguberniums in Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 3. Mai 1830.

Strassoldo (Karl Matthias, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseh (?) v. S., päpstlicher Auditor Rotae, geb. 28. April 1736, gest. zu Rom (nach 1791).

Strassoldo (Maria Ernestine Louisa, Gräfin), Tochter des Grafen Marzio S., geb. 16. Januar 1695, verm. 16. August 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Leopold Victorin v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 19. December 1746, gest. 2. Juli 1766.

Strassoldo (Maria Josepha, Gräfin), Tochter des Grafen Vincenz S., geb. 4. November 1769, verm. 4. November 1800 mit dem Reichsfürsten Johann Sigismund Friedrich v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1801, gest. 13. März 1837.

Strassoldo (Raimund Anton, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph S., deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 9. (oder 29.) April 1718, Fürstbischof von Eichstädt seit 26. September 1757, gest. zu Eichstädt 13. Januar 1781.

Strassoldo-Grafenberg (Franziska, Gräfin), Schwester des Grafen Joseph S.-G., geb. 10. Mai 1779, verm. 5. April 1798 mit dem Grafen Johann Joseph Wenzeslaus Anton Radetzky (s. d.), gest. (nach 1854).

Strassoldo-Grafenberg (Julius, Graf), Sohn des Grafen Joseph S.-G., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Görz (Illyrien) im J. 1793, gest. auf Schloss Strassoldo (Friaul) 20. September 1855.

Strassoldo-Grafenberg (Michael, Graf), Bruder des Grafen Joseph Maria Karl S.-G., k. k. Geh. Rath und ehemaliger Statthalter in Mailand, geb. 23. März 1800, verm. 30. November 1850 mit der Freiin Maria Anna Malowetz v. Malowitz (s. d.).

Strassoldo-Grafenberg (Sophie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Ferdinand Friedrich S.-G., geb. 10 Januar 1811, verm. 29. November 1828 mit dem Grafen Wilhelm v. Jerningham (s. d.), gest. zu Wien 17. Mai 1848.

Straszynski (Leonard), russischer Geschichtsmaler, geb. zu Tokarowka (Gouvernement Kiew) 30. December 1827.

Stratemann (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Gronau, geb. zu Dissen, bei Osnabrück (Westphalen), im J. 1629, gest. zu Dissen 10. September 1684.

Stratford (Elizabeth), Tochter des John Stratford, dritten Earl of Aldborough (s. d.), geb. im J. 1778, verm. 28. Juli 1767 mit John Richard Delap Halliday Tolemache (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1837, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. Mai 1861.

Stratford (Louisa), Tochter des John Stratford, dritten Earl of Aldborough (s. d.), geb. 4. December 1778, verm. 19. October 1799 mit John Rodney (s. d.), gest. 2. December 1814.

Strathallan (James Andrew John Lawrence Drummond, Viscount), Sohn des James Drummond, fünften Viscount S. (s. d.), einer der sechzehn Peers von Schottland, geb. 24. März 1767, verm. 15. Januar 1809 mit Amelia Sophia Murray (s. d.), Witwer seit 19. Juni 1849, gest. im J. 1853.

Strathmore (John Lyon Bowes, zehnter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, neunten Earl of S., schottischer Staatsmann, geb. 25. April 1769, verm. 2. Juli 1820 mit Mary Milner, gest. zu Edinburg 3. Juli 1820.

Strathmore (Thomas Lyon Bowes, eilfter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, zehnten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 3. Mai 1773, verm. 1. Januar 1800 mit Mary Elizabeth Louisa Rodney (s. d.), Witwer seit 1. Juni 1811, wiederverm. seit 1812 mit Eliza Northcote (s. d.), abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. 8. December 1817 mit Marianne Cheape (s. d.), gest. zu Holyrood-House, Edinburgh, 27. August 1846.

Stratico (Domenico, Conte), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 19. März 1732, Bischof von Citta nuova (Istrien) seit 15. Juli 1776, gest. zu Citta nuova (um 1795).

Stratico (Simone, Conte), Bruder des Domenico S. (s. d.), dalmatinischer Arzt, Mathematiker und Bibliograph, Professor in Pavia, geb. zu Zara im J. 1733, gest. zu Mailand 16. Juli 1824.

Stratimirovics (Georg v.), k. k. General-Lieutenant, geb. in Ungarn im J. 1822.

Stratimirovics, Edler v. Kulpin (Istvan), ungarischer Prälat, geb. auf seinem väterlichen Gute Kulpin 27. December 1757, Erzbischof von Carlowitz seit ..., gest. daselbst 4. October 1836.

Stratingh (Sibrandus), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Groningen (Holland), geb. zu Adorp, bei Groningen, 9. April 1785, gest. zu Heuseroord, bei Groningen, 15. Februar 1841.

Strattmann (Eleonore Magdalene Ursula, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Theodorus Alethaeus Heinrich v. S. (s. d.), geb. im J. 1672, verm. 25. November 1692 mit dem Grafen Adam II. Bathyányi (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 27. August 1703, Geliebte des Prinzen Eugen von Savoyen (s. d.), gest. zu Wien im J. 1738.

Strattmann (Theodorus Alethaeus Heinrich, erster Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1683, verm. seit ... mit der Freiin N... N... v. Molliard (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1691 mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Abensperg-Traun (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 25. October 1693.

Straub (Anna Amalie v.), Tochter des Andreas v. S., geb. 10. Februar 1702, verm. 1. Juli 1733 mit dem Grafen Johann Wilhelm Ronow v. Biberstein (s. d.), gest. zu Glauchau (Sachsen) 14. December 1761.

Straub (Johann Castor), schweizer Arzt und Chemiker, geb. zu Sanct-Gallen 24. März 1792.

Straub (Joseph Ignaz), einer der Anführer der Tyroler im J. 1809, bekannt unter dem Namen des „Kronenwirth von Hall," geb. im J. 1773, gest. 16. October 1850.

Straube (Adolph), deutscher Bildhauer, geb. zu Weimar 24. Februar 1810, gest. daselbst 25. Februar 1839.

Straube (Emanuel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nickolsburg (Mähren) 4. December 1800.

Straubel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Weissbach, bei Leutenberg (Schwarzburg), geb. zu Leutenberg 13. März 1713, gest. zu Weissbach 15. Februar 1794.

Strauch (Georg Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Heppenheim (Hessen-Darmstadt) 5. Juni 1811.

Strauch (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, reussischer Kanzler, Regierungs- und Consistorial-Präsident in Gera, geb. zu Schleiz 16. Mai 1690, gest. zu Gera 15. November 1839.

Strauch (Raimondo), spanischer Prälat, geb. zu Tarragona (Catalonien) 20. October 1760, Bischof von Vich (Catalonien) seit 23. September 1816, gest. zu Vich (nach 1824).

Strauss (Anselm Franz), deutscher Naturforscher und Chemiker, geb. zu Aschaffenburg (Bayern) 20. April 1780, gest. daselbst 8. April 1830.

Strauss (David Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 27. Januar 1808, verm. seit 1843 mit Agnes Schebest (s. d.), geschieden seit ... *).

Strauss (Friedrich Adolph), Sohn des Gerhard Friedrich Abraham S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Elberfeld (Rheinpreussen) 1. Juni 1817.

Strauss (Gerhard Friedrich Abraham), deutscher Theolog, Domprediger in Berlin, geb. zu Iserlohn 24. September 1786, gest. zu Berlin 19. Juli 1863.

Strauss (Gottlieb Augustin Maximilian, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Mainz 8. September 1738, gest. daselbst 28. November 1796.

Strauss (Johann), deutscher Tanz-Componist, k. k. Hofball-Musikdirector, geb. zu Wien 14. März 1804, gest. daselbst 24. September 1849 **).

Strauss (Joseph), mährischer Componist, Director der deutschen Oper in London, später Hof-Kapellmeister in Karlsruhe, geb. zu Brünn im J. 1798, gest. zu Karlsruhe 1. December 1866.

Strauss (Karl Gottlieb), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 17. April 1743, gest. daselbst 11. Juli 1790.

Strauss (Ludwig), ungarischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Presburg 28. März 1836.

Strauss (Victor Friedrich v.), deutscher Staatsmann und Dichter, lippe-detmold'scher Geh. Kabinetsrath und Bundestagsgesandter, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 18. September 1808.

Streatfield (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1777, gest. zu Westenham 17. Mai 1848.

Streber (Franz Ignaz v.), deutscher Prälat, Bischof von Birtha in partibus infidelium, Domprobst an der Münchener Metropolitankirche, bekannt als Numismatiker, geb. zu Reisbach an der Vils 11. Februar 1758, gest. zu München 20. April 1841.

Strecker (Friedrich Adolph Ludwig Ewald), deutscher Chemiker, Professor in Christiania (Norwegen), später in Tübingen, geb. zu Darmstadt 21. October 1822.

Streckfuss (Adolph Friedrich Karl), deutscher Dichter und Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Mitglied des Staatsrath, geb. zu Gera (Voigtland) 20. September (nach Andern 30. Juni) 1779, gest. zu Berlin 26. Jul 1844.

Stredonius (Martin), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Klattan (Bayern), geb. zu Gleiwitz (Schlesien) um 1598, gest. zu Ansche 9. August 1651.

Streer (Amandus), böhmischer Prälat, geb. zu Mies (Böhmen) 17. September 1702, letzter Abt des Benedictiner-Stifts zu Kladrau ***) seit 26. März 1756, gest. zu Kladrau 9. März 1783.

---

*) Im J. 1849 war er der Held des Arader Trauertages gewesen.

*) Grosse Sensation machte in der gelehrten Welt sein „Leben Jesu" (Tübingen, 1835, 2 Bände, 8.), worin er den Heiland des Neuen Testaments als Mythe darstellt und alle Wunder, die demselben zugeschrieben werden, als erdichtet ansieht und von der ganzen Geschichte Jesu nur das übrig lässt, dass derselbe ein Rabbi aus Galiläa gewesen sei, der sich für den Messias ausgegeben und desshalb von den Pharisäern, die er gekränkt hatte, ans Kreuz geschlagen worden war.

**) Das Haus, in welchem dieser Abgott der Wiener gestorben ist — er wohnte in der Kumpfgasse Nummer 829 — trägt ihm zu Ehren eine marmorne Votivtafel.

***) Stift Kladrau ward im J. 1785 aufgehoben.

Strehlke (Friedrich), deutscher Naturforscher, Director der Petrischule in Danzig (Westpreussen), geb. zu Funkenmühle, bei Conitz (Westpreussen) 11. December 1797.

Strehlke (Friedrich Johann Gustav), Sohn des Friedrich S. (s. d.), deutscher Philolog und Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. März 1825.

Streicher (Johann Andreas), deutscher Pianofort-Fabrikant, geb. zu Stuttgart 13. December 1761, gest. zu Wien 25. Mai 1833.

Streicher, geb. Stein (Nannette), deutsche Klavier-Virtuosin, Gemahlin des Johann Andreas S. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) 2. Januar 1769, gest. zu Wien 16. Januar 1833.

Streit (Karl Konrad), deutscher Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, Gründer und Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter"*), preussischer Regierungsrath, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 2. März 1751, gest. zu Breslau 21. September 1826.

Streit (Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Polizei-Präsident in Breslau, geb. im J. 1760, gest. zu Breslau 25. Februar 1824.

Streithorst (Johann Werner), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Oberdomprediger in Halberstadt, geb. zu Wernigerode am Harz 18. Mai 1746 (nicht 1744, wie Meusel's G.-T. angiebt), gest. zu Halberstadt 17. Februar 1800.

Streitwolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Bodenfeld (Hannover), geb. um …, gest. zu Bodenfeld 2. Februar 1836.

Strésor (Anne Reine), französische Malerin, geb. um 1652, gest. zu Paris im J. 1713.

Streuber (Wilhelm Theodor), schweizer Philolog und Publicist, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1816, gest. daselbst 6. October 1857.

Strick van Linschoten (N… N…, Baron), holländischer Diplomat und Dichter, geb. zu Utrecht (Holland) im J. 1769, Gesandter in Stuttgart von 1791 bis 1804, gest., auf einer Reise durch Italien, zu Bologna (Kirchenstaat) 25. Juli 1819.

Stricker (Karl Gotthelf), deutscher Arzt, geb. zu Königshayn (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Seydenberg 1. März 1823.

Strickland (Agnes), englische Geschichtsschreiberin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Strickland (Hugh Edwin), englischer Bibliograph, geb. zu Rigston (Yorkshire) 2. März 1811, verunglückt auf der Eisenbahn zwischen Hull und Oxford 14. September 1853.

Strickland (William), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1732, gest. daselbst 23. April 1819.

Strieder (Friedrich Wilhelm), deutscher Literarhistoriker, hessen-kassel'scher Hofrath, Bibliothekar in Kassel, geb. zu Rinteln (Hessen-Kassel), 12. März 1739, gest. zu Kassel 13. October 1815.

Strigel (Victorin), deutscher Theolog, Professor in Jena, Leipzig und Heidelberg, geb. zu Kauffbeuren (Bayern) 26. December 1524, gest. zu Heidelberg 26. Juni 1569.

Strimesius (Samuel), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Nikolaikirche und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) 2. Februar 1648, gest. zu Frankfurt an der Oder 28. Januar 1730.

Strinnholm (Anders Magnus), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. zu Umea (Westerbothnien) 25. November 1786.

Strnadt (Anton), böhmischer Astronom, geb. zu Nachod 10. August 1747, gest. zu Sasewa (Böhmen) 23. September 1799.

Strobach (Anton), böhmischer Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Prag, ehemaliger Präsident des ersten österreichischen Reichstags, geb. zu Prag 8. Juli 1814, gest. daselbst 22. November 1856.

Strobach oder **Strohbach** (Johann David), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz (Sachsen), geb. zu Burkhardswalde (im Meissen'schen) 27. December 1685, gest. zu Oschatz 16 (?) Juni 1753.

Strobel (Adam Walther), elsasser Geschichtsschreiber, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 23. Februar 1792, gest. daselbst 28. Juli 1850.

Strobel (Georg Theodor), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Hersbruck, bei Nürnberg, 12. September 1736, gest. zu Wöhrd 14. December 1794.

Strodt (David Benjamin), deutscher Theolog und Archäolog, Superintendent in Brieg (Schlesien), geb. zu Breslau 7. November 1708, gest. zu Brieg (Todesjahr unbekannt).

*) Das erste Monatsheft dieser Zeitschrift erschien zu Breslau am 31. Januar 1785 und wurde ununterbrochen unter der Redaction Streit's, Büsching's, Sohr's und Nowack's (s. d.) bis zum Jahre 1850 fortgeführt. Die neue Folge dieser Zeitschrift erschien seit dem 1. Januar 1862 unter der Redaction von Theodor Oelsner (s. d.). Seit 1868 hat sie den Titel geändert und erscheint als „Rübezahl" in Brieg.

Strodtmann (Johann Christoph), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Rector des Lyceums in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Welau (Ostpreussen) im J. 1717, gest. zu Osnabrück 11. April 1756.

Strodtmann (Johann Sigismund), Sohn des Adolph Heinrich S. (s. d.), schleswiger Theolog, Hauptpastor zu Hadersleben, geb. daselbst 20. Juli 1797.

Stroehlin (Friedrich Jakob), deutscher Pädagog, Professor am Gymnasium in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 2. September 1802.

Stroelin (Johann Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (Württemberg) 23. Februar 1679, gest. daselbst 15. October 1701.

Stroem (Magnus), dänischer Arzt, geb. zu Roeskile, bei Kopenhagen, 28. August 1766, gest. zu Kopenhagen 10. März 1832.

Stroganoff (Alexander Sergiewitsch, Freiherr), Sohn des Jergei S., russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1734, verm. 1. October 1757 mit der Gräfin Anna Worontsow (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1811.

Stroganoff (Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander S. (s. d.), geb. um …, verm. 15. September 1757 mit dem Fürsten Michail Gallitzin (s. d.), gest. …

Stroganoff (Elisabeth, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander Sergiewitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg um …, verm. seit … mit dem Grafen Nikolai Nikititsch Demidoff (s. d.), gest. zu Paris (vor 1828).

Stroganoff (Nikolai Gregoriewitsch, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gregor S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Lieutenant, gest. zu Petersburg 12. October 1756.

Strojnowski (Hieronymus), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Wilna (Lithauen) seit …, gest. daselbst im J. 1830.

Strombeck (Friedrich Heinrich v.), Bruder des Friedrich Karl v S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Braunschweig 2. October 1773, gest. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 30. März 1832.

Strombeck (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberappellationsgerichts in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Braunschweig 16. September 1771, gest. zu Wolfenbüttel 17. August 1848.

Stromer (Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, Erbauer des Auerbach'schen Hofes daselbst, geb. zu Auerbach (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 25. November 1542.

Stromer (Johann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, später in Jena, geb. zu Auerbach (Ober-Pfalz) 22. Juli 1526, gest. zu Jena 11. October 1607.

Stromeyer (Georg Friedrich Ludwig), deutscher Chirurg, geb. zu Hannover 6. März 1804.

Stromeyer (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 2. August 1776, gest. zu Hannover 27. Juni 1830.

Stromeyer (Johann Heinrich), deutscher Opernsänger, gotha'scher Kammersänger, Ober-Director des Hoftheaters in Weimar, geb. zu Rottleberoda, bei Stolberg am Harz, 20. September 1779, gest. zu Weimar 11. November 1845.

Stromeyer (Karl Ludwig), deutscher Theolog und Physiker, geb. zu Geisslingen (Württemberg) um 1630, gest. zu Ulm (Württemberg) im J. 1704.

Stromillo (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Gurgo (Diöcese Capaccio) 11. Juli 1789, Bischof von Caltanisetta (Sicilien) seit 20. Januar 1845, gest. zu Caltanisetta (nach 1855).

Strong (Martinus), englischer Theolog, geb. im J. 1562, gest. zu Yeovil (Somersetshire) 12. November 1720.

Strong (William), englischer Theolog, Rector von Norton (Kentshire), geb. im J. 1738, gest. zu Norton 26. August 1815.

Stronski (Franz), polnischer Philosoph, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Krakau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 13. April 1865.

Strophius (Andreas), deutscher Theolog, Dekan in Helbra (Grafschaft Mansfeld), geb. zu Arnstadt (Thüringen) 24. Juli 1530, gest. zu Helbra 18. December 1585.

Strossmayer (Georg), slavonischer Prälat, geb. zu Essek 4. Februar 1815, Bischof von Bosnien und Sirmien seit 20. Mai 1850.

Stroth, geb. Boysen (Elisabeth Christiane Maria), Gemahlin des Friedrich Andreas S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mageburg 15. December 1751, gest. zu Hamburg 20. Januar 1799.

Stroth (Friedrich Andreas), deutscher Philolog, sachsen-gotha'scher Kirchenrath und Rector der Landesschule in Gotha, geb. zu Triebsees (Schwedisch-Pommern) 5. März 1750, verm. seit … mit Elisabeth Christiane Maria Boysen (s. d.), gest. zu Lauchstädt, bei Halle, 26. Juni 1785.

Strotha (Karl Adolph v.), preussischer General-Lieutenant und Commandeur der zweiten Artillerie-Inspection, geb. zu Frankenstein (Schlesien) 8. Februar 1792, Kriegsminister vom 8. November 1848 bis 16. Februar 1850.

Strotz (Elisabeth), Tochter des N… N… S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. 29. Juli 1621 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), Witwe seit 21. September 1638, gest. 14. Mai 1652.

Stroud (William), englischer Arzt, geb. im J. 1790, gest. zu London (?) 29. Juni 1858.

Strozzi, genannt il Prete genovefe (Bernardo), italienischer Maler und Kriegsbaumeister im Dienste der Republik Venedig, geb. zu Genua um 1582, gest. zu Venedig im J. 1644.

Strozzi (Lorenza), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1514, gest. zu Prato (Toscana) im J. 1587.

Strozzi (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im 1523, Cardinal seit 1557, Bischof von Alby seit …, Erzbischof von Aix (Provence) seit …, gest. zu Avignon (Vaucluse) 14. December 1571.

Strube oder **Strubius** (Heinrich Julius), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Helmstädt, geb. zu Henrichstadt 12. März 1586, geb. zu Helmstädt 10 (?) December 1629.

Strubinetti (N… N…), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frascati, bei Rom, 30. August 1865.

Strudl (Peter, Freiherr v.), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Cles 28. Mai 1648, gest. zu Wien 19. October 1714.

Struensee (Adam), deutscher Theolog, dänischer Ober-Consistorialrath und General-Superintendent in Rendsburg (Holstein), früher Prediger in Halle, Verfasser des alten Halle'schen Gesangbuchs, geb. zu Halle 8. September 1708, gest. zu Rendsburg (Holstein) 20. Juni 1791.

Struensee (Christian Gottfried), Bruder des Adam S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Halle 19. August 1717, gest. daselbst 14. August 1782.

Struensee, bekannt u. d. Pseudonym Gustav vom See (Gustav), Enkel des August Struensee v. Karlsbach (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Oberregierungsrath, geb. zu Greifenberg (Pommern) 13. December 1803.

Struensee (Johann Friedrich, Graf v.), Sohn des Predigers Adam S. (s. d.), deutscher Arzt, später dänischer Kabinets-Minister, geb. zu Halle 5. August 1737, in den dänischen Grafenstand erhoben seit 1771, hingerichtet zu Kopenhagen 28. April 1772.

Struensee v. Karlsbach (August v.), Bruder des Grafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister, Chef des Accise- und Zoll-Departements, geb. zu Halle 18. August 1735, geadelt seit 1789, gest. zu Berlin 17. October 1804.

Strunk (Michael), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Paderborn (Westphalen) 1. November 1677, gest. zu Willebadessen (Westphalen) 4. December 1736.

Strunz (Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Marienberg (im Meissenschen) 5. März 1680, gest. zu Wittenberg 23. April 1725.

Struth (Adam), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Lanterbach (Hessen-Darmstadt) 2. Juni 1810.

Struth (Joseph), polnischer Arzt, Leibmedicus des Königs Sigismund August von Polen (s. d.), geb. zu Posen um 1510, gest. daselbst im J. 1568.

Strutt (Joseph), englischer Kupferstecher, geb. zu Springfield (Essexshire) 27. October 1749, gest. zu London 16. October 1802.

Strutt (Joseph), englischer Schriftsteller, geb. 28. Mai 1775, gest. zu Isleworth 12. November 1833.

Struve (Alexander Oskar Gustav Friedrich), Sohn des Friedrich Adolph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 11. Juli 1813, gest. zu London 18. Juni 1839.

Struve (Burkhard Gotthelf), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Jena, geb. zu Weimar 26. Mai 1671, gest. zu Jena 28. Mai 1738.

Struve (Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1768, gest. daselbst im J. 1807.

Struve (Ernst Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Kiel (Holstein) 17. Januar 1739, gest. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 8 (?) October 1806.

Struve (Friedrich Adolph August), Sohn des Ernst

Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, Bereiter der künstlichen Mineralwässer, geb. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 9. Mai 1781, gest. zu Berlin 29. September 1840.

Struve (Friedrich Georg Wilhelm v.), holsteiner Astronom, geb. zu Altona 15. April 1793, gest. zu Petersburg 29. November 1864.

Struve (Friedrich Gottlieb), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Jena 10. November 1676, gest. zu Kiel 23. Juli 1752.

Struve (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stargard 6. Februar 1826.

Struve (Georg Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Regierungspräsident in Weimar, geb. zu Magdeburg 27. September 1619, gest. zu Jena 15. December 1692.

Struve (Gustav v.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, bekannt als politischer Agitator, Mitglied der constituirenden Versammlung in Baden, geb. in Livland 11. October 1805.

Struve (Heinrich Christian Gottfried v.), Bruder des Johann Gustav v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Ministerresident bei den Hansestädten, geb. zu Regensburg (Bayern) 10. Januar 1772, gest. zu Hamburg 9. Januar 1851.

Struve (Jakob), holsteiner Philolog, Gymnasial-Director in Altona, geb. zu Horst (Holstein) 21. November 1755, gest. zu Altona 2. April 1841.

Struve (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, magdeburg'scher Legationssecretair in Regensburg (Bayern), geb. zu Magdeburg 14. December 1637, gest. zu Magdeburg 24. Januar 1704.

Struve (Johann Georg v.), Enkel des Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staats- und Legationsrath in Weimar, geb. zu Regensburg (Bayern) um 1766, gest. zu Jena im J. 1831.

Struve (Johann Gustav v.), Bruder des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Karlsruhe, geb. zu Regensburg (Bayern) um 1764, gest. zu Karlsruhe im J. 1828.

Struve (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Borna (Sachsen), geb. zu Borna 27. Juli 1750, gest. daselbst 22. April 1807.

Struve (Karl Ludwig), deutscher Philolog, Director des altstädtischen Gymnasiums in Königsberg (Ostpreussen), geb. zu Hannover um 1785, gest. zu Königsberg im J. 1838.

Struve (Ludwig August), holsteiner Arzt, russischer Hofrath und Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Altona 18. August 1795, gest. zu Dorpat im J. 1828.

Struve (Otto Wilhelm v.), Sohn des Friedrich Georg Wilhelm v. S. (s. d.), russischer Staatsrath und Astronom, geb. zu Dorpat (Livland) 7. Mai 1819.

Struve (Therese v.), Tochter des Heinrich Christian Gottfried v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Robert v. Bacheracht (s. d.), gest. ...

Struzzieri (Tommaso Antonio Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 30. März 1706, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 16. December 1775, gest. zu Todi 12. Februar 1780.

Stry (Abraham van), holländischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Dordrecht (Holland) 31. December 1753, gest. daselbst 7. März 1826.

Stry (Jakobus van), Bruder des Abraham van S. (s. d.), holländischer Geschichtsmaler zu Dordrecht im J. 1756, gest. daselbst 4. Februar 1825.

Stryck (Johann Samuel), Sohn des Samuel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Frankfurt an der Oder 12. März 1668, gest. zu Eisenach (?) 10. Juni 1715.

Stryck (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Professor, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) 22. November 1640, gest. zu Halle 23. Juli 1710.

Stryke (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schleswig-holsteiner Staatsrath, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) im J. 1673, gest. zu Kiel (Holstein) 12. März 1732.

Strype (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. 1. November 1643, gest. zu Oxford 11. December 1737.

Stschepkin (Michail Semenowitsch), russischer Schauspieler, geb. im J. 1789, gest. zu Jalta 23. September 1863.

Stschepkin (Sophia), deutsche Klavier-Virtuosin, sachsen-meiningensche Hofpianistin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Robert Pflughaupt (s. d.), gest. zu Aachen (Rheinpreussen) 10. November 1867.

Stuart (Anne), Tochter des John Stuart, dritten Earl of Bute (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juli 1764 mit Hugh II. Percy, zweitem Duke of Northumberland (s. d.), geschieden seit 18 März 1779, gest. ...

Stuart (Arabella), Tochter des Charles S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Seymour, drittem Duke of Somerset (s. d.), gest. im Tower zu London 27. September 1615.

Stuart (Bernard), schottischer Mathematiker, fürstbischöflich salzburg'scher Rath und Baumeister, geb. in Schottland 31. März 1706, gest. in Italien 22. September 1755.

Stuart (Charles), Sohn des Matthew Stuart, Earl of Lennox (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margaret Douglas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stuart (Daniel), schottischer Publicist, Herausgeber der „Morning-Post", geb. zu Edinburgh 16. November 1766, gest. zu London 25. August 1846.

Stuart (Dudley Coutts, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 11. Januar 1803, verm. seit 1826 (?) mit Christine Buonaparte (s. d.), Witwer seit 14. (oder 19.) Mai 1847, gest. zu Stockholm 17. November 1854.

Stuart (George, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) 4. März 1780, verm. seit 1800 mit Jane Stuart, gest. zu Balls-Park (Hertfordshire) 19. Februar 1841.

Stuart (Gilbert), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Edinburgh im J. 1742, gest. zu Musselburgh, bei Edinburg, 13. August 1787.

Stuart (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) im J. 1767, gest. daselbst 9. April 1840.

Stuart (James), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1713, gest. daselbst 2. Februar 1788.

Stuart (James), englischer Prälat, geb. 13. April 1775, Bischof von Quebeck seit ..., gest. zu London 13. Juli 1837.

Stuart (James), der Letzte dieses berühmten Geschlechts, Sohn des Generals John Stuart, geb. zu Charlestown (Nordamerika) 25. December 1728, gest. zu London 15 (?) April 1844.

Stuart (Jane), Tochter des Andrew S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. September 1744 mit Thomas Cochrane, achtem Earl of Dundonald (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1778, gest. zu London (?) 21. März 1808.

Stuart (Louisa), Tochter des John Stuart, Earl of Bute (s. d.), geb. im J. 1757, englische Schriftstellerin, gest. zu London 4. August 1851.

Stuart (Martin), holländischer Geschichtsschreiber, Historiograph der Niederlande, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 22. November 1826.

Stuart (Moses), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Welton (Staat Connecticut) 26. März 1780, gest. zu Andover (Massachusetts) 4. Januar 1852.

Stuart (Patrick), Sohn des Alexander Stuart, Lord Blantyre (s. d.), englischer General, geb. 10. Juni 1777, verm. 20. Juli 1810 mit Catherine Henrietta Rodney (s. d.), gest. zu Eaglescairnie (Grafschaft Haddington) 7. Februar 1855.

Stuart (William), Sohn des John, Earl of Bute (s. d.), irischer Prälat, geb. im J. 1744, Erzbischof von Armagh und Primas von Irland seit 10. December 1800, gest. zu London 6. Mai 1822.

Stuart de Rothesay (Charles Stuart, Lord), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu London 2. Januar 1779, verm. 6. Februar 1816 mit Elizabeth Margaret Yorke (s. d.), gest. zu Highcliff (Hampshire) 7. November 1845.

Stuart de Rothesay (Charlotte), Tochter des Charles Stuart, Lord S. de R. (s. d.), geb. im J. 1817, verm. 5. September 1835 mit Lord John Charles Canning (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1862.

Stuart de Rothesay (Louisa), Tochter des Charles, letzten Lord S. de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juni 1842 mit Henry II. De la Poër Beresford, drittem Marquess of Waterford (s. d.), Witwe seit 18 (?) März 1859.

Stuart-Wortley (Charles), Sohn des Archibald Stuart Wortley, Earl Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Recorder von London, geb. 20. April 1801, verm. 17. Februar 1831 mit Emmeline Charlotte Elizabeth Manners (s. d.), gest. zu London im J. 1844.

Stuart-Wortley Mackenzie, Baronet Wharncliffe (James Archibald), Peer von England, Lord-Präsident des k. Conseils, geb. 6. October 1776, gest. zu London 19. December 1845.

Stubbe (Henry), englischer Schriftsteller, Unter-Bibliothekar in Oxford, geb. in Lincolnshire 28. Februar 1631, gest. zu Warwick 12. Juli 1676.

Stubbs (George), englischer Thiermaler, geb. zu Liverpool (Lancashire) um 1724, gest. zu London im J. 1806.

Stubbs (Thomas Witham), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 27. April 1844.

Stubenberg (Anna Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 13. Januar 1742, verm. 9. Januar 1764 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1808, gest. (nach 1812).

Stubenberg (Felix Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 13. October 1748, Bischof von Tenagria in part. und Weihbischof von Eichstädt (Bayern) seit 11. December 1780, gest. zu Eichstädt (um 1812).

Stubenberg (Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Franz de Paula S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 22. November 1722, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth v. Bredow (?), Witwer seit 1764, wiederverm. 19. Februar 1766 mit der Gräfin Crescentia Anna v. Berchtoldt (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 16. März 1793.

Stubenberg (Franz de Paula, Graf v.), Bruder des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Kroatien, geb. um 1680, verm. seit 1719 mit Therese Anna v. Gera, gest. im J. 1747.

Stubenberg (Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold II. v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 1. Januar 1795, verm. seit 1729 mit der Reichsgräfin Maria Caecilie v. Brenner (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 25. März 1756, wiederverm. 19 (?) September 1756 mit der Gräfin Maria Antonie v. Purgstall (s. d. im Nachtrage), gest. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 26. Juli 1776.

Stubenberg (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 8. November 1740, Fürst-Bischof von Eichstädt seit 21. September 1790, gest. zu Eichstädt 29. Januar 1824.

Stubenberg (Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich v. S., k. k. Kriegszahlmeister, geb. 27. März 1713, verm. seit 1736 mit der Gräfin Anna Barbara Strassoldo*). Witwer seit 1762, wiederverm. 6. Juni 1764 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Attems (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Februar 1792.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Leopold v. S., geb. 6. Januar 1701, verm. seit ... mit dem Grafen Karl Ziehy (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 28. August 1741 mit dem Grafen Johann Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 24. März 1751, gest. zu Pressburg (Ungarn) 12. April 1763.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S. (s. d.), geb. 26. Juni 1738, verm. seit ... 1757 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius Andreas v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1794, gest. zu Gratz (Steyermark) 10. December 1804.

Stubenberg (Maria Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rudolph v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. November 1718 mit dem Grafen Paul Karl Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. 10. October 1724.

Stubenberg (Maria Regina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S. (s. d.), geb. 11. August 1757, verm. 27. September 1778 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 20. März 1787.

Stubenberg (Wilhelm August, Graf v.), Sohn des Grafen Adolph Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 4. December 1709, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Cabinets- und Conferenz-Minister, in den Reichsgrafenstand erhoben um 6. Mai 1742, gest., unvermählt, als der Letzte seines Stammes, zu Dresden 30. September 1771.

Stubenberg (Wilhelmine Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. September 1730 mit dem Grafen Johann Ehrenreich v. Geyersberg (s. d.), Witwe seit 27. (oder 30.) Juni 1741.

Stubenberg (Johann Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. in Oesterreich im J. 1631, gest. auf seinen Gütern 1. Mai 1688.

Stubenberg (Rudolph v.), deutscher Diplomat, bevollmächtigter Commissair König Friedrich's V. von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Katharina Smirzicky v. Smirzic (s. d.), gest. durch die Explosion auf dem Schloss Jitschin (Böhmen) 1. Februar 1620.

*) Geb. 7. Februar 1717.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

28ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Avril 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Stubenberg (Susanne Eleonore v.), Tochter des Georg Hartmann v. S., geb. 12. September 1602, verm. 25. November 1623 mit dem Freiherrn, später gegraften Hans Ludwig v. Kuefstein (s. d.), Witwe seit 27. September 1657, (Todesjahr unbekannt).

Stubenrauch (Amalie), deutsche Schauspielerin, früher Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, Gunstdame König Wilhelm's I. von Württemberg (s. d.), geb. zu München im J. 1806*).

Stubenrauch (Franz Xaver Anton, Edler v.), deutscher Forstmann, kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Finanz-Referendar, geb. im J. 1719, gest. zu München 27. März 1793.

Stubenrauch (Friedrich Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Juni 1806.

Stubenrauch (Moritz v.), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Wien im J. 1802 (?), gest., durch Selbstvergiftung, zu Wien 14 (?) September 1865.

Stubenrauch (Samuel Ernst Timotheus), deutscher Rechtsgelehrter (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. Mai 1807.

Stubenrauch (Wilhelm Leberecht), deutscher Rechtsgelehrter, dessau'scher Hofrath und Professor am Gesammtgymnasium in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dessau 26. Januar 1750, gest. zu Zerbst 15. November 1798.

Stubritz (Martin), deutscher Rechtsgelehrter und gekrönter Poet, Syndikus der Stadt Bautzen (Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1584, gest. zu Bautzen 8. April 1684.

Stuccanovich (Matthias Georg), dalmatinischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Antivari seit 1. Juni 1722, (Todesjahr unbekannt).

Stuck oder **Stuckius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, braunschweig-lüneburg'scher Rath und Kanzler, geb. zu Langensalza (Thüringen) um 1588, gest. zu Bremen (?) 7. Januar 1653.

Stuck (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Professor und Bibliothekar in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1595, gest. daselbst 24. April 1660.

Stuck (Johann Wilhelm), schweizer Theolog und Philolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 21. Mai 1542, gest. daselbst 8. September 1607.

Studemund (Christian Friedrich I.), deutscher Theolog, Prediger zu Rambow (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rambow 8. Januar 1806.

Studemund (Christian Friedrich II.), deutscher Theolog, mecklenburg'scher Consistorialrath und Hofprediger, geb. zu Weisser 11. April 1748, gest. zu Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juli 1819.

Studer (Bernhard), schweizer Geolog, Professor in Bern, geb. zu Büren an der Aar (Canton Aargau) im J. 1794.

Stuebel (Andreas), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 15. December 1653, gest. zu Leipzig 31. Januar 1725.

Stuebel (Christian Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Pausitz, bei Wurzen (Sachsen), 3. August 1764, gest. zu Dresden 5. October 1828.

Stuebel (Johann Jakob), deutscher Philolog, Rector an der Fürstenschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Dresden 13. April 1652, gest. zu Meissen 31 October 1721.

Stuebel (Otto Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 12. August 1797.

Stueber (Philipp Friedrich), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Reinheim, bei Darmstadt, geb. zu Meckenbach (Fürstenthum Salm) 12. April 1756, gest. zu Reinheim 9. Juli 1829.

Stuebner (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor in Goldkronach (im Kulmbachschen), geb. zu Leobschütz (Schlesien) 19. April 1649, gest. zu Goldkronach (?) 4. September 1705.

Stueler (August), deutscher Architekt, preussischer Geh. Oberbaurath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 28. Januar 1800, gest. zu Berlin 18. März 1865.

Stueler (Gottfried Wilhelm), deutscher homöopathischer Arzt und Naturforscher, hohenzollern'scher Medicinalrath, geb. zu Mühlhausen an der Unstrut (Thüringen) 3. Juli 1798, gest. zu Berlin 16. April 1838.

Stuelpnagel (Ferdinand v.), preussischer General-Lieutenant und Director des Kriegsdepartements, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 29. December 1839.

Stuelz (Jodocus), deutscher Theolog, Archivar am Stifte Sanct-Florian, geb. zu Bazau (Vorarlberg) 23. Februar 1799.

Stuergkh (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Inner-Oesterreich, geb. 2. April 1734, verm. 26. Juli 1761 mit der Reichsgräfin Charlotte v. Wurmbrand (s. d.), gest. 9. November 1791.

Stuergkh (Georg Christoph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Joseph Christoph v. S., geb. 14. September 1666, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, verm. seit 1695 mit der Freiin Maria Charlotte v. Stadel, Witwer seit 1713, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Wurmbrand (s. d.), gest. 27. Mai 1739.

Stuergkh (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. S., geb. 31. October 1801, verm. 1. Januar 1821 mit dem Grafen Vincenz Szápáry (s. d.), Witwe seit 21. December 1851.

Stuerler (Johann Rudolph), schweizer General-Lieutenant der Infanterie im Dienste der Generalstaaten von Holland, geb. zu Bern im J. 1676, gest. zu Maestricht (Holland) 17. Juli 1757.

Stuermer (Bartholomäus Stephan, Graf v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), k. k. Internuntius an der ottomanischen Pforte, geb. 26. December 1787, verm. 19. August 1815 mit der Freiin Hermance Katharine v. Poutet (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1842, Witwer seit 28. Juni 1863, gest. zu Venedig 8. Juli 1863.

Stuermer (Ignaz Lorenz, Freiherr v.), deutscher Jesuit und Diplomat, k. k. Internuntius bei der ottomanischen Pforte, wirklicher Staats- und Conferenzrath, Magnat von Ungarn, geb. zu Wien 21. August 1752, in den Freiherrenstand erhoben am 27. Mai 1813, verm. seit ... mit der Freiin Elisabeth v. Testa, gest. zu Wien 2. December 1829.

Stuermer (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungs-Commandant von Peschiera, geb. zu Wien 3. November 1792, verm. 19. November 1822 mit der Freiin Maria Bedekovich v. Komor (s. d.), gest. zu Peschiera (Lombardei) 26. September 1853.

Stuermer (Therese, Freiin v.), Tochter der Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), geb. 19. Juli 1791, verm. 26. Januar 1816 mit dem Freiherrn Valentin v. Huszár (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1850, gest. (nach 1860).

Stuermer (Johann Baptist v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15. Januar 1856.

Stuermer (Johann Heinrich), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Kirchberg (Württemberg) im J. 1774, gest. zu Berlin 8. September 1857.

Stuermer (Theodor v.), russischer Arzt, kaiserlicher Hofrath, Professor in Petersburg, (Daten unbekannt).

Stuerzelius (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rothenburg an der Tauber um 1592, gest. daselbst im J. 1668.

Stuerzer (Joseph Michael Sigismund v.), deutscher Rechtsgelehrter (Criminalist), bayer'scher Justiz-Ministerialrath, geb. zu Hemau, bei Regensburg, 18. August 1776, gest. zu München 17. September 1837.

Stuessi, genannt der schweizerische Horatius Cocles (Rudolph), schweizer Staatsmann, Bürgermeister von Zürich im J. 1433, gefallen vor Zürich im J. 1443.

Stuetz (Wenzel Aloys), deutscher Arzt, Stadt- und Land-Physikus in Schwäbisch-Gmünd (Wirttemberg), geb. zu Schwäbisch-Gmünd 8. September 1772, gest. daselbst 12. Mai 1806.

Stueve (Johann Karl Bertram), deutscher Staatsmann, hannover'scher Staatsminister, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 4. Mai 1798.

Stuffler (Wenzel Urban, Ritter v.), mährischer Prälat, geb. zu Brünn 27. September 1764, Bischof von Brünn seit 28. Juli 1817, gest. daselbst (um 1826).

Stuhlmann (Matthias Heinrich), deutscher Theolog, Diakonus an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 22. October 1774, gest. daselbst 9. September 1822.

Stuhr (Peter Feddersen), schleswiger Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Flensburg 29. Mai 1787, gest. zu Berlin 13. März 1851.

Stukely (William), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Holbeach (Lincolnshire) 7. November 1687, gest. zu London 3. März 1765.

Stule (Wenzeslaw Swatopluk), böhmischer Dichter, geb. zu Kladno 20. December 1814.

Stulli (Luca), dalmatinischer Arzt, Professor in Bologna, geb. zu Ragusa 22. September 1772, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. September 1828.

Stumpf (Andreas Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Director des Untermainkreises, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 16. April 1820.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Bubikon (Schweiz), geb. zu Bruchsal (Baden) 23. April 1500, gest. zu Zürich im J. 1566.

Stumpf (Johann Christian), holsteiner Fagott-Virtuos und Componist, geb. zu Altona im 1760, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1801.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth (Franken), geb. zu Memmendorf (Franken) im J. 1586, gest. zu Bayreuth 17. December 1632.

Stumpf (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Statistiker, Professor in Greifswald (Pommern) (früher in Jena), geb. zu Würzburg (Bayern) 1. Januar 1750, gest. zu Greifswald 30. Mai 1798.

Stumpf (Johann Matthäus), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiakonus und Professor am Gymnasium in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 20. April 1627, gest. daselbst 18. März 1673.

Stumpf (Johann Rudolph), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Zürich um 1510, gest. daselbst im J. 1592.

Stumpfegger (Lorenz), deutscher Stuccaturkünstler, geb. zu Salzburg im J. 1642, gest. daselbst 13. September 1709.

Stuntz (Joseph Hartmann), schweizer Kirchenmusik-Componist, bayer'scher Hofkapellmeister, geb. zu Arlesheim (Schweiz) 23. Juli 1792, gest. zu München 18. Juni 1859.

Stunz (Johann), elsasser Landschaftsmaler, geb. zu Strasburg, (Daten unbekannt).

Stupani (Andreas), schweizer Arzt, geb. in Graubündten um ..., gest. zu Basel im J. 1551.

Stupani (Emanuel), Sohn des Johann Nikolaus S. (s. d.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1588, gest. daselbst 30. Januar 1664.

Stupani (Johann Nikolaus), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. in Graubündten um 1542, gest. daselbst im J. 1691.

Stuppan (Ignaz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, geb. im J. 1780, gest. zu Wien 12. Mai 1840.

*) Gleich nach dem Ableben ihres königlichen Anbeters, der über dreissig Jahre in den Schlingen ihrer Reize gefangen war, musste sie Stuttgart verlassen; seitdem lebt sie zurückgezogen in München.

Stur (Ludwig), böhmischer Schriftsteller, Agitator der Slowaken in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Modra, in Ungarn, an den Folgen einer Selbstverwundung auf der Jagd, 12. Januar 1856.

Sture (Friederike Ulrike, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Arvidson S., geb. im J. 1720, verm. seit ... mit dem Burggrafen Friedrich Karl v. Dohua (s. d.), gest. 29. December 1772.

Sture (Nils), schwedischer Staatsmann, geb. 20. Juni 1543, gest. zu Stockholm 8. Juli 1568 (?).

Sture, genannt der Aeltere (Sten), Neffe König Karl's VIII. von Schweden (s. d.), schwedischer Staatsmann, Reichsvorstand des Königreichs Schweden nach der Abdankung König Karl's VIII. seit 1468, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christina Gyllenstjerna (s. d.), gest. zu Stockholm 2. Januar 1503.

Sture, genannt der Jüngere (Sten), schwedischer Staatsmann, Reichsverweser des Königreichs Schweden seit 1512, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Tiweden 9. Februar 1520.

Sture (Svante, Grefve), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 23. Januar 1587, gest. zu Upsala (?) 3. April 1616.

Sturel, geb. Paigné (Marie Octavie), französische Malerin, geb. 9. Mai 1819, gest. zu Metz (Moselle) 13. Januar 1854.

Sturge (Joseph), englischer Quäker, geb. im J. 1793, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 15. Mai 1859.

Sturm, genannt Württembergs Tabea (Beata), deutsche Nonne, geb. in Württemberg um ..., gest. zu Stuttgart 11. Januar 1730.

Sturm (Christoph Christian), deutscher Theolog und geistlicher Liederdichter, Pastor an der Peterskirche in Hamburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. Januar 1740, gest. zu Hamburg 26. August 1786.

Sturm (Jakob), elsasser Staatsmann und Reformator, geb. um 1490, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1553.

Sturm (Jakob), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. zu Nürnberg 21. März 1771, gest. daselbst 28. November 1848.

Sturm (Johannes v.), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Schleiden im J. 1507, gest. zu Strasburg 3. März 1589.

Sturm (Johann Wilhelm), deutscher Botaniker, geb. zu Nürnberg um ..., gest. daselbst 7. Januar 1865.

Sturm (Julius Karl Reinhold), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Göschitz, bei Schleiz, geb. zu Köstritz (Fürstenthum Reuss) 21. Juli 1816.

Sturm (Leonhard Christian), deutscher Mathematiker, mecklenburg'scher Baumeister, geb. um 1670, gest. im J. 1719.

Sturm (Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 22. November 1802, gest. daselbst 13. November 1840.

Sturm (Wenzel), böhmischer Jesuit und Controversist, geb. um 1554, gest. zu Prag im J. 1601.

Sturmfeder v. Oppenweiler (Maria Aloysia, Reichsfreiin), Schwester des Reichsfreiherrn Ferdinand Franz Georg S. v. O., Erzieherin des Kaisers Franz Joseph und seiner Brüder, geb. 3. October 1789, gest. zu Wien 10. September 1866.

Sturtzenbecher (Mårten), schwedischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Mathematiker, geb. zu Stockholm 5. Juli 1760, gest. daselbst 16. October 1836.

Sturtzenbecher (Oskar Patrik), Sohn des Mårten S. (s. d.), schwedischer Journalist, geb. zu Stockholm 28. November 1811.

Sturz (Friedrich Wilhelm), deutscher Philosoph, Rector der Grimma'schen Landschule, geb. zu Erbisdorf, bei Freiberg (Sachsen), 14. Mai 1762, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 20. Mai 1832.

Sturz (Helfrecht Peter), deutscher Schriftsteller und Geschichtsschreiber, oldenburg'scher Etatsrath, geb. zu Darmstadt 16. Februar 1736, gest. zu Bremen 12. November 1779.

Stuss (Johann Heinrich), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Grohnde, bei Göttingen, 20. Juni 1686, gest. zu Gotha 6. Mai 1775.

Stutterheim (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident, geb. zu Tabarz (Sachsen-Gotha) 16. December 1761, gest. zu Altenburg 7. April 1827.

Stutterheim (Heinrich Gottlieb v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer General-Lieutenant und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (früher Gesandter in Berlin), geb. 23. December 1718, gest. zu Dresden 23. December 1789.

Stutterheim (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Berlin im J. 1776, gest. zu Wien 13. December 1811.

Stutterheim (Ludwig August v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Königsberg, geb. in Pommern im J. 1751, gest. zu Königsberg 13. October 1826.

Stutz (Johann Ernst), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Zerbst (Anhalt) 8. Februar 1733, gest. daselbst 28. October 1795.

Stutzmann (Johann Joseph), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 17. April 1717, gest. daselbst 18. December 1816.

Stuve (Johann), deutscher Schulmann, Freund des Joachim Heinrich Campe (s. d.), geb. zu Braunschweig (?) um 1752, gest. daselbst im J. 1793.

Stygge (Udalrik), dänischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Aarhuus (Jütland) seit 1423, gest. zu Aarhuus 8. Juni 1449.

Styl (Simon), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 25. Februar 1731, gest. daselbst 24. Mai 1804.

Stypmann (Franz), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald um 1612, gest. daselbst im J. 1650.

Styrum-Aichheim (Isabella Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S.-A., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1729 mit dem Reichsgrafen Kajetan Franz Xaver Kolowrat-Krakowsky (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Styrum-Bronchorst (Bernhard Alexander, Graf v.), kurpfälzischer General-Lieutenant der Infanterie und Gouverneur von Düsseldorf, geb. 12. Februar 1698, verm. 21. Februar 1740 mit der Gräfin Louise Polyxena v. Wiser (s. d.), gest. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1754.

Suabedissen (David Theodor August), deutscher Philosoph, kurhessischer Hofrath, geb. zu Melsungen (Nieder-Hessen) 14. August 1773, gest. zu Marburg (Ober-Hessen) 14. Mai 1835.

Suadicani (Karl Ferdinand), schleswiger Arzt, dänischer Etatsrath, geb. zu Preetz 17. December 1763, gest. zu Schleswig 22. Februar 1824.

Suard (Jean Baptiste Antoine), französischer Schriftsteller und beständiger Secretair der Akademie, geb. zu Paris 15. Januar 1734, gest. daselbst 20. Juli 1817.

Suares (Francisco), spanischer Theolog, geb. 5. Januar 1548, gest. zu Perpignan 25. September 1617.

Suares de la Conca (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 22. Januar 1692, Bischof von San-Miniato (Toscana) seit 26. Januar 1735, gest. zu San-Miniato 18 (?) October 1754.

Suarez (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Juni 1687, Bischof von Caorle (Venezien) seit 24. November 1738, gest. (nach 1766).

Suarez (Karl Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Justiz- und Tribunalrath, Mitglied der Gesetzcommission, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) im J. 1746, gest. zu Berlin 14. Mai 1798.

Suarinus (Abraham), deutscher Theolog, geb. 15. November 1563, gest. zu Leipzig 11. November 1615.

Subervie (Jacques Gervais, Barou), französischer Divisionsgeneral, geb. zu Lectoure (Gers) 1. September 1776, Kriegsminister im J. 1848, gest. auf seinem Landgute in der Gironde 14. März 1856.

Subleyras (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Rom im J. 1743, gest. daselbst 15 (?) Juli 1814.

Subleyras (Pierre), französischer Geschichtsmaler und Kunsthistoriker, geb. zu Usès (Gard) um 1700, gest. zu Rom im J. 1749.

Sue (Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Lorient (Morbihan) im J. 1802, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 17. März 1855.

Suchanek (Wenzel?), k. k. Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn 17. Juli 1866.

Suchet, Duc d'Albufera (Louis Gabriel), Marschall von Frankreich, geb. zu Lyon 2. März 1770 (nicht 1772, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), Marschall seit 28. Juni 1811, Duc d'Albufera seit 9. Januar 1812, Pair von Frankreich seit 1819, gest. zu Paris 3. Januar 1826.

Suchfort (Johann Andreas), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 1. April 1824.

Suchosannet (Alexander ?), russischer General und Kriegsminister, Statthalter von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 1. März 1861.

Suchtelen (Jan Pieter, Graf), russischer General und Gesandter am schwedischen Hofe, geb. in Holland im J. 1759, gest. zu Stockholm 18. Januar 1836.

Suckau (Wilhelm v.), deutscher Grammatiker, geb. um 1804.

Suckling (John), englischer Dichter, Soldat unter Gustav Adolph (s. d.) und im englischen Kriege, geb. um 1610, gest. zu London im J. 1641.

Suckow (Friedrich Wilhelm Ludwig), deutscher Arzt, geb. um ..., gest. zu Mannheim 21. Juni 1838.

Suckow (Georg Adolph), Sohn des Lorenz Johann Daniel S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena um ..., gest. zu Halle 18. März 1813.

Suckow (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 17. August 1867.

Suckow, bekannt unter dem Pseudonym Posgaru (Karl Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münsterberg (Schlesien) 27. Mai 1802, gest. zu Breslau 1. April 1847.

Suckow (Lorenz Johann Daniel), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. August 1801.

Suckow (Simon Gabriel), deutscher Mathematiker, Professor in Erlangen (Bayern), geb. 29. März 1721, gest. zu Erlangen 16. April 1786.

Suckow (Wilhelm Karl Friedrich), Sohn des Lorenz Johann Daniel S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 29. December 1770, gest. daselbst 30. Juli 1848.

Sucre (Antonio José de), südamerikanischer Staatsmann, Präsident von Bolivia, geb. zu Cumara um 1792, ermordet zu Cartagena 15 (?) Juni 1830.

Sudan (Jean Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. 3. September 1761, gest. zu Lyon 1. April 1827.

Sudely (Charles Hanbury Tracy, erster Lord), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgommeryshire, geb. 28. December 1777, verm. 29. December 1798 mit Henriette Susannah Tracy (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Juli 1838, Witwer seit 5. Juli 1839, gest. 10. Februar 1858.

Sudely (Thomas Charles Hanbury-Tracy, zweiter Lord), Sohn des Charles Hanbury-Tracy, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgommeryshire, geb. 5. Februar 1800, verm. 25. August 1831 mit Emma Elizabeth Pennant.

Sudre (Jean Pierre), französischer Lithograph, geb. zu Albi (Tarn) 19. September 1783, gest. zu Paris (um 1860).

Sudre (Théodore Rose Léon Alfred), französischer Publicist, geb. zu Paris 25. Februar 1820.

Sue (Eugène), Sohn des Jean Joseph II. S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10 December 1804, gest. zu Annecy (Savoyen) 3. Juli 1857.

Sue (Jean), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1762.

Sue (Jean Joseph I.), französischer Arzt, (Daten unbekannt).

Sue (Jean Joseph II.), Sohn des Jean Joseph I. S. (s. d.), französischer Arzt und Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 21. April 1830.

Sue (Pierre), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 28. März 1816.

Sueiro (Manoel), spanischer Mathematiker, Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. um 1588, gest. im J. 1629.

Suell (Frans), schwedischer Commerzienrath, geb. zu Malmö 9. Juni 1744, gest. in Stockholm 15. November 1817.

Suendermahler (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich würzburg'scher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1775.

Sueptitz (Leonhard Ludwig Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Braunschweig im J. 1779, gest. zu Helmstädt 22. October 1807.

Suerbeer (Albrecht), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Armagh seit ..., Erzbischof von Preussen, Livland und Esthland seit 9. Januar 1246, resignirend im J. 1253, gest. um 1272.

Suerman (Alexander Carel Willem), holländischer Arzt und Philosoph, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht um 1806, gest. daselbst 10. Februar 1840.

Suerman (Bernard Frans), holländischer Arzt, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht 26 (?) April 1840.

Suesskind (Friedrich Gottlieb v.), deutscher Prälat, württemberg'scher Oberconsistorialrath und Director des Studienraths, geb. zu Neustadt am Kocher 17. Februar 1767, gest. zu Stuttgart 12. November 1829.

Suess (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Geiersdorf (im Erzgebirge) im J. 1783, gest. zu Wittenberg 16. Mai 1824.

Suess (M... V...), deutscher Kunstforscher, Gründer und Director des Museum Carolino-Augusteum und Conservator der Baudenkmäler des Herzogthums Salzburg, geb. zu Salzburg um ..., gest. daselbst 5. Mai 1868.

Suess-Oppenheimer (Joseph), Hofjude und Günstling des Herzogs Karl Alexander von Württem-

berg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet bei Stuttgart 4. Februar 1738.

Suesse (Johann Gabriel), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Königstein (Sachsen), geb. zu Ufhofen, bei Langensalza (Thüringen) 4. April 1707, gest. zu Königstein (nach 1782).

Suessmayer (Franz Xaver), deutscher Opern- und Kirchenmusik-Componist, Mozart's Freund und Vollender von dessen Requiem, geb. zu Steyer (Ober-Oesterreich), im J. 1766, gest. zu Wien 17. (oder 27.) September 1803.

Suessmilch (Johann Peter), deutscher Theolog, Consistorialrath in Berlin, geb. 3. September 1707, gest. zu Berlin 22. März 1767.

Suetonius Tranquillus (Cajus), römischer Geschichtsschreiber, Geheimschreiber Kaiser Hadrian's (s. d.), geb. zu Rom um 170, gest. daselbst im J. 121 nach Christus.

Suetphen (Christoph v.), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Augenarzt, geb. im J. 1596, gest. zu Dresden 8. Januar 1665.

Suett (Richard oder Dicky), englischer Schauspieler, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1755, gest. zu London 6. Juli 1805.

Suevern (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 3. Januar 1775, gest. zu Berlin 2. October 1829.

Suevus, eigentlich **Schwabe** (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1616, gest. daselbst 29. März 1659.

Suffield (Edward Harbord, dritter Lord), Sohn des Harbord Harbord, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. zu London 10. November 1781, verm. 19. September 1809 mit Georgiana Venables Vernon (s. d.), Witwer seit 30. September 1824, wiederverm. 12. September 1826 mit Emily Shirley (s. d.), gest. zu London 6. Juli 1835.

Suffield (Edward Vernon Harbord, vierter Lord), Sohn des Edward Harbord, dritten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1813, verm. 1. September 1835 mit Charlotte Susanna Hyde-Gardner (s. d. im Nachtrage).

Suffield (Harbord Harbord, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 26. Januar 1734, verm. 7. October 1760 mit Mary Assheton, in den Grafenstand erhoben am 21. August 1786, gest. 4. Februar 1810*).

Suffield (William Assheton Harbord, zweiter Lord), Sohn des Harbord, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Norfolk, geb. 21. August 1766, verm. 4. Juni 1792 mit Caroline Hobart (s. d. im Nachtrage), gest. 1. August 1821.

Suffolk (Charles Brandon, Duke of), Günstling König Heinrich's VIII. von England (s. d.), Gesandter in Paris, später General der englischen Armee, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. März 1531 mit der Königin Maria von Frankreich (s. d.), Witwer seit 25. Juni 1533, wiederverm. seit ... mit Catharina Willoughby (s. d.), gest. zu London 24. August 1545.

Suffolk (John de la Pole, Duke of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), von Richard III. (s. d.) zum künftigen Thronfolger erwählt, gefallen in der Schlacht bei Stoke am 6. Juni 1487.

Suffolk-Berkshire (Charles John Howard, siebenter Earl of), Sohn des Thomas II. Howard, sechsten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. November 1804, verm. 2. September 1829 mit Isabella Howard.

Suffolk-Berkshire (Henry Howard, zweiter Earl of), Sohn des Henry Bowes Howard, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Mai 1739, verm. 25. Mai 1764 mit Maria Constantia Trevor (s. d.), Witwer seit 7. Februar 1767, wiederverm. 14. August 1777 mit Charlotte Finch (s. d. im Nachtrage), gest. 7. März 1779.

Suffolk-Berkshire (Henry Bowes Howard, erster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Grahame, gest. 21. März 1757.

Suffolk-Berkshire (John Howard, fünfter Earl of), Sohn des Thomas Howard, vierten Earl of S.-B. (s. d.), englischer General, geb. 7. März 1739, verm. 2. Juli 1774 mit Julia Gaskarth, Witwer seit 19. October 1819, gest. 23. Februar 1820.

Suffolk-Berkshire (Thomas I. Howard, vierter Earl of), Sohn des Henry Bowes Howard, ersten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. Juni 1721, verm. 12. April 1747 mit Elizabeth Kingscote, gest. 22. Februar 1783**).

*) Seine Witwe starb am 1. Juni 1823.

**) Seine Witwe starb am 28. Juni 1789.

Suffolk-Berkshire (Thomas II. Howard, sechster Earl of), Sohn des John Howard, fünften Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. August 1776, verm. 3. Januar 1803 mit Elizabeth Jane Dutton, Witwer seit 18. April 1836, gest. 10. December 1851.

Suffren de Saint-Tropez (Louis Jérôme de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Arles (Bouches-du-Rhône) im J. 1722, Bischof von Sisteron (Basses-Alpes) seit 20. August 1764*), gest. zu Sisteron (um 1786).

Suffren de Saint-Tropez (Pierre André de), Bruder des Louis Jérôme de S. de S.-T. (s. d.), französischer Admiral, geb. 13. Juli 1726, gest. zu Paris (?) 8. December 1788.

Suffrian (Ludwig Eduard), deutscher Mathematiker und Naturforscher, Director des Gymnasiums in Minden (Westphalen), (früher in Siegen), geb. zu Minden 21. Januar 1805.

Suger, Abt von Saint-Denis und Regent Frankreichs während der Minderjährigkeit König Ludwig's VII. (s. d.), geb. im J. 1087, gest. zu Paris (?) 13. Januar 1152.

Suhl (Johann Daniel), deutscher Physiker und Chemiker, Vorsteher des Seminars zu Niesky (Schlesien), geb. im Dorfe Bettenhausen (Sachsen-Weimar) 29. April 1759, gest. zu Niesky (nach 1844).

Suhm (Peter v.), deutscher Diplomat, kursächsischer Gesandter in Berlin, später in Kopenhagen und dann in Petersburg, geb. im J. 1690, gest. zu Warschau 8. November 1740.

Suhm (Peter Friedrich v.), Sohn des Ulrich Friedrich I. v. S. (s. d.), dänischer Geschichtsschreiber, Kammerherr und Historiograph, geb. 28. October 1728, gest. zu Kopenhagen 7. September 1798.

Suhm (Ulrich Friedrich I. v.), dänischer Admiral, geb. zu Pinneberg (Holstein) im J. 1686, gest. zu Kopenhagen 27. November 1758.

Suhm (Ulrich Friedrich II.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Geh. Rath, Gesandter in Berlin, geb. zu Dresden im J. 1691, gest. daselbst 29. April (nicht November) 1740.

Suhr (Christoph), deutscher Geschichts-, Portrait- und Cosmoramenmaler, geb. zu Hamburg 29. Mai 1771, gest. daselbst 13. Mai 1842.

Suicerus, eigentlich **Schweitzer** (Johann Heinrich), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 6. April 1644, gest. daselbst 23. September 1705.

Suidas, griechischer Grammatiker und Lexikograph des eilften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Suin (Marie Alfred), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris (?) 15. April 1796.

Suklas de Somal (N... N...), armenischer Prälat, geb. 6. Februar 1776, Erzbischof von Siunik und General-Abt der Mechitaristen von San-Lazaro, bei Venedig, gest. zu San-Lazaro 10. Februar 1846.

Suleau (François Louis), französischer Publicist (Royalist), Herausgeber des „Journal politique“, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... 1790 (?) mit Adelaide Victoria Hall (s. d. im Nachtrage), erdolcht durch Théroigne de Mericourt (s. d.) auf der Terrasse des Feuillants zu Paris am 10. August 1792**).

Suleau (Louis Ange Antoine Elysée), Vicomte de), Sohn des François Louis S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Cloud (Seine-et Oise) 11. März 1793, Mitglied des Senats seit 4. März 1853.

Sulgher-Fantastici-Marchesini (Fortunata), italienische Improvisatrice, geb. zu Florenz 27. Februar 1755, gest. daselbst 13. Juni 1824.

Sulgher-Fantastici, verwittwete **Rossellini** (Massimina), Tochter der Fortunata S.-F.-M. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Florenz 8. Juni 1789, gest. daselbst 24. Januar 1859.

Sulkowska (Eva Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 22. October 1814, verm. 19. März 1836 mit dem Grafen Ladislaus Potocki.

Sulkowska (Helene Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 31. December 1812, verm. 31. Juli 1833 mit dem Grafen Heinrich Potocki (s. d. im Nachtrage).

Sulkowska (Jeannette, Prinzessin), Tochter des Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), geb. 23. Januar 1736, verm. 24. Juni 1750 mit dem Fürsten Peter Sapieha (s. d.), gest. 24. Januar 1771.

Sulkowski (Alexander Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 15. October 1730, verm. 20. August 1754 mit

*) Im J. 1780 erbaute er den zwei Stunden langen Kanal, der seinen Namen trägt.

**) Ein Jahr vor seinem Tode hatte er sich nach Neuwied begeben, um daselbst das royalistische „Journal des princes“ herauszugeben.

der Gräfin Eleonore v. Cetner (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 21. September 1786.

Sulkowski (Alexander Joseph, erster Fürst), kursächsischer Geh. Rath und Cabinetsminister, General der Infanterie und Ober-Stallmeister, geb. 15. März 1695, verm. 31. October 1728 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Stain zu Jettingen (s. d.), Witwe seit 16. November 1741, wiederverm. seit 1742 mit der Gräfin Anna Prebendowska (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12 (?) September 1733, gefürstet seit 16. März 1752, gest. zu Lissa (Schlesien) 22. Mai 1762.

Sulkowski, genannt **Loesch** (Angelion Sulima Caesar, Graf), Sohn des Grafen Leandros Angelion Sulima S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 12. Mai 1810*).

Sulkowski (Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), polnischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Kron-Grosskanzler und Marschall von Polen, General-Lieutenant der Kron-Armee, geb. 11. Juni 1734, verm. 28. Januar 1766 mit der Gräfin Maria Dzialinska, geschieden seit ..., wiederverm. 13. März 1784 mit der Gräfin Karoline Bubna v. Littitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Reissen 16. Januar 1796.

Sulkowski (Anton Paul, Fürst), Sohn des Fürsten Anton S. (s. d.), polnischer Staatsmann, Mitglied des preussischen Staatsraths, geb. 31. October 1785, verm. seit ... mit der Gräfin Eva Sticka (s. d.), Witwer seit 24. Mai 1824, gest. zu Posen 13. April 1836.

Sulkowski (August Kasimir, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), Woywode von Posen, polnischer General-Lieutenant, geb. 15. November 1729, verm. 15. Juni 1766 mit der Gräfin Louise Mniszech (s. d.), gest. 7. Januar 1786.

Sulkowski (Franz de Paula, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. Januar 1733, verm. 13. Januar 1759 mit der Gräfin Maria Strzemecka, Witwer seit 20 (?) Januar 1770, wiederverm. 3. April 1774 mit Judith Maria v. Bazardi-Mombelli**), gest. zu Wien 22. April 1812.

Sulkowski (Joseph), polnischer Offizier, Adjutant des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. im J. 1744, getödtet zu Kairo 21. October 1798.

Sulkowski (Leandros Angelion Sulima, Graf), angeblich Urenkel des Fürsten Joseph Alexander S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 3. Mai 1853.

Sulla (Lucius Cornelius), römischer Dictator, geb. um 138, Dictator von 82 bis 79, gest. auf seinem Landgute bei Puteoli im J. 78 vor Christi Geburt.

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin I.), irischer Rechtsgelehrter, Clerk der Grafschaften Cork und Waterford, geb. zu Bromeragh (Grafschaft Cork) 15. Juni 1720, verm. seit 1740 mit Bridget Limrick, (Todesjahr unbekannt).

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), irischer Rechtsgelehrter, Richter am obersten Gerichtshofe in Madras (Ostindien), geb. 23. April 1747, verm. seit ... mit Eliza Dent (s. d.), gest. zu Madras (?) 12. October 1810.

Sullivan (Charles, dritter Baronet), Bruder des Henry, zweiten Baronet S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 22. Februar 1789, verm. 21. November 1818 mit Jane Anne Taylor.

Sullivan (Henry, zweiter Baronet), Sohn des Richard Joseph, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 13. März 1785, gest., unvermählt, in Bayonne (Frankreich) 14. April 1814.

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (John), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. April 1749, verm. 28. Mai 1789 mit Henrietta Anne Barbara Hobart (s. d. im Nachtrage), Unterstaatssecretair des Krieges von 1801 bis 1805, (Todesjahr unbekannt).

Sullivan (Richard Joseph, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. zu Thames-Ditton (Surreyshire) 10. December 1752, verm. 3. December 1778 mit Mary Lodge (s. d. im Nachtrage), Baronet seit 22. Mai 1804, gest. 17. Juli 1806.

Sullivan (James), Bruder des John S. (s. d.), nordamerikanischer Staatsmann, Publicist, öffentlicher Ankläger, später Gouverneur von Massachussets, geb. zu Berwick (Staat Maine) um 1744, gest. im J. 1808.

Sullivan (John), nordamerikanischer General-Major und Präsident von New-Hampshire, geb. zu Berwich (Staat Maine) um 1742, gest. zu New-Hampshire im J. 1795.

*) Durch besondere Verhältnisse waren ihm seine Familienrechte streitig gemacht worden. Im J. 1828 revindicirt, waren sie von der Regierung zwar anerkannt, nachher aber wieder unterdrückt und nur durch die propositi tenax der Betheiligten von Neuem tolerirt worden.

**) Geb. zu Ulcszkowitz (Polen) 11. September 1756, gest. zu Wien 2. October 1823.

Sullivan (Lawrence), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. im J. 1783, verm. 6. December 1811 mit Elizabeth Temple (s. d.), Witwer seit 13. November 1837, gest. zu London 17 (?) Januar 1866.

Sully (Maximilien de Béthune, Baron de Rosny, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Rosny (Seine-et-Oise) 13. December 1560, Grossmeister der Artillerie, Minister der Finanzen unter Heinrich IV. (s. d.), Marschall von Frankreich seit 1634, verm. seit ... mit Anne de Courtenay (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Rahel de Cochefilet (s. d. im Nachtrage), gest. auf seinen Gütern 22. December 1641.

Sully (Odon oder Eudes de), französischer Prälat, geb. zu La-Chapelle-d'Angillon (Berri) um 1166, Bischof von Paris seit 1196, gest. zu Paris 13. Juli 1208*).

Sully (Henry), englischer Arzt, geb. um 1772, gest. zu Oakhills, bei Taunton, 23. April 1847.

Sulpicy (Eugène), französischer Arzt, geb. zu Choisy-le-Roi, bei Paris, (Daten unbekannt).

Sultz (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Ludwig v. S., geb. 23. October 1653, verm. 21. Mai 1674 mit dem Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 27. Juni 1698.

Sultz (Maria Theresia Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. S., geb. 12. März 1671, verm. 5. Juni 1690 mit dem Reichsgrafen, später Reichsfürsten Frobenius Ferdinand v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 22. April 1741, gest. im März 1743.

Sultzberger (Sigismund Ruprecht), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 11. Juli 1632, gest. zu Leipzig 15. April 1675.

Sulutz de Kerpenyes (Alexander), ungarischer Prälat, geb. zu Abrudbánya (Erzdiöcese Fogaras) 5. Februar 1794, Bischof von Fogaras seit 17. Februar 1851, Erzbischof von Fogaras seit 16. November 1854.

Sulzberger (Johann August), deutscher Arzt, geb. im J. 1766, gest. zu Dresden 16. October 1826.

Sulzer (Friedrich Gabriel), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Rath und Hofmedicus, geb. zu Gotha 10 (?) October 1749, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 14. December 1830.

Sulzer (Johann Friedrich v.), bayer'scher General-Major, Gesandter in Petersburg, später in Darmstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aschaffenburg (Bayern) 23. April 1837.

Sulzer (Johann Georg), schweizer Philosoph und Mathematiker, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Winterbur 5. October 1720, gest. als Director der Ritterakademie zu Berlin 27. Februar 1779 (nicht 1777, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Sulzer (Salomon), deutscher Musiker, Musikdirector der Synagoge in Wien, geb. zu Hohenems im J. 1804.

Sumarokoff (Alexander Petrowitsch), russischer Bühnendichter, Schöpfer des russischen Drama's, Director des Theaters in Petersburg, geb. zu Moskau 14. November 1727, gest. daselbst 21. October 1777.

Sumner (Charles), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Boston 6. Januar 1811.

Sumner (Charles Richard), englischer Prälat, geb. zu Tenilworth (Warwickshire) im J. 1790, Bischof von Llanda seit 1826, Bischof von Winchester seit 1827**).

Sumner (John Bird), englischer Prälat, geb. im J. 1780, Bischof von Chester seit 1828, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1848.

Sundberg (Pehr), schwedischer Arzt und Leibmedicus, Professor in Upsala, geb. im Kirchspiel Sund (Oestergothland) 1. October 1770, gest. zu Upsala, (Todesjahr unbekannt).

Sundelin (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Berlin im J. 1791, gest. zu Posen 8 (?) Mai 1834.

Sunderland (Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des Robert Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. im J. 1675, Peer von England, verm. seit ... mit Arabella Cavendish (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 16. Januar 1699 mit Anna Churchill (s. d.), abermals Witwer seit 26. April 1716, gest. 30. April 1722.

Sunderland (Henry Spencer, erster Earl of), englischer General, geb. zu Althorp um 1620, in den Grafenstand erhoben seit 1643, gefallen in der Schlacht bei Newbury 20. September 1643.

*) Im J. 1206 hatte er den Geistlichen seiner Diöcese das Schachspiel verboten.

**) Sein jährliches Einkommen als solcher beträgt nicht weniger als 10,500 Pfd. St. (gegen 70,000 Thaler).

Sunderland (Robert Spencer, zweiter Earl of), Sohn des Henry Spencer, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann und Premier-Minister, früher Gesandter in Madrid und Paris, geb. um 1642, gest. zu Althorp im J. 1702.

Sundevall (Carl Jacob), schwedischer Arzt und Naturforscher, Professor in Lund, Intendant des naturhistorischen Museums in Ystad, geb. zu Högestad, bei Ystad, 22. October 1801.

Sundholm (Thure), schwedischer Arzt, geb. zu Thorsö (Westergöthland) 13. Februar 1793, gest. zu Wadstena 26. December 1828.

Sundius (Jakob), schwedischer Arzt, Professor in Åbo, geb. zu Grönby (Schonen) 20. October 1772, gest. zu Åbo (nach 1834).

Sunstenau v. Schnetzenthal (Heinrich, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. November 1865.

Superville (Daniel v.), deutscher Arzt, brandenburg-bayreuther wirkl. Geb. Rath, Leibmedicus und erster Kanzler der Friedrichs-Universität zu Erlangen (Bayern), (Daten unbekannt).

Suppé (Franz v.), dalmatinischer Opern-Componist, Kapellmeister am Theater an der Wien in Wien, geb. zu Spalatro 18. April 1820.

Suppriau (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Halle, geb. zu Salza, bei Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 31. August 1789.

Surian (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. um 1660, Bischof von Vence (Provence) seit 13. Juni 1728, gest. zu Vence 14 (?) August 1754.

Suringar (Geraard Tjaard), holländischer Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Leeuwarden 18. October 1761, gest. zu Amsterdam 7. Juni 1827.

Surlet de Chokier (Erasme Louis, Baron), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich im J. 1769, Präsident des National-Congresses und Regent von Belgien vom 26. Februar bis 21. Juli 1831, gest. zu Gingiom, bei Lüttich, 7. August 1839.

Surowiecki (Laurentius), polnischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gnesen (Grossherzogthum Posen) um 1770, gest. zu Warschau im J. 1827.

Surtees (Elizabeth), Tochter des Aubone S., geb. zu Newcastle-upon-Tyne um 1752, verm. 19. November 1772 mit John Scott, erstem Earl of Eldon (s. d.), gest. 28. Juni 1831.

Surtees (Robert), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Durham 1. April 1779, gest. auf seinem Familiensitze Mainsforth (Durhamshire) 11. Februar 1834.

Surville, geb. Balzac (Laure de), Schwester des Honoré de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Tours um 1800, gest. zu Paris im J. 1850.

Susa (Maria Anna Victoria, Marchesa di), natürliche Tochter des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien (s. d.) und der Jeanne Baptiste d'Albert de Luynes (s. d.), geb. 9. Februar 1690, verm. 7. November 1714 mit dem Prinzen Victor Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), Witwe seit 4. April 1741, gest. zu Turin 8. April 1766.

Susa (Vittorio Francesco, Marchese di), natürlicher Sohn des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien und der Jeanne Baptiste d'Albert de Luynes (s. d.), geb. 14. Mai 1692, sardinischer General der Infanterie, gest., unvermählt, zu Turin 20. März 1762.

Susan, geb. Sulzer (Friederike), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Markt Sonnkirchen, bei Salzburg, 14. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Susan (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Mannersdorf (Oesterreich) 24. Mai 1706, verm. 9. October 1837 mit Mathilde Ottilie Josepha Bossányi (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 9. April 1850.

Susan (Thaddäus), deutscher Musiker und Componist, Criminal-Adjunct in Ried (Innviertel), geb. in der salzburgischen Vorstadt Mülle 9. Februar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Suschkow (Ewdokia Petrowna), russische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Rostoptschin, gest. zu Moskau 15. (oder 21.) December 1858.

Susemihl (Eduard), deutscher Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 5 (?) October 1866.

Susemihl (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. auf der Insel Rügen im J. 1792, gest. zu Harburg (Hannover) 8. März 1828.

Susemihl (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wien, geb. zu Bössov (Mecklenburg-Schwerin) 14 (?) October 1756, gest. zu Wien 14. Mai 1797.

Susewind (Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Loba, bei Siegen (Nassau) 27. Januar 1799.

Suso (Heinrich), deutscher Mystiker, geb. zu Constanz am Bodensee 21. März 1300, gest. im Dominikanerkloster zu Ulm (Württemberg) 25. Januar 1365.

Sussdorf (Julius), deutscher Physiker und Chemiker, Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Gotha 2. Juni 1822.

Sussmann (Johann Georg v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath, Regierungs-Vicekanzler und Curator der Universität Heidelberg, geb. im J. 1695, gest. zu Mannheim 1. August 1773 (?).

Sussex (Augustus Frederik, Duke of), siehe **August Friedrich**, Herzog von Sussex.

Suter (Johann Kaspar), schweizer Theolog und Dichter, Prediger in Zürich, geb. um 1602, gest. zu Zürich im J. 1655.

Suter (Johann Rudolph), schweizer Arzt und Botaniker, geb. zu Zofingen im J. 1766, gest. zu Bern 24. Februar 1824.

Sutherland (George Granville Leveson Gower, erster Duke of), Sohn des Granville Leveson Gower, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Januar 1758, verm. 4. September 1785 mit Elizabeth Gower, in den Herzogsstand erhoben am 14. Januar 1833, gest. zu London 19. Juli 1833*).

Sutherland (George Granville Leveson Gower, zweiter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Sutherland, geb. 6. August 1786, verm. 28. Mai 1823 mit Harriet Elizabeth Georgiana Howard (s. d.), gest. zu Trentham 28. Februar 1861.

Sutherland (George Granville William Leveson Gower, dritter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, zweiten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. December 1828, verm. 27. Juni 1849 mit Anne Mackenzie.

Sutherland (Granville Leveson Gower, zweiter Earl of), Sohn des John Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. August 1721, verm. 23. December 1744 mit Elizabeth Fazakerly, Witwer seit 19. Mai 1745, wiederverm. 28. Mai 1748 mit Louisa Egerton, abermals Witwer seit 14. März 1761, zum dritten Male verm. 23. Mai 1768 mit Susannah Stewart (s. d.), gest. 26. October 1803.

Sutherland (John Leveson Gower, erster Earl of), Sohn des John Leveson Gower (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. März 1712 mit Evelyne Pierrepont (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 26. Juni 1727, wiederverm. seit 1733 mit Penelope Stonehouse, abermals Witwer seit 1734, zum dritten Male verm. seit 1736 mit Mary Gray, gest. 25. December 1754.

Suttermans oder **Sustermans** (Justus), holländischer Maler, geb. um 1598, gest. im J. 1681.

Suttie (James, Baronet), schottischer Staatsmann, geb. 10. Mai 1759, verm. 17. April 1792 mit Catherine Isabella Hamiltoun, gest. im J. 1836.

Suttinger (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, niederösterreichischer Kanzler, geb. um 1608, gest. im J. 1672.

Suttinger (Karl Benedict), deutscher Schulmann, Rector des Lyceums in Lübben (Nieder-Lausitz), geb. zu Saathayn, bei Grossenhain (Sachsen), 25. Januar 1746, gest. zu Lübben 18. März 1830.

Sutton (Anna), Tochter des Edward Sutton, Lord Dudley (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. März 1615 mit Hans Meinhard v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Heidelberg 10 (?) December 1615.

Sutton (Charles I.), englischer Publicist, Gründer und Herausgeber der „Nottingham Review" (seit 1808), geb. zu Nottingham im J. 1769, gest. daselbst 14. December 1829.

Sutton (Charles II.), Sohn des Charles I. S. (s. d.), englischer Publicist, Eigenthümer der „Nottingham Review", geb. zu Nottingham 1. Juli 1789, gest. zu Scarborough (Yorkshire) 30. September 1856.

Sutton (Charles Manners), Sohn des Lords George Manners S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1755, Bischof von Norwich seit 1792, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1805, gest. zu London 21. Juli 1828.

Sutton (John), englischer Admiral, geb. im J. 1758, verm. 30. März 1797 mit Frances Hotham (s. d.), gest. zu Ramsgate (Kentshire) 8. August 1825.

Sutton (Richard, Lord), englischer Staatsmann, geb. 31. Juli 1733, Unterstaatssecretair von 1766 bis 1772, verm. seit ... mit Susan Crespigny, Witwer seit 1768, wiederverm. seit ... mit Anne Williams, abermals Witwer seit ..., in den Grafenstand erhoben am 25. September 1772, zum dritten Male verm. seit ... mit Margaret Porter, gest. im J. 1802.

*) Seine Witwe starb am 29. Januar 1839.

Sutton (Robert), Sohn des John Manners, zweiten Duke of Rutland (s. d.), englischer General, geb. 2. Januar 1758, gest. zu London 9. Juni 1823.

Sutton (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1760, gest. zu Ditchingham-Lodge (Sussexshire) 11 (?) Mai 1832.

Suwórow-Rymnikski, Fürst **Italijski** (Alexander Wassiljewitsch, Reichsgraf), russischer General, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, geb. in Finland 24. November 1729, gest. zu Pollendorf (Esthland) 18. Mai 1800 *).

Suwórow-Rymnikski, Fürst **Italijski** (Arkadij, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Alexander Wassiljewitsch S.-R. (s. d.), russischer General-Lieutenant, geb. um 1783, ertrunken im Rymnik im J. 1811.

Suwórow-Rymnikski, Fürst **Italijsky** (Alexander Arkadijewitsch, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Arkadij S.-R. (s. d.), russischer General-Lieutenant, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostseeprovinzen, geb. zu Petersburg im J. 1808.

Suys (Tilman François), belgischer Architekt, Erbauer des Palais Arenberg in Brüssel, geb. zu Ostende (Belgien) um 1784, gest. zu Brüssel (um 1860).

Svalin (Olof August), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Fläräs Socken (Götheborgs Stift) im J. 1808.

Svanberg (Adolf Ferdinand), Sohn des Jöns S. (s. d.), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Upsala 23. October 1806, gest. daselbst 27. September 1857.

Svanberg (Gustaf), schwedischer Astronom, Director der Sternwarte in Upsala, geb. in der Provinz Wermland 22. Januar 1802.

Svanberg (Jöns), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Neder Kalix (nicht Salix, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) (Westerbotten) 6. Juli 1771, gest. zu Stockholm 15. Januar 1851.

Svantenius (Enoch), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. März 1652, gest. zu Lübeck 23. Juli 1717.

Svartz (Olof), schwedischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Stockholm (?) 19. September 1819.

Svedbom (P... E...), schwedischer Publicist, Redacteur des „Aftonbladet", geb. um ..., gest. zu Stockholm 6 (?) October 1857.

Svedelius (Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. Mai 1804.

Svendsen (Svend Bendsen), dänischer Chirurg und Regimentsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 9. October 1831.

Sverdrup (Harald Ulrik), Sohn des Jakob S. (s. d.), norwegischer Theolog, Pastor in Balestrand, Mitglied des Storthing, geb. zu Jarlsberg 18. Februar 1813.

Sverdrup (Jakob), Bruder des Joergen S. (s. d.), norwegischer Agronom, geb. zu Laugen 8. Februar 1775, gest. zu Laurwig 15. Mai 1841.

Sverdrup (Joergen), norwegischer Philolog, Haupturheber der norwegischen Constitution, geb. zu Närö (im Amte Nord-Drontheim) 25. April 1772, gest. auf seinem Landsitze bei Christiania 8. December 1850.

Sverdrup (Michael), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Justizsecretair am Höchstengericht, geb. zu Kopenhagen 14. August 1806.

Sverdrup (William Frederik Benedict Peder), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Theolog, Pastor in Frederiksvaere, geb. zu Kopenhagen 7. October 1809.

Sverdsiö (Moritz Adolph), esthländischer Arzt, geb. zu Reval 31. Mai 1806.

Svitzer (Erik), dänischer Arzt und Chirurg, geb. im Dorfe Reerslew (Seeland) 2. Juli 1792.

Swain (Charles), englischer Dichter, geb. zu Manchester (Lancashire) um 1604. (Todesjahr unbekannt).

Swaine (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Stanwell (Middlesex) im J. 1774, gest. zu London 25. November 1860.

Swainson (William), englischer Naturforscher, geb. zu Liverpool (Lancashire) 8. October 1789, gest. zu Fern-Grove, auf Neuseeland, 6. December 1855.

Swalmius (Eleazar), holländischer Theolog, reformirter Prediger in Amsterdam, geb. um 1582, gest. zu Amsterdam im J. 1652.

Swammerdam (Jan), holländischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 12. Februar 1637, gest. daselbst 15. Februar 1685.

Swan (Joseph), englischer oder schottischer Arzt, (Daten unbekannt).

*) Nach der Erstürmung von Praga meldete er am 4. November 1794 diesen entscheidenden Sieg der Kaiserin mit den drei Worten: „Praga, Hurrah, Suwórow." Sie antwortete eben so kurz: „Bravo, Feldmarschall, Katharina II."

Swanevelt (Herman van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Woerden im J. 1618, gest. zu Rom (um 1690).

Swanwirk (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Macclesfield (?) im J. 1791, gest. daselbst 3. August 1859.

Swaving (Abraham Coenraad), holländischer Theolog und Naturforscher, Prediger in Haarlem, geb. um 1752, gest. zu Haarlem 15. (nach Poggendorff 25.) Januar 1799.

Swartz (Ernest), schwedischer Arzt, geb. zu Norrköping 9. September 1798.

Swartz (Olof), schwedischer Botaniker, geb. im J. 1760, gest. zu Stockholm 18. September 1817.

Sweatman (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 18. September 1839.

Swechin v. Baumberg (Gabriel), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. Mai 1587.

Swedbom (Peter Erik), schwedischer Publicist, geb. um ..., gest. zu Stockholm 3 (?) October 1857.

Swedenborg (Emanuel v.), schwedischer Theosoph, geb. zu Stockholm 29. Januar 1688, geadelt seit 1719, gest. zu London 29. März 1772 *).

Swediauer (Franz Xaver), deutscher Arzt, geb. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 24. März 1748, gest. zu Paris 16 (?) August 1824.

Swedmark (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 30. April 1808.

Sweerts-Spork (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), geb. 13. December 1760, verm. 26 (?) September 1784 mit dem Reichsgrafen Andreas O'Reilly (s. d.), Witwe seit 5. Juli 1832, gest. zu Wien 2. September 1834.

Sweerts-Sporck (Franz Karl Rudolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Franz Karl v. S., böhmischer Staatsmann, geb. 14. October 1688, verm. 17. April 1712 mit der Reichsgräfin Anna Katharina v. Sporck (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Mai 1754, gest. 30. November 1757.

Sweerts-Spork (Johann Franz Christian, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Rudolph v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 27. October 1729, verm. 4. October 1752 mit der Gräfin Maria Barbara v. Bubna-Littitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 27. Mai 1764, wiederverm. 9. September 1767 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kaunitz (s. d.), Witwer seit 13. December 1787, gest. 8. Januar 1802.

Sweerts-Sporrk (Joseph Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 9. Januar 1756, gest., unvermählt, (um 1816).

Sweerts-Sporck (Philipp Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. Kämmerer und Landgerichts-Präsident in Tarnow (Galizien), geb. 30. September 1753, verm. 12. September 1776 mit der Reichsgräfin Maria Rosine v. Kolowrat-Krakowsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. August 1787, wiederverm. 1. October 1791 mit der Freiin Anna v. Biesrhin (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. October 1798, zum dritten Male verm. 31. October 1805 mit der Gräfin Aloysia v. Poetting-Persing, gest. (nach 1812).

Sweerts-Spork (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Johann S.-S. (s. d.), geb. 19. October 1808, verm. 6. Juli 1831 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Morzin (s. d.), gest. 21. October 1834.

Sweerts, Reichsfreiherr **v. Reist** (Ernst Maximilian), Sohn des Reichsfreiherrn Leopold Ignaz v. S., geb. im J. 1710, Director der königlichen Schauspiele in Berlin, verm. seit 1737 mit der Gräfin N... N... v. Schlegenberg (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1757.

Sweinbjoernsen (Theodor), isländischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Justitiar des isländischen Gerichtshofs, geb. zu Ytriholm (Island) 4. September 1786, gest. zu Reykjawick (Island) 20. Februar 1856.

Sweling (Johann Peter), holländischer Musiker, Organist in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1561, gest. daselbst 16. October 1621.

*) Einer der originellsten Schwärmer, behauptete er noch auf seinem Sterbelager, dass er mit den Geistern aller Verstorbenen verkehrt, mit dem Apostel Paulus ein ganzes Jahr, mit Johannes dem Täufer sieben Mal, mit dem lieben Gott und mit Moses ein Mal, mit Martin Luther mehr als hundert Mal und mit den Engeln seit 27 Jahren fast täglich conversirt habe. — Einst, auf der See, machte er in der Cajüte des Capitains vor drei leeren Stühlen tiefe Verbeugungen. „Was bedeutet dies?" fragte der Capitain. „„Ei, sehen Sie denn nicht Karl XII., Sokrates und Katharina II. von Russland?"" — „Und was treiben denn diese Herrschaften?" fragte der Capitain weiter. — „„Sie wünschen Whist zu spielen,"" entgegnete der Träumer, „„und suchen in mir ihren vierten Mann.""

Swellengrebel (Jan Geraard Hendrik), holländischer Mathematiker, geb. zu Utrecht 30. März 1821, gest. daselbst 12. Mai 1854.

Swenda (Franz), böhmischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Königgrätz 9. April 1741, gest. zu Plotist 15. Februar 1822.

Swertius, eigentlich **Sweerts** (François), belgischer Literarhistoriker, geb. zu Antwerpen um 1568, gest. daselbst im J. 1629.

Swertius (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Ryssel um 1602, gest. zu Dornick im J. 1670.

Swertius (Jean), belgischer Karthäuser-Mönch, geb. zu Diest um ..., gest. daselbst 8. April 1617.

Swertius (Robert), belgischer Jesuit, Pastor am Dome in Antwerpen, geb. zu Antwerpen 4. August 1570, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Swertner (Pieter), holländischer Arzt, geb. zu Haarlem (Holland) 16. August 1743, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 1. Mai 1813.

Swetschin (Nadine Esperance), Tochter des N... N... S., geb. zu Petersburg um ..., verm. seit 1825 mit Raymond Joseph Paul, Comte de Ségur (s. d.), gest. im Bade zu Saint-Sauveur (Hautes-Pyrénées) 15. Juli 1836.

Swieten (Geraard van), holländischer Arzt, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Leyden 7. Mai 1700, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 18. Juni 1772.

Swieten (Gottfried van), Sohn des Geraard v. S. (s. d.), deutscher Gelehrter, Präses der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Leyden im 1734, gest. zu Wien im J. 1803.

Swift (Benjamin), nordamerikanischer Staatsmann, Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1848.

Swift (Deane), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12. Juli 1783.

Swift (James), englischer Chirurg, geb. zu Worcester im J. 1774, gest. daselbst 5. October 1850.

Swift (Jonathan), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin 30. November 1667, gest., geisteskrank, zu Saint-Patrick, bei Dublin, 19. October 1745 *).

Swinburne (Robert, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Stadtcommandant von Mailand, geb. im J. 1763, gest. zu Innsbruck 20. Januar 1849.

Swinden (Jan Henrik van), holländischer Mathematiker, geb. im Haag 8. Juni 1746, gest. zu Amsterdam 9. März 1823.

Swinden (Tobias), englischer Theolog, Rector von Cuxton (Kentshire), geb. um ..., (Daten unbekannt **).

Swinderen (Theodorus (?) van), holländischer Rechtsgelehrter, Philosoph und Naturforscher, Professor in Groningen, geb. zu Groningen 14. September 1784.

Swineburne (John Edward, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 6. März 1762, verm. 13. Juni 1787 mit Emma Bennet, gest. (um 1860).

Swiney (George), englischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. um ..., gest. zu Camden-Town 21. Januar 1844.

Swinton (John), englischer Theolog, geb. zu Oxford (?) im J. 1698, gest. daselbst 4. April 1777.

Swoboda (Johann Wlastimir), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Horzepnik 9. Mai 1800, gest. zu Prag 28. September 1844.

Swoboda (Wenzel Aloys), böhmisch-deutscher Dichter und Philosoph, geb. zu Nawarow 8. December 1781 (oder 1791), gest. zu Prag 8. Januar 1849.

Sybel (Arnold August), deutscher Theolog, Diaconus in Luckenwalde (Regierungsbezirk Potsdam), geb. 9. September 1804, gest. zu Luckenwalde 15. December 1838.

Sybel (Heinrich Karl Ludolph v.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Düsseldorf am Rhein 2. December 1817.

Sybin (Iwan), russischer General-Lieutenant, geb. um ..., gefallen in der Schlacht bei Gross-Jägersdorf (Preussen) 30. August 1757.

Sydenham (Charles Poulett Thomas, Lord), englischer Staatsmann und Generalstatthalter der Colonie Canada, geb. im J. 1792, gest. zu Kingston (Canada) 19. September 1841.

Sydenham (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Windford-Eagle (Dorsetshire) im J. 1625, gest. zu London 29. December 1689.

Sydney (Harriet Catharine), Tochter des Thomas,

*) Englands Rabelais starb in Folge eines Diätfehlers: er hatte an hundert Aepfel auf einmal gegessen. — Jeder Mensch, sagte dieser witzige Kopf, hat das Recht, ein Dummkopf zu sein, doch muss er dieses Recht mit Bescheidenheit benutzen und sich nicht anmassen, für einen Mann von Geist zu gelten.

**) In seinem Werke „Enquiry into the nature and place of the hell" (London 1728. 8.) hat er die Hölle in die Sonne verlegt.

ersten Viscount of S. (s. d.), geb. zu London 9. November 1773, verm. 24. März 1795 mit Charles William Henry Montagu-Douglas-Scott, viertem Duke of Buccleuch (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Sydney (Louisa Ellen Frances Augusta), Tochter des Percy Clinton, sechsten Earl of Sydney, Viscount Strangford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Mai 1847 mit George John Browne, drittem Marquess of Sligo (s. d), gest. 2. November 1852.

Sydow (Anna v.), Gemahlin des kurbrandenburgschen Stückgiessers und Artilleriehauptmanns Dietrich v. S., bekannt unter dem Namen der „schönen Giesserin", Maitresse des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), (Daten unbekannt).

Sydow (Charlotte v.), Tochter des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 1. Mai 1820, verm. 28. Juli 1838 mit dem Grafen Emil Karl Ferdinand v. Canitz (s. d.).

Sydow (Egidius Ehrenreich v.), preussischer General der Infanterie, Commandant von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um ..., gest. im J. 1749.

Sydow (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Major, geb. 23. Mai 1780, gest. zu Sondershausen (Schwarzburg) 10. September 1845.

Sydow (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Obertribunalsrath, geb. zu Berlin (?) im J. 1771, gest. daselbst 19. März 1825.

Sydow (Theodor, Freiherr v.), deutscher Dichter und Declamator, geb. um 1770, gest. zu Gratz (Steyermark) 8. April 1855.

Sydow, geb. v. Criegern (Wilhelmine Friederike Karoline), Gemahlin des Johann Jakob S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, bekannt unter dem Pseudonym Isidore Groenau, (Daten unbekannt).

Syen (Arnold), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. im J. 1649, gest. zu Leyden 21. October 1678.

Sykes (Arthur Ashley), englischer Theolog, geb. im J. 1684, gest. zu London 23. November 1756.

Sylburg (Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Wetter, bei Marburg, im J. 1536, gest. zu Heidelberg 16. Februar 1596.

Sylvander (Erik Gustaf (?), Friherre), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Svea-Hofgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 28. August 1833.

Sylvanus (Johannes), deutscher Theolog, Inspector in Lauenburg (Pfalz), (Geburtsjahr unbekannt), als Socinianer enthauptet 23. December 1572.

Sylvester I., 33ter Papst, Nachfolger des Papstes Melchiades oder Miltiades (s. d.) seit 314, gest. zu Rom 31. December 335*).

Sylvester II., eigentlich **Gerbert**, 43ter Papst, Bruder Kaiser Otto's III. (s. d.), Nachfolger des Papstes Gregor V. (s. d.) seit 9. Februar 999, geb. zu Aurillac (Auvergne) um ..., gest. zu Rom 12. Mai 1003.

Sylvester III., Gegenpapst, gewählt am 1. Mai 1044, (Todesjahr unbekannt).

Sylvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo (Venezien) 13. Februar 1803, Cardinal seit 15. März 1858.

Sylvestris (Camillo de), italienischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Padua, geb. zu Padua 14. Juni 1645, gest. zu Rovigo 6. Januar 1719.

Sylvius (François), französischer Theolog, Professor in Cambray (Nord), (früher in Löwen und Douay), geb. zu Braine im J. 1581, gest. zu Cambray 22. Februar 1643.

Sylvius (Franz), deutscher Arzt, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1624, gest. zu Leyden 16. December 1672**).

Sylvius (Jacques), französischer Arzt und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1478, gest. zu Paris 13. Januar 1555.

Sylvius Friedrich, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1672 mit der Prinzessin Eleonore Charlotte von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 3. Juli 1697.

Sylvius Nimrod, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), geb. 2. Mai 1622, verm. 28. April 1647 mit der Prinzessin Elisabeth Maria von Münsterberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Sym (Robert), schottischer Schriftsteller, bekannt u. d. Pseudonym Timothy Tickler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 28. April 1845.

*) Daher die Bezeichnung „Sylvester-Abend".

**) Er war der erste Arzt, welcher über den Gebrauch des Opiums schrieb.

Symansky (Johann Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 8. September 1789, (Todesjahr unbekannt).

Syme (James), schottischer Arzt und Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. in Fifeshire im J. 1799.

Symes (Joseph), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1796, verm. 13. Mai 1815 mit Sarah Phelps, gest. zu Crewkerne 27. Februar 1856.

Symmachus (Quintus Aurelius), römischer Redner, Präfect und Consul zu Anfange des fünften Jahrhunderts nach Christus.

Symmonds (Charles), englischer Theolog und Dichter, Rector von Narberth, geb. zu Cardigan (?) im J. 1749, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. April 1826.

Symonds (John Addisson), irischer Arzt, (Daten unbekannt).

Symonds (William), englischer Rear-Admiral, geb. zu Suffolk 24. September 1782, verm. 21. April 1808 mit Elizabeth Saunders Luscombe (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 10. März 1818 mit Elizabeth Mary Carteret (s. d.), gest. auf dem Wege von Malta nach Marseille 30. März 1856.

Symonowicz (Michał), polnischer Missionair, geb. im J. 1775, gest. zu Warschau 23. Juni 1826.

Syndringer (Pleikhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Jena, geb. zu Hall (Württemberg) um ..., gest. zu Jena 6. März 1551.

Synesius, griechischer Dichter und Philosoph, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof in Ptolemais seit 410, gest. daselbst (um 430).

Syring (Petrus), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Syndicus von Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1581, gest. daselbst 15. April 1653.

Syrus (Publius), römischer Mimendichter, Zeitgenosse des Julius Cäsar und Augustus, (Daten unbekannt).

Syssang (Johann Christoph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Leipzig im J. 1703, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Szafarnius (Jakob), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Lublin, geb. zu Kann im J. 1552, gest. zu Lublin 27. August 1601.

Szajnocha (Karol), polnischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Woloszoza 20. November 1818, gest. zu Lemberg 11. Januar 1868*).

Szajowski (Caspar), polnischer Prälat, geb. zu Polank, bei Krakau, 8. Januar 1726, Bischof von Lavanda in part. seit 10. December 1781, (Todesjahr unbekannt).

Szalay (Laszlo v.), ungarischer Publicist, Redacteur des „Pesti Hirlap", Gesandter der ungarischen Regierung bei der deutschen Centralgewalt in Frankfurt am Main, dann in London, später in der Schweiz, geb. zu Ofen 18. April 1813.

Szaniawski (Konstanty Felicyan), polnischer Prälat, Bischof von Krakau, (Daten unbekannt).

Szanislò (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Saar (?) 2. August 1792, Bischof von Grosswardein seit 17. Februar 1851.

Szápáry (Ferencz, Graf), Sohn des Grafen Joszef S. (s. d.), ungarischer Magnetiseur, geb. zu Pesth 13. Januar 1804, verm. 9. März 1825 mit der Gräfin Rosalie Almásy (s. d.).

Szápáry (Johann Georg, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmeister des Erzherzogs Palatinus von Ungarn, verm. 3. October 1792 mit der Prinzessin Wilhelmine v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. im J. 1805.

Szápáry (Joszef, Graf), Bruder des Grafen Philipp S. (s. d.), k. k. Hofrath, geb. 1. November 1799, verm. 14. Juli 1830 mit der Reichsgräfin Anna v. Orsay (s. d. im Nachtrage).

Szápáry (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen Philipp S. (s. d.), geb. 26. Juli 1794, verm. 14. Februar 1813 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Teleki v. Szék (s. d.), Witwe seit 28. März 1853.

Szápáry (Philipp, Graf), Sohn des Grafen Joszef I. S., ungarischer Prälat, infulirter Probst und Archidiaconus in Olmütz, geb. 28. August 1792.

Szápáry (Sándor, Graf), ungarischer Magnat, Sohn des Grafen Joseph S. (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. August 1827 mit der Gräfin Franziska Apponyi (s. d.), gest. 10. Mai 1840.

Szápáry (Vincenz, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., geb. 17. Juli 1768, k. k. Geh. Rath, verm. 21. April 1793 mit der Gräfin Clementine Gaisruck, Witwer seit ..., wiederverm. 1. Januar 1821 mit der

*) Die bis zur Erblindung fortgeschrittene Schwächung seines Augenlichts hatte er einer zweijährigen Kerkerhaft zu verdanken, die er sich in seinem achtzehnten Jahre wegen Betheiligung an dem damals sogenannten „polnischen Umtriebe" zugezogen.

Reichsgräfin Maria Stuergkh (s. d.), gest. zu Pesth 21. December 1851.

Szarbinowski (Franz Eduard Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Rechtsanwalt in Breslau, geb. im J. 1801, gest. zu Breslau 20. October 1866.

Szarka (Jozef), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Presburg im J. 1704, gest. zu Raab (Ungarn) 27. September 1827.

Szass (Joseph), siebenbürgen'scher Dichter, geb. zu Dadrad-Szeplak um 1782, gest. zu Maros-Vasarhely (Ungarn) im J. 1812.

Szeltowsky (János), ungarischer Prälat, geb. zu Bela 1. November 1785, Bischof von Rosenau seit 28. Januar 1828, Bischof von Fünfkirchen seit 17. Februar 1839, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn seit 28. September 1849, Cardinal seit 16. November 1854, gest. zu Gran 19. October 1866.

Szeberinyi (János), ungarischer Theolog, Superintendent des Bergdistricts, geb. im J. 1780, gest. zu Schemnitz 10. Februar 1857.

Széchényi (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1763 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Erdoed (s. d.), gest. 25. Juli 1783.

Széchényi (Emmerich, Graf), Sohn des Grafen Ludwig Maria Aloys S. (s. d.), k. k. Gesandter in Neapel, früher Legationsrath in Petersburg, geb. 15. Februar 1825.

Széchényi (Ferencz, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., ungarischer Geh. Rath, Obergespann des Somogyer und Tolnaer Comitats, Vice-Banus von Kroatien und Slawonien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1820.

Széchényi (Georg, Graf), ungarischer Prälat, Bischof von Weszprim, Raab und Fünfkirchen, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, (Daten unbekannt).

Széchényi (Ludwig Maria Aloys, Graf), Sohn des Grafen Ferencz S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 6. November 1781, verm. 16. Mai 1801 mit der Gräfin Aloysia Clam-Gallas (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1822, wiederverm. 18. März 1824 mit der Reichsgräfin Franziska de Paula v. Wurmbrand (s. d.), gest. 6. Februar 1855.

Széchényi (Sophie, Gräfin), Schwester des Grafen Ludwig Maria Aloys S. (s. d.), geb. 25. November 1790, verm. 13. September 1807 mit dem Grafen Ferdinand Zichy v. Vasonykeö (s. d.), Witwe seit 7. October 1862, gest. zu Wien 19. April 1865.

Széchényi (Stephan, Graf), Sohn des Grafen Franz S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, ungarischer Minister, geb. 21. September 1792, verm. 4. Februar 1836 mit der Reichsgräfin Crescentia v. Seilern-Aspang (s. d.), gest. durch Selbstmord zu Döbling, bei Wien, 8. April 1860.

Szécsen v. Temerin (Anton, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus S. v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister a. D., geb. 17. October 1819, verm. 8. Juni 1850 mit der Reichsgräfin Ernestine v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Szécsen v. Temerin (Karl, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus S. v. T. (s. d.), k. k. Major, geb. 19. September 1818, verm. 5. October 1843 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Honrichs, geblieben bei Valeggio (Italien) 25. Juli 1848.

Szécsen v. Temerin (Nikolaus, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Erzherzogin Sophie (s. d.), geb. 4. September 1782, verm. 22. September 1816 mit der Gräfin Franziska Forgách v. Ghymes (s. d.).

Szegedin, eigentlich **Kis** (Istvan), ungarischer Jesuit, geb. zu Szegedin im J. 1505, gest. zu Kerm (?) 2. Mai 1572.

Szekeli (Ferencz), ungarischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums in Hues, geb. zu Gyarmart 14. Mai 1658, gest. zu Unguar (Ungarn) 22. September 1715.

Szembeck, Fürst von Pultusk (Christoph Hilarius, Graf v.), polnischer Prälat, geb. zu Biall, bei Posen, 13 (oder 23.) Januar 1723, Bischof von Plock seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Barbara Magdalene Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Franz S., geb. im J. 1709, verm. seit ... mit dem Grafen Jean Clemens Branicki (s. d.), geschieden seit 1735, zum zweiten Male verm. seit 13. November 1736 mit dem Grafen Waldemar II. v. Loewendal (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1755, gest. zu Versailles 18. Mai 1762.

Szembeck (Cajetan Onuphrius, Graf), polnischer Prälat, geb. 15. Mai 1753, Bischof von Ptolemais in part. seit 27. Juni 1796, Coadjutor des Bischofs von Plock, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Isabella, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Ja-

nuar 1747 mit dem Grafen Johann Vandalin Mniszech (s. d.), Witwe seit 19. September 1759, gest. zu Warschau 18. Januar 1771.

Szembeck (Joseph Eustachius, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1697, Bischof von Culm seit ..., Bischof von Plock seit 15. Juni 1752, gest. zu Plock 31. März 1759.

Szenczy (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Stein-am-Anger 18. September 1806, Bischof von Stein-am-Anger seit 10. März 1853.

Szent-Iványi (Karl v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Präsident des Unterhauses, geb. zu Besztercze-bánya (Ober-Ungarn) im J. 1802.

Szent-Iványi (Marton), ungarischer Jesuit, Kanzler und Professor in Tyrnau, geb. 20. October 1633, gest. zu Tyrnau 29. März 1705.

Szentpetery (Zsigmond), ungarischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 13. December 1858.

Szepesy de Negyes (Ignaz, Freiherr), ungarischer Prälat, geb. zu Erlau 5. August 1780, Bischof von Fünfkirchen seit 28. Januar 1828, gest. (vor 1853).

Szeptycki (Athanasius), polnischer Prälat, geb. zu Szeptyce (Diöcese Przemysl) 26. November 1723, Bischof von Przemysl seit 8. September 1762, gest. zu Przemysl (um 1818).

Szeptycki (Hieronymus), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Senator und Bischof von Plock seit 24. September 1759, gest. zu Warschau 9. August 1773.

Szeptycki (Vicenty), polnischer General-Lieutenant, geb. zu Liczkowce (Galizien) 5. April 1782, gest. zu Krakau 22. Januar 1836.

Szerdahelyi (Georg Aloys), ungarischer Jesuit und Astronom, kaiserlicher Rath, geb. zu Vath (Eisenburger Comitat) 29. September 1740 (nicht 1750), gest. zu Pesth im J. 1800.

Szigligeti (Joszef), ungarischer Bühnendichter (früher Schauspieler), geb. zu Grosswardein (Ungarn) im J. 1814.

Szlemenics (Pál v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Professor an der Rechts-Akademie in Presburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg 26. December 1856.

Sztankovich (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Festungs-Commandant von Mantua (Lombardei), geb. in Ungarn im J. 1801, gest. zu Wien 17. April 1868.

Sztankovich (Stephan v.), ungarischer Prälat, Erzbischof der griechisch nicht-unirten Kirche, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlowitz (Ungarn) 12. August 1841.

Sztáray (Julie, Gräfin), Sohn des Grafen Albert S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1840 mit dem Grafen Georg II. Apponyi (s. d.).

Sztáray (Sophie, Gräfin), Tochter des Grafen Albert S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Februar 1844 mit dem Grafen Julius Apponyi (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1857.

Szuhany (Christoph Ludwig), deutscher Arzt, baden'scher Medicinalrath und Amtsphysikus in Gernsbach (Baden), geb. zu Liedolsheim (Baden) 18. Juni 1770, gest. zu Gernsbach 23. Mai 1857.

Szydłowska (Elisabeth), Tochter des N... N... Szydłowski, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Georg Grabowski (s. d.), Witwe seit ..., heimlich verm. seit ... 1784 mit König Stanislaus Poniatowski von Polen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Szymanski (Benjamin), polnischer Prälat, geb. zu Warschau im J. 1793, Bischof von Podlachien seit 18. September 1856, gest. zu Lomza 14 (?) Januar 1868.

Szymanowski (Marcin), polnischer Schauspieler (Tragöde), geb. im J. 1774, gest. zu Warschau 13. October 1830.

Szymanowski (Waclav), polnischer Publicist, Redacteur des „Kurir Warszawski", geb. zu Warschau um 1810 (?).

Szymanowska z Wolowikich (Marya), polnische Klavierspielerin, geb. zu Warschau im J. 1789, gest. zu Petersburg 26. Juli 1831.

Szymonowicz (Gregor), polnischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Lemberg (Galizien) im J. 1804, Bischof von Lemberg (armenischer Ritus) seit 19. März 1858.

T.

Taaffe v. Corren (Franz Xaver, Graf), Sohn des Grafen Rudolph T. v. C., k. k. Obristlieutenant, geb. 2. Mai 1789, verm. 11. October 1811 mit der Gräfin Antonie Amadé v. Várkony (s. d.), gest. zu Wien 8. Februar 1849.

Taaffe v. Carlingfort (Ludwig, Graf), Bruder des Grafen Franz Xaver T. v. C. (s. d.), geb. 25. December 1791, k. k. Geh. Rath und Präsident des obersten Gerichtshofs, verm. 10. Juni 1822 mit der Prinzessin Ida Amalie Bretzenheim v. Regecz (s. d.), gest. zu Wien 21. December 1835.

Taalmann (Jan), holländischer Admiral, geb. im J. 1676, gest. zu Gouda 3. Juni 1755.

Tabbert (Matthias), deutscher Theolog, General-Superintendent von Pommern und Rügen, geb. zu Wolgast (Pommern) 25. October 1625, gest. zu Greifswald (Pommern) 28. Februar 1675.

Tabernaemontanus, eigentlich **Berg-Zabern** (Jakob Theodor genannt), deutscher Arzt und Kräutermeister (Botaniker), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als kurpfälzischer Leibarzt zu Heidelberg im J. 1590 *).

Tabinus (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 5. Juni 1646, gest. daselbst 25. November 1695.

Tabley (John Fleming Leicester, Baron de), irischer Kunstmäcen, geb. zu Tabley-House (Cheshire) im J. 1762, gest. daselbst 18. Juni 1827.

Tabor (Friedrich Ludwig Wilhelm Christian Karl v.), belgischer General-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main 17. December 1776, gest. zu Brüssel 31. Mai 1851.

Tabor (Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1795.

Tabor (Johann Otto), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofrath und Kanzler der Universität Giessen, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 3. September 1604, gest. zu Frankfurt am Main 12. December 1674.

Taburnus (Martin), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasyums in Goldberg (Schlesien), später Stadtrichter daselbst, geb. zu Glogau (Schlesien) 9. November 1524, gest. zu Goldberg 15. April 1579.

Tacca (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1640.

Tacchinardi (Fanny), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom 4. October 1818, verm. seit ... mit Giuseppe Persiani (s. d.).

Taccone (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Tonado (Diöcese Mileto) 20 November 1806, Bischof von Bova seit ..., Bischof von Teramo (Königreich Neapel) seit 30. September 1850, gest. (vor 1859).

Tacitus (Marcus Claudius), römischer Kaiser, geb. im J. 200, Kaiser seit 25. September 275, erschlagen zu Tyana (Kleinasien) 26 (?) April 276.

Tacitus (Publius Cornelius), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Interamna (Umbrien) um 54, Consul seit 97, gest. zu Rom um 118 nach Christi Geburt **).

Tacke oder **Tackius** (Johannes), deutscher Arzt und Philosoph, hessen-darmstädter Leibmedicus und Professor in Giessen, geb. zu Wetzlar im J. 1616, gest. zu Giessen 30. August 1675 ***).

Taconet (Toussaint Gaspard), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1730, gest. daselbst 29. December 1774.

Tacquet (André), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Antwerpen 23. Juni 1612, gest. daselbst 23. December 1660.

Taczanowski (Edmund, Graf), polnischer Insurgenten-General (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schweiz 4 (?) October 1805.

Taddei (Emmanuele), italienischer Publicist, geb. zu Barletta (Königreich Neapel) 28. Februar 1771, gest. zu Neapel 24. April 1840.

Taddei (Giovacchino), italienischer Arzt und Chemiker, Professor in Fiorenz, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. Mai 1860.

Taddel (Elias), deutscher Theolog, Pastor an der lutherischen Kirche in Amsterdam, früher Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1601, gest. zu Amsterdam 7. Mai 1660.

Taddel (Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. in Rostock 24. September 1736, gest. daselbst im J. 1782.

Tadey (Karl Christian), schleswiger Theolog, Pfarrer zu Friedrichstadt, an der Eider, geb. 4. October 1802, gest. daselbst 9. December 1841.

Tadini (Placido Maria), italienischer Prälat, Erzbischof von Genua, geb. zu Monte Calvo, (Diöcese Casale), 11. October 1759, Cardinal seit 6. April 1835, (Todesjahr unbekannt).

Tadino (Gabrielio), italienischer Feldherr, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1480, gest. im J. 1543.

Tadolini (Adamo), italienischer Bildhauer, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1789, gest. zu Rom 16. Februar 1868.

*) Sein Riesenwerk: „Neu vollkommentlich Kräuterbuch" erschien zu Frankfurt am Main im J. 1588.

**) Denis Diderot (s. d.) hat ihn den Rembrandt der römischen Geschichte genannt.

***) Er beschäftigte sich auch viel mit Alchemie und schrieb ein Werk über den Stein der Weisen.

Tadolini (Eugenia), italienische Opernsängerin, Gemahlin des Giovanni T. (s. d.), geb. zu Florenz um 1810.

Tadolini (Giovanni), italienischer Opern- und Lieder-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1793.

Tadolini (Scipione), Sohn des Adamo T. (s. d.), italienischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Taeglichsbeck (Thomas), deutscher Violin-Virtuos, Pianist und Componist, hohenzollern-hechingen'scher Hofkapellmeister, geb. zu Ansbach (Franken) 31. December 1799, gest. zu Baden-Baden 5. October 1867.

Taenzl-Tratzberg (Antonie Franziska Crescentia Eva, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T.-T., geb. 6. April 1793, verm. 14. December 1814 mit dem Reichsgrafen Albert Friedrich v. Pappenheim (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1860.

Taettenbach (Ferdinand Joseph, Graf v.), kurbayer'scher Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Kurfürstin, geb. 13. November 1659, verm. 12. Mai 1686 mit der Gräfin Ernestine Adolphine v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1688, wiederverm. seit 1693 mit der Gräfin Margarethe Leopoldine Colonna v. Fels (s. d.), gest. zu München 2. October 1712.

Taettenbach (Maria Josepha Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), geb. 1. März 1699, verm. 8. Mai 1719 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Kajetan von Lamberg (s. d.), gest. (um 1786).

Taettenbach (Maximilian Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenzminister, geb. 8. April 1697, verm. 30. April 1711 mit der Gräfin Sophie Karoline v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 2. April 1714, wiederverm. 1. Juli 1714 mit der Gräfin Maria Charlotte Felicitas v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 16. März 1762.

Tafel (Gottfried Lukas Friedrich), deutscher Philolog und Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Bempflingen (Württemberg) 6. September 1787, gest. zu Tübingen um ....

Taffin (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) um 1598, gest. zu Ryssel (Holland) im J. 1659.

Taffuri (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 26. September 1712, Bischof von Ravello und Scala (Königreich Neapel) seit 5. August 1765, gest. zu Ravello (nach 1778).

Tafinger (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 2. November 1726, gest. daselbst 2. Juni 1777.

Tafinger (Wilhelm Gottlieb), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, später Obertribunalsrath, geb. zu Tübingen 30. December 1760, gest. daselbst 11. Juni 1813.

Tafinger (N... N...), deutscher Schulmann, Director des Katharinenstifts in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1768, gest. daselbst 2. April 1824.

Tag (Christian Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Hohenstein (im Schönburg'schen), geb. zu Baumfeld (sächsisches Erzgebirge) im J. 1735, gest. in Nieder-Zwönitz, bei Chemnitz (Sachsen), 19. Juli 1811.

Tagliazucchi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Turin (?) 22. November 1624, gest. zu Modena 1. Mai 1751.

Tagliacozzi (Gaspare), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna im J. 1546, gest. daselbst 7. November 1599 *).

Taglialatela (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Panicocolo (Königreich Neapel) 16. November 1666, Bischof von Aquila seit 4. Juni 1718, gest. im J. 1742.

Taglialatela (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Giugliano (Diöcese Aversa) 8. April 1801, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 23. Juni 1854.

Tagliavia (Giorgio), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Palermo, geb. in Sicilien im J. 1596, gest. zu Palermo 21. August 1659.

Taglini (Carlo), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Cianni, bei Volterra, um 1680, gest. zu Pisa 18. September 1847.

Taglioni (Filippo), italienischer Balletmeister, geb. zu Mailand im J. 1777, verm. seit 1803 mit der schwedischen Schauspielerin Maria (?) Karsten.

Taglioni (Maria I.), Tochter des Filippo T. (s. d.), schwedische Ballettänzerin, geb. zu Stockholm 23.

*) Er war der erste Rhinoplastiker, welcher künstliche Nasen, Ohren und Lefzen geschickt anzuheilen verstand und sich dadurch kolossalen Ruf und enormes Vermögen erwarb.

April 1809, verm. seit 1832 mit dem Grafen Gilbert de Voisins, geschieden seit ...

Taglioni (Maria II.), Tochter des Paul T. (s. d.), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Berlin um 1836, verm. seit 1867 mit dem Prinzen Ernst Ferdinand Vériand v. Windischgraetz (s. d.).

Taglioni (Onofrio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bagnocavallo (Kirchenstaat) 21. Juli 1782, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. November 1823.

Taglioni (Paolo), Sohn des Filippo T. (s. d.), deutscher Balletmeister, geb. zu Wien im J. 1808, verm. seit ... mit der Ballettänzerin Amalie Galster.

Tailby (John I.), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1782, gest. zu Slawston 25. Juni 1781.

Tailby (John II.), Sohn des John I. T. (s. d.), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Slawston im J. 1759, gest. daselbst 5. Januar 1815.

Tailhand (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Appellhofs in Riom (Puy-de-Dôme), geb. zu Riom 12. November 1771, gest. daselbst 9. April 1849.

Taillandier (Alphonse Honoré), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Paris 10. März 1797.

Taillandier (Rene Gaspard Ernest, genannt Saint-René), französischer Literarhistoriker, geb. zu Paris 16. December 1817.

Taillard, Duc de Hostun (Camille, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. in der Dauphiné im J. 1652, Marschall seit 14. Januar 1703, Pair von Frankreich und Herzog von Hostun seit 1712, gest. zu Paris 20. März 1728*).

Taillasson (Jean Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 11. November 1809.

Taillefer (Jean Baptiste Michel), französischer Grammatiker, Sprachlehrer in Leipzig, geb. zu Charleville 18. November 1796, gest. zu Leipzig ....

Taillevent (Denis), französischer Kochkünstler, Leibkoch König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), (Daten unbekannt**).

Taillar (Eugène François Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Douay (Nord) geb. zu Douay 7. April 1803.

Taine (Hippolyte Adolphe), französischer Schriftsteller, geb. zu Vouziers (Ardennes) 21. April 1828.

Taisand (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Schatzmeister von Burgund und Brest, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. Januar 1715.

Tait (James Haldane), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Glasgow im J. 1770, gest. zu Edinburgh 7. August 1845.

Talandier (Marie Claude Félix), französischer General, geb. zu Limoges (Vienne) 26. Juni 1790.

Talaru de Calmezel (Ange François de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Clermont im J. 1727, Bischof von Coutances (Normandie) seit 4. Februar 1765, gest. zu Coutances (nach 1780).

Talatzko v. Gestetitz (Johann Adam, Freiherr v.), siehe **Gestetics** (Johann Adam Talatzko, Freiherr v.).

Talavera (Hernando de), spanischer Prälat, geb. um 1460, Erzbischof von Granada seit ..., gest. zu Granada 14. Mai 1507.

Talbert (François Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 4. August 1728, gest. daselbst 4. Juni 1803.

Talbot (Cecil Chetwynd), Tochter des Charles Chetwynd Talbot, zweiten Earl T. (s. d.), geb. 17. April 1808, verm. 19. Juli 1831 mit John William Robert Kerr, siebentem Marquess of Lothian (s. d.), Witwe seit 14. November 1841.

Talbot (Charles Chetwynd Talbot, zweiter Earl), Sohn des John Chetwynd Talbot, ersten Earl T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Stafford, geb. 25. April 1777, verm. 28. August 1800 mit Frances Thomasine Lambert (s. d.), Witwer seit 30. December 1819, gest. zu Ingestre-Hall (Staffordshire) 10. Januar 1849.

Talbot (Charlotte), Tochter des John Joseph T. (s. d.), geb. 7. September 1806, verm. 19. August 1830 mit Michael James Robert, zwölftem Earl of Roscommon (s. d.).

Talbot (Charlotte Frances), Tochter des Earl Charles Chetwynd T. (s. d.), geb. 17. Mai 1801, verm. 5. April 1821 mit William Legge, viertem Earl of Dartmouth, gest. 4. October 1823.

Talbot (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 17. August 1814.

Talbot (Frances), Tochter des Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1809 mit John Parker, erstem Earl of Morley (s. d.), Witwe seit 14. März 1840, gest. 7. December 1857.

Talbot (Guendalina Catherine), Tochter des John Talbot, Earl of Shrewsbury (s. d.), geb. 3. December 1817, verm. 11. Mai 1835 mit dem Fürsten Marco Antonio Borghese (s. d.), gest. zu Rom 28. October 1840.

Talbot (Henry John Chetwynd, dritter Earl), Sohn des Charles Chetwynd, zweiten Earl T. (s. d.), englischer Contre-Addmiral, geb. zu Ingester Hall (Staffordshire) 8. November 1803, verm. 8. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. im Nachtrage).

Talbot (John), englischer Admiral, geb. um 1770, verm. 17. October 1815 mit Juliana Arundell (s. d.), Witwer seit 9. December 1843, gest. zu Rhode-Hill, bei Lyme-Regis (Dorsetshire) 7. Juli 1851.

Talbot (Montagu), englischer Schauspieler und Theaterdirector, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 26. April 1831.

Talbot (Silas), nordamerikanischer Commodore, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York (um 1850).

Talbot (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ullingswick, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ullingswick 18. Februar 1788.

Talbot de Malahide (Richard Wogan Talbot, Lord), Sohn des Richard T., Lord T. de M., irischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths und erblicher Lord-Admiral von Malahide, geb. im J. 1766, verm. 1. November 1789 mit Catharina Malpas, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Margaret Sayers, gest. zu Dublin 5. November 1849.

Talbot, Earl of Shrewsbury (John), englischer Kriegsheld, Oberbefehlshaber der Kriege gegen Frankreich, geb. zu Blechmore (Shropshire) um 1373, in den Grafenstand erhoben seit 1446, gefallen vor Châtilion-de-Périgord (Frankreich) 20. Juli 1453.

Talfourd (Thomas Noon), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, Richter am Court of Common Pleas, geb. zu Reading (Yorkshire) 26. Januar 1795, gest. zu Stafford 29. (nicht 12., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) März 1854.

Tallezin (Iwan Lukianowitsch), russischer Admiral und Ritter des Andreas-Ordens, (Daten unbekannt).

Tallemant des Réaux (Gédéon), französischer Memoirenschreiber, geb. um 1620, gest. zu Paris 10. November 1692*).

Talleyrand, Comte de Chalais (Henri de), französischer Hofmann, Günstling König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Paris um 1600, enthauptet daselbst 19. August 1626.

Talleyrand-Périgord (Charles Mauriee, Prince de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Paris 13. Februar 1754, Bischof von Autun seit 1788, seine Würde niederlegend im J. 1790, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 16. Juli 1797 bis 20. Juli 1799, verm. 15 (?) Juni 1802 mit Madame Grant, Reichs-Vice-Gross-Wahlherr und Minister der auswärtigen Angelegenheiten**), Fürst von Benevent seit 5. Juni 1806, Mitglied der provisorischen Regierung, Pair von Frankreich und wiederum Minister des Auswärtigen seit 1814, Bevollmächtigter Frankreichs beim Congress in Wien, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. März 1815***), Herzog von Dino seit 9. November 1815, Botschafter in London vom September 1830 bis 1835, gest. zu Paris 18. Mai 1838†).

Talleyrand-Périgord (Alexandre Angélique de), französischer Prälat, geb. zu Paris 18. October 1736, Erzbischof von Rheims (Marne) seit 27. October 1777, Erzbischof von Paris seit ..., Cardinal seit 28. Juli 1817, gest. in seiner Geburtsstadt 20. October 1821.

Talleyrand-Périgord, Duc de Dino (Alexandre Edmond), Neffe des Charles Maurice de Talleyrand-Périgord (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 2. August 1787, verm. 23. April 1809 mit der Prinzessin Dorothea von Biron (s. d.), Witwer seit 19. September 1862.

Talleyrand-Périgord (Alice Marie Charlotte, Princesse de), Tochter des Augustin Marie Élie Charles de T., Duc de Périgord (s. d.), geb. 4. November 1808, verm. 27. Januar 1829 mit dem Prinzen Peter d'Alcantara v. Arenberg (s. d.), gest. zu Paris 21. September 1842.

Talleyrand, Duc de Périgord (Augustin Marie Élie Charles de), Neffe des Charles Maurice, Prince de T.-P. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 10. Januar 1788, verm. 22. Juni 1807 mit der Prinzessin Marie Nicolette de Choiseul-Praslin.

Talleyrand-Périgord (Charles Angélique, Comte de), Vetter des Ernest, Comte de T.-P. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Karlsruhe, geb. zu Paris 8. November 1821.

Talleyrand-Périgord (Ernest, Comte de), französischer Diplomat, geb. 17. März 1807.

Talleyrand-Périgord (Marie Louise Marguerite, Comtesse de), Tochter des N... N..., Comte de T.-P., geb. 29. März 1832, verm. 30. September 1851 mit Henri Maximilien Joseph Charles Louis Lamoral, Prince de Ligne (s. d.).

Tallien (Jean Lambert), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Haupturheber des Sturzes Robespierre's (s. d.), geb. im J. 1769, verm. seit 1805 mit Thérèse Cabarrus*) (s. d.), gest. zu Paris 16. (nicht 20.) November 1820.

Tallis (Thomas), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist der Königin Elisabeth (s. d.), geb. um 1520, gest. zu London im J. 1585.

Tallmann (Leopold, Freiherr v.), Sohn des Michael, Edlen v. T., geb. zu Wien (?) im J. 1700, k. k. Hofkriegsrath und Gesandter in Constantinopel, gest. zu Wien 28. Juli 1773.

Talma (François Joseph), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris 15. (nicht 13., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) Januar 1763, verm. seit ... mit Juliette Vanhove (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1826**).

Talmash (Elizabeth), Tochter des Limel T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Archibald Campbell, ersten Duke of Argyll (s. d.), Witwe seit 1704, gest. auf ihrem Landsitze Campbelltown 20. Mai 1735.

Talmberg (Friedrich, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 1636, Obrist-Landhofmeister des Königreichs Böhmen seit 1638, gest. zu Prag 13. October 1648.

Talmberg (Johann Franz Christoph, Freiherr v.), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Königgrätz seit 1676, gest. auf dem Schlosse Chrast (Böhmen) 3. April 1698.

Talon (Denis Mathieu Claire, Vicomte), französischer Maréchal de camp, geb. zu Paris im J. 1783, gest. daselbst 8. März 1853.

Talon (Jules), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Valenciennes (Nord) 8. Juli 1800.

Talvande (Alexis Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 8. October 1800, gest. daselbst 11. Januar 1838.

Tamara (Nicolao de), spanischer Jesuit und Missionair in Kalifornien, geb. 24. Februar 1686, gest. den Märtyrertod 8. October 1734.

Tamasi (Dionys), ungarischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 28 (?) Februar 1865.

Tamassia (Giovanni), italienischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Lodi (Lombardei) 22. August 1839.

Tambroni (Clotilda), Schwester des Giuseppe T. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1758, gest. daselbst im J. 1817***).

Tambroni (Giuseppe), italienischer Staatsmann und Archäolog, Divisionschef im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Consul in Livorno seit 1801, Consul in Rom seit 1811, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1773, gest. zu Rom 10. Januar 1824.

---

*) Wir wiederholen diesen Namen, der (Band III., Seite 8) unter Hostun aufgeführt ist, weil mehrere Daten, welche dort fehlen, hier nachgetragen sind.

**) Das von ihm verfasste Kochbuch, das unter dem Titel: „Viandier pour appareiller toutes manières de viandes," dessen erste Auflage im J. 1172 zu Paris erschien, ist eines der ältesten in Frankreich mit gegossenen Typen gedruckten Bücher.

*) Seine sehr anziehenden „Historiettes" haben Marquis de Châteaugiron, Jules Taschereau und Nicolas de Monmerqué (s. d.) herausgegeben (Paris 1834 bis 1836, 6 vol. 8.).

**) Als Solcher leitete er die Friedensunterhandlungen von Lunéville (9. Februar 1801), Amiens (25. Mai 1802), Pressburg (26. December 1805), Posen (8. December 1806) und Tilsit (7. Juni 1807).

***) Berlien lässt ihn in seinem Werke „Der Elephanten-Orden und seine Ritter" (Kopenhagen, 1846, 8.) irrthümlich schon am 10. December 1835 sterben.

†) Joachim Murat (s. d.) nannte ihn einen „tas de fumier en bas de soie" (einen Misthaufen in seidenen Strümpfen). Henry Bulwer (s. d.) sagt über ihn: „Er schlich in doppeltsohligen Filzschuhen umher, lächelte beständig und ... stach mit Nadeln. Als Gesandter Ludwig Philipp's in London konnte man ihn in einem Rollstuhle in seinen Spielklubb fahren sehen, dort alle Feinheiten des Kartenspiels entwickelnd, eingepackt in sieben Kissen, die an seine sieben, den verschiedenen Regierungen Frankreichs geleisteten Eide erinnerten."

*) Der ersten Tochter, die sie ihm gebar, gab er den Vornamen „IX Thermidor" (an diesem Tage war Robespierre enthauptet worden).

**) Von seinem kaiserlichen Freunde Napoléon befragt, ob er sich irgend einen Titel oder irgend eine Auszeichnung wünsche, erwiderte der stolze Roscius: „Mein Name entschädigt mich für alles Andere." — Im Jahre 1808 spielte er beim Congresse von Erfurt vor einem „Parterre von Königen". 1812 gastirte er in Dresden und Leipzig. — Nach seiner Bestimmung liess er sich ohne kirchlichen Beistand begraben und seine beiden Kinder im protestantischen Glauben erziehen.

***) Im J. 1794 war sie vom Senate der Universität zum Professor der griechischen Sprache ernannt, 1798 ab-, doch vom Kaiser Napoléon bald darauf wieder eingesetzt worden.

Tamburini (Antonio), italienischer Opernsänger (Bassist), geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. März 1800.

Tamburini (Fortunato), italienischer Prälat, geb. zu Modena 2. Februar 1683, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 8. August 1761.

Tamburini (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 9. September 1782, Bischof von Narni (Kirchenstaat) 30. September 1834, Bischof von Cernia (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1842, gest. zu Cernia (nach 1855).

Tamburini (Michel Angelo), italienischer Jesuit, geb. um ..., vierzehnter General seines Ordens seit 1706, gest. zu Rom (um 1730).

Tamburini (Pietro), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1737, gest. zu Pavia 14. März 1827.

Tamburini (Tommaso), italienischer Jesuit, geb. zu Caltanisetta (Sicilien) um 1592, gest. zu Palermo im J. 1675.

Tamerlan oder **Timar-Beg**, Tatarenheld, geb. 9. April 1336, gest. in China 18. Februar 1405 *).

Tamisier (Anne, Marquise de), Tochter des Marquis N... N... de T., geb. um 1822, verm. 10. Februar 1852 mit dem Reichsgrafen Ernst Karl v. Stackelberg (s. d.), gest. zu Turin 8. Juni 1860.

Tampucci (Hippolyte), französischer Naturdichter, geb. im J. 1807.

Tanara (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 14. October 1680, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 29. April 1754.

Tanara (Giovanni Niccolò, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. Mai 1795, Erzbischof von Urbino (Kirchenstaat) seit 17. December 1832, gest. (um 1846).

Tanara (Sebastiano Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 10. April 1650, päpstlicher Nuntius in Köln seit 1687, Nuntius in Wien von 1691 bis 1696, Cardinal seit 12. December 1695, gest. zu Rom 5. Mai 1724.

Tanchou (Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Écneillé (Indre-et-Loire) 6. August 1791, gest. zu Paris im J. 1850.

Tancke (Joachim), deutscher Arzt und Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Perleberg (Mark Brandenburg) im J. 1558, gest. zu Leipzig 17. November 1602.

Tancock (John) englischer Rear-Admiral, geb. 14. November 1769, verm. 15 (?) August 1805 mit Elizabeth Catherine Goodwin, gest. zu Truro, bei Falmouth (Grafschaft Cornwall), 25. September 1851.

Tancred, Sohn Otto's des Guten, einer der Heerführer des ersten Kreuzzugs, geb. um 1080, gest. in Antiochien (Kleinasien) im J. 1112 **).

Tancred, Graf von **Becelo**, natürlicher Sohn des Herzogs Roger und Enkel des Königs Roger von Sicilien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Könige Wilhelm von Sicilien (s. d.) im J. 1189, gest. zu Palermo im J. 1194.

Tancredi (Vincenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1610, gest. daselbst im J. 1659.

Tandel (Nicolas Émile), belgischer Philosoph, geb. zu Lüttich 30. März 1804, gest. daselbst im J. 1851.

Tandler (Tobias), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Dresden 24. Juli 1571, gest. zu Wittenberg 3. August 1617.

Tandou (Étienne), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1808.

Taney (Roger), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Präsident des obersten Gerichtshofs der Vereinsstaaten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. October 1864.

Tangatz (Adolph Friedrich), deutscher Publicist, mecklenburg-strelitzscher Hofrath und Kabinets-Secretair, Herausgeber der „Neuen strelitzschen Anzeigen", geb. zu Alt-Strelitz 11. Februar 1743, gest. zu Neu-Strelitz 27. September 1829.

Tani (Giovanni Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Rom um 1564, gest. zu Turin im J. 1615.

Tankerville (Charles Bennett, dritter Earl of), Sohn des Charles Bennett, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. um 1722 (?), verm. 23. September 1742 mit Alicia Astley (s. d.), gest. 27. October 1767.

Tankerville (Charles Bennett, vierter Earl of), Sohn des Charles Bennett, dritten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. November 1743, verm. 7. October 1771 mit Emma Colebrooke (s. d.), gest. 10. December 1822.

*) Als er den Sultan Bajazet I. (s. d.) in der Ebene von Ancyra gefangen nahm, liess er ihn in einen Käfig einsperren. Schade, dass diese Sitte abgekommen ist!

**) Er war der Erste, der im J. 1099 die Mauern von Jerusalem erstieg und sein Panier in Omar's Moschee aufpflanzte. Noch jetzt führt dort ein Thurm den Namen „Tancred's Thurm." — Seine Liebe zu Clorinde ist blos Dichtung.

Tankerville (Charles Augustus Bennett, fünfter Earl v.), Sohn des Charles Bennett, vierten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1776, verm. 28. Juli 1806 mit Corisande Armandine Léonie Sophie de Gramont (s. d.), gest. zu London 25. Juni 1859.

Tankerville (Charles Bennett, Lord Ossulton, sechster Earl of), Sohn des Charles Augustus Bennett, fünften Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 10. Januar 1810, verm. 29. Januar 1850 mit Olivia Montagu (s. d.).

Tann (Johanna Christina, Reichsfreiin v. d.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T., geb. 11. August 1785, verm. 1. Juli 1816 mit Ludwig v. Both (s. d.).

Tann (Ludwig Samson, Reichsfreiherr von und zu der), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T. (s. d.), geb. 18. Juni 1815, bayer'scher General-Major und Flügel-Adjutant König Maximilian's II. (s. d.), verm. 4. Mai 1852 mit der Gräfin Anna Beata Louise Auguste v. Voss (s. d.).

Tannahill (Robert), schottischer Dichter, geb. zu Paisley 3. Juni 1774, gest. daselbst, durch Selbstmord, 17. Mai 1810.

Tanneberg (Hieronymus), deutscher Theolog, Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Torgau um 1550 (?), gest. zu Oschatz 21. August 1595.

Tanneuberg (Aloys, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Erbland-Jägermeister in Tyrol, geb. 8. Juni 1771, gest. 11. December 1846.

Tanneuberg (Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. Januar 1795, Präsident des böhmischen Appellationsgerichts in Prag seit 1842, gest., unvermählt, zu Meran (Tyrol) 6. October 1849.

Tanner (Adam), tyroler Jesuit, geb. zu Innsbruck im J. 1572, Professor in Ingolstadt (Bayern), (früher in Prag), gest. im Dorfe Uncker (Bayern) im J. 1632.

Tanner (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 19. August 1581, gest. daselbst 23. October 1646.

Tanner (Karl Rudolph), schweizer Dichter und Staatsmann, geb. zu Aarau im J. 1794, Mitglied des Grossen Raths und des Obergerichts seit 1831, Obergerichts-Präsident seit 1833, gest. in seiner Vaterstadt 8. Juli 1849.

Tanner (Kaspar), schweizer Prälat, Abt des Klosters Einsiedeln, geb. zu Artb (Canton Schwyz) 28. December 1752, gest. zu Einsiedeln im J. 1825.

Tanner (Matthias), böhmischer Jesuit, Rector des Collegiums in Prag, geb. zu Pilsen (Böhmen) im J. 1630, gest. zu Prag, (Todesjahr unbekannt).

Tanner (Thomas), englischer Theolog, Rector in Brixton, geb. zu London um 1630, gest. zu Brixton im J. 1682.

Tanner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Hadleigh und Mons-Eleigh (Suffolkshire), geb. um ..., gest. zu Hadleigh 11. März 1786.

Tanory (Daniel), französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tansfetter (Georg), deutscher Arzt und Astronom, Leibarzt Kaiser Maximilian's I. (s. d.), geb. zu Rhain (Bayern), (Daten unbekannt).

Tansillo (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Venosa um 1510, gest. zu Teano im J. 1568 *).

Tantardini (Caio), italienischer Bildhauer, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1844, gest. durch Selbstmord 18 (?) September 1864.

Tantilli (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Palermo um ..., gest. daselbst 15. Februar 1659.

Tantini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Pisa um ..., gest. daselbst im J. 1831.

Tanory (Daniel), französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tanucci (Bernardo, Marchese), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Stia (Toscana) um 1698, gest. zu Neapel im J. 1783.

Taou-kwang, Kaiser von China, Sohn des Kaisers Kia-king (s. d.), geb. zu Peking im J. 1781, succed. seinem Vater am 25. Februar 1821, gest. zu Peking 25. August 1850.

Tapia (Eugenio de), spanischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Avila um 1785.

Tapia (Pedro de), spanischer Prälat, geb. zu Villovia (Diöcese Salamanca) im J. 1582, Bischof von Segovia seit 1640, Bischof von Morviedro seit ..., Bischof von Cordova seit ..., Erzbischof von Sevilla seit ..., gest. zu Sevilla 25. August 1657.

Tapp v. Tappenburg (Therese), Tochter des N... N... T. v. T., geb. 30. April 1783, verm. 7. April 1812 mit dem Freiherrn Franz v. Sommaruga (s. d.).

*) Er hatte Kaiser Karl V. (s. d.) nach Tunis begleitet.

Tappan (Henry), nordamerikanischer Philosoph, Professor in New-York, geb. um 1810.

Tappan (William Bingham), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Beverley (Staat Massachussets) im J. 1794.

Tappe (Dietrich August Wilhelm v.), deutscher Theolog und Naturforscher, Professor an der Forst-Akademie in Tharandt, bei Dresden, geb. zu Eimbeck (Hannover) 9. Februar (oder December) 1778, gest. zu Tharandt 3. April 1830.

Tappe oder **Tappius** (Jakob), deutscher Arzt, braunschweig-lüneburg'scher Leibarzt und Professor in Helmstädt, geb. zu Hildesheim (Hannover) um ..., gest. zu Braunschweig 10. October ——.

Tappe (Wilhelm), deutscher Architekt, geb. zu Lüdenscheid (Westphalen) im J. 1746, gest. zu Dortmund (Westphalen) 20. December 1823.

Tappehorn (Anton), deutscher Theolog, Kaplan an der Martinskirche in Münster (Westphalen), geb. zu Vechta (Westphalen) 26. April 1823.

Tappen (Sylvester), deutscher Theolog, Pastor in Hannover, geb. 31. Januar 1670, gest. zu Hannover 8. Januar 1747.

Tapper (Ruevard), belgischer Theolog, geb. zu Löwen um 1488, gest. daselbst im J. 1559.

Tarakanoff (Elisabeth, Prinzessin), Tochter der Kaiserin Elisabeth von Russland (s. d.) und ihres Günstlings Iwan Schuwalow (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Festung Schlüsselburg 26. März 1776.

Taranco y Musanrieto (Lorenzo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Girona (Catalonien) seit ..., gest. zu Girona 3. Februar 1756.

Tarancon (Manuel Joachimo), spanischer Prälat, geb. zu Covarrubias (Diöcese Siguenza) 20. März 1782, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 4. October 1847, Erzbischof von Sevilla und Cardinal seit 15. März 1658, gest. zu Sevilla 26. August 1862.

Tarbé (Prosper), französischer Archäolog und Bibliophil, geb. zu Paris (?) um 1814.

Tardieu (Ambroise), Sohn des Antoine François T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 2. März 1788, gest. daselbst 3. August 1844.

Tardieu (Antoine François), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 4. Januar 1822.

Tardieu (Auguste Ambroise), Sohn des Ambroise T. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 10. März 1818.

Tardieu (Pierre Alexandre), französischer Maler, geb. zu Paris 2. März 1756, gest. daselbst 3. August 1844.

Tardieu de Saint-Aubanet (Jean Gabriel Alexandre), französischer Divisions-General, geb. zu Pilles (Drôme) 22. März 1784, gest. (um 1860).

Tardieu-Malessi (Charlotte Henriette), eines der Opfer der französischen Revolution, geb. zu Paris im J. 1767, verm. seit 1788 mit dem Marquis N... N... de Bois-Bérenger (s. d.), guillotinirt zu Paris 14. Juli 1794.

Tardini (N... N...), italienischer Luftschiffer, (Geburtsjahr unbekannt), bei Kopenhagen ins Meer stürzend und darin ertrinkend 14. September 1851.

Targa (Leonardo), italienischer Arzt, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Mailand 28. Februar 1815.

Target (Guy Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris (?) 17. December 1733, gest. daselbst 7. September 1807.

Target (Léon), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 30. März 1805.

Targioni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toscana) 18. September 1807, Bischof von Volterra (Toscana) seit 3. August 1857.

Targioni-Tozzetti (Giovanni), italienischer Arzt und Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1712 (oder 1722, gest. daselbst 7. Januar 1783.

Targioni-Tozzetti (Ottaviano), Sohn des Giovanni T. T. (s. d.), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1755, gest. daselbst 6. Mai 1829.

Tarin (Pierre), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Courtenai (Landes), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1761.

Tarisse (Jean Grégoire), französischer Benedictiner-Mönch, erster General der Congregation von Saint-Maur, geb. zu Pierre-Rue (Nieder-Languedoc) um ..., gest. in der Abtei Saint-Germain 24. September 1648.

Tarkovitz (Gergely), ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Munkacz 26. November 1754, Bischof von Eperies seit 2. October 1818, gest. zu Eperies (vor 1843).

Tarlatini (Antonio), italienischer Jesuit, geb. um 1594, gest. zu Rom im J. 1665.

Tarnoczy (Maximilian Joseph v.), deutscher Prälat, geb. zu Schwaz (Diöcese Brixen) 24. October 1806, Erzbischof von Salzburg seit 17. Februar 1851.

Tarnovius (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin) 19. April 1586, gest. zu Rostock (?) 22. Januar 1629.

Tarnovius (Paulus), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin) 28. Juni 1562, gest. zu Rostock 6. März 1633.

Tarnow (Fanny), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 17. December 1783, gest. zu Dessau 20. Juni 1862.

Tarnow (Johann Michel Constantin), deutscher Theolog, Diaconus und Privat-Docent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 23. October 1766, gest. daselbst 29. April 1828.

Tarnowski, eigentlich Gottfried Schulze (Ladislaus), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 26. April 1811, gest. zu Prag 16. April 1847.

Tarquinius Priscus, fünfter König von Rom, geb. im J. 616, gest. zu Rom im J. 578 vor Christus.

Tarquinius Superbus (Lucius), Sohn (nach Andern Enkel) des Tarquinius Priscus (s. d.), siebenter und letzter König von Rom seit 534 vor Christi Geburt, wegen Schändung der Lucretia durch seinen Sohn Tarquinius Sextus vertrieben im J. 509, gest. im Exile zu Cumä *).

Tarrible (Jean Dominique Léonard), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1753, gest. zu Paris 27. Januar 1829.

Tarsia (Galeazzo), italienischer Dichter, geb. zu Neapel um 1476, gest. daselbst im J. 1551.

Tartaglia (Niccolò), italienischer Mathematiker, Professor in Vincenza, Brescia und Venedig, Gründer eines neuen Fortificationssystems, geb. zu Brescia um 1504, gest. zu Venedig im J. 1557.

Tartarotti (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Roveredo 1. Januar 1706, gest. daselbst 16. Mai 1761.

Tartas (Émile), französischer Divisions-General, geb. zu Mezin (Lot-et-Garonne) im J. 1796.

Tartini (Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Pirano (Istrien) 12. April 1692, gest. zu Padua (?) 26. Februar 1770 **).

Taruffi (Giuseppe Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Rom (?) im J. 1722, gest. daselbst 20. April 1786.

Taruggi (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) um 1638, Cardinal seit 12. December 1695, Bischof von Ferrara seit 12. December 1695, gest. zu Ferrara 27. December 1696 (oder 1697).

Taruggi (Francesco Maria), Bruder des Propstes Julius III. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Avignon (Vaucluse) seit 1593, Cardinal seit ..., Erzbischof von Siena (Toscana) seit ..., gest. zu Siena im J. 1608.

Tasca (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 29. November 1756, Bischof von Cefalù (Sicilien) seit 27. September 1827, gest. zu Cefalù (nach 1838).

Tascher de la Pagerie (Charles, Comte), Staatsmann, erster Kammerherr der Kaiserin Eugénie (s. d.), geb. um ..., verm. 28. December 1838 mit der Reichsfreiin Karoline Wilhelmine Eleonore Euphrosine Pergler v. Perglas (s. d. im Nachtrage).

Tascher de la Pagerie (Henri, Comte), Sohn des Pierre Jean Alexandre, Comte T. de la P. (s. d.), französischer Brigade-General und Adjutant des Königs Joseph Buonaparte von Spanien (s. d.), geb. zu Paris um 1806 (?).

Tascher de la Pagerie (Hortense Henriette, Comtesse), Tochter des Pierre Claude Louis Robert, Comte T. de la P. (s. d.), geb. 26. Januar 1814, verm. 3. Februar 1834 mit dem Grafen Philipp Aloys Deroy (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1848.

Tascher de la Pagerie (Jean Samuel Ferdinand, Comte), Sohn des Imbert, Comte T. de la P., Pair von Frankreich, früher Special-Commissair der Polizei im Königreich Westphalen, geb. zu Orléans (Loiret) 22. December 1779, gest. zu Paris 15. December 1858.

Tascher de la Pagerie (Marie Josephine Rose), Kaiserin der Franzosen, Tochter des Artillerie-Lieutenants Joseph T. de la P. und der Rose Claire Des Vergers de Sannois, geb. zu Trois-Ilets (Insel Martinique) 23. Juni 1763, verm. 3. December 1779 mit Alexandre, Vicomte de Beauharnais (s. d.) *), Witwe seit 23. Juli 1794, wiederverm. 8. März 1796 mit dem General und spätern Kaiser Napoleon I. Buonaparte (s. d.), bürgerlich geschieden seit 15. December 1809, kirchlich getrennt seit 9. Januar 1810, gest. im Schlosse Malmaison, bei Paris, 29. Mai 1814 **).

Tascher de la Pagerie (Pierre Claude Louis Robert, Comte), Vetter der Marie Josephine Rose T. de la P. (s. d.), Grosshofmeister der Kaiserin Eugénie, geb. auf der Insel Martinique 1. April 1787, verm. 25. Juli 1810 mit der Prinzessin Amalie Theodora Maria Antoinette v. d. Leyen (s. d.), Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. zu Paris 14 (?) März 1861.

Tascher de la Pagerie (Pierre Jean Alexandre, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Erhaltungssenats, (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich seit 1815, gest. zu Paris im J. 1822.

Tascher de la Pagerie (Stephanie), Tochter des Pierre Jean Alexandre, Comte T. de la P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1808 mit dem Herzoge Prosper Hedwig v. Arenberg (s. d.), geschieden seit 29. August 1816, gest. ...

Taschereau (Jules Antoine), französischer Schriftsteller und Volksvertreter, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 19. December 1801.

Taschereau de Baudry (Gabriel), französischer Staatsrath, früher General-Lieutenant der Polizei, geb. im J. 1673, gest. zu Paris 22. April 1755.

Tasker (William), englischer Theolog und Dichter, Rector von Exeter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ildesleigh Parsonage 4. Februar 1800.

Tasman (Abel), holländischer Seefahrer des siebzehnten Jahrhunderts, Begleiter van Diemens (s. d.), Entdecker des Van-Diemenslands, welches fälschlich Jenem zugeschrieben worden war (Daten unbekannt).

Tassaert (Jean Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1727, gest. zu Berlin 21. Januar 1788.

Tassaert (Nicolas François Octave), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 26. Juli 1800.

Tassinari (Alessandro), italienischer Arzt, geb. zu Venedig, (Daten unbekannt).

Tasse oder **Tassius** (Johann Adolph), deutscher Mathematiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Verden (im Bremenschen) im J. 1585, gest. zu Hamburg 4. Januar 1654.

Tassi, genannt Buonamico (Agostino), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1590, gest. zu Rom im J. 1644.

Tassin (René Prosper), französischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. Loulay im J. 1697, gest. zu Paris 10. September 1777.

Tasso (Bernardo), italienischer Dichter, Gouverneur von Ostiglia, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. November 1493, gest. zu Ostiglia 4. September 1569.

Tasso (Torquato), Sohn des Bernardo T. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Sorrento (Königreich Neapel) 11. März 1544, gest. im Kloster San-Onofrio zu Rom 25. April 1595 ***).

Tassoni (Alessandro), italienischer Dichter, geb. zu Modena 28. September 1565, gest. daselbst 25. April 1635.

Tassoni (Alessandro Maria), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1749, gest. zu Pisa (Toscana) 31. Mai 1818.

Tastu (Amable), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek Sainte-Geneviève in Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1798, verm. seit 1816 mit Sabine Casimire Amable Voïart (s. d.), gest. zu Paris 22. Januar 1849.

Taswell (Lake), Sohn des William T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1748, gest. zu Portsmouth (Hampshire) 18. Februar 1830.

Taswell (Henry), Sohn des William T. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Marden (Daten unbekannt).

Taswell (William), englischer Theolog, Vicar von Wotton-under-Edge (Gloucestershire), (Daten unbekannt).

Tate (Christopher), englischer Bildhauer, geb. um 1811, gest. zu London 22. März 1841.

Tate (James), englischer Philolog, geb. im J. 1770, gest. zu Clifton (Westmoreland) 2. September 1843.

Tatham (Charles Heathcote), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Greenwich, bei London, 10. April 1842.

Tatham (Edward), englischer Theolog und Philolog, Rector des Lincoln-College in Oxford, geb. im J. 1749, gest. zu Coombe (Oxfordshire) 24. April 1834.

Tatham (Emma), englische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Redbourne Herts 4. September 1855.

Tatitscheff (Alexander), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben seit 1826, gest. zu Petersburg im J. 1833.

Tatitscheff (Alexei Danielowitsch), russischer General-Lieutenant und Polizeimeister, früher Gouverneur von Astrachan, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18 (?) October 1760.

Tatitscheff (Alexei Nikolajewitsch, Graf), Sohn des Grafen Alexander (s. d.), russischer wirkl. Geh. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 4. Februar 1851.

Tatitscheff (Dmitri Pawlowitsch, Graf), russischer Diplomat und Botschafter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. September 1845.

Tatitscheff (Nikolai), russischer General, geb. um ..., in den Grafenstand erhoben seit 1801, gest. zu Petersburg im J. 1823.

Tatitscheff (Wassilyi Nikititsch), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Gouverneur von Orenburg, geb. um 1686, gest. zu Orenburg 15. Juli 1750.

Tattenbach (Heinrich Christian, Graf v.), bayerscher Reichsrath, geb. zu München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. October 1821.

Tattenbach (Johann Erasmus, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. T., Stadtcommandant von Gratz (Steyermark), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Forgách, hingerichtet zu Wien 1. December 1671.

Tattersall (William De Chair), englischer Theolog, Rector von Westbourne (Sussexshire), geb. im J. 1752, gest. zu Westbourne 26. März 1829.

Tatton (Elizabeth), Tochter des General-Lieutenants William T., geb. um 1720, verm. 25. März 1740 mit Henry Flower, erstem Viscount Ashbrook (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1752, gest. 10. Februar 1759.

Taube (Adolph Karl Friedrich Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl August Ludwig T. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath und vortragender Rath im Ministerium des auswärtigen Angelegenheiten, geb. 9. Juli 1810, verm. 20. December 1846 mit der Reichsfrein Friederike Antonie Karoline v. Varnbüler (s. d.).

Taube (Edward Didrik, Graf), schwedischer Admiral, Ritter des Seraphinen-Ordens, Vater der Gräfin Hedwig Ulrike v. T. Hessenstein (s. d.), geb. um 1680, gest. zu Stockholm 30. October 1751.

Taube (Karl August Ludwig, Graf), Sohn des Grafen N... N... T. (s. d.), württemberg'scher Staats- und Polizei-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Wilhelmine v. Zeppelin (s. d.), gest. zu Stuttgart 16. März 1816.

Taube (Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), schwedischer Reichsrath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1702 (?) mit der Gräfin Eleonora Charlotte Bonde (s. d), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. zu Stockholm 19. August 1750.

Taube (Daniel Johann), deutscher Arzt, braunschweiger Hofmedicus, Stadt- und Landphysikus in Celle (Hannover), geb. zu Celle im J. 1727, gest. daselbst 8. December 1799.

Taube (Dietrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, General-Major und Landvogt in der Ober-Lausitz, später Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 29. Januar 1639.

Taube (Friedrich Wilhelm v.), Bruder des Daniel Johann T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k.

---

*) Zum Andenken an die Flucht des letzten Könige und an die Gründung der Republik wurde im alten Rom am 24. Februar 510 vor Christi Geburt unter dem Namen Regifugium oder Könige Flucht ein grosses Volksfest gefeiert. Der 24. Februar ist bekanntlich auch der Jahrestag der Flucht König Ludwig Philipp's (s. d.) und der Proclamation der zweiten (und wahrscheinlich nicht letzten) Republik in Frankreich.

**) Weil er sich heimlich vermählt hatte und sich deshalb von den Verwandten seiner Frau überall verfolgt sah, fand er, als Pilger verkleidet, ein Asyl im Minoriten-Kloster in Assisi. Hier soll er die sogenannte Teufelssonate (le trille de diable) geträumt und sie beim Erwachen Note für Note, wie er sie geträumt, niedergeschrieben haben.

*) Im Artikel Alexandre de Beauharnais fehlt die Angabe des Hochzeitstags.

**) Das Lustschloss Malmaison hatte sie als Generalin Buonaparte schon im J. 1798 von Herrn Lecouteux für 160,000 Francs gekauft. — Josephinen's irdische Hülle ruht in der Kirche zu Rueil. Das Marmor-Denkmal, das ihr daselbst gesetzt ist, trägt die Inschrift: A Joséphine, Eugène et Hortense. 1825.

***) Tasso, der für die Prinzessin Leonore von Este geschwärmt und in seinem Liebesrausche gewagt hatte, auf einem Hoffeste sie in Gegenwart ihres Bruders, des Herzogs Alphons II. von Ferrara, zu umarmen, hatte sich dadurch die Ungnade seines Beschützers zugezogen, der ihn für geisteskrank erklären und in's Annenhospital bringen liess. — Während unserer Reise durch Italien besuchten wir in Ferrara am 21. September 1845 die Räume, wo Torquato Tasso sechs volle Jahre wie ein Verbrecher gefangen sass. Dort liegt ein Fremdenbuch auf, in dem wir Namen, wie Goethe, Lord Byron, Châteaubriand, eigenhändig eingezeichnet fanden. — Tasso sollte auf Veranlassung des Cardinals Aldobrandini auf dem Capitole feierlich gekrönt werden, eine Huldigung, die er aber nicht erlebte. Cardinal Ludwig von Este war es, welcher für die irdische Hülle des Unglücklichen, der in Armuth und Elend gestorben war, die Grabschrift „Ossa Tassi“ geschrieben hatte. — Zwei deutsche Dichter haben durch die Glorie ihrer Poesie das Andenken Tasso's verewigt: Goethe hat dessen Leben und Lieben, Raupach dessen Tod verherrlicht.

Regierungsrath, geb. zu London 12. März 1728, gest. zu Wien (?) 16. Juni 1778.

Taube (Heinrich v.), Sohn des Freiherrn Dietrich v. T. (s. d.), kursächsischer Oberhofmarschall, geb. im J. 1592, gest. zu Dresden 24. Juli 1666.

Taubenranch (Justus Heinrich), deutscher Theolog (?), geb. zu Altengottern, bei Langensalza, (Thüringen) 6. Januar 1747, gest. daselbst 29. August 1805.

Tauber (Gottfried), deutscher Optiker, geb. zu Joniswalde, bei Altenburg (Sachsen-Altenburg), 6. Mai 1766, gest. zu Leipzig (um 1832).

Tauber (Johann Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 4. September 1724, gest. daselbst 3. Juni 1777.

Tauber v. Tauberfurt (Karl, Freiherr), deutscher Theolog, Archidiaconus in Iglau (Mähren), geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 22. Januar 1741, geb. zu Brünn 6. Januar 1814.

Taubert (G... Friedrich August), deutscher Miniatur-Maler, geb. zu Berlin 29. Juli 1755, gest. daselbst 29. April 1839.

Taubert (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Hofkapellmeister in Berlin, geb. zu Berlin 13. (oder 23.) März 1811 *).

Tauberth (Otto Volkmar), deutscher Ingenieur, Betriebs-Oberinspector der sächsischen Staatsbahn-Verwaltung in Dresden, geb. zu Dresden (?) 8. Juli 1816.

Taubmann (Christian), Sohn des Friedrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 27. September 1597, gest. daselbst 28. November 1651.

Taubmann (Friedrich), deutscher Philolog und Dichter, bekannt durch seine witzigen Einfälle **), Professor in Wittenberg, geb. zu Wonsers, bei Bayreuth (Franken) 16. Mai 1565, gest. zu Wittenberg 24. März 1613.

Taubner (Georg Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Schreibersdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Neuhausen, bei Freiberg (Sachsen), 10. Januar 1717, gest. zu Schreibersdorf 27. März 1756.

Taubner (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Leisnig (Sachsen), geb. zu Geyer 5. Mai 1765, gest. zu Leisnig (nach 1830).

Tauchnitz (Christian Bernhard, Freiherr v.), Neffe des Karl Christoph Traugott T. (s. d.), deutscher Buchhändler, Verleger der „Collection of British authors" ***), geb. zu Leipzig 25. August 1816, vom Herzoge von Sachsen-Koburg in den Freiherrenstand erhoben seit 1862.

Tauchnitz (Christian Theodor), Bruder des Freiherrn Christian Bernhard v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Leipzig 17. April 1812.

Tauchnitz (Karl Christoph Traugott), deutscher Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Grossbardau, bei Grimma (Sachsen) 29. October 1761, gest. zu Leipzig 14. Januar 1836.

Tauentzien (Friedrich Bogislav v.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Breslau und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Tauentzien (Herzogthum Lauenburg) im J. 1710, verm. seit ... mit Charlotte v. d. Knesebeck (s. d.), gest. zu Breslau 20. März 1791.

Tauentzien v. Wittenberg (Friedrich Bogislav Emanuel, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Breslau (?) 15. September 1760, verm. seit ... mit N... N... v. Amstedt (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 5. August 1791, gest. zu Berlin 20. Februar 1824.

Tauentzien (Heinrich Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel v. T. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 17. Juli 1789, gest. zu Trier 6. August 1854.

Tauentzien (Johanna Katharina v.), Tochter des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), geb. um ..., verm. seit 1776 mit dem Reichsgrafen Heinrich Christian Kurt v. Haugwitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tauentzien v. Wittenberg (Lisinka, Gräfin v.), Tochter des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel T. v. W. (s. d.), geb. 5. Februar 1785, verm. 24. December 1816 mit dem Grafen Gustav Georg Leopold v. Hacke (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1838, gest. zu Berlin 28. December 1859.

Tauffkirchen-Guttenberg (Joseph Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ignaz

*) Ein Berliner Spottvogel sagte von Taubert: „Wenn man Kopf und Fuss von seinem Rumpfe trennt, wird ein „Auber" aus ihm.

**) Die erste Sammlung derselben war unter dem Titel „Taubmanniana" im J. 1702 zu Leipzig erschienen.

***) Diese Sammlung ist bereits bis zum 950sten Bande vorgerückt.

T.-G., kurpfälzischer Geh. Rath, geb. 24. September 1693, verm. 29. December 1726 mit der Reichsgräfin Therese v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), gest. 8. Juni 1758.

Tauffkirchen-Guttenburg (Mathilde Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 12. April 1813, verm. 1. Juli 1841 mit dem Grafen August Lothar v. Reigersberg (s. d.).

Tauffkirchen-Guttenburg (Matthias, Reichsgraf v.), bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberstsilberkämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1843.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Auguste Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 2. August 1811, verm. 4. Mai 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Zoller (s. d.), Witwe seit 27. August 1849.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Karoline Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 29. December 1805, verm. seit 29. Januar 1827 mit dem Freiherrn Karl v. Pflummern (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1850.

Tauler (Johannes), deutscher Mystiker, Prediger in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1190, gest. daselbst 16 Juni 1361.

Taulier (Henri Joseph Jules), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Grenoble (Isère) 6. November 1808.

Taulier (Marc Joseph Frédéric), Bruder des Henri Joseph Jules T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) 15. December 1806.

Taurinus (Franz Adolph), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu König (Odenwald) 15. November 1794, gest. zu Köln ....

Tausch (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Dessau 15. April 1827.

Tausch (Magdalene Margarethe), Tochter des Johann Georg T., deutsches Wunderkind, geb. zu Lübeck 2. Mai 1720, gest. daselbst 17. Juni 1731 *).

Tauscher (Johann), deutscher Schulmann, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Lössnitz (Sachsen) 5. Mai 1593, gest. zu Dresden 15. März 1629.

Tausig (Aloys), böhmischer Klavier-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. bei Prag 9. December 1819.

Tausig (Karl), Sohn des Aloys T. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos, preussischer Hofpianist, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 4. November 1841.

Taut (Tobias), deutscher Arzt und Physiker, geb. bei Danzig um ..., gest. zu Leipzig 28. Januar 1722**).

Tautphoeus (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Jakob Joseph v. T., geb. 9. October 1775, Vice-Regierungs-Präsident des Isarkreises, verm. 26. Juni 1826 mit der Gräfin Antonie Maria Deroy (s. d.), gest. zu Augsburg (Bayern) 6. Juni 1856.

Tautphoeus (Georg Anton Joseph Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Joseph Franz de Paula v. T., geb. 9. März 1796, Ober-Appellations-Gerichts-Director, verm. 25. Mai 1823 mit Franziska v. Molitor (s. d.).

Tautphoeus (Kajetan Joseph Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Georg Anton Joseph Friedrich v. T. (s. d.), geb. 3. September 1805, bayer'scher Legationsrath, verm. 29. Januar 1838 mit Jemima Montgomery (s. d.).

Tauvry (Daniel), Sohn des Ambroise T., französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) um 1668, gest. zu Paris im J. 1701.

Tauwitz (Eduard), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1810.

Taux (Aloys), deutscher Kirchenmusik-Componist, salzburg'scher Domkapellmeister, Director des Mozarteums in Salzburg, geb. um ..., gest. zu Salzburg 17. April 1861.

Tavannes (Charles Henri de Saulx, Vicomte de), Sohn des Henri de Saulx, Vicomte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant der Provinz Bourgogne und Brigadier der Infanterie, geb. im J. 16?2, verm. seit ... mit Élisabeth de Mailly du Breix (s. d.), gest. 12 (?) November 1753.

Tavannes (Charles Nicolas Saulx de), französischer Prälat, geb. zu Paris 17. März 1690, Erzbischof von Rouen (Seine-Inférieure) seit 30. August 1733, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Paris 10. März 1759.

Tavernier (Jean Baptiste), französischer Reisender, geb. zu Paris im J. 1605, gest. zu Moskau 14 (?) Juli 1689.

*) Obgleich kaum zwölf Jahre alt, war sie im Griechischen, Lateinischen und Französischen, in der Geschichte und Geographie und selbst in der Anatomie bewandert.

**) Auf dem Sterbelager hatte er die Annahme des Abendmahls verweigert.

Tavora (Antonio de), portugiesischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Oporto seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 13 (?) Juli 1766.

Tavora (Eleonora, Marquise de), Tochter des Luiz Bernardo Alvarez, Marquiz de T., geb. zu Lissabon 15. März 1700, verm. 21. Februar 1718 mit Francisco d'Assis, Marquiz de Tavora (s. d.), enthauptet zu Belem 13. Januar 1759.

Tavora (Francisco de Assis, Marquiz de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon 7. October 1703, verm. 21. Februar 1718 mit der Marquise Eleonora de Tavora (s. d.), Vice-König von Goa seit 1749, commandirender General der Cavalerie seit 1757, gerädert als Theilnehmer des Attentats gegen König Joseph (s. d.) zu Belem 13. Januar 1759 *).

Tavora (Miguel de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon im J. 1683, Erzbischof von Evora seit 1740, gest. zu Evora 19. October 1759.

Tawast (Johan Henrik, Friherre af), schwedischer General, geb. 31. Juli 1763, gest. zu Stockholm 11. Juli 1841.

Tayler (John William), englischer Mineralog, geb. zu London um 1822.

Taylor (Bayard), englischer Tourist und Schriftsteller, geb. im Dorfe Kenneth Square 11. Januar (nicht April) 1825.

Taylor (Brook), englischer Diplomat, Gesandter in Kassel, Stuttgart, München und zuletzt in Berlin, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 15. October 1846.

Taylor (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Hammersmith 24. August 1816.

Taylor (David), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Wooton-under-Edge (Gloucestershire) 26. October 1833.

Taylor (Edgar), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Banham-Haugh (Norfolkshire) 28. Januar 1794, gest. zu Beford-Row, bei London, 19. August 1839.

Taylor (Edward), englischer Schriftsteller und Kritiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landsitze zu Steaple-Alston (Oxfordshire) 6. December 1797.

Taylor (Frederik), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Barham-Wood (Hertfordshire) 30. April 1804.

Taylor (Henry), englischer Theolog, Rector von Crawley und Vicar von Portsmouth (Hampshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Portsmouth 6 (?) Mai 1785.

Taylor (Isidore Séverin Justin, Baron), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel 15. August 1789.

Taylor (Jeremy), irischer Prälat, geb. zu Cambridge um 1612, Bischof von Dowen und Connor seit ..., gest. zu Lisburn 13. August 1667.

Taylor (John?), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newark 17. October 1739.

Taylor (John), englischer Theolog, Rector von Bosworth (Leicestershire), geb. um ..., gest. zu Ashburn (Derbyshire), 20. Februar 1788.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Manchester im J. 1745, gest. zu Reading 16 (?) August 1825.

Taylor (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Bloomsbury 20 (?) Mai 1832.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Bath (Somersetshire) um ..., gest. daselbst 14. Juli 1830.

Taylor (John), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1740, gest. zu London 21. November 1838.

Taylor (John), englischer Publicist, Herausgeber des „Bristol Mirror," geb. zu Bristol (Somersetshire) um 1770, gest. daselbst 11. April 1859.

Taylor (John Sidney), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Donnybrook im J. 1798, gest. zu London 10. December 1841.

Taylor (Mary Elizabeth), Tochter des Edward T. (s. d.), geb. zu Bifrons (Kentshire) um 1776, verm. 19. April 1796 mit Edward Bootle Wilbraham, erstem Lord Skelmersdale (s. d.), gest. 2. Juni 1840.

Taylor (Richard Cowling), englischer Geolog, geb. zu Hinton (Suffolkshire) 18. Januar 1789, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 26. October 1851.

Taylor, genannt der Platonist (Thomas), englischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu London im J. 1758, gest. zu Walworth 1. November 1835.

*) Die zehn andern Mitschuldigen, welche mit ihm an demselben Tage hingerichtet wurden, waren: seine Gemahlin, seine beiden Söhne Luiz Bernardo und Don José de Tavora, Don José Mascarenhas, Duca d'Aveiro, Hieronymus d'Ataide, Conde d'Alougnia (Schwiegersohn des Marquiz de Tavora), Antonio Alvarez de Ferreira und José Policarpo de Azevedo (zwei Kammerdiener des Herzogs von Aveiro, (welche Sonntag am 3. September 1758 auf König Joseph geschossen und ihn lebensgefährlich verwundet hatten), Corporal Braz José Romeiro und Juan Miguel, Leibpage des Herzogs von Aveiro. Die Hinrichtung dieser eilf Personen hatte von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr gedauert.

Taylor (Timothy), englischer Theolog, geb. in Herfordshire um ..., gest. zu Dublin 31. Mai 1681.

Taylor (Thomas oder Tom), englischer Schriftsteller, geb. zu Sunderland (Durhamshire) im J. 1817.

Taylor (William), englischer Theolog, Rector an der Stephanskirche in London, geb. zu Kighley (Yorkshire) 30. September 1616, gest. zu London 5. September 1661.

Taylor (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Norwich 7. November 1765, gest. daselbst 5. März 1836.

Taylor (William Cooke), irischer Geschichtsschreiber, geb. zu Youghal 16. April 1800, gest. zu Dublin 12. September 1849.

Taylor (Zachary), nordamerikanischer Staatsmann und General, geb. zu Orange-County (Staat Virginien) 24. September 1784, Präsident der Vereins-Staaten seit 7. November 1848, gest. zu Washington 9. Juli 1850.

Téallier (Pierre Jerôme Sébastien), französischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Techener (Jacques Joseph), französischer Buchhändler und Bibliograph, Gründer des „Bulletin du bibliophile" (1834), geb. zu Orges (Haute-Marne) im J. 1802.

Tecker (Richard), deutscher Augustiner-Mönch, Professor am Lyceum in Gratz (Steyermark), Assistent des Collegium Germanicum in Rom, geb. zu Wien 5. Mai 1732, gest. zu Rom 13. November 1798.

Tedeschi (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Catania (Sicilien) um ..., gest. daselbst 9. März 1650.

Tedeschi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Castellaneta 25. März 1752, Erzbischof von Brindisi (Königreich Neapel) seit 17. December 1819, gest. zu Brindisi (um 1826).

Tedeschi (Ignazio), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) um 1630 (?), gest. daselbst 11. Januar 1693.

Tedeschi (Ottavio), italienischer Jesuit, geb. zu Catania (Sicilien) um 1602, gest. daselbst im J. 1672.

Tedesco (Brunone Maria), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Bruno (Diöcese Gerace) 5. April 1779, Erzbischof von Rossano (Königreich Neapel) seit 6. April 1835, gest. zu Rossano (um 1844).

Tedesco (Ignaz Amadeus), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, oldenburg'scher Hofpianist, geb. zu Prag im J. 1817.

Teeg (Johann Christian Benjamin), deutscher Theolog und Superintendent in Glauchau (im Schönburgschen), geb. zu Leipzig 14. December 1743, gest. zu Glauchau 22. August 1785.

Teellinck oder **Teelink** (William), holländischer Dichter, geb. im J. 1580, gest. zu Middelburg 8. April 1629.

Tegetmeier (Henning), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. zu Braunschweig um ..., gest. zu Göttingen 6. März 1618.

Tegman (Pehr), schwedischer Theolog und Mathematiker, Professor in Lund, Probst von Torna Härard, geb. zu Amål 10. September 1757, gest. zu Lund 20. September 1810.

Tegnér (Esaias), schwedischer Dichter, Professor in Lund, geb. zu Kirkerud (Wermeland) 13. November 1782, gest. zu Wexioe 2. November 1846.

Tegnér (Peter Wilhelm), dänischer Commandeur bei der Marine, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, 15. Juli 1798, gest. zu Kopenhagen 18. Februar 1857.

Teichert (Friedrich Ernst Adolph), deutscher Arzt, geb. im J. 1769, gest. zu Stolpen, bei Pirna (Sachsen) 15. März 1837.

Teichler (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Kayna, bei Zeitz, geb. zu Kirchhain (Nieder-Lausitz) im J. 1776, gest. zu Kayna 30. Juni 1810.

Teichmann (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Schönfeld, bei Dresden, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 11. März 1767, gest. zu Schönfeld im J. 1813.

Teichs (Adolph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Braunschweig um 1820 (?).

Teignmouth (John Shore, erster Lord), englischer Staatsmann, General-Gouverneur von Indien, geb. 8. October 1751, verm. 14. Februar 1786 mit Charlotte Cornish, gest. 14. Februar 1834 *).

Tein (Ulrich v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Zell, bei Regensburg (Bayern), geb. zu Neuburg an der Donau 26. August 1773, gest. zu Zell (nach 1836).

Teipel (Friedrich), deutscher Theolog, Rector an der Gymnasialkirche in Coesfeld, geb. zu Callenkardt (Westphalen) 2. Juni 1807, gest. zu Coesfeld 29. Januar 1861.

*) Seine Witwe starb am 13. Juli 1834.

Tekusch (Johann Michael), ungarischer Pädagog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. December 1813.

Teleki v. Szék (Barbara, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1811, verm. 19. September 1829 mit dem Grafen Gedeon Ráday v. Ráda (s. d.), gest. zu Pesth 28. Mai 1841.

Teleki v. Szék (Dominik, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. T. v. S. (s. d.), ungarischer Agronom, geb. 3. September 1773, gest. zu Pesth (?) 16. September 1798.

Teleki v. Szék (Franz de Paula, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Samuel T. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 20. April 1790, verm. 12. Februar 1813 mit der Gräfin Leopoldine Szápáry (s. d.), gest. zu Wien 28. März 1853.

Teleki v. Szék (Joszef I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 1. August 1740, gest. zu Pesth 1. September 1796.

Teleki v. Szék (Joszef II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. T. v. S. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Kronhüter des Königreichs Ungarn, Gouverneur des Grossfürstenthums Siebenbürgen bis 1848, geb. zu Pesth 24. October 1790, gest. daselbst, unvermählt, 15. Februar 1855.

Teleki v. Szék (László I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... T. v. S., (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1779.

Teleki v. Szék (László II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N..., T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 20. Februar 1784, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Teleki v. Szék (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Johanna Mészáros (s. d.), gest. 23. März 1821.

Teleki v. Szék (László III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 11. Februar 1811, gest., unvermählt, durch Selbstmord, zu Pesth 8. Mai 1861.

Teleki v. Szék (Sophia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Dominik T. v. S. (s. d), geb. im J. 1836, verm. 27. September 1854 mit dem Freiherrn Béla Vay v. Vaja (s. d.).

Telemann (Georg Michael), holsteiner Musiker, Cantor und Organist in Riga, geb. zu Plön 20. April 1748, gest. zu Riga (Livland) 4. März 1831.

Telemann (Georg Philipp), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Magdeburg 14. März 1681, gest. zu Hamburg 25. Juni 1767 *).

Telesphorus (der heilige), 8ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Sixtus I. (s. d.) seit 5. April 127, gest. zu Rom 5. Januar 138.

Telfair (Charles), irischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. 14. Juli 1833.

Telge (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Wulsbüttel (Herzogthum Bremen) 19. Juni 1749, gest. zu Oldenburg (?) 22. Juni 1822.

Telling (Willem), holländischer Theolog, geb. im J. 1580, gest. zu Amsterdam 10. April 1649.

Tell (Wilhelm), einer der drei Befreier der Schweiz, geb. zu Bürgeln (Canton Uri) (nach Andern zu Appenzell) um ..., Schwiegersohn des Walther Fürst, bekannt durch sein am 19. November 1307 versuchtes Attentat auf den (angeblichen) Landvoigt Gessler (Todesjahr unbekannt **).

Telford (Thomas), englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Westerkirk (Grafschaft Dumfries) im J. 1757, gest. zu London 2. September 1834.

Teller (Abraham), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 17. Januar 1609, gest. daselbst im J. 1658.

Teller (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus in ..., (Geburtsjahr unbekannt), gest. 10. Juni 1808.

Teller (Romanus I.), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. Februar 1703, gest. zu Leipzig 5. April 1750.

Teller (Romanus II.), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. December 1732, gest. zu Leipzig 26. April 1779.

*) Dieser musikalische Vielschreiber pflegte zu sagen, ein geschickter Componist müsse Alles, selbst den Thorzettel, in Musik setzen können, was an Rameau (s. d.) erinnert, welcher ebenfalls behauptete, dass jedweder Text, selbst eine holländische Zeitung, componirbar sei.

**) Der erste Geschichtschreiber, der an der historischen Existenz Wilhelm Tell's zu zweifeln gewagt hatte, war der schweizer Jesuit Uriel Freudenberger (s. d.). Nach ihm trat C. G. v. Haller (s. d.) mit seiner Abhandlung „Guillaume Tell, fable danoise" (Berne 1760) hervor, welcher aus dem dänischen Geschichtschreiber Saxo Grammaticus die Sage von Tells Apfelschuss für identisch mit jener des Dänen Thoko erklärte. — Der neueste Geschichtschreiber Tells, Ludwig Haeusser (s. d.), spricht sich in seiner Schrift: „Die Sage vom Tell (Heidelberg, 1840) dahin aus, dass Tell allerdings gelebt und Anlass zum schweizer Aufstande gegeben habe, dass alles Uebrige aber eine dem Saxo Grammaticus nachgebildete Fabel sei. — Erst im J. 1720 erlosch die weibliche Nachkommenschaft dieses Mannes mit Veronica Tell

Teller (Romanus III.), Enkel des Abraham T. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 5. December 1671, gest. daselbst 8. März 1721.

Teller (Wilhelm Abraham), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Probst in Berlin, geb. zu Leipzig 9. Januar 1734, gest. zu Berlin 9. December 1804.

Tellessen (Johan Christian), norwegischer Musiker, Organist an der Domkirche in Drontheim, geb. zu Drontheim 6. October 1774, gest. daselbst 9. November 1837.

Tellessen (Johan Cornelius), Sohn des Johan Christian T. (s. d.), norwegischer Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Christiania, geb. zu Drontheim 14. Januar 1816.

Tellez, bekannt u. d. Pseudonym Tirso de Molina (Gabriel), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid um 1586, gest. als Prior des Klosters Soria im J. 1648 *).

Tellkampff (Adolph), deutscher Pädagog, Director der höhern Bürgerschule in Hannover, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 23. Mai 1798.

Tellkampff (Johann Louis), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 28. Januar 1808.

Teloni (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Treja 8. October 1760, Bischof von Macerata (Kirchenstaat) und Tolentino (Kirchenstaat) seit 24. Mai 1824, gest. (nach 1836).

Temanza (Tommaso), italienischer Architekt, geb. zu Venedig 9. März 1705, gest. daselbst 14. Juni 1789.

Temme (Anton Joseph), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Rheine (Westphalen), geb. zu Warburg (Bisthum Münster) 20. October 1829.

Temme, latinisirt **Temmius** (Heinrich), deutscher Theolog, Vice-Superintendent in Goslar (Hannover), geb. zu Dringenberg (Bisthum Paderborn) im J. 1553, gest. zu Goslar 7. August 1617.

Temme (Jodocus), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Lette (Westphalen) 22. October 1799.

Temminck (Coenraad Jakob), niederländischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 31. März 1778, gest. daselbst 30. Januar 1858.

Tempel (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Pförndten (Nieder-Lausitz), geb. zu Wittenberg 5. April 1768, gest. zu Pförndten 17. Februar 1847.

Tempel (Olivier de), brabanter Demagog, von den Rebellen zum Gubernator der Stadt Brüssel ernannt, Generalquartiermeister bei der Belagerung von Herzogenbusch, gefallen im J. 1603.

Tempelhof (Georg Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant und Militärschriftsteller, geb. in der Mittelmark 19. März 1737, gest. zu Berlin 13. Juli 1807.

Tempeltey (Eduard), deutscher Dichter, sachsen-gotha'scher Kabinetsrath, geb. zu Berlin 13. October 1832.

Temper (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Gross- und Klein-Liebringen (Schwarzburg), geb. zu Stadtilm 6. Februar 1752, gest. zu Liebringen 12. August 1804.

Tempi (Luca Melchiorre), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 13. Februar 1688, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 17. Juli 1762.

Templé (Maria), französische Nonne, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 6. März 1843.

Temple (Elizabeth), Tochter des Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), geb. 30. März 1790, verm. 6. December 1811 mit Lawrence Sullivan (s. d.), gest. zu London 13. November 1837.

Temple (Jane), Tochter des Baronet John T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Mai 1700 mit William Bentinck, erstem Earl of Portland (s. d.), Witwe seit 23. November 1709, gest. zu London 5. April 1751.

Temple (Mary Elizabeth), Tochter des Thomas William T. (s. d.), englische Schauspielerin, geb. um 1824 (?), verm. 27. November 1843 mit Robert Sherard, sechstem Earl of Harborough (s. d.).

Temple (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1770 (?), gest. daselbst 15. Mai 1826.

Temple (William), Sohn des Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), englischer Gesandter in Neapel, geb. 19. Januar 1788, gest., unvermählt, zu London 24. August 1856.

*) Lope de Vega, Calderon und Tellez sind die drei grossten Dramatiker Spaniens.

Temple (William, Baronet), englischer Diplomat, geb. im J. 1628, gest. daselbst 6. März 1843.

Templeman (Peter), englischer Arzt, geb. zu London 17. März 1711, gest. daselbst im J. 1769.

Templemore (Arthur Chichester, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1798, verm. 27. Juli 1820 mit Augusta Paget, in den Grafenstand erhoben am 10. September 1831, gest. 26. September 1837.

Templemore (Henry Spencer Chichester, zweiter Lord), Sohn des Arthur Chichester, ersten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. Juni 1821, verm. 3. August 1842 mit Laura Caroline Jane Paget.

Tena (Luis), spanischer Prälat, früher Professor in Alcala, geb. in Andalusien, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tortosa seit ..., gest. zu Tortosa 26. September 1822.

Tenca (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1709, General-Abt der Cölestiner seit 12. Mai 1765, gest. (nach 1766).

Tencin (Claudine Alexandrine Guérin de), Schwester des Pierre Guérin de T. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1681, gest. 4. December 1749.

Tencin (Pierre Guérin de), französischer Prälat, geb. zu Grenoble (Isère) 22. August 1680, Cardinal seit 23. Februar 1739, gest. zu Paris 2. März 1758.

Tenczin-Ossolinski (Joseph Maximilian, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präfect der Hofbibliothek, geb. im J. 1744, gest. zu Wien 17. März 1826.

Tenczin-Sternau (Helene Marianne Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. T.-S. (s. d.), geb. 3. Januar 1694, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich v. Promnitz-Halbau (s. d.), Witwe seit 13. Juni 1712, wiederverm. 27. December 1716 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenbecg (s. d.), geschieden seit ..., gest. im J. 1711.

Tenderini (Giovanni Battista Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terni 24. Juni 1726, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) seit 14. April 1766, gest. zu Anagni (nach 1782).

Tenerani (Pietro), italienischer Bildhauer, General-Director des Vaticanischen Museums, geb. zu Torano, bei Carrara, im J. 1799.

Tengmalm (Pehr Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1814.

Tengnagel (Sebastian), holländischer Rechtsgelehrter, Rath der Kaiser Rudolph II., Matthias und Ferdinand II. (s. d.), geb. zu Buren (Geldern) im J. 1573, verm. seit ... mit Brigitte Brahe (s. d.), gest. zu Wien (?) 4. April 1636.

Tengoborski (Ludwig v.), russischer wirkl. Geh. Rath, Mitglied des Reichsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 11. April 1857.

Tengstroem (Jacob), finischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Finland seit ..., gest. zu Helsingfors 26. December 1832.

Teniers der Aeltere (David), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen um 1582, gest. daselbst im J. 1649.

Teniers der Jüngere (David), Sohn des David T. des Aelteren (s. d.), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1610, gest. zu Brüssel 5. April 1694.

Tenison oder **Tennison** (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Cottenham 29. September 1636, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit ..., gest. zu Canterbury 25. December 1715.

Tennant (Smithson), englischer Chemiker, Professor in Cambridge, geb. im J. 1761, gest. zu Boulogne-sur-Mer (Frankreich) 22. Februar 1815.

Tennant (William), schottischer Dichter und Orientalist, Professor in Saint-Andrews, geb. zu Anstruther (Grafschaft Fife) im J. 1785, gest. zu Dollar 15. October 1848.

Tennecker (Christian Ehrenfried Seyfert v.), deutscher Hippolog, k. sächsischer Major der Cavalerie und Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Bräunsdorf, bei Freiberg (Sachsen) im J. 1770, gest. zu Dresden 23. November 1839.

Tennemann (Wilhelm Gottlieb), deutscher Philosoph, Universitäts-Bibliothekar in Marburg, geb. zu Klein-Brembach, bei Erfurt, 7. December 1761, gest. zu Marburg 1. October 1819.

Tenner (Gottwalt Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, Lehrer am Dom-Gymnasium in Merseburg, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 13. Juli 1788, gest. zu Merseburg 1. Februar 1850.

Tenner (Johann Gottlob), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Ernstthal (im Schönburg'schen) 3. August 1748, gest. zu Chemnitz 26. December 1811.

Tennyson (Alfred), englischer Dichter, geb. in Lincolnshire um 1810.

Tenore (Michele), italienischer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Neapel, geb. im 1781.

Tenterden (John Henry Abbott, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu London 6. August 1796.

Tentzel (Andreas), deutscher Arzt und Philosoph, schwarzburg-sondershausener Leibarzt, geb. zu Arnstadt (Thüringen) 21. März 1605, gest. zu Greussen (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1669.

Tentzel (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Syndicus in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Frankenhausen 15. Juni 1658, gest. zu Erfurt 20. Juni 1735.

Tentzel (Franz Bernhard Richard), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1790, gest. zu Erlangen (Bayern), (Todesjahr unbekannt).

Tentzel (Gottfried), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Arnstadt (Thüringen), geb. zu Arnstadt um 1682 (?), gest. um 1740.

Tentzel (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Greussen (Thüringen) 3. August 1630, gest. zu Arnstadt 25. März 1685.

Tentzel (Polykarp), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog und Numismatiker, Kirchenrath und Superintendent in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Greussen (Thüringen) 19. October 1669, gest. zu Langensalza 14. Mai 1742.

Tentzel (Wilhelm Ernst), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, kursächsischer Rath und Historiograph, geb. zu Greussen (Thüringen) 11. Juli 1659, gest. zu Dresden 24. November 1707.

Terburg (Gerard), holländischer Portraitmaler, geb. zu Zwoll um 1608, gest. zu Deventer im J. 1681*).

Terceira (N... N..., Conde de **Villaflor**, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon 10. März 1790 (oder 1792), Präsident des Ministerraths, gest. in seiner Vaterstadt 26. April 1860.

Tercier (Jean Pierre de), französischer Geschichtsschreiber, geb. 7. October 1704, gest. zu Nancy (Meurthe) 21. Januar 1767.

Tercy (N... N..., Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Mantua (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Wien 8. Februar 1800.

Terentianus Maurus, lateinischer Grammatiker zu Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Terentius Afer (Publius), römischer Lustspieldichter, geb. zu Rom um 194, gest. daselbst im J. 155 vor Christus.

Terenzio (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Fondi (Diöcese Gaeta) 13. Januar 1786, Bischof von Trivento (Königreich Neapel) seit 19. März 1837, gest. zu Trivento (nach 1848).

Teresi (Meccurio Maria), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit ..., gest. zu Monreale (um 1846).

Tergullni (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 21. Februar 1542.

Terlago (Franz Maria, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Ober-Landesgerichtsrath, geb. 24. Mai 1799, verm. 8. Mai 1824 mit der Reichsgräfin Adelheid Spaur (s. d.), gest. zu Trient 26. Februar 1864.

Terlago (Lothar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., geb. 7. October 1796, ehemaliger Vice-Präsident der k. k. Statthalterei in Tyrol, verm. 5. Mai 1830 mit der Freiin Franziska v. Kuebeck (s. d.).

Terlinden (Reinhard Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandsgerichtsrath in Münster (Westphalen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Münster 5. December 1818.

Terne (Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Roitzsch, bei Bitterfeld (Provinz Sachsen), geb. zu Kirchhain (Nieder-Lausitz) 28. August 1688, gest. zu Roitzsch (nach 1758).

Terneaux (Guillaume Louis, Baron de), französischer Fabrikant und Agronom, geb. zu Sedan (Ardennes) 8. October 1763, gest. zu Paris 2. April 1833.

Terneaux (Mortimer), Neffe des Guillaume Louis, Baron de T. (s. d.), französischer Volksvertreter, geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1808.

Ternite (Wilhelm), preussischer Hofmaler, geb. zu Mecklenburg, (Daten unbekannt).

Terpander, griechischer Musiker um 650 vor Christi Geburt**).

*) Im J. 1648 hatte er zu Münster die Gesandten des westphälischen Friedens in einem grossen Gemälde gemalt.

**) Die Griechen halten ihn für den Erfinder der Noten. Dieser Noten bediente man sich bis zur Zeit Papst Gregor's des Grossen (s. d.), welcher eine Verbesserung der alten Tonschrift eingeführt hat.

Terpstra (Jacobus), holländischer Philolog, geb. zu Utrecht (?) 19. Mai 1805, gest. daselbst im J. 1837.

Terquem (Olry), französischer Mathematiker und Bibliograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Metz (Moselle) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 6. Mai 1862.

Terquem (Paul Antoine), Sohn des Olry T. (s. d.), französischer Hydrograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 22. Mai 1821.

Terrasson (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) im J. 1670, gest. daselbst 15. September 1750.

Terray (Joseph Marie), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu ... 10 (?) December 1716, gest. 18. Februar 1778.

Terrebasse (Louis Alfred Jacquier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 16. December 1801.

Terrentius (Johannes), deutscher Jesuit und Missionair in China, geb. zu Konstanz am Bodensee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. März 1630.

Terrini (Giuseppe), italienischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache in Dresden, geb. zu Lugano 2. Juli 1824, gest. zu Dresden 15. October 1861.

Terry (Daniel), englischer Schauspieler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1780, gest. zu London 23. Juni 1829.

Terschak (Adolph), siebenbürgenscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Herrmannstadt (Siebenbürgen) im J. 1832.

Terser (Jonas Elai), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm (?) im J. 1605, Bischof von Linkoeping seit ..., gest. zu Linkoeping 12. April 1678.

Tersteegen (Gerhard), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. 27. November 1687, gest. 3. April 1769.

Tertullianus (Quintus Septimus Florens), römischer Kirchenlehrer, geb. zu Karthago um 160, gest. um 220.

Terwesten, genannt Snip (Augustin), holländischer Geschichtsmaler, erster Director der Kunst-Akademie, geb. im Haag um 1650, gest. zu Berlin im J. 1711.

Terwey (Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Kreisphysikus in Rheda (Westphalen), geb. zu Rheine (Bisthum Münster) 4. Mai 1791, gest. zu Rheda 27. October 1840.

Terzi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 4. Juni 1736, Bischof von Monte Feltre (Kirchenstaat) seit 7. Februar 1777, gest. zu Monte Feltre im J. 1804.

Terzi di Silla (N... N...), päpstlicher Legat zu Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rom 4. März 1661, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 18. März 1737.

Terzy (N... N..., Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Mantua (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Wien 8. Februar 1808.

Teschner (G... W...), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Magdeburg 26. December 1800.

Test (Mauro Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig (?) im J. 1730, gest. daselbst 19. Juli 1766.

Teske (Johann Gottfried), deutscher Theolog, samländischer Consistorialrath, geb. zu Königsberg 3. Mai 1704, gest. 25. Mai 1772.

Tessanek (Johann), böhmischer Jesuit, Mathematiker und Philosoph, Professor in Prag, geb. zu Brandeis an der Elbe 9. December 1728, gest. zu Prag 22. Juni 1788.

Tessé (René I. de Froulay, Comte de), Sohn des René de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. in der Maine um 1650, verm. 10. Juni 1674 mit Marie Françoise Auber d'Aunay (s. d.), Witwer seit 30. März 1709, gest. in einem Camaldulenser-Kloster 10. Mai 1725.

Tessé (René II. de Froulay, Comte de), Sohn des René Marie de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. October 1736, verm. 26. Juni 1755 mit Adrienne Catherine de Noailles (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tessé (René Mans de Froulay, Comte de), Sohn de René I. de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Maine, Laval und Perche, geb. 11. November 1681, verm. 13. April 1706 mit Marie Élisabeth Claudie Petronelle Bouchu (s. d.), Witwer seit 9. December 1733, gest. 22. August 1746.

Tessé (René Marie de Froulay, Comte de), Sohn des René Mans de Froulay, Marquis de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 10. December 1707, verm. 26. October 1735 mit Marie Charlotte de Bethune-Charost (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Prag 22. August 1742.

Tessier (Henri Alexandre), französischer Arzt und

Agronom, geb. zu Angerville (Seine-et-Oise) 10. October 1741, gest. zu Paris 1. December 1837.

Tessier (Sophie), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 8. Juni 1793, verm. seit 1811 mit dem Kaufmann Pannuier, Witwe (?) seit ..., wiederverm. seit 1816 mit Jacques Honoré Lelarge, Baron de Lourdoneix (s. d.).

Tessin (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Nikodemus v. T. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Gesandter in Kopenhagen, später Oberhofmarschall und Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Stockholm 5. September 1695, verm. 4. September 1727 mit der Gräfin Louise Ulrike Sparre (s. d.), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 26 (?) April 1748, Witwer seit 17. December 1768, gest. zu Åckerlö 7. Januar 1770.

Tessin (Nikodemus, Graf v.), schwedischer Reichsrath und Oberhofmarschall, Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Nyköping im J. 1654, verm. seit ... mit Hedwig Eleonore Stenbock (s. d.), gest. zu Stockholm 10. April (oder 1. Mai) 1728.

Testa (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T., geb. im J. 1770, verm. seit ... mit dem Freiherrn Ignaz Lorenz v. Stuermer (s. d.), Witwe seit 2. December 1829, gest. zu Wien 17. Juni 1846.

Testa (Giuseppe?), italienischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 18. December 1756, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 15. Januar 1832.

Testa (N... N...), italienischer Bildhauer, geb. zu Turin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16 (?) October (oder November) 1826.

Testa (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Nicosia (Diöcese Messina) 11. Mai 1704, Bischof von Syracus seit ..., Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit 22. April 1754, gest. zu Monreale (nach 1778).

Testa (Matteo Leonardo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. September 1708, Erzbischof von Reggio (Königreich Neapel) seit 6. April 1761, gest. (nach 1766).

Testa (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca um 1612, ertrunken in der Tiber im J. 1648.

Testaferrata (Fabrizio Sceberas), italienischer Prälat, geb. zu La Valetta (Insel Malta) 20. April 1758, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 3. August 1843.

Testard du Cosquer (Martial Guillaume Marie), französischer Prälat, geb. zu Lesneven (Diöcese Quimper) 22. September 1820, Erzbischof von Port-au-Prince (Insel Haiti) seit 1. October 1863.

Teste (Alphonse), französischer Arzt (Homöopath), geb. um 1808.

Teste (François Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Bagnols (Gard) 19. November 1775, gest. zu Angoulême (Charente-Inférieure) 10 (?) December 1862.

Teste (Jean Baptiste), Bruder des François Antoine, Baron T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bagnols (Gard) 20. October 1780, Mitglied der Deputirtenkammer seit 1831, Grossiegelbewahrer vom 12. Mai 1839 bis 29. October 1840, Pair von Frankreich seit 16. December 1843, gest. zu Paris 26. April 1852.

Testelin (Henri), Bruder des Louis T. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1616, gest. im Haag 17. April 1695.

Testelin (Louis), französischer Geschichtsmaler, Mitbegründer der Maler-Akademie*), geb. zu Paris im J. 1615, gest. daselbst 19. August 1655.

Testi (Fulvio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. August 1593, gest. daselbst 28. August 1646.

Testot-Fery (Claude, Baron), französischer General-Major, geb. zu Arnay-le-Duc (Côte-d'Or) 26. Mai 1773, gest. zu Paris im J. 1856.

Testu (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1626, Mitglied der Akademie seit 1665, gest. zu Paris 15 (?) Juni 1706**).

Testu de Mauroy (Jean), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1626, Mitglied der Akademie seit 1688, gest. zu Paris 10. April 1706.

Teta (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Nusco (Königreich Neapel) 4. Mai 1817, Bischof von Oppido (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Tetaz (Jacques Martin), französischer Architekt, geb. zu Paris 6. März 1818.

Tets van Goudrian (A... W... N... van), holländischer Staatsmann, Gouverneur von Nord-Holland, später Finanzminister, geb. im Haag um 1770, gest. daselbst im J. 1837.

*) Der Hauptgründer war Charles Lebrun (s. d.).

**) Er war ein grosser Liebling der Damen. Didot's „Nouvelle Biographie générale" sagt: „Madame de Sévigné, qui en parle souvent, l'estimait beaucoup. Madame de Montespan, au temps de sa plus grande faveur, aimait à s'entretenir avec lui. Madame de Maintenon, avec laquelle il s'était lié à l'hôtel d'Albert, lors qu'elle n'était encore que Madame Scarron, ne cessa jamais de lui écrire et d'en recevoir des lettres."

Tetsch (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1626, gest. daselbst 20. Februar 1667.

Tettau (Ernst Dietrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Kanzler des Königreichs Preussen, geb. im J. 1715, gest. zu Königsberg 6. Juni 1766.

Tettau (Johann Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Spandau, bei Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Spandau im J. 1713.

Tettelbach (Ernst Moritz Gustav), deutscher Blumenmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden (?).

Tettelbach (Gottfried Benjamin), deutscher Steinschneider, k. sächsischer Hof- und Cabinetssteinschneider, geb. um 1750, gest. zu Dresden im J. 1813.

Tettelbach (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, später Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Dinkelsbühl (Bayern) im J. 1517, (Todesjahr unbekannt).

Tettenborn (Friedrich Karl, Freiherr v.), russischer Obrist, später badischer General und Gesandter in Wien, geb. zu Tettenborn (Grossherzogthum Baden) 19. Februar 1778, gest. zu Wien 9. December 1845.

Tetzel (Johannes), deutscher Dominikaner-Mönch, bekannt als Ablasskrämer, geb. zu Leipzig (nach Andern zu Pirna, bei Dresden) um 1470, gest. zu Leipzig 4. Juli 1519*).

Tetzel (Johann Jakob), deutscher Patrizier, Mitglied des Nürnberger Raths, Kriegsrath und Generalissimus der Landmiliz, geb. zu Nürnberg im J. 1595, gest. daselbst 19. Juli 1646.

Tetzlaff (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Oberauditeur am Generalauditoriat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 25. Juli 1866.

Tetzner (Johann Theodor Christian), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Langensalza, früher in Halle, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 15. November 1792.

Teuber (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eisleben (Sachsen) 15. August 1524, gest. zu Wittenberg 15. September 1586.

Teubern (Ernst August Ludwig v.), Sohn des Hans Ernst v. T. (s. d.), deutscher Dichter, sachsen-gotha'scher Forstrath, geb. zu Dresden 15. März 1772, gest. (nach 1825).

Teubern (Hans Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, k. sächsischer Hofrath und Geh. Referendar in Dresden, geb. zu Dresden 18. Januar 1738, gest. daselbst 31. Januar 1801.

Teubern (Karl Heinrich Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hans Ernst v. T. (s. d.), geb. zu Dresden 20. October 1775, Präsident des Appellationsgerichts in Dresden, gest. daselbst 9. September 1834.

Teubern (Oswald, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Heinrich Ferdinand v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 20. Mai 1814, gest. zu Leipzig 11. Januar 1847.

Teubner (Georg), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. um 1660, gest. zu Breslau im J. 1735.

Teucher (Wilhelm Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Dresden, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. Juni 1777, gest. zu Dresden 4. November 1851.

Teuchmann (Nikolaus), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Olmütz (Mähren), gest. zu Wagstadt (Ober-Schlesien) 14. October 1753, gest. zu Olmütz (nach 1828).

Teuffel (Siegmund Jakob), deutscher Arzt, badenscher Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Tuttlingen (Württemberg) 15. November 1782, gest. zu Karlsruhe 9. April 1847.

Teulada di San-Giusto (Maria Ignazia, Baronessa), Tochter des Baron N... N... T. di S.-G. geb. um ..., verm. seit ... mit dem Marquis de Saint-Laurent, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1824 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Luetzow (s. d.), abermals Witwe seit 28. October 1858, gest. 19. März 1864.

Teulet (Alexandre Jean Baptiste Théodore), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mézières (Ardennes) 29. Januar 1807, gest. zu Paris 23. Mai 1866.

*) Er war's, welcher Luther's ersten Schritt zur Reformation veranlasste, denn gegen ihn waren die 95 Thesen gerichtet, welche Luther am 31. October 1517 an die Schlosskirche in Wittenberg anschlug. Für einen Theil des Erlöses der von Tetzel betriebenen Ablasskrämerei kaufte er einen grossen Vorrath Teltower Rüben für Papst Leo X., der ein grosser Gourmand und leidenschaftlicher Freund dieser Rüben war. Vergl. J. C. Kapp's „Schauplatz Tetzel'schen Ablasskrams". (Leipzig 1720.)

Teuthorn (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter (?), geb. 10. April 1735, gest. 21. Januar 1817.

Teuthorn (Heinrich Ernst), deutscher Theolog, Pfarrer in Biedenkopf (Hessen-Darmstadt), geb. zu Vöhl (Hessen-Darmstadt) 9. September 1733, gest. zu Biedenkopf 5. Januar 1783.

Teutleben (Kaspar v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher Hofmarschall und Geh. Rath, geb. 27. März 1576, gest. zu Weimar 11. Februar 1629.

Tevenar (Johann Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Magdeburg, geb. zu Cleve im J. 1726, gest. zu Magdeburg 6. December 1797.

Tewaag (Johann Daniel), deutscher Theolog, Pfarrer in Uemmingen, bei Bochum (Grafschaft Mark), geb. zu Lennep (im Berg'schen) 8. Juli 1754, gest. zu Uemmingen 21. Mai 1823.

Te Winkel (N... N...), holländischer Linguist, Professor in Leyden, Mitglied der Amsterdamer Akademie, geb. im J. 1808, gest. zu Leyden 24. April 1868.

Texada (Francisco Ximenes de), geb. zu Funes (Königreich Navarra) 31. October 1703, Grossmeister des Johanniter-Ordens von Malta seit 28. Januar 1773, gest. zu Malta 9. November 1775.

Texeira (Jozé de), portugiesischer Dominikaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Lissabon im J. 1543, gest. daselbst 30. April 1604.

Texier (Charles Félix Marie), französischer Archäolog und Topograph, geb. zu Versailles 22. August 1802.

Texier (Edmond), französischer Schriftsteller, geb. zu Rambouillet (Seine-et-Oise) im J. 1816*).

Texier (Victor), französischer Kupferstecher, geb. um ..., verunglückt (von einem Omnibus überfahren) zu Paris 19 (?) Januar 1865.

Textor (Cajetan v.), deutscher Wundarzt und Operateur, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Schwaben im Isarkreise (Bayern) 28. December 1782, gest. zu Würzburg (Bayern) 7. August 1860.

Textor (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, geb. zu Umstadt, am Odenwald, 10. September 1765, gest. (nach 1825).

Textor (Johann Wolfgang I.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Vice-Präses zu Heidelberg und Consulent in Frankfurt am Main, geb. zu Rauenstein, im Hohenlohe'schen, 20. Januar 1637, gest. zu Frankfurt am Main 27. December 1701.

Textor (Johann Wolfgang II.), Sohn des Johann Wolfgang I. T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 12. December 1693, gest. daselbst 6. Februar 1771.

Textor (Katharina Elisabeth), Tochter des Johann Wolfgang T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 19. Februar 1731, verm. 20. August 1748 mit Johann Kaspar Goethe (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1782, gest. zu Frankfurt am Main 13. September 1808.

Textor (Urban), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Laibach (Illyrien) seit 19. December 1543, gest. daselbst im J. 1558.

Textoris (Joseph Boniface), französischer Arzt, geb. zu Néoulles (Var) 24. Februar 1773, gest. daselbst 3. September 1828.

Teyber (Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien im J. 1784, gest. daselbst 18. Juli 1856.

Thaarup (Frederik), dänischer Arzt, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 9. December 1766, (Todesjahr unbekannt).

Thaarup (Thomas), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 18. August 1749, gest. zu Smidstrup 11. Juli 1821.

Thacher (Peter), englischer Theolog, geb. zu Milton 21. März 1752, gest. daselbst (?) 21. März 1802.

Thackeray (Frederick) englischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Cambridge 18. Juni 1852.

Thackeray (Frederick Rennell), englischer General, geb. im J. 1776, gest. zu Windlesham 19. September 1860.

Thackeray (George), englischer Theolog, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 21. October 1850.

Thackeray (George), englischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Thackeray (Joseph), Bruder des George T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1784, gest. zu Bedford 5. Juli 1832.

Thackeray (William Makepeace I.), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge 15. April 1770, geb. zu Chester 29. Juli 1849.

Thackeray (William Makepeace II.), englischer

*) Pikant ist seine „Biographie des journalistes" (Paris 1850. 18.).

Schriftsteller, geb. zu Calcutta im J. 1811, gest. zu London 24. December 1864 *).

Thackrah (Charles Turner), englischer Chirurg, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1776 (?), gest. daselbst 23. Mai 1833.

Thaer (Albrecht), deutscher Agronom, geb. zu Celle (Hannover) 14. Mai 1752, gest. auf seinem Gute Mögelin, bei Berlin, 26. October 1828.

Thaer (Ernst Andreas), Sohn des Albrecht T. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 11. Mai 1837.

Thaeter (Julius Caesar), deutscher Kupferstecher, Professor in München, (Daten unbekannt).

Thaïs, griechische Buhlerin aus Athen, Freundin Alexanders des Grossen, den sie nach Asien begleitete **).

Thal (Rasmus Samuel), dänischer Chirurg, Professor in Kopenhagen 1. Januar 1785, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Thalacker (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Weimar 8. September 1776, gest. daselbst (nach 1845).

Thalberg (Sigismund), deutscher Klavier-Virtuos, natürlicher Sohn des Reichsgrafen Moritz Joseph Johann v. Dietrichstein (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, geb. zu Genf 7. Januar 1812.

Thalemann (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Weberstädt, bei Langensalza (Thüringen), 8 (?) Februar 1727, gest. zu Leipzig 16. März 1778.

Thalén (Tobias Robert), schwedischer Astronom und Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Köping 28. December 1827.

Thales, griechischer Philosoph, einer der sieben Weisen Griechenlands, Stifter der jonischen Schule geb. in Klein-Asien um 640, gest. zu Milet (Klein-Asien) im J. 548 vor Christi Geburt.

Thalheim (Karl Franz Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Fraustadt (Schlesien) 31. October 1797.

Thalherr (Michael Johann, Freiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 6. October 1773, verm. 27. Februar 1837 mit der Gräfin Marianne v. Plata (s. d.), gest. zu Salzburg 13. Mai 1856.

Thalwitzer (Johann August Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofgerichts- und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 4. Februar 1765, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1801.

Thamasp I. (Abul Modhaffer Behader-Khan) Sohn des Königs Ismael, geb. um 1514, succed. seinem Vater im J. 1523, gest. im J. 1576.

Thamasp II., Sohn König Hussein's (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1740.

Thamerus (Friedrich Gottfried), deutscher Arzt, reuss-schleizer Hofrath, geb. zu Rohen, bei Gera, 1. Juli 1757, gest. zu Gera 20. April 1834.

Thamm (Johann Christoph), deutscher Jesuit, Professor in Breslau, geb. zu Wilhelmsthal (Grafschaft Glatz) 19. (oder nach Andern 21.) Januar 1719, gest. zu Breslau (nach 1784).

Thanet (Sackville Tufton, siebenter Earl of), Sohn des John Tufton, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. im J. 1668, verm. 11. Juni 1722 mit Mary Saville (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1751, gest. 4. December 1753.

Thanet (Sackville Tufton, achter Earl of), Sohn Sackville Tufton, siebenten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5 (?) August 1733, verm. 17. November 1749 mit Anne Lee (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. 30. April 1767, abermals Witwer seit . . . September 1778, gest. 10. April 1786.

Thanet (Sackville Tufton, neunter Earl of), Sohn des Sackville Tufton, achten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Juni 1769, verm. 28. Februar 1811 mit Charlotte v. Bojanowitz (s. d.), Witwer seit 15. Februar 1819, gest. 18 (?) Januar 1825.

Thanhausen (Maria Renata, Gräfin), Tochter des Grafen Ignaz v. T., geb. 16. October 1675, verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. Khevenhueller (s. d.), gest. 30. August 1698.

Thann (Eberhard von der), deutscher Staatsmann, Amtshauptmann von Königsberg (Franken), Geh. Rath, Hofgerichtsrath und Statthalter in Koburg, geb. zu Vacha, bei Eisenach (Thüringen) um 1495, gest. zu Koburg im J. 1574.

Thannberg (Sixtus v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freysing (Bayern) seit 12. Januar 1473, gest. zu Freysing 14. Juli 1495.

Thanner (Ignaz), deutscher Theolog, Ehrendomherr und Director der philosophischen Studien in Salzburg, geb. zu Neumarkt an der Rott (Bayern) 9. Februar 1770, gest. zu Salzburg 28. Mai 1856.

Tharin (Joseph), französischer Prälat, geb. im J. 1788, Bischof von Strasburg (Haut-Rhin) seit . . ., Erzieher des Herzogs Heinrich V. von Bordeaux (s. d.), gest. zu Paris 14. Juni 1843.

Thaulow (Harald Conrad), schleswiger Arzt und Chemiker, geb. zu Schleswig 30. Juni 1815.

Thaulow (Hans Henrik I.), Sohn des Andreas Hansen T. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Gudbrandsdalen (früher in Gusdal), geb. zu Kubberond, bei Moss, 10. Januar 1754, gest. zu Gudbrandsdalen (?) 29. September 1823.

Thaulow (Hans Henrik II.), Sohn des Hans Henrik I. T. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Sorenskriver in Laurwig, geb. zu Stadsbygden 6. August 1802.

Thaulow (Henrik Arnold), Bruder des Harald Conrad T. (s. d.), schleswiger Chemiker und Physiker, geb. zu Schleswig 10. Juni 1808.

Thaulow (Johan Friederich Andreas), Bruder des Harald Conrad und des Henrik Arnold T. (s. d.), schleswiger Rechtsgelehrter, geb. zu Schleswig 19. December 1804.

Thaulow (Moritz Christian Julius), Bruder der drei Vorgehenden, norwegischer Chemiker und Physiker, Professor in Christiania, geb. zu Schleswig 19. November 1812, gest. zu Christiania 20. Juli (nicht 20. August, wie Gersdorfs Repertorium angiebt) 1850.

Thaumas de la Thaumassière (Gaspard), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, Professor in Bourges (Cher), geb. zu Sancerre (Cher) um 1622, gest. zu Bourges im J. 1702.

Thauszy (Ferencz), kroatischer Prälat, geb. zu Lipnick (Erzdiöcese Agram) 23. März 1698, Bischof von Blosmen seit . . ., Bischof von Agram seit 24. Januar 1752, gest. zu Agram (nach 1766).

Theakston (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 14. April 1841.

Théaulon (Étienne), französischer Genremaler, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 28. Juli 1739, gest. zu Paris 10. Mai 1780.

Théaulon de Lambert (Marie Emmanuel Guillaume Marguerite), französischer Bühnendichter, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 14. August 1757, gest. zu Paris 15. November 1841.

Thebesius (Adam Samuel oder Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Kreiban (Fürstenthum Liegnitz) 1. Februar 1739, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 1. Februar 1808.

Theden (Johann Christian Anton), deutscher Arzt, preussischer Generalstabsarzt, geb. zu Steinbeck, bei Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 13. September 1714, gest. zu Berlin 21. October 1797.

Theer (Robert), deutscher Portrait-Miniaturmaler, (Daten unbekannt).

Theerbusch (Anna Dorothea), deutsche Geschichts- und Portraitmalerin, geb. zu Berlin um 1722, gest. daselbst im J. 1782.

Theil (Jean François Napoléon), französischer Philolog, geb. zu Langon (Gironde) 13. April 1808.

Theil (Johann Benedict), deutscher Decorationsmaler, kursächsischer Hoftheatermaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1745, gest. daselbst 3. März 1797.

Theile (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Gross-Corbetha, bei Merseburg (Provinz Sachsen) 25. Februar 1799, gest. zu Leipzig 8. October 1854.

Theiner (Augustin), Bruder des Johann Anton T. (s. d.), deutscher Jesuit, Scriptor der Vatican-Bibliothek in Rom, geb. zu Breslau 11. April 1804.

Theiner (Felix v.), polnischer Arzt, geb. zu Warschau im J. 1816, gest. zu Berlin 29. August 1836.

Theiner (Johann Anton), deutscher Schriftsteller, Secretair der Breslauer Universitäts-Bibliothek, geb. 15. December 1799, gest. zu Breslau 15. Mai 1860.

Theinhardt (Friedrich Julis), deutscher Arzt, geb. zu Halle 6. November 1796, gest. daselbst (nach 1834).

Théis (Alexandre Étienne Guillaume, Baron de), Sohn des Marie Alexandre de T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 12. December 1765, gest. zu Paris 25. December 1842.

Théis (Constanze Marie de), Tochter des Marie Alexandre T. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 7. November 1767, verm. seit 1789 mit Jean Baptiste Pipelet (s. d.), geschieden seit 1799, wiederverm. 14. December 1803 mit dem Fürsten und Altgrafen Joseph Franz Maria Anton v. Salm-Reifferscheid-Dyck (s. d.), gest. zu Paris 13. April 1845.

Théis (Marie Alexandre de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sinceny (Aisne) um 1738, gest. zu Paris im J. 1796.

Thekla, Tochter des Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. zu Rudolstadt 23. Februar 1795, verm. 11. April 1817 mit dem Fürsten Otto Victor v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1859.

Thelander (Christopher), schwedischer Arzt, geb. zu Landskrona 28. Juni 1770, gest. im J. 1839.

Thelning (Carl August), schwedischer Arzt und Leibmedicus, geb. in Westgothland 30. April 1791, gest. zu Stockholm 26. October 1848.

Thelott (Ernst), deutscher Portraitmaler, geb. zu Düsseldorf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg (Bayern) 1. Mai 1833.

Thelott (Karl), deutscher Kupferstecher und Portraitmaler, geb. zu Düsseldorf am Rhein 3. October 1793, gest. zu Augsburg (Bayern) 19. November 1830.

Thémines (Alexandre François Amadée Adon Anne Louis Joseph de Lanaières de), französischer Prälat, geb. zu Montpellier (Hérault) 13. Februar 1742, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 1776, gest. als Flüchtling zu Brüssel 3. November 1829.

Thémines (Pons de Lanaières, Marquis de), Marschall von Frankreich, geb. um 1554, Marschall seit 1. September 1616, gest. zu Aurey (Bretagne) 1. November 1627.

Themistios, griechischer Philosoph und Redner, geb. in Paphlagonien um 313, gest. zu Konstantinopel um 390.

Themistokles, atheniensischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Athen um 514, gest. daselbst im J. 449 vor Christus.

Thénard (Louis Jacques, Baron), französischer Chemiker, geb. zu Louptière, bei Nogent-sur-Seine (Aube) 4. Mai 1777, gest. zu Paris 21. Juni 1857.

Thenius (Christian Benjamin), deutscher Schriftsteller, Senator von Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 26 (?) April 1730, gest. zu Dresden 28. (nach Andern 31.) Mai 1801.

Thenius (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Wilsdorf und Klotzscha, bei Dresden, geb. zu Dresden 29. März 1721, gest. zu Klotzscha 14. Januar 1793.

Thenius (Otto), deutscher Theolog, k. sächsischer Consistorialrath in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 9. Juni 1801.

Thenn (Johann Christoph), deutscher Theolog, Physiker und Mathematiker, Pastor an der Ulrichskirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 28. October 1729, gest. daselbst im J. 1784.

Thenot (Jean Pierre), französischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Paris 21. April 1803, gest. daselbst 19 (?) October 1857.

Theobald (Friedrich Adam August), deutscher Philolog und Schulmann, geb. zu Hofgeismar (Hessen-Kassel) 17. Januar 1808, gest. zu Kassel 25. Juli 1846.

Theobald (Joseph Apollinar Honorat v.), württemberg'scher General-Major, bekannt als militairischer Schriftsteller, geb. zu Rastatt (Baden) 8. April 1772, verm. 17. August 1804 mit der Freiin Jeannette v. Huegel (s. d.), gest. zu Stuttgart 19. März 1837.

Theobald (Zacharias), böhmischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Schlackenwalde 29. März 1584, gest. im J. 1627.

Theodat, König der Ostgothen, Neffe König Theodorich's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravenna 14 (?) August 536.

Theodebald, König von Austrasien, Sohn des Königs Theodebert I. (s. d.), geb. um 534, succed. seinem Vater im J. 547, gest. im J. 553.

Theodebert I., König von Austrasien, Enkel des Königs Clovis (s. d.), geb. um 504, succed. seinem Vater im J. 534, gest. im J. 547.

Theodebert II., König von Austrasien, Sohn des Königs Childebert (s. d.), geb. um 586, succed. seinem Vater 596, gest. im J. 612.

Theodelinde, Königin der Lombarden, Tochter des Herzogs Garibald von Bayern (s. d.), (Geburts-

*) Thackeray soll nachstehende Berechnung angestellt haben: „Die englische Nationalschuld beträgt achthundert Millionen Pfund Sterling, ein Sümmchen, das in Souvereigns, einer dicht neben dem andern aufgezählt, das Stück zu 7/8 Zoll in der Breite, eine Länge von 11,047 englischen Meilen bilden würde. Diese Goldstücke — eins auf das andere gelegt — 15 Stück auf einen Zoll gerechnet, würden eine 841 Ellen hohe Säule geben, also 4 Mal höher als die Londoner Paulskirche sein, welche 404 Fuss hoch ist. — Das Gewicht der gesammten Goldstücke würde 5000 Tonnen betragen. Vertheilte man dies Sümmchen unter die Bevölkerung von England und Wales (sie betrug im J. 1849, als Thackeray diese Berechnung angestellt hatte, 16,900,000), so käme auf jeden Kopf 50 Pfund Sterling. Wollte Jemand diese Summe in Souvereigns zahlen, und zählte er 60 Stück in jeder Minute und täglich zwölf Stunden lang, so würde er dazu nicht weniger als 51 volle Jahre gebrauchen. Wollte Einer die Schuld in Scheidemünze bezahlen, und zählte er in jeder Minute 60 5-Shillings, so würde er damit 6000 Jahre zubringen, unser Stammvater Adam also noch heutigen Tage die Schuld nicht abgetragen haben. — Um die Summe in Gold fortzutragen, würden, wenn ein Mann zwei Centner trüge, 56,000 Mann dazu erforderlich sein. Mithin kein Wunder, dass die englische Nation so schwer daran zu tragen hat!"

**) Bei einem Gastmahle in Persepolis soll sie Veranlassung zur Verbrennung dieser Stadt gegeben haben. Nach Alexanders Tode war sie eine der Concubinen des Ptolemaeus Lagi. Von ihr rührt das Sprüchwort: „Omnis Thais Thaide olet" (Eine Thais riecht wie die Andere).

jahr unbekannt), verm. seit 589 mit König Authari (s. d.), Witwe seit 615, gest. zu Mailand im J. 625.

Theodor v. Neuhoff, König von Corsika, geb. zu Münster (Westphalen) um 1690, König seit 1736, gest. zu London 11. December 1756.

Theodora, römische Schauspielerin (Geburtsjahr unbekannt), Gemahlin Kaiser Justinian's des Grossen (s. d.) seit ..., gest. zu Konstantinopel 15. Juni 548.

Theodora, römische Buhldirne, Maitresse des Papstes Johann X. (s. d), geb. um ..., gest. zu Rom im J. 930.

Theodora, Herzogin von Guastalla, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 6. Februar 1706, verm. 23. Februar 1723 mit dem Herzoge von Guastalla, Antonio Ferdinando di Gonzaga (s. d.), Witwe seit 19. April 1729, gest. 23. Januar 1784.

Theodorich, König der Ostgothen, geb. am Plattensee (Ungarn) um 456, König von Italien seit 475, gest. zu Ravenna 26. August 526 *).

Theodorich I., König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Wallia (s. d.) seit 419, gefallen in der Schlacht bei Châlons-sur-Marne im J. 451.

Theodorich II., König der Westgothen, Sohn König Theodorich's I. (s. d.), geb. im J. 426, succed. seinem Vater 451, gest. zu Toulouse 14 (?) August 466.

Theodorich, Graf v. Wied, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 20. November 1212, gest. zu Koblenz 28. März 1242.

Theodorovich (N... N..., Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 22 (?) October 1858.

Theodorus I., 74ster Papst, geb. zu Jerusalem um 580, Nachfolger Johann's IV. (s. d.) seit 24. November 642, gest. zu Rom 13. Mai 649.

Theodorus II., 117ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Papstes Romano (s. d.), seit 12. Februar 898, gest in seiner Geburtsstadt 3. März 898.

Theodorus, römischer Prälat, geb. um 350, Bischof von Mopsuesta seit ..., gest. im J. 428.

Theodorus Sudlles, griechischer Kirchenschriftsteller, geb. zu Konstantinopel im J. 759, gest. auf der Insel Chalcis 11. November 826.

Theodorus, König von Abyssinien, geb. um 1820, gest., bei der Einnahme von Magdala, durch Selbstmord, —. Mai 1868 **).

Theodosios I., genannt der Grosse, römischer Kaiser, geb. zu Cauca (Spanien) 15. März 346, Mitregent des Kaisers Gratianus (s. d.) seit 379, alleiniger Herrscher seit 394, gest. zu Mailand 17. Januar 395 ***).

Theodosios II., genannt der Jüngere, byzantinischer Kaiser, Sohn des Kaisers Arcadius (s. d.), geb. 11. April 401, Kaiser seit 408, gest. (an den Folgen eines Sturzes vom Pferde) zu Konstantinopel 28. Juli 450.

Theokritos, griechischer Dichter des dritten Jahrhunderts vor Christus (Daten unbekannt).

Theophania, deutsche Kaiserin, Tochter des griechischen Kaisers Romanus II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 972 mit Kaiser Otto II. (s. d.), Witwe seit 7. December 983, gest. zu Nymwegen 15. Juni 999.

Theophrastos, eigentlich **Tyrtamos,** griechischer Philosoph, geb. zu Eresos (Insel Lesbos) um 370, gest. zu Athen um 286 vor Christi Geburt.

Theophylaktos, Sohn des griechischen Kaisers Romanus, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 933, gest. daselbst im J. 956.

Theopompos, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chios um 358, gest. um 304 vor Christus.

Theorell (Johan Pehr), schwedischer Journalist des „Stockholmer Courier", des „Dagligt Allehanda" und des „Vinterbladet", geb. zu Halljunga 15. August 1791.

Theorell (Sven Lorenz), schwedischer Publicist, Justizprocurator, geb. zu Halljunga 5. November 1784, gest. (nach 1860).

Theos oder **Theot,** genannt Mère de Dieu, (Catherine), französische Visionairin, geb. um 1722, gest. zu Paris um 1800 *).

Theotoki (Nicephorus), griechischer Prälat, geb. zu Corcyra im J. 1730, Erzbischof von Archangel und Stauropolis seit ..., gest. zu Moskau 12. Juni 1800.

Theramenes, atheniensischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Athen im J. 404 vor Christus.

Thérasse (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1808.

Theremin (David Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Granzow (Uckermark), geb. zu Bernau, bei Potsdam, 30. Juni 1743, gest. zu Granzow 15. September 1827.

Theremin (Ludwig Friedrich Franz), Sohn des David Ludwig T. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer wirkl. Ober-Consistorialrath und Hofprediger geb. zu Granzow (Uckermark) 19. März 1780, gest. zu Berlin 20. (oder 26.) September 1846.

Therese de Ahumada (die heilige), spanische Nonne, Reformatorin des Ordens der Carmeliterinnen, geb. zu Avila (Alt-Castilien) 28. März 1515, gest. zu Alba de Tormes (Leon) 4. October 1582, heilig gesprochen durch Papst Gregor XV. (s. d.) am 12. März 1622 **), von Papst Urban VIII. (s. d) zur Schutzpatronin von Spanien erhoben im J. 1627.

Therese von Castilien, Tochter des Königs Alphons VI. (s. d.), geb. um 1070, verm. seit 1093 mit Heinrich von Burgund (s. d.), Witwe seit 1112, gest. im Gefängniss zu Lissabon 1. November 1130 ***).

Therese Charlotte Louise Friederike Amalie, Königin von Bayern, Tochter des Herzogs Friedrich von Sachsen-Altenburg (s. d.), geb. zu Altenburg 8. Juli 1792, verm. 12. October 1810 mit König Ludwig I. Karl August von Bayern (s. d.), gest. zu München 26. October 1854.

Therese Kunigunde, Tochter des Königs Johann III. Sobieski von Polen (s. d.), geb. 4. März 1676, verm. 2. Januar 1695 mit dem Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1726, gest. zu München 10. März 1730.

Therese Maria Beatrix, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. 14. Juli 1817, verm. 7. November 1846 mit dem Herzoge Heinrich V. von Bordeaux (s d.).

Therese Mathilde Amalie, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, geb. zu Hannover 5. April 1773, verm. 25. Mai 1789 mit dem Erbprinzen und spätern Fürsten Karl Alexander v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1827, gest. 12. Februar 1839.

Therese Wilhelmine Friederike Isabella, Prinzessin von Oldenburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. 17. April 1815, verm. 23. April 1837 mit dem Prinzen Peter Constantin Friedrich von Oldenburg (s. d.).

Thering (Joachim), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, k. sächsischer Hofschauspieler, geb. zu Bamme (Mittelmark) im J. 1743, gest. zu Dresden 17. November 1813.

Thermes (Paul de La Barthe, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Couserans (Gascogne) im J. 1482, verm. seit ... mit Marguerite de Saluces-Cardé, Marschall seit 24. Juni 1557, gest. zu Paris 6. Mai 1562.

Thermo (Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., geb. um 1784, verm. 17. August 1808 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Otto Gottlieb v. Manteuffel (s. d.), gest. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 2. März 1810.

Thermo (Karl Wilibald, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 24. December 1794, verm. 28. November 1839 mit Emma Antonie Franziska v. Thermo *).

Thermo (Louise, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Karl Wilibald v. T. (s. d.), geb. 19. December 1806, verm. 30. December 1829 mit dem Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Joseph Anton v. Stillfried-Rattonitz (s. d), Witwe seit 14. October 1865.

Théroigne de Méricourt oder richtiger **de Marcourt** (Anne Josephe **) Terwagne), eine der Koriphäen der französischen Revolution, geb. zu Marcourt (Luxembourg) (nicht Lüttich) 13. August 1762, gest. in der Salpetrière zu Paris 9. Juni 1817.

Theron (Vitalis), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Limoux (Languedoc) im J. 1572, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 25. Februar 1657.

Théry (Augustin François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 5. October 1796.

Theser (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hof- und Gerichts-Advokat, geb. zu Wien im J. 1767, gest. daselbst 3. April 1825.

Theuss (Theodor), deutscher Obstzüchter und Blumist, geb. zu Weimar im J. 1766, gest. zu Jena 20. Februar 1814.

Theux (Jean Baptiste (?) de), belgischer Jesuit und Missionair, geb. im J. 1789, gest. im Staate Missouri 28. Februar 1846.

Theux de Meyland (Barthélemy Théodore, Comte de), belgischer Staatsmann, Minister des Innern, geb. auf Schloss Rhabronk (Limburg) 25. Februar 1794.

Thevart (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1598, gest. daselbst 8. September 1670.

Thévenard (Antoine Jean Marie), französischer Vice-Admiral und Pair von Frankreich, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 7. December 1733, Minister der Marine im J. 1791, gest. zu Paris 9. Februar 1815.

Thévenau (Charles Marie), französischer Mathematiker, geb. zu Paris um 1760, gest. daselbst 27 (?) Juli 1821.

Thevenin (Claude Noël), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cremieux (Isère) im J. 1801, gest. zu Paris 30. November 1849.

Thevenin, bekannt unter dem Namen Sophie **Devienne** (Jeanne Françoise), französische Schauspielerin (Soubrette), geb. zu Lyon 21. Juni 1763, gest. in Paris 20. November 1841.

Thevenin (N..., N...), französischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1762, gest. zu Paris 21. Februar 1837.

Thevenot (Jean de), Neffe des Melchisedech T. (s. d.), französischer Reisender, geb. zu Paris 6. Juni 1633, gest. zu Miana (Armenien) 28. November 1667.

Thevenot (Nicolas Melchisedec), französischer Physiker, Geschäftsträger in Genua, später in Rom, Custos der k. Bibliothek in Paris, Mitglied der Akademie, geb. zu Paris um 1620, gest. zu Issy, bei Paris, 29. October 1692.

Thevet (André), französischer Reisender, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) im J. 1502, gest. zu Paris 23. November 1590.

Thew (Robert), englischer Kupferstecher, geb. in Yorkshire 16 (?) Juli 1802.

Theyer (John), englischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Cowpershill (Gloucestershire) im J. 1597, gest. zu Oxford 25. August 1673.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Claude de), Sohn des Jacques de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Savigny (Lorraine) 6. März 1682, Gesandter in Parma seit 1732, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 2. October 1765.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Louis de), Sohn des Anne Claude de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Maréchal de camp, geb. zu Paris 6. Mai 1715, gefallen vor Maestricht (Holland) 3. Mai 1748.

Thiard, Comte de Bissy (Auxonne Théodose Marie de), Sohn des Claude II. de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 13. Mai 1772, Gesandter in der Schweiz vom 4. März 1848 bis 28. April 1849, gest. zu Paris 28. Juni 1852.

Thiard, Comte de Bissy (Claude I. de), Enkel des Héliodore de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Auxonne, später General-Lieutenant des Herzogthums Lothringen und Luxemburg, geb. im Schlosse Bissy im J. 1620, verm. seit ... mit Mademoiselle de Nenchèzes, gest. zu Metz (Moselle) 3. November 1701.

---

*) Vor dem Palaste Kaiser Karl's des Grossen in Aachen prangt die Reiterstatue Theodorichs.

**) Dr. Blanc, einer der abyssinischen Gefangenen, schrieb über den König Theodorus kurz vor dessen Ende: Sein grösstes Vergnügen besteht darin, seine Opfer sorgfältig in Kleider von Wachs einnähen und sie „wie Lichte verbrennen" zu lassen. Er ist ein Ungeheuer von Grausamkeit. Nero, Attila und Tamerlan waren Lämmer gegen ihn. Innerhalb 8 Wochen verurtheilte er 4000 Menschen zum Tode. Er ist ein Mann von 47 Jahren und heisst eigentlich Kassa. — Er trinkt viel, ohne jedoch ein Trunkenbold zu sein. Den Namen Theodorus nahm er an, weil man prophezeiht hatte, dass ein Herrscher dieses Namens das Königreich Abyssinien auf eine zuvor nie gekannte Stufe des Ruhmes und der Grösse bringen würde.

***) Theodosius erliess an seinen Staatsminister Rufinus ein Rescript, das (abgedruckt im Corpus juris, liber IX., tit. VII.) verdeutscht also lautet: „Sollte Jemand so unbescheiden und schamlos sein, dass er unsere Person mit ruchlosen, garstigen Schimpfnamen belegte, oder als unbesonnener und aufregender Verkleinerer unserer Regierung werde, so soll er mit keiner Strafe belegt werden; denn geschah es aus Leichtsinn (levitate), so verdient er Verachtung, geschah aus Unverstand (insania), so verdient er Bedauern, geschah es aus bösem Willen (injuria), so verdient er Verzeihung. Wir befehlen daher, dass in derlei Fällen die Sache, bevor etwas darin geschieht, an uns berichtet werde, damit wir aus der Persönlichkeit die Aeusserung der Menschen beurtheilen und entscheiden können, ob dieselbe niederzuschlagen oder in Untersuchung zu ziehen sei. — Gegeben zu Konstantinopel am 9. August 393." (So dachte ein Kaiser vor 1476 Jahren. Wie denkt Mancher wohl jetzt darüber?!?)

---

*) Diese sogenannte Mutter Gottes, Gründerin der Theophilanthropen-Sekte, wollte das Oberhaupt der französischen Republik, Maximilien Robespierre (s. d.), für den neuen Messias des Menschengeschlechts erklären. Einer ihrer Oberpriester war der Ex-Dominikaner, Dom Gerle (s. d.). Vergl. Joachim Vilate's „Mystères de la mère de Dieu dévoilée" (Paris 1795. 8.).

**) An demselben Tage waren auch Ignaz von Loyola, François Xavier und Filippo Neri (s. d.) in die Gesellschaft der Heiligen aufgenommen worden. — Therese ist die einzige Heilige, welcher die Kirche den Titel „Doctor ecclesiae" beigelegt hat.

***) Sie war es, welche den Orden der Tempelritter in Portugal eingeführt hatte.

---

*) Geb. 15. Februar 1818.

**) Von Vielen irrthümlich Lambertine genannt. Im J. 1791 war sie von österreichischen Spionen gefangen genommen und nach der Festung Kufstein in Tyrol, nach Andern auf dem Spielberg bei Brünn, eingekerkert und von hier im Monat November desselben Jahres nach Wien gebracht worden, wo sie auf Befehl Kaiser Leopold's II. (s. d.), der in ihren Kerker herabgestiegen war, freigelassen ward. Vergl Théodore Fuss, „Théroigne de Méricourt, dite la belle Liégeoise" (Liége 1854. 8.).

Thiard, Comte de **Bissy** (Claude II. de), Vetter des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Philosoph, geb. zu Paris 13. October 1721, Mitglied der Akademie seit 29. December 1750, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 26. September 1810.

Thiard (Cyrus de), Neffe des Pontus de Thiard, Seigneur de Bissy (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Châlons-sur-Saône seit 13. August 1602, gest. daselbst 3. Januar 1624.

Thiard, Marquis de **Bissy** (Gaspard Pontus de), Sohn des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller und Archäolog, geb. im Schlosse Juilly, bei Semur (Côte-d'Or), 26. März 1723, gest. zu Semur 28. April 1786.

Thiard, Comte de **Bissy** (Héliodore de), französischer Feldherr, geb. zu Bissy im J. 1558, gest. zu Beaune (Côte-d'Or) 25. Juli 1594.

Thiard de Bissy (Henri de), Bruder des Jacques de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 25. Mai 1657, Bischof von Toul seit 1687, Bischof von Meaux seit 1704, Cardinal seit 29. Mai 1715, gest. zu Paris 26. Juli 1737.

Thiard, Comte de **Bissy** (Henri Charles de), Bruder des Claude II. de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1722, guillotinirt daselbst 26. Juli 1794.

Thiard, Marquis de **Bissy** (Jacques de), Sohn des Claude de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 22. August 1648, Gouverneur von Mantua seit 1705, gest. im Schlosse Pierres 29. Januar 1744.

Thiard, Seigneur de **Bissy** (Pontus de), französischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Schlosse Bissy-sur-Fley (Saône-et-Loire) im J. 1521, Bischof von Chalons seit 1578, gest. im Schlosse Bragny-sur-Saône 23. September 1605.

Thibaud, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1139, gest. daselbst 18. April 1161.

Thibaudeau (Adolphe Narcisse, Comte), Sohn des Antoine Claire, Comte T. (s. d.), französischer Publicist, einer der Redacteure des „National", geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1796, gest. zu Paris 7. December 1856.

Thibaudeau (Antoine Claire, Comte), Sohn des Antoine René Ilyacinthe T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Pair von Frankreich, früher Präsident des Raths der Fünfhundert, geb. zu Poitiers (Vienne) 23. März 1765, gest. zu Paris 1. (oder 8.) März 1854.

Thibaudeau (Antoine René Ilyacinthe), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Procureur-Syndicus von Poitiers und Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Poitiers (Vienne) 2. November 1739, gest. daselbst 20. Februar 1813.

Thibault (Charles Thomas), französischer Prälat, geb. zu Beynes (Seine-et-Oise) (Diöcese Versailles), 3. März 1796, Bischof von Montpellier (Hérault) seit 24. Juli 1835, gest. zu Montpellier 4. Mai 1861.

Thibaut I., Graf von Champagne und Blois, Sohn des Grafen Eudes II., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Epernay (Seine-et-Marne) im J. 1089.

Thibaut II., genannt der Grosse, Graf von Champagne und Blois, Enkel des Grafen Thibaut I. (s. d.), geb. um 1090, gest. 6. Januar 1152.

Thibaut III., Graf von Champagne, Enkel des Grafen Thibaut II. (s. d.), geb. im J. 1177, succed. seinem Bruder, dem Grafen Heinrich III. im J. 1194, verm. seit … mit Blanche von Navarra, gest. 24. Mai 1201.

Thibaut IV., Graf von Champagne und König von Navarra, bekannt als Troubadour, Sohn des Königs Thibaut III. (s. d.), geb. zu Troyes (Aube) im J. 1201, verm. seit … mit Gertrud von Habsburg, getrennt seit 1223, wiederverm. seit 1224 mit Agnès de Beaujeu, gest. zu Troyes (nach andern Angaben zu Pampelona) 8. (oder 10.) Juli 1253.

Thibaut V., Graf von Champagne und König von Navarra, Sohn König Thibaut's IV. (s. d.), geb. im J. 1240, succed. seinem Vater am 8. (oder 10.) Juli 1253, gest. zu Trapani (Sicilien) 4. December 1270.

Thibaut (Amalie Julie), Tochter des Stiftverwalters T., geb. 4. Juli 1724, verm. 5. April 1848 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Bismarck (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1860.

Thibaut (Anton Friedrich Justus), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Hameln (Hannover) 4. Januar 1772, gest. zu Heidelberg 28. März 1840.

Thibaut (Bernhard Friedrich), Bruder des Anton Friedrich Justus T. (s. d.), deutscher Mathematiker, hannoverscher Hofrath, geb. zu Haarburg (Hannover) 22. December 1775, gest. zu Göttingen 4. November 1822.

Thibouat (Lambert), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1824.

Thibouville (Henri Lambert d'Herbigny, Marquis de), französischer Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 10 (?) December 1710, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1784.

Thicknesse, geb. **Ford** (Elizabeth ?) englische Schriftstellerin, geb. zu London 22. Februar 1737, gest. daselbst 20. Januar 1824.

Thicknesse (Philip), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Gouverneur von Land Guard Fort, geb. im J. 1719, gest. auf der Reise von Boulogne nach Saint-Pol (Frankreich) 28. September (oder November?) 1792.

Thiébault (Dieudonné), französischer Schriftsteller und Grammatiker, geb. zu La Roche, bei Remiremont (Lorraine), 26. December 1733, gest. zu Versailles 5. December 1807.

Thiébault (Jean Gabriel), französischer General, geb. zu Montmédy (Meuse) 22. März 1783.

Thiébault (Jean Thomas), französischer Architekt, geb. 20. November 1757, gest. zu Paris 26. Juni 1826.

Thiébault (Paul Charles François Adrien Henri Dieudonné, Baron de), Sohn des Dieudonné T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Geschichtsschreiber, geb. zu Berlin 14. December 1769, gest. zu Paris 14. October 1846.

Thiébaut de Berneaud (Arsène), französischer Agronom und Schriftsteller, geb. zu Sedan (Ardennes) 14. Januar 1777, gest. zu Paris 16 (?) Januar 1850.

Thiel (Johann Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Pastor in Weigwitz, bei Ohlau (Schlesien), geb. zu Sagan 7. Mai 1804.

Thiel (Matthias), livländischer Theolog und Superintendent von Riga, geb. zu Riga 22. August 1775, gest. daselbst 8. Februar 1843.

Thielau (Heinrich Erdmann August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landesältester der Ober-Lausitz, Mitglied des sächsischen Staatsraths, der ersten Kammer und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Bautzen (?) 11. October 1798.

Thielau (Justus Matthias), dänischer Kunstschriftsteller, Etatsrath, geb. zu Kopenhagen 18. December 1795.

Thielau (Wilhelm Erdmann Florian v.), deutscher Staatsmann, Finanz-Director in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. November 1865.

Thiele, latinisirt **Thielius** (Johannes), deutscher Prälat, geb. zu Breslau im J. 1485, Bischof von Nikopolis in part. und Suffragan von Breslau seit …, gest. zu Breslau 24. September 1545.

Thiele (Johann Alexander), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 26. März 1685, gest. zu Dresden 22. Mai 1752.

Thiele (Johann Friedrich Alexander), deutscher Landschaftsmaler, Inspector der Dresdner Kunst-Akademie, geb. zu Dresden im J. 1747, gest. daselbst 7. März 1803.

Thiele (Johann Georg Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 9. Mai 1748, gest. zu Basel (Todesjahr unbekannt).

Thiele (Karl Christoph), deutscher Porzellanmaler, geb. zu Markersbach, bei Pirna (Sachsen), 26. Juni 1715, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Thiele (Karl Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Alsleben an der Saale 25. September 1792.

Thiele (Ludwig Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, Staats- und Cabinets-Minister, geb. in Ost-Preussen im J. 1787, gest. zu Frankfurt a. d. Oder 28. November 1852.

Thiele v. Thielenfeld (Johann August), religiöser Schriftsteller, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 24. September 1752, gest. zu Döbern, bei Spremberg (Sachsen) im J. 1820.

Thielen (Jean Philippe van), belgischer Blumenmaler, geb. zu Mecheln um 1618, gest. daselbst im J. 1667.

Thiell (Johann Georg), kurtrier'scher Kapellmeister, geb. 1660, gest. zu Koblenz am Rhein 14. Juni 1710.

Thielmann oder **Thielemann** (Johann Adolph, Freiherr v.), preussischer General der Cavalerie und Commandirender in den Rheinprovinzen, geb. zu Dresden 27. April 1765, gest. zu Koblenz am Rhein 10. October 1824.

Thieme (Karl August), deutscher Philolog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Teuchern, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), im J. 1721, gest. zu Leipzig 24. October 1795.

Thieme (Martin Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums am grauen Kloster in Berlin, geb. zu Werben, bei Pegau (Sachsen) 15. Januar 1749, gest. zu Berlin 7. Juni 1797.

Thieme (Moritz), Sohn des Karl Traugott T., deutscher Schriftsteller, geb. zu Löbau (Sachsen) 8. Mai 1799.

Thieme (Samuel Lebrecht), deutscher Musiker, Organist in Halle, geb. zu Bernsdorf 14. December 1807.

Thiemen (Adriaan Bokarts van), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. im J. 1595, gest. zu Leyden 21. October 1669.

Thiemo oder **Dietmar** (der heilige), deutscher Prälat, Maler und Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 1090, gest. den Märtyrertod zu Chorazim (Türkei) 29. September 1101.

Thiene (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Vicenza (Lombardei) um …, gest. daselbst 20 (?) December 1844.

Thienemann (Friedrich August Ludwig), deutscher Arzt, Bibliothekar an der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Gleina, bei Freiburg an der Unstrut, 25. December 1793, gest. zu Trachenbergen, bei Dresden, 24. Juni 1858.

Thienemann (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, reuss-plauenscher Stadt- und Landrichter, geb. zu Walpersan 3. Juni 1735, gest. zu Gera (Voigtland) 16. December 1798.

Thienemann (Theodor Gotthold), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer in Rochlitz (Sachsen), geb. zu Altenburg 29. September 1754, gest. zu Rochlitz 2. Februar 1827.

Thierbach (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, Domprediger in Meissen, bei Dresden, geb. im J. 1790, gest. zu Meissen 11. April 1825.

Thierbach (Joachim Christoph Ernst), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Frankenhausen (Schwarzburg), geb. zu Aulen (Schwarzburg) 10. October 1768, gest. zu Frankenhausen (nach 1826).

Thierbach (Karl Philipp Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Vice-Präsident des Oberappellationsgerichts und Mitglied des Staatsgerichtshofs in Dresden, geb. zu Leipzig 6. April 1791.

Thierfeld (Joseph Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Oederan (Sachsen), geb. zu Elterlein (Sachsen) im J. 1757, gest. zu Oederan 1. Juni 1818.

Thierral (Augustin Alexandre), französischer Genremaler, geb. zu Lyon im J. 1789.

Thierry (Alexandre), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris (?) 1803.

Thierry (Amédée Simon Dominique), Bruder des Jacques Nicolas Augustin T. (s. d.), französicher Geschichtsschreiber, Staatsrath, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 2. August 1797.

Thierry (Denis I.), Sohn des Rollin T. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris 12. Januar 1609, gest. daselbst im J. 1657.

Thierry (Denis II.), Sohn des Denis I. T. (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris um 1652, gest. daselbst im J. 1712.

Thierry (Edouard), Bruder des Joseph François Désiré T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. September 1813.

Thierry (Jacques Nicolas Augustin), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 10. Mai 1795, Mitglied des Instituts seit 1830, verm. seit … mit Julie de Querengal, Witwer seit 10. Juni 1844, gest. zu Paris 28. Mai 1856.

Thierry (Jean), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 8. Juni 1669, gest. zu Paris 21. December 1739.

Thierry (Joseph François Désiré), französischer Decorationsmaler, geb. zu Paris 17 (?) März 1812.

Thierry (Rollin), französischer Buchdrucker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24. April 1623.

Thierry de la Mark (Eugenie Constance Rose, Gräfin), Tochter des französischen Grafen Thierry de la Mark, geb. 24. November 1808, verm. 23. Mai 1826 mit dem Grafen Gustav v. Ingenheim (s. d.), Witwe seit 4. September 1855.

Thiers (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 11. November 1636, gest. zu Vibraye (Diöcese Mans) 28. Februar 1703.

Thiers (Louis Adolphe), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. April 1797, Minister des Innern seit 11. October 1832, Mitglied der Akademie seit 20. Juni 1833, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1840 *).

Thiersch (Bernhard), Bruder des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Kirchscheidungen, bei Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 26. April 1794, gest. zu Bonn am Rhein 1. September 1855.

Thiersch (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, bayer'scher Hofrath, geb. zu Kirchscheidungen, bei

*) Von ihm rührt der famose, echt constitutionelle Grundsatz her: „Le roi règne et ne gouverne pas."

Freiburg an der Unstrut (Thüringen), 17. Juni 1784*), gest. zu München 25. Februar 1860.

Thiersch (Heinrich Wilhelm Josias), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu München 5. November 1817.

Thiery de Menonville (Nicolas Joseph), französischer Botaniker, geb. zu Saint-Mihiel (Meuse) 18. Juni 1739, gest. zu San-Domingo im J. 1780.

Thiesen (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Januar 1705, gest daselbst im J. 1774.

Thiess (Hermann Wilhelm Moritz), Sohn des Johann Otto T. (s. d.), holsteiner Theolog, Pastor in Arnis, bei Schleswig, geb. zu Brunswiek, bei Kiel, 13. Juli 1793.

Thiess (Johann Otto), deutscher Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Hamburg 15. August 1762, gest. zu Hamburg 7. Januar 1810.

Thiess (Johann Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 3. April 1728, gest. daselbst 2. Juni 1787.

Thiessé (Léon), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. December 1793.

Thietgen (Adalberto), italienischer Schriftsteller und Publicist, Redacteur des Triester „Diavoletto", geb. im J. 1822, gest. zu Triest 6. März 1858.

Thijssen (Hendrik Franz), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam im J. 1788, gest. daselbst 8. Januar 1830.

Thile (Johannes), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1646, gest. daselbst 9. Juni 1688.

Thillaye (Jean Baptiste Jacques), französischer Chirurg und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 2. August 1752, gest. zu Paris 5. März 1822.

Thilenius (Moritz Gerhard), deutscher Arzt, nassau'scher Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Eddianhausen am Eichsfeld 30. April 1745, gest. zu Wiesbaden 25. Januar 1809.

Thilo (Albrecht Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Nördlingen (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) im J. 1725, gest. zu Nördlingen 6. Februar 1772.

Thilo (Friedrich Theophilus), deutscher Bühnendichter zu Roda, bei Geithain (Sachsen), 24. Juni 1748, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 26. März 1825.

Thilo (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, herzoglich liegnitzer Rath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 5. October 1552, gest. daselbst 6. Februar 1602.

Thilo (Georg Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 26 (?) April 1658, gest. zu Leipzig 10. Februar 1721.

Thilo, oder **Thilau** (Gottfried v.), deutscher Schulmann, Philolog, kaiserlicher Rath und Rector der Schule in Brieg (Schlesien), vom Kaiser Karl IV. zum böhmischen Reichsritter erhoben seit ..., geb. zu Goldberg (Schlesien) 12. Mai 1646, gest. zu Brieg 21. Juni 1724.

Thilo (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1637, gest. daselbst 8. November 1681.

Thilo (Johann Albert), deutscher Theolog, Archidiaconus in Lychen, geb. zu Angerburg (Ostpreussen) im J. 1640, gest. zu Lychen 28. December 1683.

Thilo (Johann Karl), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Halle, geb. zu Langensalza (Thüringen) 28. November 1794, gest. zu Halle 12. (nach Andern 17.) Mai 1853.

Thilo (Johann Ludwig Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Breslau, geb. zu Schwanebeck, bei Magdeburg, im J. 1775, gest. zu Breslau 5 (?) August 1854.

Thilo (Ludwig), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main, geb. zu Heidelberg 9. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 22. Mai 1831.

Thilo (Valentin), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 19. April 1607, gest. daselbst 27. Juli 1662.

Thilorier (Justin Henri Philippe de), französischer Marechal-de-camp, geb. zu Milhau (Aveyron) 2. Februar 1780, gest. zu Bellesagne 3. October 1851.

Thilow (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Medicinalrath und Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 10. October 1761, gest. daselbst 18 (?) März 1837.

Thinckel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Wolmirsleben (im Magdeburg'schen) 22 November 1721, gest. zu Breslau 1. October 1789.

Thiollar (Claude François de), schweizer Prälat, geb. zu Genf 8. April 1762 (?), Bischof von Annecy (Savoyen) seit 27. September 1822, gest. zu Annecy (nach 1826).

Thiolett (François), französischer Architekt, geb. zu Poitiers (Loiret) 23. September 1782, gest. (gegen 1860).

Thiout (Antoine), französischer Uhrmacher, geb. zu Jouvelle, bei Vesoul (Haute-Saône) 7. Juli 1692, gest. zu Paris 10. Juni 1767.

Thirion (Didier), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Thionville (Moselle) 17. Februar 1763, gest., durch Selbstvergiftung, 20 (?) Januar 1816.

Thiriot (N... N...), französischer Schriftsteller, geb. um 1696, gest. zu Paris 16 (?) November 1774*).

Thirlwall (Connop), englischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Stepney (Middlesex) im J. 1797, Bischof von Saint-Davids seit 1840.

Thirlwall (Thomas), englischer Theolog, Rector in Lowers Gifford (Essex), geb. zu Cottingham, bei Hull, um 1766 (?), gest. zu Lowers-Gifford 17. März 1827.

Thiroux d'Arconville (Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 17. October 1720, gest. daselbst 23. December 1805.

Thiroux de Crosne (Louis), Sohn der Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame Thiroux d'Arconville (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. Juli 1736, General-Lieutenant der Polizei seit 30. Juli 1785, guillotinirt zu Paris 28. April 1794.

Thiroux de Mondésir (Nicolas?), Bruder des Louis Thiroux de Crosne (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris im J. 1739, gest. daselbst 7. December 1822.

Thiry (Charles Eugène Joseph), belgischer Staatsmann, Präsident der Münzcommission, geb. zu Mons (Hainaut) 8. Januar 1783, gest. zu Brüssel 27. Januar 1851.

Thisted, bekannt unter dem Pseudonym Emanuel de Saint-Hermidad (Waldemar Adolph), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Aarhuus (Jütland) 28. Februar 1815.

Thoenert (Medardus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 17. August 1754, gest. daselbst im J. 1812.

Thoennicker (Johann David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Chemnitz (Sachsen), geb. zu Chemnitz 26. Januar 1654, gest. daselbst 5. Mai 1708.

Tholander (Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 28. November 1826.

Tholuck (Friedrich August Gotttreu), deutscher Theolog, Professor und Consistorialrath in Halle, geb. zu Breslau 30. März 1799.

Thom (James), englischer Bildhauer, geb. in Ayrshire um 1799, gest. zu New-York 17. April 1850.

Thom (Georg), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Leibarzt, gest. zu Darmstadt 22. Mai 1808.

Thom (Ludwig, Ritter v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Bern, geb. im J. 1790, gest. zu Paris 17. December 1866.

Thom (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Giessen 19. August 1830.

Thoma (Joaõ a Sancto), portugiesischer Dominikaner-Mönch, Censor fidel beim spanischen Inquisitionsgerichte und Beichtvater König Philipp's IV. (s. d.), geb. zu Lissabon 9. Juli 1589, gest. zu Fraga (Aragonien) 15. Juni 1644.

Thomae (Elias), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1628, gest. daselbst 17. October 1687.

Thomae (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 28. August 1624, gest. als Consistorialpräsident und Kanzler zu Altenburg 2. März 1690.

Thomander (Johan Henrik), schwedischer Prälat, geb. in Schonen 16. Juni 1798, Bischof von Lund seit ..., gest. zu Lund 9. Juli 1865.

Thomann (Joseph Nikolaus), deutscher Arzt, kurpfälzischer Medicinalrath, Professor in Würzburg, geb. zu Grunsfeld (im Würzburg'schen) 13. April 1764, gest. zu Würzburg 24. März 1805.

Thomas (Antoine Léonard), französischer Schriftsteller, geb. zu Clermont-Ferrand 1. October 1732, Mitglied der Akademie seit 1767, gest. zu Oullins, bei Lyon, 17. September 1785.

Thomas (Charles Louis Ambroise), französischer Opern-Componist, geb. zu Metz (Moselle) 5. August 1811.

Thomas (Christian Gottfried), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wehrsdorf, bei Bautzen, 2. Februar 1748, gest. zu Leipzig 12. September 1806.

Thomas (Christian Sigmund), deutscher Theolog, General-Senior der evangelisch-lutherischen Kirchen in Gross-Polen, geb. zu Haynau (Schlesien) 14. Mai 1695, gest. zu Lissa (Schlesien) 23. März 1751.

Thomas (Corbinian), deutscher Jesuit, Benedictiner-Mönch und Mathematiker, salzburg'scher geistlicher Rath, Professor, Conrector und Prokanzler der Universität Salzburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 24. September 1694, gest. zu Salzburg 10. Juni 1767.

Thomas (Dorothy Patricia), Tochter des Richard T., geb. zu Gaverfordwest um 1777, verm. 2. December 1797 mit William Edwardes, zweitem Lord Kensington (s. d.), gest. 29. December 1843.

Thomas (Ernst Dienegott), deutscher Musiker, Cantor an der reformirten Kirche in Leipzig, geb. zu Pausa (Sachsen) im J. 1792, gest. zu Leipzig 5. Februar 1824.

Thomas (Frederik Jennings), englischer Rear-Admiral, geb. in New-Forest 26 (?) April 1787, verm. 7. August 1816 mit Susanna Atherley (s. d.), gest. zu Hill, bei Southampton, 19. December 1855.

Thomas (Georg Martin), deutscher Geschichtsschreiber, k. Bibliothekar in München, (Daten unbekannt).

Thomas (Hugh), englischer Theolog, Rector von Penngow (Montgommeryshire), geb. im J. 1765, gest. zu Penngow 15. Mai 1827.

Thomas (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz 16. April 1716, gest. zu Sprottau (Schlesien) 14. September 1754.

Thomas (Johann Gerhard Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister, Schöffe und Syndicus der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. daselbst 5. Februar 1785, gest. daselbst 1. November 1838.

Thomas (John), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 9. April 1862.

Thomas (Joseph), englischer Arzt, Vice-General-Inspector der Hospitäler der britischen Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Westbury, bei Bristol, 10. Januar 1843.

Thomas (Nathaniel), englischer Philolog, geb. im J. 1730, gest. 1. März 1795.

Thomas (Robert), englischer Arzt, geb. zu Salisbury (Wiltshire) im J. 1753, gest. daselbst 25. September 1835.

Thomas (William), englischer Prälat, geb. zu Bristol 2. Februar 1613, Bischof von Worcester, gest. zu Worcester 25. Juni 1689.

Thomas (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. in Wallis um ..., gehenkt und geviertheilt zu London 18. Mai 1554.

Thomas (William), englischer Theolog, puritanischer Prediger in Oblay (Somersetshire), geb. in Shropshire im J. 1593, gest. zu Obley 15. November 1667.

Thomas von Aquino, genannt Doctor angelicus (der heilige), italienischer Theolog, geb. zu Rocca Secca, bei Aquino (Königreich Neapel) im J. 1225, gest. in der Abtei Fossa-Nuova, bei Terracina (Kirchenstaat), 2. März 1274, heilig gesprochen durch Papst Johann XXII. (s. d.) am 18. Juli 1335*).

Thomas, Seigneur **Du Fossé** (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6. April 1634, gest. zu Paris 4. November 1698.

Thomas von Kempis, siehe **Kempis** (Thomas v.).

Thomas de Villanueva (Tomas Garcias, bekannt u. d. N., der heilige), spanischer Prälat, geb. im Dorfe Funellana (Diöcese Leon) im J. 1488, Erzbischof von Valencia seit 1. Januar 1545, gest. zu Valencia 8. (oder 18.) September 1555, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) im J. 1658.

Thomasius (Carolus), italienischer Theolog, geb. zu Ragusa (Sicilien) 14. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1675.

Thomasius (Christian), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, Kanzler der Universität in Halle, geb. zu Leipzig 1. Januar 1655, gest. zu Halle 23. September 1728.

Thomasius (Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer und Dekan in Uffenheim, geb. zu Unternzenn (Franken) 14. August 1770, gest. zu Pappenreuth, bei Fürth, 17. Februar 1847.

Thomasius (Gottlob), Sohn des Christian T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 6. Juni 1703, gest. daselbst 13. December 1758.

Thomasius (Jakob), deutscher Philosoph, Rector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. August 1622, gest. daselbst 9. September (oder 12. October) 1684.

Thomasius (Traugott), Bruder des Gottlob T.

*) Nicht 11. Juni 1784, wie Meusel's „G. T." (Band XI, Seite 49) angiebt.

*) Während der drei letzten Jahre seines Lebens hatte er von seinem Freunde Voltaire (s. d.) eine jährliche Rente von 4600 Francs bezogen

*) Verfasser der Hymnen „Lauda Sion" und „Adorate".

(s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 18. Januar 1709, gest. daselbst 11. December 1775.

Thomason (Edward), englischer Vice-Consul in Stockholm, Berlin und Madrid, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Warwick 29. Mai 1849.

Thomassen van Thuessink (Everard Johannes), holländischer Arzt, Professor in Leyden (Holland) geb. zu Zwoll 6. August 1762, gest. zu Gröningen 2. Juni 1832.

Thomassin (Guillaume Adrien Vicentini, genannt), Sohn des Vincenzo Giovanni Vicentini, genannt T. (s. d.), italienischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1744, gest. daselbst 8 (?) Mai 1807.

Thomassin (Henri Simon), Sohn des Simon T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1688, gest. daselbst 1. Januar 1741.

Thomassin (Louis), französischer Theolog (Controversist), geb. zu Aix (Provence) 28. August 1619, gest. zu Paris 24. December 1695.

Thomassin (Philippe), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1556, gest. zu Rom um 1650.

Thomassin (Simon), Neffe des Philippe T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1652, gest. zu Paris im J. 1732.

Thomassin (Tommaso Antonio Vicentini, bekannt unter dem Namen), italienischer Schauspieler, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1682, verm. seit ... mit Margherita Rusca, genannt Violetta, Witwer seit 28. Februar 1731, gest. zu Paris 19. August 1739.

Thomassin (Vincenzo Giovanni Vicentini, genannt), Sohn des Tommaso Antonio Vincentini, genannt T. (s. d.), italienischer Schauspieler, geb. zu Vicenza um 1718, gest. zu Paris um 1770.

Thomassy (Marie Joseph Raymond), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Hérault) 10. Mai 1810.

Thomé (Franz), deutscher Theaterdirector, gegenwärtig in Brünn (früher in Prag), geb. zu Wien 21. November 1806.

Thomé (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Oberdollendorf, bei Bonn am Rhein, 22. December 1809.

Thomin (Marc), französischer Mechaniker und Optiker, geb. zu Toury (Beauce) um 1708, gest. zu Paris 21. December 1752.

Thomola (N... N...), deutscher Schauspieler, Schauspieldirector in Trier, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen im Aufstande zu Aachen 30. August 1830.

Thomond (Charles O'Brien, Comte de), Sohn des N... N..., Comte de T., geb. 27. März 1699, Marschall von Frankreich und Gouverneur von Languedoc, verm. 10. März 1755 mit der Marquise Marie Geneviève Louise Gantier v. Chifreville (s. d.), Marschall seit 24. Mai 1757, gest. 9. September 1761.

Thomond (James O'Brien, dritter Marquess of), Sohn des Edward O'Brien, zweiten Marquess of T. (s. d.), irischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1800 mit Eliza Bridgeman Wylliams, Witwer seit 14. Februar 1802, wiederverm. seit ... mit Jane Ottley, abermals Witwer seit 8. September 1843, zum dritten Male verm. 5. Januar 1847 mit Anne Flint, gest. bei Bath (Somersetshire) 3. Juli 1855.

Thomond (Laure), Schwester des Charles O'Brien, Comte de T. (s. d.), geb. um 1700, verm. 24. April 1720 mit Claude Charles Le Tonnelier de Breteuil (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1735, (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Benjamin), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1764 (?), gest. zu London 26. Mai 1816.

Thompson (Daniel Pierce), nordamerikanischer Schriftsteller, Staatssecretair, geb. zu Charlestown (Massachussets) 1. October 1795.

Thompson (David), englischer Capitain, Autor der Mondtafeln und Erfinder der Längen-Scala, (Geburtsjahr unbekannt, gest. auf der Insel Mauritius im August 1834.

Thompson (Edward), englischer Schiffskapitain und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) um 1736, gest. auf dem Meere, an der Küste Afrika's, 17. Januar 1786 *).

Thompson (Gilbert), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) 5. December 1726, gest. daselbst (?) 2. Januar 1803.

Thompson (Henry), englischer Maler und ehemaliger Kanzler der k. Akademie der Künste, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Porthea 6. April 1843.

*) Er schrieb u. A. ein satirisches Gedicht „Demirep" (1766) und geisselte darin die Damen der „Demi reputation". Demirep ist also als ein Vorläufer der Dumas'schen „Demimonde" anzusehen.

Thompson (John R...), nordamerikanischer Dichter und Publicist, Herausgeber des „Southern literary Magazine", geb. zu Richmond (Virginien) im J. 1825.

Thompson (Seth), englischer Arzt, geb. im J. 1807, gest. zu London 8. Mai 1861.

Thompson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Staplehorst, geb. im J. 1712, gest. zu Staplehorst 28. März 1786.

Thompson (Thomas), schottischer Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. April 1852.

Thompson (Thomas Boulden, Baronet), englischer Vice-Admiral, Schatzmeister des Greenwich-Hospitals, geb. zu Barham (Kentshire) 28. Februar 1766, verm. 25. Februar 1799 mit Anne Rackes (s. d.), gest. zu Hartsborne (Hertshire) (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Thomas Peyronnet), englischer General, Staatsökonom und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu Hull 15. März 1783.

Thompson (William), englischer Dichter, geb. um 1718, gest. in Irland im J. 1766.

Thoms (Johann Emanuel Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1782, gest. zu Teterow (Mecklenburg-Schwerin) 2. März 1829.

Thomsen (Christian Jürgensen), dänischer Archäolog, Director des Münz- und Medaillen-Cabinets und Inspector des Museums der schönen Künste, geb. zu Kopenhagen 29. December 1788, gest. daselbst 21. Mai 1865.

Thomsen (Hans Peder Joergen Julius), dänischer Chemiker, geb. zu Kopenhagen 16. Februar 1826.

Thomson (Anthony Todd), englischer Arzt, Professor in London, geb. im J. 1778, gest. zu Ealing Common 3. Juli 1849.

Thomson (E... W...), englischer Portraitmaler, geb. zu Lincoln im J. 1770, gest. daselbst 27. December 1847.

Thomson (James I.), schottischer Dichter, geb. zu Ednam (Roxburghshire) 11. September 1700, gest. zu Kew, bei London, 27. August 1748 *).

Thomson (James II.), englischer Kupferstecher, geb. zu Milford (Northumberlandshire) im J. 1789, gest. zu London 27. September 1850.

Thomson (James III.), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1810, gest. daselbst im J. 1854.

Thomson (Jeffery), englischer Arzt, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1750, gest. zu London 19. Juli 1830.

Thomson (John), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Dailly (Ayrshire) 1. September 1778, gest. zu Duddingston, bei Edinburgh, 27. October 1840.

Thomson (Thomas I.), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff (Perthshire) 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. August 1852.

Thomson (Thomas II.), schottischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Dailly (Ayrshire) im J. 1769, gest. zu Edinburgh 2. October 1852.

Thon (Christian August), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Kanzler, geb. im J. 1754, gest. zu Eisenach 19. Februar 1829.

Thon (Johann Karl Salomon), deutscher Theolog und Schriftsteller, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Director des Ober-Consistoriums in Eisenach, geb. zu Eisenach im J. 1752, gest. daselbst 7. März 1830.

Thon (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Staatsrath, Präsident des weimarischen Reichstags und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Eisenach 10. Februar 1795.

Thon (Ottokar), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher Geh. Legationsrath, geb. um ..., gest. zu Weimar 16. März 1842.

Thon-Dittmer (Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Minister des Innern und Staatsrath, geb. zu Regensburg 25. December 1802, gest. zu München 14. März 1853.

Thonissen (Georges François), belgischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Löwen, geb. zu Hasselt im J. 1817.

Thonradl (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Haupt der protestantischen Stände Nieder-Oesterreichs **), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Koenneritz, gest. zu Leipzig 14. Februar 1625 *).

Thorald, eigentlich **Carwell** (Thomas), englischer Jesuit, Rector des Collegiums in London, geb. zu Lincoln im J. 1608, gest. zu London 9. August 1664.

Thorarensen (Stephan), isländischer Rechtsgelehrter, geb. 24. August 1754, gest. zu Kopenhagen 12. März 1823.

Thorbecke (Jan Rudolph), holländischer Publicist und Staatsmann, Professor in Gent, später in Leyden, geb. zu Zwoll im J. 1796, Minister des Innern vom 5. October 1849 bis 19. April 1853.

Thorbern (Robert), schottischer Portraitmaler, geb. zu Dumfries im J. 1818.

Thoré (Théophile), französischer Publicist, geb. zu Paris um 1810.

Thorenfeld (Johann Eduard), esthländischer Arzt, geb. zu Reval (Esthland) 17. August 1810, gest. daselbst 18. Februar 1840.

Thorer, latinisirt **Thorinus** (Albin), schweizer Philolog, Professor in Basel, geb. zu Winterthur im J. 1489, gest. zu Basel 23. Februar 1550.

Thoresby (Ralph), englischer Archäolog, geb. zu Leeds (Yorkshire) 16. August 1658, gest. daselbst im J. 1725.

Thorild (Thomas), schwedischer Schriftsteller, Professor und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Kongelf (Bohuslän) im J. 1759, gest. zu Greifswald 31. October 1819.

Thorkelin (Grim Johnson), isländischer Archäolog und Geschichtsforscher, dänischer Conferenzrath und Geh. Archivar des Königs, geb. auf Island 8. October 1752, gest. zu Kopenhagen im J. 1829.

Thorlacius (Birger oder Börge), Sohn des Skute Thordsen T. (s. d.), dänischer Theolog und Archäolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jütland) 1. Mai 1775, gest. zu Kopenhagen 8. October 1829.

Thorlacius (Kute Thordsen), isländischer Archäolog, dänischer Archivrath, geb. zu Gaarden-Teig 10. April 1741, gest. zu Kopenhagen 30. März 1815.

Thornborough (Edward), englischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Bishopsteigeton-Lodge (Seronshire) 3. April 1834.

Thornborough (John), englischer Prälat und Chemiker, geb. zu Salisbury im J. 1552, Kaplan der Königin Elisabeth (s. d.), Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 9. Juli 1644 **).

Thorne (James Wilkins), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Southmolton 22. September 1859.

Thorne (William), englischer Theolog und Hebraist, Professor in Oxford, später Decan in Chichester, geb. zu Semeby (Wilshire) um ..., gest. zu Chichester 13. Februar 1630.

Thornet (Christoph), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden um 1634, gest. daselbst im J. 1692.

Torneycroft (Frances), englische Bildhauerin, geb. zu Thornham (Norfolkshire) im J. 1814.

Thornhill (James), englischer Maler, geb. zu Woodland (Dorsetshire) im J. 1676, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) 4. Mai 1734 ***).

Thornton (Bonnell), englischer Schriftsteller, Gründer des Witzblattes „Have at you all" (Hütet Euch) und des „Clubb of non-sens", geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Thornton (Edward), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Stockholm, geb. zu London im J. 1766, gest. 3. Juli 1852.

Thornton (John Robert), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu London um ..., gest. zu London 21. Januar 1837.

Thornton (Thomas), englischer Tourist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bureham (Buckshire) 28. März 1814.

Thornton (William), englischer General-Lieutenant, geb. um 1778, gest., unvermählt, zu Stanhope Lodge, bei Hanwell, 6. April 1840.

Thorp (Robert William Disney), englischer Arzt, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1767, gest. zu Kemerton 4. Juli 1849.

Thorpe (Benjamin), englischer Philolog, geb. um 1808 †).

*) Sein episches Gedicht „The Seasons" (die Jahreszeiten) ist eine der populärsten Schöpfungen der englischen Poesie, von welchem fast jährlich eine neue Auflage erscheint. Thomson ist ausserdem auch Verfasser der englischen Volkshymne „Rule Britannia".

**) Am 6. Juni 1619 war Thonradl, während Graf Thurn (s. d.) an der Spitze des Heeres der böhmischen Protestanten in den Vorstädten Wiens stand, mit mehreren Verbündeten in's Gemach Kaiser Ferdinand's II. (s. d.) vorgedrungen in der Absicht, ihn gefangen zu nehmen und zu nöthigen, seine Kinder im protestantischen Glauben erziehen zu lassen, als plötzlich der Trompetenschall des in die Hofburg einrückenden Kürassier-Regiments Dampierre dem Vorhaben ein Ende machte. Nur mit Mühe gelang es Thonradl zu entweichen. Er floh nach Leipzig.

*) Heydenreich's Chronik von Leipzig schreibt: „Andreas Donradl (!), ein österreichischer alter, ehrlicher Freiherr, welcher der Religion wegen aus Oesterreich vertrieben war, ist am 26. Februar 1625 in der Pauliner-Kirche begraben worden." Sein Grabstein ist jedoch dort nicht aufzufinden.

**) Er soll sein Leben durch ein von ihm selbst bereitetes Elixier geendigt haben.

***) Thornhill's Tochter, Jane, war die Frau William Hogarth's (s. d.), den ein deutscher Schönheist den „Shakespeare der Palette" genannt hat.

†) Er bekommt von der Regierung für seine Arbeiten eine jährliche Pension von 150 Pfd. St. (über 900 Thaler).

Thorpe (Thomas B . . .), nordamerikanischer Schriftsteller (früher Maler), geb. zu Westfield (Staat Massachussets) 1. März 1815.

Thorschmidt (Justus Christian), deutscher Theolog, Pastor in Annaburg (Diöcese Jesses), geb. zu Somsdorf, bei Dresden, 23. Februar 1688, gest. zu Annaburg 10. Juli 1750.

Thorsten (Carl Adolph), dänischer Literarhistoriker, Rector der lateinischen Schule in Randers (Jütland) 22. December 1798.

Thorstensen (Johan), isländischer Arzt, Landphysikus und Justizrath in Reikiavig (Island), geb. zu Hunavatens Syssel (Island) 7. Juni 1794.

Thorton (Bonnell), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Thorwaldsen (Albert Bertel), dänischer Bildhauer, geb. auf der See zwischen Island und Kopenhagen 19. November 1770, gest. zu Kopenhagen 24. März 1844.

Thott (Otto, Graf), dänischer Staatsmann, geb. 13. October 1703, gest. zu Kopenhagen 10. September 1785.

Thou (Augustin de), Sohn des Jacques de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris um 1482, verm. seit . . . mit Claude de Marle (s. d.), gest. daselbst 6. März 1544.

Thou (Christophe de), Sohn des Augustin de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Prévot der Kaufleute von Paris, erster Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 10(?) October 1508, verm. seit . . . mit Jacqueline de Tulleu (s. d.), gest. daselbst 1. November 1582.

Thou (François Auguste de), Sohn des Jacques François de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, Mitverschworener des Henri Coiffier de Ruzé, Marquis de Cinq-Mars (s. d. im Nachtrage), geb. zu Paris um 1608, hingerichtet zu Lyon 12. September 1642.

Thou (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Paris 1. October 1504.

Thou (Jacques Auguste de), Sohn des Christophe de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Vice-Präsident des Parlaments und Grossmeister der königlichen Bibliothek, geb. zu Paris 8. October 1553, gest. daselbst 7. Mai 1617.

Thou (Nicolas de), Bruder des Christophe de T. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1528, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 1573, gest. im Schlosse Villebon (Seine-et-Oise) 15. November 1598.

Thoüin (André), französischer Botaniker, Vorstand des botanischen Gartens in Paris, geb. zu Paris 10. Februar 1747, gest. daselbst 27. October 1824.

Thoüin (Gabriel), Bruder des André T. (s. d.), französischer Kunstgärtner, geb. zu Paris im J. 1748, gest. daselbst 9. März 1829.

Thoüin (Jean), Bruder der beiden Vorbergenannten, französischer Botaniker, Vorstand des Pariser Jardin des Plantes, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 31. Januar 1827.

Thouret (Antony), französischer Schriftsteller, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Tarragona 15. Juni (oder Juli?) 1807, gest. zu Paris 22. Mai 1858.

Thouret (François), Bruder des Jaques Guillaume T. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Pont-l'Evêque 23. September 1752, gest. (um 1820?).

Thouret (Guillaume François Antoine), Sohn des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 5. Juli 1832.

Thouret (Jacques Guillaume), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 30. April 1746, guillotinirt zu Paris 22. April 1794.

Thouret (Michel Augustin), Bruder des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 5. September 1749, gest. zu Bas-Meudon, bei Paris, 19. Juni 1810.

Thouvenel (Édouard Antoine de), Sohn des Louis T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Verdun (Meuse) 11. November 1818, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 4. Januar 1860 bis 12. October 1862, früher Gesandter in Athen, München und Konstantinopel, gest. zu Paris 18. October 1866.

Thouvenel (Louis), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 2. April 1782, gest. zu Pont-à-Mousson (Meurthe) 20. August 1843.

Thouvenel (Pierre), französischer Arzt, General-Inspector der Mineralwässer Frankreichs, Leibarzt König Ludwig's XVIII., geb. zu Sauville, bei Neufchâteau (Lothringen), 19. November 1745, gest. zu Paris 28. Februar 1815.

Thrale (Hester Maria), Tochter des Henry T., geb. zu London im J. 1762, verm. 10. Januar 1808 mit George Keith Elphinstone, erstem Viscount Keith (s. d.), Witwe seit 1823, gest. zu London 31. März 1857.

Thresble (Alexander), schottischer Arzt, geb. zu Dumfries im J. 1801 (?), gest. in Old-Calibar an der afrikanischen Küste 20. April 1838.

Thrige (Hans Peder), dänischer Schulmann, geb. zu Kopenhagen 9. Januar 1792, gest. daselbst 14. Januar 1827.

Throckmorton (Nicholas), englischer Diplomat, Gesandter in Paris, (Daten unbekannt).

Thucydides, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Athen um 474, ermordet in Thrazien nach 403 vor Christus.

Thuemen (Agnes Elisabeth v.), Tochter des Christian Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 2. Februar 1716, verm. seit 6. Mai 1731 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Bruehl (s. d.), Witwer seit 23. August 1766, gest. zu Lauchstädt (Provinz Sachsen) 14. Juli 1786.

Thuemen (N . . . N . . . v.), preussischer General-Lieutenant und Vice-Gouverneur in Mainz (Hessen-Darmstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 3. April 1856.

Thuemmel (August Wilhelm v.), Stiefsohn des Moritz August v. T. (s. d.), k. sächsischer Obrist des Husaren-Regiments, bekannt als dramatischer Dichter, geb. zu Sonneborn, bei Gotha, 14. October 1774, gest. zu Amsterdam 10. April 1814.

Thuemmel (Hans Wilhelm v.), Bruder des Moritz August v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher Geh. Rath und Minister, geb. zu Schönfeld, bei Leipzig, 17. Februar 1744, gest. zu Altenburg 1. März 1824.

Thuemmel (Moritz August v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Minister, geb. zu Schönfeld, bei Leipzig, 27. Mai 1738, gest. zu Koblenz am Rhein 26. October 1817.

Thuemmel (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 19. Januar 1798.

Thueming (Heinrich Martin), deutscher Theolog, Pfarrer in Hof, geb. zu Mönchsteinach (im Bayreuth'schen) 5. Juni 1693, gest. zu Steben 23. März 1778.

Thuemmig (Ludwig Philipp), deutscher Mathematiker, geb. zu Helmbrechts, bei Culmbach (im Bayreuth'schen) 12. Mai 1697, gest. zu Kassel 15. April 1728.

Thuengen (Hans Karl, Freiherr v.), kaiserlicher Feldmarschall, geb. 5. Februar 1642 (?), verm. 1678 mit Maria Johanna Faust v. Stromberg, gest. im Lager zu Speier 8. October 1709.

Thuengen (Louise Amalie Lisette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Philipp Volpert v. T. geb. 29. Mai 1799, verm. 14. Mai 1822 mit dem Freiherrn Wilhelm Gustav v. Breitschwert (s. d.).

Thuengen (Neidhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 14. December 1591, gest. zu Bamberg 26. December 1598.

Thuerheim *) (Aloysia Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 24. Juni 1732, verm. 8. Januar 1756 mit Reichsgrafen Joseph de Guyard de Saint-Julien (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1794, gest. zu Wien (nach 1811).

Thuerheim (Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. T. (s. d.), geb. 20. Juli 1801, verm. 26. December 1824 mit dem Fürsten Karl Theodor Wrede (s. d.), gest. zu München 31. October 1842.

Thuerheim (Christoph Wilhelm I., Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Ens, geb. 13. März 1661, verm. seit 1690 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Michaele v. Kuefstein, gest. 11. Januar 1738 **).

Thuerheim (Christoph Wilhelm II., Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 13. März 1731, verm. 13. September 1763 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Kaunitz-Rietberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 29. Juni 1769, wiederverm. 19 (?) November 1772 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Kuenigl (s. d.), abermals Witwer seit 11. November 1798, zum dritten Male verm. 21. Juni 1802 mit der Gräfin Maria Galsruck (s. d.), gest. (nach 1812).

Thuerheim (Constanzia Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. T., geb. 14. November 1785, verm. 10. Februar 1816 mit dem Fürsten Andreas Rasumowski (s. d.), Witwe seit 23. September 1836, gest. (um 1860).

*) Diese Familie schreibt sich auch Thierheim.

**) Seine Witwe starb am 17. August 1751.

Thuerheim (Franz Ignaz Sebastian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. 2. Februar 1665, verm. 26. October 1696 mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Saalburg, gest. 10. April 1726 *).

Thuerheim (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Christoph v. T. k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1624, verm. seit 1662 mit der Reichsgräfin Franziska Susanna v. Brandeis (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. seit 1682 mit der Gräfin Johanna Eleonore v. Schwibowsky (s. d), gest. 4. December 1700 **).

Thuerheim (Franz Ludwig Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz Sebastian v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Vice-Commandant von Wien, geb. 27. Juni 1710, verm. seit 1741 mit Elisabeth v. Boggotsnack, gest. zu Wien 10. Juni 1782.

Thuerheim (Georg Sigismund Christoph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. 22. October 1666, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Katharina v. Closen (s. d), Witwer seit 28. September 1706, gest. zu München (?) 27. November 1738.

Thuerheim (Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. T., geb. 11. Juli 1784, verm. 27. October 1827 mit dem Reichsgrafen Peter Goess (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1846, gest. (nach 1852).

Thuerheim (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1693, verm. seit 1729 mit der Gräfin Maria Albertine v. Sprinzenstein (s. d.), gest. 23. April 1749.

Thuerheim (Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl v. T., bayer'scher Staatminister des Innern und Präsident des Staatsraths, früher General-Commissair in Nürnberg und Bayreuth, geb. 6. November 1763, verm. 23. Januar 1785 mit der Freiin Maria Walpurga v. Weichs (s. d.), gest. zu München 11. November 1832.

Thuerheim (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), geb. um 1710, verm. 3. April 1731 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1743, gest. zu Wien 28 (?) Juli 1772.

Thuerheim (Maria Josepha Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Christoph Wilhelm v. T. (s. d. N.), geb. 20. September 1691, verm. seit 1718 mit dem Grafen Johann Karl v. Egg (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. seit 9. Januar 1723 mit dem Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. zu München 12. Februar 1726.

Thuerheim (Maria Rosa Regina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ignaz Sebastian v. T. (s. d.), geb. 7. September 1705, verm. 23. Juli 1726 mit dem Grafen Fritz Wenzel v. Wallis (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1774, gest. zu Wien 20. März 1777.

Thuerheim (Maria Therese Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ernst v. T., geb. 17. März 1728, verm. seit 1750 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Sporck (s. d.), gest. zu Prag 6. Januar 1756.

Thuermer (Joseph), deutscher Architekt, Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu München 3. November 1789, gest. zu Dresden 13. November 1833.

Thuernagel (Christian Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin (?) 10. April 1756, gest. daselbst 1. November 1822.

Thuernagel (Johann Friedrich Emil), deutscher Schauspieler, badenscher Hofschauspieler, geb. zu Berlin 29. Februar 1784, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 4. August 1842.

Thugut (Franz Maria, Freiherr v.), k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Internuntius in Konstantinopel, Gesandter auf dem Friedenscongresse zu Fokschani, dann Gesandter in Neapel, Versailles, Warschau und Paris, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1734, in den Freiherrenstand erhoben seit 1774, gest. zu Wien 28. Mai 1818.

Thuillier (Jean Louis), französischer Botaniker, geb. zu Creil (Oise) 22. April 1757, gest. zu Paris 18. December 1822.

Thuillier (Louise), Tochter des Pierre T. (s. d.), französische Landschaftsmalerin, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1829.

Thuillier (Pierre), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Amiens (Somme) 17. Juni 1799.

*) Seine Witwe starb im J. 1746.

**) Seine Witwe starb am 13. August 1718.

Thuillier (Thomas ?), französischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. December 1865.

Thuillier (Vincent), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Coucy-le-Château, bei Laon (Aisne), im J. 1685, gest. zu Paris 12. Januar 1736.

Thulden (Theodorus van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Hertogenbosch um 1606, gest daselbst im J. 1676

Thulemeyer (Karl), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Iserlohn 14. Februar 1837.

Thulemeyer (Wilhelm Heinrich v.), preussischer wirkl. Geh. Etats-, Kriegs- und Cabinets-Minister, geb. 6. Januar 1683, verm. seit ... mit Rosine Ernestine v. Schilden (s. d.), gest. zu Berlin 4. August 1740.

Thulis (Jacques Joseph Claude), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Marseille 6. Juni 1748, gest. daselbst 25. Januar 1810.

Thulstrup (Magnus Andreas), dänischer Arzt, Leibmedicus des Königs und Generalchirurg der norwegischen Armee, geb. zu Kopenhagen 13. April 1769, gest. zu Christiania 18. Mai 1844

Thumb-Neuburg (Karl Konrad, Freiherr v.), deutscher Bühnendichter, geb. zu Stuttgart 28. Januar 1785, gest. daselbst 28. November 1831.

Thumbshirn (Wilhelm v.), kursächsischer Feldobrist, geb. um ..., verm. seit ... mit Margarethe v. Koenneritz, gest. zu Zwickau (Sachsen) 3. December 1551 *).

Thumbshirn (Wolfgang Konrad v. T.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 28. April 1604, gest. zu Leipzig 14. November 1667.

Thumelicus, Sohn des Cheruskerfürsten Arminius und der Thusnelda (s. d.), (Daten unbekannt).

Thummermuth (Werner), deutscher Franziskanermönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster zu Tönnisstein, bei Köln, 3. Februar 1636.

Thun-Hohnstein (Christiane), Tochter des Grafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 25. Juli 1765, verm. 25. November 1788 mit dem Fürsten Karl v. Lichnowski (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun-Hohnstein (Dominik Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Vigilius v. T., deutscher Prälat, geb. 1. März 1686, Bischof von Trient seit 19. Juni 1730, resignirend im J. 1748, gest. zu Trient 7. September 1758.

Thun-Hohnstein (Eleonore Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Oswald v. T., geb im J. 1661, verm. seit 1679 mit dem Fürsten Johann Anton Florian v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 11. October 1721, gest. zu Wien (?) 10. Februar 1723.

Thun-Hohnstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v T.-H. (s. d.), geb. 26. April 1764, verm. 4. November 1788 mit dem Grafen Andreas Rasumowski (s. d.), gest. zu Wien 10 (?) December 1806.

Thun-Hohnstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 5. Mai 1791, verm. 1. Februar 1810 mit dem Reichsgrafen Karl Kinsky (s. d.), Witwe seit 4. September (oder 10. October) 1831, gest. ...

Thun-Hohnstein (Emanuel Maria Peter, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-S., deutscher Prälat, geb. 28. März 1763, Bischof von Hasso in part. seit 24. Juli 1797, Weih-Bischof von Trient seit 3. April 1800. gest. (nach 1812).

Thun-Hohnstein (Franz Anton II., Reichsgraf v), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H., k. k. Ministerialrath, geb. 13. Juni 1809, verm. seit ... mit Maria Magdalena v. Koenig **).

Thun-Hohnstein (Franz Augustin Gaudenz, Reichsgraf v). Sohn des Reichsgrafen Vigilius v T.-H., k. k. Geh. Rath und bischöflich tridentinischer Hofmarschall, geb. um 1684, verm. seit 1724 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Spaur (s. d.), gest. zu Trient im J. 1743.

Thun-Hohnstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, bekannt durch seine sogenannten Wunderkuren, geb. 14. September 1734, verm. 30. Juli 1761 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Ulfeld (s. d). Witwer seit 18. Mai 1800, gest 5 (?) August 1801.

Thun-Hohnstein (Franziska, Reichsgräfin v.). Schwester des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 26 Januar 1796, verm. 10. September 1816 mit dem Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.).

*) Im J. 1518 erfocht er bei Sittard über die kaiserlich burgundischen Truppen einen Sieg, der so glänzend ausfiel, dass darauf eine goldene Denkmünze geprägt wurd

**) Geb. 14. Mai 1819

Thun-Hohnstein (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H., k. k. wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter in Petersburg, geb. 8. Mai 1810, verm. 15. September 1845 mit der Reichsgräfin Leopoldine v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Thun-Hohnstein (Guido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.) k. k. Kämmerer und Gesandter am mexikanischen Hofe, geb. 19. September 1823.

Thun-Hohnstein (Guidobald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T., geb. im J. 1616, Erzbischof von Salzburg seit 3. Februar 1654, Cardinal seit ..., Bischof von Regensburg seit 8. October 1666, gest. zu Salzburg 1. Juni 1668.

Thun-Hohnstein (Jakob Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Vigilius v. T.-H., deutscher Prälat, geb. 23. Juli 1687, Bischof von Gurk seit 1709, gest zu Gurk 26. Juli 1741.

Thun-Hohnstein (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T.-H., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 30. Juni 1687, gest. daselbst 20. April 1709.

Thun-Hohnstein (Johann Franz Joseph, Reichsgraf v.), böhmischer Staatsmann, k. k. Statthalter, geb. 16. Juni 1686, verm 4. November 1708 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Harrach (s. d.), gest. zu Prag 30. Juni 1720.

Thun-Hohnstein (Johann Joseph Anton), Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 2 Juli 1711, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Christiane v. Hohenzollern (s. d.), Witwer seit 6. August 1749, gest. 24. Mai 1788.

Thun-Hohnstein (Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), geb. 24. März 1713, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 19. November 1761, gest. zu Burghausen (Bayern) 16. Juni 1763.

Thun-Hohnstein (Joseph Matthias, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Johann Baptist v. T.-H., k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. 24. Februar 1794, verm. 10. September 1816 mit der Reichsgräfin Franziska v. Thun-Hohnstein (s. d.).

Thun-Hohnstein (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Johann Baptist v. T.-H., geb. 24. Januar 1803, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionair zu Troppau. verm. 3. Juli 1833 mit der Freiin Johanne v. Kuebeck (s. d.).

Thun-Hohnstein (Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d), geb. 9. Mai 1769, verm. 6. October 1793 mit Richard Meade, zweitem Earl of Clanwilliam (s. d.), gest. 8. August 1800.

Thun-Hohnstein (Leopold Felix, Reichsgraf v), Bruder der Reichsgräfin Franziska v. T.-H (s. d.). k. k. Geh. Rath und Oberst-Hof-Lehenrichter im Königreich Böhmen, geb. 15. November 1797, verm. 17. April 1825 mit der Freiin Josephine Mladota v. Solopisk (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1827, wiederverm. 6. September mit der Freiin Elisabeth Mladota v. Solopisk *).

Thun-Hohnstein (Leopold Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 7. April 1811, verm. 14. October 1847 mit der Gräfin Karoline Maria Johanna v. Clam-Martinicz (s. d.), Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 28. Juli 1849 bis 1860.

Thun-Hohnstein (Leopold Leonhard Raimund Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d), deutscher Prälat, geb. zu Prag 17. April 1748, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 13. December 1796, gest. zu Passau 22. Februar 1803.

Thun-Hohnstein (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk Joseph v. T.-H., geb. 27. August 1793, verm. 14. Mai 1817 mit dem Reichsgrafen Christian Vincenz Ernst v. Waldstein-Wartenberg (s. d.), Witwe seit 24. December 1858.

Thun-Hohnstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T., geb. 27. September 1698, verm. 3 Februar 1716 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), gest. 20. Februar 1716.

Thun-Hohnstein (Maria Anna Emanuela, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-H., geb. 2. Juli 1794, verm. 26. Juli 1813 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Arco (s. d.), gest. 14. März 1821.

*) Geb. 8. April 1806.

Thun-Hohnstein (Maria Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T. (s. d.), geb 26. Juli 1765, verm. 25. November 1788 mit dem Fürsten Karl Maria v. Lichnowsky (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun-Hohnstein (Maria Christine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 25. April 1738, verm. 30. Januar 1764 mit dem Reichsfürsten Johann Baptist Karl Walther v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 4. März 1788.

Thun-Hohnstein (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 30. Januar 1746, verm 3. Februar 1770 mit dem Reichsgrafen Johann Adalbert Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. um ...

Thun-Hohnstein (Maria Walpurgis Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. zu Tetschen (Böhmen) 1. September 1743, verm. 18. Februar 1762 mit dem Grafen Leopold Kaspar v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. zu Wien 18. Februar 1795.

Thun-Hohnstein (Peter Vigilius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Augustin Gaudenz v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Trient (Tyrol) 13. December 1724, Fürst-Bischof von Trient seit 29. Mai 1776, gest. zu Trient 17. Januar (oder Juni) 1800.

Thun-Hohnstein (Siegmund Alphons, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brixen seit 1663, Bischof von Trient (Tyrol) seit 9. Januar 1668, gest. zu Trient 2. Februar 1677.

Thun-Hohnstein (Sophia Maxentia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-H., geb. 28. April 1802, verm 28. April 1823 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Arco (s. d.), Witwe seit 3. April 1847.

Thun-Hohnstein (Thomas Johann Nepomuk Kaspar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Augustin Gaudenz v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Trient (Tyrol) 16. Mai 1737, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 4. November 1795, gest. zu Passau 7. October 1796.

Thun-Hohnstein (Wenzeslaus, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gurk und Passau seit 27. März 1664, gest. zu Gurk (?) 6. Januar 1673.

Thun-Hohnstein (Wenzel Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 6. Februar 1737, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, verm. 22. Januar 1750 mit der Reichsgräfin Maria Anna Kolowrat-Liebsteinsky (s. d), gest. zu Prag 15. December 1796.

Thunberg (Carl Pehr), schwedischer Botaniker, geb. zu Jonköping (Småland) 11. November 1743, gest. auf seinem Landsitze Tunaberg, bei Upsala, 8 August 1828.

Thunder (Henry), englischer Jesuit, geb. zu Kent im J 1572, gest. zu Saint-Omer 12. September 1638.

Thunmann (Hans Erik), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Thoresund (Södermanland) 23. August 1746 (oder 1747), gest. zu Halle 17. December 1778.

Thura (Laurids Lauridsen), dänischer Prälat, geb. 20. August 1657, Bischof von Ripen seit ..., gest. zu Ripen im J. 1713.

Thurloe (John), englischer Staatsmann, Staatssecretair Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Abbots-Roding (Essexshire) im J. 1616, gest. zu London 21. Februar 1668 *).

Thurlow (Amalia Anna), Tochter des Bischofs Thomas T. (s. d.), geb. um 1780, verm. seit 16 (?) Juni 1799 mit dem General-Lieutenant Edward Howarth, gest. 8. December 1809.

Thurlow (Catharine), natürliche Tochter des Lordkanzlers Edward T. (s. d), geb. um 1795, verm. 6. März 1815 mit Alexander George, sechzehnten Lord Saltoun of Abernethy (s. d.), gest. 9. Juli 1826.

Thurlow (Edward Hovell, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. zu Little-Ashfield (Suffolkshire) im J. 1732, Attorney-General seit 3. Januar 1771, Kanzler vom 3. Juni 1778 bis 14. Juni 1792, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussexshire) 12. September 1806.

Thurlow (Edward Hovell, zweiter Lord), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Dichter, geb zu Durham 10. Juni 1781, verm. 13. November 1813 mit

*) Cromwell hatte keine grosse Meinung von der sogenannten Volksgunst. In Bezug darauf hat Jemand nachfolgendes Epigramm gemacht:

„Als Cromwell einst nach der City ging,
Das Volk ihn mit Vivatruf empfing.
Da sagte Thurloe, sein Secretair:
„O höre das Volk doch ... es liebt dich sehr!"
„„Ich kenne,"" sprach Cromwell, „„die Beifallsbezeugung.
„„Das Volk hat immer zum Lärm grosse Neigung.
„„Ich weiss, dass es eben so schreiend sich rührte,
„„Wenn uns Beide man jetzt zum Galgen führte.""

Mary Catherine **Bolton** (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 4. Juni 1829.

Thurlow (Edward Thomas **Hovell**, dritter Lord), Sohn des Edward Hovell, zweiten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. November 1814, verm. 9. November 1836 mit Sarah **Hodgson** (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. März 1840, gest. 2. März 1857.

Thurlow (Edward Thomas **Hovell**, vierter Lord), Sohn des Edward Thomas Hovell, dritten Lord T. (s. d.), Peer von England, geb. 26. October 1837.

Thurlow (John), englischer Entdeckungsreisender, geb. 24. December 1619, gest. zu Burnham Norton (Norfolkshire) 22. März 1684.

Thurlow (Thomas I.), englischer Theolog, Rector von Wortham (Suffolkshire), geb. um ..., gest. zu Wortham 21. Juli 1717.

Thurlow (Thomas II.), Sohn des Thomas I. T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Ashfield (Suffolkshire), geb. im J. 1695, verm. 10. December 1736 mit Elizabeth **Hovell** (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Thurlow (Thomas III.), englischer Prälat, Sohn des Thomas II. T. (s. d.), geb. um ..., Bischof von Lincoln seit 1779, Bischof von Durham seit 1787, gest. zu Durham 27. Mai 1791.

Thurmann (Julius), elsasser Geolog und Botaniker, geb. zu Neu-Breisach 8. November 1804, gest. zu Porrentruy (Elsass) 25. Juli 1855.

Thurmann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, sachsen-brandenburgischer Rath, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1684, gest. zu Hamburg 4. December 1704.

Thurn (Heinrich, Reichsgraf), deutscher Feldherr, Anführer des protestantischen Heeres in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. December 1618 mit der Reichsgräfin Elisabeth (?) v. **Hardegg** (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Thurn und Taxis (Alexander Ferdinand, Fürst v.), Sohn des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Post-General und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 22. März 1704, verm. 11. April 1731 mit der Prinzessin **Sophie Christine Louise von Brandenburg-Bayreuth** (s. d.), Witwer seit 13. Juni 1739, abermals verm. 23. März 1745 mit der Prinzessin **Louise**, von Lothringen, Fürstin von Lambese (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1747, zum dritten Male verm. 21. September 1750 mit der Prinzessin Maria Helene v. **Fuerstenberg-Stuelingen** (s. d.), abermals Witwer seit 4. Januar 1772, gest. 17. März 1773.

Thurn und Taxis (Anselm Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Eugen Alexander T. u. T. (s. d.), General-Erb-Postmeister des römischen Reichs und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Brüssel 29. Januar 1679, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Louise Anna Franziska v. **Lobkowitz** (s. d.), gest. 8. November 1739.

Thurn und Taxis (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alexander Ferdinand v. T. u. T. (s. d.), geb. 30. November 1767, verm. 4. November 1790 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Aloys v. **Fuerstenberg** (s. d.), Witwe seit 25. März 1799, gest. 21. Juli 1822.

Thurn und Taxis (Eugen Alexander, erster Fürst v.), Sohn des Grafen Lamoral Claude François, Comte de T. u. T., geb. 11. Januar 1652, verm. seit 1678 mit der Prinzessin Anna Adelheid v. **Fuerstenberg** (s. d.), Witwer seit 13. November 1701, wiederverm. 22. November 1703 mit der Gräfin Anna Auguste v. **Hohenlohe-Schillingsfuerst** (s. d.), abermals Witwer seit 21. September 1711, gest. 21. Februar 1714.

Thurn und Taxis (Friedrich Hannibal, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Gouverneur von Linz, geb. 4. September 1799, verm. 29. Juni 1831 mit der Gräfin Maria Antonie Aurora **Batthyányi** (s. d.), gest. zu Venedig 17. Januar 1857.

Thurn und Taxis (Gustav Otto Maximilian Lamoral, Prinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1848, verm. 24 (?) Juni 1867 mit der Sängerin Maria **Krentzer**, genannt Fontlevi, erhoben zur Freiin v. **Pernstein** (s. d.) *).

Thurn und Taxis (Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 3. Mai 1796, gest., unvermählt, zu München 17. April 1857.

Thurn und Taxis (Karl Alexander, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erbland-Postmeister, geb. 22. Februar 1770, verm. 25. Mai 1789 mit der Prinzessin **Therese Mathilde Amalie** von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. 15. Juli 1827.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alexander Ferdinand v. T. u. T. (s. d.), Erbmarschall von Hennegau, General-Postmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 2. Juni 1733, verm. 3. September 1753 mit der Prinzessin **Auguste Elisabeth** von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 4. Januar (oder Juni) 1787, gest. 13. November 1805.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und württemberg'scher General-Major, geb. 18. Juni 1792, verm. 4. Juli 1815 mit der Gräfin Maria Isabella v. **Eltz** (s. d.), gest. 25. August 1844.

Thurn und Taxis (Karl Theodor, Fürst v.), Sohn des Prinzen Karl Maximilian v. T. u. T. (s. d.), bayer'scher General-Lieutenant und Commandeur der dritten Armee-Division, Mitglied des Reichsraths, geb. zu Prag 17. Juli 1797, verm. 20. October 1827 mit der Gräfin Juliane Karoline v. **Einsiedel** (s. d.), Witwer seit ... August 1846, gest. zu München 21. Juni 1868.

Thurn und Taxis (Maria Auguste, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), geb. 11. August 1706, verm. 1. Mai 1727 mit dem Herzoge **Karl Alexander** von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 12. März 1737, gest. zu Göppingen (Württemberg) 1. Februar 1756.

Thurn und Taxis (Maria Therese, Fürstin v.), Tochter des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg 6. Juli 1794, verm. 18. Juni 1812 mit dem Fürsten Paul Anton **Eszterházy v. Galántha** (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1866.

Thurn und Taxis (Maria Crescenzia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T. u. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Franz II. v. **Kuenigi** (s. d.), gest.

Thurn und Taxis (Maximilian Anton Lamoral, Erbprinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. u. T. (s. d.), bayer'scher Obrist, geb. 28. September 1831, verm. 24. August 1854 mit der Prinzessin **Helene** von Bayern (s. d. im Nachtrage), gest. zu Regensburg (Bayern) 26. Juni 1867.

Thurn und Taxis (Maximilian Joseph, Fürst v.), Bruder des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), kurbayer'scher Generalmajor, geb. 28. Mai 1769, verm. 6. Juni 1791 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. **Lobkowitz** (s. d. im Nachtrage), gest. 15. Mai 1831.

Thurn und Taxis (Maximilian Karl, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 3. November 1802, verm. seit 24. August 1828 mit der Freiin Wilhelmine Karoline Christiane Henriette v. **Doernberg** (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 14. Mai 1835, wiederverm. 24. Januar 1839 mit der Prinzessin Mathilde Sophie v. **Oettingen-Spielberg** (s. d.).

Thurn und Taxis (Sophie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg (Bayern) 20. Juli 1758, verm. 31. December 1775, mit dem Fürsten Hieronymus III. Vincenz **Radziwill** (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 5. October 1786, gest. 31. Mai 1800.

Thurn und Taxis (Sophie Maria Dorothee Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 4. März 1800, verm. 17. April 1827 mit dem Herzoge **Paul Friedrich Wilhelm** von Württemberg (s. d.), geschieden seit ....

Thurn und Valsassina (Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T. u. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Prag 3. Januar 1788, verm. 28. Mai 1833 mit der Gräfin Emilie **Chorinsky** (s. d.), gest. zu Wien 9. Februar 1866.

Thurn und Valsassina (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Maximilian v. T. u. V., geb. um ..., verm. 25. April 1720 mit dem Grafen Johann Christoph Heinrich v. **Oedt** (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1750, gest. ...

Thurn und Valsassina (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. T. u. V., geb. im J. 1722, verm. 20. Januar 1757 mit dem Grafen Karl Kurt Reinecke v. **Callenberg** (s. d.), gest. zu Wien 18. März 1786.

Thurn und Valsassina (Maria Anna Margaretha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gallus Anton v. T. u. V., geb. um ..., verm. 9. Juni 1718 mit dem Grafen Franz Wilhelm Rudolph v. **Hohenembs** (s. d.), gest. 11. Mai 1730.

Thurn und Valsassina (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. T. u. V. (s. d.), geb. 14 September 1767, verm. 8. Januar 1798 mit dem Grafen Ferdinand Ernst Maria v. **Bissingen-Nippenburg** (s. d.), Witwe seit 22. April 1831, gest. (nach 1852).

Thurn und Valsassina (Therese Josephine Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... T. u. V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Februar 1806 mit dem Grafen Adam Albrecht v. **Neipperg** (s. d.), gest. 23. April 1815.

Thurn und Valsassina (Therese Maria Beatrix, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann v. T.-V., geb. 12. Juni 1817, verm. 29. September 1849 mit dem Prinzen Egon Karl Franz Joseph v. **Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfuerst** (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1865.

Thurneisen (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. November 1716, gest. daselbst 26. Februar 1774.

Thurneyser (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. um 1636, gest. im J. 1718.

Thurneyser zum Thurn (Leonhard), schweizer Arzt und Alchemist, geb. zu Basel 6. August 1531, gest. zu Köln am Rhein 9. Juli 1596.

Thurocz (Laszlo), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber gegen Ende des 17ten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Thurot (Alexandre Pierre), Bruder des Jean François T. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) um 1786, gest. zu Paris im J. 1817.

Thurot (François), französischer Schiffskapitain, geb. zu Nuits 21. Juni 1727, getödtet auf dem Meere an der irischen Küste zwischen Gallowey und der Insel Man 28. Februar 1760.

Thurot (Jean François), französischer Philosoph und Hellenist, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 24. März 1768, gest. zu Paris 16. Juli 1832.

Thuros (Janos), ungarischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Thurocz um 1420, (Todesjahr unbekannt).

Thurwieser (Peter Karl), deutscher Orientalist, Professor in Salzburg, geb. zu Kramsach (Unter-Innthal) 30 Mai 1789, gest. zu Salzburg 25. Januar 1865.

Thurso (Katharina), Tochter des Palatinus Georg T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. März 1620 mit dem Grafen Stephan II. **Tockoely** (s. d.), Witwe seit 8. November 1651, (Todesjahr unbekannt).

Thusnelda, Tochter des Cheruskers **Segest**, Gemahlin des Cheruskerfürsten **Arminius** (s. d.) und Mutter des **Thumelicus** (s. d.), Witwe seit dem J. 20 nach Christi Geburt, (Todesjahr unbekannt).

Thwaites (George Saunders), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1778, gest. zu London 30. December 1866.

Thym (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 5. September 1768, gest. daselbst 21. Mai 1803.

Thynne (Andrew), englischer Arzt, geb. im J. 1749, gest. 30. December 1813.

Thynne (Charlotte Anne), Tochter des Thomas **Thynne**, zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 10. April 1811, verm. 13. August 1829 mit Walter Francis Montagu Douglas Scott, fünftem Duke of **Buccleuch** (s. d.).

Thynne (Elizabeth), Tochter des Thomas **Thynne**, zweiten Marquess of **Bath** (s. d.), geb. 27. Februar 1795, verm. 5. September 1816 mit John Frederick Campbell, zweitem Earl of **Cawdor** (s. d.), Witwe seit 7. November 1860.

Thynne (Henrietta), Tochter des Thomas **Thynne**, ersten Marquess of **Bath** (s. d.), geb. 17. November 1762, verm. 2. Mai 1799 mit Philip Stanhope, fünftem Earl of **Chesterfield** (s. d.), gest. zu London 31. Mai 1813.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas **Thynne**, ersten Marquess of **Bath** (s. d.), geb. 25. März 1760, verm. 18. November 1781 mit Heneage **Finch**, viertem Earl of **Aylesford** (s. d.), Witwe seit 21. October 1812, gest. 28. December 1832.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas **Thynne**, zweiten Marquess of **Bath** (s. d.), geb. 25. März 1801, verm. 5. Juli 1823 mit Henry Lascelles, drittem Earl of **Harewood** (s. d.), Witwe seit 1857, gest. zu Goldsborough-Hall, bei Knaresborough, 8. November 1859.

Thynne (Sophia), Tochter des Thomas **Thynne**, ersten Marquess of **Bath** (s. d.), geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1784 mit George, drittem Earl of **Ashburnham** (s. d.), gest. zu London 9. April 1791.

Thys, latinisirt **Thysius** (Anthony I.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar in Leyden, geb. zu Harderwijk (Holland) im J. 1603, gest. zu Leyden 18 (?) März 1665.

*) Trauzeugen waren der Duca della **Rocca** und die Wiener Soubrette Anna **Mejo**, geschiedene **Grobecker**, die Beide ihrerseits den vom Papste erbetenen Dispens erwarten, um ebenfalls den Bund der Ehe zu schliessen.

Thys, latinisirt **Thysius** (Antoine II.), belgischer Theolog, Professor in Harderwijk, später in Leyden (Holland), geb. zu Antwerpen (Belgien) 9. August 1565, gest. zu Leyden 7. November 1640.

Thys (Célestin v.), belgischer Prälat, geb. 29. Mai 1730, Fürst-Abt von Stablo und Malmedy seit 4. Januar 1787, gest. zu Hanau 31. October 1796.

Thys oder **Thyssens** (Petrus), belgischer Portraitmaler, Hofmaler Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. zu Antwerpen im J. 1616, gest daselbst (um 1678).

Thysebaert (Rudolph, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Salzburg 29. April 1798, Bischof von Tiberias (Palästina) in part. seit 23. Mai 1843, Suffragan-Bischof von Olmütz (Mähren), gest. zu Olmütz 12. Mai 1868.

Tiaden (Ernst Johann Heinrich), ostfriesischer Rechtsgelehrter, preussischer Criminalrath in Aurich (Ostfriesland), geb. zu Aurich 18. Juli 1722, gest. daselbst 3. April 1781.

Tiara (Petrejus), holländischer Arzt und Philosoph, Professor und erster Rector in Leyden (Holland), geb. zu Workum 15. Juli 1514, gest. zu Leyden 8. Februar 1588.

Tiarini (Alessandro), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 20. März 1577, gest. daselbst 8. Februar 1668.

Tiarks (Heinrich Friedrich), deutscher Diplomat, oldenburg'scher Geschäftsträger in London, geb. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1797, gest. zu London 15. Februar 1847.

Tiarks (Johann Ludwig), deutscher Astronom, geb. zu Jever (Oldenburg) 10. Mai 1789, gest. daselbst 1. Mai 1837.

Tibaldi oder **Tebaldeo** (Giuseppe), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Ferrara um 1438, gest. zu Rom im J. 1537 *).

Tibell (Gustaf Willem, Freiherr af), schwedischer General-Lieutenant und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb in Södermanland 12. Mai 1772, in den Freiherrenstand erhoben seit 1827, gest. zu Stockholm 8. März 1832.

Tiberi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rieti (Kirchenstaat) 4. Januar 115, Cardinal seit 30. September 1831, gest. zu Rom 29. October 1839.

Tiberius I. (Claudius Nero), römischer Kaiser, Stiefsohn des Kaisers Augustus (s. d.), geb. zu Rom 16. November 42 vor Christi Geburt, Quaestor seit 23, Consul seit 13, verm. seit 12 mit Julia, Tochter des Kaisers Augustus (s. d.), succed. seinem Bruder Drusus (s. d.) im J. 9, gest. zu Miseno 16. März 37 nach Christi Geburt**).

Tiberius II. (Anisius Thrax Flavius Constantinus), byzantinischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Konstantinopel 14. August 582.

Tibertius, eigentlich **Tiburtz** (Johann?), schwedischer Theolog, Propst im Vreta-Kloster (Linköpings-Stift), geb. zu Fahlun 25. Juli 1706, gest. zu Vreta 19. December 1787.

Tibullus (Albius), römischer Dichter, geb. um 54, gest zu Rom im J. 19 vor Christi Geburt.

Tibus (Adolph Joseph Cornelius), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Secretair des bischöflichen General-Vicariats in Münster, geb. zu Emmerich (Regierungsbezirk Düsseldorf) 21. März 1817.

Tichborne (Edward Doughty, Baronet), Bruder des Henry II. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27 März 1782, verm. 26. Juni 1827 mit Katharine Arundel, gest. 5. März 1853.

Tichborne (Henry I. Doughty, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 6. September 1756, verm. seit ... mit Elizabeth Lucy Plowden (s. d. im Nachtrage), gest. 14. Juni 1821

Tichborne (Henry II. Doughty, Baronet), Sohn des Henry I. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1779, verm. seit 1806 mit Anne Burke, gest. im J. 1845***).

Tichborne (James Francis Doughty, Baronet), Bruder des Edward Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. October 1784, verm. 1. August 1827 mit Harriett Felicitas Seymour (s. d.), gest. (nach 1860).

*) Kaiser Friedrich III. (s. d.) hatte ihn eigenhändig zum Poeten gekrönt und Papst Leo X. (s. d.) ihm für einige Epigramme 500 Dukaten geschenkt

**) Er liess eine Reihe obscöner Kupfermünzen prägen, die, bekannt u. d. Namen Spintria, alle erdenklichen Arten des Concubitus bildlich darstellen. Auf der Rückseite ist die Zahl der Reihenfolge dieser Münzen angegeben. — Nach Eckhel sollen 20, nach Andern 40 solcher Spintriae geprägt worden sein. — Eine Suite von 25 Stück solcher Münzen, welche August der Starke (s. d.) für 1000 Reichsthaler gekauft, schenkte er einer seiner zahllosen Maitressen, der Gräfin Cosel (s. d.), die sie ihrerseits wieder an einen ihrer Schwiegersöhne, den Grafen Heinrich Friedrich v. Friesen (s. d.), verschenkt haben soll. In wessen Händen sie sich jetzt befinden mögen, ist uns nicht bekannt. — Im Dresdner Münzkabinet befinden sich nur fünf Stück der ganzen Suite.

***) Seine Witwe starb am 12. August 1858.

Tichatschek (Joseph Aloys), deutscher Opernsänger (Tenor), Ehrenmitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Gross-Weckelsdorf, bei Braunau (Böhmen), 11 Juli 1807.

Tichomirow (Piotr), russischer Astronom, geb. im J. 1802, gest. zu Petersburg 4. April 1831.

Tickel (Richard), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 4. November 1793

Tickell (Thomas), englischer Dichter, geb im J. 1686, gest. zu London um 1740.

Ticknor (George), nordamerikanischer Literarhistoriker, geb. zu Boston 1. August 1791.

Ticozzi (Stefano), italienischer Kunstschriftsteller, geb. im Dorfe Pasturo, bei Introbbio, 30. Januar 1762, gest zu Lecco (Lombardei) 3. October 1836.

Tidd (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 14 Februar 1847.

Tidemand (Adolph), norwegischer Landschafts- und Genremaler, Professor in Düsseldorf, geb. zu Mandal 14. August 1815.

Tiebe (Hermann Friedrich), deutscher Schulmann, Inspector der lateinischen Hauptschule des Halleschen Waisenhauses, geb. zu Osterode am Harz 27. October 1769, gest. zu Halle (um 1825).

Tieck (Christian Friedrich), Bruder des Ludwig T. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin 14. (oder 24.) August 1776, gest. daselbst 13. (oder 14.) Mai 1851.

Tieck (Ludwig), deutscher Dichter, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Berlin 31. Mai 1773, verm. seit ... mit Amalie Alberti (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 12. Februar 1837, gest. zu Berlin 28. April 1853.

Tiede (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius und Consistorialrath in Glatz (Schlesien), geb. zu Pasewalk (Pommern) 9. April 1732, gest zu Glatz 29. October 1795.

Tiede (Thomas Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Reichenbach (Schlesien), geb. zu Pasewalk (Pommern) 15. Juni 1762, gest. zu Reichenbach 22. Januar 1824

Tiedemann (Dietrich), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Bremervörde (Hannover) 3. April 1748, gest. zu Marburg 24. Mai 1803

Tiedemann (Friedrich), Sohn des Dietrich T. (s. d.), deutscher Anatom und Physiolog, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Kassel 23. August 1781, gest. zu München 22. Januar 1861.

Tiedemann (Gustav Nikolaus), Sohn des Friedrich T. (s. d.), geb. zu Landshut (Bayern) um ..., Chef des Generalstabs des badischen Insurgentenheeres, Gouverneur von Rastadt, erschossen daselbst 11. August 1849.

Tiedemann (Oswald), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), geb. im J. 1824 (?), gest. zu Wien 29. April 1861.

Tiedge (Christoph August), deutscher Dichter, geb. zu Gardelegen (Altmark) 14. December 1752, gest. zu Dresden 8. März 1841.

Tiefen (Johann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1. September 1489, gest. zu Lemberg (Galizien) 25. August 1497.

Tiefensee (Christian Friedrich), deutscher Schulmann, Conrector des Friedrichwerder'schen Gymnasium in Berlin, geb. zu Wollin (Pommern) im J. 1711, gest. zu Berlin 7. Juni 1777.

Tiefensee (Samuel), deutscher Philosoph, Rector der Stadtschule in Stargard (Pommern), geb. zu Wollin (Pommern) 12. März 1722, gest. zu Berlin 14 März 1810.

Tieftrunk (Johann Heinrich), deutscher Philosoph, Professor in Halle an der Saale, geb. zu Stove, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin), im J. 1759, gest. zu Halle 7. October 1837.

Tiehsen (Otto), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 13. November 1817, gest. daselbst 15. Mai 1849.

Tielemans (Jean François), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Brüssel 15. November 1799, Minister des Innern vom 26. Februar 1831 bis 9. October 1834, Rath am Appellationshofe von Brabant.

Tielken (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rederanck, bei Rostock, 24. August 1659, gest. zu Rostock 16. October 1711.

Tielker (Johann Friedrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Braunschweig 13. Juni 1763, gest. daselbst 11. August 1832.

Tiepolo (Bajamonte), Enkel des Lorenzo T. (s. d.), bekannt durch die von ihm angezettelte Verschwörung gegen den Dogen Giovanni Gradenigo (s. d.), gest. in Kroatien im J. 1328 *).

*) Der Palazzo Tiepolo in Venedig wurde geschleift und auf den Trümmern desselben eine Schandsäule errichtet. In Folge dieser Verschwörung war, um über die Sicherheit der Republik zu wachen, der Rath der Zehn in's Leben getreten. — Ueber Tiepolo's Verschwörung hat ein Venetianischer Nobile, Zaccaria Vallaresso, ein Gedicht geschrieben, das im J. 1760 in Venedig erschienen ist.

Tiepolo, genannt **Tiepoletto** (Giovanni Battista), italienischer Maler und Kupferstecher und Hofmaler König Karl's III. von Spanien (s. d.), geb zu Venedig im J. 1693, gest. zu Madrid 27. März 1770 (nicht 25. März 1769, wie Oettinger's „Bibliographie biographique universelle", tome II. page 1784, angiebt)

Tiepolo (Giovanni Domenico), Sohn des Giovanni Battista T. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig im J. 1726, gest. daselbst (um 1800).

Tiepolo (Jacopo), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1229, abdankend am 15. Juni 1242, gest. zu Venedig 19. Juli 1249 *).

Tiepolo (Lorenzo), Sohn des Jacopo T. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Raniero Zeno (s. d.) seit 23. Juli 1268, gest. zu Venedig 16. August 1275.

Tierney (Georges), englischer Staatsmann, geb. zu Gibraltar 20. Mai 1761, gest zu London 26. Januar 1830.

Tierney (Marcus), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 21. April 1833.

Tierney (Matthew Edward, Baronet), Sohn des Baronet Edward T., englischer Oberst-Lieutenant der Coldstream-Garde, geb. 17. Januar 1818, verm. 20. Januar 1855 mit Mary Farrer.

Tierney (Matthew John, Baronet), englischer Arzt, ehemaliger Leibarzt, König Georg's IV. (s. d.), geb. zu London (?) 24. November 1776, verm. 8. October 1808, Baronet seit 3. October 1818, gest. zu Brighton (Sussexshire) 28 October 1845.

Tieroff (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Limbach (im Meissenschen), geb. im J. 1762, gest. zu Limbach 14. Juni 1803.

Tiesenhausen (Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. T., geb. 14 October 1804, verm. seit 1824 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Ficquelmont (s. d.), Witwe seit 7. April 1857, gest. zu Venedig 19. April 1863.

Tietjen (Friedrich), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), Entdecker des 86sten Planetoiden „Semele" (am 4. Januar 1866).

Tietjens (Therese), deutsche Opernsängerin, geb. zu Hamburg im J. 1831.

Tiemann (Heinrich), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Ansbach, geb. im Dorfe Blankenheim, bei Eisleben (Provinz Sachsen), 5. August 1665, gest. zu Ansbach 19. Februar 1714.

Tifernas (Gregorio), italienischer Hellenist, geb. zu Città di Castello um 1416, gest. zu Venedig um 1466.

Tige (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T. (s. d.), geb. 26. April 1787, verm. 29. September 1817 mit der Gräfin Franziska Apponyi (s. d.).

Tignosi (Niccolò) italienischer Arzt und Geschichtsschreiber, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Foligno (Kirchenstaat) im J. 1412, gest. zu Pisa 4. September 1484.

Tigranes I., König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Erovant's seit 565, gest. im J. 520 vor Christus.

Tigranes II., genannt der Grosse, König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Ardasches seit 89, gest. im J. 36 vor Christus.

Til (Salomon van), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Dortrecht, später in Leyden (Holland), geb. zu Weesz, bei Amsterdam (Holland) 26. December 1644, gest. zu Leyden 31. October 1713.

Tilas (Daniel, Freiherr v.), schwedischer Landeshauptmann und Mitglied der Stockholmer Akademie, bekannt als Naturforscher, geb. zu Gammelbo (Oerebro-Lan) 23. März 1712, in den Freiherrenstand erhoben am 8. Juni 1766, gest. zu Stockholm 17. October 1772.

Tilborgh (Hilles Frans), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1626, gest. daselbst (um 1678).

Tilemann (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. im J. 1570, gest. zu Wittenberg 9. Juni 1598.

Tilemann (Paul Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankenhausen 25. Januar 1636, (Todesjahr unbekannt).

Tilemann, genannt **Schenck** (Philipp Johann), deutscher Theolog, Kirchenrath, Professor und Pastor in Marburg, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 11. November 1640, gest. daselbst 26. December 1708.

Tilenus (Daniel), deutscher Theolog, Professor in

*) Unter seinem Dogate hatte der Bau der Rialto-Brücke begonnen

Sedan (Ardennes), geb. zu Goldberg (Schlesien) 4. Februar 1563, gest. zu Paris 1. August 1633.

Tilesius v. Tilenau (Wilhelm Gottlieb), deutscher Erdumsegler, Arzt und Naturforscher, russischer Hofrath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 17. Juli 1769, gest. daselbst 17. Mai 1857.

Tilger (Gottfried Paul), deutscher Rechtsgelehrter und Genealog, geb. zu Bräunisheim (Württemberg) um 1707, gest. zu Ulm (?) 27. März 1790.

Tiling (Eberhard), deutscher Philolog, Professor am akademischen Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 22. October 1722, gest. daselbst 28. December 1794.

Tiling (Johannes), deutscher Arzt, Physikus in Bremen, geb. zu Bremen 10. October 1668, gest. daselbst 13. September 1715.

Tiling (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Professor am akademischen Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 6. December 1739, gest. daselbst 6. September 1798.

Tiling (Matthias), deutscher Arzt und Botaniker, kurhessischer Leibarzt, geb. zu Jever (Ost-Friesland) 18. August 1634, gest. zu Rinteln (Hessen-Kassel) im J. 1685.

Tilladet (Jean Marie de La Marque de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Tilladet (Armagnac) um 1650, gest. zu Versailles 15. Juli 1715.

Tillaeus (O... A...), schwedischer Theolog, Dompropst in Stockholm, geb. zu Stockholm 20. Januar 1663, gest. daselbst 12. Juli 1744.

Tillberg (Gustav Salomon), schwedischer Mathematiker und Physiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Bilstorp (Södermanland) 19. Juni 1777, gest. zu Greifswald 26. März 1859.

Tillbrook (Samuel), englischer Theolog, Rector von Freckenham (Suffolkshire), geb. im J. 1784, gest. zu Freckenham 20. Mai 1835.

Tillemans (Simon Peter), holländischer Maler, geb. um 1602, gest. im J. 1670.

Tillemont (Louis Sébastien Le Nain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 30. November 1637, gest. daselbst 10. Januar 1698.

Tillet, Sieur de la Bussière (Jean I.), französischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. October 1570.

Tillet (Jean II. du), Bruder des Jean I. du T., Sieur de la Bussière (s. d.), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um ..., Bischof von Saint-Brieuc seit 1553, Bischof von Meaux seit 1564, gest. zu Paris 19. November 1570.

Tilli (Michelangelo), italienischer Botaniker, Professor in Pisa, geb. zu Castel Fiorentino (Toscana) 16. April 1655, gest. zu Pisa 17. März 1740.

Tillier (Claude), französischer Schriftsteller, geb. 11. April 1810, gest. zu Clamecy 12. October 1844.

Tillier (Johann Anton), schweizer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1707, seit 1754 Schultheiss von Bern, gest. daselbst 3. Februar 1772.

Tillier (Johann Anton, Freiherr v.), Sohn des Johann Franz v. T., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Bern im J. 1722, gest. zu Padua 21. Februar 1761.

Tilling (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 5. März 1759, gest. zu Leipzig 15. Januar 1814.

Tillisch (Christian Ludwig v.), dänischer Kammerherr und Geh. Cabinets-Secretair des Königs Christian VIII. von Dänemark, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 13. September 1844.

Tilloch (Alexander), schottischer Rechtsgelehrter und Publicist, Eigenthümer der Zeitung „The Star", geb. zu Glasgow 28. Februar 1758, gest. zu Islington, bei London, 26. Januar 1825.

Tillot, Marquis de Felino (Guillaume Léon du), französischer Staatsmann, geb. zu Bayonne 31. Mai 1711, Minister des Herzogs Philipp von Parma seit 1749, gest. zu Paris 11 (?) December 1774.

Tillotson (John), englischer Prälat, geb. zu Sowerby (Yorkshire) 1 (?) October 1630, Erzbischof von Canterbury seit 23. April 1691, gest. zu London 22. November 1694.

Tilly (Albrecht, Fürst v.), Neffe des Jean T'Serclaes, Comte de T. (s. d.), commandirender General der spanischen Truppen in den Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gefürstet seit 1693, gest. zu Barcelona (Catalonien) im J. 1715.

Tilly (Jacques, Comte de), Vetter des Pierre Alexandre, Comte de T. (s. d.), französischer General der Cavalerie, geb. um 1766, gest. zu Paris im J. 1822.

Tilly (Jean T'Serclaes, Comte de), belgischer Feldherr, einer der Heroen des dreissigjährigen Krieges, geb. im Schlosse Tilly, bei Gembloux (Brabant), im J. 1559, gest., an den Folgen seiner Wunden, zu Ingolstadt (Bayern) 30. April 1632 *).

Tilly (Pierre Alexandre, Comte de), französischer Memoirenschreiber, Page der Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Mans im J. 1764, gest., durch Selbstmord, zu Brüssel 26. December 1816.

Tilly (Johann), deutscher Schauspieler und Director des Theaters in Braunschweig, geb. zu Wien um 1751, gest. zu Braunschweig im J. 1795.

Tilly, geb. Geier (Karoline Louise), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Schauspieldirectors Johann Tilly (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1760, gest. zu Braunschweig 2. März 1799.

Tilney (Henry), englischer Mathematiker, geb. im J. 1737, gest. zu Harleston (Norfolkshire) 30. December 1809.

Tilsner (Johann Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. Mai 1754, gest. daselbst im J. 1816.

Timaeus, genannt der **Lokrer**, griechischer Philosoph der pythagoräischen Schule, geb. zu Lokri im 5. Jahrhundert nach Christi Geburt.

Timaeus (Johannes I.), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Liegnitz (Schlesien) 26. März 1567, gest. zu Fraustadt (Posen) 18. December 1614.

Timaeus (Johannes II.), Sohn des Johannes I. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1599, gest. zu Magdeburg 13. Februar 1653.

Timaeus v. Gueldenklee (Balthasar), Sohn des Johannes T. (s. d.), deutscher Arzt, Leibmedikus des grossen Kurfürsten, Bürgermeister in Colberg (Pommern), geb. im J. 1600, gest. zu Colberg 7. Mai 1667.

Timbal (Charles), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris um 1822.

Timbrell (Henry), irischer Bildhauer, geb. zu Dublin im J. 1806, gest. zu Rom 10. April 1849.

Timbs (John), englischer Publicist und Schriftsteller, Redacteur des Londoner Wochenblattes „The Mirror" und der „London illustrated News", geb. zu London 17. August 1801.

Timm (Christian Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1811.

Timm (Friedrich), livländischer Theolog und Consistorial-Präsident, geb. zu Riga 5. März 1780, gest. daselbst 10. November 1848.

Timmann (Markus), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 24. Mai 1660, gest. daselbst 31. Januar 1700.

Timme (Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller, früher Maler, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1752, gest. zu Erfurt (Thüringen) 7. Juni 1788.

Timmermann (Theodor Gerhard), deutscher Arzt und Anatom, Stadtphysikus in Rinteln (Kurhessen), geb. zu Duisburg im J. 1727, gest. zu Moeurs 4. September 1792.

Timmermans (Jean Alexis), belgischer Mathematiker, Professor in Gent, früher Offizier beim Genie-Corps, geb. zu Brüssel 22. August 1801.

Timoleon, korinthischer Feldherr, geb. zu Korinth um 415, gest. daselbst im J. 337 vor Christus.

Timomachos, byzantinischer Maler im ersten Jahrhundert vor Christus **).

Timon, griechischer Philosoph, bekannt als Menschenfreund, geb. im fünften Jahrhundert vor Christi Geburt.

Timon (Samuel), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. im Trentschiner Comitat im J. 1675, gest. zu Kaschau (Ungarn) 7. April 1736.

Timoni (Giovanni Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Scio, (Daten unbekannt).

Timotheus (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Lystra (Lykaonien) um 36, erster Bischof von Ephesus seit 65, gest. zu Ephesus 24. Januar 97.

Timotheus, griechischer Dichter und Musiker, geb. zu Milet um 446, gest. daselbst im J. 357 vor Christi Geburt.

Timur, siehe **Tamerlan**.

Tinconi (Alexander), griechischer Polyglott, geb. zu Konstantinopel (?) um ...., am Hungertode daselbst gest. 18. März 1856.

Tinctorius (Christoph), deutscher Arzt und Philosoph, Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg und Professor in Königsberg, geb. zu Drenkfort im J. 1604, gest. zu Königsberg 12. April 1662.

Tindal (Matthew), englischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Bear-Ferrers (Devonshire) 10. April 1656, gest. zu Oxford 16. August 1733.

Tindal (Nicholas Conyngham), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter des Gerichtshofs der Commonpleas, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. Juli 1846.

Tingling (Charles), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1765, gest. zu Southampton 27. November 1841.

Tingry (Charles François Chrétien, Prince de), Sohn des Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de Montmorency (s. d.), geb. 30. November 1713, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Valenciennes, verm. seit ... mit Anne Sabine Olivier de Senosan (s. d.), Witwer seit .., wiederverm. seit 9 (?) December 1752 mit Louise Madeleine de Fay de la Tour-Maubourg (s. d.), Witwer seit 15. September 1754, zum dritten Male verm. seit 1765 mit N... N... de Laurens, (Todesjahr unbekannt).

Tingry (Éléonore Marie, Princesse de), Tochter des Chrétien François Louis, Prince de T. (s. d.), geb. 9. März 1705, verm. 26. April 1729 mit Louis Léon Potier de Gesvres, Duc de Tresmes (s. d.), gest. zu Paris 3. Juli 1755.

Tingry (Pierre François), französischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Soissons (Aisne) im J. 1743, gest. zu Genf 13. (oder 21.) Februar 1821.

Tingstäd (Johan Adam), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Strengnäs seit 1803, gest. zu Strengnäs 10. December 1827.

Tingstäd (Lars Christian), schwedischer Arzt, geb. zu Lunda (Södermanland) 12. Juni 1750, gest. zu Wik, bei Nyköping (nach 1834).

Tinius (Johann Georg), deutscher Theolog, Pfarrer zu Poserna, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), geb. im Flecken Stanko (Nieder-Lausitz) 22. October 1764, gest. zu Gräbendorf, bei Mittenwalde, (um 1848 *).

Tinti (Maria Elisabeth Cajetana, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T., geb. im J. 1812, verm. 10. Januar 1835 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Peregrin Montecuccoli (s. d.).

Tintoretto, siehe **Robusti** (Giacomo).

Tinseau (Jean Antoine), französischer Prälat, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1697, Bischof von Belley (Ain) seit ...., Bischof von Nevers (Nièvre) seit 19. Juli 1751, gest. zu Nevers (nach 1778).

Tioli (Pietro Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 19. Mai 1712, gest. daselbst (nach Andern zu Rom) 26. November 1796.

Tipaldo (Emilio Amadeo de), italienischer Biograph, geb. zu Korfu 8. October 1798, Chef des Unterrichtswesens während der provisorischen Regierung im J. 1848 **).

Tiphaine, latinisirt **Tiphanus** (Claude), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Pont-à-Mousson (Meurthe), geb. zu Paris im J. 1571, gest. zu Sens (Yonne) 27. December 1641.

Tippelskirch (Ernst Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, geb. zu Berlin 26. Juli 1774, gest. daselbst 23. Januar 1840.

Tippelskirch (Friedrich v.), deutscher Theolog, Prediger an der Charité-Kirche in Berlin, geb. 5. März 1802, verm. 23. Januar 1829 mit der Gräfin Bertha v. Canitz (s. d.).

Tippelskirch (Wilhelmine v.), Tochter des Ernst Ludwig v. T. (s. d.), geb. zu Berlin 19. Mai 1797, verm. seit 1819 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Wilhelm Bonaventura Finck v. Finckenstein (s. d.).

Tippmann (Franz Wilhelm), böhmischer Prälat, geb. zu Joachimsthal 11. Juni 1776, Bischof von Sattala in part. und Weihbischof von Prag, gest. zu Prag 20. Juni 1857.

Tippô Saheb, Sultan von Mysore, Sohn des Hyder Aly (s. d.), geb. im J. 1749, succed. seinem Vater am 9. November 1782, gest. zu Mysore 24. Juni 1799.

Tirabassi (Bernardo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rotella (Diöcese Montalto) 27. Mai 1801, Bischof von Ferentino (Kirchenstaat) seit 20. Januar 1845.

Tiraboschi (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, Bibliothekar in Modena, geb. zu Bergamo 18. December 1731, gest. zu Modena 3. Juni 1794.

Tirawley-Kilmaine (James Ottara, Lord), englischer General-Feldmarschall, Mitglied des Geh. Raths, Gouverneur von Portsmouth, früher Gesandter in Moskau, geb. in Irland im J. 1690, verm. seit ... mit Mary Stuart, Viscountess of Montjoye (s. d.), gest. auf seinem Gute Twickenham (Middlesex) 13. Juli 1773 (nicht 13. April 1763).

*) Tilly war einer der grössten Feldherren seiner Zeit. Streng gegen sich selbst, war er nachsichtig gegen den Unfug seiner Soldaten. Bis zur Schlacht bei Leipzig hatte er sich gerühmt, nie berauscht gewesen zu sein, nie ein Weib berührt und nie eine Schlacht verloren zu haben.

**) Er malte u. A. ein Bild der Medea, die ihre Kinder tödtet, wofür ihm Julius Caesar (s. d.) 80 Talente (75,000 Thaler) bezahlt haben soll.

*) Angeklagt, zwei Personen in Leipzig ermordet zu haben, um sie zu bestehlen und mit dem ihnen geraubten Gelde seiner Bücherwuth zu genügen, war er zum Tode verurtheilt, diese Strafe aber in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

**) Sein Hauptwerk ist die von ihm herausgegebene „Biografia degli Italiani illustri" (Venezia 1834—38. 10 Bände. 8.).

Tirelli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Guastalla 4. October 1719, Abt von Guastalla seit 15. Februar 1755, gest. zu Guastalla (nach 1778).

Tirinus (Jacobus), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Antwerpen im J. 1580, gest. daselbst 14. Juli 1636.

Tirlet (N . . . N . . ., Vicomte), französischer General-Lieutenant und Pair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Fontaine, bei Saint-Menehoud (Marne) 30. November 1841.

Tirsch (Leopold), böhmischer Jesuit und Orientalist, Professor in Prag, geb. zu Neustattel 11. Februar 1733, gest. zu Prag 30. November 1788.

Tischbein (Heinrich Jakob), Bruder des Johann Heinrich I. T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1803.

Tischbein (Johann Friedrich August), Sohn des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Maestricht (Holland) um 1750, gest. zu Heidelberg im J. 1812.

Tischbein (Johann Heinrich I.), deutscher Maler, Kabinetsmaler des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 3. October 1722, gest. zu Kassel 22. August (oder October) 1789.

Tischbein (Johann Heinrich II.), Bruder des Johann Heinrich I. T. (s. d.), deutscher Maler, Galerie-director in Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) um 1742, gest. zu Kassel im J. 1808.

Tischbein, genannt der Neapolitaner (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 15. Februar 1751, Director der Maler-Akademie in Neapel von 1790 bis 1799, gest. zu Eutin (Oldenburg) 26. Juli 1829.

Tischbein (Johann Valentin), Bruder des Johann Heinrich T. (s. d.), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildburghausen im J. 1767.

Tischbein (Karl Wilhelm), Sohn des Johann Friedrich August T. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. im J. 1797, gest. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 13. Februar 1855.

Tischendorf (Johann Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Lengenfeld (Voigtland) 3. März 1804, gest. daselbst 25. September 1851.

Tischendorf (Lobegott Friedrich Constantin), Bruder des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Theolog und Paläograph, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Lengenfeld (Voigtland) 18. Januar 1815.

Tischer (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Tautschen, bei Torgau (Provinz Sachsen), 5. August 1767, gest. zu Pirna 28. April 1842.

Tissier (Jean Baptiste Ange), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 6. März 1814.

Tissot (Claude Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Paris um 1800*).

Tissot (Clément Joseph), französischer Arzt, Leibarzt des Herzogs von Orléans, geb. zu Ornans (Doubs) um 1768, gest. zu Paris im J. 1826.

Tissot (Hilarion), französischer Priester, Gründer und General-Superior der Congregation der „Frères de Saint-Jean-de-Dieu", (Daten unbekannt**).

Tissot (Pierre François), französischer Schriftsteller, kaiserlicher Censor unter Napoléon Buonaparte I. (s. d.), Professor am Collége de France, geb. zu Versailles 10. März 1768, gest. zu Paris 7. April 1854.

Tissot (Simon André), schweizer Arzt, geb. zu Grancy (Waadtland) 20. März 1728, gest. zu Lausanne 13. Juni 1797***).

Tislorf (Michael), dänischer Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Professor in Kopenhagen, geb. zu Odense (Fühnen) 13. September 1528, gest. zu Kopenhagen 17. Februar 1601.

Titius (Gerhard), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 17. December 1620, gest. zu Helmstädt 7. Juni 1681.

Titius (Gottlieb Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 5. Juni 1661, gest. zu Leipzig 10. April 1714.

Titius (Johann Daniel), deutscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Konitz (Westpreussen) 12. Juni 1729, gest. zu Wittenberg 16. December 1796.

Titius (Johann Peter), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Danzig (Westpreussen) geb. zu Liegnitz (Schlesien) 10. Januar 1619, gest. zu Danzig 17. September 1689.

Titius (Karl Heinrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets in Dresden, geb. zu Rosswein (Sachsen) im J. 1744, gest. zu Dresden 28. September 1813.

Titius (Salomon Constans), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 2. August 1766, gest. daselbst 9. Februar 1801.

Titl (Emil), mährischer Lieder-Componist, Kapellmeister am Wiener Hofburgtheater, geb. zu Pernstein im J. 1809.

Titley (Walter), englischer Diplomat und Gesandter in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. Februar 1768.

Titon, Seigneur d'Ognon (Maximilien), französischer Staatsmann, General-Director der Arsenale Frankreichs, geb. im J. 1632, gest. zu Paris 29. Januar 1711.

Tittmann (Ehrenfried), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 8. April 1722.

Tittmann (Friedrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter und Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Wittenberg 23. August 1782, gest. zu Dresden 29. December 1826.

Tittmann (Friedrich Wilhelm), Sohn des Karl Christian T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Consistorialrath in Dresden, geb. zu Leipzig 29. April 1784, gest. zu Dresden 20. Mai 1864.

Tittmann (Johann August Heinrich), Sohn des Karl Christian T. (s. d.), deutscher Theolog, Prälat des Hochstifts Meissen, geb. zu Langensalza (Thüringen) 1. August 1773, gest. zu Leipzig 31. December 1831.

Tittmann (Karl August), deutscher Arzt, k. sächsischer Bergrath, geb. zu Bühla (Hannover) 25. Mai 1774, gest. zu Dresden 11. December 1840.

Tittmann (Karl August), Bruder des Johann August Heinrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächs. Hof- und Justizrath, geb. zu Wittenberg 12. September 1775, gest. zu Dresden 14. Juni 1834.

Tittmann (Karl Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Dresden, geb. zu Gross-Bahrda, bei Grimma (Sachsen), 20. August 1744, gest. zu Dresden 6. (oder 29.) December 1820.

Titus (der heilige), Schüler des heiligen Paulus (s. d.), (Daten unbekannt).

Titus Flavius Sabinus Vespasianus, römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Vespasianus (s. d.), geb. zu Rom im J. 40, succed. seinem Vater im J. 79, gest. zu Sabina 13. September 81*).

Titus Livius, römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Patavium (Padua) um 60 vor Christus, gest. daselbst im J. 17 nach Christus.

Tixier (Michel Félix), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Salles-la-Vauguyon (Haute-Vienne) 8 (?) Februar 1796.

Tiziano Vecelli oder **Vecellio**, italienischer Geschichts-, Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Capo-del-Cadore (Friaul) um 1478, gest. zu Venedig 9. September 1576**).

Tizzani (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. Juni 1809, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 3. April 1843.

Toaldo (Giuseppe), italienischer Astronom und Meteorolog, Professor in Padua, geb. zu Pianezze, bei Vicenza (Lombardei), 11. Juli 1719, gest. zu Padua 11. November 1798.

Tobias (Christian Gottlob), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, auch bekannt als Blumen- und Landschaftsmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 3. November 1763, gest. zu Dresden 16. October 1813.

Tobisch (Johann Karl), böhmischer Mathematiker, Professor am Friedrichsgymnasium in Breslau, geb. zu Meseritz, bei Kaaden, 17. October 1793, gest. zu Breslau (nach 1841).

Tobisch (Wenzel), böhmischer Theolog, Erzdechant und Consistorialrath in Teplitz (Böhmen), geb. zu Meseritz, bei Kaaden, 26. October 1788.

Tobler (Johannes), schweizer Theolog und Dichter, Archidiaconus in Zürich, geb. zu Zürich um 1732, gest. daselbst im J. 1808.

Tobler (Titus), schweizer Topograph, geb. zu Stein (Canton Appenzell) 25. Juni 1806.

Tocqué (Louis), französischer Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1772.

Tochon (Joseph François), französischer Numismatiker, geb. im Schlosse Mez, bei Annecy (Savoyen) 4. November 1772, gest. zu Paris 20. August 1820.

Tocqueville (Alexis Charles Henri Maurice Clérel de), Sohn des Hervé Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Verneuil (Seine-et-Oise) 29. Juli 1805, Mitglied der Akademie seit 23. December 1841, gest. zu Cannes (Calvados) 16. April 1859.

Tocqueville (Hervé Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 3. August 1772, verm. seit . . . mit Mademoiselle de Rosambo, Pair von Frankreich seit 5. November 1827, Witwer seit 9. Januar 1836, gest. zu Clairoix, bei Compiègne (Oise), 9. Juni 1856.

Todd (George William?), englischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu York um . . ., gest. daselbst 23. Januar 1834.

Todd (Henry John), englischer Theolog, Archidiaconus von Settrington (Yorkshire), geb. im J. 1762, gest. zu Settrington 24. December 1845.

Todd (John Tweedy), englischer Arzt und Physiolog, geb. zu Berwick 15. August 1789, gest. zu Hurst-Pierpoint, bei Brighton (Sussexshire), 4. August 1840.

Todd (Robert C . . .), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1860.

Tode (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg um . . ., gest. daselbst 12. August 1839.

Tode (Heinrich Julius), deutscher Theolog und Botaniker, mecklenburgischer Superintendent und Hofprediger in Schwerin, geb. zu Zollenspieker (Mecklenburg-Schwerin) 31. Mai 1733, gest. zu Schwerin 30. December 1797.

Tode (Johan Clemens), dänischer Arzt, geb. 24. Juni 1736, gest. zu Kopenhagen 16. März 1805.

Toderini (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1728, gest. daselbst 4. Juli 1799.

Todt (Karl Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Adorf (Sachsen), geb. zu Auerbach (Voigtland), 20. October 1803, k. sächsischer Geh. Rath, Mitglied der provisorischen Regierung (mit Otto Leopold Heubner und Samuel Erdmann Tzschirner (s. d.) im J. 1849, gest. zu Riessbach, bei Zürich, 10. März 1852.

Toebaest (Ignace), belgischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ruremonde 4. November 1745.

Toekoely (Emmerich, Graf), Sohn des Grafen Stephan II. T. (s. d.), ungarischer General, geb. zu Käsmark 25. September 1657, verm. 14. Juli 1682 mit der Gräfin Helena Zriny (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1703, gest. auf seinem Landgute in Nikomedien 13. September 1705.

Toekoely (Eva, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. im J. 1660, verm. 9. August 1682 mit dem Grafen Paul Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwer seit 26. März 1713, gest. 22. August 1716.

Toekoely (Stephan I., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . T., geb. 13. October 1591, verm. 8. November 1609 mit Sophie Hoffmann (s. d.), Witwer seit 15. April 1618, wiederverm. 1. März 1620 mit Katharina Thurzo (s. d.), gest. 8. November 1651.

Toekoely (Stephan II., Graf), Sohn des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. um 1622, verm. seit . . . mit Maria Gyulaffi de Rathot, Witwer seit . . ., gest. im J. 1670.

Toelken (Ernst Heinrich), deutscher Archäolog, Director des Antiken-Cabinets in Berlin, geb. zu Bremen 1. November 1783 (oder 1786?), gest. zu Berlin 17. März 1864.

Toellner (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. zu Charlottenburg, bei Berlin, 9. December 1724, gest. zu Frankfurt an der Oder 26. Januar 1774.

Toelner (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kreiznach am Rhein im J. 1660, gest. daselbst 3. October 1715.

Toennemann (Vitus Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Corvey (Westphalen) im J. 1659, gest. zu Wien 15. März 1739.

Toeltenyi (Stanislaus v.), ungarischer Arzt, k. k. Stabsfeldarzt und Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), geadelt seit 1841, gest. zu Wien . . . .

Toepelmann (Gottlieb Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Döbeln (Sachsen) im J. 1777, gest. zu Dresden 5. Februar 1814.

Toepfer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 25. October 1728, gest. zu Regensburg (Bayern) 1. December 1801.

*) Ziemlich scharfsinnig ist seine Untersuchung „Sur la manie du suicide" (Paris 1840. 8.).

**) Bekannt als Verfasser einer höchst wunderlichen Brochure, betitelt: „Notre Dame du Remède, ou médecine miraculeuse applicable à toutes les maladies et à tous les accidents fâcheux, &c." Die darin angepriesenen Mittel gegen alle Krankheiten sind: Gebet, Wallfahrten, Messen, Reliquien, Beichten; dann sagt er: „Dieu est le souverain médecin, et la Sainte-Vierge, sa très-sainte mère, est toute puissante auprès de lui."

***) Das Werk, wodurch er sich einen europäischen Namen gemacht, erschien zu Lausanne im J. 1760 unter dem Titel „L'onanisme".

*) Während seiner Regierung erfolgte am 24. August 79 der Ausbruch des Vesuvs, durch welchen Herculanum und Pompeji verschüttet ward.

**) In der Darstellung des Nackten ist er der grösste, bisher noch von Keinem übertroffene Meister aller Zeiten. — Kaiser Karl V., der sich von ihm malen liess, war von der Macht seines Pinsels dergestalt entzückt, dass er in Gegenwart des ganzen Hofes ausrief: „Wär' ich nicht Karl V., dann möchte ich kein Anderer sein als — Tizian II."

Toepfer (Heinrich August I.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. 11. September 1696, gest zu Göttingen 31. August 1753.

Toepfer (Heinrich August II.), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Landesschule in Grimma (Sachsen), geb. zu Leisnig (Sachsen) 17. Februar 1758, gest. zu Dresden 26. October 1833.

Toepfer (Johann Gottlob), deutscher Musiker und Componist, Hauptorganist an der Stadtkirche in Weimar, geb. zu Nieder-Rossla (Grossherzogthum Weimar) 4. (oder 26) December 1791.

Toepfer (Karl), deutscher Bühnendichter (früher Schauspieler), geb. zu Berlin im J. 1792.

Toepffer (Adam Wolfgang), schweizer Landschaftsgeb. zu Genf im J. 1766, gest. daselbst 10. August 1847.

Toepffer (Rodolphe). Sohn des Adam Wolfgang T. (s. d.), schweizer Maler und Schriftsteller, geb. zu Genf 17. Februar 1799, gest. daselbst 8. Juni 1846.

Toermer (Benno Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Agent in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 6. Februar 1859.

Toerring (Adam Lorenz, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Regensburg (Bayern) seit 2. August 1663, gest. daselbst 16. August 1666.

Toerring (Albert, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Regensburg (Bayern) seit 22. October 1613, gest. daselbst 12. April 1649.

Toerring-Gronsfeld (August Joseph Gandenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), pfalzbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Hofraths-Präsident, geb. zu München 10. August 1728, verm. 9. Januar 1753 mit der Reichsfreiin Maria Elisabeth v. Lerchenfeld-Menghoven (s. d.), gest. zu München 21. August 1802.

Toerring-Gronsfeld (Elisabeth Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. T.-G. (s. d.), geb. zu München 29. August 1781, verm. 10. Mai 1801 mit dem Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. Sandizell (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1863, gest. zu Dresden 4. April 1866 (?).

Toerring-Gronsfeld (Ignaz Felix Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., kurbayer'scher Conferenzminister und General-Feldmarschall, geb. 18. December 1682, verm. seit 1715 mit der Gräfin Maria Therese Katharina v. Arco (s. d.), Witwer seit 19. December 1756, gest. zu München 18. August 1763.

Toerring-Gronsfeld (Joseph August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Joseph v. T.-G., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, auch bekannt als Bühnendichter, geb. zu München 1. December 1753, verm. 1. Mai 1779 mit der Freiin Hyazinthe v. Sandizell *), gest. zu München 9. April 1826.

Toerring-Gronsfeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Joseph August v. T.-G. (s. d.), geb. 21. April 1780, bayer'scher Reichsrath, verm. 18. December 1844 mit der Reichsgräfin Karoline v. Toerring-Seefeld (s. d.), Witwer seit ..., gest. auf Schloss Winnering 1. Mai 1860.

Toerring-Gronsfeld (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), kurbayer'scher Conferenz-Minister, geb. 28. November 1715, verm. 8. Januar 1746 mit der Gräfin Maria Josephine v. Arberg-Gronsfeld (s. d.), Witwer seit 17. Februar 1754, wiederverm. 12. Mai 1755 mit der Reichsgräfin Auguste Isabelle Therese v. Seinsheim (s. d.), gest. 13. März 1773.

Toerring-Jettenbach (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leonhard Simpert v. T.-J., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Obrist-Küchenmeister, geb. 26. Juli 1694, verm. seit 1718 mit der Gräfin Franziska v. Hauben, Witwer seit 25. Mai 1758, wiederverm. seit 1768 mit der Freiin Katharina v. Mamming (s. d.), gest. zu München 23. (oder 27.) Januar 1769.

Toerring-Jettenbach (Maximilian Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 21. October 1739, Bischof von Regensburg seit 1787, Bischof von Freisingen seit 26. Mai 1788, gest. zu Freisingen 30. December 1789.

Toerring-Jettenbach (Norbert Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d), kurbayer'scher General-Lieutenant, geb. 25. August 1719, verm. 12. September 1746 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Mai 1762, wiederverm. 16. April 1765 mit der Freiin Josepha v. Gumpenberg (s. d. im Nachtrage), geschieden seit 1772, gest. zu München 20. September 1790.

Toerring-Seefeld (Adelheid Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. T.-S., geb. 6. Mai 1668, verm. seit ... mit dem Grafen Gaudentius v. Rechberg (s. d.), Witwe seit 5. September 1735, gest. (nach 1742)

*) Geb. 10. Juli 1751.

Toerring-Seefeld (Anton Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Gandenz Felix v. T.-S. (s. d.), geb. 22. Juli 1725, pfalzbayer'scher Geh. Rath, Obristhofmarschall und Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, verm. 14. September 1755 mit der Gräfin Maria Emanuele Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwer seit 16. Juli 1790, gest. zu München 6. Februar 1812.

Toerring-Seefeld (Anton Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. T.-S. kurkölnischer wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Mai 1714, verm. 21. Juni 1740 mit der Freiin Maria Adelheid v. Alten-Frauenhofen *), gest. 24. October 1762.

Toerring-Seefeld (Anton Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton (s. d.), geb. zu München 24. August 1798, verm. 9. Mai 1824 mit der Gräfin Franziska v. Minucci (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 13. December 1846.

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S., geb. 29. November 1761, verm. 23. Januar 1785 mit dem Grafen Clemens August v. Holnstein (s. d.), gest. zu München um ...

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S (s. d.), geb. 2. Februar 1788, verm. 13. Juni 1820 mit dem Grafen Franz Paumgarten (s. d.), gest. zu München 2. November 1826.

Toerring-Seefeld (Clemens Gandenz Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Cajetan v. T.-S. (s. d.), kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, geb. zu München 13. August 1699, verm. 20. Juli 1721 mit der Markgräfin Lucrezia Maria Teresa v. Angelleli-Malvezzi **), Witwer seit 30. September 1755, gest. zu München 19. März 1766.

Toerring-Seefeld (Clemens Maria Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S. (s. d.), pfalzbayer'scher Hofrath und Vice-Intendant des Hoftheaters, geb. zu München 29. September 1758, verm. 4. April 1780 mit der Gräfin Maria Josepha v. Minucci (s. d.), Witwer seit 9. April 1836, gest. zu München 3. Januar 1837.

Toerring-Seefeld (Joseph Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), bayerischer Obrist-Lieutenant, geb. 5. August 1790, verm. 5. December 1819 mit der Freiin Maximiliane Lochner v. Huettenbach (s. d.), Witwer seit 11. März 1834, gest. zu München 22. Juni 1846.

Toerring-Seefeld (Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 24. Juli 1789, verm. 7. Februar 1833 mit Franz v. Elsholtz-Blumering (s. d.).

Toerring-Seefeld (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T.-S., geb. 16. März 1824, verm. 18. December 1844 mit dem Reichsgrafen Maximilian August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), gest. im J. 1849.

Toerring-Seefeld (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 3. April 1794, verm. 5. September 1810 mit dem Grafen Johann Nepomuk Anton v. Joner (s. d.), Witwe seit 21. April 1856.

Toerring-Seefeld (Maria Charlotte Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Cajetan v. T.-S. (s. d), geb. 30. Januar 1697, verm. 1. Juli 1744 mit dem Grafen Maximilian Franz v. Tuettenbach (s. d.), Witwe seit 16. März 1762, gest. (nach 1770).

Toerring-Seefeld (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T.-S., kurbayer'scher Hofmarschall, geb. 11. Februar 1632, verm. seit 1667 mit Marie Anne Cathérine, Marquise de Saint-Germain (s. d.), gest. zu München 25. September 1683.

Toerring-Seefeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Konrad v. T.-S. (s. d.), bayer'scher Reichsrath, geb. zu München 23. Februar 1828.

Toerring-Seefeld (Maximilian Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-S., kaiserlicher Obrist-Hofmeister und General-Feldmarschall, geb. zu München 2. Juni 1670, verm. seit ... 1694 mit der Marquise Adelaide Felicitas Canossa, Witwer seit 14. Februar 1737, gest. zu München 25. Juni 1752.

Toerring-Seefeld (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Johann v. T.-S (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1764 mit dem Grafen Johann Sigismund Joseph Raphael v. Preysing (s. d.), gest. zu Ingolstadt (Bayern) 27. Januar 1801.

*) Geb. 31. October 1706, gest. zu Au (Bayern) 15. Juni 1763

**) Geb. 4. Mai 1704.

Toeska della Castella-Monte (Carlo Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos, kurbayer'scher Musikdirector und Concertmeister, geb. im J. 1724, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 12. April 1788.

Tofanelli (Agostino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. Juli 1834.

Toffetti (Vincenzo, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 6. Mai 1796 *), gest. daselbst 22. October 1866.

Toggenburg-Sargans (Georg Otto, Ritter v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Handelsminister, geb. auf Schloss Rhäzuns, bei Chur, im J. 1809, verm. 15. Februar 1858 mit der Gräfin Maria Virginie v. Sarnthein (s. d.).

Toggenburger (Johann Konrad), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur (Canton Zürich) 16. October 1766, gest. daselbst 16. Mai 1830.

Tolet (Nicolas du), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Lille (Nord) im J. 1611, gest. daselbst (um 1680).

Toiras (Élisabeth Marie Louise Bermond de Culyar, Marquise de), Tochter des François Jacques Bermond, Marquis de T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juli 1715 mit Alexandre, Duc de la Rochefoucauld-Rocheguyon (s. d.), gest. 30. September 1752.

Toiras (Jean de Saint-Bonnet, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Jean de Gardonnenques (Languedoc) 1. März 1585, Marschall seit 13. December 1630, getödtet bei der Belagerung von Fontanetta (Herzogthum Mailand) 14. Juni 1636.

Tola (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Bosa (Sardinien) 4. Februar 1758, Bischof von Bosa seit 10. März 1817, gest. daselbst (nach 1824).

Toland (John), irischer Philosoph, geb. im Dorfe Redcastle (Grafschaft Ulster) 30 November 1670, gest. zu Putney, bei London, 11. März 1722.

Tolbecque (Charles), französischer Componist, geb. um 1810, gest. zu Paris 30. December 1835.

Tolbecque (Jean Baptiste), französischer Violin-Virtuos und Tanz-Componist, geb. zu Paris im J. 1797.

Tolberg (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus und Brunnenarzt in Elmen, bei Salza, geb. zu Iserlohn (Westphalen) 24. October 1762, gest. zu Schönebeck, bei Magdeburg, 17. September 1831.

Told (Franz Xaver), deutscher Localpossendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. September 1844 (oder, nach Andern, 14. April 1849).

Toldy, eigentlich **Schedel** (Ferencz), ungarischer Literarhistoriker und Journalist, geb. zu Ofen 10. August 1805.

Toledo, latinisirt Toletus (Francisco), spanischer Jesuit und Prälat, geb. zu Cordova 10. November 1532, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 14. September 1596 **).

Toledo (Garcias de), Sohn des Fernando de T. (s. d.), spanischer Seeheld, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Beatrice de Pimentel, Tochter des Grafen v. Benevent, gefallen in einer Schlacht gegen die Sarazenen im J. 1510.

Toledo, Marquis de Villafranca (Pedro de), Sohn des Federico de T., spanischer Feldherr, geb. zu Alba de Tormes, bei Salamanca, im J. 1484, gest. zu Florenz 12. Februar 1553.

Toler (Charlotte Sarah Graham), Tochter des Hector John Graham Toler, zweiten Earl of Norbury (s. d.), geb. um 1825, verm. 27. Januar 1852 mit Richard Cornwallis Neville, viertem Lord Braybrooke (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1861.

Tolet (François), französischer Jesuit, geb. um 1532, Cardinal seit ..., gest. im J. 1596.

Tolet (John), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1244, Bischof von Porto seit 1261, gest. zu Lyon 13. Juli 1274.

Tolgsdorff (Erdmann), deutscher Jesuit und Missionair in Livland, geb. zu Königsberg im J. 1550, gest. daselbst 4. October 1620.

Toli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Livorno (Toscana) 4. März 1761, Bischof von Massa Maritima seit ..., Bischof von Pistoja und Prato (Toscana) seit 18. März 1803, gest. zu Pistoja (nach 1824).

Tolimiero (Federico), italienischer Prälat, geb. zu Avellino (Königreich Italien) 2. Juni 1808, Bischof von Monopoli (Königreich Neapel) seit 23. März 1860.

Toll (Karl, Graf v.), russischer General und Mit-

*) Sechs Tage vor dem Fall der venetianischen Republik geboren, war er der letzte Nobile, dessen Name in's goldene Buch eingetragen worden war.

**) Er war der erste Cardinal, welchen Papst Clemens VIII. (s. d.) aus dem Orden der Jesuiten gewählt hatte.

glied des Reichsraths, geb. in Livland im J. 1778, gest. zu Petersburg 5. Mai 1842.

Tollemache (Elizabeth Jane Henrietta), Tochter des Admirals John Richard Delap Halliday T. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. seit … mit C … F … Johnstone, geschieden seit 1826, wiedervern. 10. (oder 19.) Juni 1826 mit James Thomas Brudenell, siebentem Earl of Cardigan (s. d.), gest. zu London 15. Juli 1858.

Tollemache (John Richard Delap Halliday), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1772, verm. 28. Februar 1797 mit Elizabeth Stratford (s. d.), gest. zu London 16. Juli 1837.

Tollemache (Maria Elizabeth), Tochter des Charles Tollemache (s. d.), geb. um 1812, verm. 20. August 1833 mit Charles Brudenell Bruce, zweitem Marquess of Ailesbury (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1856.

Tollens (Hendrik), holländischer Dichter, geb. zu Rotterdam 27. September 1780, gest. zu Rijswick 21. October 1856.

Toller (Ernst Otto), deutscher Musiker, altenburgscher Kapellmeister, Director der Hof- und Militair-Musik in Altenburg, geb. zu Altenburg 8. Mai 1820.

Tollius (Cornelis), holländischer Philolog (Hellenist), Professor in Harderwyk, geb. zu Utrecht um 1620, gest. zu Harderwyk im J. 1662.

Tollius (Hermann), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Breda um 1742, gest. zu Leyden im J. 1822.

Tollius (Jacobus), Bruder des Cornelis T. (s. d.), holländischer Philolog, auch bekannt als Alchemist, geb. zu Utrecht im J. 1626, gest. daselbst 22. Juli 1696.

Tolmann (Simon), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stralsund (Pommern) im J. 1563, gest. zu Rostock 12. December 1630.

Tolomei (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Prälat, geb. bei Florenz 3. December 1653, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 9. Januar 1726.

Tolommei (Claudio), italienischer Dichter und Schriftsteller, Gründer der Accademia della Virtù in Rom, geb. zu Siena (Toscana) um 1492, gest. zu Rom 23. März 1555.

Tolstoï (Fedor Andrejewitsch, Graf), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Mitglied des Senats, auch bekannt als Bibliophile, geb. um 1758, gest zu Petersburg im J. 1849.

Tolstoï (Fedor Petrowitsch, Graf), russischer Bildhauer und Medailleur, Vice-Präsident der Petersburger Akademie, geb. um 1784, gest. zu Petersburg (um 1850).

Tolstoï (Iwan, Graf), russischer Staatsmann, Minister der Posten und der Telegraphen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 3. October 1867.

Tolstoï (Piotr Alexandrowitsch, Graf), Urenkel des Grafen Piotr Andrejewitsch T. (s. d.), russischer General der Infanterie und Präsident des Departements der Militair-Angelegenheiten im Reichsrath, geb. im J. 1769, gest. zu Moskau 10. October 1844.

Tolstoï (Piotr Andrejewitsch, erster Graf), russischer Diplomat, geb. im J. 1645, Gesandter in Konstantinopel seit 1702, Präsident der Geh. Kanzlei und in den Grafenstand erhoben am 7. Mai 1723, gest. in der Verbannung im Kloster Solovetz 17. Februar 1729.

Tolstoï (Theophil), russischer Componist und Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Tomäschek (Johann Chrysostomus), mährischer Piarist, Vice-Rector des Collegiums in Freudenthal (Oesterreichisch-Schlesien), geb. zu Zwittau (Mähren) 10. December 1733, gest. zu Freudenthal (nach 1812).

Tomäschek (Wenzel Johann), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Director des Prager Musik-Conservatoriums, geb. zu Skutsch (Böhmen) 17. April 1774, gest. zu Prag 3. April 1850.

Tomasi (Carlo), italienischer Theolog, geb. in Sicilien 11. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1675.

Tomasi (Francesco), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Florenz um …, gest. daselbst 18. April 1514.

Tomasini (Jacopo Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Padua im J. 1595, Bischof von Citta nuova (Istrien) seit …, gest. zu Citta nuova im J. 1645.

Tomasini (Paolo), Bruder des Jacopo Filippo T. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Padua 24. October 1584, gest. daselbst 20. September 1643.

Tomassich oder Thomassich (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Dalmatien, geb. zu Fiume um 1762, gest. im J. 1831.

Tomba (Stanislao Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 17. April 1782, Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 1. Februar 1836, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 21. April 1845, gest. zu Forli (vor 1853).

Tombazi (N … N …), griechischer Admiral, geb. im J. 1786, gest. zu Hydra 16. September 1829.

Tombes (John), englischer Theolog, geb. zu Beaudley (Worcestershire) im J. 1602, gest. zu Salisbury (Wiltshire) 25. Mai 1676.

Tombolini (Raffaelo), italienischer Gesangskünstler, dessen Stimme die letzten Augenblicke Friedrich's des Grossen (s. d.) erheitert hatte, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 18. Januar 1766, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 27. October 18?9.

Tomesányi (Adam), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Kemenyfalva (Neutraer Comitat), 4. December 1755, gest. zu Pesth (?) 23. September 1837 (?).

Tomirius (Petrus), polnischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Krakau im J. 1465, Vice-Kanzler des Königs Sigismund (s. d.), Bischof von Posen seit …, Bischof von Krakau seit …, gest. zu Krakau 29. October 1535.

Tomirzek (Johann Slavomir), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Bravea, bei Gitschin, im J. 1806, gest. zu Prag 28. April 1866.

Tomitano (Bernardo), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Feltre (Venezien) um …, gest. zu Padua 28. September 1494.

Tomitano (Bernardino), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1506, gest. daselbst im J. 1576.

Tomitano (Martino), Oheim des Bernardino T. (s. d.), italienischer Franziskaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Feltre (Venezien) um …, gest. zu Pavia 28. September 1494.

Tomkin (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Witham (Essexshire) im J. 1787, gest. daselbst 17. November 1861.

Tomkins (Thomas I.), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lambeth (Vorstadt von London) seit …, gest. zu Lambeth im J. 1675.

Tomkins (Thomas II.), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. September 1816.

Tomkins (Thomas III.), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche in Shrewsbury (Shropshire), geb. zu Shrewsbury im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomko (János Marnawich), dalmatinischer Prälat, geb. zu Sebenico um 1580, Bischof von Bosnien seit 1631, gest. zu Rom im J. 1639.

Tomline (George Prettyman), englischer Prälat, geb. zu Bury Saint-Edmunds 9. October 1753, Bischof von Lincoln seit 1787, Bischof von Winchester seit 1820, gest. zu Kingston-Hall, bei Wimborne 8. (oder 14. November 1827.

Tomlins (Elizabeth Sophia), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1763, gest. zu Firs, bei Cheltenham, 8. August 1828.

Tomlins (Thomas), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche in Shrewsbury (Shropshire), geb. zu Shrewsbury (?) im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomlins (Thomas Edlyne), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 4. Januar 1762, gest. zu Saint-Mary-Castlegate (Yorkshire) 1. Juli 1841.

Tomlinson (Nicholas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1764, gest. zu Middleton-House (Sussexshire) 6. März 1817.

Tommaseo (Niccolò), dalmatinischer Dichter und Schriftsteller in italienischer Sprache, geb. zu Sebenico im J. 1803 *)

Tommasi (Annibale), italienischer Prälat, geb. zu Cortona (Toscana) 28. August 1775, Bischof von San-Sepolcro (Toscana) seit 10. März 1823, gest. zu San-Sepolcro (um 1842).

Tommasi (Ferdinando), italienischer Componist, geb. zu Neapel im J. 1824.

Tommasi (Giovanni Battista de), letzter Grossmeister des Malthesser-Ordens, geb. zu Crotona (Königreich Neapel) 6. October 1731, Grossmeister seit 9. Februar 1803, gest. zu Catania (Sicilien) 13. Juni 1805.

Tommasi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 12. September 1649, Cardinal seit 18. Mai 1712, gest. zu Rom 1. Januar 1713.

Tommassuolo (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 22. März 1773, Bischof von Nicotera und Tropea (Königreich Neapel) seit 21. December 1818, gest. zu Tropea (um 1832).

Tomori (Pál), ungarischer Prälat, geb. im Gömörer Comitat um …, Erzbischof von Kalosza seit 1523, gefallen in der Schlacht bei Monaco 28. August 1526.

Tompa (Mihály), ungarischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Hamva (Gömörer Comitat), geb. im J. 1819, gest. zu Hamva 25. April 1868.

Tompson, genannt Gerardi (John), englischer Jesuit, geb. zu Derby um …, gest. zu Rom 27. Juli 1637.

Tonduzzi (Giulio Cesare), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) im J. 1617, gest. daselbst 27. September 1673.

Tone (Theobald Wolfe), irischer Patriot, geb. zu Dublin 20. Juni 1763, gest. daselbst 19. Juni 1798.

Tongue (Ezrael), englischer Theolog und Chronolog, auch bekannt als Alchymist, geb. zu Tockhill (Yorkshire) 11. November 1621, gest. daselbst (?) 18. December 1680.

Tonna, geb. Browne (Charlotte Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu Norwich um 1792, gest. zu Ramsgate (Kentshire) 12. Juli 1846.

Tonna (Lewis Hippolytus Joseph), englischer Schriftsteller, geb. zu Liverpool (Lancashire) 3. September 1812, gest. daselbst 2. April 1857.

Tonstal (Cuthbert), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hatchford (Richmondshire) um 1476, gest. zu London (?) im J. 1559.

Tontoli (Gabriello), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Manfredonia (Königreich Neapel) um 1610, gest. zu Ruvo, bei Bari, im J. 1665.

Tooke (John Horne), englischer Schriftsteller, geb. zu Westminster 25. Juni 1736, gest. im Dorfe Wimbleton 19. März 1812.

Tooke (Thomas), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Nationalökonom, geb. zu Petersburg im J. 1774, gest. zu London 26. Februar 1858.

Tooke (William I.), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan der britischen Faktorei in Petersburg, geb. zu Islington, bei London, 18. Januar 1744, gest. zu London 17. November 1820.

Tooke (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1778, gest. zu London 16 (?) September 1863.

Tooker (William), englischer Theolog, Hofkaplan der Königin Elisabeth (s. d.) und Decan von Lichfield (Staffordshire), geb. zu Exeter (Devonshire) um …, gest. zu Lichfield 21. März 1621.

Topal-Osman, türkischer Staatsmann, Gross-Vesir Sultan Mahmud's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 9 (?) October 1733.

Toperzer (Johann), ungarischer Schulmann, Conrector in Leutschau, geb. zu Leutschau 31. März 1728, gest. zu Waliendorf (Ungarn) 11. Juni 1811.

Toperzer (Johann Samuel), Sohn des Johann T. (s. d.), ungarischer Theolog, Prediger in Waltersdorf, bei Zyps (Ungarn), geb. zu Leutschau 8. August 1770, gest. zu Waltersdorf, bei Zyps, (nach 1830).

Tophoff (N … N …), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Essen (Westphalen), geb. zu Greven (Bisthum Münster) 12. August 1806.

Topino-Lebrun (François Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, Theilnehmer an der Verschwörung des Bildhauers Giuseppe Ceracchi (s. d.), geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1769, guillotinirt zu Paris 30. Januar 1801 (oder 1802).

Toplady (Augustus Montagu), englischer Theolog, Vicar von Broad-Hembury (Devonshire), geb. um …, gest. zu Broad-Hembury 26. Juli 1778.

Topp (Alide), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1846.

Topp (Johann Konrad Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. 18. December 1692, gest. zu Helmstädt 23. Februar 1767.

Toppi (Niccolò), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chieti (Königreich Neapel) um 1604, gest. zu Neapel im J. 1681.

Toppia (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Acqui (Piemont) 28. Januar 1754, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Vigevano (um 1830).

Toppius (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 16. April 1605, gest. daselbst im J. 1677.

Torcy (Jean Baptiste Colbert, Marquis de), Sohn des Charles Colbert, Marquis de Croissy (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, Kopenhagen und London, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten seit 1686, geb. zu Paris 14. September 1665, verm. seit … mit N … N … de l'Hospital de Vitry (s. d.), Witwer seit 19. October 1694, gest. zu Paris 2. September 1746.

Tordenskjold (Peder Wessel), norwegischer Admiral, holländischer Abkunft, geb. zu Drontheim 28. October 1691, gefallen im Zweikampfe mit dem schwedischen Obersten Staël (s. d.) bei Hannover 12. November 1720.

Tordesillas (Antonio de Herrera y), spanischer Geschichtsschreiber, Chronograph von Castilien, geb.

*) Ein hochverdienstliches Werk ist sein „Nuovo dizionario dei sinonimi della lingua italiana" (Milano 1853 bis 55. 2 Bände. 8.)

zu Cuellara im J. 1549, gest. zu Madrid (?) 28. Mara 1625.

Tore (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Tanaro (Diöcese Oristano) 21. December 1781, Bischof von Ales (Sardinien) seit 28. Januar 1828, gest. zu Ales (um 1842).

Torell (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. bei Gothenburg 24. März 1790, gest. zu Warburg 2. April 1831.

Torelli (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Verona (Lombardei) 4. November 1721, gest. daselbst 18. August 1781.

Torelli, bekannt u. d. Pseudonym Ciro d'Arco (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 28 (?) April 1866.

Torelli (Lelio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 28. October 1489, gest. zu Florenz 27. März 1576.

Torelli (Luigi), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1609, gest. daselbst 14. Januar 1683.

Torelli, latinirt Taurellus (Niccolò), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 26. November 1547, gest. zu Altdorf (?) 28. September 1606.

Torelli, Conte **da Monte-Chiarugolo** (Pomponio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Parma im J. 1539, verm. seit ... mit Isabella Bonelli, gest. daselbst 12. April 1608.

Toreno (José Maria **Quelpo de Llano Ruiz y de Saravia,** Conde), spanischer Staatsmann und Finanzminister, auch als Geschichtsschreiber bekannt, geb. zu Oviedo (Asturien) 26. November 1786, gest. zu Paris 16. September 1843.

Torfeson, latinisirt **Torfaeus** (Thormod), isländischer Geschichtsschreiber, geb. auf der Insel Engö 27. Mai 1636, gest. zu Kopenhagen im J. 1719.

Toribio (Alfonso Mongrovejo), spanischer Prälat, geb. zu Mayorga, bei Valladolid, 6. November 1538, Inquisitor von Granada und Erzbischof von Lima (Südamerika) seit 1580, gest. zu Sana, bei Lima, 23. März 1606, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIII. (s. d.), im J. 1726.

Torkington (John), englischer Theolog, geb. zu Stukeley (Hantshire) 26. Mai 1742, gest. daselbst 11. Juli 1815.

Torlonia (Alessandro, Principe), Bruder des Marino, Duca T. (s. d.), italienischer Kunstmäcen, geb. zu Rom 1. Juni 1800, verm. 16. Juli 1840 mit der Prinzessin Teresa Colonna-Doria*).

Torlonia (Carlo), Bruder des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), Comthur des Johanniter-Ordens, geb. zu Rom 18. December 1798, gest. daselbst 1. Januar 1848.

Torlonia (Carlo), italienischer Philanthrop, geb. zu Rom im J. 1797, gest. daselbst 31. December 1847.

Torlonia, Duca di Bracciano (Giovanni, Principe), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Rom 22. Februar 1831, verm. seit 1851 mit der Prinzessin Francesca Ruspoli (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 29. November 1858.

Torlonia, Duca di Poli (Giulio), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 12. April 1824, verm. 16. Juni 1850 mit der Prinzessin Teresa Chigi**).

Torlonia (Maria Louisa, Prinzessin), Schwester des Marino T., Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 4. Januar 1804, verm. 6. Februar 1823 mit dem päpstlichen General-Lieutenant Domenico, Principe Orsini.

Torlonia, Duca di Poli (Marino), Sohn des Giovanni Torlonia, Duca di Bracciano (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Rom 6. September 1796, verm. 7. October 1821 mit der Prinzessin Anna Sforza-Cesarini***), in den Fürstenstand erhoben am 25. Februar 1829.

Torm (Erik Olsen), dänischer Mathematiker, Professor und Universitätsbibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Lille-Torm (Torum Soge) 13. September 1607, gest. zu Kopenhagen 2. Juli 1667.

Torm (Olaus Erici), Sohn des Erik Olsen T. (s. d.), dänischer Theolog, Hofprediger und Pastor in Hollerode und Herlöf, Probst in Lyngen, geb. zu Kopenhagen 13. Juli 1641, gest. daselbst 22. Januar 1698.

Tornamira (Silvio), italienischer Jesuit, geb. zu Alcama (Sicilien) 18. November 1615, gest. daselbst 27. Januar 1681.

Tornau (Karl Wilhelm Gustav v.), deutscher Thiermaler, geb. zu Magdeburg im J. 1820, geb. zu Wien 20 (?) Januar 1865.

*) Geb. zu Neapel 22. Februar 1823.

**) Geb. zu Rom 2. Mai 1831.

***) Geb. 9. Juni 1809.

Tornflycht (Carl Frederik, Graf v.), Sohn des Stockholmer Bürgermeisters Olof Hansson, Grafen v. T. (s. d.), geb. zu Stockholm im 1708, schwedischer Reichsgraf und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 2. April 1767.

Tornflycht (Christian, Freiin v.), Tochter des schwedischen Commerzienraths N... N... v. T. (s. d.), verm. seit ... mit dem Grafen Carl v. Piper (s. d.), Witwer seit 1716, gest. auf ihrem Gute Krageholm 5. April 1752.

Tornflycht (Olof Hansson, erster Graf v.), schwedischer Staatsmann, Bürgermeister von Stockholm, später Reichsrath, in den Grafenstand am 15. Juni 1731, gest. als Ober-Statthalter von Stockholm 30. August 1739.

Tornielli (Agostino), italienischer Barnabiter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Barengo, bei Novara (Piemont) 10. Juni 1543, gest. zu Mailand 10. Juni 1622.

Tornielli (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Turin, später in Padua, geb. zu Novara (Piemont) um 1502, gest. zu Padua im J. 1575.

Torquemada, latinisirt **Turrecremata** (Juan de), spanischer Prälat, geb. zu Torquemada (Valencia) im J. 1388, Cardinal seit 18. September 1439, Bischof von Orense, Alba und Sabina seit 1464, gest. zu Rom 26. September 1468*).

Torquemada (Tomas de), spanischer Prälat, Gross-Inquisitor, geb. zu Valladolid im J. 1420, gest. zu Madrid 16. September 1498**).

Torre (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Amalfi (Königreich Neapel) 23. Mai 1713, Bischof von Minori (Königreich Neapel) seit 25. Januar 1762, gest. (nach 1766).

Torre (Filippo del), italienischer Archäolog, geb. zu Cividale (Friaul) 1. Mai 1657, gest. zu Rovigo 25. Februar 1717.

Torre (Giovanni Maria della), italienischer Naturforscher, geb. zu Rom im J. 1712, gest. zu Neapel 5. Mai 1782.

Torre (Jaropo della), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Forli (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Padua 12. Februar 1414.

Torres (Ludovico de), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1552, Erzbischof von Monreale seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Monreale 9. Juli 1609.

Torres (Luia de), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Alcala de Henares, geb. zu Alcala de Henares im J. 1562, gest. daselbst 13. Februar 1635.

Torres (Pedro Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Popajan 3. Juli 1791, Bischof von Cartagena (Süd-Amerika) seit 20. Mai 1856, gest. zu Cartagena (nach 1865).

Torricelli (Evangelista), italienischer Mathematiker, Professor in Florenz, Erfinder der Wettergläser geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 15. October 1608, gest. zu Florenz 25. October 1647.

Torrigiani (Luigi Maria), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 18. October 1697, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 16. Januar 1777.

Torrigiani (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1472, gest. zu Sevilla im J. 1522.

Torrigio (Francesco Maria), italienischer Theolog, geb zu Rom um 1580, gest. daselbst um 1650.

Torriglioni (Niccolò Acciajnoli), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 25. März 1753, gest. zu Rom (nach 1794).

Torrijos (José Maria), spanischer Patriot, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen bei Malaga 11. December 1837.

Torrington (George I. Byng, erster Viscount), englischer Admiral, geb. 27. Januar 1673, verm. seit 1691 mit Margaret Master, Peer von England und Viscount seit 21. September 1721, gest. zu London 17. Januar 1733***).

Torrington (George II. Byng, dritter Viscount), Sohn des Patten Byng, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1736 mit Elizabeth Daniel, gest. 7. April 1750.

Torrington (George III. Byng, vierter Viscount), Sohn des George II. Byng, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Lucy Boyle, gest. 14. December 1812.

*) Seine „Monarchia Indica" hat er dem lieben Gott dedicirt.

**) Einer der blutdürstigsten Henker des religiösen Fanatismus, hatte er im Laufe von 14 Jahren in seiner Eigenschaft als Gross-Inquisitor Spaniens über 100,000 Opfer seiner Schreckensherrschaft vor seinen Richterstuhl gezogen und mehr als 6000 lebendig verbrennen lassen. — Die Inquisition, die durch Papst Paul III. (s. d.) zuerst in Rom eingeführt worden war, bestand nach den spätern Statuten Sixtus V. (s. d.) aus 6 Cardinälen, einigen Prälaten und Doctoren aus dem Orden der Dominikaner, aus zwei Secretairen und einem Fiscal. Der Gross-Inquisitor war immer Dominikaner, woher die Mitglieder dieses Ordens den Spottnamen „Domini canes" (Spürhunde des Herrn) erhielten. — In Spanien bestand die Inquisition von 1481 bis 1808, wo sie durch ein Edict König Joseph Buonaparte's (s. d.) am 4. December 1808 aufgehoben ward. Man vergleiche die Anmerkung zu Juan Antonio Llorente (s. d.).

***) Seine Witwe starb 1. April 1756.

Torrington (George IV. Byng, sechster Viscount), Sohn des John Byng, fünften Viscount T. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 5. Januar 1768, verm. 8. Februar 1793 mit Elizabeth Langmead (s. d.), Witwer seit 20. August 1810, wiederverm. 5. October 1811 mit Frances Harriet Barlow (s. d.), gest. zu Yates-Court (Kentshire) 28. Juni 1831.

Torrington (George V. Byng, siebenter Viscount), Sohn des George IV. Byng, sechsten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. September 1812, verm. 19. März 1833 mit Mary Anne Astley.

Torrington (John Byng, fünfter Viscount), Bruder des George Byng, vierten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1740, verm. seit 1767 mit Bridget Forrest, gest. 8. Januar 1813.

Torrington (Patten Byng, zweiter Viscount), Sohn des George Byng, zweiten Viscount T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Mitglied des Geb. Raths, verm. seit 1724 mit Charlotte Montague (s. d.), gest. zu London 3. Februar 1747.

Torsellino (Orazio), italienischer Jesuit und Geschichtschreiber, geb. zu Rom im J. 1545, gest. daselbst 6. April 1659.

Torstenson, Graf v. Ortala (Lennart), schwedischer General, geb. im Schlosse Torstena 17. August 1603, verm. seit 1633 mit der Gräfin Beate de La Gardie, Graf v. Ortala seit 1646, gest. zu Stockholm 7. April 1651.

Tortebat (François), französischer Maler und Radirer, geb. im J. 1610, gest. um 1690.

Tortelli (Giovanni), italienischer Grammatiker, Bibliothekar des Papstes Nikolaus V. (s. d.), geb. zu Brezzo (Toscana) um 1400, gest. zu Rom (um 1465).

Tortoletti (Bartolommeo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Verona (Lombardei) um 1560, gest. zu Rom im J. 1648.

Tortolini (Barnaba), italienischer Mathematiker, geb. zu Rom 19. November 1808.

Tortora (Angelo Andrea) italienischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 17. Juli 1707, Bischof von Canossa seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Tortora (Antonino), italienischer Schriftsteller (?), geb. zu Sorento (Königreich Neapel) 14. April 1792, gest. zu Neapel 18. August 1839.

Tory oder **Toury** (Geoffroy), französischer Kupferstecher und Buchdrucker, geb. zu Bourges (Cher) um 1480, gest. zu Paris im J. 1533.

Toscanella (Orazio de), italienischer Archäolog, geb. zu Toscanella (Kirchenstaat) um 1510, gest. zu Venedig um 1580.

Toscanelli (Paolo del Pozzo, genannt), italienischer Mathematiker und Astronom, Autor des Gnomon auf der Kathedrale in Florenz, geb. zu Florenz im J. 1397, gest. daselbst 15. Mai 1482.

Toscano (Sebastiao), portugiesischer Augustiner-Mönch, Provincial seines Ordens und Hofprediger König Johann's III. (s. d.), geb. zu Port-à-Port um ..., gest. zu Lissabon 13. Juni 1580.

Tosch (Karl), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Rudolphswerda (Krain) 28. November 1687, gest. zu Laibach 26. Januar 1737.

Toschi (Paolo), italienischer Kupferstecher, geb. zu Parma im J. 1788, gest. daselbst 30. Juli 1854.

Tosi (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 18. Januar 1761, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) 26. März 1801, gest. zu Anagni (um 1838).

Tosi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Busto-Arsizio (Lombardei) 6. Juli 1763, Bischof von Pavia (Lombardei) seit 26. Mai 1823, gest. zu Pavia 15. December 1845.

Tosi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 29. Juni 1714, Bischof von Ferentino (Kirchenstaat) seit 16. September 1754, gest. zu Ferentino (nach 1778).

Toskani (Kajetan), böhmischer Maler, geb. zu Mariaschein, bei Teplitz, im J. 1742, gest. zu Dresden 22. December 1815.

Tossanus (Daniel I.), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 15. Juli 1541, gest. zu Heidelberg 10. Januar 1602.

Tossanus (Daniel II.), deutscher Theolog, Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 1. März 1590, gest. zu Heidelberg 3. October 1655.

Tossanus (Pierre), französischer Theolog, Professor und Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Montargis (Loiret) um 1572, gest. zu Heidelberg im J. 1629.

Tostado (Alonso), spanischer Prälat, geb. zu Madrigal (Castilien) um 1400, Bischof von Avila seit ..., gest. zu Bonilla de la Sierra, bei Avila, 3. September 1455.

Tosti (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. October 1776, Cardinal seit 18. Februar 1839, gest. zu Rom 20. März 1866.

Tosti (Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Mola (Diöcese Gaeta) 23. Juli 1724, Bischof von Fondi (Königreich Neapel) seit 29. Januar 1776, gest. zu Fondi (nach 1782).

Toth (Imre), ungarischer Prälat, geb. zu Gran 7. November 1795, Bischof von Tamaco (Thessalien) in part. seit 25. September 1857, Weihbischof von Gran.

Toth (Laszlo), ungarischer Dichter, geb. zu Kis-Tokay, bei Mikolcz, um 1788, gest. zu Pesth im J. 1820.

Totila, eigentlich **Badwitta**, König der Ostgothen (Geburtsjahr unbekannt), zum König ausgerufen am 15. August 541, gest. zu Caprea (Toscana) 24 (?) Juli 552.

Thotness (George Carew, Earl of), englischer Staatsmann, General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Askeaton, geb. in der Grafschaft Warwick im J. 1557, gest. in Irland 27. März 1629.

Tott (Brigitta), dänische Schriftstellerin, geb. im J. 1619, gest. zu Kopenhagen 8. April 1662.

Tott (Claude, Comte de), französischer Staatsmann in schwedischem Dienste, Günstling der Königin Christine (s. d.), geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst, als der Letzte seines Stammes, im J. 1674.

Tott (Clandius Akesson), schwedischer General, geb. um ..., gest. im J. 1596.

Tott (François, Baron de), französischer Diplomat, Consul in der Krim, geb. zu Chamigny, bei La-Ferté-sous-Jouarre, 17. August 1733, gest. zu Tatzmannsdorf (Ungarn) im J. 1793.

Tott (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Stargard (Pommern) 31. October 1795, gest. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) um ....

Totti (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Worchester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worchester 21. November 1774.

Tottleben (Franz Eduard v.), russischer Genie-General, Vertheidiger der Festung Sewastopol, geb. zu Mitau (Kurland) 20. Mai 1818.

Touchard-Lafosse (G...), französischer Schriftsteller, geb. 5. August 1780, gest. zu Paris (?) 11. December 1847 *).

Touchet (Marie), Tochter des Apothekers Jean T., geb. zu Orléans (Loiret) 3. August 1549 (?), Maitresse König Karl's IX. von Frankreich (s. d.), verm. seit 1578 mit François de Balzac d'Entragues (s. d.), gest. im J. 1638 **).

Toulan (François Adrien), französischer Royalist, Mitglied des Generalconseils der Pariser Gemeinde und einer der Commissaire, welche den im Temple gefangenen König Ludwig XVI. und dessen Familie bewachten, Anhänger der Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1761, guillotinirt zu Paris 30. Juni 1794 ***).

Toullier (Charles Bonaventure Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dol (Bretagne) 11. Januar 1752, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 19. September 1835.

Toulmin (Joshua), englischer Theolog (Socinianer), geb. zu London 11. Mai 1740, gest. zu Taunton (Somersetshire) 23. Juli 1815.

Toulongeon (Antoine de), Bruder des Jean III. de T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1386, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. September 1432.

Toulongeon (François Emmanuel, Vicomte de), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, geb. zu Champlitte (Franche-Comté) 3. December 1748, Mitglied des gesetzgebenden Körpers im J. 1802, gest. zu Paris 23. December 1812.

Toulongeon (Jean III. de), französischer Staatsmann, Grossmarschall von Burgund, geb. um 1380, gest. um 1424.

Toulouse (Louis Alexandre de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. und der Françoise Athénaïs de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), Gross-Admiral, Ober-Jägermeister und Gouverneur der Bretagne, geb. zu Versailles 6. Juni 1678, verm. 22. Februar 1723 mit Marie Victoire Sophie de Noailles (s. d.), gest. zu Rambouillet 1. December 1737.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine ziemlich schlüpfrige „Chronique de l'Oeil-de-Boeuf".

**) Im Geburtshause der Marie Touchet befinden sich jetzt die Bureaux des „Journal du Loiret."

***) Der Chevalier de Jarjayes, Toulan und Lepître hatten den Plan entworfen, die Königin aus dem Kerker zu entführen, ein Plan, der jedoch gescheitert war. — Man weiss noch immer nicht, ob es Fabel oder Thatsache ist, dass dieser Toulan, im Einverständnisse mit dem Gefängnisswärter des Dauphins, dem Schuster Antoine Simon (s. d. im Nachtrage), Ludwig XVII. aus dem Tempel entführt und an dessen Stelle das skrophulöse Kind des Marquis de Frottée eingeschmuggelt haben soll, das am 8. Juni 1795 im Tempelthurme gestorben ist. Der gerettete Sohn Ludwigs XVI. soll später als Louis Charles, Baron de Richmond (s. d. im Nachtrage) aufgetreten und erst im J. 1853 gestorben sein. Die Meinungen über die Aechtheit dieses Prätendenten sind noch immer sehr getheilt.

Toup (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Saint-Ives (Cornwall) 8 (?) December 1713, gest. zu Exeter (Devonshire) 19. Januar 1785.

Tour (Maurice Quentin de la), französischer Maler, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 5. September 1704, gest. zu Paris 17. Februar 1788.

Tour d'Auvergne (Louise Juliette de la), Tochter des Godefroid Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), geb. 26. November 1679, verm. 22. Juni 1698 mit François Armand de Rohan, Prince de Monthazon (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1717, gest. zu Paris 1. November 1750.

Tour d'Auvergne (Marie Anne, Princesse de la), Tochter des François Egon, Duc de la T. d'A., geb. 24. October 1708, verm. 15. Februar 1722 mit dem Pfalzgrafen Johann Christian Joseph von Sulzbach (s. d.), gest. 28. Juli 1728.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Charles Amable de la), französischer Prälat, geb. zu Moulins (Allier) 6. December 1826, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 22. Juni 1866.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Hugues Robert Jean Charles de la), Bischof von Arras (Pas-de-Calais) geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. August 1768, Cardinal seit 23. December 1839, gest. zu Arras um ...

Tournay (William), englischer Theolog, geb. zu Dover (Kentshire) 9. August 1762, gest. zu Peterborough (Northamptonshire) 19. Juli 1833.

Tournefort (Joseph Pitton de), französischer Botaniker, geb. zu Aix (Provence) 5. Juni 1656, gest. zu Paris 28. December 1708.

Tournefort (Prosper de), französischer Prälat, geb. zu Devillis (Erzdiöcese Avignon) 22. December 1761, Bischof von Limoges (Vienne) seit 21. März 1825, gest. zu Limoges 7. März 1844.

Tournely (Honorat), französischer Theolog, Mitglied der Sorbonne, geb. zu Antibes (Var) 28. August 1658, gest. zu Paris 26. December 1729.

Tournemine (Bernard Vacher, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu Aurillac (Cantal) 10. October 1788, (Todesjahr unbekannt).

Tournemine (René Joseph), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 26. April 1661, gest. zu Paris 16. Mai 1739.

Tourneur (Pierre Le), französischer Schriftsteller, geb. zu Valognes (La Manche) im J. 1736, gest. zu Paris 24. Januar 1788.

Tournon (Charles Thomas Maillard de), italienischer Prälat, geb. zu Turin 21. December 1668, Patriarch von Antiochien seit 21. December 1701, Cardinal seit 1. August 1707, gest. zu Macao 8. Juli 1710.

Tournon (François de), französischer Prälat, geb. zu Tournon im J. 1489, Erzbischof von Embrun seit 1517, Erzbischof von Bourges seit 1525, Erzbischof von Auch seit 1537, Erzbischof von Lyon seit 1551, Bischof von Sabina seit 1550, Bischof von Ostia und Velletri (Kirchenstaat) seit 1650, Cardinal seit 1530, gest. zu Saint-Germain-des-Près, bei Paris, 21. April 1562.

Tournon-Simiane (Casimir Philippe Camille Marcellin, Comte de), französischer Staatsmann und Statistiker, geb. zu Apt (Provence) 23. Juni 1778, verm. seit ... mit Augustine Adèle Denise Mayneaud de Pancemont, Pair von Frankreich seit 23. December 1823 und ehemaliger Präfect von Rom, Bordeaux und Lyon, gest. zu Gennelard (Saône-et-Loire) 18. (nicht 22.) Juni 1833.

Touron (Antoine), französischer Dominikaner-Mönch und Biograph, geb. zu Graulhet, bei Castres (Tarn), 5. September 1686, gest. zu Paris 2. September 1775.

Tourreil (Amable de), Bruder des Jacques de T. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1660 (?), gest. im Gefängnisse der Inquisition zu Rom im J. 1719.

Tourreil (Jacques de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 18. November 1656, gest. zu Paris 11. October 1715.

Tourret (Charles Gilbert), französischer Staatsmann, geb. zu Montmarault (Allier) 22. December 1795, Minister des Ackerbaus vom 28. Juni bis 20. December 1848.

Tours (Louise Marie de Bourbon, genannt Mademoiselle de), natürliche Tochter König Ludwig's XIV. und der Françoise Athénaïs de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 16 (?) Januar 1676, gest. zu Paris 5. September 1681.

Tourtual (Florens), Sohn des Kaspar Theobald T. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Münster (Westphalen) 1. April 1841.

Tourtual (Karl Florens), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Landesphysikus in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 28. August 1768, gest. daselbst 24. September 1850.

Tourtual (Kaspar Theobald), Sohn des Karl Florens T. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 1. September 1802, gest. daselbst 15. Mai 1865.

Tourville (Anne Hilarion de Costentin, Comte de), Sohn des César de Tourville et de Fismes, französischer Admiral, geb. zu Paris 24. November 1642, verm. 18 (?) Januar 1690 mit Louise Françoise Laugeois, Witwe des Marquis de la Popelinière, gest. zu Paris 28. Mai 1701.

Tourzel (Louise Élisabeth Félicité Françoise Armande Anne Marie Jeanne Josephine de Croy-Havré, Marquise, später Duchesse de), Tochter des Louis Ferdinand Joseph de Croy, Duc d'Havré (s. d.) Gouvernante der Kinder König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Paris 24. Januar 1749, verm. seit ... mit Louis François du Bouchet, Marquis de Sourches-Tourzel, Witwe seit 1786, gest. im Schlosse Groussay, bei Montfort l'Amauray (Seine-et-Oise) 14. Mai 1832 *).

Tourzel (Marie Charlotte Pauline Joséphine, Marquise de), Tochter der Vorbergenannten, geb. zu Paris 15. October 1771, verm. seit 1797 mit N... N..., Comte de Béarn (s. d. im Nachtrage), gest. im Schlosse zu La Roche-Beaucourt (Dordogne) 19. Juli 1839 **).

Tourzel (Olivier Henri Charles Roger du Bouchet, Duc de), Enkel der Duchesse de T. (s. d.), geb. zu Paris 23. Juli 1804, Pair von Frankreich seit 27. Januar 1830, verm. seit ... mit Victorine de Crussol d'Uzès (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1837, gest. zu Paris, als der Letzte seines Stammes, 13. Juli 1845.

Toussain, latinisirt Tusanus (Jacques), französischer Hellenist, Professor am Collège royal zu Paris, geb. zu Troyes (Aube) um 1498, gest. zu Paris 16. März 1547.

Toussaint (Anna Luize Geertruide), holländische Schriftstellerin, geb. zu Alkmaar 16. September 1812, verm. seit 1851 mit dem Genremaler Bosboom (s. d.).

Toussaint (François Christophe Armand), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 7. April 1806.

Toussaint (François Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1715, gest. zu Berlin im J. 1772.

Toussaint L'Ouverture, haitanischer Neger-General, Anführer der Insurrection der Neger auf San Domingo, geb. beim Cap Français im J. 1745, ermordet in der Festung Joux, bei Besançon (Doubs) 27. April 1803.

Toustain (Charles François), französischer Benedictiner-Mönch und Orientalist, geb. zu Repas (Diöcese Séez) 15. October 1700, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 1. Juli 1754.

Touttée (Antoine Augustin), französischer Benedictiner-Mönch, gest. zu Riom (Puy-de-Dôme) 13. December 1677, gest. zu Paris 25. December 1718.

Towers (James), englischer Arzt, geb. in Shropshire um ..., wegen Vergiftung seiner Frau im J. 1822 zu lebenslänglichem Gefängniss verurtheilt, gest. im Gefängnisse zu Appleby (Westmoreland) 24 (?) Juli 1846.

Towers (Joseph), englischer Theolog, Rector von Newington-Green, geb. 11. April 1737, gest. zu London 20. Mai 1799.

Towgood (Micajah), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Exeter (Devonshire), geb. zu Axminster (Devonshire) 6. December 1700, gest. zu Exeter 1. Februar 1792.

Townley (James), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1714, gest. daselbst 15. Juli 1778.

Townsend (George), englischer Theolog, Canonicus von Durham, geb. zu Ramsgate (Kentshire) im J. 1788, gest. zu Durham 15. November 1857.

Townsend (Harriet Catherine), Tochter des Thomas Townsend, erster Viscount Sydney (s. d.), geb. 29. November 1773, verm. 24. März 1795 mit Charles William Henry Scott, zweitem Duke of Buccleuch-Queensbury (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Townsend (John), englischer Philanthrop, Gründer des Asyls für taubstumme Kinder, geb. zu London im J. 1757, gest. daselbst 7. Februar 1826.

*) Sie war es, die unter dem Namen einer Baronesse de Korf (so lautete ihr Pass) die Königin Marie Antoinette (s. d.) auf ihrer Flucht nach Varennes begleitet hatte und mit der königlichen Familie arretirt worden war. — In Folge ihrer treuen Anhänglichkeit hatte sie Ludwig XVIII. durch Patent vom 17. Januar 1816 zur Herzogin erhoben.

**) Bekannt durch ihre „Souvenirs de quarante ans, 1789—1830." (Paris 1861. 12.)

Townsend (Joseph), englischer Theolog und Rector von Pewsey (Wiltshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pewsey 9. November 1816.

Townsend (Mary Elizabeth), Tochter des John Thomas Townsend, zweiten Viscount Sydney (s. d.), geb. zu London 2. September 1762, verm. 9. Juli 1783 mit John Pitt, Earl of Chatham (s. d.), gest. zu London 21. Mai 1821.

Townsend (Mary Elizabeth), Tochter des John Thomas Townsend, zweiten Viscount Sydney (s. d.), geb. 5. März 1794, verm. 4. October 1825 mit George James Cholmondeley (s. d.), Witwe seit 1. November 1830, wiederverm. 9. Februar 1832 mit Charles Marsham, zweitem Earl of Romney (s. d.), abermals Witwe seit 29. März 1845, gest. zu Saint-Leonards-on-Seg 25. December 1847.

Townsend (Robert Lawrence), englischer Theolog, Rector von Bishop's Cleeve (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bishop's Cleeve 18 (?) März 1830.

Townsend (Thomas Stuart), irischer Prälat, geb. zu Mardyke House (Grafschaft Cork) im J. 1801, Lord-Bischof von Meath seit 1850, gest. zu Malaga (Spanien) 16. September 1852.

Townsend (William Charles), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1804, gest. daselbst 8. Mai 1850.

Townshend (Charles I. Townshend, zweiter Viscount), Sohn des Horatio Townshend, ersten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland und Staatssecretair, geb. um 1676, verm. seit ... mit Elizabeth Pelham, Witwer seit ..., wiederverm. 14 (?) Juli 1713 mit Dorothy Walpole (s. d.), Ritter des Hosenbandordens seit 11. Juni 1720, abermals Witwer seit 29. März 1726, gest. zu Rainham (Norfolkshire) 21. Juni 1738.

Townshend (Charles II. Townshend, dritter Viscount), Sohn des Viscount Charles I. T. (s. d), geb. 11. Juni 1700, englischer Kanzler und Unter-Schatzmeister, verm. 15. August 1755 mit der Gräfin Caroline of Dalkeith (s. d.), gest. zu Richmond 12. Mai 1767.

Townshend (Charles), Bruder des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Sternkammer, geb. im J. 1725, gest. zu London 4. September 1767.

Townshend (Charlotte), Tochter der George, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 17. März 1776, verm. 17. August 1797 mit George William Frederik Osborne, sechstem Duke of Leeds (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1838, (Todesjahr unbekannt).

Townshend (Edward I.), Sohn des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer Theolog, Diaconus von Windsor, geb. zu London 11. Mai 1727, gest. zu Windsor 27. Januar 1765.

Townshend (Elizabeth), Tochter des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), geb. um 1704, verm. 18. November 1722 mit Charles Mann, erstem Earl of Cornwallis (?) (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1763, gest. 1. December 1785.

Townshend (Elizabeth), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 5 (?) August 1766, verm. 7. Mai 1790 mit William Loftus (s. d.), gest. 21. März 1811.

Townshend (Elizabeth Frances), Tochter des Lord John T. (s. d.), geb. 2. August 1789, verm. 20. October 1813 mit Augustus Clifford (s. d.), gest. zu Nizza (Savoyen) 17. April 1862.

Townshend (Frederik), Sohn des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Stiffkey und Morston (Grafschaft Norfolk), geb. 30. December 1767, gest. 18. Januar 1836.

Townshend (George), Sohn des Viscount Charles T. (s. d.), englischer Admiral, geb. 29. October 1716, gest., unvermählt, zu London 6. August 1769.

Townshend (George Townshend, erster Marquess), Sohn des Charles Townshend, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Feldmarschall, Gouverneur von Jersey, Lord-Lieutenant von Norfolk, geb. 28. Februar 1724, verm. 1. December 1751 mit Charlotte Compton (s. d.), Witwer seit 14. September 1770, wiederverm. 19. Mai 1776 mit Anne Montgomery (s. d.), Marquess seit 27. October 1787, gest. zu London 14. September 1807.

Townshend (George Ferrars Townshend, dritter Marquess), Sohn des George Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, High Stewart von Tamworth, geb. 13. December 1778, verm. 2. Mai 1807 mit Sarah Gardner (s. d.), gest. auf seiner Villa bei Genua 31. December 1855.

Townshend (Harriet), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 20. April 1782, verm. 16. September 1811 mit William de Blaquière, drittem Lord Blaquière (s. d.), geschieden seit 1814, gest. 7. November 1848.

Townshend (Horatio Townshend, erster Viscount), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Viscount seit 1682, gest. zu London im J. 1686 *).

Townshend (John Townshend, vierter Marquess), Vetter des George Ferrars Townshend, dritten Marquess T. (s. d.), englischer Rear-Admiral und High-Stewart von Tamworth, geb. 28. März 1798, verm. 18. August 1825 mit Elizabeth Jane Stuart (s. d.).

Townshend (Mary), Tochter des Charles Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), geb. um 1744, verm. 17. März 1763 mit Edward Cornwallis (s. d.), Witwe seit 14. Januar ..., gest. 29. December 1776.

Townson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Malpas (Cheshire) und Archidiaconus von Richmond (Surreyshire), geb. im J. 1714, gest. zu Malpas 15. April 1792.

Towry (Anne), Tochter des George T., geb. um 1770, verm. 17. October 1789 mit Edward I. Law, erstem Lord Ellenborogh (s. d.), Witwe seit 13. December 1818, gest. zu London 16. August 1843.

Toze (Eobald), deutscher Geschichtsschreiber, mecklenburg'scher Hofrath und Professor in Bützow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stolpe (Hinterpommern) im J. 1715, gest. zu Bützow 27. März 1789.

Tozzi (Luca), italienischer Arzt, Protomedicus in Neapel, geb. zu Folignano im J. 1633, gest. zu Neapel 11. März 1717.

Trabea (Quintus), römischer Dichter um 130 vor Christi Geburt.

Trabert (Johann Adam), deutscher Publicist, Redacteur der „Rhein-Lahn-Zeitung" in Wiesbaden, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1822.

Trach (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Sigismund v. T., geb. 4. November 1789, verm. 20. September 1810 mit dem Grafen Philipp Ludwig v. Saint-Genois (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1857.

Tracy (Alexandre César Victor Charles Destutt, Marquis de), Sohn des Antoine Louis Claude Destutt, Conte de T. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 9. September 1781, verm. 28. September 1816 mit Sarah Newton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 27. October 1850, gest. zu Paray-le-Fraisil, bei Moulins (Allier) 13. März 1854.

Tracy (Antoine Louis Claude Destutt, Comte de), Neffe de Bernard D. de T. (s. d.), französischer Philosoph, geb. in Bourbonnais 20. Juli 1754, verm. seit 1776 mit Mademoiselle de Durfort-Civrac (s. d.), gest. zu Paris 9. März 1830.

Tracy (Bernard Destutt de), französischer Theolog, ascetischer Schriftsteller, geb. zu Paray-le-Fraisil, bei Moulins (Allier) 25. August 1720, gest. zu Paris 14. August 1786.

Tracy (Henry Tracy, achter Viscount), irischer Staatsmann, geb. 25. Januar 1732, verm. seit ... mit Susannah Weaver, gest 27. April 1797.

Tracy (Henrietta Susannah), Tochter des Henry Tracy, achten Viscount T. (s. d.), geb. 30. November 1716, verm. 29. December 1798 mit Charles Hanbury, erstem Lord Sudely (s d.), gest. 5. Juni 1839.

Tradenigo (Pietro), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 830, gest. zu Venedig 15. März 864.

Traetta (Tommaso), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bitonto (Königreich Neapel) 19. Mai 1727, Hofkapellmeister der Kaiserin Katharina II. von Russland (s d.) von 1768 bis 1775, gest. zu Venedig 6. April 1779.

Trafvenseldt (Erik Carl), schwedischer Arzt und Medicinalrath, geb. im Kirchspiel Alsike (Upland) 8. November 1774, gest. zu Upsala 17. Januar 1835.

Tragus (Hieronymus Boak oder Bock genannt), deutscher Arzt und Kräutermeister (Botaniker), Prediger in Hornbach (früher in Zweibrücken), geb. zu Heidesbach um 1498, gest. zu Hornbach im J. 1554 **).

Traitteur (Karl Theodor, Edler v.), deutscher Statistiker, pfalzbayer'scher Hofrath und Hofbibliothekar in München, geb. zu Philippsburg (Rheinpfalz) 5. April 1756, gest. zu München 13. Januar 1830.

Trajanus (Marcus Ulpius), römischer Kaiser, geb. zu Italica, bei Sevilla (Spanien) 18. September 53 Consul seit dem J. 91, vom Kaiser Nerva (s. d.) adoptirt und zum Mitregenten erhoben im J. 97 *), Kaiser seit 27. Januar 98, gest. zu Selinus (Cilicien) 11. August 117.

---

*) Er war im J. 1660 an der Spitze einer Deputation der Grafschaft Norfolk nach dem Haag geschickt worden, um Karl II. (s. d.) einzuladen, „to return to this dominions and take the gouvernement theres into his own hands".

**) Die erste Ausgabe seines „Kräuterbuchs, darin unterscheidt Namen und Würckung der Kräuter", ist im J. 1546 zu Strasburg in Folioformat erschienen.

***) Nach ihm ward der prachtvollste Plata Roms Forum Trajanum genannt und ihm zu Ehren die Trajanssäule erricitet.

Tralles (Balthasar Ludwig), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Rath, Leibarzt des Königs von Polen, geb. zu Breslau 1. März 1708, gest. daselbst 7. Februar 1797.

Tralles (Johann Georg), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Hamburg 15. October 1763, gest. zu London 17. (oder 19.) November 1822.

Tralles (Kaspar), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Freiburg (Schlesien) im J. 1580, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 20. Juli 1624.

Tramm, genannt Marquis sans Pareille (Hans), kursächsischer Hofchirurg Friedrich August's des Starken (s. d.), geb. zu Stammbach, bei Bayreuth (Franken), 11. December 1689, gest. zu Torgau (Provinz Sachsen) 1. Juli 1710.

Trampe (Adam Friedrich, erster Reichsgraf v.), dänischer General-Lieutenant und commandirender General der dänischen Hülfstruppen in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Amalie Adeler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1704, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. April 1704.

Trampe (Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Friedrich v. T. (s. d.), geb. 2. Januar 1689, verm. seit ... mit dem Grafen Philipp Detlev v. Trampe (s. d.), gest. 17. November 1750.

Trampe (Philipp Detlev, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Adam Friedrich v. T. (s. d.), geb. im J. 1677, dänischer General-Major, in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1736, verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Trampe (s. d.), Witwer seit 17. November 1750, gest. zu Kopenhagen (?) 24. November 1750.

Trampel (Johann Erhard), deutscher Arzt, waldeck'scher Leibmedicus und Hofrath, geb. zu Kreuzburg, bei Eisenach (Thüringen), um 1738, gest. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1817.

Trampell (Johann Georg), deutscher Orgelbauer, geb. zu Adorf (Sachsen) im J. 1742, gest. daselbst 18. März 1812.

Tranér (Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm (?) 11. März 1770, gest. zu Upsala 8. Juli 1835.

Trapezuntius (Georg), griechischer Philosoph, Secretair des Papstes Nikolaus I. (s. d.), geb. zu Trebisonde 4. April 1395, gest. zu Rom im J. 1483 *).

Traphage (Christian Gottlieb), deutscher Archäolog, geb. zu Engern (Grafschaft Ravensberg) im J. 1769, gest. zu Herford (Westphalen) 18. October 1793.

Trapp (Eduard Christian), deutscher Arzt, hessen-homburg'scher Hofrath, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 31. October 1804.

Trapp (Ernst Christian), holsteiner Pädagog, Vorstand einer Erziehungsanstalt in Wolfenbüttel (früher Professor in Halle), geb. zu Drage (Holstein) 8. November 1745, gest. zu Wolfenbüttel 18. April 1818.

Trapp (Johann Nepomuk, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. 22. Juni 1790, gest. zu Wien (?) 11. September 1846.

Trapp (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph v. T., geb. 1. October 1721, verm. 18. October 1740 mit dem Reichsgrafen Joseph Innocenz v. Brandis (s. d.), Witwe seit 16. März 1780, gest. 1. October 1797.

Trapp (Maria Anna Maximiliane, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Jakob T., geb. 24. August 1700, verm. 9. September 1717 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. Spaur (s. d.), Witwe seit 1759, gest. 18. März 1775.

Trapp (Werner, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 21. December 1773, verm. 28. November 1814 mit Anna Johanna Josepha Jablońska, Witwer seit ..., in den Freiherrenstand erhoben seit 1. August 1818, wiederverm. seit ... mit Amalie Roller, gest. zu Wien 31. October 1842.

Trapp (Johann Christian), holsteiner Arzt, schwedischer Regiments-Chirurg, geb. zu Rendsburg 20. October 1766, gest. zu Lindesberg (Schweden) im J. 1839.

Trarbach (Maria Agnes v.), Tochter des Vice-Kanzlers N... N..., v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Franz v. Gaerz (s. d.), Witwe seit 12. December 1719, gest. 24. Januar 1724.

Trasmondi (Antonio, Barone), italienischer Arzt, geb. zu Rom, (Daten unbekannt).

Trattinick (Leopold), deutscher Naturforscher und Botaniker, geb. zu Wien im J. 1764, gest. daselbst 14. Januar 1849.

Trattnern (Franziska Xaveria v), Tochter des N... N... v. T., geb. zu Wien 24. August 1785,

---

*) Der heilige Vater hatte ihm für die Widmung seines Werke hundert Dukaten geschenkt, welche er indignirt in die Tiber warf mit den Worten: „Periere labores, pereat et eorum ingrata merces." — Nikolaus I. aber war noch keineswegs der Geizigste der Mäcene.

verm. 22. April 1805 mit dem Freiherrn Franz Ludwig Paul v. Lederer (s. d.), Witwe seit 10. September 1849.

Traube (Louis), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Breslau, (Daten unbekannt).

Traudisch (Helena Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Reichsgrafen Wilhelm Heinrich v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit …, wiederverm. seit … mit dem Reichsgrafen Franz Ernst v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 16. August 1675, zum dritten Male verm. seit … mit dem Grafen Franz v. Taaffe-Carlington (s. d), gest. im J. 1700.

Traue (Karl Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin (?) 17. September 1736, gest. daselbst 5. Januar 1800.

Traun v. Abensperg (Franz Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Ehrenreich T. v. A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Erb-Panner von Oesterreich, geb. 4. Juni 1674, verm. 29. August 1700 mit der Gräfin Maria Eleonore Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwer seit 7. September 1729, (Todesjahr unbekannt).

Traun v. Abensperg (Johann Adam Joseph Kajetan, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton T. v. A. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 30. April 1705, verm. 7. October 1727 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia v. Sinzendorf, gest. 17. December 1786 *).

Traun v. Abensperg (Otto Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Grafen Ehrenreich v. T., k. k. Geh. Rath, nieder-österreichischer Landmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 13. März 1644, verm. seit 1668 mit der Freiin Maria Christine v. Zinzendorf (s. d.), Witwer seit 30. November 1689, wiederverm. 2. September 1691 mit der Gräfin Esther Juliana v. Oppersdorf (s. d.), abermals Witwer seit 16. October 1701, zum dritten Male verm. 15. Juli 1703 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim, verwitwete Gräfin v. Weissenwolf *), gest. 8. September 1715.

Traun v. Abensperg (Otto Ferdinand, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Laurentius T. v. A., k. ungarischer General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur und General-Capitain von Mailand, Mantua, Parma und Piacenza, später Gouverneur von Siebenbürgen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 27. August 1677, gest. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) 18. Februar 1748.

Trautmann (Christian Benjamin), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Reichenau, bei Zittau (Sachsen), geb. im J. 1751, gest. zu Reichenau 28. Juni 1824.

Trautmann (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu München 28. März 1815.

Trautmann (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Landeck (Schlesien), geb. zu Breslau 1. Juli 1805, gest. zu Landeck 26. Juli 1851.

Trautmann (Johann Georg), deutscher Maler, geb. zu Zweibrücken (Bayern) 8 (?) October 1713, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1769.

Trautmann (Johann Peter), Sohn des Johann Georg T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main 29. November 1745, gest. daselbst …

Trautmann (Leopold Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. zu Wien um 1766, gest. daselbst im J. 1825.

Trautmann (P… F…), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, Dramaturg des Stadttheaters in Danzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 26. April 1857.

Trautschelius (Johannes), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Pastor in Thurnau (Böhmen), geb. zu Eissfeld 12. Januar 1603, gest. zu Thurnau 11. April 1648.

Trautschold (Johann Gottlob), deutscher Theolog und geistlicher Liederdichter, Pfarrer in Kötzschenbroda, bei Dresden, geb. zu Pössneck, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 26. Februar 1777, gest. zu Kötzschenbroda 12. Januar 1862.

Trautson (Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Grosskanzler des Maltheser-Ordens, geb. zu Wien 23. Mai 1701, gest. daselbst 17. Mai 1741.

Trautson (Franz Eusebius, Reichsgraf v.), Bruder des Johann Leopold Donat, ersten Reichsfürsten v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erb-Landmarschall in Tyrol, geb. im J. 1640, verm. seit 1678 mit der Reichsgräfin Anna Cäcilie Elisabeth v. Spaur, Witwer seit 29. August 1715, gest. 14 (?) Juni 1728.

*) Seine Witwe, geb. 11. November 1711, starb am 21 (?) April 1717.

**) Gest. am 10. Mai 1719.

Trautson (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N… N… T., k. k. Geh. Rath, Günstling Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. um 1510, gest. zu Prag 29. December 1589.

Trautson (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien (?) 27. Juli 1704, Erzbischof von Wien seit 12. April 1751, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Wien 10. März 1757.

Trautson (Johann Leopold Donat, erster Reichsfürst v.), k. k. Obristhofmeister, geb. 21. Mai 1659, verm. 24. Juli 1695 mit der Gräfin Maria Theresia Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 19. März 1711, gest. zu Wien 19 October 1724.

Trautson (Johann Wilhelm, letzter Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und zweiter Oberhofmeister der Kaiserin, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. Januar 1700, verm. 23. April 1722 mit der Gräfin Maria Josepha Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), Witwer seit 16. März 1730, wiederverm. 19. October 1730 mit der Prinzessin Maria Franziska v. Mansfeld-Fondi (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 20. Januar 1743, zum dritten Male verm. 23. Januar 1746 mit der Freiin Karoline v. Haager (s. d. im Nachtrage), gest., als der Letzte seines Stammes, zu Wien 31. October 1775.

Trautson (Maria Antonie, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 7. Januar 1706, verm. 8. November 1735 mit dem Reichsgrafen Alexander Joseph v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Innsbruck 28. October 1778.

Trautson (Maria Christine, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 6. September 1702, verm. 15. October 1826 mit dem Reichsgrafen Ottokar v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1733, gest. 8. April 1743.

Trautson (Maria Franziska Antonie, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. 11. August 1708, verm. 7. Mai 1726 mit dem Fürsten Heinrich Joseph Johann v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 2. April 1761.

Trautson (Maria Josepha Rosalie, Prinzessin v.), Tochter des letzten Reichsfürsten Johann Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 26. August 1724, verm. 26. Mai 1744 mit dem Fürsten Karl Joseph Anton v. Auersperg (s. d.), gest. zu Prag 10. Mai 1792.

Trautson (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Eusebius v. T. (s. d.), geb. 20. Februar 1691, verm. 21. August 1720 mit dem Grafen Maximilian Guidobald v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1733, gest. im J. 1769.

Trauttmansdorff *) (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Matthias v. T., geb. um 1640, verm. seit 1660 mit dem Reichsgrafen und spätern Fürsten Franz Joseph v. Lamberg (s. d.) **), Witwe seit 2. November 1712, gest. zu Wien 21. April 1727.

Trauttmansdorff (Ferdinand I., erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 12. Januar 1749, k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, Obrist-Hofmeister des Kaisers, früher Gesandter in Regensburg, Mainz, Brüssel, dann niederländischer Hofkanzler, verm. 18. Mai 1772 mit der Prinzessin Karoline v. Colloredo (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 12. Februar 1805, gest. zu Wien 28. August 1827.

Trauttmansdorff (Ferdinand II., Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Norbert v. T.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. Juli 1803, verm. 17. Juli 1841 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 31. März 1859.

Trauttmansdorff (Franz Ehrenreich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Maximilian v. T., kaiserlicher Gesandter in der Schweiz, geb. 21. Januar 1662, verm. seit … mit der Reichsgräfin Maximiliane Christiane v. Trauttmansdorff (s. d), gest. 9. April 1719.

Trauttmansdorff (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.) k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. Januar 1709, gest., unvermählt, 6. Juni 1786.

Trauttmansdorff (Franz Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister der Erzherzogin Maria Theresia (s. d.), geb. 10. August

*) Ein seit 991 bekanntes und seit dem dreizehnten Jahrhundert in Oesterreich begütertes Geschlecht, von welchem in der Schlacht bei Laa im J. 1278 zwischen Rudolph von Habsburg und Ottokar von Böhmen 14 und in der Schlacht bei Mühlberg im J. 1322 nicht weniger als 23 Ritter dieses Namens gefallen waren.

**) Sie hatte ihrem Gemahle 24 Kinder geboren.

1705, verm. 4. December 1726 mit Florentine Josephine, Comtesse d'Havré, Witwer seit 1742, wiederverm. 17. Februar 1744 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 18. Juni 1786.

Trauttmansdorff (Franz Wenceslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit der Reichsgräfin Marie Eleonore v. Kaunitz *), Witwer seit 28. März 1723, gest. 23. März 1753.

Trauttmansdorff (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Matthias v. T., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1646, verm. seit 1667 mit der Prinzessin Anna Maria v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 1. Februar 1689 **).

Trauttmansdorff (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Wilhelm v. T., k. k. Reichshofrath, geb. 7. August 1676, verm. 18. Juni 1700 mit der Gräfin Maria Theresia v. Paar (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 30. April 1713.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Weichard Joseph v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und niederösterreichischer Landmarschall, geb. 23. August 1757, verm. 26. Juni 1796 mit der Gräfin Therese Nádasdy (s. d.), gest. zu Wien 7. März 1809.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk Norbert, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Ferdinand I. v. T. (s. d.), k. k. Oberstsilberkämmerer und nieder-österreichischer Landmarschall, geb. 18. März 1780, verm. 15. Februar 1801 mit der Landgräfin Elisabeth Philippine v. Fuerstenberg-Weytra (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 24. September 1834.

Trauttmansdorff (Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Ferdinand I. v. T. (s. d.), geb. 19. Februar 1788, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Berlin, verm. 16. October 1821 mit der Gräfin Josephine Karolyi (s. d.).

Trauttmansdorff (Joseph Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 20. Juli 1739, verm. 28. October 1766 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. 4. December 1769.

Trauttmansdorff (Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Norbert v. T. (s. d.), geb. 29. Februar 1808, verm. 16. Mai 1831 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig v. Gruenne (s. d.).

Trauttmansdorff (Leopold Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Rudolph Wilhelm v. T., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1656, verm. seit … mit der Gräfin Margarethe v. Lobkowitz (s. d.), Witwer seit 40. Juni 1685, wiederverm. seit … mit der Gräfin Maria Charlotte v. Slawata (s. d.), abermals Witwer seit 20. September 1716, gest. 22. Februar 1724.

Trauttmansdorff (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenceslaus v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1701, verm. 18. Juli 1723 mit dem Reichsgrafen Franz Heinrich Schlick zu Passaun, Witwe seit 1766, gest. 12. März 1769.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenzeslaus v. T., geb. 27. April 1704, verm. 12. Mai 1729 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. Waldstein (s. d.), gest. 12. October 1757.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Mai 1737 mit dem Reichsgrafen Johann Anton v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1743, wiederverm. seit … mit dem Grafen Franz Xaver v. Wieschnick (s. d.), gest. 22 (?) October 1772.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), geb. 19. November 1703, verm. seit 1726 mit dem Grafen Leopold Florian v. Nádasdy (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1758, gest. 5. März 1781.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. T., geb. 9. November 1760, verm. 17. April 1786 mit dem Reichsgrafen Johann Baptist v. Brandis (s. d.).

Trauttmansdorff (Maria Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 1. Februar 1741, verm. 29. Juli 1779 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1805, gest. zu Wien 6 März 1808.

Trauttmansdorff (Maria Thaddäus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Weichard Joseph v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 28. Mai 1761, Bischof von Königgrätz (Böhmen) seit 30. August 1794, Erzbischof von Olmütz (Mähren) seit 26. November 1811, gest. zu Olmütz 20. Januar 1819.

*) Geb. 17. Januar 1682.

**) Seine Witwe starb am 4. Mai 1704.

Trauttmansdorff (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. im J. 1729, verm. 8 (?) Februar 1753 mit dem Reichsgrafen Maximilian Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. zu Breslau 26. Mai 1755.

Trauttmansdorff (Maria Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), geb. im J. 1713, verm. 8. Februar 1753 mit dem Grafen N... N... v. Lerchenfeld, Witwe seit ..., Obristhofmeisterin der Erzherzogin Maria Antonie von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 28. Januar 1770.

Trauttmansdorff (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. T., geb. zu Grätz (Steyermark) im J. 1584, k. k. Obersthofmeister und Geh. Rathsdirector, früher Principal-Commissair beim westphälischen Frieden, verm. seit ... mit der Gräfin Sophie Pálffy v. Erdöed (s. d.), in den Reichsgrafen erhoben am 1. December 1623, gest. zu Wien 8. Juni 1650.

Trauttmansdorff (Maximilian Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Sigismund v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um ..., verm. seit ... mit der Reichsgräfin Barbara v. Starhemberg (s. d.), gest. 19. December 1732.

Trauttmansdorff (Sigismund Ernst, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um 1686, verm. 19. April 1717 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Starhemberg, gest. 28. November 1762 *).

Trauttmansdorff (Weichard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Mai 1711, verm. 19. April 1733 mit der Gräfin Charlotte v. Wagensperg (s. d.), Witwer seit 6. März 1750, wiederverm. 21. Februar 1752 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wurmbrand (s. d.), gest. 11. Mai 1788.

Trautner (Friedrich Gottlieb Martin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Görlitz (Ober-Lausitz) 29. November 1753, gest. zu Görlitz 19 (?) September 1820.

Trautvetter (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Legationsrath, geb. im J. 1782, gest. auf Keppschloss zu Hosterwitz, bei Dresden, 10. August 1850.

Travasa (Gaetano Maria), italienischer Theatiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Bassano (Venezien) im J. 1698, gest. zu Venedig 15. Januar 1774.

Travers (Benjamin), englischer Chirurg, geb. zu London (?) im J. 1782, gest. daselbst 6. März 1858.

Travers (Eaton Stanley), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Great-Yarmouth (Norfolkshire) 4. März 1851 (?).

Travers (Nicolas), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 10. August 1674, gest. daselbst 13. October 1750.

Traversi (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Februar 1765, Patriarch von Konstantinopel seit 21. Februar 1839, gest. zu Venedig im J. 1843.

Traversi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Pitigliano (Diöcese Soana) 28. Juli 1779, Bischof von Massa maritima (Toscana) seit 16. December 1825, gest. (nach 1846).

Traviès de Villers (Charles Joseph), schweizer Maler französischer Abkunft, einer der Gründer des Pariser „Charivari" (1831), geb. zu Wulflingen (Canton Zürich) im J. 1804.

Travis (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Chester, Rector von Handley, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hampstead 24. Februar 1797.

Travis (William), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1773, gest. daselbst 17. Januar 1851.

Travot (Jean Pierre, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Poligny (Jura) 6. Januar 1767, gest. zu Montmartre, bei Paris, 16. Januar 1836 **).

Trawnitschek (Joseph Johann Nepomuk), mährischer Arzt und Chirurg, geb. zu Oaya 18. März 1779, gest. zu Wischna (Mähren) nach 1834.

Traxel (August), bekannt u. d. Pseudonym Victor Lenz, deutscher Publicist, geb. zu Bittburg, bei Trier (Rheinprovinz), im J. 1807, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 12. October 1839.

Trayer (Jean Baptiste Jules), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1806.

Trazegnies (Natalie Charlotte Auguste, Marquise de), Tochter des Marquis George Philippe de T., geb. 17. September 1811, verm. 28. Juli 1834 mit Étienne Lamoral, Prince de Ligne (s. d.), gest. zu Brüssel 4. Juni 1835.

*) Seine Witwe starb im J. 1768.

**) Am 20. März 1836 war er als Rebell zum Tode verurtheilt, aber bald darauf zu 20jähriger Kerkerstrafe begnadigt worden. Am 11. April desselben Jahres wurde er nach Ham gebracht.

Trazigeroder Traciger (Adam), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg um 1524, gest. daselbst 17. October 1584.

Trebra (Friedrich Wilhelm Heinrich v.), deutscher Mineralog, k. sächsischer Oberberghauptmann in Freiberg (Sachsen), geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 5. April 1740, gest. zu Freiberg 16. Juli 1819.

Tréhuchet (Adolphe), französischer Rechtsgelehrter, Chef der französischen Sanitäts-Anstalten, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure), 11. December 1801.

Trébutien (Guillaume Stanislas), französischer Archäolog, geb. zu Fresnay-le-Puceux (Calvados) 9. October 1800.

Trechsel (Johann Friedrich), schweizer Mathematiker und Physiker, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 4. März 1776, gest. zu Bern 26. November 1849.

Trecroft (Charlotte), Tochter des Edward T., geb. um 1756, verm. 24. November 1774 mit Peter King, sechstem Lord King (s. d.), Witwe seit 23. November 1793, gest. zu London 25. October 1829.

Tree (Ellen), englische Schauspielerin, geb. zu London im J. 1808, verm. 27. Januar 1842 mit Charles Kean (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1868.

Trefurt (Johann Heinrich Christoph), Sohn des Johann Philipp T. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 24. Juni 1806, gest. daselbst 20. November 1852.

Trefurt (Johann Philipp), deutscher Theolog, hannover'scher General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. im Dorfe Breseleng (im Lüneburgschen) 10. August 1769, gest. zu Göttingen 23. November 1841.

Trefzer (Johann Matthias), deutscher Schriftsteller und Componist, geb. zu Keppenbach, bei Emmendingen (Grossherzogthum Baden) 21. Februar 1790.

Trébonart (François Thomas), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris (?) 27. April 1798.

Treiber (Johann Elias), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 26 März 1677, gest. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1754.

Treilhard (Jean Baptiste, Comte), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, Präsident desselben während des Processes gegen den König (28. December 1792 bis 10. Januar 1793), geb. zu Brives (Corrèze) 3. Januar 1742, gest. zu Paris 1. December 1810.

Treitlinger (Johann Christoph), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1717, gest. daselbst 10 (?) December 1792.

Treitschke (Eduard Heinrich v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, geb. zu Dresden 2. Januar 1793, gest. daselbst 10. März 1867.

Treitschke (Heinrich v.), Sohn des Eduard Heinrich v. T. (s. d.), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Kiel, geb. zu Dresden um 1828.

Treitschke (Johann Georg Friedrich), deutscher Entomolog und Dichter, geb. zu Leipzig im J. 1776, gest. zu Wien 4. Juni 1841.

Treitschke (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Leipzig 4. Juni 1746, gest. zu Dresden 26. Mai 1804.

Treitschke (Karl Georg), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, geb. zu Dresden 27. December 1783, gest. daselbst 5. September 1855.

Trekell (Albrecht Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 13. October 1707, gest. daselbst 6. April 1764.

Trélat (Ulysse), französischer Arzt, geb. zu Montargis (Loiret) um 1798.

Trelawney (Edward), englischer Obrist und Gouverneur von Jamaika, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1737 mit Elisabeth (?) Crawford, gest. auf seinem Landsitze Hangerford-Park 17. Januar 1754.

Trelcatius (Lucas), belgischer Theolog, Professor in Leyden (Holland), geb. im J. 1542, gest. zu Leyden 17. August 1602.

Tréils (Jean Julien), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 23. October 1757, gest. daselbst 24. Juni 1831.

Trellund (Hans), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen (?) 5. October 1669, Bischof von Viborg seit ..., gest. zu Viborg im J. 1735.

Trembecki (Onuphrius, Ritter v.), polnischer Augenarzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Trembecki (Stanislaw), polnischer Dichter, geb. im Palatinat Krakau um 1724, gest. zu Tulczyn (Podolien) 12. December 1812.

Trembley (Abraham), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf 3. September 1700, gest. daselbst 12. Mai 1784.

Trembley (Jacques André), schweizer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Genf um 1714, gest. daselbst im J. 1763.

Tremelli (Emmanuele), italienischer Orientalist, Professor in Heidelberg, später in Sedan (Ardennes), geb. zu Ferrara um 1510, gest. zu Sedan 9. October 1580.

Tremollière (Pierre Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cholet (Anjou) im J. 1703, gest. zu Paris 11. Mai 1739.

Tremouille, Prince de Talmont, Duc de Chatellerant (Frédéric Guillaume de la), französischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Saarlouis, geb. im J. 1658, verm 2. December 1707 mit Élisabeth Antoinette de Bouillion (s. d), gest. auf dem Schlosse Taillebourg 16 (?) Januar 1739.

Tremouille (Joseph de la), Sohn des Louis de la Tremouille, Duc de Noirmontier (s. d.), französischer Prälat, geb. 11. Juli 1660, Cardinal seit 17. Mai 1706, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1718, gest. zu Rom (?) 10. Januar 1720.

Tremouille, Princesse de Tarente (Charlotte Émilie de la), Tochter des Henri Charles de la Tremouille, Prince de Tarente, geb. 28. Juli 1652, verm. 19. Mai 1680 mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), Witwe seit 27. (nicht 24.) October 1680, gest. 21. Januar 1732.

Tremouille de Thouars (Marie, Princesse de la), Tochter des Herzogs Henry de la T. de T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Juni 1662 mit Herzog Bernhard v. Sachsen-Jena (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1678, gest. 24. August 1682.

Tremouille de Thouars (Marie Armande, Princesse de la), Tochter des Charles Belgicus de la Tremouille, Duc de Thouars, geb. im J. 1677, verm. 1. Februar 1696 mit Emanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 5. März 1717.

Trench (Charles le Poer), irischer Theolog, Archidiaconus von Ardagh, geb. im J. 1773, gest. zu Macknay, bei Ballinasloe (Grafschaft Galway) 31. October 1839.

Trench (Power le Poer), irischer Prälat, Erzbischof von Tuam, Bischof von Ardagh, Killala und Achoury, Primas von Connaught, geb. 10. Juni 1770, gest. 26. März 1839.

Trench (Richarv Chenevix), englischer Theolog, Decan von Westminster, geb. zu Cambridge (?) 9. September 1807.

Trench (William le Poer), Sohn des William le Poer T., ersten Earl of Clancarthy (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 24. Juli 1771, verm. im J. 1800 mit Sarah Cuppage (s. d.), Witwer seit 15 (?) Juni 1834, wiederverm. 20 (?) Januar 1837 mit der Witwe Margaret Hancock, gest. zu Ballinasloe (Grafschaft Galway) 14. August 1846.

Trenchard (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1662, gest. daselbst 17. December 1723.

Trenck (Franz, Freiherr v. d.), k. k. General, Chef der Panduren, geb. zu Reggio (Calabrien), 1. Januar 1711, gest. auf der Festung Spielberg, bei Brünn, 14. October 1749.

Trenck (Friedrich, Freiherr v. d.), Neffe des Freiherrn Franz v. d. T. (s. d.), Adjutant König Friedrich's II. von Preussen (s. d.) und Geliebter der Prinzessin Amalie (s. d.), geb. zu Königsberg (Preussen) 16. Februar 1726, guillotinirt zu Paris, angeblich als preussischer Spion, 25. Juli 1794.

Trendelenburg (Adolph Friedrich), holsteiner Rechtsgelehrter, geb. zu Kiel 25. Mai 1737, gest. daselbst 18. August 1803.

Trendelenburg (Friedrich Adolph), deutscher Philosoph, geb. zu Eutin, (Grossherzogthum Oldenburg), 30. November 1802.

Trendelenburg (Johann Georg), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Lübeck 22. Februar 1757, gest. zu Goysk (Polen) 11. März 1825.

Trendelenburg (Theodor), deutscher Kupferstecher, geb. im J. 1800, gest. zu Dresden 2. Mai 1846.

Trendelenburg (Theodor Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1755, gest. daselbst 27. Januar 1827.

Treneuil (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Cahors (Lot) 27. Juni 1763, gest. zu Paris 5. März 1818.

Trenkamp (Franz Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Strücklingen (Amt Kloppenburg), geb. zu Brockdorf (Kirchspiel Lohne) 6. März 1775, gest. zu Strücklingen 1. September 1824.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

29ième Livraison.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mai 1868.

Trennbach (Urban v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 18. August 1561, gest. zu Passau 9. August 1598.

Trenta (Filippo), italienischer Bühnendichter, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 21. April 1731, gest. zu Foligno (Kirchenstaat) 13. März 1795.

Trenta (Maria Maddalena), italienische Karmeliter-Nonne, Jugendliebe*) König Friedrich's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Decia 2. August 1660, gest. im Geruche der Heiligkeit im Kloster Maria Maddalena de' Pazzi zu Florenz 9. December 1740.

Trenta (Raimondo), Neffe der Maria Maddalena T. (s. d.), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Lucca um 1699 (?), gest. daselbst 7. März 1767.

Trenta (Stefano Francesco), Bruder des Raimondo T. (s. d.), dänischer General, geb. zu Lucca um ..., gest. zu Kopenhagen (um 1766).

Trentecamp (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Oudenaarde 19 (?) September 1717, gest. zu Gent 27. Februar 1783.

Trentel (Franz Xavier), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Professor in Würzburg, geb. zu Neustadt an der Harth (Rheinpfalz) 1. Februar 1730, gest. zu Würzburg 29. Januar 1804.

Trentepohl (Johann Jakob), schleswiger Chirurg, geb. im Eiderstädtischen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiansborg (auf der Küste Guinea) 15. Januar 1830.

Trentowski (Ferdinand Bonislaw), polnischer Philosoph, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. bei Warschau im J. 1808.

Trentsch (Christian), deutscher Philosoph, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, im J. 1605, gest. daselbst 26. April 1677.

Trescho (Sebastian Friedrich), deutscher Theolog, Diakonus in Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Liebstadt (Preussen) 9. December 1773, gest. zu Mohrungen 29. October 1804.

Treschow (Niels), norwegischer Philosoph, Professor in Christiania, früher in Kopenhagen, geb. zu Drammen 5. September 1751, gest. zu Mellem-Tonien, bei Christiania, 22. September 1833.

Tresenreuter (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, früher schwedischer Gesandtschaftsprediger in Wien, geb. zu Ezelwangen (Fürstenthum Sulzbach) 8. September 1709, gest. zu Altdorf 5. Januar 1746.

Tresham (Francis), englischer Publicist, Theilnehmer an der sogenannten Pulververschwörung, geb. zu London im J. 1568, gest. im Tower zu London durch Selbstmord 20. November 1605.

Tresham (Henry), irischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. Juni 1814.

Treskow (Alexander Friedrich v.), Sohn des Hans Christoph v. T., preussischer Obrist, geb. zu Nigrep (Herzogthum Magdeburg) 28. September 1719, verm. 16. November 1752 mit der Freiin Ida Henriette v. d. Golz (s. d.), gest. zu Königsberg 3. Mai 1775.

Treskow (Anna Sophie v.), Schwester des Joachim Christian v. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1695 mit dem Grafen Alexander Hermann v. Wartensleben (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1734, gest. zu Berlin 7. Januar 1735.

Treskow (Joachim Christian v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Commandant der Stadt und Festung Neisse (Schlesien) und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1699, gest. zu Neisse 20. April 1762.

Treskow (Katharina Charlotte v.), Tochter des N... N... v. T., geb. im J. 1734, verm. 20. September 1753 mit Johann Sigismund v. Lestwitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1788, gest. zu Berlin 14. Januar 1789.

*) Die näheren Details dieser interessanten Liebesintrigue findet man in E. M. Oettinger's „Geheime Geschichte des dänischen Hofes" (Band IV., Seite 16 bis 70).

Tressan (Louis Élisabeth de La Vergne, Comte de), französischer Schriftsteller, Adjutant König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Mans (Sarthe) 4. November 1705, Mitglied der Akademie seit 25. Januar 1781, gest. zu Paris 31. October 1783.

Tressan (Pierre de La Vergne, Abbé de), französischer Theolog und Missionair, geb. im Schlosse Tressan (Languedoc) im J. 1618, ertrunken im Flusse Gardon, beim Schlosse Terargues (Sevennen) 5. April 1684.

Treu oder **Trew** (Christoph Jakob), deutscher Arzt, ansbach'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Lauf (im Nürnberg'schen) 26. April 1695, gest. zu Ansbach (Franken) 18. Juli 1769.

Treublath (Johann Friedrich), deutscher Orgelbauer, geb. zu Weidorf (Ober-Lausitz) 29. Mai 1739, gest. zu Dresden 28. April 1821.

Treuenfeld, genannt **Stein** (Franz Matthias v.), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Leipzig, geb. zu Austerlitz (Mähren) 9. April 1794, gest. 10. Mai 1828 zu Leipzig.

Treuer (Gottlieb), deutscher Theolog, General-Superintendent und Pastor primarius in Wolfenbüttel (Braunschweig), später braunschweig'scher Ober-Superintendent, Oberhofprediger und Abt des Klosters Riddagshausen, geb. zu Basedow (Nieder-Lausitz) 4. September 1654, gest. zu Braunschweig 29. October 1729.

Treuheim (Andreas Aloys de Paula, Freiherr v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident in Innsbruck, geb. zu Aldein, bei Botzen, 14. November 1761, gest. zu Innsbruck 25. Februar 1839.

Treuner (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Conrector an der Landesschule in Rudolstadt, geb. zu Siegen (Schwarzburg-Rudolstadt) 8. Februar 1630, gest. zu Rudolstadt 15. September 1681.

Treuner (Johann Philipp), deutscher Theolog, General-Superintendent, Oberhofprediger und Ober-Consistorialrath in Weimar, geb. zu Schalkau, bei Koburg, 30. Juni 1666, gest. zu Weimar 20. Januar 1722.

Treuner (Theodor), Bruder des Johann Christoph T. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Heldburg, geb. zu Siegen (Schwarzburg-Rudolstadt) 17. December 1631, gest. zu Heldburg (Sachsen-Hildburghausen) 11. September 1701.

Treusch v. Buttlar-Brandenfels (Karl Friedrich August, Freiherr v.), k. sächsischer General-Major und Staatsminister a. D., geb. im J. 1790, gest. zu Dresden 29. Mai 1856.

Treutler (Friedrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets und des grünen Gewölbes, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 7. Juni 1766, gest. zu Dresden 21. December 1816 (oder 1819).

Treutter (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Lehnsrath und Kammer-Procurator in der Lausitz, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) im J. 1555, gest. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 9. December 1607.

Trevelyan (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Taunton, geb. im J. 1764, gest. zu Gloucester Spa, bei Cheltenham, 13. October 1827.

Trevelyan (John, Baronet), Sohn des Georges T. (s. d), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. zu Esholt (Yorkshire) 6. Februar 1735, gest. zu Bath (Somersetshire) 18. April 1828.

Trevelyan (Walter), englischer Theolog, Vicar von Henbury (Somersetshire), geb. im J. 1763, gest. zu Henbury 3. November 1830.

Trevilla (Pedro Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Rauero de Carranza (Diöcese Santander) 29. October 1755, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 26. Juni 1805, gest. zu Cordova (um 1836).

Treviranus (Gottfried Reinhold), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 4. Februar 1776, gest. daselbst 16. Februar 1837.

Treviranus (Ludolf Christian), Bruder des Gottfried Reinhold T. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Bonn, geb. zu Bremen 10. September 1779, gest. zu Bonn 6. Mai 1864.

Trevisan (Antonio Stefano), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 24. December 1727, Bischof von Scardona (Dalmatien) seit 16. Februar 1767, gest. zu Scardona (um 1786).

Trevisan (Bernardo), italienischer Philosoph und Staatsmann, Gouverneur von Belluno, geb. zu Venedig 26. Februar 1652, gest. daselbst 31. Januar 1720.

Trevisan (Giuseppe), italienischer Uhrmacher, der sich für den Sohn und Thronerben Ludwig's XVI. ausgab, geb. im J. 1787, gest. zu Zara (Dalmatien) 20. August 1861.

Trevisan (Marco Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Doge von Venedig seit 4. Juni 1553, gest. daselbst 31. Mai 1554.

Trevisanato (Giuseppe Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 15. Februar 1801, Bischof von Verona (Lombardei) seit 15. März 1852, Erzbischof von Udine (Friaul) seit 27. September 1852, Patriarch von Venedig seit 7. April 1862, Cardinal seit 16. März 1863.

Treviso (Édouard Adolphe Casimir Joseph Mortier, Duc de), Sohn eines israelitischen Kaufmanns, Marschall von Frankreich, geb. zu Château-Cambresis (Nord) 13. Februar 1768, verm. 25. Januar 1799 mit Anna Eva Himmes (s. d.), Marschall seit 19. Mai 1804, Herzog von Treviso seit 1808, Präsident und Kriegsminister seit 1834, getödtet, durch die Höllenmaschine des Giuseppe Marco Fieschi (s. d.) zu Paris 28. Juli 1835.

Trevor (Elizabeth), Tochter des Lord Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Mai 1742 mit Charles Spencer, zweitem Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 20. October 1758, gest. zu Langley 6. October 1761.

Trevor (Gertrude), Tochter des Generals T., geb. um 1812, verm. 11. Juli 1831 mit George Hamilton Seymour, Lord Conway (s. d.).

Trevor (Maria Constantia), Tochter des Robert, Lord T., geb. um 1744, verm. 25. Mai 1764 mit Henry Howard, zweitem Earl of Suffolk-Berkshire (s. d.), gest. 7. Februar 1767.

Trevor (Thomas, Lord), Sohn des N... N... T., (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Präsident des Geheimen Raths, gest. zu London 30. Juni 1730.

Trew (Abdias), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Altdorf, geb. zu Ansbach (Franken) 29. Juli 1597, gest. zu Altdorf 12. April 1669.

Trew (Christoph Jakob), deutscher Arzt und Anatom, Leibarzt des Markgrafen von Ansbach, geb. zu Lauf, bei Nürnberg, 26. April 1695, gest. zu Nürnberg 18. Juli 1769.

Trew (Johann Georg), Bruder des Abdias T. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Ansbach (Franken) 2. Juli 1604, gest. zu Nürnberg 17. November 1669.

Treyer (Franz Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1815.

Treyling (Johann Jakob), deutscher Arzt und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1681, gest. im Kloster Geysenfeld (Bayern) 18. September 1758.

Trézel (Camille Alphonse), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 5. Januar 1780, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846, Kriegsminister vom 9. Mai 1847 bis 12. April 1848, gest. zu Paris 8. (nach Didot's N. B. G. 11.) April 1860.

Trézel (Pierre Félix), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1782, gest. daselbst im J. 1855.

Trial (Antoine), Bruder des Jean Claude T. (s. d.), französischer Schauspieler, einer der eifrigsten Anhänger Robespierre's (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 14. October 1737, ausgepfiffen wegen seiner politischen Meinung und gest., durch Selbstmord (er vergiftete sich), zu Paris 5. Februar 1795.

Trial (Armand Emmanuel), Sohn des Antoine T. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 1. März 1771, gest. daselbst 9. September 1803.

Trial (Jean Claude), französischer Opern-Componist, geb. zu Avignon (Vaucluse) 13. December 1732, gest. zu Paris 23. Juni 1771.

Trial, geb. **Milon** (Marie Jeanne), Gemahlin des Antoine T. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 1. April 1746, verm. seit 1770 mit Antoine T. (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1795, gest. zu Versailles 13. Februar 1818.

Triali (Michele), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 20. December 1707, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 23. November 1761, gest. (nach 1770).

Tribbechovius (Adam), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Kirchenrath und Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Lübeck 11. August 1641, gest. zu Gotha 17. August 1687.

Tribbechovius (Johannes), Sohn des Adam T. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger des Prinzen Georg von Dänemark (s. d.) in London, geb. zu Gotha im J. 1678, gest. zu Tennstädt 31. März 1712.

Tribolet (Gottfried), schweizer Mathematiker, sachsen-gotha'scher Legationsrath in Neufchâtel (Schweiz), geb. um 1696, gest. zu Neufchâtel 17. März 1752.

Tribolo (Niccolò Pericoli, genannt), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1500, gest. daselbst 7. September 1550 *).

Tribonianus, römischer Rechtsgelehrter, Verfasser der Justinianischen Pandecten und Institutionen, geb. zu Sida (Pamphilien) um 476, gest. im J. 545.

Triboulet, Hofnarr der Könige Ludwig XII. und Franz I. (s. d.), geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1490, gest. zu Paris (vor 1536).

Tribuno (Pietro), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Orso II. Participatio, gest. zu Venedig 21 (?) Mai 912.

Tricaud (Anthelme), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Belley (Ain) 4. Mai 1671, gest. zu Paris 23 (?) Juli 1739.

Trichet du Fresne (Raphael), französischer Numismatiker und Bibliophil, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. April 1611, gest. zu Paris 4. Juni 1661.

Tricklir (Jean Balthazard), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1745, gest. zu Dresden 29. November 1813.

Triebel (Karl), deutscher Maler, preussischer Hofmaler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Trier (Isaac), dänischer Arzt und Chirurg, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 1. November 1802.

Trier (Salomon Meyer), dänischer Chemiker und Pharmaceut, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 29. März 1804.

Trier (Seligman Meyer), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1800.

Triesnecker (Franz v. Paula), deutscher Jesuit und Astronom, Professor in Wien, geb. zu Kirchberg am Teck (Württemberg) 2. April 1745, gest. zu Wien 29. Januar 1817.

Triest (Pierre Joseph), belgischer Philanthrop, Gründer des Ordens der „Soeurs de la charité de Jésus et de Marie", geb. zu Brüssel 31. August 1760, gest. daselbst 24. Juni 1836.

Trigan (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Querqueville (La Manche) 20. August 1694, gest. zu Digoville 12. Februar 1764.

Trigault (Nicolas), französischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Douai (Nord) im J. 1577, gest. zu Nanking (China) 14. November 1628.

Triger (Jacques), französischer Berg-Ingenieur und und Geolog, Entdecker der Anthracitgruben der Basse-Loire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. December 1867.

Trigge (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1745, gest. zu Gloucester 18. October 1815.

Trigland (Jakob), holländischer Theolog und Alterthumsforscher, geb. zu Harlem 8. Mai 1652, gest. zu Leyden 22. September 1705.

Trigona (Carlo), italienischer Jesuit, geb. zu Piazza (Sicilien) 6. Januar 1615, gest. zu Messina (um 1703).

Trigona e Parisi (Gaetano Maria) italienischer Prälat, geb. zu Palermo 2. Juni 1767, Bischof von Caltagirone seit …, Erzbischof von Palermo seit 15. April 1833, Cardinal seit 23. Juni 1834, gest. zu Palermo (?) 8. Juli 1837.

Triller (Daniel Wilhelm), deutscher Arzt und Dichter, kursächsischer Hofrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 10. Februar 1695, gest. zu Wittenberg 22. Mai 1782.

*) Nach Vasari soll er erst im J. 1565 gestorben sein.

Triller (Hans), deutscher Musiker, der erste Organist an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. Juli 1633.

Triller (Kaspar Ernst), deutscher Philolog und Theolog (Socinianer), Conrector in Schleswig, früher Rector in Ilefeld, geb. zu Uelzen (Hannover) um …, gest. zu Schleswig im J. 1717.

Trimmer (Sarah), englische Schriftstellerin, geb. um …, gest. zu Brentford (Middlesex) 15. December 1810.

Trincavelli (Vettore), italienischer Arzt, geb. zu Venedig im J. 1496, gest. daselbst 21. August 1568.

Trinius (Karl Bernhard v.), deutscher Arzt, russischer Collegienrath und Leibarzt, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 7. März 1778, gest. zu Petersburg 12. März 1844.

Trinks (Karl Friedrich Gottfried), deutscher Arzt (Homöopath), sachsen-koburg'scher Medicinalrath, geb. zu Eythra, bei Leipzig, 9. Januar 1800.

Trioche (Laurent), französischer Prälat, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 25. Februar 1801, Erzbischof von Babylon oder Bagdad seit 14 März 1837.

Trionfetti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Monte Franco (Erzdiöcese Spoleto) 8. October 1803, Bischof von Terracina, Piperno und Sezze (Kirchenstaat) seit 25. September 1862.

Trionfetti (Giovanni Battista), Bruder des Lelio T. (s. d.), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 8. Mai 1658, gest. zu Rom 21 (?) November 1768.

Trionfetti (Lelio), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1647, gest. daselbst 2. Juli 1722.

Trip (Henrik Rudolphus), holländischer Artillerie-General, geb. zu Hertogenbosch 2. April 1779, (Todesjahr unbekannt).

Tripier (Nicolas Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Substitut des öffentlichen Anklägers beim Criminalgerichtshofe der Seine, später Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) 30. Juli 1765, gest. zu Paris 26. April 1840.

Trippel (Alexander), schweizer Bildhauer, geb. zu Schaffhausen im J. 1744, gest. zu Rom 26 (?) September 1793.

Triquety (Henri, Baron de), französischer Bildhauer, geb. zu Conflans (Loiret) um 1802.

Trissino (Giovanni Giorgio), italienischer Philolog und Dichter, geb. zu Vicenza (Lombardei) 8. Juli 1478, gest. zu Rom 8 (?) December 1550.

Tristan, Sieur de Saint-Amaut (Jean), französischer Numismatiker, geb. zu Paris um 1596, gest. daselbst im J. 1656.

Trithemius, eigentlich **Heidenberg** (Johannes), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Trittenheim, bei Trier, 1. Februar 1462, gest. zu Würzburg (Bayern) 16. December 1516 *).

Tritschler (J… C… S…), deutscher Arzt, Badearzt in Cannstadt, bei Stuttgard, geb. im J. 1786, gest. zu Cannstadt 9. Februar 1841.

Trittermann (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Düsseldorf am Rhein 19. August 1771, (Todesjahr unbekannt).

Triva (Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Nepomuk v. T. (s. d.), geb. 10. December 1782, verm. 4. November 1801 mit dem Freiherrn Johann Heinrich v. Krauss (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1824, gest. zu München 11. October 1829.

Triva (Johann Nepomuk, Graf v.), bayer'scher General der Artillerie, Kriegsminister und Staatsrath, geb. zu München 20. September 1735, verm. seit … mit Floriana v. Mehlhorn (s. d.), gest. zu München 8. April 1827.

Trivulzi (Agostino dei), Neffe des Antonio I. dei T. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um …, Cardinal seit 1517, Erzbischof von Reggio und gleichzeitig Bischof von Bubbio, Toulon, Asti, Brieux und Brugneto, gest. zu Rom 30. März 1548.

Trivulzi (Antonio I. dei), Bruder des Teodoro del T. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 18 (?) Januar 1457, Bischof von Como, bei Mailand, seit 1487, Cardinal seit 1500, gest. zu Rom 18. März 1508.

Trivulzi (Antonio II. dei), Neffe des Scaramuccia dei T. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Toulon (Var) seit 1528, päpstlicher Vice-Legat in Avignon (Vaucluse) seit 1544, Cardinal seit 1557, gest. zu Rom (?) 26. Juni 1559.

Trivulzi (Antonio Ptolemeo Gallio, Principe dei), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Mailand 22. Mai 1692, verm. 19. October 1718 mit der Gräfin Maria Archinto (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Höchst interessant ist Silbernagel's Monographie „Johannes Trithemius" (Landshut 1868, 8.). — Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn irrthümlich am 13. November 1516 sterben.

Trivulzi Marchese di Vigevano, genannt der Grosse (Giovanni Jacopo dei), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1448, verm. seit … mit Beatrice d'Avalos, gest. zu Châtres (jetzt Arpajon) 5. December 1518.

Trivulzi (Giovanni Giacomo Teodoro dei), Sohn des Carlo Emmanuele dei T., italienischer Prälat, geb. im J. 1597, Cardinal seit 1629, Vice-König von Aragonien seit 1643, von Sicilien seit 1647, von Sardinien seit 1648, Gesandter in Rom seit 1653, gest. zu Pavia (Lombardei) 3. August 1657.

Trivulzi (Scaramuccia dei), Neffe des Giovanni Jacopo dei T. (s. d.), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Como, bei Mailand, seit 1508, Cardinal seit 1517, Bischof von Piacenza seit 1522, gest. im Kloster zu Maguzzano, bei Verona, 9. August 1527.

Trivulzi, Marchese da Pizzighetone (Teodoro dei), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1456, Marschall seit 23. März 1526, Gouverneur von Lyonnais seit 1529, gest. zu Lyon 16. October 1532.

Trivulzio (Giovanni Giacomo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 22. Juli 1744, gest. daselbst 9. März 1831.

Trnka v. Krżowitz (Wenceslaus), böhmischer Arzt, Professor in Pesth, geb. zu Tabor 16. October 1739, gest. zu Pesth 12. Mai 1791.

Trobriand (Jacques Pierre Romain Marie Denis Kerdern de), französischer General-Major, geb. zu Pleubiau (Côtes-du-Nord) 9. Februar 1780, gest. (um 1860).

Troeltsch (Johann Friedrich, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, oettingen-spielberg'scher Hof- und Regierungsrath, geb zu Nördlingen (Bayern) 8. März 1728, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1790, gest. zu Nördlingen 2. September 1793.

Troeltsch (Walfried Daniel, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nördlingen (Bayern) 14. März 1813.

Troger (Paul), tyroler Geschichtsmaler, Director der Maler-Akademie zu Wien, geb. zu Zell unter Welsberg, bei Brixen, um 1698, gest. zu Wien im J. 1777.

Trogher (Augustin), deutscher Arzt, Leibarzt des Erzherzogs Ferdinand Maximilian von Oesterreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 6. Juli 1858.

Trogoff (Jean Honoré, Comte de), französischer Contre-Admiral, geb. zu Lanmeur 5. Mai 1751, gest. auf der Rhede von Porto-Ferrajo (Insel Elba) 8 (?) Februar 1794.

Trogus Pompejus, römischer Geschichtsschreiber, Zeitgenosse des Kaisers Augustus (s. d.).

Troil, latinisirt **Troilius** (Samuel), schwedischer Prälat, geb. zu Sankt-Schwedi (Dalekarlien), 22 Mai 1706, Bischof von Westerås seit 23. April 1751, Erzbischof von Upsala seit 8. November 1757, gest. zu Upsala 18. Januar 1764.

Troil (Uno de), Sohn des Samuel T. (s. d.), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm 24. Februar 1746, Erzbischof von Upsala seit 30. August 1787, gest. im Bade Säta (Westmanland) 29. Juli 1803.

Troili (Domenico), italienischer Jesuit und Physiker, Professor in Modena, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 11. April 1722, gest. zu Modena 14. Februar 1792.

Troili (Placido), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montalbano (Königreich Neapel) um 1678, gest. im Kloster zu Realvalle, bei Nocera, 17 (?) April 1757.

Trojan Nigellus v. Oskorzina (Nikolaus), böhmischer Schriftsteller, Rector der Prager Universität, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 9. August 1604.

Trolle (Borge), dänischer Reichsrath, geb. im J. 1501, Ritter des Elephanten-Ordens seit 20. August 1559, gest. zu Kopenhagen 28. Juli 1571.

Trolle (Georg Herman af), schwedischer Contre-Admiral, geb. im J. 1680, gest zu Carlscrona im J. 1765.

Trolle (Gustaf), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Upsala seit 30. October 1514, Bischof von Roeskilde, bei Kopenhagen, seit 1532, gest. im Schlosse Gottorp (Schleswig) 11. Juli 1535.

Trolle (Herluf), dänischer Admiral, geb. 16. Januar 1516, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1565.

Trollope (Arthur William), englischer Theolog, Rector in Colne-Engaine (Essexshire), geb. im J. 1769, gest. zu Colne-Engaine 24. Mai 1827.

Trollope, geb. **Milton** (Frances), englische Touristin und Schriftstellerin, geb. zu Heckfield (Hampshire) im J. 1779, verm. seit 1809 mit Thomas Anthony Trollope, Witwe seit 1835, gest. zu Florenz 6. October 1863.

Trollope (George Barne), englischer Rear-Admiral, geb. um 1770, gest. zu Bedfort 31. Mai 1850.

Trollope (Henry), englischer Admiral, geb. zu Norwich im J. 1755, verm. seit 1782 mit Fanny Best,

Witwer seit 1816, gest. zu Freshford, bei Bath (Somersetshire), 2. November 1839.

Trombelli (Giovanni Crisostomo), italienischer Theolog, Professor der Theologie und Abt von San Salvatoe in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Sant-Agata (Herzogthum Modena) im J. 1697, gest. zu Bologna 24. Januar 1784.

Trombini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Rovigo um ..., gest. daselbst im J. 1836 (?).

Tromler (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg 28. August 1725, gest. daselbst 15. November 1790.

Tromlitz (August v.), siehe **Witzleben** (Karl August Friedrich v.).

Tromlitz (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Heldrungen (Provinz Sachsen) 9. November 1726, gest. zu Leipzig 4. Februar 1805.

Trommius (Abraham), holländischer Theolog, geb. zu Groningen 23. August 1633, gest. daselbst 28. Mai 1719.

Trommsdorff (Christian Wilhelm Herman), Sohn des Johann Bartholomäus T. (s. d.), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 24. September 1811.

Trommsdorff (Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1782, gest. zu Sömmerda (Thüringen) 27. Novbr. 1822.

Trommsdorff (Johann Bartholomäus), Sohn des Wilhelm Bernhard T. (s. d.), deutscher Chemiker, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 8. Mai 1770, gest. daselbst 8. März 1837.

Trommsdorff (Johann Samuel), deutscher Theolog, Diaconus in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Alperstädt, bei Eisenach, 22. September 1676, gest. zu Erfurt 13. April 1713.

Trommsdorff (Wilhelm Bernhard), deutscher Arzt, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt im J. 1738, gest. daselbst 6. Mai 1782.

Tromp (Cornelis), Sohn des Martin Harpertzoon T. (s. d.), holländischer Gross-Admiral, geb. zu Rotterdam 9. September 1629, Gross-Admiral seit 28 (?) März 1677, gest. zu Amsterdam 29. Mai 1691.

Tromp (Martin Harpertzoon), holländischer Admiral, geb. zu Briel im J. 1579, gefallen in der Seeschlacht bei Scheveningen 10. August 1653.

Tronchet (François Denis), französischer Rechtsgelehrter, einer der drei Vertheidiger König Ludwig's XVI. (s. d.) vor den Schranken des Convents *), geb. zu Paris 23. März 1726, gest. daselbst 10. März 1806.

Tronchin (François), Bruder des Louis II. T. (s. d.), schweizer Maler, auch bekannt als Bildersammler **), geb. zu Genf um 1704, gest. daselbst im J. 1798.

Tronchin (Jean Robert), Vetter des Louis II. und und des François T. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter und General-Procurator von Genf, geb. zu Genf 3. October 1710, gest. zu Rolle (Canton Waadt) 11. März 1793.

Tronchin (Louis I.), Sohn des Théodore I. T. (s. d.), schweizer Theolog (Protestant), Professor in Genf, geb. zu Genf 4. December 1629, gest. daselbst 8. September 1705.

Tronchin (Louis II.), Enkel des Louis I. T. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf im J. 1697, gest. daselbst 4. October 1757.

Tronchin (Théodore I.), schweizer Theolog (Protestant), geb. zu Genf 17. April 1582, verm. seit ... mit seiner Adoptivtochter Theodora Rocca (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 19. November 1657.

Tronchin (Théodore II.), Sohn des Bankiers Jean Robert T., schweizer Arzt, geb. zu Genf 24. Mai 1709, verm. seit ... mit Hélène de Witte, Witwer seit 17. August 1767, gest. zu Paris 30. November 1786 ***).

*) Die beiden andern Vertheidiger desselben waren Chrétien Guillaume Lamoignon de Malesherbes (s. d.) und Raimond Romain, Comte Desèze (s. d.). — Tronchet hatte Ludwig's Vertheidigung nur ungern übernommen. Nachdem die Wahl Ludwig's XVI. auch auf ihn gefallen war, schrieb er dem damaligen Justizminister Garat (s. d.), nachfolgende Zeilen: „Citoyen ministre, entièrement étranger à la cour, avec laquelle je n'ai jamais eu aucune relation, ni directe ni indirecte, je ne m'attendais pas à me voir arracher au fond de ma campagne, à la retraite absolue à laquelle je m'étais voué, pour concourir à la défense de Louis Capet. Si je ne consultais que mon goût personnel et mon caractère, je ne hésiterais pas à refuser une mission dont je connais toute la délicatesse et peut-être le péril. Quoiqu'il en soit, je me dévoue au devoir qui m'impose l'humanité ... Je vous prie de recevoir le serment que je fais entre vos mains et que je désirerais voir public, que, quel que soit l'événement, je n'accepterai aucun témoignage de reconnaissance de qui que ce soit sur la terre. Ce jeudi 13 (décembre 1792)." — Man sieht, dass Tronchet sich den Rücken decken und durch die Uebernahme der Vertheidigung Ludwig's XVI. nicht in den Geruch eines Royalisten gerathen wollte. Aus seiner Antwort leuchtet überall ein Grad von Feigheit hervor, der ihm keineswegs Ehre macht.

**) Er hinterliess zwei Galerien, von denen die eine von der Kaiserin Katharine II. von Russland (s. d.) für die Eremitage erstanden ward.

***) Seine beiden Thesen „De nympha" und „De clitoride" (Lugd. Batav. 1736. 4.) sind selten und stark gesucht.

Trono (Niccolò), italienischer Staatsmann, geb. um 1397, Nachfolger des Dogen Cristofero Moro (s. d.) seit 13. November 1471, gest. zu Venedig 28. Juli 1473.

Tronson (Louis), französischer Theolog, geb. zu Paris 17. Januar 1622, gest. daselbst 26. Februar 1700.

Tronson du Coudray (Guillaume Alexandre), Bruder des Philippe Charles Jean Baptiste T. du C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Rheims (Marne) 18. November 1750, gest. zu Sinamary (Guyana) 27. Mai 1798 *).

Tronson du Coudray (Philippe Charles Jean Baptiste), französischer Artillerie-Offizier und Schriftsteller, geb. zu Rheims (Marne) 8. September 1738, ertrunken in Nord-Amerika **) 11. September 1777.

Tronson du Coudray (William), englischer Chirurg, geb. im J. 1796, gest. zu London 30. August 1823.

Troost (Cornelis), holländischer Karikaturenmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1697, gest. daselbst 7. März 1750.

Troost (Geraard), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Nashville (Tenuessee), geb. zu Hertogenbosch (Holland) 15. März 1776, gest. zu Nashville 14. April 1850.

Tropianski (Constantin), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna (Litthauen) im J. 1820.

Troplong (Jules ?), französischer Violin-Virtuos, geb. im J. 1795, gest. zu Berlin 2. März 1859.

Troplong (Raymond Théodore), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Gaudens (Haute-Garonne) 8. October 1795, General-Advokat in Nancy seit 1. September 1825, Rath am Cassationshofe seit 12. November 1835, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, Präsident des Cassationshofs seit 18. December 1852, erster Präsident des Senats seit 30. December 1852, Mitglied des Geh. Conseils seit 1. Februar 1858.

Troppaneger (Johann Christoph), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Leibmedicus, geb. im J. 1650, gest. zu Dresden 20. Januar 1729.

Troschel (Albert), deutscher Zeichner, geb. zu Danzig (Westpreussen) 24. März 1802.

Troschel (Daniel Philipp), Bruder des Jakob Elias T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Heiligenbeil (Ostpreussen) 17. October 1740, gest. zu Berlin 9. Januar 1816.

Troschel (Gottlob Philipp Jakob), deutscher Theolog, Prediger an der Jerusalemskirche in Berlin, geb. zu Berlin 28. Januar 1700, gest. daselbst 12. Mai 1777.

Troschel (Jakob), deutscher Maler, Hofmaler König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. um 1584, gest. zu Krakau im J. 1624.

Troschel (Jakob Elias), deutscher Theolog, Prediger in Berlin, geb. zu Heiligenbeil (Ostpreussen) 9. August 1735, gest. zu Berlin 12. September 1807.

Troschel (Johann), deutscher Kupferstecher, geb. um 1592, gest. im J. 1633.

Troschel (Julius), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin um ..., gest. zu Rom 26. März 1863.

Troschel (Maximilian), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Berlin 19. März 1805.

Troschtschinsky (Dmitri), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Staatssecretair unter Katharina II., Paul I. Petrowitsch und Alexander I. Pawlowitsch (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gouvernement Pultawa 10. März 1829.

Troska (Joseph), deutscher Theolog, Stadtpfarrer und Schulinspector in Myslowitz (Ober-Schlesien), geb. zu Münchwitz, bei Wartenberg (Nieder-Schlesien) 4. März 1819, gest. zu Myslowitz 3. October 1867.

Tross (Ludwig), deutscher Schulmann und Geschichtsschreiber, Conrector des Gymnasiums in Hamm (Westphalen), geb. zu Sensweiler, bei Trarbach an der Mosel, 11. April 1785, gest. zu Homburg vor der Höhe 23. Mai 1864.

Trost (Johann Jakob), deutscher Maler, Professor und Bibliothekar an der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. im J. 1790, gest. zu Wien 8. Februar 1867.

Trost (Martin), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Wittenberg, geb. zu Höxter (Westphalen) 3. November 1588, gest. zu Wittenberg 10. März (nach Andern 8. April) 1636.

Trott (August Heinrich, Freiherr v.), deutscher Diplomat, württembergischer Staatsrath und Gesandter

*) Auch er bewarb sich um die Ehre, Ludwig XVI. (s. d.) vor den Schranken des Convents vertheidigen zu dürfen; „considérant", schrieb er am 16. September 1792 an die Pariser Journale, comme un devoir d'aller au-devant des périls que d'autres semblaient redouter." Sein Gesuch wurde abgeschlagen; doch trat er am 12. October 1793, gemeinschaftlich mit Nicolas Chauveau-Lagarde (s. d.), als Vertheidiger der „veuve Capet", der Königin Marie Antoinette (s. d.), auf.

**) Er hatte sich dorthin begeben, um als General-Major in die Dienste George Washington's (s. d.) zu treten.

bei der deutschen Bundesversammlung, geb. zu Kassel 26. März 1783, gest. zu Frankfurt am Main 22. November 1840.

Trott (Friedrich Heinrich v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Gesandter am Bundestag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Solz 13. September 1855.

Trotta, genannt von Treyden (Benigna Gottliebe v.), Tochter des Wilhelm v. T., geb. 15. October 1703, verm. seit 1722 mit dem Reichsgrafen Ernst Johann v. Biron (s. d.), Witwe seit 28. December 1772, gest. zu Mietau (Kurland) 2. November 1782.

Trotta (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Popolo (Königreich Neapel) um 1588, gest. zu Neapel 16. Juli 1656.

Trotter (Catherine), Tochter des Schiffscapitains David T., englische Dichterin, geb. zu London 16. August 1679, verm. seit 1708 mit Patrick Cockburn (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1748, gest. zu London 11. Mai 1749.

Trotter (Thomas), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Roxburgh um 1780 (?), gest. zu Newcastle-upon-Tyne (Northumberland) 5. September 1832.

Trotz (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Franecker (Holland), dann in Utrecht, geb. zu Kolberg (Hinterpommern) im J. 1701 (oder 1703), gest. zu Utrecht 13. Juni 1773.

Trotzendorff (Valentin Friedland), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Goldberg (Schlesien), Lehrer des Albrecht v. Wallenstein, Fürsten von Friedland (s. d.), geb. im Dorfe Trotzendorff, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 14. Februar 1490, gest. zu Liegnitz 26. April 1556.

Troubridge (Thomas Saint-Vincent), Sohn des Edward Thomas T. (s. d.), englischer Obrist und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1817 *).

Troubridge (Edward Thomas), englischer Rear-Admiral und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. October 1852.

Troughton (Edward), englischer Optiker, geb. zu Cumberland um 1754, gest. zu London 12. Juni 1835.

Trousseau (Armand), französischer Arzt, Professor an der Pariser Klinik, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1802, gest. zu Paris 23. Juli 1867 **).

Troussel (Jean François Armand), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1797, gest. daselbst 11. October 1852.

Trousset d'Héricourt (Benigne Urbain Jean Marie de), französischer Prälat, geb. zu Questembert (Diöcese Vannes) 15. Juli 1797, Bischof von Autun (Saône-et-Loire) seit 27. Juni 1829, gest. (vor 1852).

Trouvé (Claude Joseph, Baron), französischer Schriftsteller, geb. zu Châlonnes-sur-Loire (Anjou) 24. September 1768, gest. zu Paris 18. October 1860.

Trower (Walter John), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1804, Bischof von Glasgow und Galloway (Schottland) seit 1848.

Troxler (Ignaz Paul Vital), schweizer Arzt, Philosoph und Publicist, geb. zu Münster, bei Luzern, 17. August 1780, gest. auf seinem Landgute bei Aarau 6. März 1866.

Troy (John Thomas), irischer Prälat, römisch-katholischer Titular-Erzbischof von Dublin (Irland), geb. zu Dublin 19 (?) Juli 1739, gest. daselbst 10. Mai 1823.

Troya (Carlo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, neapolitanischer Minister, geb. zu Neapel 7. Juni 1798, gest. daselbst 28. Juli 1858.

Troye (Guillaumine Catherine), Tochter des Jean T., geb. um 1714, verm. 17. August 1734 mit Thomas King, fünftem Lord King (s. d.), Witwe seit 4. April 1779, gest. 3. Juni 1784.

Troye (Stanislas Charles), belgischer Rechtsgelehrter, geb. 28. Januar 1770, gest. zu Thuin 29. December 1844.

Troyer (Cyriacus, Reichsfreiherr v.), kaiserlicher Reichsrath und Vice-Kanzler von Ober-Oesterreich, geb. 3. October 1619, verm. 28. August 1645 mit Anna Magdalena v. Wolfsthurn (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1659, wiederverm. 21. Februar 1661 mit der Freiin Maria Eleonore v. Payersberg (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Juli 1687.

Troyer (Ernestine, Gräfin), Schwester des Grafen Ferdinand T. (s. d.), geb. 6. Juli (oder September) 1782, verm. 3. Juni 1810 mit dem Grafen Aloys Ugarte (s. d.), gest. zu Brünn (?) 15. Januar 1839.

Troyer (Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen

*) Im Krimkriege hatte er sich dergestalt ausgezeichnet, dass die Regierung ihm eine jährliche Pension von 584 Pfd. St. zuerkannte.

**) Viele Zeitungen hatten ihn schon am 22. November 1866 todt gesagt.

Johann Baptist v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 1. Februar 1780, (Todesjahr unbekannt).

Troyer (Ferdinand Julius v.), deutscher Prälat, geb. 19. Januar 1698 oder 1699, Bischof von Olmütz seit 9. December 1745, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Olmütz (Mähren) 5. Februar 1758.

Troyer (Johann Baptist, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. T., deutscher Rechtsgelehrter, fürsterzbischöflicher Lebensrichter, geb. 11. Juni 1776, verm. seit 1807 mit der Reichsgräfin Josephine v. Altbann *), gest. zu Olmütz 14. Februar 1837.

Troyer (Josephine, Gräfin v.), Schwester des Grafen Johann Baptist v. T. (s. d.), geb. 2. December 1789, verm. seit 1832 mit dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Chevalier Simon v. Fitzgerald (s. d.), Witwe seit 17. August 1845, gest. (um 1860).

Troyff **) (Charlotte v.), Tochter des N... N... v. T. (s. d.), geb. zu Unternesse 4. September 1765, verm. seit 1795 mit August Wilhelm Ernst v. Hake (s. d.), Witwe seit 21. October 1842, gest. zu Dresden 24. December 1850.

Troyff (Franz Karl, Freiherr v.), württembergischer General-Major und Commandant der Reiter-Brigade, geb. 2. März 1792, verm. seit ... mit der Freiin Christiane Wilhelmine v. Eberstein (s. d.).

Troyon (Constant), französischer Landschafts-, Thier- und Genremaler, geb. zu Sèvres, bei Paris, im J. 1813, gest., geisteskrank, zu Paris 16 (?) März 1865 ***).

Truber (Primus), deutscher Theolog, Reformator Krains, geb. im Dorfe Rastcbiza (?), bei Laibach (Illyrien), im J. 1508, gest. zu Derendingen 29. Juni 1586.

Trubetzkoi (Anastasia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), geb. 15. October 1705, verm. seit ... mit dem Fürsten Demetrius Cantemir (s. d.), Witwe seit 23. August 1723, wiederverm. 3. Februar 1738 mit dem Erbprinzen Ludwig Johann Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 23. October 1745, gest. zu Petersburg 7. December 1755.

Trubetzkoi (Iwan Georgiewitsch, Fürst), russischer General-Feldmarschall, Mitglied des dirigirenden Senats und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Narischkin, Witwer seit 28. Juni 1749, gest. zu Petersburg 28. Januar 1750.

Trubetzkoi (Nikolai Georgiewitsch, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18 (?) October 1767.

Trubetzkoi (Piotr, Fürst), russischer General-Major, geb. um ..., verm. 26. October 1821 mit der Prinzessin Emilie v. Sayn-Wittgenstein (s. d.).

Trubetzkoi (Sergei I., Fürst), Sohn des Fürsten Wassily Sergiewitsch T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Theilnehmer an der von Pestel (s. d.) angezettelten Verschwörung im J. 1825, verm. seit ... mit der Gräfin Laval (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit ... Katharina Puschkin (s. d.), gest. zu Petersburg 30. April 1859.

Trubetzkoi (Sophia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Sergei T. (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Januar 1857 mit Charles Auguste Louis Joseph Comte, spätern Duc de Morny (s. d.), Witwe seit 8 (?) März 1865.

Trubetzkoi (Wassilj Sergejewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Sergei T. (s. d.), russischer Staatsmann, Mitglied des Reichsraths, geb. 25. März 1776, verm. 5. Mai 1805 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1806, gest. zu Petersburg im J. 1841.

Trublet (Nicolas Charles Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 11. December 1697, Mitglied der Akademie seit 13. April 1761, gest. daselbst 14. März 1770 †).

Trubshaw (James), englischer Civil-Ingenieur und Architekt, geb. zu Maunt, bei Colwich (Staffordshire) 13. Februar 1773, gest. zu Little-Haywood (Colwich) 28. October 1853.

Truchet (Jean), französischer Mechaniker, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. daselbst 5. Februar 1729.

Trucchi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Tivoli 15. März 1807, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) seit 21. September 1846, Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 21. September 1857.

*) Geb. 9. November 1789, gest. (nach 1860).

**) Durch einen Druckfehler ist dieser Name unter Hake (Band II., Seite 160) mit einem f geschrieben.

***) Die französische Kritik hat ihn nicht mit Unrecht den La Fontaine der Malerei genannt.

†) Voltaire (s. d.) hat auf ihn nachfolgendes Epigramm gemacht:

„L'abbé Trublet avait alors la rage,
D'être à Paris un petit personnage.
Au peu d'esprit, que le bonhomme avait,
L'esprit d'autrui, par complément, servait:
. . . .
Il compilait, compilait, compilait!"

Truchsess (Aloysia Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. T., geb. im J. 1658, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Kaspar Friedrich v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 1686, gest. 14. August 1717, (Todesjahr unbekannt).

Truchsess v. Waldburg (Christoph Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst T. v. W., k. k. Geh. Rath, geb. 10. Januar 1669, verm. 22. Januar 1690 mit der Reichsgräfin Maria Sophia v. Oettingen-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), gest. 6. März 1717.

Truchsess v. Waldburg (Ferdinand Christoph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob T. v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1719, Bischof von Chiemsee seit 30. September 1772, Statthalter zu Salzburg und Augsburg, gest. zu Salzburg (?) 9. April 1786.

Truchsess v. Waldburg (Franz Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), Domherr und Hofrathspräsident in Salzburg, geb. 25. August 1701, Bischof von Chiemsee seit 1742, gest. 6. Juli 1772.

Truchsess v. Waldburg (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), kurbayer'scher Brigadier der Infanterie, geb. 4. Juli 1700, verm. 11. Februar 1725 mit der Gräfin Maria Charlotte Kuenburg *), gest. 10. November 1744.

Truchsess-Waldburg (Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), preussischer General-Lieutenant und Gesandter in Turin, geb. zu Tangermünde 25. October 1776, verm. 12. Juli 1803 mit der Prinzessin Maria Antonie von Hohenzollern-Hechingen **), Witwer seit 25. December 1831, gest. zu Turin 18. August 1844 ***).

Truchsess v. Waldburg (Gebhard, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Köln am Rhein im J. 1547, Erzbischof von Köln seit 1577, heimlich verm. 2. Februar 1583 mit seiner frühern Concubine Gräfin Agnes von Mansfeld, zur reformirten Kirche übertretend am 10 (?) December 1584, excommunicirt durch Papst Gregor XIII. (s. d.) am 1. April 1583, abgesetzt am 28. Januar 1584, gest. zu Strasburg 11. Mai 1601.

Truchsess v. Waldburg (Helene Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joachim Heinrich T. v. W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 1703 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm v. Solms-Wildenfels (s. d.), gest. 11. Juli 1712.

Truchsess v. Waldburg (Henriette Katharina †), Reichsgräfin v.), Tochter des preussischen Obristlieutenants Wolfgang Friedrich T. v. W., geb. 13. September 1719, verm. 7. April 1738 mit Hans Friedrich v. Katt (s. d.), Witwe seit 29. März 1764, gest. 3. December 1791.

Truchsess v. Waldburg (Johann Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Präsident, geb. 23. November 1686, verm. 14. September 1711 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Kuenburg (s. d.), Witwer seit 6. März 1719, gest. 16. October 1750.

Truchsess v. Waldburg (Karl Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Christoph T. v. W. (s. d.), preussischer General-Major und Dompropst von Halberstadt, geb. im J. 1685, verm. seit 1714 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. 24. April 1738.

Truchsess v. Waldburg (Karoline Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ludwig T. v. W. (s. d.), geb. 22. November 1729, verm. seit ... mit Heinrich Christian v. Keyserlingk (s. d.), Witwe seit 1761, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich Uexkull v. Gyllenband (s. d.), abermals Witwe seit 21. November 1787, gest. im J. 1791.

Truchsess v. Waldburg (Leopold August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Wilhelm T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und württemberg'scher General-Major, geb. 29. September 1728, verm. 29. März 1753 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Fugger (s. d. im Nachtrage), gest. 30. September 1764.

*) Geb. 11. April 1705.

**) Geb. 8. Februar 1781.

***) Er war einer der fünf Commissare der Alliirten gewesen, welche den Kaiser Napoleon Buonaparte I. (s. d.), nach seiner Abdankung von Fontainebleau im J. 1814 nach der Insel Elba begleitet hatten. Vergl. Niel Campbell, Karl Johann Nepomuk, Graf Clam-Martinitz, Franz, Freiherr v. Koller und Graf Pawl Schuwaloff. Obrist Truchsess v. Waldburg war preussischer Commissar gewesen.

†) Band III., Seite 47 sind ihre Vornamen und ihr Hochzeitstag nicht angegeben.

Truchsess v. Waldburg (Maria Theresie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Jakob T. v. W. (s. d.), geb. 28. September 1712, verm. 5. Juni 1738 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), gest. zu Prag 14. October 1749.

Truchsess v. Waldburg (Wolfgang Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Albrecht T. v. W., preussischer General-Major und Gouverneur von Pillau, geb. 11. Februar 1643, verm. seit 1679 mit Louise Katharina v. Rautern, gest. zu Pillau 26 (?) Januar 1688.

Truchsess v. Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald T. v. W.-Z.-W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. October 1673, verm. 12. October 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise Waldburg-Wolfegg *), gest. 18. Juni 1734.

Truchsess v. Waldburg-Zeil-Wurzbach (Sebastian Wunibald, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Vice-Präsident, geb. 31. Juli 1638, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina Maria v. Salm-Reifferscheidt, Witwer seit 22. März 1687, wiederverm. 2. Februar 1690 mit der Reichsgräfin Eva Maria Anna v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 15. Juni 1700.

Truchsess v. Wetzhausen (Martin), Hochmeister des deutschen Ordens seit 4. August 1477, gest. 4. Januar 1489.

Truchsess-Zeil-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. T.-Z.-Z., bayer'scher Geh. Rath, geb. 20. August 1750, verm. 7. November 1774 mit der Freiin Maria Johanna Josepha v. Hornstein **), Witwer seit 30. October 1797, wiederverm. 18. Februar 1798 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldburg-Wolfegg (s. d.), Reichsfürst seit 21. März 1803, gest. 16. Mai 1818 ***).

Trudaine (Charles), französischer Staatsmann, Prévot des Marchands von Paris, geb. zu Paris um 1660, gest. daselbst im J. 1704.

Trudaine (Charlotte), Tochter des Charles T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Daniel François Voysin (s. d.), gest. zu Paris 20. April 1714.

Trudaine (Daniel Charles de), Sohn des Charles T. (s. d.), französischer Staatsrath, Intendant der Finanzen, geb. zu Paris 3. Januar 1703, gest. daselbst 19. Januar 1769.

Trudaine (François Firmin), französischer Prälat, geb. im J. 1677, Bischof von Senlis (Oise) seit 25. November 1714, gest. zu Senlis 4. Januar 1754.

Trudaine de Montigny (Jean Charles Philibert), Sohn des Daniel Charles T. (s. d.), französischer Staatsrath, Intendant der Finanzen, geb. zu Clermont Ferrand 19. Januar 1733, gest. zu Paris 5. August 1777 †).

Trueba y Cosio (Telesforo de), spanischer Dichter und Schriftsteller ††), geb. zu Santander im J. 1805, gest. zu Paris 4. October 1835.

Truesledt (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Berlin 1. Februar 1791, gest. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 19. November 1855.

Truestedt (Karl Christoph Lebrecht), deutscher Militairarzt, geb. zu Verben (in der Mark) 7. März 1799.

Truetzschler (Christiane Elisabeth v.), Tochter Geh. Raths N... N... v. T., geb. im J. 1680, verm. seit ... mit Bernhard Joachim v. Noerner (s. d.), Witwe seit 25. December 1711, gest. zu Dresden 10. Juni 1746.

Truetzschler (Friederike v.), Tochter des Friedrich Christoph v. T. (s. d.), geb. 13. Januar 1790, verm. 17. April 1806 mit dem Reichsgrafen Karl Leopold v. Beust (s. d.), gest. 13. November 1813.

Truetzschler (Friedrich Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Kammergerichts, geb. zu Nieder-Glauche (Schlesien) 22. August 1768, gest. zu Berlin 25. December 1830.

Truetzschler (Friedrich Karl Adolph v.), deutscher Staatsmann, sachsen-altenburg'scher Geheimraths-Präsident, geb. zu Kulmitsch, bei Weida (Sachsen-Weimar), 3. Juni 1751, gest. auf seinem Gute Falkenstein (im sächsischen Voigtlande) 31. Juli 1831.

Truetzschler (Julius Ferdinand v.), kursächsischer Ober-Stallmeister, geb. zu Falkenstein 9. Juli 1719, verm. 2. October 1761 mit der Freiin Eleonore Elisabeth v. Zedlitz (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1775, gest. zu Zessel 5. October 1775.

*) Geb. 13. September 1679, gest. 25. März 1736.

**) Geb. 30. November 1751.

***) Vergl. die Rubrik Waldburg.

†) Einer seiner beiden Söhne starb auf der Guillotine am 28. Juli 1794, einen Tag vor dem Sturze Robespierre's (s. d.).

††) Er schrieb nicht nur in spanischer, sondern auch in englischer Sprache.

Truetzschler (Wilhelm Adolph v.), Enkel des Friedrich Karl Adolph v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, geb. zu Gotha 20. Februar 1818, Civilcommissair der Stadt Mannheim (Grossherzogthum Baden) und Director des badischen Untermain-Kreises, von den Preussen kriegsrechtlich erschossen zu Mannheim 14. August 1859.

Truetzschler v. Falkenstein (Karl Ludwig), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 4. November 1866.

Truetzschler v. Falkenstein (N... N... v.), preussischer Obrist und Commandant der Festung Silberberg (Schlesien), als Schriftsteller bekannt u. d. Namen Freimund Ohnesorgen, geb. zu Breslau um 1802.

Truetzschler v. Falkenstein (N... N..., Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Kammergerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 25. December 1830.

Trugoni (Innocenzo), italienischer Dichter, geb. zu Genua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Parma 29. December 1768.

Truguet (Laurent Jean François, Comte), französischer Admiral, geb. zu Toulon (Var) 10. Januar 1752, Minister der Marine vom 1. November 1795 bis 18. Juli 1797, Gesandter in Madrid vom 20. October 1797 bis Mai 1798, Mitglied des Staatsraths seit 20. September 1801, Pair von Frankreich seit 5. Mai 1819, gest. zu Paris 26. December 1839.

Truhart (E... A... Immanuel), deutscher Schriftsteller, russischer Titularrath, geb. zu Jena 15. Juli 1764, gest. zu Riga (Livland) 3. März 1835.

Truhn (Hieronymus), deutscher Componist, Musikdirector in Elbing (Westpreussen), geb. zu Elbing 17. October (nach Andern November) 1811.

Trumbull (William), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu East-Hampstead (Berkshire) im J. 1636, gest. daselbst 14. December 1716.

Trumpf (Johann Konrad), deutscher Arzt, Bergphysikus in Goslar am Harz, geb. zu Goslar um ..., gest. daselbst 8. März 1750.

Truro (Charles Robert Jan Wilde, zweiter Lord), Sohn des Thomas Wilde, ersten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London im J. 1826.

Truro (Thomas Wilde, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 17. Juli 1782, Präsident des Civilgerichtshofs, später Lord-Kanzler von England, in den Pairsstand erhoben seit 1850, gest. zu London 11. November 1855.

Trutnowsky (Johann), böhmischer Jesuit, Präfect der lateinischen Schulen in Prag, geb. zu Leutomischl 9. April 1725, gest. zu Prag 25. September 1788.

Tryde (Eggert Christopher I.), dänischer Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Fensmark (Seeland) 8. December 1771, gest. zu Fensmark, (Todesjahr unbekannt).

Tryde (Eggert Christopher II.), Neffe des Eggert Christopher I. T. (s. d.), Buchdrucker und Publicist, Redacteur der „Bornholms avertissements Tidende", geb. bei Randers (Jütland) im J. 1797.

Trye (Charles Brandon), englischer Chirurg, geb. zu Hardwich (Gloucestershire) 21. August 1757, gest. zu Gloucester 8. October 1811.

Tryllitsch (Georg Friedrich), deutscher Philosoph, geb. im Dorfe Roda, bei Leipzig, 2. December 1688, gest. zu Wittenberg 14. April 1715.

Tryphiodoros, griechischer Dichter und Grammatiker des fünften Jahrhunderts nach Christus*).

Trzka, Graf v. Lipa (Adam), Sohn des Johann Rudolf Trzka v. Lipa, k. k. General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Harrach (s. d.), ermordet zu Eger (Böhmen) 25. Februar 1634.

Trzka (Adam Erdmann, Graf), Bruder der Gräfin Elisabeth T. (s. d.), und Schwager Wallenstein's (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Harrach, (Todesjahr unbekannt).

Trzka (Elisabeth**), Gräfin, Tochter des Grafen Adam Erdmann T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelm, (erstem) Grafen Kinsky (s. d.), Witwer seit 25. Februar 1634, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Tschabuschnigg (Adolph Ignaz, Ritter v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Klagenfurt 20. Juni (oder Juli) 1809.

T'Schaggeny (Charles Philogène), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1815.

T'Schaggeny (Edmond), Bruder des Charles Philogène T. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1818.

Tschann (Nikolaus Georg Karl Joseph v.), schweizer Diplomat, Geschäftsträger in Paris, geb. zu Solothurn 27. December 1777, gest. zu Paris 28. November 1847.

Tscharner (Beatus Rudolph), schweizer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Mitglied des Grossen Raths und Altlandsvoigt von Nidau, geb. zu Bern im J. 1733, gest. daselbst 3. Januar 1799.

Tscharner (Friedrich v.), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Chur (Graubündten), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chur 4. December 1844.

Tscharner (Johann Baptist v.), schweizer Geschichtsschreiber, Bundes-Präsident des Gotteshauses, geb. zu Chur (Graubündten) im J. 1751, gest. auf seinem Schlosse Reichenau*) 1. October 1835.

Tscharner (Karl Friedrich), schweizer Staatsmann, Schultheiss des Cantons Bern, geb im J. 1772, gest. zu Bern 9. Mai 1844.

Tscharner (Karl Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern im J. 1754, gest. daselbst 25. Februar 1827.

Tscharner (Nikolaus Emanuel), schweizer Schriftsteller, Mitglied des Grossen Raths, geb. zu Bern im J. 1697, gest. daselbst 9. Mai 1794.

Tscharner (Vincenz Bernhard), Bruder des Nikolaus Emanuel T. (s. d.), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Bern im J. 1728, gest. daselbst 16. September 1778.

Tschebytschew (Pafnutij), russischer Mathematiker, Professor in Petersburg, geb. zu Borowsk, bei Moskau, 25. Mai 1821.

Tschech (Heinrich Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Storkow, bekannt durch sein gegen König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.) am 26. Juli 1844 versuchtes Attentat, geb. zu Klein-Kniegnitz (Schlesien) 28. April 1789, hingerichtet zu Spandau, bei Berlin, 14. December 1844.

Tscheggey (Samuel oder Sigmund Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Breslau, geb. zu Freistadt (Schlesien) 13. (oder 30.) October 1770, gest. zu Breslau 7. November 1830.

Tscherkassow (Alexander Iwanowitsch, Freiherr v.), k. russischer Geh. Rath, geb. um ..., verm. 25. November 1759 mit der Prinzessin Hedwig Elisabeth v. Biron (s. d.), gest. zu Smolensk im J. 1778.

Tscherkasskoi (Agrippina, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... T., geb. 10. September 1801, verm. seit 1823 mit dem Grafen Peter v. Buxhoewden (s. d.).

Tscherning (Andreas), deutscher Dichter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Bunzlau (Schlesien) 18. November 1611, gest. zu Rostock 27. September 1659.

Tscherning (Anton Frederik), dänischer Staatsmann, geb. zu Frederiksvaerk im J. 1795, Kriegsminister von 1848, Reichsrath seit 1854.

Tschernitscheff (Alexander Iwanowitsch, erster Fürst), russischer General-Lieutenant, Kriegsminister und Präsident des Reichsraths, geb. im J. 1779, Graf seit 1826, Kriegsminister seit 1828, gefürstet seit 1841, Präsident des Reichsraths seit 1848, gest. zu Castellamare, bei Neapel, 20. Juni 1857.

Tschernitscheff (Grigorji, erster Graf), russischer General, geb. im J. 1672, in den Grafenstand erhoben seit 1742, gest zu Petersburg 30. Juli 1745.

Tschernitscheff (Grigorji Petrowitsch, Graf), russischer General en Chef und Senator, geb. 21. Januar 1672, gest. zu Petersburg 16. August 1745.

Tschernitscheff (Piotr Grigoriewitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Grigorji Petrowitsch T. (s. d.), geb. im J. 1710, russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Ritter des Andreas-Ordens, Gesandter in Kopenhagen, Berlin, London und Paris, gest. zu Petersburg 18 (?) September 1773.

Tschernitscheff (Sacher, Graf), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1784.

Tschernytscheff (Alexei Philippowitsch), russischer Maler, geb. zu Orenburg im J. 1824, gest. in der Stein'schen Irrenanstalt zu Petersburg 18. Mai 1863.

Tschernytscheff (Iwan Jegorowitsch), russischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. im J. 1832, gest. zu Petersburg (?) 29. November 1863.

Tschink (Kajetan), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 22. April 1763, gest. daselbst 7. November 1809.

Tschirch (Ernst), Bruder des Wilhelm T. (s. d.), deutscher Componist, Orchester-Director am Stadttheater in Stettin, geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), um 1820, gest. zu Berlin im J. 1854.

Tschirch (Heinrich Julius), Bruder des Ernst T. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Organist der Gnadenkirche in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz) 1. Juli 1828, gest. zu Hirschberg 9. April 1867.

Tschirch (Wilhelm), deutscher Componist, Hofkapellmeister in Gera (Voigtland), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), 8. Juni 1818, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 9. April 1867.

Tschirnhausen (Ehrenfried Walter v.), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Kieslingswalde, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 10. April 1651, gest. daselbst 11. October 1708.

Tschirpe (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Rector des Gesammtgymnasiums in Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1736, gest. zu Eisenach 19. Januar 1806.

Tschirschky auf Schlanz (Bertha v.), Tochter des N... N... T. auf S., geb. am 3. Februar 1800, verm. 25. October 1824 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Karl v. Bruehl (s. d.), gest. 9. November 1825.

Tschischka (Franz), deutscher Archäolog, geb. zu Wien 18. November 1786, gest. daselbst 15. November 1855.

Tschischkowsky (Stepan), russischer Staatsmann, Chef der Geheimpolizei, (Daten unbekannt).

Tschitschagoff (Pawl Wassiljewitsch), Sohn des Wassilji Jakowlewitsch T. (s. d.), russischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu London (?) 10. September 1849.

Tschitschagoff (Wassilji Jakowlewitsch), russischer Admiral, Oberbefehlshaber der Ostseeflotte, geb. um 1726, gest. zu Petersburg im J. 1809.

Tschitscherin (Nikolai Iwanowitsch), russischer General en Chef und General-Polizeimeister der Kaiserin Katharina II. (s. d.), (Daten unbekannt).

Tschoerner (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien) 21. Januar 1781, gest. zu Hirschberg 13. Januar 1834 (oder 1835?).

Tschoglokoff (Nikolai Naumowitsch, Graf), russischer Kammerherr und Ober-Hofmeister des Grossfürsten Paul (?), geb. um 1717, verm. 18. Februar 1746 mit der Gräfin Maria Simonowna Henrikow, gest. zu Moskau 9. Mai 1754.

Tschudi (Aegydius), schweizer Geschichtsschreiber, Landamman des Cantons Glarus, geb. zu Glarus im J. 1505, gest. daselbst 28. Februar 1571.

Tschudi (Dominik), schweizer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, Abt des Klosters Muri, geb. zu Baden, bei Aarau, um 1596, gest. daselbst im J. 1654.

Tschudi (Friedrich v.), schweizer Naturforscher, geb. zu Bern im J. 1820*).

Tschudi (Johann Heinrich), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Glarus 19. Juli 1670, gest. zu Zürich 8. Mai 1729.

Tschudi (Johann Jakob v.), schweizer Reisender und Naturforscher, geb. zu Glarus 25. Juli 1818.

Tschudi (Joseph, Freiherr v.), schweizer General-Lieutenant und General-Gouverneur von Sicilien, geb. zu Glarus um ..., gest. zu Palermo 24. September 1840.

Tschudi (Joseph Anton, Freiherr v.), sicilianischer General-Lieutenant, geb. zu Glarus im J. 1703, gest. zu Neapel 21. Juni 1770.

Tschudi, Marchese di Pasquale (Leonhard v.), Sohn des Joseph, Freiherrn v. T. (s. d.), schweizer Staatsmann in neapolitanischem Dienste, Vice-König von Sicilien, geb. um ..., gest. zu Palermo im J. 1832.

Tschung-Tsche, Kaiser von China, geb. zu Peking 2. Januar 1854.

Tschupick (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Wien 7. April 1729, gest. daselbst 20. Juli 1784.

Tseu-sse, Enkel des Confucius (s. d.), chinesischer Philosoph, geb. um 516, gest. um 453 vor Christi Geburt.

Tuach (John), englischer Theolog, Rector von Hartley-Maudit (Hantshire) geb. im J. 1733, gest. zu Reading (Berkshire) 19 (?) März 1816.

Tubi (Giovanni Battista), italienischer Bildhauer,

*) Er hat u. A. unter dem Titel „Οδυσσεια λιπογραμματος" ein Gedicht verfasst, welches nach der Angabe des Hesychius sich dadurch auszeichnete, dass in jedem Buche seiner Gedichte ein Buchstabe fehlte, α im ersten, β im zweiten u. s. w., eine Spielerei, die uns fast eben so unsinnig als schwierig erscheint.

**) Wissgrill nennt sie Maria Magdalena.

*) Hier war es, wo der damalige Herzog Louis Philipp von Orléans, später König Ludwig Philipp I. (s. d.) während der Revolution unter dem Namen Chabot als Lehrer der Mathematik von 1793 bis 1795 gelebt hatte. Vergl. Ludwig Philipp I.

*) Verfasser des vortrefflichen Werkes „Das Thierleben in der Alpenwelt" (Leipzig 1856. 8. Dritte Auflage).

geb. zu Rom im J. 1635, gest. zu Paris 9. August 1700.

Tubières (Charles Gabriel de Pestel-Lévy de), französischer Prälat, geb. im J. 1662, Bischof von Auxerre (Yonne) seit 1704, gest. auf seinem Schlosse Regennes 3. April 1754.

Tucci (Francesco Paolo), italienischer Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Vignola (Königreich Neapel) 7. März 1792.

Tuccotti (Maria Giustina), italienische Opernsängerin, geb. zu Florenz um 1720, gest. zu Bayreuth (Franken) im J. 1764.

Tuch (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig (früher in Halle), geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 17. December 1806, gest. zu Leipzig 12. April 1867.

Tuch (Johann Gottfried), deutscher Theolog, schwarzburg-rudolstädter Hof- und Consistorialrath, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 14. März 1757, gest. daselbst 14. März 1829.

Tucker (Abraham), englischer Philosoph, geb. zu London 2. September 1705, gest. zu Betchworth (Surreyshire) 20. November 1774.

Tucker (Josiah), englischer Theolog und Publicist, Diaconus von Gloucester, geb. zu Laughau (Carmartenshire) im J. 1712, gest. zu Gloucester 4. November 1799.

Tucker (Thomas Tudor), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1775, gest. zu London 20. Juli 1852.

Tuckey (James Hingston), irischer Entdeckungsreisender, geb. zu Greenhill 5 (?) August 1776, gest. zu London 4. October 1816.

Tuczek (Franz Joseph), böhmischer Musiker, geb. zu Königgrätz (Böhmen) 29. Januar 1782, gest. zu Berlin 4. August 1850.

Tuczek (Leopoldine), Tochter des Franz Joseph T. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien 11. November 1822.

Tudo (Josefa), Tochter des José T., geb. um 1802, verm. seit 1828 mit Manuel Gedoy, Duque de Alcudia, Principe de la Paz (s. d.), Witwe seit 4. October 1852, (Todesjahr unbekannt).

Tudor (Owen), Nachkomme der mit der Königin Elisabeth erloschenen Dynastie Tudor, geb. zu London um 1652, gest. zu Dangellen, (Denbighshire) im J. 1771.

Tuecking (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Ahaus (Bisthum Münster) 7. Juni 1824.

Tuelbeck (Johannes v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freising (Bayern) seit 10. Januar 1453, resignirend im J. 1473, (Todesjahr unbekannt).

Tuellmann (Jakob Heinrich), k. sächsischer Geb. Cabinets-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1755, gest. daselbst 3. April 1807.

Tuempling (Otto Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, merseburg'scher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. October 1692 mit der Gräfin Emilie Eleonore v. Allstaedt (s. d), Witwer seit 8. Februar 1716, wiederverm. 12. August 1722 mit Charlotte Henriette v. Wolframsdorf (s. d.), gest. zu Karlsbad (Böhmen) 28. Juni 1730.

Tuerck v. Kroschwitz (Christoph), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath, Kanzler von Magdeburg und Amtmann auf dem Petersberge bei Halle, geb. zu Leipzig um 1496, gest. daselbst 9. Juli 1547*).

Tuercke (Ludwig Philipp Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningen'scher Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Hildburghausen, geb. 14. Juni 1772, gest. zu Meiningen 26. März 1829.

Tuerckheim (Hans, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, baden'scher Legationsrath, geb. zu Karlsruhe 5. December 1814, verm. 25. Mai 1851 mit der Freiin Fanny Emilie Auguste v. Hardenberg**).

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Gesandter beim rheinischen Bunde, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. November, verunglückt auf einer Reise von Darmstadt nach Altdorf 28. Januar 1824.

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ludwig v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister, geb. 17. October 1788, verm. 17. Februar 1814 mit der Reichsfreiin Friederike Charlotte Maximiliane v. Gueuderode (s. d.), gest. zu Karlsruhe 30. Juli 1847.

Tuerckheim (Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... N... v. T., geb. im J. 1777, k. k. wirkl. Geh. Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, gest. zu Wien 14. April 1846.

Tuerk (Daniel Gottlob), deutscher Orgelvirtuos

*) Die Sage erzählt, der Teufel habe ihn geholt.

**) Geb. 22. März 1832.

und Musikschriftsteller, Organist in Halle, geb. zu Klaussnitz, bei Chemnitz (Sachsen), 10. August 1751, gest. zu Halle 26. August 1813.

Tuerk (Johann Adam), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 20. September 1817.

Tuerk (Karl Christian Wilhelm v.), deutscher Philanthrop, preussischer Regierungs- und Schulrath, geb. in Meiningen 8. Januar 1774, gest. zu Klein-Glienicke, bei Potsdam, 30. Juli 1846.

Tuerlinckx (Joseph), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln im J. 1820.

Tuet (Esprit Claude), Bruder des Jean Charles François T. (s. d.), französischer Theolog, Vicaire von Saint-Médard in Paris, geb. zu Ham (Somme) um 1746, gest. zu Paris (um 1788).

Tuet (Jean Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Ham (Somme) 5. August 1742, gest. zu Sens (Yonne) 26. December 1797.

Tufnel (Henry, Baronet), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. im J. 1805, gest. zu Cattonhall (Derbyshire) 5. Juni 1854.

Tufo (Giovanni Battista del), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aversa (Königreich Neapel) um 1546, gest. zu Neapel 13. Juni 1623.

Tulasne (Charles), Bruder des Louis René T. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Langeais (Indre-et-Loire) 5. September 1816.

Tulasne (Louis René), französischer Botaniker, geb. zu Azay-le-Rideau (Indre-et-Loire) 12. September 1815.

Tull (Jethro), englischer Agronom, geb. in der Grafschaft Oxford um 1680, gest. daselbst 9. Januar 1740.

Tulla (Justus Wilhelm), deutscher Theolog und Musiker, Diaconus an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Gräfenau (Schwarzburg) 17. Februar 1632, gest. zu Augsburg 11. September 1687.

Tullberg (Otto Fredrik), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upsala 17. April 1853.

Tulle (Jean Vincent de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Orange und Lavaur seit ..., gest. zu Orange 4. December 1669.

Tullia oder **Tulliola**, Tochter des Marcus Tullius Cicero (s. d.), geb. zu Rom 5. August 77 vor Christus, verm. seit 63 mit Cajus Calpurnius Piso Frugi (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 56 mit Furius Crassipes, geschieden seit ..., zum dritten Male verm. seit 50 mit Dolabella (s. d.), gest. zu Tusculum, bei Rom, 8. Februar 45*).

Tullibardine (William Murray, Marquess of), Sohn des John I. Murray, Duke of Athol (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), einer der Anhänger des Prätendenten, gefangen nach der Schlacht bei Culloden und gest. im Tower zu London 20. Juli 1746.

Tullin (Christian Br...), dänischer Dichter, geb. um 1728, gest. im J. 1765.

Tulloch (John), schottischer Theolog, Professor in Saint-Andrew, geb. zu Tibbermaire (Perthshire) im J. 1820**).

Tulou (Jean Louis), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 12. September 1786, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 23. Juli 1865.

Tullus Hostilius, dritter König von Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Numa Pompilius (s. d.) seit 673, vom Blitze erschlagen zu Rom im J. 641 vor Christi Geburt.

Tulp (Nikolaus), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam 11. October 1593, gest. daselbst 12. September 1674.

Tuma (Franz), böhmischer Musiker, geb. zu Kostelitz um 1704, gest. in einem der Klöster zu Prag im J. 1774.

Tumiati (Giovanni), italienischer Naturforscher, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 10. April 1761, gest. daselbst 10. März 1804.

Tunander (Niels oder Nikolaus), finischer Theolog, Professor in Åbo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Åbo 24. Februar 1679.

Tunderfeldt (Wilhelmine Friederike Franziska Rhodis, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen N... N... v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1800 mit dem Herzoge Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), gest. 6 Februar 1822.

Tunstall (Cuthbert), englischer Prälat, geb. zu Hatchford (Yorkshire) um 1475, Bischof von London seit 1521, Siegelbewahrer von 1523 bis 1530, Bischof

*) Cicero war so ausser sich über den Verlust dieser Tochter, dass er, um sich zu trösten, eine Abhandlung „De consolatione“ schrieb.

**) Eine seiner Schriften: „Being existence and attribute of God“ war im J. 1855 mit dem Burnett'schen Preise von 600 Pfd. Sterling (über 4000 Thaler) gekrönt worden.

von Durham seit 1530, gest. zu London 18. November 1559.

Tunstall (James), englischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Croydon (Surreyshire) 21. Januar 1832.

Tupper (Martin Farquser), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1811.

Turanitz (Anton v.), ungarischer Prälat, geb. zu Kaposvar (Diöcese Wesprim) 26. Mai 1768, Bischof von Raab seit 25. Juni 1825, gest. zu Raab im J. 1850.

Turany (Karl v), ungarischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Aachen, geb. im J. 1806.

Turc de Castelveyre (Louis), französischer Philanthrop, Gründer der „Maison de Providence“ am Cap français (San Domingo), geb. 25. August 1687, gest. 21. Mai 1755.

Turchi (Domenico Carlo Mdeodato), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. zu Parma (?) 5. August 1724, gest. daselbst 23. August (nach Andern 1. September) 1803.

Turchi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 19. Juni 1759, gest. daselbst 23. Januar 1799.

Turchi (Letterio), italienischer Prälat, geb. zu Apiro (Erzdiöcese Camerino) 2. Juni 1789, Bischof von Città di Castello (Kirchenstaat) seit 20. Mai 1752, gest. (nach 1855).

Turck (Louis), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1798, Commissair der provisorischen Regierung im Departement des Vosges und Volksvertreter im J. 1848.

Turenne, genannt der Achilles von Frankreich (Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de), Sohn des Henri, Duc de Bouillon (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Sedan (Ardennes) 11. (oder 16.) September 1611, Marschall seit 5. April 1660, gefallen in der Schlacht bei Sulzbach (nicht Salzbach, wie Didot's N. R. G. angiebt) 27. Juli 1675*).

Turenne (Henri Amédée Mercure, Comte de), französischer General-Major und ehemaliger Pair, geb. zu Pau (Basses-Pyrénées) 23. September 1776, gest. zu Paris 16. März 1852.

Turell v. Rosenthal (Nikolaus Franz), böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 31. October 1672.

Turge (Johann Karl), deutscher Musiker, Musikdirector an der Johanniskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1760, gest. daselbst 20. November 1799.

Turgenjew (Alexander Iwanowitsch), russischer wirkl. Geh. Rath und Schriftsteller, geb. zu Simbirk im J. 1784, gest zu Moskau 17. December 1845.

Turgot, Baron de l'Aulne (Anne Robert Jacques), Bruder des Étienne François, Marquis de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Philosoph, geb. zu Paris 10. Mai 1727, Intendant von Limoges seit 8. August 1761, Marine-Minister seit 20. Juli 1774, General-Controleur der Finanzen vom 24. August 1774 bis 12. Mai 1776**), gest. zu Paris 20. März 1781.

Turgot (Étienne François, Marquis), Sohn des Michel Étienne T. (s. d.), französischer Brigade-General, auch bekannt als Naturforscher, geb. zu Paris 2. Juni 1721, gest. daselbst 21. October 1789.

Turgot (Françoise Hélène Stephanie), Tochter des Michel Étienne T. (s. d.), geb. um 1738, verm. 9. November 1757 mit Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de Saint-Aignau (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1776, (Todesjahr unbekannt).

Turgot (Louis Félix Étienne, Marquis de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. in der Normandie 26. September 1796, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 2. December 1851 bis 16 (?) Juli 1852. Mitglied des Senats seit 1852, Gesandter in Madrid seit 26. April 1853, später Botschafter in Bern, gest. zu Versailles 1. October 1866.

Turgot (Michel Étienne), französischer Staatsrath und Prévot der Kaufleute in Paris, geb. zu Paris 9. Juni 1690, verm. seit ... mit Madeleine Françoise Martineau de Bretignolles (s. d), gest. zu Paris 1. Februar 1751.

Turgot, Marquis de Sousmont (Michel Jacques), Sohn des Michel Étienne T. (s. d.), geb. 21. August 1719, Präsident des Pariser Parlaments, verm. 17.

*) Auf Befehl König Ludwig's XVI. wurden Turenne's irdische Ueberreste in den Königsgräbern von Saint-Denis beigesetzt, am 16. August 1799 von dort nach dem Musée des Monuments und am 23. September 1800 auf Befehl Buonaparte's nach dem Dome der Invaliden gebracht.

**) An diesem Tage hatte er dem Könige eine Denkschrift überreicht. „Encore un mémoire?“ rief Ludwig XVI., den Maria Antoinette gegen Turgot eingenommen hatte. Nachdem die Vorlesung der Denkschrift beendet war, soll der König ihn barsch gefragt haben: „Est-ce tout?“ — „Oui, Sire!“ — „Tant mieux,“ soll Ludwig darauf geantwortet und ihm zwei Stunden später seine Entlassung augeschickt haben.

März 1752 mit Gabrielle Élisabeth **Gallard**, gest. auf seinem Schlosse Bons (Normandie) 28. September 1773.

Turin (Adam Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt und Director der kurmainzischen Akademie daselbst, geb. zu Erfurt (Thüringen) 17. Mai 1729, gest. daselbst 11. Februar 1777.

Turin (Ernst), deutscher Theolog, Pfarrer in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Erfurt (Thüringen) 21. Januar 1738, gest. zu Mainz 2. August 1810.

Turinas (Giovanni Francesco Marcellino), italienischer Prälat, geb. zu Cathelein (Erzdiöcese Chambéry) 6. April 1786, Bischof von Tarantasia (Savoyen) seit 12. Februar 1838, gest. (nach 1855).

Turinsky (Franz), böhmischer Bühnendichter, Bezirksrichter in Pürglitz, geb. zu Podiebrad (Böhmen) 16. November 1796, gest. zu Prag 5. September (oder December) 1852.

Turk (Stephan), deutscher Theolog, geb. zu Münster (Westphalen) 1. Mai 1800, gest. daselbst 25. October 1855.

Turkull (Ignaz), russischer Staatsmann, Geb. Rath und Minister, Staatssecretair für das Königreich Polen, geb. in der Woiwodschaft Kalisch um 1798, gest. zu Warschau 11. Juni 1856.

Turley (Johann Tobias), deutscher Orgelbauer (ursprünglich Bäckermeister), geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 4. August 1773, gest. daselbst 9. April 1829.

Turnbull (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 2. Mai 1796.

Turnèbe (Adrien), französischer Philolog und Philosoph, geb. zu Andelys (Eure) im J. 1512, gest. zu Paris 12. Juni 1565.

Turner (Baptist Noel), englischer Theolog, Rector von Denton (Lincolnshire) und in Wing (Rutlandshire), geb. im J. 1740, gest. zu London (?) 18. Mai 1826.

Turner (Cassandra), Tochter des Baronet Edward T., geb. um 1750, verm. 10. Februar 1771 mit Martin Bladen Hawke, zweitem Lord **Hawke**, Witwe seit 27. März 1805, (Todesjahr unbekannt).

Turner (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. August 1857.

Turner (Daniel), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1667, gest. daselbst 12. März 1741.

Turner (Edward), englischer Arzt und Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica im J. 1790, gest. zu Hampstead, bei London, 12. Februar 1837.

Turner (Guglielmo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Palermo 13. August 1807, gest. daselbst 18. Juni 1852.

Turner (Joseph Mallord William), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London 26. November 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 19. December 1851.

Turner (John Matthias), englischer Prälat, geb. zu Oxford um ..., Bischof von Calcutta seit 1829, gest. zu Chowringheu (Indien) 7. Juli 1831.

Turner (John Wilson), schottischer Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19. November 1835.

Turner (Samuel), englischer Botaniker, geb. in der Grafschaft Gloucester im J. 1759, gest. zu London 2. Januar 1802.

Turner (Sharon), englischer Geschichtsforscher, geb. zu London 24. September 1768, gest. daselbst 13. Februar 1847.

Turner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Kettleburgh und Monewden (Suffolkshire), geb. zu Pulham (Norfolkshire) im J. 1766, gest. zu Kettleburgh 9. November 1839.

Turner (Thomas Hudson), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1815, gest. daselbst 17. Januar 1852.

Turner (Tomkyns Hilgrove), englischer General-Lieutenant, auch bekannt als Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gourey, (Insel Jersey), 7. Mai 1843.

Turner (William), englischer Botaniker, geb. zu Morpeth (Northumberlandshire) um 1516, gest. zu London 7. Juli 1568.

Turner (Wilton George), Bruder des Edward T. (s. d.), englischer Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica 9. December 1811, gest. auf Salt-Quay (Westindien) 23. October 1855.

Turnerelli (Pietro), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. März 1839.

Turnor (Edmund), englischer Topograph und Archäolog, geb. im J. 1755, gest. zu Stoke-Park, bei Grantham, 19. März 1828.

Turpin, auch Tilpin, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rheims (Marne) seit 753, gest. daselbst 2. September 800.

Turpin (Élisabeth), Tochter des N... N... T., geb. um 1610 (?), verm. seit 1629 mit Michel III. **Le Tellier** (s. d.), Witwe seit 30. October 1685, gest. zu Paris 28. November 1698.

Turpin (François Henri), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, Professor in Caen (Calvados), geb. zu Caen im J. 1709, gest. zu Paris 26 (?) September 1799.

Turpin (Pierre Jean François), französischer Botaniker und Blumenmaler, geb. zu Vire (Calvados) 11. März 1775, gest. zu Paris 2. Mai 1840.

Turpin de Crissé (Lancelot, Comte), französischer Brigadier und militärischer Schriftsteller, geb. in der Beauce um 1716, verm. seit ... mit Huguette Gabrielle de **Lusignan-Lezay**, Witwer seit 25. Januar 1756, wiederverm. 21. März 1759 mit der Gräfin Elisabeth Maria Constantia v. **Loewendal** (s. d.), abermals Witwer seit 1785, gest. in Deutschland (um 1796).

Turreau (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Orbec (Calvados) um 1760, gest. in Italien im J. 1796.

Turreau de Linières (Louis Marie, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Évreux (Eure) 4. Juli 1756, gest. zu Conches (Eure) 15. December 1816.

Turretini (Benedict), schweizer Prälat, Pastor und Professor in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1588, gest. zu Genf 4. März 1631.

Turretini (François), Sohn des Benedict T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Genf 17. October 1623, gest. daselbst 28. September 1687.

Turretini (Jean Alphonse), Sohn des François T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Genf 13. August 1671, gest. daselbst 1. Mai 1737.

Turriozzi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Toscanella (Kirchenstaat) 16. November 1755, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 9. November 1826.

Tursky (Johann August, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Präsident des Militair-Appellationsgerichts, geb. zu Teschow (Schlesien) im J. 1778, gest. zu Wien 23 Januar 1856.

Turton (William), englischer Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1762, geb. zu Bideford (Devonshire) 28. December 1835.

Turtschaninoff (Wladimir ?), russischer Staatsmann, Kabinets-Minister und General-Lieutenant, früher Secretair des Fürsten Gregor Alexandrowitsch **Potemkin** (s. d.), später Cabinets-Secretair der Kaiserin **Katharina II.** (s. d.), verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth (?) **Elmpt** (s. d), (Todesjahr unbekannt).

Turzo (Johannes), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 22. März 1506, gest. zu Breslau 11. August 1520.

Tuscher (Marcus), dänischer Maler, geb. um 1705, gest. zu Kopenhagen im J. 1751.

Tuschi (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Reggio (Königreich Neapel) um 1544, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 26. März 1620.

Tusseng (Karl), ungarischer Jesuit, geb. zu Oedenburg 11. Mai 1711, gest. zu Wien 24. August 1761.

Tusser, genannt der englische Varro (Thomas), englischer Agronom, geb. zu Riven-Hall (Essexshire) im J. 1515, gest. (um 1580).

Tuvora (Franz), deutscher Publicist, geb. zu Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juli 1856 mit Louise Amalie **Graf**, gest. daselbst, durch Selbstmord, 3. April 1866*).

Tuthill (George), englischer Arzt, geb. zu London um 1778, gest. daselbst 7. April 1835.

Tux (Karl Siegmund), deutscher Numismatiker, württemberg'scher Regierungsrath, geb. in Schlesien um 1715, gest. zu Tübingen (?) 29. Januar 1798.

Tutzek (Karl), deutscher Philolog und Sprachforscher, geb. zu Bayreuth (Ansbach) um 1816, gest. zu München im J. 1843**).

Tuyll zu Serooskerken (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Jan van T., geb. 5. April 1743, verm. 5. October 1760 mit dem Grafen Christian Friedrich Anton v. **Bentinck** (s. d.), Witwe seit 1. April 1768, gest. im Haag 23. October 1793.

Twarowski (Joseph), polnischer Prälat, geb. zu Brzeznich (Diöcese Wilna) im J. 1797, Bischof von Mezo (Carien) in part. seit 3. August 1857, Suffragan-Bischof von Podlachien.

Tweed (Joseph), englischer Theolog, Rector von Capel, bei Ipswich (Suffolkshire), geb. im J. 1750, gest. zu Capel 17. Januar 1828.

*) Von Verzweiflung ergriffen, hatte er sich, seine Frau und drei seiner Kinder aus erster Ehe mit Cyankali vergiftet.

**) Bekannt als Verfasser eines „Lexikon der Gallasprache" (München 1844. 2 Bde.) und einer „Grammatik der Gallasprache" (München 1845), herausgegeben durch dessen Bruder Lorenz Tutzek.

Tweeddale (George Hay, siebenter Marquess of), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1753, verm. 18. April 1785 mit Anne Charlotte **Maitland** (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 8. Mai 1804, gest. zu Verdun (Frankreich) 9. August 1804.

Tweeddale (George Hay, achter Marquess of), Sohn des George Hay, siebenter Marquess of T. (s. d.), schottischer General-Major, Adjutant des Herzogs v. **Wellington** (s. d.), geb. 1. Februar 1787, verm. 18. August 1813 mit Jane **Forbes** (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 28. März 1816 mit Susannah **Montagu** (s. d. im Nachtrage).

Twesten (August Detlev Christian), holsteiner Theolog, Professor in Berlin (früher in Kiel), geb. zu Glückstadt 11. April 1789, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Twesten (Karl), Sohn des August Detlev Christian T. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kiel 22. April 1820.

Twining (William I.), englischer Arzt, geb. in der britischen Colonie Nova Scotia um 1780, gest. zu Calcutta (Ostindien) 25. August 1835.

Twining (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1813, gest. daselbst 15. November 1848.

Twiss (Horace), englischer Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler des Herzogthums Lancaster, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 4. Mai 1849.

Twiss (William I.), englischer Theolog, deutscher Abkunft, Kaplan der Prinzessin **Elisabeth Stuart** (s. d.), geb. zu Spenhamsland, bei Newbury (Berkshire) im J. 1574, gest. zu Holburn, bei London, 24. Juli 1645.

Twiss (William II.), englischer General, geb. im J. 1745, gest. zu Harden-Grange (Yorkshire) 14. März 1827.

Twyne (Bryan), englischer Archäolog, geb. zu Winchester im J. 1579, gest. zu Oxford 4. Juli 1644.

Twyne (John), englischer Rechtsgelehrter, Rector der Schule in Canterbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Canterbury 24. November 1581.

Twyne (Thomas), englischer Arzt, Astrolog und Dichter, geb. zu Canterbury im J. 1543, gest. zu Oxford 4. September 1631.

Twysden (Frances), Tochter des Bischofs Philip T. (s. d.), geb. um 1752, verm. 26. März 1770 mit George Bussey Villiers, vierten Earl of **Jersey** (s. d.), Gunstdame des Prinz-Regenten und spätern Königᴉ **Georg's IV.** (s. d.), Witwe seit 22. August 1805, gest. zu London 25. Juli 1821.

Twysden (Philip), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Raphoe (Irland) seit ..., gest. zu Raphoe (vor 1800).

Tychonius (Christen Lassen), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 17. August 1680, gest. daselbst im J. 1740.

Tychsen (Caecilie), Geliebte des Dichters Ernst Konrad Friedrich **Schulze** (s. d.), geb. zu Göttingen 8. März 1794, gest. daselbst 3. December 1812.

Tychsen (Nikolai), schleswiger Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Tondern 15. Juni 1751, gest. zu Kopenhagen 8. August 1804.

Tychsen (Olaus Gerhard), schleswiger Orientalist, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Tondern (Schleswig) 14. December 1734, gest. zu Rostock 30. December 1815.

Tychsen (Thomas Christian), schleswiger Theolog, Archäolog und Orientalist, geb. zu Horsbüll (im Amte Tondern) 8. Mai 1758, gest. zu Göttingen 23. Oct. 1834.

Tydaeus (Jakob), deutscher Dichter in lateinischer und griechischer Sprache, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Pyritz (Pommern) 25. Juli 1572, gest. zu Altdorf im J. 1654.

Tydeman (B... J...), holländischer Theolog, geb. um 1784, gest. zu Zalt-Bommel (?) 21. October 1829.

Tyken (Jacobus), holländischer Theolog (?), geb. zu Rotterdam 16. März 1706, (Todesjahr unbekannt).

Tyl (Joseph Kajetan), böhmischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Horze-Kutne 4. Februar 1808, gest. zu Pilsen (Böhmen) 11. Juli 1856*).

Tylden (William Burton), englischer Brigade-General, geb. um 1788 (?), gest. in der Krim 22. September 1854.

Tyler (George), englischer Rear-Admiral, geb. in Pembrokeshire um 1792.

Tyler (James Endell), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kanonikus der Paulskirche in London, geb. zu Monmouth (Grafschaft gleichen Namens) 30. Januar 1789, gest. zu London 5. October 1851.

*) Verfasser des von Franz **Skraup** (s. d.) componirten böhmischen Volksliedes „Kde domov muy".

Tyler (John), nordamerikanischer Staatsmann, Gouverneur von Virginien, später Mitglied des Senats, geb. in Virginien um 1790.

Tyler (William), englischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Tylkowski (Adelbert), polnischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Seminars in Wilna (Litthauen), geb. um 1624, gest. zu Wilna 14. Januar 1695.

Tymowski (Ignacy), polnischer Staatsmann, Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 3. Mai 1820.

Tympe (Johann Gottfried), deutscher Orientalist und Theolog, Professor in Jena, geb. zu Biederitz (im Magdeburgschen) im J. 1699, gest. zu Jena 28. Juni 1768.

Tyndale (William), siehe **Tindal.**

Tyndall (John), englischer Physiker, geb. zu London 21. August 1820.

Tyndall (Samuel), englischer Arzt, geb. zu Plymouth (Devonshire), (Daten unbekannt).

Typke (Heinrich August Ehregott), deutscher Theolog, Superintendent in Dobrilugk (Nieder-Lausitz), geb. zu Naumburg an der Saale 25. Juli 1744, gest. zu Dobrilugk 26. December 1830.

Typot oder **Typotius** (Jacques), belgischer Rechtsgelehrter, Historiograph Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Diest (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19 (?) November 1601.

Tyraeus (Hermannus), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz im J. 1591.

Tyraeus (Petrus), Bruder des Hermannus T. (s. d.), italienischer Jesuit, Professor in Trier, Mainz und Würzburg, geb. um 1546, gest. zu Würzburg im J. 1601.

Tyrconnel (George I. Carpenter, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 26. August 1723, verm. 18 (?) März 1748 mit Frances Clinton (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. Mai 1761, gest. 9. März 1762.

Tyrconnel (George II. Carpenter, zweiter Earl of), Sohn des George I. Carpenter, ersten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. Juni 1750, verm. 9. Juli 1772 mit Frances Manners, geschieden seit 18. October 1777, wiederverm. 3. Juli 1780 mit Sarah Hussey, Witwer seit 7. October 1800, gest. 15. April 1805.

Tyrconnel (George III. Carpenter, dritter Earl of), Neffe des George II. Carpenter, zweiten Earl of T. (s. d.), irischer Capitain in russischem Dienste, geb. 10. October 1788, gest., unvermählt, zu Wilna (Litthauen) 20. December 1812.

Tyrconnel (John Delaval Carpenter, vierter Earl of), Bruder des George III. Carpenter, dritten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. December 1790, verm. 1. October 1817 mit Sarah Crowe (s. d.).

Tyrconnel (Richard Francis Talbot, Earl of), Sohn des Richard Talbot, Earl of T. (s. d.), geb. im J. 1710, verm. seit ... mit der Marquise Madelaine de Lys (s. d.), französischer Maréchal de Camp und Gesandter in Berlin, gest. zu Berlin 12. März 1752.

Tyrell (Ferdinand Franz Anton), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Werl (Bisthum Münster) 7. December 1760, gest. zu Münster (Westphalen) 14. August 1830.

Tyrell (Frederik), englischer Arzt, Professor in London, geb. um ..., gest. zu London 23. Mai 1843.

Tyrer (Catherine?), englische Opernsängerin, geb. zu London im J. 1780, verm. 23. März 1807 mit John Liston (s. d.), Witwe seit 22. März 1846, gest. zu London 19. September 1854.

Tyrius (Jacobus), schottischer Jesuit, geb. um 1544, gest. zu Rom 20. März 1597.

Tyrrel (Mary), Tochter des Baronet John T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1789 mit Arthur Saunders Gore, drittem Earl of Arran (s. d. im Nachtrage), gest. 31. August 1832.

Tyrrel (Philip), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1766.

Tyrrell (James), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London um 1642, gest. zu Shotover, bei Oxford, im J. 1718.

Tyrtaeos, griechischer Dichter und Lautenschläger um 630 vor Christi Geburt*).

Tyrtoff (Nikolai), russischer Physiker, geb. zu Welikoja Lugo (Gouvernement Pskow) 31. März 1822.

Tyrwhitt (Thomas I.), englischer Philolog, Curator des britischen Museums, geb. zu London 29. März 1730, gest. daselbst 15. (nach Andern 19.) August 1786.

Tyrwhitt (Thomas II.), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1762, gest. zu Calais (Frankreich) 24. Februar 1833.

Tyssowski (Johann), polnischer Staatsmann, geb. zu Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), Dictator von Krakau im J. 1846, gest. zu Washington (Nord-Amerika) 6 (?) April 1857.

Tyszkiewicz (Antony, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Bischof von Samogitien seit 1740, gest. 30. Januar 1762.

Tyszkiewicz (Georg), polnischer Jesuit, Provinzial seines Ordens in Polen, geb. um 1572, gest. im J. 1625.

Tyszkiewicz (Georg Heinrich Vincenty, Graf), Bruder des Grafen Georg Vincenty T. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und Adelsmarschall von Kiew, geb. im J. 1796, verm. seit 1822 mit der Gräfin Euphrosine v. Tencayn-Szolajska, gest. 23. Juni 1854.

Tyszkiewicz (Georg Vincenty, Graf), polnischer Oberst, geb. 10. April 1795, verm. seit ... mit Febronia v. Tencayn-Szolajska, Witwer seit 25. Mai 1840, wiederverm. seit 1850 mit der Gräfin Isabella Grabowska, gest. 28. April 1856.

Tyszkiewicz (Ludwig, Graf), polnischer Staatsmann, Gross-Marschall von Litthauen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. April 1775 mit der Prinzessin Constantia Poniatowska (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tyszkiewicz (Tadeusz, Graf), polnischer General der Cavalerie und Senator, geb. im J. 1774, verm. seit 1816 mit der Gräfin Maria Anna Sollohub, Witwer seit 1827, gest. zu Paris 12. April 1852.

Tyszkiewiczowa (Marya Theresa, Gräfin), Tochter des Grafen Vincenty T, geb. 28. November 1765, gest. zu Tours (Indre-et-Loire), 2. November 1834.

Tytler (Patrick Fraser), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Great-Malvern (Worcestershire) 24. December 1849.

Tytler (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. 12. October 1711, gest. zu London 12. December 1792.

Tyton (Arthur), englischer Archäolog, französischer Abkunft, geb. im J. 1751, gest. zu Wimbledon Common 8. September 1832.

Tzschaschel (Johann Christoph?), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau (Sachsen), geb. 3. November 1757, gest. zu Gross-Schönau 21. Mai 1823.

Tzschirner (Bertha), Tochter des Heinrich Gottlieb T. (s. d.), geb. zu Leipzig 29. Mai 1822, verm. 22. Mai 1842 mit Karl Wilhelm Otto Koch (s. d.).

Tzschirner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. zu Mittweida (Sachsen) 14. November 1778, gest. zu Leipzig 17. Februar 1828.

Tzschirner (Samuel Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied und Vice-Präsident der zweiten Kammer, geb. zu Bautzen (Lausitz) im J. 1812, Mitglied der provisorischen Regierung vom 4.*) bis 10. Mai 1849.

Tzschoppe (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um ..., gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 16. September 1842.

Tzetzes (Johannes), griechischer Dichter und Grammatiker des 13. Jahrhunderts.

Tzschoppe (Johann Michael), deutscher Pädagog, Subrector am Gymnasium in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Kaltwasser, bei Görlitz, 25. März 1768, gest. zu Görlitz 5. März 1808.

Tzschucke (Karl Heinrich), deutscher Philolog, Rector an der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Oschatz (Sachsen) 1. Januar (nach Andern 1. Juni) 1746, gest. zu Meissen 28. August 1813.

U.

Ubaldini (Petruccio), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Florenz um 1524, gest. zu London (nach 1600).

Uber (Christian Friedrich Hermann), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche zu Dresden, geb. zu Breslau 22. April 1781, gest. zu Dresden 2. März 1822.

Uber (Christian Theophilus), deutscher Bildhauer, preussischer Hofbildhauer und Professor in Berlin, geb. zu Stuttgart 14. Mai 1795, gest. zu Berlin 14. März 1815.

Ubicini (Jean Henri Abdolonyme), französischer Publicist, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 20. October 1818.

Ubrich (Asminde), deutsche Opernsängerin, früher Mitglied der Hannover'schen Hofbühne, geb. zu Hildesheim (Hannover) 29. September 1842*).

Uccelli (Filippo), italienischer Arzt, Professor in Florenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 1. März 1832.

Uccello (Paolo di Dono genannt), italienischer Landschafts- und Vögelmaler, geb. zu Florenz um 1390, gest. daselbst im J. 1472.

Uchard (Mario), französischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1857 mit Émilie Madeleine Brohan (s. d.).

Uchard (Toussaint François Joseph), französischer Achitekt, geb. zu Paris 30. October 1809.

Uchlaender (Joachim Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Handorf, geb. zu Winghausen 6. Mai 1663, gest. zu Handorf 27. Februar 1745.

Uchanski (Jakob), polnischer Prälat, geb. zu Sluzewo im J. 1505, Bischof von Chelm seit 1556, Bischof von Inowraclaw seit 1559, Erzbischof von Gnesen und Primas von Polen seit 1562, gest. zu Lowicz, bei Warschau, 5. April 1581.

Uchanski (Paul), Neffe des Jakob T. (s. d.), polnischer Diplomat, Palatin von Belz, Gesandter in Rom im J. 1580, Gesandter in Prag bei Kaiser Rudolph II. (s. d.) seit 1585 und in Konstantinopel seit 1589, gest. zu Konstantinopel im J. 1590.

Uchtmann (Alardus), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Groningen im J. 1512, gest. zu Leyden 12. Januar 1680.

Uekermann (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Jakob v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Karl Heinrich Aster (s. d.), Witwe seit 23. December 1855, gest. zu Dresden 30. Mai 1860.

Udbye (M... A...), norwegischer Musiker, Organist in Drontheim, geb. zu Drontheim im J. 1820.

Ude oder **Uhde** (Albertine Eliza), Tochter des N... N... U., geb. zu London 3. December 1818, verm. 3. September 1835 mit dem Reichsgrafen Rudolph Karl August Wilhelm v. Uexkuell-Gyllenband (s. d.), gest. zu Stuttgart 12. Januar 1856.

Ude (Louis Eustache), französischer Kochkünstler, geb. um 1774, gest. zu Paris im J. 1846.

Uden (Lukas van), belgischer Maler und Radirer, geb. zu Antwerpen um 1596, gest. daselbst (um 1662).

Udey (John), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Lancaster im J. 1796, gest. daselbst 24 August 1849.

Udine, genannt Nanni da (Giovanni Ricamatore), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Udine (Friaul) um 1490, gest. zu Rom im J. 1561.

Uebelen (Georg Gottlieb v.), deutscher Pädagog, geb. zu Holzheim, im Oberamte Göppingen (Württemberg), 28. September 1781, gest. zu Stuttgart 6. December 1854.

Ueberacker (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig v. U., geb. 20. März 1748, verm. 19. März 1765 mit dem Reichsgrafen Joseph Clemens v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit 6. December 1794, gest. (nach 1800).

Ueberacker (Wolfgang Christoph, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Conferenz-Minister, Präsident des Reichshofraths, geb. im J. 1733, gest. zu Wien 15. Mai 1801.

Ueberwasser (Ferdinand), deutscher Jesuit, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Meppen (Westphalen) 13. August 1752, gest. zu Münster 15. Januar 1812.

Uechtritz (August Wilhelm Bernhard v.), deutscher Genealog, kursächsischer Premier-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig im J. 1800.

Uechtritz (Auguste Tugendreich, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Max Hyacinth v. U., geb. 21. April 1777, verm. 9. Mai 1802 mit dem Freiherrn Emanuel Joseph Puteani (s. d.), Witwe seit 8. April 1849, gest. zu Dresden 28. April 1862.

Uechtritz (Emil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Oberkammerherr, wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, früher in Paris, geb. zu Treben (Sachsen-Altenburg) im J. 1783, verm. seit ... mit der Reichsfreiin Henriette v. Werneck (s. d.), gest. zu Wien 9. Februar 1841.

Uechtritz (Friederike Karoline v.), Tochter des Karl Emil v. U. (s. d.), geb. 12. Mai 1748, verm. 11. October 1768 mit dem Reichsgrafen Johann Eustach Schlitz, genannt v. Goertz (s. d.), gest. zu Regensburg (Bayern) 4. October 1809.

Uechtritz (Karl Emil v.), Sohn des Christian v. U., deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Wandersleben 4. October 1694, verm. 13. November 1745 mit Dorothea Christiane v. Oppel (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1775, gest. zu Gotha 11. November 1775.

*) Seine feurigen Kriegslieder sollen die Spartaner zum Siege über die Messenier geführt haben.

*) An diesem Tage hatte König Friedrich August (s. d.) die Flucht ergriffen und sich in Begleitung seiner Minister nach der Festung Königstein zurückgezogen. — Die beiden anderen Mitglieder der provisorischen Regierung waren: Otto Leonhard Heubner (s. d.) und Karl Gottlob Todt (s. d.).

*) Schülerin des Pariser Gesangmeisters François Delsart (s. d. im Nachtrage), von welchem sie auf Kosten König Georg's von Hannover ausgebildet worden ist.

Uechtritz (Peter Friedrich v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 12. September 1800.

Uechtritz (Friedrich Wigand v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Obersohland, bei Reichenbach (Ober-Lausitz) 17. September 1787, gest. zu Guben 11. Juni 1845.

Uecke (N . . . N . . .), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Stadtgerichts in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 28. November 1865.

Uedinck (August), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsdirector in Rössel (Ostpreussen) und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 7. April 1811.

Uedinck (Karl), deutscher Philosoph, geb. zu Werne 10. Januar 1809, gest. zu Münster (Westphalen) 26. August 1860.

Ueltzen (Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Langelingen, bei Celle (Hannover), geb. zu Celle 29. September 1759, gest. zu Langelingen 8. April 1808 *).

Uetterodt (Adam Adolph v.), Sohn des Adolph Adam v. U. (s. d.), deutscher Diplomat, kursächsischer Gesandter in London und später in Stockholm, geb. im J. 1696, gest. zu Dresden 11. März 1744.

Uetterodt (Adolph Adam v.), kursächsischer General-Major, geb. zu Weniger-Lüpnitz, bei Eisenach, 18. October 1654, gest. zu Dresden 19 (?) November 1730.

Uexkuell-Gyllenband (Karl August Bertram, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . U.-G., württembergischer wirkl. Geh. Rath und Landjägermeister, geb. im J. 1761, verm. seit . . . mit der Freiin Albertine v. Kauffberg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 9. October 1790, gest. zu Stuttgart im J. 1812.

Uexkuell-Gyllenband (Rudolph Karl August Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl August Bertram v. U.-G. (s. d.), württemberg'scher Hofmarschall, geb. 19. Mai 1809, verm. 3. September 1835 mit Albertine Eliza Ude (s. d.), Witwer seit 12. Januar 1856.

Uffeln (Sophie Karoline Eva Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johst Moritz v. U., geb. zu Hannover 2. November 1669, verm. seit 1697 mit dem Grafen Ernst August v. Platen (s. d.), Maîtresse König Georgs I. von England (s. d.), gest. zu Hannover 23. Juni 1728.

Uffenbach (Johann Friedrich), Bruder des Zacharias Konrad U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, geb. zu Frankfurt am Main 10. Mai 1687, gest. daselbst im J. 1769.

Uffenbach (Zacharias Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, bekannt als Bibliophil, geb. zu Frankfurt am Main 22. Februar 1683, gest. daselbst 6. Januar 1735.

Ugalde, geb. **Rancé** (Delphine), französische Opernsängerin, Mitglied der Pariser Opéra comique, geb. zu Paris 3. December 1829.

Ugarelli (Luigi), italienischer Sprachforscher und Hieroglyphist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1779, gest. zu Rom 22. August 1845.

Ugarte (Alois, Graf), Sohn des Grafen Johann Wenzel U. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Mähren und Schlesien, geb. 9. März 1784, verm. 3. Juni 1810 mit der Gräfin Ernestine Troyer (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1839, gest. zu Brünn 25. April 1845.

Ugarte (Johann Wenzel, Graf v.), Sohn des Grafen N . . . N . . . v. U., geb. um . . ., k. k. Geh. Rath, verm. 12 (?) Januar 1778 mit der Gräfin Maria Anna v. Windischgraetz (s. d.), gest. 27. October 1796.

Ugarte (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. U., k. k. Kämmerer und Gesandter in Stuttgart, geb. 26. October 1804, verm. 15. Januar 1842 mit der Reichsgräfin Helene v. Stackelberg (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1843, wiederverm. 24. Juni 1845 mit Elisabeth Karoline v. Rochow-Briest (s. d.).

Ugarte y Lardizabal (Antonio), spanischer Staatsmann, Grand von Spanien, Secretair des Ministeriums und Mitglied des Staatsrath, geb. in Navarra um 1784 (?), Gesandter in Turin seit 1827, gest. daselbst 16 (?) November 1830.

Ugglas (Pehr Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Samuel v. U. (s. d.), schwedischer Staatsrath, geb. zu Stockholm 27. Juni 1781, gest. daselbst 10. März 1853.

Ugglas (Samuel, Graf v.), schwedischer Staatsmann und Minister, geb. zu Hedmora, bei Fahlun, 3. Mai 1750, verm. 15. Juni 1782 mit Caroline Withfot, gest. zu Stockholm 6. April 1812.

Ughelli (Ferdinando), italienischer Cisterzienser-Mönch und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Florenz 21. März 1595, gest. daselbst (oder zu Rom?) 19. Mai 1670 *).

Ugulewski (Simon), polnischer Jesuit, geb. in Masovien um 1584, gest. zu Wilna 11. October 1647.

Ugolini (Bernardino), italienischer Jesuit, apostolischer Poenitenziarius in Loretto (Kirchenstaat), geb. zu Rom im J. 1586, gest. zu Loretto 26. September 1648.

Ugolini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 6. Januar 1783, Cardinal seit 12. Februar 1838, gest. zu Rom 20. December 1867.

Ugolini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Monte Colombo (Diöcese Rimini) 11. März 1777, Bischof von Fossombrone (Kirchenstaat) seit 24. Mai 1824, gest. zu Fossombrone (nach 1848).

Ugoni (Camillo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Brescia (Lombardei) 8. August 1784, gest. auf seiner Villa bei Ponterico, bei Brescia, 13. Februar 1855.

Uhde (August Wilhelm Julius), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Königslutter (Herzogthum Braunschweig) 26. April 1807, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1861.

Uhde (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisdirector in Zwickau (Sachsen), vorher Polizeidirector in Dresden, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 23. Juli 1817.

Uhden (Johann Daniel Wilhelm Otto v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Berlin 23. August 1763, gest. daselbst 21. Januar 1835.

Uhden (N . . . N . . . v.), Sohn des Johann Daniel Wilhelm Otto v. U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Berlin um 1808 (?).

Uhl (Friedrich) deutscher Schriftsteller und Publicist, geb. um 1820.

Uhl (Johann Andreas), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Franken), geb. zu Uffenheim (Franken) 4. Januar 1683, gest. zu Crailsheim 31. December 1756.

Uhl (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Hofrath und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Mainbernheim (Franken) 10. Juli 1714, gest. zu Frankfurt an der Oder 16. November 1790.

Uhland (Ernst Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Bahlingen (Württemberg) 21. August 1775 (nach Callisen 15. September 1772), gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. August 1834.

Uhland (Gotthard oder Gotthold Immanuel Jakob), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Tübingen, geb. zu Tübingen 5. September 1759, gest. daselbst 22. Mai 1834.

Uhland (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Tübingen 26. April 1787, gest. zu Stuttgart 13. November 1862 **).

Uhland (Ludwig Joseph), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 15. Mai 1722, gest. daselbst 15. December 1803.

Uhle (August Georg), deutscher Theolog, General-Superintendent in Hannover, geb. zu Braunschweig 16. Januar 1737, gest. zu Hannover 12. Mai 1804.

Uhle (Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1772, gest. daselbst 28. August 1859.

Uhle (Paul Johann), deutscher Arzt, geb. zu Nossen (Sachsen) 17. April 1817 (?), gest. zu Dorpat (Livland) 4. November 1861.

Uhlemann (Christian Friedrich Traugott), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 29. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Uhlemann (Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 26. November 1795.

Uhlendorff (Johann Christoph), deutscher Arzt, Privatdocent in Göttingen, geb. im J. 1772, gest. zu Göttingen 7. August 1828.

Uhlenhuth (Eduard), deutscher Naturforscher und Bildhauer, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 20. Juli 1821.

Uhlhorn (Dietrich), deutscher Mechaniker, geb. zu Bockhorn 3. Juni 1764, gest. zu Grevenbroich (Regierungsbezirk Düsseldorf) 5. October 1837.

Uhlich (Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor in Lemberg (Galizien), geb. zu Sanct-Pölten (Oesterreich) im J. 1743, gest. zu Lemberg 30. Januar 1794.

Uhlich (Leberecht), deutscher Theolog, Haupt der protestantischen Lichtfreunde, geb. zu Köthen (Anhalt) 27. Februar 1799.

Uhlich (Simon), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. September 1806.

Uhlmann (Emil August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 5. Juli 1845.

Uhr (Carl David af), schwedischer Metallurgist, Director der öffentlichen Eisenwerke, geb. zu Kongsgarden (Gefleborgs Län) 23. Juni 1770, gest. zu Stockholm 19. März 1849.

Uhrlaub (Georg Ernst), deutscher Chemiker, Professor in München, geb. zu Nienburg (Königreich Hannover) 11. November 1826.

Uhthoff (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor primarius in Lauenburg, geb. zu Bremen 4. Februar 1775, gest. zu Lauenburg 1. September 1844.

Uilkens (Jacobus Albertus), holländischer Agronom, Professor in Groningen, geb. um 1770, gest. zu Groningen 30. Mai 1825.

Ujejski (Cornelius v.), polnischer Dichter, Verfasser des Nationalliedes „Z dymem pożarów", geb. zu Bereznica (Galizien) 4. Juni 1823.

Ukert (Friedrich August), Sohn des Georg Heinrich Albert U. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-koburg'scher Hofrath und Ober-Bibliothekar in Gotha, geb. zu Eutin (Oldenburg) 28. October 1780, gest. zu Gotha 18. Mai 1851.

Ukert (Georg Heinrich Albert), deutscher Theolog, fürstbischöflich lübeck'scher Hofprediger und Beichtvater, geb. zu Eutin (Oldenburg) 10. Juni 1745, gest. zu Gotha 8. März 1814.

Uladagni (Lazzaro), armenischer Prälat, geb. in der Diöcese Scutari im J. 1708, Erzbischof von Antivari (Albanien) seit 21. Juli 1749, gest. (nach 1776).

Ulbach (Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Troyes (Aube) 7. März 1822.

Ulber (Christian Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Landshut (Schlesien) 26. August 1714, gest. zu Hamburg 28. August 1776.

Ulbricht (Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Colditz (Sachsen) 25. Januar 1801.

Uldall (Frederick Adolph), dänischer Arzt, geb. zu Espe, bei Korsoer (Seeland) 1. October 1806.

Ule (Friedrich Wilhelm Robert), deutscher Theolog, Diaconus in Züllichau, geb. zu Jakobsdorf, bei Frankfurt an der Oder, 7. August 1809, gest. zu Züllichau 14. August 1839.

Ule (Otto Eduard Vincenz), deutscher Naturforscher, Redacteur der Zeitschrift „Die Natur", Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Lossow, bei Frankfurt an der Oder, 22. Januar 1820.

Ulenberg (Kaspar), deutscher Theolog, Canonicus an der Gereonskirche in Köln am Rhein, geb. zu Lippstadt im J. 1549, gest. zu Köln 16. Februar 1617.

Ulex (Georg Ludwig), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 8. October 1811.

Ulfeld (Corfitz, Reichsgraf v.), dänischer Reichshofmeister, geb. 10. Juni 1606, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, verm. 9. October 1636 mit der Prinzessin Eleonore Christine von Dänemark (s. d.), gest. in der Schweiz 20. Februar 1664 *).

Ulfeld (Corfitz Anton, letzter Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leo v. U. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Obrist-Hofkanzler und Obrist-Hofmeister der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), Ritter des goldenen Vliesses, (früher Gesandter in Turin und Konstantinopel), geb. 15. Juni 1699, verm. 22. Juli 1730 mit der Gräfin Maria Anna v. Virmont (s. d.), Witwer seit 19. December 1731, wiederverm.

---

*) Verfasser des von Andreas Kretschmar in Musik gesetzten Volksliedes „Namen nennen dich nicht" (1785), das irrthümlich von den Einen Jean Paul Friedrich Richter, von Anderen dem Medicinalrath Neumann (s. d.) zugeschrieben wird.

*) Sein Hauptwerk ist die „Italia sacra", das, eine Geschichte aller Päpste, Cardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe Italiens enthaltend, in den Jahren 1643 bis 1662 in 9 Foliobänden in Rom herauskam. Eine neue vermehrte und verbesserte Auflage dieses Riesenwerkes liess Nicolò Coleti erscheinen (Venezia 1717—1722, 10 Bände Folio).

**) Er gehörte zu jenen seltenen, rühmenswerthen Ausnahmen, die auf gewisse banale Auszeichnungen keinen Werth legten, da er, wie Beranger das Kreuz der Ehrenlegion, den preussischen Verdienstorden zurückgewiesen hatte. — Als im J. 1826 das berüchtigte „Schwarze Buch" erschienen war, in welchem die Namen aller „gefährlichen Demokraten" verzeichnet sind, befand sich darin auch Uhland's Name. Diese urkomische Thatsache rief nachfolgendes Gedicht hervor:

„Der grosse Schiller ward mit Noth
Vor seinen letzten Tagen
Ins gold'ne Buch auf Reichsgebot
Als ad'lig eingetragen.

Du, grauer Sänger, ruhmbedeckt,
Den alle Deutschen lieben,
Bist als gefährliches Subject
Ins „Schwarze Buch" geschrieben.

Doch Dir gereicht dies Angebind'
Am wenigsten zum Tadel,
Gefährliche Subjecte sind
Jetzt unser bester Adel."

F. H.

*) Während seiner Abwesenheit war er, einer Verschwörung gegen Dänemark angeklagt, als Hochverräther zum Tode verurtheilt worden. Sein Palast in Kopenhagen wurde niedergerissen, und an dessen Stelle eine Schandsäule gesetzt.

15. April 1743 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Lobkowitz (s. d.), gest. als Letzter seiner Familie zu Wien 31. December 1760.

Ulfeld (Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Corfitz v. U. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Vice-König von Catalonien, geb. zu Kopenhagen 22. Mai 1651, verm. seit 1697 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Sinzendorf (s. d.), gest. zu Wien 11. April 1716.

Ulfeld (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 19. September 1747, verm. 29. August 1765 mit dem Reichsgrafen Georg Christian v. Waldstein (s. d.), gest. zu Wien 27. Januar 1791.

Ulfeld (Maria Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 12. Juni 1744, verm. 30. Juli 1761 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Thun-Hohnstein (s. d.), gest. 18. Mai 1800.

Ulfsberg (Johan Erik), schwedischer Chirurg, geb. zu Wilberga im J. 1769, gest. zu Ystad (nach 1834).

Ulft (Jacobus van der), holländischer Glasmaler, geb. zu Gorkum im J. 1627, gest. daselbst (um 1690).

Ulich (Karl August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 8. März 1759, gest. daselbst 13. Juli 1801.

Ulivelli (Cosimo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1625, gest. daselbst im J. 1705.

Ullathorne (William Bernard), englischer Prälat, geb. zu Pocklington (Diöcese Beverley) im J. 1806, Bischof von Birmingham seit 29. September 1850.

Ullheimer (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, oberster Justizdirector in Bamberg (Bayern), geb. im J. 1751, gest. zu Bamberg 17. März 1810.

Ulliac-Trémadeure (Sophie), französische Schriftstellerin, geb. zu Lorient (Morbihan) 19. April 1794.

Ullman (Anders Lenhard), schwedischer Arzt, geb. zu Onsela Socken (Nörra-Halland) 3. Juli 1803.

Ullmann (Anton Heinrich Ludwig), deutscher Theolog, Diaconus an der Stadtkirche in Berneck (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 26. Mai 1788, gest. zu Berneck, (Todesjahr unbekannt).

Ullmann (Karl Heinrich), deutscher Theolog, badischer Oberkirchenrath, Professor in Heidelberg, geb. zu Epfenbach (Pfalz) 15. März 1796, gest. zu Karlsruhe 13. Januar 1865.

Ullmann (Johann Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 11. Mai (nach Andern 12. Juni) 1773*), gest. zu Marburg 6. August 1821.

Ullmann (Wenzel), k. k. Regierungsrath und Polizei-Director von Prag, geb. zu Kozlau, bei Pilsen (Böhmen) im J. 1812.

Ulloa (Antonio de), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Louisiana, später General-Director des Seewesens, geb. zu Sevilla 12. Januar 1716, gest. zu Isla de Leon, bei Cadix, 3. (oder 5.) Juli 1795.

Ulloa (Luis de), spanischer Dichter, geb. zu Toro (Königreich Leon) um 1590, gest. daselbst im J. 1660.

Ulm (Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1801 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 24. November 1827.

Ulm (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. U., geb. 25. Januar 1700, verm. 25. Januar 1721 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Herberstein (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1744, gest. zu Wien 17. November 1762.

Ulmenstein (Friedrich Wilhelm Albrecht, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassau-weilburgischer wirkl. Regierungsrath, geb. zu Wetzlar (Rheinprovinz) 3. October 1750, (Todesjahr unbekannt).

Ulmer (Georg), deutscher Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Markt-Berolzheim (Franken), geb. zu Lauff (im Nürnberg'schen) 2. October 1687, gest. zu Markt-Berolzheim 5. März 1756.

Ulner (Carl Johan), schwedischer Contre-Admiral und Marine-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), Marine-Minister seit 5. Januar 1852, gest. zu Stockholm 8. September 1859.

Ulphilas oder **Wulfilas** (d. h. Woelflein), Bischof der Gothen, geb. um 312, gest. zu Konstantinopel im J. 381**).

Ulpianus (Domitius), römischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tyrus um 170, ermordet von den Prätorianern zu Rom im J. 228 nach Christi Geburt.

*) Poggendorf giebt als dessen Geburtsdatum den 3. September 1771 an.

**) Er hinterliess handschriftlich ein Werk über die Evangelien. Dieses Manuscript, bekannt unter dem Titel „Codex argenteus", das sich ursprünglich in der Abtei Werden befand, kam von hier nach Prag, wo der Graf Koenigsmark (s. d.) im J. 1648 dasselbe als Beute mit sich nahm und es nach Upsala brachte, woselbst es noch jetzt eine Zierde der dortigen Universitäts-Bibliothek ist.

Ulrich (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg (Bayern) seit 923, gest. zu Augsburg 4. Juli 973, heilig gesprochen im J. 993*).

Ulrich, Sohn König Friedrich's II. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 30. December 1578, gest. 27. März 1624.

Ulrich, genannt der deutsche Nestor, Herzog von Mecklenburg, Sohn Herzog Albrecht's IV. (s. d.), geb. im J. 1528, Bischof von Schwerin seit 26. März 1550, Herzog seit 1553, gest. zu Gustrow (Mecklenburg-Schwerin) 14. März 1603.

Ulrich I., Graf von Ost-Friesland, Sohn des Grafen Enno I., geb. um ..., succed. seinem Bruder Edzard III., verm. seit 1440 mit Folka von Esen, Witwer seit 1453, wiederverm. seit 1454 mit Theda von Lehr, gest. im J. 1466.

Ulrich II., Graf von Ost-Friesland, Sohn des Grafen Enno III. (s. d.), geb. 16. Juli 1605, succed. seinem Bruder Rudolph Christian (s. d.) am 17. April 1628, verm. 5. März 1631 mit der Prinzessin Juliane von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. 1. November 1648.

Ulrich, Sohn des Herzogs Boglslav XIII. von Pommern (s. d.), geb. 12. August 1587, Bischof von Camin seit 1618, seiner geistlichen Würde entsagend im J. 1618, verm. seit 7. Februar 1619 mit der Prinzessin Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 3. October 1622.

Ulrich I., genannt mit dem grossen Daumen, Graf von Württemberg, Sohn des Grafen Eberhard I., geb. um ..., verm. seit ... mit Mathilde von Ochsenstein, succed. seinem Vater im J. 1240, Witwer seit 1255, wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Agnes von Liegnitz, gest. im J. 1265.

Ulrich II., Graf von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich I., geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1265, gest., unvermählt, im J. 1279.

Ulrich III., Graf von Württemberg, Enkel des Grafen Eberhard I., geb. um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Sophie v. Pfirth, succed. im J. 1325, ermordet von einem elsasser Edelmann im J. 1344.

Ulrich IV., erster Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich III. (s. d.), geb. um ..., regieret mit seinem Bruder Eberhard II. bis zum J. 1361, dann allein, verm. seit ... mit Elisabeth von Henneberg, gest. im J. 1366.

Ulrich V., zweiter Herzog von Württemberg, Sohn Herzog Eberhard's II. (s. d.), geb. im J. 1420, verm. seit ... mit Margarethe von Arbe (Witwe des Herzogs Wilhelm von Bayern), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1445 mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern-Landshut, abermals Witwer seit 1451, zum dritten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von Savoyen, wiederum Witwer seit 1480, gest. zu Stuttgart im J. 1482.

Ulrich VI., dritter Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Heinrich IV. (s. d.), geb. 5. (oder 15.) Februar 1487, succed. im J. 1498, verm. 2. März 1511 mit der Prinzessin Sabine von Bayern (s. d.), gest. zu Tübingen 6. November 1550.

Ulrich, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Johann Friedrich (s. d.), kaiserlicher General der Cavalerie, geb. im J. 1617, verm. seit 1651 mit Isabella v. Aremberg (s. d.), gest., erblindet, im J. 1671.

Ulrich (Abraham), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst (Anhalt), geb. zu Krauach (?) 21. Februar 1526, gest. zu Zerbst 8. October 1577.

Ulrich (Albert), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Kammermusikus, geb. zu Berlin 2. März 1809, gest. daselbst 15. Juni 1867.

Ulrich (August), deutscher Arzt, preussischer Kreis- und Stadt-Physikus in Halle, geb. zu Halle im J. 1772, gest. daselbst 1. Februar 1825.

Ulrich (August Leopold), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Koblenz am Rhein (?) 9. Juli 1791, gest. daselbst 22. November 1858.

Ulrich (Charlotte Louise Pauline), Tochter des Albert U. (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Berlin 19. December 1840**).

Ulrich (Friedrich Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule in Rudolstadt, geb. zu Ober-Weissbach (Schwarzburg) 25. Januar 1712, gest. zu Rudolstadt 13. December 1793.

Ulrich (Georg Karl Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Göttingen 29. April 1798.

*) Kann uns Jemand sagen, woher sich die bekannte Redensart „den heiligen Ulrich anrufen" herschreibt?

**) Fräulein Ulrich ist unstreitig eine der elegantesten und pikantesten Erscheinungen der deutschen Schaubühne.

Ulrich (Hugo), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 26. November 1827.

Ulrich (Johann August Heinrich), Sohn des Friedrich Nikolaus U. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-gothaischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rudolstadt 26. April 1746, gest. zu Jena 3. Februar 1813.

Ulrich (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Theolog, reformirter Prediger in Berlin, geb. zu Halle 19. April 1751, gest. zu Berlin 23. April 1798.

Ulrich (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Pastor am Gross-Münster in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1728, gest. daselbst 28. Februar 1795.

Ulrich (Kaspar), deutscher Theolog, Superintendent in Zerbst (Anhalt), geb. zu Munnerstadt (im Würzburg'schen) 27. Februar 1558, gest. zu Zerbst 28. (nicht 18.) December 1611.

Ulrich (Melchior), schweizer Theolog und Naturforscher, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 24. April 1802.

Ulrich (Philipp Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Landa (im Würzburg'schen) 24. Mai 1692, gest. zu Würzburg 8. November 1749.

Ulrich (Titus), deutscher Dichter, geb. zu Habelschwerdt (Schlesien) 22. August 1813.

Ulrich (Wenzel Emanuel), böhmischer Arzt, Badearzt in Teplitz, geb. zu Tuchomerschitz, bei Rakonitz (Böhmen) 14. März 1807, gest., durch Selbstmord, zu Berlin 5. Januar 1848.

Ulrich von Empfingen, deutscher Baumeister, Erbauer des Domes in Ulm und Mitarbeiter am Mailänder Dome, geb. zu Freisingen (Bayern) um 1378, (Todesjahr unbekannt).

Ulrichs (N... N...), deutscher Archäolog, geb. zu Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 10. October 1843.

Ulrici (Hermann), deutscher Philosoph und Literarhistoriker, Professor in Halle, geb. zu Pförden (Nieder-Lausitz) 23. März 1806.

Ulrike Eleonore, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 11. September 1656, verm. 6. Mai 1680 mit König Karl XI. von Schweden (s. d.), gest. zu Stockholm 26. Juli 1693.

Ulrike Eleonore, Königin von Schweden, Tochter König Karl's XI. von Schweden (s. d.), geb. zu Stockholm 24. Januar 1688, verm. 4. April 1715 mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel, nachmaligen Könige von Schweden (s. d.), gest. in ihrer Geburtsstadt 5. December 1741.

Ulrike Friederike Wilhelmine, Herzogin von Oldenburg, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 31. October 1722, verm. seit 27. November 1752 mit dem nachmaligen Herzoge Friedrich August von Oldenburg (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1785, gest. zu Oldenburg 28. Februar 1787.

Ulsamer (Adam), deutscher Arzt und Geburtshelfer, Professor und Vorsteher der chirurgischen Schule in Landshut (Bayern), geb. zu Schweinfurt um 1800.

Umbreit (Friedrich Wilhelm Karl), Sohn des Karl Gottlob U. (s. d.), deutscher Orientalist, badischer Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Sonneborn (im Gotha'schen) 11. April 1795, gest. zu Heidelberg 26. April 1860.

Umbreit (Karl Gottlieb), deutscher Musiker, Organist in Sonneborn, bei Gotha, geb. im gotha'schen Dorfe Rehstadt 9. Januar 1763, gest. daselbst 28. April 1829.

Umeau (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlamente, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1598, gest. daselbst 19 (?) September 1682.

Umeau (François), französischer Arzt, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1608, gest. daselbst im J. 1683.

Uminski (Jan Nepomucen), polnischer General, geb. im J. 1780, gest. zu Wiesbaden 15 (?) Juni 1851.

Umlauf (Ignaz), deutscher Opern-Componist und Klavier-Virtuos, geb. um 1766, gest. zu Wien (?) im J. 1805 (?).

Ummius (Johann Ludwig), deutscher Schulmann, Rector der Domschule und des Athenäums in Bremen, geb. zu Jever (Oldenburg) um ..., gest. zu Bremen 10 (?) Mai 1796.

Umpfenbach (Hermann), deutscher Mathematiker, Professor in Giessen und Director der dortigen Sternwarte, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. März 1798, gest. zu Giessen 16. März 1862.

Unchalius (Johannes), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1547, gest. daselbst 12. März 1608.

Under-Eyck (Theodor), deutscher Theolog, Pastor an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Duisburg am Rhein im J. 1635, gest. zu Bremen 1. Januar 1693.

Underwood (Elizabeth), Tochter des Richard U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16 (?) Januar 1781 mit Arthur Saunders Gore, zweitem Earl of Arran (s.

d. im Nachtrage), Witwe seit 8. October 1809, gest. 6. Juni 1829.

Underwood (John), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Withlason*) im J. 1733.

Underwood (Michael), englischer Arzt und Chirurg, geb. um 1716, gest. zu London 10. December 1795.

Underwood (T... R...), englischer Schriftsteller und Kunstsammler, geb. zu London 24. Februar 1772, gest. zu Chamarande, bei Paris, 18. Juli 1835.

Ungar (Karl Raphael), böhmischer Prämonstratenser-Mönch und Literarhistoriker, k. k. Rath und Custos der Universitäts-Bibliothek in Prag, geb. zu Saatz (Böhmen) 12. April 1743, gest. zu Prag 14. Juli 1807.

Ungarelli (Alvise Maria), italienischer Barnabit, Orientalist und Archäolog, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 15. Februar 1779, gest. zu Rom 21. August 1845.

Ungebaur (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. 2. Februar 1582, gest. zu Jena 23. April 1659.

Unger (August Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) t. December 1800.

Unger (Christian Friedrich I.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Pirna, bei Dresden, geb. zu Frankenthal, bei Gera (Voigtland) 25. December 1770, gest. zu Pirna 31. Mai 1841.

Unger (Christian Friedrich II.), deutscher Maler, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 29. Juni 1797, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Unger (Ephraim Salomon), deutscher Mathematiker, geb. zu Coswig (Anhalt-Dessau) 26 (?) März 1788, (Todesjahr unbekannt).

Unger (Franz), deutscher Botaniker, Professor in Wien, geb. in Steyermark 30. November 1800.

Unger (Friederike Helene), Gemahlin des Johann Friedrich U. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1751, gest. daselbst 21. September 1813.

Unger (Friedrich Wilhelm), deutscher Physiker, Bibliothek-Secretair in Göttingen, geb. zu Hannover 8. April 1810.

Unger (Johann August), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799.

Unger (Johanna Charlotte), Gemahlin des Johann August U. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Halle im J. 1724, gest. zu Altona (Holstein) 29. Januar 1782.

Unger (Johann Christoph), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Altona (Holstein), geb. zu Wernigerode am Harz 17. Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Unger (Johann Friedrich v.), deutscher Physiker, braunschweig'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Braunschweig im J. 1716, gest. daselbst 8. Februar 1781.

Unger (Johann Friedrich), Sohn des Johann Georg U. (s. d.), deutscher Holzschneider, Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Berlin um 1750, gest. daselbst im J. 1804.

Unger (Johann Georg), deutscher Holzschneider, Professor in Berlin, geb. zu Gons, bei Pirna (Sachsen), im J. 1715, gest. zu Berlin 26. December 1864.

Unger (Jonas), schwedischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christinehamn 17. October 1851.

Unger (Karl), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, preussischer Medicinalrath, Professor in Königsberg, geb. zu Lissa (Schlesien) im J. 1782, gest. zu Königsberg 28. März 1835.

Unger (Salomo Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Cölleda (Thüringen), geb. zu Nieder-Pöllnitz, bei Weida, 25. April 1752, gest. zu Cölleda 16. Juni 1818.

Ungern-Sternberg (Alexander, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. auf dem väterlichen Gute Noistfer, bei Reval (Kurland) 22. April 1806, verm. seit 1834 (?) mit Louise v. Waldow (s. d.), Witwer seit 26. März 1867.

Ungern-Sternberg (Franz, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 24. Januar 1868.

Ungern-Sternberg (Johann Adolph, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat, geb. 5. Juli 1726, gest. zu Riga (Livland) 30. November 1793.

Ungern-Sternberg (Lucie Ottilie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. U.-S., geb. 22. August 1806, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm v. Voelderndorff-Waradein (s. d.), gest. 11. August 1855.

Ungern-Sternberg (Matthias Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. U.-S., (Geburtsjahr unbekannt), schwedischer General-Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 26 (?) Januar 1764.

Ungeschick (Peter), belgischer Lazaristen-Mönch und Astronom, geb. zu Hesperange (Luxemburg) 3. Juli 1760, gest. zu Luxemburg 21. November 1790.

Ungewitter (Heinrich Christian), deutscher Pädagog, Rector der Domschule in Bremen, geb. zu Nordhausen 15. October 1745, gest. zu Scheessel (Fürstenthum Verden) 6. November 1810.

Ungewitter (Johann Ernst), deutscher Arzt, geb. auf dem Meierhofe Roisbagen am Rhein 5. Januar 1801.

Ungewitter (Reinhard Christoph), deutscher Theolog, hessen-kasseler Oberhofprediger, Consistorialrath und Superintendent, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 25. Januar 1715, gest. zu Kassel 31. December 1784.

Ungher-Sabatier (Karoline), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien um 1800.

Unna (Moritz Adolph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 12. Juli 1813.

Unrein (Johann Adam Gottfried), deutscher Musiker, sachsen-weimar'scher Musikdirector, geb. zu Weimar 22. März 1760, gest. daselbst 26. October 1831.

Unruh (Boguslav v.), polnischer Staatsmann, Starost von Obornick, geb. 14. Februar 1661, verm. 11. Juli 1688 mit Anna Constantia Ludovika Zychlinska (s. d.), gest. 16. März 1725.

Unruh (Boguslav v.), polnischer Diplomat, geb. um ..., Gesandter in Berlin im J. 1704 und 1705, vom geistlichen Tribunale zu Petrikow als Gotteslästerer angeklagt um 1716, gest. in Holland im J. 1772*).

Unruh (Christoph, Graf v.), Sohn des Bogislav v. U. (s. d.), kursächsischer General der Infanterie, Kriegsraths-Präsident und Commandant zu Neustadt bei Dresden, geb. 20. October 1689, verm. 20. August 1737 mit der Gräfin Maria Franziska Kokorzsova, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1745, gest. zu Dresden im Mai 1764.

Unruh (Constantin, Reichsgraf v.), Sohn des Beguslaus I. v. U. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 8 (?) Mai 1696, verm. seit 1733 mit Agathe Justine v. Boemeln (s. d.), Witwer seit 28. December 1755, (Todesjahr unbekannt).

Unruh (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. 17. August 1576, gest. zu Wittenberg 10. Mai 1628.

Unruh (G... V... v.), deutscher Volksvertreter, Präsident der constituirenden Nationalversammlung, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags (früher Regierungsrath in Potsdam), geb. zu Tilsit (Ostpreussen) 28. März 1806.

Unruh (Jeannette v.), Tochter des N... N... v. U., geb. 19. Juni 1772, verm. 7. März 1800 mit dem Grafen Ludwig Ernst Heinrich Constantin v. Kalckreuth (s. d.), Witwe seit 22. September 1847, gest. 1. December 1855**).

Unruh-Bomst (Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landrath in Wollstein (Grossherzogthum Posen), Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 26. August 1825.

Unselt (Samuel Friedrich), dänischer Theolog, Prediger in Jütland, geb. um 1742, gest. im J. 1790.

Unsgaard (Iver Johan), dänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 4. Juni 1856 bis 1858.

Unterberger (Ignaz), deutscher Maler, k. k. Kammermaler, geb. zu Gavaloce (Tyrol) im J. 1743, gest. zu Wien 4. December 1797.

Unterberger (Leopold, Freiherr v.), deutscher Mathematiker, k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Strengberg (Nieder-Oesterreich) 12. October 1734, in den Freiherrenstand erhoben seit 1797, gest. zu Wien 9. Februar 1818.

Unterholzner (Karl August Dominikus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Breslau, geb. zu Freising (Bayern) 3. Februar 1787, gest. zu Breslau 24. Mai 1838.

Unterkircher (Kaspar), tyroler Theolog, Professor in Trient, geb. zu Prad (Vinschgau) 6. Januar 1774, gest. zu Trient (nach 1834).

Unwin (Elizabeth ?), Geliebte des Dichters William Cowper (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. December 1796.

Unzelmann (Bertha), Nichte des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1825, verm. seit ... mit Joseph Wagner (s. d.), gest. zu Wien 7. März 1858.

Unzelmann (Friedrich Ludwig), deutscher Xylograph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1797, gest. zu Wien 29. August 1854.

Unzelmann (Karl), Sohn des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin um 1790, gest. daselbst, durch Selbstmord, im J. 1842.

Unzelmann (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Komiker, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Braunschweig 1. Juli 1753, gest. zu Berlin 21. April 1832.

Unzer (Johann August), deutscher Arzt, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799*).

Unzer (Johann Christoph), deutscher Physiker und Naturforscher, Physikus in Altona (Holstein), geb. zu Wernigerode am Harz 17. Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Unzer, geb. Ziegler (Johanna Charlotte), Gemahlin des Johann August U. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Halle im J. 1724, gest. zu Altona 29. Januar 1782.

Unzer (Ludwig August), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Wernigerode am Harz 22. November 1748, gest. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 14. Januar 1775.

Upcott (William), englischer Bibliograph, geb. in Oxfordshire im J. 1779, gest. zu Islington, bei London, 23. September 1845.

Uphagen (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Senior des Gerichts in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 9. Februar 1731, gest. daselbst 17. November 1802.

Upham (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Exeter (Devonshire) um ..., gest. zu Bath (Somersetshire) 24. Januar 1834.

Uppstroem (Anders), schwedischer Archäolog, geb. in Hammarby (Gestrick-Län) 29. Juni 1806.

Upton (Arthur Percy), Sohn des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), englischer General-Stallmeister der Herzogin von Kent, geb. 13. Juni 1777, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussexshire) 22. Januar 1855.

Upton (Elizabeth Albina), Tochter des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), geb. 16. August 1775; verm. 20. Februar 1798 mit Frederik William Hervey, erstem Marquess of Bristol (s. d.), gest. 25. Mai 1844.

Upton (James), englischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Taunton (Somersetshire) 24. August 1749.

Upton (Nicholas), englischer Theolog, Kanonicus von Salisbury und Wels, geb. zu Salisbury (Shropshire) um ..., gest. daselbst im J. 1452.

Urach (Christiane Karoline Alexei, Gräfin v.), Tochter des Gutsbesitzers Alexei, geb. zu Ludwigsdorf, bei Strehlen (Schlesien) 26. December 1779, verm. seit 1798 mit dem Herzoge Heinrich Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1838, gest. zu Baden-Baden 17. August 1853.

Urach (Eugenie, Fürstin v.), Tochter des Herzogs Wilhelm v. U., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 26. November 1867.

Urach (Maria, Gräfin v.), Tochter des Herzogs Heinrich Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), geb. 15. December 1802, verm. 26. Mai 1821 mit dem Fürsten Karl Friedrich Ludwig Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), Witwe seit 16. December 1861.

Urban I. (der heilige), 17ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Calixtus I. (s. d.) seit 13. October 222, gest. zu Rom 23. Mai 230.

Urban II. (Eudes oder Odon de Châtillon), 161ster Papst, geb. in der Champagne um ..., Cardinal und Bischof von Ostia seit 1078, Nachfolger des Papstes Nikolaus III. (s. d.) seit 12. März 1088, gest. zu Rom 29. Juli 1099.

Urban III. (Alberto Crivelli), 174ster Papst, geb. zu Mailand (Lombardei) um 1110 (?), Erzbischof

---

*) Er war ein so grosser Verehrer des Horaz, dass er in seinem Testamente befahl, beim Leichenschmause die 30ste Ode des ersten Buchs abzusingen. In seinen Sarg musste ihm ein Exemplar der Horazischen Oden in die Hände, ein Exemplar unter seinen Kopf, ein Exemplar zu seinen Füssen und eins unter seinen Hintern gelegt werden.

*) Man hatte bei ihm eine Sammlung von Aufsätzen gefunden, in welchen Alles zusammengetragen war, was er in verschiedenen Büchern gegen Papst und Kirche, wie gegen die Missbräuche der letztern, aufgefunden hatte. Das geistliche Urtheil lautete dahin, dass ihm die rechte Hand abgeschlagen, die Zunge aus dem Halse gerissen, der Kopf abgehauen und das gottlose Manuscript durch Henkershand verbrannt werden sollte. Letzteres geschah auch wirklich; er selbst aber rettete sich durch die Flucht in's Ausland.

**) Sie war in erster Ehe mit einem Herrn v. Buchholz vermählt gewesen.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine medicinische Wochenschrift „Der Arzt" (Leipzig 1759, 6 Bde. 8.).

von Mailand seit 1182, Cardinal seit 1185, Nachfolger des Papstes Lucius III. (s. d.) seit 25. November 1185, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 19. October 1187.

Urban IV.*) (Jacques Pantaleon), 184ster Papst, geb. zu Troyes (Aube) um ..., Bischof von Verdun (Meuse) seit 1252, Patriarch von Jerusalem seit ..., Nachfolger Alexander's IV. (s. d.) seit 29. August 1261, Gründer des Frohnleichnamsfestes**) im J. 1264, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 22. October 1264.

Urban V. (Guillaume de Grimoard), 202ter Papst, geb. im Schlosse Grisac (Gevandan) im J. 1309, succed. dem Papste Innocenz VI. (s. d.) 27. September 1362, gest. zu Avignon (Vaucluse) 19. December 1370***).

Urban VI. (Bartolommeo Prignani), 204ter Papst, geb. zu Neapel im J. 1318, Bischof von Acerenza seit 1363, Erzbischof von Bari seit 1370, Cardinal seit ..., Nachfolger Gregor's XI. (s. d.) seit 8. April 1378, gest. zu Rom 15. October 1389.

Urban VII. (Giovanni Battista Castagna), 232ster Papst, geb. zu Rom 4. August 1521, Erzbischof von Rossano seit 1551, Cardinal seit 1583, Nachfolger des Papstes Sixtus V. (s. d.) seit 15. September 1590, gest. zu Monte Cavallo, bei Rom, 27. September 1590 †).

Urban VIII. (Maffeo Barberini), 239ster Papst, auch bekannt als Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Florenz 26. März 1568, Cardinal seit 11. September 1606, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 1608, Nachfolger Gregor's XV. (s. d.) seit 6. August 1623, gest. zu Rom 29 Juli 1644 ††).

Urban (Christian Gotthold August), deutscher Arzt, Physiker in Kreuzburg (Ober-Schlesien), geb. um ..., gest. zu Kreuzburg 14. Januar 1827.

Urban (Karl Ferdinand v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Krakau 31. August 1802, verm. 29. Januar 1832 mit Anna Staff.

Urban (Karl Joseph), deutscher Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Löbau (Ober-Lausitz) 9. April 1846.

Urban (Kaspar Bonifaz v.), deutscher Prälat, geb. zu Beuersberg (Diöcese Freising) 6. Januar 1773, Erzbischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Mai 1842, gest. zu Bamberg 8. Januar 1858.

Urban (Sylvanus), angenommener Name mehrerer englischer Publicisten, die seit 1731 bis zum heutigen Tage als Herausgeber des im Jahre 1731 von Edward Cave (s. d.) gegründeten Journals „Gentlemans Magazine" figuriren.

Urban (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. zu Augsburg (?) um 1793, gest. zu München 28. Februar 1833.

Urchan oder Orchan, türkischer Sultan, Sohn des Sultans Osman I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1326, gest. zu Konstantinopel im J. 1360 †††).

Ure (Andrew), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Glasgow 18. Mai 1778, gest. zu London 2. Januar 1857.

*) Er war der Sohn eines Schusters (sutor veteramentarius).

**) Die Kirche nennt es Festum Theophoriae oder Festum corporis Christi. Die Franzosen nennen es Fête-Dieu oder Fête du Saint-Sacrement. — Es wird am zweiten Sonntag nach Pfingsten gefeiert.

***) Er war der vorletzte der sieben Päpste, die siebzig Jahre (von 1309 bis 1376) in Avignon residirten. Diese sieben Päpste waren: Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocenz VI.; Urban V. und Gregor XI. (s. d.). Letzterer verliess am 13. September 1376 Avignon und kehrte von dort nach Rom zurück.

†) Seine Regierung hatte nur 12 Tage gewährt.

††) Ein Feind des Schnupftabaks, that er Jeden in den Bann, welcher Tabak in der Kirche zu schnupfen sich erlaube.

†††) Von diesem Sultan, welcher, des Schreibens unkundig, zur Bestätigung eines Vertrages seine Hand in Tinte getaucht und diese statt der Unterschrift auf's Papier abgedruckt haben soll, schreibt sich der Ursprung der hier abgedruckten Togra oder des verschlungenen Namenszuges her, der vor allen Diplomen, Fermanen, Verträgen und kaiserlichen Handschreiben prangt. Die drei geraden Striche in der Mitte sollen, nach Karl Schier (s. d. im Nachtrage), die drei Mittelfinger, die Buschung zur Linken den Daumen und den Ballen mit dem untern Theile der Hand vorstellen.

Ure (David), schottischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 25 (?) April 1798.

Urceo, genannt **Codrus** (Antonio), italienischer Philolog, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rubiera (Herzogthum Modena) 14. August 1446, gest. zu Bologna im J. 1500 *).

Urfé (Anne d'), französischer Dichter, geb. um 1556, gest. im Forez im J. 1621.

Urfé (Honoré d'), Bruder des Anne d'U. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 11. Februar 1568, gest. zu Villefranche (Piemont) 1. Juni 1625 **).

Urfé (Joseph Marie, Marquis d'), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Provinz Limousin (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte dieser Familie 13. October 1727.

Urhan (Christian), deutscher Bratschen-Virtuos und Componist, Organist in Paris, geb. zu Montjoie, bei Aachen, 16. Februar 1790, gest. zu Belleville, bei Paris, 4. Februar 1845.

Uriot (Joseph), französischer Schriftsteller, Bibliothekar und Vorleser des Herzogs von Württemberg, Professor an der Militair-Akademie, (früher Schauspieler), geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1713, gest. zu Stuttgart 18. October 1788.

Uriz y da Labeiru (Pedro Cirillo d'), spanischer Prälat, geb. zu Ollete 9. Juli 1799, Bischof von Lerida seit 20. Mai 1850, Bischof von Pamplona und Tudela seit 23. December 1863.

Urlsperger (Johann August), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche zum heiligen Kreuz in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 25. November 1728, gest. zu Oettingen (Bayern) 1. December 1806.

Urlsperger (Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Annenkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 31. August 1685, gest. zu Augsburg 11. April (nach Andern 10. August) 1772.

Urne (Christopher), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Statthalter in Norwegen, geb. 15 (?) October 1593, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. 27. September 1663.

Urne (Joergen), dänischer Reichsrath und Marschall, Befehlshaber auf Kloster Westerwig, geb. im J. 1571, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. Juli 1632, gest. 19. Februar 1642.

Urne (Sigvart), dänischer Reichsrath, Commandant auf Draxholm-Schloss, geb. 14. April 1603, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. 16. Februar 1676.

Urner de Weiß (Anna Barbara), schweizer Dichterin, geb. zu Kilchberg am Züricher See 12. Januar 1760, gest. daselbst 10. Juni 1803.

Urner (Hermann Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Elberfeld 25. December 1809.

Urquhart (David), schottischer Reisender, geb. zu Bruclangwell (Grafschaft Cork) im J. 1805.

Urquhart***) (William **Pollard**), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. im Schlosse Pollard, in der Grafschaft Westmeath im J. 1815, verm. seit 1846 mit Mary Isabella Urquhart, deren Familiennamen er annahm.

Urquijo (Mariano Luis de), spanischer Staatsmann, geb. zu Bilbao 8. September 1768, gest. zu Paris 3. Mai 1817.

Urquiza (Justo José), südamerikanischer Staatsmann, geb. in der Provinz Entre-Rios um 1800, Director der Argentinischen Republik seit 20. November 1853.

Urraca, Königin von Aragonien und Navarra, Tochter des Königs Alphons II. von Leon und Castilien (s. d.), geb. im J. 1081, verm. seit 1091 mit dem Grafen Raimund von Burgund, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit König Alphons I. von Aragonien und Navarra, gest. zu Saldaña (Königreich Leon) 7. März 1126.

Ursel (Karl Elisabeth Konrad, Herzog v.). Sohn des Herzogs Konrad Albert Karl v. U. (s. d.), geb. im J. 1717, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Brüssel und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 16. August 1740 mit der Prinzessin Maria Eleonore Elisabeth v. Lobkowitz (s. d.), Witwer seit 9. Mai 1750, gest. zu Brüssel 11. Januar 1775.

Ursel (Konrad Albert Charles Schets, erster Herzog v.), Sohn des Grafen N... N... v. U., geb. zu Brüssel, geb. im J. 1663, verm. seit ... mit der Prinzessin Eleonore Christine v. Salm (s. d.), zum Herzoge von Ursel erhoben am 24. April 1717, gest. 3. Mai 1738.

*) Auf seinem Grabsteine steht die von ihm selbst verfasste, ziemlich arrogante Inschrift „Codrus eram".

**) Sein Hauptwerk ist ein Roman, der u. d. T. „l'Astrée" erschienen. Eine der Hauptfiguren darin, „Celadon", ist der Urtypus aller verliebten Schwärmer (Seladon).

***) Bekannt als Anhänger des Freihandel-Systems.

Ursel (Werner v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 6. Juli 1324, getödtet durch Johann v. Endorf 19. November 1330.

Ursenbeck (Anna Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit dem Reichsgrafen Franz Ulrich Kinsky (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1699, gest. zu Wien 19. Januar 1708.

Ursin (Georg Frederik Krüger), dänischer Mathematiker und Astronom, Observator an der Kopenhagener Sternwarte, geb. zu Kopenhagen 22. Juni 1797, gest. daselbst 4. December 1849.

Ursini oder **Orsini** (Fulvio), italienischer Archäolog und Numismatiker, Canonicus an der Laterankirche in Rom, geb. zu Rom 2. December 1529, gest. daselbst 18. Mai 1600.

Ursino (Martino), italienischer Prälat, geb. zu Catania (Sicilien) 26. April 1783, Bischof von Patti (Sicilien) seit 25. Juli 1844, gest. (vor 1860).

Ursins (Anne Marie de la Tremouille, Princesse des), Tochter des Louis de la Tremouille, Duc de Noirmoutiers und der Renée Julie Aubry, geb. um 1642, verm. seit 1659 mit Adrien Blaise de Talleyrand, Prince de Chalais (s. d. im Nachtrage) Witwe seit ..., wiederverm. 18(?) März 1675 mit Flavio Orsini, Duca de Bracciano, abermals Witwer seit 5. April 1689 (seit dieser Zeit nannte sie sich „Princesse des Ursins), Camerera mayor der Königin Maria Louise von Spanien (s. d.) seit 6 August 1701 und Günstlingin König Philipp's V. (s. d.), gest. zu Rom 5. December 1722*).

Ursins, Marquis de Trainal, eigentlich **Orsini** (François des), französischer Diplomat italienischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte seines Stammes in der Champagne 9. October 1650.

Ursins (Guillaume Jouvenel des), Bruder des Jean II. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris um 1392, Kanzler von Frankreich seit 16. Juni 1445, gest. zu Paris (um 1460).

Ursins (Jacques Jouvenel des), Bruder des Jean II. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 14. October 1410, Erzbischof von Rheims seit 25. September 1444, resignirend im J. 1450, gest. zu Poitiers (Vienne) 12. März 1457.

Ursins (Jean I. Jouvenel, genannt des), französischer Rechtsgelehrter, Marchand des Prévot der Stadt Paris, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1350, verm. 20. Juni 1386 mit Michelle de Vitry**), gest. in seinem Geburtsorte 1. April 1431***).

Ursins (Jean II. Jouvenel des), Sohn des Jean I. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. November 1388, Bischof von Beauvais (Oise) und Pair von Frankreich seit 1431, Protector der Universität Paris seit 27 (?) April 1436, Bischof von Laon (Aisne) seit 1444, Erzbischof von Rheims (Marne) seit 21 (?) März 1449 †), gest. zu Rheims 14. Juli 1473.

Ursins, eigentlich **Orsini** (Napoléon des), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1288, gest. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1347.

Ursinus (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat des Schöppenstuhls in Wittenberg, geb. zu Sandersleben 30. November 1568, gest. zu Wittenberg 15. Januar 1612.

Ursinus, eigentlich **Baer** (Benjamin), deutscher Mathematiker, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sprottau (Schlesien) 5. (oder 15.) Juli 1587, gest. zu Frankfurt an der Oder 27. September (oder, nach Andern, 4. October) 1633.

Ursinus (Christoph), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Panken (Pommern) im J. 1607, gest. zu Frankfurt an der Oder 1. Juli 1676.

Ursinus (Christoph Simon), Sohn des Simon U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Syndicus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 22. Juli 1644, gest. daselbst 10. Februar 1702.

*) Saint-Simon entwirft von ihr nachfolgendes Bild. „Elle était plutôt grande que petite avec des yeux bleus qui disaient sans cesse tout ce qui lui plaisait, avec une taille parfaite, une belle gorge et un visage qui, sans beauté, était pourtant charmant, l'air extrêmement noble; flatteuse, caressante, insinuante, mesurée, voulant plaire pour plaire &c. &c."

**) Sie hatte ihm 16 Kinder geboren.

***) Er war einer der reichsten Männer seiner Zeit. „Il possédait (sagt einer seiner Biographen) 2000 francs de rentes et bien de revenues et il avait belles places et maisons en France, Brie et Champagne. Son hôtel estoit garni de meubles qui pourroient bien valoir de quinze à seize milles escus en toutes choses." — In der Louvre-Galerie befindet sich sein Bildniss als Marchand des Prevots, umgeben von seiner Frau, sieben seiner Tochter und vier seiner Söhne (seine fünf andern Kinder waren bereits gestorben).

†) Als solcher war er im J. 1456 bei der Revision des Processes gegen die Jungfrau von Orléans (siehe Jeanne Darc) betheiligt gewesen.

Ursinus (Elias), deutscher Theolog, Pastor in Rossat (Nieder-Oesterreich), geb. zu Könnern (im Magdeburg'schen) um 1580, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. Juli 1628.

Ursinus (Georg Heinrich), Sohn des Johann Heinrich U. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Regensburg (Bayern), geb. zu Speier (Rheinpfalz) im J. 1647, gest. zu Regensburg 10. September 1707.

Ursinus (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Speier (Rheinpfalz) 26. Januar 1608, gest. zu Regensburg 14. Mai 1667.

Ursinus (Leonhard), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg um 1618, gest. zu Leipzig im J. 1663.

Ursinus (Simon), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Penken (Pommern) im J. 1599, gest. gest. zu Frankfurt an der Oder 30. December 1644.

Ursinus, geb. **Weingarten** (Sophie Charlotte Elisabeth), deutsche Giftmischerin, geb. im J. 1760, gest. auf der Festung Glatz (Schlesien) 4. April 1836.

Ursinus, eigentlich **Beer** (Zacharias), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, später in Neustadt an der Haardt, geb. zu Breslau 18. Juli 1534, gest. zu Neustadt 6. März 1583.

Urstisius siehe **Wursteisen.**

Ursula (die heilige), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln am Rhein 21. October 373*).

Ursula, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg (s. d.). (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Herzog Heinrich Podiebrad von Münsterberg (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1498, gest. 25. November 1508.

Ursula, Herzogin von Württemberg, Tochter des Pfalzgrafen Georg Johann von Lützelstein, geb. im J. 1575, verm. 10. Mai 1585 mit Herzog Ludwig III. von Württemberg (s. d.), Witwe seit 8. August 1593, gest. zu Stuttgart 5. März 1635.

Urup (Axel), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 13. September 1601, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 14. März 1671.

Uruski (Severin Leon Kasimir, Graf v.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. 1. Juni 1817, verm. 24. November 1842 mit der Gräfin Hermance Marie v. Tiesenhausen**).

Urwick (Thomas), englischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Clapham, geb. im J. 1727, gest. zu Balham-Hill, Streatson (Surreyshire) 26. Februar 1807.

Uschakoff (Andrej Iwanowitsch, Reichsgraf), russischer General en Chef, Mitglied des Senats, General-Adjutant der Kaiserin und Ritter des Andreas-Ordens, geb. im J. 1670, in den Grafenstand erhoben am 26. Juli 1744, gest. zu Petersburg 31. März 1747.

Uschakoff (Anna v.), Tochter des N ... N ... v. U. (s. d.), geb. im J. 1807, verm. seit 1824 mit dem Freiherrn und später Grafen Demetrius Heinrich v. d. Osten-Sacken (s. d.).

Uschakoff (Fedor Fedorowitsch), russischer Admiral, Befehlshaber der russischen Flotte im Schwarzen Meere, geb. zu Petersburg im J. 1743 (?), gest. daselbst 18 (?) October 1817.

Uschakoff (Nikolai Iwanowitsch), russischer General der Infanterie, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 5. Mai 1853.

Uschakoff (Pawl Nikolajewitsch), russischer General-Lieutenant, Adjutant des Fürsten Paskiewitsch (s. d.), geb. um 1802, gest. zu Petersburg 22 (?) Juli 1861.

Usedom (Karl Georg Ludwig Guido v.), preussischer Legationsrath, Gesandter in Rom, (Daten unbekannt).

Usener (Johann Georg Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kathedralkirche in Marburg, geb. zu Michelbach, bei Marburg, 4. October 1777, gest. zu Marburg 7. September 1837.

Usez (Charles Emmanuel de Crussol, Duc de), Sohn des Jean Charles de Crussol, Duc de U. (s. d.), geb. im Januar 1707, Pair von Frankreich und Gouverneur von Saintorge und Angoumois, verm. seit ... Émilie de la Rochefoncauld (s. d.), Witwer seit 25. October 1753, gest. 3. Februar 1762.

*) Sie hatte sich mit Jesus Christus verlobt und entfloh, um der Heirath mit einem heidnischen Königssohne zu entgehen, mit 11,000 Jungfrauen (?!!) nach Köln, woselbst sie von den Hunnen niedergemetzelt wurden. Die Schädel dieser angeblich 11,000 Jungfrauen werden in der ihr geweihten Ursula-Kirche in Köln aufbewahrt. Doch beruht diese Zahl auf der falschen Deutung eines daselbst gefundenen Grabsteins, auf dem zu lesen ist „Sancta Ursula XI. M. V." (was XI. Martyres Virgines heissen soll), das M. aber war fälschlich für Mille ausgelegt worden.

**) Geb. 24. August 1824.

Usez (Jean Charles de Crussol, Duc de), Sohn des N ... N ... Duc de U., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, verm. seit ... mit Anne Marie Marguerite de Bouillon, Marquise de Gallardon (s. d.), gest. 20. Juli 1739.

Usher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1790.

Usher (James), irischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin 4. Januar 1580, Erzbischof von Armagh seit 1625, gest. zu Ryegate (Surreyshire) 23. März 1656.

Usher (Mary), Tochter des Archidiaconus William U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1748 mit dem Viscount Richard Molesworth (s. d.), Witwe seit 13. October 1758, gest. zu London 6. Mai 1763.

Usko (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Orsett (Essex), geb. zu Lyck (Preussen) im J. 1760, gest. zu Orsett 31. December 1841.

Uslar (Julius Wilhelm Louis v.), deutscher Chemiker, Privatdocent in Göttingen, geb. zu Lautenthal am Harz 3. Juni 1828.

Ussermann (Aemilian), deutscher Benedictiner-Mönch und Bibliothekar im Kloster Sanct-Blasien, geb. zu Sanct-Ulrich (Schwarzwald) 30. October 1736 (oder 1737), gest. im Kloster Sanct-Blasien (Schwarzwald) 27. October 1798.

Ussher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1796.

Ussher (Thomas), englischer Contre-Admiral, geb. im J. 1778, gest. zu Cove 6. Januar 1848.

Ussieux (Louis), französischer Schriftsteller und Agronom, geb. zu Angoulême (Charente) 30. März 1744 (nicht 1749, wie Pierers U.-L. angiebt), gest. im Schlosse Vaux, bei Chartres (Eure-et-Loire) 21. August 1805*).

Ussing (Peder Stagemeyer), Bruder des Tage Algreen U. (s. d.), dänischer Chirurg, geb. zu Lille-Lyndbye (Seeland) 20. November 1800.

Ussing (Tage Algreen), dänischer Etatsrath und General-Procureur, früher Bürgermeister von Kopenhagen, geb. zu Lille-Lyndby (Seeland) 11. October 1797.

Ussow (Stepan Michailowitsch), russischer Agronom, geb. zu Petersburg im J. 1797, gest. daselbst 26. Juni 1859.

Ustariz (Casimiro Suarez de Loredo, Marquis de), spanischer General-Lieutenant und Kriegs-Minister, geb. im J. 1699, gest. zu Madrid 11. April 1751.

Usteri (Johann Martin), schweizer Dichter, Rathsherr in Zürich, geb. zu Zürich 26 (?) April 1763, gest. daselbst 29. Juli 1827**).

Usteri (Leonhard), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1740, gest. daselbst im J. 1789.

Usteri (Paul), Sohn des Leonhard U. (s. d.), schweizer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Grossen Raths und Bürgermeister von Zürich, geb. zu Zürich 14. Februar (oder April) 1768, gest. daselbst 9. April 1831.

Ustrzycka (Apollonia), Tochter des Basilius Ustrzycki, geb. 17. Januar 1736, verm. 12 (?) Januar 1751 mit dem Grafen, später Fürsten Kasimierz Poniatowski (s. d.), Witwe seit 18 (?) April 1800, (Todesjahr unbekannt).

Utenheim oder **Uttenheim** (Christoph v.), schweizer Prälat, geb. um 1450, Bischof von Basel, seit 1. December 1502, resignirend am 10 (?) December 1526, gest. zu Delsperg 16. März 1527.

Utenhove van Heemstede (Jacobus Maurits Carel, Baron van), holländischer Astronom, geb. zu Utrecht 26. Juni (oder Juli?) 1773, gest. zu Lienden (Geldern) 1. September 1836.

Uterhart (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-strelitz'scher Hofrath und Justizkanzlei-Advokat, geb. zu Strelitz im J. 1754, gest. zu Schwerin 25. December 1829.

Utkin (Nikolai Iwanowitsch), russischer Kupferstecher, geb. zu Twer 20. Mai 1785, gest. zu Petersburg 17. März 1863.

Uttenhofen (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningen'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Februar 1856 mit der Freiin Emma Johanne Antonie v. Bibra (s. d.).

Uttenhofen (Ludwig v.), deutscher Theolog, Consistorialdirector in Hildesheim (Hannover), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. October 1821 mit der

*) Er war einer der Gründer des „Journal de Paris", und verkaufte seinen Antheil daran gegen eine jährliche Rente von 30,000 Livres.

**) Verfasser des Volksliedes „Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht", componirt von Hans Georg Naegeli (s. d.).

Freiin Jenny v. Bibra (s. d.), gest. zu Hildburghausen 28. October 1841.

Uttenhofen (Maria Antonie v.), Tochter des Karl v. U., geb. 18. Juni 1809, verm. 5. October 1829 mit dem Freiherrn Otto v. Bibra (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1852.

Uttenhofer (Kaspar), deutscher Mathematiker, geb. zu Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. Mai 1621.

Uttmann, geb. **v. Elterlein** (Barbara), deutsche Erfinderin des Spitzenklöppelns, geb. im J. 1514, gest. zu Annaberg (Sachsen) 14. Januar 1575.

Utzschneider (Joseph v.), deutscher Techniker und Finanzmann, Bürgermeister von München von 1818 bis 1821, geb. zu Rieden (Bayern) 2. März 1763, gest. zu München 31. Januar 1840.

Uvedale (Robert I.), englischer Theolog und Botaniker, Rector von Orpington (Kentshire), geb. 25. Mai 1642, gest. zu Enfield im J. 1722.

Uvedale (Robert II.), englischer Theolog, Vicar von Fotherby und Hogsthorpe (Lincolnshire), geb. im J. 1771, gest. zu Louth (Lincolnshire) 28. Juli 1846.

Uwaroff (Fedor Petrowitsch), russischer General der Cavalerie und Chef des Gardecorps, geb. zu Chruslowska (Gouvernement Tula) 27. April 1769, gest. zu Petersburg 2. December 1824.

Uwaroff (Sergei Semenowitsch, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Minister der Volksaufklärung, Präsident der Petersburger Akademie der Wissenschaften, geb. zu Moskau 25. August 1785, gest. zu Petersburg 17. September 1855.

Uwins (David), englischer homöopatischer Arzt, geb. zu London im J. 1780, gest. daselbst 22. September 1837.

Uwins (Thomas), holländischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1770, gest. zu Stains 25. August 1857.

Uxbridge (Henry Paget, Earl of), Sohn des Henry William Paget, zweiten Marquess of Anglesey (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1797, verm. 5. August 1819 mit Eleanora Campbell (s. d.), Witwer seit 3. Juli 1828, wiederverm. 27. August 1833 mit Henrietta Maria Bagot (s. d.).

Uytterhoeven (Jean Baptiste), belgischer Chirurg, geb. zu Brüssel (?) 22. Juni 1765, gest. daselbst (um 1844).

Uylenbroek (Pieter Johannes I.), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 7. December 1748, gest zu Leyden 16. December 1808.

Uylenbroek (Pieter Johannes II.), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 25. November 1797, gest. zu Leyden 11. December 1844 (nach Andern 11. Januar 1845).

Uz (Johann Peter), deutscher Dichter, ansbachscher Geh. Justizrath und Landrichter, geb. zu Ansbach (Franken) 3. October 1720, gest. daselbst 12. Mai 1796.

V.

Va, bekannt u. d. Namen l'Ermite de Compiègne (René) französischer Einsiedler, geb. 1. Juni 1617, gest. zu Compiègne (Oise) 18. September 1691.

Vacca-Berlinghieri (Andrea), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1772, gest. daselbst 6. September 1826.

Vacca-Berlinghieri (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1732, gest. daselbst 6. October 1812.

Vaccai (Niccolò), italienischer Opern-Componist und Gesanglehrer, geb. zu Neapel im J. 1790, gest. zu Mailand (nach 1866).

Vaccani (Francesco Massimiliano), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 12. März 1663, gest. daselbst 15. August 1672.

Vaccari (Giuseppe Antonio), italienischer Arzt und Dichter, geb. bei Portomaggiore (Herzogthum Ferrara) 4. October 1680, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. Februar 1717.

Vaccaro (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel um 1598, gest. daselbst im J. 1670.

Vacchiery (Karl Albrecht v.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der bayer'schen Akademie, geb. zu München (?) 26. August 1746, gest. daselbst 12. November 1807.

Vacherot (Étienne), französischer Philosoph, geb. zu Langres (Haute-Marne), 29. Juli 1809.

Vachet (Jean Antoine Le), französischer Priester, Gründer der „Soeurs de l'Union chrétienne", geb. um 1604, gest. zu Paris 6. Februar 1681.

Vacquerie (Auguste), Bruder des Charles V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1818.

Vacquerie (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1816, verm. seit 1843 mit Léopol-

dine Hugo, verunglückt auf dem Meere bei Havre im J. 1843.

Vaddère (Jean Baptiste de), belgischer Geschichtsschreiber, Kaplan von Tervueren, später Secretair des Erzbischofs von Mecheln und Canonicus von Anderlecht, geb. zu Brüssel um 1640, gest. zu Anderlecht, bei Brüssel, 3. Februar 1691.

Vadé (Jean Joseph), französischer Dichter und Schriftsteller, Gründer des sogenannten genre poissard, geb. zu Ham (Somme) 18. Januar 1720 (nicht 8. Januar 1770, wie ein Druckfehler in Oettinger's „Bibliographie biographique universelle" angieht), gest. zu Paris 4. Juli 1757 *)

Vadianus, eigentlich **Watt** (Joachim), schweizer Arzt und Reisender, geb. zu Sanct-Gallen 29. November 1484, Bürgermeister von Sanct-Gallen seit 1526, gest. daselbst 6. April 1551.

Vadier (Marc Guillaume Alexis), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des öffentlichen Wohlfahrtsausschusses, geb. im J. 1736, verbannt aus Frankreich seit 1816, gest. zu Brüssel 14. December 1828 **).

Vaenius (Otho), holländischer Maler, geb. zu Leyden um 1550, gest. als Aufseher des Münzwesens zu Brüssel im J. 1629.

Vaernewijk (Marcus van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gent (?) 21. December 1518, gest. daselbst 20. Februar 1569.

Vaerst (Friedrich Christian Eugen, Baron v.), deutscher Schriftsteller, bekannt unter dem Pseudonym Chevalier de Lelly, geb. zu Wesel (Rheinpreussen) 10. April 1792, gest. zu Herrndorf, bei Soldin (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) 6. (oder 16.) September 1855.

Vaez (Francisco) spanischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. um 1544, gest. zu Mexiko im J. 1619.

Vaez (Jean Nicolas Gustave van Nieuwenhuysen, genannt), belgischer Bühnendichter, geb. zu Brüssel 6. December 1812.

Vaga, eigentlich **Buonaccorsi** (Perino del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1500, gest. zu Rom im J. 1547.

Vagedes (Adolph v.), deutscher Schriftsteller und Lieder-Componist, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1777, (Todesjahr unbekannt).

Vagetius (Bartholomäus), deutscher Theolog, General-Superintendent aller evangelisch-deutschen Kirchen in Russland, geb. zu Hamburg 14. Juni 1654, gest. zu Moskau (?) 23. Januar 1724.

Vagetius (Heinrich), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. December 1587, gest. daselbst 4. Juli 1659.

Vagetius (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg im J. 1633, gest. daselbst 12. Juni 1691.

Vaggi (Pietro Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Genua 3. Juli 1798, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 28. September 1849.

Vaglio (Antonio Michele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Nardò (Königreich Neapel) im J. 1783, Bischof von Venosa (Königreich Neapel) seit 22. December 1848.

Vagnoni (Alfonso), italienischer Jesuit und Missionair in China, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in China 19. April 1640 ***).

Vahl (Hendrik), dänischer Arzt, geb. zu Aalborg (Jütland) 1. October 1769, gest. daselbst 22. December 1837.

Vahl (Jens), dänischer Botaniker, geb. zu Aalborg (Jütland) im J. 1796, gest. zu Kopenhagen 12. November 1854.

Vahl (Martin), norwegischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Bergen 10. October 1749, gest. zu Kopenhagen 24. December 1804.

Vahle (Bernhard Franz), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1795, gest. zu Epe (Bisthum Münster) 24. November 1864.

Vahlkampf (Albert, Ritter v.), deutscher Staatsmann, herzoglich sächsischer wirkl. Geh. Rath und Minister, früher preussischer Regierungspräsident, geb. um ..., gest. zu Frankfurt am Main 31. Januar 1858.

Vai (Giuseppe), italienischer Prälat, Prälat, Präsident der römischen Wasserleitungen, geb. zu Prato (Toscana) 3. Juni 1721, gest. zu Rom (nach 1794).

Vai (Vaja Maria de), päpstlicher Prälat, geb. zu Florenz um ..., Decan der Rota Romana, gest. zu Rom 21. Januar 1757.

Valda (Daniel), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maros-Vásárhely 9. Februar 1860.

Valdy (Jean Vincent François), französischer Arzt, geb. zu La Flèche (Sarthe) 23. Juli 1776, gest. zu Paris 7. December 1830.

Vaillant (Auguste Nicolas), französischer Vice-Admiral, geb. 2. Juli 1793, Marine-Minister vom 24. Januar bis 11. April 1851, dann bis 1853 General-Gouverneur der Antillen, gest. zu Paris 5. November 1858.

Vaillant (Bernard), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Lille um 1626, gest. zu Berlin im J. 1693.

Vaillant (Jacques), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord) um 1628, gest. zu Berlin im J. 1691.

Vaillant (Jean Baptiste Philibert), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 6. December 1790, General-Lieutenant seit 20. October 1845, Marschall seit 11. December 1851, Mitglied des Senats seit 1. Januar 1853, Kriegsminister vom 11. März 1854 bis 5. Mai 1859, Minister des kaiserlichen Hauses seit 5. Juni 1860.

Vaillant (Jean Foy), französischer Arzt und Archäolog, geb. zu Beauvais (Oise) 24. Mai 1632, gest. zu Paris 23. October 1706.

Vaillant (Jean François Foy), Sohn des Jean Foy V. (s. d.), französischer Numismatiker, geb. zu Rom 17. Februar 1665, gest. zu Paris 17. November 1708.

Vaillant (Sébastien), französischer Botaniker, geb. zu Vigny, bei Pontoise (Seine-et-Oise), 26. Mai 1669, gest. zu Paris 26. Mai 1722.

Vaillant (Wallerant), französischer Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord), um 1624, gest. zu Amsterdam im J. 1677.

Vaïsse (N... N...), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. August 1799, gest. zu Paris (?) 28. August 1864.

Vaissette (Dominique Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gaillac (Albigeois) im J. 1685, gest. zu Paris 10. April 1756 *).

Valvolet (Benoît), französischer Naturforscher, geb. zu Lyon um 1736, gest. daselbst 26. December 1828.

Valadier (Giuseppe), italienischer Architekt, geb. zu Rom 27. März 1757, gest. daselbst 2. Februar 1839.

Valaresso (Paolo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Concordia (Venezien), seit ..., gest. zu Concordia im J. 1723.

Valart (Joseph), französischer Grammatiker, geb. zu Fortel, bei Saint-Pol (Artois) 25. December 1698, gest. daselbst 2. Februar 1781.

Valayer (Placida Brunou), französischer Prälat, geb. zu Crillon (Diöcese Avignon) 5. October 1764, Bischof von Verdun (Meuse) seit 17. December 1832, gest. zu Verdun (nach 1836).

Valazé (Charles Eleonore Dufriche de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents (Girondist), geb. zu Alençon (Orne) 23. Januar 1751, gest., durch Selbstmord, zu Paris 30. October 1793 **).

Valbonnays (Jean Pierre Moret de Bourchenu, Marquis de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) 22. Juni 1651, gest. daselbst 19. Februar 1730.

Valcavi (Giovanni Saverio), italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 21. December 1701, gest. daselbst 17. October 1781.

Valcke (Jacobus), holländischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zierikzee (?) 9. Juli 1603.

Valckenaer (Charles Athanase, Baron), siehe **Walckenaër**.

Valckenaer (Jan), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), holländischer Publicist und Staatsmann, Herausgeber des Wochenblatts l'Advocat de la liberté batave (1796), geb. zu Franecker im J. 1765, Gesandter in Madrid von 1766 bis 1801, gest. zu Harlem 25. Januar 1821.

Valckenaer (Johannes), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Harderwijk, dann in Franeker und zuletzt in Leyden, geb. zu Köln am Rhein 2. November 1617, gest. zu Leyden 8. December 1670.

Valckenaer (Lodewijk Kaspar), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leeuwarden im J. 1715, gest. zu Leyden 15. März 1785.

Valcowitz (Emmerich), ungarischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Wien 9. Februar 1825.

Valdajoux (Alexandre Thierry), französischer Wundarzt, Leibchirurg König Karl's X. (s. d.), geb. zu Paris 13. Febr. 1803, gest. daselbst 22. December 1858.

Valdecañas (Antonio Raphaelo Dominguez), spanischer Prälat, geb. zu Lucena (Diöcese Cordova) 23. October 1790, Bischof von Guadix (Provinz Granada) seit 25. September 1857.

Valdegamas (Juan Donoso Cortes, Marquez), spanischer Staatsmann und Publicist, geb. im Dorfe Valle de la Serena, bei Valdegamas, 6. Mai 1809, gest. zu Paris 3. Mai 1853.

Valdespina (Gracioso de), spanischer Staatsmann, General-Lieutenant, geb. zu Ermua (Biscaya) um 1774, Minister des Prätendenten Don Carlos' (s. d.) seit 1838, gest. in Frankreich im J. 1850.

Valdez (Cajetano, nach Andern Geronimo), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1770, General-Capitain von Asturien im J. 1818, Gouverneur von Cadix und Kriegsminister von 1820 bis 1822, Präsident der von den Cortes in Sevilla ernannten Regentschaft, gest. (nach 1848).

Valdez (Juan de Melendez y), spanischer Dichter, Professor in Salamanca, geb. zu Gibera um 1754, gest. zu Salamanca im J. 1817.

Valdivia (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. um 1510, gest. in Chile 10 (?) December 1569.

Valdo (Pierre), französischer Kaufmann, Oberhaupt der Waldenser-Secte im zwölften Jahrhundert, geb. zu Vaux, bei Lyon, (Daten unbekannt).

Valée (Silvain Charles, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Brienne-le-Château (Aube) 17. December 1773, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. März 1814, General-Inspector der Artillerie seit 27. Januar 1828, Gouverneur von Algerien seit 25. October 1837, Marschall seit 11. November 1837, gest. zu Paris 16. August 1846.

Valemanni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) 9. Juni 1648, Cardinal seit 1. August 1707, gest. zu Rom 15. December 1725.

Valence (Cyrus Marie Alexandre de Timbrune, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 20. August 1757, verm. seit ... mit Pulcherie de Genlis, gest. zu Paris 4. Februar 1822 *).

Valenciennes (Achille), französischer Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1794.

Valenciennes (Pierre Henri de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 16. December 1750, gest. zu Paris 16. Februar 1849.

Valens (Flavius), römischer Kaiser, Bruder des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), geb. zu Cibalis (Pannonien) im J. 328, Mitregent seines Bruders seit 28. März 364, gefallen in der Schlacht von Adrianopel 9. August 378.

Valenti (Carmelo), italienischer Prälat, geb. zu Marineo (Erzdiöcese Palermo) 2. März 1798, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 27. September 1858.

Valenti (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Travi (Herzogthum Spoleto) 27. April 1695, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 13. (oder 18.) October 1763.

Valenti-Gonzaga (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Mantua (Lombardei) 15. October 1725, Cardinal seit 15. April 1776, gest. zu ... 29. December 1808.

Valenti-Gonzaga (Silvio), italienischer Prälat, geb. 1. März 1690, Cardinal seit am 19. December 1738, gest. zu Viterbo (Kirchenstaat) 28. August 1756.

Valentin (der heilige), Apostel der Rhätier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mais, bei Meran (Tyrol), 14. Februar 306 **)

Valentin (Gabriel Gustav), deutscher Physiolog, israelitischer Abkunft, Professor in Bern, geb. zu Breslau 8. Juli 1808 (nicht 1810, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt ***).

---

*) La Harpe (s. d.) nennt ihn in seinem „Cours de littérature" den Callot der französischen Poesie; Andere nennen ihn den Teniers der Literatur, den Corneille der Marktballen.

**) Auch er hatte für die Hinrichtung Ludwig's XVI. „sans appel ni sursis" gestimmt. Seine „Opinion dans le procès du roi" war zu Paris erschienen im J. 1792. Louis Blanc charakterisirt ihn als „un odieux mélange d'orgueil, de barbarie et de lâcheté".

***) In einen eisernen Käfig gesperrt, ward er von Nanking nach Macao transportirt und musste über sechs Wochen in diesem durchsichtigen Kerker verweilen.

*) An seiner „Histoire générale de la province du Languedoc" (Paris 1730—45, 5 Bände, Folio) hatte er über dreissig Jahre gearbeitet.

**) Valazé (sagt Lamartine in seiner „Histoire des Girondins") avait la contenance d'un soldat au feu. — — — Au moment où l'on prononça son arrêt, il s'enfonça dans le coeur un poignard qu'il avait caché sous ses vêtements. — „Eh quoi! Tu faiblis?" lui dit Brissot, en s'efforçant de le soutenir. — „„Non, je meurs,"" répondit Valazé, et il expira.

*) Sein Oheim, der Chevalier de Timbrune, war der Geliebte der Madame d'Argenson, der Gemahlin des damaligen Kriegsministers. Als er bei Letzterm anhielt, ihn zum Gouverneur der Invaliden oder der Bastille zu machen, entgegnete der Minister: „Si vous obteniez les Invalides, on pourrait dire que c'est ma femme qui vous y envoie, et si vous alliez à la Bastille, on supposerait que c'est moi qui vous y fais mettre."

**) In England, Schottland und auch in einigen Gegenden Frankreichs ward dieser Tag (ihm zu Ehren Valentinstag genannt) durch die uralte Sitte gefeiert, dass junge Leute diejenige Person des anderen Geschlechts, deren Namen sie des Abends vorher aus einer Urne zogen, ein ganzes Jahr hindurch als ihren Valentin oder ihre Valentine betrachten und sich zu Diensten verbunden bleiben.

***) Durch seinen „Grundriss der Physiologie des Menschen" (Braunschweig 1851, vierte Auflage) hat er sich

Valentin (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kassel (Hessen) im J. 1767, gest. daselbst 6. Juli 1839.

Valentin (Louis), französischer Arzt, geb. zu Soulanges 4. October 1758, gest. zu Nancy 11. Februar 1829.

Valentin (Moyse), französischer Maler, geb. zu Colomiers (Landschaft Brie) um 1600, gest. zu Rom im J. 1634.

Valentin-Smith (Joannes Erhard), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Lyon, geb. zu Trévoux (Ain) 16. September 1796.

Valentiner (Friedrich), holsteiner Mathematiker, Professor in Kiel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel im J. 1813.

Valentiner (Johann Heinrich Friedrich), Sohn des Friedrich V. (s. d.), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 30. November 1801, gest. zu Husum (Holstein) 21. März 1834.

Valentiner (Lucie Margarethe), Tochter des N. . N... V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. September 1803 mit Johann Daniel Timotheus Manthey (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage), gest. zu Glückstadt (Holstein) 18. Juli 1824.

Valentini (Christoph Bernhard), Sohn des Michael Bernhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 20. December 1694 (oder nach Strieder 1. Januar 1695, gest. zu Berleburg 10. Februar 1728.

Valentini (Ernst), deutscher Maler und Schriftsteller, lippescher Hofmaler, geb. zu Westerburg 23. März 1759, gest. (nach 1810?).

Valentini (Georg Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer General-Inspecteur des Militair-Unterrichts, geb. zu Berlin 21. August 1775, gest. daselbst 6. August 1834.

Valentini (Michael Bernhard), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Giessen 26. November 1657, gest. daselbst 18. (nicht 13.) März 1729.

Valentini (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. Januar 1805, Bischof von Amelia (Kirchenstaat) seit 17. Februar 1851, gest. zu Amelia (um 1855).

Valentinianus I., römischer Kaiser, geb. in Pannonien um 321, Nachfolger des Kaisers Jovianus seit 26. Februar 364, gest. zu Bregetium (Pannonien) 17. November 375 nach Christi Geburt.

Valentinianus II., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Mitregent seines Halbbruders, des Kaisers Gratianus, Kaiser seit 383, getödtet von seinem Heermeister, dem Franken Arbogast, zu Vienna (Gallien) im J. 392 nach Christus.

Valentinianus III., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Constantius und Mitregent des Kaisers Honorius (s. d.), geb. um 418, Kaiser seit 425, ermordet durch Petronius Maximus im J. 455.

Valenzi (Michael de), mährischer Arzt, Protomedicus in Brünn, geb. zu Schönstein (Steyermark) 30. September 1728, geadelt seit 1778, gest. zu Brünn 1. Januar 1813.

Valenziani (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 15. Februar 1811, Bischof von Fabriano und Matelica (Kirchenstaat) seit 23. December 1868.

Valeriani-Molina (Luigi), italienischer Rechtsgelehrter, Professor an der Sapienza in Rom, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 1. August 1758, gest. zu Rom 27. September 1828.

Valerianus (Publius Lucilius), römischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser von 253 bis 260, gest. in der Gefangenschaft der Perser im J. 260.

Valérie (Wilhelmine Joséphine Simonin, bekannt u. d. Pseudonym Mlle.), französische Schauspielerin, Mitglied des Théâtre français, geb zu Paris im J. 1834.

Valério (Théodore), französischer Maler und Kupferstecher, geb. im Hüttenwerke Herserange, bei Longwy (Moselle) im J. 1819.

Valerius (Johan David), schwedischer Arzt, geb. zu Gothenburg 13. Januar 1776, gest. zu Stockholm 6. August 1852.

Valerius Flaccus, römischer Dichter, geb. zu Setia (Campanien) oder (nach Andern) zu Padua (Geburtsjahr unbekannt), gest um 90 nach Christi.

Valerius Maximus, römischer Geschichtsschreiber des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Valett (Karl Julius Meno), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Erlangen (Bayern) 21. September 1787, gest. zu Göttingen 21. Mai 1815.

Valette (Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Salins (Jura) 15. August 1804.

den Ruf eines der ersten Vertreter der physikalischen Physiologie erworben.

Valfré (Sebastiano), italienischer Priester, Mitglied des Ordens des Oratoriums, geb. 9 März 1629, gest zu Palermo (?) 18. Januar 1710, heilig gesprochen im J. 1834.

Valid II., Khalif von Bagdad, (Geburtsjahr unbekannt), gest im J. 742 *).

Valier (Silvestro), italienischer Staatsmann, geb. 28. März 1630, Doge von Venedig seit 24. Februar 1694, (Todesjahr unbekannt).

Valieri (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 7. April 1531, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 24. Mai 1606.

Valla (Lorenzo), italienischer Theolog, Canonicus und Professor in Rom, einer der ersten Wiederhersteller der classischen Literatur, geb. zu Rom im J. 1407 (nach Andern erst 1415), gest. als päpstlicher Secretair in seiner Vaterstadt 1. August 1457 (nicht 1465).

Vallabriga (Ludovico Maria), italienischer Prälat, geb. 22. Mai 1777, Cardinal seit 20. October 1800, (Todesjahr unbekannt).

Valladier (N... N...), französischer Volksvertreter, Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Vallon, bei Argentière, 20. November 1798.

Vallancey (Charles), irischer General, geb. im J. 1720, gest. zu Dublin 8. August 1812.

Vallauri (Tommaso), italienischer Philolog, Professor in Turin, geb. zu Chiusa-de-Cuneo (Piemont) 23. Januar 1805.

Valle (Tomas del), spanischer Prälat, geb. in der Diocese Toledo im J. 1686, Bischof von Ceuta seit ..., Bischof von Cadix (Andalusien) seit 12. Februar 1731, gest zu Cadix (nach 1766).

Valleix (François Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1820, gest. daselbst 12. Juli 1855.

Vallenius (Johan), finischer Theolog, Professor in Åbo, geb. im Kirchspiel Carislojo 4. Juni 1698, gest. zu Åbo 21. Juli 1746.

Vallet de Viriville (Auguste), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. April 1815.

Vallisneri (Antonio), italienischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Padua, geb. im Schlosse Tresilico (Herzogthum Modena) 3. Mai 1661, gest. zu Padua 28. Januar 1730 **).

Vallon (Paul Louis Marie Athanase Léonard), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Dié-sur-Loire (Loire-et-Cher) 18. März 1805, Präfect mehrerer Departements, Präfect du Nord seit October 1857.

Vallotti (Francesco Antonio), italienischer Componist und Musikgelehrter, geb. 11. Juni 1697, gest. zu Padua 16. Januar 1780.

Valois, latinisirt **Valesius** (Adrien de), Bruder des Henri de V. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris im J. 1607, gest. daselbst 2. Juli 1692.

Valois, latinisirt **Valesius** (Henri de), französischer Philolog, k. Rath und Historiograph, geb. zu Paris 10. September 1603, gest. daselbst 7. Mai 1676.

Valon (Alexis de), französischer Tourist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), ertrunken auf einer Lustwasserfahrt auf der Seine 20. Juli 1851.

Valperga (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Loano (Diöcese Albenga) im J. 1813, Patriarch von Jerusalem seit 4. October 1847, gest. (nach 1855).

Valpy (Abraham John), Sohn des Richard V. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Reading (Yorkshire) im J. 1786, gest. zu London 19. November 1854.

Valpy (Edward), englischer Theolog, Rector von All-Saints (Thwaite) und Vicar von Saint-Marys, Walsham (Norfolkshire), geb. im J. 1763, gest. zu Yarmouth (Norfolkshire) 15. April 1832.

Valpy (Richard), englischer Theolog, Rector von Stradishall (Suffolkshire) im J. 1754, gest. zu Kensington, bei London, 28. März 1836.

Valsalva (Antonio Maria), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1666, gest. zu Bologna im J. 1723.

Valther (Laurids Vilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen im J. 1770, gest. daselbst 6. December 1830.

Valverde (Felice Herero), spanischer Prälat, geb. zu Fuenlabrade (Erzdiöcese Toledo) 29. November 1772, Bischof von Orihuela seit 27. September 1824, gest. zu Orihuela (nach 1855).

Vanbrugh (John), englischer Architekt und Bühnendichter, geb. zu London im J. 1666, gest. daselbst 26. März 1726.

Vance (George), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 28. März 1837.

Van Clémputte (Lucien Tyrtée), französischer Architekt, geb. zu Paris 15. Mai 1795.

Van Dael (Jean François), belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen 17. Mai 1764, gest. zu Paris 20. März 1840.

Vandamme (Dominique Joseph), Sohn eines Casseler Wundarztes, geb. zu Cassel (Nord) 5. November 1770, französischer General-Lieutenant, Pair von Frankreich seit 2. Juni 1815, gest. in seinem Geburtsort 15. Juli 1830 *).

Vandeleur (John Ormsby), irischer General, geb. zu Dublin im J. 1763, gest daselbst 1. November 1849.

Vandenhoff (John), englischer Schauspieler (Tragöde), geb. zu Salisbury 31. März 1790, gest. zu London 4. October 1861.

Vanderbourg (Martin Marie Charles de Boudens, Marquis de), französischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 8. Juli 1765, gest. zu Paris (?) 16. November 1827.

Vanderburch (Émile Louis), französischer Vaudevilledichter, geb. zu Paris 30. September 1794, gest. zu Rueil, bei Paris, 30. März 1862.

Vanderburch (François), belgischer Prälat, geb. zu Gent 26. Juli 1567, Erzbischof von Cambrai (Nord) seit 14. Juni 1615, gest. zu Mons (Hainaut) 23. März (oder Mai?) 1644.

Vanderburch (Jacques Hippolyte), Bruder des Louis Émile V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1786, gest. daselbst im J. 1856.

Vanderlyn (John), nordamerikanischer Panoramen-Maler, geb. zu Kingston, am Hudson, im J. 1776, gest. daselbst 23. September 1852.

Van der Maelen (Philippe Marie Guillaume), belgischer Geograph, geb. zu Brüssel 25. December 1795 **).

Vandermonde (Charles Augustin), französischer Arzt, geb. zu Macao 18. Juni 1717, gest. zu Paris 28. Mai 1762.

Vandermonde (N... N...), Vetter des Charles Augustin V. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1735, gest. daselbst 1. Januar 1796.

Van der Nüll (Eduard), deutscher Architekt, Erbauer des Carltheaters und des neuen Opernhauses in Wien, geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst, durch Selbstmord, 3. April 1868.

Van de Valde (oder Velde?) (François), belgischer Prälat, geb. zu Boom (Erzdiöcese Mecheln) 8. September 1779, Bischof von Gent seit 18. Mai 1829, gest. zu Gent (vor 1838).

Vane (Alexandrina Octavia Maria), Tochter des Charles William Vane, dritten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 29. Juli 1823, verm. 2. September 1847 mit Henry John Reuben Dawson, drittem Earl of Portarlington (s. d.).

Vane (Henry I., Lord), englischer Staatsmann, Staatssecretair König Karl's I. (s. d.), geb. in Kentshire 18. Februar 1589, gest. zu Raby-Castle im J. 1654.

Vane (Henry II, Lord), Sohn des Henry I., Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1612, enthauptet im Tower zu London 14. Juni 1662.

Vane-Tempest (Frances Anne), Tochter des Henry V. T. (s. d.), geb. um 1800, verm. 3. April 1819 mit Charles William Vane, drittem Marquess of Londonderry (s. d.), Witwe seit 6. März 1854.

Vangerow (August Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Goldberg (Schlesien), geb. zu Strassburg (Uckermark) 11. März 1768, gest. zu Goldberg 7. October 1810.

Vangerow (Karl Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Schiffelbach, bei Marburg, (Hessen-Kassel) 5. Juni 1808.

Vangerow (Wilhelm Eduard v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Vice-Präsident in Marienwerder (Westpreussen), geb. zu Magdeburg 6. October 1785, gest. zu Marinawerder 4. Juni 1833.

---

*) Valid, den Wahlspruch führend, „Valid, fürchte den Tod", war ein so gewaltiger Fresser, dass, wie Petis de la Croix in seinem „Anecdotes arabes et musulmanes" (Paris 1782) erzählt, täglich 10,000 Gerichte auf seine Tafel kommen und dass keines derselben von ihm ungekostet blieb.

**) Ihm zu Ehren wurde eine Wasserpflanze aus der Familie der Hydrochariden „Vallisneria spiralis" (die schraubenförmige Vallisneria) getauft. Diese Pflanze zeichnet sich durch ihre ganz eigenthümliche Befruchtungsart von allen übrigen Pflanzen aus, dadurch, dass die männliche Blüthe sich vom Style loslöst und so lange umherschwimmt, bis sie die weibliche Blüthe erreicht und befruchtet hat.

*) Während des Lagers von Boulogne-sur-Mer im J. 1810 hatte Vandamme das Haus des dortigen Maire in Beschlag genommen, denselben hinausgeworfen und sich häuslich darin niedergelassen. Der Maire, empört darüber, eilte nach Paris, erbat sich eine Audienz beim Kaiser und beschwerte sich bei ihm — „Tout cela (antwortete der Kaiser) est bien vrai et vous avez raison, mais que voulez-vous? Si j'avais deux Vandamme, j'en ferais fusiller un; mais je n'en ai qu'un seul, j'en ai besoin et je le garderai pour moi!"

**) Sein „Dictionnaire des hommes de lettres, savants et artistes de la Belgique" (Bruxelles 1841. 8.) ist nicht ohne Verdienst.

Vangerow (Wilhelm Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Präsident, geb. 4. Juli 1745, gest. 6. October 1816.

Vanhove (Juliette), französische Schauspielerin, geb. um ..., verm. seit ... mit François Joseph Talma (s. d.), Witwe seit 19. October 1826, wiederverm. seit ... mit N... N..., Comte Chalot, gest. zu Paris 12. April 1860.

Vanhove (Victor), belgischer Bildhauer, geb. zu geb. zu Renaix um 1826.

Van Huevel (Jean Baptiste), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 24. November 1802.

Vanière (Jacques), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Causses, bei Béziers (Hérault) 9. März 1664, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 22. August 1739.

Vanini (Lucilio), italienischer Philosoph, geb. zu Taurisano (Königreich Neapel) im J. 1584, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 19. Februar 1619 *).

Vanloo (Abraham Louis), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. zu Amsterdam um 1642, gest. zu Aix (Provence) im J. 1718.

Vanloo (Charles Amedée Philippe), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Turin im J. 1718, gest. (um 1792) **).

Vanloo (Charles André, genannt Carle), Bruder des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Nizza (Savoyen) 15. Februar 1705, verm. seit 1730 mit Anne Marie Christine Somis, gest. zu Paris 15. Juli 1765 ***).

Vanloo (François), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) um 1710, gest. zu Turin im J. 1733.

Vanloo (Jacques), französischer Portraitmaler, geb. zu L'Écluse (Ain) im J. 1614, gest. zu Paris 26. November 1670.

Vanloo (Jean), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. um 1650, gest. (um 1702).

Vanloo (Jean Baptiste), Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 14. Januar 1684, gest. daselbst 19. December 1745.

Vanloo (Jules César Denis), Sohn des Charles André, genannt Carle V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1743, gest. daselbst 1. Juli 1821.

Vanloo (Louis Michel), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Toulon (Var) 2. März 1707, Director der Akademie San Fernando in Madrid seit 1751, gest. zu Paris 20. März 1771†).

Van Loon (Gerard), holländischer Geschichtsschreiber und Numismatiker, geb. zu Leyden um 1684, gest. daselbst (um 1750).

Van Mildert (William), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1765, Lord Bischof von Llandaff seit 1819, Lord Bischof von Durham seit 1826, gest. zu Bishop's Auckland 21. Februar 1836.

Van Moer (Jean Baptiste), belgischer Architekturmaler, geb. zu Brüssel um 1815.

Van Muyden (Alfred), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Lausanne im J. 1818.

Vanni (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1370, gest. daselbst im J. 1413.

Vanni (Cosimo), italienischer Staatsmann, Ex-Präsident des toskanischen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 14. Januar 1851.

Vanni (Francesco), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1563, gest. daselbst 25. October 1609.

Vanni (Michelangelo), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Siena (Toscana) um 1584, gest. daselbst im J. 1673.

Vanni (Raffaello), Bruder des Michelangelo V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1596, gest. daselbst im J. 1673.

Vanaicelli-Casoni (Luigi), päpstlicher Legat von Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Amelia (Herzogthum Spoleto) 16. April 1801, Erzbischof von Ferrara (Kirchenstaat) seit 12. (oder 20.) Mai 1850, Cardinal seit 24. Januar 1842.

*) Befragt, was er von der Unsterblichkeit der Seele halte, erwiderte er: „Ich habe meinem Gott geschworen, diese Frage nicht eher zu beantworten, als bis ich alt und reich und ein Deutscher geworden bin." — Vanini ist ein Gegner des Christenthums: er erkennt keinen andern Gott an, als die Natur. Seine Moral ist die des Epikur (s. d.).

**) Er malte mehrere Male Friedrich den Grossen, der ihn im J. 1751 nach Potsdam berufen hatte; dort war er bis 1769 geblieben.

***) Seine Witwe starb zu Paris 12. April 1783.

†) Die bekanntesten seiner Portraits sind die der Frau v. Pompadour, Marivaux' und Diderot's (s. d.).

Vanolles (Barthélemy de), französischer Staatsrath, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 10. November 1684, gest. zu Paris 15. August 1770.

Vannucchi, genannt Andrea del Sarto (Andrea) siehe **Sarto** (Andrea del).

Vannucci (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fucecchio (Diöcese San-Miniato), 18. October 1716, Bischof von Massa (Toscana) seit 12. December 1770, gest. zu Massa (nach 1778).

Vannucci, genannt **Perugino** (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Citta della Pieve, bei Perugia (Kirchenstaat) im J. 1446, gest. zu Perugia 11 (?) December 1524.

Van Oort (Adrian), siehe Oort (Adrian v.).

Van Oost, siehe Oost.

Vanotti (Johann Nepomuk v.), deutscher Theolog, württemberg'scher Ober-Kirchenrath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 27. December 1777, gest. zu Rottenburg (Württemberg) 21. November 1847.

Vanozzia, Maitresse des Papstes Alexander VI. (s. d.), (Daten unbekannt *).

Van Praet (Joseph Basile Bernard van), siehe **Praet.**

Van Roo (Joannes Bartholomäus), holländischer Theolog, Canonikus und Erzpriester an der Kathedrale von Ypern, geb. zu Ypern (?) 24. August 1716, gest. daselbst 5. Januar 1798.

Van Schendel (Petrus van), belgischer Genremaler, geb. zu Breda im J. 1806.

Van Sittard (Henry), englischer Staatsmann, holländischer Abkunft, Gouverneur von Bengalen, geb. 3. Juni 1732, verm. seit ... mit Amalia Morse, umgekommen auf der Fregatte Aurora an der Küste von Mozambique im Januar 1771 **).

Van Sittard, Lord Bexley (Nicolas), Sohn des Henry Van S. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu London 29. April 1766, verm. 22. Juli 1806 mit Catharine Isabella Eden (s. d.), Secretair der Schatzkammer seit 1806, Witwer seit 10. August 1810, Schatzkanzler seit 1812, Kanzler des Herzogthums Lancaster, in den Grafenstand erhoben am 1. März 1812, gest. zu London 8. Februar 1851.

Vanstabel (Pierre Jean), französischer Admiral, geb. zu Dunkerque (Nord) 16. März 1746, gest. daselbst 12. Januar 1797.

Vanvitelli, eigentlich **van Witel** (Kaspar), holländischer Landschafts und Architecturmaler, geb. zu Amersfoorth, bei Utrecht, im J. 1653, gest. zu Rom 13. September 1736.

Vanvitelli (Luigi), Sohn des Kaspar V. (s. d.), italienischer Architekt und Maler, Erbauer des Lustschlosses Caserta, geb. zu Neapel im J. 1700, gest. zu Caserta, bei Neapel, 1. März 1773.

Vapereau (Gustave), französischer Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. April 1819 ***).

Várady (Ladislaus), siebenbürgischer Dichter, geb. im J. 1830, gest. 19 Februar 1860.

Varano (Alfonso), italienischer Dichter, geb. zu Rom 13. December 1705, gest. daselbst 23. Juni 1788.

Varchi (Benedetto), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz im J. 1502, gest. im Dorfe Monte Varchi, bei Florenz, 18. December 1565.

Vardes (Élisabeth du Bec-Crespin, Marquise de), Tochter des François René du Bec-Crespin, Marquis de V. (s. d.), geb. im J. 1660, verm. 17. Juli 1678 mit Louis, Duc de Rohan-Chabot (s. d.), Witwe seit 17. August 1727, gest. zu Paris 27. März 1743.

Vardes (François René du Bec-Crespin, Marquis de), französischer Maréchal-de-Camp und Gouverneur von Aigues-Mortes, Günstling König Ludwig's XIV. und der Herzogin de La Vallière (s. d.), geb. zu Paris (?) um 1620, gest. daselbst 3. September 1688.

Varela (Cipriano Sanchez), spanischer Prälat, geb. zu Escuriale (Erzdiöcese Toledo) 22. September 1776, Bischof von Placencia seit 8. Juli 1826, gest. (nach 1836).

Varéliand (Antoine), französischer Chirurg, Leibchirurg des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.),

*) Alexander VI., Vater der berüchtigten Lucrezia Borgia (s. d.), schickte seiner Geliebten das linke Strumpfband der heiligen Jungfrau Maria mit einem Ablassbriefe, worin es u. A. heisst: „Mulierem aut virginem, quae tempore, quo hanc ligaturam cruralem sanctissimam portat, cum bruto, monacho aut haeretico peccatum quodcunque carnale committit, auctoritate nostra papali inculpabilem declaramus, absolvimus et in integrum restituimus." (Schade, dass dieses Strumpfband verloren gegangen ist!)

**) Seine Witwe, Tochter des Nicholas Morse (Gouverneurs von Madras) starb 1. August 1819.

***) Bekannt durch seinen „Dictionnaire des Contemporains", der trotz seiner Mangelhaftigkeit uns gute Dienste geleistet hat.

geb. zu Paris 13. August 1776, gest. daselbst 19. August 1840.

Varenius (August), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Uelzen (Hannover) 20. September 1620, gest. zu Rostock 15. März 1684.

Varenne, Seigneur de Beost (Jacques), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1710, gest. zu Paris um 1780.

Varenne de Feuille (Philibert Charles Marie), französischer Agronom, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 14. Februar 1794.

Varennes (Auguste Adrien Edmond de Goddes, Marquis de), französischer Schriftsteller und Maler, geb. zu Coulommiers (Seine-et-Marne) 24. März 1801.

Varennes (Auguste François de Goddes, Marquis de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur des Schlosses If, geb. im J. 1684, verm. seit ... mit Élisabeth Geneviève de Massan de Moisan, gest. zu Saint-Nicolas d'Angers 4. Januar 1771.

Varesino (Alessandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Casale Cernello (Diöcese Alessandria) 16. April 1798, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 13. September 1838, gest. zu Sassari (nach 1848).

Vargas (Tomas Tamayo de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. zu Saragossa (?) 2. September 1641.

Vargas-Macciucca, Marchese di **Vatolla** (Francesco), italienischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Teramo (Abruzzen) 26. September 1699, gest. zu Neapel 17. Juli 1785.

Vargiù (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Isidi (Erzdiöcese Oristano) 19. October 1792, Bischof von Ales und Terralba (Sardinien) seit 22. Juli 1842.

Varicourt (Pierre Marie Rouph de), französischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Orléans (Loiret) seit ..., gest. zu Orléans 9. November 1822.

Varicourt (Reine Philiberte Rouph de), Tochter des General-Lieutenants Philibert Rouph de V., geb. zu Pougny 3. Juni 1757, verm. seit 1777 mit Charles, Marquis de Villette (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1793, gest. zu Paris 13. November 1822.

Varignon (Pierre), französischer Geometer, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1654, gest. zu Paris 22. December 1722.

Varillas (Antoine), französischer Geschichtsschreiber, Historiograph des Herzogs Gaston von Orléans (s. d.), geb. zu Guéret im J. 1624, gest. zu Paris 9. Juni 1696.

Varin (Charles Nicolas), Bruder des Joseph V. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Chalons-sur-Marne um 1746, gest. zu Paris im J. 1805.

Varin (Jean), belgischer Kupferstecher, geb. zu Lüttich im J. 1604, gest. zu Paris 26. August 1672.

Varin (Joseph), französischer Kupferstecher, geb. zu Chalons-sur-Marne 11. Mai 1740, gest. zu Paris 6. November 1800.

Varkóny (Alexandrine Amadé, Gräfin v.), Tochter des Franz Seraphin v. Amadé, Grafen v. V., geb. 8. Juli 1816, verm. 16. Juli 1846 mit dem Reichsgrafen Ferdinand v. Wurmbrand (s. d.).

Varkóny (Antonie Amadé, Gräfin v.), Schwester des Grafen Franz Seraphin Amadé v.), geb. 4. December 1795, verm. 11. April 1811 mit Franz, Grafen Taaffe v. Corren (s. d.).

Varkóny (Thaddäus Amadé, Graf v.), ungar'scher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofmusikgraf, geb. zu Pressburg 10. Januar 1783, verm. 11. April 1811 mit der Gräfin Clementine Taaffe (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 17. Mai 1845.

Varlet (Dominique Marie), französischer Prälat, geb. zu Paris 15. März 1678, Bischof von Ascalon in part. und Coadjutor des Bischofs von Babylon seit 17. September 1718, gest. zu Rijnwijk, bei Utrecht, 14. Mai 1742.

Varley (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1778, gest. daselbst 17. November 1842.

Varley (William Fleetwood), englischer Maler, geb. zu London im J. 1785, gest. zu Ramsgate (Kentshire) 2. Februar 1856.

Varnbueler (Eberhard Friedrich Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Finanzminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Friederike Helene Constantia v. Woellwarth (s. d.), Witwer seit 7. April 1818, wiederverm. seit ... mit der Freiin Karoline Friederike Henriette v. Varnhueler, gest. zu Stuttgart 27. April 1832.

Varnbueler (Ferdinand Friedrich Gottlieb, Reichsfreiherr v.), württemberg'scher General-Lieutenant, geb. zu Stuttgart im J. 1774, verm. seit ... mit der Gräfin Christiane Louise v. Berlichingen (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 28. September 1830.

Varnbueler (Friederike Antonie Karoline, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Friedrich Gottlob Karl v. V. (s. d.), geb. 21. Mai 1817, verm. 16. December 1846 mit dem Grafen Adolph Karl Friedrich Gustav v. Tauhe (s. d.).

Varnbueler (Friedrich Gottlob Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Karl v. V. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 13. Mai 1809, verm. seit ... mit der Freiin Henriette v. Suesskind.

Varnbueler (Johann Konrad), Enkel des Nikolaus V. (s. d.), württemberg'scher Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongresse zu Münster, geb. zu Stuttgart um 1595, gest. im J. 1657.

Varnbueler (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart um 1520, gest. zu Tübingen im J. 1604.

Varnesius (Peter Ignaz v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1698, gest. zu Wien 11. October 1766.

Varnhagen (Arnold Friedrich Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, waldeck'scher Justizrath und Oberamtmann in Rhoden, geb. zu Waldeck 28. Januar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Varnhagen (Johann Adolph Theodor Ludwig), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Nieder-Wildungen (Fürstenthum Waldeck), geb. zu Corbach (Waldeck) 9. Juli 1753, gest. daselbst 28. Juni 1829.

Varnhagen (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Dortmund (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 17. October 1805.

Varnhagen v. Ense (Karl August), deutscher Schriftsteller, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. Februar 1785, verm. 27. September 1814 mit Rahel Antonie Friederike Levin Markus (s. die Nachstehende), Witwer seit 7. März 1833, gest. zu Berlin 10. October 1858.

Varnhagen v. Ense, bekannt unter ihrem Vornamen **Rahel** (Rahel Antonie Friederike Levin Markus), Schwester des Ludwig Robert (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 19. Mai (nicht Juni) 1771, verm. 27. September 1814 mit Karl August Varnhagen v. Ense (s. d.), gest. zu Berlin 7. März 1833.

Varnhagen v. Ense (Rosa Maria Antoinette Pauline), Schwester des Karl August V. d. E. (s. d.), geb. zu Düsseldorf am Rhein 28. Mai 1783, als deutsche Schriftstellerin bekannt unter ihren beiden Vornamen Rosa Maria, verm. seit ... mit David Assur Assing (s. d.), gest. zu Hamburg 22. Januar 1840.

Varoli*) (Costantino), italienischer Arzt und Anatom, Leibarzt des Papstes Gregor XIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1543, gest. zu Rom im J. 1575.

Varotari (Alessandro), Sohn des Dario V. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Padua um 1580, gest. daselbst im J. 1640.

Varotari (Dario), italienischer Maler und Architekt, geb. zu Verona um 1540, gest. zu Padua im J. 1596.

Varro (Marcus Terentius), römischer Schriftsteller, geb. zu Reate (im Sabinerland) um 116, gest. zu Rom im J. 26 vor Christus.

Varro, genannt **Atacinus** (Publius Terentius), römischer Dichter, geb. zu Rom um 82, gest. daselbst im J. 37 vor Christi Geburt.

Varrone (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Santa-Barbara (Diöcese Caserta) 29. October 1758, Bischof von Sessa (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sessa im J. 1832.

Varus (Publius Attius), Anhänger des Pompejus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Munda (Spanien) im J. 45 vor Christus.

Varus (Publius Quinctilius), römischer Feldherr, Statthalter von Germanien, geschlagen im Teutoburger Walde durch den Cheruskerfürsten Arminius im J. 9 nach Christus**).

Vasari (Giorgio), italienischer Kunstschriftsteller, Maler und Architekt, geb. zu Arezzo (Toscana) im J. 1512, gest. zu Florenz 27. Juni 1574.

Vascal van Praet siehe **Praet** (Joseph Basile Bernard van).

Vasconcellos Pereira de Mello (Antonio dela Trinitate de), portugiesischer Prälat, geb. zu Figueiró (Erzdiöcese Braga) 28. August 1812, Bischof von Beja seit 18. März 1861, Bischof von Lamego seit 1. October 1863.

Vasconcellos (Francisco Diego Bernardo Pereira de), brasilianischer Staatsmann, geb. in der Provinz Minas Geraes im J. 1794.

*) Nach ihm wird der sogenannte Gehirnknoten Pons Varolii genannt.

**) Varus stürzte sich in sein Schwert. Der Ausruf des Kaisers Augustus: „Varus, gieb mir meine Legionen wieder!" ist Sprüchwort geworden.

Vashon (James), englischer Admiral, geb. zu Ludlow (?) im J. 1742, gest. daselbst 20. October 1827.

Vasquez (Francisco Pablo), mexikanischer Prälat, geb. zu Flascala im J. 1768, Bischof von Flascala seit 18. Februar 1831, gest. (vor 1852).

Vasquez-Pinas v. Loewenthal (Vincenz, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 31. August 1806, verm. 7. April 1836 mit Johanna Therese v. Palkowitz, gest. 14. August 1860.

Vassal (Elizabeth), Tochter des Richard V., geb. zu Jamaica im J. 1768, verm. 27. Juni —— mit Webster (s. d.), geschieden seit 15 (?) Juni 1797, wiederverm. 1. Juli 1797 mit Henry Richard Fox, drittem Lord Holland (s. d.), Witwe seit 22. October 1840, gest. zu London 16. November 1846.

Vassalli-Eandi (Antonio Maria), italienischer Physiker, geb. zu Turin 30. Januar 1761, gest. daselbst 5. Juli 1825.

Vassan (Marie de), Tochter des N... N... de V., geb. 3. December 1745, verm. seit ... mit François de Ferrières, Marquis de Saulvebeuf (s. d.), Witwe seit 1737, wiederverm. seit 1743 mit Victor Riquetti, Marquis de Mirabeau (s. d.), abermals Witwe seit 13. Juli 1789, (Todesjahr unbekannt).

Vasselin (Georges Victor), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1767, Gründer des Journals „le Cri public", unterdrückt durch den Staatsstreich 18 Fructidor im J. IX. (5. September 1800), gest. zu Paris 31. Juli 1801.

Vast-Vimeux (Charles Louis, Baron), französischer General, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 26. October 1787.

Vatable (François Wateblad, genannt), französischer Orientalist, Professor am Collège royal, Uebersetzer der Psalmen ins Lateinische (Genève 1556), geb. zu Gamaches (Picardie) um ..., gest. zu Paris 16. März 1547.

Vatable (Louis François, Baron), französischer General, geb. auf der Insel Guadeloupe im J. 1773, Gouverneur von Guadeloupe im J. 1830, Commandant von Cherbourg (La Manche) von 1831 bis 1839, gest. zu Paris 20. März 1835.

Vatel (Jean Baptiste Magloire), französischer Kochkünstler, Maître d'Hôtel des Prinzen von Condé (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, im Schlosse zu Chantilly 24. April 1671*).

Vater (Abraham), Sohn des Christian V. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 9. December 1684, gest. daselbst 18. November 1751.

Vater (Christian), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 1651, gest. 6. October 1732.

Vater (Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Tschecheln, bei Sorau, geb. zu Schwarzburg, bei Meffersdorf (Regierungsbezirk Liegnitz), 31. März 1724, gest. zu Tschecheln 9. August 1806.

*) Die Ursache dieses Selbstmordes erzählt Madame de Sévigné im einundfünfzigsten ihrer classischen Briefe (tome I, page 160 et 161) wie folgt: „Il est Dimanche 26 Avril; cette lettre ne partira que Mercredi; mais ce n'est pas une lettre, c'est une relation que Moreuil vient de me faire de ce qui s'est passé à Chantilli touchant Vatel. Je vous écrivis Vendredi qu'il s'étoit poignardé; voici l'affaire en détail. Le roi arriva le Jeudi au soir; la promenade, la collation dans un lieu tapissé de jonquilles, tout cela fut à souhait. On soupa, il y eut quelques tables où le rôti manqua à cause de plusieurs dîners, à quoi l'on ne s'étoit point attendu: cela saisit Vatel, il dit plusieurs fois: „je suis perdu d'honneur, voici un affront que je ne supporterai pas." Il dit à Gourville: „la tête me tourne, il y a douze nuits que n'ai dormi; aidez-moi à donner des ordres." Gourville le soulagea en ce qu'il put. Le rôti qui avoit manqué, non pas à la table du Roi, mais aux vint-cinquièmes, lui revenoit toujours à l'esprit. Gourville le dit à Monsieur le Prince. Monsieur le Prince alla jusque dans la chambre de Vatel, & lui dit; Vatel, tout va bien, rien n'étoit si beau que le souper du Roi. Il répondit: Monseigneur, votre bonté m'achève; je sçais que le rôti a manqué à deux tables. Point du tout, dit Monsieur le Prince, ne vous fâchez point, tout va bien. Minuit vingt, le feu d'artifice ne réussit pas, il fut couvert d'un nuage; il coûtoit seize mille francs. A quatre heures du matin Vatel s'en va par tout, il trouve tout endormi, il rencontre un petit pourvoyeur qui lui apportoit seulement deux charges de marée; il lui demande: est-ce-là tout? — Oui, Monsieur! — Il ne sçavoit pas que Vatel avoit envoyé à tous les Ports de mer. Vatel attend quelque temps; les autres pourvoyeurs ne vinrent point; sa tête s'échauffoit, il crut qu'il n'auroit point d'autre marée; il trouva Gourville, il lui dit: Monsieur, je ne survivrai point à cet affront-ci; Gourville se moqua de lui. Vatel monte à sa chambre, met son épée contre la porte, & se la passe au travers du coeur; mais ce ne fut qu'au troisième coup, car il s'en donna deux qui n'étoient pas mortels; il tombe mort. La marée cependant arrive de tout côtez; on cherche Vatel pour la distribuer, on va à sa chambre, on heurte, on enfonce la porte, on le trouve noyé dans son sang, on court à Monsieur le Prince qui fut au désespoir." — Scribe (s. d.) hat Vatel zum Helden eines gleichnamigen Lustspiels gemacht, das Theodor Hell (siehe Winckler) u. d. T. „Der Künstler in der Küche" in's Deutsche übertrug. — Grimod de la Reynière (s. d.) hat den „Manen des berühmten Kochs" den achten und letzten Jahrgang seines famosen „Almanac des Gourmands" gewidmet.

Vater (Johann Severin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Altenburg 27. Mai 1771, gest. zu Halle 16. März 1826.

Vater (Karl Friedrich Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Habelschwerdt (Schlesien) 31. März 1755, gest. daselbst (nach 1828).

Vatimesnil (Henri Lefebvre de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris um 1792.

Vatke (Johann Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. zu Behndorf (im Magdeburg'schen) 14. März 1806.

Vatout (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Villefranche (Rhône) 26. Mai 1792, Director der öffentlichen Denkmäler seit 19. Februar 1839, erster Bibliothekar König Ludwig Philipp's (s.d.) seit 18. März 1832, Mitglied der Akademie seit 6. Januar 1848, gest. im Schlosse Claremont, bei London, 1. November 1848.

Vatry (Alphée de), französischer Volksvertreter, geb. in Lothringen 27. December 1793.

Vattel (Emmerich de), schweizer Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Couvet (Neufchâtel) 25. August 1714, gest. zu Neufchâtel 20. December 1767.

Vattemare, bekannt u. d. Vornamen **Alexandre** (Alexandre), französischer Bauchredner, geb. zu Paris um 1802.

Vatteville eigentlich Wattenwyl (Jean de), französischer Abenteurer (schweizer Abkunft), geb. zu Besançon (Doubs) um 1614, gest. in der Abtei Baume (Franche-Comté) 4. Januar 1702.

Valleville (Louis de), schweizer Magistrat, Ober-Commandant des Waadt-Landes, geb. um 1666, gest. zu Bern 14. März 1740.

Vattier (Pierre), französischer Arzt und Orientalist, Leibarzt des Herzogs Jean Baptist Gaston von Orléans (s. d.), Professor am Collège de France, geb. zu Montreuil-d'Argile, bei Lisieux (Calvados) im J. 1623, gest. zu Paris 7. April 1667.

Vauban (Sébastien Le Prestre, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Leger-de-Fougeret (Nièvre) 15. Mai 1633, Marschall seit 14. Januar 1703, gest. zu Paris 13. (oder 30.) März 1707.

Vaublanc (Vincent Marie Viennot, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Domingue 2. März 1756, Minister des Innern vom September 1815 bis September 1817, gest. zu Paris 21. August 1845.

Vaucanson (Jacques de), französischer Mechaniker, Erfinder der Automaten*), geb. zu Grenoble (Isère) 21. November 1700, gest. zu Paris 21. November 1782.

Vauchelel (Auguste Théophile), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Passy, bei Paris, 7. März 1802.

Vauchelle (André Jean, Baron), französischer Staatsmann, Militair-Intendant, geb. zu Versailles 28. Januar 1779, gest. zu Paris (nach 1860).

Vancouver (George), englischer Reisender, geb. um 1750, gest. zu Petersham im J. 1798.

Vaudemont (Charles Henri, Prince de), natürlicher Sohn des Herzogs Karl III. von Lothringen (s. d.), Gouverneur von Mailand, geb. 24. Februar 1649, verm. 17. April 1669 mit Anne Élisabeth d'Elboeuf (s. d.), Witwer seit 5. August 1714, gest. 14. Januar 1723.

Vaudoncourt (Frédéric François Guillaume, Baron), französischer General-Lieutenant und Militairschriftsteller, geb. zu Wien 24. September 1772, gest. zu Passy, bei Paris, 2. (oder 4.) Mai 1845.

Vaudoyer (Léon), französischer Architekt, geb. zu Paris 7. Juni 1803.

Vaudreuil (Louis Philippe I. de Rigaud, Comte de), französischer General-Lieutenant der Marine, geb. zu Quebeck (Canada) im J. 1691, gest. zu Rochefort (Var) 27. November 1763.

Vaudreuil (Louis Philippe II. de Rigaud, Marquis de), Sohn des Louis Philippe I. de Rigaud, Comte de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant der Marine und Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Rochefort (Var) 28. October 1724, gest. zu Paris 14. December 1802.

Vaudreuil (N... N..., Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in München, geb. im J. 1800, gest. zu München 11. November 1834.

Vaudrey (Claude Nicolas), französischer Brigade-

*) Einen dieser Automaten, seine schnatternde Ente, welche Futter verschlang u. s. w., hatte Vaucanson der Königin Marie Antoinette (s. d.) vermacht, nach deren Tode die Ente in den Besitz ihrer Vertheidigerin Olympe de Gouges (s. d.) gerieth, nach deren Ende sie von der Gräfin Dubarry erstanden ward, nach deren Ableben sie Eigenthum der berüchtigten Volksheldin Théroigne de Méricourt (s. d.) geworden sein soll. Diese Ente hat aber allen Vieren kein Glück gebracht, denn die drei ersten Besitzerinnen wurden guillotinirt und die Letztere starb als Wahnsinnige in der Salpetrière. Nach langen Wanderungen und „per tot casus et discrimina rerum" fanden wir sie im Jahre 1838 im Besitze des bekannten Taschenspielers Ludwig Bosko (s. d. im Nachtrage) der damals in Hamburg gelebt hatte.

General, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. November 1784, Gouverneur der Tuilerien und des Louvre, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. im Schlosse Cessey (Côte-d'Or) 11. März 1857.

Vaugelas (Claude Favre de), französischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Meximieux, bei Trévoux (Ain), 6. Januar 1585, Mitglied der Akademie seit 1635, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1650 *).

Vaughan (Charles Richard), Sohn des Dr. John V. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Leicester im J. 1785, gest. zu London 15. Juni 1849.

Vaughan (Dorothy Elizabeth), Tochter des Wilmot I. Vaughan, ersten Earl of Lisburne (s. d.), geb. 13. Mai 1764, verm. 14. Mai 1792 mit Lawrence Palk (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1813, gest. 15. Februar 1849.

Vaughan (Edward Thomas), englischer Theolog, Rector von Foston (Leicestershire), geb. im J. 1777, gest. zu Foston 27. September 1829.

Vaughan (Henry), englischer Theolog, Rector von Crickhowell (Breconshire), geb. im J. 1806, gest. zu Crickhowell 15. Januar 1837.

Vaughan (John), englischer Geh. Rath und Mitglied des obersten Gerichtshof, geb. im J. 1767, gest. zu Watford 25. September 1839.

Vaughan (John), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (Peter), Sohn des John V. (s. d.), englischer Theolog, Diaconus von Chester, geb. zu Leicester um 1770, gest. zu Oxford 26. April (?) 1826.

Vaughan (Roach), Tochter des Gwynne V., geb. um 1750, verm. 23. Februar 1770 mit John Harley (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1788, gest. 12. Januar 1820.

Vaughan (Robert), englischer Geschichtsschreiber und Publicist, früher Redacteur der „Quarterley Review", geb. zu London um 1798, gest. daselbst 20. Juni 1868 **).

Vaughan (Thomas), englischer Musiker, geb. zu Norwich im J. 1781, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 9. Januar 1843.

Vaughan (Walter), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (William), englischer Arzt, geb. im J. 1730, gest. zu London 7. August 1790.

Vaughan (William), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1814, Bischof von Plymouth (Devonshire) seit 10. Juli 1855.

Vaugrigneuse (Jean Héronard, Sieur de), französischer Arzt, Leibarzt des Dauphins und spätern Königs Ludwig XIII. (s. d.), geb. im J. 1550, gest. zu Vitré im Lager von La Rochelle (Charente-Inférieure) 8. Februar 1628 ***).

Vauguyon (N... N..., Princesse de la), Tochter des N... N..., Prince de V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Chevalier Joseph de Savoye (s. d.), Witwe seit 15. October 1825, gest. zu Auteuil, bei Paris, 18 (?) Februar 1829.

Vaulabelle (Achille Tenaille de), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Redacteur der Zeitung „le Messager", geb. zu Châtel-Censoir (Yonne) 28 (?) October 1799.

Vaulabelle (Éléonore Tenaille de), Bruder des Achille Tenaille de V. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Châtel-Censoir (Yonne) 12. October 1859.

Vaulabelle (Hippolyte Tenaille de), Bruder des Achille und des Éléonore Tenaille de V. (s. d.), Inspecteur des Kirchhofs Père Lachaise in Paris, geb. um 1802, getödtet durch Zufall auf dem Père Lachaise 12. Januar 1856.

Vaupel (Johann Christian), deutscher Theolog, Prediger am Waisenhause in Dresden, geb. zu Haardorf, bei Naumburg an der Saale, 1. Mai 1753, gest. zu Dresden 10. April 1819.

Vauquelin, Sieur de La Fresnaye (Jean), französischer Dichter, Königslieutenant Heinrich's III. (s. d.) in Caen (Calvados), geb. im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, um 1535, gest. zu Caen im J. 1607.

Vauquelin, Sieur des Yveteaux (Nicolas), Sohn des Jean Vauquelin, Sieur de La Fresnaye (s. d.), französischer Dichter, geb. im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, im J. 1567, gest. daselbst 9. März 1649.

*) Er hatte dreissig Jahre seines Lebens auf eine Uebersetzung des Quintus Curtius verwandt. So gewissenhaft sind die Uebersetzer der Jetztzeit freilich nicht mehr.

**) Er war der Erste, welcher in seinem Werke „The protectorate of O. Cromwell" etc., (London 1839, 2 vol. 8) Cromwell's Namen von den Schmähungen royalistischer Geschichtsschreiber gereinigt hat.

***) In der kaiserlichen Bibliothek zu Paris befindet sich ein Manuscript von 6 Foliobänden, unter Nr. 1.645, betitelt „Ludovicotrophie, oder Tagebuch von dem Befinden und Thun Ludwig's, Dauphin's von Frankreich, der später König Ludwig XIII. war, vom Augenblicke seiner Geburt bis zum 30. Januar 1625, von Jean Héronard, erstem Leibarzte desselben. (Héronard's Leiche ruht in der Kirche zu Vaugrigneuse.) Héroard's Nachfolger war Charles Bouvard (s. d.).

Vauquelin (Nicolas Louis de), französischer Chemiker, geb. zu Hébertot (Calvados) 16. Mai 1763, gest. daselbst 14. November 1829 (nicht 14. October, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Vauthier-Galle (André), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Paris 17 (?) Januar 1818.

Vautier (François), französischer Arzt, Leibarzt*) der Königin Maria von Medicis und König Ludwig's XIV. (s. d.) *), geb. zu Arles (Provence) um 1590, gest. zu Paris im J. 1652.

Vautier (Frédéric), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Caen (Calvados) 18. Januar 1843.

Vauvenargues (Luc de Clapiers, Marquis de), französischer General, geb. zu Aix (Provence) 6. August 1715, gest. zu Paris 28. Mai 1747.

Vauvert (Charles Jean de la Motte), französischer Prälat, geb. im Schlosse Launay (Diöcese Rennes) 13. August 1782, Bischof von Vannes (Morbihan) seit 17. September 1827, gest. zu Vannes (nach 1836).

Vauvilliers (Jean), französischer Hellenist, Professor am Collège royal in Paris, geb. zu Noyers (Yonne) um 1698, gest. zu Paris 20. Juli 1766.

Vauvilliers (Jean François), Sohn des Jean V. (s. d.), französischer Hellenist, geb. zu Noyers (Yonne) 24. September 1737, gest. zu Petersburg 23. Juli 1801.

Vaux (Thierry, Freiherr de), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Petit-Failly (Lothringen) 4. Juni 1748, verm. 10. Mai 1798 mit Thérèse Verheck du Château, in den Freiherrenstand erhoben am 15. October 1792, gest. zu Wien 4. April 1820.

Vaux (Jeremiah), englischer Chirurg, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1748, gest. daselbst 18 (?) Januar 1829.

Vaux (Noël de Jourda, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Vaux, bei Puy-en-Velay, im J. 1705, Marschall seit 15. Juni 1788, gest. zu Grenoble (Isère) 14. September 1788.

Vauxcelles (Simon Jérôme Bourlet, Abbé de), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 11. August 1733, gest. zu Paris 18. März 1802.

Vauzelles (Jean de), Bruder des Matthieu de V. (s. d.), französischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer von Saint-Romain, später Almosenier des Königs Franz I. (s. d.), geb. zu Lyon um 1496, gest. daselbst im J. 1557.

Vauzelles (Matthieu de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon um 1490, gest. daselbst im J. 1561.

Vavasseur (François), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Peray (Charolais) im J. 1605, gest. zu Paris (?) 16. December 1681.

Vay (Nikolaus, Baron), ungarischer Staatsmann und Hofkanzler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Veaux (Antoine Joseph, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Seurre (Côte-d'Or) 18. September 1764, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 24. September 1817.

Vecchioni (Ciriaco), italienischer Prälat, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) 24. Mai 1711, Bischof von Recanati und Loreto (Kirchenstaat) seit 14. December 1764, gest. zu Loreto (?) (um 1780).

Vecchis (Bernardino de), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 28. Juni 1699, Cardinal seit 28. April 1775, gest. zu Rom 24. December 1775.

Vecellio (Cesare), Vetter des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cadore (Venezien) um 1530, gest. zu Venedig im J. 1606.

Vecellio (Francesco), Bruder des Tiziano (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cadore (Venezien) um 1476, gest. daselbst im J. 1560 **).

Vecellio (Marco), Bruder des Cesare V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1546, gest. daselbst im J. 1611 ***).

Vecellio (Orazio), Sohn des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1516, gest. daselbst im J. 1576.

Vecellio (Tiziano), siehe **Tiziano** †).

Vecellio, genannt Tizianello (Tiziano), Sohn des Marco V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1570, gest. daselbst im J. 1650.

*) In dieser Eigenschaft hatte er mit verbundenen Augen die nachmalige Herzogin de La Vallière (s. d.) heimlich von ihrem ersten Kinde entbunden, ein Factum, was er erst später durch Zufall erfahren haben soll.

**) Die Dresdner Bildergallerie besitzt von ihm das unter dem Namen „Ecce homo" bekannte Bild.

***) Auf einem seiner besten Bilder wird der Doge Leonardo Donà durch den heiligen Marcus der Mutter Gottes vorgestellt.

†) Nachträglich sei noch erwähnt, dass das Dresdner Museum von diesem Meister nachfolgende Bilder besitzt: das u. d. N. „Christo alla moneta" bekannte Bild und die Portraits Alphons I., seiner Frau und seines Sohnes, die Mutter Gottes anbetend.

Vecsey de Hajnacskeö (August, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavalerie und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. in Ungarn im J. 1776, gest. zu Wien 15. Januar 1857.

Vedriani (Lodovico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modena um 1602, gest. daselbst 9. Februar 1670.

Veesenmeyer (Georg), deutscher Theolog, Stadt-Bibliothekar in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. November 1760, gest. daselbst 6. April 1833.

Vega (Christoval de), spanischer Jesuit, Professor in Valencia, geb. zu Tafalla (Navarra) im J. 1595, gest. zu Valencia 18. Juni 1672.

Vega (Feliciano), peruanischer Prälat, geb. zu Lima, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mexiko seit ..., gest. zu Mexiko im J. 1640.

Vega (Georg, Freiherr v.), k. k. Obrist-Lieutenant der Artillerie, Verfasser der logarithmischen Tafeln, geb. zu Sagoritza (Herzogthum Krain) im J. 1754, in den Freiherrenstand erhoben seit 1800, ermordet 26. September 1802.

Vega (Manoel de), portugiesischer Jesuit, geb. zu Villaviciosa im J. 1564, gest. zu Lissabon 15. Januar 1647.

Vega y Carpio (Lope Felix de), spanischer Dichter, geb. zu Madrid 27. November 1562, gest. daselbst 21. (oder 25.) August 1638 (nicht 1635 *).

Vegetius (Flavius Renatus), römischer Militairschriftsteller in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Vehse (Karl Eduard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. December 1802 **).

Veiel (Elias), deutscher Theolog, Superintendent, früher Director des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. Juli 1635, gest. daselbst 23. Februar 1706.

Veigel (Eva Maria), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Wien 29. Februar 1724, verm. 22. Juni 1749 mit David Garrick (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1779, gest. zu London 16. October 1822.

Veillodter (Juliane Maria Charlotte), Schwester des Valentin Karl V. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Nürnberg 29. Januar 1767, gest. daselbst 12. Juli 1808.

Veillodter (Valentin Karl), deutscher Theolog, Dekan und Hauptpastor an der Sebaldskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 10. März 1769, gest. daselbst 9. April 1828.

Veit (Benedict), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1712, gest. zu Salzburg 4. April 1767.

Veit (David Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 8. November 1771, gest. zu Hamburg 15. Februar 1814.

Veit (Johann), deutscher Geschichtsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau im J. 1790, gest. zu Rom im J. 1854.

Veit (Philipp), Bruder des Johann V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 13. Februar 1793, gest. zu Rom ... Februar 1854.

Veith (Franz v. Paula Anton), deutscher Ex-Jesuit, Buchhändler und Bibliograph, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1730, gest. daselbst 26 (?) April 1796.

Veith (Johann Emanuel), böhmischer Ligorianer-Mönch und Kanzelredner, israelitischer Abkunft, bekannt als Veterinair, Professor und Director der Thierarzneischule in Wien, geb. zu Kuttenberg im J. 1788, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Veith (Johann Philipp), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden 8. Februar 1768 (oder 1769), gest. daselbst 18. Juni 1837.

Veith (Lorenz), Bruder des Franz von Paula Anton (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1725, gest. daselbst 7. October 1796.

Veith (N... N...), deutscher Portrait- und Karikaturen-Maler, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1799, gest. zu München 5. März 1846.

Veith (Wenzel Heinrich), böhmischer Rechtsgelehrter und Componist, k. k. Landesgerichts-Präsi-

*) Der grösste Vielschreiber seiner und fast aller Zeiten, hat er nicht weniger als 21,361,000 Verse gedichtet. Da er im seinem zwanzigsten Jahre zu schreiben angefangen und ein Alter von 76 Jahren erreicht, so hat er während seiner 56jährigen Dichterlaufbahn Tag für Tag durchschnittlich nicht weniger als 1046 Verse gedichtet.

**) Grosses Aufsehen machte seine „Geheime Geschichte der deutschen Höfe" (Hamburg 1851—58, 39 Bände 8.), welche in sechs Sectionen zerfällt. Preussen bildet 6, Oesterreich 11, das Haus Braunschweig (nebst Hannover) 5, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen 5, das Haus Sachsen 7 und die kleinen deutschen Höfe 6 Bände. — In demselben Verlage liess E. M. Oettinger (s. d.) eine Fortsetzung des Vehse'schen Werkes u. d. T. „Geheime Geschichte der deutschen Höfe" (Hamburg 1857—59, 8 Bände in 8.) an's Licht treten.

dent zu Eger (Eger), geb. zu Rzepnitz 19. Januar 1806, gest. zu Eger 20 (?) Januar 1864.

Vela (Blasco Nunnez), spanischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-König von Peru seit 1543, getödtet bei Quito 26. Januar 1546.

Vela (Vincenzo), italienischer Bildhauer, schweizer Abkunft, geb. zu Ligurnetto (Carton Tessin) im J. 1822.

Velarde (Bernardo de), spanischer Prälat, geb. in Santillana (Diöcese Santander) 3. Januar 1720, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 22. April 1765, gest. zu Tortosa (um 1780).

Velardita (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Piazza (Sicilien) 27. Juni 1794, Bischof von Gortina (Insel Kreta) in part. seit 23. Juni 1834, Suffragan von Piazza.

Velasco (Antonio Palomino), spanischer Frescomaler und Fachschriftsteller, Hofmaler König Philipp's V. (s. d.), geb. um 1654, gest. zu Madrid im J. 1726.

Velasco (Francisco de), spanischer Staatsmann, Vicekönig von Catalonien, geb. zu Madrid um 1650, Gouverneur von Ceuta seit 1708, gest. zu Sevilla im J. 1716.

Velasco (Gregorio Fernandez v.), spanischer Dichter des sechzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt)*).

Velasquez (Diego), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Yucatan (Mexico), geb. zu Quellar (Alt-Castilien) um 1460, gest. zu Mexiko im J. 1523.

Velasquez (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Palermo (?) 10. December 1750, gest. daselbst 7. Februar 1827.

Velasquez (Juan Antonio), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid im J. 1585, gest. daselbst 6. November 1669.

Velasquez, Marquis de **Val de Flores** (Luis José de), spanischer Geschichtsschreiber, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Malaga um ..., gest. daselbst im J. 1771.

Velasquez de la Cadena (Tomas), spanischer Philolog, Professor an der Universität in New-York, geb. im J. 1778, gest. zu New-York 25. Februar 1860.

Velasquez de Silva (Diego), spanischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Sevilla 6. Juni 1599, gest. zu Madrid 7. August 1660.

Velati (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. in Piemont im J. 1522, gest. zu Turin (?) 26 Februar 1602.

Velde (Adriaan van der), holländischer Geschichts-, Genre- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam um 1638, gest. daselbst 21. Januar 1672.

Velde (Esaias van der), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Leyden um 1580, gest. daselbst im J. 1654.

Velde (Henri van der), belgischer Theolog und Universitäts-Bibliothekar in Löwen, geb. im J. ——, gest. zu Bevere, bei Antwerpen, 9. Januar 1823.

Velde (Karl Franz van der), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Breslau 27. September 1779, gest. daselbst 6. April 1824.

Velde (William I. van der), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1612, gest. zu London im J. 1693.

Velde (William II. van der), Sohn des William I. van der V. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1634, gest. zu Greenwich, bei London, 6. April 1707.

Veldter (Jurry Matwiewitsch), russischer Architekt, Erbauer der Sanct-Annen- und Katharinen-Kirche in Petersburg und des Lustschlosses Tschesme, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1801.

Velez, latinisirt **Vellesius** (Antonio), portugiesischer Jesuit, Rector des Collegiums in Evora, geb. zu Portalegre um ..., gest. zu Evora 20. März 1609.

Velbrueck (François Charles, Comte de), belgischer Prälat, geb. 11. Juni 1719, Fürst-Bischof von Lüttich seit 16. Juni 1772, gest. daselbst 30. April 1784.

Velleda, Wahrsagerin bei den Bructerern um das J. 70 nach Christi Geburt**).

Vellejus (Andreas Soerensen, genannt), dänischer Theolog und Geschichtsschreiber, Canonicus von Ribe, geb. zu Veile (Jutland) 3. November 1542, gest. zu Ribe 13. Februar 1616***).

*) Er hat u. A. Virgil's „Aeneide" in's Spanische übertragen.

**) Unter Kaiser Domitianus in römische Gefangenschaft gerathen, wurde sie zu Rom im Triumph aufgeführt.

***) Unter dem Titel „Antichristus-romanus. de Romanorumque Pavera Levaet" hat er (nach Platina [s. d.]) das Leben der römischen Päpste in dänischen Versen beschrieben. Ausserdem hat er eine dänische Uebersetzung des Saxo Grammaticus (s. d.) herausgegeben (Kopenhagen 1575, Folio).

Vellejus Paterculus, römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom (nach Andern zu Neapel) im J. 19 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Vellosillo (Fernandez), spanischer Theolog, Professor in Siguenza, später in Alcala de Henares, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alcala de Henares 20. Februar 1587.

Velloso (Luca), portugiesischer Jesuit, Professor in Coimbra, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Coimbra 26. Juli 1653.

Velluti (Donato), italienischer Chronist, geb. zu Florenz 16. Juli 1313, gest. daselbst 1. Juli 1370.

Velly (Paul François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Crugny, bei Rheims (Marne), 9. April 1709, gest. zu Paris 4. September 1759.

Velpeau (Alfred Armand Louis Marie), französischer Chirurg, geb. zu La Brèche (Indre-et-Loire) 18. Mai 1795, gest. zu Paris 24. August 1867.

Velschow (Hans Matthias), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kopenhagen 22. November 1796.

Velten (Tilman Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Ahrweiler 22. August 1804.

Veltheim (Alma Bertha v.), Tochter des N... N... v. V., geb. 27. April 1847, verm. 4. Juni 1862 mit dem Reichsgrafen August Mortimer Joachim v. Maltzan (s. d.).

Veltheim (Werner, Graf), braunschweig'scher Staatsminister a. D. und Ober-Jägermeister, geb. zu Braunschweig 18. Februar 1785, verm. 24. September 1810 mit Wilhelmine v. Adelepsen (s. d.), Witwer seit 1811, wiederverm. 10. December 1812 mit Adelheid Melusine v. Adelepsen (s. d.), abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. 3. August 1824 mit Emilie Karoline Henriette v. Briesen (s. d.), gest. zu Berlin 5. Juni 1860.

Veltheim (Charlotte), deutsche Sängerin und Lieder-Componistin, geb. zu Breslau 30. März 1803, gest. zu Dresden (nach 1828).

Veltheim (Friedrich August v.), Sohn des Otto Ludwig v. V., deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig'scher Hofrichter, geb. zu Braunschweig 1. März 1719, gest. daselbst 22 (?) April 1775.

Veltheim (Sophie Charlotte v.), Tochter des Friedrich August v. V. (s d.), geb. 26. Januar 1735, verm. 10. Februar 1757 mit dem Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg (s. d.), Witwe seit 22. August 1788, gest. 13. November 1793.

Veltheim (Valentin), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Halle 11. März 1645, gest. zu Jena 24. April 1700.

Velthusen (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Stade (Hannover), geb zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1770, gest. zu Stade 13. April 1814.

Velzi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Como, bei Mailand, 8 März 1767, Bischof von Montefiascone (Kirchenstaat), Cardinal seit 2. Juli 1832, gest. zu Montefiascone 23. November 1836.

Venator (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Geschichtschreiber des 17. Jahrhunderts, geistlicher Rath des deutschen Ordens und Pfarrer in Mergentheim (Franken), (Daten unbekannt*).

Venator (Thomas), deutscher Theolog und Mathematiker, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1490, gest. daselbst 4. Februar 1551.

Venator (Wilhelm Karl), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Wersau (Hessen-Darmstadt), geb. im Dorfe Billertshausen, bei Alsfeld, 9. Februar 1795, gest. zu Wersau (nach 1844).

Vence (Henri François de), französischer Orientalist, Prevôt der Hauptkirche in Nancy (Meurthe), geb. zu Pareid-en-Voivre (Grafschaft Bar) um 1676, gest. zu Nancy 1. November 1749.

Vendevillius (Johannes), holländischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Ryssel 24. Juni 1527, Bischof von Tournay seit ..., gest. auf seinem Bischofsitze 15. October 1592.

Vendôme (Alexandre, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. 26 (?) April 1598, gest. als Gefangener im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, im J. 1629.

Vendôme (Catherine Henriette de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. 26. März 1597, verm. seit 1619 mit Claude de Lorraine, Duc d'Elbeuf (s. d.), gest. zu Paris im J. 1663.

Vendôme (César, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. im Schlosse Coucy (Picardie) 15 (?) Juni 1594, verm. 7.

*) Im J. 1689 liess er einen „Historischen Bericht von dem Marianischen Ritterorden" erscheinen.

Juli 1609 mit Françoise de Lorraine, Duchesse de Mercoeur (s. d.), gest. zu Paris 22. October 1665.

Vendôme (Élisabeth, Princesse de), Tochter des César, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1643 mit dem Charles Amédée, Duc de Nemours (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 30. Juli 1652, gest. 19. Mai 1664.

Vendôme (Louis, Duc de), Sohn des César, Duc de V. (s. d.), französischer Feldherr und Prälat, geb. im J. 1612, verm. seit 29. Mai (?) 1651 mit Laura Mancini (s. d.), Witwer seit 8. Februar 1657, Cardinal seit 7. März 1667, gest. zu Aix (Provence) 6. August 1669.

Vendôme (Louis Joseph, Duc de), Sohn des Louis, Duc de V. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 1. Juli 1654, Gouverneur der Provence seit 6. Januar 1679, General der Galeeren seit 1. September 1694, Oberbefehlshaber des französischen Heeres in Catalonien seit 8. Juni 1695, verm. 15. Mai 1710 mit Marie Louise, Princesse de Bourbon-Condé (s. d. im Nachtrage), gest. zu Vinaroz (Valencia) 15. Juni 1712*).

Vendôme (Philippe, Chevalier de), Bruder des Louis Joseph, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossprior von Frankreich, geb. zu Paris 23. August 1655, gest. daselbst 24. Januar 1727**).

Vendramini (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Roncade, bei Bassano (Venezien), im J. 1769, gest. zu London 8. Februar 1839.

Vendramino (Andrea), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1400, Nachfolger des Dogen Pietro Mocenigo (s. d.) seit 5. März 1477, gest. daselbst 6. Mai 1478.

Vendramino (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Cardinal und Patriarch von Venedig seit 1608, gest. zu Venedig im J. 1619.

Venedey (Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Köln am Rhein 24. Mai 1805, Mitglied der Nationalversammlung in Frankfurt am Main im J. 1848.

Venediger (Adam oder Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Graz (Steiermark) 18. Februar 1585, gest. zu Nürnberg 16. October 1642.

Venediger (Johann Wolfgang), Sohn des Adam V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Rath und Syndicus in Bautzen (Lausitz), geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1626, gest. zu Bautzen 8. März 1664.

Venel (Gabriel François), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) 5. August 1723, gest. daselbst (?) 29. October 1775.

Venema (Herman), holländischer Theolog, Professor in Franeker (Holland), geb. zu Wildervank im J. 1697, gest. zu Franeker 12 (?) Mai 1787.

Venere (Bonaventura de), italienischer Franziskaner-Mönch und Dichter, geb. zu Chieti (Kirchenstaat) im J. 1620***).

Venette (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) um 1634, gest. daselbst im J. 1698 †).

Veneziani (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Montreale (Sicilien) 6. Januar 1543, erschlagen zu Palermo durch die Explosion eines Pulverthurms 13. August 1593.

Venier (Antonio), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Michele Morosini von Venedig seit 22. October 1382, gest. zu Venedig 23. November 1400.

Venier (Domenico), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1517, gest. daselbst 16. Februar 1582 ††).

*) In Paris bewohnte er das nach ihm benannte Hôtel de Vendôme, das mit seinen dazu gehörigen Gärten einen Flächenraum von achtzehn Morgen einnahm und das er im J. 1685 an König Ludwig XIV für 600,000 Francs verkaufte. — Auf den Trümmern dieses Hôtels steht jetzt die Place Vendôme. Nach dem Berichte Saint-Simon's (s. d.) starb der Herzog von Vendôme an den Folgen einer Indigestion: er hatte zu viel Seefische genossen. — Philipp V. von Spanien (s. d.) befahl, die irdische Hülle desselben im Escurial beisetzen zu lassen.

**) Saint-Simon entwirft von ihm nachfolgendes, eben nicht allzu schmeichelhaftes Portrait: „Il avait tous les vices de son frère. Sur la débauche il avait de plus que lui d'être au poil et à la plume, et d'avoir l'avantage de ne s'être jamais couché le soir, depuis trente ans, que porté dans son lit ivre mort. Menteur, escroc, fripon, voleur, malhonnête homme jusque dans la moelle des os, suprêmement avantageux et singulièrement bas et flatteur aux gens, dont il avait besoin, et prêt à tout faire et à tout souffrir pour un écu, avec cela le plus désordonné et le plus grand dissipateur du monde."

***) Er ass die letzten 20 Jahre seines Lebens nichts Anderes, als Brod und Kräuter, trank nur Wasser und schlief auf der blossen Erde.

†) Vorzugsweise bekannt durch sein „Tableau de l'amour considéré dans l'état du mariage" (Amsterdam 1681. 12), das unter dem Pseudonym Salonici erschienen war. Dieses Werk, — unter dem Titel „De la Génération de l'homme ou Tableau de l'amour conjugal" zu Paris im J. 1751 neu aufgelegt, — ist in's Deutsche, Englische und Holländische übertragen worden und gehört zu jenen Seltenheiten, welche von den Bibliophilen stark gesucht und ziemlich theuer bezahlt werden.

††) Er hat u. A. Ovid's „Metamorphosen" in italienische Ottave rime übersetzt.

Venier (Francesco I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Marco Antonio Trevisani von Venedig (s. d.), seit 11. Juni 1554, gest. daselbst 12. Juni 1556.

Venier (Francesco II.), Bruder des Domenico V. (s. d.), italienischer Philosoph, geb. zu Venedig um 1506, gest. daselbst 19 (?) October 1581.

Venier (Lorenzo), Bruder des Francesco II. und des Domenico V. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Venedig um 1510, gest. daselbst 12 (?) October 1550 *).

Venier (Pietro Girolamo, Conte), italienischer Staatsmann, Präsident der Wohlthätigkeits-Congregation in Venedig, geb. zu Venedig 17. August 1813, verm. 7. November 1843 mit Elisabetta, Comtessa Gradenigo **), in den österreichischen Grafenstand erhoben am 1. März 1857.

Venier (Sebastiano I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Luigi Mocenigo von Venedig (s. d) seit 11. Juni 1576, gest. daselbst 3. März 1578.

Venier (Sebastiano II.), italienischer Prälat, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Vicenza (Venezien) seit ..., gest. daselbst im J. 1738.

Venizza (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Città della Pieve 17. April 1715, Bischof von Città della Pieve seit 16. December 1764, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Venn (Henry), englischer Theolog, Rector von Yelling (Heutingdenshire), geb. zu Barnes (Surreyshire) im J. 1725, geb. zu Clapham (Surreyshire) 24. Juni 1797.

Venn (John), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Clapham, geb. im J. 1759, gest. zu Clapham 1. Juli 1813.

Venner (Tobias), englischer Arzt, geb. in Somersetshire um 1578, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. März 1660.

Venningen (Anna Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. V., geb. 21. Juli 1719, verm. 1754 mit dem Grafen Karl Ferdinand v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25. August 1766, gest. 31. März 1794.

Venningen (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Anton v. V., geb. 14. Mai 1798, verm. 20. Juni 1821 mit dem Freiherrn Konstantin v. Roggenbach (s. d.).

Venningen (Maria Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N..., N... v. V., geb. 23. Juli 1790, verm. 7. November 1809 mit dem Reichsgrafen Johannes Philipp Christoph v. Degenfeld-schomberg (s. d.), Witwe seit 22. December 1842, gest. im J. 1858.

Venningen (Johann v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 1458, gest. zu Basel 22. December 1478.

Ventadour (Annas, Duc de), Sohn des Gilbert, Duc de V., französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1593 mit Marguerite de Montmorency (s. d.), gest. im J. 1622.

Ventadour (Anne Geneviève de Levis, Princesse de), Tochter des Louis Charles de Levis, Duc de V. (s. d.), geb. 8 (?) Februar 1673, verm. seit ... mit Louis de la Tour d'Auvergne, Prince de Turenne (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 15. Februar 1694 mit Hercule Mériaduc de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), gest. 21. März 1727.

Ventadour (Charles, Duc de), Sohn des Annas, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1600, verm. seit 1634 mit Suzanne de Lauziers (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1645 mit Marie de la Guiche (s. d.), gest. 19. Mai 1649.

Ventadour (Louis Charles de Levis, Duc de), Sohn des Charles, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14 März 1671 mit Charlotte Éléonore Madeleine de la Mothe-Houdancourt (s. d.), gest. zu Paris 28. September 1717.

Ventadour (Annas de), Sohn des Annas, Duc de V. (. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1606, Bischof von Bourges (Cher) seit ..., gest. zu Bourges 17. März 1662.

Ventenat (Étienne Pierre), französischer Botaniker, Oberaufseher des Gartens von Malmaison ***), geb. zu Limoges (Vienne) 1. März 1757, gest. zu Paris 14. August 1808.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine leider etwas allzu frivolen Gedichte „La Puttana errante" und „La Zaffetta" (Venezia 1531 und 1538. 8.), zwei Satyren, gerichtet gegen Angiola Zaffetta (s. d.), Maitresse des Pietro Aretino (s. d.)

**) Geb. zu Venedig 7. Januar 1813.

***) Er gab eine prachtvolle Beschreibung dieses der Kaiserin Josephine gehörenden Gartens u. d. T. „Le jardin de Malmaison" (Paris 1803 in 2 Foliobänden) heraus.

Ventignano (Cesare della Valle, Duca di), italienischer Bühnendichter und Lyriker, geb. zu Neapel 9. Februar 1777, gest. daselbst (um 1860) *).

Ventimiglia (Giovanni), italienischer Dichter, geb. im J. 1624, gest. zu Neapel 3. October 1665.

Ventimiglia (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 15. Juli 1721, Bischof von Catania (Sicilien) seit 24. Januar 1763, gest. zu Catania (nach 1780).

Ventouillac (L... T...), französischer Philolog, Professor der französischen Sprache am Kings-College in London, geb. zu Calais (La Manche) im J. 1797, gest. zu London 2. März 1834.

Ventriglia (Gabriele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Alife im J 1788, Bischof von Cotrone seit ..., Bischof von Cajazza (Königreich Neapel) seit 15. März 1852, gest. (nach 1855).

Ventura (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Bisceglia 9. April 1806, Bischof von Termoli seit ..., Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 20. April 1849, gest. (um 1862).

Ventura (Gioachimo), italienischer Priester, Ex-General des Theatiner-Ordens, geb. zu Palermo 8. December 1802, gest. zu Versailles 2. August 1861.

Ventura de la Vega (N... N...), spanischer Schriftsteller und Musiker, Director des Conservatoriums in Madrid, geb. um ..., gest zu Madrid 5 (?) December 1865.

Venturi (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 15. Januar 1867.

Venturi (Mariano), italienischer Prälat, geb. zu Costacciaro (Diöcese Gubbio) 9. April 1778, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1844, gest. zu Veroli (nach 1847).

Venturi (Pompeo), italienischer Jesuit, Dante's Commentator, geb. zu Siena (Toscana) 21. September 1683, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) 12. April 1752.

Venturini (Adeodato), italienischer Prälat, geb. zu Pontremoli (Toscana) 18. Januar 1777, Bischof von Pontremoli seit 13. August 1821, gest. daselbst (nach 1836).

Venturini (Johann Georg Julius), deutscher Militairschriftsteller, geb. zu Braunschweig im J. 1772, gest. 28. August 1802.

Venturini (Karl Heinrich Georg), deutscher Theolog, Prediger in Horndorf (Braunschweig), geb. zu Schöppenstedt (Braunschweig) 30. Januar 1768**), gest. daselbst 25. Mai 1849.

Venturoli (Angelio), italienischer Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst im J. 1827.

Venturoli (Giuseppe), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 21. Januar 1768, gest. daselbst 18. October 1846.

Venus (Karl August Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1771, gest. daselbst 7. Mai 1824.

Venusi (Johann Bernhard Benedict), böhmischer Prälat, Abt des Cistercienser-Klosters Ossegg, bei Teplitz (Böhmen), geb. zu Klostergrab (Böhmen) 2. Februar 1751, gest. zu Ossegg 15. Januar 1823.

Venusti, genannt il Mantovano (Marcello), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mantua (Lombardei) um 1516, gest. daselbst im J. 1580.

Venuti (Filippo), Bruder des Niccolò Marcello V. (s. d.), italienischer Archäolog, Canonikus an der Laterankirche in Rom, geb. zu Cortona (Toscana) um 1710, gest. zu Rom im J. 1769.

Venuti (Niccolò Marcello, Marchese), italienischer Archäolog, geb. zu Cortona (Toscana) im J. 1700, gest. daselbst 22. Juli 1755.

Venuti (Ridolfino), Bruder des Niccolò Marcello V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Cortona (Toscana) 19 (?) November 1705, gest. zu Rom 30. März 1763.

Venzig (Sophia), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. um 1746, verm. seit ... mit Johann Friedrich Reinecke (s. d.), Witwe seit 4. November 1787, gest. zu Dresden im J. 1788.

Venzky (Gotthelf), deutscher Theolog, Pastor in Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Barby (Nieder-Lausitz) im J. 1724, gest. zu Langhennersdorf 2. October 1803.

Venzky (Karl Rudolph August), deutscher Orgelbauer, geb. zu Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), im J. 1762, gest. zu Dresden 25. October 1811.

Vera (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. zu Xeres de la Frontera (Provinz Cadix) um 1440, gest. daselbst (um 1500).

*) Er hat u. A. auch den Text zu Rossini's Oper „Mahomet, oder die Belagerung von Korinth" geschrieben.

**) Nicht 1771, wie fälschlich hier und da angegeben ist.

Veracini (N... N...), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Florenz um 1692 (?), gest. zu London (um 1750).

Veranzio, eigentlich Wranczy (Antonio), dalmatinischer Prälat, auch bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Sebenico 20. Mai 1504, Secretair König Johann's I. von Ungarn, Bischof von Fünfkirchen (Ungarn) seit 1549, Bischof von Erlau seit 18 (?) October 1557, Erzbischof von Gran seit 1568, Vice-König von Ungarn seit 1572, gest. zu Eperies (Ungarn) 15. Juni 1573.

Verardi (Carlo), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, päpstlicher Secretair der Breven, Archidiaconus von Cesena (Kirchenstaat), geb. zu Cesena im J. 1440, gest. zu Rom 13. December 1500.

Verastò (Laura Maria Caterina Bassi), italienische Schriftstellerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 30. October 1711, gest. daselbst 21. Februar 1778.

Verbiest (Ferdinand), belgischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Pittbem (Flandern) 9. October 1623, gest. zu Peking (China) 23. Januar 1688.

Verboeckhoven (Charles Louis), Bruder des Eugène Joseph V. (s. d.), belgischer Seemaler, geb. zu Brüssel um 1802.

Verboeckhoven (Eugène), belgischer Maler, geb. um 1770, gest. zu Brüssel im J. 1832.

Verboeckhoven (Eugène Joseph), Sohn des Eugène V. (s. d.), belgischer Thiermaler, geb. zu Warenton (Westflandern) 8. Juni 1798 *).

Verboecz (Istvan), siebenbürgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. um 1476, gest im J. 1541.

Verbruegge (Otto), deutscher Theolog, Professor in Groningen (Holland), geb. zu Lingen (Hannover) im J. 1676, gest. zu Groningen 25. September 1745.

Vercingetorix, König der Auvergnaten, (Geburtsjahr unbekannt), erwürgt im J. 46 vor Christus.

Verdé-Delisle (Henri), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1798, verm. seit ... mit Marie Ève Alexandrine Pérignon**).

Verderonne (Claude de l'Aubespine, Marquis de), Sohn des Charles de l'Aubespine, Marquis de V., französischer Staatsmann, geb. um 1622, verm. 4. Februar 1655 mit Hélène d'Aligre (s. d.), gest. 11. April 1706.

Verderonne (Étienne Claude de l'Aubespine Marquis de), Sohn des Claude de l'Aubespine, Marquis de V. (s. d.), französischer General, geb. 1. November 1656, verm. seit 1687 mit Marie Anne de Festard (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Fleurus 1. Juli 1690.

Verdi (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Busseto (Herzogthum Parma) 9. October 1814, verm. 10. December 1836 mit Margarita Barezzi (s. d), Witwer seit 1840***).

Verdier (Aymar), französischer Architekt, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1818.

Verdier (César), französischer Chirurg, geb. zu Paris 24. Juni 1685, gest. daselbst 19. März 1759.

Verdier, Comte de Lacoste (Henri), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des gesetzgebenden Körpers und der Deputirtenkammer, Divisions-Chef im Archive der obersten Polizei, geb. zu Nimes (Gard) um 1770, gest. zu Paris im J. 1821.

Verdier (Marcel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 20. Mai 1817, gest. daselbst 19. August 1856.

Verdugo (Johann Leopold, Graf v.), Enkel des Grafen Wilhelm v. V. (s. d.), k. k. Kämmerer, Landraths-Beisitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. October 1723 mit der Gräfin Maria Anna Elisabeth v. Guttenstein (s. d.), Witwer seit 1735, gest. zu Olmütz (Mähren) 20. April 1740.

Verdugo (Wilhelm, Graf v.), k. k. General, geb. im J. 1578, gest. 15. Januar 1629.

Verdun (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 6. März 1627.

Vere (Anne), Tochter des Horatio V., Lord Tilbury (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lord Thomas II. Fairfax (s. d.), Witwe seit 12. November 1671, gest. ...

Vere (Aubrey, Baronet de), englischer Dichter, geb. 20. August 1788, gest. zu Curraghchase (Grafschaft Limerik) 5. Juli 1846.

Vere (Diana de), Tochter des Aubry of Oxford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. April 1694 mit Charles Beauclerk, erstem Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 11. (oder 27.) Mai 1726, gest. zu London 25. Januar 1742.

*) Eines seiner gelungensten Bilder, „Die vom Sturm überraschte Hammelheerde", ist eine Zierde des Leipziger Museums.

**) Geb. zu Paris im J. 1805, bekannt als Geschichts- und Portraitmalerin.

***) Der Ruf „Viva Verdi" wurde 1866 das Kriegsgeschrei der Italiener, weil die Anfangsbuchstaben seines Namens eine Abkürzung der Worte „Vittorio Emmanuele, Re d'Italia" sind.

Vere (Francis), englischer General-Lieutenant, Gouverneur von Briel (Holland), geb. zu London im J. 1554, gest. daselbst 28. März 1606 *).

Vere (Horatio), Bruder des Francis V. (s. d.), englischer Grossmeister der Artillerie, geb. zu Kirby-Hall (Essexshire) im J. 1565, in den Grafenstand erhoben mit dem Prädicate Tilbury am 25. Juli 1625, gest. zu London 2. Mai 1635.

Vere-Bertie (Albinia), Tochter des Lord V. B., geb. um 1738, verm. 22. Mai 1757 mit George Hobart, drittem Earl of Buckinghamshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. November 1804, gest. 11. März 1816.

Verea (Juan Francisco de Pahlo), mexikanischer Prälat, geb. zu Analeo (Diöcese Guadalaxara) 14. December 1813, Bischof von Linares (Mexiko) seit 27. Juni 1853.

Verelius (Olaus), schwedischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Laguildstorp (Linköping-Län) 12. Februar 1618, gest. zu Upsala 1. Januar 1682.

Verelst (Dietrich Hubert, Graf v.), holländischer Staatsmann, Gesandter in Berlin (früher in Turin und Neapel), geb. zu Tervueren (Seeland) im J. 1723, gest. zu Berlin 26. Januar 1774.

Verelst (Harry), englischer Staatsmann, Gouverneur von Bengalen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 20 (?) November 1785.

Veresino (Alessandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Catal-Cornelli (Diöcese Alessandria) 17. April 1788, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 13. September 1838.

Vereycken (Godefroy), belgischer Arzt, geb. zu Mecheln (Belgien) im J. 1558, gest. daselbst 2. December 1635.

Vergara (Francisco), spanischer Hellenist, Professor in Alcala de Henares, geb. zu Toledo um 1484, gest. zu Alcala de Henares 27. December 1545.

Vergara (Juan), Bruder des Francisco V. (s. d.), spanischer Theolog und Philosoph, Professor in Toledo, geb. zu Toledo im J. 1492, gest. daselbst 20. Februar 1557.

Vergennes (Charles Gravier, Comte de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. December 1717, Gesandter in Konstantinopel von 1754 bis 1767, Gesandter in Stockholm seit März 1771, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 8. Juni 1774, gest. zu Versailles 13. Februar 1787.

Verger (Ferdinand Clement v. Nouvion, Freiherr v.), Adoptivsohn des Freiherrn Johann Baptist v. V. (s. d.), geb. 28. Januar 1806, bayer'scher Gesandter in Rom, Neapel und Turin, verm. 18. Mai 1840 mit Anne de Provenchères (s. d.).

Verger (Johann Baptist, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gesandter in Stuttgart, geb. zu München im J. 1764, gest. daselbst 10. März 1851.

Verger (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Maximilian Emanuel v. V. (s. d.), geb. 11. Juni 1789, verm. im J. 1819 mit dem Freiherrn Albrecht Besserer v. Thalfingen (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1839.

Verger (Maximilian Emanuel, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerscher wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 8. März 1842.

Vergerio (Pietro Paolo I.), italienischer Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, geb. zu Capo d'Istria (Venezien) um 1350, gest. in Ungarn (um 1420).

Vergerio (Pietro Paolo II.), italienischer Rechtsgelehrter, bekannt als Reliquienhändler, geb. zu Capo d'Istria (Venezien) um 1498, päpstlicher Nuntius in Wien im J. 1530, Bischof von Mondrusium (Kroatien) seit 1536, von der katholischen zur protestantischen Kirche übertretend am 13. März 1548, Professor in Tübingen seit 1555, gest. zu Tübingen 4. October 1565.

Vergers (Marie Noel de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Ervy (Aube) 19. August 1759, gest. zu Paris 8. August 1836.

Vergier (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Lyon 3. Januar 1655, gest. zu Paris 18. August 1720.

Vergniaud (Pierre Victorin), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Haupt der Girondisten, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 31. Mai 1759 (nicht 1758, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), guillotinirt zu Paris 31. October (nicht 21., wie dieselbe Quelle schreibt) 1793 **).

Vergy, Comte de **Dammartin** (Antoine I. de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Marschall seit 22. Januar 1422, General-Capitain von Burgund seit 1423, gest. zu Dijon (Côte d'Or) 29. October 1439.

Vergy (Antoine II.), Sohn des Guillaume de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1488, Erzbischof von Besançon (Doubs) seit 10. October 1502, gest. daselbst 29. December 1541.

Vergy, bekannt u. d. Namen **la Dame de Fayel** (Gabrielle de), Geliebte des Ritters Raoul de Coucy (s. d.) *).

Vergy (Guillaume de), Vetter des Antoine I. de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Marschall von Burgund, geb. um ..., gest. im J. 1520.

Vergy (Jean de), französischer Staatsmann, Seneschall von Burgund, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jeanne de Châlons, gest. 25. Mai 1418.

Verhaegen (Pierre Theodore), belgischer Rechtsgelehrter, Gründer der Universität Brüssel, Vice-Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Brüssel um 1800.

Verhaghen (Pierre Joseph), belgischer Maler, geb. zu Gent 19. März 1728, gest. daselbst 3. April 1811.

Verheyden (Frans Pieter), holländischer Maler und Bildhauer, geb. im Haag im J. 1657, gest. daselbst 25. September 1711.

Verheyen (Philippe), belgischer Anatom, Professor in Löwen, geb. zu Verbroeck (Flandre-Orientale) 23. April 1648, gest. zu Löwen 28. Januar 1710.

Verheyen (Pierre), belgischer Musiker, geb. zu Gent im J. 1750, gest. daselbst 11. Januar 1819.

Verhoeven (Marien), belgischer Theolog und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. 10. December 1808, gest. zu Löwen 18. Januar 1850.

Verhovacz (Maximilian), siebenbürgischer Prälat, geb. zu Karlstadt 23. November 1752, Bischof von Agram (Kroatien) seit 10. März 1788, gest. zu Agram (nach 1824).

Verhuel, Graf v. **Sevenaar** (Carel Hendrik), holländischer Vice-Admiral, Pair von Frankreich, Favorit der Königin Hortense de Beauharnais von Holland und angeblich Vater des Kaisers Louis Napoléon III. (s. d.), geb. zu Doesburg (Geldern) 11. Februar 1764, gest. zu Paris 25. October 1845.

Verhulst (J... J... H...), holländischer Musiker und Componist, Hofkapellmeister im Haag, geb. im Haag 19. März 1816.

Verhulst (Pierre François), belgischer Mathematiker, geb. zu Brüssel 28. October 1804, gest. daselbst 15. Februar 1849.

Vering (Albert Matthias), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 27. November 1773, gest. zu Liesborn (Westphalen) 9. Juni 1829.

Vering (Ferdinand August), Sohn des Albrecht Matthias V. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Liesborn (Westphalen) 30. Januar 1801.

Vering (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1792 (?), gest. daselbst (nach 1834).

Veringer (Andreas), deutscher Theolog, Superintendent in Stuttgart, geb. zu Herrenberg (Württemberg) im J. 1553, gest. zu Stuttgart 15. November 1609.

Verity (Richard), englischer Arzt, geb. im J. 1788, gest. zu Dean-Lodge (Bedfordshire) 18. März 1857.

Verjus (Antoine), Bruder des Jean und Louis V. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Paris 22. Januar 1632, gest. daselbst 16. Mai 1706.

Verjus (François), Neffe des Antoine V. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Grasse (Provence) seit ..., gest. zu Grasse 7. December 1710.

Verjus (Jean), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst im J. 1663.

Verjus, Comte de **Crécy** (Louis), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1629, zweiter Bevollmächtigter Minister beim Friedenscongresse im Ryswyk im J. 1697, Mitglied der Akademie seit 24. Juli 1679, gest. in seiner Vaterstadt 13. December 1709.

Verlat (Charles), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen im J. 1824.

Vermandois (Louis de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn König Ludwig's XIV. und der Duchesse de La Vallière (s. d.), geb. zu Paris 2. October 1667, gest. zu Courtrai (Belgien) 18. November 1683.

Verme (Pietro di), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Turin um ..., gest. daselbst im J. 1823.

Verme (Taddeo de Alvise), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 10. Mai 1641, Cardinal seit 12. December 1695, Bischof von Imola (Kirchenstaat) seit 1696, Bischof von Ferrara (Kirchenstaat) seit 1701, gest. zu Ferrara 11. Januar 1717.

Vermeersch (Ivo Ambros), belgischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Maldeghem, bei Gent, 9. Januar 1809, gest. zu München 24. Mai 1852.

Vermehren (Johann Bernhard), deutscher Theolog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. November 1803.

Vermehren (Michael), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 10. November 1659, gest. daselbst 25. April 1718.

Vermigli (Pietro Martyr), italienischer Theolog, einer der Reformatoren Italiens, geb. zu Florenz 8. September 1500, gest. zu Zürich 12. September 1562.

Vermond (Matthieu Jacques de), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne und Bibliothekar des Collège Mazarin in Paris, geb. zu Paris (?) um 1736, gest. zu Wien (um 1798).

Verna (Jean Marie Victor Dauphin de), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1776, gest. daselbst 17. Juni 1841.

Vernage (Michel Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1697, gest. daselbst 11. April 1773.

Vernais (Jean de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Omer (Pas-de-Calais) seit ..., gest. zu Saint-Omer im J. 1600.

Vernat (Louise Catherine), französische Nonne, Superiorin des Klosters de la Visitation des Chaines in Lyon, geb. zu Lyon 2. November 1605, gest. daselbst 10. Mai 1689.

Vernazza de Frenay (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. in Piemont 10. Januar 1745, gest. zu Turin 13. Mai 1822.

Verner (William, Baronet), irischer Obrist-Lieutenant, geb. 25. October 1782, verm. 19. October 1819 mit Harriet Wingfield, gest. (um 1860).

Vernet (Agathe Faustine), Tochter des Antoine V. (s. d.), französische Malerin, geb. zu Avignon (Vaucluse) 25. Januar 1725, verm. seit 1744 mit dem Bildhauer Honoré Guibert (s. d.), gest. zu Paris (nach 1780).

Vernet (Antoine), französischer Blumenmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 3. Juli 1689, gest. daselbst 10. December 1753 *).

Vernet, bekannt u. d. T. **Carle Vernet** (Antoine Charles Horace), Sohn des Claude Joseph V. (s. d.), französischer Schlachten- und Portraitmaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 14. August 1758, verm. seit 1787 mit Fanny Moreau, gest. zu Paris 28. November 1836 **).

Vernet (Antoine François), Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 12. März 1730, gest. zu Paris 15. Februar 1799.

Vernet (Antoine Ignace), Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer See- und Landschaftsmaler ***), geb. zu Avignon (Vaucluse) 7. Juni 1726, gest. zu Neapel (um 1774).

Vernet (Claude Joseph), Sohn des Antoine Ignace V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 14. August 1714, verm. 10. December 1745 mit der Irländerin Cecilia Virginia Parker, gest. zu Paris 4. December 1789.

Vernet (François Gabriel), Sohn des Antoine V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) 15. März 1728, gest. daselbst (um 1786).

Vernet (Jacob), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Genf, geb. zu Genf 29. August 1698, gest. daselbst 26. März 1789.

Vernet (Jacques), schweizer Theolog, französischer Abkunft, geb. zu Genf im J. 1728, gest. daselbst 22. October 1791.

Vernet (Jean Émile Horace), Sohn des Antoine Charles Horace, genannt Carle V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. Juni 1789, verm. seit 1810 mit Louise Pujol, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Witwe de Boisricheux, gest. zu Paris 17. Januar 1863 †).

Vernet (Jules), französischer Miniaturmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. März 1843.

---

*) Sein Leichnam ruht in der Westminster-Abtei.

**) Er war der Erste, der im Convente auf Abschaffung der Titel „Sire" und „Majesté" angetragen und als Praesident dieser Versammlung das Urtheil derselben publicirt hatte mit den Worten „Je déclaire, au nom de la Convention nationale, que la peine, qu'elle prononce contre Louis Capet, est la mort!" — Auf Befehl Napoléon's I. musste Vergniaud's Statue, von Cartellier, auf der Ehrentreppe des Palais Luxembourg aufgestellt werden.

*) Tödtlich verwundet bei der Belagerung von Saint-Jean d'Acre im J. 1191, hatte er kurz vor seinem Tode seinen Stallmeister beauftragt, sein Herz nach Frankreich zu bringen und es seiner Dame zu Füssen zu legen. Der Bote aber wurde unterwegs von Gabriellens eifersüchtigem Gemahle gefangen genommen. Dieser liess ihr das Herz des Geliebten bei Tische vorsetzen; Gabrielle, untröstlich darüber, davon genossen zu haben, nahm sich das Gelübde ab, den Hungertod zu sterben, und erfüllte es.

*) Er hinterliess nicht weniger als zweiundzwanzig Kinder.

**) Er malte u. A. die Schlachten bei Marengo, Austerlitz und Rivoli.

***) Er hatte vorzugsweise Ausbrüche des Vesuvs gemalt.

†) Eines seiner berühmtesten Gemälde ist „Napoleon's Abschied von Fontainebleau."

Vernet (Louise), Tochter des Jean Émile Horace V. (s. d.), geb. zu Rom (?) um 1815, verm. 28. Januar 1835 mit Hippolyte, genannt Paul Delaroche (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Paris 18. December 1845.

Vernet (Marguerite Émilie Félicité), Tochter des Claude Joseph V. (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 20. Juli 1760, verm. seit ... mit Jean François Thérèse Chalgrin (s. d.), guillotinirt zu Bayonne (Basses-Pyrénées) 13. Juli 1794 *).

Verneuil (Catherine Henriette de Balzac d'Entragues, Marquise de), Tochter des François de Balzac, Seigneur d'Entragues und der Marie Touchet (s. d.), eine der Maitressen König Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1579, gest. zu Paris 9. Februar 1633.

Verneuil (Élisa), französische Schauspielerin, Mitglied der Comédie française, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1804, gest. zu Paris 24. Septbr. 1846.

Verneuil (Gabrielle Angélique, Marquise de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jean Louis Nogaret, Duc d'Espernon (s. d.), gest. zu Paris im J. 1627.

Verneuil (Gaston Henri, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d), geb. zu Paris 6 (?) October 1603, Bischof von Metz (Moselle) von 1618 bis 1652, verm. seit 1668 mit Charlotte Seguier (s. d. im Nachtrage), gest. zu Paris 28. Mai 1682.

Verneuil (Philippe Édouard Poulletier de), französischer Geolog und Paleontolog, geb. zu Paris 13. Februar 1805.

Vernhelle (Maurice), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der legislativen Versammlung, geb. zu Montjau, bei Milhau (Aveyron) 7. October 1804.

Vernier (Pierre), französischer Mathematiker, Staatsrath und General-Director der Münze in Burgund, geb. zu Ornans, bei Besançon (Doubs), um 1580, gest. daselbst 14. December 1637.

Vernier, Comte de Mont-Orient (Théodore), französischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents **), geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 28. Juli 1731, Mitglied des Senats seit 25. December 1799, in den Grafenstand erhoben am 1. März 1808, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 3. Februar 1818.

Verniquet (Edme), französischer Architekt, geb. zu Châtillon-sur-Seine 9. October 1727, gest. zu Paris 26. November 1804.

Verninac de Saint-Maur (Raimond de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gourdon (Quercy) im J. 1762, gest zu Mansle, bei Angoulême (Charente), 1. Juni 1822.

Verninac de Saint-Maur (Raymond Jean Baptiste), Sohn des Raimond V. de S.-M. (s. d.), französischer Contre-Admiral, geb. zu Paris 11. Juni 1794, Marine-Minister vom 6. Juni bis 17. Juli 1848***).

Vernois (Maxime), französischer Arzt, geb. zu Lagny (Seine-et-Oise) im J. 1809.

Vernon (Anne), Tochter des Henry V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. November 1768 mit Noel Hill, erstem Baronet Berwick (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1789, gest. 23. März 1797.

Vernon (Edward I.), Sohn des Staatssecretairs James V., englischer Admiral, geb. zu Westminster 12. November 1689, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Best (s. d.), gest. zu Nacton (Suffolkshire) 28. October 1757.

Vernon (Edward II.), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d), englischer Prälat, geb. 10. October 1757, Lord-Erzbischof von York und Primas von England seit 1807, gest. zu York (nach 1839).

Vernon (Francis), Sohn des Erzbischofs Edward V. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Grenadier-Garde, geb. 7. Januar 1801, verm. 20. November 1837 mit Catherine Julia Jenkinson (s. d.).

Vernon (Frederik Edward), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 14 (?) Mai 1797, verm. seit 1832 mit Martha Tollemache.

Vernon (George, erster Lord), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Februar 1709, verm. 21. Juni 1733 mit Mary Howard (s. d.), Witwer seit 8 (?) Februar 1740, wiederverm. 12. December 1741 mit Anne Lee (s. d.), abermals Witwer seit 22. September 1742, zum dritten Male verm. 10. April 1744 mit Martha Harcourt (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Mai 1762, gest. zu London 2. August 1780 *).

Vernon (George II., zweiter Lord), Sohn des George I., ersten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Mai 1735, verm. 16. Juli 1757 mit Louisa Barbarina Bussey, Witwer seit 1786, wiederverm. 25. Mai 1786 mit Georgiana Fauquier, gest. zu London 18. Juni 1813.

Vernon (George Charles, vierter Lord), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. December 1779, verm. 25. August 1802 mit Frances Maria Warren (s. d.), gest. 18. November 1835.

Vernon (George John Warren, fünfter Lord), Sohn des George Charles Warren, vierten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. Juni 1803, verm. 30. October 1824 mit Isabella Caroline Ellison (s. d.), gest auf seinem Landsitze Sudbury (Derbyshire) 1. Juni 1866.

Vernon (Georgiana Venables), Tochter des George, zweiten Lord V. (s. d.), geb. 9. Januar 1788, verm. 19. September 1809 mit Edward Harbord, drittem Lord Suffield (s. d.), gest. zu London 30. September 1824.

Vernon (Granville Leveson), Sohn des Erzbischofs Edward V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Kanzler der Diöcese York und Mitglied des Parlaments, geb. 10 (?) Juli 1792, verm. 22. Februar 1814 mit Frances Julia Eyre (s. d.).

Vernon (Henry, dritter Lord), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. April 1747, verm. 14. Februar 1779 mit Elizabeth Rebecca Anne Sedley (s. d.), Witwer seit 16. August 1793, wiederverm. 29. November 1795 mit Alice Lucy Whiteford (s. d.), abermals Witwer seit 1. August 1827, gest. 20. (oder 27.) März 1829.

Vernon (Henry Sedley Venables), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. um 1796, verm. 15. August 1822 mit Eliza Grace Coke (s. d.), gest. 12. December 1845.

Vernon (N... N... de), Tochter des N... N... de V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philippe Henri, Marquis de Ségur (s. d.), gest. zu Paris im J. 1778.

Vernoux de Bonneell (Charlotte de), Tochter des N... N... V. de B., geb. um 1640, verm. 9. Juni 1661 mit Jean Louis, Marquis de Séverac, Duc d'Arpajon (s. d.), Witwe seit 1679, gest. zu Paris 12. November 1692.

Vernulz, latinisirt **Vernulaeus** (Nicolas de), belgischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, Historiograph König Philipp's II. von Spanien (s. d.) und Professor in Löwen, geb. zu Robelmont (Luxemburg) 10. April 1583, gest. zu Löwen 5. Januar 1649.

Verny (Claris François), französischer Diehter, geb. 10. Januar 1753, gest. 12. Januar 1811.

Verocchio (Andrea), italienischer Bildhauer und Maler, geb. zu Florenz um 1432, gest. zu Venedig im J. 1488 **).

Véron (François), französischer Controversist, geb. zu Paris um 1576, gest. daselbst 6. December 1649.

Véron, bekannt u. d. Namen le Bourgeois de Paris (Louis Désiré), französischer Arzt und Publicist, Eigenthümer des „Constitutionnel", geb. zu Paris 5. April 1798, gest. daselbst 27. (oder 29.) September 1867 ***).

Véron, Sieur de Forbonnals (François), französischer Publicist, geb. zu Mans (Sarthe) 3. October 1722, gest. zu Paris 19. September 1800.

Veronese (Paolo Callari, genannt), siehe Caglieri †).

Veronese (Sanzio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 12. Juli 1684, Bischof von Padua und Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Padua 31. Januar 1767.

Veronica (die heilige), römische Jüdin im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, gest. 4. Februar 36 nach Christus ††).

Veronica (die heilige), italienische Wunderthäterin, heilig gesprochen am 13. Januar 1497.

Verplanck (Gulian Crommalin), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York um 1786, (Todesjahr unbekannt).

Ver-Poorteen (Albrecht Menno), Sohn des Philipp Theodor V. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. 13. October 1672, gest. zu Danzig 3. Juni 1752.

Ver-Poorteen (Philipp Theodor), deutscher Philolog, geb. 4. Mai 1657, gest. zu Koburg 30. December 1712.

Ver-Poorteen (Wilhelm), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Lübeck 18. October 1631, gest. zu Koburg 22 (?) März 1686.

Ver-Poorteen (Wilhelm Paul), Sohn des Albrecht Menno V. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus an der Katharinenkirche in Danzig (Westpreussen), später Rector des Gymnasiums daselbst, geb. zu Neustadt an der Heide (Thüringen) 4. September 1721, gest. zu Danzig 17. Januar 1794.

Verqnigeneul (Marie Flore, Marquise de), Tochter des Marquis N... N... de V., geb. im Haag um 1816, verm. seit 1836 mit Jean Pierre Frédéric Ancillon (s. d.), Witwe seit 19. April 1837, gest. zu Berlin, (Todesjahr unbekannt).

Verral (Charles), englischer Arzt, geb. im Dorfe Camberwell (Surreyshire) im J. 1778, gest. daselbst 20. Februar 1848.

Verri (Alessandro, Conte), Sohn des Gabriello, Conte V. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 9. Juni 1741, gest. zu Rom 23. September 1816 *).

Verri (Carlo, Comte), Bruder des Alessandro, Conte V. (s. d.), italienischer Agronom, geb. zu Mailand 21. Februar 1743, gest. zu Verona 24 (?) Juli 1823.

Verri (Gabriello, Conte), italienischer Rechtsgelehrter, k. k. Staatsrath, geb. zu Mailand 16. April 1696, verm. seit 1726 mit Barbara Dati della Somaglia, gest. daselbst im J. 1782.

Verri (Pietro, Conte), Sohn des Gabriello, Conte V. (s. d.), italienischer Philosoph und Staatsökonom, geb. zu Mailand 12. December 1728, gest. daselbst 29. Juli 1797 **).

Verri de la Bosia (Amalie, Gräfin), Schwester des Grafen Askan Joseph V. de la B. (s. d.), geb. 7. October 1794, verm. 14. Februar 1830 mit dem bayerschen Staatsrath Karl Anselm, Reichsfreiherrn v. Gumppenberg-Penerbach (s. d.), Witwe seit 14. December 1863.

Verri de la Bosia (Askan Karl, Graf), Sohn des Grafen Joseph Askan S. de la B., bayer'scher General-Major, geb. zu München (?) 26. Mai 1790, verm. 12. Mai 1816 mit Katharina Friederike Jordis, Witwer seit 5. August 1842.

Verrocchio, siehe **Verocchio** (Andrea).

Verschoyle (James), irischer Prälat, geb. im J. 1749, Bischof von Killala seit 1810, gest. zu Killala 15. April 1834.

Verschuer (Georg v.), belgischer Gelehrter, geb. zu Namur 28. August 1715, gest. 15. September 1789.

Versé (Noël Aubert, Sieur de), französischer Theolog (Controversist), geb. zu Mans (Sarthe) um 1650, gest. zu Paris im J. 1714.

Verseghi (Ferencz), ungarischer Dicher, geb. zu Szolnok 3. April 1757, gest. zu Ofen 15. December 1822.

Versing, geb. **Lauher** (Auguste), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Nationaltheaters in Frankfurt am Main, geb. zu Augsburg 23. Januar 1810.

Versing-Hauptmann (Anna), Tochter der Auguste V. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Dichterin, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 14. October 1834.

Verspoel (Christoph Bernhard), deutscher Theolog, Vicar von Sanct-Lambert und Sanct-Ludger in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 15. Mai 1743, gest. daselbst 5. Januar 1818.

Verstolk van Soelen (Jan Gisbert, Baron), holländischer Staatsmann, geb. zu Rotterdam um 1778, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1825 bis 1840, gest. im Haag im J. 1845 ***).

Vert (Claude de), französischer Benedictiner-Mönch, Schatzmeister der Abtei von Cluny, später Prior von Saint-Pierre d'Abbeville, geb. zu Paris 4. October 1645, gest. zu Abbeville (Somme) 1. Mai 1708.

---

*) Während der Schreckensherrschaft wegen ihrer royalistischen Gesinnungen eingekerkert, wird dem grossen Maler David (s. d.), welcher entzückt von dem Nimbus ihrer Reize war, der Vorwurf gemacht, als Oberaufseher aller Gefängnisse nichts für deren Freilassung gethan zu haben.

**) Als Solcher hatte er nur für die Verbannung Ludwig's XVI. gestimmt.

***) Er war es, der aus Theben eine der Obelisken des Sesostris, den Obelisque de Luxor, nach Paris gebracht, wo er am 11. August 1836 auf der Place de la Concordie aufgestellt ward.

*) Die Devise dieser Familie lautet „Ver non semper viret".

**) Schöpfer der Reiterstatue des Bartolommeo Colleoni (s. d.) in Venedig, vollendet von Alessandro Leopardo im J. 1495.

***) Seinen Reichthum hatte er dem Verkaufe des von ihm fabricirten Geheimmittels „Racahout" zu verdanken. Im J. 1833 übernahm er die Direction der grossen Oper in Paris.

†) Didot's N. B. G. giebt, nachträglich erwähnt, den 19. Mai 1588 als dessen Todesdatum an.

††) Sie soll mit ihrem Schweisstuche das Gesicht des gekreuzigten Heilands abgetrocknet haben, wovon ein Abdruck desselben darin zurückgeblieben sein soll.

*) Er hat u. A. auch Shakespeare's „Hamlet" und „Othello" in's Italienische übersetzt.

**) Im Vereine mit Beccaria, Carli und Frisi (s. d.) hatte er unter dem Namen „Società del Caffè" eine literarische Gesellschaft gebildet, die ein Wochenblatt, betitelt „Il Caffè" herausgab. (Brescia und Venedig 1765—66, 2 Bände. 4; In's Deutsche übersetzt von Fuessli (Zürich 1769).

***) Seine grosse Gemäldegalerie und Kupferstichsammlung ist öffentlich versteigert worden.

Verthamon (Élisabeth de), Tochter des N... N... de V., geb. im J. 1658, verm. 20. Juli 1684 mit Henri Albert de Cossé, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 29. December 1698, gest. zu Paris 13. Februar 1721.

Vertot (René Aubert, Sieur de), französischer Prämonstratenser-Mönch, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. im Schlosse Benctot (Pays de Caux) 25. November 165, gest. zu Paris 15. Juni 1735 *).

Vertue (George), englischer Kupferstecher und Archäolog, geb. zu London im J. 1684, gest. daselbst 24. Juli 1756.

Vertue (Matthew), englischer Musiker und Dichter, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) im J. 1769, gest. daselbst 9. October 1849.

Verua (Giuseppe Ignazio Agostino di Scaglia, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. August 1683 mit Jeanne Baptiste d'Albert, Duchesse de Luynes (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Höchstädt 13. August 1704 **).

Verulam (James Walter I. Grimston, erster Earl of), Sohn des James Bucknall Grimston (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hertford, geb. 26. September 1775, verm. 11. August 1807 mit Charlotte Jenkinson (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 24. November 1815, gest. zu Gorhambury (Hertfordshire) 17. November 1845.

Verulam (James Walter II. Grimston, zweiter Earl of), Sohn des James Walter I. Grimston, ersten Earl of V. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hertford, geb. 22. Februar 1809, verm. 12. September 1844 mit Elizabeth Weyland.

Verveer (Samuel Leonidas), holländischer Landschafts- und Genremaler, geb. im Haag um 1814.

Verzascha (Bernhard), schweizer Arzt, Stadtphysikus in Basel, geb. zu Basel 10 (?) December 1629, gest. daselbst im J. 1680.

Verzeri (Girolamo, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Bergamo (Lombardei) 22. October 1804, Bischof von Brescia (Lombardei) seit 30. September 1850.

Vesale, eigentlich **Wittings** (André), Vetter des Arnold V. (s. d.), belgischer Arzt und Anatom, Leibarzt Kaiser Karl's V. und König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. zu Brüssel 31. December 1514, gest. auf der Insel Zante 15. (oder 30.) October 1564.

Vesale, latinisirt **Vesaliensis Haldrenius** (Arnold), deutscher Theolog, Canonicus am Dome in Köln (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 30. October 1534.

Vesins (Émile), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Procureur-Substitut in Rodez und Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Monrépos, bei Milhau (Aveyron) 14 (?) August 1803.

Vesins (Jean Amédée de), französischer Prälat, geb. zu Milhau (Diöcese Rodez) 27. August 1792, Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 2. (oder 12.) Juli 1841.

Vesling (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Minden (Westphalen) im J. 1598, gest. auf der Insel Candia (nach Anderen in Padua) 3. August 1649.

Vespasiani (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 8. Juli 1812, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 15. December 1856.

Vespasianus (Titus Flavius Sabinus), römischer Kaiser, geb. im Dorfe Valacrino, bei Reate (im Sabinerlande), 17. November 9, Nachfolger des Kaisers Vitellius (s. d.) seit 1. Januar 70, gest. zu Rom 24. Juni 79 nach Christus ***).

Vespermann (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Hannover im J. 1784, verm. seit ... mit Clara Metzger †), Witwer seit 1827, wiederverm. seit 1828 mit Katharina Sigl ††), gest. zu München 8. Januar 1837.

Vespignani (Virginio, Conte), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts. (Daten unbekannt).

Vespucci (Amerigo), italienischer Seefahrer, geb. zu Florenz 9. März 1451, gest. zu Sevilla (Spanien) 22. Februar 1512.

Vesque v. Puettlingen (Johann I.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Wien 12. November 1760, gest. daselbst 1. März 1829.

Vesque v. Puettlingen, bekannt u. d. Pseudonym J. v. Hoven (Johann II.), Sohn des Johann I. V. v. P. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Opole (Polen) 23. Juli 1803.

Vest (Lorenz Chrysanth, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedikus in Steyermark, früher Professor in Klagenfurt (Unter-Kärnthen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) 15. December 1840.

Vesti (Justus), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Hildesheim (Hannover) 13. Mai 1651, gest. zu Erfurt 27. Mai 1715.

Vestris (Angiolo Maria Gasparo), Bruder des Gaetano Apollino Baldassare V. (s. d.), italienischer Balletmeister, geb. zu Florenz 19. November 1730, verm. seit 1766 mit Françoise Rose Gourgaud *), geschieden seit 1770, gest. zu Paris 10. Juni 1809.

Vestris (Auguste Armand), Sohn des Marie Auguste V. (s. d.), französischer Balletmeister, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. Mai 1825.

Vestris (Emilie Wilhelmine Karoline), Tochter des Steffano V. **), geb. zu Rheinsberg, bei Potsdam, 16. Februar 1801, verm. seit 1821 mit François Michel Hoguet (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage).

Vestris, genannt der Grosse (Gaetano Apollino Baldassare), italienischer Balletttänzer und Choreograph, geb. zu Florenz 18. April 1729, verm. seit ... mit Anna Friederike Heynel ***), gest. zu Paris 27. September 1808 †).

Vestris (Luigi), italienischer Schauspieler, geb. zu Mailand 24. April 1781, gest. daselbst 19. August 1841.

Vestris (Marie Auguste), natürlicher Sohn des Gaetano Apollino Baldassare S. (s. d.) und der Tänzerin Marie Allard ††), französischer Balletttänzer, geb. zu Paris 27. März 1760, verm. seit 1796 mit der Tänzerin Anne Catherine Augier, Witwer seit 1809, gest. zu Paris 6. December 1842.

Veszely (Joszef), ungarischer Arzt, geb. um 1777, gest. zu Schemnitz 22 (?) März 1855.

Veteh (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1783, gest. daselbst 28. April 1835.

Veterani (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) 18. October 1703, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 12. August 1776.

Vetta (Luigi), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Termoli im J. 1805, Bischof von Nardò (Königreich Neapel) seit 20. April 1849.

Vetter (Aloys Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Krakau (Galizien), geb. zu Karlsberg (Kärnthen) 28. August 1765, gest. zu Krakau 10. October 1806.

Vetter (Hégésippe Jean), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1816.

Vetter (Sebastian Ludwig), deutscher Arzt, Oberamtsarzt in Langenau (Württemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) 11. December 1777, gest. zu Langenau 31. August 1821.

Vetter v. d. Lilie (Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl V. v. d. L., k. k. Generalmajor, geb. 5. Juli 1812, verm. 27. Januar 1851 mit Josephine v. Waechtler.

Vetter v. d. Lilie (Vincenz, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des fürst-erzbischöflichen Lehenhofes in Olmütz (Mähren), geb. 7. April 1785, verm. 7. Juni 1810 mit Franziska v. Kalnrath †††), Witwer seit 13. März 1843, gest. zu Olmütz (?) 25. November 1862.

Vetter v. Lilienberg (Wenzel, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister, Civil- und Militair-Gouverneur in Dalmatien, geb. zu Czaslau (Böhmen) 16. März 1767, gest. zu Zara (Dalmatien) 6. Februar 1840.

Vetterlein (Christian Friedrich Rudolph), deutscher Philolog, Rector der Hauptschule in Köthen, geb. zu Warnsdorf (Anhalt-Köthen) 7. September 1759, gest. zu Köthen (nach 1830).

Vettin (Ulrich Franz Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Stettin (Pommern) 4. Mai 1820.

Vettori, latinisirt **Victorius** (Pietro), italienischer Philolog und Schriftsteller, Professor in Florenz, geb. zu Florenz 11. Juli 1499, gest. daselbst 18. December 1585.

Veuillot (Eugène), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Boynes-en-Gatinois (Loiret) im J. 1818.

Veuillot (Louis), französischer Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „La Paix" (1838) und Redacteur des „Univers religieux" (1843), geb. zu Boynes-en-Gatinois (Loiret) im J. 1813 *).

Vexin (Louis César de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 2. Juni 1672, gest. zu Paris 10. Januar 1683.

Veyssière de La Croze (Mathurin), siehe **Lacroze** (Mathurin Veyssière de).

Veylard (Adolphe), französischer Naturforscher, geb. zu Versailles 28. August 1795, gest. daselbst 12. Mai 1850.

Vezzosi (Antonio Francesco), italienischer Literarhistoriker, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Arezzo (Toscana) 4. October 1708, gest. zu Rom 9. Mai 1783.

Vialxnes (Thierri Fagnier de), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Châlons-sur-Marne 18. März 1659, gest. zu Rhijnwick, bei Utrecht, 31. October 1735.

Vial y Gomes de la Torre, bekannt u. d. Pseudonym Frans v. Thurm (Ramon de), spanischer Schriftsteller in deutscher Sprache, spanischer Militairbevollmächtigter in Dresden, geb. zu Santander (Alt-Castilien) 7. Februar 1814 **).

Vialart de Herse (Félix), französischer Prälat, geb. im J. 1683, Bischof von Châlons-sur-Marne seit ..., gest. zu Châlons 10. Juni 1680.

Viale Prelà (Michele), corsicanischer Prälat, geb. zu Bastia (Corsica) 29. September 1799, päpstlicher Nuntius am Wiener Hofe, Cardinal seit 7. März 1853, Erzbischof von Bologna (Kirchenstaat) seit 28. September 1855, gest. zu Bologna 15. Mai 1860.

Vianay (Jean Maria Baptiste), französischer Theolog, Pfarrer von Ars, in der Diöcese Belley (Aisne), geb. im J. 1786, gest im Geruche der Heiligkeit zu Ars 4. August 1859.

Vianelni (Giulio Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Savigliano (Diöcese Turin) 19. August 1726, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 16. Mai 1763, Bischof von Biella (Piemont) seit 7. September 1772, gest. zu Biella (um 1818).

Vianelli (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua (?) 3. April 1718, gest. daselbst im J. 1792.

Viani (Domenico Maria), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1668, gest. daselbst im J. 1711.

Viani (Giorgio), italienischer Numismatiker, geb. zu Florenz im J. 1762, gest. daselbst 2. December 1816.

Vianoli (Agostino), italienischer Staatsmann, Gross-Kanzler der Republik Venedig, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst im J. 1603.

Viard (Louis), französischer Journalist, einer der Redacteure des Pariser „Figaro", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 3. März 1865.

Viard (Louis Renée, Baron), französischer Volksvertreter, geb. zu Pont-à-Musson 18 (?) December 1798, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung im J. 1849.

Viardot (Louis), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 31. Juli 1800, verm. seit 1840 mit Michelle Pauline Garcia (s. d. Zweitnachfolgende).

Viardot (Michele Leon), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 18 (?) März 1804.

---

*) Vorzugsweise bekannt durch seine „Histoire des chevaliers hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem" (Paris 1726, 4 vol. 4).

**) Didot's N. B. G. lässt die Gemahlin des Grafen Verua am 18. September (nicht Januar 1670) geboren werden und setzt den Tag ihrer Hochzeit auf den 5. (nicht 25.) August 1683 an. Nachträglich theilen wir die Grabschrift mit, welche diese Dame, bekannt u. d. Namen „Dame de volupté" auf sich selbst verfasst hat, sie lautet:

„Ci-gît dans une paix profonde
Cette dame de volupté
Qui, pour plus grande sûreté,
Fit son paradis dans ce monde."

***) Während seiner Regierung war in Rom auch sogar eine Urinsteuer eingeführt worden.

†) Sängerin, geb. zu München im J. 1803.

††) Gleichfalls Sängerin, geb. zu München um 1806.

*) Françoise Rose Gourgaud, geb. zu Marseille 7. April 17.3, war französische Schauspielerin am Hoftheater in Stuttgart und Maitresse des damals regierenden Herzogs Karl (s. d.), der, als er sie eines Abends in einem etwas zweideutigen Tête-à-tête mit diesem Vestris ertappt, mit der Pistole in der Hand ihn gezwungen hatte, seine ungetreue Flamme zu heirathen; einen Tag nach der Hochzeit mussten Beide Stuttgart verlassen. — Madame Gourgaud-Vestris starb zu Paris 5. October 1804.

**) Er war Bibliothekar des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.).

***) Diese Tänzerin, geb. zu Bayreuth (Franken) am 25. December 1752, starb zu Paris 8. Januar 1808.

†) Er war von der Grösse seines Talentes dergestalt berauscht, dass er die Behauptung aufzustellen wagte: Europa habe nicht mehr als drei grosse Männer aufzuweisen: den König Friedrich II. von Preussen, Voltaire und Vestris, den „Gott des Tanzes".

††) Gest. zu Paris 18. Januar 1802.

†††) Geb. zu Paris 30. März 1792.

*) Genoude (s. d.) sagt von diesem Ultramontanisten: „Il perdrait Dieu, si Dieu pouvait être perdu."

**) Don Ramon de Vial ist, was nur Wenigen bekannt sein dürfte, der Verfasser des fünfbändigen, in Leipzig anonym erschienenen Werkes „Dios no quiere". Er erzählt darin nachfolgendes Curiosum: In Saragossa steht die Bildsäule der heiligen Jungfrau vom Pfeiler. Wenige Schritte daneben prangt das Bild der Jungfrau Maria hinter einem Drahtgitter. Das ist die Virgen de los Alfileres, die Jungfrau von den Stecknadeln. Viele Tausende von den Letztern liegen vor diesem Bilde ausgestreut. Jede Jungfrau, die unter die Haube zu kommen wünscht, opfert, nachdem sie ihr Gebet verrichtet hat, der Jungfrau eine Stecknadel und harrt vertrauensvoll auf einen Bräutigam. Manche müssen aber doch wohl vergeblich warten, weil's auch hier viel alte Jungfrauen giebt.

Viardot-Garcia (Michelle Pauline), Schwester der Maria Félicité Malibran-Garcia (s. d.), französische Opern-Sängerin, geb. zu Paris 18. Juli 1821 (?).

Vlassolo, bekannt u. d. Namen Camillo Federici, siehe **Federici** (Giovanni Battista Camillo)*).

Viau oder **Viaud**, bekannt u. d. Namen **Théophile** (Théophile de), französischer Dichter, geb. zu Clairac (Agenois) im J. 1590, gest. zu Paris 25. September 1626**).

Vibe (Andreas), norwegischer Ingenieur und Schriftsteller, geb. zu Christianssand 3. Mai 1801, gest. zu Christiania 24. November 1860.

Vibe (Bergitta Johanna), Tochter des Generalkriegscommissairs Ditlev V., geb. 7. December 1789, verm. seit 1811 mit Georg Friedrich v. Krogh (s. d.), Witwe seit 26. October 1826, gest. (nach 1854).

Vibe (Frederik Ludvig), Bruder des Andreas V. (s. d.), norwegischer Philolog, Rector der gelehrten Schule in Christiania, geb. zu Bergen 26. September 1803.

Vibe (Johan Christian), Bruder des Andreas und Frederik Ludvig V. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Kongsberg, geb. zu Christianssand 9. Juni 1799, gest. zu Kongsberg 9. October 1854.

Vibeau (Xavier Maximilien Amédée Edmond), deutscher Schriftsteller, französischer Abkunft, Lehrer der französischen Sprache an der Stadtschule in Kothen, geb. zu Amiens (Somme) 4. Juni 1781, gest. zu Köthen 13. September 1818.

Vibert (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Chambéry (Savoyen) 14. August 1806, Bischof von San-Giovanni di Moriana (Savoyen) seit 1. März 1841, gest. (nach 1856).

Viborg (Carl), dänischer Thierarzt, geb. zu Christianshavn 26. Juli 1783, gest. zu Kopenhagen 7. October 1844.

Viborg (Erik Nissen), Oheim des Carl V. (s. d.), dänischer Arzt und Botaniker, Professor in Kiel, geb. zu Bedsted (Amt Apenrade) 5. April 1759, gest. zu Kopenhagen 25. September 1822.

Vibr (Joseph), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Titularbischof von Presburg seit ..., gest. zu Presburg 15. Januar 1866.

Vic (Claude de), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Sorèze im J. 1670, gest. zu Paris 23. Januar 1734.

Vicari (Joseph Hermann v.), deutscher Prälat, geb. zu Aulendorf (Diöcese Rothenburg) 13. Mai 1773, Bischof von Freiburg (Breisgau) seit 30. Januar 1843, gest. zu Freiburg 14. April 1868.

Vicente (Gil), portugiesischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Lissabon (nach Andern zu Guimaranes) um 1480, gest. zu Evora im J. 1557***).

Vichy (Roch Étienne de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Saint-Flour 8. Juli 1753, Bischof von Autun (Saône-et-Loire) seit 27. September 1819, gest. zu Autun (nach 1828).

Vico (Enea), italienischer Kupferstecher, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Parma um 1520, gest. zu Ferrara um 1570.

Vico (Giovanni Battista), italienischer Philosoph, geb. zu Neapel im J. 1668, gest. daselbst 21. Januar 1743.

Vicq d'Azyr (Félix), französischer Arzt, geb. zu Valognes (La Manche) 23. März 1748, Gründer der „Société royale de médecine in Paris (1776), gest. zu Paris 20. Juni 1795.

Victor I. (der heilige), 14ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Eleutherius (s. d. im Nachtrage) seit 185, gest. zu Rom 28. Juli 197.

Victor II. (Gebhard), 154ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Eichstädt (Bayern) seit ..., Nachfolger Leo's IX. (s. d.) seit 13. April 1055, gest. zu Florenz 28. Juli 1057.

Victor III. (Didier), 160ster Papst, geb. zu Benevento, (Königreich Neapel) um 1028, Nachfolger Gregor's VII. (s. d.) seit 21. März 1087, gest. zu Monte-Casino 16. September 1087.

Victor, Prinz von Neu-Wied, Sohn des Fürsten Friedrich Karl (s. d.), geb. 7. November 1783, k. k. Major, später spanischer Obrist-Lieutenant, bekannt u. d. angenommenen Namen Graf v. Braunsberg, verwundet am 27. Januar 1812 in der Schlacht zu San-Felino de Codinos (Spanien), gest. 28. Januar 1812.

Victor, Duc de Belluno (Claude Perrin, genannt), Marschall von Frankreich, geb. zu La Manche (Vosges) 7. December 1764, Marschall seit 13. Juli 1807, Pair von Frankreich seit 17. August 1815, Kriegsminister vom 14. December 1821 bis 19. October 1823, verm. seit ... mit Julie Vosch, gest. zu Paris 1. März 1841.

Victor, Duc de Belluno (Victor François Perrin), Sohn des Claude Perrin V., Duc de Belluno (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. October 1796, Mitglied des Senats seit 9. Februar 1853, gest. daselbst 2. December 1853.

Victor Amadeus, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Christian II. (s. d.), geb. 6. October 1634, verm. 16. October 1667 mit der Pfalzgräfin Elisabeth von Zweibrücken (s. d.), Witwer seit 17. April 1677, gest. 14. Februar 1718.

Victor Amadeus, letzter Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, Sohn des Landgrafen Karl Emanuel (s. d.), geb. 2. September 1779, verm. 20. October 1799 mit der Prinzessin Leopoldine von Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 7. Juni 1806, wiederverm. 10. September 1812 mit der Prinzessin Elisabeth Eleonore Charlotte von Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1830, zum dritten Male verm. 19. November 1831 mit der Prinzessin Maria Walpurgis v. Salm-Reifferscheidt-Kirchberg (s. d.), gest. 12. November 1834.

Victor Amadeus I., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Karl Emanuel (s. d.), geb. zu Turin 8. Mai 1587, succed. seinem Vater am 26. Juli 1630, verm. 11. Februar 1619 mit der Prinzessin Christine von Frankreich (s. d.), gest. zu Vercelli (Piemont) 7. October 1637.

Victor Amadeus II., erster König von Sardinien, Sohn des Herzogs Karl Emanuel von Savoyen (s. d.), geb. 14. Mai 1666, succed. seinem Vater 12. Juni 1675, verm. 9. April 1684 mit der Prinzessin Anna Maria von Orléans (s. d.), König von Sicilien seit 1713, König von Sardinien seit 1718, Witwer seit 26. August 1728, wiederverm. 20. August 1730 mit Carlotta Canalis, Marchesa di San Thomas (s. d.), gest. zu Moncalieri (Piemont) 30. October 1732.

Victor Amadeus III., König von Sardinien, Sohn des Königs Karl Emanuel III. (s. d.), geb. zu Turin 26. Juni 1726, verm. 31. Mai 1750 mit der Prinzessin Maria Antoinette Ferdinande von Spanien (s. d.), succed. seinem Vater am 20. Februar 1773, Witwer seit 19. September 1785, gest. zu Moncalieri (Piemont) 16. October 1796.

Victor Amadeus, Sohn des Emanuel Philibert Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. 29. Februar 1690, französischer General-Lieutenant, verm. 7. November 1714 mit der Marchesa Maria Anna Victoria di Susa (s. d.), gest. zu Paris 4. April 1741.

Victor Amadeus Adolph, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Lebrecht (s. d.), geb. 7. September 1693, verm. 22. November 1714 mit der Gräfin Charlotte Louise v. Ysenburg-Birstein (s. d.), Witwer seit 12. Januar 1739, wiederverm. 14. Februar 1740 mit der Reichsgräfin Hedwig Sophie Henckel v. Donnersmark (s. d. im Nachtrage), gest. zu Schaumburg an der Lahn 21 (?) April 1772.

Victor Amadeus Ludwig, Fürst von Savoyen-Carignan, Sohn des Fürsten Ludwig Victor Amadeus (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1743, verm. 18. October 1768 mit Marie Josephine Thérèse de Lorraine-Armagnac, Comtesse de Brionne (s. d.), gest. zu Turin 20. September 1780.

Victor Emanuel I., König von Sardinien, Sohn des Herzogs Victor Amadeus III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin 24. Juli 1759, verm. 25. April 1789 mit der Prinzessin Maria Theresia von Modena (s. d.), resignirend zu Gunsten seines Bruders Karl Felix Joseph (s. d.) am 13. März 1821, gest. zu Moncalieri (Piemont) 10. Januar 1824.

Victor Emanuel II., König von Sardinien, Sohn des Königs Karl Albert (s. d.), geb. zu Turin 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit der Erzherzogin Adelheid von Oesterreich (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 28. Juli 1849, Witwer seit 20. Januar 1855, König von Italien seit 5. Mai 1861*).

Victor Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Karl Friedrich (s. d.), geb. 20. September 1700, verm. 15. November 1724 mit der Prinzessin Louise von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwer seit 29. Juli 1732, wiederverm. 22. Mai 1733 mit der Prinzessin Albertine von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 7. September 1750, zum dritten Male verm. 13. November 1750 mit Constanze v. Baer (geb. Schmidt), gest. zu Bernburg 18. Mai 1765.

Victor Karl Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Karl Ludwig (s. d.), geb. 2. November 1767, verm. 29. October 1793 mit der Prinzessin Amalie Charlotte Wilhelmine Louise von Nassau-Weilburg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Schaumburg an der Lahn 22. April 1812.

Victor Ludwig Amadeus Maria, Prinz von Savoyen, Sohn des Prinzen Ludwig Victor (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1743, verm. 18. October 1768 mit der Prinzessin Maria Josepha Therese von Lothringen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Turin 20. September 1780.

Victor (Ferdinand Karl), Herzog von Modena, Bruder des Herzogs Franz von Modena (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Modena 20. Juli 1821, gest. daselbst, unvermählt, 15. December 1849.

Victor (Benjamin), irischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. December 1798.

Victoria (Alexandrina), Königin von England, Tochter des Edward Augustus, Duke of Kent (s. d.), geb. zu Kensington, bei London, 24. Mai 1819, succed. ihrem Oheim, dem Könige Wilhelm IV. (s. d.) am 20. Juni 1837, verm. 10. Februar 1840 mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), Witwe seit 14. December 1861*).

---

*) Didot's N. B. G. giebt Gorazzo als dessen Geburtsort, und Padua als den Ort an, woselbst er gestorben ist.

**) Im J. 1622 erschien in Paris unter dem Titel „Le Parnasse satirique" eine Sammlung obscöner Lieder, die auch mehrere Gedichte Viau's enthielt, um derentwillen er durch Parlamentsbeschluss vom 19. August 1623 zum Feuertode verurtheilt ward. Auf der Flucht ergriffen, wurde er am 28. September 1623 in die Conciergerie eingesperrt. Am 1. September 1625 ward die Todesstrafe in ewige Verbannung verwandelt.

***) Moritz Rapp bezeichnet ihn in der geschichtlichen Einleitung zu seinem „Spanischen Theater" (Hildburghausen 1867) als den Vater nicht nur des spanischen, sondern überhaupt des neuern Lustspiels. Erasmus von Rotterdam (s. d.) soll, um Vicente im Originale kennen zu lernen, portugiesisch gelernt haben.

*) Eine Statistik der in den letzten zwanzig Jahren auf regierende Häupter verübten Attentate dürfte nicht ohne Interesse sein. Seit dem Jahre 1848 sind 21 Attentate, die meisten ohne den beabsichtigten Erfolg zu erreichen, unternommen worden. — Am 26. November 1848 wurde auf den Herzog von Modena ein Mordanfall versucht. — Am 12. Juni 1849 wurde ein Mordversuch gegen den Prinzen, nunmehrigen König von Preussen gemacht, als er sich in Minden-Ingelheim aufhielt. — Am 22. Mai 1850 feuerte der Feuerwerker Sefeloge (s. d.) einen Schuss auf den König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.) ab und verletzte denselben am rechten Vorderarm. — Am 22. Juni 1850 schlug der Ex-Lieutenant Robert Pate mit einem schweren Stocke heftig nach der Königin Victoria von England (s. d.), ohne sie gefährlich zu verletzen. — Am 24. September 1852 wurde in Marseille eine Höllenmaschine entdeckt, welche bei der am 25. September erfolgten Ankunft Napoleons III. verwendet werden sollte. — Am 18. Februar 1853 wurde der Kaiser Franz Joseph (s. d.) auf einem Spaziergange von Johann Libenyi (s. d.) mit einem Messerstich in den Nacken verwundet. — In der Sitzung der italienischen Kammer zu Turin am 18. April 1853 berichtete Graf Cavour über ein Attentat gegen Victor Emanuel I. — Am 5. Juli 1853 fand ein Attentat in Paris gegen Napoleon III. statt, als er eben in die Opéra comique fuhr. — Am 20. März 1854 schlitzte ein Unbekannter dem Herzoge Ferdinand Karl III. von Parma mit einem Dolche den Bauch auf; 23 Stunden später starb der Herzog unter den fürchterlichsten Schmerzen. — Am 28. April 1855 feuerte Jean Liverani aus den Champs-Elysées zwei Pistolenschüsse nach Napoléon III. ab, ohne Erfolg. — Am 26. Mai 1856 wollte Pater Raymond Fuentes eben einen Pistolenschuss auf die Königin Isabella von Spanien (s. d.) abfeuern, als er von einem Polizeiagenten am Arme ergriffen and festgehalten wurde. — Am 8 December 1856 stach der Soldat Agesilao Milano (s. d.), bei einer Revue mit dem Bayonnet nach dem König Ferdinand II. von Neapel (s. d.). — Den 7. August 1857 wurden Bartolotti, Tibaldi und Grilli, die aus England nach Paris gereist waren, um Napoleon III. zu tödten, verurtheilt. — Am 14. Jenner 1858 schleuderten Orsini, Rudio, Pieri und Gomez Bomben gegen Napoleon III in Paris. — Am 14. Juli 1861 feuerte der Student Oskar Becker (s. d. im Nachtrage) in Baden-Baden auf König Wilhelm von Preussen zwei Pistolenschüsse, ohne ihn zu treffen. — Am 18. December 1862 schoss der Student Aristides Dosios in Athen einen Revolver auf die Königin Amalie von Griechenland ab, ohne sie zu treffen. — Am 24. December 1863 wurden Greco, Trabucci, Imperatore und Scaglione in Paris verhaftet; sie waren von London dorthin gereist, um Napoleon III. zu tödten. — Am 14. April 1865 wurde der Präsident der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln (s. d.), im Theater zu Washington, von Wilkes Booth (s. d.) getödtet. — Am 6 April 1866 fand in Petersburg ein Attentat auf den Kaiser Alexander II. von Russland (s. d.) durch Korokosoff statt. — Ferner am 6. Juni 1867 ein Mordversuch auf den Kaiser Alexander II. von Russland in Paris durch den Polen Berezowski (s. d. im Nachtrage) mittelst eines Pistolenschusses. — Endlich fand am 10. Mai 1868 der Mordanfall auf den Fürsten Michael Obrenovich (s. d.) von Serbien statt.

*) Nachstehend geben wir eine vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Monarchen nebst Angabe der Einnahme ihrer Staaten:

	Civilliste Francs	Staatseinnahme Francs.
Alexander II. von Russland . . .	42,500,000	1,700,000,000
Napoleon III. von Frankreich . .	26,000,000	1,862,000,000
Abdul-Aziz, Sultan der Türkei .	33,500,000	904,000,000
Franz Joseph II. von Oesterreich .	20,000,000	1,016,000,000
Wilhelm I. von Preussen	15,000,000	795,000,000
Victor Emanuel von Italien . . .	12,000,000	863,000,000
Victoria I. von England	11,750,000	1,719,000,000
Isabella II. von Spanien	9,000,000	565,000,000
Ludwig II. von Bayern	6,750,000	96,000,000
Luiz I. von Portugal	3,750,000	92,000,000
Leopold II. von Belgien	3,000,000	160,000,000
Wilhelm II. von Holland	2,500,000	190,000,000
Johann I. von Sachsen	2,500,000	46,000,000
Karl XV. von Schweden	1,900,000	86,000,000
Georg I. von Griechenland	1,300,000	23,000,000
Christian IX. von Dänemark . .	1,200,000	67,000,000
Karl I. von Württemberg	1,100,000	35,000,000
Papst Pius IX.	1,000,000	56,000,000
Summe	204,250,000	9,647,000,000

Den höchsten Procentsatz von der Staatseinnahme bezieht sonach Abdul-Aziz (s. d.), nämlich mehr als 11 Procent des gesammten Einkommens des türkischen Reiches. Den niedrigsten Procent-

Victoria von Frankreich, Tochter König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Versailles 11. Mai 1733, gest., unvermählt, zu Triest 7. Juni 1799.

Victoria Adelaide Maria Louise, Kronprinzessin von Preussen, Tochter der Königin Victoria von England (s. d.), geb. zu London 21. November 1840, verm. 25. Januar 1858 mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preussen (s. d.)

Victoria Amalie Ernestine, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Halle 11. Februar 1772, verm. 24. Juni 1791 mit dem Erbprinzen Karl von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1793, wiederverm. seit 1796 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. Wimpffen (s. d.), gest. 17. October 1817.

Victoria Auguste Antoinette, Tochter des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), geb. zu Koburg 14. Februar 1822, verm. 27. April 1840 mit Louis Charles Philippe Raphaël, Duc de Nemours (s. d.), gest. auf Schloss Claremont, bei London, 28. October 1857.

Victoria Charlotte, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Weverlingen 25. September 1715, verm. 26. April 1732 mit dem Markgrafen Friedrich Christian von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), geschieden seit 1739, gest. 14. Juli 1749.

Victoria Hedwig Karoline, Prinzessin von Anhalt-Schaumburg, Tochter des Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Köthen und der Benjamine Gertraud Kayser (s. d.), geb. um 1750, verm. um 1772 mit mit Thomas Mahy, Marquis de Favros (s. d.), Witwe seit 19. Februar 1790, (Todesjahr unbekannt).

Vicum (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Rackith, bei Wittenberg, 4. April 1721, gest. zu Dresden 30. Januar (nicht April) 1800.

Vida (Marco Girolamo), italienischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cremona (Lombardei) um 1480 *), Bischof von Alba (Montferrat) seit 6. Februar 1532, gest. zu Alba 27. September 1566 **).

Vidal (Barthélemy), französischer Arzt, Gründer der medicinischen Akademie in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Martigues (Bouches-du-Rhône) um 1740, gest. zu Marseille im J. 1806.

Vidal (François Robert Urbain), französischer Gelehrter, Inspector der Akademie in Bourges (Cher), geb. zu Bourges (?) 24. Mai 1792, gest. daselbst 15. October 1845.

Vidal (Léon Jérôme), französischer Schriftsteller, Gründer des Journal's „Le Spectateur marseillais“, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1797 *).

Vidal (N... N...), französischer Theolog, Pfarrer in Préaux (Vaucluse), geb. 18. Juli 1626, gest. zu Carpentras (Vaucluse), 18. Februar 1707.

Vidal (Owen Emeric), englischer Prälat, geb. zu East-Hampstead (Berkshire) im J. 1819, erster Bischof von Sierra-Leone seit 1852, gest. zur See 23. December 1854.

Vidal (Tommaso), italienischer Prälat, geb. 29. December 1669, Erzbischof von Messina (Sicilien) seit 11. September 1730, gest. zu Messina (um 1744).

Vidal de Cassis (Auguste Théodore), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Cassis (Bouches-du-Rhône) im J. 1803, gest. daselbst 14. April 1856.

Vidalin (Geyr Jónsson), isländischer Prälat, geb. 26. October 1762, gest. zu Reikiawig 20. September 1823.

Vidalin (Paulus Jonae), isländischer Rechtsgelehrter, geb. um 1668, gest. zu Reikiawig 18. Juli 1727.

Vidius, eigentlich Guidi (Guido), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Florenz um 1500, gest. zu Pisa 26. Mai 1569.

Vidocq (Eugène François), französischer Agent der geheimen Polizei, ehemaliger Galeerensträfling, geb. zu Arras (Pas de Calais) 23. Juli 1775, gest. zu Paris 10. Mai 1857.

Vidoni (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Cremona (Lombardei) 2. September 1759, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 11. August 1830.

Vidua (Carlo, Conte), italienischer Gelehrter und Schriftsteller, geb. zu Turin 28. Februar 1785, gest. daselbst 25. December 1830.

Viebahn (Franz Moritz v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etatsrath und Justizminister, geb. zu Köln am Rhein im J. 1684, gest. 5. April 1739.

Viebahn (Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Soest (Westphalen) 10. October 1802.

Viegas (Blasio), portugiesischer Jesuit, geb. zu Evora im J. 1554, gest. daselbst 22. August 1599.

Viel (Charles François), französischer Architekt, geb. zu Paris 21. Januar 1745, gest. daselbst 1. December 1819.

Viel (Étienne Bernard Alexandre, genannt), französischer Philolog, Studien-Präfect von Juilly, geb. zu Neu-Orléans 31. October 1736, gest. zu Juilly 16. December 1821.

Vieilh de Boisjolin (Claude Augustin), Sohn des Jacques François Marie V. de B. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. Februar 1788, gest. daselbst 28. Juni 1832.

Vieilh de Boisjolin (Jacques François Marie), französischer Dichter, Sous-Präfect von Louviers (Eure), geb. zu Alençon (Orne) 29. Juli 1760, gest.

Vieillard (Narcisse), französischer Staatsmann (früher Saint-Simonist), geb. um 1790, Mitglied des Senats seit 3. December 1853, gest. zu Paris 19. Mai 1857.

Vieillard (Pierre Ange), französischer Bühnendichter, Conservateur der Arsenal-Bibliothek in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. Juni 1778, gest. daselbst (um 1850).

Vieillard de Boismartin (Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1747, Maire von Saint-Lô (La Manche) seit 1811, gest. zu Saint-Lô 13. Januar 1815.

Vieillevoye (Barthelémy?), belgischer Geschichtsmaler, Director der Lütticher Kunstschule, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 31. Juli 1855.

Vieilleville, Comte de Duretal (François de Scépaux, Sieur de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Duretal im J. 1509, verm. seit ... mit Renée Le Roux, Marschall seit 19. December 1562, gest. durch Vergiftung 1. December 1570 *).

Viel-Castel (Horace, Comte de), Grossneffe des Honoré Gabriel Riquetti, Comte de Mirabeau (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1798, gest. daselbst 1. October 1864.

Vien (Joseph Marie, Comte de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montpellier (Hérault) 18. Juni 1716, Rector der Pariser Maler-Akademie seit 7. Juli 1781, erster Hofmaler seit 17. Mai 1789, Vorstand der französischen Maler-Akademie in Rom von 1775 bis 1781, verm. seit ... mit Marie Reboul (s. die Nachfolgende), Witwer seit 28. December 1805, gest. zu Paris 27. März 1809.

Vien, geb. **Reboul** (Marie), Gemahlin des Joseph Marie, Comte de V. (s. d.), französische Miniatur-Malerin, geb. zu Paris im J. 1728, gest. daselbst 28. December 1805.

Vien, geb. **Bache** (Rose Céleste), französische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 27. März 1843.

Viennet (Jean Pons Guillaume), französischer Dichter, Schriftsteller und Politiker, ehemaliger Pair von Frankreich, geb. zu Béziers (Hérault) 18. November 1777, Mitglied der Akademie seit 19. November 1830, Pair von Frankreich seit 7. November 1839, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 10. Juli 1868 **).

Viennot de Vaublanc (Vincent Marie, Comte), ehemaliges Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Raths der Fünfhundert, Minister des Innern unter Ludwig XVIII., auch bekannt als Schriftsteller und Dichter, geb. zu Montargis (Loiret) 2. März 1756, gest. zu Paris 15 (?) August 1845.

Viera (Antonio), portugiesischer Jesuit, Beichtvater der Schwedenkönigin Christine in Rom (s. d.), geb. zu Lissabon 6. Februar 1608, gest. zu Bahia (Brasilien) 18. Juli 1697.

Viereck (Adam Otto I., Freiherr v.), kurbrandenburg'scher Gesander in Kopenhagen, später Geh. Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juni 1634, gest. zu Kopenhagen 16. December 1718.

Viereck (Adam Otto II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Adam Otto v. V. (s. d.), geb. im J. 1682, preussischer Staatsminister, verm. seit ... mit N... N... v. Gersdorf, Witwer seit ..., wiederverm. 4. Juni 1729 mit der Reichsgräfin Maria Amalie Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwer seit 22. Juni 1758, gest. (nach 1764).

Viereck (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Adam Otto I. v. V. (s. d.), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1678, Geliebte des Königs Friedrich IV. von Dänemark (s. d.), zur Gräfin v. Anderskow erhoben am 12. October 1703, gest. zu Kopenhagen 27. Juni 1705.

Viereck (Edwina oder Malwina), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. zu Breslau im J. 1822, gest. zu Karlsbad 1. Juni 1856.

Vieregg (Friedrich, Graf v.), bayer'scher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1843.

Vierling (Franz), deutscher Theolog, geb. zu Breslau im J. 1538, gest. daselbst 10. Januar 1611.

Vierling (Georg), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, Gründer des Berliner Bach-Vereins, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) 5. September 1820.

Vierling (Johann Gottfried), deutscher Componist und Musikgelehrter, Organist in Schmalkalden (Hessen-Kassel), geb. zu Metzens (Sachsen-Meiningen) 25. Januar 1750, gest. zu Schmalkalden 22. November 1813.

Vierling (Johann Lorenz), deutscher Theolog, Consistorialrath, General-Superintendent und Oberhofprediger in Meiningen (Sachsen), geb. zu Meiningen 4. Mai 1757, gest. daselbst 21. September 1829.

Vierordt (Karl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Tübingen, geb. zu Lahr (Grossherzogthum Baden) 1. Juli 1818.

Vierordt (Karl Friedrich), deutscher Philolog, baden'scher Geh. Hofrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 18. November 1790, gest. daselbst 19. December 1864.

Vierthaler (Franz Michael), deutscher Pädagog, Director des Wiener Waisenhauses, geb. zu Mauerkirchen (Bayern) 25. September 1758, gest. zu Wien 3. October 1827.

Viète, latinisirt **Vieta** (François), französischer Geometer, Reformator der Algebra, geb. zu Fontenay (Poitou) im J. 1540, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1603 *).

Vieth (Gerhard Ulrich Anton), deutscher Mathematiker, anhalt-dessau'scher Schulrath, geb. zu Hooksyk (Grafschaft Jever) 8. Januar 1763, gest. zu Dessau 12. Januar 1836 **).

Vieth (Johann Julius v.), kursächsischer Kriegsrath, Ceremonienmeister und Geh. Kabinets-Archivar, geb. im J. 1713, gest. zu Dresden 25. April 1784.

Vieth (Justus Julius v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Probst des Stifts Wurzen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 22. März 1805.

Vietheer (G... W... F...), holsteiner Arzt, geb. zu Itzehoe im J. 1806, gest. daselbst 2. März 1840.

---

sats bezieht die Königin von England, nämlich nur $^{1}/_{10}$ Procent. — Präsident Johnson erhält nur 25,000 Dollars in Gold, während die Einnahme der Union sich auf circa 289,000,000 Dollars Papier, d. h. nach dem gegenwärtigen Cours auf etwa 1,082,000,000 Francs beläuft. — Die Civilliste wurde im J. 1689 zuerst in England eingeführt. Damals erhielt König Wilhelm III. (s. d.) vom Parlamente ein jährliches Einkommen von 600,000 Pfd. St. Im J. J. 1697 ward diese Summe auf 700,000 Pfd. bis zu dessen Tode bewilligt. Seine Nachfolgerin, die Königin Anne (s. d.), erhielt ebenfalls 700,000 Pfd. St., wovon sie sich aber 100,000 Pfd. zur Fortführung des Krieges abziehen liess. Die nämliche Summe erhielt König Georg II. (s. d.). Bei der Thronbesteigung Georg's III. stieg die Civilliste auf 800,000 Pfd. und musste im J. 1777 auf 900,000 Pfd. erhöht werden. Im J. 1804 ward vom Parlamente ein neuer Zuschuss von 60,000, seit 1812 von 70,000 Pfd. gewährt. Im Jahre 1815 stieg die Civilliste mit andern Einnahmen, auf 1 Million 030,000 Pfd. St. Bei der Thronbesteigung König Wilhelm IV. (s. d.) wurde die Civilliste auf die Dauer seiner Lebenszeit auf 520,000 Pfd. St. festgestellt, wozu noch 130,000 Pfd. für Hofämter, 75,000 für Pensionen und 23,000 Pfd. St. für königliche Gnadenbezeugungen (dazu gehören die Pensionen an verdiente Männer) hinzukamen. Für die Lebenszeit der gegenwärtigen Königin Victoria ist die Civilliste auf 407,000 Pfd. St. festgesetzt.

*) Niceron (s. d.) giebt das J. 1470, Abbé Souquet de la Tour dagegen das J. 1517 als Vida's Geburtsjahr an, was aber Beides unrichtig ist.

**) Unter seinen lateinischen Poesien zeichnet sich seine Abhandlung „de ludo Scacchorum“ (Rom 1527. 4.) aus.

***) Bekannt durch seine „Biographie des Quarante de l'Académie française“ (Paris 1824. 8.).

*) Karl IX. (s. d.) hatte ihn nach Wien geschickt, um die Unterhandlung wegen seiner Vermählung mit der Prinzessin Elisabeth von Oesterreich (s. d.) einzuleiten.

**) Die politische Meinung des Herrn Viennet hatte ihm den Hass und die Unvolksthümlichkeit aller Parteien zugezogen. Er selbst sagt über sich: „Le ridicule fut versé à pleines mains sur mon nom, sur ma personne, sur mes ouvrages, sur mon épi de cheveux rebelle et sur ma redingote verte. Traqué dans les provinces par les charivaris, poursuivi dans la capitale par l'index et les regards des dandies et des lorettes de toutes les classes, j'aurais fait ma fortune en trois mois, si je m'étais montré, derrière un rideau, à coté de la femme géante.“

*) Nach dem Berichte Pierre de L'Estoile's (s. d.) fanden sich unter dem Kopfkissen seines Sterbebettes zwanzigtausend Thaler.

**) In seinen „Betrachtungen über das Spiel, besonders über das Pharo“ (Elberfeld 1816. 8.) hat er S. 56, Seite 47, nachfolgende höchst interessante Berechnung über die Combination der 52 Kartenblätter aufgestellt: „Die Zahl aller möglichen Chancen derselben ist 80 Undecillionen, 658,175 Decillionen, 103,516 Nonillionen, 460,331 Octillionen, 690,656 Septillionen, 866,403 Sextillionen, 766,923 Quintillionen, 289,505 Quadrillionen, 440,883 Trillionen, 277,824 Billionen, keine Millionen und keine Einzelne. — Wenn nun die tausend Millionen Menschen, die etwa gleichzeitig auf der Erde leben, nichts Anderes thäten, als fortwährend Karten mischen, und wenn in jeder Secunde jeder einzelne Mensch eine neue Lage der Karten bewerkstelligte, so würden in einem Jahre doch nur 31,555 Billionen, 928,000 Millionen verschiedene Lagen zu Stande kommen. Und wenn nun auch die ganze Erde während der 6000 Jahre, die unsere Geschichte und Fabel begreift, von Anfang an so bevölkert gewesen wäre, wie jetzt, und wenn sämmtliche tausend Millionen Menschen würden nichts Anderes gethan, als fortwährend Karten gemischt haben, so würden sie jetzt (im J. 1816) erst an der 190sten Trillion mischen und hätten also noch ein gut Stück Arbeit übrig.“

Vietinghoff (Arnold v.), livländischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1361, gest. im J. 1365.

Vietinghoff (N... N..., Freiherr v.), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1851 mit der Gräfin Bertha Dorothea Sophie Adele v. Keller.

Vietinghoff (Julie v.), Tochter des N... N... v. V., geb. zu Riga 21. November 1764, verm. seit 1783 mit dem Freiherrn Burkhard Alexis Constantin v. Kruedener (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1802, gest. zu Karasubasar (Krim) 25. December 1824.

Vietinghoff (Konrad v.), livländischer Staatsmann, geb. um ..., Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1400, gest. zu Riga im J. 1413.

Vietz (David), böhmischer Theolog, Pastor in Marklisse am Quais (Böhmen), geb. zu Kratzau 10. Februar 1610, gest. zu Marklisse 7. August 1682.

Vietz (Ferdinand Bernhard), deutscher Arzt, Director des Thierarznei-Instituts in Wien, geb. zu Wien 20. August 1772, gest. zu Zara (Dalmatien) 25. Juli 1815.

Vieussens (Raimond de), französischer Arzt und Anatom, Leibarzt der Prinzessin von Montpensier (s. d.), geb. im Dorfe Vieussens (Rouergue) um 1642, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1715.

Vieusseux (Giovanni Pietro), italienischer Publicist und Buchhändler, Gründer des Archivio storico italiano in Florenz (1842), geb. zu Oneglia (Grafschaft Nizza) 29. September 1779.

Vieussieux (Gaspard), schweizer Arzt, geb. zu Genf im J. 1746, gest. daselbst 20. October 1814 *).

Vieuville (Charles, Duc de la), französischer Staatsmann, Gouverneur des Philippe, Duc de Chartres, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Februar 1689.

Vieuxtemps (Henri), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Verviers 17. Februar 1819.

Vieweg (Eduard), Sohn des Hans Friedrich V. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Braunschweig 15. Juli 1797.

Vieweg (Hans Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler und Buchdrucker, geb. zu Halle 11. März 1761, verm. 27. October 1795 mit Charlotte Campe, Witwer seit 22. Juli 1834, gest. zu Braunschweig 26. December 1835.

Vieweg (Johann Gotthilf), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Ströbeck, bei Halberstadt, geb. zu Glaucha, bei Halle, 20. März 1764, (Todesjahr unbekannt).

Viganò (Giuseppe), Sohn des Salvatore V. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Mailand im J. 1816.

Viganò (Pietro), Sohn (?) des Salvatore V. (s. d.), italienischer Publicist, Redacteur der „Perseveranza" in Mailand, geb. zu Mailand um 1810 (?).

Viganò (Salvatore), italienischer Balletmeister, geb. zu Neapel im J. 1769, gest. zu Mailand 10. August 1821.

Vigarosy (Antoine Benoît), französischer Dichter, Maire von Mirepoix (Arriège), früher Adjutant des Generals Clausel (s. d.), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 15. Juli 1788, gest. zu Mirepoix (um 1846).

Vigarous (Barthélemy), französischer Arzt und Chirurg, Oberarzt am Hôtel-Dieu-Saint-Eloy in Montpellier (Hérault), bekannt durch den von ihm erfundenen Vigarous-Trank (gegen die Lustseuche), geb. zu Montpellier 21. Januar 1725, gest. daselbst 19. Juli 1790.

Vigarous (Joseph Marie Joachim), Sohn des Barthélemy V. (s. d.), französischer Arzt, Professor in Montpellier (Hérault), geb. zu Montpellier 28. October 1759, gest. daselbst (um 1828).

Vige (Ole), norwegischer Schriftsteller, geb. 6. Februar 1824, gest. zu Christiania 19. December 1857.

Vigée (Louis), französischer Portrait- und Genre-Maler, geb. zu Paris um 1728, gest. daselbst im J. 1767.

Vigée (Louis Jean Baptiste Étienne), Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. December 1758, gest. daselbst 7. August 1820 **).

Vigée (Marie Louise Élisabeth), Tochter des Louis V. (s. d.), französischer Portraitmalerin, geb. zu Paris 16. April 1755, verm. seit ... mit Jean Baptiste Pierre Le Brun (s. d.), gest. daselbst 30. März 1842.

Vigenère (Blaise de), französischer Geschichtsschreiber, Kammersecretair König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Saint-Pourçain (Bourbonnais) 5. April 1523, gest. zu Paris 19. Februar 1596.

*) Bekannt durch seine preisgekrönte Schrift: „Mémoire sur le croup, ou l'angine trachéale" (Genève et Paris 1812. 4.).

**) François Neufchâteau (s. d.) hat auf ihn folgende Grabschrift gemacht:

„Vigée écrit qu'il est un sot.
Pense-t-on qu'on le contredise?
Non; l'épitaphe est si précise,
Que tout Paris le prend au mot."

Vigerio (Marco), italienischer Prälat, geb. zu Verona (Lombardei) um 1446, Cardinal und Bischof von Präneste seit ..., gest. zu Rom 18. Juni 1516.

Vigier (Achille, Comte), französischer Staatsmann, geb. im J. 1802, Pair von Frankreich seit ..., gest. zu Paris 18. Januar 1868.

Vigier, latinisirt **Vigerius** (François), französischer Jesuit, Professor in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1591, gest. zu Paris 15. December 1647.

Vigilius, 60ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des heiligen Silverius (s. d.) seit 22. November 537, gest. zu Syrakus 15. Januar 555.

Viglius de Zuichem d'Aytta (Ulrico), holländischer Rechtsgelehrter, Präsident des Geheimen Raths der Niederlande unter Karl V. und Philipp II. (s. d.), geb. zu Zuichem 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8 Mai 1577.

Vignale (Paolo), corsikanischer Priester, Napoléon Buonaparte's Beichtvater auf Sanct-Helena, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Meuchelmord, auf der Insel Corsika 14. Juni 1836.

Vignali (Jacopo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1592, gest. daselbst im J. 1664.

Vignau (N... N... du), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Erfurt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 13. September 1866.

Vigne (Édouard de), Bruder des Félix de V. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1808.

Vigne (Félix de), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1806.

Vigne (Michel de la), französischer Arzt, geb. zu Paris 5. Juli 1588, gest. daselbst 14. Juni 1648.

Vigne (Pierre de), Bruder des Félix und Édouard de V. (s. d.), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent im J. 1818.

Vigneron, genannt **Veneroni** (Jean), französischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache, geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1642, gest. zu Paris 27. Juni 1708.

Vigneron (N... N...), französischer Staatsmann, Schatzmeister, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 18. Mai 1794.

Vignes (Théodore), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Pamiers (Arriège) im J. 1813, Mitglied der constituirenden und gesetzgebenden Versammlung im J. 1848 und 1849.

Vignier (Jérôme), Sohn des Nicolas II. V. (s. d.), französischer Mönch vom Orden des Oratoriums, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1606, gest. zu Paris (nach Andern zu Châlons) 14. December (nicht November) 1661.

Vignier (Nicolas I.), französischer Arzt und Geschichtsschreiber, Staatsrath, Historiograph und Leibarzt König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Bar-sur-Aube im J. 1530, gest. zu Paris 13. März 1596.

Vignier (Nicolas II.), Sohn des Nicolas I. V. (s. d.), französischer Theolog, geb. in Deutschland um 1575, gest. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1646.

Vignola (Giacomo **Barozzio**, genannt da), italienischer Architekt, Baumeister des Papstes Julius III. (s. d.), geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) um 1506, gest. zu Rom im J. 1573 *).

Vignoles (Marianne v.), Tochter des N... N... de V. (s. d.), geb. 16. Februar 1704, verm. seit ... mit Philipp Joseph v. Jarriges (s. d.), gest. zu Berlin 28. Juli 1760.

Vignoles (Vital), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1692, gest. daselbst 21. November 1767.

Vignoli (Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1803.

Vignolle (Martin, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Masselargues, bei Montpellier (Hérault) 18. März 1763, gest. zu Paris 15. November 1824.

Vignolles (Alphonse de), französischer Chronolog, geb. im Schlosse Anhais (Bas-Languedoc) 19. October 1649, gest. zu Berlin 24. Juli 1744.

Vignon (Eugène Jean Marie), französischer Dichter, geb. zu Paris 25. August 1804.

Vignone (Valentino), italienischer Prälat, geb. zu Supino (Diöcese Bora) 24. August 1805, Bischof von Diano (Königreich Neapel) seit 17. Februar 1851, gest. (nach 1855).

Vigny (Alfred Victor, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Loches (Indre-et-Loire) 27. März 1799, verm. seit 1828 mit der Engländerin Lydia Bunbury, Mitglied der Akademie seit 8. Mai 1845, gest. zu Paris 17. September 1863 *).

*) Erbauer der Portiuncula-Kirche bei Assisi (Kirchenstaat).

Vigor, geb. Goodwin (N... N...), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1700, gest. zu Windsor, bei London, 12. September 1784.

Vigor (Renaud), französischer Arzt des sechzehnten Jahrhunderts, Leibarzt König Karl's IX., Heinrich's III. und der Katharina von Medicis (s. d.), (Daten unbekannt).

Vigor (Simon I.), Sohn des Renaud V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Evreux (Eure) um 1516, Hofprediger König Karl's IX. (s. d.), Erzbischof von Narbonne seit 1570, gest. zu Carcassonne (Aube) 1. November 1575.

Vigor (Simon II.), Neffe des Simon I. V. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Evreux (Eure) im J. 1556, gest. zu Paris 29. Februar 1624.

Vigors (Nicholas Aylward), englischer Rechtsgelehrter und Naturforscher (Ornitholog), geb. zu London um ..., gest. daselbst 26. October 1840.

Viguier, bekannt u. d. Pseudonym Adrien **Delaville** (Adrien), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1793.

Viguier, Baronne de Fonteneille, genannt la belle Paule (Paule), französische Dame, berühmt durch ihre Schönheit, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1518, gest. daselbst im J. 1610.

Viguier (Pierre François), französischer Orientalist, geb. zu Besançon (Doubs) 20. Juli 1745, gest. zu Paris 7. Februar 1821 **).

Vilamitjana (Benedicto), spanischer Prälat, geb. zu San Vincenzo de Torello (Diöcese Vich) 4. October 1812, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 23. December 1861.

Vilain XIIII. ***) (Charles Ghislain Guillaume, Vicomte), Sohn des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte V. (s. d.), belgischer Diplomat, geb. zu Brüssel 15. Mai 1803, Gesandter in Rom von 1832 bis 1834, Gesandter in Neapel und gleichzeitig in Florenz von 1835 bis 1859, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. März 1855 bis 1857.

Vilain XIIII. (Charles Hippolyte, Vicomte), Vetter des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte), belgischer Volksvertreter und Diplomat, geb zu Paris 7. Mai 1796, Mitglied des belgischen National-Congresses †), Gesandter in Florenz von 1840 bis 1843, in Turin und Neapel im J. 1855.

Vilain XIIII (Charles Joseph François, Vicomte), Sohn des Jean Jacques Philippe, Vicomte V. (s. d.), belgischer Offizier, bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. zu Gent 22. Juni 1759, gest. zu Wetteren 18. September 1808.

Vilain XIIII. (Jean Jacques Philippe, Vicomte), belgischer Staatsmann, Staatsrath der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Alost 1. Mai 1712, gest. zu Wetteren 15. August 1777.

Vilain XIIII (Philippe Louis Marie Ghislain, Comte, Enkel des Jean Jacques Philippe, Vicomte V. (s. d.), belgischer Volksvertreter, Maire von Gent während des Kaiserreichs, geb. zu Gent 7. December 1778, gest. zu Brüssel 27. April 1856.

Vilain (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1814.

Vilate, bekannt unter dem Beinamen „Sempronius Gracchus" (Joachim), französischer Jakobiner, geb. zu Ahun (Limousin) im J. 1768, guillotinirt zu Paris 7. Mai 1795 ††).

Vilhena (Antonio Manoel), portugiesischer Maltheser, geb. zu Lissabon um ..., Grossmeister seines Ordens seit 1722, gest. zu Malta im J. 1738.

Villa (Guido, Marchese), italienischer General in französischem Dienste, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet am 24. August 1648.

Villa'Amil (Gennaro Perez de), spanischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Ferrol (Corunna) 3. Februar 1807, gest. zu Madrid 15. Juni 1854.

Villadicani-Casoni (Francesco di Paolo), italienischer Prälat, geb. 22. Februar 1780, Erzbischof von

*) Bei Gelegenheit der Aufführung seines Drama's „Chatterton" hatte sich zwischen ihm und der Schauspielerin Marie Dorval (s. d.) ein intimes Verhältniss angeknüpft, das in den literarischen Kreisen von Paris grosse Sensation erregte. De Vigny hatte viele unwürdige Nebenbuhler, blieb aber dessen ungeachtet viele Jahre in den Ketten dieser Circe gefangen.

**) Seine „Éléments de la langue turque" sind im J. 1790 zu Konstantinopel herausgekommen.

***) Dass die Zahl XIIII ein Privilegium sei, das dieser Familie von König Ludwig XIV. (s. d.) ertheilt worden, der bei einem der Söhne derselben Taufpathe gewesen sein soll, gehört in den Bereich der sogenannten canards pseudo-historiques.

†) In dieser Eigenschaft gehörte er zu jener Deputation, die im J. 1831 dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg die belgische Königskrone antrug.

††) In hohem Grade interessant sind die von ihm verfassten „Mystères de la mère de Dieu" (Paris 1795. 8.), welche helles Licht auf Cathérine Théot (s. d.) und die Secte der Théophilantropisten werfen.

Messina seit 17. November 1823, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Messina 14. Juni 1861.

Villafranca (Eugenio Maria Ludovico, Conte di) Bruder des Prinzen Victor Ludwig Amadeus Maria von Savoyen-Carignan (s. d.), französischer Obrist, geb. 21. October 1753, verm. 10 (?) December 1779 mit Louise Anne de Mahon*), gest. 10. Januar 1785.

Villain de Saint-Hilaire (Amable), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1796.

Villalobos (Francesco de), spanischer Arzt, geb. zu Toledo um 1480, gest. zu Madrid (um 1560).

Villalpando (Francisco de Torreblanca y), Neffe des Juan Bautista de V. (s. d.), spanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cordova um ..., gest. daselbst um 1646.

Villalpando (Juan Bautista de), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1552, gest. zu Rom 23. Mai 1608.

Villani (Carlo), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Januar 1859.

Villani (Giovanni), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1280, gest. daselbst im J. 1348.

Villani (Mattheo), Bruder des Giovanni V. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1292, gest. daselbst 12. Juli 1363.

Villanueva (Jaime), Bruder des Joaquin Lorenzo V. (s. d.), spanischer Dominikaner-Mönch, später Weltpriester, geb. zu San-Felippe um 1766, gest. zu London im J. 1824.

Villanueva (Joaquin Lorenzo), spanischer Theolog und Schriftsteller, Hofprediger und Beichtvater König Ferdinand VII. (s. d.), geb. zu Xativa (Provinz Valencia) um 1758, gest. in der Verbannung zu Dublin im J. 1837.

Villaret (Claude), bekannt u. d. Pseudonym Dorval, französischer Geschichtsschreiber (früher Schauspieler), geb. zu Paris um 1716, gest. daselbst 17 (?) Februar 1766.

Villaret (Foulques de), Bruder des Guillaume de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), Grossmeister von 1307 bis 1319, gest. im Schlosse Teiran (Languedoc) 1. September 1327.

Villaret (Guillaume de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Grossmeisters Odon de Pins seit 1300, gest. zu Limasso (Insel Cypern) im J. 1303.

Villaret de Joyeuse (Louis Thomas, Comte de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Auch (Gers) im J. 1750, General-Capitain der Insel Martinique seit 3. April 1802, gest. zu Venedig 24. Juli 1812.

Villars (Armand, Comte de), Bruder des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (?) 20. August 1712.

Villars (Claude Louis Hector, Duc de), Sohn des Pierre de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, Gesandter in Wien, geb. zu Moulins (Allier) 8. Mai 1653, verm. 1. Februar 1702 mit Jeanne Angélique Rocque de Varangeville (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 21. Januar 1705, Mitglied der Akademie seit 23. Juni 1714, General-Marschall seit 18. October 1733, gest. zu Turin 17. Juni 1734.

Villars (Dominique), französischer Botaniker, Professor am botanischen Garten in Grenoble (Isère), später in Strasburg, geb. zu Villars, bei Gap (Hautes-Alpes), 14. November 1745, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 27. Juni 1814.

Villars (François de), französischer Magistrat, Schöffe der Stadt Lyon, geb. zu Lyon im J. 1514, gest. daselbst 1. November 1582.

Villars (Henri de), Neffe des Pierre III. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1620, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1663, gest. zu Vienne 28. December 1693**).

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich und Gouverneur der Provence, geb. 4. December 1702, verm. 5. August 1721 mit Aimable Gabrielle de Noailles (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 16 (?) Mai 1770.

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), geb. 4. October (oder December) 1702, französischer General, Gouverneur der Provence und Ritter des goldenen Vliesses, gest. zu Aix (Provence) 14 (?) Mai 1770.

Villars (Jérôme de), Bruder des Pierre II. de V.,

*) Diese Ehe wurde vom Könige von Sardinien für ungiltig erklärt.

**) Die Familie Villars bekleidete seit 128 Jahren das Erzbisthum Vienne. Henri de Villars war der Letzte dieser Reihenfolge.

(s. d.), französischer Canonicus und Archidiaconus von Vienne (Dauphiné), geb. um 1552 (?), gest. zu Vienne 18. Januar 1626.

Villars (Louis de Brancas, Duc de), Sohn des N... N... de Brancas, Duc de V., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, verm. seit ... mit der Comtesse Marie de Brancas (s. d.), Witwer seit 29. August 1731, wiederverm. 21. Januar 1738 mit der Marquise N... N... de Clermont-Gallerande (s. d.), gest. zu Paris 20. Januar 1739.

Villars (Louis Antoine de Brancas, Duc de), Sohn des Louis de Brancas, Duc de V. (s. d.), geb. 12. August 1682, Pair von Frankreich, verm. 14. December 1709 mit Marie Angélique Fremyn de Moras (s. d.), gest. zu Paris 20. Februar 1760.

Villars (N... N... de Montfaucon, Abbé de), französischer Schriftsteller, geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1636, erschossen auf der Reise nach Lyon im J. 1673*).

Villars (Pierre I. de), Bruder des François de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon im J. 1517, Bischof von Mirepoix (Dordogne) seit 1561, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1575, resignirend am 26. September 1586, gest. im Kapuziner-Kloster zu Moncalieri (Piemont) 14. November 1592.

Villars (Pierre II. de), Sohn des François I. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon 3. März 1545 (nicht 1543), Bischof von Mirepoix (Dordogne) seit 1575, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1587, gest. zu Saint-Genis-Laval, bei Lyon, 18. Juli 1613.

Villars (Pierre III. de), Vetter des Jérôme de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon um ..., Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1626, gest. zu Vienne im J. 1663.

Villars**) (Pierre IV. de), Sohn des Claude de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lyon im J. 1623, verm. seit 1651 mit Marie Girault de Bellefonds, Gesandter in Madrid von 1672 bis 1699, Gesandter in Turin im J. 1676 und in Kopenhagen seit 1683, gest. zu Paris 20. März 1698***).

Villars-Brancas (Élisabeth Charlotte Candide de), Tochter des Louis François, Duc de V.-B. (s. d. im Nachtrage), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Januar 1696 mit dem Marquis Henri Louis de Brancas (s. d.), gest. zu Paris 26. August 1741.

Villaume (Pierre), deutscher Theolog, französischer Abkunft, Prediger der französischen Colonie in Halberstadt, später Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 18. Juli 1746, gest. zu Brahs-Trolleburg (Fühnen) um 1806.

Villaviciosa (José de), spanischer Dichter, geb. zu Siguenza im J. 1589, gest. als Inquisitor zu Cuenca 28. October 1658.

Ville (Antoine, Chevalier de), französischer Mathematiker und Festungsbaumeister, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1596, gest. zu Paris (um 1656).

Ville (Jean Ignace de la), französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1699, Gesandter im Haag von 1744 bis 1745, Mitglied der französischen Akademie, General-Director der auswärtigen Angelegenheiten seit 1774, Bischof von Triconium seit 1774, gest. zu Versailles 15. April 1774.

Villecourt (Clément), französischer Prälat, geb. zu Lyon 9. October 1787, Bischof von La Rochelle (Charente-Inférieure) seit 1. Februar 1836, Cardinal seit 17. December 1855, gest. zu Rom 17. Januar 1867.

Villedieu (Marie Cathérine Hortense Desjardins, bekannt u. d. N. Madame de), französische Dichterin und Schriftstellerin, geb. zu Saint-Reine-du-Plain, bei Fougères (Ille-et-Vilaine) im J. 1631, gest. daselbst 22 (?) November 1683 †).

*) Bekannt durch eine seiner Schriften: „Le Comte de Gabalis“ (Paris 1670. 12.), ein geistreicher Scherz, der die geheimen Wissenschaften (Magie und Kabbala) mit reizender Ironie behandelt.

**) Saint-Simon (s. d.) sagt von ihm: „C'était l'homme de France le mieux fait et de la meilleure mine.“ — „„Son „air de héros“ (schreibt Didot's N. B. G.) lui avait fait donner le surnom d'Orondat, un des personnages du roman de „Cyrus“, et le surnom ne lui déplaisait pas. Galant et discret, il réussit fort auprès des Dames. Mm. Scarron elle-même ne le vit pas avec indifférence.““

***) Seine Witwe, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1634, starb zu Paris 24. Juni 1706.

†) Der Buchhändler Barbin zahlte ihr für jede Seite ihrer Romane ein Honorar von 5 Livres. Sie selbst entwirft von sich nachfolgendes Portrait: „J'ai la physiognomie heureuse et spirituelle, les yeux noirs et petits, mais pleins de feu: la bouche grande, mais d'assez belles dents; le teint aussi beau que peut l'être un reste de petite vérole maligne; le tour de visage ovale; mais j'ose dire que j'aurais bien plus d'avantage à montrer mon âme que mon corps.“ In letzterer Beziehung scheint sie sich getäuscht zu haben, denn Gédéon Tallemant de Réaux (s. d.) sagt in Bezug auf sie: „A sa mine vous ne jugeriez jamais

Villefore (Joseph François Bourgoin de), franz. Theolog, geb. zu Paris 24. December 1652, gest. daselbst 2. December 1737.

Villefosse (Antoine Marie Héron, Baron de), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 21. Juni 1774, gest. in der Normandie 6. Juni 1852.

Villefroy (Guillaume de), französischer Orientalist, Gründer der Gesellschaft der „Capucins hébraïsants“, geb. zu Paris 5. März 1690, gest. daselbst 4. April 1777.

Villegagnon (Nicolas Durand, Chevalier de), französischer Admiral und Geschichtsschreiber, geb. im Dorfe Villegagnon, bei Provins (Seine-et-Marne) im J. 1510, gest. zu Beauvais, bei Nemours (Seine-et-Marne) 9. Januar 1571.

Villegardelle (François), französischer Publicist, bekannt als Socialist, geb. zu Miremont (Lot-et-Garonne) 2. October 1810.

Villegas (Esteban Manuel), spanischer Dichter (Lyriker), geb. zu Naxera (Alt-Castilien) im J. 1596, gest. zu Madrid (?) 3. September 1669.

Villehardouin (Geoffroi, Sire de), französischer Chronist, geb. im Schlosse Villehardouin, bei Troyes (Aube) um 1155, gest. zu Messinopolis (um 1214).

Villèle (Guillaume Aubin de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Toulouse 12. Februar 1770, Bischof von Soissons seit ... 1820, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 21. März 1825, gest. zu Bourges 15. November 1841.

Villèle (Jean Baptiste Guillaume Marie Séraphin Joseph, Comte de), französischer Staatsmann, Minister der Finanzen und später Minister-Präsident, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. April (oder August) 1773, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, in den Grafenstand erhoben am 17. August 1822, Pair von Frankreich seit 3. Januar 1828, gest. daselbst 13. März 1854.

Villemain (Abel François), französischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Paris 11. Juni 1790 (nicht 1791) Staatsrath seit 4. November 1818, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, Pair von Frankreich seit 11. October 1832, Minister des öffentlichen Unterrichts von 1839 bis 1844.

Villemain, richtiger **Willemain** (François Jean), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 22. Juli 1745, gest. daselbst 10. Juni 1803.

Villemarest (Charles Maxime Cathérinet de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. April 1785, gest. zu Belleville, bei Paris, 14 (?) August 1852.

Villemessant (Jean Hippolyte Cartier, genannt de), französischer Journalist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 22. April 1812, Gründer des Journals „La Sylphide“ (1840), des (reactionären) „Lampion“ (1848), des „Bouche de fer“ (1849), der „Chronique de Paris“ (1850) und des neuen „Figaro“ (seit 1. April 1854).

Villemeureux (Antoine Joseph Camille), französischer Philolog (Grammatiker), geb. zu Courbevoye (Seine) 6. Mai 1803.

Villemine (Eugène Henri), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris um 1812.

Villemur (Jean Baptiste François de), französischer General-Lieutenant, General-Inspecteur der Infanterie und Gouverneur von Montmedy, geb. im J. 1697, gest. zu Paris 2. Januar 1763.

Villena (Enrique de Aragon, Marquez de), spanischer Dichter, geb. um 1384, gest. zu Madrid 15. December 1434.

Villenave (Mathieu Guillaume Thérèse), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Félix de Caraman (Haute-Garonne) 13. April 1762, gest. zu Paris 16. März 1846.

Villenave, bekannt u. d. Namen **Waldor** (Mélanie), Tochter des Matthieu Guillaume Thérèse V. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1796.

Villenave (Théodore), Bruder der Mélanie V. (s. d.), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 26. Juli 1798.

Villeneuve (André Charles Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 6. August 1781, gest. daselbst (nach 1850).

Villeneuve (Ferdinand de), französischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. August 1858.

Villeneuve (François Reginald de), französischer Prälat, geb. zu Acqs im J. 1684, Bischof von Viviers seit ..., Bischof von Montpellier (Hérault) seit 16. September 1748, gest. zu Montpellier 5. Februar 1766.

qu'elle fut bien sage.“ — Gesteht sie doch selbst in einem ihrer Gedichte:

„Si l'amour est un vice,
C'est un vice plus beau que toutes les vertus.“

Louis XIV. (s. d.) hatte ihr eine jährliche Pension von 1500 Livres bewilligt.

Villeneuve (Pierre Charles Jean Baptiste Silvestre de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Valensoles (Basses-Alpes) 31. December 1763, Vice-Admiral seit 30. Mai 1804, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 22. April 1806.

Villeneuve (Roméo oder Romée de), französischer Staatsmann, Connétable und Gross-Seneschall der Provence, geb. um 1170, gest. um 1254.

Villeneuve (Théodore Ferdinand Vallon de), französischer Bühnendichter, geb. im Dorfe Boissy-Saint-Léger (Oise) 5. Juni 1801.

Villeneuve (Hélion de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. in der Provence um 1270, Grossmeister seit 1319, gest. 15 (?) Juni 1340.

Villeneuve-Bargemon (Adrienne de), Tochter des Joseph (?), Comte de V-B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Januar 1847 mit Gustave Olivier Lannes, Comte de Montebello (s. d.).

Villeneuve-Bargemon (Christophe, Comte de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bargemon (Provence) 8. März 1771, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 4. November 1829.

Villeneuve-Bargemon (Emmanuel Ferdinand, Marquis de), Bruder des Christophe, Comte de V.-B. (s. d.), französischer Volksvertreter, Präfect verschiedener Departements und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Bargemon (Provence) 25. December 1777, gest. zu Grasse (Var) 26. Januar 1835.

Villeneuve-Bargemon (Joseph, Comte de), Bruder des Christophe und des Emmanuel Ferdinand de V.-B. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bargemon (Provence) 9. Januar 1782, General-Director der Douanen seit 13. Februar 1828, General-Postdirector seit 13. November 1828.

Villeneuve-Bargemon (Jean Paul Alban, Vicomte de), Bruder der drei Vorhergehenden (s. d.), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Auban, bei Grasse (Var) 8. August 1784, Präfect von Lerida (Catalonien) seit 1812, Präfect von Namur (Belgien) seit 3. Januar 1814, Präfect des Departements Tarn-et-Garonne seit 10. Juni 1815, gest. zu Paris 8. Juni 1850.

Villeneuve de Chenonceaux (Renée Vallon, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 7. Juni 1777, verm. seit 1808 mit Mademoiselle Guibert, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. (nach 1860).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis de), französischer Feldherr, Waffengenosse des Ritters Bayard (s. d.), geb. um 1452, gest. zu Digne (Basses-Alpes) 24 (?) Juli 1516 *).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis François de), Zwillingsbruder des Jean Paul Alban, Vicomte de Villeneuve-Bargemon (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Alban, bei Grasse (Var), 8. August 1784, gest. zu Nancy (Meurthe) 19. September 1850.

Villenfagne d'Inglhoul (Hilarion Noël, Baron de), belgischer Magistrat, Bürgermeister der Stadt Lüttich, geb. zu Lüttich 4. Juni 1753, gest. daselbst 23. Januar 1826.

Villermaules, genannt **Villers** (Michel), schweizer Theolog, geb. zu Charmey, bei Lausanne, um ..., gest. daselbst 27. März 1757.

Villermé (Louis), Bruder des Louis René V. (s. d.), französischer Publicist und Agronom, geb. zu Paris 14 (?) Mai 1819.

Villermé (Louis René), französischer Arzt und Staatsökonom, geb. zu Paris 10. Mai 1782, gest. daselbst 16. November 1863.

Villeroi (Camille de Neufville de), Sohn des Charles de Neufvile, Marquis de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Rom 22. August 1606, Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Lyon 3. Juni 1698.

Villeroi (Charles de Neufville, Marquis de), Sohn des Nicolas II. de Neufville, Seigneur de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris um 1560, Gouverneur von Pontoise seit 1589, Marchand des Prévôts von Paris seit 12. Juni 1592, verm. 11. Februar 1596 mit Jacqueline de Harlay (s. d.), gest. zu Paris 18. Januar 1642.

Villeroi (François de Neufville, Duc de), Sohn des Nicolas III de Neufville, Duc de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 7. April 1644, Marschall seit 27. März 1693, verm. 28. März 1662 mit Marguerite de Cossé-Brissac, gest. zu Paris 18. Juli 1730.

Villeroi (François Paul de Neufville de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1677, Erzbischof von Lyon seit 1714, gest. zu Lyon 6. Februar 1731.

*) Er war der erste Franzose, den Ludwig XII. (s. d.) im J. 1505 zum Marquis ernannt hatte.

Villeroi (Gabriel Louis de Neufville, Marquis und später Duc de), Neffe des Louis Nicolas de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 8. October 1731, verm. seit ... mit Jeanne Louise Constanze d'Aumont, guillotinirt, als der Letzte seiner Familie, zu Paris 28. April 1794 *).

Villeroi (Louis Nicolas de Neufville, Duc de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 25. December 1663, verm. seit ... mit Marguerite Le Tellier, General-Lieutenant seit 13. September 1702, Witwer seit 23. April 1711, Gouverneur von Lyonnais seit 1712, gest. zu Paris 22. April 1734.

Villeroi (Nicolas I. de Neufville, Seigneur de), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Prévôt des Marchands de Paris seit ..., gest. zu Paris im J. 1594 **).

Villeroi (Nicolas II. de Neufville, Seigneur de), Sohn des Nicolas I. de Neufville, Seigneur de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair des Königs Karl IX. und Heinrich III. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1542, verm. 17. Juni 1159 mit Claude de l'Aubespine, Gesandter in Madrid im J. 1560, Staatssecretair seit 11. November 1567, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 12. November 1617.

Villeroi (Nicolas III. de Neufville, Marquis, später Duc de), Sohn des Charles de Neufville, Marquis de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris Paris 14. October 1598, verm. seit 1640 (?) mit Madelaine de Créqui, Marschall seit 20. October 1646, in den Herzogsstand erhoben seit 26. September 1661, gest. zu Paris 28. November 1685.

Villers, Graf v. Grignoncourt (Ludwig Victor, Marquis v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident der k. Regierung in Koblenz am Rhein, geb. 30. Juli 1810, verm. 22. Juli 1843 mit der Freiin Elisabeth Thekla v. Salis-Soglio ***), Witwer seit 24. Juli 1861.

Villers (Charles François Dominique de), französischer Literarhistoriker, Professor in Göttingen, geb. zu Bolchen (Lothringen) 4. November 1764, gest. zu Leipzig 26. Februar 1815 †).

Villers (Frédéric François Xavier), Bruder des Charles François Dominique de V. (s. d.), französischer Schriftsteller, Professor der französischen Sprache beim Cadetten-Corps in Dresden, geb. zu Bolchen (Lothringen) 10. September 1770, gest. zu Dresden (nach 1832).

Villers (Servais Augustin de), belgischer Arzt, Professor in Löwen, geb. 28. August 1701, gest. zu Löwen 3. December 1759.

Villetard (Edme Joseph), französischer Schriftsteller, Legationssecretair in Venedig, geb. zu Auxerre (Yonne) im J. 1771, gest. zu Charenton, bei Paris, 7. Juli 1826.

Villeterque (Alexandre Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Ligny (Grafschaft Bar) 31. Juli 1759, gest. zu Paris 8. April 1811.

Villette (Augustin Paul Dominique, Marquis de Sorbe, Comte de), italienischer Diplomat und Gesandter der Republik Genua in Paris, geb. 25. August 1715, verm. 8 (?) Mai 1749 mit Marie Honorée Sophie de Moutgrand, Baronne de Naponle (s. d.), gest. zu Paris 20. December 1771.

Villette (Marie Claire Deschamps de Maresilly, Marquise de la), Nichte der Marquise de Maintenon (s. d.), geb. zu Paris im J. 1683, verm. seit 1710 (?) mit Henry Saint-John, erstem Viscount Bolingbroke (s. d.), gest. zu London 29. März 1750.

Villette de Murcay (Marthe Marguerite, Marquise de), Nichte der Marquise de Maintenon (s. d.), geb. in Poitou im J. 1673, verm. seit 1686. mit Caylus, Witwe seit —. November 1704, gest. zu Paris 15. April 1729.

*) Seine Witwe — geb. zu Paris 11. Februar 1731, gest. zu Versailles 1. October 1816 — soll mehrere geistreiche Artikel für Peltier's „Actes des Apôtres" und für den „Petit Gautier" geschrieben haben.

**) Er war's, welcher der Gemahlin des Königs Franz I., der Königin Louise von Savoyen (s. d.), das Terrain, genannt les Thuileries (die Ziegelbrennerei) verkauft hatte, auf welchem die Gemahlin König Heinrich's II., Katharina von Medicis (s. d.), im J. 1564 das Tuilerien-Schloss erbauen liess. Dieses Schloss hat, beiläufig erwähnt, fünf Pavillons; die Mitte des Ganzen bildet der Pavillon d'Horloge. Der nördlich gelegene Pavillon Saint-Marsan war die Wohnung Napoleon's I., dann der Herzogin von Berry und des jetzigen Kaiser's. Der südlich gelegene Pavillon de Flore wurde im J. 1804 von Papst Pius VII., dann von Karl X. und später von Ludwig Philipp I. bewohnt.

***) Geb. 31. Januar 1816.

†) Ein Factum, das sich im Tagebuche dieses berühmten Gelehrten vorfindet, lautet dort wörtlich, wie folgt: „Prêté 3000 francs à Sa Majesté le roi Jérôme Buonaparte, mon gracieux souverain." — Die Geschichte schweigt, ob der „huldreiche" Souverain das kleine Darlehn zurückbezahlt hat oder nicht. Letzteres scheint uns viel wahrscheinlicher als Ersteres, weil kleine Summen sich leichter vergessen als grosse.

Villette (Charles, Marquis), französischer Schriftsteller und Dichter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris 4. December 1736, verm. 12. November 1777 mit Reine Philiberte Rouiph de Varicourt (s. d.), gest. zu Paris 9. Juli 1793 *).

Villiaumé (Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Port-à-Mousson (Lothringen) 12. August 1814 **).

Villiers (Augustus John), Sohn des Georg Child V., fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 10. Juli 1810, verm. 20. September 1831 mit Georgiana Augusta Henrietta Elphinstone, Viscountess Keith (s. d.).

Villiers (Barbara), Maitresse König Karl's II. von England (s. d.), erhoben zur Gräfin Castlemaine im J. 1673, zur Herzogin von Cleveland erhoben seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Caroline Elizabeth), Tochter des George Villiers, vierten Earl of Jersey (s. d.), geb. 16. December 1774, verm. 25. Juli 1795 mit Henry William Paget, Marquess of Anglesey (s. d.), geschieden im J. 1810, wiederverm. 29. November 1816 mit George William Campbell, sechstem Duke of Argyll (s. d.), gest. zu London 16. Juni 1835.

Villiers (Charles Pelham), Sohn des George V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 19. Januar 1802.

Villiers (Cosme de), französischer Carmeliter-Mönch und Kirchengeschichtsschreiber, Director des Klosters Sante-Madelaine in Orléans, geb. 8. September 1683, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, im J. 1758.

Villiers (Edward), Sohn des Ritters George V., (Geburtsjahr unbekannt), englischer Gesandter am Hofe König Friedrich's V. in Prag (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Frances Elizabeth), Tochter des George Bussey Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 15. April 1886, verm. 13. Januar 1808 mit John, erstem Viscount Ponsonby (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1855.

Villiers (Frederik William Child), Bruder des George Augustus Frederik V. (s. d.), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. zu London 20. Juli 1815.

Villiers (George), Sohn des Thomas Villiers, ersten Earl of Clarendon (s. d.), englischer Staatsmann, Registrar von Gibraltar und des Herzogthums Lancaster, geb. 23. November 1769, verm. 17. April 1798 mit Theresa Parker (s. d.), gest. zu London 21. März 1827.

Villiers (George Augustus Frederik), Sohn des George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 4. August 1808.

Villiers (Henry Montagu), Sohn des George V. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London 4. Januar 1813, Lordbischof von Durham seit 1856, gest. zu Bishop-Auckland 9. August 1861.

Villiers (Huet), französischer Aquarellmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. Juli 1813.

Villiers (Jacques François de), französischer Arzt, geb. zu Saint-Maixant (Poitou) 5. Juni 1727, (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Jean de), Marschall von Frankreich, geb. um 1384, Ritter des goldenen Vliesses seit 1429, Gouverneur von Paris seit 1430, Marschall von Frankreich seit 21. September 1435, umgekommen bei einem Volksaufstande in Brügge 22. Mai 1437.

Villiers (Marco Albert), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. Juni 1778.

*) Voltaire (s. d.), der ihn den „Tibulle français" nannt schrieb über ihn von Ferney: „J'ai actuellement chez moi pour me ragaillardir un jeune M. de Villette, qui sait tous les vers qu'on ait jamais faits et qui en fait lui-même, qui chante, qui contrefait son prochain fort plaisamment, qui fait des contes, qui est pantomime, qui réjouirait jusqu'aux habitants de la triste Genève." — Diese Lobpreisung von Seiten Voltaire's hatte ihm nachfolgendes Epigramm zugezogen:

„Petit Villette, c'est en vain
Que vous prétendez à la gloire;
Vous ne serez jamais qu'un nain
Qui montre un géant à la foire."

Der Marquis de Villette, der 1777 in der Kapelle zu Ferney getraut worden war, liess seinen Sohn im J. 1791 „Voltaire-Vilette" taufen. Der Marquis besass auf dem Quai, der jetzt den Namen „Quai Voltaire" trägt, ein Hôtel, in welchem der Philosoph von Ferney seine Augen schloss. — Nach Voltaire's Tode kaufte der Marquis das Schloss Ferney, worin er das Herz seines berühmten Protectors in einer Urne mit der Inschrift aufbewahrte: „Son esprit est partout et son cœur est ici." Diese Reliquie, von dem Sohne des Marquis mit grosser Pietät aufbewahrt, ward von demselben im J. 1864 der französischen Regierung geschenkt, die sie dann mit dem Herzen Voltaire's in einem der Säle der kaiserlichen Bibliothek aufstellen liess. Die Gemahlin des Marquis, geb. zu Pougny 3. Juni 1757, starb zu Paris 13. November 1822. Erzogen von der Nichte Voltaires, Madame Denis, schwärmte sie ihr ganzes Leben lang für ihren „Roi Voltaire". — In Bezug darauf sagt Didot's N. B. G. (Tome 46, page 219): „Son affection ou, pour mieux dire, sa vénération envers Voltaire ne cessa qu'avec sa vie: chaque jour elle brûlait un grain d'encens devant son buste."

**) Sein Vater stammt von Pierre Darc, dem Bruder der Jeanne Darc (der Jungfrau von Orléans (s. d.) ab.

Villiers (Maria Theresa), Tochter des George V. (s. d.), geb. 8. Mai 1803, verm. 6. November 1830 mit Thomas Henry Lister (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1844 mit dem Baronet Georg Cornwall Lewis (s. d.), Witwe seit 11. (oder 13.) April 1863.

Villiers (Pierre de), französischer Benedictiner-Mönch, (früher Jesuit), geb. zu Cognac (Charente) 10. Mai 1648, gest. zu Paris 14. October 1728.

Villiers (René Édouard de), Bruder des Paul Étienne, Vicomte de V., französischer Staatsmann, General-Inspector der Armee, geb. zu Versailles 27. August 1780, gest. zu Paris 21. April 1855.

Villiers (Sarah Caroline Frederica), Tochter des George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 12. August 1822, verm. 8. Februar 1842 mit dem Fürsten Nikolaus Paul Karl Eszterházy v Galántha (s. d.).

Villiers (Thomas Hyde), Sohn des George V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Secretair des Controlamts, geb. 20. Januar 1801, gest. zu London 3. December 1832.

Villiers (Susanna), Tochter des Ritters George V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Fielding, Earl of Denbigh (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers de l'Isle-Adam (Philippe de), Enkel des Jean de V. de L.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossmeister des Ordens der Malteser-Ritter, geb. zu Beauvais (Oise) im J 1464, gest. zu Malta 22. August 1534.

Villiers, Baronet Stoeke, Viscount Purbeck (John), Sohn des Ritters George V., geb. um 1588, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Coke (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... Elizabeth Slingesby (s. d.), gest 18. Februar 1657.

Villiers du Terrage (Paul Étienne), Vicomte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Versailles 24. Februar 1774, Pair von Frankreich seit 26. Mai 1837, gest. zu Paris 28. December 1858.

Villinger (Johann Georg Regulus), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 8. Mai 1610, gest. daselbst 19. Januar 1680.

Villoison (Jean Baptiste Gaspard Dansse de), französischer Hellenist, Professor in Paris, geb. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 5. März 1750, gest. zu Paris 26. April 1805.

Villon (François), französischer Maler, geb. zu Paris um 1432, gest. in Poitou um 1488.

Villoteau (Guillaume André), französischer Musikschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 27. April 1839.

Villotte (Jacques), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Bar-le-Duc (Meurthe) 1. November 1656, gest. zu Saint-Nicolas, bei Nancy (Meurthe), 14. Januar 1743.

Vilmar (August Friedrich Christian), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Solz (Hessen-Kassel) 21. November 1800.

Vilmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor in Oberaula (Hessen-Kassel), geb. im J. 1765, gest. zu Oberaula 16. October 1846.

Vilmar (Theodor Cornelius), deutscher Theolog, Pastor in Eschwege (Hessen-Kassel), geb. 2. Februar 1753, gest. zu Eschwege (nach 1830).

Vimont (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Caen (Calvados) 27. März 1795 *).

Vimont (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Maur (Meurthe) 14. October 1769, gest. zu Nancy (nach 1840).

Vincendon-Dumoulin (Clément Adrien), französischer Ingenieur, auch bekannt als Reisebeschreiber, geb. zu Paris 4. März 1811.

Vincens (Jean Charles), französischer Agronom, geb. zu Nîmes (Gard) 16. September 1755, gest. daselbst 14. August 1801.

Vincens (Marc Antoine Emmanuel), französischer Nationalökonom, Director des Handelsministeriums, geb. zu Nîmes (Gard) 17. December 1764, gest. zu Paris 29. Mai 1850.

Vincens-Saint-Laurent (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 9. Januar 1758, gest. daselbst 6. Mai 1825.

Vincent Depaul (der heilige), französischer Missionair, General-Almosenier der Galeeren, Gründer des Pariser Findelhauses und des Ordens der Filles de la Charité (der barmherzigen Schwestern), geb. im Dorfe Puy, bei Dax (Landes), 24. April 1576, gest. zu Paris 27. September 1660, heilig gesprochen durch Papst Clemens XII. (s. d.) 16. Juni 1737 **).

*) Sein Hauptwerk ist der „Traité de phrénologie humaine et comparée" (Paris 1833—1836, 3 vol. 8.).

**) Das älteste Findelhaus ist das von Mailand (seit 787), ihm folgte das von Montpellier (1070), das zu Eimbeck (um 1200), zu Florenz (seit 1317), zu Nürnberg (1531), das zu Paris (seit 1562). Im letztgenannten Findelhause wurden von 1620 bis jetzt mehr als 600,000 Kinder aufgenommen. Das Findelhaus von Venedig besteht seit 1380, das von London seit 1687. Mehr als sonderbar ist das spanische Gesetz, nach welchem jedes Findelkind als adelig betrachtet wird, weil es ein kleineres Unrecht sei, hundert Bürgerliche für adelig, als einen Adeligen für bürgerlich zu halten.

Vincent Ferrier, siehe Ferrer (der heilige Vicente).

Vincent, geb. **La Bille des Vertus** (Adélaïde), Gemahlin des François André V. (s. d.), französische Malerin, geb. zu Paris im J. 1749, gest. daselbst 8. April 1803.

Vincent (Alexandre Joseph Hidulphe), französischer Mathematiker, geb. zu Hesdin (Pas-de-Calais) im J. 1797.

Vincent (François André), Sohn des François Élie V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. December 1747, gest. daselbst 3. August 1816.

Vincent (François Élie), französischer Miniaturmaler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 29. März 1790.

Vincent (François Nicolas), französischer Demagog, Mitglied des Clubbs der Cordeliers, geb. zu Paris im J. 1767, guillotinirt daselbst 24. März 1794 *).

Vincent (Hubert Charles), französischer Vaudevillist und Chansonnier, geb. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 15. April 1826 **).

Vincent (Jacques Louis Samuel), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Nîmes (Gard) 8. September 1787, gest. daselbst 10. Juli 1837.

Vincent (Louis Charles Marie, Baron de), französischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, früher Präfect des Lot-Jura- und des Rhône-Departements, geb. auf dem Cap Français (Saint-Dominigue) 8. September 1793.

Vincent (William), englischer Theolog, Diaconus in Westminster, geb. zu London 2. November 1739, gest zu Westminster 21. December 1815.

Vincent de Beauvais, französischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1190, gest. im Kloster Royaumont im J. 1264 ***).

Vincenti-Mareri (Ippolito Antonio), italienischer Prälat, geb. 20. Januar 1738, Erzbischof von Corinth seit ..., Cardinal seit 21. Februar 1794, (Todesjahr unbekannt).

Vincentiis (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Chinti (Königreich Neapel) im J. 1775, Erzbischof von Lanciano (Königreich Neapel) seit 22. December 1848.

Vincentini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Vice-Legat in Avignon (Vaucluse), geb. zu Rieti 30. April 1717, gest. zu Rom (nach 1770).

Vinchon (Auguste Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 5. August 1789.

Vinci (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Oberhofmeister, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 27. Juli 1736, gest. zu Rom (nach 1794).

Vinci (Leonardo da), natürlicher Sohn des florentinischen Notars Pietro da V. und einer uns unbekannten Mutter, italienischer Maler, Bildhauer und Architekt, geb. im Schlosse Vinci, bei Florenz, im J. 1452, gest. im Schlosse Clou, bei Amboise (Frankreich) 2. Mai 1519†).

Vinels (Petrus de), Geheimschreiber Kaiser Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Capua um ..., gest., durch Selbstmord, im Schlosse San Miniato im J. 1249††).

Vincke (Charlotte Louise Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Idel Jobst v. V. (s. d.), geb. 7. Juli 1797, verm. 12. September 1818 mit dem

*) Thiers (s. d.) sagt über ihn: „Vincent était une espèce de frénétique dont le fanatisme allait jusqu'à la manie, et chez lequel il y avait encore plus d'aliénation que d'ambition personnelle." In seinem Club hatte er, kurz vor seiner Hinrichtung, den hirnverbrannten Vorschlag gemacht, alle Bibliotheken zu verbrennen, ein Vorschlag, welchen das Conventsmitglied Javogues gut hiess.

**) Viele seiner „Refraine du dimanche" (Paris 1856, 8.) sind bereits Volkslieder geworden.

***) Verfasser der ersten Encyklopädie „Speculum triplex" in drei Abtheilungen, von denen das „Speculum historiale" von Jean du Vignay u. d T. „Miroir historial" (Paris 1495—1496, 5 Bände in Fol.), in's Französische übersetzt hat.

†) Von Mailand aus hatte er König Franz I. (s. d.) nach Frankreich begleitet. Eines seiner reizendsten Bilder, die „Leda" befindet sich im Privatbesitze der Königin Victoria von England, die dafür 2000 Pfd. St. gezahlt haben soll (?). — Im Jahre 1851 wurde zu Hannover ein altes Bild dieses Meisters (eine nackte Leda mit zwei Knaben, einem Cupido und einem Schwan) aufgefunden. Dieses Bild soll er auf Verlangen des Lodovico Sforza, genannt il Moro, zur Feier der Geburt von dessen Zwillingssöhnen gemalt haben. Wir wissen nicht, ob diese Leda dieselbe ist, welche die Königin Victoria besitzt.

††) Er war in den Verdacht gerathen, einen Arzt bestochen zu haben, der den Kaiser vergiften sollte. Aus diesem Grunde eingekerkert, wurde er geblendet. In Verzweiflung über den Verlust seines Augenlichts soll er sich dann an einem Pfeiler seines Gefängnisses den Kopf zerstossen haben.

Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. Schulenburg (s. d.).

Vincke (Ernst Friedrich Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Bucch (Grafschaft Mark) 15. Mai 1811, verm. 31. August 1848 mit der Reichsgräfin Helene Sophie Bertha v. d. Schulenburg-Wolfsburg (s. d.).

Vincke (Ernst Idel Jobst, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hannöverscher General-Lieutenant, gest. zu Hannover 16 August 1845.

Vincke (Ernst Karl, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Ostenwalde (Hannover) 11. März 1846.

Vincke (Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp, Freiherr v.), Sohn eines osnabrück'schen Landdrostes, geb. zu Minden (Westphalen) 23. December 1774, preussischer wirkl. Geh. Rath, Ober-Präsident in Westphalen und Mitglied des Staatsraths, gest. zu Minden 2. December 1844 *).

Vincke (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), preussischer Oberst-Lieutenant, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Minden (?) 17. April 1800.

Vincke (Karl Friedrich Gisbert, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Ickern, bei Dortmund, 6. September 1813.

Vinckebooms (David), belgischer Genre-Maler, geb. zu Mecheln um 1578, gest. zu Amsterdam im J. 1629.

Vinding (Rasmus), dänischer Rechtsgelehrter, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 19. März 1615, gest. daselbst im J. 1684.

Vinditti (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Arpino (Diöcese Sora) 9. November 1688, Bischof von Polignano (Königreich Neapel) seit 6. Mai 1737, gest. (nach 1766).

Vinet (Alexandre Rodolphe), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Ouchy (Canton Lausanne) 17. Juni 1797, gest. zu Clarens, bei Genf, 10. Mai 1847 **).

Vinet (Élie), französischer Archäolog, geb. im Flecken Vinets, bei Barbezieux (Saintonge) im J. 1509, gest. zu Bordeaux (Gironde) 14. Mai 1587.

Vingtrinier (Aimé), französischer Schriftsteller und Buchdrucker, Gründer der „Revue du Lyonnais", geb. zu Lyon um 1804.

Vingtrinier (Artus Barthélemy), französischer Arzt, geb. zu Lyon 13. Juli 1796.

Viniț (Charles Léon), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 9. September 1806.

Vinnen, latinisirt **Vinnius** (Arnold), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Monster, beim Haag, 2. Januar 1588, gest. zu Leyden 1. September 1657.

Vinsnes (Hanna Olava), norwegische Schriftstellerin, geb. zu Drammen 29. August 1789, (Todesjahr unbekannt).

Vinstingen (Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 19. November 1260, gest. bei Boulogne-sur-Mer 24. April 1286.

Vintimille (Jacopo, Conte de), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. auf der Insel Cos um 1512, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1582.

Vintimille du Luc (Charles François, Comte de), Bruder des Charles Gaspard Guillaume de V. du Luc (s. d.), französischer Diplomat, Staatsrath, geb. bei Fréjus (Var) im J. 1653, Gesandter in Baden seit 1714, Gesandter in Wien im J. 1715, gest. in seinem Schlosse Savigny (La Manche) 19. Juli 1740.

Vintimille du Luc (Charles Gaspard Guillaume de), französischer Prälat, geb. bei Fréjus (Var) 15. November 1655, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 6. April 1698, Erzbischof von Aix (Provence) seit 1 Februar 1708, Erzbischof von Paris seit 12. Mai 1729, gest. zu Paris 13. März 1746.

Vintimille du Luc (Gaspard Magdelon Hubert, Comte de), Sohn des Charles François, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. März 1687, gest. zu Paris (?) 17. März 1748.

Vintimille du Luc (Jean Baptiste Félix Hubert, Marquis de), Sohn des Gaspard Magdelon Hubert, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 23. Juli 1720, verm. 27. September

*) Am 3. August 1857 ward ihm auf Hohen-Syburg, bei Dortmund, ein Denkmal gesetzt.

**) Sein Wahlspruch war D. D. D. (Dies diem docet).

1739 mit Pauline Félicité de Mailly*) (s. d.), Witwer seit 21. September 1741, General-Lieutenant seit 17. December 1759, gest. zu Paris im J. 1775.

Vinnesa (Antonio Pichardo), spanischer Rechtsgelehrter, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia um 1566, gest. zu Salamanca im J. 1631.

Vinnesa (Matheo), spanischer Theolog, Hofkaplan König Ferdinand's VII. (s. d.), Mitgenosse des Pfarrers Merino (s. d.), geb. zu Naila (Diöcese Burgos) um 1798, ermordet im Aufstande zu Madrid 7. Juli 1822.

Vio (Betty), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Josephstädter Bühne in Wien, später des Königstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien um 1806, verm. seit 1831 mit Joseph Spitzeder (s. d.), Witwe seit 13. September 1832.

Vio (Tommaso de), italienischer Prälat, geb. zu Gaeta (Königreich Neapel) um 1470, Cardinal seit 1517, Erzbischof von Palermo seit 1518, später päpstlicher Legat in Deutschland, gest. zu Rom im J. 1534.

Violanta Beatrix, Tochter des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), geb. 23. Januar 1673, verm. 9. Januar 1689 mit dem Erbprinzen Ferdinand III. von Medicis (s d.), Witwe seit 31. October 1713, gest. zu Florenz, (Todesjahr unbekannt).

Viole (Daniel Georges), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Soulaire (Diöcese Chartres) im J. 1598, gest. zu Auxerre (Yonne) 21. April 1669.

Viole (Rudolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schochwitz (Grafschaft Mansfeld) 10. Mai 1825.

Violette (Henri), französischer Chemiker, geb. zu Paris 27. Mai 1809.

Viollet (Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Azay-le-Rideau (Indre-et-Loire) 1. November 1798.

Viollet-d'Épagny (Jean Baptiste Bonaventure de), französischer Bühnendichter, geb. zu Gray (Haute-Saône) um 1790.

Viollet-Leduc (Alexandre), Bruder des Eugène Emmanuel V.-L. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 14 (?) October 1817.

Viollet-Leduc (Eugène Emmanuel), französischer Architekt, geb. zu Paris 27. Januar 1814.

Viollier (N... N...), russischer Staatsrath, früher Gesandter in der Schweiz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1835 mit der Reichsgräfin Leocadie Draskovich v. Drachenstein (s. d.).

Viomelli (Domenico), italienischer Aquarellmaler, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst 12 (?) August 1866.

Vioménil (Antoine Charles Du Houx, Baron de), französischer General, geb. zu Fauconcourt (Vosges) 30. November 1728, gest. zu Paris 9. November 1792.

Vioménil (Charles Joseph Hyacinthe Du Houx, Marquis de), Bruder des Antoine Charles Du Houx, Baron de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Ruppes (Vosges) 22. August 1734, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, Marschall seit 3 Juli 1816, Marquis seit 31. August 1817, gest. zu Paris 5. März 1827.

Vionnet (George), französischer Jesuit, Numismatiker und Bühnendichter, geb. zu Lyon 31. Januar 1712, gest. daselbst 31. December 1754**).

Viotta (Johann Joseph), holländischer Arzt und Componist, geb. zu Amsterdam 14. Januar 1814, gest. daselbst 6. Februar 1859.

Viotti (Giovanni Battista), italienischer Violin-Virtuos, geb. zu Fontanetto (Piemont) 23. Mai 1753, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. März 1824.

Viou (Jean Pierre), französischer Dominikaner-Mönch, Professor in Rodez, geb. zu Saint-Pol-en-Forêt 20. August 1707, gest. (um 1780).

Viperano (Giovanni Antonio), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Messina (Sicilien) um 1586, gest. zu Giovenazzo (Pouille) im J. 1610.

Virchow (Rudolph), deutscher Arzt, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Professor in Berlin, geb. zu Schiffelbein, bei Marburg, 13. October 1821.

Virdung (Michael), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Kitzingen (Franken) 5. Juni 1575, gest. zu Altdorf 28. October 1637.

Viret (Pierre), schweizer Reformator, geb. zu Orbe (Waadtland) im J. 1511, gest. zu Orthez (Basses-Pyrénées) 21 (?) April 1571.

Vireville (Marie Catherine de Grolée, Comtesse de), Tochter des Charles Grolée, Comte de V., geb. um 1658, verm. 28. December 1677 mit Camille d'Hostun, Duc de Tallard (s. d.), gest. zu Paris 30. Mai 1701.

Virey (Julien Joseph), französischer Arzt, geb. zu Hortès (Haute-Marne) im J. 1775, gest. zu Paris 28 (?) März 1846.

Virgili (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Longiano (Diöcese Cesena) 19. November 1774, Bischof von Comacchio (Kirchenstaat) seit 29. März 1819, gest. zu Comacchio (nach 1855).

Virgilius, irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salzburg seit 765, gest. daselbst 27. November 784.

Virgilius Maro (Publius), römischer Dichter, geb. zu Andes, bei Mantua (Lombardei), 15. October 70, gest. zu Brindisi (oder Tarento) 22. September 19 vor Christi Geburt*).

Virgin (Christian Adolph), schwedischer Contre-Admiral, bekannt durch seine Seereisen, geb. zu Gothenburg 5. September 1797, gest. zu Stockholm im J. 1858.

Virginia, Tochter des römischen Plebejers Virginius, welche er erdolchte, um sie vor der Gefahr zu retten, ein Opfer der Lüste des Decemvir Appius Claudius Crassus zu werden. (Derlei Väter sind heutzutage so selten, dass eine Ausnahme, wie dieser, eine ganz besondere Nische im Pantheon des Nachruhms verdient).

Virginia de' Medicis, Tochter des Grossherzogs Cosmo I. von Toscana (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1586 mit dem Herzoge Caesar von Este (s. d.), gest. im J. 1615.

Virginius (Andreas), deutscher Prälat, geb. in Pommern 9. November 1576, Vice-Superintendent in Dorpat (Livland), Bischof von Esthland seit ..., gest. zu Reval (Esthland) 20. December 1664.

Virieu (François Henri, Comte de), französischer Obrist, geb. zu Grenoble (Isère) 13. August 1754, gefallen während der Belagerung von Lyon 15. October 1793.

Virmont (Adrian Wilhelm, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath, Generalissimus und Statthalter von Düsseldorf, geb. 24. November 1613, verm. seit 1646 mit der Freiin Johanna Katharina v. Bougard, Witwer seit ..., in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1664, wiederverm. seit 1680 mit der Freiin Maria v. Horst, gest. zu Düsseldorf 15. Juni 1681.

Virmont (Ambrosius Adrian Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Adrian Wilhelm v. V. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, geb. im J. 1648, verm. seit 1668 mit der Freiin Johanna Maria v. Spee, gest. zu Düsseldorf 26. December 1688**).

Virmont (Ambrosius Franz Friedrich Christian Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ambrosius Adrian Adolph v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Präsident des Kammergerichts in Wetzlar, geb. 15. December 1684, verm. 25. November 1706 mit der Gräfin Eleonore Magdalene Wilhelmine v. Bentheim-Tecklenburg***), Witwer seit 10. März 1727, wiederverm. 9. April 1741 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), gest. zu Wetzlar am Rhein 20. November 1744.

Virmont (Damian Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adrian Wilhelm v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 21. Juli 1693 mit der Gräfin Johanna Petronella Victoria v. Nesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwer seit 6. Juli 1698, (Todesjahr unbekannt).

Virmont (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Damian Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1710, verm. 22. Juli 1730 mit dem Grafen Corfitz Anton v. Ufeld (s. d.), gest. zu Wien 19 December 1731.

Virmont (Maria Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Damian Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1698, verm. seit 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Hermann Franz v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), gest. 17. Februar 1738.

Virnenburg (Gregor), deutscher Prälat, geb. zu Münstermaifeld, (Geburtsjahr unbekannt), Beichtvater des Kurfürsten Johann Ludwig von Hagen (s. d.), Weihbischof von Trier seit 11. August 1557, Bischof von Apotus in part. seit 22. December desselben Jahres, gest. zu Trier 30. Juni 1578.

Virneuburg (Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ruprecht II. v. V., (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz (Hessen-Darmstadt) seit 16. October 1328, gest. zu Mainz 21. December 1351.

Virues (Cristoval de), spanischer Dichter, geb. zu Valencia im J. 1550, gest. daselbst (um 1610).

Visbeck (Johann Christian Karl), deutscher Theolog, mecklenburg-strelitz'scher Ober-Consistorialrath, geb. zu Deutsch, bei Seehausen (Altmark) um ..., gest. zu Neu-Strelitz 5. August 1841.

Visbeck (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Würsabe (Herzogthum Bremen), geb. im J. 1730, gest. zu Würsabe 13. März 1810.

Visch (Charles de), belgischer Cisterzienser-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Bulscamp, bei Furnes (Flandern) um 1596, gest. zu Brügge 11. April 1666.

Vischer (Friedrich Theodor), deutscher Philosoph und Aesthetiker, Professor in Zürich, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. Juni 1807.

Vischer (Hieronymus), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Nürnberg, geb. zu Wembdingen (Württemberg) 9. Februar 1556, gest. zu Nürnberg 18. August 1596

Vischer (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Wembdingen (Württemberg) 16. December 1524, gest. zu Tübingen 22. April 1587.

Vischer (Peter), deutscher Erzgiesser, geb. zu Nürnberg um 1460, gest. daselbst 7. Januar 1529*).

Visconti (Azzo de'), Sohn des Galeazzo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1302, gest. daselbst 16. August 1339.

Visconti (Barnabò de'), Bruder des Giovanni und des Galeazzo II. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1319, verm. seit 1350 mit Beatrice della Scala, genannt Regina, gest. zu Mailand (?) 19. December 1385.

Visconti (Catarina de'), Tochter des Barnabò de V. (s. d.), geb. um 1360, verm. 2. October 1380 mit Giovanni Galeazzo de' V., erstem Herzoge von Mailand (s. d.), Witwe seit 3. September 1402, Regentin ihres minderjährigen Sohnes Giovanni Maria de' V., zweiten Herzogs von Mailand (s. d.), gest., vergiftet, im Schlosse Monza, bei Mailand, 17. October 1404.

Visconti (Filippo Maria de'), Bruder des Giovanni Maria de V. (s. d.), dritter Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1391, verm. seit ... mit Beatrice Tenda, gest., als der Letzte seines Geschlechts, zu Mailand 13. August 1447.

Visconti (Galeazzo I. de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herzog von Mailand, gest. zu Mailand 21. Januar 1277, verm. seit 1300 mit Beatrice von Este, Nachfolger seines Vaters seit 24. Juni 1322, gest. zu Pescia (Toscana) 6. August 1328.

Visconti (Galeazzo II. de'), Bruder des Giovanni de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand um 1320, verm. seit 1350 mit der Prinzessin Maria Bianca von Savoyen, gest. zu Pavia 4. August 1378.

Visconti (Giovanni de'), Bruder des Lucchino de' V. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1290, Cardinal seit 1329, Bischof von Novara (Piemont) seit 1330, Erzbischof von Mailand seit 17. Juni 1342, gest. zu Mailand 5. October 1354**).

Visconti (Giovanni Galeazzo de'), Sohn des Galeazzo II. de' V. (s. d.), erster Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1347, succed. seinem Vater am 4. August 1378, verm. seit 1360 mit der Prinzessin Isabella von Valois, Witwer seit ..., wiederverm. 2. October 1380 mit Catarina de' Visconti (s. d.), gest. zu Melignano (Lombardei) 3. September 1402.

Visconti (Giovanni Maria de'), zweiter Herzog von Mailand), Sohn des Giovanni Galeazzo de' V., ersten Herzogs von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1389, succed. seinem Vater um 3. September 1402, ermordet in der Kirche Sanct-Gotthard zu Mailand 16. Mai 1412.

Visconti (Lucchino de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1287, verm. seit ... mit Isabella de' Fieschi (s. d.), Nachfolger des Azzo de' V. (s. d.) seit 16 August 1339, gest. in seiner Geburtsstadt 24. Januar 1349***).

Visconti (Maddalena de'), Herzogin von Bayern, Tochter des Barnabò V., geb. um 1364, verm. seit 1382 mit Herzog Friedrich von Bayern-Landshut (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 4. December 1393, gest. zu München 17. Juli 1404.

Visconti (Matteo I. de'), französischer Feldherr, geb. zu Invorio am Lago Maggiore (Lombardei) 15. August 1250, verm. seit 1269 mit Bonacossa di Squarcino Borri, gest. im Kloster Crescenzago, bei Mailand, 24. Juni 1322.

*) Als Maitresse König Ludwig's XV. befand sie sich damals im Zustande der Schwangerschaft.

**) Er schrieb ein fünfactiges Trauerspiel, betitelt „Xerxes" (Lyon 1749, 8.).

*) Kaiser Augustus (s. d.), machte ihm für sein Heldengedicht „Aeneide" ein Geschenk von 250,000 Thalern. Die Souveraine der Jetztzeit sind etwas weniger splendid!

**) Seine Witwe starb 16. April 1712.

***) Geb. 6. Februar 1667.

*) Von ihm ist das Grabmal Friedrich's des Weisen (s. d.) in der Schlosskirche zu Wittenberg.

**) Als Papst Clemens VI. (s. d.) ihm gedroht hatte, ihn zu excommuniciren, erschien er im Dome zu Mailand mit einem Kreuze und mit einem Degen in der Hand mit dem Ausrufe: „Mit Letzterm werde ich das Erstere zu vertheidigen wissen!

***) Man glaubt, seine Frau habe ihn vergiftet.

Visconti (Matteo II. de'), Neffe des Giovanni de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand um …, vergiftet, durch seine Brüder, zu Monza, bei Mailand, 29. September 1355.

Visconti (Ottone de'), italienischer Prälat, geb. zu Ucogne am Lago Maggiore (Lombardei), im J. 1208, Erzbischof von Mailand seit 12. Juli 1262, gest. im Kloster zu Chiaravalle 18. August 1295.

Visconti (Valentina de'), Tochter des Galeazzo, Conte V., geb. um 1370, verm. seit 1389 mit Louis de Valois, Duc d'Orléans (s. d.), Witwe seit 23. November 1407, gest. zu Blois (Cher) 4. September 1408.

Visconti (Annibale, Conte), k. k. Feldmarschall und Gouverneur von Mailand, geb. 1. November 1660, verm. seit … mit der Marchesa Claudia Erba (s. d.), Witwer seit 8 (?) Februar 1747, gest. zu Mailand 6. März 1747.

Visconti (Fulvia Giuliana), Tochter des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. 9. Juni 1715, verm. seit 1735 mit Antonio Giorgio Clerici, Marchese di Cavenago (s. d.), gest. zu Mailand 16 (?) April (oder Mai) 1777.

Visconti (Giulio Borromeo, Conte), Bruder des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1664, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Ritter des goldenen Vliesses, Premier-Minister in Brüssel, Vice-König von Neapel von 1733 bis 1734, gest. zu Mailand 20. December 1750.

Visconti (Paola Borromea, Contessa), Tochter des Giulio Borromeo, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand 22. Juli 1707, verm. 24. August 1722 mit Antonio Litta, Marchese di Gambolo (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1770, gest. zu Mailand (Todesjahr unbekannt).

Visconti (Alessandro), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Arzt und Numismatiker, geb. zu Rom 12. März 1757, gest. daselbst 7. Januar 1835.

Visconti (Antonio Eugenio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 28. December 1713, Erzbischof von Ephesus in part. und päpstlicher Nuntius in Wien, Cardinal seit 19. April 1773, gest. …

Visconti (Bianca Sforza), Tochter des Marchese Francesco Maria di Caravaggio (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1697, verm. 10. October 1716 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Sinzendorf (s. d.), gest. 10 (?) December 1717.

Visconti (Carlo Ludovico), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Visconti (Ennio Quirino), Sohn des Giovanni Battista Antonio V. (s. d.), italienischer Archäolog, päpstlicher Unterbibliothekar, später Professor am Museum in Paris, geb. zu Rom 1. November 1751, gest. zu Paris 7. Februar 1818.

Visconti (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um …, Erzbischof von Mailand seit …, gest. daselbst 13. Februar 1802.

Visconti (Filippo Aurelio), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 10. Juli 1754, gest. daselbst 30. März 1831.

Visconti (Gasparo), italienischer Dichter, geb. zu Mailand im J. 1461, gest. daselbst 8. März 1499.

Visconti (Giovanni Battista), italienischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Mailand im J. 1680, gest. zu Rom 17. Juli 1755.

Visconti (Giovanni Battista Antonio), italienischer Archäolog, geb. zu Vernazza (Herzogthum Genua) 26. December 1722, gest. daselbst 2. September 1784.

Visconti (Giuseppe), italienischer Theolog (Liturgist), geb. zu Mailand um 1570, gest. daselbst im J. 1633.

Visconti (Ignazio), italienischer Jesuit, geb. zu Mailand im J. 1682, sechzehnter General seines Ordens seit 4. Juli 1751, gest. zu Rom 4. Mai 1755.

Visconti (Luigi Tullio Gioachimo), Sohn des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Rom 11. Februar 1791, gest. zu Paris 29. December 1853.

Visconti (N… N…, Marchese), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Sängerin Stephani-Handard-Favelli, Witwer seit 10. December 1865, gest. zu Mailand 14. December 1865.

Visdelou (Claude de), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Bienassis (Côtes-du-Nord) 4 (?) August 1656, gest. zu Pondichéry (Ostindien) 11. November 1737.

Visdelou, Comtesse de **Bienassis** (Marie Anne Hyacinthe), Tochter des René François Visdelou, Comte de B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. Januar 1727 mit dem Grafen Ludwig Engelbert von der Mark (s. d.), gest. 11. October 1781.

Visluet (Auguste Théodore), französischer Publicist, Redacteur des „Journal de Rouen", geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 26 (?) April 1797.

Vismes de Valgay (Anne Pierre Jacques de), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris im J. 1745, gest. zu Caudebec, bei Yvetot (Seine-Inférieure) 24 (?) April 1819.

Vismes, genannt de **Sainte-Alphonse** (Alphonse Denis Marie de), Bruder des Anne Pierre Jacques de Vismes du Valgay (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 18. Mai 1792.

Visscher (Anna Roemer), Tochter des Roemer V. (s. d.), holländische Dichterin, Musikerin und Malerin, geb. zu Amsterdam im J. 1587, gest. daselbst 6. December 1651.

Visscher (August), holländischer Bergrath und Statistiker, geb. zu Maestricht 31. August 1804.

Visscher (Cornelis), holländischer Kupferstecher, geb. zu Harlem um 1630, gest. daselbst im J. 1658.

Visscher (Jan), holländischer Theolog und Moralist, geb. zu Amsterdam (?) im J. 1617, gest. daselbst 22. April 1694.

Visscher (Lodewijk Geraard), holländischer Literarhistoriker, Professor in Utrecht, geb. zu Breda 1. März 1797, gest. zu Utrecht 26. Januar 1859.

Visscher (Maria Tesselschade), Tochter des Römer V. (s. d.), holländische Dichterin, geb. zu Amsterdam 25. März 1597, gest. zu Alkmaar 20. Juli 1649.

Visscher (Römer), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam im J. 1547, gest. zu Alkmaar 11. Februar 1620.

Vita (Giuseppe), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. in Sicilien um …, gest. zu Palermo 8. Januar 1677.

Vital (der heilige), französischer Einsiedler, geb. zu Tierceville, bei Mortain (Normandie) um 1060, gest. in der Priorei zu Dampierre 16. September 1122.

Vitale (Gesualdo), italienischer Prälat, geb. zu Mondolfo (Diöcese Siniguglia) 2. November 1809, Bischof von Agathopolis in part. seit 27. September 1852, Suffragan von Velletri (Kirchenstaat).

Vitalianus (der heilige), 77ster Papst, geb. zu Segni (Campanien) um …, Nachfolger Eugen's I. (s. d.) seit 30. Juli 657, gest. zu Rom 29. Januar 672.

Vitelleschi (Muzio), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 2. December 1563, General seines Ordens seit 1615, gest. in seiner Geburtsstadt 9. Februar 1645.

Vitelleschi (Orazio), italienischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Foligno (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 13. Juni 1657.

Vitelli (Chiappino), toscanischer General, Chef des spanischen Generalstabs, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Eleonora Cybò (s. d.), gefallen bei der Belagerung von Zierikzee (Holland) im J. 1576.

Vitellius (Aulus), römischer Kaiser, geb. 24. September 15 nach Christus, Nachfolger des Kaisers Otho (s. d.), ermordet zu Rom 21. December 69.

Vitellozi (Vitellio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal und Bischof von Imola (Kirchenstaat) seit …, gest. zu Imola 19. November 1568.

Viterbiensis (Marcus), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) um 1300, General des Minoriten-Ordens seit 1359, Cardinal seit 18. September 1366, gest. in seiner Geburtsstadt 3. September 1369.

Vitet (Ludovic), französischer Geschichtsschreiber und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 18. October 1802, Staatsrath seit 19. September 1836, Mitglied der Akademie seit 26. März 1846.

Vitetta (Leonardo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Girò (Diöcese Umbriatico) 30. April 1703, Bischof von Castellaneta (Königreich Neapel) seit 20. Februar 1764, (Todesjahr unbekannt).

Vitezich (Giovanni Giuseppe), dalmatinischer Prälat, geb. zu Verbenico (Diöcese Veglia) 27. August 1806, Bischof von Veglia und Arbe (Dalmatien) seit 23. März 1855.

Vitré (Antoine), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris um 1595, gest. daselbst im J. 1674.

Vitringa (Kempe I.), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Leeuwarden 16. Mai 1659, gest. zu Franeker 31. Mai 1722.

Vitringa (Kempe II.), Sohn des Kempe I. V. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 23. März 1693, gest. daselbst 11. Januar 1723.

Vitrolles (Eugène François Auguste d'Arnaud, Baron de), französischer Staatsmann und Minister, geb. auf Schloss Vitrolles, bei Aix (Provence) 11. August 1774, gest. zu Paris 1. August 1864.

Vitry (François Marie de l'Hospital, Duc de), Sohn des Nicolas de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Meaux, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Marie Louise Élisabeth Aimée Pot, gest. 9. Mai 1679.

Vitry (Louis de l'Hospital, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Françoise de Brichanteau, Marquis seit 1598, gest. zu Paris im J. 1611.

Vitry (Nicolas de l'Hospital, Marquis und später Duc de), Sohn des Louis de l'Hospital, Marquis de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1581, verm. seit 1617 mit Lucrèce Marie Bouhier (s. d. im Nachtrage), Marschall seit 24. April 1617*), Gouverneur der Bastille vom 27. October 1637 bis 19. October 1643, gest. in seinem Landhause Nandy, bei Melun, 28. September 1644.

Vitry (Nicolas Marie de l'Hospital, Marquis de), Sohn des Nicolas de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Wien und Warschau, geb. um …, gest. zu Paris 11. Februar 1685.

Vitry (N… N… de l'Hospital de), Tochter des François Marie de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Jean Baptiste Colbert, Marquis de Torcy (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1694.

Vittorelli (Jacopo), italienischer Dichter, geb. 10. November 1749, gest. zu Bassano (Venedig) 12. Juni 1835.

Vittori (Luigi Landi) italienischer Prälat, geb. zu Cori (Diöcese Velletri) 18. Juni 1787, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit 22. Januar 1844.

Vittoria (Francisco Xaverio de Luna), südamerikanischer Prälat, geb. zu Panama 23. December 1695, Bischof von Panama seit …, Bischof von Truxillo (Mexiko) seit 13. März 1758, gest. zu Truxillo (nach 1778).

Vittorino da Veltre, italienischer Humanist, geb. zu Feltre (Lombardei) um 1380, gest. zu Mantua (Lombardei) 2. Februar 1447.

Vitruvius Pollio (Marcus), römischer Architekt im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung.

Vitu (Auguste Napoléon), französischer Publicist, Redacteur des „Corsaire" und des „Portefeuille", geb. zu Meudon, bei Paris, 7. October 1823.

Vitzthum v. Eckstaedt (Albert Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Otto Rudolph V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Kammerherr, geb. 27. April 1797, verm. 2. Juni 1832 mit der Reichsgräfin Agnes v. d. Schulenburg**), Witwer seit 1837, wiederverm. 10. Juli 1844 mit Johanna Amalie Therese v. Miltitz***), gest. zu Liebenwalde 6. Juli 1860.

Vitzthum v. Eckstaedt (Auguste Wilhelmine v.), Tochter des Gottlob Christian V. v. E. (s. d.), geb. 1. Februar 1718, verm. 28. Januar 1738 mit dem Grafen Johann Kasimir II v. Dallwitz (s. d.), Witwe seit 25. September 1762, gest. auf ihrem Gute Königswartha (Ober-Lausitz) 27. März 1778.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friederike Charlotte, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 12. November 1700 (oder 14. November 1701), verm. 24. November 1717 mit dem Fürsten Jakob Alexander Lubomirski (s. d.), gest. zu Dresden 4. Februar 1755.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friedrich, erster Graf), Sohn des Christoph V. v. E., polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Kabinets-Minister und Oberst-Kämmerer, geb. 10. Januar 1675, verm. 8. August 1699 mit der Reichsgräfin Rahel Charlotte v. Hoym (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. Juli 1711, geblieben, im Duell mit dem Marquis Victor de Saint-Giles, bei Warschau, 13. April 1726.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friedrich August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s.), geb. zu Dresden 12. Juni 1765, kursächsischer Kammerherr und Ober-Steuer-Einnehmer, verm. 11. Februar 1790 mit der Reichsgräfin Karoline Amalie Auguste v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 5. März 1803.

Vitzthum v. Eckstaedt (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hauptmann in den Aemtern Langensalza, Ostrabrück und Sachsenburg, geb. im J. 1551, gest. 28. Februar 1605.

Vitzthum v. Eckstaedt (Hedwig Elisabeth Sophie), Tochter des Georg Quirin V. v. E., geb. zu Martmannshagen (Mecklenburg-Schwerin) 14. December 1713, verm. 18. Februar 1735 mit Wolf Christian Albrecht v. Loeben (s. d.), Witwe seit 17. März 1750, gest. im Stifte Joachimstein 10. September 1778.

---

*) An diesem Tage hatte er auf Befehl König Ludwig's XIII. von seinen Soldaten in der Galerie des Louvre den Marschall d'Ancre (siehe Concino Concini) niederschiessen lassen, wofür er als Belohnung den Marschallsstab erhielt! —

**) Geb. 14. September 1812.

***) Geb. zu Dresden 1. März 1824.

Vitzthum v. Eckstaedt (Heinrich Karl Wilhelm Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath und General-Director der bildenden Künste in Dresden, geb. 26. Mai 1770, verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Friederike Ernestine v. Hopfgarten (s. d.), Witwer seit ... Januar 1837, gest. zu Dresden 11. October 1837.

Vitzthum v. Eckstaedt (Henriette Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 3. November 1703, verm. 27. Mai 1723 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 28. August 1764, gest. zu Lichtenwalde, bei Chemnitz, 18. April 1772.

Vitzthum v. Eckstaedt (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur von Leipzig, geb. 24. Juni 1711, verm. 1. December 1752 mit Erdmuth Dorothea Magdalene v. Fullen (s. d.), gest. zu Leipzig 16. October 1786.

Vitzthum v. Eckstaedt (Josephine Auguste Amalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 26. März 1775, verm. 19. Februar 1798 mit dem Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1809.

Vitzthum v. Eckstaedt (Karl Alexander Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Oberst-Stallmeister, geb. zu Wien 3. Juli 1767, verm. 4. Juli 1797 mit der Reichsgräfin Anna Albertine Emilie v. Wartensleben (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 30. März 1818 mit der Reichsfreiin Elisabeth v. Friesen (s. d.), gest. zu Dresden 11. October 1834.

Vitzthum v. Eckstaedt (Karl Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus V. v. E (s. d.), geb. 13. Januar 1819, k. sächsischer Kammerherr und Gesandter in London, k. k. Gesandter in Brüssel seit 1868.

Vitzthum v. Eckstaedt (Ludwig Siegfried, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer Ober-Kammerherr und Gesandter in Turin, Petersburg, München, Paris und Wien (nach Mirabeau's Angabe Vater des nachmaligen Königs Friedrich August I. von Sachsen), geb. 14. Juli 1716, verm. 4. October 1748 mit der Gräfin Christiane Karoline v. Hoym (s. d), Witwer seit 14. Februar 1760, wiederverm. 22. August 1761 mit Auguste Erdmuth v. Ponikau (s. d.), abermals Witwer seit 8. April 1775, zum dritten Male verm. 30. October 1775 mit Amalie Sibylle Eleonore v. Stammer (s. d.), gefallen in einem Duell mit einem Herrn v. Meyern, zu Dresden 5. December 1777.

Vitzthum v. Eckstaedt (Otto Rudolph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Kammerherr, geb. 28. September 1795, verm. seit ... mit Thekla Pauline Panzner (s. d.), gest. zu Lichtenwalde 21. December 1854.

Vitzthum v. Eckstaedt (Thekla, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Karl Wilhelm V. v. E. (s. d.), geb. 25. September 1799, verm. 19. November 1817 mit dem Freiherrn Emil v. Coburg (s. d.), Witwe seit 4. December 1827.

Vitzthum v. Egersberg (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister, geb. im J. 1785, gest. auf seinem Gute Erxleben 19. Juli 1859.

Vivenot (Dominik, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 25. December 1764, gest. daselbst 9. Mai 1833.

Vives (Juan Luis), spanischer Philosoph, geb. zu Valencia 6. März 1462, gest. zu Brügge (Belgien) 6. Mai 1540.

Vivet de Montclus (Louis François de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Brieuc seit 9. März 1728, Bischof von Alais seit 8. September 1744, gest. zu Alais 14 (?) Juli 1755.

Vivian (Richard Hussey, Lord), englischer General-Lieutenant, geb. zu 28. Juli 1775, verm. 14. September 1804 mit Eliza Champion de Crespigny, Witwer seit 15. Juli 1831, wiederverm. 10. October 1833 mit Letitia Webster (s. d.), gest. zu Baden-Baden 20. August 1842.

Vivian (Thomas), englischer Theolog, Rector von Cornwood (Devonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cornwood 21. März (nicht Mai) 1793.

Viviani (Domenico), italienischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Genua 15. Februar 1840.

Viviani (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Osimo (Kirchenstaat) 17. September 1695, Bischof von Camerino und Fabriano (Kirchenstaat) seit 18. April 1746, gest. (nach 1768).

Viviani (Jean), französischer Dichter, geb. zu Valenciennes (Nord) um ..., gest. zu Aachen am Rhein 12. September 1638.

Viviani (Vincenzo), italienischer Mathematiker, geb. zu Florenz 5. April 1622, gest. daselbst 22. September 1703.

Vivien (Alexandre François Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris 3. Juli 1799, General-Procureur in Amiens (Somme) seit 10. August 1830, Polizei-Präfect von Paris seit 21. Februar 1831, Justizminister vom 1. März bis 29. October 1840.

Vivien (Joseph), französischer Portraitmaler, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. zu Bonn am Rhein 5. December 1735.

Vivonne (Louis Victor de Rochechouart, Duc de Mortemart et de), Sohn des Gabriel de Rochechouart, Duc de Mortemart (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 15. (oder 25.) August 1636, Gouverneur von Champagne und Brie seit 1674, Vice-König von Sicilien seit 9. Januar 1675, Marschall seit 30. Juli 1675, verm. 26 (?) September 1655 mit Antoinette Louise de Mesmes (s. d.), gest. zu Chaillot, bei Paris, 15. September 1688.

Vizé, siehe **Donneau de Vizé** (Jean).

Vizzani (Carlo Emmanuele), italienischer Philosoph, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1618, gest. zu Rom im J. 1661.

Vizzani (Enea), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat) im J. 1519, gest. daselbst 4. October 1602.

Vizzani (Pompeo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 24 Juni 1540, gest. daselbst 21. August 1621.

Vizzardelli (Carlo), italienischer Prälat, geb. in der Stadt Monte-San-Giovanni (Diöcese Veroli) 2. Juli 1791, Cardinal seit 17. Januar 1848, gest. zu Rom 24. Mai 1851.

Vlacq (Römer), holländischer Vice-Admiral, geb. zu Amsterdam im J. 1772, gest. zu Gouda 26. October 1774.

Vlaming (Pieter), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 29. März 1686, gest. im Dorfe Hoegwoerd 2. Februar 1733.

Vleesehouwer, latinisirt **Carnarius** (Jan), belgischer Arzt, geb. zu Gent um 1520, gest. daselbst im J. 1562.

Vleeschouwer (Louis), belgischer Journalist, Redacteur des „Journal d'Anvers" und des „Reinart des Vos", geb. zu Antwerpen 18. August 1810, gest. daselbst 14. October 1866.

Vocke (Johann August), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Ammelbruch (Markgrafenthum Ansbach), geb. zu Innsingen (Franken) 8. Juli 1750, gest. daselbst (um 1810?).

Vockerodt (Gottfried), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 24. September 1665, gest. zu Gotha 10. October 1727.

Vockerodt (Johann Gotthelf v.), Sohn des Gottfried V. (s. d.), preussischer Geh. Cabinetsrath, geb. zu Halle 15. März 1693, gest. zu Berlin 5. März 1756.

Voegelin (Johann Konrad), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Benken (Canton Zürich), geb. zu Zürich im J. 1792, gest. zu Benken 16. November 1847.

Voegelin (Salomon), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Kirchenrath und Pfarrer in Stein am Rhein (Canton Schaffhausen), geb. zu Stein 12. Juni 1776, gest. zu Zürich 3. Januar 1849.

Voelcker (Aloys Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Meppen (Hannover) 15. September 1805.

Voelderndorff-Waradein (Christian Heinrich Karl Eduard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... N... v. V.-W., bayer'scher General-Major und Bevollmächtigter am deutschen Bundestag, geb. 13. November 1783, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Oppersdorf, Witwer seit ..., wiederverm. seit ..., mit Dorothea v. Zastrow (s. d.), abermals Witwer seit 28. September 1836, zum dritten Male verm. seit ... mit Friederike Mathilde v. Zastrow (s. d.), gest. 12. September 1847.

Voelderndorff-Waradein (Eduard Friedrich Erdmann Franz, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Eduard v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Staatsprocurator in der Pfalz, geb. 1. Januar 1788, verm. seit ... mit Friederike Gertrude v. Donop, Witwer seit 1812, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Antoinette v. Reigersberg (s. d. im Nachtrage), gest. 22. November 1827.

Voelderndorff-Waradein (Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Wilhelm v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 25. September 1812, verm. seit ... mit der Freiin Lucie Ottilie v. Ungern-Sternberg (s. d.), Witwer seit 11. August 1835, wiederverm. 15. October 1838 mit der Reichsfreiin Friederike Isabella Theresia Auguste Pergler v. Perglas (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Juli 1859.

Voelderndorff-Waradein (Heinrich Otto, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. V.-W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Secretair im Justizministerium, geb. zu München (?) 12. Juni 1825.

Voelderndorff-Waradein (Josephine Babette Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. S.-W. (s. d.), geb. 2. Januar 1808, verm. 2. Mai 1849 mit dem Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vrints v. Treuenfeld (s. d.), Witwe seit 24. August 1852, wiederverm. 12. Februar 1854 mit dem Freiherrn Karl v. Otterstedt.

Voelderndorff-Waradein (Karl Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichts-Präsident, geb. zu Wunsiedel (Franken) 22. October 1758, gest. auf seinem Gute Kolmberg, bei Kamm, 13. März 1832.

Voelkel (Johann Ludwig), deutscher Philosoph, Hofrath und Director der Bibliothek und des Antiken-Museums in Kassel, geb. zu Kassel 20. Januar 1762, gest. daselbst 1. Februar 1829.

Voelker (Gottfried Wilhelm), deutscher Porzellanmaler, preussischer Geh. Rath und Vorsteher der Malerei an der Porzellanmanufactur in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1774, gest. daselbst 1. November 1849.

Voemel (Johann Theodor), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Frankfurt am Main, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 6. October 1791.

Voeresmarty (Michal), ungarischer Dichter, geb. zu Nyek (Stuhlweissenburger Comitat) 1. December 1800, gest. zu Pesth 19. November 1855.

Voet, latinisirt **Voetius** (Daniel), Sohn des Gijsbert V. (s. d.), holländischer Arzt, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 31. December 1629, gest. zu Utrecht 26. Juli 1660.

Voet (Gijsbert), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 3. März 1589, gest. zu Utrecht 1. November 1676.

Voet (Jan), Sohn des Paul V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, später in Leyden, geb. zu Herborn 3. October 1674 (?), gest. zu Leyden 11. September 1714.

Voet (Paul), Sohn des Gijsbert V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 7. Juni 1619, gest. zu Utrecht 1. August 1677.

Vogel (Benedict Christian), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Feuchtwang (Ansbach) 24. April 1744, gest. zu Nürnberg 8. Juni 1825.

Vogel (Christian Leberecht), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Dresden 4. (oder 6.) April 1759, gest. daselbst 11. (oder 17.) April 1816.

Vogel (Christoph), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Meissen um ..., gest. zu Zittau im J. 1678.

Vogel (Daniel), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Breslau, geb. zu Neidenburg (Ostpreussen) 12. März 1742, gest. zu Breslau 16. October 1829.

Vogel (Eduard), Sohn des Johann Karl Christoph V. (s. d), deutscher Reisender, geb. zu Crefeld (Rheinprovinz) 7. März 1829, ermordet zu Wadai (Afrika) 14. Februar 1856.

Vogel (Ernst Gustav), deutscher Bibliograph, Secretair der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Gross-Corbetha, bei Merseburg, 6. Juni 1797.

Vogel (Friedrich Erdmann), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Sprottau (Schlesien) 25. December 1759, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 23. October 1835.

Vogel (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Orgelspieler, Organist zu Bergen (Norwegen), auch als Lieder-Componist bekannt, geb. zu Havelberg (Mark Brandenburg) 9. September 1807.

Vogel (Heinrich August), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in München, geb. zu Westerhof, bei Göttingen, 25. Juli 1778, gest. zu München (nach 1834).

Vogel (Johannes I.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Lausitz), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kamenz im J. 1599.

Vogel (Johannes II.), deutscher Musiker, Schuldirector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 5. September 1589, gest. daselbst 8. März 1663.

Vogel (Johann Christoph II.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Nürnberg im J. 1756, gest. zu Paris (?) 28. Juni 1788.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

30ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juin 1868.
L'auteur-éditeur se reserve la droit de traduction.

Vogel (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Muskau (Ober-Lausitz), geb. im J. 1738, gest. zu Muskau 21. Januar 1826.

Vogel (Johann Karl Christoph), deutscher Schulmann, Director der ersten Bürgerschule in Leipzig, geb. zu Stadt-Ilm, bei Rudolstadt, 19. Juli 1795, gest. zu Leipzig 15. November 1862.

Vogel (Johann Ludwig Andreas), deutscher Arzt und Hymnograph, schwarzburg-rudolstädter Rath, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1771, gest. zu Gotha im J. 1840.

Vogel (Johann Wilhelm), deutscher Reisender und Reisebeschreiber, koburgischer Kammerrath, geb. zu Ernstrode (im Gotha'schen) 14. März 1657, gest. zu Koburg 17. Juli 1723 *).

Vogel (Julius), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Wunsiedel (Franken) im J. 1817.

Vogel (Kajetan), böhmischer Organist und Componist, geb. zu Konoged um ..., gest. zu Prag 27. August 1794.

Vogel (Karl), deutscher Arzt, sachsen-weimarscher Hofrath, Göthe's Arzt, geb. zu Dessau 21. April 1798, gest. zu Weimar

Vogel (Lebrecht Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in der Friedrichstadt (Dresden), geb. zu Kaditz, bei Dresden, 9. Februar 1757, gest. zu Dresden (nach 1810).

Vogel (Ludwig v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 4. September 1840.

Vogel, genannt Phoenix Hamburgensis (Martin), deutscher Arzt, Philosoph und Sprachforscher, geb. zu Hamburg im J. 1624, gest. daselbst 21. October 1675.

Vogel, gräcisirt **Ornens** (Matthäus I.), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 7. September 1519, Pastor an der Jakobskirche in Nürnberg seit 1548, Super- in Herrenberg (Württemberg) später Superintendent in Gröningen, zuletzt württembergischer Rath und Abt des Klosters Alzirbach (Württemberg), gest. zu Alzirbach 3. December 1591.

Vogel (Matthäus II.), Sohn des Matthäus I. V. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Heidenheim, später in Heerbrechtingen, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) im J. 1563, gest. zu Heerbrechtingen (Mittelfranken) 3. September 1624.

Vogel (Otto Friedrich August), Sohn des Otto Friedrich Gottlob V. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Schellin, bei Stargard (Pommern), geb. zu Neuendorf 18. October 1771, gest. zu Schellin (nach 1832).

Vogel (Otto Friedrich Gottlob), deutscher Theolog und Orientalist, Consistorialrath in Werben (Pommern), geb. zu Eickendorf (im Magdeburg'schen) 5. Januar 1736, gest. zu Werben 16. März 1796.

Vogel (Rudolph Augustin), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Erfurt (Thüringen) 1. Mai 1724, gest. zu Göttingen 5. April 1774.

Vogel (Samuel Gottlieb), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Medicinalrath und Leibarzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Erfurt (Thüringen) 12. März 1750, gest. zu Rostock 19. Januar 1829.

Vogel (Theodor), deutscher Botaniker, geb. zu Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Afrika 17. December 1841.

Vogel (Wilhelm), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Mannheim (Baden) 24. September 1772, gest. zu Wien 16. März 1843.

Vogel v. Falckenstein (N... N...), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des fünften Armee-Corps und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. in Schlesien im J. 1797.

Vogel v. Vogelstein (Karl Christian), Sohn des Christian Leberecht V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Wildenfels (Sachsen) 26. Juni 1788, geadelt seit 1826, gest. zu München 4. März 1868.

Vogelhaupt (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus in Annaberg (Sachsen), früher Rector in Zeitz, geb. zu Scheibenberg, bei Annaberg, 3. Juli 1627, gest. zu Annaberg 4. April 1679.

Vogelmann (Johann Baptist), deutscher Chemiker und Mineralog, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 4. April 1760, gest. daselbst 22. April 1821.

Vogelsang (Rainer), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Deventer (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Deventer 12. November 1679.

Voght (Kaspar, Freiherr v.), deutscher Landwirth, dänischer Etatsrath, geb. zu Hamburg 17. November 1752, gest. daselbst 20. März 1839.

Vogin (Pierre Auguste), französischer Ingenieur, geb. zu Dreuze (Meurthe) 2. Februar 1809.

Vogl (Erasmus), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, Chordirector am ehemaligen Stifte zu U. L. Frauen in München, geb. zu München 3. März 1760, gest. daselbst (nach 1812).

Vogl (Georg), deutscher Componist, kurbayerscher Hofmusikus, geb. zu Fremersdorf (Bayern) 23. Mai 1725, gest. zu München (?) 19. November 1761.

Vogl (Johann Baptist), deutscher Publicist, Redacteur der „Bayer'schen Zeitung", geb. zu Bamberg (Bayern) 18. März 1818, gest. zu München 12. April 1866.

Vogl (Johann Nepomuk), deutscher Dichter, geb. zu Wien 2. November 1802, gest. daselbst 16. October 1866.

Vogler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 14. December 1737, gest. daselbst 19. Mai 1782.

Vogler (Georg Joseph), deutscher Componist, Kapellmeister in Mannheim, Lehrer von Johann Baptist Gänsbacher, Giacomo Meyerbeer, Gottfried Weber, Karl Maria v. Weber, Peter v. Winter u. s. w., geb. zu Würzburg (Bayern) 15. Juni 1749, gest. zu Darmstadt 6. Mai 1814.

Vogler (Gottfried), deutscher Arzt, braunschweiger Leibmedicus und Professor in Helmstädt, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1586, gest. zu Helmstädt 15. Februar 1624.

Vogler (Johann Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Engen am Schwarzwalde um 1586, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1635.

Vogler (Johann Philipp), deutscher Arzt, nassau'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Darmstadt im J. 1746, gest. zu Weilburg (Nassau) 14. April 1816.

Vogler (Kilian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Strassburg, später württembergischer Rath und Professor in Tübingen, geb. um 1516, gest. zu Tübingen 16. März 1586.

Vogler (Valentin Heinrich), Sohn des Gottfried V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt 17. September 1622, gest. daselbst 18. März 1677.

Vogli (Giovanni Giacinto), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Budrio, bei Bologna, 20. April 1697, gest. zu Bologna 23. Juni 1762.

Vogorides (Stefanaki, Fürst), Kaimakan der Moldau, geb. zu Jassy 14. September 1795.

Vogt (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Bern, geb. zu Haufen, bei Giessen (Hessen-Darmstadt), im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Vogt (Jean), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Gross-Tintz, bei Liegnitz (Schlesien), 17. Januar 1822.

Vogt (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. 14. März 1749, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 23. November 1789.

Vogt (Karl), deutscher Naturforscher und Publicist, Mitglied des Frankfurter Parlaments, Professor in Genf, früher in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Giessen 5. Juli 1817.

Vogt (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Frankfurt am Main, früher Lehrer des Fürsten Wenzel Clemens Lothar v. Metternich (s. d.), geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. September 1756, gest. zu Frankfurt am Main 19. Mai 1836.

Vogt (N... N...), deutscher Astrolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu München 4. Mai 1860.

Vogt (Philipp Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt (?), geb. im J. 1790, gest. zu Bern 1. Februar 1861.

Vogt (Traugott Karl August), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Gorsleben (Thüringen) 2. December 1762, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1807.

Vogt v. Hunoltstein (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... V. v. H., geb. 30. Januar 1794, verm. seit 1817 mit dem Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. Huegel (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1836, gest. (nach 1860).

Vogtherr (Eugen), deutscher Theolog, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Breslau, geb. zu Sprottau (Schlesien) 15. Juni 1814, gest. zu Breslau 30. März 1867.

Vogtt (Joseph), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Aahaus (Westphalen), geb. zu Stadtlohn (Westphalen) 12. November 1779, gest. daselbst 3. Juli 1829.

Vohl (Eduard Herrmann Ludwig), deutscher Chemiker, geb. zu Köln am Rhein 9. Juli 1823.

Vohs (Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. im J. 1777, verm. seit ... mit Friedrich August Werdy (s. d.), Witwe seit 11. August 1847, gest. zu Frankfurt am Main 9. Juni 1860.

Voïart, geb. **Petitpain** (Anne Élisabeth, bekannt u. d. Namen Élisa), französische Schriftstellerin, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1786, verm. seit ... mit N... N... Voïart, gest. in ihrer Vaterstadt 21. Januar 1866.

Voïart (Sabine Casimire Amable), Tochter des Jean Philippe V., französische Schriftstellerin, geb. zu Metz (Moselle) 31. August 1795, verm. seit 1816 mit Joseph Tastu (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1849.

Voidius (Gottfried), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Senior des evangelischen Ministeriums in Elbingen und Pastor in Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Wernigerode am Harz im J. 1592, gest. zu Mohrungen (oder Elbingen) 28. November 1663.

Voigt (Albrecht), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Jakobskirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Lipstadt (Westphalen) 5. September 1635, gest. als Rector magnificus zu Greifswald 4. Juni 1676.

Voigt (Bernhard Friedrich), Sohn des Johann Karl Wilhelm V. (s. d.), deutscher Buchhändler, Gründer und Herausgeber des „Neuen Nekrolog der Deutschen" *), geb. zu Weimar im J. 1787, gest. daselbst 17. Februar 1859.

Voigt (Christian Friedrich Traugott), deutscher Theolog und Dichter **), Superintendent in Artern an der Unstrut (Thüringen), geb. zu Kamenz (Lausitz) 16. Mai 1770, gest. zu Artern 5. Januar 1814.

Voigt (Christian Gottlieb I. v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Staatsminister, Curator der Universität Jena, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 23. September 1743, geadelt seit ..., gest. zu Weimar 22. März 1819.

Voigt (Christian Gottlieb II. v.), Sohn des Christian Gottlieb I. v. V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Regierungsrath, geb. zu Weimar 27. August 1774, gest. zu Erfurt (Thüringen) 19. Mai 1813.

Voigt (Friedrich Siegmund), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, Director des botani-

---

*) Er hatte sich von 1678 bis 1685 in Ostindien aufgehalten und gab eine Beschreibung dieser Reise heraus.

*) Dieses hochverdienstliche Werk erschien vom J. 1833 bis 1858 und musste, aus Mangel an Theilnahme, eingehen, was dem Gemeinsinn unserer Nation leider nur wenig Ehre macht.

**) Verfasser des bekannten Volksliedes:
„Noch einmal, Robert, eh' wir scheiden,
Komm' an Eileen's klopfend Herz."

schen Gartens in Jena, geb. zu Gotha 1. October 1781, gest. zu Jena 16 (?) December 1850.

Voigt (Gottfried), deutscher Schulmann, Rector des Johanneums in Hamburg, früher in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Delitzsch, bei Halle, 26 (?) April 1644, gest. zu Hamburg 7. Juli 1682.

Voigt oder **Vogt** (?) (Johann), deutscher Theolog und Bibliograph, Pastor in Bremen, geb. zu Beverstädt (Hannover) 5. August 1695, gest. zu Bremen 28. August 1764.

Voigt (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, Archivdirector und Professor in Königsberg, geb. zu Bettenhausen (Sachsen-Meiningen) 27. August 1786, gest. zu Königsberg 23. September 1863.

Voigt (Johann Georg Hermann), deutscher Tanz-Componist, Organist an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Osterwyk, bei Halberstadt, 14. Mai 1769, gest. zu Leipzig 24. Februar 1811.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Kalendermacher*), geb. zu Rudolstadt 29. Juni 1613, gest. daselbst im J. 1691.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Gotha um 1752, gest. zu Weimar im J. 1823.

Voigt (Johann Karl Wilhelm), Bruder des Christian Gottlieb v. V. (s. d.), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Bergrath, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 20. Februar 1752, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 1. Januar 1821.

Voigt, geb. **Ludecus** (Johanna Karoline Amalie v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Weimar 21. August 1780, gest. daselbst 4. October 1840.

Voigt (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lubow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1629, gest. zu Wismar 24. März 1681.

Voigt (Karl Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer in Tauchnitz (?), geb. 31. August 1737, gest. zu Tauchnitz (oder Görlitz) 5. Februar 1801.

Voigt v. Rieneck (Philipp Valentin), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 12. Februar 1653, gest. daselbst 3. Februar 1672.

Voigt v. Salzburg (Melchior Otto), deutscher Prälat, geb. um ..., Fürst-Bischof von Bamberg seit 25. August 1642, gest. daselbst 4. Januar 1653.

Voigtel (Friedrich Gotthilf), Bruder des Traugott Gerhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Halle, geb. zu Siersleben (Grafschaft Mansfeld) im J. 1770, gest. zu Halle 24. Februar 1813.

Voigtel (Traugott Gerhard), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Hofrath, Oberbibliothekar und Senior der Universität Halle, geb. zu Siersleben (Grafschaft Mansfeld) 19. März 1765, gest. zu Halle 9. Februar 1843.

Voigtlaender (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Optiker, Erfinder der Doppel-Perspective (1823), geb. zu Wien im J. 1812.

Voigtlaender (Johann August Gottlob), deutscher Pädagog, Rector des Lyceums in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Grünhain (Sachsen) im J. 1800, gest. zu Schneeberg 14. December 1828.

Voigtlaender (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Königsbrück, bei Dresden, geb. zu Deutschbora, bei Nossen (Sachsen) 27. December 1769, gest. zu Königsbrück (nach 1830).

Voisenon (Claude Henri de Fuzée, Abbé de) französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Voisenon, bei Melun (Seine-et-Marne), 8. Juli 1708, gest. daselbst 22. November 1775.

Voisin (Auguste), belgischer Bibliograph, geb. zu Gent 9. März 1800, gest. daselbst 4. Februar 1844.

Voisin (Félix), französischer Schriftsteller, geb. zu Mans (Sarthe) im J. 1794, gest. zu Paris 4 (?) Januar 1866.

Voisin (François), französischer Arzt, geb. 3. Februar 1759, gest. zu Versailles 13. Januar 1826.

Voit (David), deutscher Theolog und Hellenist, Professor und Pastor in Wittenberg (früher in Jena), geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, im J. 1530, gest. zu Wittenberg 26. November 1589.

Voit (Johann Gottlob Wilhelm), Sohn des Johann Peter V. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Schweinfurt (Bayern) im J. 1786, gest. daselbst 12. Juni 1813.

Voit (Johann Peter), deutscher Theolog, Decan in Schweinfurt (Bayern), geb. zu Schweinfurt 27. April 1747, gest. daselbst 30. Mai 1811.

Voit v. Salzburg (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Landschaftsdirector und Gesandter in Wien, geb. zu Rödelmeyer (Ansbach-Bayreuth) 15. October 1664, gest. zu Ansbach (?) 9. März 1722.

*) Nach der Angabe eines seiner Kalender sollte die Welt am 6. September 1682 untergehen. Er starb einige Monate früher.

Voiture (Vincent), französischer Schriftsteller, Haushofmeister der Könige Ludwig XIII. und Ludwig XIV. (s. d.), geb. zu Amiens (Somme) im J. 1598, gest. zu Paris 26. Mai 1648.

Volateraaus, eigentlich **Voltera** (Raffaelo Maffei, bekannt u. d. Namen), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Volterra (Florenz) im J. 1450, gest. daselbst 25. Januar 1521.

Volborth (Alexander v.), russischer Arzt, Staatsrath, geb. zu Mohilew (Weiss-Russland) 23. Januar 1800.

Volborth (Johann Karl), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Gifhorn (Hannover), geb. zu Nordhausen (Preussen) 24. November 1748, gest. zu Gifhorn 29. August 1796.

Volckamer (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Mainz und später in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 30. Mai 1560, gest. daselbst 11. März 1633.

Volckamer (Johann Georg), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nürnberg um 1616, gest. daselbst um ...*).

Volckart (Albrecht), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Nürnberg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 11. October 1591, gest. zu Nürnberg 8. Juli 1666 **).

Volckart (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg um 1558, gest. daselbst im J. 1628.

Volckert, eigentlich Theodorus Koornhert (Dietrich), holländischer Magistrat, Secretair der Stadt Harlem, geb. zu Amsterdam im J. 1522, gest. zu Gouda 29. October 1590.

Volckert (Franz), deutscher Volksopern-Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater, später Organist an der Schottenkirche in Wien, geb. zu Wien im J. 1778, gest. daselbst 22. März 1845.

Volckhausen (Karl), deutscher Publicist, Redacteur der „Frankfurter Zeitung“, geb. um 1812.

Volckius (Johannes), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1544, gest. daselbst im J. 1613.

Volckius (Melchior), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Blaubeuren (Württemberg), geb. zu Bottwar (Württemberg) im J. 1562, gest. zu Blaubeuren 9. December 1625.

Volckmann (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Geh. Rath, geb. zu Schönbach (an der böhmischen Grenze) 2. Januar 1612, gest. zu Nürnberg 23. März 1664.

Volckmann (Alfred Wilhelm), Enkel des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Halle (früher in Dorpat), geb. zu Leipzig 1. Juli 1801.

Volckmann (Israel), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nikolstadt (Herzogthum Liegnitz), 6. December 1636, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 6. Februar 1706.

Volckmann (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 17. März 1732, gest. zu Leipzig 21. Juli 1803.

Volckmann (Johann Wilhelm), Sohn des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Leipzig, geb. zu Zschortau, bei Leipzig, 10. Februar 1772, gest. zu Leipzig 1. März 1856.

Volckmar (Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberhofrichter in Leipzig, früher Landeshauptmann in Thüringen, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 6. Januar 1525, gest. zu Leipzig 26. August 1589.

Volckmar (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. November 1620, gest. daselbst 25. Februar 1659.

Volckmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1567, gest. zu Wittenberg 15. März 1596.

Volder (Burkard), holländischer Philosoph und Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 26. Juli 1643, gest. zu Leyden 28. März 1709.

Volfius (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. April 1734, constitutioneller Bischof des Departements Côte-d'Or vom 16. Februar 1796 bis 1801, neu eingesetzt seit 25. Mai 1816, gest. zu Dijon 8. Februar 1822.

Volger (Heinrich Friedrich Magnus), deutscher Philolog, Lehrer am Pädagogium in Ilefeld, als Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Adolph Buchren, geb. zu Hattdorf 13. November 1785.

Volger (Wilhelm Friedrich), deutscher Geograph und Geschichtsschreiber, Subrector am Johanneum in Lüneburg (Hannover), geb. zu Neetze, bei Lüneburg, 31. März 1794.

*) Ihm zu Ehren wurde eine Pflanze „Volckemeria japonica“ getauft. Jetzt heisst sie „Clerodendron fragrans.“

**) Sein Symbolum war:
Dissolvi cupio, cupio convivere Christo:
Sic mihi mors lucrum vitaque Christus erit.“

Volkelt (Johann Gottlieb), deutscher Pädagog, Conrector in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 30. November 1721, gest. zu Liegnitz 23 (?) Januar 1795.

Volkhardt (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Herden an der Röhr 23. Juni 1815.

Volkhart (Johann Christian), deutscher Theolog, sachsen-meiningen'scher Consistorialrath und Superintendent in Schalkau (Sachsen), geb. zu Meiningen 25. Juni 1740, gest. zu Schalkau 4. Januar 1823.

Volkmann (Robert), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 6. April 1815.

Volkmar (Friedrich Nathanael), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Petersdorf (im Hirschfeld'schen) im J. 1750, gest. zu Halle 15. April 1794.

Volland (Ambrosius), deutscher Rechtsgelehrter, württembergscher Kanzler, geb. um 1468, gest. zu Tübingen (oder Stuttgart) im J. 1549.

Vollbracht (Ferdinand), deutscher Staatsmann, nassau'scher Geh. Rath und Präsident des Finanz-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 5. Januar 1859.

Vollgraf (Karl), deutscher Staatsökonom, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Schmalkalden (Sachsen-Meiningen) 4. November 1794, gest. zu Marburg 5. März 1863.

Vollgnad (Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 8. Mai 1634, gest. daselbst 3. Januar 1682 *).

Vollgold (Eduard), deutscher Musiker, preussischer Kammermusikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 11. Mai 1867.

Vollhardt (Johann Christian), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus und Land-Physikus der Ober-Lausitz, geb. um 1615, gest. 28. Januar 1690.

Vollmer (Johann Martin), deutscher Theolog, Pastor in Schönfliess, bei Berlin, geb. um 1720, gest. zu Schönfliess 20. November 1798.

Vollweiler (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Offenbach (Hessen-Darmstadt) 27. November 1813, gest. zu Heidelberg 27. Januar 1847.

Volmar (N... N...), deutscher Maler und Bildhauer, Schöpfer der Erbach-Statue in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 12 (?) October 1865.

Volney (Constantin François de **Chasseboeuf**, Comte de), französischer Schriftsteller, Ethnograph und Linguist, geb. zu Craon (Anjou) 3. Februar 1757, gest. zu Paris 25. April 1820 **).

Volpato (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano (Venezien) im J. 1733, gest. zu Rom 21. (oder 26.) August 1803.

Volpe (Isaia), schweizer Prälat, geb. zu Genf 11. August 1749, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Bobbio (nach 1824).

Volpert (Franz Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Paderborn (Westphalen), geb. zu Mittelberge, bei Meschede (Bisthum Münster) 16. October 1824.

Volpi (Gaetano), Bruder des Giuseppe V. (s. d.), italienischer Philolog und Kritiker, geb. zu Padua 15. Juni 1689, (Todesjahr unbekannt).

Volpi (Gerardo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Sant'Agata (Diöcese Bovino) 28. Juni 1692, Bischof von Nocera (Königreich Neapel) seit 18. December 1744, gest. (nach 1768).

Volpi (Giovanni Antonio), italienischer Humanist, Professor in Padua, geb. zu Padua 10. November 1686, gest. daselbst 25. October 1766.

Volpi (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bitetto, bei Bari (Königreich Neapel) 15. October 1680, gest. zu Capaccio 28. Februar 1756.

Volpi (Giuseppe Rocco), Bruder des Giuseppe und Gaetano (s. d.), italienischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Padua 16. August 1692, gest. zu Rom 27. September 1746.

Volpicella (Vincenzo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel 15. April 1748, gest. daselbst 6. April 1833.

Volschow (Moevius), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 7. Mai 1588, gest. daselbst 17 (?) Juli 1650.

Volta (Alessandro, Conte), italienischer Physiker, Mathematiker und Astronom, Professor in Padua, Erfinder des Electrophor, des Condensator,

*) Lesenswerth ist seine Abhandlung „de Tacamahaca liquida“. — Tacamahaca ist ein flüssiges Harz, das in der Gonorrhöe gute Dienste leisten soll.

**) Nach der Angabe Lamartine's ist Volney und nicht Mirabeau der Urheber der bekannten Phrase „Allez dire à votre maître, que nous ne quitterons pas nos places que par la puissance des bayonnettes.“ (Sitzung der Nationalversammlung.)

der electrischen Lampe, des seinen Namen führenden Endiometer und der nach ihm benannten Säule, geb. zu Como, bei Mailand, 18. Februar 1745, gest. daselbst 6. März 1827.

Volta (Leopoldo Camillo), italienischer Schriftsteller, geb. 23. October 1751, gest. zu Mantua (Lombardei) 25. April 1823.

Voltaire *) (François Marie Arouet de), Sohn des k. Raths François Arouet und der Marie Marguerite Daumart, französischer Philosoph und Schriftsteller, geb. im Dorfe Châtenay **), bei Sceaux, 20. Februar 1694, gest. zu Paris 30. Mai 1778 ***).

Volz (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, württemberg'scher geistlicher Rath, Dekan und erster Stadtpfarrer in Biberach (Württemberg), geb. im Dorfe Thieringen, bei Balingen (Württemberg), 7. Mai 1743, gest. zu Biberach 30. April 1829.

Volz (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Horba, (im Hohenloheschen), um ..., gest. zu Tübingen 26. September 1581.

Vomelius, eigentlich Stapaerts (Cyprianus), holländischer Rechtsgelehrter, geb. in Friesland im J. 1515, Assessor beim Kammergericht in Speier (Rheinpfalz) seit 1563, gest. zu Speier 5. Mai 1578.

Vomgeest (Margarethe), flandrisches Fräulein, Geliebte Kaiser Karl's V. und Mutter der (nachmaligen) Herzogin Margarethe von Parma (s. d.), verm. seit ... mit Jean Vandendick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vonck (François), belgischer Staatsmann, geb. um 1736, gest. zu Brüssel im J. 1792.

Vondel (Joost van den), holländischer Bühnendichter, geb. zu Köln am Rhein 17. November 1587, gest. zu Amsterdam 5. Februar 1679 †).

Vonliarliarski (Alexander), russischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Voorst, latinisirt Vorstius (Adolphus), Sohn des Aelius Everaard V. (s. d.), holländischer Arzt und Botaniker, Professor in Leyden, geb. zu Delft 23. November 1597, gest. zu Leyden 8. October 1663.

Voorst, latinisirt Vorstius (Aelius Everaard van), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. zu Ruremonde 26. Juli 1565, gest. zu Leyden 22. October 1624.

Voorst (Jan van), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 17. März 1757, gest. daselbst 29. Juli 1833.

Vopelius (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Thalen (im Magdeburg'schen), geb. zu Halle 15. Juni 1550, gest. zu Thalen 5. Januar 1632.

Voragine (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. zu Virago oder Varaggio, bei Savona (im Genuesischen) im J. 1230, Erzbischof von Genua seit 1292, gest. daselbst 14. Juli 1298.

Vorherr (Johann Michael Christian Gustav), deutscher Architekt, bayer'scher Baurath, geb. zu Freudenbach (Ansbach) 19. October 1778, gest. zu München 1. October 1847.

Vorster (Johann Werner, Freiherr v.), Sohn des Franz Sebastian V. (s. d.), k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, kurmainz'scher Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Diessenhofen (Schweiz) 26. October 1706, Hofkanzler, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1770.

Vorster (Franz Sebastian), schweizer Arzt, kurmainz'scher Leibmedikus, geb. zu Diessenhofen (Schweiz) um 1668, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1738.

Vorster (Pankraz), schweizer Prälat, geb. zu Wyl im J. 1753, Fürst-Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen vom 1. Juli 1796 bis 1805, gest. daselbst (?) 9. Juli 1829.

Vorsterman (Luc), belgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. daselbst im J. 1638.

Vorstius (Konrad), deutscher Theolog, geb. 19. Juli 1569, gest. 29. September 1622.

Vorwaltern (Johann Heinrich Menrad), deutscher Arzt, kurbayer'scher Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. October 1724.

Vos (Cornelis de), belgischer Maler, geb. zu Hulst um 1585, gest. zu Antwerpen 9. Mai 1651.

Vos (Martin de), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1531, gest. daselbst 4. December 1603.

Vos (Simon de), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen um 1604, gest. daselbst im J. 1676.

Voss (Anna Beata Louise Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Felix Georg Julius August v. V., geb. 17. Juli 1829, verm. 4. Mai 1852 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig von und zu der Thann (s. d.).

Voss (August Ernst Friedrich Wilhelm, erster Graf), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Neapel, geb. zu Gross-Giwitz (Mecklenburg-Schwerin) 23. December 1779, in den Grafenstand erhoben am 11. März 1800, verm. 14. October 1800 mit der Freiin Louise v. Berg (s. d.), gest. zu Gross-Giwitz 9. Januar 1832.

Voss (Elisabeth Auguste Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Ernst Friedrich Wilhelm v. V. (s d.), geb. 3. August 1812, verm. 19. September 1834 mit dem Grafen Eugen v. Reventlow (s. d.).

Voss (Maria Louise Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Ernst Friedrich Wilhelm v. V. (s. d.), geb. 27. April 1807, verm. 23. Mai 1828 mit Joseph Maria v. Radowitz (s d.), Witwe seit 25. December 1853.

Voss-Buch (August Hans Ferdinand, Graf v.), Vetter des Grafen Otto Karl Friedrich v. V.-B. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und General der Infanterie, geb. 17. October 1788, verm. 28. Januar 1822 mit der Reichsgräfin Julie Karoline Albertine Finck v. Finckenstein (s. d.).

Voss (Friederike Dorothea Henriette v.), Schwester des Johann Ernst v. V. (s. d.), geb. zu Brökel 10 (?) December 1738 (?), verm. 14. September 1762 mit dem Freiherrn Wilhelm Rudolph v. Buttlar (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1791, gest., als die Letzte ihrer Familie, zu Wildungen 15. Juli 1797.

Voss (Johann Ernst v.), Sohn des N... N... v. V., (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Geh. Justizrath, Gesandter am polnischen und kursächsischen Hofe, später zweiter Präsident der Regierung im Herzogthum, verm. 18. März 1751 mit Sophie Wilhelmine Charlotte Maria v. Pannewitz (s. d.), gest. im J. 1793.

Voss (Johann Julius v.), deutscher Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Brandenburg an der Havel 24. (oder 28.) August 1768, gest. zu Berlin 1. November 1832.

Voss (Otto Karl Friedrich v.), Sohn des N... N... v. V. (s. d.), preussischer Geh. Etats-Minister, später Präsident des Staatsraths, geb. zu Berlin 23. Juni 1755, verm. 11. December 1780 mit der Reichsgräfin Maria Susanne Karoline Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Berlin 30. Januar 1823.

Voss (Abraham), Sohn des John Heinrich v. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1785, gest. zu Kreuznach (Rheinprovinz) 13. November 1847.

Voss (Charles), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schmarsow, bei Demmin (Vorpommern) 20. September 1815.

Voss (Christian Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimar'scher Rath in Halle, geb. zu Querum, bei Braunschweig, im J. 1761, gest. zu Halle 27. April 1821.

Voss (Christian Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Plau (?), geb. 31. März 1753, gest. zu Plau 24. September 1807.

Voss (Heinrich), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Dichter, Professor in Heidelberg, geb. zu Otterndorf 29. October 1779, gest. zu Heidelberg 20. October 1822.

Voss (Johann Heinrich I.), deutscher Dichter, geb. zu Sommersdorf (Mecklenburg-Schwerin) 20. Februar 1751, badischer Hofrath seit 1805, verm. seit ... mit Ernestine Boie (s. d.), gest. zu Heidelberg 20. März 1826 *).

Voss (Johann Heinrich II.), deutscher Theolog, geb. zu Qualenbrügge 9. April 1745, gest. daselbst (?) 5. April 1820.

Voss (Johann Kaspar Aloys), deutscher Theolog, Pfarrer in Ueberuhr, geb. zu Steele (Stift Essen) 22. Januar 1788, gest. zu Ueberuhr (um 1840).

Voss (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Werekenhagen (Mecklenburg-Schwerin), geb. 6. März 1751, gest. zu Werekenhagen 8. Juli 1828.

Voss (Wilhelm Ferdinand Ludwig), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt, oldenburgischer Hofrath, geb. zu Otterndorf 29. April 1781, gest. zu Eutin 24. October 1840.

Vossius (Dionysius), Sohn des Gerhard Johannes V. (s. d.), holländischer Philolog (Orientalist), geb. geb. um 1612, gest. zu Amsterdam 28 (?) November 1633.

Vossius (Gerhard Johannes), deutscher Schriftsteller und Grammatiker, geb. zu Heidelberg im J. 1577, gest. zu Leyden 19. März 1649.

Vossius (Isaac), Sohn des Gerhard Johannes V. (s. d.), holländischer Theolog und Philolog, geb. zu Leyden im J. 1618, gest. zu Windsor, bei London, 10. Februar 1689.

Vossius (Samuel), deutscher Theolog, Kirchenrath und Superintendent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. in Mecklenburg-Schwerin um 1622, gest. zu Rostock im J. 1684.

Vossmann (Johann Hermann), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Mai 1805.

Vota (Carlo Maurizio), italienischer Jesuit, Beichtvater König Johann Sobieski's III. von Polen und des Kurfürsten Friedrich August's I. von Sachsen (s. d.), kursächsischer Gesandter in Rom, geb. um 1625, gest. zu Rom 9. December 1715.

Vottem (Ferdinand Charles Édouard), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel (?) 30. August 1797, gest. daselbst 2. Juni 1843.

Vouet (Aubin), Bruder des Simon V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Mai 1641.

Vouet (Simon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 9. Januar 1590, gest. daselbst 30. Juni 1649.

Voulland (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Generalstaaten und des Nationalconvents, geb. zu Uzès (Gard) um 1750, Präsident des Convents vom 7. bis 21. December 1793, Mitglied des allgemeinen Sicherheits-Ausschusses vom 14. September 1793 bis 1. September 1794, gest. zu Paris im J. 1802.

Vounck (Josse Jean Hubert), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 17. April 1733, gest. daselbst 20. März 1799.

Vouty de la Tour (Claude Antoine, Baron), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1761, gest. zu Lyon 4. März 1826.

Voyer d'Argenson, siehe Argenson.

Voysin (Charlotte de), Tochter des Daniel François de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Januar 1721 mit Alexis Madelaine Rosalie, Duc de Châtillon (s. d.), gest. zu Paris 13. August 1723.

Voysin (Daniel François de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris um 1654, verm. seit ... mit Charlotte Trudaine, Witwer seit 20. April 1714, Kanzler von Frankreich seit 2. Juli 1714, gest. daselbst 1. Februar 1717.

Voysin (Martin du), schweizer Webermeister, geb. geb. zu Basel um ..., enthauptet daselbst 13. October 1608.

Vraincourt (Charles Niccolas, Comte d'Authouard de), französischer Divisions-General und General-

---

*) Die Meinung, dass Arouet den Namen Voltaire nach damaliger Sitte von einem seiner Familie gehörigen Landgute angenommen habe, ist irrig; vielmehr wird in den „Critical Essays by an Octogenarian" (Cork. 1851. 8.) gezeigt, dass Voltaire nichts Anderes als das Anagramm von Arouet le jeune ist:

43761825 12345678
VOLTAIRE AROUETL.J.

**) Das Haus, in welchem Voltaire daselbst geboren worden, lag in der Rue des Vignes und wurde erst im J. 1825 niedergerissen. — Sein Bruder, Armand Arouet, geb. zu Paris im J. 1685, war Rechnungsrath und starb, unvermählt, zu Paris 18. Februar 1745. — Seine Schwester, Marie Arouet, verm. seit 1709 mit P... F... Mignot (s. d.), starb im J. 1729.

***) Voltaire, der ein abgesagter Feind der „Jungfrau von Orléans" gewesen war, starb zufällig an demselben Tage, an welchem Jeanne Darc (s. d.) im J. 1431 von den Engländern verbrannt worden war. — Er starb im Hôtel des Marquis de Villette, Rue de Beaune, Nummer 1, das er seit seiner Rückkehr aus Ferney (10. März 1778) bewohnt hatte. Die Marquise — ein Fräulein von Varicourt, die er „belle et bonne" genannt, hatte den Sterbenden mit kindlicher Sorgfalt gepflegt. — Dem Pfarrer von Saint-Sulpice und dem Abbé Gaultier, die ihn bekehren wollten, antwortete er kurz vor seinem Ende: „Laissez-moi mourir en paix." Er hinterliess ein bedeutendes Vermögen, das seine Nichte, Madame Denis, und sein Neffe, Abbé Mignot, erbten. — In Didot's „Nouvelle Biographie générale" befindet sich (Band 46, Seite 363 bis 448) ein von einem Herrn Eugène Asse unterzeichneter Artikel, aus dem man leider nur wenig Neues erfährt. Das Einzige, was uns darin frappirt hat, ist das Urtheil, das Herr Asse von Goethe über Voltaire citirt und welches (Seite 445) also lautet: Goethe a dit de lui. „Génie, imagination, profondeur, étendue raison, goût, philosophie, élévation, originalité, naturel, esprit, et bel esprit et bon esprit, variété, justesse, finesse, chaleur, charme, grâce, force, instruction, vivacité, correction, clarté, élégance, éloquence, gaieté, moquerie, pathétique et vérité; voila Voltaire! C'est le plus grand homme en littérature de tous les temps, c'est la création la plus étonnante de l'auteur de la nature." — Wir gestehen, dass dieses Urtheil uns um so mehr frappirte, weil wir es früher nicht gekannt hatten, und weil es in dieser Zusammenstellung uns etwas bizarr erschienen war. Wir suchten es deshalb in Göthe's Schriften auf und fanden es in der Ausgabe seiner gesammelten Werke (Stuttgart 1840) im 36sten Bande, Seite 213. Dort lautet es aber wörtlich wie folgt: „Tiefe, Genie, Erhabenheit, Naturell, Talent, Verdienst, Adel, Geist, schöner Geist, guter Geist, Gefühl, Sensibilität, Geschmack, guter Geschmack, Verstand, Richtigkeit, schicklicher Ton, guter Ton, Hofton, Mannichfaltigkeit, Fülle, Reichthum, Fruchtbarkeit, Wärme, Magie, Anmuth, Grazie, Gefälligkeit, Leichtigkeit, Lebhaftigkeit, Feinheit, Brillantes, Saillantes, Petillantes, Pikantes, Delicates, Ingenioses, Styl, Versification, Harmonie, Reinheit, Correction, Eleganz, Vollendung." — Wir gestehen, dass das Goethe'sche Urtheil ein Gewebe von Pleonasmen und Tautologien ist, das uns durchaus nicht gefallen will. Ein Geist wie Göthe hätte sich kürzer fassen können. Voltaire lässt sich mit wenigen Worten weit treffender charakterisiren. Voltaire, Franzose vom Scheitel bis zur Sohle, besass alle guten und nicht guten Eigenschaften des französischen Nationalcharakters: jeder Zoll Voltaire's war — ein Franzose. Man vergl. **Villette** (Charles, Marquis de).

†) Sein Sarg ward von 14 holländischen Dichtern getragen, die Alle, wenn auch nicht sein Talent, doch seine Armuth theilten.

*) Er hat Homer, Aeschylos, Virgil, Aristophanes, Ovid, Horaz, Tibull, Theokrit, Bion und Moschus, Hesiod und Properz in's Deutsche übertragen.

Inspecteur der Infanterie, geb. zu Verdun (Meuse) 7. April 1778, in den Grafenstand erhoben seit 1810, Pair von Frankreich seit 1831, gest. zu Paris 14. März 1852.

Vraz (Stanko), kroatischer Dichter, geb. im Dorfe Cerowec (Steyermark) 30. Juni 1810, gest. zu Agram 24. Mai 1851.

Vriendt, genannt Floris (Frans), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1520, gest. daselbst 1. October 1570 *).

Vries (Cornelis de), holländischer Theolog, Prediger der Wiedertäufer in Utrecht (Daten unbekannt).

Vries (Geraard de), holländischer Philosoph, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht um 1648, gest. zu Leyden im J. 1705.

Vries (Hieronymus van), holländischer Literarhistoriker, Stadtsecretair in Amsterdam, geb. zu Amsterdam um 1776, gest. daselbst (um 1830).

Vrillière (Anne Marie Phelypeaux, Marquise de la), Tochter des Louis Phelipeaux, Marquis de la V. (s. d.), geb. 25. November 1702, verm. 26 (?) April 1720 mit Jean Frédéric Phelypeaux-Pontchartrain, Comte de Maurepas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrillière, Comte de Saint-Florentin (Louis Phelypeaux, Marquis de la), Sohn des Balthezard Phélipeaux, Marquis de Châteauneuf (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair, geb. 14. August 1672, verm. 1. September 1700 mit Françoise de Mailly (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrimoet (Emmo Lucius), holländischer Philolog und Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Embden (Ostfriesland) im J. 1699, gest. zu Franeker 17. Juni 1760.

Vriuts-Berberich (Alexander Konrad, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vrints v. Treuenfeld (s. d.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher wirkl. Geh. Rath und General-Postdirector, geb. 24. Mai 1764, verm. 3. September 1786 mit der Reichsfreiin Henriette Vriuts v. Berberich, gest. zu Frankfurt am Main (?) 7. December 1843.

Vrints v. Treuenfeld (Johann Georg), kaiserlicher Reichspostmeister und Resident in Bremen, geb. 27. December 1622, verm. seit ... mit Franziska Barbara v. Berghaan, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1658 mit Ambrosina Johanna v. Bauma, gest. zu Frankfurt am Main (um 1700).

Vrints v. Treuenfeld (Karl Optatus Joseph, Reichsfreiherr v.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Geh. Rath und General-Post-Vice-Director, geb. 4. Juni 1765, verm. seit 1797 mit der Freiin Cornelia Petronilla v. Osy (s. d.), Witwer seit 1844, wiederverm. seit 1849 mit der Reichsfreiin Auguste Josephine v. Voelderndorff (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 24. August 1852.

Vrints v. Treuenfeld (Karl Theobald Cornel, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Hofrath und Ober-Postmeister in Frankfurt am Main, geb. 3. December 1797, verm. 20. Mai 1822 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Buol-Sebauenstein (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1856, wiederverm. 27. Juli 1858 mit der Freiin Camilla v. Roggenbach (s. d.).

Vrints v. Treuenfeld (Maximilian Theobald Joseph, Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), k. k. Gesandter in Brüssel, geb. 4. Februar 1802, verm. 11. Mai 1840 mit der Reichsfreiin Franziska Posthuma v. Bartenstein (s. d.), Witwer seit 12. December 1847, wiederverm. 1. April 1850 mit der Freiin Eugenie v. Osy (s. d.).

Vrints v. Treuenfeld (Theobald Georg), Sohn des Johann Georg V. v. T. (s. d.), kaiserlicher Reichspostmeister und Resident in Bremen, geb. 15. Juli 1671, verm. seit ... mit Clara Maria v. Corfeylhurg, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1745.

Vrolik (Geraard), holländischer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 25. April 1775, gest. zu Amsterdam im J. 1859.

Vsévolojsski (N... S...), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath und Civil-Gouverneur von Twer, geb. im J. 1772, gest. zu Moskau 8. März 1857.

Vuarin (Jean François), italienischer Theolog, Pfarrer in Genf, bekannt als Philanthrop, geb. zu Collonge (Savoyen) um 1770, gest. zu Genf im J. 1843.

Vuatrin (Edouard Auguste), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Besançon (Doubs) 23. März 1811.

Vuets (Arnauld de), französischer Gechichtsmaler, geb. zu Oppenois, bei Saint-Omer (Pas-de-Calais), um 1642, verm. seit ... mit Anne Degré **), gest. zu Lille (Nord) 18. Juli 1720 (nicht 1724, wie Pierer's U.-L. angiebt).

*) Man hat ihn den „Raphael flamand" genannt

**) Tochter des Gouverneurs der Stadt Calais.

Vuillefroy (Charles Amédée), französischer Agronom, geb. zu Soissons (Aisne) 23. April 1810.

Vulcan (Samuel), ungarischer Prälat, geb. zu Balasfalva (Diöcese Fogaras) 8 (?) October 1760, Bischof von Grosswardein seit 23. März 1807, gest. zu Grosswardein (nach 1836).

Vullers (Johann August), deutscher Orientalist, Professor in Giessen, gest. zu Bonn am Rhein 13. October 1803.

Vulpes (Angelo), italienischer Minoriter-Mönch, Rector des Collegiums San-Lorenzo in Neapel, geb. zu Monte-Peloso (Königreich Neapel) um ..., gest. zu Neapel 29. März 1647.

Vulpes (Tarquinio), italienischer Schriftsteller, geb. in Neapel um ..., gest. daselbst im J. 1837.

Vulpius (Christian August), deutscher Schriftsteller, herzoglicher Rath und Bibliothekar in Weimar, geb. zu Weimar 22. Januar 1762, gest. daselbst 26. Juni 1827*).

Vulpius (Christiane), Schwester des Christian August V. (s. d.), geb. zu Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), Haushälterin Goethe's, verm. mit ihm 19. October 1806, gest. in ihrer Geburtsstadt im J. 1816.

Vulpius (Friedrich August), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Superintendent und Consistorialrath, geb. im J. 1744, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 13. April 1640.

Vulpius (Melchior), deutscher Kirchenmusik-Componist, Cantor in Weimar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) um 1560, gest. zu Weimar im J. 1616.

Vulson, Sieur de la Colombière (Marc), französischer Heraldiker, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Paris im J. 1658 **).

Vultejus (Hermann), Sohn des Justus V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, Prokanzler und Professor in Marburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) 16. December 1555, gest. zu Marburg 31. Juli 1634.

Vultejus (Johannes), Sohn des Hermann V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Kanzler, geb. zu Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1684.

Vultejus (Justus), deutscher Hellenist, Professor in Marburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) im J. 1520, gest. zu Marburg 31. März 1575.

Vuoerden (Michel-Angelo, Baron de), belgischer Diplomat und Geschichtsschreiber, geb. zu Chièvres (Hainaut) im J. 1629, Gesandter in Courtrai (Flandern) im J. 1679, gest. zu Lille (Nord) 3. August 1699.

Vuram (Joszef), ungarischer Prälat, geb. zu Tyrnau (Diöcese Gran), 27. September 1763, Bischof von Grosswardein (Biharer Comitat) seit 19. April 1822, gest. daselbst (nach 1828).

Vylder (Edmond de), belgischer Cisterzienser-Mönch, Abt des Klosters Sanct-Bernhard an der Schelde, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 1. Juli 1770.

Vyngaard (Hans), norwegischer Theolog, geb. zu Jostedalen 28. September 1728, gest. zu Steien Prestegaard 20. Juni 1821.

W.

Waagen (Gustav Friedrich), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Geh. Regierungsrath, Director der Berliner Bildergalerie und Professor daselbst, geb. zu Hamburg 11. Februar 1794, gest. zu Kopenhagen 15. Juli 1868.

Waast, latinisirt Vedastus (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 499, Bischof von Cambrai (Nord) seit 500, gest. zu Arras 6. Februar 540.

Wace (Robert), englisch-normannischer Dichter, geb. auf der Insel Jersey um 1120, gest. in England zwischen 1174 und 1184.

Wacek (Franz Aloys), böhmischer Genealog und Geschichtsforscher, k. k. Hofkaplan und Dechant in Kopidleo, geb. 12. Mai 1779, gest. zu Kopidleo 5. März 1854.

Wach (Joseph), mährischer Jesuit, geb. zu Olmütz 12. März 1711, gest. daselbst 1. Februar 1777.

Wach (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Virtuos auf dem Contrabass, geb. zu Löban (Sachsen) 16. September 1755, gest. zu Dresden 28. Januar 1833.

*) Das populärste seiner Werke ist der Räuberroman „Rinaldo Rinaldini" (Leipzig 1798, 3 Bde. 8).

**) Reich an geschichtlichen Forschungen sind dessen „Portraits des hommes illustres françois qui sont peints dans la galerie du Palais-Cardinal de Richelieu" (Paris 1654—1664, 3 Bände in Folio).

Wach (Wilhelm Karl), deutscher Geschichtsmaler, Vice-Director der Berliner Akademie, geb. zu Berlin 11. September 1787, gest. daselbst 25. November 1845.

Wachenhusen (Hans), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1820.

Wachenhusen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Justizrath und Vice-Director der Justiz-Kanzlei in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Schwerin im J. 1777, gest. zu Güstrow 27. Januar 1831.

Wachholtz (Friedrich Ludwig v.), braunschweigscher General-Major und Kriegsminister, geb. zu Breslau 30. August 1783, gest. zu Braunschweig 16. September 1841.

Wachler (Albrecht Wilhelm Jakob), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Glatz (Schlesien), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 8. Juni 1807.

Wachler (Ernst), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichts-Director in Breslau, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 15. Januar 1803.

Wachler (Johann Friedrich Ludwig), deutscher Literarhistoriker, k. preussischer Consistorialrath, Ober-Bibliothekar und Professor in Breslau, geb. zu Gotha 15. April 1767, gest. zu Breslau 4. April 1838.

Wachmann (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Pfalzgraf, Syndicus der freien Hansestadt Bremen, geb. zu Bremen im J. 1611, gest. daselbst 10. Februar 1685.

Wachmuth (Magdalena, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. zu Wien im J. 1774, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann v. Callot (s. d.), Witwe seit 25. December 1809, (Todesjahr unbekannt).

Wachsenstein (Aegidius v.), kurbayer'scher General-Feldmarschall-Lieutenant, Vice-Kriegsraths-Präsident und Commandant von München, geb. im J. 1685, gest. zu München 3. März 1755.

Wachsmann (Karl Adolph v), deutscher Schriftsteller, geb. zu Grünberg (Schlesien) 27. September 1787, gest. zu Dresden 28. August 1862.

Wachsmuth (Adolph), deutscher Arzt, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 13. April 1865.

Wachsmuth (Ernst Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtsforscher, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Hildesheim (Hannover) 28. December 1784, gest. zu Leipzig 23. Januar 1866.

Wachsmuth (Franz Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsrath in Crossen an der Oder, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Züllichau (?) 21. November 1810*).

Wachsmuth (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Geh. Justizrath in Naumburg an der Saale, geb. im Dorfe Creuma, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 12. Mai 1760, gest. zu Naumburg an der Saale 28. Februar 1836.

Wachtel (Theodor), deutscher Opernsänger (Tenor), Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Hamburg 10. März 1823 **).

Wachtendonck (Hermann Adolph, Freiherr v.), kurpfälzischer Obrist-Kämmerer, Geh. Staats- und Conferenz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 24. Mai 1768.

Wachter (Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Jena, geb. zu Reuthendorf (Sachsen-Weimar) 10. Juni 1794, ermordet zu Weimar 20. Juli 1861.

Wachter (Johann Georg), deutscher Philolog, geb. zu Memmingen (Bayern) 7. März 1673, gest. zu Leipzig im J. 1757.

Wachter (Karl), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Sigmaringen (Hohenzollern) 16. Januar 1764, geb. zu Sulmingen 9. December 1822.

Wachtmann (Karl Friedrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Gestorf, bei Hannover, 29. August 1820.

Wachtmeister (Axel, Graf), schwedischer Feldmarschall und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb. 13. Januar 1624 (?), gest. zu Stokholm 24. Juli 1699.

Wachtmeister (Axel Wilhelm, Graf), Enkel des Grafen Axel W. (s. d.), grossfürstlich holstein'scher Geh. Rath und Amtmann von Reinbeek, bei Hamburg, geb. im J. 1702, verm. 9. August 1730 mit der Gräfin Margarethe Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Hamburg 19. August 1763.

*) Als Student wegen Hochverraths zum Tode verurtheilt, musste er von 1840 bis 1815 auf der Festung Silberberg (Schlesien) seine Strafe abbüssen.

**) Er war früher Droschkenkutscher gewesen.

Wachtmeister (Bleichert, Graf), schwedischer General der Cavalerie, geb. zu Stockholm 26. Februar 1644, gest. an Reval (Esthland) 30. April 1701.

Wachtmeister (Carl Axel Trolle, Graf), schwedischer Reichsdrost, geb. zu Stockholm 9. Mai 1754, gest. zu Lyungby (Schonen) 5. April 1810.

Wachtmeister (Claes Adam, Graf), schwedischer Admiral, geb. zu Stockholm 15. August 1755, gest. zu Sodertuna (Södermanland) 26. Juni 1828.

Wachtmeister (Gustaf, Graf), schwedischer General, geb. zu Stockholm (?) 25. Juli 1757, gest. zu Näs (Södermanland) 24. Juni 1826.

Wachtmeister (Hans I., Graf), schwedischer Staatsmann, geb. 9. September 1609, gest. zu Stockholm 23. Juli 1652.

Wachtmeister (Hans II., Graf), Sohn des Grafen Hans I. W. (s. d.), schwedischer Admiral, geb. 24. December 1641, gest. zu Stockholm 15. Februar 1714.

Wack (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg um 1596, gest. daselbst im J. 1649.

Wacken (Louis Édouard), belgischer Bühnendichter, geb. zu Lüttich 25. April 1819, gest. zu Brüssel 6. April 1861.

Wackenroder (Heinrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Chemiker, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Burgdorf (Hannover) im J. 1798, gest. zu Jena 4. September 1854.

Wackenroder (Wilhelm Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Kammergerichts-Referendar, geb. zu Berlin im J. 1772, gest. daselbst 13. Februar 1798.

Wacker (Johann Friedrich), deutscher Archäolog, kursächsischer Antiken- und Münz-Inspector, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 25. März 1795.

Wacker (Johann Heinrich), Bruder des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Dresden im J. 1722, gest. daselbst (um 1798).

Wackerbarth (August Christoph, Graf v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Feldmarschall, Geh. Kabinetsminister und Gouverneur von Dresden, geb. auf Kogell (Herzogthum Sachsen-Lauenburg) im J. 1662, gest. zu Dresden 14. August 1734.

Wackerbarth (August Joseph Ludwig, Graf v.), Grossneffe des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kutschebdorf, bei Cottbus (Nieder-Lausitz), 7. März 1770, gest. auf seiner Villa Wackerbarthsruhe, bei Zitzschewig, unweit Dresden, 10. (oder 19.) Mai 1850.

Wackerbarth (Joseph Anton Gabaleon, Graf v.), Adoptivsohn des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Turin im J. 1685, kursächsischer Gesandter am kurbayerschen Hofe vom 22. December 1723 bis 18. Mai 1728, Gesandter am Wiener Hofe von 1728 bis 12. Juli 1730, Gesandter in Rom seit 24. März 1733, als Cabinetsminister entlassen am 14. September 1740, Oberhofmeister des Kurprinzen Friedrich Christian Leopold von Sachsen (s. d.) seit 11. August 1747, gest., unvermählt, zu Nymphenburg, bei München, 3. Juni 1761.

Wackerbarth (Hermann v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 7. Februar 1807, gest. daselbst 26. Juli 1839.

Wackernagel (Karl Eduard Philipp), deutscher Literarhistoriker, Director der Gewerbschule in Elberfeld, geb. zu Berlin im J. 1804 *).

Wackernagel (Karl Heinrich Wilhelm), Bruder des Karl Eduard Philipp W. (s. d.), deutscher Germanist, Mitglied des Grossen Raths und Professor in Basel, geb. zu Berlin 23. April 1806.

Wackershagen (Katharina Friederike Wilhelmine v.), Tochter des preussischen Geh. Finanzraths Christoph v. W., geb. zu Berlin (?) 16. März 1745, verm. 13. December 1763 mit dem Reichsgrafen Victor Amadeus Henckel v. Donnersmarck (s. d.), gest. zu Berlin 2. März 1770.

Wáclawicek (Wenzel Wilhelm, Ritter v.), böhmischer Prälat, k. k. wirkl. Geh. Rath, Dom-Probst bei Sanct-Veit in Prag, resignirter Erzbischof von Lemberg, geb. zu Chaustnik (im Taborer Kreise) 9. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Wacquant (Ludwig (?), Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 18. März 1844.

Wadd (William), englischer Chirurg, königlicher Wundarzt, geb. im J. 1777, verunglückt auf der Reise von Killarney nach Mitchelstown 29. August 1829.

Waddell (George), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta (Ostindien) 20. September 1833.

*) Höchst verdienstlich ist dessen „Bibliographie des deutschen Kirchenlieds" (Frankfurt am Main 1854—1856, 2 Bände 8).

Waddilove (Robert Darley), englischer Theolog und Archäolog, Dekan von Ripon, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire) im J. 1739, gest. zu Ripon 18. August 1828.

Wadding (Luke), irischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Waterford 16. October 1588, gest. zu Rom 18. November 1657.

Wadding (Petrus), irischer Jesuit, Professor in Gratz (Steyermark), früher in Löwen und Prag, geb. zu Waterford im J. 1580, gest. zu Gratz 13. September 1644.

Waddington (Horatio), englischer Staatsmann, Unterstaatssecretair des Innern, dann Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. October 1867.

Waddington-Kastus (Charles), französischer Philosoph, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. um 1820.

Wade (Armigell), englischer Entdeckungsreisender, Friedensrichter der Provinz Middlesex, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. Juni 1568.

Wadzicki (Stanislaw, Graf), polnischer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1763, gest. zu Krakau 8 (?) Februar 1843.

Waechter (Eduard, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath, vortragender Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Director des geheimen Staats- und Haus-Archivs, geb. im J. 1805, gest. zu Stuttgart 6. (oder 10.) Februar 1859.

Waechter, genannt Veit Weber der Jüngere (Georg Philipp Ludwig Leonhard), deutscher Dichter, geb. zu Uelzen (Hannover) 25. November 1762, gest. zu Hamburg 11. Februar 1837.

Waechter (Georg Friedrich Eberhard v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Balingen (Württemberg) 28. Februar 1762, gest. zu Stuttgart 11. (oder 14.) August 1852.

Waechter (Johann), deutscher Theolog, geb. 5. December 1757, gest. zu Wien 26. April 1827.

Waechter (Johann Eberhard v.), deutscher Theolog, württembergischer Oberconsistorialrath, geb. zu Stuttgart 10. Juli 1762, gest. daselbst 26. Juni 1839.

Waechter (Karl Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Marbach am Neckar (Württemberg) 24. December 1797, Professor und Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der württembergischen Ständeversammlung, später sächsischer Geh. Hofrath und Professor in Leipzig (seit 1852).

Waechter (Karoline), Tochter des N... N... W., geb. zu Stuttgart 18. Februar 1779, verm. 6. November 1801 mit dem Grafen Georg v. Schuler (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1826, gest. zu Stuttgart (nach 1866).

Waechter (N... N... v.), deutscher Staatsmann, hohenzollern-hechingen'scher Geh. Conferenzrath, geb. im J. 1802, gest. zu Stuttgart 29. Mai 1844.

Waechter (Sophie Karoline, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Eduard v. W. (s. d.), geb. zu Stuttgart 4. September 1808, verm. seit 1828 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig v. Maucler (s. d.), gest. zu Stuttgart 17. April 1843.

Waechter-Spittler (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Justiz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsfreiin Louise Charlotte Emilie v. Gemmingen-Bonfeld (s. d.).

Waechtler (Christfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Grimma, bei Leipzig, 18. November 1652, gest. zu Dresden 5. September 1731.

Waechtler (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Belzig (Sachsen), früher Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Grimma, bei Leipzig, 17. Juli 1638, gest. zu Belzig 4. November 1702 *).

Wael (Cornelis van), belgischer Schlachtenmaler, geb. zu Antwerpen um 1594, gest. daselbst im J. 1662.

Wael van Vronesteen (Willem), holländischer Jesuit, geb. zu Utrecht um 1582, gest. zu Brüssel im J. 1659.

Waenker (Ludwig Anton v.), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Endingen (Grossherzog-thum Baden) 13. Juli 1805.

Waenker (Otto v.), Bruder des Ludwig Anton v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Prokurator am Hofgerichte des Oberrheinkreises, geb. zu Endingen (Grossherzogthum Baden) 10. März 1808.

Waess (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Douay (Nord), geb. zu Haesbrouck (Flandern) im J. 1556, gest. zu Dünkirchen (Nord) 2. Januar 1628.

Waeyen (Jan I. van der), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 12. Juli 1639, gest. daselbst 4. November 1701.

*) In den letzten zehn Jahren seines Lebens soll er mehr als 3000 Mal gepredigt haben.

Waeyen (Jan II. van der), Sohn des Jean I. van der W. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 20. October 1676, gest. daselbst 9. December 1716.

Wafflard (Alexis Jacques Marie), französischer Bühnendichter, geb. zu Versailles 29. Juni 1787, gest. zu Paris 12. Januar 1824.

Waga (Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Lötzen (Ostpreussen) 5. März 1762, gest. zu Königsberg 8. September 1754.

Wagemann (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Loccum (Hannover), geb. zu Kirchwehren, bei Hannover, 26. October 1756, gest. zu Loccum 24. März 1834.

Wagemann (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Rector magnificus der Universität Lüttich (Belgien), geb. zu Göttingen 24. April 1782, gest. zu Lüttich 31. März 1825.

Wagenaar (Jan), holländischer Geschichtsschreiber, Rathsschreiber in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 31. October 1709, gest. daselbst 1. März 1773.

Wagenbauer (Johann), deutscher Landschaftsmaler, Inspector der Münchener Bildergalerie, geb. zu Gräsing (Bayern) im J. 1714, gest. zu Gumpendorf, bei Wien, 12. Mai 1829.

Wagener (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Staatsministerium, Gründer und bis 1854 Haupt-Redacteur der „Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung", Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Salzwedel (?) 8. März 1815.

Wagener (S... C...), deutscher Theolog, Pfarrer in Altenplotho, bei Genthin (im Magdeburg'schen), geb. zu Sandau, bei Magdeburg, 11. April 1763, gest. zu Altenplotho (nach 1812).

Wagenfeld (Friedrich), deutscher Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bremen 26. August 1846 *).

Wagenfeld (Heinrich), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1609, gest. daselbst 30. November 1689.

Wagenseil (Christian Jakob), deutscher Schriftsteller, bayer'scher Regierungsrath, geb. zu Kaufbeuren (Bayern) 23. November 1756, gest. zu Augsburg (Bayern) 8. Januar 1839.

Wagenseil (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 26. November 1633, gest. zu Altdorf 9. October 1708.

Wagensperg (Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Görz (Illyrien), geb. 8. December 1724, verm. seit 1747 mit der Reichsgräfin Aloysia v. Saurau (s. d. im Nachtrage), gest. zu Görz 15. November 1773.

Wagensperg (Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 28. August 1718, verm. 19. April 1733 mit dem Reichsgrafen Weichard Joseph v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. 6. März 1750.

Wagensperg (Franz Anton Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 22. Februar 1675, Bischof von Seckau (Steyermark) seit 1702, gest. zu Seckau 31. August 1721.

Wagensperg (Franz Sigismund, Graf v.), Bruder des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer und Erblandmarschall von Kärnthen, geb. im J. 1651, verm. seit ... mit der Freiin Crescenzia v. Wildenstein, Witwer seit 26. Februar 1721, gest. 9. März 1733.

Wagensperg (Hannibald Balthasar, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), kaiserlicher Obrist und Commandant von Sanct-Georgen (Kroatien), geb. im J. 1676, verm. seit ... mit Maria Rebekka v. Stubenberg, gest. 8. Februar 1725 **).

Wagensperg (Johann Balthasar, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Statthalter von Inner-Oesterreich, geb. um 1644, verm. seit 1663 mit der Reichsgräfin Juliane Elisabeth v. Dietrichstein, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1692 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Liechtenstein, gest. im J. 1693 ***).

Wagensperg (Maria Walpurgis Rebecca, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1720, verm. 26. Juni 1741 mit dem letzten Grafen Franz Wilhelm Maximilian v. Hohen-

*) Bekannt durch die Herausgabe der griechischen Uebersetzung des Sanchuniathon durch Philo, eine Arbeit, die sich später als plumpe Mystification herausgestellt hat.

**) Seine Witwe starb 7. Februar 1761.

***) Seine Witwe starb 4. Januar 1718.

embs (s. d.), Witwe seit 5. November 1759, gest. 13. März 1767.

Wagensperg (Sigismund Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Steyermark, geb. im J. 1670, verm. seit … mit der Freiin Maria Aloysia Zollner v. Maysenberg, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. September 1734.

Waghorn (Eliza), Tochter des Schiffscapitains Martin W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Juni 1799 mit Henry Blackwood (s. d.), gest. zu London (?) 30. October 1802.

Waghorn (Thomas), englischer Marine-Officier, Wiederhersteller des alten Ueberlandweges von Europa über Aegypten nach Ostindien, geb. zu Chatham (Kentshire) im J. 1806, gest. zu Pentonville, bei London, 7. Januar 1850.

Wagler (Johann Georg), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in München, geb. zu Nürnberg 28. März 1806, gest. zu München 23. August 1832.

Wagler (Karl Gottlob), deutscher Arzt, Professor in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um 1732, gest. daselbst im J. 1778.

Wagner (Abraham), deutscher Theolog, Mathematiker und Musiker, Diaconus an der Barfüsser-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 2. Mai 1653, gest. daselbst 18. Juni 1728.

Wagner (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Geh. Rath in Dresden, geb. zu Leipzig 17. August 1727, gest. zu Dresden 2. (oder 8.) März 1805.

Wagner (Andreas), deutscher Zoolog, Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. December 1861.

Wagner (Benedict), deutscher Arzt, ehemaliger Rector der Universität Lemberg, geb. im J. 1782, gest. zu Wien 12. März 1860.

Wagner (Blasius), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Oberlandesgerichts-Secretair, geb. im J. 1732, gest. zu München 15. März 1821.

Wagner (Christian), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Februar 1663, gest. daselbst 26. Juli 1673.

Wagner (Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer in Waidenberg, bei Bayreuth (Franken), geb. zu Waidenberg 9. November 1615, gest. daselbst im J. 1688.

Wagner (Edmund), deutscher Thiermaler, geb. um 1830, gest. zu München 4. October 1859.

Wagner (Ernst (?) David), deutscher Musiker, preussischer Musikdirector und Organist in Berlin, geb. zu Dramburg, bei Köslin (Pommern), 18. Februar 1806.

Wagner (Friedrich I.), deutscher Theolog, Propst und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), später Hauptpastor in Hamburg, geb. zu Karo (im Magdeburg'schen) 21. Januar 1693, gest. zu Hamburg 6. Juni 1760.

Wagner (Friedrich II.), deutscher Musiker und Componist, Piston-Virtuos, k. sächsischer Stabstrompeter, geb. zu Neuwansdorf, bei Sayda (sächsisches Erzgebirge) 20. September 1829.

Wagner (Friedrich Wilhelm I.), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 9. März 1801.

Wagner (Friedrich Wilhelm II.), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Slava, bei Gross-Glogau (Schlesien) 16. August 1814, gest. zu Breslau 10. Juli 1857.

Wagner (Georg Ludwig Christoph), deutscher Theolog und Oberdomprediger in Stendal (Altmark), geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 15. December 1795, gest. zu Stendal 7. December 1829.

Wagner (Georg Philipp Eberhard), deutscher Philolog, früher Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Schönbrunn, bei Wolkenstein (Sachsen), 19. März 1794.

Wagner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 24. Juli 1652, gest. daselbst 16. April 1725.

Wagner (Gottbard), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Erding (Oberbayern) um 1680, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) im J. 1738.

Wagner (Gottlob Heinrich Adolph), deutscher Philolog und Grammatiker, geb. zu Leipzig im J. 1774, gest. zu Grossstädteln, bei Leipzig, 1. August 1835.

Wagner (Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, herzoglich saalfeld'scher Hofmedikus, Stadt- und Land-Physikus in Saalfeld (Sachsen-Meiningen), geb. zu Saalfeld 16. März 1784, gest. daselbst 17. Juli 1836.

Wagner (Heinrich Leopold), elsasser Schriftsteller, Advokat in Frankfurt am Main, geb. zu Strasburg um 1748, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1770.

Wagner (Johann Augustin), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Lohmen, bei Pirna (Sachsen) im J. 1734, gest. zu Merseburg 14. Juni 1807.

Wagner (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, Pastor in Zwickau (Sachsen), geb. 3. Mai 1724, gest. zu Zwickau 1. März 1807.

Wagner (Johann Ernst), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Rossdorf (Sachsen-Meiningen) 2. Februar 1769, gest. zu Meiningen 28. Februar 1812.

Wagner (Johann Franz), deutscher Philolog, Rector und Professor in Osnabrück (Westphalen), früher Conrector in Braunschweig, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1734, gest. zu Osnabrück im J. 1778.

Wagner (Johann Gerhard), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 9. April 1759.

Wagner (Johann Jakob I.), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. bei Zürich 30. April 1641, gest. daselbst 14. December 1695.

Wagner (Johann Jakob II.), deutscher Theolog, Kanonikus in Bamberg (Bayern), geb. zu Rosenberg, bei Kronach (Franken), 16. November 1770, gest. zu Bamberg 23. December 1825.

Wagner (Johann Jakob III.), deutscher Philosoph, Professor in Würzburg, geb. zu Ulm (Württemberg) 21. Januar 1775, gest. zu Neu-Ulm 22. November 1841.

Wagner (Johann Martin v.), Sohn des Johann Peter Alexander W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Bildhauer und Director der Centralgemälde-Galerie in München, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1777, gest. auf der Villa Malta, bei Rom, 8. August 1858.

Wagner (Johann Peter Alexander), Sohn des Thomas I. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Obertheres (Franken), um 1730, würzburg'scher Hofbildhauer, gest. zu Würzburg im J. 1809.

Wagner (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. W., geb. 26. September 1769, verm. 26. September 1792 mit dem Reichsfreiherrn Ernst Friedrich Adam v. Manteuffel (s. d.), gest. zu Dresden 2. September 1802.

Wagner (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. W., geb. 4. October 1797, verm. 10. Juli 1831 mit dem Reichsfreiherrn Georg August Ernst v. Manteuffel (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1842, gest. zu Dresden (nach 1858).

Wagner (Johanna Rosalie), Schwester des Wilhelm Richard W. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Leipzig 5. März 1805, verm. seit 1836 mit Gotthard Oswald Marbach (s. d.), gest. zu Leipzig 12. October 1837.

Wagner (Joseph Maria), deutscher Sprachforscher, geb. zu Wien um 1820 (?) *).

Wagner (Karl), Sohn des Johann Ernst W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, sachsen-meiningen'scher Rath und Inspector der Kunstsammlungen in Meiningen, geb. zu Meiningen um 1796.

Wagner (Karl Christian), deutscher Arzt, geb. zu Löwen (Fürstenthum Brieg) 17. December 1732, gest. zu Brieg (Schlesien) 27. März 1796 (?).

Wagner (Karl Franz Christian), deutscher Philolog, kurhessischer Geh. Hofrath und Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Helmstädt 18. November 1760, gest. zu Marburg 10. Juni 1847.

Wagner (Karl Jakob), deutscher Musiker, hessendarmstädter Hof- und Militair-Musikmeister, geb. zu Darmstadt 22. Januar 1772, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Wagner (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 21. Januar 1793, gest. zu Berlin 4. December 1846.

Wagner (Lorenz Heinrich), deutscher Pädagog, bayer'scher Hofrath, geb. zu Schwarzenbach an der Saale 21. September 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) 13. April 1841.

Wagner (Ludwig Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wetzlar am Rhein 5. April 1799, gest. daselbst 21. August 1839.

*) Eine literarische Curiosität ist die von ihm verfasste Monographie, betitelt: „Die Literatur der Gauner- und Geheim-Sprachen seit 1700" (Dresden 1861. 8.), ein bibliographischer Versuch, welcher ein Verzeichniss von 222 Werken dieser Art enthält. Wir entnehmen daraus die verschiedenen Benennungen dieser Sprachen. In Deutschland nennt man sie Gaunersprache, Rothwelsch, Spitzbubenlatein, Zigeunerdeutsch, Kaloschensprache, Schleifersprache, Jenisch, Kochemerloschen, Scharer- oder Plattensprache; im Holländischen heisst sie Kramerslatyn, Bargoens oder Boefgoensch (Baragouin); im Dänischen Kjeltringelatin, Rotvelsk, Praveligvantesproget, im Schwedischen und Norwegischen Rotvälska, Lakkeleask, Fante-Vandringssprog, Skölermaal, Rodi; im Englischen: Cant (Gypsie-, Vagrants-, Beggars-Cant), Thieves latin, Pedlars french, Saint-Giles's greek, Slang, Gibberish Flash, Flash-lingo, Romany, im Französischen Argot, Baragouin, Arguche, langue de l'artie, Jars, Bigorne, Latin, im Italienischen: Lingua furbesca, Lingua zerga, Gergo, Calmone, Calmeo, im Spanischen: Zerigonça, Jerigonza, Jerga, Germania, im Portugiesischen Calão, im Böhmischen Kramarske, Hee und Hantyrka u. s. w.

Wagner (Markus), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, Pfarrer in Lufleben, bei Gotha, geb. zu Friemar, bei Gotha, um 1528, gest. zu Friemar 16. November 1597 *).

Wagner (Moritz I.), Bruder des Rudolph W. (s. d.), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, früher Kaufmann, geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1813.

Wagner (Moritz II.), deutscher Violin-Virtuos, Professor am Prager Conservatorium, geb. um …, gest. zu Prag 12. März 1865.

Wagner (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1618, gest. daselbst im J. 1697.

Wagner (Peter Christian), deutscher Arzt, bayreuther Leibarzt, geb. zu Hof (Bayern) 10. August 1703, gest. zu Bayreuth (Franken) 8. October 1764.

Wagner (Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Zoolog, Professor in Göttingen (früher in Erlangen), geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1805, gest. zu Göttingen 13. Mai 1864.

Wagner (Rudolph Johann), deutscher Chemiker, Professor an der technischen Anstalt in Nürnberg (?), geb. zu Leipzig im J. 1822.

Wagner (Simon), deutscher Maler, geb. im J. 1799, gest. zu Dresden 17. Juni 1829.

Wagner (Theodor), deutscher Theolog, Rector der Realschule in Leipzig, (Daten unbekannt).

Wagner (Thomas I.), deutscher Bildhauer und Maler, (Daten unbekannt).

Wagner (Thomas II.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 6. November 1710, gest. daselbst im J. 1772.

Wagner (Vincenz August), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Thaxhausen (Steyermark) 7. März 1790, gest. zu Wien 14. October 1833.

Wagner (Wilhelm), deutscher Dichter und Schriftsteller, Redacteur der „Didaskalia" in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main um 1860 (?).

Wagner (Wilhelm Richard), deutscher Opern-Componist, geb. zu Leipzig 22. Mai 1813, verm. seit … mit Minna Planer, Witwer seit 25. Januar 1866 **).

Wagner-Jachmann (Johanna), Schwester des Wilhelm Richard W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, später Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hofbühne, geb. bei Hannover 13. October 1828.

Wagner v. Wagenheim-Ravenna (Johann Christoph), kaiserlicher General-Adjutant und Hauptmann des Ravenna'schen Regiments zu Pferde, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1655, gest. daselbst 21. Januar 1698.

Wagnière (Jean Louis), schweizer Schriftsteller, Secretair des François Marie Arouet de Voltaire (s. d.), geb. in Genf um 1738, gest. (um 1790) ***).

Wagnitz (Heinrich Balthasar), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Superintendent in Halle, geb. zu Halle 8. September 1755, gest. daselbst 28. Februar 1838.

Wagnitz (Melchior Ernst), deutscher Arzt, Professor und Senator in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 4. Januar 1673, gest. daselbst 28. October 1731.

Wagrein (Johanna Anna Franziska Engl, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Friedrich v. W., geb. 11. Mai 1720, verm. seit 1748 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1799, (Todesjahr unbekannt).

Wahab (Thomas), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Halifax (Yorkshire) im J. 1769, gest. daselbst 8 (?) Januar 1840.

Waha-Loen (Helene Johanna Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Karl v. W.-L., geb. 24. April 1699, verm. 27. Februar 1718 mit dem Grafen Peter v. Mean (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1757, gest. zu Lüttich 2. December 1776.

Wahala (Wenzel ?), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 1865.

Wahl (Maria Anna, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen Ferdinand v. d. W., geb. 22. November 1736, verm. 4. Januar 1761 mit dem Reichsfürsten Joseph Wilhelm Ernst v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 29. April 1762, gest. zu München 21. März 1808.

*) Er selber nannte sich: „Historicus et antiquarum rerum inquisitor ultra 43 annos in Europa."

**) Nach der ersten Aufführung seiner neuesten Oper „Die Meistersinger", schenkte ihm König Ludwig II. von Bayern (s. d.) 100,000 Gulden, ein Geschenk, das nicht weniger dem Empfänger als dem hochherzigen Geber zur Ehre gereicht.

***) Die Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), die nach Voltaire's Ableben dessen Bibliothek gekauft hatte, berief Wagnière nach Petersburg, um die Bücher in der Eremitage in derselben Reihenfolge wie im Schlosse zu Ferney aufzustellen. Er erhielt dafür eine lebenslängliche Pension von 1500 Livres. Seine „Mémoires sur Voltaire et ses ouvrages," die er in Gemeinschaft mit Longchamp herausgab, sind reich an curiosen Details und Anekdoten.

Wahl (Christian Albrecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Kirchen- und Schulrath, geb. zu Dresden 1. November 1773, gest. zu Kötzschenbroda, bei Dresden, 30. November 1855.

Wahl (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. 25. August 1693, gest. zu Göttingen (?) 14. Juli 1755.

Wahl (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Schneeberg (sächsisches Erzgebirge) 10. September 1817, gest. zu Riesa, bei Dresden, 17. Februar 1857.

Wahl (Melchior), Scharf- und Nachrichter der Stadt Dresden, geb. im J. 1605, geadelt mit dem Prädicate Dreyssigacker*), gest. zu Dresden 22. Februar 1647.

Wahl (Samuel Friedrich Günther), deutscher Orientalist, geb. zu Alach, bei Erfurt (Thüringen), 2. Februar 1760, gest. zu Halle 29. Juni 1834.

Wahlbom (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm (um 1810).

Wahlbom (Johan Wilhelm Carl), schwedischer Maler, geb. zu Calmar 16. October 1810.

Wahlenberg (Göran), schwedischer Arzt und Botaniker, Professor in Upsala, geb. zu Philipstad (Wermland) 1. October 1780, gest. zu Upsala 28 (?) Februar 1851.

Waibel (Balthasar), deutscher Publicist, bayerscher Reichsrath, Redacteur der „Kemptener Zeitung", geb. zu Kempten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1865.

Waiblinger (Wilhelm Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Reutlingen (Württemberg) 21. November 1804, gest. zu Rom 17. Januar 1830**).

Waldele (Dominik), deutscher Chirurg, geb. zu Freiburg (Breisgau) 31. Mai 1771, gest. zu Olmütz (Mähren) 6. April 1830.

Waifer, Herzog von Aquitanien, Sohn des Herzogs Hunald, geb. um 726, succed. seinem Vater im J. 745, ermordet in Périgord 2. Juni 768.

Wailly (Alfred Barthélemy de), Sohn des Étienne Augustin de W. (s. d.), französischer Philolog und Lexikograph, Rector der Akademie von Bordeaux (Gironde), geb. zu Paris 10. December 1809.

Wailly (Armand François Léon de), Sohn des Léon de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 28. Juli 1804, gest. daselbst 25. April 1863.

Wailly (Augustin Jules de), Bruder des Alfred Barthélemy de W. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 12. September 1806, Bureau-Chef im Ministerium des Innern seit 1840, gest. zu Paris 12. Juli 1866.

Wailly (Charles de), Bruder des Noël François de W. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 9. November 1729, gest. daselbst 2. November 1798.

Wailly (Étienne Augustin de), Sohn des Noël François de W. (s. d.), französischer Mathematiker, Provisor des Collége Napoléon (früher Collége Henri IV.), geb. zu Paris 1. November 1770, gest. daselbst 15. Mai 1821.

Wailly (Gabriel Gustave de), Bruder des Alfred Barthélemi und des Augustin Jules de W. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. Juni 1804.

Wailly (Joseph Noël oder Natalis de), Bruder des Armand François Léon de W. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Mézières (Ardennes) 10. Mai 1805.

Wailly (Léon de), Sohn des Charles de W. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1796.

Wailly (Noël François de), französischer Grammatiker, geb. zu Amiens (Somme) 31. Juli 1724, gest. zu Paris 7. April 1801.

Wailly (Pierre Joseph de), Bruder des Charles und des Noël François de W. (s. d.), französischer Priester, geb. zu Paris um 1738 (?), General-Superior der Lazaristen-Congregation seit 1827, gest. zu Paris 28. November 1828.

Wains-Desfontaines (Pierre Jacques Théodore), französischer Schriftsteller, Gründer der Zeitschrift „L'Abeille de l'Orne," geb. zu Falaise (Calvados) 4. December 1804, gest. (um 1846).

Wait (Daniel Guilford), englischer Theolog, Rector von Blagdon (Somersetshire), geb. im J. 1789, gest. zu Blagdon 30. September 1850.

Waite (Charles), englischer Arzt, geb. zu Woodfort (?) im J. 1773, gest. daselbst 21. November 1833.

Waitz (Friedrich August Karl), deutscher Arzt, holländischer Stadtphysikus in Samarang auf Java, geb. zu Schaumburg 27. März 1798.

*) Johann Christian Hasche (s. d.), der dieses Factum bezweifelt, meint, Wahl habe sich dieses Prädicat von seinem Geburtsorte Dreissigacker (in der Grafschaft Henneberg) beigelegt und auf diese Weise sich eigenmächtig geadelt.

**) Auf dem protestantischen Friedhofe in Rom, neben der Pyramide des Cestius, haben Waiblinger's Freunde ihm am 11. (oder 31.) Mai 1864 ein Grabmal errichtet.

Waitz (Georg), schleswiger Geschichtsschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Flensburg 9. October 1813.

Waitz (Theodor), deutscher Philosoph, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gotha 17. März 1821, gest. zu Marburg 21. Mai 1864.

Waitz v. Eschen, genannt v. Hilchen (Friedrich Sigismund), Enkel des Freiherrn Jakob Sigismund W. v. E. (s. d.), hessen-kassel'scher Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1808.

Waitz v. Eschen (Jakob Sigismund), Sohn eines Bürgermeisters, geb. zu Gotha im J. 1698, hessenkassel'scher Geh. Rath und Staatsminister, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1764, gest. zu Kassel 7. November 1776.

Waltzenegger (Franz Joseph), deutscher Theolog und Biograph, geb. zu Bregenz am Bodensee 8. Mai 1784.

Wake (Baldwin), englischer Arzt, geb. zu York (?) im J. 1776, gest. daselbst 3. März 1842.

Wake (Charles, Baronet), Sohn des William, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. November 1791, verm. 21. August 1815 mit Mary Alice Sitwell, Witwer seit 3. September 1816, wiederverm. 1. Juni 1822 mit Charlotte Tait.

Wake (William, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. 5. April 1768, verm. seit 1790 mit Mary Sitwell, Witwer seit 1791, wiederverm. 23. April 1793 mit Jenny Gambier (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 7. April 1837, gest. 28. Januar 1846.

Wakedi, arabischer Geschichtsschreiber, geb. zu Medina um 748, gest. bei Bagdad im J. 822.

Wakefield (Daniel), englischer Publicist, geb. zu London im J. 1776, gest. daselbst 19. Juli 1846.

Wakefield (Gilbert), englischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nottingham 22. Februar 1756, gest. zu Hackney 10. September 1801.

Wakesley (James?), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Leicester um 1768, gest. zu Darlington (Durhamshire) im J. 1816.

Wal (Guillaume Eugène Joseph, Baron de), belgischer Geschichtschreiber des deutschen Ordens, geb. zu Antinne 29. Januar 1736, gest. zu Andenne (Grafschaft Namur) 10. Mai 1818.

Walbaum (Johann Julius), deutscher Arzt, geb. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 30. Juni 1724, gest. zu Lübeck 21. August 1799.

Walbott (Heinrich), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1180, gest. zu Ptolemais 24. October 1200.

Walch (Albrecht Georg), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Schleusingen (Thüringen), geb. im J. 1737, gest. zu Schleusingen 5. Januar 1822.

Walch (Christian Wilhelm Franz), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Jena 25. December 1726, gest zu Göttingen 10. März 1784.

Walch (Friedrich August), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena 20. December 1780, gest. daselbst 1. Mai 1837.

Walch (Georg Ludwig), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Jena 8. Mai 1785, gest. zu Greifswald 20. Januar 1838.

Walch (Johann Ernst Immanuel), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-weimar'scher Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 30. August 1725, gest. daselbst 1. December 1778.

Walch (Johann Georg), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Meiningen 17. Juni 1693, gest. zu Jena 13. Januar 1775.

Walch (Johann Heinrich), deutscher Componist, Musikdirector in Gotha, geb. zu Gotha (?) um 1776, gest. daselbst 12. October 1855.

Walch (Karl Friedrich), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Justizrath, Professor in Jena, geb. zu Jena 22. September 1734, gest. daselbst 20. Juli 1799.

Walch (Karl Wilhelm), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 3. Februar 1776, gest. daselbst 29. Juni 1853.

Walcher (Joseph), deutscher Jesuit, Physiker und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 6. Januar 1708 (nach Andern 8. Januar 1709), gest. zu Wien 29. November 1803.

Walckenaër (Charles Athanase, Baron), französischer Geograph und Naturforscher, geb zu Paris 25. December 1771, verm. seit 1795 mit seiner Cousine Félicité Marcotte, Witwer seit 1849, gest. zu Paris 28. April 1852.

Walcker (Friedrich Eberhard), deutscher Orgelbauer, geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, im J. 1795.

Walcot (Beatrice), Tochter des Charles W., geb. zu Walcot (Shropshire) um ..., verm. seit ... mit John Dyve (s. d.), Witwe seit 1608, wiederverm. seit 1610 mit John Digby, erstem Earl of Bristol (s. d.), abermals Witwe seit 21. Januar 1653, gest. zu London 13. September 1658*).

Wald (Samuel Gottlieb), deutscher Theolog und Orientalist, preussischer Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Breslau 17. October 1762, gest. zu Königsberg 22. Februar 1828.

Waldau (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, gest. zu Stolpenfelde (Pommern) um 1672, gest. zu Berlin (?) im J. 1743.

Waldau (Georg Ernst), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg am 1746, gest. daselbst im J. 1817.

Waldau (Max), siehe **Hauenschild** (Richard Georg Spiller v.**).

Waldbott-Bassenheim (Clemens August, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Jakob v. W.-B. (s. d.), geb. 4. December 1731, kurkölnischer Geh. Rath und Oberamtmann in Brühl und Hülcherath, verm. seit ... mit Wilhelmine v. Loë zu Wissen (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein im J. 1792.

Waldbott-Bassenheim (Franz Emmerich Kaspar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., geb. um ..., Domprobst in Worms, Domcustos in Mainz, Fürst-Bischof von Worms seit 10. November 1679, gest. zu Worms 11. Juli 1683.

Waldbott-Bassenheim (Franz Emmerich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Lothar v. W.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurmainz'scher und kurtrier'scher Geh. Rath, Erbschenk des Erzstifts Mainz und Oberamtmann zu Ober-Lahnstein, geb. im J. 1648, verm. seit 1684 mit der Freiin Maria Adolfine Therese v. Loerodt, gest. 19. October 1720.

Waldbott-Bassenheim (Franz Ludwig Kasimir, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Domcapitular in Mainz und Trier, geb. 8. August 1727, gest. zu Koblenz am Rhein 1. Juli 1769.

Waldbott-Bassenheim (Hugo Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), erblicher Reichsrath im Königreich Bayern, geb. 30. Juni 1820, verm. 27. Februar 1844 mit der Prinzessin Karoline Antonie Wilhelmine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Waldbott-Bassenheim (Isabelle Felicitas Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), geb. 30. October 1817, verm. seit 14. Mai 1835 mit dem Grafen Maximilian Joseph v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), Witwe seit 3. November 1859.

Waldbott-Bassenheim (Johann Friedrich Karl Franz Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maria Rudolph v. W.-B. (s. d.), geb. 10. April 1779, verm. 9. Februar 1809 mit der Freiin Charlotte v. Wambold zu Umstadt (s. d.), gest. 6. Mai 1830.

Waldbott-Bassenheim (Johann Jakob, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Kammer-Präsident und Geh. Conferenz-Minister, geb. im J. 1688, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Metternich-Gracht, Witwer seit 1738, gest. zu Bonn am Rhein 29. September 1755.

Waldbott-Bassenheim (Johann Lothar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurmainzischer und kurkölnischer Geh. Rath, Amtmann zu Lahnstein und Andernach, geb. um ..., verm. seit ... mit Johanna Walpurgis v. Reiffenberg, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Anna Magdalene v. Metternich-Winnenberg (s. d.), gest. 21. Februar 1667.

Waldbott-Bassenheim (Johann Maria Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), Erbschenk des Erzstifts Mainz, k. k. wirkl. Geh. Rath, Burggraf zu Friedberg und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. 29. Juni 1731, verm. 22. September 1755 mit der Freiin Eleonore Walpurgis Ernestine v. Hoheneck (s. d.), Witwer seit 25. April 1760, wiederverm. 29. Januar 1769 mit der Gräfin Isabella Felicitas Barbara v. Nesselrode-Ehreshoven (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 15. Februar 1805.

Waldbott-Bassenheim (Kasimir Ferdinand Adolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann

*) Unter Bristol (Band 1, Seite 126) ist dessen Gemahlin anzugeben übersehen worden.

**) Nachträglich sei bemerkt, dass nicht der 20. Januar, sondern der 23. Juni 1855 dessen Todestag ist.

Lothar v. W.-B. (s. d.), Kurbischof von Trier, Geh. Rath und Statthalter in Mainz, geb. um ..., in den Reichsgrafenstand erhoben ..., gest. zu Trier 6. November 1729.

Waldbott-Bassenheim (Maximilian Hartard, Reichs-Freiherr v.), Sohn des Otto Werner W. v. B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath und Amtmann zu Godesberg und Mehlem, geb. um 1678, gest. zu Köln am Rhein im J. 1735.

Waldbott-Bassenheim (Rudolph Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emmerich Wilhelm v. W.-B. (s. d.), k. k. Hofrath, kurtrier'scher wirkl. Geh. Rath und Ober-Kammerherr, geb. im J. 1686, verm. 30. Juni 1726 mit der Gräfin Maria Antonie v. Ostein (s. d.), gest. 29. Januar 1731.

Waldbott v. Bassenheim (Salman), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 1332, gest. daselbst 2. April 1350.

Waldburg-Scheer (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S.*) (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 4. Juli 1700, verm. 11. Februar 1725 mit der Reichsgräfin Maria Charlotte v. Kuensburg, gest. 10. November 1744.

Waldburg-Scheer (Joseph Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. Februar 1694, verm. 23. November 1723 mit der Landgräfin Maria Eleonore v. Fuerstenberg**), Witwer seit 21. März 1753, gest. 19. März 1756.

Waldburg-Scheer (Maria Anna Eusebia Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), geb. 18. September 1706, verm. 19. August 1737 mit dem Reichsgrafen Franz Bertram Arnold v. Nesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwe seit 27. April 1761, gest. (um 1780).

Waldburg-Scheer (Maria Franziska Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), geb. 30. August 1691, verm. 8. März 1707 mit dem Grafen Johann Adam v. Questenberg (s. d.), gest. im J. 1736.

Waldburg-Truchsess-Trauchburg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wilhelm Eusebius v. W.-T.-T., geb. 30. März 1731, verm. 12. Juli 1748 mit dem Reichsfürsten Joseph Wenzel v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 7. Mai 1782.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Anna Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. W.-W.-W., geb. 13. September 1679, verm. 12. October 1702 mit dem Reichsgrafen Ernst Jakob v. Waldburg-Zeil-Wurzach (s. d.), gest. 25. März 1716.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Gebhard Johann Xaver Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Maria v. W.-W.-W., geb. 24. Juni 1724, verm. 3. October 1752 mit der Reichsgräfin Maria Clara v. Koenigsegg-Aulendorf***), gest. zu Augsburg (Bayern) 26. Februar 1791.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Joseph Anton Xaver, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 20. Februar 1766, verm. 10. Januar 1791 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Crescenzia v. Fugger (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 3. April 1833.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W.-W.-W., geb. 11. Januar 1772, verm. 18. Februar 1798 mit dem Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1818, gest. 6. Juli 1835.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Josepha Honoria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 11. Juli 1762, verm. 7. Februar 1782 mit dem Grafen Karl Emanuel v. Leutrum (s. d.), Witwe seit 19. November 1795, wiederverm. 4. Februar 1799 mit dem russischen Obristen Armand Charles Daniel, Comte de Firmas-Périès (s. d.), abermals Witwe seit 28. December 1828, gest. 13. October 1835.

Waldburg-Zeil-Trauchburg (Georg Ferdinand, Prinz), Sohn des Fürsten Franz v. W.-Z.-T., deutscher Jesuit, geb. 8. Januar 1823, gest. zu Regensburg (Bayern) 14. August 1866.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald v. W.-Z.-W., k. k. Geh. Rath, geb. 28. October 1673, verm. 12. October 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), Witwer seit 25. März 1716, gest. 18. Juni 1734.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Maria Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. W.-Z.-W., geb. 13. September 1794, verm. 9. Juli 1820 mit dem Fürsten Karl Joseph Ernst Justin v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 9. October 1823.

Waldburg-Zeil-Zeil (Ferdinand Christian, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1719, Fürst-Bischof von Chiemsee (im Salzburg'schen) seit 30. September 1772, gest. zu Chiemsee 9. April 1786.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob v. W.-Z.-Z., kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, geb. 28. Mai 1714, verm. 14. October 1748 mit der Reichsgräfin Maria Anna Sophie Therese v. Truchsess-Waldburg-Trauchberg*), Witwer seit 25. October 1782, gest. 30. März 1790.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Thaddäus Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Geh. Rath, geb. 16. October 1778, verm. 25. Juli 1805 mit der Prinzessin Henriette Christiane Polyxene v. Loewenstein-Wertheim**), Witwer seit 5. Juli 1811, wiederverm. 27. Januar 1818 mit der Freiin Antonie v. Wenge (s. d.), abermals Witwer seit 12. Februar 1819, zum dritten Male verm. 3. October 1820 mit der Freiin Therese v. Wenge (s. d.), gest. 5. December 1845.

Waldburg-Zeil-Zeil (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. W.-Z.-Z. (s. d.), geb. 26. Juni 1811, verm. 3. Juni 1833 mit dem Reichsgrafen Maximilian v. Arco-Zinnenberg (s. d.).

Waldburg-Zeil-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Geh. Rath, geb. 20. August 1750, verm. 7. November 1774 mit der Freiin Maria Josepha Johanna v. Hornstein*), Witwer seit 30. October 1797, wiederverm. 18. Februar 1798 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 16. Mai 1818***).

Waldeck (Bernhard, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 26. October 1585, gest. zu Iburg (Westphalen) 11. März 1591.

Waldeck (Franz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 1. Juni 1532, gleichzeitig Bischof von Minden und Osnabrück, heimlich verm. mit seiner Kebsin Anna Polmans (s. d.), gest. zu Minden (oder Osnabrück) (Westphalen) 15. Juli 1553.

Waldeck (Georg Friedrich, Prinz v.), Sohn des Fürsten Volrath von Waldeck, k. k. Feldmarschall, geb. 8. März 1620, gest. zu Arolsen (Waldeck) 19. November 1692.

Waldeck (Georg Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Josias Leopold v. W. (s. d.), württemberg'scher Geh. Rath, geb. 31. Mai 1785, verm. 17. Juni 1809 mit Amalie Charlotte Auguste Wirths (s. d.), gest. 18. Juni 1826.

Waldeck (Josias, Graf v.), Sohn des Fürsten Friedrich Anton Ulrich von Waldeck (s. d.), französischer Brigadier, geb. 20. August 1696, verm. 22. November 1742 mit der Gräfin Dorothea Sophie Wilhelmine v. Solms, gest. zu Bergheim 2. Februar 1763 †)

Waldeck (Karoline Louise, Prinzessin von), Tochter des Fürsten Karl August Friedrich von Waldeck (s. d.), geb. 14. August 1748, verm. 14. October 1765 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), geschieden seit 1772, gest. 18. August 1782.

Waldeck (Wilhelm Josias Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Josias v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. 16. October 1783, verm. 5. März 1772 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Ysenburg-Buedingen (s. d.), gest. 4. Juni 1788.

Waldeck (Benedict Franz Leo), Sohn des Johann Heinrich W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalsrath in Berlin, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Münster (Westphalen) 31. Juli 1802.

Waldeck (Friedrich Wilhelm), deutscher Schulmann, Stadtcommissar und Scholarch in Corbach (Waldeck), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Juli 1747, gest. daselbst 28. Januar 1800.

Waldeck (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Director der Lehranstalt in Münster (Westphalen), Professor in Münster, geb. zu Münster 17. September 1768, gest. daselbst 18. November 1840.

Waldeck (Johann Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 16. Juli 1815.

Waldeck (Joseph Friedrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Voigtland), geb. zu Lindenland (Franken) 23. September 1641, gest. zu Hof 29. April 1709.

Waldegrave (Anna Horatia), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 8. November 1762, verm. 2. April 1786 mit Lord Hugh Seymour (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1801, gest. zu London 12. Juli 1801.

Waldegrave (Charlotte Mary), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl of W. (s. d.), geb. 11. October 1761, verm. 16. November 1784 mit George Henry Fitzroy, viertem Duke of Grafton (s. d.), gest. 1. Februar 1808.

Waldegrave (Elizabeth), Schwester des George Waldegrave, vierten Earl of W. (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1791 mit James Brudenell, fünftem Earl of Cardigan (s. d.), Witwe seit 14. Februar 1811, gest. 23. Juni 1823.

Waldegrave (Elizabeth Laura), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 24. Mai 1782 mit George I. Waldegrave, viertem Earl Waldegrave (s. d.), Witwe seit 17. October 1789, gest. 29. Januar 1816.

Waldegrave (George I. Waldegrave, vierter Earl), Sohn des John, dritten Earl W. (s. d.), englischer Obrist, geb. 23. November 1751, verm. 5. Mai 1782 mit Elizabeth Laura Waldegrave (s. d.), gest. 17. October 1789.

Waldegrave (George II. Waldegrave, fünfter Earl), Sohn des George I. Waldegrave, vierten Earl W. (s. d.), geb. 12. Juli 1784, ertrunken in der Themse, bei Eaton, 29. Juni 1794.

Waldegrave (George Edward Waldegrave, siebenter Earl), Sohn des John James Waldegrave, sechsten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1816, verm. 28. September 1840 mit Frances Elizabeth Anne Braham (s. d.), gest. 28. September 1846.

Waldegrave (Henry, erster Lord), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1714 mit Henriette Fitz-James*), in den Grafenstand erhoben am 20. Januar 1686, gest. im Exile zu Paris im J. 1689.

Waldegrave (James I. Waldegrave, erster Earl), Sohn des Henry, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Grafschaft Essex, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1714 mit Mary Webbe, Witwer seit 22. Januar 1719, in den Grafenstand erhoben am 13. September 1729, gest. zu London 11. April 1741.

Waldegrave (James II. Waldegrave, zweiter Earl), Sohn des Lord James I. W. (s. d.), Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 4. März 1715, verm. 15. Mai 1759 mit Maria Walpole (s. d.), gest. zu London 8. April 1763**).

Waldegrave (John Waldegrave, dritter Earl), Bruder des James II., zweiten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Essex, General-Lieutenant und Gouverneur von Plymouth (Devonshire), geb. 28. April 1718, verm. seit 1751 mit Elizabeth Gower (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. April 1784, gest. zu London 22. October 1784.

Waldegrave (John James Waldegrave, sechster Earl), Bruder des George II. Waldegrave, fünften Earl W. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 30. Juli 1785, verm. 3. October 1815 mit Anne King, gest. 30. Juli 1835***).

Waldegrave (William Waldegrave, achter Earl), Neffe des George Edward Waldgrave, siebenten Earl W. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 27. October 1788, verm. 10. August 1812 mit Elizabeth (Whitbread (s. d.), Witwer seit 1. März 1843, wiederverm. 8. December 1846 mit Sarah Whitear, (Witwe des Edward Milward).

Waldemar (der falsche), ein Mann von unbekannter Herkunft, der von 1347 bis 1355 Gegen-Kurfürst Ludwig's von Bayern (s. d.) gewesen war.

---

*) Man suche diesen Namen unter Truchsess v. Waldburg.

**) Geb. 11. December 1699.

***) Seine Witwe, geb. 11. Februar 1733, starb 28. Februar 1796.

*) Geb. 30. November 1728.

**) Geb. 16. Mai 1782.

***) Alle, die hier vermisst werden sollten, sind unter Truchsess v. Waldburg zu suchen.

†) Seine Witwe starb zu Bergheim 6. Februar 1774.

*) Natürliche Tochter König Jakob's II. (s. d.) und der Arabelle Churchill (s. d.), gest. zu London 3. April 1730.

**) Er war Gouverneur König Georg's III. (s. d.) und hat sich als Schriftsteller bekannt gemacht durch seine „Historical Memoirs from 1754 to 1757".

***) Seine Witwe heirathete im J. 1839 den Esquire Algernon Hicks und starb 23. August 1858.

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Sohn Konrad's II. (s. d.), geb. im J. 1295, succed. seinem Bruder Johann V., verm. seit ... mit der Markgräfin Agnes von Brandenburg, gest. 7. September 1319.

Waldemar I., genannt der Grosse, König von Dänemark, geb. zu Schleswig 15. Januar 1131, verm. seit 1153 mit der Prinzessin Sophie von Schweden, gest. zu Ringstedt (Seeland) 12. Mai 1182.

Waldemar II., genannt der Siegreiche, König von Dänemark, Sohn König Waldemar's I. (s. d.), geb. 29. Mai 1170, succed. seinem Vater am 12. Mai 1182, Nachfolger seines Bruders Canut VI. (s. d.), seit 12. November 1202 *), zum zweiten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von Böhmen **), wiederverm seit ... mit der Prinzessin Berengaria von Portugal, gest. zu Wordingborg (Seeland) 28. März 1241.

Waldemar III., Sohn König Waldemar's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1220 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal, gest. 28. November 1231 ***).

Waldemar IV., König von Dänemark, Sohn König Christoph's II. (s. d.), geb. im J. 1315, gest. im Schlosse Gurr (Seeland) 23. October 1375.

Waldemar (Graf), natürlicher Sohn König Christian's IV. von Dänemark und der Christine Munk (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lublin (Polen) im J. 1652 †).

Waldemar, König von Schweden, Sohn des Birger Jarl (s. d.), geb. um 1242, succed. seinem Grossvater Erich Erichson im J. 1250, gest. im Schlosse Nyköping (wo er seit 1288 gefangen sass) im J. 1302.

Waldemar (Friedrich Wilhelm), Sohn des Prinzen Wilhelm von Preussen (s. d.), preussischer Commandeur der 13. Cavalerie-Brigade, geb. zu Berlin 2. August 1817, gest. zu Münster (Westphalen) 17. Februar 1849.

Waldenburg, genannt **Schenkern** (Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Geheimrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz am Rhein 26. Juni 1793.

Waldenfels (Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellationspräsident in Passau, geb. 10. April 1798, verm. 1. September 1830 mit Elise Lutz, Witwer seit 26. September 1847, wiederverm. 6. Februar 1857 mit Anna Sack.

Waldenstroem (Erik Magnus), schwedischer Arzt, geb. zu Kerserudsgård (Dalsland) 15. November 1795.

Waldenstroem (Johan Carl), schwedischer Arzt, geb. zu Uddevalla 31. März 1761, (Todesjahr unbekannt).

Walderdorff (Adalbert, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Lothar v. W., deutscher Prälat, geb. 29. August 1697, Bischof von Fulda (Hessen-Kassel) seit 17. Januar 1757, gest. zu Fulda 17. September 1759.

Walderdorff (Franz Philipp Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Lothar Wilhelm v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher wirkl. Geh. Rath, geb. 22. März 1740, verm. 15. October 1793 mit der Reichsfreiin Mauritia v. Freyberg-Hopferau (s. d. im Nachtrage), gest. 20. Juli 1828.

Walderdorff (Johann Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Lothar v. W., geb. zu Saltz (Diöcese Trier) 24. (oder 26.) Mai 1701, Coadjutor von Trier seit 11. Juli 1754, Kurfürst von Trier seit 18. Januar 1756, Bischof von Worms seit 20. Juli 1763, in den Reichsgrafenstand erhoben am 20. Juli 1767, gest. zu Koblenz am Rhein 12. Januar 1768.

Walderdorff (Karl Wilderich, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 1. September 1799, nassau'scher Staatsminister von 1834 bis 1842, verm. 15. September 1823 mit der Gräfin Mauritia Beissel v. Gymnich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 9. März 1851, wiederverm. 1. October 1853 mit der Freiin Mauritia v. Dannenberg (s. d.), gest. 27. December 1862.

Walderdorff (Lothar Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. W., deutscher Staatsmann, kurmainz'scher Geh. Rath und Oberst der Leibgarde, geb. 26. März 1705, verm. 18. November 1736 mit der Reichsgräfin Anna Philippine v. Stadion (s. d.), gest. zu Trier 14. Juli 1752.

*) Unter Canut IV. (Band I, Seite 152) ist dessen Todestag (12. November) ausgelassen worden.

**) Tochter König Ottokar's (s. d.).

***) Er war nicht zur Regierung gelangt.

†) Als Bräutigam der Prinzessin Anna von Russland war er im J. 1648 nach Moskau gereist, um seine Braut heimzuführen. Aber Czar Michael (s. d.), der die Bedingung gemacht hatte, Graf Waldemar müsse vorher zur griechischen Religion übertreten, liess ihn, da er dessen sich weigerte, festsetzen. Erst nach dem Tode des Czaren ward er im J. 1650, nach siebenjähriger Gefangenschaft, durch Alexis Michailowitsch (s. d.) in Freiheit gesetzt.

Walderdorff (Melanie Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), geb. 12. August 1795, verm. 15. Juli 1823 mit dem Freiherrn Heinrich v. Roggenbach (s. d.).

Walderdorff (Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. W., erbliches Mitglied der ersten Kammer der Landstände in Nassau, geb. 8. April 1831, verm. 21. Juni 1859 mit der Gräfin Ernestine Erdoedy v. Monyorókerék *).

Walderdorff (Wilderich Friedrich Johann Nepomuk Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. W., fürstlich bamberg'scher Hofkammerpräsident, geb. 16. September 1744, gest. zu Bamberg (Bayern) (nach 1800).

Walderdorff (Wilderich Philipp Franz, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 2. März 1739, Fürst-Bischof von Weissenberg seit 23. April 1797, geb. zu Bamberg (Bayern) 21. April 1810.

Waldersee (Franz Heinrich Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur von Berlin, geb. zu Dessau 25. April 1791, verm. 27. December 1823 mit der Freiin Bertha v. Huenerbein (s. d.), Witwer seit 24. Januar 1859 **).

Waldersee (Franz Johann Georg, erster Graf v.), natürlicher Sohn des Herzogs Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, anhaltinischer Regierungspräsident und Oberhofmeister, geb. zu Dessau 5. September 1763, in den preussischen Grafenstand erhoben am 15. October 1786, verm. 20. Mai 1787 mit Louise (Herre), Gräfin v. Anhalt (s. d.), gest. zu Dessau 30. Mai 1823.

Waldersee (Friedrich Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Dessau 21. Juli 1795, verm. 2. Juli 1823 mit Ottilie v. Wedell (s. d.), gest. 15. Januar 1864.

Waldersee (Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Gustav v. W., geb. zu Dessau 11. Juli 1803, verm. 29. März 1826 mit Georg v. Gayl (s. d.), gest. zu Magdeburg 18. Mai 1862.

Waldhauser (Johann Evangelist), deutscher Theolog, Consistorial- und Schulrath, Pfarrer an der Matthiaskirche in Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Linz 3. December 1762, gest. daselbst 14. December 1829.

Waldin (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gera (Voigtland) 28. October 1728, gest. zu Marburg 13. Juli 1795.

Waldinger (Hieronymus), deutscher Thierarzt, Professor in Wien, geb. zu Tepl (Böhmen) 30. September 1755, gest. zu Wien im J. 1823.

Waldis (Burkhard), deutscher Fabeldichter, geb. zu Allendorf (Hessen) um 1506, gest. zu Abterode um 1556 ***).

Waldkirch (Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayer'scher Staatsrath, Mitglied der Kammer der Reichsräthe auf Lebenszeit, geb. 7. Februar 1806, verm. 17. April 1837 mit der Reichsfreiin Mathilde Therese Theodore v. Magerl-Wiesenfelden (s. d.), Gesandter in Karlsruhe bis 1848, gest. 15. December 1858.

Waldkirch (Clemens August, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, baden'scher Geh. Rath und Oberhofjägermeister, geb. 15. September 1757, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Riancourt, Witwer seit 18. Januar 1811, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 1. April 1840.

Waldkirch (Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), geb. 12. April 1791, verm. 27. September 1821 mit dem Reichsfreiherrn Franz Xaver Magerl v. Wiesenfelden (s. d.), Witwe seit 28. August 1861.

Waldkirch (Johann Baptist, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 7. November 1770, gest. zu Augsburg (Bayern) 8. Februar 1847.

Waldmann, genannt **Geyger** (Esaias), ungarischer Arzt, hessen-kassel'scher Leibarzt, früher Stadtphysikus in Schmalkalden (Hessen-Kassel), gest. zu Presburg 9. November 1646, gest. zu Schmalkalden (oder Kassel) 26. Januar 1719.

Waldmann (Johannes), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich um 1426, enthauptet daselbst 8. October 1489.

*) Geb. 3. November 1837.

**) Band III, Seite 12, ist der Sterbetag desselben anzugeben vergessen worden.

***) Er war der Erste, welcher Aesop's Fabeln in's Deutsche übertragen hat (Frankfurt am Main 1548. 4.).

Waldmueller (Ferdinand Georg), deutscher Genremaler, Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1793, gest. daselbst 23. August 1865.

Waldner v. Freundstein (Eduard, Freiherr), Bruder der Freiin Isabelle W. v. F. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Mitglied des Senats, geb. 3. Mai 1789, verm. 18. Juni 1808 mit Augustine Le More de la Roche.

Waldner v. Freundstein (Ida Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Adalbert W. v. F., geb. 17. Juni 1824, verm. 17. Juni 1844 mit dem Freiherrn Christian Friedrich Gustav v. Berckheim (s. d.).

Waldner v. Freundstein (Isabelle, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... W. v. F., geb. 8. September 1785, verm. seit ... mit dem Freiherrn August Karl v. Egloffstein (s. d.), Witwe seit 15. September 1834, gest. (nach 1866).

Waldorp (Anthony), holländischer Seemaler, geb. zu T'Bosch, beim Haag, im J. 1803.

Waldow (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur von Breslau, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um 1672, gest. zu Breslau im J. 1743.

Waldow (Louise v.), Tochter des N... N... W., geb. in Mecklenburg 16. Februar 1811, verm. seit ... mit dem Freiherrn Alexander v. Ungern-Sternberg (s. d.), gest. 26. März 1867.

Waldron (Francis Godolphin), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu London im J. 1743, gest. daselbst 10 (?) März 1818.

Waldschmid (Bernhard), deutscher Theolog, Prediger in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 16. November 1606, gest. daselbst 8. September 1665 *).

Waldschmid (Johann Jakob), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 13. Januar 1644, gest. daselbst 12. April 1689.

Waldstaedten (Georg, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. November 1843.

Waldstein (Albrecht Wenzeslaus Eusebius, Graf v.), Sohn des Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Generalissimus, geb. im Schlosse Nachod (Böhmen) 14. September 1583, verm. seit 1606 mit Lucretia Neskow v. Landeck, Witwer seit 23. März 1614, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Harrach (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1617, Herzog von Friedland seit 14. Juni 1625, ermordet zu Eger, bei Karlsbad (Böhmen), 25. Februar 1634 **).

Waldstein (Adam, erster Reichsgraf), Sohn des Freiherrn N... N... v. W., Oberst-Burggraf von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 13. October 1616, verm. seit ... mit Elisabeth v. Waldstein, Witwer seit 1614, wiederverm. seit 1615 mit Johanna Emilie v. Zierotin, gest. 24. August 1638.

Waldstein (Anna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), geb. 27. October 1708, verm. 12. October 1747 mit dem Grafen Johann Kaspar v. Lanthiery (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Waldstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel Joseph v. W., geb. 24. März 1717, verm. 20. November 1746 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Kettler (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1783, wiederverm. seit 1785 mit Johann Friedrich v. Offenberg, gest. zu Grö... (Kurland) 31. August 1794.

Waldstein (Christian Vincenz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Philipp v. W. (s. d.), Oberst-Erbland-Vorschneider, k. k. Geh. Rath, geb. 2. Januar 1794, verm. 14. Mai 1817 mit der Reichsgräfin Maria Thun-Hohnstein (s. d.), gest. zu Prag 24. December 1858.

*) Er hinterliess 28 Hexen- und Gespenster-Predigten und ausserdem eine Abhandlung über die Hexe von Endor.

**) Im Leben Wallenstein's spielt die Zahl 7 eine verhängnissvolle Rolle. Fast alle Daten seines bewegten Lebens endigen an sich oder addirt mit der Zahl 7. Geboren am 14. September (2 × 7) wurde er im Jahre 1583; diese 4 Zahlen, zusammen addirt, geben die Zahl 17; ermordet wurde er am 25. Februar (2 und 5 = 7) im Jahre 1634, diese vier Zahlen, zusammen addirt, geben 14 (2 × 7), je beide Hälften dieser Jahreszahl geben die Zahl 7, nämlich 16 und 34; ja sogar der Monatsname Februar hat 7 Buchstaben. In den Grafenstand ward er erhoben im J. 1617; die erste Hälfte dieser Jahreszahl giebt wiederum die Zahl 7. Herzog von Friedland ward er am 14. Juni (2 × 7) 1625; beide Hälften der letztgenannten Jahreszahl geben wiederum die Zahl 7 und 7 und zusammen die Zahl 14. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren, was abermals 7 giebt, und um 7 Uhr Abends an seinem Todestage mordete man seine besten Freunde hin. Nebenbei sei noch bemerkt, dass auch der Name Butller aus 7 Buchstaben besteht. — Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass Kaiser Ferdinand II. (s. d.), auf dessen Geheiss die Ermordung Wallenstein's geschehen war, nicht weniger als 3000 Messen für die Seelenruhe seines Feindes lesen liess.

Waldstein (Eleonora, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 15 (?) August 1687, verm. 13. Jänner 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 1731, gest. 20. September 1749.

Waldstein (Eleonora Monica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), geb. 12. April 1710, verm. seit 1726 mit dem Fürsten Friedrich Michael Czartoryski (s. d.), Witwe seit 13. August 1775, gest. (nach 1800).

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. September 1746 mit dem Freiherrn und spätern Reichsgrafen Johann Christoph Clam-Gallas (s. d.), Witwe seit 26 (?) April 1778, gest. zu Prag 1. Juni 1782.

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W. v. (s. d.), geb. 28. October 1769, verm. 8. Februar 1789 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Károly (s. d.), Witwe seit 4. April 1803, gest. 3. Jänner 1813.

Waldstein (Emanuel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. 17. (oder 21.) Juli 1716, Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 12. Juli 1759, gest. zu Leitmeritz 7. December 1789.

Waldstein (Emanuel Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 10. August 1770, gest., unvermählt, zu Lugos (Banat) 12. Juli 1808.

Waldstein (Emanuel Philibert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. Februar 1731, verm. 23. Mai 1754 *) mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Prag 22. Mai 1775.

Waldstein (Ernst Franz de Paula Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Vincenz Ernst v. W. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Mitglied des Herrenhauses des Reichsraths, geb. 10. October 1821, verm. 14. Mai 1848 mit der Prinzessin Anna v. Schwarzenberg (s. d.), Witwer seit 1849, wiederverm. 23. Juni 1851 mit der Prinzessin Maria Leopoldine v. Schwarzenberg **).

Waldstein (Ernst Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Ernst v. W. (s. d.), Stifter des Kapuziner-Klosters in Münchengrätz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1679 mit der Gräfin Maria Anna v. Kokorzowa (s. d.), Witwer seit 1688, gest. 28. Juni 1708 (oder 1709).

Waldstein (Ernst Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 26. October 1764, verm. 21. September 1789 mit der Gräfin Antonie v. Desfours ***), gest. 13. August 1832.

Waldstein (Ferdinand Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter beim Münster'schen Frieden, verm. seit ... mit der Gräfin Eleonore v. Rothal, gest. 15. Mai 1656.

Waldstein (Ferdinand Ernst Joseph Gabriel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), Deutschordens-Commandeur in Virnsberg, Freund und Beschützer des Ludwig van Beethoven †) (s. d.), geb. 24. März 1762, verm. seit 1812 mit der Gräfin Isabella Rzewuska (s. d.), gest. 26. Mai 1823.

Waldstein (Franz de Paula Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, bekannt als Botaniker, geb. 14. Februar 1759, gest., unvermählt, im Schlosse zu Dux, bei Teplitz, 24. Mai 1823.

Waldstein (Franz Ernst Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 25. Juli 1707 (oder 1708), verm. 10. Februar 1727 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 14. September 1748.

Waldstein (Franz Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Joseph v. W., geb. 20. Februar 1719, verm. seit ... mit Maximiliane Chanowsky v. Langendorf, getrennt von ihr seit ..., die griechische Religion annehmend 19. Mai 1751, wiederverm. seit 1754 mit der Gräfin Elisabeth (?) Romanzoff (s. d.), gest. im J. 1758.

Waldstein (Franz Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 24. April 1706, verm. 12 Mai 1729 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Trauttmansdorff (s. d.), Witwer seit 12. October 1757, in den Kapuziner-Orden eintretend am 15. April 1760, gest. 2. Februar 1771.

Waldstein (Franz Joseph Ladislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Obrist-Lehnrichter in Böhmen und Landeshauptmann in Mähren, geb. 25. October 1680, verm. seit 1704 mit der Reichsgräfin Maria Margarethe v. Czernin (s. d.), gest. 24. Februar 1722.

Waldstein (Georg Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. April 1743, verm. 29. August 1765 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Ulfeld (s. d.), Witwer seit 27. Jänner 1791, gest. zu Wien (?) 6. October 1791.

Waldstein (Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., geb. 23. December 1823, verm. 19. April 1845 mit dem Grafen Erwin Franz Ludwig Bernhard Ernst v. Neipperg (s. d.), gest. 18. Juli 1845.

Waldstein (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel v. W., deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. 21. August 1809, verm. 17. Februar 1844 mit der Gräfin Therese Zichy (s. d.).

Waldstein (Johann Anton Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Jänner 1714, gest., unvermählt, im J. 1781.

Waldstein (Johann Anton Joachim, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., geb. 27. Februar 1679, verm. 18. Mai 1706 mit der Reichsgräfin Johanna Katharina v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 11. April 1745, gest. 19. Juli 1763.

Waldstein (Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. im J. 1644, Bischof von Königgrätz (Böhmen) seit 27. November 1673, Erzbischof von Prag seit ... Mai 1675, gest. zu Dux, bei Teplitz, 3. Juni 1694.

Waldstein (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 21. August, Fürst-Bischof von Seckau seit 1802, gest. auf seinem Bischofssitze 12. April 1812.

Waldstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Landmarschall in Böhmen, geb. 26. Juni 1684, verm. 13. Jänner 1706 mit der Reichsgräfin Eleonora v. Waldstein (s. d.), gest. im J. 1731.

Waldstein (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), Deutschordens-Comthur in Luxemburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. April 1774.

Waldstein (Johann Wenzel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 8. Februar 1658, verm. 1712 mit der Gräfin Maria Barbara Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Prag 9 November 1731.

Waldstein (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. W. (s. d.), geb. 25. November 1687, verm. 18. Mai 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. Waldstein (s. d.), gest. 11. April 1745.

Waldstein (Joseph Karl Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 16. Februar 1755, gest., unvermählt, 17. März 1814.

Waldstein (Karl Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 13. Mai 1661, k. k. Obrist-Kämmerer, Geh. Conferenzrath, Gesandter in Paris und Lissabon, verm. seit 1686 mit der Gräfin Maria Therese v. Losenstein (s. d.), gest. 7. Jänner 1713.

Waldstein (Karl Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), geb. im J. 1634, k. k. Kämmerer und Gesandter in London, Warschau und im Haag, verm. 1. Februar 1660 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Harrach (s. d.), gest. 9. April 1702.

Waldstein (Karoline Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 24. Jänner 1695, verm. 11. März 1717 mit dem Fürsten Georg Christian v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 9. October 1753, gest. zu Wien 11. März 1780.

Waldstein (Katharine Rosine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Octavian Ladislaus v. W., geb. im J. 1672, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm v. Loewenstein-Rochefort (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1694 mit dem Reichsgrafen Philipp Ludwig Wenzeslaus v. Sinzendorf (s. d.), gest. 26. October 1733.

Waldstein (Leopold Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, später Landeshauptmann der Grafschaft Glatz (Schlesien), geb. 19. Juli 1677, verm. 19. Februar 1762 mit der Freiin Maria Barbara v. Kaiserstein, Witwer seit 22. Juni 1722, wiederverm. 9. August 1722 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Liechtenstein (s. d.), gest. 30. November 1748.

Waldstein (Leopoldine Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), geb. 8. August 1761, verm. 10. Februar 1776 mit dem Fürsten Wilhelm v. Anersperg (s. d.), Witwe seit 16. März 1822, gest. zu Prag 30. November 1846.

Waldstein (Ludmilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ernst Joseph Gabriel v. W. (s. d.), geb. 23. November 1816, verm. 5. October 1836 mit dem Grafen Franz de Paula Deym (s. d.), gest. 18. März 1847.

Waldstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 12. April 1709, verm. 26. Juni 1723 mit dem Fürsten Joseph Wilhelm Ernst v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Wien 12. November 1756.

Waldstein (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W.-W. (s. d.), geb. zu Prag 31. März 1771, verm. 13. Februar 1792 mit dem Reichsgrafen und spätern Fürsten Franz Joseph Kohàry (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1826, gest. 17. Jänner 1854.

Waldstein (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1736 *) mit dem Reichsgrafen Joseph Willibald v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 29. December 1743.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. Wallenstein, Herzogs von Friedland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt) **).

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Rudolph v. W., geb. im J. 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1747, gest. zu Prag 23. Juli 1748.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), geb. im J. 1709, verm. 25. Februar 1740 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Wolfersdorff (s. d.), gest. (nach 1770).

Waldstein (Maria Elisabeth (oder Isabella), Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), geb. 27. September 1764, verm. 19. November 1787 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand v. Dietrichstein (s. d), Witwe seit 7. September 1825, gest. im J. 1828.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl v. W. (s. d.), geb. 4. October 1697, verm. 8. September 1716 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Albrecht Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit 21. April 1738, gest. zu Wien 15. Juni 1782.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), geb. 11. November 1736, verm. 16. Juni 1766 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Leslie (s. d.), Witwe seit 22. December 1774, gest. im J. 1794.

Waldstein (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. W. (s. d.), geb. 26. Februar 1720, verm. 21. Jänner 1739 mit dem Grafen Leopold Stephan Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Presburg (Ungarn) 27. März 1763.

Waldstein (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel v. W. (s. d.), geb. 17. December 1724, verm. 19. August 1746 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), Witwe seit 4. April 1758, gest. 5. Jänner 1781.

Waldstein (Maria Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), geb. 11. Juni 1768, verm. 11. September 1788 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Wallis (s. d.), Witwe seit 18. November 1818, gest. (nach 1820).

Waldstein (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Kämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina v. Harrach

*) Nicht 1757, wie Stramberg's „Rheinischer Antiquarius" es irrthümlich angegeben hat.

**) Geb. 2. November 1833.

***) Geb. 10. Mai 1772.

†) Derselbe hat ihm die Sonate C.-dur (opus 53) dedicirt.

*) Band V, Seite 20 ist durch einen Druckfehler 1836 statt 1736 angegeben.

**) Sie war das einzige Kind des Herzogs von Friedland. Schiller's Thekla v. Wallenstein ist, wie Maximilian Piccolomini, keine historische Persönlichkeit.

(s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Maria Polyxena v. Dalherg, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Salm-Neuburg (s. d.), gest. 20. Februar 1655.

Waldstein (Vincenz Ferrerius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst Hermann v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 15. Juli 1731, verm. seit 24. April 1759 mit der Reichsgräfin Sophie v. Sternberg (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Trebitzsch (Böhmen) 10. April 1797.

Waldstein (Wilhelm v.), Vater des Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit Margarethe oder Maruse Smiřzicky (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1593, gest. 24. Februar 1595.

Waldstein (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg v. W. (s. d.), geb. 9. August 1775, verm. 2. Februar 1802 mit dem Reichsgrafen Hieronymus v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1822, gest. im Schlosse Chotzen (Böhmen) 2. Februar 1849.

Wale (Antonio de), belgischer Theolog, geb. zu Leyden 3. October 1573, gest. daselbst 9. Juli 1639.

Waleff (Blaise Henri de Corte, Baron de), belgischer Dichter, geb. zu Lüttich um 1652, gest. daselbst 22. Juli 1734.

Wales (William), englischer Mathematiker, geb. um 1734, gest. zu London 29. December 1798.

Walesby (Francis Pearson), englischer Rechtsgelehrter, Professor am Lincoln-College in Oxford, geb. zu Oxford (?) um ..., gest. daselbst 5. August 1858.

Walewski (Felix Colonna, Graf), polnischer Staatsmann, Mitglied der polnischen Emigration, geb. im J. 1782, gest. zu Paris 21. Februar 1859.

Walewski (Florian Alexandre Joseph Colonna, Comte), natürlicher Sohn Kaiser Napoléon's I. und einer Polin Walewska, geb. auf dem Schlosse Walewice 4. Mai 1810, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 8. Mai 1855 bis 14. Januar 1860, früher Gesandter in Florenz und Neapel, verm. 1. December 1831 mit Catherine Caroline Montagu (s. d.), Witwer seit 30. April 1834.

Walewski (Kasimierz Colonna, Graf), russischer Staatsmann, geb. zu Warschau 31. Mai 1793, gest. zu Dresden 26. October 1847.

Walferdin (Henri), französischer Physiker, geb. zu Langres (Haute-Marne) 8. Mai 1795.

Walford (Thomas), englischer Archäolog und Botaniker, geb. im J. 1752, gest. zu London 6. August 1833.

Walford (William), englischer Theolog, geb. zu Bath (Somersetshire) 20 (?) Januar 1773, gest. zu Hackney 22. Juni 1850.

Walid I. (Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Abd-el-Melek, geb. um 670, gest. 23. Februar 715 *).

Walid II., genannt Al-Fassik (d. h. der Schamlose), (Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Yezid II. (s. d.), geb. zu Damaskus im J. 703, succed. seinem Vater am 20. Januar 743, umgebracht 16. April 744 **).

Walkenshaw (Clementine), Geliebte des Prätendenten Karl Eduard Stuart (s. d.), (Daten unbekannt).

Walker (George), englischer Schriftsteller, geb. zu London 24. December 1772, gest. daselbst 8. Februar 1847.

Walker (James), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Innerdovat (Grafschaft Fife) im J. 1764, gest. zu Blatchington, bei Seaford (Sussexshire), 13. Juli 1831.

Walker (John), englischer Grammatiker und Lexikograph, geb. zu Colney-Hatch (Middlesex) 18. März 1732, gest. zu London 1. August 1807 ***).

Walker (John), englischer Chemiker, Erfinder der Streichhölzer, geb. zu London im J. 1782, gest. zu Stockton-upon-Tees 1. Mai 1859.

Walker (Joseph Cooper), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1761, gest. zu Saint-Valery, bei Bray (Irland), 12. April 1810.

Walker (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1698, gest. zu Dublin im J. 1744.

Walker (Sayer), englischer Arzt, geb. zu Hampstead im J. 1748, gest. zu Clifton, bei Bristol (Somersetshire), 9. November 1826.

Walker (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1784, gest. zu Brüssel 20. Januar 1836.

Walker (William), englischer Astronom, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 14. März 1816.

Walker (William), nordamerikanischer Flibustier, geb. zu Nashville (Staat Tennessee) im J. 1824.

Walkey (Samuel Collyns), englischer Arzt, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1809, gest. daselbst 11. Februar 1837.

Wall (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worcester 28. Juni 1776.

Wall (Martin), englischer Arzt und Chemiker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1746, gest. daselbst 21. Juni 1824.

Wallace (Thomas Wallace, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu Brampton (Cumberlandshire) im J. 1769, verm. 16. Februar 1814 mit Jane Hope (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1829, gest. zu Featherstone-Castle (Northumberland) 23. Februar 1843.

Wallace (William), schottischer Krieger, geb. zu Paisley, bei Glasgow, um 1270, hingerichtet als Hochverräther zu London 23. August 1305 *).

Wallace (William), schottischer Mathematiker, geb. um ..., gest. zu Lauriston (Schottland) 28. April 1843.

Wallace (William Vincent), irischer Opern-Componist, geb. zu Waterford im J. 1815, gest. in den Pyrenäen 20 (?) October 1865.

Wallack (James), englischer Schauspieler, geb. im J. 1792.

Wallbrunn (Ferdinand Reinhard Wolfgang, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Geh. Etats- und Kabinets-Minister des Herzogs Karl Eugen (s. d.), wie auch Ober-Hofmarschall, (Daten unbekannt).

Wallenberg (Jakob), schwedischer Schriftsteller, (Humorist), geb. um 1746, gest. zu Stockholm im J. 1778.

Wallenburg (Jakob v.), k. k. Rath und Dolmetscher in Konstantinopel, geb. zu Wien um 1764, gest. daselbst im J. 1806 **).

Wallenius (Johan Frederick), schwedischer Arzt, geb. zu Abo 14. August 1765, (Todesjahr unbekannt).

Wallenius (Konrad), schwedischer Arzt, geb. zu Akerby (Upland) 11. November 1778.

Wallenrod (Konrad v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 12. März 1391, gest. 25. Juli 1393.

Wallenrod (Matthes v.), deutscher Diplomat, Statthalter von Koburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lichtenfels, bei Koburg, im J. 1572 ***).

Wallenrodt (Johann Ernst v.), preussischer wirkl. Geh. Etats und Kriegsminister, geb. im J. 1695, gest. zu Königsberg 20. September 1766.

Wallenrodt, geb. v. Koppy (Johanna Isabella Eleonore v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Uhlstädt, bei Orlamünde, im J. 1740, gest. zu Lampertsdorf, bei Bernstadt (Schlesien), 11. October 1819.

Wallenrodt (Katharina Charlotte v.), Tochter des N... N... v. W., geb. zu Königsberg um ..., verm. seit ... mit dem Grafen Franz Anton von der Mark (s. d.), Witwe seit 1680, wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Emanuel Franz Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 6. September 1686, Maitresse des Cardinals Wilhelm Egon v. Fuerstenberg (s. d.), gest. im J. 1726.

Wallenrodt (Maria Louise v.), Tochter des Heinrich v. W., geb. zu Ragnit 2. October 1695, verm. 17. November 1719 mit dem Grafen Ernst Ahasver v. Lehndorf (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1727, gest. 12. Februar 1775.

Waller (Edmund), englischer Dichter, geb. zu Coleshill (Hertfordshire) 3. März 1605, verm. seit ... mit Mary Bresse, Witwer seit 1630, gest. zu Beasconfield 21. October 1687 †).

Wallerius (Johan Gottschalk), schwedischer Arzt, Chemiker und Metallurgist, Leibarzt des Königs, Professor in Upsala, geb. zu Stockholm um 1710, gest. zu Upsala im J. 1785.

Walleshauser, genannt Valesi (Johann Evangelist), deutscher Opern-Sänger und Gesangslehrer, geb. zu Unter-Hattenhofen (Bayern) 28. April 1735, gest. zu München (nach 1812).

Wallet (Emanuel Hermann Joseph), französischer Zeichner, Director der Akademie in Douay (Nord), geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) 21. Juni 1771, gest. zu Douay (nach 1840).

Walley (William), englischer Arzt, geb. 12. April 1728, gest. zu Rushgreen, bei Hertfort, 23 (?) April 1793.

Wallia, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 415, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 419.

Wallich (Emanuel Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Koblenz am Rhein im J. 1770, (Todesjahr unbekannt).

Wallich (Johann Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weimar im J. 1626, gest. zu Stade (Hannover) 23. Mai 1673.

Wallich (Nathaniel), dänischer Arzt, Vorstand des botanischen Gartens der ostindischen Compagnie in Calcutta, geb. zu Kopenhagen 28. Januar 1787, gest. zu London 28. April 1854.

Wallin (Georg), schwedischer Prälat, Oberhofprediger König Karl's XI. (s. d.), geb. im Dorfe Docksad (Wibyggerode) 1. Mai 1644, Bischof von Hernosand seit 1703, gest. zu Stockholm 7. Juni 1723.

Wallis (Ernst Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Olivier v. W., k. k. General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Attems, gefallen bei der Belagerung von Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. September 1689.

Wallis (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Vice-Appellations-Präsident und Obrist-Hof-Lehnrichter in Böhmen, geb. 23. Februar 1729, verm. 17. October 1759 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 18. April 1784.

Wallis (Franz Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Ernst v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 4. October 1696, verm. 23. Juli 1726 mit der Reichsgräfin Maria Rosa Regina v. Thuerheim (s. d.) *), gest. zu Wien 14. Januar 1774.

Wallis (Georg Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ernst Georg v. W. (s. d.), geb. um 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, verm. 30. April 1714 mit der Gräfin Maria Franziska Antonie v. Goeta, Witwer seit 1723, wiederverm. 18. August 1743 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Kinsky (s. d.), gest. zu Wien 19. December 1744.

Wallis (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. W. (s. d.), böhmischer Staatsmann, geb. zu Prag 31. August 1767, verm. 11. September 1788 mit der Reichsgräfin Maria Ludovika v. Waldstein (s. d.), Appellationsgerichts-Präsident in Prag seit 1805, Gouverneur von Mähren seit 1. Januar 1805, Obristburggraf von Böhmen seit Juli 1807, Präsident der Hofkammer seit 1810, Finanzminister seit 1810. Präsident der obersten Justizstelle seit 1817, gest. zu Wien 18. November 1818 **).

Wallis (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Olivier v. W., geb. 8. November 1802, verm. 30. November 1849 mit dem Freiherrn Rudolph Maria Bernhard v. Stillfried-Rattonitz (s. d.), gest. zu Berlin 7. Januar 1858.

Wallis (Maximiliana, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Olivier v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. 12. Januar 1769 mit dem Grafen Philipp v. Welsperg (s. d.), gest. (um 1776).

Wallis (Michael Johann Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Wenzel v. W. (s. d.), geb. zu Neapel 4. Januar 1732, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall seit 9. October 1789, Hofkriegsraths-Präsident vom 10. December 1791 bis Mai 1796, gest. zu Wien 18. December 1798.

Wallis (Olivier Remigius, Reichsgraf v.), Sohn des

---

*) Er hinterliess achtzehn Söhne, von denen zwei, Yezid III. (s. d.) und Ibrahim, seine Nachfolger wurden. — Er ist identisch mit Valid (s. d.).

**) Walid II. war einer der schamlosesten Fürsten des Orients und berüchtigt durch die Wuth, mit welcher er alle Frauen verfolgte. Er verhöhnte öffentlich Mahomet's Religion und zerriss den Koran. Sein Cousin Yezid III. (s. d.) marschirte gegen ihn und erstürmte dessen Palais, wo Walid nach tapferm Widerstande erdrosselt ward.

***) Sein Dictionary of the english language" (London 1775. 8.) hat seitdem eine Menge neuer Auflagen erlebt.

*) Wegen seiner Tapferkeit hatte er den Namen „Schützer des Königreichs" erhalten. Nach London geschleppt, ward er zum Tode verurtheilt und in West-Smithfield erst gehangen und dann geviertheilt. Sein rechter Arm wurde in Newcastle, sein linker Arm in Berwick und seine Beine auf den öffentlichen Plätzen von Perth und Aberdeen, sein Haupt auf der Themsebrücke in London ausgestellt. — Eine ihn betreffende Schrift von Richard Lekprevik betitelt: „Actis et Deidis of William Wallace" (Edinburgh 1570, 4.) ist seitdem so rar geworden, dass das British Museum in London mit vollem Rechte sich rühmen darf, das einzige Exemplar dieses Buches zu besitzen. — Wallace's Name lebt noch heute in Schottland's Sagen und Volksliedern fort.

**) Er war Mitarbeiter an dem von Franz v. Meninski (s. d.) herausgegebenen „Thesaurus linguarum orientalium" (Arabisch-türkisch-persisches Wörterbuch, Wien 1680 bis 1687, 4 Bände, Neue Ausgabe, Wien 1780 bis 1803, 4 Bände, Folio).

***) Im Jahre 1540 war er als Gesandter nach Paris geschickt worden, um für den Herzog Wilhelm von Jülich (s. d.) um die Hand der Erbin von Navarra, Johanna d'Albert (s. d.), zu werben. Das Eheversprechen erfolgte zwar, doch wurde die Ehe nicht vollzogen; acht Jahre später (1548) heirathete sie den König Antoine de Bourbon (s. d.).

†) Vor seiner Heirath hatte er für Dorothy Sidney (älteste Tochter des Robert Sidney, Earl of Leicester) geschwärmt, welche er unter dem Namen „Sacharissa" besungen und durch den Zauber seiner Poesie unsterblich gemacht hat.

*) Band V; Seite 116 ist ihr Gemahl irrthümlich Fritz (statt Franz) genannt worden.

**) Unter ihm brach der österreichische Staatsbankerott aus. Die Staatsschulden hatten sich verdoppelt, das Papiergeld (die sogenannten Bancozettel) waren auf 150 Millionen Gulden angewachsen und galten kaum noch ein Zwölftel ihres Nennwerthes. Am 26. März 1811 wurden sie durch die Einlösungsscheine ersetzt, welche nur noch den fünften Theil ihres Nennwerthes galten. Die ganze Staatsschuld Oesterreichs betrug damals 1260 Millionen Gulden. Ende Juli 1863 belief sie sich auf 2831 Millionen 811195 Gulden Ö.-W. und die Zinsen betrugen nicht weniger als 120 Millionen 812,090 Gulden Ö.-W.

Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), geb. 1. October 1742, k. k. Feldzeugmeister, verm. seit … mit der Freiin Walpurga v. Hennet (s. d.), gest. zu Wien 19. Juli 1799.

Wallis (Stephan Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Olivier v. W. (s. d.), k. k. Regierungsrath, geb. 1. October 1744, verm. 27. November 1765 mit der Reichsgräfin Maria Franziska v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwer seit 25. Januar 1795, gest. 5. Februar 1832.

Wallis (Edward), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1704, gest. daselbst 13. October 1782.

Wallis (George), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1740, gest. daselbst 29. Januar 1802.

Wallis (John), englischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Ashford (Kentshire) 23. November 1616, gest. zu Oxford 28. October 1703.

Wallis (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1714, gest. zu Norton, bei Stockton (Durhamshire), 23. Juli 1793.

Wallis (Richard), englischer Theolog, Vicar von Suaham (?), geb. im J. 1753, gest. zu Suaham 5. Mai 1827.

Wallis (Samuel), englischer Schiffskapitain und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1795.

Walliser (Christian Thomas), elsasser Kirchen-Componist, Musikdirector am Dome in Strasburg, geb. zu Strasburg im 1600, gest. daselbst im J. 1648.

Wallmark (Lars Johan), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Upsala 12. August 1785, (Todesjahr unbekannt).

Wallmark (Pehr Adolph), schwedischer Schriftsteller, Kanzleirath und Vorstand der k. Bibliothek in Stockholm, geb. in Halland 31. December 1777, gest. zu Stockholm 19. März 1858.

Wallmoden-Gimborn (Adam Gottlieb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Achaz v. W.-G., braunschweig-lüneburg'scher Ober-Hauptmann, geb. zu Hildesheim (Hannover) 21. Mai 1704, verm. seit 1727 mit Amalie Sophie Marianne v. Wendt (s. d.), gest. zu Coldingen 17. Mai 1752.

Wallmoden-Gimborn (Elisabeth Dorothea Juliane v.), Tochter des Heinrich v. W., geb. 20. Mai 1714, verm. 24. October 1740 mit Johann Heinrich Wilhelm Jobst v. Buddenbrock (s. d.), gest. 10. März 1767.

Wallmoden-Gimborn (Friederike Eleonore Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu Lausanne (Schweiz) 12. Juli 1766, verm. 3 August 1796 mit dem Grafen Ludwig Friedrich v. Kielmannsegge (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Februar 1826.

Wallmoden-Gimborn (Georgine Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu London 1. Januar 1772, verm. 4. September 1791 mit dem Freiherrn Karl August v. Lichtenstein (s. d.), geschieden seit 1794, wiederverm. seit August 1795 mit dem Grafen Friedrich Abraham Wilhelm v. Arnim-Boitzenburg (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1812, zum dritten Male verm. seit 1824 mit dem Marquis le Merchant de Charmont (s. d.), gest. (um 1862).

Wallmoden-Gimborn (Johann Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlieb v. W.-G. (s. d.), hannöver'scher Feldmarschall, geb. 22. April 1736, verm. 18. April 1766 mit Charlotte v. Wangenheim (s. d.), Witwer seit 23. Juli 1783, wiederverm. 3. August 1788 mit Louise Christian v. Lichtenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 10. October 1811.

Wallmoden-Gimborn (Karl August Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1. Januar 1792, verm. 15. Juli 1838 mit der Reichsgräfin Karoline Zoë v. Grunenne (s. d.).

Wallmoden-Gimborn (Ludwig Georg Thedel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie (früher Divisionär in Mailand), geb. 6. Februar 1769, gest., unvermählt, (um 1862).

Wallmoden-Gimborn (Magdalene Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgräfin Georgine Charlotte Auguste v. W.-G. (s. d.), geb. zu Wien 22. Juni 1772, verm. 8. Juni 1793 mit dem Freiherrn Heinrich Friedrich Karl von und zum Stein (s. d.), gest. im J. 1827.

Wallmueller (Karl August), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Hofmedicus, geb. zu Berlin 18. Mai 1807, gest. daselbst 1. Mai 1858.

Wallner (Franz), deutscher Komiker, Gründer und Director des Wallner-Theaters in Berlin, geb. zu Wien 25. September 1810, verm. 8. Mai 1848 mit … Kretschmar (s. d.).

Wallner (Samuel), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Wiksto (Upland) 4. Juli 1778, gest. zu Upsala (nach 1834).

Wallon (Henri Alexandre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) 23. Decbr. 1812.

Wallraf (Ferdinand Franz), deutscher Kunst-Schriftsteller, Begründer des nach ihm benannten Museums in Köln, geb. zu Köln 20. Juli 1748, gest. daselbst 18. März 1824.

Wallwitz (Emilie Charlotte Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Lebrecht Sebastian v. W., Oberst-Hofmeisterin der regierenden Königin Augusta von Preussen (s. d.), geb. 11. December 1805, verm. 22. März 1826 mit dem Reichsgrafen Friedrich v. d. Schulenburg-Burgscheidungen (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 16. Juni 1842.

Wallwitz (Georg Reinhard v.), Sohn des Hans Joachim v. W. (s. d.), kurfürstlich sächsischer Conferenz-Minister und Präsident des Finanz-Collegiums, geb. zu Schweikershayn 13. Januar 1729, verm. 13. April 1757 mit Friederike Christiane v. Poigk (s. d.), Witwer seit 9. October 1758, wiederverm. seit … mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Loss (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 29. April 1762, Witwer seit 24. August 1784, gest. zu Dresden 12. November 1807.

Wallwitz (Marianne Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Leberecht Sebastian v. W., geb. 17. April 1801, verm. seit …, mit Julius Traugott Jakob v. Koenneritz (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Marienbad (Böhmen) 6. Juli 1863.

Wallwitz (Wilhelmine Albertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Reinhard v. W. (s. d.) geb. zu Dresden 12. Januar 1797, verm. seit … mit Eduard v. Nostitz-Wallwitz (s. d.), Witwe seit 5. December 1858.

Walmesley (Charles), englischer Theolog, Bischof von Rama, geb. im J. 1721, gest. zu Bath (Somersetshire) 3 (?) December 1797.

Walmisley (Thomas Akwood), englischer Musiker und Componist, geb. um …, gest. zu Cambridge 17. Januar 1856.

Walpole (Dorothy), Schwester des Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), geb. um …, verm. 14 (?) Juli 1713 mit Charles Townshend, zweitem Viscount Townshend (s. d.), gest. zu London 29. März 1726.

Walpole (George), Sohn des Horatio, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London (?) 20. Juni 1758, gest., unvermählt, 5 (?) August 1835.

Walpole (Horatio, erster Lord), Bruder des Robert Walpole, erstem Earl of Orford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1678, verm. 21. Juli 1720 mit Mary Magdalene Lombard, in den Grafenstand erhoben am 4. Juni 1756, gest. 5. Februar 1757 *).

Walpole (Horatio, zweiter Lord), Sohn des Horatio I., ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. Juni 1723, verm. 12. Mai 1748 mit Rachel Cavendish **) (s. d.), Witwer seit 8. Mai 1805, gest. 24. Februar 1809.

Walpole (John), Sohn des Horatio Walpole, zweiten Earl of Orford (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, General-Consul in Chile, geb. 17. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Walpole (Lambert Theodore), Bruder des Thomas W. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 28 December 1757, verm. 11. April 1788 mit Margaret Clive (s. d. im Nachtrage), ermordet beim Aufstande in Irland 13 (?) Juni 1798.

Walpole (Maria), Tochter des Edward W. (s. d.), geb. um 1740, verm. 15. Mai 1759 mit James II. Waldegrave, zweitem Earl Waldegrave (s. d.), Witwe seit 8 April 1763, wiederverm. 6 September 1766 mit William Henry, erstem Duke of Gloucester (s. d.), gest. 23. August 1807.

Walpole (Mary), Tochter des Robert Walpole, Earl of Orford (s. d.), geb. zu London um 1702, verm. 14 September 1723 mit Lord George I. Cholmondeley (s. d.), gest. in Frankreich im J. 1731.

Walpole (Richard), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Gerichtshofe in Sudder-Dawanney (Ostindien), geb. 30. April 1786, gest. am Cap der guten Hoffnung 16. September 1834.

Walpole, Earl of **Orford** (Robert) siehe **Orford.**

Walpole (Robert), Sohn des Horatio Walpole, ersten Lord of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, geb. um …, verm. 5 (?) Mai 1780 mit Diana Grossett, Witwer seit 24. Juli 1784, wiederverm. 10. Mai 1785 mit Sophia Stert (s. d.), gest. 19. April 1810.

*) Seine Witwe starb 3. März 1783.

**) Unter Cavendish (Band I., Seite 163) ist ihr Gemahl Oxford, statt Orford genannt.

Walpole (Spencer Horatio), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 11. September 1806, verm. seit 1835 mit Isabella Perceval (s. d.), Staatssecretair des Innern vom Februar bis December 1852.

Walpole (Thomas), Neffe des Robert W., ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in München, geb. zu London 23. Mai 1755, verm. 6. December 1803 mit Margaret Perceval (s. d.), gest. zu London 3. November 1840.

Walprecht (Wenzel), böhmischer Prälat, Probst der Grabhüter Christi am Zderas zu Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. Januar 1769.

Walram, Graf von Jülich, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 27. Januar 1332, gest. zu Paris 14. August 1349.

Walsegg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. W. (s. d.), geb. 9. Mai 1708, verm. 10. September 1727 mit dem Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. 19. April 1731.

Walsegg (Maria Rosine, Gräfin v.), Tochter des Grafen N… N…, v. W., geb. 11. März 1731, verm. 5. Februar 1755 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Pergen (s. d.), Witwe seit 23. April 1777, gest. 10. April 1804.

Walser (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Grüntegernbach, geb. zu Wolfrathshausen 26. November 1763, gest. zu Grüntegernbach (nach 1828).

Walser (Franz), deutscher Theolog, Kaplan an der Veitskirche in Erbach, bei Ulm (Württemberg), geb. zu Erbach 8. December 1749, gest. daselbst (um 1826).

Walsh (Joseph Alexis, Vicomte de), französischer Staatsmann, Postdirector in Nantes (Loire-Inférieure), geb. zu Sézane (Anjou) 25. April 1782, gest. zu Nantes (nach 1858).

Walsh (Théobald, Vicomte de), Neffe des Joseph Alexis, Vicomte de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lüttich im J. 1792.

Walsh (Edward), irischer Arzt, geb. zu Waterford um …, gest. zu Dublin 7. Februar 1832.

Walsh (Mike), nordamerikanischer Journalist und Mitglied des Congresses, Gründer des demokratischen Vereins, bekannt u. d. N. „die spartanische Bande“, gest. zu New-York 24. März 1859.

Walsh (Philip Pitt), englischer Arzt, geb. zu Kilkenny um …, gest. zu London 25. December 1787.

Walsh (Robert), nordamerikanischer Publicist, Gründer des „American Review“ (1811) und der „National Gazette“ (1821), geb. zu Baltimore (Staat Maryland) im J. 1784, gest. daselbst (nach 1860).

Walsham (John James), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Hertford und Radew, geb. 6. Juni 1805, verm. 25. Mai 1826 mit Sarah Frances Bell, Baronet seit 30. September 1831, Witwer seit 19. August 1857.

Walshman (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1748, gest. zu Kennington-Common, bei London, 2. April 1836.

Walsin-Esterházy (Louis Joseph Ferdinand), französischer General der Cavalerie, geb. zu Nimes (Gard) 18. Mai 1807, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 1. September 1857.

Walsingham (Frances), Tochter des Francis W. (s. d.), geb. um 1564, verm. seit 1583 mit Philip Sidney (s. d.), Witwe seit 17. October 1586, wiederverm. seit … mit Robert Devereux, Earl of Essex (s. d.), abermals Witwe seit 25. Februar 1601, zum dritten Male verm. seit …

Walsingham (Francis), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Chislehurst (Kentshire) im J. 1536, gest. zu Sentbing-Lane 6. April 1590.

Walsingham (George de Grey, dritter Lord), Sohn des Thomas de Grey, zweiten Lord W. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 11. Juni 1776, verm. 10. Mai 1804 mit Matilda Methuen (s. d.), gest. in seiner Geburtsstadt 26. April 1831.

Walsingham (Thomas I. de Grey, zweiter Lord), Sohn des William de Grey, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 14. Juli 1748, verm. 30. April 1712 mit Auguste Georgiana Elizabeth Irby (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Januar 1818.

Walsingham (Thomas II. de Grey, vierter Lord), Bruder des George de Grey, dritten Lord W. (s. d.), englischer Theolog und Archidiaconus von Surrey, Rector von Fawley (Hantshire) und Morton (Norfolkshire), geb. 10 April 1778, verm. 12. August 1802 mit Elizabeth North (s. d. im Nachtrage), gest. 7. September 1839.

Walsingham (Thomas III. de Grey, Lord), Sohn des Thomas de Grey, vierten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1804, verm. 6 August 1842 mit Augusta Louisa Russel, Witwer seit 1844, wiederverm. 25. October 1847 mit Emily Elizabeth Julia Rendlesham.

Walsingham (William de Grey, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General, später Oberrichter des Court of Common Pleas, geb. 19. Juli 1719, verm. 12. November 1743 mit Mary Cowper, in den Grafenstand erhoben am 17. October 1780, gest. 9. Mai 1781.

Walsleben (Karoline Elisabeth Agnes Sophie v.), Tochter des N... N... v. W., geb. 8. Januar 1781, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. Bohlen (s. d.), Witwe seit 28. März 1828, gest. 6. September 1857.

Walte (Franz Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Bremen, geb. zu Bremen 14. Mai 1783, gest. daselbst (nach 1852 *).

Walter (Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Wetzlar am Rhein 30. November 1794.

Walter (Friedrich August), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Ober-Medicinalrath, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1764, gest. daselbst 18. December 1826.

Walter (Johann Gottlieb), deutscher Anatom, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 4. Januar 1818.

Walter senior (John), englischer Publicist, Gründer der „Times"**), geb. im J. 1738, gest. zu Teddington (Middlesex) 16. November 1812.

Walter (John William), Sohn des John W. (s. d.), englischer Publicist, Haupt-Eigenthümer und Redacteur der „Times", geb. zu London im J. 1773, gest. zu London 29. Juli 1847.

Walter (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. um 1800, gest. zu Reichenberg (Böhmen) 29. October 1866.

Walter v. Bregent (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellations-Gerichts, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien (?) 1. Februar 1791.

Walters (Lucy), eine der Maitressen König Karl's II. von England (s. d.), Mutter des James Fitzroy, Duke of Monmouth (s. d.), geb. um 1630, gest. zu London, (Todesjahr unbekannt).

Walters (William), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1769, gest. zu Cowbridge (Glamorganshire) 8. October 1787.

Waltersdorf (N... N..., Graf v.), dänischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1820.

Walterskirchen (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Wilhelm v. W., geb. 4. Juni 1794, verm. 4. Juni 1813 mit dem Freiherrn Leopold v. Ludwigsdorf (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1835, wiederverm. seit 18. October 1843 mit dem Grafen Anton Cziráky v. Denésfalva (s. d.), abermals Witwe seit 22. Februar 1852, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Andreas I.), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Pyritz (Pommern) 17. Februar 1577, gest. zu Borna 4. September 1639.

Walther (Andreas II.), deutscher Theolog, Pastor in Laugendorf, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz um 1628, gest. zu Langendorf im J. 1659.

Walther (Anton), deutscher Philosoph, Professor in Wittenberg, geb. zu Festula an der Mosel um 1504, gest. zu Wittenberg 10. Januar 1557.

Walther (Augustin Friedrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor und Stadtphysikus in Leipzig, geb. zu Wittenberg 26. October 1688, gest. zu Leipzig 12. October 1746.

*) Bekannt durch seine gelungene Uebersetzung von Casti's epischem Gedichte „Animali parlanti" (Bremen 1816).

**) Die erste Nummer dieser Zeitung, die Anfangs „London daily universal register" hiess, erschien am 13. Januar 1783. Am 1. Januar 1788 änderte sie ihren Titel und heisst seitdem „Times". — Diese Zeitung, die Königin aller andern Journale, nimmt in der englischen Presse eine ganz eigenthümliche Stellung ein: sie folgt keiner bestimmten Parteifahne, hat keine abgeschlossene Meinung, wechselt sehr oft ihre Ansichten und verfällt häufig in Widersprüche. Dennoch übt keine zweite Zeitung in der Welt so grossen Einfluss aus wie sie. — Ihr erster Redacteur hiess Stoddart; ihm folgten Thomas Barnes (gest. 7. Mai 1841), John William Walter (der Sohn des Gründers, der sie seinen Erben hinterliess). Der gegenwärtige Haupt-Redacteur ist (seit 1841) John T... Delane. — Als im J. 1836 der Zeitungsstempel herabgesetzt wurde, war sie das gelesenste Organ Englands, 1838 erschien sie täglich in 11,000, 1856 in 55,000 Exemplaren, im J. 1860 in 63,000 Exemplaren. Das Eigenthumsrecht der „Times" wird gegenwärtig auf 250,000 Pfund Sterling angeschlagen. Ursprünglich war sie das Unternehmen einer Gesellschaft, deren 24 Actien jede zu 100 Pfd. St. verkauft worden war. Jetzt ist sie Eigenthum der Familie Walter. — Die Leitung der „Times" steht unter einem Haupt- (acting editor) und drei Unter-Redacteuren. Ersterer erhält ein Jahreshonorar von 3000, jeder der drei Letzteren jährlich 2000 Pfd. St. Gehalt. — Bei Tag arbeiten 100, Nachts 50 Setzer und 50 Drucker daran. Die Einnahme an Abonnementsgeldern beträgt jährlich 100,000 Pfd. St. — 800,000 Pfd. St. nimmt sie jährlich für Insertionsgebühren ein und zahlt jährlich durchschnittlich gegen 60,000 Pfd. Stempelsteuerabgaben an die Regierung. — Jede einzige Nummer kostet 50 Centimes.

Walther (Balthasar), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Braunschweig, (früher in Gotha), geb. zu Allendorf (Thüringen) 1. Mai 1586, gest. zu Braunschweig 15. November 1640.

Walther (Bernhard Siegfried), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Johanniskirche in Dessau, geb. zu Olvenstedt, bei Magdeburg, 14. Januar 1759, gest. zu Dessau 12. September 1826.

Walther (Christian), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Norkitten (Ostpreussen) 31. Juli 1655, gest. als Rector magnificus zu Königsberg 17. Januar 1717.

Walther (Christoph Theodosius), deutscher Theolog, Missionair in Tranquebar, geb. zu Schildberg (Mark) 20. December 1680 (?), gest. auf einer Reise zu Dresden 29. April 1741.

Walther (Constantin), deutscher Theolog, Pastor in Keyna, bei Weissenfels, geb. zu Zwickau (Sachsen) um 1598, gest. zu Keyna im J. 1659.

Walther, geb. Wagenknecht (Eva), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Breslau 23. Februar 1648, gest. daselbst 5. Juni 1713.

Walther (Friedrich Ludwig), deutscher Forstmann, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Giessen, geb. zu Schwaningen, bei Ansbach, 3 Juni (nicht Juli) 1759, gest. zu Giessen 30. März 1824.

Walther (Georg Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rothenburg an der Tauber (Württemberg) 1. October 1601, gest. daselbst 6. Juni 1656.

Walther (Heinrich), deutscher Dichter, gekrönter Poet, geb. zu Sagan (Schlesien) um ..., gest. daselbst 18 (?) Januar 1611.

Walther (Heinrich Andreas), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Frankfurt am Main, geb zu Königsberg, bei Giessen (Hessen-Darmstadt) 21. December 1696, gest. zu Frankfurt am Main 5. November 1748.

Walther (Hermann), deutscher Arzt, k. sächsischer Geh. Medicinalrath und Leibarzt König Johann's (s. d.), Präsident des medicinischen Landes-Collegiums und Oberarzt des städtischen Krankenhauses in Dresden, geb. zu Dresden 15. Mai 1815.

Walther (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Hirschfeld (Hessen-Kassel) um ..., gest. zu Marburg 26. März 1647.

Walther (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Rector des Gymnasiums in Hof (Voigtland), geb. zu Bautzsch, bei Leipzig, 1. October 1618, gest. zu Hof 7. Januar 1679.

Walther (Johann Adam), deutscher Arzt, geb. zu Bayreuth (Franken) 23. Juli 1781, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Pforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Langendorf, bei Zeitz, um 1670, gest. zu Pforta im J. 1742.

Walther (Johann Friedrich), deutscher Philolog (Orientalist), Professor in Bayreuth (Franken), geb. zu Hof (Voigtland) im J. 1662, gest. zu Bayreuth 19. Juni 1690.

Walther (Johann Gottfried), deutscher Musiker und Organist, Lexikograph der Tonkünstler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 18. September 1684, gest. zu Weimar 23. März 1748.

Walther (Johann Karl Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 2 Januar 1792 (oder 1796?), gest. daselbst 3. Februar 1856.

Walther (Justus Samuel), esthländer Arzt, geb. zu Reval 29. September 1749, gest. daselbst (nach 1834).

Walther (Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 15. Juni 1609, gest daselbst 18. Juli 1658.

Walther (Lopez Zappata), spanischer Diplomat, Rath König Philipp's IV. (s. d.) und Gesandter in Münster (Westphalen), geb. um 1592, gest. zu Münster 12. März 1643.

Walther (Martin Philipp), deutscher Theolog, Prediger und Cantor an der Domkirche in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 6 März 1552.

Walther (Melchior), deutscher Theolog, Pastor zu Rava (Gross-Polen), geb. zu Hirschberg (Schlesien) um ..., gest. zu Rava 27. August 1683.

Walther (Michael I.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Celle (Hannover), früher Hofprediger in Aurich (Ostfriesland), geb. zu Nürnberg 6. April 1593, geb. zu Celle 9. Februar 1662.

Walther (Michael II.), Sohn des Michael I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Aurich (Ostfriesland) 3. März 1638, gest. zu Wittenberg 21. Januar 1687.

Walther (Nikolaus), deutscher Theolog, Diaconus in Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. im Schwarzburgischen im J. 1556, gest. zu Frankenhausen 1. Mai 1609.

Walther (Paul), deutscher Theolog, Diaconus an der Marienkirche in Flensburg (Schleswig), geb. zu Hamburg um 1598, gest. zu Flensburg 31. December 1640.

Walther (Philipp Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Leipzig, geb. zu Halberstadt 25. December 1623, gest. zu Leipzig 6. August 1664.

Walther (Philipp Franz v.), deutscher Chirurg und Augenarzt, geb. zu Puxweiler, bei Speier (Rheinpfalz), 4. Januar 1781, gest. zu München 29. December 1849 *).

Walther, latinisirt **Gualterius** (Rudolph I.), schweizer Theolog, Pastor an der Peterskirche in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1519, gest. daselbst 25. November 1586.

Walther (Rudolph II.), Sohn des Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Dichter, geb. zu Zürich im J. 1552, gest. daselbst 9. Februar 1577.

Walther (Sophie Eleonore), deutsche Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1752 mit Gottfried Achenwall (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Walther (Susanna Margaretha v.), Tochter des N... N... v. W., geb. 28. April 1742, verm. 15. Mai 1763 mit Johann Andreas v. Huegel (s. d.), Witwe seit 1. August 1807, gest. zu Stuttgart 25. April 1809.

Walther (Theodor Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hannover 24. Juni 1807.

Walton (Bryan), englischer Orientalist, Herausgeber der Polyglotten-Bibel **), geb. zu Cleveland (Yorkshire) im J. 1600, gest. zu London 29. November 1661.

Walton (Isaac), englischer Schriftsteller, geb. zu Stafford 9. August 1593, gest zu Winchester (Hampshire) 15. December 1683 ***).

Walton (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Farnacres (Derbyshire) 7. October 1774, gest. zu Birdbrook (Essex) 20. April 1846.

Walz (Gottlieb Heinrich), deutscher Arzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Stuttgart 7. December 1771, gest. daselbst 4. Februar 1834.

Walz (H... C... G...), deutscher Uebersetzer, kurpfälzischer Gesandschafts-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden 9. April 1747, gest. daselbst im J. 1781.

Walz (Johann Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent und Stadtpfarrer in Schorndorf (Württemberg), geb. zu Stuttgart um 1600, gest. zu Schorndorf (nach 1652).

Walz (N... N...), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 5. April 1857.

Wamba, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Receswinde seit 19. September 672, gest. im J. 683.

Wambold zu Umstadt (Anselm Kasimir v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1582, Kurfürst von Mainz seit 6. August 1629, gest. zu Mainz 9. October 1647.

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. W. zu U., geb. 17. August 1793, verm. 9. Februar 1809 mit dem Grafen Johann Friedrich Karl v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1830, wiederverm. seit 22. Februar 1832 mit dem bayerschen Major N... N... v. Brandenstein (s. d.).

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... W. v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juli 1802 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig v. Coudenhove (s. d.), gest. zu Wien 15. Januar 1819.

Wambold zu Umstadt (Franz Friedrich v.), kurtrier'scher General-Major und Gouverneur der Festungen Koblenz und Ehrenbreitstein am Rhein, (Daten unbekannt).

Wambold zu Umstadt (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), kurmainz'scher Obrist und Hofkriegsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsfreiin Maria Eva v. Hoheneck, gest. zu Mainz 14. December 1688.

Wambold zu Umstadt (Helene Katharina, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... W. zu U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit dem Reichsgrafen Karl Anton Ernst v. Eltz (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1736, gest. 30. November 1763.

Wambold zu Umstadt (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich W. zu U. (s. d.), geb. 1. Juli 1683, verm. 16. October 1705 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp v. Stadion (s. d.), Witwe seit 1. März 1741, gest. 12. August 1764.

*) Meusel's G.-T. lässt ihn am 5. Januar 1780 zur Welt kommen.

**) Sie erschien in London von 1654—1657 in 6 Foliobänden.

***) Er verdankt seinen Ruf einem Werke, welches er in seinem 60sten Lebensjahre schrieb unter dem Titel „The compleat Angler or the contemplative man's recreation" (London 1653. 12.), das William Hazlitt (s. d.) die gelungenste Pastorale nennt, welche die englische Literatur aufzuweisen hat.

Wambold zu Umstadt (Philipp Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... N... W. z. W., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. und kurmainzscher wirkl. Geh. Rath und Obrist-Kämmerer des Kurfürsten Friedrich Karl Joseph v. Erthal (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wameslus (Johannes), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich um 1524, gest. zu Löwen 1. August 1590.

Wanckel (Johannes), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Wittenberg, geb. zu Kemberg (Sachsen) im J. 1554, gest. zu Wittenberg 11. Juni 1616.

Wanda, Tochter des polnischen Königs Krak, angeblichen Gründers der Stadt Krakau, soll um das Jahr 700 Polen beherrscht und, um ihre Keuschheit zu wahren, sich in die Weichsel gestürzt haben*).

Wandalin (Bagge), dänischer Mathematiker und Astronom, Director der Schiffsschule in Kopenhagen, geb. zu Magstrup 22. Januar 1622, gest. zu Kopenhagen im J. 1683.

Wandalin (Johan I.), dänischer Prälat, geb. zu Ripen 20. August 1579, Bischof von Viborg (Jütland) seit ..., gest. zu Viborg 14. December 1641.

Wandalin (Johan II.), Sohn des Johan I. W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Viborg (Jütland) 26. Januar 1624, Bischof von Seeland seit 1674, gest. zu Kopenhagen im J. 1675.

Wandalin (Johan III.), Sohn des Johan II. W. (s. d.), dänischer Theolog und Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 14. Januar 1656, gest. daselbst 10. März 1710.

Wandelmann (Gottfried), holländischer Jesuit, geb. zu Amsterdam im J. 1590, gest. zu Mecheln 12. October 1654.

Wander (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog und Schriftsteller**), geb. zu Fischbach, bei Hirschberg (Schlesien) 27. December 1803.

Wanderer (Rosalie), Tochter des N... N... W., geb. 9. October 1778, verm. 24. Juni 1799 mit dem Freiherrn Ernst v. Luettwitz (s. d.), Witwe seit 21. September 1837, gest. zu Reichenberg (nach 1860).

Wandt (Jakob Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Dingelstädt (Hannover) 16. August 1780, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 9. December 1841, gest. zu Hildesheim 16. October 1849.

Wangen zu Geroldsegg (Friedrich Ludwig Franz, Freiherr v.), schweizer Prälat, geb. 12. März 1727, Fürst-Bischof von Basel seit 29. Mai 1775, gest. daselbst 12. November 1782.

Wangenheim (Adolph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Präsident des hannöver'schen Schatz-Collegiums und Mitglied der ersten Kammer, geb. im J. 1796, gest. zu Hannover 25. October 1858.

Wangenheim (Anna Eleonore Katharina v.), Tochter des August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. 19. November 1731, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 11. März 1786.

Wangenheim (August Wilhelm v.), Sohn des Hartmann Ludwig v. W., kurbraunschweig'scher Ober-Hofmarschall, Land- und Schatzrath, geb. zu Hannover 8. Januar 1697, verm. 29. September 1729 mit Magdalena Christiane v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 25. November 1764.

Wangenheim (A... C... F... v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Präsident, geb. zu Gotha im J. 1771, gest. daselbst 19. Februar 1846.

Wangenheim (Bogun v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 9. October 1865.

Wangenheim (Charlotte v.). Tochter des Ober-Hofmarschalls August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. zu Hannover 1. Mai 1740, verm. 18. April 1766 mit dem Grafen Johann Ludwig v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 23. Juli 1783.

Wangenheim (Frida Julie Adolphine Gabriele, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. zu Sonneborn, bei Gotha, 3. Januar 1838, verm. 15. November 1859 mit dem Grafen Karl Georg Ferdinand Gerhard v. Wedel (s. d.).

Wangenheim (Friedrich Ernst Jobst Melchior, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. zu Koburg im J. 1757, gest. daselbst 5. April 1827.

Wangenheim (Georg Ernst Christian Ludwig August, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannöverscher Geb. Rath und Oberhofmarschall, geb. 17. August 1780, verm. 4. Mai 1806 mit Johanna Hedwig Wilhelmine Cäcilie v. d. Decken (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21. October 1851.

Wangenheim (Karl August, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Geh. Rath und Minister des Cultus, geb. zu Gotha 14. März 1773, verm. seit ... mit Auguste v. Boxberg (s. d.), gest. zu Koburg 19. Juli 1850.

Wangenheim (Louise v.), Tochter des sachsen-gotha'schen Hauptmanns N... N... v. B., geb. zu Gotha 26. December 1794, verm. 18. October 1821 mit dem Reichsgrafen Traugott Friedrich v. Benst (s. d.), Witwe seit 10. April 1852.

Wangenheim (Wilhelmine Sophie v.), Tochter des Friedrich v. W., geb. im J. 1700, verm. seit 1715 mit Gerlach Adolph v. Muenchhausen (s. d.), gest. zu Hannover 28. October 1750.

Wangenheim (Franz Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. um 1804, gest. zu Altona (Holstein) 4. October 1848.

Wangnereck oder **Wagnereck** (Heinrich), deutscher Jesuit, Professor und Kanzler der Akademie Dillingen (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Dillingen 11. November 1664.

Wangnereck oder **Wagnereck** (Simon), Bruder(?) des Heinrich W. (s. d.), deutscher Jesuit und Numismatiker, geb. zu München im J. 1605, gest. zu Wien 16. März 1657.

Wanhall (Johann), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Neu-Nechanitz 12. Mai 1739, gest. zu Wien 26. August 1813.

Wanla (Johann), k. k. General-Major, geb. zu Pressburg (Ungarn) 18. December 1777, gest. im Schlosse Krenz, bei Laibach, 22. Juli 1867.

Wanka (Lorenz), deutscher Dichter, geb. zu Prag um 1826*).

Wanker (Ferdinand Geminian), deutscher Theolog, badischer geistlicher Rath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 2. October 1758, gest. daselbst 19. Januar 1824**).

Wanley (Humphrey), englischer Theolog und Naturforscher, Vicar an der Trinitatiskirche in Coventry, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 17. Juli 1726***).

Wannemaker (Philippus), holländischer Dominikaner-Mönch und Philolog, geb. zu Gent um 1586, gest. zu Löwen im J. 1630.

Wanner (Anna Katharina), Tochter des N... N... W., geb. 18. Mai 1813, verm. 19. April 1859 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Christoph v. Degenfeld (s. d.).

Wanoch (Andres), schwedischer Theolog und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Tyrfwis 10. November 1651, gest. zu Upsala 16. März 1700.

Wanochius (Andres), schwedischer Theolog, Professor in Abo, geb. zu Tyrfwis 10. November 1651, gest. zu Abo 16. März 1700.

Wanostrocht (Nicholas), englischer Philolog, geb. im J. 1744, gest. zu Camberwell 19. November 1812.

Wansleben (Johann Michael), deutscher Dominikaner-Mönch, Vicar von Bouron, bei Fontainebleau (Seine-et-Oise), geb. zu Sömmerda (Thüringen) 1. November 1631, gest. im Kloster Bouron 12. Juni 1679 (nicht 1681, wie Echard angiebt).

Wapy (Louis), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Pont-à-Mousson (Meurthe), geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1586, gest. zu Pont-à-Mousson 6. November 1638.

Waquier de la Barthe (Philipp), deutscher Diplomat, kurpfälzischer Legationsrath in Rom, später Cabinets-Secretair des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), (Daten unbekannt).

Warbeck (Perkin), englischer Abenteurer und Kronprätendent, der sich für den Prinzen Richard von York, Bruder König Eduard's IV. (s. d.) ausgab, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt im Tower zu London 16. November 1497.

Warburg (Isaac Jeremias), deutscher Arzt, jüdischer Abkunft, geb. zu Derenburg 22. October 1742, gest. zu Breslau, (Todesjahr unbekannt).

Warburton (Charles Morgan), irischer Prälat, geb. im J. 1755, Bischof von Limerick seit 1806, Bischof von Cloyne seit 1820, gest. zu Cloyne 29. August 1826.

Warburton (Eliot), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), verbrannt auf dem nach Westindien gehenden Dampfschiff „Amazone" am 4. Januar 1852.

Warburton (Elizabeth Barbara), Tochter des Richard W. (s. d.), geb. im J. 1773, verm. seit 1798 mit William, Earl Bulwer (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1807, gest. zu London 19. December 1843.

Warburton (Henry), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1785, gest. zu London 16. September 1858.

Warburton (Richard), englischer Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. December 1810.

Warburton (William), englischer Prälat, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Newark 24. December 1698, Bischof von Gloucester seit 1759, gest. zu Gloucester 7. Juni 1779.

Ward (Henry George), englischer Staatsmann, Gouverneur von Madras, früher Gesandter in Mexiko, dann Gouverneur der jonischen Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. August 1860.

Ward (James), englischer Theolog, geb. zu Newport (Insel Wight) 7. August 1766, gest. zu Coltishall-Hall, bei Norwich, 8. November 1742.

Ward (James), englischer Thiermaler, geb. zu London im J. 1769, gest. daselbst 16. (oder 23.) November 1859.

Ward (Edward Michael), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, geb. 15. Februar 1789, verm. 15. September 1815 mit Matilda Charlotte Stewart (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 12. September 1832.

Ward (Matthew Edward), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Pimlico, bei London, im J. 1816.

Ward (Robert Plumer), englischer Geschichtsschreiber, spanischer Abkunft, Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. in Spanien 19. März 1765, gest. zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1846.

Ward (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Cotterstock und Clapthorne (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 31. März 1790.

Ward (Seth), englischer Prälat, geb. zu Buntingford (Hertfordshire) 15. April 1617, Bischof von Exeter (Devonshire) seit 1662, Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1667, Kanzler des Hosenbandordens seit 25. November 1671, gest. zu Knightbridge, bei London, 6. Januar 1689.

Ward (Thomas, Baron), ursprünglich englischer Groom, später Kammerdiener und Stallmeister, zuletzt Premierminister von Parma und Regent während der Abwesenheit des Herzogs Karl II. von Lucca (s. d.), geb. in Yorkshire um 1804 (?), gest. als Privatmann (Landwirth) in Wien 5. October 1858*).

Ward (Urania Caroline), Tochter des Bernard Ward, ersten Baronet Bangor (s. d.), geb. zu London 8(?) Mai 1794, verm. 2. October 1816 mit John Meade (s. d.).

Ward (William), englischer Pädagog, geb. im J. 1731, gest. zu Hinkley (Leicestershire) 21. October 1791.

Ward (William James), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 1. März 1840.

Wardberg (Claudius Jani), dänischer Theolog, Pastor in Rastedt (Laland), geb. im J. 1610, gest. zu Rastedt 27. Februar 1671.

Warde (James Prescott, genannt), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1793, gest. daselbst 9. Juli 1841.

Warden (David Baillie), irischer Schriftsteller, Legations-Secretair, später General-Consul in Paris, geb. zu Baily-Castle (Downshire) im J. 1777, gest. zu Paris 9. October 1845.

---

*) Kommt jetzt auch nicht mehr vor!

**) Als Lehrer in Hirschberg war er wegen seiner freisinnigen Richtung aus dem Lehramte hinausgemassregelt worden. Grosses Verdienst hat er sich durch Herausgabe seines „Deutschen Sprichwörter-Lexikons" erworben.

*) Der Verfasser der „Liebes-Memoiren" (Prag 1860, 12) ist, obgleich lange nicht so bekannt, als er's wohl verdient, einer der originellsten Lyriker unserer Zeit. Wir theilen aus dem oben genannten „Romane in Liedern" nachfolgende Strophen mit:

„Hol' der Teufel alle Uhren
Und die Mütter obendrein!
Mütter theilen kalt, wie Uhren,
Unser Glück in Stunden ein.

Kaum dass wir geschwelzt ein Weilchen,
Heisst mich Deine Mutter geh'n,
Und pedantisch, wie die Mutter,
Brummt die Uhr: „Es ist halb Zehn!"

**) Im J. 1822 war er zum Bischof von Freiburg erwählt, von der Regierung jedoch nicht bestätigt worden.

***) Unter dem Titel „Mikrokosmos" gab er in englischer Sprache eine Geschichte des Menschengeschlechts heraus.

*) Nachdem Ward, den Lord Palmerston für einen der merkwürdigsten Leute erklärt hat, als Reitknecht bei einem Fürsten Liechtenstein in Wien gedient hatte und nach London zurückgekehrt war, nahm ihn der Herzog von Lucca in seinen Dienst und beförderte ihn wegen seiner Anstelligkeit bald zum Chef seines Marstalls. Ward begleitete seinen Herrn nach Italien und zeigte sehr bald dasselbe Talent für Staatsgeschäfte, welches er auf der Reitbahn entwickelt hatte. In Folge dessen fasste der Herzog eine so hohe Meinung von dessen Fähigkeiten, dass er ihn bei allen schwierigen Fragen zu Rathe zog. Wie Ludwig XII. (s. d.) Alle, die von politischen Angelegenheiten mit ihm reden wollten, mit den Worten: „Fragt Georg!" an den Cardinal v. Amboise (s. d.) verwiesen hatte, so pflegte Karl von Lucca jedes Anliegen, das ihm gemacht wurde, mit: „Sprechen Sie darüber mit Ward!" zu beantworten. — Als der Herzog nach dem Tode Marie Louise's (s. d.) Parma erbte, schickte er seinen Günstling mit der Urkunde der Entsagung auf sein bisheriges Fürstenthum nach Florenz, wo sich der Grossherzog anfänglich weigerte, einen Mann als Gesandten anzunehmen, der früher als Jockei auf den Wettrennen der Cascine figurirt hatte. Bald darauf dankte der alte Herzog zu Gunsten seines Sohnes ab, der von Ward seit seiner Kindheit in den Mysterien der Reitkunst unterrichtet worden war, und der nun seinen Mentor zum ersten Minister erhob.

Wardenburg (Johann Christian Friedrich), holländischer Contre-Admiral, geb. zu Rastede (Herzogthum Oldenburg) 15. December 1776, gest. zu Amsterdam 15. Juli 1839.

Wardenburg (Wilhelm Gustav Friedrich), oldenburg'scher General-Major, geb. zu Feddarwarden 18. Mai 1781, gest. zu Oldenburg 29. Mai 1838.

Wardrop (James), englischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Ware, latinisirt **Waraeus** (James I.), irischer Archäolog, geb. zu Dublin 26. November 1594, gest. daselbst 1. December 1666.

Ware (James II.), englischer Augenarzt, geb. zu Portsmouth (Hampshire) im J. 1755, gest. daselbst (?) 13. April 1815.

Ware (Robert), Sohn des James I. W. (s. d.), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin um 1638, gest. daselbst 16 (?) März 1696 *).

Ware (Samuel Hibbert), englischer Arzt, geb. zu Manchester (Lancashire) 21. April 1782, gest. zu Hale-Barns, bei Altrincham (Cheshire) 30. December 1848.

Warens (N... N... de Latour, Baronne de), französischer Schöngeist, Freundin des Philosophen Jean Jacques Rousseau (s. d.), geb. um 1700, gest. zu Paris im J. 1759.

Warford (William), englischer Jesuit, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1555, gest. zu Valladolid (Spanien) 3. November 1608.

Wargentin (Pehr Wilhelm), schwedischer Astronom, geb. zu Stockholm 22. September 1717, gest. daselbst 13. December 1783.

Warham (William), englischer Prälat, geb. in Hampshire um ..., Bischof von London seit ..., Erzbischof von Canterbury seit 1502, gest. zu Canterbury 22. August 1532.

Warin (Jean), belgischer Kupferstecher und Falschmünzer, geb. zu Brüssel im J. 1603, gest. daselbst 22. August 1672.

Waring (Edward), englischer Arzt und Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. im J. 1735, gest. zu Plealey, bei Shrewsbury (Shropshire), 15. August 1798.

Warlamow (Alexander Jegorowitsch), russischer Liedercomponist, geb. um ..., gest. zu Petersburg im J. 1849 **).

Warlitz (Christian), deutscher Arzt und Botaniker, Leibarzt der Fürstin Sophie Margarethe von Anhalt-Dessau (s. d.), geb. zu Halle um 1648, gest. zu Wittenberg im J. 1717.

Warmholtz (Carl Gustaf), schwedischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Stockholm 1. Januar 1713, gest. zu Christineholm 28. März 1785.

Warnatz (Gustav Heinrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath, geb. zu Kamenz (Ober-Lausitz) 27. Februar 1810.

Warnekros (Ulrich), deutscher Physiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 11. Mai 1779, gest. daselbst 17. Januar 1830.

Warner (John), englischer Theolog, geb. im J. 1736, gest. zu London (?) 22. Januar 1800.

Warner (Richard), englischer Theolog, Rector von Chetwood (Somersetshire), geb. zu London 18. October 1763, gest. zu Chetwood 27. Juli 1857.

Warnersberg (Bosemund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 1286, gest. zu Trier 9. December 1299.

Warnery (N... N... v.), preussischer General-Lieutenant und Militär-Schriftsteller, geb. in der Schweiz, um ..., gest. zu Breslau im J. 1786.

Warnery (Fanny Louise v.), Tochter des preussischen Rittmeisters Christian Heinrich v. W., geb. 22. April 1807, verm. 4. August 1826 mit dem Grafen Johann Centurius Hoffmann v. Hoffmannsegg (s. d.), Witwe seit 13. December 1849, gest. (vor 1859).

Warnkoenig (Leopold August), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, badischer Geh. Hofrath und Professor in Tübingen (früher in Freiburg), geb. zu Bruchsal (Baden) 1. August 1794, gest. zu Stuttgart 19. August 1866.

Warnstedt (Gudula v.), Tochter des Georg v. W., geb. 13. December 1633, verm. 28. October 1657 mit Rudolph v. Buenau (s. d.), Witwe seit 1. August 1673, gest. 27. Februar 1705.

Warre (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. in Portugal um 1752, gest. zu East-Barnet 21. November 1826.

Warren (Augustus, dritter Baronet), Sohn des Augustus Louis Carey, zweiten Baronet W. (s. d.), irischer Oberst-Lieutenant, geb. 17. Mai 1791.

*) Selten und gesucht ist dessen Geschichte der Päpstin Johanna (s. d.), welche unter dem Titel „Pope Joan" zu London erschien (1689. 4.).

**) Eines der populärsten Lieder Russland's ist sein „rother Sarafan".

Warren (Augustus Louis Carey, zweiter Baronet), Sohn des Robert, ersten Baronet W. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1754, verm. seit ... mit Mary Bernard, gest. im J. 1821 *).

Warren (Robert, erster Baronet), irischer Staatsmann, geb. im J. 1723, verm. seit ... mit Mary Carey, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elizabeth Lawton, Baronet seit 7. Juli 1784, gest. im J. 1811.

Warren (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wandsworth 21. April 1823.

Warren (Charles), englischer General, geb. im J. 1800, gest. zu London 2. November 1866.

Warren (Frances Maria), Tochter des Admirals John Borlase W. (s. d.), geb. um 1782, verm. 25. August 1852 mit George Charles, viertem Lord Vernon (s. d.), Witwe seit 18. November 1835, gest. 17. September 1837.

Warren (Frederik), Sohn des Richard W. (s. d.), geb. zu London 18 (?) März 1775, gest. zu East-Court, Cosham, bei Portsmouth, (Hampshire) 22. März 1848.

Warren (John), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Taunton (Somersetshire) 12. November 1789.

Warren (John Borlase), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary (?) Clavering, gest. zu Greenwich, bei London, 27. Februar 1822 **).

Warren (John Taylor), englischer Chirurg, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Brighton (Sussexshire) 6. October 1849.

Warren (Lemuel), englischer General-Major, geb. zu London um 1770 (?), gest. daselbst 29. October 1833.

Warren (Pelham), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1777, gest. zu Wortinghouse, bei Basingstoke (Hampshire) 2. December 1835.

Warren (Richard), englischer Arzt, Leibarzt des Königs, geb. zu Cavendish (Suffolkshire) 13. December 1731, gest. zu London 22. Juni 1797.

Warren (Samuel I.), englischer Rear-Admiral, geb. zu Sandwich 9. Januar 1769, verm. 10 (?) December 1806 mit Harriett (?) Barton, gest. zu Southampton (Hampshire) 15. October 1839.

Warren (Samuel II.), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Racre (Derbyshire) 23. Mai 1807, Recorder (Syndicus) der Stadt Hull seit 1852.

Warsberg (Anna Helene Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Ferdinand Damian v. Breidtbach-Bueresheim (s. d.), Witwe seit 1747, gest. 3. Juni 1772.

Warsberg (Loemund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 21. Februar 1289, gest. zu Trier 8. December 1299.

Warsberg (Ludovika Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. 4. Februar 1814, verm. 10. August 1834 mit dem Reichsgrafen Kajetan Alexander v. Bissingen-Nippenburg (s. d.).

Warscewicz (Joseph), polnischer Botaniker, Inspector des botanischen Gartens in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 31. December 1866.

Wartenberg (Charlotte Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W. (s. d.), geb. 27. November 1755, verm. 6. August 1782 mit dem Grafen Friedrich August v. Erbach-Fuerstenau, Witwe seit 12. März 1784, wiederverm. 13. August 1785 mit dem Grafen Franz v. Erbach-Erbach (s. d.), abermals Witwe seit 8. März 1823, gest. 20. Mai 1844.

Wartenberg (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), natürlicher Sohn des Herzogs Ferdinand von Bayern und der Maria Pettenbeck (s. d.), geb. 1. März 1593, Bischof von Osnabrück seit 9. December 1625, Bischof von Minden seit 1629, Bischof von Verden seit 1630, Bischof von Regensburg seit 1648, Cardinal seit 1660, gest. zu Regensburg 1. December 1661.

Wartenberg (Friederike Henriette Kolb, Reichsgräfin v.), Tochter des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Karl Philipp v. Hardenberg (s. d.) ***), gest. als die Letzte ihrer Familie (nach 1790).

Wartenberg (Friedrich Karl Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kasimir Kolb v. W. (s. d.), kurpfälzischer General-Major, geb. 3. April 1725, verm. 28. December 1751 mit der Gräfin Karoline

*) Seine Witwe starb 14. November 1825.

**) Seine Witwe starb zu Stapleton, bei Nottingham, 28. December 1839.

***) Unter Hardenberg, Band II, Seite 165, fehlen die Vornamen seiner Gemahlin.

Polyxena v. Leiningen-Hartenburg *), Witwer seit 3. März 1782, gest. 8. Mai 1784.

Wartenberg (Johann Kasimir I., Freiherr Kolb v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. W., geb. zu Kaiserslautern (Rheinpfalz) 29. Juli 1584, pfalzsimmer'scher Rath und Statthalter, verm. 20. Februar 1625 mit der Freiin Ulrike v. Naber (s. d.), Witwer seit 23. December 1633, wiederverm. 22. December 1634 mit Judith v. Flersheim (s. d.), abermals Witwer seit 17. Juli 1644, zum dritten Male verm. 6. Januar 1647 mit Maria Anna v. Flersheim (s. d.), gest. 22. September 1661.

Wartenberg (Johann Kasimir II. Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Kasimir Kolb in Wartenberg (s. d.), preussischer Ober-Kämmerer und erster Staatsminister, geb. zu Metz 6. Februar 1643, Freiherr seit 1695, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1699, verm. 22. März 1696 mit Katharina Rickers (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 4. Juli 1712.

Wartenberg (Kasimir Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Mai 1699, verm. 11. Februar 1724 mit der Gräfin Maria Sophie Wilhelmine Eleonore v. Solms-Roedelheim **), Witwer seit 1. October 1766, gest. 2. October 1772.

Wartenberg (Hartwig Karl v.), Sohn des Alexander Wiebart v. W., preussischer General-Major, geb. 3. April 1711, verm. seit ... mit der Freiin Rudolphine Wilhelmine Charlotte v. Dyhrn, gest. in Böhmen 2. Mai 1757.

Wartenberg (Ernst Christian), deutscher Theolog, Pastor in Hohenzeide, bei Stettin (Pommern), geb. zu Leszig 30. October 1665, gest. zu Hohenzeide im J. 1720.

Wartensee (Jakob Christopher Blarer v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 22. Juli 1575, gest. zu Basel 18. August 1608.

Wartensleben (Alexander Hermann, erster Reichsgraf v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. December 1650, verm. 12. März 1676 mit Sophie Dorothea v. May, in den preussischen Grafenstand erhoben am 1. Januar 1703, Reichsgraf seit 29. März 1706, Witwer seit 1684, wiederverm. seit 1693 mit Anna Sophie v. Treskow (s. d.), gest. zu Berlin 26. Januar 1734.

Wartensleben (Alexander Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W. (s. d.), holländischer General-Major, geb. 11. Februar 1712, gest., unvermählt, 27. April 1751.

Wartensleben (Amalie Esperance, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W.-F. (s. d.), geb. 1. März 1715, verm. 7. Juni 1743 mit dem Grafen Heinrich IX. von Reuss-Köstritz (s. d.), Witwe seit 16. September 1780, gest. zu Berlin 22. April 1787.

Wartensleben (Anna Albertine Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), geb. zu Marienburg 13. Mai 1777, verm. 4. Juni (oder Juli) 1797 mit dem Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wartensleben (Charlotte Amalie Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. W., geb. 16. März 1759, verm. seit 1778 mit dem Grafen Alexei Mussin-Puschkin (s. d.), gest. um ...

Wartensleben (Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), geb. 10. September 1736, verm. 13. December 1769 mit Johann Heinrich Wilhelm Jobst v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 27. November 1781, gest. 6. Juli 1794.

Wartensleben (Dorothea Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Hans Heinrich v. Katt (s. d.), gest. zu Brüssel (nicht Berlin) 5. November 1706.

Wartensleben (Elisabeth Ulrike Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), geb. 10. Juni 1741, verm. 15. April 1761 mit dem Grafen Hans August v. Blumenthal (s. d.), Witwe seit 7. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Wartensleben (Friedrich Leopold Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W. (s. d.), k. k. General-Wachtmeister, geb. 19. Juni 1721, verm. 23. Januar 1765 mit der Gräfin Charlotte Wilhelmine Isabelle v. Lynar (s. d.), gest. zu Wittenburg (Hannover) 15. November 1770.

*) Geb. 4. Juli 1728.

**) Geb. 4. Juli 1698.

Wartensleben (Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Hofmarschall des Königs von Preussen, geb. 12. Februar 1707, verm. 22. Juni 1733 mit der Reichsgräfin Agnes Auguste v. Flemming (s. d.), Witwer seit 3. März 1780, gest. 5. Januar 1782.

Wartensleben (Gustav Hermann August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Marienburg 25. October 1773, verm. 24. Mai 1797 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine Charlotte v. Pinto (s. d. im Nachtrage), geschieden seit ..., wiederverm. 24. September 1804 mit der Freiin Wilhelmine Dentsche v. Lisfeld, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 10. April 1834 *).

Wartensleben (Julius Cäsar Leopold Karl Wilhelm Emil Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Cäsar Alexander Scipio v. W., deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Stadtgerichtsrath in Berlin, geb. zu Klein-Wirsewitz, bei Guhrau (Schlesien) 12. Juni 1809, verm. 23. Februar 1847 mit Louise v. Schmeling.

Wartensleben (Karl Aemilius, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian v. W., Oberhofmeister des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. 16 (?) Mai 1669, verm. 20. März 1709 mit Katharine Christine v. Plessen, gest. zu Kassel 5. April 1715 *).

Wartensleben (Karl Friedrich, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Aemilius v. W. (s. d.), holländischer General-Major und kaiserlicher Gesandter in Stockholm, geb. 13. März 1710, verm. seit 1733 mit Wendelina Cornelia v. Alberda, Reichsgraf seit 1745, Witwer seit 1746, wiederverm. 9. April 1756 mit der Wildgräfin Karoline Friederike v. Grumbach **), gest. 6. März 1778.

Wartensleben (Karl Ludwig Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W., holländischer General-Lieutenant, geb. 24. Juli 1733, verm. 5 (?) August 1758 mit der Freiin Dorothea Konradine Ruhlemann v. Quadt (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1801, wiederverm. 28. Juli 1803 mit der Gräfin Isabella Johanna Wilhelmine v. Lynar (s. d.), gest. zu Exten, bei Rinteln (Hessen-Kassel), 1. April 1805.

Wartensleben (Karl Sophronius Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Erbmarschall von Luxemburg früher polnischer und kursächsischer Cabinetsminister, geb. 21. September 1680, verm. 9. März 1706 mit Jeannette Margarethe v. Huyssens, Gräfin v. Flodrop (s. d.), Witwer seit 1722, wiederverm. seit ... mit Sophie v. Treskow (s. d.), gest. auf Schloss Horth, bei Deventer (Holland), 7. October 1751.

Wartensleben (Leopold Alexander I., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 1. October 1710, verm. 24. März 1737 mit der Gräfin Anna Friederike v. Kamecke (s. d.), gest. zu Berlin 21. September 1775.

Wartensleben (Leopold Alexander II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W., (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin 29. October 1745, verm. 29. October 1771 mit der Reichsfreiin Karoline Louise Dorothea v. d. Reck (s. d. im Nachtrage), gest. zu Breslau 24. October 1822.

Wartensleben (Ludwig Christian Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Schlosshauptmann, geb. 2. März 1767, verm. 16. Februar 1791 mit Sophie Louise Henriette Moers (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Februar 1805, wiederverm. 9. Februar 1809 mit Karoline Moers (s. d. im Nachtrage), gest. 15. Juni 1833.

Wartensleben (Mathilde Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu Carow 29. November 1798, verm. 2. November 1818 mit Theodor Rochus Heinrich v. Rochow-Briest (s. d.), Witwe seit 19. April 1854.

Wartensleben (Susanna Friederike Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 27. Februar 1764, verm. 13. November 1785 mit Joseph Ewart Mulloch (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1792, (Todesjahr unbekannt).

Wartensleben (Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. zu Berlin 26. April 1740, verm. 3. December 1762 mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. zu Berlin 28. December 1796.

Wartensleben (Wilhelmine Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), geb. 1. Januar 1683, verm. 3. November 1704 mit dem Grafen Johann Bertram Arnold v. Gronsfeld (s. d.), Witwe seit 18. Januar 1720, gest. als Oberhofmeisterin der Markgräfin von Ansbach 28. November 1742.

Warton (Joseph), englischer Theolog und Dichter, Rector von Wickham, geb. zu Duesford (Surreyshire) im J. 1722, gest. zu Winchester (Hampshire) 23. Februar 1800.

Warton (Thomas), Bruder des Joseph W. (s. d.), englischer Dichter und Literarhistoriker, Professor in Oxford, geb. zu Basingstoke (Hampshire) im J. 1728, gest. zu Oxford 21. Mai 1790.

Warwick (Edward of York, Earl of), Sohn des George, Duke of Clarence (s. d.), Enkel des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1476, enthauptet im Tower zu London 4 (?) December 1499.

Warwick (Henry de Beauchamp, erster Duke of), Sohn des Richard de Beauchamp, zwölfter Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Herzogstand erhoben am 26 (?) April 1444, König der Inseln Wight, Jersey und Guernesey seit 1445, gest. 11. Juni 1445.

Warwick, genannt der Gute (Richard de Beauchamp, zwölfter Earl of), Sohn des Thomas de Beauchamp, eilften Earl of W. (s. d.), englischer Feldherr, geb. zu London 28. Januar 1381, verm. seit ... mit der Gräfin Isabella v. Gloucester, gest. zu Rouen (Frankreich) 30. April 1439.

Warwick (Mary Boyle, Countess of), Tochter des N... N... Boyle, geb. um 1628, gest. zu London 27. April 1678.

Warwick (Francis Greville, erster Earl of), Sohn des Lord William Greville W. (s. d.), geb. im J. 1720, Peer von England, verm. 16. Mai 1742 mit Elizabeth Hamilton (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 13. November 1759, gest. zu Warwick-Castle (Grafschaft Middlesex) 6. Juli 1773.

Warwick (George Greville, zweiter Earl of), Sohn des Francis Greville, ersten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. September 1746, verm. 1. April 1771 mit Georgiana Selsey, Witwer seit 1. April 1772, wiederverm. 9. Juli 1776 mit Henrietta Vernon, gest. 2. Mai 1816.

Warwick (George Guy Greville, vierter Earl of), Sohn des Henry Richard Greville, dritten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. März 1818, verm. 18. Februar 1852 mit Anna Wemyss.

Warwick (Henry Richard Greville, dritter Earl of), Sohn des George Greville, zweiten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Warwick, geb. 29. März 1779, verm. 21. October 1816 mit Sarah Savile (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1851, gest. 10. August 1853.

Warwick (Isabella, Countess of), Tochter des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 11. Juli 1468 mit George, Duke of Clarence (s. d.), gest. 22. Januar 1497.

Warwick (Philip), englischer Staatsmann, Staatssecretair König Karl's I. (s. d.), geb. zu London im J. 1608, gest. daselbst 16. Juni 1682.

Warwick (Richard Nevil, Earl of), Sohn des Richard Nevil, Earl of Salisbury, englischer Feldherr, geb. um 1420, verm. seit ... mit Anne de Beauchamp, gefallen in der Schlacht bei Barnet (Middlesex) 14. April 1471.

Warzawicki (Stanislaw), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau (?) um 1506, gest. daselbst im J. 1571.

Wasa von Gripsholm (Erik), schwedischer Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Stockholm 8. November 1520.

Wasa (Gustav, Prinz), Sohn des Königs Gustav IV. Adolph von Schweden und der Prinzessin Friederike Dorothea Wilhelmine von Baden (s. d.), geb. zu Stockholm 9. November 1799, verm. 9. November 1830 mit der Prinzessin Louise Amalie Stephanie von Baden (s. d.), geschieden seit 14. August 1844.

Wasa (Margaretha, Prinzessin), Schwester des Königs Gustav Wasa von Schweden (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1518 (?) mit dem Grafen Joachim Brahe (s. d.), Witwe seit 8. November 1520, wiederverm. 10. August 1524 mit dem Grafen Johann v. Hoya (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wasaburg (Anton Adolph, Graf v.), Bruder des Grafen Moritz Georg v. W., schwedischer Obrist, geb. 22. Februar 1689, verm. seit ... mit Katharina Oxenstierna, gest. zu Stockholm 22. Mai 1748.

Wasaburg (Gustaf Gustafson v.), natürlicher Sohn des Königs Gustav Adolph II. von Schweden und der Tochter des Holländers Abraham Cabelliau (s. d.), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 11. September 1634, gest. im J. 1648 (?).

Waser (Johann Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1742, hingerichtet daselbst 27. Mai 1780.

Waser (Kaspar), schweizer Theolog und Orientalist, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 1. September 1565, gest. daselbst 9. September (nach Andern 9. November) 1629.

Washington (Augustine), nordamerikanischer Offizier (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit ..., Witwer seit ..., wiederverm. seit 1730 mit Mary Ball, gest. zu Rappahanock 12. April 1743.

Washington (Bushrod), Neffe des George W. (s. d.), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, (Daten unbekannt).

Washington (George), Sohn des Augustine W. (s. d.), nordamerikanischer General und Staatsmann, Gründer der Unabhängigkeit Nordamerika's, geb. in der Grafschaft Westmoreland (Virginien) 22. Februar 1732, verm. 6. Januar 1759 mit der Witwe Martha Curtis, geb. Dandridge (s. d. in der nachfolgenden Anmerkung) erster Präsident der Vereinsstaaten vom 4. April 1789 bis 1797, gest. auf seinem Gute Mount-Vernon (Virginien) 14. December 1799 *).

*) Seine Witwe starb zu Strehlen (Schlesien) 22. Januar 1849.

**) Geb. 4. April 1733, gest. zu Mainz 23. Juli 1783.

*) Laut Beschluss des Congresses vom 23. December 1799 legte die ganze Nation ihm zu Ehren eine dreissigtägige Trauer an, und der Consul Buonaparte decretirte, alle Fahnen der französischen Republik zehn Tage lang mit schwarzem Crepp zu umwinden.

Die grossen Männer aller Zeiten und Nationen haben unter sich wenigstens die eine auffallende Familienähnlichkeit, dass sie von der schwächern, zartern und schönern Hälfte ihres Seins in der Regel sehr lange überlebt zu werden pflegen.

Kommt dies daher, dass das weibliche Herz, stärker construirt als das männliche, so zu sagen einen Schicksalspuff mehr ertragen kann, als das Herz des Mannes?

Vielleicht, vielleicht auch nicht!

Aber auffallend bleibt es jedenfalls, dass unter je zehn berühmten Männern mindestens sechs früher als deren Ehehälfte vom Tode hinweggerafft worden sind.

Nachfolgende Beispiele werden hoffentlich genügen:

Zweiundzwanzig Jahre lang überlebte Heloise den von ihr abgöttisch geliebten Abälard. Abälard starb Mittwoch am 21. April 1142, Heloise starb Montag am 10. Mai 1164.

Torquato Tasso, dessen Herz in heisser Liebe entbrannt war zu Lucrezia von Este, der Gemahlin des Herzogs von Urbino, die dessen Neigung huldvoll erwiederte, starb arm und elend im Kloster zu San-Onofrio zu Rom, Freitag am 25. April 1595; der Gegenstand seiner glühenden Anbetung starb im Schoosse des Glücks zu Urbino, Sonntag am 12. Februar 1598.

Nur Beatrice Portinari, die engelkeusche Muse des Schöpfers der Divina commedia, starb 31 Jahre früher als ihr Dante Alighieri, der seine lebensmüden Augen schloss zu Ravenna, Montag am 14. December 1321.

Auch Laura di Noves, welche Petrarca durch die Macht seiner Sonette unsterblich gemacht, schied 26 Jahre früher als der Sänger ihrer Anmuth. Sie starb zu Vaucluse, Sonntag am 6. April 1348, Petrarca starb zu Arqua, bei Padua, Montag am 18. Juni 1374.

William Shakespeare, der mit Miguel Cervantes in einem und demselben Jahre und an einem und demselben Tage, Mittwoch am 23. April 1616, gestorben war, wurde von seiner Gattin Anna Hathaway, die über den Verlust ihres Gemahls untröstlich war, nicht weniger als sieben Jahre überlebt; sie starb in ihrer Vaterstadt Stratford am Avon, in der Grafschaft Warwick, Sonntag am 6. August 1623.

Charlotte v. Lengefeld, die zärtlich liebende Gattin unseres grossen Schiller, an dem sie mit treuer Liebe hing und dessen Verlust sie sich so tief zu Herzen nahm, überlebte ihn trotzdem volle einundzwanzig Jahre. Schiller starb Donnerstag am 9. Mai 1805 und erst Sonntag am 9. Juli 1826 folgte ihm dessen Gemahlin.

Wolfgang Mozart, der für seine ziemlich kokette Gemahlin, Constanze Weber, mit allen Kräften seiner feurigen Seele geschwärmt hatte, starb Montag am 5. December 1791. Seine Anfangs untröstliche Frau heirathete nicht lange darauf einen Dänen, überlebte auch ihn und starb erst einundfünfzig Jahre nach dem Tode ihres ersten Gatten, Sonntag am 6. März 1842; Beweis genug, dass der Tod ihrer beiden Männer sie wenigstens nicht allzusehr angegriffen haben kann.

Nur wenig Männer sind so zärtlich geliebt und so aufrichtig bewundert worden, wie August v. Kotzebue von seiner dritten Frau, Wilhelmine v. Krusenstern. Dienstag am 23. März 1819, als Kotzebue von Karl Sand ermordet worden war, stürzte sie sich, ein Kind unter ihrem Herzen, auf die Leiche ihres Gatten mit dem Rufe: „Bald, geliebter August, folge ich Dir!" Trotz dieser Versicherung überlebte sie ihn und ihren Schmerz nicht weniger als 33, wiederhole drei und dreissig Jahre, und starb erst Montag am 2. Februar 1852.

Anna Isabella Milbanke, die Gemahlin Lord Byron's, überlebte den von ihr geschiedenen Mann mehr als sechsunddreissig Jahre. Der Sänger des „Child Harald" starb zu Missolunghi, Freitag am 19. April 1824; sie folgte ihm erst Mittwoch am 16. Mai 1860 ins Jenseits nach.

Aehnliches Loos mit den Dichtern theilen die Kaiser und Könige und andere Grössen der Erde.

Oliver Cromwell, der Protector von England, starb zu London, im Schlosse zu Whitehall, Dienstag am 3. September 1658. Seine untröstliche Witwe, Elizabeth Bourchier, die sich anfangs sehr zu härmen schien, fasste sehr bald Beruhigung, überlebte ihn vierzehn volle Jahre und starb erst Sonnabend am 8. October 1672.

Sarah Jennings, das zärtlich liebende Weib des ritterlichen Helden John Churchill, Herzogs von Marlborough, zerfloss in Thränen, als der unerbittliche Tod ihren ruhmgeschmückten Gemahl Mittwoch am 17. Juni 1722 im Schlosse zu Blenheim aus ihren Armen riss. Ihr Kummer kannte fast keine Grenze: ihre Züge waren trauernder Marmor geworden. Mir bricht das Herz! jammerte sie und starb bald darauf? Im Gegentheil, theilnahmsvoller Leser! Sie lebte in Ruhe und Frieden noch mehr als zweiundzwanzig Jahre und starb erst Donnerstag am 29. October 1744.

Martha Dandridge, Tochter des John Dandridge, geb. am 6. Mai 1732, vermählte sich nach dem Tode ihres Gemahls Sir John Parke Custis, am 6. Januar 1759 mit dem General George Washington, dem die liebenswürdige, äusserst gefühlvolle Witwe ausser dem vollständigen Eigenthume ihrer Reize auch eine baare Mitgift von mehr als 100,000 Dollars mitbrachte. Man liebte sich einander aufs innigste. Philemon und Bau-

Washington (James), bayer'scher General-Lieutenant, geb. im J. 1788, in den Freiherrenstand erhoben am 8. December 1829, verm. seit .. mit der Freiin Antonie v. Verger (s. d.), Witwer seit 19 April 1831, wiederverm. seit ... mit der Freiin Karoline Segesser v. Brunegg, abermals Witwer seit 13. April 1841, gest. zu München (?) 5. April 1848.

Washington (James August), nordamerikanischer Arzt, (Daten unbekannt).

Washington (Lorenzo), Stiefbruder des George W. (s. d.), nordamerikanischer Offizier, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24 (?) Juli 1743 mit Anne Fairfax, gest. zu Mount-Vernon (Staat Virginien), (Todesjahr unbekannt).

Wasilewski (Edmund), polnischer Dichter, geb. zu Bagozno (Gouvernement Lublin) 16. November 1814, gest. zu Krakau 14. November 1846.

Wasilewski (Joseph Wilhelm), deutscher Musiker und Fachschriftsteller, geb. zu Gross-Lensen, bei Danzig, 17. Juni 1822.

Wasmuth (Johann Georg), Sohn des Matthias W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 16. November 1658, gest. zu Kiel 6. April 1688.

Wasmuth (Matthias), holsteiner Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. zu Kiel 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1688.

Wassenaer (Jacobus Opdam v.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Renesse van der Aa (s. d.), mit seinem Schiffe in die Luft gesprengt 14. Juli 1665.

Wassenaer (Jacobus II. Opdam, Baron v.), Sohn des Jacobus I. O. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Willemstad, Hoogheemrath von Rhynland und General-Commandant des holländischen Heeres, Ritter des Elephanten-Ordens seit 21. April 1703, verm. seit ... mit Adriane Sophie v. Raesfeld, gest. zu Hertogenbosch (Holland) 24. Mai 1714.

Wassenaer (Jan Opdam, Baron v.), Sohn des Jacobus II. Opdam, Baron v. W. (s. d.), holländischer Lieutenant, Admiral und Hoogheemrath von Rhynland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Rosenberg, bei Leyden, 29. October 1729.

Wassenaer (Jan Hendrik, Baron v. Opdam, Graf v.), Sohn des Jacobus II. Opdam v. W. (s. d.), holländischer Grosssiegel-Bewahrer und Curator der Universität zu Leyden, geb. im J. 1683, gest. im Haag 5. Februar 1745.

Wassenaer (Karel Lodewyk, Baron v.), Sohn des Jan Henrik W., geb. zu Gross-Bailli vom Haag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. November 1761.

Wassenaer (Unico Willem, Graf v.), Sohn des Jacobus II. Opdam, Baron v. W. (s. d.), holländischer ausserordentlicher Gesandter in Flandern, später Director der ostindischen Compagnie und Landcomthur der Deutsch-Ordens-Ballei Utrecht, geb. um 1696, gest. 10. November 1766.

Wassenbergh (Eberhard v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Emmerich (Herzogthum Cleve) um 1610, gest. (um 1684).

Wassenbergh (Everard van), holländischer Geschichtsschreiber, Professor in Deventer, geb. zu Franecker (?) 25. September 1742, gest. zu Deventer 3. December 1826.

Wassenius-Lagermarck (Johan), finischer Staatsmann, geb. um 1622, gest. zu Abo im J. 1692.

Wasserer (Peter), tyroler Theolog, geb. zu Innsbruck 26. Juli 1822, gest. daselbst 3. August 1848.

Wassermann (H... J...), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Basel, geb. zu Schwarzbach 3. April 1791, gest. zu Basel 3. September 1838.

Wasserschleben (Friedrich Wilhelm August Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 22. April 1812.

Wasserschleben (N... N... v.), preussischer General der Infanterie, Chef des Ingenieur-Corps und General-Inspector der Festungen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 17. Juli 1867.

Wassiltschikow (Alexander), Sohn eines russischen Edelmanns, (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Adjutant und vierter Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), (Daten unbekannt).

Wassiltschikow (Dmitrij I., Fürst), russischer General der Cavalerie und Präsident des Reichsrathes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 5. März 1847.

Wassiltschikow (Dmitrij II., Fürst), russischer Ober-Jägermeister und General der Cavalerie, geb. im J. 1777, gest. zu Petersburg 6. December 1859.

Wastelain (Charles), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Marimont (Hainaut) 22. September 1695, gest. zu Lille (Nord) 24. December 1782.

Watek-Billah (Abu-Djafar-Harun II. al), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Motassem, geb. im J. 811, succed. seinem Vater am 5. Januar 842, gest. zu Bagdad 11. August 847.

Watelet (Claude Henri), französischer Schriftsteller und Zeichner, geb. zu Paris im J. 1718, gest. daselbst 12. Januar 1786.

Watelet (Louis Étienne), französischer Landschafts- und Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1780.

Water (Jona Willem te), holländischer Theolog, geb. zu Leyden 28. October 1740, gest. daselbst 21. Mai 1823 *).

Waterford (George De la Poër Beresford, erster Marquess of), irischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1735, verm. 18. April 1769 mit Elizabeth Monck (s. d. im Nachtrage), Marquess seit 19. August 1789, gest. 3. December 1800.

Waterford (Henry I. De la Poër Beresford, zweiter Marquess of), Sohn des George De la Poër Beresford, ersten Marquess of W. (s. d.), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Waterford, geb. 25. Mai 1772, verm. 29. August 1805 mit Susan Hussey Carpenter, gest. zu Carmarthen 16. Juli 1826.

Waterford (Henry II. De la Poër Beresford, dritter Marquess of), Sohn des Henry I. De la Poër Beresford, zweiten Marquess of W. (s. d.), geb. 26. April 1811, Peer von England, bekannt durch seine tollen Schwänke, verm. 8. Juni 1842 mit Louisa Stuart de Rothsay, gest. 18 (?) März 1859.

Waterhouse (Josua), englischer Theolog, Rector in Little-Stukeley, bei Huntington, geb. zu Hayfield, bei Buxton (Derbyshire), im J. 1749, gest. zu Little-Stukeley 3. Juli 1827.

Waterland (Daniel), englischer Theolog, k. Hofkaplan, geb. zu London im J. 1683, gest. daselbst 4. Januar 1742 (oder, nach Andern, 24. December 1748).

Waterloo (Anthony), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1600, gest. im Sanct-Hiobs-Hospital bei Utrecht im J. 1662.

Waterton (Charles), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Walton-Hall, bei Wakefield (Yorkshire), 26. Mai 1865.

Wathiez (François Isidore, Vicomte), französischer Brigade-General, geb. zu Versailles 1. September 1777, gest. daselbst im J. 1855.

Watkins (John), englischer Biograph des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Watkins (Thomas), englischer Theolog und Archäolog, Rector von Llandafilog und Vicar von Llandefalley, geb. im J. 1761, gest. zu Pennoyre (Brecknockshire) 15. October 1829.

Watkinson (John), englischer Arzt, geb. im J. 1738, gest. zu London 28. August 1783.

Watripon (Antonio), französischer Schriftsteller, geb. zu Beauvais (Oise) 16. Februar 1822.

Watson (Alexander), schottischer Augenarzt, geb. zu Edinburg um 1800.

Watson (Caroline), englische Kupferstecherin, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 10. Juni 1814.

Watson (Elizabeth), Tochter des John Johnson W., geb. 14. Mai 1808, verm. 10. December 1821 mit dem Reichsgrafen August Franz Johann Christoph v. Degenfeld-Schomberg (s. d.).

Watson (George), schottischer Maler, Präsident der Edinburgher Akademie, geb. zu Edinburgh im J. 1767, gest. daselbst 24. August 1837.

Watson (Henry), englischer Obrist und Schriftsteller, geb. zu Holbeach im J. 1737, gest. zu Dover (Kentshire) 17. September 1787.

Watson (Henry), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 30. October 1793.

Watson (Henry Charles?), englischer Lieder-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu London im J. 1816.

Watson (John), englischer Theolog, Rector von Stockport (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockport 14. März 1783.

Watson (John William), englischer Arzt, General-Inspector der Hospitäler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1792, gest. daselbst 30. August 1858.

Watson (Joshua), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 9. Mai 1776, gest. zu Clapton, bei Hackney, 30. Januar 1855.

Watson (Karl Friedrich), Sohn des Matthias Friedrich (s. d.), kurländischer Theolog, Pastor in Lesten (Kurland), geb. zu Mitau 7. Juni 1777, gest. daselbst 4. März 1824.

Watson (Matthias Friedrich), deutscher Philolog und Pädagog, Rector der Stadtschule in Mitau (Kurland), geb. zu Königsberg 19. Januar 1733, gest. zu Mitau 8. März 1805.

Watson (Michael), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Stolpe (Pommern) im J. 1623, gest. zu Kiel 7. December 1665.

Watson (Musgrave L...), englischer Bildhauer, geb. zu Hawkesdale, bei Carlisle (Grafschaft Cumberland), im J. 1804, gest. zu London 28. October 1847.

Watson (Richard), englischer Prälat, Chemiker und Naturforscher, geb. zu Heversham (Westmoreland) 5 (?) August 1737, Bischof von Llandaff seit 1782, gest. zu Calgarth-Park (Westmoreland) 4. Juni 1816.

Watson (Robert), schottischer Theolog, Principal der Universität Saint-Andrews, geb. um 1728, gest. zu Saint-Andrews 7. April 1781.

Watson (Samuel), englischer Bildhauer, geb. zu Heanor (Derbyshire) 10 (?) December 1663, gest. daselbst 31. März 1715.

Watson (Thomas), englischer Theolog und Bühnendichter, geb. zu London um ..., gest. im Gefängnisse zu Visbich*) 27. September 1584.

Watson (Thomas), englischer Theolog, geb. zu London um 1728, gest. daselbst im J. 1793.

Watson (Thomas), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Watson (William), englischer Physiker, geb. zu London im J. 1715, gest. daselbst 10. Mai 1787.

Watt (James), schottischer Ingenieur, Verbesserer der Dampfmaschine und Erfinder des Condensators, geb. zu Greenock 19. Januar 1736, gest. auf seinem Gute Heathfield, bei Birmingham (Warwickshire) 25. August 1819 **).

Watt (James Henry), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1799.

Watt, latinisirt Vadianus (Joachim v.), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Sanct-Gallen 30. December 1484, gest. daselbst 6. April 1551.

Watt (Josiah), englischer Wandermusiker und Volksdichter, geb. im J. 1787, gest. zu Sheeral of Glenlivat 28. Mai 1860.

Watt (John James), englischer Arzt und Chirurg, (Daten unbekannt).

Watteau (Antoine), französischer Genremaler, geb. zu Valenciennes (Nord) 10. October 1684, Hofmaler König Ludwig's XV. (s. d.) seit 28. August 1717, gest. zu Nogent-sur-Seine, bei Paris, 18. Juli 1721 ***).

---

eis übersetzt in's Nordamerikanische! Aber Alles hienieden hat sein Ende. Endlich schlug auch die Todesstunde Washington's. Er starb auf seinem Landgute Mount-Vernon, im Staate Virginia, Sonnabend am 14. December 1799. Seine Witwe gerieth in wilde Verzweiflung. „Diesen Verlust überlebe ich nicht lange!" rief sie am Todtenbette ihres Gemahls in Gegenwart seines Leibarztes, des Dr. Craick, und Washington's Privatsecretairs aus, der, beiläufig erwähnt, Tobias Lear hiess und uns diese geschichtliche Thatsache in seinem Tagebuche aufbewahrt hat. — Seitdem verging ein Jahr nach dem andern. Die trostlose Witwe Washington's, welche erklärt hatte, den Tod ihres unvergesslichen Gemahls nicht lange überleben zu können, erfreute sich bald darauf der blühendsten Frische und Gesundheit. Einmal munkelte man sogar vom Abschlusse einer dritten Ehe, die aber — Gott weiss weshalb! — nicht zu Stande kam. — Die trauernde Witwe von Mount-Vernon starb erst dreissig Jahre später zu Philadelphia, Sonntag am 29. November 1829.

Die Kaiserin Maria Louise, die zweite Gemahlin des ersten Napoleon, überlebte das tragische Ende ihres Gemahls (der Kaiser starb, auf Sanct-Helena, Sonnabend am 5. Mai 1821), sie überlebte den Verlust ihres einzigen Sohnes (der Herzog von Reichstadt starb im Schlosse zu Schönbrunn, wie sein Vater an einem Sonnabend, am 22. Juli 1832) und starb ihrerseits erst sechsundzwanzig Jahre nach dem Hinscheiden ihres Gemahls, Freitag am 13. December 1847.

Mir fallen für den Augenblick, indem ich dies niederschreibe, nur zwei entgegengesetzte Beispiele ein, dass die Frau und die Geliebte eines grossen Mannes vor dem Tode ihres Angebeteten gestorben sind daran, was man im spiessbürgerlichen Leben „an gebrochenem Herzen" zu nennen pflegt.

Die erste war eine grosse Kaiserin, die zweite war eine grosse Künstlerin.

Die Kaiserin hiess Josephine de Beauharnais. Jeder Alt-Schutz weiss, dass sie der weisse Stern, der blaue Schutzgeist, der rothe Talisman des kleinen Corsen, des grossen Kaisers der Franzosen, gewesen war. Napoleon aber hatte sich von ihr getrennt. Sie schwieg, aber grämte sich tief. Nicht lange überlebte sie dessen Sturz. Sie starb in den Armen ihrer zärtlich geliebten Kinder, Hortense und Eugène de Beauharnais, eine Blume unter Blumen in ihrem Treibhause zu Malmaison, Sonntag am 29. Mai 1814, sechsundzwanzig Tage nach der Rückkehr Ludwig's XVIII.

Die Schauspielerin hiess Doris Bland. Unter dem Namen Miss Jordan war sie eine der gefeiertsten Künstlerinnen London's gewesen. Der Mann, den sie liebte mit der ganzen Gluth ihrer ersten und letzten Liebe und dem sie drei Söhne und fünf Töchter gebar, die den Namen Fitz-Clarence erhielten, Der Erbe der brittischen Krone trennte sich von seiner irischen Flamme und — verstiess sie. — Zertrümmert an Leib und Seele floh sie aus dem Bushy-Parke zu London, wo sie länger als fünfzehn Jahre mit patriarchalischer Turteltaubenliebe mit dem Könige ihres Herzens gelebt, nach Frankreich und starb bald darauf zu Saint-Cloud, Dienstag am 5. Juli 1814, einen Monat und sechs Tage nach dem Hinscheiden der gleich ihr verstossenen Kaiserin Josephine de Beauharnais.

*) Andere Biographen lassen ihn schon am 19. October 1822 sterben.

*) Er hatte hier auf Befehl der Königin Elisabeth (s. d.), weil er ein Pasquill auf sie gemacht haben sollte, länger als 20 Jahre gesessen.

**) Birmingham hat ihm eine Statue gesetzt.

***) Watteau oder, wie er selbst sich schrieb, Vateau litt an der Auszehrung. Im Herbste 1720 hatte er Paris verlassen, um

Watteville (Adolphe Du Grabe, Baron de), französischer Schriftsteller, Inspecteur der Pariser Wohlthätigkeits-Anstalten, geb. zu Paris 25. April 1799.

Wallier (Charles Émile), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Paris 8. November 1800.

Waltmann (Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt und Chirurg, k. k. Hofrath, Professor und Leibwundarzt des Kaisers, geb. zu Ebensee (Salzkammergut) 6. März 1789, geadelt seit 1826, Ritter seit 2. December 1849, Freiherr mit dem Prädicate v. Maelcamp-Beaulieu (dem Namen seiner Gemahlin) seit 5. September 1853, gest. zu Wien 15. September 1866.

Watts (Alarich Alexander), englischer Dichter und Journalist, geb. zu London 16. März 1789.

Watts (Amelia), Tochter des William W., geb. um 1750, verm. 1. Februar 1769 mit Charles Jenkinson, erstem Earl of Liverpool (s. d.), gest. 7. Juli 1770.

Watts (David Pyke), englischer Schriftsteller (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. Juli 1816.

Watts (George Frederick), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London im J. 1818.

Watts (Israel), englischer Theolog, geb. zu London 17. Juli 1674, gest. daselbst 25. November 1748.

Watts (Jane), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1791, gest. bei Durham 6. Juli 1826.

Watts (Joseph), Eigenthümer von Peerless Pool Baths, geb. zu Daventry (Northamptonshire) 13. December 1763, gest. zu Peerless Pool Baths 1. Mai 1828.

Watts (Walter Henry), englischer Journalist, auch bekannt als Miniaturmaler, geb. im J. 1778, gest. zu Brompton, bei London, 4. Januar 1842.

Watts (William), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1752, gest. zu Cotham (Surreyshire) 7. December 1851.

Watts-Russell (Elizabeth Jemima), Tochter des N... N... W.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1836 mit dem Grafen Maximilian Joseph Philipp Wilhelm v. Montgelas (s. d.).

Wat-Tyler, englischer Rebell, ursprünglich Ziegeldecker, geb. zu Deptford (Grafschaft Essex) um ..., niedergestochen 22. Juni 1381*).

Watzdorf (Charlotte Christiane v.), Tochter des Christian Wilhelm v. W. (s. d.), geb. im J. 1667, verm. seit ... mit Johann Georg v. Vitzthum (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 11. November 1696 mit dem Reichsgrafen Joachim Friedrich v. Flemming (s. d.), gest. zu Dresden 26. Januar 1748.

Watzdorf (Christian Bernhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Staatsminister, Mitglied des Erfurter Staatenhauses und des norddeutschen Reichsraths, geb. zu Schloss Berga, bei Weida (Sachsen) 12. December 1804.

Watzdorf (Christian Heinrich v.), Sohn des ersten Grafen Christoph Heinrich v. W. (s. d.), geb. 11. August 1698, gest., unvermählt, als Gefangener auf dem Königstein, bei Dresden, 20. Juni 1747.

Watzdorf (Christiane Sophie v.), Tochter des Gottlob August v. W., geb. zu Jessnitz 26. September 1759, verm. 26. September 1779 mit dem Reichsgrafen Peter Karl Wilhelm v. Hohenthal (s. d.), gest. (um 1814).

Watzdorf (Christoph Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu Mansfeld 8. October 1670, polnischer und kursächsischer Kabinetsminister, verm. seit 1671 mit Wilhelmine Friederike v. Bock (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1719, gest. zu Dresden 3. Januar 1729.

Watzdorf (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Christoph Heinrich v. W. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 27. März 1697, verm. 27. Mai 1723 mit der Gräfin Henriette Sophie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. auf seinem Gute Lichtenwalde, bei Chemnitz, 28. August 1764.

Watzdorf (Henriette v.), Tochter des N... N... v. W. (s. d.), geb. zu Wiesenburg 7. Mai 1793, verm. 20. Februar 1817 mit Heinrich Anton v. Zeschau (s. d.), gest. zu Dresden (vor 1830).

Watzdorf (Karl Friedrich Ludwig v.), k. sächsischer General-Lieutenant, Geh. Rath und Hausminister, geb. zu Meissen, bei Dresden, 1. September 1759, verm. seit 1786 mit der Freiin v. Stoecken (s. d.), Witwer seit 1800, wiederverm. 7. Mai 1804 mit der Reichsgräfin Charlotte Henriette v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 16. Mai 1840.

Watzdorf (Otto v.), deutscher Staatsmann, Mitglied der sächsischen Abgeordneten-Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönfeld, bei Constadt (Ober-Schlesien), 24. März 1860.

Watzdorf (Therese Adelaide v.), Tochter des Karl Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), geb. zu Dresden 4. December 1808, verm. 10. October 1836 mit Karl Wolfgang v. Heygendorff (s. d.), gest. zu Dresden 31. August 1841.

Wauer (Karl), deutscher Sänger und Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freienwalde a. d. Oder 13. Juli 1857.

Wauters (Alphonse Ghislain), Bruder des Charles Augustin W. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, Communal-Archivar in Brüssel, geb. zu Brüssel im J. 1821.

Wauters (Charles Augustin), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Blom, bei Antwerpen, im J. 1811.

Wauters (Pierre Engelbert), belgischer Arzt, geb. zu Gent 5. December 1745, gest. daselbst 8. October 1840.

Wawruch (Andreas Ignaz), mährischer Arzt, Professor in Prag, geb. zu Niemczic im J. 1784 (?), gest. zu Prag (nach 1834).

Way (Gregory Holman Bromley), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. December 1776, verm. 19. Mai 1815 mit Marianne Weyland, gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. Februar 1844.

Way (Gregory Lewis), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1756, gest. zu London 26. April 1799.

Waynflete (William de), englischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Waynflete (Lincolnshire) um ..., Bischof von Winchester seit 1447, Kanzler vom October 1456 bis Juli 1460, gest. zu London 11. August 1486.

Weatherhead (Georg Humphrey), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Weaver (John), englischer Geolog, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 2. Juli 1855.

Webb (Anne), Tochter des Thomas W., geb. im J. 1763, verm. 30. Juni 1789 mit Anthony James Radcliffe, viertem Earl of Newbury (s. d.), Witwe seit 29. November 1814, gest. zu Slindon (Sussexshire) 4. August 1861.

Webb (Barbara), Tochter des John W., geb. zu Odstock-House (Wiltshire) um 1770, verm. 17. Juli 1786 mit Anthony Ashley V. Cooper, fünftem Earl of Shaftesbury (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1811, gest. zu Florenz 5. October 1819.

Webb (Daniel), irischer Schriftsteller, geb. zu Maidstown (Grafschaft Limerick) um ..., gest. daselbst (?) 2. August 1798.

Webb (Francis), englischer Dichter und Alterthumsforscher, geb. zu Taunton 18. September 1735, gest. zu Barrington (Somersetshire) 2. August 1815.

Webb (John), irischer Arzt, geb. zu Dublin im J. 1772, gest. zu Woolwich (Kentshire) 16. September 1852.

Webb (Nathaniel), Oheim des Francis W. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Taunton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6 (?) Februar 1741.

Webb (Philip Barker), englischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 31. August 1854.

Webb (William), englischer Theolog, Vicar von Litlington (Cambridgeshire), geb. zu Coldfield 15 (?) Februar 1775, gest. zu Litlington 4. Januar 1856.

Webb (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pau (Frankreich) 21. Januar 1866.

Webb-Follet (William), englischer Rechtsgelehrter, General-Anwalt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. Juni 1845.

Webbe (George), irischer Prälat, geb. um 1582, Bischof von Limerik seit ..., gest. daselbst im J. 1641.

Webbe (Samuel), englischer Lieder-Componist, geb. zu London (?) im J. 1740, gest. daselbst 25. Mai 1816.

Webber (Charles Wilkins), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Russellville (Staat Kentucky) 29. Mai 1818.

Weber (Adolph Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Vice-Präsident, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 17. Juni 1753, gest. daselbst im J. 1817.

Weber (Ananias), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche und Professor in Leipzig, geb. zu Lindenhayn (Sachsen) 14. August 1596, gest. zu Leipzig 26. Januar 1665.

Weber (August Gottlieb), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle 1. Mai 1761, gest. zu Rostock, (Todesjahr unbekannt).

Weber (Beda), deutscher Theolog, Dichter und Schriftsteller, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Frankfurt am Main, geb. im Dorfe Lienz im Pusterthal (Tyrol) 26. October 1798, gest. zu Frankfurt am Main 1. März 1858.

Weber (Bernhard Anselm), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Berlin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 18. April 1766, gest. zu Berlin 23. März 1821.

Weber (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Halle im J. 1600, gest. daselbst 3. Juli 1664.

Weber (Christian), Sohn des Ananias W. (s. d.), deutscher Theolog, kursächsischer Hofprediger, Kirchenrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Mutschen (Sachsen) um 1628, gest. zu Nieder-Prucka im J. 1689.

Weber (Constanze), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. im J. 1758, verm. 4. August 1782 mit Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus Mozart (s. d.), Witwe seit 5. December 1791, wiederverm. seit ... mit Georg Nikolaus v. Nissen (s. d.), abermals Witwe seit 24. März 1826, gest. zu Salzburg 6. März 1842.

Weber (Eduard Friedrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Physiolog, Prosector in Leipzig (früher in Göttingen), geb. zu Wittenberg 10. März 1806.

Weber (Ehrenfried), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Stolpen (Sachsen) 5. September 1731, gest. zu Dresden 18. Februar 1780.

Weber (Ernst Heinrich), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Anatom und Physiolog, Professor in Leipzig, geb. zu Wittenberg 24. Juni 1795.

Weber (Franz), deutscher Musiker und Componist, Organist und Musikdirector in Köln am Rhein, Gründer der dortigen Singakademie, geb. zu Köln 26. August 1805.

Weber (Friedrich), holsteiner Arzt und Naturforscher, dänischer Etatsrath und Leibarzt, Director des botanischen Gartens in Kiel, geb. zu Kiel 3. August 1781, gest. daselbst 22. März 1823.

Weber (Friedrich), schweizer Kupferstecher, geb. zu Basel 15 (?) August 1813.

Weber (Friedrich Anton), schweizer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Gunzwyl (Canton Luzern) im J. 1812, gest. zu Luzern 1. December 184..

Weber (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 24. Januar 1753, gest. daselbst 21. Januar 1806.

Weber (Friedrich Benedict oder Benjamin), Bruder des Karl Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Staatsökonom, Professor in Breslau, geb. zu Schleusingen (?) 11. November 1774, gest. zu Berlin 8. März 1848.

Weber (Friedrich Dionys), deutscher Musikgelehrter, Director des Prager Conservatoriums, geb. zu Welchau (Böhmen) im J. 1771, gest. zu Prag 26. December 1842.

Weber (Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Director der höhern Bürgerschule in Heidelberg, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) 10. Februar 1808.

Weber (Georg Adolph), deutscher Arzt, grossherzoglich-hessischer Hofrath, geb. zu Quedlinburg 8. Februar 1802.

Weber (Georg Gottlieb), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Consistorialrath, geb. zu Weimar (?) im J. 1744, gest. daselbst 18. Februar 1801.

Weber (Georg Heinrich), deutscher Arzt, Botaniker und Chirurg, dänischer Leibarzt, geb. zu Göttingen 27. Juli 1752, gest. zu Kiel (Todesjahr unbekannt).

Weber (Georg Michael v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellationsgerichts-Präsident, geb. zu Bamberg (Bayern) 20. Januar 1768, gest. zu München 2. März 1845.

Weber (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofgerichtsrath und Generalstaatsprocurator, geb. zu Freinsheim, bei Mannheim (Grossherzogthum Baden), 1. März 1779, gest. zu Kreuznach (Rheinprovinz) 12. (oder 21.) September 1839.

Weber (Heinrich Benedict v.), Bruder des Karl Julius W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Staatsgerichtshofs in Tübingen, geb. zu Langenburg (Grafschaft Hohenlohe) 15. August 1777, gest. zu Tübingen 29. November 1844.

Weber (Immanuel), deutscher Geschichtsschreiber, Prokanzler der Universität zu Giessen, geb. zu Hohenheide, bei Leipzig, 23. September 1659, gest. zu Giessen 7. Mai 1726.

Weber (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Ohrdruf, bei Gotha, geb. zu Ohrdruf um 1532, gest. daselbst 26. April 1578.

Weber (Jeremias), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 23. September 1600, gest. daselbst 19. März 1643.

Weber (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Schweinbach 4. October 1766, gest. zu Nürnberg (nach 1832).

Weber (Johann Friedrich Christian), deutscher Theolog, Oberpastor in Barby, bei Magdeburg, geb. zu Barby 25. März 1768, gest. daselbst 1. Januar 1851.

Weber (Johann Georg), deutscher Theolog, Generalsuperintendent, Oberhofprediger und Oberkirchenrath in Weimar, geb. zu Herwigsdorf, bei Zittau (Sachsen) 10. Juli 1687, gest. zu Weimar 24. November 1753.

sich nach London zu begeben und daselbst den Rath des Doctors Richard Mead (s. d.) einzuholen, der ihn gastlich in sein Haus aufnahm. Anfangs Februar 1721 kehrte Watteau nach Paris zurück. Am 11. dieses Monats malte ihn Rosalba Carriera (s. d.) und fünf Monate später starb er in den Armen seines Freundes Edme François Gersaint. (Letzterer starb zu Paris im J. 1750.)

*) Die Franzosen nennen ihn „Gauthier le tuilier".

Weber (Johann Jakob), schweizer Verlagsbuchhändler und General-Consul in Leipzig, geb. zu Basel 4. April 1808, Gründer und Herausgeber der Leipziger „Illustrirten Zeitung" (1. Juli 1843).

Weber (Joseph v.), deutscher Theolog und Physiker, Generalvicar des Bisthums Augsburg (Bayern), geb. zu Rain (Bayern) 2.. September 1758, gest. zu Augsburg 14. Februar 1831.

Weber (Karl v.), Sohn des Karl Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Ministerialrath und Vorstand des Staatsarchivs, geb. zu Dresden 1. Januar 1806 *).

Weber (Karl Friedrich), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums zu Kassel, geb. zu Weimar im J. 1794.

Weber (Karl Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh Rath und Präsident des Landes-Consistoriums, geb. zu Leipzig 28. August 177[illegible], gest. zu Zöschau, bei Oschatz, 2[illegible]. Juli 1849.

Weber (Karl Gottlieb Ernst), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Schönfeld, bei Bunzlau (Schlesien), geb. zu Grosswalditz, bei Löwenberg (Schlesien), 3. November 1782, gest. zu Schönfeld 22. Februar 1855.

Weber (Karl Julius), deutscher Schriftsteller, gräflich Erbach'scher Hofrath, geb. zu Langenburg (Grafschaft Hohenlohe) 16. April 1767, gest. zu Kupferzell (Grafschaft Hohenlohe) 20. Juli 1832 **).

Weber (Karl Maria v.), deutscher Opern-Componist, k. sächsischer Hofkapellmeister, geb. zu Eutin (Oldenburg) 18. December 1786, verm. 4. November 1817 mit der Sängerin Karoline **Brandt** (s. d.), gest. zu London 5. Juni 1826***).

Weber (Karl Martin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Apolda, bei Jena, geb. im J. 1734, gest. zu Apolda 17. October 1800.

Weber (Louise Marie Antoinette v.), deutsche Sängerin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Joseph **Lange** (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1830.

Weber (Ludwig Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pastor in Limbach, bei Zweibrücken (Rheinpfalz), geb. 19. Januar 1763, gest. zu Limbach 16. Februar 18[illegible].

Weber (Michael), deutscher Theolog, Mitdirector des theologischen Seminars zu Halle, geb. zu Gröben, bei Weissenfels, 8. December 1754, gest. zu Halle 1. August 1833.

Weber (M... J...), deutscher Anatom des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Bonn am Rhein, (Daten unbekannt).

Weber (Paul), deutscher Theolog, Senior der Sebalduskirche in Nürnberg, geb zu Nürnberg im J. 1625, gest. daselbst 13. Juli 1696.

Weber (Philipp Christian Max Maria v.), Sohn des Karl Maria v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, sächsischer Finanzrath und Eisenbahn-Director in Dresden, geb. zu Dresden 25. April 1822.

Weber (V... P...), deutscher Trauerspieldichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mährisch-Trübau 5. August 1859.

Weber (Wilhelm Eduard), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Physiker, geb. zu Wittenberg 24. October 1804.

Weber (Wilhelm Ernst), deutscher Philolog, Rector der Gelehrtenschule in Bremen, geb. zu Weimar 14. October 1790, gest. zu Bremen 26. März 1863.

Webern (Augustin Thomas, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1692, gest. zu Wien 5 Mai 1771

Webster (Charles), schottischer Arzt, geb. im J. 1750, gest. auf der Insel Saint-Vincent 5. December 1795.

Webster (Daniel), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatssecretair, geb. zu Salisbury (New-Hampshire) 18. Januar 1782, gest. zu Marshfield, bei Boston, 24. October 1852 †).

Webster (John), schottischer Arzt, geb. zu Inverary (Grafschaft Angus) 24. März 1796.

Webster (John White), nordamerikanischer Chemiker und Mineralog, Professor in Boston (Staat Massachusetts), geb. im J. 1793, gest. zu Boston 30. August 1850.

Webster (Letitia), Tochter des James Agnew W., geb. um 1812, verm. 10. October 1833 mit Richard Hussey, Lord **Vivian** (s. d.), Witwe seit 20. August 1842, gest. ...

*) Ein in jeder Beziehung anziehendes Werk ist seine „Geschichte des Marschalls Moritz von Sachsen."

**) Sein Hauptwerk: „Demokritos" oder „hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen" hat bis jetzt 6 Auflagen erlebt.

***) Dass oftmals selbst die auf Denkmälern angegebenen Daten unrichtig sind, beweist u. A. auch Weber's Denkmal auf dem Theaterplatze in Dresden, auf welchem irrthümlich der 16. December als dessen Geburtstag aufgeführt ist.

†) Er war einer der grössten und bewundertsten Redner seiner Zeit.

Webster (Noah), nordamerikanischer Publicist (früher Sachwalter), Redacteur des „American Magazine" (1787), der „Minerva" und des „Herald" (1794), geb. zu West-Hartford (Staat Connecticut) 16. October 1758, gest. zu New-Haven 28. Mai 1843 *).

Webster (Thomas), englischer Geolog, geb. auf den Orkney-Inseln im J. 1772, gest. zu London 26. September 1844.

Webster (Thomas), englischer Genremaler, geb. zu London im J. 1800.

Webster (William), englischer Theolog, Vicar von Saint-Dunstan in London, geb. zu London 11 (?) December 1689, gest. daselbst 4. December 1758.

Wechel (Andreas), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Buchdrucker, geb. zu Paris um 1510, gest. zu Frankfurt am Main 1. November 1581.

Wechel (Christian), deutscher Buchdrucker, geb. um 1486, gest. zu Paris um 1554.

Wechmar (Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Rudolph Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Meiningen 23 Mai 1801, badischer Staatsrath, Präsident des Ministeriums der Justiz und des Innern, verm. seit 1847 mit der Freiin Elise Auguste v. **Berlichingen**, Witwer seit 1849.

Wechmar (Karl Heinrich Gustav, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wolfgang Gustav v. W., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 17. April 1796, verm. 29. October 1821 mit der Gräfin Adolphine v. **Pfeil** **), Witwer seit 30. October 1856

Wechmar (Rudolph Hermann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl August v. W., sachsenmeiningen'scher Staatsminister a. D., geb. zu Meiningen 19. März 1800.

Weckherlin (August v.), deutscher Agronom, hohenzollern'scher Geh. Rath und Director des landwirthschaftlichen Instituts in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Stuttgart im J. 1794.

Weckherlin (Georg Rudolph), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. September 1584, gest. zu London 13. Februar 1653 (nicht 1651, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Weckherlin (Wilhelm Ludwig), deutscher Schriftsteller, französischer Legationsrath in Ansbach (Franken), geb. zu Botnang (Württemberg) 7. Juli 1739, gest zu Ansbach 24. November 1792.

Weckinger (Regina), Ehrenfräulein der Herzogin **Anna** von Bayern (s. d.), geb. zu München um 1538, verm. seit 1558 mit Orlando **Lasso** (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1593, gest. zu München 15 (?) Juni 1600.

Wecklein (Michael), deutscher Orientalist, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Bergrheinfeld, bei Steinfurt (Franken) 21. October 1777, gest. zu Aachen am Rhein 31. October 1849.

Weckmann (Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Crimmitzschau (Sachsen), geb. zu Nieder-Dorla (Thüringen) im J. 1617, gest. zu Crimmitzschau 24. April 1662.

Wedag (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig (früher in Dortmund), geb zu Neuenrade (Westphalen) um 1758, gest. zu Leipzig 18. Mai 1799.

Wedderkamp (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Hildesheim (Hannover), geb. zu Uelzen (Hannover) 18. Juni 1678, gest. zu Bockenem 30. März 1733.

Wedderkopf (Gabriel), holsteiner Theolog, Pastor primarius und Scholarch in Kiel, geb. zu Husum 9. Februar 1644, gest. zu Kiel 18. September 1696.

Wedderkopp (Friedrich Christian v.), russischer Geh. Rath, geb. zu Lübeck um 1690, gest. zu Hamburg 12. Juni 1759.

Wedderkopp (Magnus v.), holsteiner Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Husum um 1638, gest. zu Kiel im J. 1716.

Weddle (Thoma), englischer Mathematiker, geb. zu Stamfordham (Northumberland) im J. 1817, gest. zu Bagshot 4. December 1853.

Wedekin (Eduard Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Grassdunen (?) (Diöcese Hildesheim) 30. December 1796, Bischof von Hildesheim (Königreich Hannover) seit 30. September 1850.

Wedekind (Anton Christian), deutscher Geschichtsschreiber und Chronolog, geb. zu Visselhövede, bei Verden (Hannover) 14. Mai 1763, gest. zu Lüneburg (Hannover) 14. März 1845.

*) Als Lexikograph bekannt durch sein „Dictionary of the english language" (New-Haven 1806. 8.) und seinen vielfach vermehrten „American Dictionary of the english language" (New-York 1828. 2 vol. 4. London 1830—32. 2 vol. 4.), woran er achtzehn Jahre gearbeitet hatte. Das Buch enthält über 42,000 Wörter.

**) Geb. 14. Februar 1802, gest. zu Gnadenfrei (Schlesien) 30. October 1856.

Wedekind (Georg Christian Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Leibarzt, geb. zu Göttingen 8. Januar 1761, in den Freiherrenstand erhoben seit 1809, gest. zu Darmstadt 28. October 1831.

Wedekind (Georg Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Georg Christian Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Forstmann, hessen-darmstädter Geh. Oberforstrath, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 28. Januar (oder Juli) 1796, verm. 15. November 1821 mit Margarethe Wilhelmine **Schubert**, gest. zu Darmstadt 21. Januar 1856.

Wedekind (Karl Ignaz), deutscher Jurist und Publicist, badischer Kanzler und Präsident des obersten Gerichtshofs, geb. zu Heidelberg 4. November 1766, gest. zu Mannheim 21. April 1837.

Wedel (Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), oldenburg'scher General-Lieutenant und Chef des Militair-Departements, geb. 28. März 1798, verm. 28. März 1827 mit Bertha Sophie Amalie Pauline v. **Glaubitz** *)

Wedel (Karl Anton Wilhelm, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, geb. 6. Juni 1790, verm. 15. Juli 1825 mit Karoline Amalie Ludovike Marianne Charlotte v. d. **Bussche-Huenefeld** **), Witwer seit 30. Juni 1825, wiederverm. 30. Juli 1830 mit der Zwillingsschwester seiner ersten Frau, mit Wilhelmine Karoline Theodore v. d. **Bussche-Huenefeld** ***), gest. zu Hannover 18. November 1853.

Wedel (Karl Erhard Leopold, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant a. D., Mitglied der ersten Kammer in Hannover, geb. 16. Juni 1785, verm 24. April 1816 mit Rosalie de **Latte** (s. d.), gest. auf Schloss Evenburg (Ost-Friesland) 26. Mai 1860.

Wedel (Karl Georg Ferdinand Gerhard, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W., erbliches Mitglied der Ersten Kammer der hannover'schen Ständeversammlung und Flügel-Adjutant des Exkönigs Georg V. von Hannover (s. d.), geb. 7. August 1827, verm. 15. November 1859 mit der Freiin Frida Julie Adolphine Gabriele v. **Wangenheim** (s. d.).

Wedel (Georg Ernst, Freiherr v.), Sohn des Grafen Georg v. W., kurbraunschweig'scher General-Lieutenant und Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Braunschweig (?) 7. September 1699, gest. zu Kopenhagen 23. November 1757.

Wedel (Heinrich Leopold v.), preussischer General der Cavalerie, General-Adjutant des Königs und Gouverneur von Luxemburg, geb. 26. Mai 1784, verm. 5. April 1824 mit der Reichsgräfin Charlotte Auguste v. **Pueckler** (s. d.), Witwer seit 1860, gest. zu Berlin 22. Januar 1861.

Wedel (Karl v.), Sohn des Heinrich v. W., preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Rittergute Ludwigsdorf, bei Oels (Schlesien), 29. October 1858.

Wedel (Ernst Eduard Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Jena im J. 1804.

Wedel (Ernst Heinrich), Sohn des Georg Wolfgang W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Gotha 1. August 1671, gest. zu Jena 12. April 1709.

Wedel (Georg Wolfgang), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Golsen (Nieder-Lausitz) 12. November 1645, gest. zu Jena 6. September 1721.

Wedel-Frys (Erhard, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Ernst v. W.-J. (s. d.), dänischer Geh. Rath, Ober-Kammerherr und General-Lieutenant, geb. 22. Juli 1710, verm. seit ... mit der Gräfin Christine Sophie **Frys** v. **Frysenborg** (s. d.), in den dänischen Grafenstand erhoben am 18. April 1743, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1774, gest. zu Kopenhagen 10. November 1786.

Wedel-Jarlsberg (Georg Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Gustav Wilhelm v. W.-J. (s. d.), dänischer Kammerherr und Gesandter in Wien, geb. 28. Mai 1666, verm. seit 1689 mit der Gräfin Wilhelmine Juliane v. **Oldenburg** (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wedel-Jarlsberg (Gustav Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. W.-J., dänischer Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur der Grafschaft Oldenburg, geb. zu Königsberg in Preussen 24. Juni 1641, verm. seit 1665 mit der Freiin Maria v. **Ehrentreiter** (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. 21. December 1717.

Wedel-Jarlsberg (Johann Kaspar Hermann, Graf v.), schwedischer Staatsmann, Reichsstatthalter von

*) Geb. 21. Juni 1804.

**) Geb. 10. Mai 1805.

***) Geb. 10. Mai 1805.

Norwegen, geb. zu Montpellier (Hérault) 21. September 1779, verm. seit ... mit einer Tochter des norwegischen Staatsraths **Anker** (s. d.), gest. zu Wiesbaden 27. August 1840.

Wedel-Jarlsberg (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), dänischer Geh. Rath, geb. 7. März 1724, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1783, gest. zu Kopenhagen 22. Februar 1790.

Wedel v. Wedelsburg (Christian, Graf), dänischer Geh. Rath und Drost zu Segeberg (Holstein), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. **Arnold**, Witwer seit ...., wiederverm. 17. Juni 1755 mit der Gräfin Conradine Christiane v. **Danneskjold-Samsöe** (s. d.), gest. 27. Januar 1759.

Wedel v. Wedelsburg (Dorothea, Gräfin), Tochter des Grafen Hannibal W. v. W. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. 31. Juli 1724 mit dem Grafen Friedrich v. **Danneskjold-Samsöe** (s. d.), gest. zu Kopenhagen 23. Januar 1763.

Wedel v. Wedelsburg (Hannibal, Graf), Sohn des Grafen Christian W. zu W. (s. d.), dänischer Geh. Rath, geb. 25. November 1731, verm. 16. Juni 1752 mit der Gräfin Katharina Sophie Wilhelmine v. **Moltke** (s. d.), gest. zu Kopenhagen 9. Mai 1766.

Wedell (Karl Heinrich v.), preussischer General-Major, geb. in der Uckermark um 1712, Kriegsminister von 1761 bis 1779, gest. auf seinen Gütern bei Prenzlow (Mark Brandenburg) 2. April 1782.

Wedell (Louise Clementine v.), Tochter des k. preussischen Majors Leopold Julius Otto v. W., geb. 2. September 1801, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Leo Karl v. **Schlieffen** (s. d.), gest. 12. August 1836.

Wedell (Ottilie v.), Tochter des Leopold Julius v. W., geb. 27. Juli 1803, verm. 2. Juli 1823 mit dem Grafen Friedrich Gustav v. **Waldersee** (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1864.

Wedell (Sophie Louise Henriette v.), Tochter des preussischen Kammer-Präsidenten Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. 27. März 1749, verm. 24. Juni 1764 mit dem Grafen Friedrich v. **Anhalt** (s. d.), gest. zu Halberstadt 2. Juli 1778.

Wedemann (Hans Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler des Herzogs **Christian Ludwig** von Mecklenburg-Schwerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1686.

Wedemann (Johann Wilhelm), deutscher Musiker, Organist an der Jakobskirche in Weimar, geb. zu Udestädt 24. Juli 1806, gest. zu Weimar 27. August 1845.

Wedemann (Katharina), Tochter des Kanzlers Hans Heinrich W. (s. d.) und Maitresse des Herzogs **Friedrich Wilhelm** von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), (Daten unbekannt).

Wedgwood (Josiah), englischer Töpfer, Erfinder des sogenannten **Wedgwood oder Steinguts***), geb. zu Burslem (Staffordshire) 12. Juli 1730, gest. zu Etruria (Staffordshire) 3. Januar 1795.

Wedig (Johann Hieronymus), deutscher Theolog, Archidiaconus in Wittenberg, geb. zu Halle 22. August 1665, gest. zu Wittenberg im J. 1712.

Weeber (Johann Christian), deutscher Musiker, Organist in Nürtingen (Württemberg), geb. im Dorfe Warmbronn (Württemberg) 4. Juli 1808.

Weekes (Henry), englischer Bildhauer, geb. zu Canterbury um 1808**).

Weenix (Jan), Sohn des Jan Baptist W. (s. d.), holländischer Jagdstückmaler, geb. zu Amsterdam um 1644, gest. daselbst 20. September 1719.

Weenix (Jan Baptist), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam im 1622, gest. bei Utrecht im J. 1660.

Weerdt (Adrien van), belgischer Landschafts- und Geschichtsmaler, (Daten unbekannt).

Weerdt (Sebaldus van), holländischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet auf Sumatra im J. 1603.

Weert (Jan de), belgischer Feldherr, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Weert (Brabant) im J. 1594, verm. seit ... mit Gertrud van **Gend**, Witwer seit 1646, wiederverm. 25. Juli 1648 mit der Freiin Maria Susanna v. **Kuefstein** (s. d.), gest. zu Benatek (Böhmen) 16. September 1652***).

Weerth (Ferdinand), deutscher Theolog, lippescher Consistorialrath und General-Superintendent in Detmold, geb. zu Gemarcke (Herzogthum Berg) 1. Juni 1774, gest. zu Detmold (nach 1832).

Weese (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder) 26. December 1797.

Wegehausen (Johann Bernhard), deutscher Arzt und Privatdocent in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 18. März 1782, gest. daselbst 17. December 1819.

Wegeler (Franz Bernhard), deutscher Arzt, preussischer Geh. Regierungs- und Medicinalrath, geb. zu Bonn am Rhein 22. Mai 1765, gest. zu Koblenz am Rhein 7. Mai 1848.

Wegelin (Jakob Dominik v.), schweizer Geschichtsschreiber, Professor und Mitglied der Akademie in Berlin, geb. zu Sanct-Gallen 19. Juni 1721, gest. zu Berlin 8. September 1791.

Wegelin (Johann), deutscher Theolog, Prediger an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg im J. 1568, gest. daselbst 4. Mai 1627.

Wegelin (Johann Reinhard), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Lindau am Bodensee um 1680, Bürgermeister von Lindau seit 1746, gest. daselbst im J. 1746.

Wegelin (Thomas), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1577, gest. daselbst 16. März 1629.

Wegelius (Jakob Esajaë), schwedischer Arzt, geb. zu Wora (Osterbotten) 9. December 1770, gest. zu Oravais (nach 1834).

Wegener (Gustav), deutscher Seemaler, geb. zu Berlin um 1812.

Wegener (Hermann Ringulph Eduard), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, preussischer Rechnungsrath, geb. zu Berlin 14. September 1818.

Wegener (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 20. April 1812.

Wegener (Kaspar Frederik), dänischer Geschichtsschreiber, k. Etatsrath und Historiograph, geb. zu Gudbjerg 13. December 1802.

Weger (Joseph), tyroler Miniaturmaler, geb. zu Castelruff um 1782, gest. zu Wien im J. 1840.

Wegert (August), deutscher Maler, geb. zu Berlin 25. Mai 1801, gest. daselbst 26. October 1826.

Wegleiter (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 22. April 1659, gest. zu Altdorf 16. August 1706.

Wegmann (Gustav Albert), schweizer Architect, **Erbauer des Hospitals in Zürich**, geb. zu Zürich im J. 1812.

Wegmayr (Sebastian), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien um 1776, gest. daselbst im J. 1846.

Wegner (Gottfried), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Oels (Schlesien) 18. März 1644, gest. zu Königsberg 14. Juni 1709.

Wegnern (Karl Ludwig August v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kanzler des Königreichs Preussen, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1776, gest. zu Königsberg 8. November 1854.

Wegscheider (Johann Georg Ernst), deutscher Arzt, geb. 4. October 1778, gest. zu Helmstädt 28. März 1814.

Wegscheider (Julius August Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Kübbelingen (Herzogthum Braunschweig) 17. September 1771, gest. zu Halle 27. Januar 1849.

Wehefritz (Valentin), deutscher Volksdichter und Declamator, geb. zu Nürnberg im J. 1790, gest. daselbst 15. Juni 1868.

Wehl (Feodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kunzendorf (Schlesien) 19. Februar 1821.

Wehle (Heinrich Theodor), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Förstgen (Ober-Lausitz) um 1778, gest. zu Bautzen im J. 1805.

Wehle (Karl), böhmischer Klavier-Virtuos und Compouist, geb. zu Prag 17. März 1825.

Wehling (Georg), deutscher Schulmann, Rector in Stettin (früher in Stolpe), geb. 24. November 1644, gest. zu Stettin 23. März 1719.

Wehn (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, hessendarmstädter Hofrath und Professor in Giessen, geb. zu Biederkopf (Hessen-Darmstadt) 19. November 1799, gest. zu Giessen 5. August 1851.

Wehner (August Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. im J. 1770, gest. zu Cölln, bei Meissen (Sachsen), 13. September 1856.

Wehner (Karl), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Finanzministerial-Director, geb. zu Plauen (Voigtland) 7. December 1791, gest. zu Dresden 25. Juni 1857.

Wehnert (Gottlieb Johann Moritz), Sohn des Johann Christian Martin W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath in Potsdam, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 8. September 1792, gest. zu Potsdam (nach 1852).

Wehnert (Johann Christian Martin), deutscher Schulmann, geb. 25. Mai 1757, gest. zu Stendal (Altmark) 1. Juli 1825.

Wehrde (Christian Friedrich), deutscher Theolog, erster Diaconus an der Wenzelskirche in Naumburg an der Saale, geb. zu Naumburg im J. 1761, gest. daselbst 5. October 1821.

Wehrhan (Otto Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Gross-Peterwitz, bei Neumarkt (Nieder-Schlesien), geb. zu Liegnitz (Nieder-Schlesien) 5. März 1800 (?).

Wehrt (Johann Magnus), Bruder des Karl Dietrich W. (s. d.), kurländischer Schriftsteller, geb. zu Bathen 17. December 1751, gest. zu Mitau 22. September 1794.

Wehrt (Karl Dietrich), kurländischer Theolog, Pastor in Balton (Kurland), geb. zu Bathen 13. März 1747, gest. daselbst 17. Januar 1811.

Weichert (Friedrich), Bruder des Jonathan August W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ziegra, bei Döbeln (Sachsen), 24. November 1786, gest. zu Rochlitz (Sachsen) (nach 1834).

Weichert (Jonathan August), deutscher Philolog, Rector der Landesschule in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Ziegra, bei Döbeln (Sachsen), 18. Januar 1788, gest. zu Grimma 23. Juli 1844.

Weichs (Clemens, Reichsfreiherr v.), bayer'scher Hoftheater-Intendant, später Oberst-Hofmeister der Königin **Amalie** (s. d.) von Griechenland, geb. 16. März 1798, verm. seit ... mit Stephanie **Enders**, Witwer seit 24. Mai 1824, wiederverm. 6. April 1825 mit Dorothea **Enders**, gest. 21 (?) Januar 1838.

Weichs (Clemens August, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph I. v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath, Oberst-Jägermeister und Obrist der kurkölnischen Leibhusaren, geb. im J. 1730, verm. seit ... mit Auguste Elisabeth Clementine v. **Steinau**, gest. zu Köln am Rhein 9. Juni 1800*).

Weichs (Ferdinand Joseph I., Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath, Obrist-Jägermeister und Oberamtmann von Bonn, geb. 8. April 1695, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Karoline v. **Velbrueck**, gest. zu Köln am Rhein 26. Juni 1765.

Weichs (Ferdinand Joseph II., Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Clemens August v. W. (s. d.), hessen-darmstädter General-Lieutenant, geb. 21. November 1770, verm. seit ... mit der Gräfin Auguste Clementine v. **Bocholtz****), Witwer seit 8. Februar 1826, gest. zu Darmstadt 22. Februar 1848.

Weichs (Karoline, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph II. v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. **Bocholtz** (s. d.), Witwe seit ...., gest. auf ihrem Gute Niesen 26. September 1845***).

Weichs (Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph II. v. W. (s. d.), geb. 6. Mai 1787, verm. 15. September 1816 mit dem Reichsgrafen Joseph Ludwig Franz Xavier v. **Armansperg** (s. d.), Witwe seit 3. April 1853, gest. zu München 10. Januar 1859.

Weichselbaumer (Karl), deutscher Schriftsteller, baier'scher Geh. Secretair im Staatsministerium des k. Hauses, geb. zu München 8. August 1791.

Weick (Wilderich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Haggenau (im badischen Murgthale) 30. August 1797, gest. zu Rastatt (Baden) 31. Juli 1852.

Weickart (Johann Wolfgang), deutscher Volksdichter, geb. zu Nürnberg im J. 1778, gest. daselbst 19. November 1856.

---

*) Man hat es in allen Farben: das strohgelbe wird **Bamboo**, das blaugraue **Basaltes**, das weisse **Biscuit** oder **Jaspar** genannt. Die meisten Sorten sind dergestalt hart, dass sie am Stahle Feuer geben.

) Von ihm ist die Statue, die dem Herzoge von **Wellington (s. d.) vor dem East-India-House in London, so wie das Denkmal, das dem Dichter **Shelley** (s. d.) in Hampshire gesetzt worden ist.

***) Viele halten ihn für den Vater **Ludwig's XIV.** — Der „**Mercure galant**" vom Mai 1702 erzählt, der Name dieses Kriegshelden sei, wie Knecht Ruprecht, ein Schreckbild für Jung und Alt gewesen. — Herzog **Bernhard** von Sachsen-Weimar (s. d.), der ihn in der Schlacht von Lauffenburg (am 28. Februar 1638) gefangen nahm, schickte ihn nach Paris. — König **Ludwig XIII.** (s. d.) hielt ihn im Schlosse zu Vincennes bis zum J. 1642 gefangen. Während seiner Gefangenschaft soll er, sagt man, Umgang mit der Königin **Anna** von Oesterreich gehabt haben, die, entzückt von der Riesenstärke seines Körpers, nicht wenig zur Freigebung ihres Günstlings beigetragen haben soll. — Wir wollen bei diesem Anlass nicht unerwähnt lassen, dass ein **anderes Gerücht** nicht Jan de **Weert**, sondern einen Haudegen ähnlicher Art, den Marschall Josias v. **Rantzau** (s. d.) zum Vater des vierzehnten **Ludwigs** gemacht hat, dass aber Eins so wenig wie das Andere historische Glaubwürdigkeit verdient. — Etwas mehr Wahrscheinlichkeit hat für sich ein drittes Gerücht, dass den englischen Gesandten am Hofe Ludwig's XIII., George Villiers, Duke of **Buckingham** (s. d.), wenn auch nicht zum Vater Ludwig's XIV., wohl aber zum begünstigten Anbeter der Königin **Anna** gemacht hat.

---

*) Seine Witwe starb zu Köln am Rhein 7. August 1822.

**) Geb. 3. October 1799.

***) Sie war eine der vielen Gunstdamen des Königs Jérôme **Buonaparte** von Westphalen (s. d.) gewesen und soll dessen Neigung durch einen **Papagei** gewonnen haben, den sie äusserst mühsam dazu abgerichtet hatte, in sechs Sprachen: „**Es lebe König Jérôme!**" zu krächzen.

Weickart (Melchior Adam), deutscher Arzt, Kammer-Medicus in Petersburg, geb. zu Römershag, bei Fulda (Hessen-Kassel), 27. April 1742, gest. im Bade Brückenau (Bayern) 25. Juli 1803.

Weickhard (Arnold), deutscher Arzt, kurpfälzischer Rath und Leibmedicus, geb. zu Bacharach am Rhein (Regierungsbezirk Koblenz) um 1578, gest. zu Frankfurt am Main 23. November 1645.

Weickhmann (Joachim), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Danzig (Westpreussen) 29. September 1662, gest. zu Zerbst (Anhalt) 15. März 1736.

Weickhmann (Joachim Heinrich v.), deutscher Magistrat, preussischer Geh. Oberregierungsrath, vormals Oberbürgermeister der Stadt Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 15. Februar 1769, gest. daselbst 31. October 1857.

Welda (Heinrich von), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Landmeister in Preussen seit 1246, gest. im J. 1252.

Weidemann (Friedrich Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Osterburg (Mark Brandenburg) um 1668, gest. zu Berlin im J. 1750.

Weidemann (Gottlieb Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justiz-Commissar beim Landgerichte in Halle, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 6. Juli 1788, gest. zu Halle (nach 1848).

Weidemann (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Zeitz im J. 1641, gest. daselbst 29. April 1686.

Weidemann (Karl Emil), Vetter des Friedrich Wilhelm W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, Hofmaler der Königin Sophia Dorothea von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin um ..., gest. daselbst im J. 1735.

Weidemann (Karl Ernst), Bruder des Gottlieb Friedrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Oelsnitz (Sachsen), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 1. Juli 1792.

Weidemann oder **Wedemann** (Melchior), deutscher Theolog, Pastor an der Kaufmannskirche in Erfurt, geb. zu Erfurt um ..., gest. daselbst im J. 1607*).

Weidenbach (Karl Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Pfarrer in Ferndorf (Herzogthum Nassau), geb. zu Siegen (Nassau) 14. Januar 1769, gest. zu Ferndorf 14. Juli 1815.

Weidenhaupt (Andreas), dänischer Bildhauer, Professor in Kopenhagen, Lehrer Thorwaldsen's (s. d.), geb. zu Kopenhagen um 1783, gest. daselbst im J. 1805.

Weidenmann (Johann Kaspar), schweizer Geschichts-, Genre-, Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Winterthur um 1806.

Weidig (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Obergleen (Herzogthum Nassau), geb. zu Obergleen 15. Februar 1791, gest., durch Selbstmord, im Gefängnisse zu Darmstadt 23. Februar 1837 **).

Weidlich (Adolph Joseph), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Elbogen im J. 1816 ***).

Weidlich (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, preussischer Polizei-Commissair in Halle, geb. zu Schafstätt (im Magdeburg'schen) 17. Juli 1713, gest. zu Halle 18. Mai 1794.

Weidling (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 13. August 1660, gest. zu Otterndorf, bei Kiel, im J. 1731.

Weidmann (Franz), schweizer Benedictiner-Mönch, geb. zu Einsiedeln (Kanton Sanct-Gallen) 21. December 1774, gest. zu Sanct-Gallen (um 1830).

Weidmann (Franz Karl), Sohn des Joseph W. (s. d.), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Wien 11. Februar 1787, gest. daselbst 28. Januar 1867.

Weidmann (Johann Peter), deutscher Arzt und Chirurg, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Zülpich 27. Juli 1751, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. Juni 1819.

Weidmann (Joseph), deutscher Schauspieler, geb. zu Wien um 1742, gest. daselbst im J. 1810.

Weidmann (Paul), Bruder des Joseph W. (s. d.), deutscher Dichter, k. k. Hofconcipist, geb. zu Wien um 1746, gest. daselbst im J. 1811.

Weidner (Christiana Friederike), deutsche Schauspielerin, k. k. Hofschauspielerin, geb. zu Wien im J. 1750, gest. daselbst 14. November 1799.

*) Martin Chemnitz (s. d.) sagte von ihm: „Wenn er noch einen solchen Gelehrten wüsste, wollte er ihm viele Meilen Weges zu Gefallen nachziehen."

**) Verdächtig, an dem revolutionären „Hessischen Landboten" mitgearbeitet zu haben, wurde er im J. 1835 nach Darmstadt gebracht und daselbst eingekerkert. Sein Inquirent Hofgerichtsrath Georgi liess den Unglücklichen mit solcher Strenge behandeln, dass er sich mit den Scherben einer zerschlagenen Wasserflasche die Adern aufschnitt und langsam verblutete. Fiat mundus, pereat justitia!

***) Er malte u. A. „Die Auffindung der Karlsbader Heilquellen durch Kaiser Karl IV."

Weidner (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. April 1639.

Weidner (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. im J. 1545, gest. daselbst 29. October 1606.

Weidner (Johann Wolfgang), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Hall im J. 1601, gest. daselbst 4. Juni 1669.

Weidner (Joseph), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Wien um 1806.

Weidner (Julius), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bendorf am Rhein 16. März 1855.

Weidner (Paul), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, (Daten unbekannt)*).

Weidner (Willem Frederik), holländischer Blumenmaler, geb. zu Harlem im J. 1818.

Weidt (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, (Daten unbekannt).

Weiel (Theodosius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Zweibrücken (Pfalz) im J. 1806.

Weier (Sigismund), deutscher Geschichtsschreiber und Mathematiker, kurfürstlicher Bibliothekar und Professor in Königsberg, geb. in Preussen im J. 1580, gest. zu Königsberg 24. März 1661.

Weigall (Charles Henry), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Weigand (Georg Heinrich Friedemann), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Battaunna, bei Eilenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Battaunna 4. December 1823.

Weigand (Joseph Thaddäus), deutscher Arzt, bayer'scher Medicinalrath, geb. zu Bamberg (Franken) 28. Februar 1771, gest. daselbst 29. Juni 1832.

Weigel (Christian Ehrenfried I. v.), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Stralsund (Pommern) 24. Mai 1748, gest. zu Greifswald (Pommern) 8. August 1831.

Weigel (Christian Ehrenfried II. v.), Sohn des Christian Ehrenfried I. v. W. (s. d.), deutscher Arzt, schwedischer Leibarzt König Karl's XIV. Johann (s. d.), geb. zu Greifswald (Pommern) 5. August 1776, gest. zu Stockholm (nach 1834).

Weigel (Christoph), deutscher Kupferstecher, früher Goldschmied, geb. zu Redwitz (Ansbach-Bayreuth) um 1654, gest. zu Nürnberg im J. 1725.

Weigel (Erhard), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Jena, geb. zu Weida (Sachsen-Weimar) 16. December 1625, gest. zu Jena 21. März 1699.

Weigel (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsanwalt in Kassel, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kassel (?) 20. December 1828.

Weigel (Johann August Gottlob), Bruder des Karl Christian Leberecht W. (s. d.), deutscher Buchhändler und Antiquar, geb. zu Leipzig 23. Februar 1773, gest. daselbst 25. December 1846.

Weigel (Karl Christian Leberecht), deutscher Arzt und Hellenist, russischer Hofrath, geb. zu Leipzig 1. December 1769, gest. zu Dresden 17. Januar 1845.

Weigel (Karl Jakob), Sohn des Johann August Gottlob W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1801.

Weigel (Nikolaus), deutscher Theolog, Professor und Rector des Fürsten-Collegiums in Leipzig, geb. zu Brieg (Schlesien) um ..., gest. zu Leipzig 11. September 1444.

Weigel (Rudolph), Bruder des Karl Jakob W. (s. d.), deutscher Kunsthändler, geb. zu Leipzig 19. April 1804, gest. daselbst 22. August 1867.

Weigel (Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer in Zschopau, bei Chemnitz, geb. zu Hayn im J. 1533, gest. zu Zschopau, bei Meissen (Sachsen), 10. Juni 1588.

Weigelt (Gottlieb Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Breslau, geb. zu Grumbach (Sachsen) 6. November 1793, gest. zu Breslau 22. October 1866.

Weigl (Franz Joseph), deutscher Musiker und Opern-Componist, geb. 19. März 1740, gest. zu Wien 25. Januar 1820.

Weigl (Johann Baptist), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Regensburg, geb. zu Hambach (Ober-Pfalz) 26. März 1783, gest. zu Regensburg (Bayern) 5. Juli 1852.

Weigl (Joseph), Sohn des Franz Joseph W. (s. d.), ungarischer Opern-Componist, geb. zu Eisenstadt 28. März 1766, gest. zu Wien 3. Februar 1846 **).

*) Wir wissen aus seinem Leben nur das Factum anzuführen, dass er am 21. August 1558 in der Stephanskirche zu Wien sich mit seinem Weibe und vier Kindern taufen liess.

**) Er hat über 20 Opern componirt, von welchen namentlich seine „Schweizerfamilie" sich auf dem Repertoire erhalten hat.

Weihenmayer (Elias), Sohn des Johann Heinrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), (Daten unbekannt).

Weihenmayer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Prediger am Münster in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 4. August 1637, gest. daselbst 29. Mai 1706.

Weiher (Jakob, Graf v.), polnischer Obrist, geb. um ..., verm. 18. October 1636 mit Anna Elisabeth v. Schaffgotsch (s. d.), Witwer seit 8. April 1650, (Todesjahr unbekannt).

Weikert (Johann Georg), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 24. April 1745, gest. daselbst 2. Februar 1799.

Weikert (Johann Karl), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Chemnitz (Sachsen), früher Collaborator an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Waldheim (Sachsen) 23. September 1781, gest. zu Chemnitz 9. Februar 1820.

Weil (Gustav), deutscher Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Sultzburg (im badenschen Oberland) 24. April 1808.

Weiland (Pieter), holländischer Theolog, Grammatiker und Lexikograph, Prediger der Remonstranten-Gemeinde in Rotterdam (früher in Utrecht), geb. zu Amsterdam im J. 1754, gest. zu Rotterdam (nach 1830).

Weilander (Magnus Diedrik), schwedischer Arzt, geb. zu Helftenborg 1. September 1768, gest. zu Malmö (nach 1834).

Weiler (Christian Friedrich v.), Sohn des Ernst v. W. (s. d.), kurbrandenburgischer Oberfeldzeugmeister der Artillerie, später k. k. Generalmajor und Commandant von Breslau, geb. zu Berlin um ..., gest. zu Wien im J. 1717.

Weiler (Ernst v.), preussischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben seit 1691, gest. zu Berlin 28. November 1692.

Weiler (Georg, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Geh. Rath, geb. zu Mannheim (Baden) 17. Februar 1775, gest. im Bade Ems (Nassau) 5. Juli 1835.

Weill (Alexander), elsasser Schriftsteller in deutscher und französischer Sprache, geb. im J. 1810*).

Weiller (Kajetan v.), deutscher Theolog, bayer'scher Geh. Rath und Generalsecretair der Akademie, geb. zu München 2. August 1762, gest. daselbst 23. Juni 1826.

Weimann (Erhard), deutscher Theolog und Orientalist, württembergischer Rath und Hofprediger in Stuttgart (früher Pastor in Brackenheim [Württemberg]), geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, im J. 1578, gest. zu Stuttgart 12. Mai 1658.

Weimar (Georg Peter), deutscher Musiker und Componist, Cantor der Kaufmannskirche und Musikdirector in Erfurt, geb. im Dorfe Stotternheim, bei Erfurt, 16. December 1734, gest. zu Erfurt 12. (nach Andern 19.) December 1800.

Weinachl (Matthias), polnischer Jesuit, geb. zu Schwezkowitz 14. September 1699, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 5. October 1764.

Weinart (Benjamin Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Finanzprokurator in Dresden, geb. zu Dohna, bei Dresden, 4. Mai 1751, gest. zu Dresden 7. März 1795.

Weinart (N..., N...), deutscher Theolog, Pastor in Dohna, bei Dresden, geb. um ..., gest. zu Dohna 5. Mai 1795.

Weinbach (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mellrichstadt (im Würzburg'schen) 10. Mai 1748, gest. zu Wetzlar am Rhein 1. November 1788.

Weinbrenner (Friedrich), deutscher Architekt, Erbauer des Ständehauses und der katholischen Kirche in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 29. November 1769, gest. daselbst 1. März 1826.

Weineck (Zacharias Wilhelm), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Kohren (Sachsen), geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 14. Januar 1771, gest. zu Kohren 4. Mai 1846.

Weinert (Karl Friedrich), deutscher Architekt, k. sächsischer General-Accisbaudirector, geb. zu Grossenhayn, bei Dresden, um 1750, gest. zu Dresden (um 1814).

Weingart (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Gross-Fahnern (Sachsen-Gotha), geb. zu Ohrdruff, bei Gotha, 22. November 1793.

Weingarten (Johann Jakob, Ritter v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. Appellationsrath, geb. um ..., in den Adelstand erhoben am 28. Januar 1681, gest. zu Prag 16. October 1701.

*) Im J. 1848 gab er in Paris „Le nouveau Vaudelier" heraus.

Weingarten (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und jubilirter Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 3. August 1855.

Weinheimer (Adam), deutscher Theolog, Superintendent in Esslingen (Württemberg), geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 6. December 1614, gest. zu Esslingen 21. September 1666.

Weinhold (Johann Georg), deutscher Geschichtsmaler und Lithograph, geb. zu Nürnberg 6. April 1813.

Weinhold (Julius Moritz), deutscher Philosoph und Pädagog, Schuldirector in Dresden, geb. zu Waldheim (Sachsen) 12. Juli 1834 *).

Weinhold (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Regierungs- und Medicinalrath, Einführer der Infibulation, geb. zu Meissen (Sachsen) 6. October 1782, gest. zu Halle 29. September 1829.

Weinhold (Karl Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor in Gleisberg, bei Nossen (Sachsen), geb. im J. 1757, gest. zu Dresden 5. Januar 1835.

Weininger (Johannes), deutscher Theolog, General-Superintendent in Durlach (Baden), Ephorus in Badenweiler und Pastor in Holzberg, geb. zu Tübingen im J. 1549, gest. zu Durlach 28. April 1629.

Weinlig (Christian Albert), Sohn des Christian Theodor (s. d.), deutscher Staatsmann, Naturforscher, Chemiker und National-Oekonom, k. sächsischer Geh. Rath, geb. zu Dresden 9. April 1812, Minister des Innern vom Februar bis Mai 1849.

Weinlig (Christian Ehregott), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 30. September 1743, gest. daselbst 14. Mai 1813.

Weinlig (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Conferenzrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. October 1804.

Weinlig (Christian Theodor), Neffe des Christian Ehregott W. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Cantor an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 25. Juli 1780, gest. zu Leipzig 7. März 1842.

Weinlig (Christian Traugott), deutscher Architekt, kursächsischer Hofbaumeister, geb. zu Dresden 3. Januar 1739, gest. daselbst 25. November 1799.

Weinlin (Josaphat), deutscher Arzt, geb. zu Schwäbisch-Hall (Württemberg) um 1602, gest. zu Rotenburg an der Tauber (Württemberg) im J. 1662.

Weinmann (Johannes I.), deutscher Arzt, brandenburgischer Leibmedicus in Onolzbach (Franken), geb. zu Frankfurt am Main um 1462, gest. zu Onolzbach im J. 1531.

Weinmann (Johannes II.), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 15. September 1599, gest. zu Altdorf 30. August 1672 **).

Weinrauch (Johann Kaspar), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1765, gest. zu Wien (um 1836).

Weinrich (Georg), Bruder des Martin W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 25. April 1554, gest. zu Leipzig 27. Januar 1617.

Weinrich (Johann Michael), deutscher Theolog und Schulmann, Hofdiaconus und Rector des Lyceums in Meiningen, geb. zu Dettern (Franken) 12. October 1683, gest. zu Meiningen 18. März 1727.

Weinrich (Martin), Bruder des Georg W. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Breslau, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1548, gest. zu Breslau 25. December 1609.

Weinrich (N... N... v.), bayer'scher General-Major, geb. um 1772, Kriegsminister von 1830 bis 1836, gest. zu München 12. December 1836.

Weinrich (Thomas), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1587, gest. zu Leipzig 4. Mai 1629.

Weinrich (Valentin), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Eisenach (Thüringen), geb. im Dorfe Steina am Harz 11. (oder 25.) Juli 1553, gest. zu Eisenach 26. September 1622.

Weintz (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Oberspitalarzt in Worms (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mannheim (Baden) 18 (?) Mai 1778, gest. zu Worms (Todesjahr unbekannt).

Weinwich (Niels Henrich), dänischer Kunstschriftsteller und Biograph, wirkl. Justiz- und Etatsrath, wie auch Bibliothekar der Privatbibliothek des Königs, geb. zu Holmegaard 3. Mai 1755, gest. zu Kopenhagen 2. Mai 1829.

Weinzierl (Franz Joseph), deutscher Theolog, Domprediger in Regensburg (Bayern), geb. zu Pfaffenberg (Bayern) 24. December 1777, gest. zu Regensburg 1. Januar 1829.

Weipert (Michael), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien (um 1816).

Weippert (Nelson), englicher Klavier-Virtuos und Componist, geb. um ..., gest. zu London 9. August 1834.

Weir (William), schottischer Publicist, Redacteur des „Literary Journal of Edinburgh," des Glasgower „Argus" und der Londoner „Daily News", geb. zu Edinburgh im J. 1802, gest. zu London 15. September 1858.

Weirauch (Dina), Tochter des Friedrich August W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Berlin 1. März 1841.

Weirauch (Friedrich August), deutscher Komiker und Possendichter, geb. zu Berlin 4. October 1818*).

Weirotter (Franz Eduard), tyroler Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Innsbruck im J. 1730, gest. zu Wien 11. Mai 1771.

Weis (Carl Mettus), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Justizrath, geb. zu Aarhuus (Jütland) 9. April 1809.

Weis (Johann Martin), elsasser Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) um 1712, gest. daselbst im J. 1751.

Weis (Nikolaus), deutscher Prälat, geb. zu Niedergailbach (Diöcese Speier) 8. März 1796, Bischof von Speier (Rheinpfalz) seit 23. Mai 1842.

Weis (Philipp Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Darmstadt 15. April 1766, gest. zu Marburg 23. November 1808.

Weisbach (Christian), deutscher Arzt, geb. zu Schnardeslehen, bei Magdeburg, 30. October 1664, gest. zu Düsseldorf am Rhein 22. Januar 1715.

Weisbach (Julius), deutscher Mathematiker und Ingenieur, geb. zu Mittel-Schmiedeberg, bei Annaberg (Sachsen) 10. August 1806.

Weise (Adam), deutscher Maler, Kupferstecher und Fachschriftsteller, geb. zu Weimar um 1776, gest. zu Halle im J. 1835.

Weise (Christian), deutscher Schulmann und Dichter, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 30. April 1642, gest. daselbst 21. October 1708.

Weise (Elias), deutscher Hellenist, Lehrer am Gymnasium in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1609, gest. daselbst 13. April 1679.

Weise (Franz Jakob Hubert v.), deutscher Arzt, geb. zu Unna am Rhein 15. April 1803.

Weise (Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (früher Pastor an der Nikolaikirche in Rostock), geb. zu Preussisch-Holland um 1660, gest. zu Lüneburg (Hannover) im J. 1697.

Weise (Gotthelf Wilhelm), deutscher Kupferstecher, hessen-kassel'scher Hofkupferstecher, geb. zu Dresden um 1752, gest. zu Kassel im J. 1810.

Weise (Johannes), deutscher Philosoph, Professor in Giessen, geb. zu Eisenach (Thüringen) im J. 1626, gest. zu Giessen 7. August 1683.

Weise (Karl Herrmann), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Merseburg, geb. zu Golme, bei Delitzsch (Prozinz Sachsen), 20. Mai 1787, gest. zu Merseburg (nach 1840).

Weise (Leopold Friedrich), deutscher Militairarzt und Chirurg, geb. zu Swinemünde (Pommern) 24. Januar 1794.

Weisert (Jakob Melchior), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Heilbronn im J. 1740, gest. daselbst 10. April 1801.

Weisflog (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Sagan (Schlesien) 27. December 1770, gest. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien), 17. Juli 1828.

Weishaar (Jakob Friedrich v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Korb (Oberamtsbezirk Waiblingen) 3. März 1775, gest. zu Köngen, bei Stuttgart, 19. September 1834.

Weishaupt (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Stifter der Illuminaten, sachsen-gotha'scher Hofrath, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 6. Februar 1748, gest. zu Gotha 18. November 1830.

Weishaupt (Karl v.), Sohn des Adam W. (s. d.), bayer'scher General, (Geburtsjahr unbekannt), gest zu München 18. December 1853.

Weishun (Nikolaus), deutscher Goldarbeiter und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1608, gest. daselbst im J. 1687.

Weiske (Benjamin), deutscher Philolog, Conrector an der Fürstenschule zu Meissen (Sachsen), geb. zu Dobrenz, bei Rochlitz (Sachsen), 26. April 1747, gest. zu Meissen 21. März 1809.

Weiske (Benjamin Gotthilf), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, 8. August 1783, gest. zu Leipzig im J. ...

Weiske (Johann Gottfried), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector an der Domkirche in Meissen (Sachsen), geb. zu Dohrenz, bei Rochlitz (Sachsen), im J. 1746, gest. zu Meissen 12. November 1806.

Weiske (Julius), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Erlbach 4. October 1801.

Weiss (Franz, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Brüssel im J. 1791, in den Freiherrenstand erhoben am 12. Juli 1850, gest. zu Montebello, bei Vicenza (Venezien) 11. October 1858.

Weiss (Philipp, Edler v.), k. k. General-Major und Brigadier in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. December 1837 mit der Gräfin Maria Pongrácz v. Miklos (s. d.), gest. zu Prag 11. April 1850.

Weiss (Angelika), deutsche Malerin, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1801, verm. seit 1829 mit dem Freiherrn N... N... v. Gumppenberg.

Weiss (Anton), böhmischer Blumenmaler, geb. zu Falkenau um 1802.

Weiss (Bartholomäus Ignaz), deutscher Portraitmaler, geb. zu München um 1730, gest. daselbst im J. 1815.

Weiss (Bonaventura), deutscher Lithograph, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, im J. 1812.

Weiss (Charles I.), französischer Bio-Bibliograph, Conservateur der Bibliothek in Besançon (Doubs), geb. zu Besançon 15. Januar 1779.

Weiss (Charles II.), französischer Geschichtsschreiber, Professor am Lycée Buonaparte (früher in Toulouse), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. December 1812.

Weiss (Christian Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Lausitz), geb. zu Leipzig 26. April 1787, gest. zu Bautzen 26. October 1850.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. Januar 1738, gest. daselbst 10. März 1805.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Physiker und Mineralog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 26. Februar 1780, gest. daselbst (nach 1852).

Weiss (David), tyroler Kupferstecher, geb. zu Strigno um 1776, gest. zu Wien im J. 1846.

Weiss (Franz Joseph), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, Inspector der kurfürstlichen Porzellan-Manufactur in Nymphenburg, bei München, geb. zu Berggetreibe (Bayern) um 1700, gest. zu Nymphenburg im J. 1770.

Weiss (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Genremaler, geb. zu Magdeburg im J. 1814.

Weiss (Hermann Karl Eduard), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Graudenz (Pommern) im J. 1812.

Weiss (Immanuel Karl Ludwig Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. auf dem Bergschlosse Breuberg (im Odenwalde) 30. Mai 1805, gest. zu Giessen 16. December 1851.

Weiss (Johann Adolph Faustin), deutscher Lautenist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Dresden im J. 1741, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Weiss (Johann Baptist I.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu München um 1812.

Weiss (Johann Baptist II.), deutscher Zeichner und Maler, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1812.

Weiss (Johann Nikolaus), deutscher Arzt, Anatom und Chemiker, Professor zu Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Hof (Voigtland) 9. Januar 1702, gest. zu Altdorf 5. Juli 1783.

Weiss (Joseph Andreas), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Freising (Bayern) im J. 1814.

Weiss, geb. **Maudry** (Josephine), deutsche Balletmeisterin, geb. im J. 1808, gest. zu Wien 19. December 1852.

Weiss (Karl Hermann Jakob), deutscher Schlachten- und Genremaler, geb. zu Hamburg im J. 1821.

Weiss (Konrad), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Bayreuth (Franken) um 1770, gest. daselbst (vor 1840).

Weiss (Leo), deutscher Schriftsteller, geb. zu Danzig (Westpreussen) 22. December 1819, gefallen auf der Barrikade zu Berlin 18. März 1848.

Weiss (Ludwig), deutscher Bildhauer, geb. zu

*) Wir halten es für eine angenehme Pflicht, zu erwähnen, dass Dr. Weinhold uns seit dem Buchstaben B. in der Correctur dieses Werkes gute Dienste leistet, für welche wir ihm dankbar verbunden sind.

**) Er war einäugig und nicht weniger als 4 Mal verheirathet gewesen.

*) Sein Familienname ist Schmidt.

Kempten (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1845.

Weiss (Ludwig Kaspar), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Stephans-Rettenberg (Bayern) im J. 1792.

Weiss (Ottomar), deutscher Theolog, Pfarrer von Jesewang (Oberammergau), (Daten unbekannt*).

Weiss (Siegfried), Bruder des Leo W. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Danzig (Westpreussen) 8. Mai 1822.

Weiss, Edler v. Starkenfels (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien um 1792 (?), gest. daselbst 7. November 1847.

Weissbrod (N . . . N . . . v.), deutscher Arzt, bayer'scher Geh. Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 24. Januar 1865.

Weisse (Christian Ernst), Sohn des Christian Felix W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 19. November 1766, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 6. September 1832.

Weisse (Christian Felix), deutscher Dichter und Schriftsteller, k. sächsischer Kreissteuereinnehmer, geb. zu Annaberg (Sachsen) 28. Januar (nicht 8. Februar, wie Didot's N. B. G. angiebt) 1726, gest. zu Leipzig 16. December 1804.

Weisse (Christian Hermann), Sohn des Christian Ernst W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. August 1801, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 19. September 1866.

Weisse (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Amts- und Consistorialrath in Lübben (Nieder-Lausitz), geb. zu Leobschütz (Ober-Schlesien) 17. Februar 1636, gest. zu Lübben 5. Januar 1719.

Weisse (Johann Friedrich), esthländischer Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Reval 23 Februar 1792, gest. daselbst (nach 1834).

Weisse (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 28. October 1759, gest. zu Zerbst (Anhalt) 27 (?) September 1799.

Weisse (Johann Philipp v.), esthländischer Pädagog, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 22. März 1753, gest. zu Petersburg 2. October 1840.

Weisse (Johann Severin), deutscher Theolog, Superintendent in Pegau, bei Leipzig, geb. zu Zeitz um 1640, gest. zu Pegau im J. 1686.

Weisse (Maximilian), deutscher Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Krakau, geb. zu Ladendorf (Oesterreich) im J. 1798.

Weisse (Paul), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Hofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Strehlen (Schlesien) um . . ., gest. zu Königsberg 5. Januar 1612.

Weissegger v. Weisseneck (Friedrich Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Procurator am Hofgericht des Oberrheinkreises, geb. zu Freiburg (Breisgau) 5. März 1797.

Weissegger v. Weisseneck (Joseph Maria), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. März 1817.

Weissenbach (Karl Adolph Hermann, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Director der Rechnungskammer, geb. 26. April 1802, verm. 26. Juli 1832 mit der Freiin Therese Rosalie v. Seckendorf**).

Weissenbach (Karl Christian Emil v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Legationsrath und Geh. Kabinets-Archivar, geb. zu Dresden 7. Mai 1752, gest. daselbst 17. März 1820.

Weissenbach (Karl Gustav Adalbert v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Regierungsrath, früher Bürgermeister in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden 8. December 1797, gest. daselbst 27. Juni 1840.

Weissenborn (Aloys), tyroler Arzt, k. k. Medicinalrath und Professor in Salzburg, geb. zu Pelfs 1. März 1766, gest. zu Salzburg (nach 1820).

Weissenborn (Johann), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Oberconsistorialrath und General-Superintendent in Jena, geb. zu Siglitz, bei Naumburg an der Saale, 21. November 1644, gest. zu Jena 20. April 1700.

*) Im J. 1633 herrschte in der Umgegend von Oberammergau (im bayer'schen Hochgebirge) eine ansteckende Seuche. Die Gemeinde that in ihrer Herzensangst das Gelübde, alle zehn Jahre die Leidensgeschichte Jesu zu erbaulicher Betrachtung darzustellen, wenn der Heiland sie von dieser Krankheit befreien würde. Gleich darauf soll die Seuche aufgehört und ein Jahr darauf (1634) die erste Vorstellung stattgefunden haben, die seitdem von zehn zu zehn Jahren wiederholt wird. — Erst zu Anfang dieses Jahrhunderts erhielt das Ammergauer Passionsspiel einen neuen noch jetzt bestehenden Text, dessen Verfasser der Pfarrer O. Weiss sein soll. Die Musik dazu ist vom Schullehrer Dedler in Oberammergau.

**) Geb. 3. November 1812

Weissenborn (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Erfurt (Thüringen), geb. zu Erfurt 19. Februar 1750, gest. daselbst 23. October 1799.

Weissenborn (Josias Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 3. Juli 1750.

Weissenbruch (Johannes), holländischer Landschaftsmaler, geb. im Haag um 1822.

Weissenburg (Adolph), deutscher Archäolog, geb. zu Offenbach am Main im J. 1790, gest. zu München 28. September 1840.

Weissenhahn (Georg Michael), deutscher Kupferstecher, kurbayer'scher Hofkupferstecher, geb. zu Hohenlohe (Württemberg) im J. 1744, gest. zu München 12. März 1795.

Weissenthurn, geb. Gruenberg (Johanna Franul v.), deutsche Bühnendichterin und Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Koblenz am Rhein um 1773, gest. zu Hietzing, bei Wien, 4. Juni 1847.

Weissenwolf (Aloysie Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton v. W. (s. d.), geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1733, verm. 17. Mai 1750 mit dem Grafen Giacomo Durazzo (s. d.), Witwe seit 1786, gest. zu Padua 3. September 1794.

Weissenwolf (Ferdinand Bonaventura Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 29. Januar 1693, verm. 26. November 1716 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Starhemberg*), Witwer seit 1738, gest. 30. December 1781.

Weissenwolf (Franz Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Obersterblandhofmeister im Herzogthum Oesterreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Mai 1702 mit der Reichsgräfin Franziska Isabella v. Lamberg (s. d.), Witwer seit 1748, (Todesjahr unbekannt).

Weissenwolf (Franz Joseph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. April 1719, verm. seit 1744 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Antonie v. Sprinzenstein**), Witwer seit 3. Januar 1782, gest. (nach 1806).

Weissenwolf (Franziska Xaveria Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Guidobald U. v. W. (s. d.), geb. 3. December 1773, verm. 29. Juli 1798 mit dem (letzten) Reichsfürsten Aloys Wenzel Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwe seit 15. November 1848, gest. zu Wien 7. October 1859.

Weissenwolf (Guidobald Ungnad, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Joseph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 27. März 1725, verm. 2. Januar 1757 mit der Freiin Maria v. Salza***), gest. zu Wien 16. Februar 1784.

Weissenwolf (Helmhard Christoph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen David Ungnad v. W., k. k. Geh. Rath, Landes-Hauptmann von Oesterreich ob der Enns und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1635, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Susanna Frobenia v. Althann (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1661, wiederverm. seit . . mit der Prinzessin Franziska Benigna v. Portia, abermals Witwer seit 1680, zum dritten Male verm. seit 1691 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim (s. d.), gest. 19. Februar 1702.

Weissenwolf (Johann Nepomuk Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Guidobald Ungnad v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 11. Mai 1779, verm. 25. October 1815 mit der Gräfin Sophie Gabriele Breuner†).

Weissenwolf (Joseph Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 9. Juli 1695, verm. 11. August 1717 mit der Gräfin Maria Anna Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. 18. Mai 1760.

Weissenwolf (Maria Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen David U. v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. September 1652 mit dem Reichsgrafen Franz Ernst v. Schlick zu Passaun (s. d.), gest. im J. 1662.

Weissenwolf (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ungnad v. W., geb. 16. November 1785, verm. 7. Januar 1812 mit dem Grafen Valentin Philipp Kaspar v. Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 3. April 1838.

Weissenwolf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 21. März 1718, verm 4. März 1737 mit dem Fürsten Nikolaus Joseph Eszterházy v. Galántha (s. d.), gest. 25. Februar 1790.

*) Geb. 5. April 1694.

**) Geb. 27. October 1711.

***) Geb. 26. März 1741, gest. zu Wien 28. März 1798.

†) Geb. 2 Mai 1794.

Weissenwolf (Maria Isabella Leopoldine Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton Ungnad v. W. (s. d.), geb. 17. November 1726. verm. seit . . . mit dem Grafen Franz Wenzel Desfours (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. 6. April 1743 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Starhemberg (s. d.), gest. im Kloster Imbach 29. April 1782.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), geb. im J. 1673, verm. 1. Februar 1698 mit dem Grafen Wenzel Adrian v. Enckevort (s. d.), Witwe seit 20. August 1738, gest. zu Wien 4. Mai 1748.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton Ungnad v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1722 mit dem Reichsfürsten Johann Wilhelm v. Trautson (s. d.), gest. zu Wien 16. März 1730.

Weissenwolf (Maria Theresia Ungnad, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Wenzel Ungnad v. W. (s. d.), geb. 27. November 1679, verm. 24. Juli 1695 mit dem ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. Trautson (s. d.), Witwe seit 19. October 1724, gest. zu Wien 16 (?) April 1741.

Weissenwolf (Nikolaus Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Guidobald Ungnad, Reichsgrafen v. W. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 16. August 1763, gest., unvermählt, (um 1812).

Weisser (Friedrich Christoph v.), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Staatsrath, geb. zu Stuttgart 7. März 1761, gest. daselbst 7. April 1833.

Weisser (Johann Nikolaus), schleswiger Arzt, anhalt-köthen'scher Hofrath, geb. zu Röllschau (Amt Flensburg) 7. Februar 1729, gest. zu Zerbst (Anhalt) 20. Mai 1810.

Weissmann (Christian Eberhard), Sohn des Ehrenreich W. (s. d.), deutscher Theolog, Dechant der Stiftskirche und Professor in Tübingen, geb. im Kloster Hirschau (Württemberg) 12. September 1677, gest. zu Tübingen 22. Mai 1747.

Weissmann (Ehrenreich), deutscher Theolog, württemberg'scher General-Superintendent und Abt des Klosters Maulbronn (Württemberg), geb. im Schlosse Weyerburg (Ober-Oesterreich) 15. Juli 1641, gest. zu Maulbronn 23. Februar 1717.

Weissmann (Johann Friederich), deutscher Arzt Professor in Erlangen, geb. zu Neustadt an der Aysch 30. August 1678, gest. zu Erlangen 19. August 1760.

Weisweiler (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. zu Jülich (Rheinprovinz) im J. 1654, gest. zu Köln am Rhein 24. September 1714.

Weitbrecht (Josua), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Petersburg, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 2 October 1702, gest. zu Petersburg im J. 1747.

Weitenauer (Ignaz), deutscher Jesuit, Philosoph und Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Innsbruck, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 11. November 1709, gest. im Kloster Salmansweil (Grossherzogthum Baden) 4. Februar 1783.

Weitling (Wilhelm), deutscher Communist (ursprünglich Schneidergesell), geb. zu Magdeburg im J. 1808, in Zürich ausgewiesen am 27. November . . ., nach Amerika auswandernd im J. 1846*)

Weitsch (Friedrich Georg), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Maler, Rector der k. Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Berlin 30. Mai 1828

Weitsch (Johann Anton August), Bruder des Friedrich Georg W. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Braunschweig um 1762, gest. daselbst im J. 1841.

Weitsch (Johann Christian), deutscher Arzt, preussischer Obermedicinalrath, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 1. April 1764, gest. zu Berlin 10. September 1830.

Weitsch, genannt der Pascha (Johann Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Braunschweig um 1724, gest. daselbst im J. 1803.

Weitz (August Christian), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Kassel 27. August 1756, gest. daselbst 25. September 1830.

Weitz (Johannes), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. im Dorfe Hohenkirch (Thüringer Wald) 25 (?) September 1576, gest. zu Gotha 21. April 1642.

Weitzel (Johann Ignaz), deutscher Geschichtsfor-

*) Sein „Evangelium des armen Sünders" hatte beim Erscheinen (1841) in Deutschland grosse Sensation erregt

scher, nassau'scher Hofrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Johannisberg (Rheingau) 24. October 1771 (oder 1772), gest. zu Wiesbaden 10. Januar 1837.

Weltzenegger (Salomon), deutscher Arzt, Physikus in Thiengen, geb. im Dorfe Stetten, bei Möhlheim an der Donau, 21. October 1758, gest. zu Thiengen 8. März 1833.

Weltzmann (Karl Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 10. August 1808.

Weltzmann (Robert), deutscher Akrobat, geb. zu Nürnberg 9. Januar 1821, gest. zu Thorn (Westpreussen) 3. September 1866.

Welxelbaum (Georg), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Wallerstein (Bayern) 8. April 1787, verm. seit 18(?) März 1809 mit der Sängerin Giuseppina Marchetti-Fantozzi, gest. zu München, (Todesjahr unbekannt).

Weixelgaertner (Eduard), deutscher Blumen- und Geflügelmaler, geb. zu Wien im J. 1820.

Welz (Friedrich August), deutscher Arzt und Literarhistoriker, Physikus in Freiburg an der Unstrut, geb. zu Hamburg 19. September 1739, gest. zu Eckartsberga, bei Weimar, 19. December 1815.

Wekebrod (Franz), mährischer Rechtsgelehrter, Landesadvokat in Olmütz (Mähren), geb. zu Olmütz 19. October 1759, gest. daselbst 12. Februar 1815 (oder 1818).

Weland (Jakob Christian), deutscher Theolog, General-Superintendent in Holzminden (Hannover), geb. zu Bremen 18. Juli 1752, gest. zu Holzminden 10. März 1813.

Weland (Woldeeb), deutscher Philosoph und Mathematiker, geb. zu Werden (Westphalen) 7. März 1614, gest. zu Hamburg 6. Mai 1641.

Welbank (Richard), englischer Arzt und Chirurg, (Daten unbekannt).

Welby (Arthur Earle), Sohn des William Earle, Baronet W. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Newton (Lincolnshire), geb. 22. August 1815.

Welby (Thomas Earle), Sohn des William Earle, Baronet W. (s. d.), englischer Theolog, Archidiacon des George-Districts am Kap der guten Hoffnung, geb. 11. Juli 1811.

Welby (William Earle, Baronet), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 14. November 1768, verm. 30. August 1792 mit Wilhelmina Spry, Witwer seit 4. Februar 1847, gest. 3. November 1852.

Welch (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hawford im J. 1749, gest. zu Worcester 30. December 1833.

Welck (Karl Wolfgang Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Kreisamtmann in Meissen, geb. zu Leipzig 27. Juli 1743, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1792, gest. zu Meissen 10. December 1810.

Welck (Kurt Robert, Reichsfreiherr v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied der ersten Kammer des sächsischen Landtags, geb. 31. Januar 1798, verm. 31. December 1824 mit der Freiin Emma Louise v. Beust*).

Welcker (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Gotha im J. 1788, gest. daselbst (um 1852).

Welcker (Friedrich Gottlieb), deutscher Archäolog, Professor und Oberbibliothekar in Bonn (früher in Giessen), geb. zu Grünberg (Hessen-Darmstadt) 4. November 1784.

Welcker (Karl Theodor), Bruder des Friedrich Gottlieb W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Oberkleiden (Hessen-Darmstadt) 29. März 1790.

Welcker (Philipp Heinrich), deutscher Schriftsteller, Professor und Secretair an der herzoglichen Bibliothek in Gotha, geb. zu Georgenthal (Sachsen-Gotha) 24. Juni 1794.

Weld (Mary Lucy), Tochter des Cardinals Thomas W. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. 9. Januar 1819 mit Juel Charles Clifford, siebentem Lord Clifford (s. d.), gest. 16. Juni 1831.

Weld (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Lulworth-Castle (Dorsetshire) 22. Januar 1773, verm. seit 1796 mit Lucy Bridget Clifford (s. d.), Witwer seit 1. Juni 1815, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 10. April 1837.

Welde (Franz Xaver), deutscher Portraitmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian III. von Bayern (s. d.), geb. zu Graben (Schwaben) um 1740, gest. zu München im J. 1814.

Welden (Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W., geb. 15. Mai 1834, verm. 17. August 1854 mit dem Grafen Richard Belcredi (s. d.).

Welden (Fanny, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Karl Georg v. W. (s. d.), geb. 13. September 1807, verm. 2. October 1856 mit dem Freiherrn Hans Karl v. Dobeneck (s. d.).

*) Geb. 13. November 1805.

Welden (Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . N . . . v. W., deutscher Staatsmann, bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberamtmann in Mayenberg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. November 1790 mit der Reichsgräfin Judith Maria v. Kuenigl (s. d.), gest. 26. October 1808.

Welden (Karl Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Constantin v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Präsident von Schwaben und Neuburg, geb. 13. Juni 1801, verm. 11. Mai 1833 mit der Freiin Mathilde v. Lotzbeck (s. d.), geschieden seit . . ., gest. zu Augsburg (?) 26. Juli 1857.

Welden (Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Constantin v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, auch bekannt als Botaniker, geb. zu Laupheim (Württemberg) 16. Juni 1780, verm. seit . . . mit der Gräfin Therese Sopranza, Witwer seit 1831, wiederverm. 8. April 1833 mit der Freiin Maria v. Aretin (s. d.), abermals Witwer seit . . ., zum dritten Male verm. seit . . . mit Charlotte v. Lamey (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 6. August 1853.

Welden (Ludwig Constantin, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, früher Präsident des Ober-Appellationsgerichts in München, geb. 28. December 1771, verm. 2. Februar 1797 mit der Reichsfreiin Josephine Ritter v. Gruenstein (s. d.), Witwer seit 12. Juli 1827, wiederverm. seit . . . mit der Freiin Charlotte v. Redwitz (s. d.), gest. zu München 31. März 1842.

Welden (Ludwig Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Hochaltingen (Diöcese Augsburg) 11. Mai 1727, Fürst-Bischof von Freising (Bayern) seit 23. Januar 1769, gest. zu Freising 15. März 1788.

Weleba (Wenzel Franz), böhmischer Dichter, Literarhistoriker und Maler, geb. zu Prag im J. 1785, (Todesjahr unbekannt).

Weleslawin (Daniel **Adam** v.), böhmischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. bei Prag im J. 1546, gest. zu Prag 18. October 1599.

Welhamer (Christoph), deutscher Theolog, Prediger in Nürnberg, geb. zu Amberg (Ober-Pfalz) im J. 1585, gest. zu Nürnberg 23. Januar 1646.

Welhaven (Johan Ernst), norwegischer Theolog, Caplan der Domkirche in Bergen, geb. zu Bergen 30. October 1775, gest. daselbst 10. März 1828.

Welhaven (Johan Sebastian Cammermeyer), Sohn des Johan Ernst W. (s. d.), norwegischer Literarhistoriker, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 22. December 1807.

Well (Johann Jakob v.), böhmischer Arzt und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Prag 1. März 1725, gest. zu Wien 4. April 1787.

Well-Az (Arnold van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Dortrecht um 1792, gest. daselbst im J. 1818.

Wellagitsch (Johann Jakob), deutscher (?) Miniaturmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1751*).

Wellauer (August), deutscher Hellenist, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 9. Juni 1798, gest. daselbst 26. Juni 1831.

Wellejus (Andreas), siehe **Vellejus**.

Wellekens (Jean Baptiste), belgischer Dichter, geb. zu Alost, bei Brüssel, 13. Februar 1658, gest. zu Amsterdam 14. Mai 1726.

Wellens (Jacques Thomas Joseph), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antwerpen seit . . . ., gest. zu Antwerpen 12. Februar 1784.

Wellens (N . . . N . . ., Baron), belgischer Abenteurer, Director der Spielbanken in Wiesbaden und Ems, geb. um 1800, gest. zu Ems 29. Juli 1867**).

Weller (David Friedrich), deutscher Porzellanmaler, sächsischer Hofmaler, geb. zu Kirchberg um 1760, gest. zu Meissen (Sachsen) im J. 1789.

Weller (Eberhard Jodokus Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Hofgerichts in Darmstadt, geb. zu Darmstadt im J. 1775, gest. daselbst 16. September 1856.

Weller (Emil Ottokar), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Bibliograph, geb. zu Dresden 24. Juli 1823.

Weller (Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger, geb. zu Neukirchen (sächsisches Voigtland) 5. December 1602, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

*) Nach Lipowsky's Angabe soll er ein Türke von Geburt gewesen sein.

**) Der Schlag rührte ihn im Vorzimmer König Wilhelms von Preussen, bei welchem er eine Audienz nachgesucht hatte.

Weller (Karl Alexis), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Arzt (Oculist) und Dichter, geb. zu Dresden 22. Juni 1828.

Weller (Karl Heinrich), deutscher Augenarzt, sächsischer Hofrath, geb. zu Halle 22. October 1794, gest. zu Dresden 11. October 1854.

Weller (Theodor Leopold), deutscher Genremaler, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1802.

Weller v. Molsdorff (Hieronymus), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg 5. September 1499, gest. daselbst 20. März 1572.

Weller v. Molsdorff (Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Beichtvater, Oberhofprediger und Kirchenrath, geb. zu Neukirchen (Voigtland) 5. December 1602, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

Wellesley (Anne), Tochter des Garret Wellesley, ersten Earl of Mornington (s. d.), geb. 10. März 1768, verm. 4. Januar 1790 mit Henry Fitzroy (s. d.), Witwe seit 19. März 1794, wiederverm. 31. August 1799 mit Culling Charles Smith, gest. 16. December 1844.

Wellesley (Emily Harriett), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Maryborough (s. d.), geb. 13. März 1792, verm. 6. August 1814 mit Fitzroy James Henry Somerset, Lord Raglan (s. d.), Witwe seit 28. Juni 1855.

Wellesley (Charles, Lord), jüngerer Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of Wellington (s. d.), irischer General-Major und Parlaments-Mitglied, geb. zu Phönix-Park in Dublin 16. Januar 1808, gest. auf seinem Landsitze Conholt-Park (Wiltshire) 10. October 1858.

Wellesley (Gerald Valerian), Sohn des Garret Colley W., ersten Earl of Mornington (s. d.), englischer Theolog, Rector von Bishop-Wearmouth (Durhamshire), geb. 3. December 1771, gest. zu Durham 21. October 1848.

Wellesley-Poole (Anne), Tochter des Richard Poole, Marquess of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1816 mit William Charles Augustus, Lord Bentinck (s. d.).

Wellesley-Poole (Frances), Tochter des Francis W.-P., geb. um 1748, verm. 6. October 1767 mit Henry Temple, zweitem Viscount Palmerston (s. d.), gest. zu London 2. Juni 1769.

Wellesley-Poole (Mary Charlotte Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Maryborough (s. d.), geb. 5. Februar 1786, verm. 22. Juli 1806 mit Charles Bagot (s. d.), Witwe seit 1843, gest. zu London 2. Februar 1845.

Wellesley-Poole (Priscilla Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Maryborough (s. d.), geb. 19. März 1793, verm. 26. Juni 1811 mit John Fane, Lord Burghers, elftem Earl of Westmoreland (s. d.), Witwe seit 16. October 1859.

Welling (Georg v.), deutscher Geognost, badendurlach'scher Ober-Bau- und Berg-Director, geb. in der Grafschaft Weissenhorn um 1652, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, im J. 1727.

Welling (Ottilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N . . . N . . . v. W., geb. im J. 1697, verm. seit 1722 mit dem Grafen Sveno v. Lagerberg (s. d.), Witwe seit 18. October 1746, gest. als Aebtissin des adeligen Fräuleinstifts zu Wadstena, bei Stockholm, 18 (?) Februar 1766.

Wellington (Arthur Wellesley, erster Duke of), Sohn des Garret Colley Wellesley, ersten Earl of Mornington (s. d.), irischer Feldmarschall, geb. auf dem väterlichen Landgute Dangan-Castle, bei Trim, Grafschaft Meath (Irland), 1. Mai 1769*), verm. 10. April 1806 mit Catherine Pakenham (s. d.), Witwer seit 24. April 1831, gest. auf seinem Landsitze Walmercastle, bei Dover (Kentshire), 14. September 1852**).

*) Es ist ein ziemlich bizarrer Zufall, dass zwei der grössten Gegner des Kaisers Napoleon mit ihm in einem und demselben Jahre (1769) geboren worden sind: Sir Hudson Lowe hatte am 28. Juli, Wellington am 1. Mai, Napoleon am 15. August 1769 das Licht der Welt erblickt.

**) Wir geben hier eine Uebersicht aller Auszeichnungen, Titel, Würden und Belohnungen, welche dem Herzog von Wellington während seiner militärischen Laufbahn zu Theil geworden sind: Am 17. Juli 1803 wurde er General-Major, am 1. September 1804 erhielt er den Bath-Orden, am 1. Januar 1806 wurde er Obrist des 33sten Regiments, am 2. April 1807 Staatssecretair von Irland, am 8. April desselben Jahres Mitglied des Geh. Raths, am 27. Juli 1809 General-Capitain des portugiesischen Heeres. Im J. 1810 bewilligte ihm das Parlament eine Jahresrente von 2000 Pf. St. Am 2. October 1812 erhielt er den Oberbefehl über das spanische Heer. Am 7. December desselben Jahres bekam er den Marquistitel und von Seiten des Parlaments eine Nationalbelohnung von 100,000 Pf. St. Am 4. März 1813 ward er Ritter des Hosenband-Ordens, am 3. Juli desselben Jahres Feldmarschall des britischen Heeres. Am 28. Juni 1814 wurde er in den Herzogsstand erhoben. Am 4. Juli 1815 ward er Ritter des Elephanten-Ordens, am 22. October 1815 erhielt er den Oberbefehl der alliirten Heere in Frankreich. Am 25. Januar 1828 wird er erster Lord der Schatzkammer; am 28. Januar 1834 ernannt ihn die Universität Oxford zu ihrem Kanzler.

Wellington (Arthur Richard Wellesley, zweiter Duke of), Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of W. (s. d.), englischer General-Major, geb. zu London 2. Februar 1807, verm. 18. April 1839 mit Elizabeth Hay (s. d. im Nachtrage*).

Wellmann (Friedrich Karl Heinrich), deutscher Philosoph, Subrector am Gymnasium in Greifswald (Pommern), geb. zu Nezelkow (Insel Usedom) 13. December 1789, gest. zu Greifswald (nach 1850).

Wellner (Anders Simon Emil), dänischer Portrait- und Genremaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1821.

Wells (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Deptford (Essexshire) um 1616, gest. daselbst im J. 1678.

Wells (David), englischer Schriftsteller, geb. zu London 1. August 1733, gest. daselbst 1. Mai 1790.

Wells (Elizabeth Fortescue), Tochter des William W. (s. d.), geb. um 1788, verm. 19 (?) November 1809 mit Richard Arthur (s. d.), gest. zu Plymouth (Devonshire) 16. August 1853.

Wells (John), englischer Admiral, geb. im J. 1763, gest. zu Belmore, bei Cuckfield (Sussexshire) 19. November 1841.

Wells (Joseph), englischer Theolog, Rector von Halton-House (Buckshire), geb. um ..., gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 14. März 1818.

Wells (William), englischer Kunstfreund und Gemäldesammler, geb im J. 1767, gest. zu Redleaf, bei Penshurst (Kent) 11. August 1847.

Welmer (Christian), holländischer Bildhauer, geb. zu Amsterdam um 1742, gest. daselbst im J. 1814.

Welper (Georg Adolph), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Canden (Grossherzogthum Baden) 1. Mai 1762, gest. zu Berlin 29. Mai 1842.

Welsch (Christian Ludwig), Sohn des Gottfried W. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, gest. zu Leipzig 25. Februar 1669, gest. daselbst 1. Januar 1719.

Welsch (Georg Hieronymus), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg (Bayern) 28. October 1624, gest. daselbst 11. November 1678.

Welsch (Gottfried), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 12. November 1618, gest. daselbst 5. September 1690.

Welsch (Johann Friedrich), deutscher Maler, Director der Zeichnenschule in Münster (Westphalen), geb. zu Niederwesel am Rhein im J. 1796.

Welsch (Karl), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Niederwesel am Rhein um 1828.

Welsch (Kaspar Michael), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 16. September 1604, gest. daselbst 1. Juli 1641.

Welsen (Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Landsberg (Mark Brandenburg) um ..., gest. zu Jena (?) 18. Mai 1609.

Welser (Emmeran), deutscher Jesuit, geb. im Salzburgischen um 1560, gest. zu München im J. 1618.

Welser (Franz), augsburger Patrizier, geb. zu Augsburg (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Adler v. Zinnenberg (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben mit dem Prädicate v. Zinnendorf seit 1566, gest. zu Augsburg, (Todesjahr unbekannt).

Welser (Markus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 20. Juni 1558, Bürgermeister von Augsburg seit 1600, gest. daselbst 13. Juni 1614.

Welser (Philippine), Tochter des Patriziers Franz W. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1530, heimlich verm. 24. April 1548, dann öffentlich zur linken Hand angetraut seit 20 (?) Januar 1557 mit dem Erzherzoge Ferdinand von Oesterreich (s. d.), Markgräfin von Burgau seit 1570, gest. auf Schloss Ambras, bei Innsbruck (Tyrol), 24. April 1580**).

Welser v. Nennhoff (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Curator der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. December 1663, gest. zu Altdorf 1. Februar 1711.

Welsh (Thomas), englischer Musiker und Componist, geb. zu Wells, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton (Somersetshire) 24. Januar 1848.

Welsperg (Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Gesandter in Kopenhagen, verm. 12. Januar 1769 mit der Gräfin Maximiliana v. Wallis (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Welte (Gottlieb), deutscher Maler und Radirer, geb. zu Mainz um 1746, gest. auf einem Dorfe bei Reval (Esthland), um 1790.

Welter (Anton Karl), Bruder des Theodor Bernhard W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellations-Gerichts in Paderborn (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 8. August 1801.

Welter (Michael), deutscher Genremaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1806.

Welter (Theodor Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 3. Juni 1796.

Welther (Johannes Ambrosius), deutscher Jesuit, geb. zu Eisenach (Thüringen) um 1548, gest. als Missionair in Livland im J. 1619.

Weltl (Johann Konrad), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zurzach (Canton Aargau) 17. December 1840.

Weltin (Romuald), deutscher Prälat, geb. in der Reichenau 29. Januar 1723, letzter Fürst-Abt der Benedictiner-Abtei Ochsenhausen (Schwaben) seit 22. October 1767, gest. daselbst (nach 1812).

Weltzien (Karl), deutscher Arzt und Chemiker, Vorstand der chemisch-technischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Petersburg 8. Februar 1813.

Welz (Esther, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., geb. im J. 1692, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Herman Karl (?) Ogilvy (s. d.), gest. zu Prag 10. Januar 1784.

Welz (Giuseppe de), italienischer Finanzmann, geb. zu Como, bei Mailand, 5. April 1785, gest. zu Mailand 28. Januar 1839.

Welz (Robert v.), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Würzburg, geb. zu Kehlheim, bei Regensburg, (Daten unbekannt).

Welzel (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Reinerz (Grafschaft Glatz) 1. Mai 1803.

Welzel (Karl Borromäus), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1803, gest. daselbst 24. Februar 1842.

Wemyss (Francis, siebenter Earl of), Enkel des Francis Charteris, sechsten Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. 15. April 1779*), verm. 31. Mai 1794 mit Margaret Campbell, Witwer seit 25. Januar 1850, gest. 28. Juni 1853.

Wemyss (Francis Charteris, sechster Earl of), Sohn des David, fünften Earl of W., schottischer Staatsmann, geb. im J. 1723, verm. seit 1745 mit Catherine Gordon, gest. 14 (?) August 1808.

Wemyss (Francis Wemyss Charteris Douglas, achter Earl of), Sohn des Francis, siebenten Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. im J. 1796, verm. seit 1817 mit Louisa Bingham.

Wenck (Bernhard Heinrich Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich Christian W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 5. October 1789, gest. als Freiwilliger des sächsischen Banners in Frankreich 2. November 1813.

Wenck (Friedrich August Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Idstein (Nassau) 20. September 1741, gest. zu Leipzig 15. Juni 1810.

Wenck (Helfrich Bernhard), Bruder des Friedrich August Wilhelm W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, hessen-darmstädter Historiograph und Hofbibliothekar, geb. zu Idstein (Nassau) im J. 1739, gest. zu Darmstadt 27. April 1803.

Wenck (Karl Friedrich Christian), Sohn des Friedrich August Wilhelm W. (?), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 5. Februar 1785, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wenckh (Kaspar), deutscher Jesuit, Professor in Dillingen (Bayern), geb. in Bayern um 1588, gest. zu Neuburg (Pfalz) im J. 1634.

Wenckheim (Georg Hund v.), Hochmeister des deutschen Ordens bis 1572, (Daten unbekannt).

Wenckheim (Pauline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. 15. August 1817, verm. 1. Mai 1836 mit dem Grafen Karl Emil Dessewffy (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1866.

Wend (Christoph), deutscher Theolog, Domprediger in Lübeck, geb. zu Lübeck 19. December 1658, gest. daselbst 14. April 1719.

Wend (Georg), deutscher Schulmann, Professor am am Maria-Magdalena-Gymnasium in Breslau, später Rector in Lauban (Schlesien) und dann in Thorn (Posen), geb. zu Breslau im J. 1634, gest. zu Thorn 7. Juli 1705.

Wendelboe (Sören), dänischer Arzt, geb. zu Röskilde, bei Kopenhagen, 26. Mai 1775, gest. zu Kopenhagen (nach 1860).

Wendelin (Godefroy), belgischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Lüttich 6. Juni 1580, (Todesjahr unbekannt).

Wendelin (Markus Friedrich), deutscher Theolog und Schulmann, Rector des Gymnasiums in Zerbst (Anhalt), geb. zu Sandhagen, bei Heidelberg, im J. 1584, gest. zu Zerbst 7. August 1652.

Wendelstadt (Georg Friedrich Christian), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath und Physikus in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 26 April 1774, gest. auf seinem Gute Emmerich, bei Limburg (?), 10. August 1819.

Wenderoth (Georg Wilhelm Franz), deutscher Arzt, Physiker, Chemiker und Botaniker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 17. Januar 1774, gest. daselbst 5. Juni 1861.

Wendhausen (Philipp Ludwig v.), deutscher Staatsmann, braunschweig-lüneburgischer Staatsminister, Geh. Rath des Herzogs Ludwig August (s. d.), geb. zu Gandersheim (Braunschweig) 25. März 1633, gest. zu Braunschweig 17. November 1718.

Wendler (Christian Adolph), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. August 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendler (David), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Theolog, Probst in Kemberg (Sachsen), geb. zu Wittenberg 30. August 1652, gest. daselbst (?) 21. März 1693.

Wendler (Johann), deutscher Buchhändler, Stifter einer Freischule in Leipzig, geb. zu Nürnberg 23. October 1713, gest. zu Leipzig 14. October 1799.

Wendler (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt an der Orla (Sachsen-Weimar), geb. zu Neustadt an der Orla um 1597, gest. daselbst im J. 1673.

Wendler (Michael), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Sachsen) im J. 1610, gest. zu Wittenberg 21. November 1671.

Wendt (Amalie Sophie Mariane v.), Tochter des kurbraunschweig'schen Generals Johann Franz Dietrich v. W. (s. d.), geb. zu Hannover 1. April 1710, verm. seit 1727 mit dem Grafen Adam Gottlieb v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), Maitresse König Georg's II. von England, von diesem zur Gräfin v. Yarmouth erhoben am 8. April 1739 (oder 1740), gest. zu Hannover 19. October 1765.

Wendt (Christian Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Geh. Hofrath, geb. zu Erlangen 26. Mai 1778, gest. zu Charlottenthal, bei Waldmünchen (Bayern), 15. October 1842.

Wendt (Johann Franz Dietrich v.), kurhannöverscher General der Cavalerie, geb. um ..., verm. seit ... mit Friederike Charlotte von dem Bussche (s. d.), gest. zu Hannover 18. März 1748.

Wendt (Maria Louise v.), Tochter des Generals Johann Franz Dietrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. seit 1726 mit Ernst v. Steinberg (s. d.), gest. zu Halle 2. September 1753.

Wendt (Ernst Adolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schwiebus (Provinz Brandenburg) 6. Januar 1806, gest. zu Neuwied 5. Februar 1850.

Wendt (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, später dänischer Leib-Medicus, geb. zu Sorau (Nieder-Lausitz) 28. September 1738, verm. 26. Juni 1777 mit der Gräfin Auguste Friederike zu Stolberg-Wernigerode (s. d.), Witwer seit 9. Januar 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendt (Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 6. Juli 1794, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 7. Juli 1826.

Wendt (Johann), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Tost (Ober-Schlesien) 26. October 1777, gest. zu Breslau 13. April 1845.

Wendt (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Kolberg (Pommern), geb. zu Koslin (Pommern) im J. 1621, gest. zu Kolberg 17. September 1675.

Wendt (Johann Amadeus), deutscher Philosoph, hessen-darmstädter Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Leipzig 29. September 1783, gest. zu Göttingen 15. October 1836.

Wendt (Johan Christian Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Sonderslyland 16. September 1778, gest. zu Kopenhagen (?) 4. März 1838.

Wendt (Peter David), livländischer Theolog, Pa-

Wellington war ausserdem Grand von Spanien, Baron Douro, Viscount of Talavera, Herzog von Ciudad-Rodrigo und Herzog von Vittoria, Marquis von Torres-Vedras, Graf von Vimeiro und Prinz von Waterloo. Er war Gouverneur des Tower und von Plymouth, Lord-Warden der fünf Themse-Hafen, Lord-Statthalter von Southampton, britischer General-Feldzeugmeister, russischer, österreichischer, portugiesischer, spanischer, preussischer und niederländischer Feldmarschall. — Sein Motto war: „Virtutis fortuna comes".

*) Der jetzige Herzog v. Wellington ist beschäftigt, die Correspondenz und sonstigen Papiere seines Vaters drucken zu lassen. Leider freilich lässt der Erbe des berühmten Namens von der vollständigen Sammlung nur drei Exemplare abziehen. Das eine wird in dem Hôtel der Familie in London, Apsley-House, das andere auf einem der Landsitze des Herzogs, und das dritte bei seinem Bankier aufbewahrt. Selbst das britische Museum erhält bei dieser Gelegenheit nicht die gewöhnliche Spende.

**) Die Strasse, in welcher das Haus liegt, worin sie zur Welt gekommen, trägt ihren Namen. — Im Schlosse Ambras, bei Innsbruck, wird noch jetzt das Badezimmer dieser reizenden Frau gezeigt.

*) Nach Debrett's Peerage ist er am 15. April 1772 geboren.

stor in Bickern, geb. zu Riga 7. Januar 1784, gest. daselbst 16. Februar 1848.

Wenewitinoff (Dmitri Wladimirowitsch), russischer Dichter, geb. zu Moskau um 1804, gest. daselbst im J. 1827.

Wenge (Antoinette, Freiin v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants Clemens August v. W., geb. um ..., verm. 27. Januar 1818 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), gest. 12. Februar 1819.

Wenge (Therese, Freiin v.), Schwester der Freiin Antoinette v. W. (s. d.), geb. 14. März 1788, verm. 3. October 1820 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 5. December 1845, gest. im J. 1853.

Wengerski (Andreas), polnischer Theolog, geb. 16. November 1600, gest. zu Thorn 11. Januar 1649.

Wengersky (Eduard, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. Februar 1793, verm. 22. Mai 1850 mit der Freiin Karoline Roden v. Hirzenau*).

Wenlock (Beilby Richard Lawley, zweiter Lord), Sohn des Paul Beilby Lawley-Thompson, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. April 1818, verm. 28. November 1846 mit Elizabeth Grosvenor.

Wenlock (Paul Beilby Lawley Thompson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 1. Juli 1784, verm. 10. Mai 1817 mit Karoline Neville (s. d. im Nachtrage), Peer seit 10. Mai 1839, gest. 9. Mai 1852.

Wenning-Ingenheim (Johann Nepomuk v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerscher Hofrath, Professor in München (früher in Landshut), geb. zu Hohenaschau (Bayern) im J. 1790, gest. zu München 16. October 1831.

Wenrich (Johann Georg), siebenbürgen'scher Orientalist, Professor in Wien, geb. zu Schässburg 13. October 1787, gest. zu Wien 15. Mai 1847.

Wens, latinisirt **Uwenus** (Jean Baptiste), belgischer Jesuit, geb. zu Antwerpen im J. 1587, gest. zu Brüssel 14. September 1657.

Wens (Laurentius), holländischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Nymwegen im J. 1589, gest. zu Antwerpen 2. October 1641.

Wensleydale (James Parke, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, geb. 22. März 1782, verm. 8. April 1817 mit Cecilia Arabella Frances Barlow, Peer seit 16. Januar 1856, gest. (nach 1860).

Wentworth, Earl of Fitz-William, Viscount **Milton** (Charles William), englischer Staatsmann, Ritter des Hosenbandordens, geb. zu London (?) 4. Mai 1786, gest. zu Wentworth-Woodhouse 4. October 1857.

Wentworth (Anne), Tochter des John W., geb. um ..., verm. seit ... mit Hugh Rich, Witwe seit 1. November 1554, wiederverm. seit 1555 mit Henry Fitz-Allen, Lord Maltravers, abermals Witwe seit 30. Juni 1556, wiederverm. seit ... mit William Deane, gest. zu London (?) 5. December 1580.

Wentworth (Anne), Tochter des Thomas Wentworth, Marquess of Rockingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Juni 1744 mit William, Earl of Fitz-William (s. d.), Witwe seit 10. August 1756, gest. 4. Mai 1759.

Wentworth (Anne Isabella Noël-Byron, Baroness), Tochter des Baronet Ralph Milbanke (s. d.), geb. zu Nettlested (Suffolkshire) 17. Mai 1792, verm. 2. Januar 1815 mit George Gordon, sechstem Lord Byron (s. d.), Witwe seit 19. April 1824, gest. (nach 1860).

Wentworth (Charlotte), Tochter des William W., dritten Earl of Fitz-William (s. d.), geb. 14. Juli 1744, verm. 24. Mai 1764 mit Thomas Dundas, erstem Lord Dundas (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. Januar 1820, gest. 11. Februar 1833.

Wentwarth (Edward Noël, Viscount), Sohn des Baronet Clobery Noël, Viscount W., Peer von England, geb. um ..., verm. seit 1744 mit Judith Lamb (s. d.), Witwer seit ... Januar 1762, Viscount seit 4. Mai 1762, gest. auf seinem Landgute in der Grafschaft Leicester 31. October 1774.

Wentworth (Thomas Noël, Viscount), englischer Staatsmann, geb. zu London 18. November 1745, verm. 4. Februar 1788 mit der verwitweten Gräfin Ligonier, Witwer seit 29. Juni 1814, gest. zu London 17. April 1815.

Wentz (Johann Joseph, Freiherr v.), kurtrier'scher General-Major und Commandant der Festungen Koblenz und Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Thal Ehrenbreitstein 22. September 1813.

Wentzel (August), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, Chef-Präsident des Appellationsgerichts in Ratibor (Oberschlesien), geb. zu Breslau 30. Januar 1799, gest. zu Berlin 12. Mai 1860.

Wentzel (Joseph Christoph), deutscher Arzt, Dichter und Musiker, geb. zu Unter-Ellen, bei Eisenach (Thüringen), 8. Februar 1659, Director des Gymnasiums in Zittau (Sachsen) seit 1713, gest. zu Zittau 2. März 1723*).

Wentzel (Johann Karl Eduard), deutscher Philolog, geb. zu Gross-Glogau (Niederschlesien) 25. Februar 1801.

Wentzel (L... F... O...), deutscher Arzt, preussischer Kreisphysikus in Berleburg (Regierungsbezirk Arnsberg), geb. im J. 1774, gest. zu Berleburg 2. Juni 1848.

Wenzke (Johann Franz Anton), deutscher Arzt, Professor in Breslau, geb. zu Beuchau (Niederschlesien) 16. März 1789, gest. zu Breslau 27. April 1849.

Wenzel I. (der heilige), Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wratislaw I. (s. d.), geb. im J. 908, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Drahomira im J. 921, gest., unvermählt, zu Boleslaw 28. September 939.

Wenzel II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Sobieslaw I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vetter Konrad II. im J. 1191, gest im J. 1193.

Wenzel III. Ottokar, genannt der Einäugige**), König von Böhmen, Sohn Ottokar's I., geb. im J. 1205, succed. seinem Vater 1230, verm. seit ... mit der Prinzessin Kunigunde***), gest. 22. September 1253.

Wenzel IV., genannt der Fromme oder Gütige, König von Böhmen, Sohn des Königs Ottokar's II. Przemislaw (s. d.), geb. um 1270, succed. seinem Vater am 26. August 1278, verm. seit 1288 mit der Prinzessin Jutta, Witwer seit 1297, wiederverm. seit 1300 mit der Prinzessin Richsa (oder Elisabeth) von Polen, gest. zu Ofen (Ungarn) 12. Juni 1305.

Wenzel V., König von Böhmen, Sohn König Wenzel's IV. (s. d.), geb. um 1289, succed. seinem Vater 12. Juni 1305, verm. seit ... mit der Prinzessin Viola von Oppeln, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. August 1306.

Wenzel VI., genannt der Trunkenbold, Sohn Kaiser Karl's IV. (s. d.), geb. zu Nürnberg 26. Februar 1361, verm. seit 1376 mit der Prinzessin Johanna von Bayern (s. d.), Kaiser von Deutschland und König von Böhmen seit 29. November 1378, Witwer seit 1388, wiederverm. seit 1389 mit der Prinzessin Sophie von Bayern (s. d.), abgesetzt am 22. August 1400, gest. bei Prag 16. August 1419.

Wenzel I., Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Boleslaw III. von Böhmen, geb. um 1306, Herzog seit 1342, verm. seit 1334 mit der Prinzessin Anna von Teschen, gest. zu Liegnitz im J. 1364.

Wenzel II., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Wenzel I. (s. d.), geb. zu Liegnitz um 1354, Bischof von Lebus von 1377 bis 1382, Bischof von Breslau von 1382 bis 1417, succed. seinem Bruder Rudolph als Herzog von Liegnitz im J. 1409, gest. zu Liegnitz im J. 1420.

Wenzel III. Adam (Posthumus), Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. im J. 1524, verm. seit ... mit der Prinzessin Katharina von Sachsen-Lauenburg, gest. zu Teschen im J. 1579.

Wenzel, Herzog von Luxemburg, Sohn des Königs Johann von Böhmen (s. d.), geb. um 1328, verm. seit 1347 mit Johanna von Brabant, succed. seinem Bruder Karl in Luxemburg und seinem Schwiegervater in Brabant im J. 1355, gest. im J. 1383.

Wenzel I., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Bolko I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1442, verm. seit ... mit der Prinzessin Euphemeria von Masovien, gest. zu Teschen im J. 1468.

Wenzel II., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Wenzel I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1463, gest. im J. 1474.

Wenzel III., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Kasimir IV., geb. um ..., verm. um 1523 mit der Markgräfin Anna von Brandenburg, gest. zu Teschen im J. 1524.

Wenzel I., Herzog von Troppau, Sohn des Herzogs Nikolaus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troppau im J. 1381.

Wenzel II., Herzog von Troppau, Sohn des Herzogs Primislaw, geb. um ..., gest. zu Troppau im J. 1452.

Wenzel III., Herzog von Troppau, Enkel des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. um ..., gest. zu Troppau im J. 1477.

Wenzel (August Julius), deutscher Arzt, geb. zu Schleusingen 4. December 1799.

Wenzel (Ernst Ferdinand), deutscher Klavier-Virtuos, Lehrer am Leipziger Conservatorium, geb. zu Waldorf, bei Löbau (Ober-Lausitz), 23. Januar 1808.

Wenzel (Gottfried Immanuel), böhmischer Philosoph und Schriftsteller, Professor in Linz (Ober-Oesterreich), geb. zu Chotzen um 1754, gest. zu Linz im J. 1809*).

Wenzel (Joseph), deutscher Arzt und Anatom, Professor an der medicinischen Schule in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 7. März 1768, gest. daselbst 8. (oder 14.) April 1808.

Wenzel (Karl I.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 25. April 1769, gest. zu Frankfurt am Main 18. October 1827.

Wenzel (Karl II.), deutscher Arzt, Landphysikus in Arnstein (Westphalen), geb. zu Winfurt im J. 1779, gest. zu Arnstein 17. August 1838.

Wenzel (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, Oberhüttenassessor in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden um 1740, gest. zu Freiberg im J. 1793.

Wenzel (Michael Johann Baptist, Freiherr v.), deutscher Augenarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (um 1820).

Wenzelo (Bernhard), deutscher Theolog, Rector an der Gymnasial-Kirche in Münster (Westphalen) und Vicar in Billerbeck (Westphalen), geb. zu Billerbeck 3. Januar 1781, gest. daselbst 16. März 1855.

Wenzl (Johann Baptist v.), deutscher Arzt, bayerscher Geh. Rath und Ober-Medicinalrath, Leibarzt des Königs Ludwig I. von Bayern, geb. zu Schleidorf am Kochelsee (Isarkreis) 9. Februar 1785, gest. daselbst 10. (oder 12.) April 1844.

Wepfer (Johannes), Bruder des Johann Jakob W. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 19. Juni 1635, gest. daselbst 10. Juni 1670.

Wepfer (Johann Jakob), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 23. December 1620, gest. daselbst 28. Januar 1695.

Wepfer (Johann Konrad), Sohn des Johann Jakob W. (s. d.), schweizer Arzt, Stadtphysikus in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen 7. Juli 1657, gest. daselbst 15 (?) Juni 1711.

Weppen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Gerichtsamtmann in Wickertshausen, geb. zu Nordheim (Hannover) um 1742, gest. zu Wickertshausen im J. 1813.

Werber (Wilhelm Joseph Anton), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Ettenheim (Grossherzogthum Baden) 2. September 1800.

Werckmeister (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Smalenberg, bei Minden (Westphalen) im J. 1624, gest. zu Hildesheim 3. December 1680.

Werden (Lucy), Tochter des John W., geb. um 1701, verm. 13. December 1722 mit Charles Beauclerk, zweitem Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 27. Juli (oder 7. August) 1751, gest. zu London 21. November 1752.

Werdenberg (Johann Baptist Verda, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofkanzler, geb. um 1582, gest. zu Wien im J. 1648.

Werdenhagen (Johannes Angelius), deutscher Rechtsgelehrter, ostfriesländischer Rath, (früher Professor in Helmstädt), geb. im J. 1580, gest. in Holland 26. December 1651.

Werder (Dietrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Werdershausen (Hessen-Kassel) 17. Januar 1584, gest. zu Reinsdorf 18. December 1657**).

Werder (Hans Ernst Dietrich v.), preussischer Staatsminister und General-Postmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. im J. 1803.

Werder (Karl), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 13. December 1806.

Werdinski (Adolph, Graf), polnischer General, geb. zu Worden-Castle 8 (?) März 1808, gest. zu Hull (Yorkshire) 22. September 1856.

Werdmueller (Otto), schweizer Theolog, Archidiaconus am Münster und Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1512, gest. daselbst im J. 1552.

Werdy (Friedrich August), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. 24 (?) April 1770, verm. seit ... mit Friederike Vobs (s. d.), gest. zu Dresden 11. August 1847.

Werembert, schweizer Mönch und Musikgelehr-

*) Geb. zu Wien 28. Juni 1823.

*) Sein Wahlspruch war nach den Anfangsbuchstaben seines Namens: „J(m) C(reutze) W(illig)“

**) So genannt, weil er das eine seiner Augen auf einer Jagd eingebüsst hatte.

***) Tochter Kaiser Philipp's von Deutschland.

*) Er schrieb u. A. eine „Diätetik der Seele“ (Grätz 1800. 8.).

**) Er hat Tasso's „Gierusaleme liberata“ (Frankfurt 1651, 4) und Ariost's „Orlando furioso“ (Frankfurt 1636, 4) in's Deutsche übersetzt.

ter, geb. zu Chur um ..., gest. zu Sanct-Gallen 24. (oder 29.) Mai 684.

Werenberg (Bernhard), Bruder des Jakob W. (s. d.), holsteiner Schulmann, Rector am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Treja (Holstein) im J. 1577, geb. zu Hamburg 1. Juni 1643.

Werenberg (Heinrich Jonathan), Enkel des Jakob W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Eilenburg (Provinz Sachsen) 1. September 1651, gest. zu Lüneburg 8. Juni 1713.

Werenberg (Jakob), holsteiner Theolog und Philosoph, Pastor an der Maria-Magdalenenkirche und Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Treja (Holstein) im J. 1582, gest. zu Hamburg 28. Januar 1622.

Werenfels (Johann Jakob), schweizer Theolog, Prediger in Basel, geb. zu Basel um 1602, gest. daselbst im J. 1655.

Werenfels (Peter), schweizer Theolog und Orientalist, Antistes aller Kirchen im Canton Basel und Professor daselbst, geb. zu Lichtstal (Canton Basel) 26. Mai 1627, gest. zu Basel 24. Mai 1713.

Werenfels (Samuel), Sohn des Peter W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. März 1657, gest. daselbst 1. Juni 1740.

Werff (Adriaan van der), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, 21. Januar 1659, gest. zu Rotterdam 21. November 1722.

Werff (Pieter van der), Bruder des Adriaan van der W. (s. d.), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, um 1666, gest. zu Rotterdam im J. 1718.

Wereschtschagin (Wassily), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 15. Juli 1851.

Werfer (Albert), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Essendorf, bei Biberach (Württemberg), geb. zu Neresheim (Württemberg) 27. September 1825.

Werg (August), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Berliner Wochenblatts", geb. zu Breslau 18. December 1794.

Werge (Richard), englischer Theolog, Rector von Chateshead, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chateshead im J. 1687.

Wergeland (Henrik Arnold), norwegischer Dichter, Reichsarchivar in Christiania, geb. zu Christiansand 17. Juni 1808, gest. zu Eidsvold, bei Christiania, 12. August 1845.

Werger (Johannes), deutscher Theolog, Diakonus in Zerbst (Anhalt), geb. zu Lübeck im J. 1633, gest. zu Zerbst 10. September 1677.

Weringa (Thaddäus), holländischer Jesuit, geb. zu Groningen im J. 1601, gest. daselbst 5. November 1670.

Werkmeister (Benedict Maria v.), deutscher Theolog, württemberg'scher Ober-Kirchen- und Studien-Rath, geb. zu Füssen (Allgau) 22. October 1745, gest. zu Stuttgart 16. Juli 1823.

Werlauff (Erik Christian), dänischer Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor und Bibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 2. Juli 1781.

Werle (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 12. December 1599, gest. daselbst 1. Mai 1644.

Werlhof (Friedrich Gottlieb Christian v.), Sohn des Wilhelm Gottfried v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver'scher Justizkanzlei-Director in Göttingen, geb. zu Hannover 30. April 1772, gest. zu Göttingen 5. Juni 1842.

Werlhof (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburg'scher Hofrath und Professor in Helmstädt, geb. zu Lübeck 12. März 1660, gest. zu Helmstädt 24. April 1711.

Werlhof (N... N... v.), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver'scher Geh. Rath und Präsident des Obergerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 8. November 1857.

Werlhof (Paul Gottlieb), Sohn des Johann W. (s. d.), deutscher Arzt, hannöver'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Helmstädt um 1700, gest. daselbst im J. 1767.

Werlhof (Wilhelm Gottfried v.), Sohn des Paul Gottlieb W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des hannöver'schen Ober-Appellationsgerichts in Celle (Hannover), geb. zu Hannover 4. October 1744, gest. zu Celle 4. Mai 1832.

Werlien (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, sulzbach'scher Rath, geb. zu Berlin 21. December 1575, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 21. Mai 1645.

Werlin (Christian), dänischer Theolog und Orientalist, geb. zu Kopenhagen 8. November 1804.

Wermer, spottweise genannt **Schwermer** (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Groningen (Holland), geb. zu Hamburg um ..., gest. zu Groningen 13. Mai 1579.

Wermuth (Christian), deutscher Medailleur, geb. zu Altenburg um 1662, gest. zu Gotha im J. 1739.

Wermuth (Christian Sigmund), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Medailleur, geb. zu Gotha um 1712, gest. zu Dresden im J. 1795.

Wermuth (Maria Juliane), Tochter des Christian W. (s. d.), deutsche Malerin, geb. zu Gotha um 1692, gest. daselbst (um 1756).

Wernau (Konrad Wilhelm v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 31. Mai 1683, gest. zu Würzburg 5. September 1684.

Wernberger (Erasmus Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Stein-Hofstetten (Franken) im J. 1747, gest. zu Windsheim (Franken) 2. October 1795.

Werneburg (Johann Friedrich Christian), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Eisenach (Thüringen) 1. September 1777, gest. zu Jena 21. November 1851.

Werneck (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich (?) v. W., geb. 18. August 1782, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Emil v. Uechtritz (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1841, gest. auf Schloss Thürmitz, bei Aussig (Böhmen) 3. November 1858.

Werneck (Reinhard, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 28. Juni 1757, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) 28. Juli 1842.

Werneke (Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Paderborn (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 16. August 1825.

Wernekink (Franz), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Münster, geb. zu Vischering (Westphalen) 19. Februar 1764, gest. zu Münster 6. Februar 1839.

Wernekink (Franz Karl), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Meteleu (Bisthum Münster), geb. zu Stockkämpen, bei Tatenhausen, 4. Januar 1750, gest. zu Metelen 1. October 1829.

Werner (Franz, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Joseph v. W. (s. d.), k. k. Oberlandesgerichtsrath in Nieder-Oesterreich, geb. 28. Mai 1798, verm. 29. Mai 1833 mit Josepha v. Pettenek, Witwer seit 28. April 1838, wiederverm. 7. September 1841 mit Karoline Ettlinger.

Werner (Johann Ludwig, Reichsfreiherr v.), k. k. Geh. Rath und Präsident der Gesetzgebungs-Commission, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Breunig, gest. zu Wien 18. März 1829.

Werner (Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Ludwig v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Unter-Staatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter in Dresden, geb. 24. December 1791, verm. 8. Februar 1842 mit Henriette v. Friedau (s. d.).

Werner (Abraham Gottlob), deutscher Mineraleg, k. sächsischer Bergrath, Professor an der Akademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Wehrau (Ober-Lausitz) 25. September 1750, gest. zu Freiberg 30. Juni 1817.

Werner (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. zu Zwickau (Sachsen) um 1732, gest. zu Dresden im J. 1789.

Werner (Christoph), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden um 1730, gest. daselbst im J. 1786.

Werner (Christoph Joseph), Sohn des Joseph W. (s. d.), deutscher Maler, geb. um 1670, gest. zu Dresden im J. 1750.

Werner (Ernst August), deutscher Pädagog, Rector der Annenschule in Dresden (früher in Bischofswerda), geb. im J. 1781, gest. zu Dresden 29. December 1827.

Werner (Franz), mährischer Portraitmaler, geb. zu Brünn um 1770, gest. zu Brünn im J. 1820.

Werner (Franz), deutscher Geschichtsschreiber, mainz'scher Domkapitular, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. October 1779, gest. daselbst 16. Februar 1845.

Werner (Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Flemingen, bei Naumburg an der Saale, 28. Mai 1659, gest. zu Leipzig 21. April 1741.

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias), deutscher Bühnendichter und Kanzelredner, geb. zu Königsberg 18. November 1768, gest. zu Wien 18. Januar 1823 *).

Werner (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Bopfingen (Württemberg) um 1608, gest. zu Helmstädt im J. 1671.

Werner (Georg Heinrich), deutscher Kupferstecher und Medailleur, geb. zu Erfurt (Thüringen) um 1722, gest. daselbst im J. 1788.

Werner (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um 1606, gest. zu Zeitz im J. 1668.

Werner (Gottlieb Christoph), deutscher Lieder- und Tanz-Componist, geb. zu Waldenburg (im Schönburg'schen) 20. September 1768, gest. zu Dresden 14. Februar 1805.

Werner (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Kirchohmfeld (Regierungsbezirk Erfurt) 2. October 1800, gest. zu Braunschweig 3. Mai 1833.

Werner (Johann), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Ratibor (Ober-Schlesien) 18. September 1829.

Werner (Johann Adam [oder Adolph] Ludwig), deutscher Orthopäd, Director des gymnastisch-orthopädischen Instituts in Dessau, geb. zu Dresden im J. 1795, gest. zu Dessau 17. Januar 1866.

Werner (Johann Gottlob), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Hayn, bei Borna (Sachsen), im J. 1777, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 19. Juli 1822.

Werner (Joseph I.), schweizer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Bern um 1638, gest. daselbst im J. 1710 *).

Werner (Joseph II.), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien im J. 1818.

Werner (Karl), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Weimar 4. October 1808.

Werner (Paul v.), preussischer Husaren-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Januar 1785.

Werner (Pauline), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin um 1810, verm. seit ... mit Ernst Benedict Salomon Raupach (s. d.), Witwe seit 18. März 1852.

Werner (Peter Paul), deutscher Medailleur, geb. zu Nürnberg um 1680, gest. daselbst im J. 1771.

Werner (Wilhelmine), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin im J. 1803, verm. seit 1821 mit August Unzelmann (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit 1835 mit N... N... Werner.

Wernhardt (Paul, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie und vormaliger commandirender General in Siebenbürgen, geb. 25. April 1776, verm. 6. Mai 1804 mit der Freiin Maria Anna Aloysia Cerrini de Monte Varchi (s. d.), gest. zu Wien 13. September 1846.

Wernhardt (Stephan Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Paul v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Armeewaffen-Inspector, geb. 26. März 1806, verm. seit 1847 mit der Freiin Charlotte v. Kemény.

Wernher (Michael Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Neunkirchen (Franken) 21. December 1716, gest. zu Erlangen 13. August 1794.

Wernicke (Christian), deutscher Dichter, geb. in Preussen um 1670, gest. zu Paris (um 1720).

Wernicke (Friedrich August), deutscher Philolog, Privatdocent in Berlin, geb. zu Breslau 28. März 1794, gest. zu Berlin 1. März 1819.

Wernicke (Philipp), deutscher Theolog, Pastor in Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), geb. im Dorfe Lützschena, bei Leipzig, 18. April 1594, gest. zu Meuselwitz 25. Mai 1665.

Wernsdorf (Ernst Friedrich), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 18. December 1718, gest. daselbst 28. Mai 1782.

Wernsdorf (Gottlieb I.), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönewalde (Sachsen) 25. Februar 1668, gest. zu Wittenberg 11. Juli 1729.

Wernsdorf (Gottlieb II.), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Wittenberg 8. August 1717, gest. zu Danzig 22. Januar 1774.

Wernsdorf (Johann Christian), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt (früher in Wittenberg), geb. zu Wittenberg 8. November 1732, (nicht 1723, wie Pierer's U.-L. angiebt), gest. zu Helmstädt 25. August 1793.

Werpup (Gottlieb Ludwig v.), kurbraunschweig'scher Oberhofmarschall, geb. zu Hannover um ..., verm. seit 1739 mit Agnes Johanna v. Alvensleben, gest. zu Hannover 26. Juli 1768.

Wersebe (Dietrich August Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Meisenburg (Herzogthum Bremen) im J. 1751, gest. zu Celle (Todesjahr unbekannt).

---

*) Auch er hat, das Beispiel des Justus Lipsius (s. d.) befolgend, eine seiner Schreibfedern dem Marienbilde seiner Vaterstadt vermacht. — Er selbst sagte von sich: „Wenn Jemand sagt, Werner sei ein Narr, so mag er vielleicht Recht haben, aber sagt man, Werner sei ein Schurke, dann hat man sicher gelogen".

*) Von König Ludwig XIV. nach Paris berufen, hatte er die Ehre, ihn mehrere Male zu portraitiren. Nach Wien berufen, malte er daselbst Kaiser Leopold I. — Seine Bilder waren dergestalt gesucht, dass Kurfürst Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.) ihm für eine nackte Venus en miniature 300 Gulden zahlte.

Werth (Jean de), siehe **Weert.**

Wertheim (Theodor), deutscher Chemiker, Professor in Gratz (Steyermark) (früher in Pesth), geb. zu Wien 25. December 1820.

Wertheimer (Joseph), deutscher Theaterdichter, geb. zu Wien 15. März 1800.

Werther (Karl Anton Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Petersburg, früher in Kopenhagen, später in Wien, verm. seit 1846 mit der Gräfin Mathilde v. Oriola (s. d.).

Werther (N..., N..., Freiherr v.), preussischer Staatsminister und Ober-Marschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 7. December 1859.

Werther (August Friedrich Gustav), deutscher Chemiker, Professor in Königsberg, geb. zu Rosslau, bei Sangerhausen, 1. August 1815.

Werthern (Christiane Jakobine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 19. Mai 1727, verm. 12. August 1751 mit dem Reichsfreiherrn Johann Friedrich Ernst von Friesen (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1768, gest. 30. December 1778.

Werthern (Ernst Friedrich Karl Aemil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Conferenz-Minister und Kanzler, geb. zu Gotha 27. Februar 1764, verm. seit ... mit Henriette Louise Armgard v. Wuthenau, gest. zu Dresden 30. August 1829.

Werthern (Friedrich, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Oberhofrichter in Leipzig, Oberconsistorial-Präsident und Oberhauptmann in Thüringen, geb. zu Rötha, bei Leipzig, 29. Juni 1630, verm. 28. November 1665 mit Agnes Magdalene v. Hessler *), Witwer seit 23. December 1665, wiederverm. 30. Mai 1671 mit Justina Elisabeth v. Loeser **), gest. zu Dresden 21. December 1686.

Werthern (Georg I., erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. W., kursächsischer Cabinets-Minister, geb. 23. Juli 1663, verm. 10. September 1688 mit Rahel Helene v. Miltitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. August 1702, gest. 4. Februar 1721.

Werthern (Georg II., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Georg I. v. W. (s. d.), polnischer und kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Regensburg (Bayern) 8. Juni 1700, verm. 12. Mai 1724 mit der Reichsgräfin Jakobine Henriette v. Flemming (s. d.), gest. zu Eytra, bei Leipzig, 15. December 1768.

Werthern (Georg Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. W., kurtrier'scher wirkl. Geh. Rath und Amtshauptmann von Montabour, geb. 24. November 1687, verm. 15. Juli 1716 mit der Freiin Maria Antonie Knebel v. Katzenelnbogen (s. d.), Witwer seit 1760, gest. zu Koblenz am Rhein 6. August 1767.

Werthern (Henriette Karoline Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Jakob Friedemann v. W. (s. d.), geb. zu Dresden 9. April 1774, verm. seit 1802 mit dem Grafen Friedrich Christian Ludwig Senfft v. Pilsach (s. d.), gest. 18. Januar 1836.

Werthern (Jakob Friedemann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, (früher Gesandter in Madrid), geb. 6. September 1739, verm. 12. Juli 1773 mit der Freiin Johannette Louise v. Stein ***), gest. (nach 1808).

Werthern (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Kirchen- und Consistorialrath und Oberhofprediger, geb. 25. Januar 1665, gest. zu Weimar 15. März 1729.

Werthern (Johann Georg Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 19. Januar 1735, preussischer Geh. Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit 19. November 1766, Stiftskanzler zu Zeitz, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, verm. 2. November 1762 mit Johanne Sophie Louise Friederike v. Buchwald (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1764, Gesandter in Paris seit 1770, wiederverm. 2. April 1777 mit Christiane Benedictine Johanna v. Glohig (s. d.), gest. zu Beichlingen 27. August 1790.

Werthern (Louisa Clara, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W., geb. 9. September 1798, verm. seit ... mit Hans Heinrich v. Koenneritz (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1863.

Werthern (Rahel Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg I. v. W. (s. d.), geb. 24. Februar 1699, verm. 3. Juni oder Januar (?) 1716 mit dem Reichsgrafen Ludwig Gebhard III. v. Hoym (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1738, gest. zu Thallwitz 15. Juli 1764.

Werthern (Rahel Louise Henriette, Reichsgräfin v), Tochter des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 22. März 1726, verm. 3. October 1741 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenberg (s. d.), gest. zu Dresden 27. April 1753.

Werthern-Beichlingen (Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Karl Ottohald v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Wien (früher in Madrid), geb. 20. November 1816, verm. 1. October 1863 mit Gertrud v. Buelow *).

Werthern-Beichlingen (Hans Karl Ottobald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W.-B. (s. d.), sachsen-weimar'scher wirkl. Geh. Rath und erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 13. October 1794, verm. 23. Februar 1816 mit der Freiin Louisa Amalie v. Rotberg **), Graf nach dem Rechte der Erstgeburt seit ..., Witwer seit 11. Juli 1857.

Werthes (Friedrich August Clemens), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hofrath, geb. zu Buttenhausen (Württemberg) um 1748, gest. zu Württemberg im J. 1817.

Wertmueller (Adolf Ulrich), schwedischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm um 1752, gest. daselbst im J. 1811.

Wery (Victor), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1816.

Wesdehlen (Georg Friedrich, Graf v.), preussischer Legationsrath und ehemaliges Mitglied des Staatsraths im Fürstenthum Neuenburg, geb. 21. October 1791, verm. 6. September 1832 mit der Gräfin Hermine Louise Amalie Pauline v. Waldburg-Truchsess-Capustigall ***).

Wesdehlen (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Legationssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Neuenburg (Schweiz) 29. Juli 1833.

Wesenbeck (André), Sohn des Pierre W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, Advocat in Brüssel, geb. zu Antwerpen um 1528, gest. zu Brüssel im J. 1569 †)

Wesenbeck (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Ulm (Württemberg), geb. zu Zeysenhausen, bei Durlach (Baden) um 1548, gest. zu Ulm im J. 1612.

Wesenbeck (Matthieu), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb zu Antwerpen 25. October 1531, gest. zu Wittenberg 5. Juni 1586.

Wesenbeck (Pierre I.), belgischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths in Antwerpen, geb. zu Antwerpen um 1488, gest. daselbst im J. 1562.

Wesenbeck (Pierre II.), Bruder des Matthieu W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, sachsen-koburgscher Rath und Beisitzer des Landgerichts, geb. zu Antwerpen im J. 1546, gest. zu Koburg 27. August 1603.

Wesenberg (Albert Sadolin), dänischer Philolog, geb. zu Mariager 19. März 1804.

Wesener (Franz Wilhelm), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Coesfeld, geb. zu Recklinghausen (Bisthum Münster) 5. October 1782, gest. zu Dülmen (Westphalen) 6. März 1832.

Wesener (Gottfried), deutscher Theolog, Vicar von Recklinghausen (Bisthum Münster), geb. zu Recklinghausen 21. December 1820.

Weser (Ernst Christian), deutscher Portraitmaler, geb zu Dresden im J. 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wesley (Charles I.), englischer Musiker, Hoforganist in London, geb. zu Bristol (Somersetshire) 11. December 1557, gest. zu London 23. Mai 1834.

Wesley (Charles II.), Bruder des John W. (s. d.), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Epworth, (Lincolnshire) im J. 1708, gest. zu London 29. März 1788.

Wesley (John), englischer Theolog, Haupt der Methodisten-Secte, geb. zu Epworth (Lincolnshire) 17. Juni 1703, gest. zu London 2. März 1791.

Wesley (Samuel), Sohn des Charles W. (s. d.), englischer Musiker und Componist, geb. zu Boston 24. Februar 1766, gest. zu London 11. October 1837 ††).

Wessel (Bernhard), Sohn des Georg W. (s. d.), deutscher Bildhauer, hannover'scher Hofbildhauer, geb. zu Osnabrück im J. 1792.

Wessel (Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Osnabrück um ..., gest. daselbst um 1812.

Wessel (Heinrich Friedrich Wilhelm), holsteiner Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Altona im J. 1794, gest. daselbst (nach 1858).

Wessel (Jakob), deutscher Portraitmaler, geb. zu Danzig um 1710, gest. daselbst im J. 1780.

Wessel, genannt **Gansfort** (Jan), holländischer Reformator, Vorläufer Martin Luther's (s. d.), geb. zu Groningen im J. 1419, gest. daselbst 4. October 1489 *).

Wessel (Johann Hermann), norwegischer Dichter, geb. zu Westhy (Stift Aggerhuus) um 1742, gest. zu Kopenhagen im J. 1783 (oder 1785).

Wesselényi (Ferencz, Graf), ungarischer Staatsmann, Palatinus von Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Szetsl (Zichy ?), gest. auf seinem Schlosse Murany, (im Karparthen-Gebirge) im J. 1667.

Wesselényi (Nikolaus v), ungar'scher Staatsmann, geb. auf Schloss Zsibo (Siebenbürgen) im J. 1797, gest. zu Pesth 27. April 1850.

Wesselhoeft (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Boston (Massachussets) 1. September 1858.

Wesseling (Peter), deutscher Philolog, Professor in Utrecht, geb. zu Steinfurt (Westphalen) 7. Januar 1692, gest. zu Utrecht (Holland) 9. November 1764.

Wesselmann (Ludwig), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1821.

Wessely (Abraham), dänischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Landthing, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 6. November 1800.

Wessely (Bernhard), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 1. September 1767, gest. zu Potsdam 11. Juli 1826.

Wessely (Moritz August), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath, geb. zu Bleicheroda (Regierungsbezirk Erfurt) 15. October 1800, gest. zu Nordhausen 7. März 1850.

Wessely (Naphtali Hertz oder Hartwig), dänischer Dichter, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1726, gest. zu Hamburg (?) 28. Februar 1805.

Wessely (Wolfgang), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Professor in Prag, geb. zu Trebitsch (Mähren) im J. 1804.

Wessenberg-Ampringen (Ignaz Heinrich Karl, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Johann Philipp v. W. (s. d.), deutscher Prälat, Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Dresden 2. November 1774, Bischof von Constanz am Bodensee von 1814 bis 1827, gest. zu Constanz 9. August 1860.

Wessenberg-Ampringen (Johann Philipp, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Philipp Karl v. W.-A., deutscher Staatsmann, geb. zu Dresden 28. November 1773, verm. seit ... mit Maria Muehlens, Witwer seit 14 (?) November 1854, gest. zu Freiburg (Breisgau) 2. August 1858.

Wessenberg-Ampringen (Rupert Florian, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, geb um 1687, verm. seit ... mit der Freiin Maria v. Freiburg-Eisenberg, (Todesjahr unbekannt).

Wessenberg-Ampringen (Lodovica, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Philipp v. W.-A. (s. d.), geb. um ..., verm. seit 1830 mit dem Grafen Georg Friedrich Alexander v. Blankensee (s. d. im Nachtrage), geschieden seit ..., gest. 8. August 1843.

West (Benjamin), nordamerikanischer Maler, Stifter der Londoner Kunstakademie, geb. zu Springfield (Pensylvanien) 10. October 1738, gest. zu London 11. März 1820 **).

West (Edward), englischer Theolog, geb. zu London um 1634, gest. daselbst im J. 1675.

West (Edward), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Bombay, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bombay 16 (?) August 1828.

West (Elizabeth?), englische Schauspielerin, geb. zu Bath (Somersetshire) 22. März 1795, (Todesjahr unbekannt).

West (Gilbert), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Secretair des Geheimen Raths, geb. zu London im J. 1706, gest. daselbst 26. März 1756.

West (Jane), englische Schriftstellerin, Gemahlin des Thomas W. (s. d.), geb. zu London 30. April 1758, gest. zu Little-Bowden, bei Market-Harborough, 25. März 1852.

West (Johannes Hendrik), holländischer Portraitmaler, geb. zu Gravenhage im J. 1803.

West (John), englischer Admiral, geb. zu Twickenham, bei London, im J. 1774, verm. seit 1817 mit Harriet Adams, Witwer seit 1858.

---

*) Geb. 12. Juni 1635.

**) Geb. 11. October 1654, gest. 19. Januar 1701.

***) Geb. 28. Februar 1752.

*) Geb. 15. Juni 1811.

**) Geb. 22. December 1794.

***) Geb. 13. Juni 1805.

†) Sein Symbolum hiess „Pie et laete“ (fromm und froh).

††) Didot's N. B. G. lässt ihn am 30. April 1735 sterben.

*) Nach seinem Tode wurde ein Theil seiner Schriften, wegen ihres ketzerischen (!) Inhalts, öffentlich verbrannt.

**) Eines seiner berühmtesten Gemälde ist „der Tod des Generals Wolfe“ (s. d.). Nelson sagte bei Betrachtung des Bildes, dass er nichts Besseres wünschen könnte, als in einem ähnlichen Bilde gefeiert zu werden, wenn es ihm vergönnt wäre, den Tod für's Vaterland zu sterben, gleich wie der Sieger von Quebeck. Lord Nelson's Wunsch ging in Erfüllung; doch ist dieses Bild West's weniger gelungen als jenes Wolfe's Tod wurde im J. 1829 um 500 Guineen versteigert.

West (Joseph John), englischer Arzt, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1782, gest. daselbst 3. Mai 1849.

West (Matilda), Tochter des John West, zweiten Earl of Delawarr, geb. 18(?) März 1774, verm. 18. Juli 1793 mit Henry Wynyard (s. d.), gest. 3. Februar 1843.

West (Temple), englischer Vice-Admiral, geb. um ..., gest. im Bade Tunbridge 9. August 1757.

West (Thomas), schottischer Jesuit und Archäolog, geb. 1. Januar 1729, gest. zu Sizergh 10. Juni 1779.

Westall (Richard), englischer Geschichts- und Genremaler, geb. um 1760, gest. zu London 4. December 1836*).

Westall (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1782, gest. daselbst 22. Januar 1850.

Westarp (Heinrich Anton Maria), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Dingden (Bisthum Münster), geb. zu Roxel 3. Januar 1816.

Westbrook (Stephen), englischer Publicist, Eigenthümer und Herausgeber des „Oxford Chronicle", geb. im J. 1789, gest. zu County-Terrace (Camberwell) 6. December 1856.

Westen (Aron), schwedischer Theolog, Pastor in Arboga, geb. zu Arboga 23. November 1737, gest. daselbst 2. Mai 1814.

Westen (Christian Ulrich v.), Bruder des Peter v. W. (s. d.), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. zu Odense (Fühnen) 19. Juni 1733, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Johan Christopher v.), Sohn des Peder v. W. (s. d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Odense (Fühnen) 9. September 1769 (nicht 1770), gest. zu Kopenhagen 29. August 1841.

Westen (Joseph Maria v.), Sohn des Leopold v. W., deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1793, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Karl Heinrich v.), Bruder des Joseph Maria v. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1818.

Westen (Leopold v.), deutscher Landschaftsmaler, bayer'scher Ingenieur-Major, geb. zu Bamberg (Bayern) um 1750, gest. daselbst (?) im J. 1804.

Westen (Peter v.), dänischer Arzt und Chemiker, geb. zu Odense (Fühnen) um 1732, gest. daselbst um 1799.

Westenberg (Georg Pieter), holländischer Landschaftsmaler, Director der Galerie in Harlem, geb. zu Njimegen im J. 1791, gest. zu Harlem um (1860).

Westenholme (Eliza), Tochter des William Breton W., geb. um ..., verm. 19. März 1807 mit Thomas Parker, fünftem Earl of Macclesfield (s. d.).

Westenrieder (Lorenz v.), deutscher Geschichtsforscher, bayer'scher Domcapitular, geb. zu München 1. August 1748, gest. daselbst 15. März 1829.

Wester (Cornelis), holländischer Portraitmaler, geb. zu Bergum (Friesland) im J. 1809.

Westerbaan (Jacobus), holländischer Arzt, geb. um 1600, gest. zu Dordrecht (?) 1. März 1670.

Westerbarg (Jan), holländischer Geschichtsforscher, geb. zu Utrecht um ..., gest. zu Dordrecht 12. August 1636.

Westerbarg (Siegfried v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 20. April 1275, gest. zu Köln 7. April 1297.

Westergaard (Frederik Ludvig), dänischer Theolog, geb. zu Sverborg (Seeland) 24. September 1770, gest. daselbst 18. December 1817.

Westergaard (Jens Christian), Sohn des Frederik Ludvig W. (s. d.), dänischer Schulmann, geb. zu Sverborg (Seeland) 23. Juni 1792, gest. daselbst 18. Juni 1838.

Westergaard (Lauritz Christian Ditlev), dänischer Schulmann, geb. zu Knudby (Seeland) 8. Juli 1795, (Todesjahr unbekannt).

Westergaard (Niels Ludvig), dänischer Orientalist, geb. zu Kopenhagen 27. October 1815.

Westerholt (Alexander Ferdinand Anton Ludwig Eugen, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Geh. Rath, geb. 17. März 1765, verm. seit 1789 mit der Gräfin Winfriede Jenison-Walworth, gest. zu Regensburg (Bayern) 25. October 1827.

Westerholt (Bernhardine Alexandrine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dietrich Konrad Adolph v. W. (s. d.), geb. 16. April 1695, verm. seit 1712 mit dem Reichsgrafen Ferdinand v. Plettenberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Westerholt (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm v. W., geb. um ..., verm. 22. April 1813 mit dem Grafen Johann Ignaz Franz v. Landsberg-Velen (s. d.), Witwe seit 19. September 1863.

Westerholt (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Ferdinand Anton Ludwig W.-G. (s. d.), geb. 23. April 1802, verm. 24. Mai 1822 mit dem Grafen Karl Theodor August v. Leiningen-Billingheim (s. d.), gest. 25. März 1852.

Westerholt (Rosa Veronica Magdalene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dietrich Konrad Adolph v. W., geb. im J. 1697, verm. seit 1722 mit dem Grafen Johann Wilhelm v. Schaesberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf 31. Juli 1764.

Westerhoat (Arnold van), belgischer Maler und Kupferstecher, Hofmaler des Grossherzogs Ferdinand von Toscana (s. d.), geb. zu Antwerpen um 1666, gest. zu Florenz (oder Rom) im J. 1725.

Westerhoat (Balthasar van), Bruder des Arnold van W. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1670, gest. zu Prag im J. 1728.

Westermann (Anton), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Juni 1806.

Westermann (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Bordesholm, geb. zu Hamburg um 1590 (?), gest. daselbst 26. Juni 1628.

Westermann (Franz Joseph), französischer Brigade-General, geb. zu Molsheim (Elsass) im J. 1794, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Westermann (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Minden, erster Prediger in Petershagen, geb. im J. 1751, gest. zu Petershagen 11. December 1796.

Westermann (Johann Ludwig Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg im J. 180..

Westermann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Stadtriebler, geb. zu Hamburg 7. Mai 1622, gest. daselbst 29. Januar 1688.

Westermann (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der deutschen Kirche in Gotbenburg (Schweden), geb. zu Lübeck um ..., gest. zu Gothenburg 30. December 1670.

Westermayer (Konrad), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 30. Januar 1765, gest. daselbst 5. October 1834.

Westermayr oder **Westermeyer** (Andreas), böhmischer Portraitmaler in Miniatur und Landschafter in Aquarell, geb. zu Eger, bei Karlsbad, um 1740, gest. zu München im J. 1806.

Westermeier (Franz Bogislaus), deutscher Theolog, General-Superintendent und erster Domprediger in Magdeburg, geb. zu Flechtorf, bei Braunschweig, 22. August 1773, gest. zu Magdeburg 1. März 1831.

Westernach (Johann Eustach v.), Landcomthur von Franken, geb. im J. 1545, zum Hochmeister des deutschen Ordens erwählt 19. März 1625, gest. 28. October 1627.

Westerstett (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 4. December 1612, resignirend am 21. October 1636, gest. im J. 1637.

Westerstrand (Pehr), schwedischer Staatsmann, Präsident des Staatscomptoirs, geb. zu Stockholm 27. Februar 1785, gest. daselbst 23. October 1857.

Westfeld (Christian Friedrich Gotthilf Henning), deutscher Statistiker, geb. 2. Juni 1746, gest. zu Hannover 23. März 1823.

Westhoff (Elbert Wilhelm), deutscher Theolog, päpstlicher Geh. Kämmerer und Domcapitular in Köln, geb. zu Dolberg (Bisthum Münster) 17. Januar 1801.

Westhoff (Ferdinand), deutscher Philosoph, geb. zu Nottuln (Bisthum Münster) im J. 1812.

Westhov (Hermann), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 16. November 1655, gest. daselbst 15. December 1696.

Westhov (Willig), holsteiner Schulmann, Rector der Schule in Herlufsholm, geb. um 1578, gest. zu Herlufsholm im J. 1643.

Westhusen (Peter), deutscher Philolog, Rector der Schule in Hamburg, geb. zu Hamburg 12. Februar 1613, gest. daselbst 14. November 1660.

Westin (Fredrik), schwedischer Portrait- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1782, (Todesjahr unbekannt).

Westmacott (Richard I.), englischer Bildhauer, geb. zu London 15. Juli 1775, gest. daselbst 1. September 1856.

Westmacott (Richard II.), Sohn des Richard I. W. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London um 1802.

Westmeyer (Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Iburg, bei Osnabrück (Hannover) 11. Februar 1829.

Westmoreland (Francis William Henry Fane, zwölfter Earl of), Sohn des John III. Fane, eilften Earl of W. (s. d.), Peer von England und Oberstlieutenant, geb. 19. November 1825, verm. 16. Juli 1857 mit Adelaide Curzon (s. d. im Nachtrage).

Westmoreland (John I. Fane, neunter Earl of), Sohn des Thomas Fane, achten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um ..., verm. 26. März 1758 mit der Gräfin Augusta Montagne-Bertie (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1766, wiederverm. 28. Mai 1767 mit Susannah Gordon (s. d.), gest. zu London 26. April 1774.

Westmoreland (John II. Fane, zehnter Earl of), Sohn des John I. Fane, neunten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Geh. Rath, Lord-Lieutenant der Grafschaft Northampton, geb. 1. Juni 1759, verm. 20. Mai 1782 mit Sarah Anna Child, Witwer seit 9. November 1793, Ritter des Hosenband-Ordens seit 12. Juni 1793, wiederverm. 24. März 1800 mit Jane Saunders (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1842.

Westmoreland (John III. Fane, Lord Burghers, eilfter Earl of), Sohn des John II. Fane, zehnten Earl of W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Berlin, geb. zu London 3. Februar 1784, verm. 26. Juni 1811 mit Priscilla Anne Wellesley (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Apethorpe-House (Northamptonshire) 16. October 1859.

Westmoreland (Thomas Fane, achter Earl of), Sohn des John Fane, siebenten Earl of W., englischer Staatsmann, geb. um ..., verm. seit ... mit Elizabeth Swymmer (s. d.), gest. 12. November 1771.

Weston (Edward), englischer Theolog, Canonicus in Brügge (Belgien), geb. zu London um 1566, gest. zu Brügge im J. 1634.

Weston (Elizabeth Joanna), englische Dichterin in lateinischer Sprache, geb. zu London 2. November 1582, gest. zu Prag 23. November 1612.

Weston (Robert), englischer Staatsmann, Kanzler des Königreichs Irland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1573.

Weston (Stephen), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1747, gest. zu London 8. Januar 1830.

Weston (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1737, gest. daselbst 18. Januar 1776.

Westphal (Albert), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Peina (Hannover) um ..., gest. zu Hildesheim 12. Mai 1639.

Westphal (Arnold), deutscher Prälat, geb. zu Lübeck im J. 1399, Bischof von Lübeck seit 1450, gest. zu Lübeck 1. Februar 1466.

Westphal (Ernst Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Halle 22. Januar 1737, gest. daselbst 29. November 1792.

Westphal (Georg Christian Erhard), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Superintendent in Halle, geb. zu Quedlinburg um 1752, gest. zu Halle im J. 1808.

Westphal (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1510, gest. daselbst 16. Januar 1574.

Westphal (Johann Heinrich Christoph), Sohn des Johann Jakob Heinrich W. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Schwerin (Mecklenburg) 31. Januar 1794, gest. unweit Termini (Sicilien) im J. 1831.

Westphal (Johann Jakob Heinrich), deutscher Musiker, Dom-Organist in Schwerin (Mecklenburg), geb. zu Schwerin im J. 1755, gest. daselbst 17. August 1825.

Westphal (Johann Kaspar), deutscher Arzt, Physikus in Delitzsch und Bitterfeld, bei Halle, geb. zu Rügenwalde (Pommern) 28. November 1649, gest. zu Delitzsch 24. März 1722.

Westphal (N . . . N . . .), deutscher Theolog, braunschweig'scher Abt, Hof- und Domprediger, geb. um ..., gest. zu Braunschweig 20. Februar 1847.

Westphalen (Antonie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 6. Januar 1783, verm. 20. April 1800 mit dem Reichsgrafen Friedrich Karl Joseph v. Ingelheim (s. d.), Witwe seit 16(?) October 1847.

Westphalen (Clemens August Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Minister des Innern a. D., geb. 12. April 1805, Mitglied des Herrenhauses seit 12. October 1854, verm. 22. April 1829 mit der Gräfin Kunigunde v. Aicbolt (s. d.), Witwer seit 10. Januar 1843, wiederverm. 14. April 1863 mit der Gräfin Marianne Caecilie v. Lucchesini (s. d. im Nachtrage).

Westphalen (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Paderborn 5. April 1727, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 16.

*) Die Königin Victoria gehört zu der Phalanx seiner talentbegabten Schülerinnen. Um so mehr aber ist es zu verwundern, dass sie ihren Lehrer in drückender Armuth sterben liess."

Mai 1763, Fürst-Bischof von Paderborn seit 26. December 1782, gest. zu Hildesheim 6. Januar 1789.

Westphalen (Friedrich Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. Hauptmann, geb. 12. October 1780, verm. 11. Juni 1804 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohnstein (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Regensburg 19. April 1809.

Westphalen (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. 7. März 1785, verm. 29. April 1817 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohnstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 5 December 1860, gest. 26. Januar 1863

Westphalen (Otto Franz Rhaban, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Stockholm, geb. 26. September 1807, verm. 2. Februar 1845 mit der Reichsfreiin Christiane Charlotte Amalie Auguste v. Kanitz (s. d.), gest. zu Karlsbad (Böhmen) 13. October 1856.

Westphalen (Arnold v.), deutscher Architekt des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Westphalen, geb. v. Axen (Engel Christine), deutsche Dichterin, geb. zu Hamburg 8. December 1758, gest. daselbst 10. Mai 1840.

Westphalen (Ernst Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kurator der Kieler Universität, geb. zu Schwerin um 1700, gest. zu Kiel (Holstein)) im J. 1759.

Westpalen (Nikolaus Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst um . . .

Westphaling (Harbert), deutscher Prälat, geb. in Westphalen um . . ., Bischof von Hereford (England) seit 1585, gest. zu Hereford 1. März 1602.

Westrap (Karoline Amalie), Tochter des preussischen Oberconsistorialraths Franz Friedrich Ferdinand W., geb. zu Brieg (Schlesien) 29. August 1772 (oder 24. August 1773), verm. 22. Juni 1790 mit dem Prinzen Friedrich Franz Joseph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), Witwe seit 19. November 1807, gest. (nach 1835).

Westreenen van Tiellandt (Willem Henrik Jacobus), niederländischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar im Haag, geb. im Haag 2. October 1783, gest. daselbst 22. November 1848.

Westring (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. zu Linköping 24. November 1753, gest. zu Norköping 1. October 1833.

Westrump (August Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hameln (Hannover) 19. October 1798.

Westrump (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Technolog, geb. zu Nörten, bei Göttingen, 2. December 1751, gest. zu Nörten 31. December 1819.

Wetherell (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Kronanwalt König Georg's IV. (s. d.), geb. zu Hereford im J. 1770, gest. zu Prestonhall (Kentshire) 17. August 1846.

Wette (Wilhelm Martin Leberecht de), deutscher Theolog, Professor in Basel, geb. zu Ulla, bei Weimar, 14. Januar 1780, gest. zu Basel 16. Juni 1849.

Wettengel (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, reuss-plauen'scher Kirchenrath und Superintendent, geb. zu Greiz (?) im J. 1750, gest. daselbst 24. Juni 1824.

Wetterbergh, bekannt u. d. Pseudonym „Onkel Adam", schwedischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Wetterling (Pehr?), schwedischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1786.

Wetterstrand, bekannt u. d. Pseudonym **Musagetes** (Bernhard Gottlieb), esthländischer Schriftsteller, geb. zu Reval 9. Januar (nicht October) 1777, gest. daselbst 20. September 1843.

Wettig (K... B... W...), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Brünn, geb. zu Goslar am Harz 16. März 1826, gest. zu Brünn 2. Juli 1859.

Wettstein (Johann Heinrich), Bruder des Johann Rudolph III. (s. d.), schweizer Buchdrucker, geb. zu Basel 15. März 1649, gest. zu Amsterdam 4. April 1726.

Wettstein (Johann Jakob), Urenkel des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, später in Amsterdam, geb. zu Basel 5. März 1693, gest. zu Amsterdam 23. März 1754.

Wettstein (Johann Rudolph I.), schweizer Staatsmann, Gesandter in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Basel 27. October 1594, gest. daselbst 12. April 1666.

Wettstein (Johann Rudolph II.), Sohn des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. Januar 1614, gest. daselbst 11. December 1684.

Wettstein (Johann Rudolph III.), Sohn des Johann Rudolph II. W. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. September 1647, gest. daselbst 24. April 1711.

Wetzel (Abraham van), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bommel (Geldern) 5. October 1633, gest. zu Utrecht 12. Februar 1680.

Wetzel (Friedrich, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant von Prag, geb. im J. 1693, gest. zu Prag 19. Mai 1759.

Wetzel (Johannes), deutscher Theolog, General-Superintendent in Celle (Hannover), geb. in Sachsen 24. Juni 1570, gest. zu Celle 19. Juni 1641.

Wetzel (Johann Jakob), schweizer Zeichner und Landschaftsmaler, geb. zu Hirslanden, bei Zürich, um 1782, (Todesjahr unbekannt).

Wetzel (Johann Karl), deutscher Dichter, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 31. October 1747, gest. daselbst (geisteskrank) 28. Januar 1819 *).

Wetzel, genannt der „Gottmensch", (Johann Karl), deutscher Schriftsteller und Schauspieldichter, geb. zu Grossbelmsdorf, bei Eisenberg, 20. December 1765, gest. (geisteskrank) 10. Februar 1836.

Wetzel (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Biograph, Diaconus in Römhild (Sachsen-Meiningen), geb. zu Meiningen 22. Februar 1719, gest. zu Römhild 6. August 1755.

Wetzel (Karl Friedrich Gottlob), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Bautzen (Lausitz) 14. September 1779, gest. zu Bamberg (Bayern) 29. Juli 1819.

Wetzel (Karl Johann), deutscher Glas- und Porzellanmaler, geb zu Bissingen (Württemberg) im J. 1817.

Wetzlar v. Blankenstein (Sidonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N..., W. v. B., geb. 10. September 1810, verm. seit ... mit dem Freiherrn Franz Maria Nell v. Nellenburg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 7. Mai 1849.

Wetzler (Johannes Evangelista), deutscher Arzt, bayer'scher Regierungs- und Medicinalrath in Augsburg, später Badearzt in Kissingen, Professor in München und Würzburg, geb. zu Michaelsbach, bei Deggendorf (Bayern) im J. 1774, gest. zu Würzburg (nach 1848).

Weveld (Maria Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N..., v. W., geb. zu Sinning 31. December 1786, verm. 6. Februar 1811 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Anselm Franz Clemens v. Leuprechting (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1851, gest. (nach 1860).

Wewer (Christian), dänischer Theolog, Pastor primarius in Karlebo, geb. zu Karlebo (Mels) 17. März 1764, gest. daselbst (um 1854).

Wewitzer (Ralph), englischer Schauspieler, schweizer Abkunft, geb. zu London im J. 1749, gest. daselbst 1. Januar 1825.

Wex (Friedrich Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsadvocat in Hamburg, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Hamburg 12. December 1833.

Wex (Friedrich Karl), deutscher Schulmann, Director des Friedrichs-Gymnasiums in Schwerin, geb. zu Schwerin im J. 1802, gest. daselbst 8. August 1865.

Wexels (Vilhelm Andreas), dänischer Theolog, Pastor in Christiania, geb. zu Kopenhagen 29. März 1797.

Wey (Francis Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 12. August 1812.

Weyde (Theodor Julius), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Berlin um 1822.

Weyden (Rogier van der), belgischer Maler, geb. zu Brügge, um 1390, gest. zu Brüssel 16. Juni 1464 **).

Weydmueller, geb. Krueger (Johanna Elisabeth), deutsche Thier- und Blumenmalerin, geb. zu Sorau (Schlesien) um 1726, gest. daselbst (?) im J. 1807.

Weyer (Gabriel), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Nürnberg um 1580, gest. daselbst (um 1640).

Weyer (Gottfried), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Düsseldorf, geb. zu Paffrath (Herzogthum Berg) 9. August 1610, gest. zu Wachen 19. November 1682.

Weyer (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Prag, geb. zu Mecheln im J. 1597, gest. zu Glatz (Schlesien) 1. Februar 1675.

Weyer (Johann Matthias), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Hamburg um 1620, gest. daselbst im J. 1690.

Weyer (Johann Peter), deutscher Architekt, Baumeister der Stadt Köln am Rhein, geb. daselbst (um 1798).

Weyer (Silvain van de), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 26. Februar 1831 bis 1833, dann Gesandter in London, geb. zu Löwen im J. 1802.

Weyerman (Jacobus Campo), holländischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Breda um 1678, gest. im Gefängnisse im Haag im J. 1747 *).

Weyermann (Albrecht), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Nürtingen (Württemberg), geb. zu Ulm 1. April (oder August) 1763, gest. zu Nürtingen 28. December 1832.

Weygandt (Karl Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schlüchtern (Hessen-Kassel) im J. 1810.

Weygandt (Sebastian), deutscher Portraitmaler, geb. zu Brüssel (Baden) um 1760, gest. zu Kassel im J. 1824.

Weygold (Magdalene), Tochter des Hofkammerraths N... N... W., geb zu Simmern (Pfalz) im J. 1778, verm. seit ... mit dem Marquis Nicolas Joseph Maison (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1840, gest. auf Schloss Langwarden (Rheinpreussen) 12. December 1851.

Weyhe (Maximilian Friedrich), deutscher Botaniker, Garten-Director in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Düsseldorf (?) um 1775, gest. daselbst 25. October 1846.

Weyher (Katharina Amalie v.), Tochter des Adam v. W., geb. zu Parlin 10. Januar 1668, verm. 14. November 1682 mit Joachim Friedrich v. Wreech (s. d.), Witwe seit 9. April 1724, gest. zu Kriening 12 Juli 1748.

Weyhermann (Jakob Christoph), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Sanct-Gallen um 1698, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1757.

Weyhrolher (Clemens, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advokat in Prag, geb. zu Prag 1. Januar 1809 **).

Weykemeyer (Georg Gottfried), deutscher Bildhauer, preussischer Hofbildhauer, Director der Berliner Kunstakademie, geb. zu Ulm (Württemberg) um ..., gest. zu Berlin im J. 1715.

Weyl (Louis), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin um 1814, gest. daselbst im J. 1851.

Weyland (Friedrich Karl), deutscher Diplomat, sachsen-weimar'scher Geh. Staatsrath und Minister-Resident in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. Februar 1847.

Weyland (Philipp Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Präsident des Landschafts-Collegiums, geb. zu Buchsweiler (Niederrhein) 28. October 1765, gest. zu Weimar 8. Juni 1843.

Weymar (Karl Ferdinand Adolph), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Magdeburg 4. Februar 1803, gest. zu Dresden 20. October 1839.

Weymarn (Wilhelm v.), russischer Obrist und Chef des Generalstabes des Grossfürstenthums Finland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juli 1866 mit der Schauspielerin Auguste Arens, geschiedene Formes (s. d. im Nachtrage).

Weymer (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig um ..., gest. daselbst 22 (?) Juli 1608.

Weyrauch (August Heinrich v.), livländischer Dichter, geb. zu Riga 12. Mai 1818, gest. zu Dresden 8. März 1865.

Weyse (Chrisian Ernst Friedrich), holsteiner Componist, Organist an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Altona 15. März 1774, gest. zu Kopenhagen 8. October 1842.

Wezicki (Valentin), polnischer Prälat, geb. zu Opatore (Cujavien) 24. Februar 1705, Bischof von Chelm seit ..., Bischof von Przemislaw seit 22. April 1765, gest. (nach 1776).

Whalley (Peter), englischer Theolog und Schriftsteller, Vicar von Horley (Surreyshire), geb. zu London im J. 1722, gest. daselbst 12. Juni 1791.

*) Von 1470 bis 1483 erbaute er das steinerne Schloss in Meissen.

*) In seiner Geistesstörung hielt er sich für Gott und schrieb auf den Rücken seiner Werke: „Opera Dei Wezelii."

**) F. Swarlina (s. d.) theilt die nachfolgende Grabschrift mit, die sich auf Weyden's Grabsteine in der Sanct-Gudula-Kirche in Brüssel befand und also gelautet hat:
„Exanimis saxo, Rogere, sub isto,
Qui rerum formas pingere doctus eras.
Morte tua Bruxella dolet quod in arte peritum,
Artificem similem non reperire timet.
Ars etiam moeret, tanto viduata Magistro,
Cui par pingendi nullus in arte fuit."

*) Sein Hauptwerk „De Levensbeschryvingen der nederlandsche Konstschilders" (Haag 1729, Band 1 bis 3 und Dortrecht 1769, Band 4), hat mehrere Auflagen erlebt. — Dafür, dass er im J. 1737 in einer seiner Schriften die ostindische Compagnie angegriffen hatte, war er zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurtheilt worden.

**) Sein gleichnamiger Vater ist als k. k. Infanterie-Hauptmann in der Schlacht bei Aspern geblieben.

Whalley (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ecton (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ecton 27. Juni 1830.

Whalley (Thomas Sedgewick), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Cambridge um 1746, gest. zu La Flèche (Frankreich) im J. 1828.

Wharncliffe (James Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 16 (?) October 1776, verm. 30. März 1799 mit Caroline Elizabeth Mary Creighton (s. d.), Baronet seit 12. Juli 1826, gest. zu London 19. December 1845.

Wharncliffe (John Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, zweiter Lord), Sohn des James Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. April 1801, verm. 12. December 1825 mit Georgiana Elizabeth Ryder*).

Wharton (Philip, Duke of), Sohn des Thomas, Marquess of W., englischer Staatsmann, geb. zu London 9 (?) December 1609, verm. seit … mit Elizabeth Holmes (s. d.), Witwe seit 14. April 1726, wiederverm. seit … mit N… N… Comerford (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 20. Januar 1718, gest. zu Tarragona (Spanien) 31. März 1731.

Wharton (Thomas, Marquess of), englischer Staatsmann, geb. um 1640, verm. seit … mit Anne Lee, Witwer seit 1685, wiederverm. seit 1697 (?) mit Lucy Loftus, Peer von England seit 1696, in den Grafenstand erhoben am 10. December 1706, Lord-Lieutenant von Irland seit 1708, Gross-Siegelbewahrer seit 16. September 1714, Marquis seit 1. Januar 1715, gest. zu London 12. April 1715.

Wharton (George), englischer Mathematiker und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Strickland, bei Kendal (Westmoreland), 4. April 1617, gest. zu London im J. 1681.

Wharton (Henry), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Rector von Chatham (Kentshire) und Vicar von Minster (Insel Thanet), geb. zu Worstead (Norfolkshire) 9. November 1664, gest. zu Minster (?) 15. März 1695.

Wharton (Thomas), englischer Arzt, Professor am Gresham College in London, geb. zu York im J. 1610, gest. zu London 14. November 1673.

Whately (George), englischer Publicist, Kassirer des Findelhauses in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. März 1791.

Whately (Richard), englischer Prälat und Staatsökonom, geb. zu London um 1786, Lord-Erzbischof von Dublin und Primas von Irland seit 1831, gest. zu Dublin 8. October 1863.

Whately (William), englischer Theolog und Philolog, geb. zu Oxford im J. 1583, gest. daselbst 10. Mai 1639.

Whatton (William Robert), englischer Chirurg und Schriftsteller, geb. im J. 1789, gest. zu Manchester (Lancashire) 5. December 1835.

Whear (Degoreus), englischer Geschichtsschreiber, Professor in Oxford, geb. zu Jacobstone (Cornwall) im J. 1573, gest. zu Gloucester-Hall 1. August 1647.

Wheatley (Francis), englischer Maler, geb. zu London um 1748, gest. daselbst im J. 1801.

Wheaton (Henry), nordamerikanischer Diplomat und Rechtsgelehrter, Gesandter in Berlin, geb. zu Providence (Rhode-Island) im J. 1785, gest. zu Roxburgh (Massachusets) 11. März 1848.

Wheeldon (John), englischer Theolog, Rector von Wheathamstead (Hertshire), geb. im J. 1745, gest. zu Wheathamstead 26. Juli 1800.

Whelan (Richard Vincent), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Baltimore 28. Januar 1809, Bischof von Wheeling (Virginien) seit 23. Juli 1850.

Wheler (George), holländischer Theolog und Tourist, englischer Abkunft, Vicar von Basingstoke (Hantshire) und Rector von Houghton, geb. zu Breda im J. 1650, gest. zu Houghton (Norfolkshire) 18. Februar 1724.

Whetcombe (John), irischer Prälat, geb. im J. 1623, Erzbischof von Cashel seit …, gest. zu Cashel 26 (?) September 1753.

Whewell (William), englischer Mathematiker und Chemiker, Rector des Trinity College in Cambridge, geb. zu Cambridge 24. Mai 1794, gest. daselbst 6. März 1866.

Whichelo (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London um 1810.

Whiffyngham (William), englischer Theolog, Dechant von Durham, geb. zu Chester um 1524, gest. zu Durham im J. 1579**).

Whinyates (Edward Charles), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu London 30. December 1865.

*) Geb. 23. April 1804.

**) Er hat die Bibel sowohl wie die Psalmen ins Englische übersetzt.

Whisham (John), englischer Rechtsgelehrter, Director der African Institution, geb. zu Chester im J. 1764, gest. zu Wilton-Crescent 21. December 1840.

Whistler (Daniel), englischer Arzt, Präses des medicinischen Collegiums in London, geb. zu London im J. 1619, gest. daselbst 11. Mai 1684.

Whistling (Christian Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Hartmannsdorf, bei Chemnitz (Sachsen), im J. 1757, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 29. October 1807.

Whiston (William), englischer Theolog, Mathematiker und Astronom, geb. zu Norton (Leicestershire) 10. December 1667, gest. zu Cambridge (nach Andern zu London) 22. August 1752.

Whitaker (Thomas Dunham), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rainham (Norfolkshire) 8. Juni 1759, gest. zu Blackburne (Lancashire) 18. December 1821.

Whitbread (Emma Laura), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1798, verm. 24. Juni 1817 mit Charles Shaw Lefevre, Viscount Eversley (s. d.), gest. 20. Juni 1857.

Whitbread (Elizabeth), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1792, verm. 10. August 1812 mit William Waldegrave, achtem Earl Waldegrave (s. d.), gest. zu London 1. März 1843.

Whitbread (Samuel), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst, durch Selbstmord, 6. Juli 1815.

Whitby (Daniel), englischer Theolog, Rector von Saint-Edmunds (Salisbury), geb. zu Rhusden (Northamptonshire) um 1638, gest. zu Salisbury 12 (?) Mai 1726.

White (Anne), Tochter des Henry W., geb. zu New-York um 1770, verm. seit 1787 mit dem Baronet Macnamara Hayes (s. d.), Witwe seit 1809, gest. 18. Januar 1848.

White (Anthony), englischer Chirurg am Westminster-Hospitale in London, geb. zu Norton (Durhamshire) 16. December 1782, gest. zu Westminster 9. März 1849.

White (Benoni), englischer Architekt, geb. zu Devises (Sussex) um 1782, gest. daselbst 28. Juli 1833.

White (Charles I.), englischer Blumenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1780.

White (Charles II.), englischer Schriftsteller, geb. in Shropshire 16. Januar 1793.

White (Charles William), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1740, gest. daselbst um 1806.

White (George), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Maler und Kupferstecher, geb. zu London um 1672, gest. daselbst um 1734.

White (Gilbert), englischer Naturforscher, Professor am Oriel-College in Oxford, geb. 18. Juli 1720, gest. zu Selbourne (Hampshire) 26. Juni 1793.

White (Henry Kirke), englischer Dichter, geb. zu Nottingham 21. August 1785, gest. zu Cambridge 19. October 1806.

White (James), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord, zu Wick (Gloucestershire) 25 (?) April 1796.

White (John I.), englischer Prälat, geb. zu Farnham (Surreyshire) um …, Bischof von Winchester (Hampshire) seit …, gest. zu Winchester 11. Januar 1559.

White (John II.), englischer Theolog, geb. zu Dorchester im J. 1575, gest. daselbst 1. Juli 1648.

White (Joseph), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. Mai 1814.

White (Joseph Blanco), spanischer Theolog, englischer Abkunft, geb. um 1776, gest. im J. 1841.

White (Nathaniel), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Old-Jewry, geb. im J. 1729, gest. zu Old-Jewry 1. März 1783.

White (Robert), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um 1641, gest. zu Bloomsbury im J. 1704.

White (Thomas), englischer Theolog, Prediger in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. März 1623.

White (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Dunchurch (Warwickshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunchurch 3. Mai 1787.

White (William I.), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1744, gest. daselbst 25. October 1790.

White (William II.), nordamerikanischer Prälat, geb. zu London (?) im J. 1748, Bischof von Pensylvanien seit …, gest. zu Philadelphia 17. Juli 1836.

Whitear (William), englischer Theolog und Schulmann, Rector in Starston (Norfolkshire), geb. zu Hastings (Sussexshire) 26. Februar 1778, gest. zu Starston 10. December 1826.

Whitecombe (Thomas), englischer Seemaler, geb. zu London um 1760, gest. daselbst (um 1812).

Whitefield (George), englischer Theolog, Haupt der der Methodisten, geb. zu Gloucester 15. December 1714, gest. zu Newbury-Port, bei Boston (Massachusetts) 30. September 1770.

Whitefoord, bekannt unter dem Pseudonym Papirius Cursor (Caleb), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1734, gest. zu London 4. Februar 1810.

Whiteford (Alice Lucy), Tochter des Baronet John W., geb. um 1775, verm. 29. November 1795 mit Henry, drittem Lord Vernon (s. d.), gest. zu London 1. August 1827.

Whitefort (Annette), belgische Genremalerin, geb. zu Gent um 1800.

Whitehead (Paul), englischer Schriftsteller, geb. zu London 6. Februar 1710, gest. zu Twickenham, bei London, 30. December 1774.

Whitehead (William), englischer Dichter, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. April 1785.

Whitehurst (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Congleton (Cheshire) 10. April 1713, gest. zu London 18. Februar 1788.

Whiter (Walter), englischer Theolog und Sprachforscher, Rector von Hardingham (Norfolkshire), geb. im J. 1760, gest. zu Hardingham 15 (?) Juni 1832.

Whitfield (John Clarke), englischer Musiker, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Holmer, bei Hereford, 23. Februar 1836.

Whitford (David), schottischer Philolog (Hellenist), geb. im J. 1626, gest. 26. October 1674.

Whitgift (John), englischer Prälat, geb. zu Grimsby (Lincolnshire) um 1532, Bischof von Worcester seit 1576, Erzbischof von Canterbury seit 1583 und Primas von England seit …, gest. zu Canterbury 29. Februar 1604*).

Whitlocke (Bulstrode), Sohn des James W. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Langen Parlaments, Gesandter Olivier Cromwell's in Stockholm, Ritter des Amaranthen-Ordens**), geb. zu London 6. August 1605, gest. im Schlosse Chilton (Wiltshire) 28. Januar (nicht Juli) 1675.

Whitlocke (James), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu London 28. November 1570, gest. daselbst 22. Juni 1632.

Whitman (Walter), nordamerikanischer Dichter, geb. im Dorfe West-Hills auf Long-Island (Staat New-York) 31. Mai 1819***).

Whitney (James), englischer Räuberhauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu London 1. Februar 1693.

Whitrow (Joan), englische Missionairin, geb. im J. 1631, gest. zu Coming, bei Teddington (London), 8. September 1707.

Whitsed (James Hawkins), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. December 1791 mit der Reichsgräfin Henriette Bentinck (s. d.).

Whittaker (Charlotte Maria), Tochter des Andrew W., geb. um 1774, verm. 23. Februar 1792 mit John Rous, erstem Earl of Stradbroke (s. d.), Witwe seit 17. August 1821, gest. 15. Januar 1856.

Whittaker (George Byrom), englischer Verlagsbuchhändler, geb. zu Southampton 26 (?) März 1793, gest. zu Kensington, bei London, 13. December 1847.

Whittaker (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Manchester (Lancashire) um 1736, gest. zu Ruan-Lanyhorne (Cornwall) 30. October 1808.

Whittaker (John William), englischer Theolog, Vicar von Saint-Mary's Blackburne (Lancashire), geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1789, gest. zu Blackburne (Lancashire) 3. August 1853.

Whittaker (Lorenzo), englischer Gelehrter, geb. zu Somerset im J. 1578, gest. daselbst 15. April 1654.

Whittaker (William), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu Holm (Lancashire) im J. 1548, gest. zu Cambridge 4. December 1595.

Whitte (Hans Kofod), dänischer Schulmann, Rector der Gelehrten-Schule in Rönne (Insel Bornholm), geb. zu Korsör, bei Kopenhagen, 8. Februar 1810.

*) Er hatte sich den Tod der Königin Elisabeth (s. d.), deren Beichtvater er gewesen war, so sehr zu Herzen genommen, dass er seine königliche Beschützerin nur eilf Monate überlebte.

**) Die Königin Christine von Schweden (s. d.) hatte diesen Orden im J. 1653 für 15 Ritter und 15 Damen gestiftet. Ledige Ritter mussten Ehelosigkeit, verheirathete das Gelübde thun, Witwer bleiben zu wollen, im Fall sie ihre Frau überleben. Das Ordenszeichen war ein goldener Lorbeerkranz mit zwei verschlungenen A; es wurde an einem amaranthenblauen Bande getragen, auf dem die Devise des Ordens „Dolce nella memoria“ in Gold eingewirkt war. Dieser Orden erlosch im J. 1656.

***) Nach seiner eigenen Aussage bestand seine Stärke weniger im „Gedichteschreiben“ (writing poems), als im „Bummeln“ (loafing). Letzteres bildete sich bei ihm hauptsächlich in der aufopferungsvollsten Pflege von Kranken und Verwundeten ausgebildet

Whittington (Richard), englischer Staatsmann, Lord-Major von London, geb. um 1360, gest. zu London (um 1426).

Whitty (E... M...), englischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Melbourne 22 (?) April 1860.

Whymper (William), englischer Arzt, geb. im J. 1786, gest. zu Dover (Kentshire) 26. November 1850.

Whyte (James), englischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Farnham (Surreyshire) um ..., Bischof von Winchester (Hampshire) seit ..., gest. zu Winchester (?) 11. Januar 1559.

Whyte (Thomas), englischer Kirchenrechtsgelehrter, Professor in Douai (Nord), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Douai im J. 1612 *).

Whytt (Robert), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh im J. 1766.

Wiarda (Dothias Thilemann), ostfriesischer Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, hannöver'scher Hofrath, geb. zu Emden 18. October 1746, gest. zu Aurich (Ostfriesland) 7. März 1826.

Wibald, belgischer Benedictiner-Mönch, Gesandter Kaiser Friedrich's I. (s. d.) in Konstantinopel, geb. im Fürstenthum Stavelot im J. 1097, gest. (durch Vergiftung) zu Butelia (Paphlagonien) 19. August 1158.

Wibber (Karl), tyroler Maler, geb. zu Imbst um ...., gest. daselbst im J. 1734.

Wibelius oder **Wiebel** (Georg Bernhard), deutscher Theolog, Diaconus in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Pforzheim (Grossherzogthum Baden) 24. Mai 1623, gest. zu Schwäbisch-Hall 21. November 1707.

Wiber (Joseph), ungar'scher Prälat, geb. zu Gran 19. Juli 1795, Bischof von Alca (Armenien) in part. seit 19. Juni 1856, Suffragan-Bischof von Gran.

Wibmer (Joseph Max v.), deutscher Theolog, Professor und Prokanzler in Ingolstadt (Bayern), Domherr in Eichstädt (Bayern), geb. zu Straubing (Bayern) 18. Februar 1741, gest. zu München 8. Juli 1829.

Wicar (Jean Baptiste Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lille (Nord) 22. Januar 1762, gest. zu Rom 27. Februar 1834.

Wicart (Alexis Casimir Joseph), französischer Prälat, geb. zu Meteren (Erzdiöcese Cambray) 3. März 1799, Bischof von Frejus (Var) seit 24. April 1845, Bischof von Laval (Maine) seit 28. September 1855.

Wicart (Niklaas), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Utrecht um 1744, gest. daselbst im J. 1815.

Wicelius (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Fulda (nach Andern zu Vach {Hessen-Kassel}) um 1502, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1573.

Wichcot (Benjamin), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. in Shropshire 11. März 1609, gest. zu Cambridge 16 (?) Mai 1683.

Wiche (Richard), englischer Theolog (Wiclefist), geb. zu Hermetsworth (Essexshire) um ..., als Ketzer verbrannt im Tower zu London 17. Juni 1440.

Wichelhaus (Johann), deutscher Theolog, Professor in Halle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 14. Februar 1858.

Wichelhausen (Engelbert), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 27. October 1760, gest. daselbst 7. Januar 1814.

Wicheren (Johannes Joekes Gabriel van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leeuwarden um 1808.

Wichern (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Gründer des „Rauhen Hauses" in Hamburg, geb. zu Hamburg 21. April 1808.

Wichert (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Cleve im J. 1820.

Wichmand (Niels), dänischer Arzt, Professor in Lund, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lund 2. März 1668.

Wichmann (Adolph Friedrich Georg), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdner Kunst-Akademie, geb. zu Celle (Hannover) 18. März 1820, gest. zu Dresden 17. Februar 1866.

Wichmann (August), deutscher Publicist, (früher Schauspieler), Redacteur der „Karlsruher politischen Zeitung", geb. 9. November 1776, gest. zu Karlsruhe 17. Mai 1824.

Wichmann (Barthold), dänischer Theolog, Pastor in Serslov, geb. zu Odense (Fühnen) im J. 1616, gest. zu Serslov 10. Januar 1666.

Wichmann (Burchard Heinrich v.), livländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riga 4. September 1786, gest. zu Petersburg 1. August 1822.

Wichmann (Christian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 14. März 1735, gest. daselbst 14. September 1807.

Wichmann (Hermann), Sohn des Ludwig Wilhelm W. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 24. October 1824.

Wichmann (Johann Ernst), deutscher Arzt, hannoverscher Leibarzt, geb. zu Hannover 10. Mai 1740, gest. daselbst 5. Juli 1803.

Wichmann (Johann Otto), deutscher Theolog, Pastor zu Sanct-Georg in Hamburg, geb. zu Buxtehude (Hannover) 2. November 1730, gest. zu Hamburg 5. Februar 1796.

Wichmann (Karl Friedrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1775, gest. daselbst 9. April 1836.

Wichmann (Ludwig Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Potsdam im J. 1784, gest. zu Berlin 30. Juni 1859.

Wichmann (Moritz Ludwig Georg), deutscher Astronom, Observator der Königsberger Sternwarte, geb. zu Celle (Hannover) 14. September 1821, gest. zu Königsberg 7. Februar 1859.

Wichmannshausen (Johann Christoph), deutscher Theolog und Orientalist, Professor und Bibliothekar in Wittenberg, geb. zu Ilsenburg, bei Wernigerode am Harz, 3. October 1663, gest. zu Wittenberg 17. Januar 1727.

Wichtl (Georg), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Löwenberg (Schlesien), geb. zu Trostberg (Schlesien) 2. Februar 1805.

Wichura (Ernst), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Löwenberg (Schlesien) im J. ...., gest. in Ungarn 11. August 1843.

Wichura (Maximilian Ernst), deutscher Botaniker, preussischer Regierungsrath, geb. zu Neisse (Schlesien) 27. Januar 1817, gest. zu Berlin 25. Februar 1866.

Wickam (William), englischer Staatsmann und Prälat, geb. um 1324, Bischof von Winchester (Hampshire) seit 1367, gest. zu Winchester im J. 1404.

Wicke (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, gest. zu Gotha 13. Juni 1604.

Wickede (Thomas Heinrich v.), kursächsischer General-Major, geb. um 1700, gest. zu Dresden 30. October 1763.

Wickenberg (Pehr), schwedischer Landschaftsmaler, geb. zu Stockholm (?) im J. 1808.

Wickenburg, genannt Stechinelli (Anton, erster Reichsgraf), kurpfälzischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Petersburg im J. 1790, in den Grafenstand erhoben am 22. September 1790, (Todesjahr unbekannt).

Wickenburg, genannt Stechinelli (Matthias Constantin Capello, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Anton v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. Juli 1797, verm. 1. September 1829 mit der Gräfin Emma v. Orsay (s. d.), Gouverneur von Steyermark bis November 1848, Ackerbau-Minister seit 8 (?) Februar 1861.

Wicker (Johann Heinrich), deutscher Blumenmaler und Kupferstecher, geb. zu Frankfurt am Main um 1724, gest. daselbst im J. 1786.

Wickey (John), englischer Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Barnstaple (Devonshire) 9. Juni 1833.

Wickham (William), englischer Staatsmann, Unterstaats-Secretair im Departement des Innern, später Lord-Kanzler von Irland, geb. im J. 1762, gest. zu Brighton (Sussexshire) 22. October 1840.

Wickner (Abdias I.), deutscher Mathematiker und Astronom, Rector der Schule in Rothenburg an der Tauber (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rothenburg 4. Februar 1564.

Wickner (Abdias II.), deutscher Theolog, kurbrandenburg'scher Hofprediger in Ansbach (Franken), später Abt in Gailsbrunn, geb. im J. 1559, gest. zu Gailsbrunn 15. December 1608.

Wiclef oder **Wicliffe** (John), englischer Reformator, geb. zu Wicliffe, bei Richmond (Yorkshire) 3. Juni 1324, gest. zu Lutterworth (Leicestershire) 29. December 1387.

Wieloglowski (Kaspar, Graf), polnischer Staatsmann, Senator und Castellan des Königreichs Polen, ehemaliger Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1768, gest. im Gefängniss zu Warschau 13. August 1846.

Wicquefort (Abraham de), holländischer Diplomat und Geschichtsschreiber, braunschweiger Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam im J. 1598, gest. zu Celle (Hannover) 23. Februar 1682.

Wicquefort (Joachim de), Bruder des Abraham de W. (s. d.), holländischer Diplomat, hessen-kassel'scher Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam um 1600, gest. im Haag (?) im J. 1670.

Wida (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, Pastor in Dötlingen (Grafschaft Oldenburg), geb. zu Garssen 11. Mai 1637, gest. zu Dötlingen 28. Juli 1709.

Widder (Johann Goswin), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, kurpfälzischer Geh. Rath und Kammer-Director in Mannheim, geb. zu Dürkheim an der Hardt (Bayern) 7. Januar 1734, gest. zu München 26. December 1800.

Widdowes (Giles), englischer Theolog, Prediger in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 4. Februar 1654.

Widebram (Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, kurpfälzischer Kirchenrath, geb. im sächsischen Voigtlande 4. Juli 1532, gest. zu Heidelberg 2. Mai 1585.

Wideburg (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Goslar am Harz 1. Februar 1641, gest. zu Helmstädt 14. Mai 1696.

Widekind (Melchior Ludewig), deutscher Theolog, geb. zu Colberg (Pommern) 30. Januar 1715, gest. zu Berlin 8. Februar 1756.

Widemann (Anton), deutscher Medailleur, geb. zu Dux, bei Teplitz (Böhmen) um 1724, gest. zu Wien (um 1790).

Widemann (Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Stolberg, geb. zu Görsdorff, bei Lauban (Ober-Lausitz) im J. 1659, gest. zu Stolberg 1. September 1719.

Widemann (Samuel), deutscher Theolog, Senior und Pfarrer an der Ulrichs-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 9. October 1691, gest. daselbst im J. 1757.

Widense, eigentlich **Weidensee** (Eberhard), deutscher Theolog, Probst und Consistorialrath in Goslar (früher in Magdeburg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goslar 13. April 1547.

Wider (Johann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. in Ober-Oesterreich im J. 1585, gest. zu Nürnberg 30. Mai 1630.

Wider (Philipp Ehrenreich), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Kozach (Oesterreich) um 1624, gest. zu Regensburg (Bayern) 13. August 1684.

Widmann (Benedikt), deutscher Schriftsteller, Musiker und Gesanglehrer, geb. bei Donaueschingen (Baden) im J. 1820.

Widmann (Enoch), deutscher Schulmann, Rector in Hof (Voigtland), geb. zu Hof im J. 1551, gest. daselbst 17. December 1616.

Widmann (Ludwig), deutscher Bildgiesser, Verfertiger der Reiterstatue König August's II. in Dresden, k. k. Artillerie-Obrist, geb. zu Nördlingen (Bayern) um 1690, gest. zu Kopenhagen im J. 1754.

Widmannstadt (Johann Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Kanzler, geb. im Dorfe Nellingen, bei Ulm (Württemberg), um 1500, gest. zu Wien im J. 1557.

Widmar (Abdias), deutscher Theolog, Professor in Harderwick, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) um 1592, gest. zu Harderwick im J. 1668.

Widmer (Bartholomäus), deutscher Prälat, geb. zu Carniburg (?) (Diöcese Laibach) 11. August 1802, Bischof von Laibach seit 23. März 1860.

Widmer (Christian), schweizer Volksdichter, Redacteur des „Emmenthaler Wochenblatts", geb. zu Signau 2. Februar 1808, gest. daselbst 4. November 1857.

Widmer (Joseph), schweizer Theolog, Probst, geb. zu Waldisbühl (Canton Luzern) 15. August 1779, gest. zu Luzern (?) 10. December 1844.

Widnmann (Maximilian), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie in München, geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1812.

Wiebeking (Karl Friedrich v.), deutscher Civil-Ingenieur und Baumeister, geb. zu Wollin (Pommern) 25. Juli 1762, gest. zu München 28. Mai 1842.

Wiebeking (Karl Gustav v.), Sohn des Karl Friedrich v. W. (s. d.), deutscher Civil-Ingenieur, bayerscher Regierungs- und Baurath, geb. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1792, gest. zu Speier (Rheinpfalz) 20. Mai 1827.

*) Er hinterliess u. A. eine Erklärung des bekannten Räthsels „Aelia Laelia Crispis".

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

Fin du cinquième volume.